HdO

Etymologisches Wörterbuch der Kartwel-Sprachen

von

Heinz Fähnrich &
Surab Sardshweladse

E. J. Brill

ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH DER KARTWEL-SPRACHEN

HANDBUCH DER ORIENTALISTIK
HANDBOOK OF ORIENTAL STUDIES

ERSTE ABTEILUNG

DER NAHE UND MITTLERE OSTEN
THE NEAR AND MIDDLE EAST

HERAUSGEGEBEN VON

H. ALTENMÜLLER · B. HROUDA · B.A. LEVINE
K.R. VEENHOF

VIERUNDZWANZIGSTER BAND

ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH DER KARTWEL-SPRACHEN



ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH DER KARTWEL-SPRACHEN

VON

HEINZ FÄHNRICH

UND

SURAB SARDSHWELADSE



E.J. BRILL
LEIDEN · NEW YORK · KÖLN
1995

The paper in this book meets the guidelines for permanence and durability of the Committee on Production Guidelines for Book Longevity of the Council on Library Resources.

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

Fähnrich, Heinz.
Etymologisches Wörterbuch der Kartwel-Sprachen / von Heinz Fähnrich und Surab Sardshweladse.
p. cm. — (Handbuch der Orientalistik. Erste Abteilung, Der Nahe und der Mittlere Osten, ISSN 0169-9423 ; 24. Bd. = Handbook of oriental studies. The Near and Middle East)
Includes bibliographical references (p.) and index.
ISBN 9004104445 (cloth : alk. paper)
1. Kartvelian languages—Etymology—Dictionaries.
I. Sardshweladse, Surab. II. Title. III. Series: Handbuch der Orientalistik. Erste Abteilung. Der Nahe und der Mittlere Osten : 24. Bd.
PK9052.F34 1995
499'.96—dc20
95-37763

CIP

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Handbuch der Orientalistik / hrsg. von B. Spuler unter Mitarb. von C. van Dijk ... – Leiden ; New York ; Köln : Brill.
Teilw. hrsg. von H. Altenmüller. – Literaturangaben. – Teilw. mit Parallelt.: Handbook of oriental studies
Abt. 1, Der Nahe und Mittlere Osten = The Near and Middle East / hrsg. von H. Altenmüller ...
NE: Spuler, Bertold [Hrsg.]; Altenmüller, Hartwig [Hrsg.]; Handbook of oriental studies
Bd. 24, Fähnrich, Heinz: Etymologisches Wörterbuch der Kartwel-Sprachen. - 1995
Fähnrich, Heinz:
Etymologisches Wörterbuch der Kartwel-Sprachen / von Heinz Fähnrich und Surab Sardshweladse. - Leiden ; New York ; Köln : Brill, 1995
(Handbuch der Orientalistik : Abt. 1, Der Nahe und Mittlere Osten ; Bd. 24)
ISBN 90-04-10444-5
NE: Sardshweladse, Surab

ISSN 0169-9423
ISBN 90 04 10444 5

Inhalt

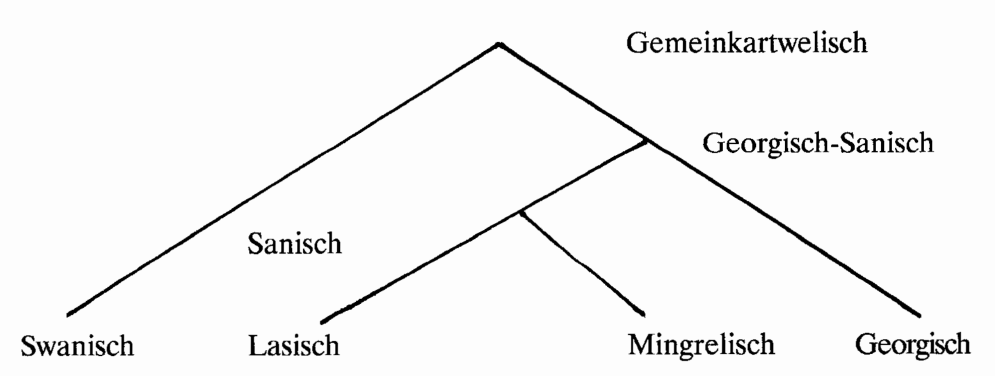
Einleitung	5
Wörterbuch	26
Verwendete Literatur	578
Abkürzungsverzeichnis	598
Verzeichnis der rekonstruierten Formen	600
Verzeichnis der belegten Formen	610



Einleitung

Die Kartwelsprachen sind eine Familie verwandter Sprachen, die sich über weite Teile des zentralen und westlichen Kaukasus und Transkaukasiens erstreckt. Der Name dieser Sprachfamilie geht auf die Selbstbezeichnung der Sprachträger zurück. Die kartwelische Sprachfamilie umfaßt die Sprachen Georgisch, Mingrelisch, Lasisch und Swanisch. Mingrelisch und Lasisch werden in der Fachliteratur teilweise auch als Dialekte einer Sprache aufgefaßt, die man als Sanisch oder Kolchisch bezeichnet. In dieser Darstellung betrachten wir das Mingrelische und Lasische als selbständige Sprachen, denn die Sprecher beider Sprachformen können sich nicht mehr miteinander verständigen.

Die Verwandtschaftsgrade der Kartwelsprachen zueinander lassen sich am besten durch folgendes Schema veranschaulichen, das im wesentlichen auf G. Deeters zurückgeht:



Die georgische Sprache ist Staatssprache auf dem Territorium der Republik Georgien, wo sie von über vier Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen wird. Außerhalb der Republik Georgien wird Georgisch in Aserbaidshan (Saingilo), in der Türkei (Schawscheti-Imerchewi), im Iran (Fereidan) und im Nordkaukasus (Qislar, Mosdok, Sotscha, Wladikawkas...) gesprochen. Neben der georgischen Hoch- oder Literatursprache bestehen in den landschaftlich sehr verschiedenartigen Gegenden Georgiens verschiedene Dialekte, die für die Herausbildung der Literatursprache von

Bedeutung waren und aus denen die Literatursprache noch heute bereichert wird. Nach A. Schanidse unterscheidet man folgende Dialektgruppen: die Pchowische (Chewsurisch, Mochewisch, Tuschisch), die Mtiulisch-Pschawische (Mtiulisch-Gudamaqrisch und Pschawisch), die Kartlisch-Kachische (Kartlisch, Kachisch, Kisiqisch, Fereidanisch, Dshawachisch, Meskhisch), die Westgruppe (Imerisch, Gurisch, Ratschisch, Letschchumisch), die Südwestgruppe (Atscharisch, Imerchewisch) und das Ingiloische.

Die mingrelische Sprache ist im Westen der Republik Georgien, und zwar im nördlichen Teil der kolchischen Niederung und den nördlich angrenzenden Gebieten, verbreitet. Sie gliedert sich in den Sugdidi-Samursaqan-Dialekt und den Senaki-Dialekt.

Das Lasische wird in einem schmalen Gürtel zwischen Schwarzem Meer und Gebirge von der Ortschaft Sarpi an der Südgrenze der Republik Georgien bis Kemeri in der Türkei gesprochen. Es zerfällt in drei Dialekte: den atinischen, den wizisch-arkabischen und den chopischen.

Swanisch ist in Nordwestgeorgien (Swanetien) beheimatet, wo es in den Kreisen Mestia und Lentechi in vier Dialekten vorliegt: Oberbalisch, Niederbalisch, Laschchisch und Lentechisch.

Die georgische Sprache verfügt über eine reiche, alte Literatur. Die georgische Literatursprache ist von altersher auch die Literatursprache der Mingrelier, Lasen und Swanen, die sich als zur georgischen Nation gehörig betrachten und keine gesonderte Literatursprache entwickelt haben. Alle kartwelischen Völkerschaften trugen zur Entwicklung der georgischen Literatursprache bei.

Die frühesten erhalten gebliebenen georgischen Mrglowani-Inschriften befinden sich an Kirchenbauten in Bolnisi und Urbnisi. Die älteste Inschrift von Bolnisi stammt aus der Mitte des 4. Jahrhunderts, die Urbnisi-Inschrift gehört ungefähr der gleichen Zeit an. Nach Ansicht von Fachleuten gilt als Entstehungszeit der altgeorgischen Übersetzungen des Alten und Neuen Testaments das vierte Jahrhundert. Doch mit hoher Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß die georgische Schrift weit älter ist als ihre erhalten gebliebenen Denkmäler. Die Überlieferung verbindet die Verbesserung der georgischen Schrift mit dem Namen des georgischen Königs Parnawas (3. Jahrhundert v. Chr.).

In der Geschichte der georgischen Schrift unterscheidet man drei Schriftarten, die chronologisch aufeinanderfolgen. Die älteste ist die Mrglowani-Schrift (Asomtawruli), aus der sich im 9. Jahrhundert die Kutchowani-Schrift (Nuskha-Chuzuri, Nuskhuri) entwickelte. Im 10. Jahrhundert entstand aus dem Kutchowani das noch heute gebräuchliche Mchedruli.

Die Verwandtschaft der Kartwelsprachen wurde von J. A. Güldenstädt, J. Klaproth und anderen vermerkt. Bereits Güldenstädt 1787, S. 342 und S.

413 wies auf die Nähe des Mingrelischen und Georgischen hin. An gleicher Stelle bemerkte er, daß das Swanische dem Georgischen ferner stehe, obwohl seine Beziehung zum Georgischen klar sei.

Ebenso deutlich skizzierte auch J. Klaproth die Verwandtschaft des Georgischen, Mingrelischen und Swanischen. Außerdem stand für ihn die Verwandtschaft des Lasischen mit den kartwelischen (iberischen) Sprachen, wie schon Rosen 1845, S. 2 erklärte, unumstößlich fest.

Einen beträchtlichen Teil zum Vergleich der verwandten Lexik der Kartwelsprachen trugen G. Rosen, F. Bopp und M. Brosset bei.

Rosen hielt 1843 an der Berliner Akademie der Wissenschaften einen Vortrag "Über die Sprache der Lasen", in dem er eine ganze Reihe überaus interessanter lexikalischer Zusammenstellungen bot. Er verglich die Zahlwörter der Kartwelsprachen miteinander (georg. *ert-* "1" : mingr. *art-* : las. *art-*; georg. *or-* "2" : mingr. *žir-* : las. *žur-* : swan. *jor-*; georg. *sam-* "3" : mingr. *sum-* : las. *sum-* : swan. *sem-*; georg. *otx-* "4" : mingr. *otx-* : las. *otx-* : swan. *woštxw-*; georg. *xut-* "5" : mingr. *xut-* : las. *xut-* : swan. *woxwišd*; georg. *ekvs-* "6" : mingr. *amšv-* : las. *anš-* : swan. *usgwa*; georg. *švid-* "7" : mingr. *škvit-* : las. *škvit-* : swan. *išgwid*; georg. *rva* "8" : mingr. *ruo* : las. *ovro* : swan. *ara*; georg. *cxra* "9" : mingr. *čxoro* : las. *čxoro* : swan. *čxara*; georg. *at-* "10" : mingr. *vit-* : las. *vit-* : swan. *ješd-*; georg. *oc-* "20" : mingr. *eč-* : las. *eč-*; georg. *as-* "100" : mingr. *oš-* : las. *oš-* : swan. *aš-ir*) (Rosen 1845, S. 11).

G. Rosen stellte auch solche Einheiten des Grundwortschatzes der Kartwelsprachen zusammen wie georg. *tma* "Haar" : mingr. *toma* : las. *toma*; georg. *ṗir-* "Mund" : mingr. *ṗiǯ-* : las. *ṗiǯ-*; georg. *tval-* "Auge" : mingr. *tol-* : las. *tol-*; georg. *cxvir-* "Nase" : mingr. *čxvind-* : las. *čxvind-*; georg. *q̇ur-* "Ohr" : mingr. *'uǯ-* : las. *q̇uǯ-*; georg. *laš-* "Lippe" : mingr. *lečkv-* : las. *lešk-*; georg. *ena* "Zunge" : mingr. *nina* : las. *nena*; georg. *tit-* "Finger" : mingr. *ḳit-* : las. *ḳit-*; georg. *gul-* "Herz" : las. *gur-*; georg. *opl-* "Schweiß" : mingr. *upu* : las. *up-* : swan. *wop-*; georg. *sul-* "Seele, Geist, Geruch" : las. *šur-*; georg. *deda* "Mutter" : mingr. *dida* : las. *dida*; georg. *ʒma* "Bruder" : mingr. *ǯima* : las. *ǯuma*; georg. *da* "Schwester" : mingr. *da* : las. *da* : swan. *dačwir*; georg. *tve* "Monat" : mingr. *tuta* : las. *tuta*; georg. *dγe* "Tag" : mingr. *dγa* : las. *dγa*; georg. *ca* "Himmel" : mingr. *ca* : las. *ca* : swan. *ca*; georg. *mze* "Sonne" : mingr. *bža* : las. *bža*; georg. *tovl-* "Schnee" : mingr. *tir-* : las. *mtur-*; georg. *ṭba* "See" : las. *ṭoba*; georg. *zγva* "Meer" : las. *zuγa*; georg. *γmert-* "Gott" : mingr. *γoront-* : las. *γormot-* : swan. *γerbet*; georg. *tagv-* "Maus" : las. *tug-*; georg. *qar-* "Ochse" : mingr. *xoǯ-* : las. *xoǯ-*; georg. *pur-* "Kuh" : las. *puǯ-*; georg. *datv-* "Bär" : las. *tut-*; georg. *mamal-* "Männchen, Hahn" : mingr. *mumul-* : las. *mumul-*; georg. *ċitel-* "rot" : mingr. *č̣ita* : las. *č̣ita* u. a. (Rosen 1845, S. 30-37).

G. Rosen legte faktisch den Grundstein für die Erforschung der kartwelischen Lexik mit der historisch-vergleichenden Methode. Das von ihm

zusammengestellte Material nutzte Bopp 1846, der seinerseits eine Reihe morphologischer Bildungselemente der Kartwelsprachen (georg. *-d* "Verbalsuffix in den Reihen der Präsensgruppe" : las. *-d*; georg. *-en* "Pluralsuffix im Verb" : las. *-an*; georg. *-s* "Zeichen der 3. Subjektsperson" : las. *-s* u. a.) sowie Pronominalwurzeln miteinander verglich (georg. *g-* : swan. *ǯ-*; georg. *vi-* : las. *mi-*; georg. *ma-* : las. *mu-*). 1847 erschien G. Rosens Arbeit "Über das Mingrelische, Suanische und Abchasische", die neben früheren auch neue Zusammenstellungen enthält, z. B. georg. *-eb* "Pluralzeichen" : mingr. *-(e)p* : las. *-p*; georg. *ʒaɣl-* "Hund" : mingr. *ǯoɣor-* : swan. *žeɣ*; georg. *švil-* "Kind" : mingr. *skua* u. a. sowie die georgischen, mingrelischen und lasischen Personalpronomina (Rosen 1847, S. 408-411).

M. Brosset war der erste Forscher, der die zwischen den Kartwelsprachen bestehenden Phonementsprechungen vermerkte (Brosset 1849, S. 72-78; s. dazu Fähnrich 1985 b, S. 31-34; vgl. Tschikobawa 1965, S. 316 und Klimow 1964, S. 19). Er ist als der Begründer der kartwelischen Sprachwissenschaft zu betrachten. Von Brosset stammen einige Dutzend Zusammenstellungen kartwelischer Wurzeln. Besonders hervorzuheben ist, daß er Entsprechungen von Verbalwurzeln ermittelte (georg. *sv-* "trinken" : mingr. *šu-*; georg. *q̇var-* "lieben" : mingr. *'or-*; georg. *ʒax-* "rufen" : mingr. *ǯox-*; georg. *č̣am-* "essen" : mingr. *č̣ḳom-*) (Brosset 1849, S. 73-78).

Einen außerordentlich großen Beitrag zum historisch-vergleichenden Studium der Kartwelsprachen leistete A. Zagareli. 1872 wurde seine Arbeit "Sravnitel'nyj obzor morfologii iberijskoj gruppy kavkazskich jazykov" veröffentlicht, in der er erstmals eine vergleichende Analyse der grundlegenden Kategorien des Verbs und des Nomens der Kartwelsprachen vornahm und eine Anzahl morphologischer Formantien miteinander verknüpfte.

1880 publizierte A. Zagareli seine "Mingrel'skie etjudy". Im zweiten Abschnitt dieser Arbeit gibt er einen Überblick über das phonetische System des Mingrelischen, seine grundlegenden Besonderheiten sowie die Lautentsprechungen zwischen dem Mingrelischen und dem Georgischen (S. 1-92). Zagareli vervollständigte und präzisierte die Formeln, die seinerzeit M. Brosset dargelegt hatte. Natürlich findet sich in A. Zagarelis Tabellen auch manche Ungenauigkeit, aber wesentlich ist, daß er bereits den größten Teil der zwischen dem Mingrelischen und dem Georgischen bestehenden regelmäßigen Entsprechungen berücksichtigte.

Gleichzeitig vermerkte A. Zagareli erstmals einige Dutzend zusammengehöriger Wurzeln des Georgischen und Mingrelischen (georg. *bag-* "Krippe" : mingr. *bog-*; georg. *dg-* (in: *sa-dg-is-i* "Ahle") : mingr. *dg-*; georg. *vac-* "Bock" : mingr. *oč-*; georg. *vs-* "füllen" : mingr. *pš-/š-*; georg. *vlṭ-* "laufen" : mingr. *rṭ-/nṭ-*) (Zagareli 1880, S. 5-51).

Großes Verdienst um die historisch-vergleichende Erforschung der

kartwelischen Lexik erwarb sich P. Tscharaia. In den Jahren 1895-1896 veröffentlichte er in der Zeitschrift "Moambe" seine umfangreiche Arbeit "Das Verwandtschaftsverhältnis des mingrelischen Dialekts zum Georgischen (Material)", worin er versuchte, die Lautentsprechungen zwischen Georgisch und Mingrelisch zu präzisieren. Beachtenswert sind die von ihm erstmals vorgenommenen lexikalischen Zusammenstellungen, von denen ein beträchtlicher Teil außer jedem Zweifel steht (georg. *ban-* "waschen" : mingr. *bon-* : las. *bon-*; georg. *dreḳ-/driḳ-* "biegen" : mingr. *diraḳ-/diriḳ-*; georg. *verʒ-* "Widder" : mingr. *erǯ-* u. a.).

Seine 1912 gedruckte Arbeit "Über die Beziehung der abchasischen Sprache zu den japhetitischen" behandelt das Verhältnis der Kartwelsprachen und der abchasischen Sprache, bietet aber gleichzeitig mehrere interessante Zusammenstellungen (georg. *grc̣q̇il-/rc̣q̇il-* "Floh" : mingr. *c̣q̇yr-/c̣q̇ir-*; georg. *gus-/ks-* "weben" : mingr. *rš-* : swan. *ǯiš-* u. a.).

Von P. Tscharaias Arbeiten verdient sein "Georgisch-Mingrelisches und Mingrelisch-Georgisches Vergleichendes Wörterbuch (Materialien für die Erforscher der japhetitischen Sprachen)" besondere Erwähnung, das er 1918 der Gesellschaft zur Verbreitung des Lesens und Schreibens schenkte. Leider gelang es damals nicht, dieses interessante Werk zu veröffentlichen, das jetzt im Handschriften-Institut der Akademie der Wissenschaften Georgiens aufbewahrt wird. Das Wörterbuch wird von einem Vorwort eingeleitet, in dem abrißartig das Verhältnis des Mingrelischen und Georgischen behandelt wird und die grundlegenden phonetischen Besonderheiten des Mingrelischen sowie die wesentlichen regelmäßigen Entsprechungen zwischen dem Mingrelischen und dem Georgischen dargelegt werden.

In seiner Arbeit ermittelte P. Tscharaia zahlreiche verwandte Wurzeln (Stämme): georg. *br-* "drehen, wenden" : mingr. *bur-*; georg. *brag-* "schlagen" : mingr. *burg-*; georg. *ḳorṭ-/ḳrṭ-* "picken" : mingr. *ḳirṭ-*; georg. *mq̇en-/mq̇n-* "pfropfen" : mingr. *'on-*; georg. *mšvil-* "Bogen" : mingr. *škvil-/škvin-*; georg. *rǯv-* "tüchtig" : mingr. *rʒgu-/rʒgv-* u. a. Bedauerlicherweise fanden diese und die anderen Arbeiten P. Tscharaias bei den Forschern, die sich mit dem Wortschatz der Kartwelsprachen beschäftigten, keine Beachtung.

1895 erschien R. von Erckerts Überblick "Die Sprachen des Kaukasischen Stammes", in den lexikalische Zusammenstellungen M. Dshanaschwilis Eingang fanden. Hier wurde erstmals in großem Umfang swanisches Material verwendet. Von M. Dshanaschwilis Wortverknüpfungen sind besonders bedeutsam: georg. *grc̣q̇il-/rc̣q̇il-* "Floh" : swan. *zəsq̇-/zisq̇-*; georg. *vašl-* "Apfel" : swan. *wisg*; georg. *ṗer-* "Schaum" : swan. *ṗer*; georg. *rǯv-* "tüchtig" : swan. *rsgw-*; georg. *sʒe* "Milch" : swan. *ləǯe*; georg. *sic-* "lachen" : mingr. *ʒic-/ʒəc-*; georg. *sax-el-* "Name" : swan. *žax-e* u. a.

Großen Anteil an der Erforschung der Kartwelsprachen hatte N. Marr. Er präzisierte die Formeln der zwischen den Kartwelsprachen bestehenden regelmäßigen Entsprechungen und erhellte viele Grundfragen der historischen Phonetik des Georgischen und der ihm verwandten Sprachen. In seinen zahlreichen Arbeiten legte er über hundert hochinteressante lexikalische Zusammenstellungen vor, beispielsweise georg. *anc̣l-* "Holunder" : mingr. *inč̣ir-* : las. *inč̣ir-* : swan. *gänč̣w* (Marr 1912 b, S. 1095-1096); georg. *za-* "Jahreszeit" : mingr. *zo-* : swan. *za-* (Marr 1913 b, S. 316-317); georg. *sisxl-* "Blut" : las. *dicxir-* (Marr 1912 c, S. 426); georg. *tov-* "schneien" : las. *mtu-* : swan. *šduw-* (Marr 1912 a, S. 28); georg. *txil-* "Haselnuß" : swan. *šdix* (Marr 1911, S. 1201); georg. *racx-* "zählen" : las. *rocx-/recx-* (Marr 1908, S. 8); georg. *sel-* "Flachs" : mingr. *su*; georg. *švel-* "Reh" : las. *mskver-* (Marr 1911-1914, VI, S. 421); georg. *ʒeʒv-* "Christdorn" : las. *daʒ-/danʒ-* (Marr 1915, S. 834); georg. *ʒeγw-/ʒγw-* "führen" : mingr. *ǯγ-/nǯγv-* : las. *nǯγ-* (Marr 1914, S. 60-61); georg. *c̣ad-* "wünschen" : swan. *had-/hd-* (Marr 1914, S. 37) u. a.

1914 wurde I. Qipschidses "Grammatik der mingrelischen (iverischen) Sprache" gedruckt, in der erstmals einige Dutzend Wortgleichungen (vor allem georgischer und mingrelischer Formen) aufgeführt sind, von denen unseres Erachtens Anerkennung finden können: georg. *adre* "früh" : mingr. *ordo*; georg. *gval-* "Hitze" : mingr. *gol-*; mingr. *zur-* "Feigling" : las. *zur-* : swan. *zur-̣*; georg. *tel-* "Ferkel" : mingr. *tul-/tu*; georg. *mase* "Netz" : mingr. *mosa*; georg. *šr-* "trocknen" : mingr. *skir-/skər-*; georg. *šv-* "sich ziemen" : mingr. *skv-*; georg. *čin-* "scheinen" : mingr. *čkin-/rčkin-*; georg. *cal-/cl-* "leeren" : mingr. *čol-* u. a.

Eine Sphäre der vielseitigen wissenschaftlichen Tätigkeit I. Dshawachischwilis stellte die Erforschung der ursprünglichen Natur und der Verwandtschaftsbeziehungen der georgischen Sprache und der Kartwelsprachen dar. In seinen Arbeiten sind zahlreiche beachtenswerte lexikalische Verknüpfungen anzutreffen: georg. *c̣vel-* "melken" : mingr. *č̣val-/nč̣val-* (Dshawachischwili 1913, S. 6); georg. *mesx-* "Meskher" : mingr. **mosx-* (Dshawachischwili 1918, S. 15); georg. *c̣nex-/c̣nix-* "keltern" : mingr. *č̣inax-* (Dshawachischwili 1913, S. 6) u. a.

Einen Ehrenplatz in der Kartwelologie nehmen die Arbeiten von G. Deeters ein. Er stellte eine äußerst bedeutsame Hypothese von der Divergenz der Kartwelsprachen auf, die heute fast unbestritten anerkannt wird, da sie am besten die historische Abfolge des allmählichen Zerfalls der gemeinkartwelischen Grundsprache und die Herausbildung der einzelnen Sprachen erklärt. Von G. Deeters stammen einige Dutzend lexikalischer Zusammenstellungen (zu einigen von ihnen hat K. H. Schmidt seine Meinung geäußert, der sie unter Hinweis auf Deeters aufführt), beispielsweise

georg. *berc̣q̇-/brc̣q̇-* "glänzen" : mingr. *rc̣ḳ-* (Deeters 1926, S. 82); georg. *brʒ-* "kämpfen" : mingr. *burǯ-* (Deeters 1926, S. 51); georg. *tval-* "Auge" : swan. *šdul* (Schmidt 1962, S. 113); georg. *st-* "spinnen" : swan. *let-/lt-* (Deeters 1930, S. 220); georg. *ʒax-* "rufen" : swan. *žax-/žx-* (Deeters 1930, S. 96) u. a.

Besonderes Verdienst hat sich G. Deeters um die historisch-vergleichende Erforschung der Verbalkategorien in den Kartwelsprachen erworben. Er verknüpfte die Personen- und Zahlzeichen der Kartwelsprachen, die Charaktervokale, Präverben, thematischen Suffixe, Passivzeichen, die Formantien der Verbalsubstantive und Partizipien miteinander usw.

A. Schanidse ist einer der bedeutendsten Erforscher der Kartwelsprachen. In seinen Arbeiten werden Grundfragen der Struktur der georgischen Sprache und der anderen Kartwelsprachen behandelt. Besondere Aufmerksamkeit widmete der Gelehrte der georgischen Lexik und dem Wortschatz der dem Georgischen verwandten Sprachen. Er klärte den Ursprung vieler Wörter und verglich eine Reihe kartwelischer Formen miteinander: georg. *dab-* "Siedlung" : swan. *däb* (s. Topuria 1927 a, S. 309); georg. *-el* "Herkunftssuffix" : mingr. *-ar* : las. *-ar* (Schanidse 1916, S. 366-368); georg. *ʒeγw-/ʒγw-* "führen" : swan. *žγw-/žoγw-* (Schanidse 1941, S. 183) u. a.

Beim historisch-vergleichenden Studium der Lexik der Kartwelsprachen kommt A. Tschikobawa großes Verdienst zu. Viele seiner Arbeiten behandeln diese Thematik. Besondere Würdigung verdient das "Lasisch-Mingrelisch-Georgische Vergleichende Wörterbuch", das 1938 erschien. Es verkörpert den ersten Versuch zur Schaffung eines vergleichenden Wörterbuchs der Kartwelsprachen. Die Arbeit analysiert die Angaben der verwandten Sprachen, die in semantische Gruppen gegliedert sind. Ausgangspunkt ist das Lasische: Ist ein Wort im Lasischen nicht belegbar, so wird die betreffende Lexik im Wörterbuch nicht aufgeführt. Formen des Swanischen sind verhältnismäßig selten anzutreffen. Grundformen rekonstruiert der Verfasser kaum. Von A. Tschikobawa stammen mehrere Hundert lexikalische Zusammenstellungen, wobei er besonders erfolgreich beim Ermitteln der lasischen Entsprechungen für georgische und mingrelische Formen war: georg. *ber-* "wehen" : las. *bar-*; georg. *prec̣-/pric̣-* "reißen" : mingr. *buric̣-/birc̣-* : las. *bruc̣-/bric̣-*; georg. *grc̣q̇il-/rc̣q̇il-* "Floh" : las. *mc̣ḳir-*; georg. *varcx-* "kämmen" : mingr. *orcx-* : las. *oncx-*; georg. *tel-* "Ferkel" : las. *til-*; georg. *lb-* "weich machen" : las. *lob-/lib-*; georg. *racx-* "zählen" : mingr. *rocx-*; georg. *purč-* "flüstern" : mingr. *purck-* u. a.

Hohe Anerkennung auf dem Gebiet der lexikalischen Erforschung der Kartwelsprachen gebührt W. Topuria, in dessen Arbeiten viele beachtenswerte Zusammenstellungen erstmals vertreten sind. Besondere Erwähnung verdient, daß er in reichem Maße swanische Materialien verwendete. Von seinen zahlreichen lexikalischen Verknüpfungen erwähnen wir: georg. *gal-*

/gl- "rupfen, reißen" : swan. *gil-/gl-* (Topuria 1942 a, S. 971); georg. *vs-* "voll" : swan. *gweš-/gwš-* (Topuria 1941, S. 233); georg. *tagv-* "Maus" : las. *mtug-* : swan. *šdugw* (Topuria 1926, S. 201); georg. *tav-* "Kopf" : mingr. *ti* : las. *ti* : swan. *šda* (Topuria 1926, S. 201); georg. *sar-/sr-* "schießen, Pfeil" : mingr. *sind-* : las. *siǯ-* (Topuria 1947, S. 456); mingr. *pašk-/pešk-* "zerplatzen" : swan. *pišg-/pšg-* (Topuria 1926, S. 203); georg. *čxib-* "verknüpfen" : swan. *šxeb-/šxib-* (Topuria 1960, S. 153); georg. *cen-* "wachsen" : swan. *šen-/šän-* (Topuria 1940, S. 49); georg. *c̣uc̣-* "saugen" : swan. *c̣ws-* (Topuria 1960, S. 155) u. a.

Einige beachtliche Zusammenstellungen wurden von H. Vogt vorgenommen: georg. *ber-* "wehen" : swan. *bēl-* (Vogt 1939, S. 133); georg. *txaz-/txz-* "flechten" : las. *txoz-* (Vogt 1947 a, S. 78); georg. *ḳus-* "stöhnen" : swan. *ḳwec-/ḳwc-* (Vogt 1947 a, S. 78); georg. *q̇ar-/q̇r-* "stinken" : mingr. *'or-* (Vogt 1947 a, S. 75).

In den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts begann eine neue Epoche in der kartwelischen Sprachwissenschaft. Eine neue Generation beschritt die wissenschaftliche Laufbahn, und ihre Vertreter verfochten neue Ideen zu Grundfragen der Struktur und Geschichte der Kartwelsprachen. Die namhaftesten Vertreter dieser Generation sind G. Matschawariani, T. Gamqrelidse, T. Gudawa, K. H. Schmidt, G. A. Klimow und andere.

In den Arbeiten von V. Polák (Polák 1955), G. Matschawariani (Matschawariani 1960) und K. H. Schmidt (Schmidt 1962) wurde die Frage nach der Interpretation der Sibilantenentsprechungen in den Kartwelsprachen aufgeworfen.

G. Matschawariani stellte die Theorie von drei Reihen sibilantischer Konsonanten auf, die unseres Erachtens die gegenwärtig ermittelten Entsprechungen zwischen den Kartwelsprachen am besten erklärt.

T. Gamqrelidse 1959 erklärte eine Reihe "anomaler" Entsprechungen als positionelle Varianten.

In den Arbeiten von T. Gudawa (Gudawa 1958, Gudawa 1960, Gudawa 1964 a u. a.) sind einige der schwierigsten Fragen der historischen Phonologie und Morphonologie der Kartwelsprachen in glänzender Weise gelöst.

Als bedeutendste Errungenschaft der kartwelischen Sprachwissenschaft gilt das Werk "Sonantensystem und Ablaut in den Kartwelsprachen" von T. Gamqrelidse und G. Matschawariani. In ihm wird die Theorie von der Existenz einer Klasse sonantischer Phoneme in der spätgemeinkartwelischen Grundsprache aufgestellt. Breiten Raum nimmt die Behandlung und Nachweisführung zur Existenz des Ablauts in der gemeinkartwelischen Grundsprache ein. Die Arbeit fixiert die grundlegenden gesetzmäßigen Typen der Wurzel- und Affixmorpheme, die grundlegenden Verfahren der Kombination von Wurzeln und Affixen u. a. Diese Monographie enthält ebenso wie

die anderen oben erwähnten Schriften von G. Matschawariani, T. Gamqrelidse und T. Gudawa viele bemerkenswerte lexikalische Zusammenstellungen.

Einen großen Beitrag zur historisch-vergleichenden Erforschung der Lexik der Kartwelsprachen leistete K. H. Schmidt. Der zweite Teil seiner 1962 veröffentlichten Monographie "Studien zur Rekonstruktion des Lautstandes der südkaukasischen Grundsprache" stellt faktisch ein kurzes Etymologisches Wörterbuch der Kartwelsprachen dar. Von den zahlreichen interessanten lexikalischen Zusammenstellungen K. H. Schmidts seien einige besonders genannt: georg. *bez-* "kräftig schlagen" : mingr. *baz-* : las. *baz-* (Schmidt 1961, S. 150); georg. *el-* "blitzen" : swan. *hel-/hl-* (Schmidt 1962, S. 106); georg. *regv-* "(zer)schlagen" : mingr. *ragv-* (Schmidt 1962, S. 129); georg. *cacxv-* "Linde" : swan. *zesx-* (Schmidt 1962, S. 148) u. a.

Dem Studium der Lexik der Kartwelsprachen sind zahlreiche Arbeiten G. A. Klimows gewidmet. Unter ihnen verdient das "Etymologische Wörterbuch der Kartwelsprachen" (1964) besondere Würdigung, das das bislang vollständigste und wertvollste unter den Wörterbüchern dieser Art ist. G. A. Klimow faßte gleichsam die von seinen Vorgängern geleistete Arbeit zusammen, präzisierte viele Zusammenstellungen und fügte seinerseits neue, hochinteressante Verknüpfungen hinzu.

Von prinzipieller Bedeutung ist G. A. Klimows Methode. Er unterscheidet gemeinkartwelische und georgisch-sanische Rekonstruktionen scharf voneinander, womit er eine neue Etappe in der Geschichte der Erforschung der kartwelischen Lexik schuf.

G. A. Klimow verdanken wir mehrere Hundert lexikalische Zusammenstellungen, die die Anerkennung der Kartwelologen fanden und natürlich in dieser Arbeit aufgeführt sind.

Bedeutendes Verdienst um die Erforschung des kartwelischen Wortschatzes erwarben sich auch I. Abuladse, M. Andronikaschwili, G. Achwlediani, B. Gigineischwili, G. Kartosia, K. Lomtatidse, L. Nadareischwili, S. Shghenti, G. Rogawa, M. Kaldani, A. Gren, F. Neisser, F. Bork, K. Bouda und andere.

Als Kriterium zum Nachweis genetischer Sprachverwandtschaft gelten regelmäßige Phonementsprechungen in bedeutungsgleichen oder bedeutungsähnlichen Einheiten des Grundwortschatzes und die Systemhaftigkeit dieser Entsprechungen. In den Kartwelsprachen bieten diese Phonementsprechungen ein spezifisches Bild. Die Hauptentsprechungen lassen sich in folgender Übersicht wiedergeben:

Gemeinkartwel.	Neugeorg.	Mingr.	Las.	Swan.
*a	a	o	o	a
*e	e	a	a	e
*i	i	i	i	i
*o	o	o	o	o
*u	u	u	u	u
*b	b	b	b	b
*p	p	p	p	p
*ṗ	ṗ	ṗ	ṗ	ṗ
*d	d	d	d	d
*t	t	t	t	t
*ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ
*ʒ	ʒ	ʒ	ʒ	ʒ
*c	c	c	c	c
*c̣	c̣	c̣	c̣	c̣
*z	z	z	z	z
*s	s	s	s	s
*$ʒ_1$	ʒ	ǯ	ǯ	ǯ
*c_1	c	č	č	č
*$c̣_1$	c̣	č̣	č̣	č̣
*z_1	z	ž	ž	ž
*s_1	s	š	š	š
*ǯ	ǯ	ǯg	ǯg	ǯg
*č	č	čk	čk	čk
*č̣	č̣	č̣ḳ	č̣ḳ	č̣ḳ
*š	š	šk	šk	šg
*g	g	g	g	g
*k	k	k	k	k
*ḳ	ḳ	ḳ	ḳ	ḳ
*γ	γ	γ	γ	γ
*x	x	x	x	x
*q	x	x	x	q
*q̇	q̇	’, q̇	q̇, ḳ	q̇
*h	-	-	h, -	-
*m	m	m	m	m
*n	n	n	n	n
*r	r	r	r	r
*l	l	l	l	l
*w	v	v	v	w

Die Systemhaftigkeit dieser Entsprechungen tritt deutlich in Erscheinung. Während die gemeinkartwelischen Labial-, Dental- und Velarverschlußlaute in den modernen Kartwelsprachen durchweg Identitätsentsprechungen aufweisen, lassen die Sibilanten ein abgestuftes Bild erkennen: Die gemeinkartwelischen Vordersibilanten liegen in allen Kartwelsprachen in gleicher Weise als Vordersibilanten vor. Die gemeinkartwelischen Mittelsibilanten dagegen sind in der georgischen Sprache als Vordersibilanten, im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen aber als Hintersibilanten vertreten. Und schließlich treten die gemeinkartwelischen Hintersibilanten im Georgischen als Hintersibilanten auf, während sie im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen als Konsonantenkomplexe, bestehend aus einem Hintersibilanten und einem velaren Verschlußlaut, vorliegen.

Von diesen auf spontanem Lautwandel beruhenden regelmäßigen Phonementsprechungen gibt es zahlreiche kombinatorisch bedingte Abweichungen, die das klare Bild der Entsprechungen etwas unübersichtlicher gestalten.

Neben der Grundentsprechung georg. _a_ : mingr. _o_ : las. _o_ : swan. _a_ (vgl. _*a-_ "Charaktervokal im Verb", _*asul-_, _*as_$_1$_-_, _*bab-_, _*dab-_, _*wac_$_1$_-_, _*na-_, _*naṭ-_, _*kat-_ usw.) gibt es die Entsprechung georg. _a_ : mingr. _a_ : las. _a_ : swan. _a_ im absoluten Auslaut des Wortes (vgl. _*-a_ "Suffix der Verbalsubstantive", _*da-_, _*nena-_, _*noγa-_, _*ṭuṭa-_, _*ca-_). In Nachbarschaft von labialen Phonemen tritt die Entsprechung georg. _a_ : mingr. _u_ (durch Umlautung > _i_) : las. _u_ (durch Umlautung > _i_) : swan. _a_ auf (vgl. _*-am_ "Präsensstammformans", _*bal-_, _*band-_ "schwanken", _*brç̣aml-_, _*bγlarʒ_$_1$_-_, _*gaw-/gw-_, _*datw-_, _*daq̇w-_, _*ḳwal-_, _*ḳwart-_, _*ḳwarc_$_1$_x-_, _*ma-_ "Pronominalstamm", _*mč̣ad-_, _*sam-_, _*pal-_ usw.). Der Einfluß labialer Phoneme kann dazu führen, daß auch im Swanischen _u_ (durch Umlautung > _wi_) vorliegt (vgl. _*wašl-_, _*tagw-_, _*tap-_, _*tapl-_, _*twal-_, _*maq̇w-_, _*msxal-_ usw.). Durch Umlautung im Georgischen entstand die Entsprechung georg. _e_ : mingr. _o_ (_u_) (vgl. _*barç̣_$_1$_-_, _*laγw-_, _*masx-_, _*pasẉ-_ usw.). Auf Umlautung im Sanischen geht die Entsprechung georg. _a_ : mingr. _e_ : las. _e_ zurück (vgl. _*arčw-_, _*zašw-_, _*laš-_, _*pšal-_, _*ʒaml-_ usw.). Umlautung im Swanischen führte zu der Entsprechung georg. _a_ : swan. _ä_ (vgl. _*baq-_, _*datw-_, _*za-_, _*z_$_1$_ar-_, _*γar-_). Nur im Anlaut läßt sich die Entsprechung georg. _a_ : mingr. _i_ : las. _i_ : swan. _ä, e_ belegen (vgl. _*at-_, _*anç̣_$_1$_l-_), die möglicherweise durch einen geschwundenen Anlautkonsonanten bedingt ist.

Gut belegt ist die Grundentsprechung georg. _e_ : mingr. _a_ : las. _a_ : swan. _e_ (_*bger-_, _*bez-_, _*ber-_, _*beγ-_, _*e-_, _*wer-_, _*tel-_ "pressen", _*ten-_, _*ledl-_, _*me-_ "Partizipialpräfix", _*ne-_, _*ṗer-_, _*reḳ-_ "schlagen, läuten", _*swe-_, _*ṭq̇e-_, _*peṭw-_ usw.). Durch den assimilatorischen Einfluß eines Dental- oder Alveolarkonsonanten kann es zu der Entsprechung georg. _e_ : mingr. _i_ : las. _i_ : swan. _e_ kommen (vgl. _*berç̣q̇-_, _*ded-_, _*wed-_ "gehen", _*wenaq-_, _*zwer-_ "Zoll", _*ḳec-_,

**mc$_1$en-/mc$_1$n-, *čem-*), von dieser Erscheinung kann auch das Swanische betroffen sein (vgl. **sem-/sm-, *pen-, *nen-*). Durch Einwirkung eines Labials entsteht die Entsprechung georg. *e* : swan. *u* (durch Umlautung > *wi, i*) (vgl. **txem-, *me-, *ṭḳwer-*). Umlautung im Sanischen bedingte die Entsprechung georg. *e* : mingr. *e* : las. *e* : swan. *e* (vgl. **berg-, *beʒ$_1$γ-, *gwel-, *-eb* "Pluralsuffix", **werʒ$_1$-, *weʒ$_1$-, *mṭwer-, *nems$_1$-* usw.). Umlautung im Swanischen führte zu der Entsprechung georg. *e* : swan. *a, ä* (vgl. **berq̇en-, *berq-, *wed-* "bitten, wünschen").

Das silbische Allophon des gemeinkartwelischen Phonems **j* bietet die Entsprechung georg. *i* : mingr. *i* : las. *i* : swan. *i* (vgl. **bil-, *bir-, *biǯ-, *gwimar-, *did-, *wi-, *zisxl-, *txil-, *i-* "Charaktervokal", **-i* "Nominativsuffix", **isl-, *ḳwir-, ḳit-, *ḳitx-, *ni-, *sḳin-, *ṭil-, *cil-, *c̣ip-* usw.). In Einzelfällen ist im Sanischen ein Schwanken zwischen *e* und *i* feststellbar (vgl. **diq-, *pxin-*).

Von der Grundentsprechung georg. *o* : mingr. *o* : las. *o* : swan. *o* (vgl. **bod-, *bor-, *borg-, *gon-, *loḳ-, *mo-* "Partizipialpräfix", **noγa-, *ob-, *od-, *otxo-, *pol-, *kor-, *γob-* usw.) gibt es nur minimale Abweichungen. In Nachbarschaft von Labialen ist die Entsprechung georg. *o* : mingr. *u* : las. *u* : swan. *u* (durch Umlautung > *i*) zu beobachten (vgl. **boḳw-, *tow-* usw.), wobei im Sanischen auch *o* erhalten bleiben kann (vgl. **opl-*). Daneben ist ein scheinbar unmotivierter Übergang von *o* zu *u* belegbar, z. B. im Georgischen (vgl. **loq̇-*), im Mingrelischen (vgl. **dol-*), im Lasischen (vgl. **kon-, *kor-*) und im Swanischen (vgl. **gor-, *-ḳo*). Durch Umlautung im Sanischen entstand die Entsprechung georg. *o* : mingr. *e* : las. *e* (vgl. **oc$_1$-, *γor-* "Schwein").

Das silbische Allophon des gemeinkartwelischen Phonems **w* bietet die Entsprechung georg. *u* : mingr. *u* : las. *u* : swan. *u* (vgl. **asul-, *buz-, *bur-, *gul-, *dud-, *zur-, *rum-, *s$_1$us$_1$-, *ṭu-, *ṭq̇urb-, *-un, *-ur, *puḳ-, *pur-* usw.). Durch Umlautung im Georgischen ergab sich die Entsprechung georg. *vi* : mingr. *u* : las. *u* (vgl. **dγul-*). Durch Umlautung im Swanischen entstand die Entsprechung georg. *u* : mingr. *u* : las. *u* : swan. *wi* (vgl. **gul-, *dum-, *čum-* usw.). Außerdem läßt sich im Swanischen bisweilen ein Übergang von *u* zu *o* feststellen (vgl. **u-* "Charaktervokal").

Das gemeinkartwelische **b* liegt in allen Kartwelsprachen in gleicher Gestalt vor, georg. *b* : mingr. *b* : las. *b* : swan. *b* (vgl. **b-* "anbinden", **bab-, *bag-, *ban-, *ber-, *biǯ-, *gab-, *dab-, *dγab-, *ḳb-, *ḳrab-, *lab-, *ṭab-, *γob-, *q̇ab-* usw.). Am ursprünglichen Wortende wurde im Sanischen der stimmhafte Konsonant stimmlos, so daß die Entsprechung georg. *b* : mingr. *p* : las. *p* zustande kam (vgl. **-eb* "Präsensstammformans", **-eb* "Pluralsuffix", **tib-, *-ob, *γeb-*). Durch Assimilation an abruptive Konsonanten wurde im Lasischen *ṗ* aus *b* (vgl. **berc̣q̇-, *brc̣aml-*), während im Georgischen durch

regressive Assimilation der Anlaut stimmlos (*p*) wurde (vgl. **brec̣-/bric̣-*, **brcx-* usw.). In Konsonantengruppen weist **b* im Mingrelischen und Lasischen spezifische Veränderungen auf, so daß die Entsprechung georg. *b* : mingr. *n*, *Ø* : las. *b*, *m* entsteht (vgl. **bger-*, **berc̣q̇-*, **bziar-*, **bγlarʒ*$_1$*-*, **bγneǯ-*).

Gemeinkartwelisches **p* ist in den kartwelischen Einzelsprachen unverändert: georg. *p* : mingr. *p* : las. *p* : swan. *p* (vgl. **dgwep-/dgwip-*, **tap-*, **opl-*, **up-*, **pal-*, **par-* "bedecken", **pasw-*, **paṭ-*, **pen-*, **pertx-*, **peš-/piš-*, **ps-*, **pu-*, **puḳ-*, **pur-*, **c̣ip-*). In Konsonantenkomplexen liegt die Entsprechung georg. *p* : mingr. *Ø* : las. *m* : swan. *p* vor (vgl. **ḳwapx-*, **pek-/pk-*, **pknar-*, **pxa-*, **pxuc̣*$_1$*-*). Im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen ist dissimilatorisches Stimmhaftwerden zu beobachten: georg. *p* : mingr. *b* : las. *b* : swan. *b* (vgl. **ṭep-/ṭp-*). Im Swanischen kann das *p* unter dem Einfluß von sekundärem *w* gänzlich schwinden (vgl. **tapl-*).

Von der regelmäßigen Entsprechung georg. *ṗ* : mingr. *ṗ* : las. *ṗ* : swan. *ṗ* sind keine Abweichungen feststellbar (vgl. **zeṗ-*, **zoṗ-*, **z*$_1$*γaṗ-*, **ḳaṗ-*, **ḳeṗ-*, **ḳoṗ-*, **ṗaṗ-*, **ṗer-*, **ṗir-*, **ṗruc̣*$_1$*-*, **siṗ-*, **ṭḳwleṗ-*, **uṗe-*).

Im allgemeinen entsprechen sich georg. *d* : mingr. *d* : las. *d* : swan. *d* (vgl. **adr-*, **bad-*, **bandγ-*, **-d*, **da-*, **dab-*, **deg/dg-*, **ded-*, **dew-/dw-*, **der-/dr-*, **deγ-*, **did-*, **dud-*, **dγw-*, **wed-*, **zard-/zrd-*, **ḳad-*, **ḳed-*, **ḳud-*, **ledl-*, **kad-*, **cid-*, **c̣id-* usw.). Im Auslaut kommt es im Mingrelischen und Lasischen zum Stimmloswerden des Konsonanten (vgl. **-ad* "Suffix des Adverbials", **c*$_1$*wed-*). Durch regressive Assimilation an das *t* des Inlauts wird mingr. und las. anlautendes **d* > *t* (vgl. **datw-*). Auf Assimilation geht auch der stimmlose Anlaut des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen in dem Etymon **daq-* zurück, desgleichen der stimmlose Anlaut des Georgischen bei **diq-*. In Komplexen kann anlautendes *d* im Swanischen schwinden (vgl. **dn-*). Auslautendes *d* in Nominalstämmen wird im Sanischen unter dem Einfluß nachfolgender *i*-haltiger Kasusendungen affriziert, so daß die Entsprechung georg. *d* : mingr. *ǯ* : las. *ǯ* : swan. *d* entsteht (vgl. **ṭrad-*, **γrγad-*, **qid-*).

Von der Grundentsprechung georg. *t* : mingr. *t* : las. *t* : swan. *t* (vgl. **betk-*, **-et*, **ert-*, **wlt-*, **tar-/tr-*, **tap-*, **tapl-*, **ten-*, **tm-*, **tkor-*, **tx-*, **ḳwet-*, **rtw-*, **kat-*, **kt-* usw.) weicht die Entsprechung georg. *t* : mingr. *t* : las. *t* : swan. *šd*, *št*, *št* ab, die meist auf den Einfluß von palatalen oder labialen Phonemen zurückzuführen ist (vgl. **at-*, **datw-*, **tagw-*, **taw-*, **twal-*, **tow-*, **txar-/txr-*, **txil-*, **čxartw-*, **xut-* usw.).

Von der regelmäßigen Entsprechung georg. *ṭ* : mingr. *ṭ* : las. *ṭ* : swan. *ṭ* sind keine Abweichungen zu bemerken (vgl. **berṭq̇-*, **-eṭ*, **wlṭ-*, **ḳrṭ-*, **mṭ-*, **maṭq̇l-*, **mṭwer-*, **naṭ-*, **raṭq̇-/rṭq̇-*, **sṭw-*, **sxmarṭl-*, **ṭab-*, **ṭen-*, **ṭil-*, **paṭ-*, **peṭw-*, **pxoṭ-*).

Die gemeinkartwelische Affrikate *ʒ ist durch die Reflexe georg. ʒ : mingr. ʒ : las. ʒ : swan. ʒ belegt (vgl. **warʒ-*, **ɣwarʒl-*, **ɣirʒg-*, **ʒaml-*, **ʒaɣ-*, **ʒger-*, **ʒen-/ʒin-*, **ʒeɣ-/ʒɣ-*, **ʒiʒg-*). Dissimilatorische Desaffrizierung ist für das Mingrelische und Lasische kennzeichnend: ʒ zu *d* (vgl. **ʒeša-*, **ʒec$_1$x-*, **ʒeʒw-*). Im Georgischen wird aus ʒ durch regressive Assimilation an stimmlose Konsonantengruppen stimmloses *c* (vgl. **ʒacxw-*, **ʒec$_1$x-*) bzw. *š* (vgl. **ʒeša-*). Durch Spirantisierung entsteht im Swanischen *z* (vgl. **ʒacxw-*, **ʒew-*).

Ohne Abweichungen ist die Entsprechung georg. *c* : mingr. *c* : las. *c* : swan. *c* vertreten (vgl. **bec-*, **brcx-*, **warcx-*, **ḳec-*, **mcxwed-*, **racx-*, **ṭq̇wec-*, **puc-*, **kwec-/kuc-*, **q̇uc-*, **ca-*, **cal-/cel-/cil-*, **cem-*, **cex-*, **cw-* "anziehen", **cid-*, **cil-*, **cx-*, **cxeml-*, **cxir-* usw.).

Im allgemeinen entsprechen sich regelmäßig georg. *c̣* : mingr. *c̣* : las. *c̣* : swan. *c̣* (vgl. **brec̣-/bric̣-*, **brc̣aml-*, **rc̣-*, **c̣aw-*, **c̣atx-*, **c̣am-*, **c̣d-*, **c̣wel-*, **c̣id-*, **c̣ow-*, **c̣on-*, **c̣q̇-* usw.). In Komplexen der Struktur **rc̣q̇* tritt die Entsprechung georg. *c̣* : mingr. *c̣* : las. *c̣* : swan. *s* auf (vgl. **grc̣q̇il-/gc̣q̇il-*, **marc̣q̇w-*).

Fast ausnahmslos ist die Entsprechung georg. *z* : mingr. *z* : las. *z* : swan. *z* (vgl. **bez-*, **bziar-*, **buz-*, **dɣlez-/dɣliz-*, **za-*, **zwer-*, **zid-*, **zm-*, **zom-*, **zum-*, **txaz-*, **qwez-*). In Komplexen kann im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen das anlautende *z* schwinden (vgl. **zard-/zrd-*). In Einzelfällen affrizieren das Mingrelische und Lasische *z* zu ʒ (vgl. **zer-/zir-*). Durch Assimilation entsteht im Georgischen *s*, durch Dissimilation im Lasischen *d* (vgl. **zisxl-*).

Gemeinkartwelisches **s* ist in den Kartwelsprachen regelmäßig durch *s* belegt: georg. *s* : mingr. *s* : las. *s* : swan. *s* (vgl. **asul-*, **burs-*, **glas-*, **tes-*, **isl-*, **les-*, **mas-*, **-s*, **sam-*, **sem-/sm-*, **siṗ-*, **sir-*, **ṭus-*, **pasw-*, **ps-*, **kurs-* usw.). In Komplexen der Struktur **sx* liegt aber gewöhnlich die Entsprechung georg. *s* : mingr. *s, c* : las. *c* : swan. *c* vor (vgl. **msxal-*, **sx-* "treiben, tragen", **sx-* "auswählen", **sxam-*, **sxeṗ-*, **sxwan-*, **sxirṗ-*, **sxl-*, **sxmarṭl-*, **qas-*).

Von der gemeinkartwelischen mittelsibilantischen Affrikate *ʒ$_1$ zeugen die regelmäßigen Reflexe georg. ʒ : mingr. ǯ : las. ǯ : swan. ǯ (vgl. **ʒ$_1$al-*, **ʒ$_1$am-*, **ʒ$_1$w-*, **ʒ$_1$ig-*, **ʒ$_1$ow-*, **ʒ$_1$u-*, **ʒ$_1$uwan-*, **ʒ$_1$um-*). In den Fällen, in denen dem ursprünglichen Mittelsibilanten *ʒ$_1$ der Vokal *a* oder *e* und danach ein velarer oder pharyngaler Konsonant folgte, ist die Entsprechung georg. ʒ : mingr. ǯ : las. ǯ : swan. *ž* zu beobachten (vgl. **ʒ$_1$ag-*, **ʒ$_1$aɣl-*, **ʒ$_1$ax-*, **ʒ$_1$aqwel-*, **ʒ$_1$eɣw-/ʒ$_1$ɣw-*). Durch Assimilation an stimmlose Konsonanten wird im Georgischen anlautendes ʒ zu *c* (vgl. **ʒ$_1$ic$_1$x-*, **ʒ$_1$ixe-*). Desaffrizierung durch die Einwirkung des nachfolgenden Spiranten im Georgischen ist bei **beʒ$_1$ɣ-* zu vermerken. Sporadische Desaffrizierungser-

scheinungen, deren Ursache unklar ist, sind auch im Sanischen belegbar (vgl. *s$_1$ʒ$_1$e-).

Reich illustrierbar ist die Grundentsprechung georg. c : mingr. č : las. č : swan. č (vgl. *warc$_1$l-, *ḳwarc$_1$x-, *mec$_1$-, *rec$_1$x-/rc$_1$x-, *c$_1$aw-/c$_1$w-, *c$_1$ol-, *c$_1$xim- usw.). Davon weicht die Entsprechung georg. c : mingr. č : las. č : swan. š mit desaffriziertem swanischen š ab (vgl. *wac$_1$-, *ḳac$_1$-, *ḳurc$_1$x-, *rac$_1$-, *c$_1$- "Ältester", *c$_1$en-, *ʒ$_1$ic$_1$x-), die erkennen läßt, daß *c$_1$ im Auslaut des Wurzelmorphems gewöhnlich den swanischen Spiranten š ergibt.

Die gemeinkartwelische mittelsibilantische Affrikate *c̣$_1$ liefert die Entsprechung georg. c̣ : mingr. č̣ : las. č̣ : swan. č̣ (vgl. *anc̣$_1$l-, *γac̣$_1$w-, *c̣$_1$am- "Schilf", *c̣$_1$w-, *c̣$_1$od- "rufen", *c̣$_1$u-, *c̣$_1$ul- usw.). Tritt diese Affrikate in dem Komplex *c̣$_1$q̇ auf, so wird im Swanischen gewöhnlich zu š spirantisiert (vgl. *rc̣$_1$q̇w-, *c̣$_1$q̇wed-/c̣$_1$q̇wid-/c̣$_1$q̇wd-). Unklar bleiben die Bedingungen, die zu der Entsprechung georg. c̣ : mingr. č̣ : las. č̣ : swan. h führten (vgl. *c̣$_1$-, *c̣$_1$ab-, *c̣$_1$ad-, *c̣$_1$am- "Morgen", *c̣$_1$od- "geben" usw.).

Ohne Ausnahmen stellt sich die Entsprechung georg. z : mingr. ž : las. ž : swan. ž dar (vgl. *z$_1$ar-, *z$_1$e-, *z$_1$erz$_1$-/z$_1$rz$_1$-, *z$_1$wal-, *lez$_1$w-, *mz$_1$e-).

Die Grundentsprechung georg. s : mingr. š : las. š : swan. š ist vielfach belegt (vgl. *as$_1$-, *gus$_1$-/gs$_1$-, *wes$_1$-, *-is$_1$, *mc̣$_1$wis$_1$-, *-s$_1$-, *s$_1$ar-/s$_1$r-, *s$_1$w-, *s$_1$wan-, *s$_1$iw-, *s$_1$ṭw-, *s$_1$ul-, *s$_1$us$_1$-, *ṭis$_1$-, *kwis$_1$-, *q̇urs$_1$-, *qs$_1$- usw.). Von ihr weicht die Entsprechung georg. s : mingr. Ø : las. Ø : swan. l ab, deren Ursachen weitgehend unklar sind (vgl. *s$_1$a-, *s$_1$et-/s$_1$t-, *s$_1$i- usw.). Im Komplex mit x affriziert das Lasische den Spiranten š (vgl. *s$_1$xwa-, *s$_1$xu-).

Neben der Grundentsprechung georg. ǯ : mingr. ǯg : las. ǯg : swan. ǯg (vgl. *barǯ-, *biǯ-, *bγneǯ-, *γiǯ-, *ǯ-, *ǯiǯw-) gibt es die Entsprechung georg. ǯ : mingr. ǯ : las. ǯ : swan. ǯ, wo es aus dissimilatorischen Gründen (bei einem schon vorhandenen Velarphonem) nicht zur Entwicklung der velaren Komponente des Konsonantenkomplexes kam (vgl. *gleǯ-, *mǯiγ-, *γreǯ-/γriǯ-, *γrǯ-, *ǯiǯγ-, *ǯγlem-/ǯγlim- usw.). Bei nachfolgendem w (evtl. auch durch den vorausgehenden Sonanten r) entsteht die Entsprechung georg. ǯ : mingr. ʒg : las. ʒg : swan. sg (vgl. *rǯw-, *γorǯ-, *ǯw-).

Auf das gemeinkartwelische Phonem *č weist die Entsprechung georg. č : mingr. čk : las. čk : swan. čk hin (vgl. *mačw-, *rč-, *čan-, *čem-, *čen-/čin-, *čečk-, *čw-, *čičk-, *čum-). Bisweilen zeigt das Swanische anstelle von čk die Gruppe šg (vgl. *čwen-, *ččw-). Dissimilatorische Nichtentwicklung der velaren Komponente des Konsonantenkomplexes tritt im Sanischen und Swanischen auf, wenn schon ein Velarlaut (außer in der harmonischen Gruppe čk) in der Wurzel bzw. im Stamm des Wortes enthalten ist. In diesem Fall begegnet man der Entsprechung georg. č : mingr. č : las. č : swan. č (vgl. *ḳrčx-, *koč-, *čeḳ-, *čig-, *člik-, *čx-, *čxam-, *čxartw-, *čxeḳ-, *čxer-, *čxer-/čxir-, *čxwerḳ-, *čxiḳw-), in Einzelfällen bietet das Swanische

desaffriziertes š (vgl. _*čxeb-_). Bei nachfolgendem _w_ bzw. vorausgehendem _r_ tritt gewöhnlich die Entsprechung georg. _č_ : mingr. _ck_ : las. _ck_ : swan. _ck_ auf (vgl. _*arčw-, *ečw-, *purč-, *pučw-_).

Die Entsprechung georg. _č̣_ : mingr. _č̣ḳ_ : las. _č̣ḳ_ : swan. _č̣ḳ_, die auf gemeinkartwelisches _*č̣_ deutet, ist in mehreren Wurzeln und Wortstämmen nachweisbar (vgl. _*beč̣-/bič̣-, *mč̣ad-, *reč̣-, *č̣am-, *č̣ar-/č̣r-, *č̣wiw-, *č̣ir-, *č̣r-, *č̣ur-, *ǯinč̣ar-_), in Einzelfällen liegt im Swanischen anstelle von _č̣ḳ_ der Komplex _šḳ_ vor (vgl. _*č̣ed-_). Bei nachfolgendem _w_ und unmittelbar vorausgehendem _r_ erscheint im Mingrelischen oft die Konsonantenfolge _c̣ḳ_ (vgl. _*γrč̣-, *č̣winṭ-_). Dissimilatorische Gründe führten zur Nichtentwicklung der velaren Komponente im Sanischen und daher zu der Entsprechung georg. _č̣_ : mingr. _č̣_ : las. _č̣_ (vgl. _*ḳreč̣-/ḳrič̣-, *mč̣ax-, *γeč̣-, *γoč̣-, *č̣q̇eṗ-/č̣q̇iṗ-, *č̣q̇inṭ-_).

Gemeinkartwelisches _*š_ ist in der Grundentsprechung georg. _š_ : mingr. _šk_ : las. _šk_ : swan. _šg_ vertreten (vgl. _*laš-, *mš-, *peš-/piš-, *pšal-, *šed-, *šw-_ "lassen", _*šwed-, *šwid-, *šind-, *šor-, *šr-, *šur-, *šurd-_). Folgt dem _*š_ ein _*w_, so läßt sich gewöhnlich die Entsprechung georg. _š_ : mingr. _sk_ : las. _sk_ : swan. _sg_ fixieren (vgl. _*ešw-, *zašw-, *šew-/šw-, *šw-_ "sich ziemen", _*šwed-/šwd-, *šwel-, *šwen-, *šwer-, *šwib-, *šwin-, *šub-_). Ist ein Velarkonsonant in dem Wortstamm vorhanden, so wird die velare Komponente der Konsonantengruppe im Sanischen und Swanischen nicht ausgebildet (vgl. _*txleš-/txliš-, *ṭq̇leš-/ṭq̇liš-, *koš-_).

Regelmäßig entsprechen sich georg. _g_ : mingr. _g_ : las. _g_ : swan. _g_ (vgl. _*bag-, *bger-, *borg-, *g-_ "Verbalwurzel", _*gaw-/gw-_ "ähneln", _*gon-, *gor-, *gul-, *deg-/dg-, *egr-, *tagw-, *rg-_ usw.). Durch Assimilation (Palatalisierung) kann im Swanischen _ǯ_ entstehen (vgl. _*g-_ "Präfix der 2. Objektperson", _*gab-, *gus_$_1$_-/gs_$_1$_-, *lag-_). In Komplexen kann es zu weiteren Veränderungen im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen kommen: georg. _g_ : mingr. _r_, _Ø_ : las. _g_, _Ø_ : swan. _g_, _Ø_ (mit evtl. Vokallängung) (vgl. _*gz-, *grgw-, *grč̣q̇il-/gč̣q̇il-, *gus_$_1$_-/gs_$_1$_-_).

Völlig regelmäßig ist die Entsprechung georg. _k_ : mingr. _k_ : las. _k_ : swan. _k_ (vgl. _*betk-, *tkw-, *tkor-, *rekw-, *slek-/slik-, *pek-/pk-, *k-, *kam-/km-, *kart-, *kwin-, *kwis_$_1$_-, *kon-, *kor-, *kun-_ usw.). Nur selten wird _k_ vor _w_ im Swanischen zu _č_ affriziert (vgl. _*kwe-_).

Georg. _ḳ_ : mingr. _ḳ_ : las. _ḳ_ : swan. _ḳ_ entsprechen sich regelmäßig (vgl. _*barḳ-, *beḳ-, *-eḳ, *ḳad-, *ḳel-, *ḳel-/ḳl-, *ḳec-, *ḳwam-, *ḳwarc_$_1$_x-, *ḳwet-, *ḳwes-/ḳus-, *ḳwir-, *niḳ-, *reḳ-, *sḳw-, *ṭḳerc_$_1$_-, *puḳ-_ usw.). In einigen Fällen tritt im Swanischen anstelle von _ḳ_ das Phonem _č̣_ auf (vgl. _*ḳal-/ḳl-, *ḳac_$_1$_-, *ḳwer-_ "Krähe", _*ḳon-, *ḳurc_$_1$_x-_). In Komplexen kann das Mingrelische das Phonem _ḳ_ gänzlich verlieren (vgl. _*ḳrčx-_).

Ohne jegliche Abweichungen zeigen sich die Entsprechungen des Pho-

nems *ɣ : georg. ɣ : mingr. ɣ : las. ɣ : swan. ɣ (vgl. *bandɣ-, *baɣ-, *bɣlarʒ$_1$-, *deɣ-, *mɣ-, *reɣw-/rɣw-, *puɣ-, *ɣ-, *ɣar-/ɣr- usw.).

Georg. x : mingr. x : las. x : swan. x weisen ebenfalls keine Abweichungen auf (vgl. *brcx-, *grax-, *warcx-, *zisxl-, *tx-, *ḳwarc$_1$x-, *mxal-, *racx-, *rec$_1$x-/rc$_1$x-, *pxa-, *xw- "begegnen", *xwed-/xwd-, *xut- usw.).

Regelmäßig entsprechen sich georg. x (=altgeorg. q) : mingr. x : las. x : swan. q (vgl. *baq-, *berq-, *daq-, *diq-, *leqw-/lqw-, *mqar-, *qal-, *qam-/qm-, *qan-/qn-, *qar-, *qarq-, *qel-, *qwam-, *qwel-, *qoq-, *qur-).

Auf das gemeinkartwelische Phonem *q̇ weist die Entsprechung georg. q̇ : mingr. q̇, ʼ : las. q̇, ḳ : swan. q̇ hin (vgl. *berṭq̇-, *daq̇w-, *loq̇-, *maṭq̇l-, *mc̣$_1$q̇-, *raṭq̇-/rṭq̇-, *req̇-/rq̇-, *rc̣$_1$q̇w-, *ṭq̇ar-/ṭq̇r-, *q̇ab-, *q̇aw-, q̇am-/q̇m-, *q̇el- usw.). In Komplexen kann das Mingrelische anstelle von q̇ das Phonem ḳ entwickeln (vgl. *berc̣q̇-/brc̣q̇-).

Gemeinkartwelisches *h ist in den Reflexen georg. h, Ø : mingr. Ø : las. h, Ø : swan. Ø vertreten (vgl. *ha-, *he-, *hi-).

Von der Grundentsprechung georg. m : mingr. m : las. m : swan. m gibt es kaum Abweichungen (vgl. *brc̣aml-, *gwimar-, *dum-, *zm-, *txam-, *ḳwam-, *m- "Zeichen der 1. Objektsperson", *ma- "Pronominalstamm", *maṭ-, *mz$_1$e-, *mos-, *sam-, *kam-/km-, *q̇am-/q̇m-, *cem- usw.). Im Sanischen wird *m vor t zu n assimiliert (vgl. *mtil-, *mtxw-). In Komplexen kann anlautendes mingr. m ausfallen (vgl. *mḳerd-, *mḳle-, *mrtel-, *msxal-, *mṭwer-, *mṭḳaw-, *mc$_1$en-/mc$_1$n-). Vereinzelt ist im Swanischen der Übergang zu b zu beobachten (vgl. *marc̣q̇w-).

Die Entsprechung georg. n : mingr. n : las. n : swan. n (vgl. *-an "Verbalsuffix", *anc̣$_1$l-, *ban-, *bandɣ-, *gen-, *gon-, *dn-, *-en "Zeichen der 3. Subjektsperson Plural", *-en/-in "Kausativsuffix", *ten-, *ḳwenr-, *mc$_1$en-/mc$_1$n-, *n-, *na-, *naṭ-, *nen-, *pen- usw.) weist nur eine einzige Abweichung auf: Bei *nems$_1$- tritt im Mingrelischen und Lasischen ein dissimilatorischer Wandel zu l ein.

Das gemeinkartwelische Phonem *r ist in der Entsprechung georg. r : mingr. r : las. r : swan. r reflektiert (vgl. *arčw-, *bar-, *bir-, *borg-, *gor-, *der-/dr-, *wer-, *tkor-, *ḳwir-, *ḳrṭ-, *r- "sein", *rac$_1$-, *rg-, *rtw-, *ṭq̇ar-/ṭq̇r-, *par-, *ɣor- "täuschen" usw.). Im Auslaut von labial anlautenden Wurzelmorphemen kann das Swanische statt r das Phonem l aufweisen (vgl. *ber-, *ṗir-). Im Sanischen schwindet r oft in der Position vor Konsonanten (vgl. *berq-, *brcx-, *brc̣ḳ-, *ḳert-/ḳrt-, *ratx-/rtx-, *raṭq̇-/rṭq̇-, *rec$_1$x-/rc$_1$x-). Von dieser Erscheinung des Schwunds vor Konsonanten ist auch die swanische Sprache betroffen (vgl. *grʒ-, *warcx-, *ḳwarc$_1$x-, *rc̣$_1$q̇w-). Vereinzelt wird im Sanischen *r vor Alveolaren zu n assimiliert (vgl. *rc̣-, *grʒ-). Im Auslaut von Nominalstämmen affrizieren Mingrelisch und Lasisch das r, so daß die Entsprechung georg. r : mingr. ǯ : las. ǯ : swan. r entsteht (vgl. *mqar-, *ṗer-

"Schaum", **ṗir-, *sir-, *sur-, *pur-, *kmar-, *γor-* "Schwein", **q̇ur-* "Ohr", **cwar-, *$ʒ_1$ir-, *c̣wer-, *č̣ur-*); bisweilen, wohl durch die dissimilatorische Wirkung des Anlauts bedingt, tritt im Sanischen nochmals ein Wandel zu *d* ein (vgl. **$c_1$xwir-*).

Die Grundentsprechung georg. *l* : mingr. *l* : las. *l* : swan. *l* (vgl. **gal-, *glas-, *dol-, *-el* "Wortbildungssuffix", **wal-, *wel-, *tel-, *twal-, *ḳel-, *ḳel-/ḳl-, *lab-, *lag-, *γal-, *cil-* usw.) weist auf das gemeinkartwelische sonantische Phonem **l* hin. In der Position nach Konsonant und vor der Pause, in der im Spätgemeinkartwelischen das silbische Allophon des Phonems **l* realisiert wurde, ergibt sich die Entsprechung georg. *l* : mingr. *Vr* : las. *Vr* : swan. *w* (> *Ø*) (vgl. **anc̣$_1$l-, *zisxl-, *isl-, *maṭq̇l-, *cxeml-* usw.). Im Auslaut nach den Vokalen *u* und *i*, seltener nach *o* und *e*, aber auch in anderen Positionen tritt im Sanischen anstelle von *l* das Phonem *r* auf (vgl. **asul-, *gwel-, *-el* "Suffix zur Herkunftsbezeichnung", **wlt-, *zγwel-, *txil-, *lxin-, *mtil-, *$s_1$ul-, *γul-* "zerquetscht", **$c_1$wil-* usw.). Im Swanischen erscheint im Auslaut bisweilen statt *l* das Phonem *š* (vgl. **asul-, *$c_1$ol-, *c̣$_1$ul-, *qwel-, *ṭil-*). Durch Dissimilation wird im Mingrelischen *l* zu *r* (vgl. **lel-, *lul-*).

Das nichtsilbische Allophon des gemeinkartwelischen sonantischen Phonems **w* ist durch die Entsprechung georg. *v* : mingr. *v* : las. *v* : swan. *w* gekennzeichnet (vgl. **gw-, *gwel-, *gwimar-, *dgwep-/dgwip-, *wer-, *tew-, *ḳwenr-, *ḳwir-, *rekw-, *rc̣$_1$q̇w-, *sḳw-* usw.). Im Auslaut des Wurzelmorphems und vor *o, u* schwindet das *v* im Sanischen (vgl. **gaw-/gw-, *gwal-* "Hitze", **datw-, *wal-, *warcx-, *wašl-, *tow-, *laγw-, *maq̇w-*). Aber auch in anderen Positionen kann *v* im Sanischen schwinden (vgl. **wed-* "gehen", **wer$ʒ_1$-, *wn-, *zwer-* "Zoll", **zwer-* "Stier"). Das *w* kann auch in der swanischen Sprache schwinden (vgl. **arwa-, *dew-/dw-, *dγw-, *wi-*). Selbst im Georgischen ist vereinzelt Schwund von *v* zu beobachten (vgl. **wel-*). Das Sanische hat **w* in einigen Fällen zu *u* vokalisiert (vgl. **arwa-, *dlaq̇w-, *kwa-*). Im Mingrelischen und Lasischen wird **w* bisweilen zu *b* (vgl. **wenaq-, *ḳraw-*) und durch regressive Assimilation an stimmlose Sibilanten weiter zu *p* gewandelt (vgl. **wes$_1$-, *wrc$_1$-*). Die Entsprechung georg. *v* : mingr. *m* : las. *m* ist in wenigen Fällen zu belegen, wenn anlautendes **w* der Assimilation durch nachfolgendes *n* unterliegt (vgl. **we$ʒ_1$-, *wi-*).

Das Bild, das diese regelmäßigen phonematischen Entsprechungen und ihre kombinatorisch bedingten Abweichungen bieten, wird durch eine Reihe weiterer Erscheinungen, die der Wortbildung und der Morphologie zuzuordnen sind (wie z. B. Synkopierungen oder Ablaut), verkompliziert. Insgesamt aber ist die phonematische Relation der einzelnen Morpheme zueinander mit Ausnahme der semantisch bedingten Abweichungen präzisen Regeln unterworfen.

Das Wörterbuch versucht den gegenwärtigen Forschungs- und Kenntnis-

stand wiederzugeben. Es ist so aufgebaut, daß am Beginn jedes Einzelartikels eine rekonstruierte Grundform steht. Die rekonstruierten Grundformen sind nach dem georgischen Alphabet geordnet. Die lautlichen Rekonstruktionen fußen im wesentlichen auf den Erkenntnissen, die in den Arbeiten von Matschawariani 1960 und 1965 niedergelegt sind, sowie in deren Weiterentwicklungen durch Gamqrelidse/Matschawariani 1965, Melikischwili 1981 und andere. Manche Probleme, die unseres Erachtens noch nicht endgültig geklärt sind, haben wir bewußt ausgeklammert. Dazu gehört die Frage, ob die Phoneme **G* (stimmhafter pharyngaler Verschlußlaut) und **ž* Bestandteile des gemeinkartwelischen phonematischen Systems waren. Aufgrund der unzureichenden Materialbasis müssen wir die Beantwortung dieser Frage offen lassen. Ebenso offen erscheint uns die Frage, ob im Spätgemeinkartwelischen auch Langvokale zu rekonstruieren seien (vgl. Oniani 1962). Wenn wir in dieser Arbeit nicht zwischen Lang- und Kurzvokalen unterscheiden, so schließen wir damit nicht aus, daß eines Tages noch gewichtigere Gründe für die Unumgänglichkeit ihrer Rekonstruktion gefunden werden könnten.

In dieser Arbeit haben wir uns im wesentlichen der Ansicht von Gamqrelidse/Matschawariani 1965 angeschlossen, die in der spätgemeinkartwelischen Grundsprache eine phonematische Klasse der Sonanten rekonstruierten.

Als Grundformen wurden möglichst kleine Einheiten rekonstruiert: Wurzelmorpheme bzw. minimale Wortstämme. Das bedeutet, daß die Ableitungen mit unter das betreffende Etymon fallen und keine besondere Berücksichtigung erfahren.

Oft fehlen Angaben, ob die betreffende rekonstruierte Grundform gemeinkartwelisch oder georgisch-sanisch ist. Auf diese Angaben haben wir verzichtet, da es ohnehin klar ist, daß es sich um das georgisch-sanische chronologische Niveau handelt, wenn es nur georgische und mingrelische bzw. georgische und lasische oder georgische, mingrelische und lasische Lexik betrifft; d. h. wo die swanische Entsprechung fehlt, kann nur bis zum georgisch-sanischen Niveau rekonstruiert werden. Das gemeinkartwelische chronologische Niveau der Rekonstruktion liegt vor, wenn es sich um georgische und swanische bzw. um georgische, mingrelische, lasische und swanische oder nur um mingrelische, lasische und swanische Lexik handelt (Klimow 1964).

In den rekonstruierten Grundformen wurden im allgemeinen nur Phoneme, keine Allophone berücksichtigt. So sind die Sonanten als **m*, **n*, **r*, **l* rekonstruiert ohne Unterscheidung, ob es sich in der jeweiligen Grundform um das silbische oder nichtsilbische Allophon handelt. Dies ist nur an der Position des Sonanten ablesbar. Ausnahmen wurden nur bei den Sonanten

**w* und **j* gemacht: Sie wurden der leichteren Lesbarkeit halber als Allophone gegeben: *w/u, j/i*. Das ist zwar inkonsequent in bezug auf die Rekonstruktion, aber praktikabel für die rasche Handhabung.

Von der semantischen Rekonstruktion haben wir bewußt Abstand genommen, da es keine wissenschaftliche Methode zur Rekonstruktion der Semantik gibt. Der Grund hierfür liegt darin, daß bisher keine systematisierbaren Veränderungen der Semantik zu ermitteln waren, was zur Willkür bei der semantischen Rekonstruktion, zur Abstrakta-Häufung usw. führte.

Lexikalische Parallelen zu anderen Sprachfamilien, von denen in der Literatur zahlreiche vermerkt wurden, haben wir in den Einzelartikeln fast immer bewußt ausgeklammert. Unseres Erachtens scheint es nicht gerechtfertigt, Parallelen aus einigen wenigen Sprachfamilien anzuführen, andere dagegen gar nicht zu berücksichtigen. Dadurch kann leicht ein tendenziöses, einseitiges Bild entstehen.

Zum Teil wurden in das Wörterbuch auch Lehnwörter aufgenommen, wenn sie sich durch regelmäßige Phonementsprechungen als schon der (gemeinkartwelischen bzw. georgisch-sanischen) Grundsprache zugehörig erweisen, z. B. **bal-* (georg. *bal-i* "Kirsche", mingr. *bul-i*, las. *bul-i*). Nicht völlig auszuschließen aus der grundsprachlichen Lexik sind daher auch solche Lexeme wie georg. *c̣ic̣maṭ-i* "Gartenkresse" und las. *č̣ič̣am-i* "Petersilie" oder georg. (atschar.) *xmaṭ-ur-a* "Erdapfel" und swan. *qemäd* "Zwiebel", obwohl sie stark an entlehnte Kulturwörter erinnern.

Überhaupt ist die Entscheidung, ob es sich um grundsprachliches Erbgut oder um Entlehnungen aus einer Kartwelsprache in die andere handelt, sehr schwierig. Wir sind nicht in der Lage, innerkartwelische Lehnwörter (z. B. vom Georgischen ins Mingrelische und umgekehrt) von Erbwörtern, die aus der Grundsprache stammen, zu unterscheiden, wenn Identitätsentsprechungen vorliegen und die Semantik sich in zulässigen Grenzen hält. So ist es bei georg. und las. *diḳa* "Weizen", bei georg., mingr. und las. *did-i* "groß", bei georg., mingr. und las. *ḳod-i* "Holzgefäß", bei altgeorg. *qorc-i* "Fleisch", mingr. und las. *xorc-i* und vielen anderen Lexemen, bei denen nicht zweifelsfrei zu ermitteln ist, ob es sich um Entlehnungen oder Erbgut handelt. Selbst Affixe können in größerer Zahl entlehnt werden, wie dies bei Mingrelisch und Georgisch der Fall ist, wo das Mingrelische zahlreiche georgische Affixe in seiner Wortbildung verwendet.

Für wertvolle Auskünfte zum Mingrelischen, Lasischen und Swanischen danken wir Rewas Abaschia, Giorgi Eliawa, Otar Kadshaia, Natela Kutelia, Maguli Margwelaschwili, Omar Memischischi, Lela Nisharadse, Otar Oniani, Ali Tandilawa, Daredshan Twaltwadse und Surab Tschumburidse.

Die Konsonanten der Kartwelsprachen

	Explosiva			Affrikaten			Spiranten		Sonore
	1	2	3	1	2	3	1	4	
bilabial	b	p	ṗ				w		m
labiodental							v		
dental	d	t	ṭ						
präalveolar				ʒ	c	c̣	z	s	n, l, r
postalveolar				ǯ	č	č̣	ž	š	
palatal							j		
prävelar	g	k	ḳ						
postvelar							γ	x	
pharyngal		q	q̇						
laryngal			ʼ					h	

1 = stimmhaft
2 = stimmlos aspiriert
3 = stimmlos abruptiv
4 = stimmlos

a

***a-**

georg. *a-* "Charaktervokal im Verb"
(*v-a-c̣itl-eb* "ich mache rot, ich lasse erröten", *v-a-šen-eb* "ich baue", *v-a-ḳet-eb* "ich mache")
mingr. *o-* "Charaktervokal im Verb"
(*v-o-č̣it-on-u-an-k* "ich mache rot", *v-o-šḳur-in-an-k* "ich erschrecke jemanden")
las. *o-* "Charaktervokal im Verb"
(*ge-b-o-pš-am* "ich fülle", *v-o-ngor-ap* "ich rolle etwas")
swan. *a-* "Charaktervokal im Verb"
(*xw-a-sq̇-i* "ich mache", *m-ā-r* "ich habe")

Das Morphem ist in den ältesten georgischen Schriftdenkmälern belegbar: *moartwes mas ešmaḳeuli brmaj*, Matth. 12,22 "man brachte ihm einen besessenen Blinden"; *uḳwetu twali šeni gactunebdes šen*, Marc. 9,47 "wenn dein Auge dich verführen sollte" u. a.

Dem georgischen *a-* entspricht regelmäßig mingr. *o-*, las. *o-* und swan. *a-*. Das georg., mingr., las. und swan. Präfix verknüpfte Deeters 1930, S. 73-80 miteinander. Auf dem Niveau der gemeinkartwelischen Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 42 die Grundform **a-*.

***a-**

georg. *a-* "Wortbildungspräfix"
(*a-ban-o* "Bad", *a-dg-il-i* "Ort", *a-lag-i* "Zaunübergang", *a-črd-il-i* "Schatten", *a-dv-il-i* "leicht")
swan. *a-* "Wortbildungspräfix"
(*a-q̇b-a* "Kiefer, Wange", *a-ḳwad/a-ḳwed* "Schwanz", *a-γwr-a* "Grenze")

Dieses Präfix ist in der altgeorgischen Sprache nachweisbar: *ibanebian abanoebsa*, A-1105 222r "sie baden in den Bädern"; *ganvides igi urc̣q̇ulta adgilta*, Matth. 12,43 "er wird sich an wasserlose Orte begeben"; *q̇oveli sitq̇waj advili gansaǯian mat*, 2. Buch Mose 18,26 "jedes leichte Wort beurteilen sie"; *c̣rpel-q̇venit alagni misni*, Matth. 3,3 "ebnet seine Wege"; *dγeni čemni, vitarca ačrdilni, c̣arqdes*, Psalter 101,12 "meine Tage vergingen wie

Schatten" u. a. Das georgische Präfix *a-* tritt meist im Verbund mit Suffixen auf.

Dem georg. *a-* entspricht swan. *a-* (die swan. Variante *ha-* entstand durch Sprossung von *h*, s. Topuria 1947, S. 455). Das kartwelische Sprachmaterial verknüpfte Topuria 1947, S. 454-455 miteinander.

***-a(-o)**

georg. *-a (-o)* "Zeichen der 3. Subjektsperson Singular in Verbformen der Vergangenheit"
(*da-c̣er-a* "er schrieb", *gan-a-ṭp-o* "er wärmte", *a-i-γ-o* "er nahm)

mingr. *-u/-ə* "Zeichen der 3. Subjektsperson Singular in Verbalformen der Vergangenheit"
(*do-č̣ar-u/do-č̣ar-ə* "er schrieb")

las. *-u* "Zeichen der 3. Subjektsperson Singular der Vergangenheitsformen von Verben"
(*do-č̣ar-u* "er schrieb")

In altgeorgischen Texten ist belegt: *mirbioda erti matgani*, Matth. 27,48 "einer von ihnen lief hin"; *gamoqda sisxli da c̣q̇ali*, Joh. 19,34 "Blut und Wasser liefen heraus"; *aγago parao eṭlebi twisi*, 2. Buch Mose, 14,6 "der Pharao schmückte seine Wagen"; *aγiγo ʒe twisi*, Leben des Iowane und des Eptwime 17,4 "er führte seinen Sohn weg" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen liegt in den Vergangenheitsreihen als Zeichen der 3. Subjektsperson *-u* vor (im Sugdidi-Dialekt des Mingrelischen *-ə*).

Das *-u* des Mingrelischen und Lasischen könnte einerseits dem georg. *-a* entsprechen, andererseits dem georg. *-o* (Klimow 1964, S. 41-42; Gigineischwili/Sardshweladse 1973, S. 80-82).

Hier könnte man die Frage stellen, ob das im swanischen Perfekt auftretende Suffix *-a* (*m-i-mār-a* "ich habe zubereitet", *m-i-ḳwiš-a* "ich habe gebrochen", *a-m-xaṭ-w-ēn-a* "ich habe gemalt", *m-a-lṭ-ēn-a* "ich habe geliebt" u. a.) eine Entsprechung des georgischen Zeichens *-a* der 3. Subjektsperson ist. Kaldani 1969, S. 35 rekonstruierte im Swanischen **-a* als Zeichen der 3. Subjektsperson (oberbal. *an-qad* < **an-qed-a* "er kam" u. ä.).

***-a**

georg. *-a* "Suffix der Verbalsubstantive"
(*c̣er-a* "Schreiben", *slv-a* "Gehen", *tkwm-a* "Sprechen")

mingr. *-a* "Suffix der Verbalsubstantive"
(*č̣ar-u-a* "Schreiben", *č̣ḳir-u-a* "Schneiden")

las. *-a* "Suffix der Verbalsubstantive"
(*xvam-a* "Beten", *tan-ap-a* "Dämmern")

swan. *-a* "Suffix der Verbalsubstantive"
(*gargl-a* "Sprechen", *dagr-a* "Töten", *šduw-a* "Schneien", *xwäṭ-a* "Niedermetzeln", *cwar-a* "Zurücklassen")

Neben anderen Bildungselementen ist dieses Morphem im Altgeorgischen recht häufig: *ese dgas dacemad da aγmartebad*, Luc. 2,34 "dieser steht zum Sturz und zum Auferstehen"; *iq̇o gank̇wirvebaj mat q̇ovelta zeda*, Luc. 4,36 "es war eine Furcht über ihnen allen" u. a.

Im Neugeorgischen ist dieses Formans das gewöhnliche Bildungsmittel des Verbalsubstantivs.

Dem georgischen *-a* entspricht regelmäßig mingr. *-a*, las. *-a* (zur Entsprechung georg. *a* : mingr. *a* : las. *a* im Auslaut s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25) und swan. *-a*. Das Suffix *-a* ist im Lasischen verhältnismäßig selten (Tschikobawa 1936, S. 176; Nadareischwili 1970, S. 137-138). Selten tritt *-a* auch im Swanischen auf (Topuria 1931, S. 218; Klimow 1964, S. 42).

Das georgische und mingrelische Suffix *-a* stellte Tscharaia 1918, S. X zusammen, das Material der anderen Kartwelsprachen brachte Deeters 1930, S. 218-219 bei. Klimow 1964, S. 42 rekonstruierte für die gemeinkartwelische Grundsprache **-a*.

***-a**

georg. *-a* "Wortbildungssuffix"
(*dab-a* "Siedlung", *bag-a* "Krippe", *ded-a* "Mutter", *q̇an-a* "Feld")

mingr. *-a* "Wortbildungssuffix"
(*bog-a* "Krippe", *did-a* "Mutter", *'on-a* "Feld")

las. *-a* "Wortbildungssuffix"
(*bog-a* "Krippe", *did-a* "Mutter", *q̇on-a* "Feld")

Das Suffix *-a* läßt sich in verschiedenen Wortstämmen als Bildungselement abtrennen. In der Auslautposition entspricht georg. *-a* regelmäßig dem mingr. und las. *-a* (Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25). Im Swanischen ist *-a* geschwunden, was für den swanischen Auslaut charakteristisch ist. Zum Suffix *-a* s. Topuria 1926, S. 212 sowie Tschikobawa 1942, S. 7-10.

Ziehen wir in Betracht, daß das Suffix *-a* im Swanischen geschwunden ist, so läßt es sich für die gemeinkartwelische Grundsprache rekonstruieren.

***-a**

altgeorg. *-a* "enklitisches Fragesuffix"
(*ars-a?* "Ist es da?", *gakws-a?* "Hast du es?")

mingr. *-o* "enklitisches Fragesuffix"
(*arcq̇ek-o?* "Siehst du es?", *rek-o?* "Bist du es?")

swan. *-a* "enklitisches Fragesuffix"
(*li-a?* "Ist er es?", *esγri-a?* "Gehst du?", *a-čad-a* "Ist er gegangen?")

Das Suffix ist im Altgeorgischen belegt: *ara giʒioa šen ganswenebaj?* Ruth 3,1 "Soll ich dir nicht Ruhe verschaffen?"; *šen xara momavali igi?* Matth. 11,3 "Bist du es, der da kommt?"; *aras hzrunava?* Marc. 4,38 "Hast du keine Sorge?" u. a.

Als Entsprechung der georgischen Partikel *-a* liegt im Mingrelischen *-o* vor (in diesem Fall bleibt zu erklären, weshalb im Auslaut als Entsprechung des georgischen *-a* ein *-o* vorliegt, vgl. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25). Das swan. *-a* entspricht dem georg. *-a* regelmäßig.

Das georg. und mingr. Suffix verband Tschikobawa 1936, S. 187 miteinander. Die Hinzuführung des swan. Materials und die Rekonstruktion von **-a* für das Gemeinkartwelische gehen auf Klimow 1964, S. 42 zurück (s. auch Kaldani 1964, S. 230).

***-a**

georg. *-a* "Negationssuffix"

(*ḳud-a* "schwanzlos", *pex-a* "lahm")

swan. *-a* "Negationssuffix"

(*ḳud-ä-j* "schwanzlos", *ḳwarčx-ä-j* "lahm")

Das georg. Suffix *-a* kann in bestimmten Fällen einen Nichtbesitz ausdrücken: *ḳuda xari* "ein schwanzloser Ochse".

Das swan. Suffix *-a* tritt bisweilen in gleicher Funktion auf: *ḳudäj māl* "ein schwanzloser Fuchs".

Es ist anzunehmen, daß die Entsprechung des georg. Suffixes *-a* im Swanischen *-a* ist. Das Material stellte Sardshweladse 1987, S. 17 zusammen.

***-a**

georg. *-a* "Partizipialsuffix"

(*q̇ur-ckviṭ-a* "ohrenspitzend")

swan. *-a* "Partizipialsuffix"

(*qep-ä-j* "beißend, bissig", *šdəm-ä-j* "berauschend", *ṗež-ä-j* "versteckend")

Im Georgischen tritt auch das Suffix *-a* als Partizipialbildungselement auf. Seine swan. Entsprechung scheint *-a* zu sein. Die Materialzusammenstellung wurde von Sardshweladse 1987, S. 17 vorgenommen.

***-a**

georg. *-a* "emphatisches Suffix, das bestimmte Kasusendungen begleiten kann"

(*ʒma-s-a* "dem Bruder", *ʒm-is-a* "des Bruders", *ʒm-it-a* "mit dem Bruder")

swan. *-a* "emphatisches Suffix, das bestimmten Kasusendungen angefügt werden kann"
(*ter-ar-s-a* "den Augen", *lezg-iš-a* "der Seite", *eč-a* "sein")

Das Suffix begegnet häufig im Altgeorgischen: *romelman dastesa tesli ḳetili agaraḳsa twissa*, Matth. 13,24 "der den guten Samen auf seinem Feld säte"; *ganqados ešmaḳi igi asulisagan misisa*, Marc. 7,26 "er wird den Teufel aus seiner Tochter vertreiben"; *miuges mamadedata mista*, Joh. 9,20 "seine Eltern antworteten ihm" u. a.

Der emphatische Vokal *-a* ist verhältnismäßig selten im Neugeorgischen, aber zum Unterschied vom Altgeorgischen wird er auch an die Form des Adverbials angefügt.

Im Swanischen entspricht dem georgischen *-a* regelmäßig *-a*, das hauptsächlich in der Sprache der Poesie anzutreffen ist, wie Klimow 1962, S. 26 vermerkte, der auch das *-a* in den swan. Pronomina *mič-a* "sein" (< **miǯ-š-a*) und *eč-a* (< **eǯ-š-a*) abtrennte.

In der Fachliteratur gibt es unterschiedliche Ansichten über die Herkunft und Funktion des Suffixes *-a* (Marr 1925, S. 22; Deeters 1926, S. 53; Pozchischwili 1959, S. 333-338; Klimow 1962, S. 18-29).

Das georg. und swan. Suffix verknüpfte Klimow 1962, S. 26-28. Die Rekonstruktion des gemeinkartwelischen **-a* geht auf Klimow 1964, S. 41 zurück.

a- -en/-in

georg. *a- -en/-in* "Konfix zur Kausativbezeichnung"
(*aγ-a-dg-in-eb-s* "er stellt wieder her", *aγ-a-dg-in-a* "er stellte es wieder her")

mingr. *o- -in* "Konfix zur Kausativbezeichnung"
(*v-o-dg-in-an-k* "ich stelle auf")

las. *o- -in* "Konfix zur Kausativbezeichnung"
(*v-o-xom-in-ap* "ich trockne")

Das Konfix tritt schon im Altgeorgischen auf: *daadgina igi godolsa zeda mis ṭaʒrisasa*, Matth. 4,5 "er stellte ihn auf den Turm seines Tempels"; *ç̣aravlina igi velad*, Luc. 15,15 "er schickte ihn auf das Feld" u. a. Im Altgeorgischen gibt es mehrere Verben, in deren Stamm ein funktionslos gewordenes Kausativzeichen *-in* enthalten ist (s. Gigineischwili 1981 b, S. 66-67).

Das mingr. und las. *o- -in* entspricht dem georg. Konfix *a- -in* regelmäßig. Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion für die georgisch-sanische Grundsprache nahm Klimow 1964, S. 43 vor.

Das Suffix *-en/-in* tritt auch einzeln auf, vgl. **-en/-in*.

***-ad/-d**

georg. *-ad/-d* "Suffix des Adverbials"
(*ḳac-ad* "als Mensch", *c̣q̇aro-d* "zur Quelle")
mingr. *-o/-t* "Suffix des Adverbials"
(*ḳoč-o* "als Mensch", *maq̇are-t* "als Hochzeitsgäste", *ǯima-t* "als Bruder")
las. *-o/-t* "Suffix des Adverbials"
(*ḳoč-ep-o* "als Menschen", *did-o* "sehr, stark", *mo-t* "warum")
swan. *-ad/-d* "Suffix des Adverbials und des Ergativs"
(*davit-d* "David (Ergativ)", *ži-ad* "oben", *txum-ad* "bis zum Gipfel")

Das Suffix begegnet im Altgeorgischen: *dač̣renit saqnisebi tkwenni qrmlad da manglebi tkwenni laxwrebad*, Joel 4,15 "zerschneidet eure Pflugschare zu Schwertern und die Sicheln zu Spießen"; *gardaakcia c̣q̇ali γwinod*, Joh. 4,46 "er verwandelte Wasser in Wein" u. a.

Das mingr. *-o* (*ḳoč-o* ...) ist die Entsprechung des georgischen Suffixes *-ad* (*o* < **ot* < **od*), während *-t* (*ǯima-t* ...) dem georgischen Allomorph *-d* regelmäßig entspricht (*d* > *t* im Auslaut).

Im Lasischen ist der Adverbial äußerst selten (vgl. Tschikobawa 1936, S. 44 f.). Das *-o*, das in einigen lasischen Formen erhalten geblieben ist, ist die Entsprechung des georgischen *-ad* (georg. *-ad* : las. **-od* > **-ot* > *-o*).

Das Swanische besitzt die Formen *-ad* und *-d*, die dem georgischen *-ad/-d* regelmäßig entsprechen. Aber im Swanischen wird *-d* auch als Ergativzeichen verwendet (Klimow 1962, S. 57-58).

Topuria 1944, S. 340 und S. 343 verknüpfte das georg. und mingr. Suffix. Das übrige Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 43 und S. 68 zusammen. Unseres Erachtens ist **-ad/-d* in der Funktion des Adverbials-Ergativs zu rekonstruieren.

***adr-**

georg. *adr-e* "früh, rasch, morgen"
mingr. *ord-o* "Morgen"
las. *odr-o, ord-o* "früh, schnell"
(*odro odro* "ununterbrochen")

Das Wort ist in der altgeorgischen Sprache belegt: *ganved adre ubanta*, Luc. 14,21 "geh rasch auf die Plätze hinaus"; *adre movlen*, Jesaja 5,26 (Oschki) "sie kommen rasch" u. a. Ilia Abuladse wies darauf hin, daß dieses Wort im Altgeorgischen auch die Bedeutung "morgen" besitzt: *romeli dγes ars da adre c̣arc̣q̇mdebis* "der heute ist und morgen untergeht" (Abuladse 1973, S. 2) u. a.

Dem georg. Stamm *adr-* entspricht im Lasischen regelmäßig *odr-*. Im Lasischen und im Mingrelischen gibt es die Variante *ord-* < *odr-*, die durch

Metathese entstanden ist (Tschikobawa 1938, S. 200). Das auslautende *-o* des Mingrelischen und Lasischen ist die Entsprechung des georgischen Adverbialzeichens *-ad* (Klimow 1964, S. 43). Dem mingr. und las. *odr-/ord-o* nach zu urteilen, hätte im Georgischen **adr-ad* vorliegen müssen. Neben dieser Form gab es auch den Stamm **adr-e,* wo *-e* Suffix ist (vgl. *mal-e* "rasch", *xval-e* "morgen", *zeg-e* "übermorgen" und dergleichen Formen). Offenbar leitete das Suffix *-e* adverbiale Formen ab.

Den georg. und mingr. Stamm verknüpfte Qipschidse 1914, S. 294. Das las. Äquivalent stellte Tschikobawa 1938, S. 199 dazu. Für die georgisch-sanische Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 43 die Grundform **adr-.*

***at-**

georg. *at-i* "zehn"
mingr. *vit-i* "zehn"
las. *vit-i* "zehn"
swan. *ješd, ješṭ* "zehn"
(*mē-šd-e* "zehnter")

Die Form ist im Altgeorgischen belegt: *romelsa akwndes ati drakmej,* Luc. 15,8 "der zehn Drachmen besitzt"; *moegebvodes mas atni ... ḳacni,* Luc. 17,12 "auf ihn warteten zehn ... Männer" u. a.

Einer Erklärung bedarf der mingrelische, lasische und swanische Anlaut und Vokalismus. Mingr. und las. *vit* < **ot.* Der Anlautkomplex *vi* geht auf den Vokal *o* zurück, der dem gemeinkartwelischen **a* entspricht: **o* wurde zu **we* umgelautet (**ot* > **wet,* Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 168), danach ging der kombinatorische Prozeß **e* > *i* vonstatten (Melikischwili 1975, S. 122-128): **wet* > **wit* > *vit.*

Im Swanischen liegen die Varianten *ješd/ješṭ* vor. In der Form *ješṭ* ist das *ṭ* eindeutig sekundär und geht auf *d* zurück. Nach Ansicht von Franz Bopp ist das anlautende *j* ein Sproßlaut (Bopp 1846, S. 296). Das swan. *e* geht auf **a* zurück (Schmidt 1962, S. 28, S. 92), obwohl die Ursache dieser Veränderung nicht klar ist.

Die Interpretation der Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* ist unterschiedlich (Schmidt 1962, S. 92; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 316; Melikischwili 1981, S. 70-78).

Die Verwandtschaft des gesamten kartwelischen Materials erkannte Rosen 1845, S. 11. Für die gemeinkartwelische Grundsprache rekonstruierten Schmidt 1962, S. 92 die Form **atj-i,* Klimow 1964, S. 45 die Form **a*(s_1)*t-*, Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 316 die Form **as*$_1$*t-* und Melikischwili 1981, S. 70-78 die Grundform **at-*.

*-al

georg. *-al* "Wortbildungssuffix"
(*ded-al-i* "Weibchen", *mam-al-i* "Männchen")
mingr. *-ul* "Wortbildungssuffix"
(*dad-ul-i* "Weibchen", *mum-ul-i* "Männchen")
las. *-ul* "Wortbildungssuffix"
(*dad-ul-i* "Weibchen", *mum-ul-i* "Männchen")
swan. *-w* "Wortbildungssuffix"
(*dad-w/ded-w* "Weibchen")

Als Entsprechung des georg. Suffixes *-al* liegt im Mingrelischen und Lasischen *-ul* (< **-ol*) vor und im Swanischen *-w*. Swan. *dedw* entstand aus **dedl* < **dedal-* (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 83).

Zum Suffix *-al* s. Dshawachischwili 1937, S. 225-226 und Tschikobawa 1942, S. 11 ff.

Das Suffix **-al* kann für die gemeinkartwelische Grundsprache rekonstruiert werden.

*am/-em/-m

georg. *-am, -em, -m* "Präsensstammformans in Verben"
(*a-b-am-s* "er bindet an", *v-a-b-em-d* "ich band an", *a-b-m-id-a* "er band an", *mi-s-c-em-s* "er wird es ihm geben")
mingr. *-um, -im, -əm, -am* "Präsensstammformans in Verben"
(*b-um-ap-a* "binden", *č-am-a* "geben")
las. *-um, -im, -am* "Präsensstammformans in Verben"
(*b-zum-um* "ich messe", *b-č̣ar-um* "ich schreibe", *p-č-am* "ich gebe", *o-čam-u* "füttern")
swan. *-em* "Präsensstammformans in Verben"
(*xw-a-g-em* "ich baue auf", *xw-a-b-em* "ich binde an", *xw-i-kw-em* "ich ziehe mich an", *xw-a-ncw-em* "ich spieße ein")

Das Morphem ist in den altgeorgischen Schriftdenkmälern belegt: *ganvasxam ešmaḳta*, Matth. 12,27 "ich treibe die Teufel aus"; *ganasxams ešmaḳta*, Matth. 9,34 "er treibt die Teufel aus"; *ešmaḳta ganasxemdit*, Matth. 10,8 "ihr triebt die Teufel aus"; *ešmaḳta ganasxmida*, Marc. 1,39 "er trieb die Teufel aus" u. a.

Das mingr. *-um* entspricht regelmäßig dem georg. *-am*. Der Übergang von *o* zu *u* erklärt sich durch die Nachbarschaft von *m*. Eine kombinatorische Variante von *-um* ist *-un*: *b-zim-un-d-i* "ich maß" (zum assimilatorischen Übergang von *m* zu *n* vor *d* s. Shghenti 1953, S. 123). *-im/-əm* sind Varianten des Präsensstammformans *-um*.

Das las. *-um* entspricht dem georg. *-am* (*o* > *u* vor *m*).

Das swan. *-em* sowie mingr. und las. *-am* sind Äquivalente des georg.

Allomorphs *-em* (vgl. Klimow 1964, S. 44). Das Material stellte Schanidse 1916, S. 365-372 zusammen.

***-an**

georg. *-an* "Verbalsuffix"
(*mi-u-ʒγw-an-a* "er schickte ihm", *c̣ar-i-q̇v-an-a* "er führte weg")
mingr. *-on* "Verbalsuffix"
(*ki-me-u-ǯγ-on-u* "er schickte ihm", *mide-'-on-u* "er führte weg")
las. *-on* "Verbalsuffix"
(*mo-m-i-ǯγ-on-u* "er schickte mir", *m-i-q̇-on-u-n* "ich habe", *men-d-i-on-i* "führe ihn weg")
swan. *-an* "Verbalsuffix"
(*x-o-žγw-ān-e* "er schickt ihm", *x-u-γw-ǟn-d-a* "er hatte", *a-x-γw-ǟn-d-a* "er führte mit, nahm mit")

Die regelmäßige Entsprechung des georg. Suffixes *-an* ist im Mingrelischen und Lasischen *-on* und im Swanischen *-an*.

Das Material wurde von Sardshweladse 1985 a, S. 23 zusammengestellt.

***-an**

georg. *-an* "Wortbildungssuffix"
(in den Kombinationen *-ev-an, -e-an, -i-an, -ov-an, -os-an: naḳl-ul-ev-an-i* "mangelhaft", *aug-e-an-i* "schandhaft", *maril-i-an-i* "salzig", *nigvz-ov-an-i* "Nußhain", *cxen-os-an-i* "Reiter")
mingr. *-on* "Wortbildungssuffix"
(*bul-on-i* "Kirsch-", *luγ-on-i* "Feigenhain", *gvimar-on-i* "farnbestandener Ort", *č̣ubur-on-i* "Kastanienhain")
las. *-on* "Wortbildungssuffix"
(*ǯum-on-i* "salzig", *il-on-i* "knochig", *jox-on-i* "berühmt", *gur-on-i* "kühn", *hi-k-on-i* "dortiger")

Das Suffix *-an* ist Bestandteil verschiedener komplizierter Suffixe im Altgeorgischen: *simdidrisagan mconarni naḳlulevan ikmnian*, Sprüche Salomos 11,16 (Oschki) "die aus Reichtum Faulen werden arm"; *šemosili samoslita okroeanta šemḳula*, Psalter 44,10 "er ist mit einem golddurchwirkten Gewand bekleidet"; *romeli-igi ḳldovansa zeda daetesa*, Matth. 13,20 "das auf felsigen Grund gesät wurde"; *ganhmzadet ... parosani orasi sam žamitgan γamisajt*, Apostelgeschichte 23,23 "bereitet zweihundert Schildträger vor von drei Uhr nachts an" u. a.

Mingr. und las. *-on* entsprechen dem georg. Suffix *-an* genau.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Tschikobawa 1926, S. 309 zusammen.

***anc̣$_1$l-**
georg. *anc̣l-i* "Holunder"
mingr. *inč̣ir-i, inč̣ər-i* "Holunder"
las. *inč̣ir-i* "Holunder"
swan. *gänč̣w* "Holunder"

Das Wort konnte bisher nicht in der altgeorgischen Literatursprache nachgewiesen werden; trotzdem steht sein hohes Alter außer Zweifel. Die in den Kartwelsprachen vertretenen Varianten zeigen im wesentlichen regelmäßige Phonementsprechungen. Eine gewisse Schwierigkeit bereitet der Anlautkonsonant *g* des Swanischen. N. Marr vertrat die Ansicht, das Swanische habe einen archaischen Befund bewahrt. Er rekonstruierte einen Hinterzungenkonsonanten im Anlaut der gemeinkartwelischen Wurzel (Marr 1912 b, S. 1095). Die Grundform **ganc̣$_1$l̥-* rekonstruieren für das Gemeinkartwelische Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82).

Das anlautende *i* im Mingrelischen und Lasischen stammt von dem **o*, das die san. Entsprechung des ursprünglichen **a* ist: *inč̣ir* < **onč̣ir*. **o* > *i* erklärt sich aus der Nachbarschaft des folgenden *n* (Melikischwili 1975, S. 122-128). Im Mingrelischen und Lasischen ist die regelmäßige Entsprechung des sonantischen Allophons **l̥* in Gestalt der Lautfolge *ir/ər* vertreten (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 75-76; Klimow 1964, S. 44). Ebenso regelmäßig ist die Entsprechung gemeinkartwel. **l̥* : swan. *w* im Auslaut (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 75-76; Klimow 1964, S. 44).

Die Materialien der Kartwelsprachen verglich Marr 1912 b, S. 1095-1096 miteinander. Die Grundform **anc̣$_1$l̥-* für das Gemeinkartwelische rekonstruierte Klimow 1964, S. 44.

***-ar**
georg. *-ar* "ehemaliges Pluralsuffix"
(*gom-ar-et-i* "Toponym Gomareti")
swan. *-ar* "Pluralsuffix"
(*ḳoǯ-ar* "Felsen", *γwaž-ar* "Burschen")

Das Pluralsuffix *-ar* kann in dem Toponym *gom-ar-et-i* (vgl. *gom-* "Stall") abgetrennt werden (diese Überlegung stammt von G. Matschawariani).

Das georg. Suffix *-ar* muß mit dem swan. Pluralsuffix *-ar* in Verbindung stehen. Die Zusammenstellung des Materials wurde von G. Matschawariani vorgenommen (vgl. Marr 1915 a, S. 937).

***arwa-**
georg. *rva* "acht"
mingr. *(b)ruo* "acht"
las. *ovro* "acht"

swan. *ara* "acht"
(*mē-r-e* "achter")

Das Wort *rva* ist schon in der altgeorgischen Sprache zu belegen: *rva ç̣lisa sneuli dacemuli idva cxedarsa twissa zeda*, Apostelgeschichte 9,33 "acht Jahre lang lag der Kranke auf seinem Bett" usw.

Im mingr. Anlaut tritt fakultativ *b* auf, das sekundär entwickelt ist (Tschikobawa 1938, S. 217). Das las. *ovro* ist durch Metathese aus **orvo* entstanden (Tschikobawa 1938, S. 217). Die Existenz von *o* als Entsprechung des **a* im Auslaut der mingr. und las. Form erklärt sich damit, daß dieses Zahlwort zur Gruppe der attributiven Determinanten gehört (Klimow 1964, S. 44).

Im Swanischen ging *w* verloren: *ara* < **arwa* (Gamqrelidse 1959, S. 52).

G. Klimow sprach die Vermutung aus, der Stamm **arwa* sei aus dem Semitischen in die Lexik der gemeinkartwelischen Grundsprache entlehnt worden, und verband ihn mit dem semitischen **arba-* "vier" (Klimow 1975, S. 163; vgl. auch Klimow 1967, S. 308-309).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Rosen 1845, S. 11 zusammen. Bopp 1846, S. 295 rekonstruierte die Grundform **arwa*.

***arčw-**

georg. *arčv-i* "Gemse"
mingr. *erck-em-i, ersk-em-i* "Steinbock"

Das Wort läßt sich bisher nicht in den uns bekannten Denkmälern der altgeorgischen Sprache nachweisen. Sulchan-Saba Orbeliani hat dieses Wort in seinem Wörterbuch angeführt: *arčvi* "Vierfüßer". Die Existenz dieser lexikalischen Einheit im ältesten Sprachgebrauch ist nicht anzuzweifeln.

Der mingr. Stamm bedarf einiger Erklärungen. Das anlautende *e* geht auf **o* als Entsprechung des ursprünglichen **a* zurück (über den Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160 ff.). Entsprechung des **č* ist *ck* < **čk* (s. Gamqrelidse 1959, S. 76). Die weitere phonetische Entwicklung ergab *sk*. Das *-em* im Auslaut scheint suffixalisch zu sein.

Im Lasischen ist der entsprechende Stamm nicht vorhanden. Die swanischen Formen *hersḳen, jersḳän* usw. müssen aus dem Mingrelischen entlehnt sein (Gamqrelidse 1959, S. 76; Matschawariani 1965, S. 40; vgl. Marr 1915 b, S. 213).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Marr 1915 b, S. 213 zusammen. Als Grundform wird **arčw-* rekonstruiert (Klimow 1964, S. 45; vgl. Schmidt 1962, S. 93).

***arʒ$_1$-**

georg. *arʒ-*

(*gul-arʒ-n-il-i* "krumm, gekrümmt")

swan. *rǯ-*

(*li-γu-rǯ-än-i-ēl* "winden, krümmen", *i-γu-rǯ-än-i-ēl* "er windet sich, er krümmt sich", *es-γu-rǯ-än-i-ēl-e* "er wand sich, er krümmte sich")

Die Form *gularʒnili* ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *iq̇os gularʒnili igi martlad*, Luc. 3,5 C "das Krumme soll gerade sein"; *gularʒnil arian gzani igi marcxenitni*, Sprüche Salomos 4,27 (Oschki) "krumm sind die falschen Wege" u. a.

Das Wort *gularʒnil-i* bedeutet nach Abuladse 1973, S. 99 "krumm, gekrümmt, herumgebogen, hin- und hergewunden, mehrfach zusammengebogen, hinterlistig" u. a. Die Bedeutung "hinterlistig" ist natürlich sekundär.

Im Altgeorgischen liegt die Form *γwlarč̣nil-i* vor, die "mehrfach zusammengebogen" bedeutet. Sulchan-Saba Orbeliani zufolge ist *γwlarč̣nili* "eine hin- und hergewundene Krümmung".

Der Vergleich der Formen *gularʒnil* und *γwlarč̣nil* macht deutlich, daß sie expressive Varianten ein und desselben Stammes sind. Es ist denkbar, daß *gularʒnil* auf **γwlarʒnil* zurückgeht, wobei eine Kontamination mit der Wurzel *gul-* erfolgte (s. auch Lomtatidse 1959, S. 75). Klar ist auch, daß der erste Teil dieses zusammengesetzten Stammes die Wurzel *γul-* enthält (s. **γul-*), während der zweite Teil die Verbalwurzel **arʒ-/*arč̣-* aufweist.

Der georg. Stamm *γwl-arč̣-* besitzt im Mingrelischen die Entsprechung *γul-orc̣ḳ-u-a* (diese Zusammenstellung stammt von Klimow 1985 b, S. 175).

Wenn wir annehmen, daß georg. *gul-arʒ-n-il-i* auf die Form **γwl-arʒ-n-il-* zurückgeht, dann läßt sich damit swan. *γu-rǯ-än-* (< **γul-arǯ-an-*) verbinden, dessen *l* geschwunden ist und dessen *a* eine Reduktion erfuhr.

Dieses Wortmaterial stellte Sardshweladse 1987, S. 17 zusammen.

***arč̣-**

georg. *arč̣-*

(*γvl-arč̣-n-a* "mehrfach zusammenbiegen", *γvl-arč̣-n-il-ob-a* "Gebogenheit", *γvl-erč̣-i* "Gerte, Rute")

mingr. *orc̣ḳ-*

(*γul-orc̣ḳ-u-a* "mehrfach zusammenbiegen", *γvl-ec̣ḳ-i* "Regenwurm", *i-γul-orc̣ḳ-ə* "er biegt sich")

Das Wortgut begegnet in der altgeorgischen Sprache: *maṭli igi uḳwdavi iγwlarč̣nebis*, Ath.-17 328 v "der unsterbliche Wurm ringelt sich zusammen"; *iγwlarč̣nebodis sarecelsa zeda twissa*, Mamata sc̣avlani 98,26 "er krümmte sich auf seinem Bett"; *daiγwlarč̣na zeda muqlta mista*, 4. Buch der Könige 9,24 (Oschki) "er krümmte sich über seine Knie" u. a.

Dem georg. Stamm _γvl-arč̣-_ entspricht regelmäßig das mingr. _γul-orc̣ḳ-_. Georg. _γvl-erč̣-_ ist durch Umlautung aus _*γvl-arč̣-_ entstanden (zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985 b, S. 197). Mingr. _γvl-ec̣ḳ-_ geht mit Umlautung auf _*γvl-oc̣ḳ-_ zurück (zum Umlaut im Mingrelischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Klimow 1985 b, S. 174-175 miteinander verglichen.

***asul-**

georg. _asul-i_ "Tochter"
mingr. _osur-i_ "Frau, Ehefrau"
(_osurskua_ "Tochter")
las. _osur-i_ "Tochter"
(_oxrasure_ "Schwester der Ehefrau")
swan. _asuš, hasuš, aswiš_ "Tochter"

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: _asuli čemi ac̣γa moḳwda_, Matth. 9,18 C "meine Tochter ist soeben gestorben"; _romelsa eswa asuli_, Marc. 7,25 "der eine Tochter besaß" u. a.

Im modernen Georgisch wird das Wort nur in spezifischen Ausdrücken verwendet, z. B. _Tina P̣eṭres Asuli Čxaiʒe_ "Tina Petres Tochter Tschchaidse".

Das mingr. _osur-_ ist ebenso wie das las. _osur-_ die regelmäßige phonematische Entsprechung des georg. _asul-_, lediglich die Bedeutung hat sich im Mingrelischen geändert: das Wort bezeichnet die Frau und die Ehefrau (Tschikobawa 1938, S. 39).

Das _h_ des swanischen Anlauts ist sekundär entwickelt (zu dieser Erscheinung s. Shghenti 1949, S. 122-127). Aus _u_ entstand durch Umlautung _wi_. Das _š_ im Auslaut des swan. Stammes ist die Entsprechung des gemeinkartwel. Phonems _*l_ (vgl. _c̣ul- : č̣uš_ "Kind", _qvela : qwaš_ "Husten" u. a.; s. Klimow 1960, S. 24; Oniani 1962, S. 219; Schmidt 1962, S. 79; Gamqrelidse/ Matschawariani 1965, S. 81; Sardshweladse 1969, S. 127-130).

Das mingr. und las. Material ist bei Rosen 1845, S. 31 vereint. Die georg. Form fand Brosset 1849, S. 70-72. Marr 1917, S. 314 fügte das swan. Äquivalent hinzu.

In der gemeinkartwelischen Grundsprache ist die Form _*asul-_ anzusetzen (Schmidt 1962, S. 93 rekonstruierte _*asul-/asuš-_, Klimow 1964, S. 46 dagegen _*asuz_$_1$-).

***as_1-**

georg. _as-i_ "hundert"
mingr. _oš-i_ "hundert"
las. _oš-i_ "hundert"

swan. *aš-īr, äš-ir* "hundert"

Im Altgeorgischen ist das Wort nachweisbar: *romelsa tanaedva misi asi drahḳani*, Matth. 18,28 "der ihm hundert Drahkan schuldete"; *q̇o naq̇opi asi c̣ili*, Luc. 8,8 "er trug hundertfache Frucht".

Die mingr. und las. Form stellen regelmäßige phonematische Entsprechungen der georgischen Wurzel *as-* dar.

Das swan. *äš-ir/aš-īr* enthält die regelmäßige phonematische Entsprechung *äš/aš* der georg. Wurzel *as-* und das Suffix *-ir/-īr* (vgl. Bopp 1846, S. 297; Klimow 1964, S. 45; Klimow 1967, S. 309-310).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Rosen 1845, S. 11 zusammen. Klimow 1964, S. 45 rekonstruierte die Grundform *as_1- (vgl. Schmidt 1962, S. 93; Klimow 1985, S. 208).

***aγ-**

georg. *aγ-/a-* "Präverb mit der Bedeutung 'auf, hinauf' "
(*aγ-g-eb-a/a-g-eb-a* "aufbauen", *aγ-s-l-v-a* "hinaufgehen", *aγ-dg-in-eb-a* "aufrichten")

mingr. *o-* "Präverb mit der Bedeutung 'auf, hinauf' "
(*o-p̣-č̣op-an-k* "ich werde aufnehmen", *o-p̣-č̣op-i* "ich nahm auf")

las. *o-* "Präverb mit der Bedeutung 'auf, hinauf' "
(*o-i-pš-e-n* "es wird sich auffüllen", *o-putx-u* "er flog auf, er flog davon", *o-x-u-šk-u* "er ließ ihn auf, los")

Dieses Präverb ist im Altgeorgischen belegt: *nu aγidebt ṭwirtta dγeta šabattasa*, Jeremia 17,21 (Jerusalem) "nehmt keine Lasten auf an den Samstagen"; *angelozni γmrtisani, aγmavalni da gardamomavalni*, Joh. 1,51 "die Engel Gottes, die hinaufgehenden und herabkommenden"; *aγip̣q̇rna qelni twisni*, Luc. 24,50 "er hob seine Hände empor" u. a.

Schon in den frühen altgeorgischen Schriftdenkmälern ist die Variante *a-* des Präverbs *aγ-* belegt. Es ist anzunehmen, daß sie bereits in der schriftlosen Epoche der georgischen Sprache existierte.

Die Entsprechung des georg. Präverbs *aγ-/a-* ist im Mingrelischen und Lasischen *o-*.

Das Material vereinte Sardshweladse 1987, S. 17.

b

***b-**

georg. *b-* "anbinden, hängen"

(*v-a-b-am* "ich binde an", *b-m-a* "binden", *b-m-ul-i* "gebunden")
mingr. *b-* "anbinden, hängen"
(*muḳə-v-o-b-un-u-an-k* "ich hänge etwas (an die Wand)", *gilə-m-o-b-u* "mir ist angebunden, angehängt", *b-um-ap-a* "anbinden")
las. *b-*, *mb-* "anbinden, hängen"
(*ḳoc̣o-v-o-b-um* "ich binde an", *ḳoc̣o-v-o-b-i* "ich band an", *ḳoc̣o-b-um-u* "anbinden", *ko-mo-i-b-u* "er hängte sich um", *go-v-o-mb-am* "ich werde anbinden")
swan. *b-* "anbinden, anhängen"
(*xw-a-b-em* "ich binde an", *li-b-em* "anbinden", *i-b-i* "es wird angebunden", *nä-b-m-un* "Strick")

Dieses Wurzelmorphem tritt schon in der altgeorgischen Literatursprache auf: *ara ubn mat ʒiri*, Marc. 4,17 DE "ihnen ist keine Wurzel angeheftet"; *umǯobes ars uprojs misa, damo-tumca-eba sapkwile lodi q̇elsa*, Marc. 9,42 "es ist besser für ihn, wenn ihm ein Mühlstein an den Hals gebunden wäre" u. a.

Das Mingrelische, Lasische und Swanische zeigen regelmäßige Entsprechungen der georgischen Wurzel. Ebenso regelmäßig entsprechen sich georg. *b-am* (Stamm mit Präsensstammformans) und mingr. und las. *b-um* < **b-om*. Im las. *bun* geht das *n* auf **m* zurück. Las. *mb-* entstand durch Sprossung von *m* aus *b-*. Das swan. *b-em* verkörpert wahrscheinlich eine morphologisch bedingte Variante des Stammes *b-am*, die in einigen Formen der Präsensgruppe im Altgeorgischen auftrat.

Das georg. und mingr. Material stellte Tscharaia 1918, S. 192 zusammen. Das las. Material führte Tschikobawa 1938, S. 250 an, und die swan. Entsprechung entdeckte Wardrop 1911, S. 629. Das Wurzelmorphem **b-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 47.

***b-**

mingr. *b-* "gießen"
(*koda-b-u* "er vergoß", *v-o-b-un-k* "ich gieße, verschütte", *b-um-a* "eingießen", *b-um-ir-i* "eingegossen")
las. *b-* "gießen"
(*kogo-b-u* "er vergoß", *go-b-es* "sie vergossen", *ge-m-i-b-es* "sie gossen mir ein", *ge-u-b-i* "ich goß ihm ein", *do-b-er-i-do-b-er-i* "verschüttend")
swan. *b-* "gießen"
(*m-a-b-a* "ich bin übergossen", *x-a-b-a* "er ist übergossen, es ist daraufgegossen", *li-b-em* "gießen, eingießen", *xw-a-bb-e* "ich gieße ein", *li-bb-e* "eingießen")

Im Georgischen läßt sich eine entsprechende Wurzel nicht belegen. Die mingr., las. und swan. Form entsprechen einander regelmäßig. Im Swani-

schen gibt es auch eine reduplizierte Variante (mit Kausativbedeutung). Die mingr. und las. Form verband Tschikobawa 1938, S. 250-251 miteinander. Das swan. Äquivalent fanden Klimow 1964, S. 47 und Matschawariani 1965, S. 15. Die Grundform **b-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 47.

*bab-

georg. *bab-a-č̣ua* "Spinne"
las. *bob-o-(n)č̣va* "Käfer"
swan. *bab-*
(*məγ-bab-il* "Spinne")

Sulchan-Saba Orbeliani zufolge ist *babač̣ua* eine "Spinne". Das Wort *babač̣ua* ist ein Kompositum, das aus *bab-a* und *č̣ua* ("kleiner Käfer, Raupe", vgl. S.-S. Orbeliani, *č̣ia-č̣ua* "Gewürm" u. a.) besteht.

Dem georg. *bab-* entspricht im Lasischen *bob-* und im Swanischen *bab-*. Die las. Form *bobonč̣va* scheint ein Kompositum aus *bob-o* und *nč̣va* (< *č̣ua*) darzustellen, dessen zweiter Teil aus dem Georgischen entlehnt ist.

Das Material des Georgischen und Lasischen vereinte Tschikobawa 1938, S. 112. Das swan. Äquivalent stellte Fähnrich 1982 a, S. 36 dazu.

*bag-

georg. *bag-a* "Krippe"
mingr. *bog-a* "Boden von Stall und Hürde, Holzbrücke"
(*ge-bo-b-g-i* "ich legte eine Brücke", *go-bog-il-i* "überbrückt")
las. *bog-a* "Schaf- und Ziegenhürde"
(*bog-a-xinǯ-i* "kleine Holzbrücke")
swan. *bag* "Stall"

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *miic̣vina igi bagasa*, Luc. 2,7 "sie legte ihn in die Krippe"; *ara aγhqsnisa qari anu viri bagatagan*, Luc. 13,15 "Löst er nicht den Ochsen oder den Esel von den Krippen?" u. a. Die Wurzel hat auch in Toponyme Eingang gefunden: *Bag-eb-i* (Dorf bei Tbilisi).

Im Mingrelischen und Lasischen ist die regelmäßige phonematische Entsprechung *bog-a* des georg. *bag-a* vertreten. Im Auslaut entspricht dem georg. *-a* im Mingrelischen und Lasischen *-a* (Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

Das mingr. *boga* bezeichnet auch eine Holzbrücke, diese Bedeutung ist offenbar sekundär. *boga* in der Bedeutung "Stallboden, Holzbrücke" ist auch im Gurischen anzutreffen und stellt einen Sanismus dar. Aus dem Mingrelischen in die georgische Literatursprache entlehnt ist auch die Wurzel *bog-* des Wortes *bog-ir-i* "kleine Holzbrücke".

Swan. *bag* geht auf **baga* zurück und zeigt den für das Swanische kenn-

zeichnenden Verlust des Endvokals (Shghenti 1949, S. 98). In der Bedeutung "Brücke" wird im Swanischen das aus dem Mingrelischen entlehnte *bog* gebraucht, vgl. *atbōge* "er schlug eine Brücke".

Die georg. und mingr. Formen verknüpfte Zagareli 1880, S. 11 miteinander, das las. Wortgut stellte Klimow 1964, S. 48 dazu, der die Grundform **baga-* für die georg.-san. Grundsprache ansetzte. Berücksichtigt man, daß die Realie sehr alt ist und in allen Kartwelsprachen regelmäßige Phonementsprechungen besitzt, kann man **baga* für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruieren und ihm die Bedeutung "Stall" zuschreiben.

***bad-**

georg. *bad-e* "Netz, Spinnennetz"
las. *bod-a* "Netz zum Obstsammeln"
(*bod-a-ḳal-i* "Obstpflückstock", *o-bod-al-e* "netzartiger Sack")
swan. *bäd, bad* "Netz, Spinnennetz"

Das Wort ist in den ältesten georgischen Schriftdenkmälern belegt: *sdevit badej ege marǯwenit ḳerʒo navisa mis*, Joh. 21,6 "werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus"; *romelni sdeben badesa*, Jesaja 19,8 "die das Netz auswerfen" u. a.

Das las. *boda* ist die regelmäßige phonematische Entsprechung des georg. *bade*, das Wort hat lediglich eine leicht erklärliche Bedeutungsänderung erfahren. Im Mingrelischen scheint ein entsprechender Stamm nicht belegt zu sein.

Im Swanischen fiel das auslautende *e* aus, was ein für das Swanische charakteristischer Prozeß ist (Shghenti 1949, S. 98). Das Wort wird in der Bedeutung des Netzes und des Spinnennetzes verwendet. Anscheinend bezeichnete *bade* auch im Georgischen das Spinnennetz. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch heißt es: "Als bade wird das Spinnennetz bezeichnet".

Die georg. und las. Form verknüpfte Deeters miteinander (s. Schmidt 1962, S. 95), und Klimow 1964, S. 48 fand das swan. Äquivalent. Die Rekonstruktion der Grundform **bade-* geht auf Klimow 1964, S. 48 zurück.

***bal-**

georg. *bal-i* "Kirsche"
mingr. *bul-i* "Kirsche"
las. *bul-i* "Kirsche"
(*bul-ob-a* "Juni")

Das Wort kann in der altgeorgischen Sprache nicht belegt werden. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist es mit aufgeführt.

Das mingr. und las. *bul-* entspricht der georg. Form *bal-* regelmäßig. Las.

(wiz.-arkab.) *bul-ob-a* "Juni" (wörtl.: Kirschmonat) ist von *bul-i* abgeleitet.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen erkannte Brosset 1849, S. 76 als zusammengehörig. Das las. Material fand Marr 1915 a, S. 122.

Die Form **bal-* scheint schon in der Zeit der georg.-san. Spracheinheit ins Kartwelische entlehnt worden zu sein.

***ban-**

georg. *ban-* "waschen"

(*v-i-ban* "ich wasche mich", *da-i-ban-a* "er wusch sich", *da-ban-a* "er wusch", *a-ban-o* "Bad")

mingr. *bon-* "waschen"

(*v-i-bon-ək* "ich wasche mich", *do-bon-u* "er wusch", *bon-u-a* "waschen", *na-bon-a* "gewaschen")

las. *bon-* "waschen"

(*v-i-bon-um* "ich wasche mich", *do-v-i-bon-i* "ich wusch mich", *o-bon-u* "waschen", *bon-er-i* "gewaschen", *o-bon-al-e* "zu waschend")

Die Wurzel ist in den ältesten georgischen Schriftdenkmälern belegt: *uḳwetu ara ibannian* (*ganibannian* C), *ara č̣amian*, Marc. 7,4 "wenn sie sich nicht baden, essen sie nicht"; *vibanebode abanosa šina*, Apokryph. Versionen über die Apostel 83,18 "ich badete im Bad" u. a.

Mingr. und las. *bon-* entsprechen dem georg. *ban-* regelmäßig. Im Lasischen (Atinischen) tritt auch die Variante *mbon-* auf, wo *m* Sproßlaut ist (Tschikobawa 1938, S. 255).

Das kartwelische Material verglich Tscharaia 1895, XII, S. 105 miteinander, vgl. auch Qipschidse 1914, S. 205).

ban- ist eines jener Wurzelmorpheme, das deutlich die Frage nach den Beziehungen zwischen den Kartwelsprachen und den indoeuropäischen Sprachen aufwirft (Topuria 1947, S. 454).

Klimow 1964, S. 48 rekonstruierte die Grundform **ban-* für die gemeinkartwelische Grundsprache. Unseres Erachtens läßt sich diese Wurzel auf georgisch-sanischem Niveau nachweisen.

***band-**

georg. *band-*

(*band-v-a* "die Sohle eines zerrissenen Schuhs mit einem Riemen befestigen" (chewsur.), *band-ul-i* "Bergwanderschuh mit geflochtener Sohle")

mingr. *bond-*

(*bond-i* "geflochten; geflochtene Hängebrücke")

swan. *bänd-*

(*li-bänd-e* "flicken")

Der georg. Wurzel *band-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *bond-* und im Swanischen *bānd-*. Die Materialzusammenstellung des Georgischen und Mingrelischen nahm Sardshweladse 1987, S. 17 vor, auch das swan. Wortgut stellte S. Sardshweladse dazu.

***bandγ-**
georg. *bandγ-i* "Spinnwebe"
mingr. *bondγ-i* "Spinnwebe"

Im imerischen Dialekt der georgischen Sprache tritt der Stamm *bandγ-* auf, dessen regelmäßige phonematische Entsprechung das mingr. *bondγ-* ist.

Das Material ist bei Tscharaia 1918, S. 495 zusammengestellt.

***bar-**
las. *mbor-*
(*u-mbor-ṭ-u-ša* "bevor er wusch")
swan. *bar-, br-*
(*xw-i-br-al* "ich wasche mich", *li-br-al* "waschen", *li-bar* "waschen", *ad-bär* "er wird sich waschen", *lə-bär* "gewaschen")

Die Wurzel ist im Mingrelischen und Georgischen nicht belegbar. Das las. *mbor-* und das swan. *bar-* entsprechen sich regelmäßig (im Lasischen ist *m* sekundär entwickelt, vgl. *bon-* > *mbon-*).

In der Fachliteratur werden die las. und swan. Form mit der Wurzel **ban-* verbunden (vgl. Tschikobawa 1938, S. 255; Topuria 1947, S. 454; Klimow 1960, S. 24; Schmidt 1962, S. 95; Klimow 1964, S. 48). Unserer Meinung nach läßt sich anhand der las. und swan. Form die Grundform **bar-* für die gemeinkartwelische Grundsprache rekonstruieren. Natürlich ergibt sich im weiteren die Frage nach dem Verhältnis von **ban-* und **bar-*. Es scheint durchaus möglich, eine genetische Verbindung zwischen ihnen anzunehmen.

Die Neuzusammenstellung des las. und swan. Materials und die Rekonstruktion der Grundform **bar-* wurde von Sardshweladse 1985 a, S. 23 vorgenommen.

***bar-**
georg. *bar-, br-*
(*v-u-br-i* "ich rechne ab, ich ziehe ab", *gamo-v-u-br-i* "ich werde abziehen", *gamo-v-u-bar-e* "ich zog ab")
swan. *bar-, ber-, br-, bir-*
(*x-a-br-e* "er verringert", *a-x-bir* "er verringerte", *li-br-e/li-ber* "vermindern", *x-e-br-en-i* "es wird fehlen", *e-x-bar* "es fehlte", *bär-a* "fehlen")

In den Texten der altgeorgischen Sprache ist diese Wurzel nicht nach-

weisbar. Das swan. *bar-/br-* entspricht der georgischen Wurzel *bar-/br-* völlig regelmäßig.

Das Material stellten Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 268-269 zusammen und rekonstruierten die Grundform **br̥a*.

***barḳ-**

georg. *barḳ-*

(*barḳ-al-i* "Oberschenkel eines Tieres")

mingr. *borḳ-i* "Fuß, Bein"

Im Altgeorgischen bezeichnete der Stamm *barḳal-* auch das Bein: *ḳelobda barḳlita*, 1. Buch Mose 32,31 (vgl. Klimow 1964, S. 49) "er lahmte am Bein". Die Grundbedeutung "Oberschenkel des Tieres" scheint im Alt- und Neugeorgischen sekundär zu sein (Klimow 1964, S. 49), doch hat das Neugeorgische in bestimmten Fällen auch die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes bewahrt: *prinvelis barḳali* "Bein des Vogels".

Das mingr. Wort *borḳ-* entspricht regelmäßig dem georg. *barḳ-*: *žir-borḳ-am-i* "Zweifüßer (Mensch)" (vgl. Qipschidse 1914, S. 206). Im Mingrelischen wird in der Bedeutung "Fuß" hauptsächlich *ḳučx-i* gebraucht. Auch im Lasischen dominiert die Wurzel *ḳučx-*.

Im Mingrelischen werden von dem Nominalstamm *borḳ-* auch Verbalformen abgeleitet: *v-borḳ-un-k* "ich fessele ihm die Füße", *do-v-borḳ-i* "ich fesselte ihm die Füße", *borḳ-u-a* "Füße fesseln", *borḳ-il-i* "gefesselt", *o-borḳ-al-i* "Fußfessel" u. a. (Qipschidse 1914, S. 206).

Der entsprechende las. Stamm fehlt. Auch im Swanischen konnte kein Äquivalent nachgewiesen werden. W. Topurias Vermutung, georg. *barḳ-al-* und swan. *ɣwarḳläj* könnten miteinander in Verbindung stehen, scheint nicht überzeugend (Topuria 1930, S. 232; vgl. Schmidt 1962, S. 28).

Mit der mingr. Form *borḳ-* in Verbindung stehen muß auch der altgeorg. Stamm *borḳ-il-* "Fessel", der in den ältesten georg. Texten belegt ist: *ubrʒana šeḳrvaj misi da borḳilta šesxmaj perqta mista*, Schuschaniki VI, 22-23 "er befahl ihnen, sie zu fesseln und ihr Fußfesseln anzulegen" u. a. Das georg. *borḳ-il-* scheint im Altgeorgischen aus dem Mingrelischen oder Lasischen entlehnt worden zu sein (Goniaschwili 1940, S. 594). Davon zeugt die Tatsache, daß das Verb *borḳ-*, dessen Passivpartizip *borḳ-il-* darstellt, im Altgeorgischen nicht belegt ist (dafür gibt es vom Stamm *borḳ-il-* abgeleitete finite Verbformen, z. B. *še-borḳil-a* "er legte Fesseln an"). Hervorzuheben ist, daß im Altgeorgischen als Synonym von *borḳ-il-i* das Wort *sa-ḳr-v-el-i* verwendet wird (*ganxetkis saḳrveli*, Luc. 8,29 "er zerriß die Fesseln"), das mit der Verbwurzel *ḳar-/ḳr-* in Verbindung steht.

Das Verb *borḳva* "fesseln" ist im Gurischen belegt und stellt einen Sanismus dar.

Georg. *bark̥-al-* und mingr. *bork̥-* wurden von Marr 1913 c, S. 27 miteinander verbunden. Die Grundform **bark̥-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 49. Nicht auszuschließen ist, daß **bark̥-* einen Stamm darstellt, in dem **bar-* das Wurzelmorphem verkörpert, während **-k̥* Suffix ist.

***barʒg-**
georg. *barʒg-, baʒg-*
(*barʒg-i/baʒg-i* "stachlige Pflanze")
mingr. **burʒg-, *buʒg-*
(georg. *buʒg-a* "Stachel der Kastanienschale")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist die Form *baʒgari* "stachlige Baumart" aufgeführt.

barʒg-/baʒg- ist in den georgischen Dialekten belegbar: gur. *baʒg-i* "stachlige Pflanze", letschchum. *baʒgar-i* "rhododendronartiger Baum mit stachligen Blättern", atschar. *baʒgar-i* "kirschlorbeerartiger Baum mit stachligen Blättern", gur. *baʒgar-i* "hoher, stachliger Baum", imer. *baʒ-a-ʒg-nar-i* "mit stachligem Gestrüpp bedeckter, unzugänglicher Ort" (Ghlonti 1974, S. 60).

Im gurischen Dialekt der georgischen Sprache sind die Wörter *burʒg-i* "Stachel, Dorn", *burʒg-al-a-i* "stachlige Schale der Kastanie", *burʒg-aṭ-a-i/buʒg-aṭ-a-i* "stachliges Kraut" und *burʒg-aṭ-el-a-i* "id." vertreten (Ghlonti 1974, S. 95). *burʒg-* verkörpert offenbar die mingr. Variante des Stammes *barʒg-* (georg. *barʒg-* : mingr. **borʒg- > burʒg-*), die im Gurischen als Lehnwort erhalten geblieben ist. Sanismen sind wohl auch *buʒg-i* "kleiner Igel" (S.-S. Orbeliani) und *buʒg-ur-i* "dornenüberwuchert" (S.-S. Orbeliani).

Die Lexik wurde von Sardshweladse 1987, S. 17-18 als zusammengehörig erkannt.

***barç̣₁-**
georg. *berç̣-i* "unfruchtbar (von einer Frau)"
mingr. *burč̣-i* "unfruchtbar (von einer Kuh)"

Die Form ist im Altgeorgischen belegt: *elisabet iq̇o berç̣*, Luc. 1,7 "Elisabeth war unfruchtbar"; *ixarebd berç̣i ege, romel ara hšobd,* Brief an die Galater 4,27 "freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht geboren hast" u. a.

Der mingr. Form zufolge ist im Georgischen **barç̣-* zu rekonstruieren (Klimow 1964, S. 49). **a > e* in dem georgischen Wortstamm ist das Ergebnis einer Umlautung (s. Sardshweladse 1985 b, S. 197-199). Dem Stamm **barç̣-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *burč̣-* (die Entsprechung von mingr. *u* für georg. *a* ist kombinatorisch zu erklären, s. Matschawariani 1958, S. 275-276).

Die las. Entsprechung fehlt bislang. Das swan. *bruč̣* ist aus dem Mingrelischen entlehnt.

Die georg. und mingr. Form stellte Marr 1916, S. 1397 zusammen. Seiner Ansicht nach ist georg. *berc̣-* aus dem Batsischen (Zowa-Tuschischen) entlehnt.

Die georg.-san. Grundform **barc̣$_1$-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 49.

***barǯ-**

georg. *barǯ-i* "Stütze, Gestell, Gerüst"

mingr. *borǯg-i, boǯg-i* "Stütze, Gestell, Gerüst"

Der georg. Form *barǯ-* entspricht mingr. *borǯg-* (*boǯg-* < *borǯg-* durch Schwund des *r*).

Das Material stellte G. Klimow zusammen. Zu erwägen ist eine Verbindung der Form **barǯ-* mit der Verbalform **biǯ-*.

***baγ-**

georg. *baγ-*

(*baγ-v-a* "reißen, zerren")

las. *bγ-*

(*b-i-bγ-am* "ich rasiere mich", *o-bγ-u* "rasieren", *bγ-er-i* "rasiert", *u-bγ-u* "unrasiert", *b-i-bγ-i* "ich rasierte mich")

Die Wurzel ist im Altgeorgischen nicht belegbar. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *baγ-v-a* "reißen" vermerkt.

Der vokallosen Variante *bγ-* der Wurzel *baγ-* entspricht die las. Wurzel *bγ-*. Die im Lasischen erfolgte Bedeutungsänderung ist leicht erklärbar.

Die Zusammenstellung des Wortguts und die Rekonstruktion der Grundform nahm Sardshweladse 1985 a, S. 23 vor.

***baq-**

georg. *baq-*

(*baq-baq-i* "unschönes Laufen", *baq-baq-eb* "du läufst sinnlos herum")

swan. *bǟq-*

(*bǟq* "Schritt", *li-bǟq-i* "einen Schritt machen", *lä-j-bǟq* "er überschritt")

baq-baq-i (durch Reduplikation der Wurzel aus **baq-* entstanden) bedeutet im chewsurischen und mochewischen Dialekt "unschönes Laufen". Das mtiulische *baq-baq-i* "sinnlos umherlaufen" enthält die gleiche Wurzel **baq-*. Im Pschawischen und Tuschischen entstand *paq-paq-* < *baq-baq*.

Als Äquivalent der georg. Wurzel *baq-* erscheint im Swanischen *bǟq* (eine andere Verknüpfung s. bei Topuria 1927 b, S. 308; Klimow 1964, S. 50 u. a.).

Das georg. und swan. Material stellte Sardshweladse 1987, S. 18 zusammen.

***bger-**

georg. *bger-*

(*bger-a* "Ton, Laut, klingen, tönen")

mingr. *ngar-, gar-*

(*i-m-gar-kə* "ich weine", *v-i-ngar-i/v-i-mgar-i* "ich weinte", *gar-a/ngar-a* "weinen", *ma-ngar-al-i* "weinend", *o-ngar-al-i* "zu beweinend")

las. *bgar-, mgar-*

(*v-i-mgar/v-i-bgar* "ich weine", *v-i-mgar-i* "ich weinte", *o-mgar-u/o-bgar-u* "weinen", *mgar-in-er-mgar-in-er-i* "weinend")

Das Wort ist im Altgeorgischen bezeugt: *esma gotolias qmaj bgerisaj erisa mis*, 4. Buch der Könige 11,13 "Gotolia vernahm das Geschrei des Volkes" u. a.

Im Mingrelischen entstand *gar* aus **bgar* durch Vereinfachung des anlautenden Konsonantenkomplexes. Zu dieser Erscheinung s. Gudawa 1979, S. 81-88. In der Variante *ngar* ist das *n* sekundär entwickelt (in der Position vor *g* tritt *n* häufig als Sproßlaut auf, s. Shghenti 1953, S. 99).

Las. *bgar-* ist die regelmäßige Entsprechung des georg. *bger-*. *mgar-* < *bgar-* durch Wechsel *b* > *m* (s. Shghenti 1953, S. 160).

Die Zusammenstellung der mingr. und las. Form nahm Tschikobawa 1938, S. 259 vor, die georg. Entsprechung fand Klimow 1964, S. 49; vgl. Tschikobawa 1938, S. 259. Die Grundform **bger-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 49, obgleich er die Verbindung mit dem georg. *bger-* wegen des semantischen Unterschieds als problematisch bezeichnete.

***bez-**

georg. *bez-*

(*bez-v-a* "kräftig schlagen")

mingr. *baz-*

(*v-u-baz-u-an-k* "ich schlage kräftig darauf", *v-u-baz-ē* "ich schlug kräftig", *baz-u-a* "kräftig schlagen")

las. *baz-* "kräftig schlagen"

Der Wurzel *bez-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *baz-*.

Das Material der Kartwelsprachen verglich Schmidt 1961, S. 150 miteinander. Die Grundform **bez-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 50.

***betk-**

georg. *betk-*

(*betk-v-a* "kräftig schlagen, prügeln", *betk-a* "er schlug kräftig")

mingr. *batk-*

(*batk-u-a* "kräftig und ununterbrochen schlagen", *batk-un-s* "er schlägt

kräftig", *do-batk-u* "er schlug")

Als Entsprechung der georg. Wurzel *betk-* tritt im Mingrelischen *batk-* auf.

Das swan. *betkw-* "schlagen"/*bitk* "Bums! Bauz! Pardauz!" könnte aus dem Georgischen entlehnt sein.

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 26 zusammengestellt.

***beḳ-**

georg. *beḳ-*

(*beḳ-n-a* "stampfend oder walzend glätten, ausgleichen", *beḳ-n-i-s* "er glättet stampfend oder walzend", *da-beḳ-n-a* "er glättete stampfend oder walzend", *da-beḳ-n-il-i* "geglättet")

mingr. *baḳ-*

(*baḳ-u-a* "stampfend oder walzend glätten, ausgleichen", *baḳ-un-s* "er glättet", *do-baḳ-u* "er glättete", *baḳ-ir-i* "geglättet")

Mingr. *baḳ-* ist die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *beḳ-*.

Das Wortgut verband Fähnrich 1985, S. 26 miteinander.

***ber-**

georg. *ber-*

(*h-ber-av-s* "er weht, er bläht", *ber-v-a* "wehen, blähen")

mingr. *bar-, mbar-, nbar-*

(*v-u-bar-k* "ich blase darauf", *d-u-v-bar-i* "ich blies ihn an", *bar-u-a/bar-ap-a* "wehen, blasen", *go-mbar-u-a/go-nbar-u-a* "blähen", *go-mbar-il-i/go-nbar-il-i* "aufgebläht", *bar-u* "Blähungen (Rinderkrankheit)")

las. *bar-*

(*bar-s* "er weht", *u-bar-s* "er weht ihn an", *o-bar-u* "wehen", *do-bar-u* "er blies auf", *i-bar-u* "er blies sich auf")

swan. *bēl-*

(*a-bēl-e* "es bläht", *čw-ad-bēl-e* "er blähte", *li-bēl-e* "blähen", *x-a-bel-un-a* (niederbal.) "es soll ihn gebläht haben")

Das Wort ist in den altgeorgischen Texten nachweisbar: *hberos mas ḳacman*, Psalter 102,16 "der Mensch wird ihm einhauchen"; *iesu aγuṭeva qmaj da aγmobera suli*, Marc. 15,37 C "Jesus stieß einen Schrei aus und hauchte die Seele aus" u. a.

Das mingr. *bar-* ist die genaue phonematische Entsprechung der georg. Wurzel *ber-*. Die Variante *mbar-* entstand durch Entwicklung von *m* in der Position vor *b* (Shghenti 1953, S. 98). Aus *mbar-* entstand *nbar-* durch Dissimilation.

Las. *bar-* entspricht der georg. Wurzel *ber-* regelmäßig. Im Swanischen liegt die Wurzel *bēl-* vor. Das Verhältnis *r* : *l* erklärt sich aus dem Einfluß

des labialen *b* (vgl. *ṗir-* : *ṗil-*; s. Matschawariani 1965, S. 14; vgl. Klimow 1964, S. 50).

Der lange Vokal *ē* der swanischen Wurzel *bēl-* wirft die Frage auf, ob in der gemeinkartwelischen Grundform langes *ē* anzusetzen ist (über die Vokallänge im Gemeinkartwelischen s. Vogt 1939, S. 132; Oniani 1962, S. 224 ff.; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 240 f.).

Die georg. und mingr. Form stellte Tscharaia 1895, XII, S. 103 u. S. 107 zusammen. Das las. Äquivalent brachte Tschikobawa 1938, S. 252 bei, die swan. Form fand Vogt 1939, S. 133. Diese Zusammenstellung hielt auch G. Deeters für möglich (s. Schmidt 1962, S. 97).

Eine Grundform **bēr-* mit der Langform des Vokals des gemeinkartwelischen Wurzelmorphems rekonstruierten Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 250; vgl. Vogt 1939, S. 133; Klimow 1964, S. 49).

***berg-**

mingr. *barg-, berg-*

(*barg-un-s* "er hackt", *barg-u-a* "hacken", *berg-i* "Hacke", *o-barg-al-i* "zu hackend")

las. *berg-*

(*berg-um-s* "er hackt", *o-berg-u* "hacken", *berg-i* "Hacke")

swan. *bērg-*

(*li-bērg-e* "hacken", *bērg* "Hacke", *xw-a-bērg-e* "ich hacke")

Mingr. *barg-* entspricht dem swan. *bērg-* regelmäßig. Mingr. und las. *berg-* sind durch Umlautung aus **barg-* entstanden (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 162). Auf dem Weg der Unifizierung gelangte *berg-* im Lasischen auch in die Verbformen (ebenda).

Das mingr., las. und swan. Material verglichen Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 162 miteinander.

***berṭq̇-**

georg. *berṭq̇-*

(*berṭq̇-v-a* "ausklopfen, ausschütteln", *berṭq̇-av-s* "er klopft aus, er schüttelt aus", *da-berṭq̇-a* "er klopfte aus, er schüttelte aus", *da-berṭq̇-il-i* "ausgeklopft, ausgeschüttelt")

mingr. *barṭq̇-*

(*barṭq̇-u-a* "ausklopfen, ausschütteln", *barṭq̇-un-s* "er klopft aus, er schüttelt aus", *do-barṭq̇-u* "er klopfte aus", *barṭq̇-ir-i* "ausgeklopft, ausgeschüttelt")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *berṭq̇a* in seinem Wörterbuch als "wegwerfen lassen".

Das Verb begegnet schon im Altgeorgischen: *aɣprkwēvita mṭwērisa samo-*

selta matta naberṭq̇isajta ašinebdes atasistavsa, Jer.-16 175 r, 23-27 a "mit dem Aufstieben des Staubs vom Ausklopfen ihrer Gewänder flößten sie dem Tausendschaftsführer Angst ein".

Der georg. Form *berṭq̇-* entspricht das mingr. *barṭq̇-* regelmäßig.

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 26 aufgeführt.

***berq̇en-**

georg. *berq̇en-a* "Wildbirne"

swan. *barq̇wen, bärq̇en* "Wildpflaume"

Dem georg. *berq̇en-* dürfte die swan. Form *bärq̇en/barq̇wen* (< **berq̇en*) entsprechen.

Die Zusammenstellung des Materials stammt von Klimow 1964, S. 54.

***berç̣ḳ-**

georg. *brç̣ḳ-, bç̣ḳ-*

(*brç̣ḳ-en-a/bç̣ḳ-en-a* "zwicken", *u-brç̣ḳ-in-a/u-bç̣ḳ-in-a* "er zwickte ihn")

mingr. *biç̣ḳ-, bisḳ-*

(*b-i-bç̣ḳ-on-ən-k/b-i-bsḳ-on-ən-k* "ich zwicke", *v-u-biç̣ḳ-on-i/v-u-bisḳ-on-i* "ich zwickte", *biç̣ḳ-on-u-a/bisḳ-on-u-a* "zwicken")

swan. *ṗānç̣ḳw-*

(*li-ṗānç̣ḳw-e* "zwicken, kneifen")

Der georg. Form *brç̣ḳ-* (< **br̥ç̣ḳ-*) entspricht im Mingrelischen *biç̣ḳ-/bisḳ-* (< **birç̣ḳ-/birsḳ-*). Das mingr. *i* ist ein Reflex des Sonanten **r̥* (vgl. **ç̣₁q̇r̥ṭ-a* : *č̣q̇it-a*). Der Prozeß *ç̣ḳ* > *sḳ* ist eine spätere Erscheinung.

Das swan. *ṗānç̣ḳw-* (< **benç̣ḳw-*) ist offenbar die Entsprechung der georg. und mingr. Form. Der Prozeß *e* > *a* im Swanischen ist eine Folge der velaren Umlautung; zu dieser Erscheinung s. Kaldani 1969. Der Anlaut **b* wurde im Swanischen zu *ṗ* assimiliert. Auf Assimilation geht auch die Entstehung der Konsonantenfolge *nç̣* zurück. Nach der swan. Form läßt sich der Wurzelvokal rekonstruieren. Das auslautende *w* der swan. Form wirft die Frage auf, ob es ursprünglich ist (was eher anzunehmen ist) oder sekundär.

Die georg. und mingr. Form stellte Klimow 1964, S. 56 zusammen. Das swan. Äquivalent fand S. Sardshweladse. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 56 die Ausgangsform **bç̣ḳwn̥-*.

***berç̣q̇-/brç̣q̇-**

georg. *berç̣q̇-, brç̣q̇-*

(*na-berç̣q̇-al-i* "Funke", *brç̣q̇-in-v-a* "glänzen")

mingr. *rç̣ḳ-*

(*v-rç̣ḳ-in-ən-k* "ich glänze", *rç̣ḳ-in-a/rç̣ḳ-in-u-a/rç̣ḳ-in-ap-i* "glänzen",

ma-rc̣ḳ-in-a-ia "Leuchtkäferchen")
las. *ṗinc̣ḳ-, ṗic̣ḳ-*
(*no-ṗinc̣ḳ-al-e/no-ṗic̣ḳ-al-e* "Funke, Splitter")

Die von diesem Stamm gebildeten Formen sind in den altgeorgischen Schriftdenkmälern anzutreffen: *brc̣q̇inevdin nateli tkweni c̣inaše ḳacisa*, Matth. 5,16 "euer Licht soll glänzen vor dem Menschen"; *or ḳac gamočndes samoslita brc̣q̇invalita*, Luc. 24,4 C "zwei Männer erschienen mit glänzendem Gewand"; *vitarca naberc̣q̇alni lerc̣amsa šina rbiodian*, Weisheit Salomos 3,7 (Oschki) "wie Funken im Schilf umherliefen" u. a.

Im modernen Georgisch *naṗerc̣ḳal- < naberc̣q̇al-*.

Im Mingrelischen ging das anlautende *b* verloren, zudem vollzog sich ein Prozeß *c̣q̇ > c̣ḳ* (Schmidt 1962, S. 71-72, S. 76).

Las. *no-ṗinc̣ḳ-al-e* weist regelmäßige Phonementsprechungen zu der Wurzel **berc̣q̇-* auf. Durch Assimilation an den folgenden abruptiven Komplex *c̣q̇* wurde *b* zu *ṗ* (Schmidt 1962, S. 99). In der Position vor *c̣* wurde *r* zu *n* (Shghenti 1953, S. 123; vgl. Tschikobawa 1938, S. 158; Schmidt 1962, S. 99). Die Entsprechung *e* : *i* in diesem Wortstamm erklärt sich aus positionellen Gründen (über den positionellen Charakter des Übergangs von *e* zu *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Swan. *berc̣q̇* scheint aus dem Georgischen entlehnt, bevor der Stamm *berc̣q̇-* in *ṗerc̣ḳ-* überging (vgl. Klimow 1964, S. 50); im Swanischen stellt *berc̣q̇* ein isoliertes Lexem dar.

Die georg. und mingr. Form verband Deeters 1926, S. 82 miteinander, die las. Entsprechung fügte Tschikobawa 1938, S. 158 hinzu.

Für die georgisch-sanische Grundsprache rekonstruieren wir die Grundform **berc̣q̇-/brc̣q̇-* (vgl. Klimow 1964, S. 50).

***berq-**

georg. *berq-, perq-, pex-*
(*sa-brq-e* "Falle", *perq-i/pex-i* "Fuß")
mingr. *bax-*
(*o-bax-e* "Zaunübergang")
swan. *barq-*
(*na-barq* "Spur")

Die Form *berq-/perq-* begegnet in den altgeorgischen Texten: *šeiṗq̇robdes, vitarca sabrqej dadgmuli, savsej mprinvelita*, Jeremia 5,27 "sie fingen sie wie eine aufgestellte Falle voller Vögel"; *ara c̣arsce kvasa perqi šeni*, Matth. 4,6 "damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt"; *perqman sacxovarisaman ara datrgunos igi*, Hesekiel 29,11 "kein Fuß eines Tieres soll es betreten" u. a.

perq- entstand aus *berq-* durch Assimilation. Im Neugeorgischen wurde *perq-* zu *pex-* durch Verlust des *r* und den Übergang von *q* zu *x*.

Mingr. _bax-_ < _*barx-_ entspricht dem georg. Stamm _berq-_ regelmäßig. Auch swan. _barq-_ (_na-barq_ "Spur") entspricht dem georg. _berq-_ regelmäßig. _na-barq_ < _*na-bärq-a_; zur Umlautung _e_ > _ä_ > _a_ s. Kaldani 1969.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Topuria 1927 b, S. 308 zusammen. Klimow 1964, S. 50 rekonstruierte die Grundform _*berq-_.

***beγ-**

georg. _beγ-_
(_beγ-el-i_ "Speicher, Scheune", _beγ-el-i_ (mtiul.) "Korb zum Getreideaufbewahren", _beγ-o_ "Speicher, Scheune", _beγ-ur-a_ "Sperling")

mingr. _baγ-_
(_baγ-u_ "Speicher, Scheune", _o-baγ-il-e_ "Korb", _baγ-ər-e_ "Sperling", _m-o-baγ-ə_ "es reicht mir", _baγ-ep-a_ "ausreichen", _da-sa-baγ-i, baγ-eb-ul-i_ "Aufenthaltsort")

las. _baγ-_
(_baγ-u_ "Speicher, Scheune", _do-m-i-baγ-u-n_ "es reicht mir", _m-i-baγ-a-s-e-n_ "es wird mir reichen", _oḳo-baγ-al-a_ "sammeln")

Diese Wurzel ist in der altgeorgischen Sprache nicht bezeugt, aber im Wörterbuch von Sulchan-Saba Orbeliani belegt: _beγeli_ - Aufbewahrungsort für Mehl und Weizen; _beγo_ - Haus, wo Garben aufbewahrt werden; _beγura_ - Vogelart, ähnlich dem č̣avč̣avi.

Die Gegenüberstellung der Formen _beγ-el-i, beγ-o, beγ-ur-a_ gestattet es, die Suffixe _-el, -o_ und _-ur-a_ von der Wurzel _beγ-_ zu trennen.

Die mingr. und las. Formen _baγ-u, o-baγ-il-e, baγ-ər-e, baγ-ir-e_ enthalten die Wurzel _baγ-_ und die Suffixe _-u, -ər-e, -ir-e._

Mingr. und las. _baγ-_ entspricht regelmäßig der Wurzel _beγ-_. Das regelmäßige Äquivalent des Suffixes _-el_ (_beγ-el-_) im Mingrelischen und Lasischen ist _-u_ (s. Schmidt 1962, S. 80; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-94; Matschawariani 1965, S. 91; vgl. Tschikobawa 1938, S. 151; Tschikobawa 1942, S. 85; Klimow 1964, S. 50).

Den georg. Stamm _beγ-el-_ und mingr. _baγ-ə_ stellte Tscharaia 1895, XII, S. 113 zusammen. Qipschidse 1914, S. 202 verband georg. _beγ-o_ und mingr. _baγ-u_. Marr 1910, S. 10 verknüpfte las. _baγu_ mit diesem Stamm. Die Formen georg. _beγ-ur-a_ und mingr. _baγ-ər-e, baγ-ir-e_ verglich Qipschidse 1914, S. 201 miteinander. Als Grundformen lassen sich _*beγ-el-_ und _*beγ-ur-_ rekonstruieren (s. Klimow 1964, S. 50-51).

Die Gegenüberstellung dieser Stämme ergibt die Wurzel _*beγ-_, deren Bedeutung weiterer Erforschung bedarf. Klimow 1964, S. 50 stellt die Frage nach dem Verhältnis der Wurzel _*beγ-_ zu der mingr. und las. Verbwurzel _baγ-_.

Wenn wir in Betracht ziehen, daß wir im Georgischen eine Gruppe von

Partizipien, die mit dem Suffix *-el* gebildet sind, besitzen, *c̣it-el-* "rot", *vrc-el-* "weit", *grʒ-el-* "lang", *nat-el-* "hell", *qm-el-* "trocken" u. a., können wir annehmen, daß *beɣ-el-* ebenso wie *beɣ-ur-a* ein Partizip darstellt. Der Vergleich von georg. *beɣ-* mit der mingr. und las. Verbalwurzel *baɣ-* gestattet die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **beɣ-*.

***bec-**

georg. *bec-*

(*bec-eb-a* "sich vorwärtstasten")

mingr. *bac-*

(*bac-u-a* "auf Zehenspitzen schleichen", *v-o-bac-a* "ich lungere herum")

Das Verb ist aus dem Rusudaniani bekannt: *mtvralivit vebecebodi*, Rusudaniani 542,31 "wie trunken torkelte ich".

Mingr. *bac-* entspricht der georg. Wurzel *bec-* regelmäßig. Las. und swan. Äquivalente wurden bislang nicht ermittelt. Die Zusammenstellung der georg. und mingr. Formen und die Rekonstruktion der Grundform **bec-* gehen auf Klimow 1964, S. 51 zurück.

***beč̣-/bič̣-**

georg. *bič̣-*

(*na-bič̣-i/na-bič̣-ev-i* "Krümel")

swan. *beč̣ḳw-, bič̣ḳw-, bäč̣ḳw-*

(*bič̣ḳw-e* "er zerbricht, er zerschlägt", *a-bič̣ḳw* "er zerbrach", *beč̣ḳw-n-i* "es zerplatzt, es springt", *li-bč̣ḳw-e* "zerplatzen, springen, zerbrechen", *a-bäč̣ḳw* "es zerplatzte, es zersprang")

Dieses Wortgut ist in der altgeorgischen Sprache anzutreffen: *ʒaɣlnica č̣amed nabič̣sa, gardamonacwinebsa ṭablisagan upalta mattajsa*, Matth. 15,27 C "auch die Hunde fressen die Krümel, die von dem Tisch ihrer Herren fallen"; *ʒaɣlnica ṭablasa kweše č̣amed nabič̣sa q̇rmatasa*, Marc. 7,28 C "auch die Hunde unter dem Tisch fressen die Krümel der Kinder"; *guli eṭq̇oda ganʒɣebad nabič̣evisagan, gardamocwivnebulisa ṭablisagan mis mdidrisa*, Luc. 16,21 D "er wollte sich von den Krümeln sättigen, die vom Tisch des Reichen gefallen waren" u. a.

Das georg. *bič̣-* kann als Entsprechung der swan. Form *bič̣ḳw-* gelten. Zu klären bleibt die Frage des swan. *-w*. Wenn diese Zusammenstellung richtig ist, läßt sich im Georgischen die Variante **beč̣-* rekonstruieren und eine Verbalwurzel *beč̣-/bič̣-* vermuten, von der das Partizip *na-bič̣-ev-i* abgeleitet wurde (vgl. die Partizipialbildungen *na-rč-ev, na-ṗar-ev-, na-musr-ev-, na-marx-ev-* u. ä.).

Das georg. und swan. Material wurde von Klimow 1964, S. 52 miteinander verglichen, der auch die Grundform **bič̣-* ansetzte.

***bziar-**
georg. *bzar-*
(*ga-bzar-v-a* "springen, aufreißen", *bzar-i* "Sprung, Riß, Spalt")
mingr. *zior-*
(*zior-u-a* "zerspringen, zerreißen", *go-zior-u* "es zersprang, es spaltete sich")

Als Entsprechung des georg. *bzar-* erscheint im Mingrelischen die Form *zior-* (< **bzior-*). Gemäß der von T. Gudawa ermittelten Gesetzmäßigkeit ging das anlautende *b* verloren (s. Gudawa 1979, S. 81-88). Der Komplex *bz-* wird bisweilen auch in georgischen Dialekten vereinfacht (gur. *nazar-* < **nabzar-*). Zu klären bleibt die Frage des Vokals *i* in der mingr. Form.

Das georg. und mingr. Material stellte Gudawa 1979, S. 84 zusammen.

***bidw-**
georg. *bdw-*
(*bdw-in-v-a* "spärlich brennen", *m-bdẇ-in-v-ar-e* "spärlich brennend")
swan. *bd-, bid-*
(*li-bd-in-e* "Feuer anzünden", *li-bid* "brennen", *mə-bid* "brennbar")

Das Verb tritt im Altgeorgischen auf: *cecxli ražams edebin bdwinvared da ara aγaṭq̣inis igi karman, ara dašrṭis*, Ḳacisa agebulebisatwis 171,29 "wenn das Feuer schlecht brennt und der Wind es nicht anfacht, löscht es nicht aus"; *ṗaṭruḳi mbdwinvare ara dašriṭos*, Jesaja 42,3 "den schwach brennenden Docht wird er nicht auslöschen" u. a.

Der georg. Form *bdw-* entspricht swan. *bd-/bid-* (< **bidw-*).

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 26 zusammengestellt.

***bil-**
georg. *bi-bil-o* "Vogelkamm, Ohrläppchen"
mingr. *bir-bil-i* "Knospen am Baum, Weidenkätzchen"
las. *bi-bil-i* "Kehllappen des Truthahns, Penis"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt georg. *bibilo* als "flaches Abstehendes". Es ist deutlich erkennbar, daß *bibil-o* aus **bil-bil-o* entstanden ist (Verdoppelung von *bil-*).

Mingr. *bir-* entspricht dem georg. *bil-* regelmäßig. Durch Reduplikation von *bir-* entstand die Form *birbil-*.

Las. *bibil-* < **birbil-* (durch Verdoppelung der Wurzel *bir-*).

Die Bedeutungsunterschiede, die zwischen dem Mingrelischen, Lasischen und Georgischen festzustellen sind, lassen sich leicht erklären.

Das Material des Georgischen, Lasischen und Mingrelischen verglich Klimow 1964, S. 51 miteinander und rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **bibil-*.

***bir-**

georg. *bir-*

(*bir-eb-a* "her-, weglocken")

mingr. *bir-*

(*gino-bir-ap-a* "her-, weglocken", *ginəmi-b-i-br-u-an-k* "ich locke her", *gino-bir-ap-il-i* "weggelockt")

Formen, die von der Wurzel *bir-* abgeleitet sind, treten schon im Altgeorgischen auf: *mašin abirnes vinme ḳacni*, Apostelgeschichte 6,11 "da lockten sie Männer an"; *šegimḳo sacturi amis gamo enita birebulisa mis balahvarisita*, Balawariani 109,16 "deshalb hat er dir mit der Sprache des weggelockten Balawar eine Falle gestellt" u. a.

Das mingr. *bir-* entspricht dem georg. *bir-* regelmäßig. Las. und swan. Entsprechungen wurden bisher nicht gefunden.

Den Vergleich der georg. und mingr. Form und die Rekonstruktion der Grundform **bir-* nahm Klimow 1964, S. 52 vor.

***bir-**

mingr. *bir-*

(*v-i-bir-k* "ich singe", *bir-a* "Gesang", *bir-ap-a* "singen", *ma-bir-e* "singend")

las. *bir-*

(*bir-ap-a/o-bir-u* "spielen, singen", *v-i-bir* "ich singe", *v-i-bir-i* "ich sang")

swan. *br-*

(*li-br-jal-i* "singen", *la-br-jal* "Gesang", *i-br-iāl-de-s* "er möge singen", *i-br-jāl-n-i-x* "sie werden singen")

Im Georgischen scheint dieses Wurzelmorphem zu fehlen.

Die im Lasischen von der Wurzel *bir-* abgeleiteten Formen sind sowohl mit der Bedeutung des Singens als auch mit der des Spielens verbunden (vgl. das altgeorg. *mɣera*, das sowohl Singen als auch Spielen bezeichnete; vgl. Tschikobawa 1938, S. 254).

Das swan. *br-* < **bir-* entspricht der las. und mingr. Form *bir-* regelmäßig.

Die mingr. und las. Form verglich Tschikobawa 1938, S. 254 miteinander. Das swan. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 53, der auch die Wurzel **br-* für die gemeinkartwelische Grundsprache rekonstruierte.

***biʒg-**

georg. *biʒg-*

(*biʒg-i* "Stoß, Anstoß", *u-biʒg-eb-s* "er gibt ihm einen Anstoß", *u-biʒg-a* "er gab ihm einen Anstoß")

mingr. *biʒg-*

(*biʒg-ap-i* "anstoßen, anregen", *v-u-biʒg-u-an-k* "ich gebe ihm einen

Anstoß")

Die Form *mibiʒgav* "du stößt mich" ist in S.-S. Orbelianis Wörterbuch belegt.

Die mingr. Entsprechung von georg. *biʒg-* ist die gleichlautende Form *biʒg-*.

Das Material ist bei Sardshweladse 1987, S. 18 zusammengestellt.

***biǯ-**

georg. *biǯ-*

(*biǯ-i* "Schritt", *biǯ-eb-a* "Schreiten", *garda-biǯ-eb-a* "überschreiten", *na-biǯ-i* "Schritt")

mingr. *biǯg-*

(*gi-o-biǯg-u* "er schritt daher", *gina-biǯg-ep-i* "Spur", *kə-g-u-biǯg-u-ap-ə* "er hat beschritten")

swan. *biǯg* "Schritt"

Formen, die von dieser Wurzel hergeleitet sind, treten in den altgeorgischen Schriften auf: *mavalni gzisani biǯta mat perqtajsa mier urtiertas ċinamo-sċrobit dasdeben*, H-2251 314 r "die auf dem Weg Gehenden setzen die Schritte ihrer Füße abwechselnd voneinander auf"; *biǯebit gardaabiǯian*, 1. Buch der Könige 5,5 "sie schreiten hinüber" u. a.

Der georg. Wurzel *biǯ-* entspricht im Mingrelischen *biǯg-* und im Swanischen *biǯg-*.

Das georg. und swan. Material verband Fähnrich 1982 a, S. 34 miteinander. Das mingr. Äquivalent ermittelte Sardshweladse 1987, S. 18 (vgl. Klimow 1964, S. 52).

***biǯ-**

georg. *biǯ-*, *bǯ-*

(*da-a-biǯ-a* "er legte darauf/daran, er setzte an, er stützte auf", *bǯ-en-a* "sich stützen")

mingr. *biǯg-*

(*biǯg-i* "Stütze, kleiner Pfosten", *me-biǯg-ap-a* "eine Stütze anbringen, abstützen")

swan. *bǯg-*

(*x-a-bǯg-en-a* "er war hineingebohrt", *li-bǯg-en-e* "sich stützen", *beǯg*, *baǯg* "Pfosten, Pfahl, Zaun", *x-o-bǯg-ǟn-x* "sie hatten aufgestützt")

Mingr. *biǯg-* entspricht in seinem Konsonantengerüst regelmäßig der georg. Wurzel *bǯ-*, der Vokal der mingr. Form könnte ursprünglich oder anaptyktischer Natur sein. Das gurische *biǯg-* ist ein Sanismus.

Das las. Äquivalent ist nicht belegbar.

Swan. *bǯg-* ist die regelmäßige Entsprechung des georg. Wurzelmorphems

auf der vokalischen Nullstufe. Die Zusammenstellung der kartwelischen Formen geht auf Klimow 1964, S. 57 zurück, der auch die Form **bǯ-* rekonstruierte.

***blagw-**

georg. *blagv-i* "stumpf, unbrauchbar, unbeholfen"
mingr. *lug-*
(*lug-a ḳoč-i* "ein unbeholfener Mensch")

Der georg. Wurzel *blagv-* (< **blagw-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *lug-*. Das anlautende *b* schwand im Mingrelischen. *lug-* < **logw-* nach der von T. Gudawa ermittelten Gesetzmäßigkeit (s. Gudawa 1960, S. 120).

Das Material stellte G. A. Klimow zusammen.

***blanc-**

georg. *blenc-*
(*blenc-nar-a* "Farnart")
las. *bilonc-*
(*bilonc-a* "Farnart, Waldfarnkraut")

Sulchan-Saba Orbeliani zufolge ist *blencnara* "dem Farnkraut ähnlich".

Dem georg. *blenc-* (< **blanc-*, zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985 b, S. 197-199) entspricht die las. Form *bilonc-* (< **blonc-*).

Die Frage nach der Zusammengehörigkeit der georg. und las. Form wurde von A. Tandilawa aufgeworfen.

***bod-**

georg. *bod-*
(*bod-av-s* "er phantasiert", *bod-v-a* "phantasieren", *bod-ial-i* "faseln")
mingr. *bord-*
(*bord-iš-i* "phantasieren", *bord-iš-an-s* "er phantasiert", *ki-bord-iš-ə* "er phantasierte")
las. *bod-*
(*o-bod-u* "Phantasieren, Emsigsein (der Glucke), durcheinanderbringen", *bod-er-i* "durcheinandergebracht")

Die Entsprechung der georg. Wurzel *bod-* scheint im Mingrelischen *bord-* (< **bod-* mit sekundärem *r*-Zusatz) und im Lasischen *bod-* zu sein.

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial vereinte Klimow 1964, S. 52, auf den auch die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **bod-* zurückgeht.

***boḳw-**

georg. *boḳv-i* "Baumstumpf"

mingr. *buḳ-i* "Baumstumpf, Klotz"
swan. *biḳ* "Baumstumpf"

Die altgeorgischen Quellen weisen dieses Wort nicht aus.

Mingr. *buḳ-* (< **boḳv-*) entspricht dem georg. *boḳv-* regelmäßig.

Swan. *biḳ* < **büḳw-* < **boḳw-* (Übergang von **o* zu *u* und Umlautung s. Klimow 1964, S. 52).

Das kartwelische Material stellte Klimow 1964, S. 52 zusammen und rekonstruierte daraus die Grundform **boḳw-*.

***bor-**

georg. *bor-*
(*bor-bal-i* "Rad", *bor-bal-a* "Spinne")
mingr. *bor-*
(*bor-bol-ia* "Spinne")
las. *bo(r)-*
(*bom-bul-a* "Spinne")

Die Wurzel *bor-* ist aus den altgeorgischen Schriftdenkmälern bekannt: *dambrunebeli perqita twisita borblisa*, Jesus Sirach 38,32 "der mit seinem Fuß das Rad dreht".

Die Reduplikation der Wurzel *bor-* ergab den Stamm *borbal-* (zu diesem Typ der Reduplikation s. Neisser 1953, S. 66; Ertelischwili 1980, S. 159).

Dem georg. Stamm *bor-bal-* ("Spinne") entspricht regelmäßig mingr. *borbol-ia* und las. *bombul-a* "Spinne". Die Bedeutung "Spinne" bei dem Stamm *borbal-* kommt nicht unerwartet (die Spinne dreht sich beim Spinnen des Netzes, *borbal-a* bedeutet daher "Drehende" > "Spinne").

Die mingr. und las. Form verknüpfte Tschikobawa 1938, S. 112-113 miteinander, die georg. Form fügte Klimow 1964, S. 53 hinzu, der auch die georg.-san. Grundform **borbala-* rekonstruierte.

***borg-**

georg. *borg-*
(altgeorg. *borg-i-s*, neugeorg. *borg-av-s* "er tobt, er bewegt sich ungestüm hin und her")
swan. *borg-*, *bərg-*
(*li-borg-iel* "ringen" (lentech.), *li-bərg-iel* "ringen" (oberbal.), *me-bərg-ēl* "Ringer")

Von dieser Wurzel abgeleitete Formen sind in den altgeorg. Texten anzutreffen: *ešmaḳi ars mis tana da borgis*, Joh. 10,20 "der Teufel ist bei ihm, und er tobt"; *mγerad da borgad aγiʒrnes*, H-2251 279 v "sie begannen zu singen und zu toben" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen ist dieser Stamm nicht nachweisbar. Im

Swanischen gibt es die Varianten _borg-_ (lentech.) und _bərg-_ (oberbal.). Das lentech. _borg-_ gibt die gemeinkartwel. Form *_borg-_ wieder, deren Reduktionsstufe *_br̥g-_ die oberbalische Form _bərg-_ regelmäßig entspricht (zur Entsprechung gemeinkartwel. *_r̥_ : swan. _ər_ s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-104).

Auf die mögliche Verbindung der georg. Wurzel _borg-_ und der swan. Wurzel _borg-_, _bərg-_ wies Matschawariani 1965, S. 66 hin. Wir rekonstruieren für die gemeinkartwel. Grundsprache die Grundform *_borg-_.

*br-

georg. _br-_

(_br-un-v-a_ "drehen, wenden", _br-u_ "schwindlig", _br-ial-i_ "drehen")

mingr. _bur-_

(_bur-in-i_ "drehend werfen", _v-o-bur-in-u-a_ "ich werfe")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: _dambrunebeli perqita twisita borblisa_, Jesus Sirach 38,32 "der mit seinem Fuß das Rad dreht"; _bruj daesxmin tavsa_, A-92 92,270 "Schwindel befällt ihn gewöhnlich" u. a.

Mingr. _bur-_ entspricht regelmäßig der georg. Wurzel _br-_.

Das Material der georg. und mingr. Sprache verknüpfte Tscharaia 1918, S. 499 miteinander.

Es stellt sich die Frage nach dem Verhältnis der Wurzeln *_br-_ und *_bor-_ (Neisser 1953, S. 66; Schmidt 1962, S. 98).

*brag-

georg. _brag-_

(_brag-un-i_ "schlagen, klopfen")

mingr. _burg-_

(_burg-on-i_ "schlagen, klopfen", _i-bu-b-rg-on-u-k_ "ich schlage, ich klopfe")

In den altgeorgischen Schriften ist dieses Wort nicht fixiert. Mingr. _burg-_ < *_brug-_ < *_brog-_ entspricht dem georg. _brag-_ regelmäßig.

Swan. _bərgən_ "schlagen, klopfen" muß aus dem Mingrelischen entlehnt sein.

Das georg. und mingr. Material wurde von Tscharaia 1918, S. 499 zusammengestellt.

*brg-

georg. _brg-e_ "stattlich, breitschultrig"

swan. _bəg-_, _bg-_

(_bəg-i_ "fest", _li-bg-i_ "befestigen", _na-bg-i_ "Festigkeit")

Diese Form ist in der altgeorgischen Sprache nicht bezeugt. In Sulchan-

Saba Orbelianis Wörterbuch wird das Wort *brge* als "ein stattlicher Mensch" erklärt.

Auf gemeinkartwel. **br̥g-* gehen swan. *bəg-* < **big-* < **br̥g-* und *li-bg-i*, wo der Reflex des **r̥* verlorengegangen ist, zurück (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 99). Die Verbindung der Formen und die Rekonstruktion von **br̥g-* nahmen Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 99 vor.

***brdγw-**

georg. *brdγv-*

(*brdγv-na* "(Geflügel) rupfen", *na-brdγw-en-i* "Feder")

mingr. *burdγ-*

(*go-burdγ-on-u-a* "(Geflügel) rupfen", *burdγ-a* "Vogelfeder")

las. *burdγ-*

(*o-burdγ-ol-u/o-bundγ-ol-u* "(Geflügel) rupfen", *burdγ-a/bundγ-a* "Vogelfeder", *bundγ-ol-up-s* "er rupft")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *aγimḳvnen axlita nabrdγwenita, vitarca orbni*, Jesaja 40,31 "sie schmückten sich mit neuen Federn wie Adler".

Der Stamm des mingr. Verbs *burdγ-on-* und des las. Verbs *burdγ-ol-* entspricht dem georg. Stamm *brdγw-* < **br̥dγw-* regelmäßig (zur Entsprechung **r̥* : georg. *r* : mingr. *ur* : las. *ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-104).

Von dem Stamm *burdγw-* sind mingr. *burdγ-a* und las. *burdγ-a/bundγ-a* abgeleitet. *bundγa* ist durch Assimilation aus *burdγa* entstanden (Shghenti 1953, S. 124). Georg. *burdγa* "Gefieder, Daunen" begegnet nur in den westlichen Dialekten und ist aus dem Mingrelischen entlehnt (Tschikobawa 1938, S. 101; vgl. Klimow 1964, S. 54-55), aber es tritt nicht nur im Imerischen, sondern auch im Gurischen auf (vgl. Tschikobawa 1938, S. 101).

Den georg., mingr. und las. Verbalstamm stellte Klimow 1964, S. 54 zusammen; las. und mingr. *burdγ-a* vereinte Tschikobawa 1938, S. 101).

Klimow 1964, S. 54 rekonstruierte die Formen **br̥dγwn̥-* und **burdγa-*.

***brdγwen-**

georg. *brdγven-a* "böse sein, brummen"

mingr. *burdγin-*

(*burdγin-i* "brummen, knurren", *b-u-burdγin-ən-k* "ich brumme, ich knurre", *burdγīn-a* "Brummer (Bär)")

las. *bundγin-i* "brummen, knarren"

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *xolo man ganiç̣q̇o guli da ibrdγwenda mistwis*, Schuschaniki IV,29 "aber er geriet in Zorn und brummte darüber"; *mepisa tkwmaj msgavs ars brdγwenasa lomisasa*, Sprüche Salomos

19,12 "Das Wort des Königs gleicht dem Knurren des Löwen" und weitere Belege.

Dem georg. *brdγwen-* < **br̥dγwen-* entspricht mingr. *burdγin-* und las. *bundγin-* < *burdγin-* (zur Entsprechung **r̥* : georg. *r*: mingr. *ur* : las. *ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-104; zur Entsprechung georg. *e* : mingr.-las. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128). Las. *burdγin-* > *bundγin-* durch Assimilation (s. Shghenti 1953, S. 124).

Das Material der Kartwelsprachen verglich Klimow 1964, S. 54 miteinander. Er rekonstruierte die Grundform **br̥dγwin-*.

***brec̣-/bric̣-**

georg. *prec̣-, pric̣-*

(altgeorg. *prec̣-s* "er reißt", *pric̣-a* "er riß"; neugeorg. *pxrec̣-a* "reißen, zerreißen", *na-pxrec̣-i* "abgerissenes Stück")

mingr. *buric̣-, biric̣-*

(*do-buric̣-u* "er riß, zerriß", *buric̣-un-s/biric̣-un-s* "er zerreißt", *go-biric̣-er-i* "zerrissen")

las. *brac̣-, bruc̣-, bric̣-*

(*brac̣-eb-i* "zerrissen", *do-bruc̣-u* "es wurde zerrissen", *bruc̣-u* "es wurde zerrissen", *o-bruc̣-u/o-bric̣-u* "zerreißen", *bric̣-up* "ich zerreiße", *e-bruc̣-u* "es wurde zerrissen", *bric̣-er-i* "zerrissen")

Das Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *ganvpric̣e naxevari misi da naxevari igi moviblardne*, Leben des Onopre 38 (Abuladse 1973, S. 72) "die eine Hälfte riß ich ab, und die andere Hälfte zog ich an". Im Neugeorgischen entwickelte sich *x* in diesem Stamm.

Die mingr. Form *buric̣-* entspricht dem georg. *pric̣-* (< **bric̣-*) regelmäßig (*u* wurde zur Tilgung des Komplexes *br* entwickelt; die Klangfarbe des Vokals ist durch die Nachbarschaft des *b* bedingt).

Die genaue Entsprechung von georg. *prec̣-* (< **brec̣-*) ist las. *brac̣-*. Las. *bric̣-* entspricht der Form *pric̣-*. Was die las. Form *bruc̣-* (*do-bruc̣-u/e-bruc̣-u* "es wurde zerrissen" u. ä.) betrifft, so stellt sie die Entsprechung der georg. vokalischen Nullstufe *prc̣-* (< **br̥c̣-*) dar (vgl. georg. *drḳ-a* (< **dr̥ḳ-a*) : las. *durḳ-u*).

Die kartwelischen Formen wurden von Tschikobawa 1938, S. 255 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 190 rekonstruierte die Grundform **pric̣-*.

***brṭq̇-**

georg. *brṭq̇-*

(*brṭq̇-el-i* "flach", *si-brṭq̇-e* "Fläche")

mingr. *birṭq̇-*

(*birṭq̇-a* "flach")

Die Wurzel ist in der altgeorg. Sprache belegt: *iq̇os ṭan-grʒeli da mḳerd-brṭq̇eli,* Eṭlta da šwidta mnatobtatwis 5,24 "er wird von langem Körperbau und flacher Brust sein".

Der georg. Form *brṭq̇-* (< **br̥ṭq̇-*) entspricht im Mingrelischen *birṭq̇-*. Zu den Reflexen des gemeinkartwelischen **r̥* im Mingrelischen und Lasischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-99. Dem georg. Stamm *brṭq̇-el-* entspricht regelmäßig mingr. *birṭq̇-a.*

Die Lexik wurde von G. A. Klimow miteinander verknüpft.

***brṭq̇w-**

georg. *brṭq̇v-*

(*brṭq̇v-n-i-s* "er reißt (Federn, Fell) aus, er rupft", *ga-v-brṭq̇v-en-i* "ich riß aus, ich rupfte", *brṭq̇v-n-a* "ausreißen, rupfen")

mingr. *burṭq̇-*

(*burṭq̇-on-u-a* "ausreißen, rupfen", *burṭq̇-on-un-s* "er reißt aus, er rupft")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch steht die Form *brṭḳwna* "einen Vogel rupfen". Dieses Wort scheint eine Variante der Form *brṭq̇wn-* (*brṭq̇wen-*) darzustellen.

Mingr. *burṭq̇on-* entspricht dem georg. Stamm *brṭq̇vn-* (< **br̥ṭq̇wn-*). Das Element *-en/-n* könnte suffixalischer Natur sein.

Die Formen verband Fähnrich 1982 a, S. 34 miteinander.

***brcx-**

georg. *prcx-, prčx-*

(*prcx-il-i/prčx-il-i* "Fingernagel, Kralle", *prcx-en-a/prčx-en-a* "kratzen", *prcx-en-s/prčx-en-s* "er kratzt")

mingr. *bucx-, bircx-*

(*bircx-a* "Fingernagel", *aḳa-bucx-a* "sehr winzig")

las. *bucx-*

(*bucx-a* "Fingernagel, Egge", *bucx-up-s* "er eggt", *do-bucx-up-s* "er wird eggen")

Diese Formen sind aus den altgeorgischen Schriftdenkmälern bekannt: *prcxilni misni vitarca mprinvelisani,* Daniel 4,30 (Oschki) "ihre Krallen wie die von Vögeln"; *odesme prčxilita oden ševardis maxesa da moinadiris igi,* Mamata sc̣avlani 279,36 "hin und wieder gerät er nur mit den Krallen in die Falle und wird gefangen"; *prcxens prcxilita č̣liḳisajta,* 3. Buch Mose 11,7 (Gelati), vgl. *prčxens prčxilita* (Oschki) "es kratzt mit dem Horn des Hufes" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung von georg. *prcx-* (< **br̥cx-*) ist mingr. *bircx-* (< **burcx-*; durch Vokalisierung von **r̥* entstand im Mingrelischen die Lautfolge *ur,* die im weiteren nach dem Prozeß *u* > *i* zu dem Komplex *ir*

umgeformt wurde) und las. _bucx-_ (< _*burcx-_ < _*br̥cx-_; über die Reflexe des silbischen Sonanten _*r̥_ im Mingrelischen und Lasischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 96). Im Mingrelischen ist auch die Form _bucx-_ vertreten: _aḳa-bucx-a_ "äußerst winzig" (etymologisch "so groß wie ein Fingernagel", s. dazu Tschikobawa 1938, S. 62). Mingr. _bucx-_ ist ebenso wie las. _bucx-_ aus _burcx-_ durch Schwund des _r_ entstanden.

Der imerische und der gurische Dialekt haben unstrittig die aus dem Mingrelischen entlehnte Form _burcx-_ bewahrt. Sie tritt in dem Stamm _burcx-al-a_ auf, der "Schilf" bedeutet (s. Ghlonti 1974, S. 94). Die Form _burcx-_ ist deshalb so interessant, weil sie einerseits für mingr. _bircx-_ < _burcx-_ durch den Prozeß _u_ > _i_ und andererseits für mingr. und las. _bucx-_ die Ausgangsform ist.

In den altgeorg. Schriften begegnet _pucx-u_ "Folterwerkzeug, Kralle": _romelman ubrʒana mravalžam cemaj misi da pucxuebita xweṭaj_, Großes Synaxar 30,2 "der befahl, ihn vielmals zu schlagen und zu schinden"; _merme damohḳides da pucxwita rḳinisajta xweṭes_, ebenda 453,18-19 "dann hängten sie ihn auf und kratzten ihn mit einer eisernen Kralle" u. a.

Offenbar stellt _pucx-u_ die regelmäßige san. Entsprechung des Partizips _*pr̥cx-il-_ oder _*pr̥cx-el-_ dar, das ins Altgeorgische entlehnt wurde (Sardshweladse 1968, S. 505-507).

Die Verbindung des swan. _cxä-j_ "Fingernagel, Kralle" mit georg. _prcx-_ erscheint problematisch (vgl. Klimow 1964, S. 191).

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial stellte Tschikobawa 1938, S. 61-62 zusammen. Klimow 1964, S. 191 rekonstruierte für das Gemeinkartwelische die Grundformen _*pr̥cxa-_ und _*pr̥cx-en-_.

***brʒ$_1$-**

georg. _brʒ-_

(_h-brʒ-av-s_ "er kämpft gegen ihn", _brʒ-ol-a_ "Kampf")

mingr. _burǯ-_

(_mi-nə-g-a-burǯ-an-c_ "er tatscht dich an", _v-u-burǯ-u-an-k_ "ich streite, ringe mit ihm", _burǯ-ap-i_ "Streit, Kampf, Ringkampf", _muno-burǯ-ap-i_ "id.")

Die von dem Stamm _brʒ-_ abgeleiteten Formen haben im Altgeorgischen sowohl die Bedeutung des Kämpfens als auch des Ringens, vgl. Abuladse 1973, S. 36.

Mingr. _burǯ-_ ist die regelmäßige phonematische Entsprechung des Verbalstammes _*brʒ$_1$-_. Die Phonemfolge _ur_ des mingr. Stammes gibt den Sonanten _*r̥_ wieder (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-104).

Eine las. Entsprechung wurde bisher nicht gefunden. Auch das swan. Äquivalent fehlt. Die in der Fachliteratur ausgesprochene Vermutung, mit

dem Stamm **brʒ$_1$-* könnten swan. *borg-/bərg-* in den Verbformen *li-borg-iel* "ringen" und *li-bərg-iel* "ringen" in Verbindung stehen (Schmidt 1962, S. 99; Klimow 1964, S. 53; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 97), ist nicht überzeugend (s. Matschawariani 1965, S. 66).

Das kartw. Material stellte Deeters 1926, S. 51 zusammen. Die Rekonstruktion der Grundform **br̥ʒ$_1$-* geht auf Klimow 1964, S. 53 zurück.

***brc̣aml-**
georg. *brc̣aml-i* "Stechwinde"
mingr. **burc̣umel-i* "Stechwinde"
las. *ṗurc̣umol-i, ṗurc̣umbol-i* "Dorn, Stechwinde"

Das Wort ist im Altgeorgischen nachweisbar: *šeč̣ama maxwilman brc̣amli šeni*, Jeremia 46,14 (Gelati) "das Schwert hat deine Stechwinde gefressen".

Das Wort *burc̣umeli*, das S.-S. Orbeliani in seinem Wörterbuch angibt, ist zweifelsohne aus dem Mingrelischen entlehnt. Der Grundform **br̥c̣aml̥-* entspricht einerseits regelmäßig das georg. *brc̣aml-*, andererseits mingr. *burc̣umel-* (**r̥* : *ur* s. bei Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-104; *a* : *u* in der Nachbarschaft von *m* s. bei Matschawariani 1958, S. 265-276; die Frage nach dem Verhältnis von **l̥* : *el* bedarf noch einer Erklärung).

Die imerischen und letschchumischen Formen *burc̣umela, ḳurc̣umela* und *q̇urc̣umela* sind Lehnwörter aus dem Mingrelischen.

Im Lasischen fand eine Entwicklung **burc̣umol-* > *ṗurc̣umol-* statt (**b* > *ṗ* durch Assimilation an das folgende abruptive *c̣*; **r̥* > *ur*; **a* > *u*; **l̥* > *ol*). Im Swanischen ist ein entsprechender Wortstamm nicht nachweisbar.

Das georg. *brc̣aml-* und (mingr.) *burc̣umel-* verglich Marr 1915 a, II, S. 830, III, S. 938 miteinander. Gigineischwili 1982, S. 120 stellte die las. Entsprechung dazu und rekonstruierte **brc̣aml-* als Grundform.

***bug-**
georg. *bug-*
 (*bug-r-i* "Ausschlag, Pickel", *bug-r-ian-i* "pickelig, unrein", *bug-r-ebr-i* "unrein")
swan. *bug-*
 (*bugw-ir* "Pocken, Blattern")

Das Wortgut ist aus der altgeorgischen Sprache bekannt: *bugr rajme - itq̇wis, - arso codvaj*, A-162 184 r, 2 b "ein "bugr" ist, so sagt er, eine Sünde"; *me movac̣ine šen zeda ucxota bugrebrta natesavta*, Hesekiel 28,7 (Gelati) "ich will gegen dich fremde, unreine Stämme führen"; *rajta ara q̇ovelni bugrian-q̇vnes*, A-162 184 r, 3-4 b "damit nicht alle unrein werden" u. a.

Im Zusammenhang mit dem Wort *bugr* heißt es in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch: "In der Heiligen Schrift ist "Sünder" geschrieben, im Medi-

zinischen Buch ist es ein Ausschlag wie Pickel, einige bezeichnen damit die Pocken und Masern".

Im Swanischen ist *bugw-* < **bug-* (das *w* ist ein Sproßlaut unter dem Einfluß des wurzelhaften *u*, vgl. *šuḳw* < *šuḳ* "Weg") die Entsprechung des georgischen *bug-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 33 zusammengestellt.

***bud-**

georg. *bud-e* "Nest"
swan. *bud, bid* "vulva"

Das Wurzelmorphem *bud-* ist in den altgeorgischen Texten anzutreffen: *romeli aγprindis budetagan*, Sprüche Salomos 27,8 "der aus den Nestern auffliegt" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen ist keine regelmäßige Entsprechung belegbar. Das mingr. *bude* "Nest" ist aus dem Georgischen entlehnt; vgl. Klimow 1964, S. 54.

Swan. *bud* < **bud-e* entspricht der georg. Form regelmäßig. Swan. *e* geht im Auslaut verloren (zu diesem Prozeß s. bei Shghenti 1949, S. 98). *bid* < **büd* < **bud*, s. Klimow 1964, S. 54.

Die Zusammenstellung der georg. und swan. Form und die Rekonstruktion der Ausgangsform **bude-* stammen von Klimow 1964, S. 54.

***buz-**

georg. *buz-, bzu-*
(*buz-i* "Fliege", *bzu-i-s* "er summt", *bzu-il-i* "summen")
mingr. *buz-*
(*buz-in-i* "furzen")
las. *buz-*
(*buz-al-a* "summen")
swan. *buz-, bzu-*
(*buz-ūl* "Fliege", *bzūl* "Summen")

Dieses Wortgut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ara šč̣amot buzi da msgavsi misi*, 3. Buch Mose 11,22 (Oschki) (vgl. *buzwi*, Gelati) "eßt nicht Fliegen und dergleichen"; *moqda mḳali da buzi*, Psalter 104,34 "es kamen Heuschrecken und Fliegen" u. a.

Die las., mingr. und swan. Wurzel *buz-* entspricht dem georg. *buz-*. Die Verbalformen georg. *bzu-il-* und swan. *bzū-* (*li-bzūl*) stehen mit den Nominalformen *buz-* in Verbindung (s. Klimow 1964, S. 51).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 51 zusammen. Seiner Ansicht nach ist die Grundform **bzu-* für die georg.-san. Grundsprache anzusetzen.

***bur-**

georg. *bur-*
(*da-bur-v-a* "zudecken, verhüllen", *da-bur-v-il-i* "zugedeckt")
mingr. *bur-*
(*bur-u-a* "zudecken", *bur-un-s* "er deckt zu", *ki-gi-o-bur-u* "er deckte zu")
las. *bur-*
(*o-bur-u* "flicken", *ge-v-o-bur-i* "ich nähte zu, an", *bur-a-s* "er soll zunähen", *ge-bur-el-i* "geflickt")
swan. *bur-, bwr-*
(*mə-bur* "dunkel", *li-bwr-e* "verdunkeln", *čw-es-bur-i* "es wird dunkeln", *lä-j-bur-ān* "es dunkelte")

Von dieser Wurzel abgeleitete Formen sind im Altgeorgischen anzutreffen: *dahbures tavsa da hgwemdes mas*, Luc. 22,64 "sie verhüllten ihm den Kopf und schlugen ihn"; *iqo igi daburvili*, Daniel 13,30 (Oschki) "er war verhüllt"; *naxevari ego kvešet da naxevari ebura zedajt*, A-1105 205 r "die Hälfte lag unten, und die Hälfte war von oben zugedeckt".

Mingr. und las. *bur-* entsprechen der georg. Verbalwurzel *bur-* regelmäßig. Das swan. *bur-* ist eine ebenso regelmäßige Entsprechung zu diesen Formen.

Das Material der Kartwelsprachen verband Klimow 1960, S. 24 miteinander. Er rekonstruierte auch das Wurzelmorphem **bur-* (Klimow 1964, S. 55).

***burd-**

georg. *burd-*
(*burd-v-a* "zerzausen, in Unordnung bringen", *da-burd-v-a* "id.", *burd-av-s* "er zerzaust, er bringt in Unordnung", *da-burd-a* "er zerzauste, er brachte durcheinander", *da-burd-ul-i* "zerzaust, verwirrt")
swan. *būrd-*
(*li-būrd-e* "zerzausen, in Unordnung bringen", *li-burd-al-i* "Durcheinander" (niederbal.), *i-būrd-al-i* "es wird zerzaust, es gerät durcheinander", *lu-būrd-e* "zerzaust, verwirrt")

Dem georg. Wurzelmorphem *burd-* entspricht im Swanischen regelmäßig *būrd-*.

Die Materialzusammenstellung wurde von Sardshweladse 1987, S. 18 vorgenommen.

***burs-**

georg. *burs-*
(*burs-al-i* "unfair ringen, unschön umarmen, streiten", *brus-ial-i* "um

etwas herumdrehen")
mingr. *burs-*
(*mito-burs-ap-i* "anrempeln, lärmen, schlagen", *mi-t-v-i-burs-an-k* "ich remple ihn an, ich lärme", *mi-ša-burs-u-a* "drehen, wenden")

In den Dialekten der georg. Sprache (Imerisch, Ratschisch, Gurisch) ist die Form *burs-* belegt (*brus-* < *burs-* durch Metathese), deren Entsprechung mingr. *burs-* ist.

Die Materialzusammenstellung stammt von Sardshweladse 1987, S. 18.

***burṭq̇l-**

georg. *burṭq̇l-i* "Daunen und Federn"
mingr. *buṭq̇u* "weich"

Das Wort ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch angeführt: *burṭq̇li* "dicke Feder".

Mingr. *buṭq̇u* entspricht regelmäßig dem georg. *burṭq̇l-* < **burṭq̇l̥-* (vgl. *txaml-* : mingr. *txomu*).

Swan. *binṭq̇-il* "Daune" scheint eine Entlehnung zu sein. Das georg. und mingr. Material stellte Klimow 1964, S. 55 zusammen. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte er die Form **burṭq̇l̥-*.

***burγ-**

georg. *burγ-*
(*burγ-av-a-i* "ein breitblättriges Kraut", *burγ-v-el-a* "ein großblättriges Kraut")
mingr. *burγ-i* "vielblättrige Waldpflanze"
las. *burγ-i* "vielblättrige Pflanze"

In georg. Dialekten begegnen die Pflanzennamen *burγ-av-a-i* (gur.) "ein breitblättriges Kraut", *burγ-v-el-i* (imer.) "ein großblättriges Kraut", *purγ-v-el-a* (oberimer.) "Petasites"; *purγ-v-en-a* (oberimer.) "breitblättrige Pflanze", *purγ-un-a* (kartl.) "breitblättrige Pflanze"...

Der georg. Form *burγ-* (*purγ-* < *burγ-* durch Stimmloswerden des Anlauts) entspricht im Mingrelischen und Lasischen *burγ-*.

Das Material wurde von Sardshweladse 1987, S. 18 miteinander verglichen.

***burčx-**

georg. *burčx-a* "Unkrautart: Echinochloa crus galli"
mingr. *burčx-i* "Unkrautart: Echinochloa crus galli"
las. *bučx-i* "Unkrautart: Echinochloa crus galli"

Die georgische Pflanzenbezeichnung *burčxa* hat Sulchan-Saba Orbeliani in seinem Wörterbuch aufgeführt: *burčxa* ist das gleiche wie *becuri*. Bei

seinem Stichwort *becuri* ist das gleiche Zeichen für Pflanze wie bei *burčxa* angebracht.

Dem georg. *burčx-* entspricht mingr. *burčx-* und las. *bučx-*. Die Phonemfolge *čk* hat sich im Sanischen unter dem Einfluß des *x* nicht herausgebildet (Gesetzmäßigkeit von G. Matschawariani, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 33 zusammengestellt.

***burʒg-**

georg. *burʒg-*

(*a-burʒg-n-a* "sich sträuben, aufrichten, in Unordnung geraten (von Haar, Fell usw.)", *i-burʒg-n-eb-a* "er sträubt sich")

mingr. *buʒg-, biʒg-*

(*buʒg-u-a/biʒg-u-a* "sich sträuben")

las. *buʒg-*

(*o-buʒg-u/o-buʒg-in-u* "sich sträuben", *buʒg-u-n* "er sträubt sich", *buʒg-in-er-i* "gesträubt")

Dem georg. *burʒg-* entsprechen regelmäßig las. *buʒg-* und mingr. *buʒg-* (< **burʒg-*). In manchen Fällen entwickelte sich im Mingrelischen *u* > *i*: *buʒg-* > *biʒg-*.

Die georg. und mingr. Materialien verknüpfte Klimow 1973, S. 361, der auch das las. Wortgut dazustellte, miteinander. Klimow 1973, S. 361 setzte die georg.-san. Grundformen **burʒga-* und **burʒg-* an. Es stellt sich die Frage nach dem Verhältnis zu der Form **barʒg-*.

***buṭḳ-**

georg. *buṭḳ-, puṭḳ-*

(*buṭḳo* "Blütenstand", *gamo-buṭḳ-ov-a* "knospen, aufblühen", *puṭḳ-ar-i* "Biene")

las. *buṭḳ-*

(*buṭḳ-a* "Blatt", *buṭḳ-uǯ-i* "Biene")

Der Wortstamm tritt schon im Altgeorgischen auf: *purceli gamobuṭḳoin*, Matth. 24,32 "die Blätter sprossen"; *ṭevani gamobuṭḳois*, Hohelied 1,13 (Oschki) "die Reben sprossen"; *momadges me, vitarca puṭḳarni*, Psalter 117,2 "sie umgaben mich wie Bienen".

Der Stamm *buṭḳ-* des las. Wortes *buṭḳ-a* entspricht dem georg. Stamm *buṭḳ-* regelmäßig.

Klimow 1964, S. 56 wies darauf hin, daß mit dem Stamm **buṭḳ-* auch das Wort *puṭḳar-* < **buṭḳ-ar-* "Biene" zu verbinden ist. Die Grundform **buṭḳ-ar-* ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Formen georg. *puṭḳ-ar-* und las. *buṭḳ-uǯ-* (Klimow 1964, S. 56). Im Georgischen wurde der ursprünglich stimmhafte Anlaut stimmlos, vgl. *perq-* "Fuß" < **berq-*.

Im Auslaut des las. Wortstamms wurde *r* > *ǯ* (s. Marr 1909 a, S. 3-4), was eine verhältnismäßig späte (aber doch recht alte) Erscheinung ist.

Klimow 1964, S. 56 vermerkte, daß im Atscharischen die Form *butk̇-ur-a* "eine Rebensorte" belegt ist, die diesen Stamm enthält und im Auslaut den Konsonanten *r* bewahrt hat.

Im modernen Mingrelisch fehlt die Entsprechung zu dem georg. Wort *puțk̇ar-* "Biene". Aber daß sie früher existiert haben muß, bezeugt das letschchum. Toponym *buțk̇urіši* (*buțk̇-ur-iš-i* "Biene (Genitiv)"), s. Klimow 1964, S. 56. Dieses Toponym muß sanischer (in diesem Fall mingrelischer) Herkunft sein.

Die Formen des Georgischen und Lasischen verglichen Marr 1909 a, S. 071, Marr 1912 a, S. 31 und Tschikobawa 1938, S. 115 und 136 miteinander. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 56 die Grundformen **buțk̇a* und **buțk̇ar-*; vgl. Marr 1912 a, S. 31; vgl. Tschikobawa 1938, S. 115 und Tschikobawa 1942, S. 179.

***bγlarʒ₁-**

georg. *bγlarʒ-, bγlaʒ-*

(*bγlarʒ-un-i/bγlaʒ-un-i* "unschön umarmen")

mingr. *γurǯ-, γurž-*

(*v-a-γurǯ-ol-ū-k/v-a-γurž-ol-ū-k* "ich umarme jemanden", *kəgə-v-a-γurǯ-ol-i/kəgə-v-a-γurž-ol-i* "ich umarmte jemanden", *γurǯ-ol-ap-a/γurž-ol-ap-a* "umarmen")

In den altgeorgischen Texten tritt dieser Stamm nicht auf. Sulchan-Saba Orbeliani vermerkt, daß *bγlaʒuni* "ein unangemessenes Umarmen" ist.

Die Entsprechung des georg. Stammes *bγlarʒ-* ist im Mingrelischen *γurǯ-/γurž-*, das auf folgende Weise entstanden ist: Als Entsprechung von *bγlarʒ-* müßte im Mingrelischen **bγlorǯ-* vorliegen, aus dem sich **bγlurǯ-* entwickelte (Übergang **o* > *u* unter dem Einfluß des anlautenden *b*). Danach wurde der Komplex **bγ* im Anlaut vereinfacht, denn die Konsonantenfolge *bγ* im Anlaut ist für das Mingrelische nicht charakteristisch, s. Gudawa/Gamqrelidse 1981, S. 208. Auch das **l* fiel aus: **bγlurǯ-* > *γurǯ-*. Die Form *γurž-* stellt eine Variante von *γurǯ-* dar.

Das Material verglich Sardshweladse 1985 a, S. 23 miteinander.

***bγneǯ-/bγniǯ-**

georg. *bγneǯ-, bγniǯ-*

(*bγneǯ-s* "er verzerrt das Gesicht", *bγniǯ-a* "er verzerrte das Gesicht")

mingr. *γinǯg-*

(*γinǯg-in-i* "Gesicht verzerren", *i-γinǯg-in-an-s* "er verzerrt das Gesicht")

Das Wortgut ist im Mittelgeorgischen belegt: *axlos mq̇opi siḳvdilisa ǯda da ṗiri daebγniǯa*, Vepxisṭq̣aosani 868,2 "er saß nahe beim Tod, und sein Gesicht verzerrte sich"; *izaxdian ṗirsa bγneǯit*, ebenda 350,3 "sie schrien mit verzerrtem Gesicht" u. a.

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort als "das Gesicht übel verziehen".

Die mingr. Form *γinǯg-* entspricht dem georg. Stamm **bγn̥ǯ-*, der die Form der 3. Person des Aorists Passiv von dem Verb *bγneǯ-* darstellte, s. Gigineischwili 1979 a, S. 79-80. Das anlautende **b* des Mingrelischen schwand vor dem Konsonantenkomplex nach der von T. Gudawa ermittelten Regel (s. Gudawa 1978, S. 88). Die mingr. Lautfolge *in* ist der Reflex des silbischen Allophons **n̥* (Gigineischwili 1979 a, S. 80).

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion der Grundform **bγn̥ǯ-* stammen von Gigineischwili 1979 a, S. 79-80.

g

***g-**

georg. *g-* "Präfix der 2. Objektsperson"
(*g-a-kv-s* "du hast", *c̣ar-g-i-q̇v-an-eb-s* "er wird es dir fortführen")
mingr. *g-*, *r-* "Präfix der 2. Objektsperson"
(*g-i-γ-u* "du hast", *r-ḳitx-u* "er fragte dich", *r-č̣u-n-s* "er brennt dich")
las. *g-* "Präfix der 2. Objektsperson"
(*g-i-γ-u-n* "du hast", *g-ḳitx-u* "er fragte dich", *g-č̣u-m-s* "er brennt dich")
swan. *ǯ-* "Präfix der 2. Objektsperson"
(*ǯ-a-laṭ* "du liebst", *ǯ-i-r-i* "du hast")

Das Präfix *g-* ist in den altgeorgischen Schriften belegt: *ara aγmogiḳitxavsa, raj-igi q̇o davit*, Matth. 12,3 "Habt ihr nicht gelesen, was David tat?"; *šeinanet da grc̣menin saxarebisaj*, Marc. 1,15 "Bereut und glaubt an das Evangelium!" u. a.

Im Mingrelischen liegen die Allomorphe *g-* und *r-* vor. *r-* entstand positionell aus *g-* (s. Tschikobawa 1936, S. 98; Rogawa 1949, S. 505).

Das Lasische besitzt die Form *g-*, die dem georg. *g-* entspricht.

Als Entsprechung des **g-* liegt im Swanischen *ǯ-* vor (Müller 1885, S. 200; Deeters 1930, S. 29), das vor den palatalen Vokalen *i* und *e* aus **g-* entstand und sich später auf dem Weg der Vereinheitlichung überall durchsetzte.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Dshanaschwili zusammen (s. Erckert 1895, S. 364). Klimow 1964, S. 57 rekonstruierte die Grundform **g-*.

***g-**

georg. *g-*

(*aγ-g-eb-a* "bauen", *mo-g-eb-a* "erwerben, gewinnen", *mi-g-eb-a* "antworten", *ç̣a-g-eb-a* "verlieren", *da-g-eb-a* "vorbereiten", *h-g-ie-s* "es ist, es besteht")

mingr. *g-*

(*g-ap-a* "bauen", *g-ap-il-i* "erbaut", *mo-g-ap-a* "(Ring) anstecken", *mə-mo-g-ə* "ich habe angezogen, ich trage", *do-g-ap-a* "ausbreiten, auflegen, herausnehmen (Hirse aus dem Kessel)", *ila-g-ap-a* "hineinlegen", *ala-g-ap-a* "hineinlegen", *ala-g-ap-ir-i* "hineingelegt", *g-ap-a/gino-g-ap-a* "bezahlen, antworten", *g-ap-il-i* "bezahlt, hingegeben", *o-g-ap-ur-i* "Abgabe", *g-ap-a* "finden, gewinnen, erwerben", *kəmi-i-v-g-i* "ich gewann")

las. *g-*

(*mo-v-o-g-um* "ich baue", *mo-v-o-g-i* "ich erbaute, errichtete", *mo-v-o-g-ap* "ich erwerbe, gewinne", *o-g-ap-u* "bauen, gewinnen, erwerben", *oko-b-a-g-i-t* "wir begegneten einander", *mema-g-u* "Begegnung")

swan. *g-*

(*li-g-em* "bauen", *ə-g-em* "er baut", *lə-g* "er steht, er ist", *l-ə-g-em* "gebaut")

Von der Wurzel *g-* sind im Georgischen und Mingrelischen zahlreiche Stämme abgeleitet. Im Lasischen ist sie weniger produktiv, und im Swanischen sind von der Wurzel *g-* nur ganz vereinzelte Stämme gebildet.

Die Verbindung der in den Kartwelsprachen vertretenen Stämme steht außer Zweifel.

Offenbar gab es schon in der georg.-san. Grundsprache einen mit dem Präsensstammformans **-eb* versehenen Stamm (**g-eb*, vgl. georg. *g-eb-* : mingr. *g-ap-* : las. *g-ap-*, s. Klimow 1964, S. 57-58).

Die Formen georg. *mo-g-eb-a*, mingr. *mo-g-ap-a*, las. *mo-g-u* sowie georg. *ç̣a-g-eb-a, da-g-eb-a, a-g-eb-a, ga-g-eb-a* und ihre entsprechenden mingr. und las. Formen verknüpfte Tschikobawa 1938, S. 257 miteinander, s. auch Klimow 1964, S. 57-58.

Matschawariani 1965, S. 86 verband georg. *h-g-ie-s* und swan. *lə-g*. Zugunsten dieser Zusammenstellung sprechen auch altgeorgische Belege: *kriṣṭe uḳunisamde egos*, Joh. 12,34 DE, vgl. *dges* C "Christus wird bis zur Ewigkeit sein" (vgl. Topuria 1942 b, S. 149; Kawtaradse 1954, S. 155; Deeters 1930, S. 133-134; Schmidt 1962, S. 104-105; Klimow 1964, S. 70-71). Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 208 stellten die swan. Formen *li-g-em* "bauen", *ə-g-em/a-g-em* "er stellt, er baut" dazu.

Nach Ansicht von Klimow 1964, S. 57 läßt sich für die georg.-san. Grundsprache das Wurzelmorphem **g-* rekonstruieren. Da der Reflex der Wurzel

*g- auch im Swanischen belegbar ist, kann die Grundform *g- für die gemeinkartwelische Grundsprache angesetzt werden.

***g-**

georg. *g-* "Pronominalstamm"

(*e-g-e* "der da", *i-g-i* "der, jener, er", *e-g-re* "so", *e-g-re-t-i* "so ein, solcher")

swan. *ǯ-* "Pronominalstamm"

(*e-ǯ-a* "der, jener, er", *e-ǯ-jär* "sie (Plural)")

Das Material begegnet im Altgeorgischen: *ege q̇oveli damimarxavs siq̇rmit čemitgan*, Matth. 19,20 "all das habe ich seit meiner Jugend eingehalten"; *arca magan coda*, Joh. 9,3 "auch er hat nicht gesündigt"; *egevitartaj ars sasupeveli cataj*, Matth. 19,14 "solcher ist das Himmelreich"; *egre iq̇os ʒej ḳacisaj gulsa šina kweq̇anisasa*, Matth. 12,40 DE "so wird der Menschensohn im Herzen der Erde sein"; *matca egretve uq̇ves*, Matth. 21,36 "auch sie taten ihnen ebenso" u. a.

Der georg. Pronominalwurzel *g-* entspricht im Swanischen regelmäßig *ǯ-* (< **g-*).

Das georg. und swan. Sprachmaterial verknüpfte Bopp 1846, S. 327 miteinander, s. auch Zagareli 1872, S. 10 und Erckert 1895, S. 292. Klimow 1964, S. 57 und S. 78 rekonstruierte für das Gemeinkartwelische die Grundformen **g-* und **e-g-*.

***gab-/gb-**

georg. *gb-*

(*gb-ob-a/še-gb-ob-a/gb-ol-v-a/še-gb-ol-v-a* "kochen", *m-gb-ar-i* "gekocht", *gb-ol-v-il-i* "gekocht", *u-m-gb-ar-i/u-gb-ol-v-el-i* "ungekocht", *sa-gb-ol-v-el-i* "zu kochend")

mingr. *gib-*

(*gib-u-a* "Seide kochen", *gib-un-s* "er kocht", *na-gib-a* "gekocht")

las. *gub-, gib-, ǯib-*

(*b-gub-am* "ich koche", *b-gub-i* "ich kochte", *o-gub-u/o-gib-u* "kochen", *gub-er-i/gib-er-i* "gekocht", *u-gub-u* "ungekocht")

swan. *ǯäb-, ǯb-*

(*li-ǯäb* "kochen", *mə-ǯäb* "gekocht", *on-ǯab* "ich kochte", *xw-a-ǯb-i* "ich koche")

Die Wurzel *gb-* ist im Altgeorgischen belegt: *šeagbo iaḳob gbolvili*, 1. Buch Mose 25,29 "Jakob kochte ein warmes Gericht".

**gab-* wurde unter dem Einfluß der vokalhaltigen Suffixe *-ob, -ol, -ar* zu *gb-* reduziert.

Regelmäßige phonematische Entsprechungen der Wurzel **gab-* liegen im

Mingrelischen, Lasischen und Swanischen vor. Mingr. _gib-_ < _*gub-_ < _*gob-_. Der Vokal _o_, der dem georg. _a_ entspricht, verwandelte sich in der Position neben _b_ zu _u_ (zu diesem Prozeß s. Matschawariani 1958, S. 265-276), darauf trat die Entwicklung _u_ > _i_ ein (s. Gudawa 1960, S. 119-122).

Im Lasischen entstanden die verschiedenen Varianten durch folgende Prozesse: _gub-_ < _*gob-_, _gib-_ < _gub-_, _ǯib-_ < _gib-_. Das atinische _ǯib-_ entstand im Gefolge des für das Atinische charakteristischen Übergangs von _g_ zu _ǯ_ (Tschikobawa 1936, S. 26).

Swan. _ǯäb-_ geht auf _*gäb-_ zurück. Im weiteren entstand die vokallose Variante _ǯb-_.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Topuria 1926, S. 203 zusammen. Tschikobawa 1938, S. 265-266 führte die atinische Dialektvariante _ǯib-_ an. Klimow 1964, S. 58 rekonstruierte die Grundformen _*gab-/gb-_.

***gaw-/gw-**

georg. _gav-_, _gv-_

(_h-gav-s_ "er ähnelt ihm", _h-gv-an-d-a_ "er ähnelte ihm")

mingr. _g-_, _gu-_

(_gu-n-a_ "ähneln", _g-u/g-ə_ "er ähnelt, er ist zu sehen", _no-gu-e-v-e-n-ia_ "er scheint zu ähneln")

las. _g-_

(_n-u-g-am-s_ "er ähnelt ihm, er ist sichtbar", _n-u-ng-am-s_ "id.", _n-u-ng-ap_ "du ähnelst ihm", _me-g-i-ng-ap-s_ "er ähnelt dir")

swan. _gw-_

(_mu-gw-id_ "ähnlich", _li-m-gw-i_ "angleichen", _me-gw-i_ "gleich, gleichartig")

Formen, die von der Wurzel _gav-_ gebildet sind, begegnen in den altgeorgischen Schriftdenkmälern: _eḳali misi hgavs zγwisa grǯγabsa_, Physiologos XVII,5 "sein Stachel gleicht dem Seeigel"; _ara šehgvanda ugunurta bageni sarc̣munoni_, Sprüche Salomos 17,7 (Oschki) "den Unwissenden sind glaubhafte Worte nicht angemessen" u. a.

Mingr. _gu-_ entspricht der georg. Wurzel _gav-_ regelmäßig: _gu-_ < _*guw-_ < _*gow-_ nach der von Matschawariani 1958, S. 265-276 ermittelten Regel. Weiter wurde _gu-_ > _gə-_: _v-gu-k_ "ich ähnele" (Senak.), _b-gə-k_ "id." (Sugdid.-Samursaqan.). Mingr. _gun-a_ "ähneln" stellt die regelmäßige Entsprechung des georg. Stammes _gv-an_ dar: _*gw-an_ > _*gw-on_ > _*gw-un_ > _gun-_, vgl. Klimow 1964, S. 61.

In der lasischen Sprache haben wir die Wurzel _g-_ < _*gu-_ und ein vom Georgischen und Mingrelischen abweichendes Suffix vertreten, obwohl bisweilen auch im Lasischen der dem Georgischen und Mingrelischen entsprechende Stamm auftritt: _nu-m-gun-s_ (Stamm: _gun-_, vgl. georg. _gv-an-_,

mingr. *gun-*) oder *nu-m-gum-s* (s. Marr 1910, S. 133) "er ist sichtbar, er ähnelt ihm".

Swan. *gw-* (*mu-gw-id* "ähnlich") enthält die Entsprechung zu georg. *gav-/gv-* (Schmidt 1962, S. 99). Vielleicht weist swan. *ǯ-* in *x-a-ǯ-eš* "er ähnelt ihm" und *ǯon-* (*ma-ǯon* "ähnlich") keine Verbindung zu georg. *gav-/gv-*, mingr. *g-* < *gu-* und las.*g-* < **gu-* auf (vgl. Dshanaschwili bei Erckert 1895, S. 292; Topuria 1926, S. 203; Deeters 1930, Paragr. 47; Klimow 1964, S. 61).

Georg. *gav-/gv-* und mingr. *g-* verknüpfte Topuria 1926, S. 203 miteinander. Die las. Komponente fügte Tschikobawa 1938, S. 258 hinzu. Das swan. Äquivalent *gw-* fand Schmidt 1962, S. 99.

Klimow 1964, S. 58 und S. 61 rekonstruierte die Grundform **gaw-/gw-*.

***gaw-/gw-**

georg. *gav-, gev-, gv-*

(*gv-a* "kehren, fegen", *gan-gv-a* "wegkehren", *gan-gav-e* "du hast gekehrt", *sa-gv-el-i* "Besen", *na-gev-i* "Kehricht")

swan. *ngaw-, ng-*

(*la-ngäw* "Besen", *le-ng-ul-i* "Abfallplatz")

Von dieser Wurzel abgeleitete Lexik ist in der altgeorgischen Sprache gebräuchlich: *gangave saxli šeni sḳorisagan*, Mamata sc̣avlani 273,7 "kehre dein Haus frei vom Mist"; *gamogava igi samoslita twisita*, Leimonarion 43,15 "er fegte es mit seinem Gewand hinaus"; *ganzraxvit daumales mas γwemlisa sagvelni*, Leimonarion 43,11 "absichtlich verbarg man vor ihm die Kaminbesen"; *gangibnevian sapaseni, vitarca nagevni*, A-1105 51 r "du hast deine Habe verstreut wie Kehricht" u. a.

Der georg. Wurzel *gav-/gv-* entspricht swan. *ngaw-/ng-* (< **ngw-*).

Das Material stellte Sardshweladse 1987, S. 18 zusammen.

***gal-**

georg. *gal-, gl-*

(*da-gal-a* "er zerstampfte, zerstörte, zerquetschte, zerbrach", *mo-gal-a* "er rupfte, er riß, er brach, er zerstörte")

swan. *gil, gl-*

(*gil-e* "er zerbricht, zerstört", *li-gl-e* "zerstören", *na-gil* "zerstört", *a-gl-ər-e* "er zerbricht, rupft, zerstört", *leclərälid-le-gl-ər-äl-i-d* "zum Zerreißen und Zerfetzen")

Dieses Wortgut begegnet in der altgeorgischen Sprache: *davgalne igini da arγara aγemartnen*, 2. Buch der Könige 22,39 "ich habe sie vernichtet, und sie konnten sich nicht mehr erheben"; *mogale da daidev c̣q̇lulebasa šensa*, Jesaja 38,21 "zerquetsche es und lege es auf dein Geschwür" u. a.

Die swan. Wurzel *gil-/gl-* entspricht der georg. Wurzel *gal-/gl-*.

Das Material dieser Verbformen der georgischen und der swanischen Sprache wurde bereits von Topuria 1942 a, S. 971 zusammengestellt. Bei Klimow 1964, S. 63 ist die gemeinkartwelische Grundform **gl-* rekonstruiert.

***gal-**

georg. *gal-*

(*a-gan-gal-a-ob-a* "Kinderspiel, ähnlich einem Rätsel- oder Wissenswettbewerb")

swan. *gal-*

(*gan-gal* "wissen")

Dem georg. Stamm *gan-gal* (< **gal-gal-*) könnte das swan. *gan-gal* (< **gal-gal-*) entsprechen.

Das Wortgut hat Fähnrich 1981, S. 97 miteinander verknüpft.

***gan-**

georg. *gan-, ga-* "Präverb und Präfix in anderen Wortarten"

(*gan-vida* "er ging hinaus", *gan-aʒo* "er trieb weg", *ga-re* "draußen", *ga-re-še* "außer", *ga-re-mo* "Umgebung", *ga-mo* "wegen", *sa-gan-i* "Gegenstand")

mingr. *go-* "Präverb"

(*go-gimorʒgvas* "es gelinge dir", *go-xircku* "er zerhieb")

las. *go-* "Präverb"

(*go-v-ul-u-r* "ich laufe umher", *go-ḳuncxinu* "er erwachte", *go-c̣o-ḳides* "sie hängten es auf", *go-ša-ṭḳoču* "er warf es weg", *go-lu-č̣ḳadun* "er hat es angeschmiedet")

Im Altgeorgischen herrscht das Präverb *gan-* vor: *šensa tavsa ganvlos maxwilman*, Luc. 2,35 C "ein Schwert wird dich durchdringen"; *ganvvlot kweq̇anit šenit*, 4. Buch Mose 21,22 "wir wollen durch dein Land ziehen".

Gleichzeitig tritt in der altgeorgischen Schriftsprache schon recht früh die Variante *ga-* auf, die auf das Präverb *gan-* zurückgeht (Sardshweladse 1975, S. 188-189). In der neugeorgischen Literatursprache und in den modernen Dialekten dominiert die Form *ga-*. Die Variante *ga-* des Präverbs *gan-*, die das *n* verloren hat, trat bereits in der schriftlosen Periode des Georgischen in solchen Formen wie *gamo* < **gan-mo* und *gare* < **gan-re* auf.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Form *ga-* schon zur Zeit der georg.-san. Spracheinheit bestand. Die Form *go-*, die im Mingrelischen und Lasischen anzutreffen ist, entspricht dem georg. Präverb *ga-* regelmäßig. Doch ist nicht auszuschließen, daß mingr. *go-* ebenso wie las. *go-* auf das Präverb **gon-* zurückgehen. Dann wäre mingr. und las. *go-* < **gon-* durch Abfall des *n* entstanden genauso wie georg. *ga-* < *gan-*.

Mingr. und las. *gale* "draußen" sind aus dem Georgischen entlehnt (< *gare*); vgl. Zagareli 1880, S. 29; Tseretheli 1959, S. 81; Klimow 1964, S. 59.
Die Verwandtschaft der georg. und mingr. Form erkannte Tscharaia 1896, I, S. 51; (s. Tscharaia 1918, S. 69). Die las. Entsprechung ermittelte Deeters 1930, S. 14. Klimow 1964, S. 59 rekonstruierte die Grundform **ga-*.

***gangl-**

georg. *gangl-*
(*amo-gangvl-a* "besudeln, beschmutzen", *amo-i-gangl-a* "er besudelte sich", *amo-gangl-ul-i* "besudelt")

mingr. *gingol-*
(*eša-gingol-u-a* "besudeln, beschmutzen", *geša-gingol-e* "er besudelte sich", *eša-gingo̩l-ir-i* "besudelt")

Dieser Wortstamm taucht weder in den altgeorgischen Schriften noch in S.-S. Or̩belianis Wörterbuch auf. Er wird in der modernen georg. Literatursprache verwendet und findet sich auch in den Dialekten (*erttavad nacarši amogangluli davdiodi*, Washa-Pschawela, s. kartuli enis ganmarṭebiti leksiḳoni, Bd. I, Sp. 335 "ganz mit Asche beschmutzt lief ich dahin").
Der Stamm des georg. Verbs ist *gangl-*. Diesem Stamm entspricht regelmäßig mingr. *gingol-*, woraus sich für die georg.-san. Grundsprache die Form **gangl-* ergibt. Die Entsprechung georg. *a* : mingr. *i* ist positionell zu erklären (zur Entsprechung georg. *a* : mingr. *i* in der Position vor Vorderzungenlauten s. Melikischwili 1975, S. 122-128). Das silbische Allophon **l̥* ist im Mingrelischen durch *ol* vertreten (zu den Reflexen des gemeinkartwel. **l̥* im Mingrelischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 75-76).
Das Material wurde von Sardshweladse 1985 a, S. 23 zusammengestellt.

***gar-**

georg. *gar-*
(*mo-na-gar-i* "durch Mühe Erworbenes")

mingr. *gor-*
(*b-gor-ən-k* "ich suche", *gor-u-a* "suchen, finden, aussuchen", *gor-ap-a* "suchen, finden", *giša-gor-u-a* "hervorsuchen, auswählen", *gor-ə* "suchend", *gor-il-i* "gesucht")

las. *gor-*
(*b-gor-um* "ich suche", *b-gor-up* "ich suche", *b-gor-i* "ich suchte", *o-gor-u* "suchen")

In den altgeorgischen Texten ist die Wurzel *gar-* bisher nicht nachweisbar. Sulchan-Saba Orbeliani zufolge ist *mo-na-gar-i* "durch Mühe Erworbenes". Davon gibt es auch eine Variante mit dem Vokal *e*: *na-ger-al-i* "ungesät

Gewachsenes". Im Gurischen ist *mo-na-ger-v-a* "Ährenlesen nach der Ernte" vertreten. Für das Georgische scheint *gar-* ursprünglich zu sein, aus dem in bestimmten Positionen durch Umlautung *ger-* wurde, das sich später auch auf andere Positionen ausbreitete (über den Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985 b, S. 197).

Der Wurzel *gar-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *gor-*. Der Bedeutungsunterschied zwischen der georg. Wurzel und der mingr. und las. Wurzel dürfte kein Hindernis für eine Zusammenstellung sein.

Die mingr. und las. Form verband Tschikobawa 1938, S. 265 miteinander. Die georg. Formen stellte Sardshweladse 1985 a, S. 23 dazu. Aus dem Material ergibt sich als Grundform **gar-*.

***gargal-**

georg. *gargal-i* "Geräusch des Feuers"
swan. *gargal-, gargl-*
(*gargl-i* "er spricht")

Im gurischen Dialekt der georg. Sprache bedeutet *gargal-i* "Geräusch des Feuers". Diesem Stamm entspricht möglicherweise im Swanischen *gargal-/gargl-*. Der semantische Übergang "sprechen" > "Geräusch des Feuers" oder umgekehrt scheint nicht ausgeschlossen. Vielleicht ist auch las. *gargal-* "sprechen" mit diesem Stamm zu verbinden.

Das Material ist bei Fähnrich 1972 a, S. 660 zusammengestellt.

***gen-**

georg. *gen-*
(*gen-i* "Kalb" (imer.), *gen-v-a* "am Euter saugen (vom Kalb)")
mingr. *gan-, gen-, gin-*
(*gan-u-a* "saugen", *gen-i, gin-i* "Kalb", *o-gin-e* "Kälberstall")
las. *gen-, ǯen-*
(*gen-i, ǯen-i* "Kalb")

Im gurischen und imerischen Dialekt ist die Wurzel *gen-* vertreten, die früher wohl Gemeinbesitz der ganzen georg. Sprache war (vgl. Tschikobawa 1938, S. 84; Schmidt 1962, S. 100).

Die mingr. Wurzel *gan-* ist die regelmäßige Entsprechung der georg. Verbalwurzel *gen-*.

gen-i "Kalb" ist im Mingrelischen und Lasischen durch Umlautung aus **gan-* entstanden (über den Umlaut im Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170). Im Mingrelischen *gin-i* < *gen-i* oder **gan-i* in der Position vor *n* (über diesen positionellen Vokalwechsel s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Im Lasischen (Atinischen) wurde *geni* zu *ǯeni* im Ergebnis des für das Atinische kennzeichnenden Prozesses *g* > *ǯ* (Tschikobawa 1936, S. 26).

Die swan. Entsprechung fehlt. Eine Verbindung des Materials mit swan. *γun* "Kalb" ist aus phonetischen Erwägungen unwahrscheinlich (Schmidt 1962, S. 100; vgl. Tschikobawa 1938, S. 84).

Die Formen des Mingrelischen und Lasischen stellten Qipschidse 1914, S. 215 und Tschikobawa 1938, S. 84 zusammen. Das georg. Material brachte Klimow 1964, S. 59-60 dazu, der auch die Grundform **gen-* rekonstruierte.

***gen-/gn-**

georg. *gen-, gn-*

(*še-v-i-gen* "ich erfuhr", *še-gn-eb-a* "erfahren, erkennen")

mingr. *gin-, gən-*

(*v-i-gin-en-k* "ich verstehe, ich erkenne", *ki-i-b-gən-i* "ich erfuhr", *kī-gin-u* "er erfuhr")

las. *gn-*

(*n-a-gn-u* "er begriff", *o-gn-u* "erkennen", *o-gn-i* "ich verstand")

Mingr. *gin-/gən-* und las. *gn-* entsprechen dem georg. Wurzelmorphem *gn-* regelmäßig.

Im Swanischen ist keine Entsprechung belegt (vgl. Klimow 1964, S. 63).

Das Material der Kartwelsprachen vereinte Tschikobawa 1938, S. 262. Klimow 1964, S. 63 setzte die Grundform **gn-* an.

***gw-**

altgeorg. *gw-* (neugeorg. *gv-*) "Präfix der 1. Objektsperson Plural"

(altgeorg. *gw-i-q̇war-s* "wir lieben", *gw-i-neb-s* "wir wollen", *gw-a-kw-s* "wir haben"; neugeorg. *gv-i-q̇var-s, gv-i-n-d-a, gv-a-kv-s*)

swan. *gw-* "Präfix der 1. Objektsperson Plural Inklusiv"

(gw-a-läṭ "wir lieben", *gw-a-hwd-i* "er gibt uns", *gw-a-ṭx-e* "er wendet uns")

Im Altgeorgischen ist *gw-* eines der Zeichen für die 1. Objektsperson Plural: *mogwces čwen upalman sasq̇ideli šromata čwentaj*, Habos Martyrium 49,17-18 "Gott wird uns den Lohn unserer Mühen geben"; *zecad aγmavalta gwekmnebis čwen gza*, ebenda 52,29 "die wir zum Himmel hinaufsteigen, werden den Weg finden" u. a.

Es steht außer Zweifel, daß die Präfixe *gw-* und *m-* auf einer frühen Stufe eine Opposition hinsichtlich der Kategorie Inklusiv-Exklusiv verkörperten (Deeters 1930, S. 34; Topuria 1931, S. 26; Oniani 1978, S. 214-234).

Im Mingrelischen und Lasischen ist die phonematische Entsprechung des Präfixes *gw-* nicht belegbar, es dominiert das Präfix *m-*. *gw-* ist hier offenbar verlorengegangen, vermutete W. Topuria 1924 (s. dazu Topuria 1931, S. 26).

Die swanische Kategorie des Inklusivs und Exklusivs ist im Oberswanischen, wo *gw-* den Inklusiv wiedergibt, gut erhalten geblieben. Im Niederswanischen ist die Inklusiv-Exklusiv-Kategorie verschwunden, und das Präfix *gw-* bezeichnet den Plural der 1. Objektsperson (Topuria 1931, S. 15 ff.; Oniani 1978, S. 211-234).

Das Material der Kartwelsprachen ist in den Arbeiten von Rosen 1847, S. 422, Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 364), Deeters 1930, S. 34, Topuria 1931, S. 26 und anderer zusammengestellt. Unseres Erachtens ist die Rekonstruktion der Ausgangsform **gw-* zur Bezeichnung des Inklusivs in der gemeinkartwelischen Grundsprache gerechtfertigt (Topuria 1931, S. 26; Oniani 1978, S. 270; vgl. Deeters 1930, S. 34; Klimow 1964, S. 60).

***gw-**

mingr. *gv-*

(*v-o-gv-an-u-an-k* "ich füttere, mäste", *i-b-gv-an-u-n-k* "ich werde fett", *gv-an-ap-a, də-gv-an-ap-a* "füttern, ernähren, mästen", *gv-an-ap-il-i* "ernährt")

las. *gv-*

(*gv-an-er-i* "fett")

swan. *gw-, gu-*

(*lu-gw-ar* "fett", *gu-n* "sehr", *li-l-gw-ar-i* "fett werden, mästen")

Die Wurzel konnte bislang im Georgischen nicht nachgewiesen werden.

Im Lasischen gibt es keine von dem Verbalstamm *gv-an-* abgeleiteten finiten Formen, doch ist das Partizip *gv-an-er-i* "fett, herausgefüttert" erhalten geblieben (Marr 1910, S. 136), das auf die frühere Existenz von finiten Formen im Lasischen hinweist.

Das swan. Partizip *lu-gw-ar* "fett" weist ebenfalls darauf hin, daß es auch im Swanischen von der Wurzel *gw-* abgeleitete Formen gegeben haben muß. Mit der Wurzel *gw-* muß auch das Adverb *gu-n* in Verbindung stehen.

Die mingr., las. und swan. Formen verband Schmidt 1962, S. 100 miteinander. Er verknüpfte mit diesem Wortgut auch georg. *gvam-* "Leiche", was unseres Erachtens zweifelhaft ist.

Als gemeinkartwelische Grundform ist **gw-* zu rekonstruieren.

***gw-**

georg. *gw-*

(*gw-i-an* "spät", *da-gw-i-an-eb-a* "sich verspäten", *a-gw-i-an-eb-s* "er verspätet sich")

swan. *gw-*

(*a-gw-ǟw-i* "er hält auf", *a-gw-ǟw-da* "er hielt auf")

Diese Formen sind aus dem Altgeorgischen bekannt: *gwianad irçmune,*

maliad sarc̣muno iq̇av, A-1105 35 r "spät hast du geglaubt, rasch wirst du anderen glaubhaft werden"; *nu dahgwiandebi*, Marc. 248 (Abuladse 1973, S. 107) "verspäte dich nicht".

Der Vergleich von georg. *gwian* und der swan. Wurzel *gw-* führt uns zur Abtrennung der Wurzel *gw-* und der Suffixe *-i-an* im Georgischen (vgl. georg. *ʒal-i-an* "sehr"). Natürlich ist die Zusammenstellung problematisch (zu klären bleibt die Funktion des Suffixes (?) *-ǟw* im Swanischen).

Das Material verknüpfte Sardshweladse 1987, S. 18 miteinander.

***gwal-**

georg. *gval-*
(*gval-v-a* "Hitze, Dürre")

mingr. *gol-*
(*gol-op-a* "Hitze, Dürre", *gol-op-an-s* "es ist heiß", *gol-op-ir-i* "verdorrt, vertrocknet")

Die Wurzel *gwal-* ist im Altgeorgischen belegt: *vitarca γrubeli c̣wimisaj žamsa gwalvisasa*, Jesus Sirach 32,26 "wie eine Regenwolke zur Dürrezeit"; *c̣elsa amas gwalvisasa ara ešinodis*, Jeremia 17,8 "in diesem heißen Jahr wird er sich nicht fürchten" u. a.

Ihrer Struktur nach ist die Form *gval-v-a* ein Verbalsubstantiv (vgl. *qn-v-a* "Pflügen", *bar-v-a* "Umgraben mit dem Spaten", *ḳl-v-a* "Töten" u. ä.), was die mingr. Form *gol-op-a* bestätigt (auch die gurische Partizipialform *da-gval-ul-i* weist die Verbalwurzel *gval-* (< *gwal-*) auf).

Mingr. *gol-* entspricht regelmäßig dem georg. *gwal-*. **gwal-* > **gwol-* > *gol-* (vgl. **twal-* > **twol-* > *tol-* "Auge" u. ä.). Eine andere Interpretation geben Schmidt 1962, S. 100 und Klimow 1964, S. 60.

Im Lasischen und Swanischen wurde eine entsprechende Wurzel nicht gefunden (vgl. Schmidt 1962, S. 100).

Die georg. Form *gval-* (< *gwal-*) und mingr. *gol-* verknüpfte Qipschidse 1914, S. 218 miteinander. Das Wurzelmorphem **gwal-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 60.

***gwal-**

altgeorg. *gwal-e* "Gehe! Laufe! Schreite!"

swan. *gwal, gwäl-e* "Gehe! Laufe! Schreite!"

Einzelne Formen, die von dieser Wurzel abgeleitet sind, sind in der altgeorg. Schriftsprache belegt: *gwale, gardaved*, 2. Buch Mose 19,24 "Geh, geh hinüber!"; *gwale da movikcet čwenda*, 1. Buch der Könige 9,5 "Steht auf und kehren wir zu uns zurück!" u. a. Die Bedeutung der Wurzel ist: weggehen, kommen, aufstehen, laufen (s. Abuladse 1973, S. 97).

Das Swanische kennt die Varianten *gwäle* (oberbal.) und *gwal* (laschch.),

die die Bedeutungen "Geh, mach dich auf!" haben (Topuria 1941, S. 233).

Das swan. *gwal-* muß die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *gwal-* sein (Klimow 1964, S. 60; vgl. Topuria 1941, S. 233).

Im modernen Georgischen, Mingrelischen und Lasischen fehlt diese Wurzel.

Auf der Basis der sich regelmäßig entsprechenden georg. und swan. Formen rekonstruierte Klimow 1964, S. 60 die Grundform **gwal-*.

***gwam-**

altgeorg. *gwam-*

(*gwam-i* "Körper, Fleisch", *gwam-ier-i* "fleischlich")

swan. *gwäm* "Brust, vorderer Teil des Körpers"

Diese Lexik ist im Altgeorgischen belegt: *gamoitxova gwami iesujsi*, Matth. 27,58 C, vgl. *qorcni* D "er erbat sich den Körper von Jesus"; *romelime ars matgani gonieri da romelime gwamieri*, Ḳacisa agebulebisatwis 55,28 "mancher von ihnen ist klug und mancher fleischlich" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *gwam-* scheint das swan. *gwäm* zu sein.

Diese Wörter wurden von Marr 1915, S. 850 als verwandt betrachtet. Klimow 1964, S. 61 setzte die gemeinkartwel. Grundform **gwam-* an.

***gwar-**

georg. *gwar-, gwr-*

(*aγmo-gwr-a* "heraufbringen", *mi-gwr-a* "bringen, führen", *mi-h-gwar-a* "er brachte zu ihm")

swan. *gwr-*

(*li-gwr-i* "(Vieh zur Weide) bringen, führen")

Diese Verbalwurzel ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *šemdgomad zaṭiḳobisa aγmogwaros igi*, Apostelgeschichte 12,4 "nach dem Fest wird er ihn heraufbringen"; *gamohgwara iesu gare*, Joh. 19,13 C "er führte Jesus hinaus", vgl. *gamoiq̇vana* DE; *mihgwares ʒγwnad mepesa*, Hosea 10,6 "sie brachten es dem König als Geschenk" u. a.

Der georg. Wurzel *gwar-/gwr-* entspricht im Swanischen *gwr-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 33 miteinander verglichen.

***gward-**

altgeorg. *gward-, gwerd-*

(*m-gward-l* "neben", *i-gwrd-iv* "neben", *gwerd-i* "Seite")

mingr. *gord-*

(*gord-a* "seitlich", *gito-gord-a renia* "es ist nach außen gekrümmt, gewölbt")

Diese Lexik ist in den altgeorgischen Schriftdenkmälern fixiert: *učwenna qelni da gwerdni*, Joh. 20,20 "er zeigte ihnen die Hände und die Seite"; *dasçve gwerdsa šensa zeda marcxenesa*, Hesekiel 4,4 "du wirst dich auf deine linke Seite legen"; *šeaḳart ese igwrdiv ḳidobnisa*, 5. Buch Mose 31,26 (Gelati) "bindet es an die Truhe"; *miakcia igi mgwardl ḳerʒo bčeta mat*, 2. Buch der Könige 3,27 "er wandte ihn der Seite des Tores zu"; *daǯda mgwardl saulisa*, 1. Buch der Könige 20,25 "er setzte sich neben Saul" u. a.

Es ist anzunehmen, daß der Stamm *m-gward-l* die ursprüngliche Vokalität bewahrt hat: *gwerd-* < **gward-* durch Umlautung (s. Sardshweladse 1985 b, S. 198).

Die genaue phonematische Entsprechung von georg. *gward-* ist in dem mingr. Stamm *gord-a* vertreten. Was die Form *gverd-* betrifft, die im Mingrelischen und Lasischen in der Bedeutung "Hälfte" vorliegt, so scheint sie aus dem Georgischen entlehnt zu sein (vgl. Marr 1909 a, S. 070; Klimow 1964, S. 62).

Klimow 1964, S. 62 rekonstruierte die Form **gwerd-*.

***gwel-**

georg. *gvel-i* "Schlange"
mingr. *gver-i, ngver-i* "Schlange"
las. *mgver-i* "Schlange"

Das Wort ist in der altgeorg. Literatursprache belegt: *gweli nu miscesa mas*, Matth. 7,10 "Wird er ihm nicht eine Schlange geben?"; *migec tkwen qelmçipebaj gwelta da γriaḳalta*, Luc. 10,19 "ich habe euch die Macht gegeben über Schlangen und Skorpione"; *amat šina arian mravalni ganq̇opani, vitarca saxed gwel-tevzni*, Ekwsta dγetaj 97,25 "Unter ihnen gibt es viele Untergliederungen wie zum Beispiel die Aale".

Mingr. *gver-* ist durch Umlautung aus **gwar-* entstanden (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170). In der Form *ngver-* ist *n* im Anlaut sekundär entwickelt (Shghenti 1953, S. 99).

Las. *mgver-* ist durch Umlautung aus **gwar-* entstanden und weist den Sproßlaut *m* auf.

Eine swan. Entsprechung wurde nicht ermittelt. Die Verbindung von swan. *hiǯw, wiǯ* "Schlange" mit der Wurzel **gwel-* ist auszuschließen (vgl. Topuria 1926, S. 203; Tschikobawa 1938, S. 117; Schmidt 1962, S. 101; Klimow 1964, S. 61-62).

Die genetische Zusammengehörigkeit der georg. und mingr. Form erkannte Zagareli 1880, S. 28. Das las. Äquivalent ermittelte Deeters 1926, S. 67. Für die georg.-san. Grundsprache ist die Ausgangsform **gwel-* zu rekonstruieren (vgl. Klimow 1964, S. 61).

***gwimar-**

georg. *gvimr-a* "Farn"
mingr. *gvimor-a* "Farn"

Als Entsprechung der georg. Form *gvimr-* (< **gwimar-*) ist im Mingrelischen *gvimor-* vertreten. Die mingr. Formen *gvimara* und *gumara* scheinen aus dem Georgischen entlehnt zu sein.

Swan. *gwimbra, gwrimb* "Farn" muß aus der georg. Sprache übernommen sein (vgl. Wardrop 1911, S. 604; Marr 1915, II, S. 836; Klimow 1964, S. 62).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial ist bei Tscharaia 1895, XII, S. 106 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 62 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **gwimra-*.

***gz-**

georg. *gz-*
(*aγ-gz-eb-a/aγ-gz-n-eb-a* "anzünden, entfachen")
mingr. *rz-*
(*v-o-rz-an-k* "ich zünde an", *v-rz-ə-k* "ich brenne", *rz-am-a* "anzünden", *rz-u* "es brennt", *do-rz-am-il-i* "angezündet")
las. *gz-, z-*
(*v-o-gz-ap* "ich zünde an", *v-i-gz-e-r* "ich brenne", *o-gz-ap-u/o-gz-ar-e* "anzünden")

Dieses Wortgut tritt in den altgeorgischen Schriften auf: *ara agzebda ... risxvasa twissa*, Psalter 77,38 "er entflammte seinen Zorn nicht"; *aγagznes cecxli*, Luc. 22,55 "sie zündeten ein Feuer an" u. a.

Wenn man eine Verbindung der Formen *aγ-gz-eb-a/aγ-gz-n-eb-a* mit den Formen *mu-guz-, mu-guz-al-, ni-guz-al-* "Glut" und *guz-guz-* "Knistern des Feuers" annimmt, könnte man die Wurzel *gz-* als reduzierte Variante der Wurzel *guz-* betrachten.

Der georg. Wurzel *gz-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *rz-* (zur Entsprechung georg. *g* : mingr. *r* s. Rogawa 1949, S. 505; vgl. Schmidt 1962, S. 101).

Las. *gz-* entspricht dem georg. *gz-* regelmäßig. Die Form *z-* entstand durch Verlust des anlautenden *g*.

Das Material der Kartwelsprachen verknüpfte Deeters 1930, S. 62 miteinander. Klimow 1964, S. 62 rekonstruierte das Wurzelmorphem **gz-*.

***gz-**

georg. *gz-*
(*gz-a* "Weg", *sa-gz-al-i* "Wegzehrung", *gz-av-n-a* "senden", *m-gz-av-r-i* "Reisender")
mingr. *rz-, z-*

(*z-a* "Weg", *o-rz-ol-i* "Wegzehrung")

las. *gz-*

(*gz-a* "Weg", *v-i-gz-al-am* "ich reise", *o-gz-al-u* "Gehen", *o-gz-al-on-i* "Trage")

swan. *z-*

(*lī-z-i* "weggehen", *lā-z-i* "wegzugehend", *mē-z-i* "hingehend", *nā-z* "gegangen")

Wortgut dieser Wurzel begegnet in den altgeorg. Schriftdenkmälern: *gzasa codviltasa ara dadga*, Psalter 1,1 "er betrat nicht den Weg der Sünder"; *akwnda ṗuri sagzlad*, 1. Buch Mose 45,23 "er hatte Brot als Wegzehrung"; *ineba gagzavnad*, A-1105 195 v "er wollte absenden"; *mgzavr itq̇odes urtiertas*, Marc. 9,33 "unterwegs sprachen sie zueinander" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung der Wurzel **gz-* ist im Mingrelischen in dem Stamm *o-rz-ol-* enthalten, der die genaue Entsprechung des georg. Stammes *sa-gz-al-* "Wegzehrung" darstellt. Im Mingrelischen entstand *rz* < **gz* als Ergebnis eines für das Mingrelische charakteristischen kombinatorischen Lautwandels (Rogawa 1949, S. 505). Durch Vereinfachung der Wurzel *gz-* als Folge des Verlusts des anlautenden *g* entstanden die Formen *za* "Weg" und *za-l-ep-i* "Wege". Das *l* der Pluralform scheint eine phonetische Hinzufügung zu sein (s. Gamqrelidse 1959, S. 60; Klimow 1964, S. 63; vgl. Tschikobawa 1938, S. 39 und S. 261; Tschikobawa 1942, S. 13). Wäre der Stamm **gz-al-* gewesen, so hätte im Mingrelischen als Entsprechung *zo* < **gzol-* vorliegen müssen und nicht *za*. Dem georg. *a* entspricht im mingr. Auslaut regelmäßig *a* (s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

Im Lasischen entspricht dem Stamm **gza* regelmäßig die Form *gza*. Der Sproßlaut *l* (*gz-a-l-*) tritt sowohl in Nominal- als auch in Verbalableitungen auf.

Durch Vereinfachung des Komplexes *gz* entstand im Swanischen *z*, dessen vorausgehender Vokal infolge des Ausfalls von *g* verlängert ist (vgl. georg. *tkw-m-a* "sagen" : swan. *lī-kw-isg*; georg. *vlt-* (*vlt-ob-a* "teilen") : swan. *nā-t-i* "Teil" u. a., s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 348, 352; vgl. Tschikobawa 1938, S. 261).

Das georg. und las. *gza* verband Rosen 1845, S. 33 miteinander. Die georg., mingr. und las. Nominal- und Verbalformen stellten Zagareli 1880, S. 57 und Q̣ipschidse 1914, S. 305 zusammen. Klimow 1960, S. 26 ermittelte das swan. Äquivalent. Aus diesem Material ist das gemeinkartwelische Wurzelmorphem **gz-* rekonstruierbar (vgl. Klimow 1964, S. 62).

***gim-**

mingr. *gim-*

(*gim-e*, *gəm-e* "unten")

swan. *gim* "Erde"

Mingr. *gim-/gəm-* und swan. *gim* entsprechen sich regelmäßig. Das Material ist bei Lomtatidse 1962, S. 254 zusammengestellt.

***gl-**

georg. *gl-*

(*m-gl-i-an* "ich bedaure", *e-gl-ov-s* "er betrauert", *gl-ov-a* "Trauern")

mingr. *rg-*

(*v-i-rg-ən-k* "ich trauere", *di-i-b-rg-ē* "ich trauerte", *rg-u-al-a* "Trauern", *o-rg-u-al-i* "Trauer-")

Von dieser Wurzel abgeleitete Formen begegnen im Altgeorgischen: *raj mglian*, Mamata sc̣avlani 285,7 "was dauert mich"; *nuraj gglian*, Schuschaniki X,6 "nichts sollst du bedauern"; *iglovdet*, Luc. 6,25 "Trauert!"; *eglovda mepe ʒesa twissa*, 2. Buch der Könige 13,37 "der König betrauerte seinen Sohn" u. a.

Mingr. *rg-* ist die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *gl-*, lediglich die beiden Konsonanten wurden durch Metathese gegeneinander umgestellt: **gr* > *rg* (Klimow 1964, S. 63).

Las. und swan. Entsprechungen dieser Wurzel wurden bislang nicht festgestellt (vgl. Topuria 1926, S. 209; Tschikobawa 1938, S. 259).

Den georg. Stamm *gl-ov-* und mingr. *rg-(u)-* verglich Klimow 1964, S. 63 miteinander, der auch die Grundform **glo-* rekonstruierte.

***glas-**

georg. *gles-*, *glis-*

(*gles-a* "beschmieren", *gles-s* "er beschmiert", *glis-a* "er beschmierte", *gan-gles-il-i* "beschmiert")

mingr. *gilos-*

(*gilos-u-a* "beschmieren")

Dieses Verb ist in den altgeorgischen Texten belegt: *sada iq̇os mašin qamlebi igi šwenierad ganglesilebi*, Mamata sc̣avlani 94,10 "wo werden dann die schön bestrichenen Schuhe sein".

Der georg. Form *gles-/glis-* entspricht im Mingrelischen *gilos-* (< **glos-*). Das mingr. *gilos-* läßt vermuten, daß es im Georgischen eine Form **glas-* (oder **gilas-* ?) gab.

Die georg. und mingr. Lexik verband Fähnrich 1985, S. 26 miteinander.

***gleǯ-/gliǯ-/glǯ-**

georg. *gleǯ-*, *gliǯ-*, *glǯ-*

(*gleǯ-a* "reißen, rupfen, fetzen", *da-gliǯ-a* "er riß ab")

mingr. *gurǯ-*

(*gurž-on-u-a* "reißen, rupfen, fetzen")

Das Wortgut ist in den altgeorg. Texten belegt: *zidvides çwerta, hglež̌des tmata*, A-1105 194 v "sie zogen sie an den Bärten und rissen sie am Haar"; *ver ʒal-mic ucxota eḳalta gležad qelita čemita*, ebenda 368 r "ich kann nicht fremde Dornen mit meiner Hand ausreißen"; *uḳwetu rajme mohqdis ... çwerta dagležaj, gina mimtxwevaj*, Iovanesa da eptwimes cxovreba 35,33 "wenn etwas geschah ... Bartreißen oder Streit".

Mingr. *gurž-* stellt die regelmäßige Entsprechung von georg. *glž-* (< *$*gl̥ž$-*; gur. *glž-eb-a/gž-eb-a* "es wird zerrissen") dar. Die mingr. Phonemfolge *ur* entstand durch Vokalisierung des Sonanten *$*l̥$* (zu den Reflexen des silbischen Sonantenallophons *$*l̥$* im Mingrelischen und Lasischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-95). Die Bildung der Konsonantengruppe *žg* im Mingrelischen verhinderte der anlautende velare Konsonant der Wurzel (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, s. 21).

Das Material ist bei Fähnrich 1982 a, S. 34 zusammengestellt.

***gog-**

georg. *gog-*

(*gog-v-a* "stolzieren", *da-gog-av-s* "er stolziert umher")

swan. *gog-*

(*li-gog-iel* "untätig herumschlendern", *i-gweg-iel* "er schlendert untätig umher")

Sulchan-Saba Orbeliani erläutert das Wort *gogva* als "schönes Laufen eines Vogels".

Die regelmäßige Entsprechung von georg. *gog-* scheint swan. *gog-* zu sein.

Die Zusammenstellung wurde von Fähnrich 1982 a, S. 34 vorgenommen.

***gon-**

georg. *gon-*

(*m-gon-ie-s* "ich denke", *gon-eb-a* "Verstand", *gan-gon-eb-a* "Hören")

mingr. *gon-*

(*ge-v-gon-i* "ich habe gehört", *ga-gon-u-a* "Hören")

las. *gon-*

(*mo-v-i-ngon-ap* "ich erinnere mich", *mo-gon-u* "Erinnerung")

swan. *gon-, gn-*

(*li-gn-ew-i* "ausdenken, suggerieren, zu verstehen geben", *x-a-gn-ew-i* "er gibt zu verstehen", *at-gon-w-e* "er suggerierte, er gab ein")

Das Wortgut ist in den altgeorg. Schriftdenkmälern vertreten: *gaigone, ō ḳaco, da nu didad hmaɣloi*, A-1105 342 r "höre, o Mensch, und halte dich nicht für hochstehend"; *gardaakcies gonebaj mati gulisxmisq̇opisagan*, Jesaja

59,15 "sie entfernten ihren Verstand vom Verstehen"; *me esre mgonies*, Paulus' Brief an die Römer 8,18 "so denke ich" u. a.

Mingr. und las. *gon-* entsprechen der georg. Wurzel *gon-* regelmäßig, ebenso swan. *gon-/gn-*.

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen stellte Tschikobawa 1938, S. 262 zusammen. Fähnrich 1987, S. 33 fügte die swan. Entsprechung hinzu. Klimow 1964, S. 63 rekonstruierte die Grundform **gon-*.

Nicht ausgeschlossen scheint eine Verbindung des Wurzelmorphems **gon-* mit der Wurzel **gen-/gn-* (zu dieser Verknüpfung s. Bopp 1846, S. 334-335; Tschikobawa 1938, S. 262; Vogt 1938, S. 337).

***gor-**

georg. *gor-*

(*gor-v-a* "rollen, wälzen", *gor-gal-i* "Knäuel")

mingr. *gor-*

(*mide-gor-gol-u* "er rollte", *mide-kor-kol-u* "es rollte (kleines Ding)")

las. *ngor-*, *ngr-*

(*v-o-ngor-ap* "ich rolle etw., ich stürze etw.", *v-o-ngor-i* "ich rollte, wälzte, stürzte etw.", *i-ngr-in-e-n* "es kann rollen, es wird rollen", *o-rg-in-u* "drehen", *i-ngr-in-s* "es rollt")

swan. *gur-*, *gwr-*

(*kād-gur-an-e* "du rolltest", *li-gwr-än-i* "rollen", *mu-gwr-an-e* "rollend")

Von der Wurzel *gor-* abgeleitete Formen sind im Altgeorgischen bezeugt: *priad gorvida*, Marc. 9,26 "er wälzte sehr"; *romeli agorvebdes lodsa*, Sprüche Salomos 26,27 "der den Felsblock rollt"; *kmna igi gorgalad da štaugdo ṗirsa vešaṗisasa*, Daniel 14,26 "er machte es zu einem Knäuel und warf es dem Wal in den Rachen" u. a.

In Orbelianis Wörterbuch ist die Form *gogora* belegt, die das Rad bezeichnet. *gogorai* in der Bedeutung des Rades ist auch im Gurischen vertreten. Die Form *gogora* ist durch Reduplikation der Wurzel *gor-* entstanden.

Mingr. *gor-* entspricht der georg. Wurzel *gor-* regelmäßig. Die Form *gorgol-* ist redupliziert (Tschikobawa 1938, S. 264). Eine Variante des Stammes *gor-gol-* ist *kor-kol-*, die durch expressiven Lautwandel gekennzeichnet ist (Lautveränderungen dieser Art sind für das Mingrelische besonders charakteristisch).

Ebenso regelmäßig entsprechen dem georg. Wurzelmorphem las. *gor-* und swan. *gur-* < **gor-*. In der las. Form *ngor-* ist *n* sekundär entwickelt. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß eine Variante mit dem Konsonanten *n* auch im Altgeorgischen belegt ist: *vingorebi me mc̣wiresa*

šina codvisasa, Mamata sc̣avlani 261,7 "ich wälze mich im Schlamm der Sünde"; *msgavsad γorta ngorebul iq̇vnes mc̣wiresa*, Sin.-11 268 "wie Schweine hatten sie sich im Schlamm gewälzt" u. a. Das Lasische bietet auch eine durch Metathese gekennzeichnete Variante *rg-*: *o-rg-in-u* "drehen", vgl. *b-o-ngr-in-i* "ich drehte" u. a.

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen verknüpfte Tschikobawa 1938, S. 263-264 miteinander. Das swan. Äquivalent fand Marr 1911-14, III, S. 596; s. auch Klimow 1964, S. 64 und Matschawariani 1965, S. 63. Die Grundform **gor-/gr-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 64.

***gr-**

georg. *gr-*

(*ma-gr-ob-al-i* "Legehenne")

swan. *gr-*, *ngr-*

(*li-ngr-e* "Eier legen", *lə-gr-e* "Ei", *la-ngr-a* "Nest", *gər-i/gər-e* "Ei")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist das Wort *magrobali* "Legehenne" aufgeführt. *ma-gr-ob-al-i* ist ein Partizip. Ausgangsform dafür ist die Verbform *a-gr-ob-s* "sie legt Eier". Die Wurzel ist *gr-*.

Im Swanischen entspricht der georg. Wurzel *gr-* regelmäßig die Wurzel *gr-*. *lə-gr-e* "Ei" scheint eine Partizipialform zu sein. Im Mingrelischen und Lasischen ist eine entsprechende Wurzel nicht vertreten.

Klimow 1964, S. 64 stellte das georg. und swan. Material zusammen (s. auch Matschawariani 1965, S. 61). Die Rekonstruktion der Grundform **gr-* geht auf Klimow 1964, S. 64 zurück.

***grax-**

georg. *grex-*

(*grex-a* "mehrfach zusammenbiegen, zwirnen", *m-grex-el-i* "zusammenbiegend")

mingr. *girax-*, *girox-*, *girix-*

(*girax-u-a/girox-u-a* "mehrfach zusammenbiegen", *girax-il-i/girox-il-i* "zusammengebogen, gezwirnt", *b-girix-ən-k* "ich zwirne")

las. *ngrix-*

(*go-ngrix-u* "mehrfach zusammenbiegen", *go-ngrix-er-i* "zusammengebogen", *xeepe gu-ngrix-es* "sie bogen ihm die Arme um")

Das Wort begegnet in den altgeorg. Schriften: *mgrexeli ars sablisaj ... grexa*, A-1105 453 r "ein Zwirner ist, wer ein Seil ... zwirnt" u. a.

Das mingr. *girax-/girox-* ist die Entsprechung von georg. *grex-*. Der georg. Form *grix-* entsprechen mingr. *girix-* und las. *ngrix-* (< **grix-* mit Sproßlaut *n*).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellten Gamqreli-

dse/Matschawariani 1965, S. 271 zusammen und rekonstruierten die Grundform **grax-*. Die las. Formen fügte S. Sardshweladse hinzu.

***grgw-**

georg. *grg-*, *rgv-*
(altgeorg. *grgol-i* "Ring", neugeorg. *rgol-i* "Ring", *m-rgv-al-i* "rund")
mingr. *rgv-*
(*mo-rgv-i* "Teil des Rades, Knäuel, rund")
swan. *girg-*
(*girg-od* "runde Öffnung in der Zauntür")

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *grgolita ganuqwriṭo bage misi*, Hiob 40,21 "du wirst ihm seine Lippe mit dem Ring durchbohren"; *uprojs ars q̇oelta mrgwliaddasaç̣welta da msxwerṗlta*, Marc. 12,33 C "es ist besser als alle Brandopfer und Schlachtopfer"; *simrgwlesa twissa moikcevis suli*, Prediger 1,6 "der Wind kehrt in seine Rundheit zurück" u. a.

Georg. *grg-ol-* < **grgw-ol-* (Verlust des *w* vor dem Labialvokal *o*). Neugeorg. *rgol-* < *grgol-* durch dissimilatorischen Schwund des anlautenden *g-*. Altgeorg. *m-rgw-al-* < **m-grgw-al-*.

Mingr. *rgv-* entspricht regelmäßig dem georg. Stamm *rgw-* < **grgw-*. Im Gurischen ist die Form *murg-i* "rund zusammengerollter Faden oder Strick" belegt, die deutlich aus dem Sanischen entlehnt ist. Für die Form *murg-* ist der Stamm **m-rgw-* Ausgangspunkt, dessen Entsprechung im Mingrelischen **murgw-* gewesen sein muß, das die Grundlage für den Stamm *murg-* bildete (**murgw-* > *murg-* durch Verlust des *w*).

Swan. *girg-* (< **girgw-* < **grgw-*) ist die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *grg-* (*ir* muß einen Reflex des Sonanten **r̥* darstellen).

Das Material der georg. und mingr. Sprache verglich Qipschidse 1914, S. 304 miteinander, das georg. und swan. Wortgut stellte Klimow 1964, S. 130 zusammen.

***grʒ-**

georg. *grʒ-*
(*grʒ-el-i* "lang", *si-grʒ-e/si-grʒ-o* "Länge", *gan-grʒ-ob-a* "fortsetzen")
mingr. *girʒ-*, *gərʒ-*, *gənʒ-*
(*gərʒ-a/gərʒ-e*, *gənʒ-a/gənʒ-e*, *girʒ-e* "lang", *ma-ginʒ-a/ma-gənʒ-a* "länglich", *v-o-ginʒ-or-an-k* "ich setze fort")
las. *ginʒ-*, *gunʒ-*
(*ginʒ-e/gunʒ-e* "lang", *o-ginʒ-an-u* "fortsetzen")
swan. *gʒ-*, *gz-*
(*li-gʒ-ən-e/li-gz-ən-e* "ausdehnen, ziehen", *a-gz-ən-e* "er dehnt, er spannt", *i-gz-iēl* "er reckt sich, er räkelt sich")

Von diesem Stamm gebildete Formen sind im Altgeorgischen belegt: *moizidven ... vitarca sablita grʒelita*, Jesaja 5,18 "sie schleppen wie an langem Strick"; *itq̇ode šen esoden grʒelad*, 2. Buch der Könige 7,19 "du hast das so lang gesagt"; *prteni misni grʒel arian*, Physiologos V, 2-3 "seine Flügel sind lang"; *ganigrʒvian peswebi mati*, Matth. 23,5 "sie verlängern ihre Kleidersäume" u. a.

Regelmäßige phonematische Entsprechungen des Stammes **gr̥ʒ-* bieten die mingr. Formen *gərʒ-a, girʒ-a, gənʒ-a* usw. Als Reflexe des Sonanten **r̥* liegen im Mingrelischen die Lautfolgen *ər, ir* vor (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-104); *n* in der Position vor *ʒ* geht auf *r* zurück (über diese kombinatorischen Veränderungen s. Shghenti 1953, S. 123). Als Entsprechung des Suffixes *-el* (*grʒ-el-*) müßte im Mingrelischen *-al* vorliegen. Da *l* ausfiel, blieb nur *a* erhalten (*girʒ-a, ginʒ-a*; vgl. georg. *ʒel-* : mingr. *ǯa* < **ǯal-*). Der Vokal *e* entstand durch Umlautung: *girʒ-e* < **girʒ-a-i* (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Im Lasischen müßten als Entsprechung des Sonanten **r̥* die Lautfolgen **ir/ur* vorliegen, die durch den kombinatorischen Wandel *r* > *n* die Lautfolgen *in* und *un* ergaben (vgl. Tschikobawa 1938, S. 229).

Im Swanischen tritt als Entsprechung des Stammes **grʒ-* die Form *gʒ-/gz-* in Erscheinung: *li-gʒ-ən-e/li-gz-ən-e* "ziehen, ausdehnen, spannen" (s. Matschawariani 1965, S. 25). Nach Ansicht von G. Deeters und K. H. Schmidt entspricht dem Stamm *grʒ-* im Swanischen der Stamm *ǯod-* (*ǯodia* "lang", s. Schmidt 1962, S. 102), was nicht überzeugend ist.

Die georg. und mingr. Formen stellte Tscharaia 1895, XII, S. 313 zusammen. Das las. Material führte Tschikobawa 1938, S. 229 hinzu, das des Swanischen Matschawariani 1965, S. 25.

Als Grundform läßt sich **grʒ-* rekonstruieren (s. Klimow 1973, S. 361; vgl. Klimow 1964, S. 65; Schmidt 1962, S. 102).

***grc̣q̇il-/gc̣q̇il-**

altgeorg. *grc̣q̇il-i* "Floh" (neugeorg. *rc̣q̇il-i*)
mingr. *c̣q̇ir-i, c̣q̇ər-i* "Floh"
las. *mc̣ḳir-i* "Floh"
swan. *zisq̇, zəsq̇* "Floh"
(*zəsq̇-är* "mit Flöhen behaftet")

Der Stamm ist in den altgeorg. Texten belegt: *uḳwanit visame xwal ... grc̣q̇ilisa ertisa*, 1. Buch der Könige 24,15 "du gehst hinter einem Floh hinterher"; *samoselsa šensa ganixilav grc̣q̇iltagan*, Mamata sc̣avlani 148,23 "du reinigst dein Gewand von den Flöhen" u. a.

In einigen georg. Bergdialekten ist die Form *girc̣q̇il-i* "Floh" erhalten

geblieben (Ghlonti 1974, S. 155). Das neugeorg. *rç̣q̇il-i* entstand durch Schwund des anlautenden *g-* aus *grç̣q̇il-i*.

Mingr. *ç̣q̇ər-/ç̣q̇ir-* entspricht der Form **gç̣q̇il-* regelmäßig, der Anlaut *g-* ist verlorengegangen.

Im Lasischen ist *mç̣ḳir-* die Entsprechung der Form **gç̣q̇il-*: im Anlaut ist *g* geschwunden, und die Lautfolge *ç̣q̇* wurde zu *ç̣ḳ*.

Im Swanischen liegt als Entsprechung dieses Stammes *zisq̇* vor: **gr̥ç̣q̇il-* > **giç̣q̇il* > **ʒisq̇* > *zisq̇* (das *i* ist ein Reflex des silbischen **r̥*; vgl. **ç̣q̇r̥ta* : swan. *č̣itx* "Elle"; **ç̣q̇* > *sq̇* vgl. *ç̣q̇-eb-a* : *li-sq̇-e* "ordnen, machen"; **ʒ* wurde an den Inlautkonsonanten *s* assimiliert, s. Matschawariani 1965, S. 65).

Die georg. und swan. Form wurde von Dshanaschwili zusammengestellt (s. Erckert 1895, S. 300). Von Tscharaia 1912, S. 25 stammt die Verbindung des georg. und des mingr. Wortes. Tschikobawa 1938, S. 116 ermittelte die las. Entsprechung.

Klimow 1964, S. 65 rekonstruierte für die gemeinkartwelische Grundsprache die Grundform **gr̥ç̣q̇il-*. Da in den mingr. und las. Formen keine Reflexe des silbischen sonantischen Allophons **r̥* enthalten sind, gestatten sie auch die Rekonstruktion der Grundform **gç̣q̇il-*. Die Ausgangsform **gr̥ç̣q̇il-* lag dem altgeorg. *grç̣q̇il-* und dem swan. *zisq̇* zugrunde, während **gç̣q̇il-* die mingr. und las. Form ergab.

***gu-**

georg. *gu-*

(*še-gu-eb-a* "sich gewöhnen", *še-v-e-gu-e* "ich gewöhnte mich daran", *še-gu-eb-ul-i* "gewöhnt")

mingr. *gu-*, *g-*

(*ge-g-ap-a* "(sich) gewöhnen", *ketmu-v-o-gu-an-k* "ich gewöhne", *ko-gi-a-g-u* "er gewöhnt sich daran", *kigə-v-a-g-i* "ich gewöhnte", *ge-g-ap-il-i* "gewöhnt")

las. *g-*

(*gj-a-g-u* "er gewöhnte sich daran", *ge-v-o-g-am* "ich gewöhne", *gi-g-ap-er-i* "gewohnt")

Wortmaterial, das von dieser Wurzel gebildet ist, begegnet im Altgeorgischen: *msgavsad ʒalisa čwenisa miguvebit vtkwat*, Ḳacisa agebulebisatwis 181,21 "sagen wir es ähnlich unserer Kraft angemessen"; *romelsa uq̇waran gemoni da šeaguebs qorcta, megobar ɣmrtisa ver šemʒlebel ars q̇opad*, Mamata sç̣avlani 158,17 "wer Vergnügungen liebt und sein Fleisch daran gewöhnt, kann kein Freund Gottes sein" u. a.

Der georg. Wurzel *gu-* entspricht im Mingrelischen *gu-* (*g-* < *gu-*) und im Lasischen *g-* (< *gu-*).

Das mingr. und las. Material stellte Tschikobawa 1938, S. 258 zusammen.

Das georg. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 65, der für die georg.-san. Grundsprache die Grundform *gu- rekonstruierte.

***gugul-**
georg. *gugul-i* "Kuckuck"
mingr. *gugul-i* "Kuckuck"
las. *gugul-i* "Kuckuck"

Die georg., mingr. und las. Form entsprechen sich regelmäßig. Die einheitliche Wiedergabe ist durch die onomatopoetische Natur des Wortes zu erklären. Fragwürdig ist die Verbindung von swan. *gäg-o/gig-u/geg-o* "Kuckuck" zu den Formen des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen.

Das Material der Kartwelsprachen ist bei Tschikobawa 1938, S. 104 vereint.

***gul-**
georg. *gul-i* "Herz"
mingr. *gur-i* "Herz"
(*gur-i-ç̣it-a* "Rotkehlchen")
las. *gur-i* "Herz"
swan. *gu, gwi* "Herz"

Im Altgeorgischen ist sowohl die Wurzel *gul-* vertreten als auch zahlreiche davon abgeleitete Stämme: *cna iesu gulsa twissa*, Marc. 5,30 "Jesus erkannte in seinem Herzen" (s. auch: *gul-gdebul-i* "unwillig", *gul-debul-i* "willig", *gul-(v)-eb-a* "sehen, suchen, vertrauen, beabsichtigen", *gul-ta-mecnier-i* "allwissend", *gul-it-ad-i* "herzlich", *gul-is-ganc̣q̇oba* "Zorn", *gul-is-zraxva* "Absicht", *gul-is-tkwma* "Wunsch", *gul-is-qma q̇o* "er verstand, begriff", *gul-is-ḳwnesa* "Jammer, Kummer" u. a., s. Abuladse 1973, S. 98-103).

Der georg. Wurzel *gul-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *gur-*. Das Mingrelische besitzt viele von dieser Wurzel gebildete Stämme: *art-i-gur-i* "treu" (vgl. georg. *ert-gul-i*), *gur-i-gedvalir-i* "fleißig", *gur-i-ḳoč-i* "ein herzensguter Mensch", *gur-i-moč̣ḳue* "herzzerreißend", *gur-i-č̣uil-i* "bedrückend, schmerzlich", *gur-muulir-i* "erbost" u. a. (s. Qipschidse 1914, S. 220).

Regelmäßig entspricht dem georg. *gul-* auch las. *gur-*. Auch im Lasischen liegt diese Wurzel einer ganzen Reihe von Wortstämmen zugrunde: *gur-i-gedvaler-i* "Absicht, Wunsch", *gur-ṗiǯ-i* "Brust", *gur-it-e* "offenherzig", *vorsi-gur-on-i* "gutherzig", *ar-gur-iš-i* "treu" u. a. (s. Marr 1910, S. 137).

Im Swanischen ist die Form *gwi* vertreten. Als Entsprechung der Wurzel **gul-* hätte im Swanischen **gul* vorliegen müssen, dessen auslautendes *l* geschwunden und dessen **u* über den Umlaut *ü* zu *wi* geworden ist (Klimow 1964, S. 66). Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82 nehmen die Entwicklung swan. *gu* < **guh* < **guš* < **gul-* an.

Die regelmäßige Entsprechung des georg. *gul-eb-a/gul-v-eb-a* ist im Mingrelischen *gur-ap-a* "lernen" (*i-b-gur-u-an-k* "ich lerne", *mo-gur-ap-u* "Schüler", *ma-gur-ap-al-i* "Lehrer" u. a.) und im Lasischen *gur-ap-a* "lernen" (*do-v-i-gur-am* "ich lerne", *v-i-gur-ap* "id." u. a.), s. Sardshweladse 1980, S. 119.

Das georg. und las. Material *gul-* : *gur-* verknüpfte Rosen 1845, S. 31 miteinander. Das gesamte kartwel. Wortgut mit der Bedeutung "Herz" stellte Rosen 1847, S. 408 zusammen; s. auch Bopp 1846, S. 327; Brosset 1849, S. 75. Klimow 1964, S. 66 rekonstruierte die Grundform **gul-*.

***gurgw-**

georg. *grgv-in-v-a* "donnern" (chewsur. *gurgw-al-i* "donnern")
mingr. *gurg-*
(*gurg-in-i* "donnern", *gurg-in-un-s* "es donnert", *go-gurg-in-u* "es donnerte")
las. *girg-*, *gurg-*
(*girg-in-i* "donnern", *gurg-ul-am-s* "es donnert")
swan. *gurgw-*
(*li-gurgw-n-i* "donnern", *gurgw-n-i* "es donnert", *ad-gurgw-n-e* "es donnerte")

Das Wort tritt im Altgeorgischen auf: *kari* ... *agrgwindis*, Ḳacisa agebulebisatwis 159,1 "der Sturm grollt".

Das mingr. *gurg-* und das las. *gurg-* (< **gurgw-*) entsprechen dem georg. *gurgw-* regelmäßig. Durch den Einfluß des *u* schwand das auslautende *w* : **gurgw-in-* > *gurg-in-*.

Im Lasischen lautet die Form *girg-in-*, wobei *i* aus *u* entstand. Auch in dieser Form ist das auslautende *w* geschwunden. Las. *gurgul-* entspricht regelmäßig dem georg. Stamm *gurgwal-*.

Im Swanischen ist die Entsprechung *gurgw-n-* vertreten.

Das georg. und mingr. Wortgut verband Rosen 1845, S. 34 miteinander. Das übrige Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 64-65 zusammen, der auch die Grundform **grgwin-* rekonstruierte. Wir rekonstruieren die Ausgangsform **gurgw-*, die möglicherweise einen reduplizierten Stamm darstellt. Als Wurzel ergäbe sich **gur-*.

***gus₁-/gs₁-**

altgeorg. *gus-*, *kus-*
(*sa-gus-al-i/sa-kus-al-i* "Gewebegrund", *ks-ov-a* "weben", *ks-el-i* "Netz")
mingr. *rš-*, *š-*
(*rš-u-al-a* "weben", *š-u-al-a* "id.", *do-rš-v-il-i* "gewebt", *o-š-u-al-i* "Webarbeit")

las. *š-*

(o-š-v-al-u/o-š-u "weben", *p-š-um* "ich webe", *o-š-v-al-er-i* "Webstuhl")

swan. *ǯiš-, ǯš-*

(li-ǯiš "weben", *na-ǯiš-u* "gewebt", *xw-a-ǯš-e* "ich webe")

Das Wort ist in den altgeorg. Texten enthalten: *natxzeni tavisa čemisaj sagusalsa tana,* Buch der Richter 16,13 (Gelati) "der Zopf meines Kopfes zusammen mit dem Gewebegarn"; *uḳwetu ikmnas mas šina niši ḳetrovnebisaj samoselsa matq̇lisasa ... anu sakusalsa, anu peswsa,* 3. Buch Mose 13,47 (Gelati) "wenn an seiner Wollkleidung ... oder an seinem Gewebestoff oder an seinem Kleidersaum das Zeichen des Aussatzes erscheint"; *sakme dedisa misisaj iq̇o kselisa ksoaj,* Saḳitxavi c̣igni II 92,16 "Aufgabe seiner Mutter war es, die Stoffe zu weben" u. a.

gus- > *kus-* im Georgischen durch regressive Distanzassimilation. Aus der Verbalwurzel *gus-* entstand durch Reduktion die Form **gs-*. Die Lautfolge *gs* ist ein für das Georgische regelwidriger Komplex und wurde daher umgeformt zu *ks* (Topuria 1926, S. 209; Schmidt 1962, S. 138; Klimow 1964, S. 67).

Der georg. Wurzel *gs-/ks-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *rš-* (zur Entsprechung georg. *g* : mingr. *r* s. Rogawa 1949, S. 505). Durch Verlust des anlautenden *r* entstand die Form *š-*.

Im Lasischen entspricht dieser Wurzel die Form *š-* < **rš-*.

Das *u* des mingr. Stammes *rš-u-/š-u-* und des las. Stammes *š-u-* zeigt, daß diese Stämme dem georg. Stamm *ks-ov-* entsprechen und der Vokal *u* das Äquivalent der Lautfolge *ov* darstellt.

Swan. *ǯiš-/ǯš-* ist die Entsprechung der georg. Wurzel **gs-*. Einer Erklärung bedarf die Herkunft des Vokals *i* (Topuria 1926; Klimow 1964, S. 67). Möglicherweise entstand er zur Tilgung des akzessiven Komplexes.

Die georg., mingr. und swan. Form verband Tscharaia 1912, S. 25 miteinander. Die las. Wurzel fand Topuria 1926, S. 209-210. Klimow 1964, S. 67 rekonstruierte die Grundform ***gs_1*-/*gus_1*-*.

d

*-d

georg. *-d, -id, -od* "Verbalsuffix in den Reihen der Präsensgruppe"

(v-c̣er-d "ich schrieb", *v-bar-v-id-i* "ich grub mit dem Spaten", *v-i-mal-v-od-e* "ich verbarg mich")

mingr. *-d* "Verbalsuffix in den Reihen der Präsensgruppe"

(*k-o-r-d-u* "er war")
las. *-d, -t, -ṭ* "Verbalsuffix in den Reihen der Präsensgruppe"
(*k-o-r-d-u/k-o-r-t-u/k-o-r-ṭ-u* "er war")
swan. *-d* "Verbalsuffix in den Reihen der Präsensgruppe"
(*a-r-d-a* "er war", *a-r-d-e-s* "er möge sein")

Das Affix ist in der altgeorg. Literatursprache gebraucht: *vigonebd dγeta mat p̣irvelta*, Psalter 76,6 "ich erinnerte mich an die ersten Tage"; *vč̣amdit c̣inaše šensa*, Luc. 13,26 "wir aßen vor dir"; *brc̣q̇invida p̣iri misi vitarca mzej*, Matth. 17,2 "sein Gesicht glänzte wie die Sonne"; *ip̣arvida tavsa twissa xut ttwe*, Luc. 1,24 "sie stahl sich fünf Monate davon"; *uc̣q̇ode, rametu picxel ḳac xar šen*, Matth. 25,24 "ich wußte, daß du ein strenger Mensch bist"; *hḳrtebo-da q̇rmaj igi mucelsa čemsa*, Luc. 1,44 "das Kind strampelte in meinem Bauch" u. a.

Das *-d* des Mingrelischen, Lasischen und Swanischen entspricht regelmäßig dem georg. *-d*. Im Lasischen sind phonetische Veränderungen zu beobachten: *d* > *t*, *d* > *ṭ* (vgl. Tschikobawa 1936, S. 138).

Das georg. und las. Suffix verband Bopp 1846, S. 302 miteinander. Das georg., mingr. und swan. Material stellte Zagareli 1872, S. 21 zusammen. Die gemeinkartwel. Grundform **-d* rekonstruierte Klimow 1964, S. 67.

***-d**

georg. *-d* "Passivsuffix"
(*gan-tetr-d-a* "es wurde weiß", *gan-martl-d-a* "es bewahrheitete sich", *gan-cocxl-d-a* "er belebte sich wieder")
mingr. *-d* "Passivsuffix"
(*go-č̣it-on-d-u* "er wurde rot", *do-škur-on-d-u* "er fürchtete sich")
las. *-d* "Passivsuffix"
(*go-m-o-č̣ḳon-d-u-n* "ich vergesse", *mo-γor-d-u* "er wurde betrogen")

Im Altgeorgischen wird das Suffix *-d* in bestimmten Positionen, nach den Konsonanten *l, n* und *r*, verwendet (*gan-martl-d-a* "es bewahrheitete sich", *še-orgul-d-a* "er irrte sich, er wurde untreu", *aγ-mqedr-d-a* "er setzte sich auf das Pferd", *aγ-orʒn-d-a* "er wuchs heran", *aγmo-s-cen-d-a* "es wuchs auf" u. a.), in den anderen Positionen wechselt es mit dem Suffix *-en/-n*. *-d* ist eine positionelle Variante des Suffixes *-en/-n* (Schanidse 1919, S. 87-96; Deeters 1930, Paragr. 373). Schon im Altgeorgischen nimmt das Suffix *-d* den Platz des Suffixes *-en/-n* ein (Sardshweladse 1975, S. 193-198).

Im Mingrelischen ist dieses Suffix ebenso wie im Lasischen selten (Tschikobawa 1936, S. 111, S. 114). Mingr. *-d* und las. *-d* entsprechen regelmäßig dem georg. *-d* (Matschawariani 1973, S. 107-121; Danelia 1976, S. 165-175; vgl. Tschikobawa 1936, S. 114).

Die Überlegung, derzufolge in den georg. Stämmen *ǯed-* "setzen", *sxed-*

"setzen (Plural)" und *ḳwed-* "sterben" eine erstarrte Form des Suffixes *-ed* vorliegen soll (Topuria 1940, S. 534-536; Klimow 1964, S. 67), ist nicht aufrechtzuerhalten.

Auf der Grundlage der kartwel. Formen rekonstruierte Klimow 1964, S. 67 die Grundform **-d*.

***da-**

georg. *da* "Schwester"
mingr. *da* "Schwester"
las. *da* "Schwester"
swan. *da-*
(*dä-j* "Schwester des Ehemannes", *da-čwir* "Schwester für den Bruder", *u-d-il* "Schwester für die Schwester")

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *daj misi var,* 1. Buch Mose 12,13 "ich bin seine Schwester"; *igi ars ʒmaj čemi da daj,* Matth. 12,50 "er ist mein Bruder und Schwester"; *esma disçulsa ṗavlejssa siṭq̇waj ese,* Apostelgeschichte 23,16 "der Schwestersohn des Paulus vernahm diese Geschichte"; *çq̇eul iq̇avn daçolili mamidisa tana, gina dedidisa tana,* 5. Buch Mose 27,22 (Gelati) "verflucht sei, wer bei der Tante väterlicherseits oder der Tante mütterlicherseits liegt" u. a.

Das mingr. *da* entspricht dem georg. *da* ebenso regelmäßig wie das las. *da*. Die Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* im Auslaut trägt regelmäßigen Charakter (Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25). In den Pluralformen des Mingrelischen und Lasischen tritt *l* auf (mingr. *dal-ep-i*, las. *dal-ep-e*), das sekundär ist. In einigen Dialekten des Georgischen erscheint im Plural zusätzlich sekundäres *n* im Stamm: *dan-eb-i* (s. Schmidt 1962, S. 103; Klimow 1964, S. 69; vgl. Tschikobawa 1938, S. 28; Tschikobawa 1942, S. 8-9 u. a.).

Das swan. *dä-j*, das eine regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel darstellt, weist eine leicht zu erklärende Bedeutungsabweichung auf (Schmidt 1962, S. 103). Von der Wurzel *da-* ist das Wort *u-d-il* "Schwester für die Schwester" abgeleitet. *u-* ist offenbar ein possessivitätsbezeichnendes Präfix, *-il* < **-ild* ein Deminutivsuffix. Die Wurzel *da-* ist auch in dem Stamm *dačwir* enthalten.

Das Material aller Kartwelsprachen erkannte Rosen 1845, S. 32 als zusammengehörig. Klimow 1964, S. 69 rekonstruierte die Grundform **da-*.

***da-**

georg. *da* "und"
mingr. *do* "und"
las. *do* "und"

Diese Konjunktion läßt sich in der altgeorg. Literatursprache belegen: *iaḳob šva iuda da ʒmani misni*, Matth. 1,2 "Jakob zeugte Juda und seine Brüder"; *mivedit da gamoiḳitxet*, Matth. 2,8 "geht hin und bringt in Erfahrung". In bestimmten Fällen wird die Konjunktion *da* im Alt- und Neugeorgischen in der Funktion einer Partikel gebraucht: *romelta ɣricxwvaj ḳninɣada šeuʒlebel ars*, Leben des Iowane und des Eptwime 28,33 "deren Aufzählung fast unmöglich ist"; *peri aɣara akvt čvens švilebsda*, I. Tschawtschawadse "unsere Kinder haben keine Farbe mehr".

Mingr. *do* und las. *do* entsprechen dem georg. *da* regelmäßig. Die Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *o* im Auslaut erklärt sich aus der Verbindungsposition dieses Lexems (Klimow 1964, S. 69; Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

da in der Funktion einer Partikel tritt häufig im Mingrelischen auf, während es in dieser Funktion im Lasischen verhältnismäßig selten ist (Klimow 1964, S. 68). In diesem Fall ist die Entsprechung georg. *a* : mingr. *a* : las. *a* erhalten geblieben, was durch die Verwendungsposition der Partikel bedingt ist (Klimow 1964, S. 68; Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

Die Zusammengehörigkeit der georg. Konjunktion *da* und der mingr. Konjunktion *do* erkannte Zagareli 1880, S. 11. Die las. Konjunktion stellte Klimow 1964, S. 68 dazu, der auch die mingr. und las. Partikel *da* mit der georg. Partikel *da* verglich. Von Klimow stammt auch die Rekonstruktion der Grundform **da-*.

***da-**

georg. *da-* "Präverb"
(*da-s-ç̣er-s* "er schreibt", *da-h-bad-a* "sie gebar ihm")
mingr. *do-, du-* "Präverb"
(*do-ɣur-u* "er starb", *du-č̣ar-u* "er schrieb ihm")
las. *do-, du-, dv-* "Präverb"
(*do-ɣur-u* "er starb", *du-ǯox-u* "er rief ihn", *dv-a-čod-u* "es ging zu Ende", *dv-a-č̣ḳin-d-u* "er ermüdete")

Das Präverb *da-* ist in der altgeorg. Literatursprache belegt: *romelman dahbada dasabamsa*, Matth. 19,4 "der zu Beginn erschuf"; *ertica matgani ara davardebis*, Matth. 10,29 "nicht einer von ihnen fällt zu Boden" u. a.

Sowohl mingr. *do-* als auch las. *do-* sind regelmäßige Entsprechungen des georg. Präverbs *da-*. Las. *du-* < **do-u-* (*du-ǯox-u* "er rief ihn" < **do-u-ǯox-u*; Tschikobawa 1936, S. 32). Ebenso positionsbedingt ist *dv-*: *dv-a-* < **do-a-* (Tschikobawa 1936, S. 32; Shghenti 1953, S. 51).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Tscharaia 1896, I, S. 51 zusammen, das las. Äquivalent fand Deeters 1930, S. 14. Klimow

1964, S. 69 stellte für das chronologische Niveau der georg.-san. Einheit die Grundform **da-* auf.

***-da**

georg. *-da* "Postposition"
(*čem-da* "für mich", *šen-da* "für dich", *čwen-da* "für uns", *tkwen-da* "für euch")
mingr. *-da* "Postposition"
(*čkim-da* "für mich", *skan-da* "für dich", *čkin-da/čkən-da* "für uns", *tkvan-da* "für euch")
las. *-da* "Postposition"
(*čkim-da* "für mich", *skan-da* "für dich", *čkun-da* "für uns", *tkvan-da* "für euch")

Die Postposition *-da* ist in der altgeorg. Literatursprache bezeugt: *ara q̇ovelta daiṭion sitq̇waj ege, aramed romeltada micemul ars*, Matth. 19,11 "nicht alle werden dieses Wort behalten, sondern nur die, für die es gegeben ist"; *ǯer-ars čemda aɣsrulebad q̇oveli simartle*, Matth. 3,15 "es gebührt mir, alle Gerechtigkeit zu erfüllen"; *ʒmaj šeni gulʒwir rajme ars šenda*, Matth. 5,23 "dein Bruder ist böse dir gegenüber"; *rajme uḳwetu q̇opad ars čwenda*, Matth. 19,27 C "vielleicht wird uns etwas zuteil", vgl. *čwentwis* DE.

Die Postposition *-da* wird in einigen modernen westgeorgischen Dialekten verwendet. In der neugeorg. Literatursprache ist sie ungebräuchlich.

Im Altgeorgischen drückte die Postposition *-da* auch den Richtungskasus aus: *movida ɣmerti tkwenda*, 2. Buch Mose 20,20 "Gott kam zu euch"; *šen čemda moxvala*, Matth. 3,14 "Du kommst zu mir?"; *moiq̇vanos igi čemda*, Joh. 6,44 "er wird ihn zu mir führen"; *movedin čemda*, Joh. 7,37 "er möge zu mir kommen"; *meupej šeni movals šenda*, Matth. 21,5 "dein König kommt zu dir"; *movides šenda*, Luc. 14,9 C "er wird zu dir kommen" u. a.

In der Funktion des Richtungskasus tritt *-da* auch im Mingrelischen und Lasischen auf. In ihrer Funktion und ihrem Phonembestand entspricht sie genau der georg. Postposition *-da*. Die Auslautentsprechung georg. *a* : mingr. *a* : las. *a* ist regelmäßig (Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

Das Material vereinte Klimow 1964, S. 68 und rekonstruierte **-da*.

***dab-**

georg. *dab-*
(*dab-a* "Siedlung", *u-dab-n-o* "unbesiedelte Gegend, Wüste", *u-dab-ur-i* "unbewohnt")
mingr. *dob-*
(*dob-er-a/dob-ir-a* "Ackerland")
swan. *dab-*

(*däb* "Feld", *dab-är* "Felder")

Das Wort ist in den altgeorgischen Schriftdenkmälern fixierbar: *romelsa kalaksa šexwidet, anu dabnebsa,* Matth. 10,11 (Chanmeti) "in welche Stadt oder Dörfer ihr hineingeht"; *xutxres kalaksa da dabnebsa,* Marc. 5,14 (Chanmeti) "sie sagten es der Stadt und den Dörfern"; *xiq̇o igi udabnos,* Luc. 1,80 (Chanmeti) "es war in der Wüste" u. a.

Der georg. Wurzel *dab-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *dob-*. Auch swan. *däb* ist das regelmäßige Äquivalent des georg. *dab-*. Die Bedeutungsabweichungen in diesem Wortgut sind unerheblich.

Die gurische Form *dobira* scheint aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein.

Das georg. und swan. Material wurde von A. Schanidse miteinander verknüpft (darüber s. Topuria 1927 a, S. 309). Das mingr. Äquivalent fand Topuria 1927 a, S. 309. Klimow 1973, S. 361 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **dab-*.

***datw-**

georg. *datv-i* "Bär"
mingr. *tunt-i* "Bär"
las. *tut-i, mtut-i* "Bär"
swan. *däšdw* "Bär"

Das Wort ist in den altgeorgischen Schriftdenkmälern belegt: *qari da datwi zogad ʒovden,* Jesaja 11,7 "der Ochse und der Bär sollen zusammen weiden"; *ševemtxwio mat, vitarca datwi gank̇rtomili,* Hosea 13,8 "ich will sie empfangen wie ein aufgeschreckter Bär" u. a.

Die mingr. Form *tunt-* geht auf **dotw-* zurück. Unter dem Einfluß des auslautenden **w* wurde **o* zu *u*: **dutw-*. Vor dem Inlaut *t* entwickelte sich sekundäres *n,* das auslautende **w* schwand aus dissimilatorischen Gründen, und das anlautende **d* wurde an das *t* des Inlauts assimiliert (Gudawa 1960, S. 120).

Las. *tut-* geht auf **dotw-* zurück. Der Anlaut wurde an den Inlaut assimiliert, **o* wurde zu *u*, danach schwand das auslautende **w* aus dissimilatorischen Gründen. In der Form *mtut-* ist der anlautende Sonor ein Sproßlaut.

Das swan. *däšdw* entspricht dem georg. *datv-* regelmäßig. Die Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* ist positionsbedingt (s. Melikischwili 1981, S. 70-78).

Das georg. und las. Wortgut verband Rosen 1845, S. 29 miteinander. Das georg. und mingr. Material vereinte Brosset 1849, S. 74. Gren 1890, S. 128 fand die swan. Entsprechung, und Bork 1907, S. 26 analysierte das gesamte kartwelische Material. Klimow 1964, S. 70 rekonstruierte die Grundform **da(s₁)tw-*.

***dar-**

georg. *dar-*

(*dar-e-j* "untauglich, schlecht", *m-dar-e* "untauglich, schlecht", *u-dar-es-i* "schlechtester, schlimmster")

swan. *dar-, dr-*

(*x-o-dr-a* "schlechter", *dar-äl-a* "untauglich, schlecht", *x-o-dr-ām-d* "schlechter", *ma-dr-ēn-e* "schlechter, schlechtester")

Das Wortmaterial ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *c̣aravlinna mo-c̣q̇wedad q̇ovelta q̇rmata ... orit c̣litganni da udaresi*, Matth. 2,16 "er schickte sie aus, alle Kinder von zwei Jahren und darunter zu töten"; *c̣amdes igini udaressa*, A-1105 119 v "sie aßen Schlechteres" u. a. Es gibt auch die Form *dare-*, aus der *m-dar-e* entstanden sein muß: *damorčilebad mtavarta da, romelni mtavarta kweše arian: aznaurta da darejta*, A-144 126 "um die Fürsten und diejenigen, die unter den Fürsten sind, die Adligen und Geringeren, gefügig zu machen" u. a.

Swan. *dr-* < *dar-* entspricht der georg. Wurzel *dar-* regelmäßig. *x-o-dr-a* ist seiner Bildung nach eine Elativform.

Das georg. und swan. Material stellte Topuria 1926, S. 200 zusammen. Klimow 1973, S. 367 rekonstruierte die Grundform **x-u-dar-e*.

***dar-**

georg. *dar-*

(*dar-i* "schönes Wetter", *av-dar-i* "Unwetter")

mingr. *dor-*

(*e-dor-ia* "rechte Zeit")

las. *dor-*

(*he-m-in-dor-a-s* "in jener Zeit")

Dem georg. Wurzelmorphem *dar-* könnte im Mingrelischen *dor-* entsprechen (zu klären ist die Affigierung des mingr. Stammes).

Nach Ansicht von Vogt 1939, S. 128 kann georg. *dar-i* "schönes Wetter" mit georg. *dr-o* "Zeit" verbunden werden.

Das Material hat Schmidt 1962, S. 104 miteinander verknüpft.

***daq̇w-**

georg. *daq̇v-i, i-daq̇v-i, ni-daq̇v-i* "Ellbogen"

mingr. *du'-i* "Ellbogen"

las. *duq̇u* "Ellbogen"

Das Wort ist aus den altgeorg. Schriften bekannt: *qeli čemi idaq̇witgan šeimusren*, Hiob 31,22 "mein Arm soll vom Ellbogen an gebrochen sein"; *romelni šeaḳerven sastaulsa q̇ovelsa kweše idaq̇wsa qelisasa*, Hesekiel 13,18 "die Binden für jedes Handgelenk nähen"; *uḳwetu ara idaq̇witgan daibannian*

qelni, Marc. 7,3 "wenn sie sich nicht die Hände vom Ellbogen an waschen" u. a.

In der modernen georg. Literatursprache wird die Form *nidaq̇vi* verwendet. In dem Stamm *i-daq̇w-* ist das *i* ein Präfix (Topuria 1947, S. 456).

Die mingr. Form *du'-* < **du'u* < **doq̇u* entspricht dem georg. *daq̇w-*. Der Übergang **o* > *u* ist auf die Wirkung des auslautenden *u* zurückzuführen, das später schwand (Gudawa 1960, S. 120).

Las. *duq̇u* < **doq̇u* entspricht dem Stamm *daq̇w-* regelmäßig (**o* > *u* unter dem Einfluß des auslautenden *u*). Im Dialekt von Artascheni ist die Form *duγ-* (*xe-duγ-i* "Ellbogen") bezeugt, wo ein Lautwandel *q̇* > *γ* vor sich gegangen ist (Tschikobawa 1938, S. 59).

Die georg. und mingr. Formen verband Deeters 1927, S. 12 miteinander, die las. Entsprechung fügte Tschikobawa 1938, S. 59 hinzu.

***daq-**

georg. *tx-a* "Ziege", *tx-ier-i* "Beutel"
mingr. *tx-a* "Ziege"
las. *tx-a* "Ziege"
swan. *daq-*
(*daq-əl* "Ziege", *la-tx-ir* "Ziegenstall")

Das Wort ist in der altgeorg. Literatursprache anzutreffen: *txaj sam c̣lisaj*, 1. Buch Mose 15,9 "eine Ziege von drei Jahren"; *da q̇oveli txaj*, 1. Buch Mose 30,35 "und jede Ziege"; *ganstkdian txierni*, Matth. 9,17 "die Beutel platzen"; *moiγo p̣uri da txierita c̣q̇ali*, 1. Buch Mose 21,14 "er holte Brot hervor und aus dem Beutel Wasser" u. a.

Las. und mingr. *txa* entsprechen regelmäßig dem georg. Stamm *txa* (< **daq-a*).

Der ursprünglichen Form des Wurzelmorphems am nächsten steht die im Swanischen erhalten gebliebene Variante *daq-əl* "Ziege", *daq-är* "Ziegen".

Georg. *tx-a* geht auf **dq-a* zurück (Topuria 1926, S. 212).

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Swanischen vereinte Topuria 1926, S. 211-213, während Tschikobawa 1938, S. 81 die las. Form dazustellte. Es gibt mehrere Versuche, die Grundform zu rekonstruieren: **txa* (Bouda 1950, S. 293), **dqa* (Klimow 1964, S. 77; Matschawariani 1965, S. 99), **da-x-al* (Tschikobawa 1938, S. 81), **da-q-al* (Tschikobawa 1942, S. 16), **daq* (Topuria 1926, S. 212; Topuria 1927 b, S. 184).

***dg-**

georg. *dg-*
(*sa-dg-is-i* "Ahle")
mingr. *dg-*

(*o-dg-iš-i* "Ahle")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegbar: *ganuqwritos upalman misman sadgisita q̇uri misi,* 2. Buch Mose 21,6 (Oschki) "sein Herr soll sein Ohr mit einer Ahle durchbohren"; *še-same-ekras gonebaj šeni sadgissa magas, romlita hkerav*, A-1105 165 r "dein Verstand wird mit deiner Ahle verbunden sein, mit der du nähst".

Das Wort *sa-dg-is-i* ist von der Wurzel *dg-* abgeleitet. Diese Art von Partizipien ist als Reliktform erhalten geblieben (*sa-qn-is-i* "Pflugschar", *sa-rcx-is-i* "Besen zum Reinigen des Kwewri"). Es wird angenommen, daß das Partizip *sa-dg-is-i* mit der Verbalwurzel **deg-/dg-* in Verbindung steht (Klimow 1964, S. 168). Der semantische Unterschied ("stehen" und "Stechgerät, Nadel") ist aber in Betracht zu ziehen, obwohl im Altgeorgischen ein Zwischenglied für diesen Bedeutungsübergang vorzuliegen scheint: *daadgis sadgmeli naxevisa umurkvnelisaj,* Matth. 9,16 "er näht einen zerrissenen und ungebleichten Flicken auf".

Trotzdem stellt sich die Frage, ob der Stamm *sa-dg-is-* mit der Wurzel *dag-* (*dag-v-a* "einbrennen") zu verbinden ist.

Den georg. und mingr. Stamm verknüpfte Zagareli 1880, S. 11 miteinander. Klimow 1964, S. 168 rekonstruierte die Grundform **(s)a-dg-is*$_{1}$*-*.

***dgar-/dgr-**

georg. *dgr-*

(*dgr-ial-i* "Lärm, Getöse", *dgr-ial-eb-s* "es lärmt, es dröhnt")

mingr. *dgur-, dgir-*

(*dgur-dg-in-i* "Lärm, Getöse", *dgur-dg-in-un-s/dgir-dg-in-un-s* "es lärmt, es dröhnt")

Sulchan-Saba Orbeliani erläutert *dgrial-i* als "Geräusch vieler Füße". *dgr-ial-i* ist ein Stamm, der mit dem Suffix *-ial* gebildet ist. Wurzel ist *dgr-*, deren Variante *tkr-* sein muß (*tkr-ial-i, tkar-a-tkur-i* usw.). Mingr. *dgur-dg-in-i* enthält möglicherweise die gleiche Wurzel, doch liegt im Mingrelischen ein abgeleiteter Stamm vor.

Die mingr. Form *dgur-* veranlaßt zu der Annahme, daß im Georgischen eine vokalhaltige Wurzel vorlag (**dgar-, *dgor-* oder **dgur-*), am ehesten wohl **dgar-*.

Das georg. und mingr. Formengut ist bei Fähnrich 1982 a, S. 34 zusammengestellt.

***dgwep-/dgwip-**

georg. *dgvep-, dgvip-*

(*dgvep-a* "Schlagen, Schlaggeräusch", *dgvep-s* "er schlägt geräuschvoll", *dgvip-a* "er schlug mit dumpfem Geräusch")

mingr. *dgvap-*
(*dgvap-u-a* "Schlag- oder Fallgeräusch", *i-dgvap-u-n* "er schlägt hin, er fällt nieder", *kə-d-i-dgvap-u* "er stürzte nieder")

Im imerischen und gurischen Dialekt der georgischen Sprache ist *dgvep-/dgvip-* belegt. Die regelmäßige Entsprechung der georg. Form *dgvep-* ist im Mingrelischen *dgvap-*.

Das Material wurde von Sardshweladse 1987, S. 18 zusammengestellt.

***deg-/dg-**

georg. *deg-, dg-*
(*aγ-v-deg* "ich stand auf", *da-dg-a* "er stellte hin", *dg-om-a* "stehen", *da-a-dg-in-eb-s* "er wird aufstellen lassen", *da-v-a-dg-er* "ich stellte hin")

mingr. *dg-*
(*do-dg-u* "er stellte hin", *dg-um-a* "hinstellen", *v-o-dg-in-an-k* "ich stelle auf", *dg-u-n* "er steht")

las. *dg-*
(*o-dg-im-u* "hinstellen", *do-dg-in-u* "aufstellen, anhalten", *kodo-dg-u* "er stellte hin", *var di-dg-in-e-n* "es ist unmöglich stehenzubleiben", *ko-do-v-o-dg-in-i* "ich hielt an")

Von dieser Wurzel abgeleitete Formen sind im Altgeorgischen belegbar: *aγdeg da çariq̇vane q̇rmaj ege*, Matth. 2,13 "steh auf und führe das Kind fort"; *aγvdegit da aγvemartenit*, Psalter 19,9 "wir standen auf und erhoben uns"; *cudad ars tkweni igi aγdgomaj mstwad*, Psalter 126,2 "vergeblich ist euer frühes Aufstehen"; *romelni mun dges*, Matth. 26,71 "die dort standen"; *edga eḳlisa gwirgwini*, Joh. 19,5 "er trug eine Dornenkrone"; *rkaj erti adgas tavsa missa zeda*, Physiologos XXV,6 "ein Horn steht auf seinem Kopf" u. a.

Von der Wurzel *deg-/dg-* sind abgeleitet: *adgili* "Ort", *aγdgma* "aufstehen", *gamodgma* "darstellen", *dadgma* "hinstellen", *midgma* "daranstellen", *modgma* "umgeben", *šedgma* "hineinlegen", *štadgma* "hineinlegen", *çardgma* "heraustreten, Schritt", *çarmodgma* "hinstellen, herausstellen", *aγdgoma* "auferstehen", *dadgoma* "stehen", *dadgroma* "sein, verweilen", *aγdgineba* "aufstellen, aufrichten", *dadgineba* "festlegen", *çardgineba* "hinführen, vorstellen" und viele andere.

Mingr. und las. *dg-* entsprechen genau der reduzierten georg. Wurzel *dg-*. Trotz der formalen und semantischen Nähe ist die Beziehung der Wurzel *dg-* zu der mingr. Form *dodirtu* und las. *dodgutu* unklar (vgl. Tschikobawa 1938, S. 269; Schmidt 1962, S. 90, 105).

Der mingr. Kausativstamm *v-o-dg-in-an-k* "ich stelle es auf" ist die exakte Entsprechung des georg. Kausativstammes *(da-)v-a-dg-in-eb* (s. Deeters 1930, S. 127).

Die georg. und mingr. Formen vereinten Dshanaschwili (s. Erckert 1895,

S. 294) und Deeters 1930, S. 127. Das las. Material führte Tschikobawa 1938, S. 268-269 hinzu.

Als Wurzelmorphem läßt sich **deg-/dg-* rekonstruieren (vgl. Klimow 1964, S. 70-71).

***ded-**

georg. *ded-*
(*ded-a* "Mutter, Frau", *ded-al-i* "Weibchen, Henne", *ded-a-mtil-i* "Schwiegermutter", *m-ded-r-i* "Weibchen")

mingr. *did-, dad-*
(*did-a* "Mutter", *dad-ul-i* "Weibchen, Henne", *di-a-ntir-i* "Schwiegermutter")

las. *did-, dad-*
(*did-a* "alte Frau, Großmutter", *dad-ul-i* "Weibchen, Henne", *da-mtir-e* "Schwiegermutter")

swan. *ded-*
(*ded-e* "Mutter, Großmutter (Anredeform)", *däd-w* "Weibchen, Henne")

Das Wort *ded-a* und davon abgeleitete Formen finden sich häufig in der altgeorg. Literatursprache: *txovil iq̇o dedaj misi mariam iosepisa*, Matth. 1,18 "seine Mutter Maria war mit Joseph verlobt"; *dedasa missa hrkwian mariam*, Matth. 13,55 "seine Mutter heißt Maria"; *iq̇vnes xut atas twinier q̇rmebisa da dedebisa*, Matth. 14,21 "es waren fünftausend ohne Kinder und Frauen"; *šeuracx ikmna dedopali igi*, 1. Buch Mose 16,4 "die Herrin geriet in Schande" u. a.

Es wird darauf hingewiesen, daß *deda* ein Wortstamm symbolischen Charakters ist (Schmidt 1962, S. 105; Klimow 1964, S. 71).

Im Mingrelischen und Lasischen ist in der Form *dida* die regelmäßige phonematische Entsprechung des Stammes *deda* vertreten (zum positionsbedingten Charakter der Entsprechung georg. *e* : mingr.-las. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Swan. *ded-e* < **ded-a-j* "Mutti", *ded-e-š* "Mutterliebe" stellen das regelmäßige Äquivalent des georg. Stammes *deda* dar (s. Schmidt 1962, S. 105). Das Wort *di* "Mutter" hat das Swanische offenbar aus dem Mingrelischen entlehnt (s. Schmidt 1962, S. 36, 105; vgl. Rosen 1847, S. 419; Gren 1890, S. 25).

Von der Form *ded-* ist der georg. Stamm *ded-al-* abgeleitet: *mamalad da dedalad šekmnna igini*, Marc. 10,6 "er schuf sie als Mann und Frau"; *arian kvani veltani dedal-mamalni*, Physiologos IV,3-5 "es gibt Steine der Felder, die weiblich und männlich sind" u. a.

Dem georg. Stamm *ded-al-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen

dad-ul- und im Swanischen *däd-w* regelmäßig (zur Entsprechung georg. *-al* : swan. *-w* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 83; die Entsprechung georg. *e* : swan. *ä* erklärte Kaldani 1969).

Der Stamm *ded-a* ist auch Bestandteil des Kompositums *dedamtil-* "Schwiegermutter": *ganešoros dedamtili ʒiscolisagan*, Luc. 12,53 "die Schwiegermutter wird sich von der Frau des Bruders entzweien".

Dem Stamm *dedamtil-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig die Form *diantir-* < **didamtir-* und im Lasischen *damtire* < **didamtire*. Swan. *dimtil* ist aus dem Mingrelischen entlehnt (Klimow 1964, S. 72).

Die Formen georg. *deda*, mingr. *dida* und las. *dida* verknüpfte Rosen 1845, S. 31 miteinander. Georg. *dedal-* und mingr. *dadul-* verglich Tscharaia 1895, XII, S. 105 miteinander, das las. und swan. Material brachte Marr 1912 c, S. 425 bei. Georg. *dedamtil-* und mingr. *diantir-* verband Tscharaia 1895, XII, S. 110, wozu Tschikobawa 1938, S. 37-38 die las. Entsprechung stellte. Als Grundform rekonstruieren wir **ded-* (vgl. Klimow 1964, S. 71-72).

***dew-/dw-**

georg. *dev-*, *dv-*, *d-*

(*da-v-dev* "ich habe hingelegt", *i-dv-a* "es lag", *da-d-eb-a* "hinlegen", *a-dv-il-i* "leicht")

mingr. *dv-*, *d-*

(*b-dv-an-k* "ich lege", *kə-ge-b-dv-i* "ich legte hin", *ge-dv-al-ir-i* "hingelegt", *kale-d-u* "er legte es sich hinein", *mi-i-b-dv-i* "ich zog mich an", *ḳučx-mo-dv-al-i* "Schuh", *dv-al-a* "legen", *mi-dv-al-a* "anziehen")

las. *dv-*, *d-*

(*ko-do-dv-ī* "leg es hin", *ko-do-d-u* "er legte es hin", *mo-v-i-dv-i/mo-b-i-dv-i* "ich habe angezogen", *ge-dv-al-u/do-dv-ap-u* "legen", *ḳučxeši mo-dv-al-u* "Schuh")

swan. *d-*

(*li-d-ēsg-i* "hinlegen", *li-d-i* "hinlegen")

Formen, die von dieser Wurzel abgeleitet sind, sind im Altgeorgischen vorhanden: *sdevit badej tkweni nadirobad*, Luc. 5,4 "legt euer Netz zum Fang aus"; *sidedri simonisi idva sicxita*, Marc. 1,30 "Simons Schwiegermutter lag mit Fieber darnieder"; *nu aγidebt ṭwirtta*, Jeremia 17,21 "nehmt keine Lasten auf"; *aγudva xarḳi kweq̇anasa*, 4. Buch der Könige 23,33 "er legte dem Land eine Abgabe auf" u. a.

Von der Wurzel *dev-/dv-/d-* sind auch gebildet: *gamodeba* "herausnehmen", *gandeba* "hinauswerfen", *gardadeba* "hinüberlegen, weglegen", *garemodeba* "umgeben", *dadeba* "hinlegen", *mideba* "hinlegen, verleihen", *mimodadeba* "predigen", *mimodeba* "verbreiten (Rede)", *modeba* "umhüllen", *šedeba*

"hineinlegen", *šemodeba* "hereinlegen" und andere Stämme. Mit dieser Wurzel verband Vogt 1938, S. 338 das Wort *a-dv-il-i* "leicht".

Mingr. *dv-/d-* entspricht regelmäßig der reduzierten georg. Wurzel *dv-/d-*. Ebenso regelmäßig gibt das Lasische diese reduzierte Variante wieder.

Swan. *d-* < **dw-* ist die Entsprechung der georg. Wurzel *dv-* (Klimow 1964, S. 73).

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen stellte Tschikobawa 1938, S. 269-270 zusammen, das swan. Äquivalent fand Deeters (s. Schmidt 1962, S. 104; vgl. auch Klimow 1960, S. 25 und 1964, S. 72; Matschawariani 1965, S. 19).

Auf der chronologischen Ebene des Gemeinkartwelischen ist unseres Erachtens das Wurzelmorphem **dew-/dw-* anzusetzen (vgl. Klimow 1964, S. 72).

***der-/dr-**

georg. *der-, dr-*

(*še-v-der-ḳ* "ich bog", *garda-v-dr-iḳ-e* "ich bog ab, um", *mo-dr-ḳ-a* "er wurde umgebogen")

mingr. *dir-*

(*dir-iḳ-u-a* "biegen", *dir-iḳ-un-s* "er biegt", *dir-iḳ-u* "er bog", *dir-aḳ-el-i* "gebogen")

las. *dr-, dur-*

(*dr-iḳ-up-s* "er biegt", *dr-uḳ-u-n* "es wird gebogen", *dur-ḳ-u* "es wurde gebogen")

Diese Verbalformen liegen schon in der altgeorgischen Literatursprache vor: *romelni gansdreḳdes gzata twista*, Sprüche Salomos 10,9 "die von ihren Wegen abbiegen"; *gardasdriḳe guliscq̇romad sašǯeli*, Amos 6,13 (Oschki) "du hast im Zorn das Urteil umgebogen"; *gandrḳa guli misi*, Jesus Sirach 10,14 "sein Herz wurde verbogen, d. h. vom rechten Weg abgebracht" u. a.

Dem georg. Stamm *dr-eḳ-* entspricht regelmäßig mingr. *dir-aḳ-* (< **dr-aḳ-*). Dem georg. Stamm *dr-iḳ-* entspricht mingr. *dir-iḳ-* (< **dr-iḳ-*) und las. *dr-iḳ-*. Dem las. Stamm *dur-ḳ-* entspricht im Georgischen regelmäßig *drḳ-* (< **dr̥-ḳ-*).

Die Zusammengehörigkeit des georg. und mingr. Materials erkannte Tscharaia 1895, XII, S. 103. Die las. Entsprechung fand Tschikobawa 1938, S. 270. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 74 die Formen **dreḳ-/driḳ-/derḳ-*, während Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 188-191 die Formen **der-/dr̥-* ansetzten.

***deγ-**

georg. *dγ-*

(*dγ-e* "Tag", *dγ-e-n-del-i* "heutig", *m-dγ-ev-r-i* "Tagelohn")

mingr. *dγ-*

(*dγ-a* "Tag", *o-ndγ-ur-i* "Mittagessen")

las. *dγ-*

(*dγ-a* "Tag", *an-dγ-a-n-er-i* "heutig", *mdγ-or-a/ndγ-or-a/mdγ-ur-a/ndγ-ur-a* "vorhin", *dγ-a-l-eul-i* "täglich", *ndγ-a-l-er-i* "tagsüber", *o-ndγ-er-i* "Mittag", *ge-ndγ-an-i* "übermorgen", *dγ-a-gunʒ-a-š-i* "Trinkspruch")

swan. *deγ-*

(*la-deγ* "Tag", *mə-l-deγ* "Hirt (Tagelöhner)")

Das Wortgut ist aus den altgeorgischen Schriften bekannt: *iq̇o iona mucelsa vešaṗisasa sam dγe da sam γame*, Matth. 12,40 "Iona war im Bauch des Wals drei Tage und drei Nächte"; *gardasrul iq̇vnes dγeta matta*, Luc. 1,7 "ihre Tage waren verflossen" u. a.

Das mingr. *dγ-a* und das las. *dγ-a* entsprechen dem georg. Stamm *dγ-e* regelmäßig. In den las. Formen *mdγa, ndγa* ist *m* und *n* im Anlaut sekundär entwickelt (s. Schmidt 1962, S. 89, 105). Das in einigen abgeleiteten Formen und im Plural des Mingrelischen und Lasischen auftretende *l* ist sekundär (s. Schmidt 1962, S. 105; vgl. Tschikobawa 1938, S. 193; Tschikobawa 1942, S. 16).

Die swan. Form *la-deγ* enthält das Präfix *la-*, dessen Funktion nicht klar ist (vgl. Tschikobawa 1942, S. 204), und die Wurzel *deγ-* (vgl. Klimow 1964, S. 76).

Die georg., mingr. und las. Formen verglich Rosen 1845, S. 33 miteinander. Gren 1890, S. 135 fand die swan. Entsprechung (s. auch Marr 1912 a, S. 27; Marr 1911-1914, S. 420). Klimow 1964, S. 75 rekonstruierte die Grundform **dγe-*. Schmidt 1962, S. 106 setzte ein Wurzelmorphem **deγ-* oder **daγ-* an.

***dtx-**

georg. *tx-*

(*tx-el-i* "dünn")

mingr. *txitx-*

(*txitx-u* "dünn")

las. *tutx-, titx-, tx-, ntx-*

(*tutx-u, titx-u* "dünn", *go-tx-im-u* "dünn machen", *ko-go-ntx-ip* "du wirst dünn machen")

swan. *dətx-*

(*dətx-el* "dünn")

Die Form ist in der altgeorgischen Sprache belegt: *vpupunebdet samoslita ččwilita da txelita,* A-92 235 "wir wollen uns mit weichen und dünnen Gewändern kleiden"; *bunebaj haerisaj txel ars da çmidaj,* Ekwsta dγetaj 32,4 "die Beschaffenheit der Luft ist dünn und rein"; *zedajt çwlil da txel ars,* Ekwsta dγetaj 47,16 "oben ist sie gering und dünn" u. a.

Las. *tutx-u* ist durch sekundäre Entwicklung von *u* aus **ttx-u* < **dtx-u* entstanden (Klimow 1964, S. 93). Zur Entsprechung georg. *el* : mingr.-las. *u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-90. Nach der von T. Gudawa ermittelten Gesetzmäßigkeit entwickelte sich *tutxu* > *titxu* (Gudawa 1960, S. 119-121).

Mingr. *txitxu* < **titxu* < **tutxu* < **dutxu* (mit Entwicklung des *u*, dem Übergang von *u* zu *i* und der Entwicklung von *x* in der Anlautgruppe; zur Entwicklung von *x* s. Qipschidse 1914, S. 07).

Swan. *dətxel* entspricht der Grundform **dtx-el-*.

Tscharaia 1895, XII, S. 113 und 1918, S. 173 verknüpfte das georg. und mingr. Material, die restlichen kartwelischen Stämme brachte Topuria 1926, S. 215-216 bei. Klimow 1964, S. 93 rekonstruierte die Grundform **ttxel-*; vgl. Topuria 1926, S. 216.

***did-**

georg. *did-*

(*did-i* "groß", *did-ad-i* "grandios", *a-did-eb-s* "er vergrößert", *m-did-ar-i* "reich", *did-r-o-a* "Hochwasser")

mingr. *did-*

(*did-i* "groß")

las. *did-*

(*did-i* "groß", *did-o* "sehr, stark")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen bezeugt: *amas did erkwas,* Matth. 5,19 "dieser wird groß genannt werden"; *sasq̇ideli tkweni didi iq̇os cata šina,* Matth. 5,12 "euer Lohn wird groß sein in den Himmeln"; *mravalta mdidarta dadves didadi,* Marc. 12,41 C "viele Reiche legten viel hinein"; *eri ese bagita xolo matita madidebs me,* Matth. 15,8 C "diese Leute verherrlichen mich nur mit ihren Lippen"; *didebul ars ʒej davitisi,* Matth. 21,9 C "groß ist der Sohn Davids" u. a.

Mingr. und las. *did-* entsprechen dem georg. *did-* regelmäßig (vgl. Tschikobawa 1938, S. 234).

Die georg. und mingr. Form vereinte Zagareli 1880, S. 36, während Tschikobawa 1938, S. 234 die las. Form damit verband. Klimow 1964, S. 73 rekonstruierte die Grundform **did-*. Er wies auch darauf hin, daß es sich dabei um einen reduplizierten Stamm handeln muß.

***didγ-**

georg. *didγ-*

(*didγ-in-i* "undeutlich sprechen, murmeln", *didγ-in-eb-s* "er spricht undeutlich", *a-didγ-in-d-a* "er begann undeutlich zu sprechen")

mingr. *dγirdγ-*

(*dγirdγ-in-i* "undeutlich sprechen, murmeln", *dγirdγ-in-un-s* "er spricht undeutlich", *kə-d-i-dγirdγ-in-u* "er sprach undeutlich")

swan. *ddγ-*

(*li-ddγ-ən-e* "brummen, murmeln")

Dem georg. *didγ-* scheint mingr. *dγirdγ-* zu entsprechen. Der Anlautkomplex des Mingrelischen ist durch Assimilation entstanden (zu dieser Erscheinung im Mingrelischen s. Qipschidse 1914, S. 07). Sekundär entwickelt scheint auch das *r*.

Die georg. und mingr. Wörter vereinte Fähnrich 1982 a, S. 34, das swan. Äquivalent ist bei Fähnrich 1987, S. 33 hinzugefügt.

***diḳ-**

georg. *diḳ-*

(*diḳ-a* "Weizensorte")

las. *diḳ-*

(*diḳ-a* "Weizen, Korn", *diḳ-a-š-mkir-i* "Kornmehl")

Das Wort ist im Altgeorgischen bezeugt: *uprojsi satesavi mtasa šina ikmnebis ... diḳaj da seli*, Leben des Iowane und des Eptwime 42,8 "das meiste, das im Gebirge gesät wird, ist ... Weizen und Lein".

Las. *diḳ-a* muß die Entsprechung des georgischen *diḳ-a* sein. Das auslautende *-a* entspricht dem georg. *-a* regelmäßig (Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

Die georg. und las. Form verglich Dshawachischwili 1930, S. 328-330 und S. 406-412 miteinander. Die Grundform **diḳa* wurde von Klimow 1964, S. 73 für das georg.-san. chronologische Niveau rekonstruiert.

***dindg-**

georg. *dindg-*

(*dindg-el-i* "schwarzes Wachs")

mingr. *dgvindg-*

(*dgvindg-v-i* "Pech, Teer")

las. *dindg-, dundg-*

(*dindg-u, dundg-i* "schwarzes Wachs")

Das Wort *dindgel-i* ist in der altgeorgischen Literatursprache noch nicht nachweisbar. S.-S. Orbeliani erklärt dieses Wort als "Wachs vom Oberteil des Bienenstocks" und führt (ohne Quellenangabe) auch die Verbalform

gadindgeldes "es soll schwarzes Wachs werden" an. In den georg. Dialekten sind folgende Formen anzutreffen: *dindgel-i* "schwarzes, minderwertiges Wachs" (mtiul. und gudamaqr.), *dindgel-a* "von der Biene im Bienenstock zubereitete leimartige Masse, wachsähnlich" (atschar.), *dindgel-i* "nach dem Leeren der Waben übriggebliebener Rest" (mtiul. und pschaw.), *dgindgl-i* "Rotz" (mtiul.), *dindgel-i* "in der Nase getrockneter Rotz" (ingilo.), *dindgl-i* "schwarze, schlammige Erde" (kisiq.) u. a. (Ghlonti 1974, S. 207-209).

Mingr. *dgvindgv-* < **dindg-u* (Shghenti 1960, S. 87), was das aus dem Mingrelischen ins Swanische entlehnte *dindgw-* (*dindgwild* "Pech", Klimow 1964, S. 73) bezeugt.

Las. *dundg-* < *dindg-u*.

Die georg. und die anderen Kartwelformen stellte Klimow 1964, S. 73 zusammen. Er rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Ausgangsform **dindgel-*. Wir meinen, daß *dindgel-* einen Stamm darstellt, der aus der Basis *dindg-* und dem Suffix *-el* besteht. Als Grundform rekonstruieren wir **dindg-*.

***diq̇-**

georg. *diq̇-*

(*diq̇-i* "Pflanzenart Heracleum")

mingr. *di'-*

(*di'-e* "Pflanzenart Heracleum")

In S.-S. Orbelianis Wörterbuch ist die Form *diq̇a* belegt. Dem georg. *diq̇-* könnte das mingr. *di'-* entsprechen.

Das Wortgut ist bei Fähnrich 1987, S. 33 miteinander verbunden.

***diq-**

altgeorg. *tiq-*

(*tiq-a* "Lehm, Ton, Schlamm")

mingr. *dix-, dex-*

(*dix-a, dex-a* "Erde, Platz", *dix-a-š-uškura* "Erdapfel")

las. *dix-*

(*dix-a* "Erde, Grund")

Das Wort findet in der altgeorgischen Sprache Verwendung: *nerc̣q̇wa kweq̇anasa da šekmna tiqaj nerc̣q̇wisa misgan*, Joh. 9,6 "er spuckte auf die Erde und schuf Lehm aus dem Speichel"; *mividis, šeigozis tavi twisi tiqita*, Physiologos XXIX,7 "er geht hin und bestreicht sich mit Lehm" u. a.

Dem georg. Stamm *tiq-a* (< **diq-a* durch Assimilation) entspricht im Mingrelischen und Lasischen *dix-a* (< **diq-a*). Das Verhältnis georg. *a* : mingr.-las. *a* im Stammauslaut ist regelmäßig, s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 18-25.

Die kartwel. Sprachmaterialien wurden von Zagareli 1880, S. 35 und Tseretheli 1959, S. 80 zusammengestellt.

***dlaq̇w-**
georg. *dlaq̇v-i* "Ellbogen"
las. *durq̇u* "Ellbogen"

In den altgeorgischen Texten ist dieses Wort nicht belegt. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch findet sich ohne Quellenangabe das Wort *dlaq̇vi* als "Arm des Tieres, Knochen zwischen den Schultern" (in den Handschriften C, D). *dlaq̇vi* ist auch in den Dialekten belegbar: Im Chewsurischen bezeichnet es den Körperteil, wo der Oberschenkel direkt an den Bauch stößt, im Kisiqischen bezeichnet es den Ellbogen (Ghlonti 1974, S. 209).

Das las. *durq̇u* entspricht dem georg. *dlaq̇v-* regelmäßig. *o* > *u* im Lasischen erklärt sich durch den Einfluß des folgenden **w* (Gudawa 1960, S. 120). Der Konsonant *r* wurde umgestellt: **druq̇u* > *durq̇u* (Klimow 1964, S. 74; vgl. Tschikobawa 1938, S. 59).

Das georg. und las. Material stellte Tschikobawa 1938, S. 59 zusammen. Klimow 1964, S. 74 rekonstruierte die Form **d(l)aq̇w-*.

***dn-**
georg. *dn-*
(*da-dn-ob-a* "schmelzen, tauen, zu Ende gehen, abnutzen")
mingr. *din-, dən-*
(*din-ap-a/dən-ap-a* "verlieren", *v-o-din-u-an-k* "ich verliere", *mi-v-o-din-ē* "ich verlor", *v-din-u-k/b-dən-ə-k* "ich verschwinde, ich komme um")
las. *ndin-, ndun-, dun-*
(*ka-go-v-o-ndin-ap* "ich verliere", *ka-go-v-o-ndin-i* "ich verlor", *go-ndun-u* "es ging verloren", *go-m-dun-i-t* "wir gingen verloren", *go-ndin-er-i* "verloren")
swan. *n-*
(*lī-n-e* "schmelzen, tauen")

Das Wortgut ist aus den altgeorgischen Schriften bekannt: *vitarca cwili raj dadnis ç̣inaše cecxlsa*, Psalter 67,3 "wie Wachs, das vom Feuer schmilzt"; *dadnen qorcni matni*, Sacharja 14,12 "ihre Leiber werden vergehen"; *dadnen mtani, vitarca cwilni*, Mamata sc̣avlani 124,1 "die Berge werden schmelzen wie Wachs" u. a.

Der georg. Form *dn-* entspricht im Mingrelischen *din-/dən-* (< **dn-*) und im Lasischen *dun-/ndin-/ndun-* (< **dn-*; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten s. Shghenti 1953, S. 92-98). Swan. *n-* < **dn-* (**li-dn-e* > *lī-n-e*, s. Klimow 1964, S. 74).

Das georg. und mingr. Formengut verknüpfte Topuria 1930, S. 300 miteinander. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 271, das swan. Äquivalent Klimow 1964, S. 74, der auch die gemeinkartwel. Grundform **dn-* ansetzte.

***dol-**

georg. *dol-a* "hornlose Kuh"
mingr. *dul-u* "hornlos (Ziege)"

In den Dialekten der georg. Sprache (Chewsurisch, Pschawisch, Gurisch) bezeichnet *dol-a* eine hornlose Kuh oder ein hornloses Tier (Ghlonti 1974, S. 211).

Die Entsprechung der georg. Wurzel *dol-* ist im Mingrelischen *dul-* (< **dol-*). Dem georg. Stamm *dol-a* entspricht der mingr. Stamm *dul-u*. Die Entsprechung georg. *a* : mingr. *u* (< **o*) erklärt sich aus dem Charakter des Stammes als attributiv gebrauchten Determinans.

Das Material vereinte G. A. Klimow.

***dud-**

mingr. *dud-i* "Kopf"
las. *dud-i* "Kopf, Scheitel, Spitze"
swan. *dud-ūl* "Brustwarze"

Der mingr. Form *dud-* entspricht regelmäßig im Lasischen und Swanischen *dud-*. Das swan. Suffix *-ūl* ist ein Deminutivformans.

Die in einigen Dialekten der georg. Sprache bezeugte Form *dud-* scheint ein Sanismus zu sein (Tschikobawa 1938, S. 44; vgl. Klimow 1964, S. 75).

Das mingr. und las. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 44 zusammengeführt. Die swan. Entsprechung erkannte Klimow 1964, S. 75, der die gemeinkartwel. Grundform **dud-* rekonstruierte.

***dute-**

altgeorg. *ttwe* "Monat" (neugeorg. *tve* "Monat")
mingr. *tuta* "Mond, Monat"
las. *tuta, mtuta* "Mond, Monat"
(*tut-aš-te* "Mondschein", *tut-er-i* "einmonatig")
swan. *došd-*
(*došd-ul* "Mond", *došd-iš* "Montag")

Die Form *ttwe* (und die auf diese Form zurückgehende Variante *twe*) sind im Altgeorgischen anzutreffen: *imalvida tavsa twissa xut ttwe*, Luc. 1,24 E, vgl. *twe* D "sie verbarg sich fünf Monate". In der Hadisch-Bibel ist an dieser Stelle die Form *tute* zu finden, was als Abschreibfehler zu werten ist (Topuria 1926, S. 217).

Wie die Gegenüberstellung der georg. Form *ttwe* mit dem mingr. und las. *tuta* sowie dem swan. *došd-ul* zeigt, hat im Georgischen eine Assimilation und Metathese stattgefunden: *ttwe* < **tute* < **dute.*

Mingr. und las. *tuta* sind regelmäßige phonematische Entsprechungen von **tute-*. Im las. *mtuta* ist das *m* im Anlaut sekundär entwickelt. Das Mingrelische und Lasische haben offenbar die ursprüngliche Bedeutung des Wortes ("Mond") bewahrt.

Die swan. Form *došd-* entspricht der Grundform regelmäßig (zur Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* s. Topuria 1926, S. 198-219; Melikischwili 1981, S. 70-78). *-ul* ist suffixalischer Natur (s. Topuria 1926, S. 216). Der swan. Stamm *došd-ul* hat ausschließlich die ursprüngliche Bedeutung "Mond".

Der Vergleich der georg., mingr. und las. Form wurde von Rosen 1845, S. 33 vorgenommen, das swan. und mingr. Wortgut verband Gren 1890, S. 129 miteinander. Klimow 1964, S. 75 rekonstruierte die Grundform **du*(s_1)*te-*.

***dum-**

georg. *dum-*

(*dum-i-s* "er schweigt", *da-i-dum-a* "er schwieg", *dum-il-i* "Schweigen", *i-dum-al-i* "verschwiegen, geheimnisvoll")

swan. *dwm-, dwim-*

(*li-dwm-e* "ein Geheimnis verbergen")

Formen, die von dieser Wurzel gebildet sind, begegnen in der altgeorg. Sprache: *čwen vdumit*, 4. Buch der Könige 7,9 (Oschki) "wir schweigen"; *dumis da araras miugebs*, H-341 595 "er schweigt und antwortet ihm nichts"; *leviṭelni igi daadumebdes ersa mas*, Nehemia 8,11 (Oschki) "die Leviten brachten das Volḳ zum Schweigen"; *rajsa idumal ċarmoivlṭode*, 1. Buch Mose 31,26 (Oschki) "warum bist du heimlich fortgegangen"; *ara ars saidumloj*, Marc. 4,22 C "es gibt kein Geheimnis" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *dum-* scheint swan. *dwm-/dwim-* (< **dum-*) zu sein.

Die Zusammenstellung wurde von Fähnrich 1984, S. 42 vorgenommen.

***duγ-**

georg. *duγ-*

(*duγ-s* "es kocht", *duγ-il-i* "gekocht", *aγ-duγ-eb-a* "aufkochen")

mingr. *duγ-*

(*duγ-a* "kochend")

las. *nduγ-*

(*ge-nduγ-er-i* "Speisenart, etymologisch: Aufgekochtes")

Das Verb ist schon in den altgeorg. Texten anzutreffen: *muceli čemi duγs*

da ara dadumnes, Hiob 30,27 "mein Bauch tost und will nicht schweigen"; *aravis ʒal-uc datmena brʒolata mṭerisata, aramed arcaγa twit duγilsa bunebisa-sa*, A-1105 131 v "niemand kann die Kämpfe des Feindes aushalten, sondern nicht einmal die Anfechtungen der eigenen Natur"; *šeikmnebis simqur-vale aγduγebita sisxlisajta*, A-1105 129 r "durch die Erhitzung des Blutes entsteht eine Erregung" usw.

Der georg. Wurzel *duγ-* scheint mingr. *duγ-* und las. *nduγ-* zu entsprechen (im Lasischen ist *n* sekundär entwickelt, s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Auf den Zusammenhang zwischen der georg. und mingr. Form wies Qipschidse 1914, S. 229 hin. Das las. Material brachte Klimow 1985 b, S. 169 bei. Auf Klimow geht auch die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **duγ-* zurück.

***dγab-**

georg. *dγab-*
(*dγab-n-i-s* "er schmiert, er kleckst", *dγab-n-a* "schmieren, klecksen", *da-dγab-n-il-i* "beschmiert")

swan. *dγb-*
(*li-dγb-e* "beschmieren, besudeln")

Die Wurzel *dγab-* kommt in einigen Dialekten (imer., gur.) der georg. Sprache vor. Als Entsprechung ist das swan. *dγb-* zu betrachten.

Das Material ist bei Fähnrich 1982 a, S. 34-35 zusammengestellt.

***dγw-**

georg. *dγv-*
(*dγv-eb-s* "er buttert", *še-dγv-ib-a* "er butterte")

mingr. *dγv-*
(*dina-dγv-ab-u* "er plumpste ins Wasser", *ino-dγv-ab-u-a* "plumpsen, klatschen")

las. *dγv-*
(*do-m-dγv-al-ar* "ich werde vermischen")

swan. *dγ-*
(*dγ-ul/dγ-əl* "Plätschern der Milch beim Melken")

Der georg. Wurzel *dγv-* entspricht im Mingrelischen *dγv-*, im Lasischen *dγv-* und im Swanischen *dγ-* (< **dγw-*).

Das georg., mingr. und las. Wortgut erkannte Tschikobawa 1938, S. 271 als verwandt. Die swan. Entsprechung fand Klimow 1964, S. 76, der für die georg.-san. Grundsprache eine Form **dγweb-* ansetzte.

***dγlez-/dγliz-**

georg. *dγlez-, dγliz-*

(*dγlez-s* "er zerreißt, er reißt ab", *ga-dγliz-a* "er zerriß, er riß ab", *dγlez-a* "zerreißen, abreißen", *ga-dγlez-il-i* "zerrissen, abgerissen")

mingr. *dγiraz-, dγiriz-*

(*dγiriz-u-a* "zerreißen, abreißen")

Der georg. Form *dγlez-* entspricht das mingr. *dγiraz-* (< **dγraz-*), während dem georg. *dγliz-* das mingr. *dγiriz-* (< **dγriz-*) entspricht. Es ließe sich die Frage stellen, ob eine Verbindung zwischen den Grundformen **dγlez-/dγliz-* und der Grundform **dγul-* besteht (Klimow 1964, S. 77).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von T. Gudawa zusammengestellt (s. Klimow 1964, S. 77). Die Rekonstruktion der Grundformen **dγlez-/dγliz-* für das chronologische Niveau der georg.-san. Einheit geht auf Klimow 1964, S. 76 zurück.

***dγul-**

georg. *dγl-, dγvil-*

(*dγl-u/dγl-u-v-i* "weich, dickflüssig, zäh", *dγl-o* "schaumig, verdünnt", *dγl-op-o* "dicker Schlamm", *a-ndγl-ov-a* "trüben, schlammig machen", *dγvil-i* "frisches Harz")

mingr. *dγul-, ndγul-*

(*dγul-ap-a/ndγul-ap-a* "schmelzen", *v-o-ndγul-u-an-k* "ich schmelze", *ndγul-e* "es taut, es schmilzt")

las. *ndγul-*

(*o-ndγul-u* "tauen, schmelzen", *do-ndγul-u* "es taute, es schmolz", *ndγul-u-n* "es taut, es schmilzt", *ndγul-er-i* "geschmolzen")

Der georg. Form *dγl-* (< **dγul-*; *dγvil-i* < **dγül-i* < **dγul-i*) entspricht im Mingrelischen *dγul-* (*ndγul-* < *dγul-*) und im Lasischen *ndγul-* (< **dγul-*). Zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98.

Die mingr. und las. Formen erkannte Tschikobawa 1938, S. 271 als verwandt. Klimow 1964, S. 76 ermittelte die georg. Entsprechung. Von ihm stammt auch der Vorschlag, auf georg.-san. Niveau die Grundform **dγl-* zu rekonstruieren.

e

***e-**

georg. *e-* "Charaktervokal im Verb"
(*e-mal-v-i-s* "er verbirgt sich vor ihm", *e-zrd-eb-i-s* "er wächst ihm auf")
mingr. *a-* "Charaktervokal im Verb"
(*a-č̣ar-e-n* "er kann schreiben", *a-č̣ḳom-e-n* "er kann essen")
las. *a-* "Charaktervokal im Verb"
(*a-č̣ar-e-n* "er kann schreiben", *a-č̣ḳom-e-n* "er kann essen")
swan. *e-* "Charaktervokal im Verb"
(*x-e-sṗ-i* "er dreht sich ihm", *x-e-gwš-i* "es wird ihm eingegossen", *x-e-c̣wēn-i* "es scheint ihm")

Dieses Präfix *e-* ist in den altgeorgischen Texten gut belegt: *arca esmes vis ubanta zeda qmaj misi*, Matth. 12,19 "niemand wird auf den Straßen seine Stimme hören"; *q̇oveli kalaki, gina saxli, romeli ganevtis tavsa twissa, ver daemṭḳicos*, Matth. 12,25 "jede Stadt oder jedes großes Haus, das in sich selbst geteilt ist, kann nicht festgefügt sein" u. a. Das gleiche Präfix *e-* liegt im Altgeorgischen auch bei einigen Verben vor, die eine "Relation" zum Ausdruck bringen: *e-savs* "er hofft", *e-ḳicxevs* "er beschimpft ihn", *e-cinis* "er lacht ihn aus", *e-glovs* "er trauert um ihn", *e-ʒiebs* "er fahndet nach ihm", *e-rčis* "er hört auf ihn"... In gleicher Funktion ist das Präfix *e-* auch im Swanischen belegt: *x-e-šgwem* "er bittet ihn", *x-e-ldäl* "er hütet etw." u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen ist die regelmäßige phonematische Entsprechung *a-* zu dem georg. Charaktervokal *e-* vertreten, doch drückt sie hier meist den Potentialis aus, sie kann aber auch andere Bedeutungen wiedergeben (Deeters 1930, S. 91).

Swan. *e-* entspricht regelmäßig dem georg. *e-*.

Ursprünglich oblag dem Charaktervokal *e-* wohl nicht die Passivanzeige, sondern er besaß eine umfassendere, allgemeine Bedeutung. Er bezeichnete die Relation zu einem indirekten Objekt (vgl. Deeters 1930, S. 89-92).

Das Material der Kartwelsprachen verband Deeters 1930, S. 89-92 miteinander. Die Grundform **e-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 77.

***-e**

georg. *-e* "Zeichen des Aorists"
(*da-v-c̣er-e* "ich schrieb", *da-v-xaṭ-e* "ich malte", *aγ-v-a-šen-e* "ich erbaute", *gan-v-a-ṭp-e* "ich erwärmte", *aγ-v-a-g-e* "ich errichtete")
swan. *-e* "Zeichen des Aorists"
(*o-xw-mār-e-d* "wir bereiteten vor", *a-x-mār-e-d* "ihr bereitetet vor", *ad-meč-e* "er ließ ihn altern", *äd-xaṭ-äw-e* "er malte", *ad-g-e* "er stellte hin",

ot-ḳar-e "er öffnete")

Dieses Morphem ist schon im Altgeorgischen verbreitet.

Das georg. und das swan. Suffix entsprechen sich regelmäßig.

Das Material ist bei Sardshweladse 1987, S. 18 zusammengestellt.

*-e

georg. *-e* "Konjunktivsuffix"
(*c̣er-d-e-s* "er möge schreiben", *xaṭ-v-id-e-s* "er möge malen", *c̣ar-vid-e-s* "er möge gehen")
mingr. *-a* "Konjunktivsuffix"
(*b-zim-un-d-a* "ich möge messen", *b-zim-a* "ich soll messen")
las. *-a* "Konjunktivsuffix"
(*b-zum-um-ṭ-a* "ich möge messen", *b-zum-a* "ich soll messen")
swan. *-e* "Konjunktivsuffix"
(*x-a-m-bž-ən-e-s* "er sollte sich wundern", *x-a-čon-e-s* "er möge sich freuen", *o-ḳwš-e* "ich soll zerbrechen")

Das Affix ist in der altgeorg. Literatursprache belegt: *romelsa me natels-viɣebde*, Matth. 20,22 "wie ich getauft würde"; *odes hq̇opde sadilsa*, Luc. 14,12 "wenn du das Essen zubereiten würdest"; *ese q̇oveli migce šen*, Matth. 4,9 "all dies würde ich dir geben"; *ac̣ vdge me monada šenda*, 1. Buch Mose 44,33 "jetzt will ich als Sklave bei dir bleiben" u. a.

In den Kartwelsprachen liegen sich regelmäßig entsprechende phonematische Varianten des Suffixes vor: georg. *-e* : mingr. *-a* : las. *-a* : swan. *-e*. Die Suffixe stellte Marr 1912 a, S. 25 zusammen. Die Grundform **-e* rekonstruierte Klimow 1964, S. 78.

*-e

las. *-e* "Nominativsuffix"
(*ḳučx-e* "Fuß", *ber-e* "Bursche")
swan. *-e* "Nominativsuffix"
(*ḳoǯ-ar-e* "Felsen", *mar-al-e* "Männer")

Das las. *-e* ist ein Allomorph des Nominativzeichens. Im Singular ist es nur in einigen Stämmen erhalten geblieben, aber im Plural dominiert es (*ḳoč-ep-e* "Männer", *ḳučx-ep-e* "Füße", *orʒo-p-e* "Stühle" u. a., s. Tschikobawa 1936, S. 49-50).

Im Swanischen hat die Sprache der Poesie das Suffix *-e* bewahrt (hauptsächlich im Plural): *mar-al-e* "Männer", *ḳoǯ-ar-e* "Felsen", *ɣwaž-ar-e* "Burschen" u. a. Selten wird das Suffix auch im Singular verwendet: *murq̇wam-e* "Burg", *zural-e* "Frau" (Tschantladse 1973, S. 269-270).

Als Entsprechung des swan. *-e* liegt im Lasischen *-e* vor, was dadurch zu erklären ist, daß es auf das Pronomen *ege, ese* zurückgeht (Schanidse 1925,

S. 363), wo das *e* seiner Herkunft nach eine deiktische Partikel ist. Das Georgische und das Mingrelische haben das Nominativzeichen *-e* offenbar verloren.

Als Allomorph des Nominativzeichens ist *-*e* für die gemeinkartwelische Grundsprache zu rekonstruieren.

***-e**

georg. *-e* "Wortbildungssuffix"
(*bad-e* "Netz", *dγ-e* "Tag")
mingr. *-a* "Wortbildungssuffix"
(*dγ-a* "Tag")
las. *-a* "Wortbildungssuffix"
(*bod-a* "Netz", *dγ̌-a* "Tag")

Im Swanischen ist das Wortbildungssuffix *-*e* in der Regel geschwunden. Dem georg. *-e* entspricht regelmäßig im Mingrelischen und Lasischen *-a*. Zum suffixalischen Charakter des kartwel. *-*e* s. Tschikobawa 1938, S. 193-194, Schmidt 1962, S. 106, Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 282 und S. 318.

***-eb**

georg. *-eb* "Präsensstammformans der Verben"
(*aγ-a-g-eb-s* "er baut auf", *aγ-a-šēn-eb-s* "er baut auf", *ċar-a-vl-in-eb-s* "er schickt weg")
mingr. *-ap* "Präsensstammformans der Verben"
(*tan-ap-a* "hell werden", *gur-ap-a* "lernen")
las. *-ap* "Präsensstammformans der Verben"
(*mo-g-ap-s* "er gewinnt", *o-lod-ap-s* "er macht ihm etwas", *o-rg-ap-s* "er pflanzt", *j-opš-ap-s* "er füllt")

Das Suffix ist häufig im Altgeorgischen belegt: *ara vtargmaneb gamoutargmanebelsa mas saḳwirvelebasa*, Sin. Polykephalion 173,7 "ich erkläre nicht das unerklärbare Wunder"; *vis eʒieb*, 1. Buch Mose 37,15 "wen suchst du"; *raj ginebs*, Schuschaniki VII,31 "was willst du" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen ist die Form *-ap* < *-*ab* vertreten. Mingr. *-an* ist in bestimmten Positionen aus *-*ab* gewonnen: *o-g-an-s* "er baut auf", *o-pun-u-an-s* "er kocht etw." u. a.

Das Material ist bei Deeters 1930, S. 125 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 78 rekonstruierte die Grundform *-*eb*.

***-eb**

georg. *-eb* "Pluralsuffix der Nomina"
(*ḳac-eb-i* "Männer", *q̇rm-eb-i* "Kinder", *ʒe-eb-i* "Söhne")

mingr. *-ep* "Pluralsuffix der Nomina"
(*ḳoč-ep-i* "Männer", *boš-ep-i* "Jungen")
las. *-ep, -eb* "Pluralsuffix der Nomina"
(*ḳučx-ep-e* "Füße", *ḳoč-ep-e* "Männer", *ǯum-al-eb-e* "Brüder", *gz-al-eb-e* "Wege")

In den altgeorg. Schriften wird *-eb* selten verwendet: *ertsa mas gwamsa mraval asoeb akws*, Paulus' Brief an die Römer 12,4 "ein Körper besitzt viele Glieder" u. a.

Dieses Suffix erweiterte allmählich seinen Anwendungsbereich im Mittelgeorgischen und dominiert im Neugeorgischen.

Im Mingrelischen und Lasischen tritt als Entsprechung des georg. Suffixes *-eb* die Form *-ep* auf, die durch Umlautung und Stimmloswerden des auslautenden Konsonanten aus **-ab* entstanden ist (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 161). Shghenti 1938, S. XV bezeugte auch die las. Variante *-eb*.

Das kartwel. Material vereinte Rosen 1847, S. 408; s. auch Bopp 1846, S. 274. Klimow 1964, S. 78 rekonstruierte die Grundform **-eb*.

***egr-**

georg. *egr-*
(*egr-is-i* "Egrisi, Mingrelien", *m-egr-el-i* "Mingrelier", *m-egr-i* "Mingrelier")
mingr. *arg-*
(*m-arg-al-i* "Mingrelier")

Dieses Material ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *sadamdis ars saberʒnetisaj anu megreltaj*, Leben des Daniel 251,2 "bis wohin (das Land) Griechenlands oder der Mingrelier reicht".

Die Wurzel *egr-* ist in den Texten des Geschichtswerks "Kartlis cxovreba" belegt: *daurčes cixe-kalakni ... šidakartli da egrisi*, I 12,12 "es blieben ihm die befestigten Städte sowie Innerkartli und Egrisi"; *megrni dadges ertgulobasa parsmanis ʒisasa*, I 53,20 "die Mingrelier blieben dem Sohn Parsmans treu" u. a.

Mingr. *arg-* < **agr-* entspricht dem georg. *egr-* regelmäßig (Tschikobawa 1942, S. 144).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Brosset 1849, S. 70 zusammen (s. auch Beridse 1920, S. 23; vgl. Klimow 1964, S. 132). Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 132 die Form **m-egr-el-*. Dieser Stamm, der von der Wurzel **egr-* abgeleitet ist, bestand schon zur Zeit der georg.-san. Spracheinheit.

***-et**

georg. *-et* "Verbalsuffix"
(*č̣vr-et-a* "durchbohren", *da-čkl-et-a* "zerfetzen, zerreißen")
mingr. *-at* "Verbalsuffix"
(*čxvil-at-a* "abprallen lassen", *čil-at-a* "verfehlen, verführen")

Das mingr. Suffix *-at* entspricht dem georg. Verbalsuffix *-et*.
Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 33 zusammengestellt.

***-et**

georg. *-et* "Suffix in Ortsnamen"
(*sa-berʒn-et-i* "Griechenland", *ḳax-et-i* "Kachetien", *tuš-et-i* "Tuschetien")
mingr. *-at* "Suffix in Ortsnamen"
(*cucxv-at-i, teḳl-at-i, zan-at-i* "Dorfnamen")
las. *-at* "Suffix in Ortsnamen"
(*ḳukul-at-i, ǯaǯiv-at-i, duduv-at-i* "Dorfnamen")

Das Affix tritt im Altgeorgischen auf: *vitarca moic̣ia igi sazɣvarta kartlisata, kweq̇anasa mas heretisasa*, Schuschaniki II,1 "als er an die Grenzen von Kartli, an das Land Heretien kam"; *movida ḳaci erti sṗarsetit*, Hagiograph. Denkmäler I, 30,2 "ein Mann kam aus Persien" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen liegt die genaue Entsprechung *-at* zu dem georg. Suffix *-et* vor.

Das georg., mingr. und las. Material stellte Megrelidse 1938, S. 31 und S. 68 zusammen (s. Schanidse 1941 b, S. 762). Klimow 1964, S. 80 rekonstruierte für dieses Suffix die gemeinkartwel. Grundform **-e(s_1)t-*.

***-eḳ**

georg. *-eḳ, -iḳ, -ḳ* "Verbalsuffix"
(*v-dr-eḳ* "ich biege", *v-dr-iḳ-e* "ich bog", *še-dr-ḳ-a* "er wurde gebogen")
mingr. *-aḳ, -iḳ, -ḳ* "Verbalsuffix"
(*dir-aḳ-a* "biegen", *dir-iḳ-u* "er bog", *dir-ḳ-u-n* "er wird gebogen")
las. *-aḳ, -iḳ, -ḳ* "Verbalsuffix"
(*ndr-aḳ-el-i* "gebogen", *b-dr-iḳ-um* "ich biege", *druḳ-u-n* < **dur-ḳ-u-n* "er wird gebogen")

Regelmäßige phonematische und funktionale Entsprechungen des georg. Suffixes *-eḳ/-iḳ/-ḳ* sind im Mingrelischen und Lasischen *-aḳ/-iḳ/-ḳ* (zur Distribution dieser Varianten s. die Erklärung von Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 179-194).

***-el**

georg. *-el* "Suffix zur Bezeichnung der Herkunft"
(*kalak-el-i* "Städter", *sopl-el-i* "einer vom Land", *tbilis-el-i* "Tbiliser")

mingr. *-ar* "Suffix zur Bezeichnung der Herkunft"
(*zugdid-ar-ep-i* "die Sugdider", *senaḳ-ar-ep-i* "die Einwohner von Senaki", *ṭq̇-ar-i* "Wald-", *dɣ-ar-i* "heutig", *sopel-ar-ep-i* "Dorfbewohner")
las. *-ar* "Suffix zur Bezeichnung der Herkunft"
(*orč̣-ar-i* "Einwohner von Ortscha", *noɣ-ar-i* "Städter")

Dem herkunftsbezeichnenden georg. Suffix *-el* entspricht regelmäßig im Mingrelischen und Lasischen *-ar*. A. Schanidse, der das kartwelische Material miteinander verknüpfte, wies darauf hin, daß in den Stämmen vom Typ *oṗiz-ar-* das Suffix *-ar* abzutrennen ist (Schanidse 1916, S. 366-368).

Das Suffix **-el* kann für die georg.-san Grundsprache rekonstruiert werden.

***-el**

georg. *-el* "Wortbildungsaffix"
(*sax-el-i* "Name", *q̇v-el-i* "Käse", *txm-el-i* "Erle", *c̣it-el-i* "rot", *vrc-el-i* "weit", *grʒ-el-i* "lang", *cx-el-i* "heiß", *tx-el-i* "dünn", *c̣n-el-i* "Gerte", *cxov-el-i* "Tier")
mingr. *-al, -a, -e, -u* "Wortbildungsaffix"
(*ʼv-al-i* "Käse", *č̣it-a* "rot", *pirč-a* "weit", *girʒ-e* "lang", *čx-e* "heiß", *txitx-u* "dünn", *č̣in-u* "Gerte", *čx-u* "Kuh", *txom-u* "Erle")
las. *-al, -a, -e, -u* "Wortbildungsaffix"
(*q̇v-al-i* "Käse", *mč̣it-a* "rot", *gunʒ-e* "lang", *čx-e* "heiß", *tutx-u* "dünn", *č̣un-u* "Gerte", *txom-u* "Erle")
swan. *-el, -e, -Ø* "Wortbildungsaffix"
(*dətx-el* "dünn", *žax-e* "Name")

Das Suffix *-el* ist in der altgeorg. Sprache verbreitet: *uɣeli qartaj viq̇ide xuti*, Luc. 14,19 C "ich habe fünf Joch Ochsen gekauft"; *ubrʒana ... šeḳrebad c̣nelsa*, A-1105 429 v "er befahl ihm ... Zweige zu sammeln" u. a.

Als Entsprechung des georg. Suffixes *-el* haben wir im Mingrelischen und Lasischen einerseits *-al* (*-a* < *-al* durch Ausfall des *l*, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88; *-e* < **-a-i* durch Umlautung, zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170) und andererseits *-u* < **-aw* < **-al* (s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-99).

Im Swanischen ist die Entsprechung des georg. Suffixes die Form *-el* (*dətx-el*). Gewöhnlich ist dieses Suffix reduziert. Selten ist als Äquivalent *-e* belegt: georg. *sax-el-* "Name" : swan. *žax-e*.

Für die gemeinkartwel. Grundsprache setzten Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 77-83 die Ausgangsform **-el* an.

***-en**

georg. *-en, -n* "Zeichen der 3. Subjektsperson im Plural"
(*c̣er-en* "sie schreiben", *xaṭ-av-en* "sie malen", *da-c̣er-o-n* "sie mögen schreiben", *da-xaṭ-o-n* "sie mögen malen")
mingr. *-an, -a, -n* "Zeichen der 3. Subjektsperson im Plural"
(*ren-an-o* "Sind sie da?", *γurun-an-o* "Sterben sie?", *zimun-d-a-n-i* "sie maßen", *ren-a* "sie sind")
las. *-an, -n* "Zeichen der 3. Subjektsperson im Plural"
(*imxor-an* "sie essen", *xorx-um-an* "sie sägen", *imxor-ṭ-a-n* "sie aßen", *ird-e-ṭ-a-n* "sie wuchsen")

Das Suffix ist in der altgeorg. Literatursprache bezeugt: *rajsatwis moc̣apeni iovanesni da pariseveltani imarxven,* Marc. 2,18 "warum fasten die Schüler des Johannes und der Pharisäer"; *šesʒineben taq̇wanismcemelni šwenierebasa matsa,* Sin. Polykephalion 259,4 "die Verehrer mehren ihre Schönheit"; *mašin cten mravalni, da urtiertas ardabagebden da iʒulebden urtiertas,* Matth. 24,10 "dann sollen viele irregehen und einander verraten und einander hassen" u. a.

Das mingr. und las. Affix *-an/-n* entspricht dem georg. *-en/-n* regelmäßig.

Das georg. *-en* und las. *-an* verknüpfte Bopp 1846, S. 334 miteinander, mingr. *-a/-an* stellte Tschikobawa 1936, S. 96-98 dazu. Die Grundform **-en* rekonstruierte Klimow 1964, S. 79.

***-en/-in**

georg. *-en/-in* "Kausativsuffix"
(*a-sm-en-s* "er läßt hören", *aγ-a-dg-in-eb-s* "er richtet auf", *c̣ar-a-vl-in-eb-s* "er schickt weg")
mingr. *-in* "Kausativsuffix"
(*v-o-škur-in-u-a* "ich mache Angst", *v-o-bur-in-u-a* "ich werfe")
las. *-in* "Kausativsuffix"
(*do-ṭub-in-u* "er wärmte", *do-γur-in-u* "er ließ ihn sterben")
swan. *-in* "Kausativsuffix"
(*li-tr-in-e* "ziehen, schleppen", *li-sm-in-e* "hören")

Das Suffix wurde im Altgeorgischen verwendet: *aγaṭq̇ina cecxli lamṗarta šina,* Buch der Richter 15,5 "er zündete die Fackeln an"; *damidginos me ac̣ aka uprojs atormeṭi dasi angeloztaj,* Matth. 26,53 "er wird mir jetzt mehr als zwölf Trupps Engel hierherstellen" u. a.

Das Suffix *-in,* das seine Kausativfunktion verloren hat, ist im Altgeorgischen in einer ganzen Reihe von Verben enthalten: *aγṭq̇ineba* "anzünden", *c̣q̇ineba* "belästigen", *smineba* "hören", *šineba* "Furcht einflößen", *šeʒineba* "hinzufügen" u. a. (Gigineischwili 1981 b, S. 66-67).

-in verkörpert die Reduktionsstufe des Suffixes *-en.* Das Suffix *-en* trennt

Deeters in solchen Formen ab wie *vibrdγwen* "ich zürne", *valxen* "ich lasse ihn ausruhen", *viγrc̣en* "ich knirsche mit den Zähnen" u. a. (Deeters 1930, S. 211).

Mingr. und las. *-in* entsprechen dem georg. Allomorph *-in* regelmäßig. Ebenso regelmäßig ist die Entsprechung des swan. Suffixes *-in*.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Deeters 1930, S. 211-214 zusammen. Klimow 1964, S. 102 rekonstruierte die Grundform **-in*.

***-en/-n**

georg. *-en, -n* "Passivsuffix"

(*še-v-c̣ux-en* "ich wurde betrübt", *še-c̣ux-n-a* "er wurde betrübt")

swan. *-en, -n* "Passivsuffix"

(*qed-en-i* (lentech.) "er kommt", *ṭex-en-i* (lentech.) "er kehrt um", *sed-n-i* "er bleibt", *deg-n-i* "er verschwindet")

Das Passivsuffix *-en/-n* ist im Altgeorgischen bekannt: *davmdabldi da davdumen*, Psalter 38,3 "ich wurde erniedrigt und schwieg"; *gandidna boʒi beniaminisi*, 1. Buch Mose 43,34 "Benjamins Gabe wurde vergrößert"; *šec̣uxna iona*, Jona 4,1 "Jona wurde betrübt" u. a.

Im modernen Georgischen ist dieses Suffix nicht mehr vorhanden. An seine Stelle ist das Suffix *-d* getreten.

Das swan. *-en/-n* entspricht dem georg. *-en/-n* regelmäßig. Im Mingrelischen und Lasischen sind keine zweifelsfreien Formen mit der Entsprechung dieses Suffixes belegt (vgl. Klimow 1964, S. 79).

Das Material der Kartwelsprachen verglich Deeters 1930, S. 205-206 miteinander. Klimow 1964, S. 79 rekonstruierte die Grundform **-en/-n*.

***ert-**

georg. *ert-*

(*ert-i* "eins", *ert-ad* "zusammen")

mingr. *art-*

(*art-i* "eins", *art-gur-o* "treu")

las. *art-, ar-*

(*art-i, ar-i* "eins", *art-o* "zusammen")

Der Stamm *ert-* ist in den ältesten georgischen Schriften belegt: *ert ars kvelismokmed*, Matth. 19,17 "einer ist gütig"; *ert ʒe eswa saq̇wareli*, Marc. 12,6 "er hatte einen geliebten Sohn" u. a.

Mingr. *art-* entspricht dem georg. *ert-* regelmäßig. Die las. Form *art-* begegnet selten. In las. *ar-* ist ebenso wie in der gurischen Dialektform *er-* das auslautende *t* verlorengegangen (vgl. Tschikobawa 1938, S. 212). Im Atinischen ist die Form *'ar-* anzutreffen, wo das ' sekundär entwickelt ist.

Im Swanischen ist keine Entsprechung belegbar.

Das georg., las. und mingr. Material erkannte Rosen 1845, S. 11 als miteinander verwandt. Die Rekonstruktion der Grundform **ert-* geht auf Klimow 1964, S. 79 zurück.

***-eṭ/-iṭ**
georg. *-eṭ, -iṭ, -ṭ* "Verbalsuffix"
(*v-šr-eṭ* "ich lösche", *v-šr-iṭ-e* "ich löschte", *da-šr-ṭ-a* "er wurde gelöscht"; *v-č̣q̇l-eṭ* "ich zermalme", *v-č̣q̇l-iṭ-e* "ich zermalmte")
mingr. *-aṭ, -iṭ, -ṭ* "Verbalsuffix"
(*škir-aṭ-u-a* "löschen", *b-škir-iṭ-ən-k* "ich lösche", *č̣q̇il-aṭ-ir-i* "zermalmt", *č̣q̇il-iṭ-u-a* "zermalmen")

Phonematisch und funktionell entspricht mingr. *-aṭ/-iṭ* exakt dem georg. Suffix *-eṭ/-iṭ/-ṭ* (zur Distribution dieser Varianten s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 179-194).

***eks$_1$w-**
georg. *ekvs-i* "sechs"
mingr. *amšv-i* "sechs"
las. *aš-i, anš-i* "sechs"
swan. *usgw-a* "sechs"
(*mē-sgw-e* "sechster")

Das Wort ist schon aus der altgeorgischen Literatursprache bekannt: *šemdgomad ekwsisa dγisa c̣ariq̇vana iesu ṗeṭre da iaḳob da iovane*, Marc. 9,2 "nach sechs Tagen führte Jesus Petrus und Jakobus und Johannes mit sich fort"; *daeqšnes cani sam c̣el da ekws ttwe*, Luc. 4,25 "die Himmel wurden drei Jahre und sechs Monate geschlossen" u. a.

Georg. *ekvs-* ist durch Metathese aus **eksw-* entstanden. Die Metathese fand anscheinend statt, um den akzessiven Komplex **ks* zu tilgen.

Mingr. *amšv-* hat eine komplizierte lautliche Entwicklung erfahren. Als Entsprechung der Grundform **eks$_1$w-* müßte die Form **akšw-* vorliegen (Schmidt 1962, S. 107). Durch Ausfall des Konsonanten *k* wurde der akzessive Komplex **kš* vereinfacht (vgl. *š-um-s* < **kš-um-s* "er webt"). Danach wurde vor dem Sibilanten *m* entwickelt.

Im Lasischen wurde **akšw-* > **ašw-* > **ašv-*. Durch den Verlust des auslautenden *v* ergab sich die Form *aš-*, und mit sekundärer Entwicklung von *n* entstand die Form *anš-*.

Im Swanischen müßte die Form **ekšw-* vorliegen. Aber um den akzessiven Komplex **kš* zu beseitigen, wurde eine Metathese vorgenommen, so daß sich **eškw-* ergab. Nach der Entwicklung **šk* > *šg* wurde die Form **ešgw-* nach dem von Gamqrelidse fixierten Lautgesetz zu **esgw-* (Gamqrelidse 1959, S. 29). Unter dem Einfluß des auslautenden *-w* wurde der

Anlautvokal labialisiert: **esgw-* > *usgw-* (der Übergang von **e* > *u* könnte auch auf einer früheren Stufe stattgefunden haben). Das auslautende *-a* ist ein Suffix, denn im swanischen Auslaut schwindet das ursprüngliche *-a*.

Das gesamte kartwelische Material verglich Rosen 1845, S. 11 miteinander. Die Grundform **eksw-* rekonstruierte Gamqrelidse 1959, S. 29.

***ešw-**

altgeorg. *ešw-i* "Keiler, Wildschwein"
mingr. **askv-* (*o-sk-u* "Schweinestall")

Das Wort ist in der altgeorgischen Literatursprache bezeugt: *ganrq̇wna ešwman maγnarisaman*, Psalter 79,14 "der Keiler des Waldes zerstörte es"; *ḳbilni misni egre gare usxen, vitarca ešwsa*, H-341 361 "seine Zähne stehen ihm so nach außen wie bei einem Keiler" u. a.

Die regelmäßige mingr. Entsprechung zu dem georg. *ešw-* ist in dem abgeleiteten Stamm *o-sk-u* < **o-askv-u* enthalten (Klimow 1964, S. 81).

Die Gegenüberstellung des georg. und mingr. Materials und die Rekonstruktion der Grundform **ešw-* nahm Klimow 1964, S. 81 vor.

***ečw-**

altgeorg. *ečw-*
(*ečw-e-j, ečw-a-j* "Schnitzeisen, Hobel", neugeorg. *ečo* "id.")
swan. *ackw* "Schnitzeisen, Hobel"

Im Altgeorgischen begegnen die Formen *ečwej* und *ečwaj* (< **ečw-e-a-j*): *ečwej aγilesa da gamotala mit*, Jesaja 44,12 (Oschki) "er wetzte und schärfte das Schnitzeisen damit"; *c̣ariγes tana c̣erakwi da ečwaj*, H-341 567 "sie nahmen Meißel und Schnitzeisen mit" u. a.

Als Entsprechung von georg. *ečwe* ist im Swanischen *ackw* < **eckwe* vertreten. Swan. **čkw* > *ckw* nach der Regel von T. Gamqrelidse, s. Gamqrelidse 1959. Das auslautende *e* schwand im Swanischen. *e* > *a* im Anlaut erklärt sich durch den von Kaldani 1969 ermittelten sogenannten umgekehrten Umlaut.

Das Material ist bei Fähnrich 1982 a, S. 35 zusammengestellt.

W

***wal-**

georg. *val-, vl-*
(*c̣ar-val* "ich gehe weg", *c̣ar-s-lv-a* "weggehen", *c̣ar-u-val-i* "unzugäng-

lich")

mingr. *ol-*, *ul-*, *ur-*

(*ul-a* "gehen", *me-ul-i* "ich gehe hin", *bža-i-ol-u* "Osten", *ul-ir-i* "weggegangen", *me-ur-c* "er geht weg", *o-l-ə* "zu gehend, Strecke", *o-ul-ar-i* "zu gehend")

las. *ul-*

(*ul-u-n* "er geht hin", *no-vel-i* "Spur", *go-v-ul-u-r* "ich gehe", *ul-u* "gehen", *j-ul-v-a* "Osten")

Formen, die von der Wurzel *val-* abgeleitet sind, treten in den altgeorg. Texten häufig auf: *moval da veʒieb naq̇opsa*, Luc. 13,7 "ich komme und suche die Frucht"; *romeli-igi čemsa šemdgomad movals*, Matth. 3,11 "der nach mir kommt"; *aiʒula aγslvad navsa*, Marc. 6,45 "er zwang sie, das Schiff zu besteigen" u. a. Von der Wurzel *val-* werden gebildet: *aγmoslva* "heraufkommen", *aγmosavali* "Osten", *aγmomavali* "heraufkommend", *aγmosruli* "heraufgekommen", *gamoslva* "herauskommen", *ganslva* "hinausgehen", *ganmavali* "weggehend", *mimavali* "dahingehend", *momavali* "herkommend", *dasavali* "Westen", *dasavleti* "Westen" u. a.

Die regelmäßige phonematische Entsprechung des georg. *val-* stellt das im Mingrelischen und Lasischen vertretene Wurzelmorphem *ul-* < **vol-* dar (s. Tschikobawa 1938, S. 274). Mingr. *o-l-ə* "zu gehend, Strecke" geht auf **o-vol-ə* zurück. Die las. Form *no-vel-i* "Spur" ist durch Umlautung aus **no-vol-i* entstanden (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 167; vgl. Tschikobawa 1936, S. 143).

Das georg. und mingr. Material vereinte Zagareli 1880, S. 13. Das las. Material führten Tscharaia 1918, S. 265, Tschikobawa 1936, S. 172 sowie Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 167 an.

Wir rekonstruieren für die georg.-san. Grundsprache die Form **wal-* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 274; Schmidt 1962, S. 108; Klimow 1964, S. 84).

***war-**

georg. *var-*

(*var-var-eb-s* "es glüht, leuchtet, flammt", *ga-var-var-eb-a* "glühen, leuchten, flammen", *ga-var-var-eb-ul-i* "glühend, leuchtend, flammend")

swan. *war-*

(*war-wāl* "glänzen, glitzern, gleißen, blitzen, blinken")

Dem reduplizierten georg. Stamm *varvar-* könnte swan. *warwāl* entsprechen.

Das Material ist bei Fähnrich 1982 a, S. 35 zusammengestellt.

***warcx-**
georg. *varcx-*
(*varcx-n-a* "kämmen", *i-varcx-n-i* "du kämmst dich", *sa-varcx-ali* "Kamm")
mingr. *orcx-*
(*orcx-onǯ-i/orcx-ond-i* "Kamm")
las. *oncx-*, *ocx-*
(*oncx-oǯ-i/ocx-oǯ-i* "Kamm")
Diese Lexik ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *ṭilta gamoivarcxni tmatagan tavisa šenisata*, Mamata sc̣avlani 148,25 "du kämmst die Läuse aus deinen Kopfhaaren"; *miiγe savarcxali ese da daivarcxne c̣weri šeni*, Joh. von Urha 283 r "nimm diesen Kamm und kämme deinen Bart" (s. Abuladse 1973, S. 356).
Der georg. Wurzel *varcx-* entspricht mingr. *orcx-* und las. *oncx-* (< **orcx-* durch Assimilation; zu diesem Typ der Assimilation s. Shghenti 1953, S. 123; *ocx-* < **orcx-* durch Schwund des *r*).
Als Entsprechung von georg. **sa-varcx-ar-* (> *sa-varcx-al-*) ist im Mingrelischen der Stamm *orcx-onǯ-* (< **o-orcx-onǯ-*) und *orcx-ond-* (< **o-orcx-onǯ-*) vertreten, im Lasischen der Stamm *oncx-oǯ-* (< **o-orcx-oǯ-*) und *ocx-oǯ-* (< **o-orcx-oǯ-*).
Das Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 180 miteinander verglichen.

***warc$_1$l-**
georg. *varcl-i* "Trog, Schüssel aus Holz"
swan. *γwarč-in* "Trog, Mehlschöpfer"
Das Wort ist im Altgeorgischen verbreitet: *vixile varcli erti mdgomarej*, Ǯavaxišvilis aγc̣eriloba 191,5 "ich sah einen Trog stehen"; *varclsa tapli šṭaasxes*, Sin.-6 163 r "sie schütteten Honig in die Schüssel hinein".
Der georg. Form *varcl-* (< **warc$_1$l-*) entspricht swan. *γwarč-* (< **γwarčl-* < **warčl-*). Zur Entwicklung von *γ* im Swanischen s. Topuria 1941, S. 233.
Das georg. und swan. Sprachmaterial hat U. Zindeliani zusammengestellt (s. Gigineischwili/Sardshweladse 1973, S. 76).

***warʒ-**
georg. *varʒ-*, *vrʒ-*
(*sa-vrʒ-el-i/sa-varʒ-el-i* "Sessel")
las. *rʒ-*
(*o-rʒ-u/o-rʒ-o/o-rz-o* "Stuhl")
Das Wort ist schon im Altgeorgischen gebräuchlich: *iqo beri igi mǯdomare savrʒelsa zeda*, Leimonarion 30,22 "es war ein Mönch, der saß auf einem

Sessel"; *q̇o ešmaḳman savrʒeli igi da mas zeda mǯdomarej beri mimomavali senaḳsa šina,* Leimonarion 30,29-30 "der Teufel machte, daß der Sessel und der daraufsitzende Mönch in der Zelle hin und her fuhren".

Es gibt auch die sekundäre Form *sa-varʒ-el-i* : *daudges savarʒeli dedasa mepisasa,* 3. Buch der Könige 2,19 (Oschki) "man stellte der Mutter des Königs einen Sessel hin"; *daǯda igi savarʒelta zeda,* Sprüche Salomos 9,14 (Mzcheta) "er setzte sich auf den Sessel" u. a.

Dem georg. *sa-vrʒ-el-* entspricht im Lasischen regelmäßig die Form *o-rʒ-u* < **o-vrʒ-u* (in der Nachbarschaft von *o* ging *v* verloren; vgl. Tschikobawa 1938, S. 162; Klimow 1964, S. 169). Zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-89. *orʒo* entstand durch Assimilation aus *orʒu*. Die Form *orzo* ist durch Desaffrizierung aus *orʒo* entstanden.

Das georg. und las. Sprachmaterial verband Tschikobawa 1938, S. 161 miteinander. Klimow 1964, S. 169 rekonstruierte die Grundform **(s)a-warʒ-el-*.

***wašl-**

georg. *vašl-i* "Apfel"
mingr. *uškur-i* "Apfel"
las. *uškur-i, uškir-i, oškur-i, ošḳur-i, ošḳir-i* "Apfel"
swan. *wisgw, usgw, wisḳw* "Apfel"

Das Wort ist in der altgeorg. Literatursprache belegt: *šemcirda ... vašli,* Joel 1,12 "die Apfelbäume ... haben sich verringert"; *vašlsa kweše gangaɣwiʒe šen,* Hohelied 8,5 "ich weckte dich unter dem Apfelbaum" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung der Grundform **wašl̥-* ist mingr. *uškur-* < **oškur-* < **voškur-*. Das silbische Allophon des Sonanten **l* ergab im Mingrelischen die Lautfolge *ur* (zur Entsprechung **-l̥* : mingr.-las. *-ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 78-83).

Die genaue phonematische Entsprechung der Grundform **wašl̥-* ist auch las. *oškur-* < **voškur-*. *-ur* entspricht dem **l̥*. Von dieser Form erhielt man die anderen Formen der las. Dialekte: *uškur-* < *oškur-* durch Assimilation, *uškir-* < *uškur-* durch Übergang des *u* zu *i*, *uškii* durch Schwund des *r*, *ošḳur-* < *oškur-* durch Abruptivierung des Velars usw.

Im Swanischen müßte als Entsprechung die Form **wašgw* vorliegen, die nach der für das Swanische charakteristischen Assimilation **wušgw* ergab (s. Matschawariani 1956, S. 365-368). Nach der von T. Gamqrelidse ermittelten Gesetzmäßigkeit und dem Prozeß **wu* > *u* entstand *usgw* (Gamqrelidse 1959, S. 20, 24, 29). Die im Swanischen belegten Varianten dieses Wortes gehen auf die Form *usgw* zurück.

Das georg. und swan. Material wurde von Dshanaschwili (s. Erckert 1895,

S. 291) zusammengestellt. Brosset 1849, S. 71 hatte das georg. und mingr. Wortgut vereint, s. auch Tscharaia 1895, XII, S. 112. Das gesamte kartwelische Material verglich Marr 1915 a, II, S. 825.

Die Grundform **wašl̥-* für dieses Wortgut rekonstruierten Klimow 1964, S. 82 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 83.

***wac$_1$-**

georg. *vac-i* "Ziegenbock"
mingr. *oč-i* "Ziegenbock"
las. *boč-i, oč-i* "Widder"
swan. *γwaš* "Steinbock"

Das Wort ist aus der altgeorg. Literatursprache bekannt: *šeċiros ... vaci*, 3. Buch Mose 5,6 "er soll ... einen Ziegenbock opfern"; *vaci txataj movidoda bγwarit ḳerʒo*, Daniel 8,5 "ein Ziegenbock kam vom Süden" u. a.

Mingr. *oč-* < **voč-* entspricht dem georg. *vac-* regelmäßig. Ebenso regelmäßige Entsprechungen sind las. *boč-* (< **voč-* mit Übergang des **v* zu *b*) und *oč-* (< **voč-* mit Verlust des **v* in der Position vor *o*).

Swan. *γwaš* weist im Anlaut den Sproßlaut *γ* vor dem Sonor *w* auf (s. Topuria 1941, S. 233). Der swan. Sibilant **č*, der dem Mittelsibilanten **c_1* entspricht, wurde zu *š* desaffriziert (s. Gamqrelidse 1969, S. 9).

Das georg. und mingr. Material stellte Zagareli 1880, S. 63 zusammen. Die las. Entsprechung ermittelte Klimow 1964, S. 82, das swan. Äquivalent Topuria 1940 b, S. 49. Aus den kartwelischen Formen rekonstruierte Schmidt 1962, S. 109 die Grundform **wač-* und Klimow 1964, S. 82 die Grundform **wac$_1$-*.

***wed-**

georg. *ved-, vid-*
(*ċar-ved* "ich ging weg", *ċar-vid-a* "er ging weg")
mingr. *id-*
(*v-id-i* "ich ging weg", *id-u* "er ging weg", *v-id-i-t* "wir gingen weg")
las. *id-*
(*b-id-i* "ich ging weg", *id-u* "er ging weg", *v-id-i-t* "wir gingen weg")

Diese Wurzel wird in der altgeorg. Literatursprache mit verschiedenen Präverben (selten ohne Präverb) verwendet: *nu hgonebt, vitarmed moved daqsnad šǯulisa*, Matth. 5,17 "denkt nicht, ich sei gekommen, das Gesetz aufzulösen"; *moxwed aka uċinarejs žamisa*, Matth. 8,29 "du bist vor der Zeit hierhergekommen"; *movida da daadgra adgilsa*, Matth. 2,9 "er kam und verweilte an dem Ort" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen ist das anlautende *v* verlorengegangen: **vid-* > *id-* (Tschikobawa 1938, S. 274). Die Abweichung von der Phonem-

entsprechung (georg. _e_ : mingr.-las. _i_) ist kombinatorisch zu erklären (s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Die georg., mingr. und las. Form verglich Tschikobawa 1938, S. 273-274 miteinander. Auf der Grundlage dieses Materials rekonstruieren wir die Form _*wed-_ (vgl. Tschikobawa 1938, S. 274; Schmidt 1962, S. 108; Klimow 1964, S. 84).

*wed-

georg. _ved-_
(_g-ved-i-a_ "dir ist anvertraut", _ved-r-i_ "Anvertrautes", _ved-r-eb-a_ "bitten, flehen")
swan. _wad-, wd-_
(_wad_ "Wunsch", _i-wd-i_ "er sehnt sich", _i-wd-i-w_ "er sehnte sich")

Das Wortgut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: _vedri igi daimarxe_, 1. Brief an Timotheus 6,20 "verwahre das Anvertraute"; _evedreboda mas_, Matth. 8,5 "er bat ihn"; _gvedian q̇rmaj igi čemi abesalom_, 2. Buch der Könige 18,5 "dir ist mein Kind Abesalom anvertraut" u. a.

Der georg. Wurzel _ved-_ entspricht im Swanischen _wad-_ (< _*wed-a_ durch die sogenannte umgekehrte Umlautung; zu dieser Erscheinung s. Kaldani 1969) und _wd-_ (< _*wed-_ durch Reduktion).

Das Material ist bei Fähnrich 1980 b, S. 73 zusammengestellt.

*wel-

georg. _el-_
(_el-av-s_ "es blitzt", _el-v-a_ "Blitz")
mingr. _val-_
(_val-un-s_ "es blitzt")
las. _val-_
(_val-um-s_ "es blitzt", _o-al-u_ "blitzen")
swan. _el-, hel-, hl-_
(_li-el-e_ "blitzen", _hel_ "Blitz", _li-hl-āl-i_ "aufblitzen")

Die Wurzel ist schon in der altgeorg. Schriftsprache geläufig: _vxedevd me ešmaḳsa, vitarca elvasa, zecit gardamovrdomilsa_, Luc. 10,18 "ich sah einen Teufel wie ein Blitz, der vom Himmel gefallen ist"; _cecxlisa misgan gamovidodes elvani_, Hesekiel 1,13 "von dem Feuer kamen Blitze heraus" u. a.

In der mingr. und las. Entsprechung ist im Anlaut _v_ vertreten, das uns annehmen läßt, daß im georg. Anlaut _v_ geschwunden ist.

Eine gewisse Schwierigkeit bereitet das anlautende _h_ des Swanischen.

Das georg. und mingr. Material verband Zagareli 1880, S. 87, das las. fand Tschikobawa 1938, S. 272-273, das swan. Schmidt 1962, S. 106. Klimow 1964, S. 79 rekonstruierte die georg.-san. Grundform _*el-_.

***wenaq-**
altgeorg. *venaq-*
(*venaq-i* "Weinrebe, Weingarten", *venaq-ovan-i* "Weingarten", *sa-venaq-e* "Weingarten")
mingr. *binex-*
(*binex-i* "Weinrebe, Weingarten", *o-binex-e* "Weingarten", *binex-am-i* "mit Reben bedeckt")
las. *binex-*
(*binex-i* "Weinrebe", *binex-on-a* "viele Reben")

Diese Lexik ist schon in den altgeorgischen Schriften anzutreffen: *ikmode venaqsa čemsa,* Matth. 21,28 DE "arbeite in meinem Weingarten"; *vitarca dascwivis venaqsa purceli,* Jesaja 34,4 (Oschki) "wie ein Blatt an der Rebe abfällt"; *dahnergnen venaqovanni da daešennen mat šina sasoebit,* Hesekiel 28,26 (Jerusalem) "sie sollen Weingärten pflanzen und darin vertrauensvoll bauen" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen entspricht der georg. Form *venaq-* die Form *binex-* (**v* > *b*; **e* > *i* vor *n*; zu diesem Prozeß s. Melikischwili 1975, S. 122-128). Durch Umlautung wurde im Sanischen **a* zu *e* (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Die im Georgischen belegte Form **wenaq-* scheint ein abgeleiteter Stamm zu sein.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial vereinte Brosset 1849, S. 76; s. auch Erckert 1895, S. 292; Tscharaia 1895, XII, S. 112. Das las. Äquivalent ermittelte M. Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 292). Die Ausgangsform **wenaq-* für die chronologische Ebene der georg.-san. Grundsprache wurde von Klimow 1964, S. 83 rekonstruiert.

***wer-**
georg. *ver-*
(*ver* "nicht (fähig)", *vervin* "niemand", *verγara* "nicht mehr")
mingr. *var, va* "nicht"
las. *var, va* "nicht"

Wortgut dieser Art ist im Altgeorgischen nachweisbar: *ver gamoxwide,* Matth. 5,26 "du wirst nicht herauskommen können"; *ver qel-ečipa,* Marc. 3,20 "es gelang ihm nicht" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen liegt die regelmäßige Entsprechung dieser Partikel vor. *va* < *var* durch Schwund des auslautenden *r*. Im Mingrelischen gibt es auch die Variante *vo,* die durch Assimilation an den *u*-haltigen Anlaut des folgenden Wortes entstanden ist: *vo uγun* < *va uγun* "er hat nicht" (Chubua 1937, S. 264,10) u. a.

Die Materialien des Georgischen und Mingrelischen stellte Tscharaia 1895, XII, S. 103 zusammen. Schmidt 1962, S. 109 und Klimow 1964, S. 83 stellten das las. Formengut dazu, und Klimow 1964, S. 83 rekonstruierte die Ausgangsform **wer-*.

***werʒ$_1$-**
georg. *verʒ-i* "Widder"
mingr. *erǯ-*
(*erǯ-i* "Widder", *erǯ-aḳ-a* "Lamm")
Das Wort ist im Altgeorgischen fixiert: *šesc̣irvides ... gina tu verʒsa, gina tu nezwsa*, 3. Buch Mose 3,1 "er soll opfern ... entweder einen Widder oder ein Schaf"; *moscemda ... as atassa verʒsa urisvelsa*, 4. Buch der Könige 3,4 "er gab ihm ... zehntausend ungeschorene Widder" u. a.
Als Entsprechung des georg. *verʒ-* wäre im Mingrelischen **varǯ-* zu erwarten gewesen. Durch Verlust des anlautenden **v* und den für das Mingrelische charakteristischen Umlaut entstand die Form *erǯ-* (s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).
Das Wortgut wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 111 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 84 rekonstruierte daraus die Grundform **werʒ$_1$-*.

***wes$_1$-**
georg. *vs-*
(*aγ-a-vs-eb-s* "er füllt", *sa-vs-e* "voll", *da-vs-eb-a* "löschen, erblinden")
mingr. *pš-, š-*
(*i-o-pš-u* "er füllte", *e-pš-a* "voll", *e-pš-ap-a* "füllen", *eḳ-m-a-pš* "es machte mich blind")
las. *pš-*
(*j-o-pš-u* "er füllte, belud", *k-i-pš-u/o-i-pš-u* "es füllte sich", *o-pš-a* "voll, viel")
swan. *gweš-, gwš-*
(*gweš-i* "voll", *li-gwš-il-e* "füllen", *xw-a-gwš-ul-e* "ich fülle", *o-x-gwäš-il* "ich füllte" (uschgul.))
Formen, die von der Wurzel *vs-* abgeleitet sind, weist das Altgeorgische in großer Zahl auf: *arca movide vsebad c̣qlisa*, Joh. 4,15 "ich möge nicht herkommen, um Wasser einzufüllen"; *ivses c̣qali ǯurγmulisagan*, 1. Buch der Chronik 11,18 "sie füllten Wasser aus dem Brunnen ein"; *aγavsenit ṭaḳuḳni ege c̣qlita*, Joh. 2,7 "füllt die Behälter mit Wasser" u. a.
Im Mingrelischen ist als Entsprechung der georg. Wurzel *vs-* die Form *pš-* < **vš-* (assimilatorisches Stimmloswerden des Anlauts) und *š-* < *pš-* (mit Verlust des Anlauts) belegt.
Das Lasische besitzt die Wurzel *pš-* (< **vš-*).

Swan. *gweš-* entstand durch Hinzufügung des Sproßlauts *g* im Anlaut (s. Topuria 1941, S. 233): *gweš-* < *weš-. Swan. *weš- repräsentiert die vokalhaltige Variante dieses Wurzelmorphems.

Schon auf georg.-san. chronologischem Niveau wird von dem Wurzelmorphem der Stamm *s_1a-ws_1-e "voll" abgeleitet, dessen regelmäßige phonematische Varianten las. *o-pš-a* (wiz., arkab., atin.) und *j-o-pš-a* (chop.; letzteres mit sekundär entwickeltem *j-*) sowie mingr. *e-pš-a* < *o-pš-a* darstellen.

Das georg. und mingr. Material verknüpfte Zagareli 1880, S. 5 miteinander, das las. Wortgut fügte Tschikobawa 1938, S. 333 hinzu und das swan. Material Deeters (s. Schmidt 1962, S. 110) und Topuria 1941, S. 233. Klimow 1964, S. 86 rekonstruierte die Grundform *ws_1-.

*wec$_1$xl-/werc$_1$xl-

georg. *vecxl-i, vercxl-i* "Silber"
mingr. *varčxil-i* "Silber"

In den ältesten georgischen Texten tritt die Form *vecxl-* auf: *miuc̣ones mas ocdaati vecxli*, Matth. 26,15 "sie wogen ihm dreißig Silberlinge ab"; *vecxli misi ara misces aɣnadginebad*, Psalter 14,5 "er wird sein Silber nicht ausgeben, um sich zu bereichern" u. a.

Die georg. Form *vercxl-* ist seit dem 11.-12. Jh. anzutreffen (Sardshweladse 1975, S. 110).

Mingr. *varčxil-* entspricht in seinem Phonembestand regelmäßig dem georg. *vercxl-*. Swan. *varčxil* "Geld" ist aus dem Mingrelischen entlehnt.

Das kartwel. Wortgut stellte Brosset 1849, S. 74 zusammen.

Der Vergleich von georg. *vecxl-/vercxl-* und mingr. *varčxil-* gestattet es, auf dem chronologischen Niveau der georg.-san. Einheit die Grundform *wec$_1$xl-/werc$_1$xl- (in zwei Varianten) zu rekonstruieren (Sardshweladse 1975, S. 110-111; vgl. Klimow 1964, S. 83).

*weʒ$_1$-

georg. *veʒ-*
(*veʒ-a* "Mineralquelle", *veʒ-is-i* "ein Toponym")
mingr. *menǯ-*
(*menǯ-i* "Mineralquelle")

Der georg. Wurzel *veʒ-* (< *weʒ$_1$-) entspricht das mingr. *menǯ-* (< *waǯ-). Im Mingrelischen wurde *w* zu *m* (vgl. georg. *vin* : mingr. *min* "wer"). Durch Umlautung veränderte sich *waǯ- (*maǯ-) zu *meǯ- (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170). Vor *ǯ* entwickelte sich *n* (zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Das georg. und mingr. Wortgut hat T. Gudawa miteinander verbunden (s.

Klimow 1973, S. 362; vgl. Topuria 1937 b, S. 143). Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1973, S. 361 die Form *$we\textit{ʒ}_{1}$-.

***wi-**

georg. *vi-*

(*vi-n* "wer", *vi-na-j* "woher", *vi-na-jt-gan* "seit wann")

mingr. *mi-*

(*mi-n* "wer", *mi-n-ep-i* "wer (Plural)")

las. *mi-*

(*mi, mi-n* "wer")

Diese Wurzel ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *vin da vin arian, romelni ganvlen*, 2. Buch Mose 10,8 (Oschki) "welche sind es, die hinausgehen", *vin ars ese*, Matth. 8,27 "wer ist dies"; *vinaj movaln, anu vidre valn*, Joh. 3,8 C "woher er kommt oder wohin er geht"; *vinani xart tkven*, 1. Buch Mose 24,9 "wer seid ihr"; *vinajtgan q̇opil ars ege magis tana*, Marc. 9,21 "seit wann ist das bei ihm" u. a.

Die Entsprechung des georg. *vi-* ist das mingr. und las. *mi-* (zum Übergang von *v* zu *m* s. Bopp 1846, S. 286).

Das georg. und las. Material stellte Bopp 1846, S. 286 zusammen, das mingr. Äquivalent fand Tscharaia 1895, XII, S. 112. Klimow 1964, S. 135 rekonstruierte die Grundform **mi-n*.

***wlt-**

altgeorg. *vlt-*

(*gan-vlt-ob-a* "teilen, trennen", *ga-vt-ul-i* "geteilt")

mingr. *rt-*

(*go-rt-u* "er teilte", *rt-un-s* "er teilt", *go-rt-u-al-a* "teilen", *rt-il-ob-a* "teilen, trennen")

las. *rt-*

(*oḳo-rt-u* "teilen, trennen", *oḳo-rt-up-s* "er teilt", *oḳo-b-i-rt-a-t* "wir wollen uns trennen")

swan. *t-*

(*lī-t-e* "teilen, trennen", *nā-t-i* "Teil", *xw-ā-t-i* "ich teile", *mə̄-t-e* "teilend")

Formen, die von der Wurzel *vlt-* abgeleitet sind, begegnen im Altgeorgischen: *ešmaḳi ... tavsa twissa ganevlta*, Matth. 12,26 HIK, *ganevta* DEFG, *gavtul ars* C "ein Teufel ... trennte sich von seinesgleichen"; *ganevtas mamaj ʒisagan da ʒej mamisagan*, Luc. 12,53 DE "der Vater wird sich vom Sohn und der Sohn vom Vater trennen" u. a.

Die regelmäßige phonematische Entsprechung der Wurzel *vlt-* ist im Mingrelischen und Lasischen in Gestalt von *rt-* (mit Schwund des anlauten-

den *v*) vertreten. Im Lasischen gibt es außerdem die Variante *lt-* (in der Mundart von Tschchali, s. Klimow 1964, S. 84).

Im Swanischen ist der Anlautkomplex *lt-* vereinfacht worden, dafür erhielt der vorausgehende Vokal eine kompensatorische Längung (*ī-t-i-x* "sie teilen (sich) auf", *nā-t-i* "Teil", *lī-t-e* "teilen" u. a.).

Die Zusammenstellung des georg., mingr. und las. Materials nahm Tschikobawa 1938, S. 309 vor. Das swan. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 85, der auch die Grundform **wlt-* rekonstruierte.

***wlṭ-**

georg. *vlṭ-*

(*i-vlṭ-i-s* "er läuft weg", *si-vlṭ-ol-a* "Laufen, Rennen")

mingr. *rṭ-, nṭ-*

(*v-o-rṭ-in-u-an-k* "ich lasse hinlaufen", *v-o-rṭ-in-ē/v-o-nṭ-in-ē* "ich ließ ihn laufen", *v-i-rṭ-i/v-i-nṭ-i* "ich lief weg", *ma-nṭ-eb-el-i* "weglaufend", *nṭ-in-ap-il-i* "weggelaufen")

las. *mṭ-, ṭ-*

(*v-i-mṭ-am* "ich laufe weg", *gama-b-ṭ-ur* "ich lasse hinlaufen", *gama-b-ṭ-i* "ich ließ ihn laufen", *o-mṭ-in-u* "weglaufen", *o-mṭ-in-am-an* "sie lassen weglaufen", *mṭ-in-er-i* "geflohen")

swan. *ṭw-*

(*čw-äd-i-ṭw-än* "er lief weg", *lī-ṭw* "weglaufen")

Das Wurzelmorphem ist aus der altgeorg. Literatursprache bekannt: *dauṭevnis cxovarni da ivltin*, Joh. 10,12 "er verläßt die Schafe und läuft weg"; *ucxosa ara šeudgian, aramed ivlṭodian misgan*, Joh. 10,5 "dem Fremden folgen sie nicht, sondern laufen von ihm weg"; *rajta ara iq̇os sivlṭolaj tkweni zamtarsa šina*, Matth. 24,20 "damit eure Flucht nicht im Winter geschehe" u. a.

Der georg. Wurzel *vlṭ-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *rṭ-* < **vrṭ-*. Andererseits ergab **vrṭ-* > *rṭ-* > *nṭ-* (in der Position vor Vorderzungenkonsonanten wird **r* zu *n* assimiliert, s. Shghenti 1953, S. 124).

Las. *mṭ-* < **vṭ-* < **vrṭ-* (durch Verlust des **r* und den Übergang von **v* zu *m*). Die Variante *ṭ-* entstand durch Verlust des anlautenden **v-*.

Swan. *ṭw-* ist durch Ausfall des **l* und Metathese des *w* aus **wlṭ-* hervorgegangen (Klimow 1964, S. 85). Das Verbalsubstantiv *lī-ṭw* < **li-wlṭ-u* (Matschawariani 1965, S. 20).

Die georg. und mingr. Formen verband Zagareli 1880, S. 51 miteinander. Das las. Material führte Tschikobawa 1938, S. 319 hinzu, das swan. Klimow 1964, S. 85. Das gesamte kartwel. Material wurde von Matschawariani 1965, S. 20 analysiert. Klimow 1964, S. 85 rekonstruierte die Grundform **wlṭ-*.

***wlṭ-**
georg. *vlṭ-, lṭ-*
(*da-vlṭ-ob-a, vlṭ-ob-a* "naß machen")
mingr. *rṭ-*
(*rṭ-u-ap-a* "naß machen", *rṭ-u-ap-il-i* "durchnäßt", *o-rṭ-u-al-i* "naß zu machend, naß machend")
Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *aman cremlita daalṭvna perqni čemni*, Luc. 7,44 "sie machte meine Füße mit Tränen naß"; *daavlṭo c̣q̇alsa*, 4. Buch der Könige 8,15 (Oschki) "er machte es im Wasser naß"; *dailṭvnen mtani sisxlita matita*, Jesaja 34,3 "die Berge werden naß werden von ihrem Blut"; *avlṭobdit sakurtxevelsa uplisasa*, Maleachi 2,13 (Oschki) "ihr habt den Altar des Herrn naßgemacht" u. a.
Der georg. Wurzel *vlṭ-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *rṭ-* < **vrṭ-* (vgl. georg. *vlṭ-* : mingr. *rṭ-* "weglaufen").
Das georg. und mingr. Formengut vereinte T. Gudawa miteinander (s. Klimow 1964, S. 122). Die Grundform **lṭw-* wurde von Klimow 1964, S. 122 für die georg.-san. Einheit rekonstruiert.

***wn-**
georg. *vn-*
(*a-vn-eb-s* "er schädigt", *a-vn-o* "er schädigte", *ma-vn-eb-el-i* "schädigend")
mingr. *n-*
(*v-o-n-ək* "ich schädige", *o-n-ən-s* "er schädigt")
Dieses Formengut ist im Altgeorgischen belegt: *c̣inac̣armeṭq̇welsa čemsa nu avnebt*, Psalter 104,15 "belästigt meinen Propheten nicht"; *mravali mevno me*, Matth. 27,19 "ich habe viel gelitten"; *savle ese priad mavnebeli iq̇o eḳlesiata mimart*, Apostelgeschichte 8,3 "Saulus schädigte die Kirchen sehr" u. a.
Mingr. *n-* (< **vn-*) entspricht der georg. Wurzel *vn-*. Im Mingrelischen ist das *v* offenbar in der Position nach dem Charaktervokal *o* geschwunden.
Die Zusammenstellung stammt von Sardshweladse 1985 a, S. 23.

***wrc₁-**
georg. *vrc-*
(*gan-a-vrc-o* "er weitete aus", *gan-vrc-n-a* "es wurde ausgeweitet", *vrc-el-i* "weit, breit")
mingr. *pirč-*
(*pirč-a ǯa* "weitverzweigter Baum", *tolep-pirča* "mit großen Augen")
las. *pirč-*
(*leke-pirč-e* "Fleck")
Von dieser Wurzel abgeleitete Formen begegnen häufig in der altgeorg.

Sprache: *ražams ganavrce guli čemi*, Psalter 118,32 "da du mein Herz geweitet hast"; *nuca ganvrcnebi bagita šenita*, Sprüche Salomos 24,28 "verbreite dich nicht mit deinen Lippen (d. h. rede nicht viel)"; *vrcel ars gzaj*, Matth. 7,13 "weit ist der Weg" u. a.

Im Mingrelischen liegt die genaue phonematische Entsprechung des georg. *vrc-* vor: *pirč-* < *wr̥č- (mit Übergang von *w zu *p* und der Vokalisierung von *r̥). Der Stamm *pirč-a* entspricht dem georg. Stamm *vrc-el-* regelmäßig. Mingr. *-a* < *-al ist das Äquivalent des georg. Suffixes *-el* (vgl. georg. *c̣it-el-* : mingr. *č̣it-a* "rot").

Ebenso regelmäßig entspricht las. *pirč-e* (*leke-pirč-e*) dem georg. Stamm *vrc-el-*.

Die Zusammenstellung des georg. und mingr. Materials stammt von A. Schanidse (s. Rogawa 1960 b, S. 182). Das las. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 86. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 85 die Ausgangsform *wr̥c$_1$el-.

Z

***za-**

georg. *za-*
    (*za-mtar-i* "Winter", *za-pxul-i* "Sommer")
mingr. *zo-*
    (*zo-tonǯ-i* "Winter")
swan. *zä-*
    (*zä-j* "Jahr", *zä-w* "in diesem Jahr")

Die Wurzel *za-* ist im Altgeorgischen (ebenso wie im Neugeorgischen) in Komposita enthalten: *zamtari iq̇o*, Joh. 10,22 "es war Winter"; *rajta ara iq̇os sivlṭolaj tkweni zamtris*, Marc. 13,18 "damit eure Flucht nicht des Winters geschehen möge"; *axlos arn zapxuli*, Matth. 24,32 "der Sommer ist nahe" u. a.

Als selbständige lexikalische Einheit ist *za-* im Georgischen nicht anzutreffen, ebenso mingr. *zo-*, das dem georg. *za-* regelmäßig entspricht und nur in dem Wort *zo-tonǯ-i* "Winter" auftritt.

Im Swanischen wird die Wurzel *za-* auch selbständig gebraucht: *zä-j* "Jahr", *lə-zä-j* "heurig" u. a.

Das kartwel. Material stellte Marr 1913 b, S. 316-317 und Marr 1936, S. 222 zusammen. Klimow 1964, S. 86 rekonstruierte die Grundform *za-.

***zar-**

georg. *zr-*

(*zr-un-v-a* "hüten, sorgen für", *zr-un-av-s* "er sorgt", *m-zr-un-v-el-i* "sorgend")

swan. *zar-*

(*li-zar-e* "hüten, bewahren")

Formen dieses Verbs sind aus dem Altgeorgischen bekannt: *aras zrunav aravistwis*, Matth. 22,16 C "du sorgst für niemanden"; *ịcq̇o zrunvad da urvad*, Matth. 26,37 C "er begann sich zu sorgen und zu weinen"; *mḳwdarni, romelta ara esxnen mouravni da mzrunvelni*, H-622 36 r "die Toten, die keine Beweiner und Fürsorger haben werden" u. a.

In dem Stamm *zrun-* muß *-un* suffixalischer Natur sein. Dem georg. *zr-* (< **zar-*) könnte swan. *zar-* entsprechen.

Das Material ist bei Fähnrich 1984, S. 42 zusammengestellt.

***zar-**

georg. *zar-i* "Glocke, Klingel"

mingr. *zor-i* "lauter Ton mit dem Horn"

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *zar-i* als "große Kupferglocke" erklärt.

Dem georg. Wurzelmorphem *zar-* entspricht mingr. *zor-*.

Die georg. und mingr. Lexik hat Fähnrich 1985, S. 26 zusammengestellt.

***zard-/zrd-**

georg. *zard-*, *zrd-*

(*aɣ-i-zard-a* "er wuchs auf", *m-zard-ul-i* "Erzieher", *i-zrd-eb-a* "er wächst auf")

mingr. *rd-*

(*mi-rd-u* "er wuchs auf", *mo-rd-u* "Erzieher", *rd-u-al-a* "wachsen", *o-rd-al-o* "zum Erziehen")

las. *rd-*

(*i-rd-u* "er wuchs auf", *omo-rd-u/o-rd-u* "wachsen", *mo-rd-er-i* "erzogen, älter, größer", *v-i-rd-e-r* "ich wachse")

swan. *rd-*

(*li-rd-i* "wachsen, heranziehen", *i-rd-i* "er zieht für sich auf")

Dieser Stamm begegnet im Altgeorgischen (er bezeichnet sowohl "wachsen, heranziehen" als auch "füttern"): *vitarca mzrdeli raj zrdin twista švilta*, 1. Brief d. Paulus an die Thessalonicher 2,7 "wie eine Amme ihre Kinder aufzieht"; *zrdida mat ṗurita da ọ̇q̇lita*, 3. Buch der Könige 18,4 "er erzog sie mit Brot und Wasser"; *moḳwda debora, mzarduli rebeḳajsi*, 1. Buch Mose 35,8 "es starb Debora, die Amme der Rebekka" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen ist die dem georg. synkopierten Stamm *zrd-* regelmäßig entsprechende Variante *rd-* vertreten, die auf **zrd-* (mit Schwund des Anlauts) zurückgeht (Klimow 1964, S. 88; vgl. Tschikobawa 1938, S. 309).

Ebenso entspricht dem georg. reduzierten *zrd-* der swan. Stamm *rd-* < **zrd-* (Klimow 1964, S. 88; vgl. Topuria 1931, S. 78).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen verknüpfte Tscharaia 1918, S. 39, das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 308-309; auf das swan. *rd-* machte Topuria 1931, S. 78 aufmerksam, obwohl er den Stamm im Swanischen als entlehnt betrachtete. Klimow 1960, S. 25 betrachtete das swan. *rd-* als regelmäßige phonematische Entsprechung des georg. *zrd-* (s. auch Klimow 1964, S. 88; Matschawariani 1965, S. 19). Für die gemeinkartwelische Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 88 die Grundform **zrd-*. Schwierig zu entscheiden ist, wie die phonetische Gestalt des anlautenden Sibilanten in der Grundform zu rekonstruieren ist (ob **z* oder ***z_1 anzusetzen ist, s. Matschawariani 1969, S. 165).

***zašw-**

georg. *šašv-i* "Drossel"
mingr. *zeskv-i* "Drossel"
las. *zesḳu, mzesku* "Drossel"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegbar: *sxwanica arian mravalni simravlismoq̇wareni, vitarcasaxed ṭredni da mc̣eroni da šašwni*, Ekwsta dɣetaj 112,2 "auch viele andere lieben die Vielzahl wie die Tauben und die Kraniche und die Drosseln".

Als Entsprechung des georg. Wortes *šašv-* "Drossel" ist im Mingrelischen die Form *zeskv-* und im Lasischen *zesḳu/mzesku* vertreten.

Ausgangsform für die georg., mingr. und las. Form muß **zašw-* gewesen sein, das im Georgischen durch assimilatorisches Stimmloswerden des Anlauts die Form *šašv-* ergab.

Die san. Entsprechung der Grundform wäre **zoškw-* gewesen, das nach kombinatorischen Lautveränderungen mingr. *zeskv-* und las. *zesḳu/mzesku* ergab. **zoškw-* > **zoskw-* (Gamqrelidse 1959, S. 27) > **zeskw-* (durch Umlautung, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 167) > mingr. *zeskv-*/ las. *zesḳu* (nach dem Prozeß *sk* > *sḳ*) und *mzesku* (nach Entwicklung von *m* im Auslaut).

Das georg. und mingr. Material vereinte Tscharaia 1895, XII, S. 114. Die las. Entsprechung fand Tschikobawa 1938, S. 105. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 162 die Form **šašw-*, Gudawa 1964, S. 497 die Form **žašw-* (s. auch Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 306) und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 63, 64 und 81 **zašw-*.

***zel-/zil-**
georg. *zel-, zil-*
(*zel-s* "er knetet", *zil-a* "er knetete")
mingr. *zal-*
(*zal-a* "kneten", *b-zan-k* "ich knete", *zel-i/zer-i* "Teig")
las. *zal-*
(*o-zal-e* "Knetmasse, Knetgefäß")
Das Wortgut ist in den ältesten georgischen Schriften belegt: *ara qel-ec̣ipebis meḳecesa misve tiqisagan šezelilisa*, Brief an die Römer 9,21 "vermag nicht der Töpfer aus seinem gekneteten Ton zu machen"; *vitarca tiqaj ubnisaj davzilne igini*, 2. Buch der Könige "ich knetete sie wie den Lehm der Straße"; *cwili ara tu dalbes da daizilos*, A-1105 206 v "wenn das Wachs nicht erwärmt und geknetet wird" u. a.
Die regelmäßige phonematische Entsprechung der georg. Wurzel *zel-* liegt im Mingrelischen und Lasischen als *zal-* vor. Was die Form mingr. *zel-/zer-* betrifft, so ist sie durch Umlautung aus **zal-* entstanden (über den Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).
Nicht überzeugend nachgewiesen ist die Verbindung der Verbalwurzeln las. *z-* und swan. *zih-* mit georg. *zel-* und mingr. *zal-* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 274-275; Klimow 1964, S. 86).
Das Material des Georgischen und des Mingrelischen vereinte Tscharaia 1895, XII, S. 103 miteinander; s. Tscharaia 1918, S. X. Das Wortgut des Lasischen stellte S. Sardshweladse dazu. Klimow 1964, S. 86 rekonstruierte für die chronologische Ebene der georg.-san. Grundsprache das Wurzelmorphem **z-*.

***zeṗ-**
georg. *zeṗ-*
(*zeṗ-v-a* "schlagen, klopfen")
las. *zaṗ-*
(*o-zaṗ-u* "schlagen, klopfen", *do-zaṗ-es* "sie schlugen")
Diese Wurzel ist in den altgeorg. Schriften nicht fixiert. Sie begegnet in der neugeorg. Literatursprache und in den Dialekten.
Las. *zaṗ-* entspricht der georg. Wurzel *zeṗ-* regelmäßig. Unbedingt in Betracht zu ziehen ist der lautmalerische Charakter der Wurzel (dadurch ist bedingt, daß es im Georgischen die Variante *zaṗ-* gibt: *zaṗ-un-i* "schlagen"). Mingr. *zeṗ-u-a* ist aus dem Georgischen entlehnt (vgl. Shghenti 1953, S. 9).
Das georg. und las. Material vereinte Klimow 1964, S. 87, der auch die Grundform **zeṗ-* rekonstruierte.

***zer-/zir-**
georg. *m-zer-, m-zir-*
(*m-zer-a* "blicken", *m-i-m-zir-d-a* "er blickte mich an")
mingr. *ʒir-*
(*ʒir-ap-a* "sehen, finden", *b-ʒir-ən-k* "ich sehe", *ko-b-ʒir-i* "ich sah, ich fand, ich bemerkte")
las. *zir-, ʒir-*
(*o-ʒir-u* "sehen, finden", *b-ʒir-am* "ich sehe", *b-ʒir-i/b-zir-i* "ich sah, ich fand")

Formen dieses Verbs finden sich im Altgeorgischen: *mimzirdes me codvilni ċarċq̇medad,* Psalter 118,95 "die Sünder blickten mich an, um mich zu vernichten"; *q̇ovelsa q̇oresa umziris,* Sprüche Salomos 7,12 (Oschki) "er bewacht alle Mauern" u. a.

Im Georgischen scheint *m* im Anlaut sekundär entwickelt worden zu sein. Dem georg. *mzir-* entspricht mingr. *ʒir-* (< **zir-*) und las. *zir-, ʒir-* (< *zir-*).

Das georg. und las. Material verband Brosset 1844, S. 15 miteinander. Das mingr. Äquivalent setzte Tschikobawa 1938, S. 390 hinzu.

***zw-**
altgeorg. *zw-*
(*me-zw-eb-i* "Muttertier", *i-zw-a* "sie warf, kalbte, gebar")
swan. *zw-*
(*li-zw-el* "werfen, gebären", *li-z-āl* "id.", *i-z-āl* "sie gebärt", *ad-z-āl-e* "sie gebar")

Im Altgeorgischen ist Wortgut dieser Art fixiert: *iq̇o solomonisi ormeoci atasi qdali mezwebi saeṭled,* 3. Buch der Könige 10,26 (Oschki) "Salomo besaß vierzigtausend Stuten als Zugtiere"; *iremnica izwnes velsa gare da dauṭevnes nuḳrni,* Jeremia 14,5 "auch die Hirschkühe warfen auf dem freien Feld und verließen die Kitze"; *ara ip̣ovos ... uzwebi sacxovarsa šensa šoris,* 5. Buch Mose 7,14 "es wird kein Unfruchtbares unter deinem Vieh sein" u. a.

Das swan. *zw-* ist die regelmäßige phonematische Entsprechung der georg. Wurzel *zw-*. *li-z-āl* < **li-zw-al,* was durch die Kompensationslängung des Vokals erhärtet wird.

Die Verknüpfung der Wurzel *zw-* mit las. *zura* "Weibchen" und swan. *zuräj* "Weibchen", *zurāl* "Frau" scheint ungerechtfertigt (vgl. Topuria 1938, S. 88-89).

Das georg. und swan. Material verband Dshawachischwili 1937, S. 193-194 miteinander, s. auch Topuria 1938, S. 88-89. Klimow 1964, S. 87 rekonstruierte das Wurzelmorphem **zw-*.

***zwer-**

altgeorg. *zwer-*
(*zwer-i* "Zoll", *me-zwer-e* "Zöllner", *sa-zwer-e* "Zollamt")
mingr. *zir,- zər-*
(*zir-u-a/zər-u-a* "Abgaben einziehen, *ma-zir-al-i* "Zollbeamter", *zir-il-i* "eingesammelt")
swan. *zwer-, zwr-*
(*li-zwer/li-zwr-i* "sammeln, einsammeln", *mu-zwer* "sammelnd", *lu-zwer* "gesammelt")

Dieses Wortgut ist in der altgeorgischen Sprache anzutreffen: *romelta gamoiγian xarḳi anu zweri*, Matth. 17,25 "von wem nehmen sie die Abgabe oder den Zoll"; *mate mezwere iq̇o*, Mamata sc̣avlani 86,28 "Matthäus war ein Zöllner"; *ixila mezwerej, saxelit levi, mǯdomarej sazweresa zeda*, Luc. 5,27 "er sah einen Zöllner namens Levi am Zollamt sitzen" u. a.

Die mingr. Wurzel *zir-* ist die Entsprechung von georg. *zwer-*. Im Mingrelischen **zw* > *z*, weil der Komplex *zv* für das Mingrelische nicht charakteristisch ist (die Konsonantenkomplexe des Mingrelischen bearbeiteten Gudawa/Gamqrelidse 1981, S. 203-243, s. besonders S. 207). Zu der positionsbedingten Entsprechung georg. *e* : mingr.-las. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128.

Das georg. und mingr. Material wurde von Qipschidse 1914, S. 237 zusammengestellt. Die swan. Entsprechung fügte Nadareischwili 1975, S. 114 hinzu.

***zwer-**

georg. *zver-*
(*mo-zver-i* "Stier im Alter von über einem Jahr")
las. *zar-, za-*
(*mo-zar-i/mo-za-i/mu-zar-i* "weibliches Kalb")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch heißt es: "Ein Stier im Alter von über einem Jahr wird mozveri genannt."

Georg. *mo-zver-i* scheint ein mit dem Präfix *mo-* abgeleitetes Wort zu sein. Diesem Stamm entspricht las. *mo-zar-* (< **mo-zvar-* mit Schwund des *v*). *mo-za-i* entstand durch Verlust des *r* aus *mo-zar-i*, *mu-zar-i* aus *mo-zar-i* durch Wandel von *o* zu *u*.

Das Material verband Marr 1910, S. 144 miteinander.

***zid-**

georg. *zid-*
(*zid-v-a* "ziehen, schleppen, zerren", *mo-zid-v-a* "heranziehen", *aγ-zid-a* "er zog/hob es hinauf")

mingr. *zind-*
(*zind-un-s* "er zieht, schleppt", *gilu-zind-u(n)* "es zieht ihn", *zind-u-a* "ziehen, schleppen")
las. *zd-*
(*e-zd-u* "er hob auf, er nahm", *do-zd-u* "er zog herab", *o-zd-u* "aufnehmen")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *romelman ara hzida uγelsa missa*, Jesus Sirach 28,23 "der sein Joch nicht schleppte"; *aγmozidis mas sablita*, Jeremia 38,13 "er zog ihn mit einem Seil herauf" u. a.

Im Mingrelischen ist *n* vor dem Dentalkonsonanten sekundär entwickelt (zur assimilatorischen Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-93).

Im Lasischen existiert die reduzierte Variante *zd-* der Wurzel *zid-* (Tschikobawa 1938, S. 275-276).

Das Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 275 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 87 rekonstruierte die Grundform **zid-*.

***ziz-**

georg. *ziz-*
(*ga-ziz-in-eb-a* "vollstopfen, vollfüllen, sich vollschlagen", *a-ziz-in-eb-s* "er füllt voll", *ga-a-ziz-in-a* "er füllte voll", *ga-ziz-in-eb-ul-i* "vollgefüllt")
mingr. *ziz-*
(*go-ziz-in-ap-a* "vollstopfen, vollfüllen, sich vollschlagen, überfüllen", *o-ziz-in-u-an-s* "er füllt voll", *go-ziz-in-ap-il-i* "überfüllt, vollgefüllt")

Die georg. Form *ziz-*, die in einigen Dialekten auftritt (Gurisch ...), entspricht dem mingr. *ziz-* regelmäßig.

Das Material verband Fähnrich 1985, S. 26 miteinander.

***zisxl-**

georg. *sisxl-i* "Blut"
mingr. *zisxir-i* "Blut"
las. *di(n)cxir-i* "Blut"
(*dicxir-on-i* "blutig")
swan. *zisx* "Blut"
(*zisx-or-a* "Blutwurst")

Das Wort ist in den altgeorg. Schriften bezeugt: *sisxli magisi čwen zeda da švilta čwenta zeda*, Matth. 27,25 "sein Blut über uns und über unsere Kinder"; *ganrcxas ... sisxlita q̇urʒnisajta samḳauli twisi*, 1. Buch Mose 49,11 "er wird sein Gewand mit dem Blut der Weintrauben waschen" u. a. Von dieser Wurzel sind die Wörter *mesisxle* und *mosisxle* "Blutsfeind", *usisxlo* "blutlos" und viele andere Stämme abgeleitet.

Wie aus den Formen der verwandten Sprachen klar hervorgeht, ist georg. *sisxl-* durch Assimilation aus **zisxl-* entstanden (s. Matschawariani 1965, S. 27).

Mingr. *zisxir-* stellt die regelmäßige phonematische Entsprechung der Form **zisxl̥-* dar.

Las. *dicxir-* ist folgendermaßen zu erklären: *ir* ist die Entsprechung des Sonanten **l̥* der Komplex **sx* wurde zu *cx*, was ein für das Lasische kennzeichnender Prozeß ist (vgl. georg. *sxal-* : las. *cxul-* < **sxul-* "Birne" u. ä.). Unter dem Einfluß des *c* entwickelte sich im Anlaut **z* > **ʒ*, das dann durch regressive Desaffrizierung zu *d* wurde: **ʒicxir-* > *dicxir-* (s. Matschawariani 1965, S. 27; Gudawa 1964 a, S. 498-502).

Swan. *zisx* ist die genaue Entsprechung des Stammes **zisxl̥-* (die Wiedergabe des **l̥* fehlt wie in anderen Fällen auch in diesem swan. Wort).

Das georg. und mingr. Material stellte Zagareli 1880, S. 58 zusammen, s. auch Tscharaia 1912, S. 49. Das georg. und las. Wortgut verknüpfte Marr 1912 c, S. 426 und Marr 1914, S. 64 miteinander, das georg. und swan. Material Wardrop 1911, S. 595. Die Rekonstruktion der Grundform **zisxl̥-* geht auf Klimow 1964, S. 87 sowie Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 83 zurück (s. auch Matschawariani 1965, S. 26-27).

***zm-**

georg. *zm-*

(*zm-an-eb-a* "träumen", *si-zm-ar-i* "Traum")

mingr. *zim-*

(*zim-ap-a* "träumen", *gi-m-a-zim* "mir träumte")

las. *zm-*

(*me-v-o-zm-on* "ich denke", *e-zm-oǯ-e/i-zm-oǯ-e* "Traum", *v-i-zm-on-i* "ich dachte", *me-zm-on-er-i* "in Gedanken")

swan. *zm-*

(*li-zm-äl-un-e* "träumen")

Das Wortgut ist in den altgeorgischen Texten bezeugt: *aγ-tu-dges šen šoris c̣inac̣armetq̇weli, anu zmanebuli sizmrisaj*, 5. Buch Mose 13,1 (Gelati) "wenn unter dir ein Prophet oder ein Träumer aufstehen wird"; *nu isment sizmarta tkwenta, romelni tkwen gezmanebian*, Jeremia 29,8 "hört nicht auf eure Träume, die euch erscheinen" u. a.

Das mingr. *zim-* ist die Entsprechung der georg. Wurzel *zm-* (der Vokal *i* gibt den ursprünglichen Befund wieder oder ist als anaptyktischer Vokal zu erklären). Dem georg. Stamm *zm-an-* entspricht im Lasischen *zm-on-*, und der georg. Stamm *zm-ar-* findet im las. *zm-oǯ-* seine Entsprechung (zur Entsprechung georg. *r* : las. *ǯ* s. Marr 1909 a, S. 3-4). Der georg. Wurzel *zm-* scheint auch swan. *zm-* zu entsprechen.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen verknüpfte Fähnrich 1982 a, S. 35 miteinander. Georg. *zm-ar-* und las. *zm-oǯ-* verband Marr 1909 a, S. 4 miteinander. Georg. *zm-an-* und las. *zm-on-* wurden von Klimow 1964, S. 88 zusammengestellt, von dem auch die Rekonstruktion der Form **zman-* stammt. Das swan. Äquivalent ermittelte S. Sardshweladse.

***zmor-**

georg. *zmor-*

(*zmor-eb-a* "sich recken, sich dehnen", *i-zmor-eb-a* "er streckt sich, er räkelt sich", *ga-i-zmor-a* "er streckte sich, er räkelte sich")

las. *zmor-*

(*o-zmor-u* "sich räkeln, sich recken, sich strecken", *i-zmor-s* "er räkelt sich")

Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch weist *zmorva* als "räkelnd die Arme ausstrecken" aus.

Der georg. Form *zmor-* entspricht das las. *zmor-*.

Die Zusammenstellung des Materials stammt von S. Sardshweladse.

***zom-**

georg. *zom-*

(*zom-i* "Maß", *sa-zom-el-i* "Meßband")

mingr. *zom-*, *zəm-*, *zim-*

(*zom-u-a/zim-ap-a* "messen", *o-zəm-al-i* "Maß", *v-zim-un-k* "ich messe")

las. *zum-*, *zim-*

(*b-zum-um/b-zim-um* "ich messe", *o-zim-u* "messen", *o-zum-aš-e/o-zum-on-i* "Maß")

swan. *zm-*

(*a-zm-i* "er mißt", *a-zm-i-w* "er maß", *li-zm-e* "messen")

Von der Wurzel *zom-* abgeleitete Formen sind im Altgeorgischen vertreten: *ara zomit moscis γmertman suli*, Joh. 3,34 "Gott gibt den Geist nicht nach Maß"; *zomit hq̇ven dγeni čemni*, Psalter 38,6 "du machtest meine Tage nach Maß"; *iq̇o qelsa missa sabeli mašēnebelisaj da lerçami sazomeli*, Hesekiel 40,3 "in seiner Hand war die Schnur des Baumeisters und ein Meßstab aus Rohr" u. a.

Mingr. *zom-* ist die regelmäßige Entsprechung des georg. *zom-*, die anderen Varianten *zəm-* und *zim-* gehen auf *zom-* zurück.

Las. *zum-*, *zim-* < **zom-*.

Das swan. *zum-* scheint aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein (Schmidt 1962, S. 11; vgl. Klimow 1960, S. 26; Klimow 1964, S. 88).

Die georg. und mingr. Lexik erkannte Zagareli 1880, S. 57 als zusammengehörig. Die georg., mingr. und swan. Formen verband Dshanaschwili (s.

Erckert 1895, S. 303) miteinander. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 276. Klimow 1964, S. 88 rekonstruierte das Wurzelmorphem **zom-*.

***zoṗ-**
altgeorg. *zoṗ-*
(*zoṗ-v-a* "prahlen, lügen", *m-zoṗ-av-i* "Prahler, Lügner")
las. *zoṗ-*
(*zoṗ-um-s* "er spricht", *zoṗ-in-i* "sprechen", *b-zoṗ-on* "ich spreche", *o-zoṗ-in-u-š-i* "mitzuteilend")

Die Wurzel *zoṗ-* ist in einem einzigen Text des 11.-12. Jhs. enthalten: *rametu tkwen vidremde codnisa mis mzoṗavi xart, sṭq̇uit,* A-52 67 v "solange ihr mit dem Wissen prahlt, lügt ihr"; *itnesmca tavisa twisisa mzoṗavad,* ebenda 88 r,16-17 "sie werden sich selbst für Prahler halten"; *ara egulva mozoṗvaj,* ebenda 84 v,27 "er wollte nicht lügen" u. a.

S.-S. Orbeliani erklärt das Wort *mozoṗva* als "etwas Schlechtes redend".

Es scheint nicht unmöglich, die georg. Wurzel *zoṗ-* mit las. *zoṗ-* zu verbinden. Die Bedeutungsverschiebung ist leicht erklärbar.

Die Materialzusammenstellung und die Rekonstruktion der Grundform **zoṗ-* nahm Sardshweladse 1980, S. 120-121 vor.

***zoɣw-**
georg. *zɣv-a* "Meer"
mingr. *zɣv-a* "Meer"
las. *zoɣ-a, mzoɣ-a, zuɣ-a* "Meer"
swan. *zuɣw-a, ʒuɣw-a* "Meer"

Das Wort ist in den altgeorgischen Schriften belegt: *ʒrvaj iq̇o did zɣwasa šina,* Matth. 8,24 "es waren große Wellen auf dem Meer"; *šṭavardi zɣwasa,* Marc. 11,23 C (*zɣwad* DE) "fall in das Meer" u. a.

Dem georg. Stamm *zɣw-a* (< **zoɣw-a*) entspricht mingr. *zɣv-a* (< **zoɣw-a*), las. *zoɣ-a* (< **zoɣw-a*; im Anlaut des Stammes *mzoɣ-a* ist das *m* sekundär entwickelt, s. Tschikobawa 1938, S. 185; die las. Form *zɣua* könnte aus dem Georgischen entlehnt sein) und swan. *zuɣw-a* (< **zoɣw-a*; *ʒuɣw-a* < *zuɣw-a* durch Affrizierung des *z*). Die swan. Form *ʒɣwa* könnte aus dem Georgischen entlehnt sein (< *zɣwa*).

Das georg. und las. Material verband Brosset 1844, S. 15 miteinander, s. auch Bopp 1846, S. 269. Brosset 1849, S. 70 und S. 76 verknüpfte die georg. und mingr. Lexik miteinander. Wardrop 1911, S. 623 verband das georg. und swan. Wortgut. Klimow 1964, S. 89 rekonstruierte eine gemeinkartwel. Grundform **zɣwa-* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 185).

***zu-**

georg. *zu-*

(*zu-il-i* "summen, surren, schwirren, heulen, pfeifen", *zu-i-s* "er summt, surrt")

mingr. *zu-*, *zv-*

(*zu-l-a/zv-il-a* "brüllen, heulen", *zu-l-an-s* "er brüllt, weint")

swan. *zū-*, *zə-*

(*li-zū-l-i* "leise weinen, wimmern, brüllen", *li-zə-l-i* "brummen, murmeln")

Der georg. Wurzel *zu-* könnte das swan. *zū-* und mingr. *zu-/zv-* entsprechen.

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 26 und Fähnrich 1987, S. 33-34 zusammengestellt.

Dem georg. Stamm *zuzu-n-* entspricht mingr. *zuzu-n-* (georg. *zuzu-n-i* "summen", mingr. *gi-zuzu-n-u/gi-zəzə-n-ə* "er summt umher", s. Fähnrich 1987, S. 34).

Die Form *zu-zu-* stellt eine Reduplikation der Wurzel *zu-* dar.

***zugw-**

mingr. *zugu-*

(*zugu* "ein Toponym", *zug-did-i* "Sugdidi")

swan. *zugw-*

(*zugw* "Hügel, Anhöhe", *zug-uld* "kleiner Hügel")

Im Mingrelischen ist *zugu/zug-* in Toponymen erhalten geblieben: *zugu* (Ort im Kreis Senaki), *zug-did-i* (< **zugu-did-i*).

Das mingr. *zugu* entspricht dem swan. *zugw*.

Das Material wurde von Lomtatidse 1984, S. 15-22 miteinander verknüpft.

***zum-**

georg. *zmu-*

(*zmu-i-s* "er brummt", *zmu-il-i* "brummen")

mingr. *zum-*

(*zum-in-i* "brummen", *gil-ma-zum-in-e* "brummend, summend")

las. *zum-* "brummen"

Das Wort ist im Altgeorgischen nicht fixiert. Im Neugeorgischen ist es belegt. Offenbar ist *zmu-* aus **zum-* entstanden.

Mingr. und las. *zum-* entsprechen der Form **zum-* regelmäßig.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 88 zusammen, der als Grundform **zmu-* ansetzte.

***zur-**
mingr. *zur-a* "Feigling"
las. *zur-a* "Weibchen"
swan. *zur-ä-j* "Weibchen", *zur-āl* "Frau"
Im Georgischen läßt sich keine Entsprechung nachweisen. Der mingr. und las. Wurzel *zur-* entspricht das swan. *zur-* regelmäßig.
Das Material der Kartwelsprachen vereinte Qipschidse 1914, S. 238. Klimow 1964, S. 89 rekonstruierte die Grundform **zura-*.

***zγwel-**
georg. *zγvel-a* "wolkenbruchartig regnen"
mingr. *zγvar-*
(*zγvar-zγval-i* "wolkenbruchartig regnen", *zγvar-zγval-an-s* "es regnet wolkenbruchartig")
Im imerischen Dialekt der georg. Sprache ist die Wurzel *zγvel-* bezeugt, deren regelmäßige Entsprechung mingr. *zγvar-* darstellt. Die Form *zγvar-zγval-* ist redupliziert.
Die Zusammenstellung geht auf Fähnrich 1982 a, S. 35 zurück.

z_1

***$z_1$ar-**
georg. *zar-*
(*zar-ob-s, e-zar-eb-a* "er ist unlustig, überdrüssig, er faulenzt, er hat keine Lust")
swan. *žar-*
(*li-žär* "langweilig werden/sein", *m-a-žär-d-a* "mir wurde es überdrüssig", *me-n-žar-w-äl* "überdrüssig")
Das Wort begegnet in den altgeorg. Schriften: *vitar ara daizaret sišorisagan gzisa moslvad čem glaxaḳisa*, Mamata sc̣avlani 232,31 "wie habt ihr es nicht überbekommen, den weiten Weg zu mir Unwürdigem zu kommen" u. a.
Mit einer geringen Bedeutungsabweichung liegt im Swanischen die regelmäßige Entsprechung *žär-* vor.
Im Mingrelischen und Lasischen wurden bisher keine Entsprechungen ermittelt.
Das georg. und swan. Material ist bei Fähnrich 1982 a, S. 35 zusammengestellt, wo auch die Grundform **$z_1$ar-* rekonstruiert ist.

***z_1e-**

georg. *ze-*

(*-ze* "auf, über", *ze-da* "oberer", *ze-na* "oberer", *ze-gan* "oben")

mingr. *ži-*

(*ži* "oben hinauf", *ži-n-do* "oberer", *ži-no-skua* "Adelssprößling")

las. *ža-, žo-, ži-*

(*mo-ža-dv-al-e(r)-i* "aufgelegt, hingelegt", *mo-ža-ḳid-er-i* "aufgeladen", *ge-ža-ʒi-ṭ-a-s* "es möge liegen", *me-ža-č̣ḳvid-er-i* "gerissen, abgerissen", *mo-žo-o-b-u-ṭ-i* "du warst angebunden", *me-žo-č-u* "er verklagte, verwünschte ihn (vor dem Heiligtum)", *ži-n* "oben", *ži-n-do* "oberer")

swan. *-ži, ž-*

(*txum-ži* "auf dem Kopf", *gu-ži* "auf dem Herzen", *ž-an-γr-i* "er kommt herauf", *ž-a-čäd* "er stieg hinauf")

ze und davon abgeleitete Formen sind im Altgeorgischen bezeugt: *suli ʒeta ḳactaj, uḳwetu aγvals igi ze*, Prediger 3,21 (Oschki) "ob der Geist der Menschensöhne aufwärts steigt"; *ḳreṭsabmeli igi ṭaʒrisaj mis ganiṗo orad zenajtgan vidre kwemde*, Matth. 27,51 "der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Teile von oben bis unten"; *q̇ovelta zeda ars*, Joh. 3,31 "er ist über allen"; *ic̣q̇o sc̣avlad zγwisḳidesa zeda*, Marc. 4,1 "er begann am Ufer des Meeres zu lehren" u. a.

Die regelmäßige las. Entsprechung von georg. *ze* ist in den zusammengesetzten Präverben *me-ža-, mo-ža-* erhalten geblieben (die Varianten *me-žo-, mo-žo-* sind unter dem Einfluß eines folgenden labialen Vokals oder Konsonanten aus *ža* entstanden).

Die Adverbialstämme *ži, ži-n* (< *ži-no*) und *ži-n-do* weisen die Form *ži* auf, die auf *ža* zurückgeht (die Unregelmäßigkeit in der Vokalentsprechung beruht auf der Nachbarschaft des *n*; zu dieser Erscheinung s. Melikischwili 1975, S. 122-128), was die Existenz der las. Form *ža* belegt. Mingr. *ži* ist auf die Variante **ži-no* zurückzuführen (vgl. las. *ži-n* < **ži-no*). Bemerkenswert ist, daß im Mingrelischen das Kompositum *ži-no-skua* "Adelssprößling" erhalten geblieben ist, das die Variante *ži-no* aufweist, die regelmäßige Entsprechung von georg. *ze-na*. Die Entsprechung georg. *a* : mingr. *o* in diesem Fall ist dadurch zu erklären, daß *žino* als präponiertes attributives Determinans verwendet wird.

Mingr. und las. *žindo* entsprechen dem georg. *zeda* regelmäßig. Das *n* vor dem *d* ist durch Assimilation entstanden, darüber s. Shghenti 1953, S. 92-93. Die Entsprechungen georg. *e* : mingr.-las. *i* sind positionsbedingt. Positionsbedingt ist auch das Verhältnis georg. *a* : mingr.-las. *o* am absoluten Ende des Wortes.

Swan. *ži* entstand aus **že-na* durch Übergang von **e* zu *i* und Schwund der Endsilbe.

Die georg. und mingr. Formen erkannte Zagareli 1880, S. 62 als zusammengehörig. Die las. Formen *žin* und *žindo* führte Klimow 1964, S. 90 hinzu, das swan. Wortgut Deeters 1930, S. 16. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 90 die Grundform *z_1e-, für die georg.-san. Grundsprache die Formen *z_1eda- und *z_1en-.

Es ist anzunehmen, daß von der Wurzel *z_1e- schon in der gemeinkartwel. Grundsprache die Formen *z_1e-*na* und *z_1e-*da* gebildet wurden.

***z_1ez_1-**

georg. *zez-*

(*zez-v-a* "kräftig schlagen")

mingr. *žaž-*

(*žaž-u-a* "schlagen, knittern, kneten, prügeln", *žaž-un-s* "er schlägt", *do-žaž-u* "er prügelte", *žaž-ir-i* "geschlagen")

Das Verb *zezva* tritt im imerischen Dialekt des Georgischen auf. Möglicherweise ist die regelmäßige mingr. Entsprechung der georg. Wurzel *zez-* die Form *žaž-*. Ist diese Zusammenstellung richtig, so ginge georg. *zez-* auf *z_1ez_1- zurück.

Das Material ist bei Fähnrich 1975, S. 341 zusammengeführt (vgl. Qipschidse 1914, S. 300).

***z_1erz_1-/z_1rz_1-**

georg. *zrz-*

(*zrz-ol-a* "zittern")

mingr. *žarž-*

(*žarž-al-u-a* "zittern", *m-a-žarž-al-en-s* "es schaudert mich")

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *ševida zrzolaj ʒwalta čemta*, Habakuk 3,16 (Oschki) "ein Zittern ging in meine Knochen" u. a.

Im Mingrelischen gibt es die Wurzel *žarž-*, die offenbar mit georg. *zrz-* zu verbinden ist. Aufgrund dieser Verknüpfung ist für das Georgische der Vokal *e* zu rekonstruieren (*zrz-* < *z_1erz_1-).

Die Materialzusammenstellung ist bei Fähnrich 1982 a, S. 35 belegt.

***z_1w-**

georg. *zv-*

(*m-zv-ar-e* "sonniger Ort")

las. *ž-*

(*m-ž-or-a/m-ž-ur-a/m-ž-u-a/m-ǯ-or-a/b-ž-or-a* "Sonne")

Das Wort tritt in den altgeorg. Texten auf: *c̣arvida adgilsa mzwaresa*, Martyrium der Ripsime 174,4 "sie begab sich an einen sonnigen Ort". Im Sammelband von Schatberdi (175,11) heißt es: *ars, romeli iċodebis msweni*

mzarisaj "Es gibt ein Tier, das Sonneneidechse genannt wird". An dieser Stelle muß es *mzwarisaj* heißen (das *w* hat der Abschreiber ausgelassen). Daß dies tatsächlich der Fall ist, ist daraus ersichtlich, daß an gleicher Stelle gesagt ist: *mividis ʒiebad zγudisa, romeli aγmosavalsa hmartebn da šeqdis napralsa mis zγudisasa, romeli mzis aγmosavalsa hxedavn. da gamobrçqinebasa mzisasa aγexwnian twalni misni da ganč̣abuḳnis* (ebenda 175,14-16) "Sie sucht oft eine hohe Mauer auf, die gegen Osten gewandt ist, und kriecht in ein Loch der Mauer, das nach Sonnenaufgang blickt. Und wenn die Sonne aufleuchtet, werden ihre Augen wieder sehend, und sie wird wieder jung."

Das Wort *mzware* in der Bedeutung "sonniger Platz" ist auch bei S.-S. Orbeliani anzutreffen: *mzware* ist "ein Ort, der in der Sonne liegt". Dieses Wort ist auch in einigen georg. Dialekten belegt (Ghlonti 1974, S. 360). Der Stamm *mzware* ist auch die Ausgangsform für das Wort *zwar-i* "Weingarten" < **mzwar-* < *mzware.*

Las. *mžora* ist die regelmäßige phonematische Entsprechung zu dem georg. Stamm *m-zw-ar-e*. *mžora* < **mžwora* (vor *o* ging *w* verloren). Die anderen Varianten des Lasischen gehen auf die Form *mžora* zurück (s. Tschikobawa 1938, S. 203). Offenbar hat die Form *mžora* das Wort **mža* aus der las. Lexik verdrängt.

In der Kartwelologie wird *mžora* unmittelbar mit georg. *mze* "Sonne" verbunden, was schwierig zu beweisen ist (es müßte im Lasischen das Suffix *-or-a* abgetrennt werden).

Möglicherweise stellt *m-zw-ar-e* ein Partizip dar (vgl. die mit dem Konfix *m- -ar-e* gebildeten Partizipialformen *m-duγ-ar-e* "kochend", *m-kux-ar-e* "donnernd", *m-çux-ar-e* "betrüblich", *m-dum-ar-e* "schweigend" u. a.).

Die Zusammenstellung des georg. und des las. Wortes nahm Sardshweladse 1985 a, S. 23 vor. Auf der Grundlage dieses Wortguts rekonstruierte er das Wurzelmorphem **z_1w-*, dessen Verbindung mit georg. *mze* "Sonne" weiterer Untersuchung bedarf. Georg. *mze* könnte auf **m-zw-e* zurückgehen. Klimow 1964, S. 134 meint, das georg. *mze* könne ein Partizip darstellen.

***$z_1$wal-**

altgeorg. *zwl-*

(*zwl-ev-a* "hineinfallen", *da-zwl-ev-a* "einreißen, zerstören", *da-zwl-e-ul-i* "zerstört")

las. *žol-*, *žul-*

(*mi-žol-e-e-n/mi-žul-e-e-n* "er ist offenbar hinuntergefallen, hinabgestürzt")

Diese Lexik ist in den altgeorgischen Texten vertreten: *gina bgeraj ganmaḳrtobeli da zwlevaj ḳldetaj*, Weisheit Salomos 17,18 "entweder ein er-

schreckendes Geräusch und ein Felsensturz"; *çesni igi daiçwnen da dazwlen*, 2. Brief des Petrus 3,10 "die Sitten werden verbrennen und zerstört werden"; *ese q̇ovelni dazwlebodian*, 2. Brief des Petrus 3,11 "all diese werden umkommen"; *iq̇o ṭaʒari dazwleuli*, Sin.-11 359 r "es war ein zerstörter Tempel" u. a.

Die Dialektformen *na-zl-ob-i, na-m-zγvl-ev-i* < **na-zvl-ev-i* "zerstört" enthalten die gleiche Wurzel.

Als Entsprechung von georg. *zwl-* tritt las. *žol-* (> *žul-* durch Wandel von *o* zu *u*) in Erscheinung. Der Vergleich der georg. und las. Wurzel legt die Rekonstruktion von *a* (oder *o*, aber wahrscheinlicher von *a*) im Georgischen nahe: **zwal-* > *zwl-*. Als Entsprechung der georg. Form **zwal-* muß las. **žwol-* entstanden sein, das die Form *žol-* ergab.

Diese Lexik ist bei Sardshweladse 1987, S. 18 zusammengestellt.

***z_1γaṗ-**

georg. *zγaṗ-a* "rutschend fallen"
swan. *žγṗ-*
(*li-žγṗ-e* "hineinschütten, überschütten")

Der georg. Wurzel *zγaṗ-* (< **z_1γaṗ-*) entspricht regelmäßig swan. *žγṗ-* (< **žγaṗ-*).

Die Zusammenstellung geht auf Fähnrich 1982 a, S. 35 zurück.

t

***-t**

georg. *-t* "Pluralzeichen der 1. und 2. Subjektsperson im Verb"
(*v-a-r-t* "wir sind", *v-çer-t* "wir schreiben", *v-xaṭ-av-t* "wir malen", *x-a-r-t* "ihr seid", *s-çer-t* "ihr schreibt", *xaṭ-av-t* "ihr malt")
mingr. *-t* "Pluralzeichen der 1. und 2. Subjektsperson im Verb"
(*v-o-r-e-t* "wir sind", *ṗ-čar-ən-t* "wir schreiben", *o-r-e-t* "ihr seid", *čar-ən-t* "ihr schreibt")
las. *-t* "Pluralzeichen der 1. und 2. Subjektsperson im Verb"
(*b-o-r-e-t* "wir sind", *b-čar-um-t* "wir schreiben", *o-r-e-t* "ihr seid", *čar-um-t* "ihr schreibt")
swan. *-šd, -d* "Pluralzeichen der 1. und 2. Subjektsperson im Verb"
(*xw-i-šd* "wir sind (Exklusiv)", *l-i-šd* "wir sind (Inklusiv)", *x-i-šd* "ihr seid", *xw-ä-šx-i-d* "wir verbrennen", *x-ä-šx-i-d* "ihr verbrennt")

Dem georg. Suffix *-t* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmä-

ßig *-t*. Im Swanischen ist das Formelement *-šd* (in der 1. und 2. Person des Hilfsverbs) und *-d* (in den anderen Verbformen) vertreten. Der für das Swanische ursprüngliche Befund ist in der Form *-šd* erhalten geblieben, während *-d* auf **-šd* zurückgeht (s. Oniani 1963, S. 198-211; Oniani 1978, S. 205).

Das Material der Kartwelsprachen stellten Rosen 1847, S. 414, Bopp 1846, S. 299, Deeters 1930, S. 58-60, Topuria 1931, S. 9, Oniani 1963, S. 198-211 und Oniani 1978, S. 196-206 zusammen. Klimow 1964, S. 68 rekonstruierte die Grundform **-d*, schloß aber auch die Möglichkeit der Rekonstruktion von **-(*s_1*)t* nicht aus.

***tagw-**

georg. *tagv-i* "Maus"
las. *mtug-i* "Maus"
swan. *šdugw* "Maus"
(*la-šdgw-ǟr* "Mausefalle")

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *araçmida ars kwrcini da tagwi da xwitki*, 3. Buch Mose 11,30 (Oschki) "unrein sind Wiesel und Maus und Eidechse".

Im las. *mtug-* < **togw-* ist das anlautende *m* sekundär entwickelt, **o* wurde zu *u*, und das auslautende **w* fiel aus (Gudawa 1960, S. 119-120).

Swan. *šdugw* entspricht dem georg. *tagv-* regelmäßig (zu der Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* s. Topuria 1926, S. 198-202; Melikischwili 1981, S. 70-78; zu dem Prozeß **a* > *u* im Swanischen s. Matschawariani 1956, S. 365-368).

Im Mingrelischen ist keine Entsprechung belegbar.

Das Material des Georgischen und Lasischen vereinte Rosen 1845, S. 29. Topuria 1926, S. 201 fügte das swan. Material hinzu. Klimow 1964, S. 175 rekonstruierte die Grundform **(*s_1*)tagw-*.

***taw-**

georg. *tav-*
(*tav-i* "Kopf, Anfang", *tav-tav-i* "Ähre")
mingr. *ti-*
(*ti* "Familie, Haus, Hof, Oberhaupt", *ti-a* "Portion, Speise")
las. *ti* "Kopf, Ähre"
(*ti-mandiloni* "mit Kopftuch", *ti-mčxu* "Mensch mit dickem Kopf", *ti-ḳučxete* "von Kopf bis Fuß")
swan. *šda-*
(*šda* "Ähre", *šda-šw* "selbst", *čeršda* "Spindel", *šdā-wš* "einzeln, selbst")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache nachweisbar: *tkweni tavisa tmanica q̇ovelni ganracxil arian*, Matth. 10,30 "auch die Haare eures Kopfes sind alle

gezählt"; _iovanes me tavi movhḳwete_, Luc. 9,9 "dem Johannes habe ich den Kopf abgeschlagen" u. a.

Mingr. und las. _ti_ < _*tov-i_ (_*ovi_ > _*ii_ > _i_ nach der von T. Gudawa ermittelten Gesetzmäßigkeit; vgl. Tschikobawa 1938, S. 43-44; Klimow 1964, S. 175).

Swan. _šda_ < _*šdaw_ entspricht der georg. Wurzel _tav-_ (< _*taw-_) regelmäßig.

Das kartwelische Material verknüpfte Topuria 1926, S. 201 miteinander. Klimow 1964, S. 175 rekonstruierte die Grundform _*_(s_1)_taw-_.

*tal-/tl-

georg. _tal-, tl-_

(_v-tl-i_ "ich schnitze, hoble, behaue", _gamo-tal-a_ "er hieb heraus")

mingr. _tol-_

(_do-tol-u_ "er behaute, schnitzte, hobelte", _tol-u-a_ "behauen, schnitzen, hobeln", _tol-ir-i_ "behauen, geschnitzt")

swan. _tal_ "Keil"

Dieses Wortgut tritt im Altgeorgischen auf: _motala sc̣avlulad nakurceni misi_, Weisheit Salomos 13,11 "er schnitt als Kenner seine Warze ab"; _gamotalen tavisa šenisa orni picarni kvisani_, 5. Buch Mose 10,1 "haue dir zwei steinerne Tafeln"; _ara aγašeno igi tlilita_, 2. Buch Mose 20,25 (Oschki) "du sollst ihn nicht aus behauenem (Stein) bauen" u. a.

Das mingr. _tol-_ und swan. _tal_ sind die regelmäßigen phonematischen Entsprechungen der georg. Wurzel _tal-_.

Im Lasischen wurde keine Entsprechung gefunden.

Die georg. und mingr. Form verband Klimow 1964, S. 90 miteinander, der auch die georg.-san. Grundform _*tal-_ ansetzte. Das swan. Äquivalent stellte Sardshweladse 1987 dazu.

*tan-/tn-

georg. _tn-_

(_tn-eb-a/tn-ev-a_ "gefallen", _sa-tn-o_ "gefällig, schön aussehend")

mingr. _ton-_

(_ton-u-a_ "scheinen, erscheinen", _mo-b-ton-s_ "mir scheint, ich halte für, mir gefällt")

Das Wortmaterial ist schon im Altgeorgischen nachweisbar: _stndes meupesa siḳete šeni_, Psalter 44,12 "dem Herrn wird deine Güte gefallen"; _stnda herodes_, Matth. 14,6 "es gefiel dem Herodes"; _šegtndes igi da moiq̇vano igi šenda colad_, 5. Buch Mose 21,11 (Gelati) "sie wird dir gefallen, und du wirst sie zur Frau nehmen"; _rajtamca satno eq̇o γmertsa_, Schuschaniki XIII,11 "damit sie Gott wohlgefällig sei" u. a.

Der georg. Wurzel *tn-* (< **tan-*) entspricht möglicherweise im Mingrelischen *ton-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1982 a, S. 35 zusammengestellt.

***tar-/tr-**

georg. *tr-*

(*tr-ev-a* "ziehen, zerren, schleppen", *gamo-tr-ev-a* "herauszerren, herausschleppen")

mingr. *(n)tir-*

(*p-tir-i* "ich zerrte, schleppte", *gilu-ntir-un* "er wird zerren (mit der Hand)", *tir-u-a* "ziehen, zerren, schleppen")

las. *tor-, tur-, tir-*

(*o-tir-u* "ziehen, zerren, schleppen", *b-tor-um* "ich schleppe", *tor-um-s/tur-um-s* "er schleppt", *kaga-ma-tir-es* "sie zerrten es heraus", *b-tir-i-t* "wir schleppten", *tor-es* "sie schleppten")

swan. *tr-*

(*xw-a-tr-in-e* "ich zerre", *li-tr-in-e* "zerren, schleppen")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen bezeugt: *trevit mogitrio*, Schuschaniki V,4 "ich werde dich herschleifen"; *trevata mista (ç̣il) me ganswenebasa mivemtxwio*, Schuschaniki XVI,37 "für seine Quälereien werde ich Erlösung erhalten"; *gamoitrevdes badesa mas, tevzita savsesa*, Joh. 21,8 DE "sie zogen das Netz voller Fische heraus"; *moetria bade igi tevzebiturt*, Joh. 21,8 C "er zog das Netz mit den Fischen heran" u. a.

Sulchan-Saba Orbeliani weist die Form *tar-* aus: *ga-tar-v-a* "gewaltsam herausbringen oder gewaltsam herauszerren, die Leute aus dem Gebirge verwenden es"; in einer ganzen Reihe von Dialekten (Mochewisch, Mtiulisch, Pschaw̦isch, Imerisch, Atscharisch...) wird das Wort *sa-tar-i* "Gerät zum Herabschleif̦en, -zerren, -schleppen des Heus von den Bergen" (s. Ghlonti 1975, S. 71) verwendet, das zweifelsfrei die Wurzel *tar-* enthält.

Las. *tor-* ist die genaue phonematische Entsprechung der georg. Wurzel *tar-* (Shghenti 1960, S. 61; Schmidt 1962, S. 112). Nach der von Gudawa 1960, S. 119-121 ermittelten Gesetzmäßigkeit entwickelte sich *tor-* > *tur-* > *tir-*. Die Variante *tir-* wurde im Mingrelischen zur vorherrschenden Form (*tir-* > *ntir-*; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98). So ergibt sich als Grundform des Wurzelmorphems für das Lasische und Mingrelische **tor-* (Shghenti 1960, S. 61; Schmidt 1962, S. 112).

Die swan. Form *tr-* entspricht dem georg. *tar-* > *tr-* ebenso regelmäßig.

Das georg. und swan. Material verglich Wardrop 1911, S. 602 miteinander, das georg., mingr. und las. Material Tschikobawa 1938, S. 281. Klimow 1964, S. 95 rekonstruierte die Grundform **tr-*.

***tap-**
georg. *tap-*
    (*tap-v-a* "hineinfallen (vom Brot in den Tone)", *tap-ad cviva* "es fällt hinab")
swan. *tup-*, *twep-*
    (*li-twep* "verlieren")
Das georg. Wortgut ist im kach. Dialekt belegt (s. Ghlonti 1974, S. 244).
Die georg. Wurzel *tap-* kann möglicherweise mit swan. *tup-/twep-* (< **tap-*) verbunden werden. Im Swanischen müßte **a* > *u* geworden sein, offenbar unter dem Einfluß des Labials *p*.
Das Material ist bei Fähnrich 1975, S. 339 aufgeführt.

***tapl-**
georg. *tapl-*
    (*tapl-i* "Honig", *tapl-uč̣-i* "starkes Getränk")
mingr. *topur-i* "Honig"
las. *topur-i, topr-i* "Honig"
swan. *tu-*, *tw-*
    (*tu, tw-i* "Honig", *la-tw-i* "Honigbehältnis")
Der Wortstamm wurde im Altgeorgischen verwendet: *sazrdelad misa iq̇o ... tapli veluri*, Matth. 3,4 "seine Speise war ... wilder Honig"; *tapli garda-mosc̣wtin bageta dedaḳacisa meʒvisata*, Sprüche Salomos 5,3 (Oschki) "Honig tröpfelt von den Lippen der Hure" u. a.
Mit dem Stamm *tapl-* wird auch das Wort *tapl-uč̣-/tapr-uč̣-* "starkes Getränk" verbunden: *tapluč̣i ara swas*, Luc. 1,15 "er wird kein starkes Getränk trinken"; *šectes tapruč̣ita*, Jesaja 28,7 (Oschki) "sie werden von dem starken Getränk verführt werden" u. a.
Im Mingrelischen und Lasischen ist die regelmäßige Entsprechung *topur-* des gemeinkartwelischen **tapl̥-* vertreten. *topur-i* > *topu-i* mit Verlust des *r*, was für das Chopische charakteristisch ist (Tschikobawa 1938, S. 116). Durch Schwund des *u* entstand die las. Parallelform *topr-i*.
Swan. *tu* < **tupw-* < **tapw-* < **tapl̥-* (zum Prozeß **a* > *u* s. Matschawariani 1956, S. 367).
Das georg. und mingr. Material verknüpfte Brosset 1849, S. 74 miteinander, s. auch Zagareli 1880, S. 11. Das las. Wortgut brachte Tschikobawa 1938, S. 115-116 bei, das swan. Material stellte Matschawariani 1956, S. 356 dazu, s. auch Klimow 1964, S. 91. Die Grundform **tapl̥-* rekonstruierten Klimow 1964, S. 91 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 81-83.

***teb-**

georg. *tb-*

(*tb-e* "Hefe, Teig")

swan. *šdeb-, šdb-*

(*li-šdeb* "aufgehen (vom Teig)", *i-šdb-i* "es bläht sich auf, es geht auf", *na-šdäb-w* "Raumzunahme beim Kochen")

Das Wort tritt im Altgeorgischen auf: *eḳrʒalenit ... tbisa misgan herodiantajsa*, Marc. 8,15 C "hütet euch vor dem Teig der Leute des Herodes", vgl. *comisa* C; *ganc̣midet ʒweli igi comi, rajta iq̇vnet axali tbe*, I. Brief an die Korinther 5,7 "reinigt den alten Teig, damit ihr neuer Teig werdet" u. a.

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *tbe* als "Teig oder Hefe oder Lab oder Mehl".

Der georg. Wurzel *tb-* (< **teb-*) entspricht im Swanischen regelmäßig *šdeb-* (zur Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* s. Topuria 1926, S. 198-202; Melikischwili 1981, S. 70-78). Die swan. Form *na-šdäb-w* geht nach Kaldani 1969, S. 96-98 auf **na-šdeb-w* zurück.

Das Wortgut verknüpfte Suchischwili 1987, S. 76-80 miteinander.

***tew-**

georg. *tev-*

(*tev-a* "munter/wach bleiben", *m-ti-eb-i* "Gestirn", *m-tov-ar-e* "Mond", *gan-ti-ad-i* "Sonnenaufgang")

swan. *taw-, tw-*

(*an-taw-e* "er brachte hervor", *tw-e-tn-e/tw-e-twn-e* "weiß")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *γamesa atevda locvita γmrtisa mimart*, Luc. 6,12 "er durchwachte die Nacht mit dem Gebet zu Gott"; *mtiebi gamobrc̣q̇indes gulta tkwenta*, 2. Brief des Petrus 1,19 "der Stern wird in euren Herzen leuchten"; *mtovareman ara gamosces nateli twisi*, Matth. 24,29 (Chanmeti) "der Mond wird sein Licht nicht mehr geben" u. a.

Die Wurzel *tev-* liegt den Wörtern *m-ti-eb-* < **m-tev-eb-* (durch Dissimilation) und *m-tov-ar-e* < **m-tev-ar-e* (durch Assimilation) zugrunde, vgl. die Stämme *ṭev-/ṭov-* (s. Schanidse 1919, S. 93-94, Topuria 1938, S. 89-90).

Die Entsprechung des georg. *tew-* muß das swan. *taw-* (< **tew-*)/*tw-* sein, das in den Formen *an-taw-e* "er brachte hervor" und *twetne/twetwne* "weiß" enthalten ist. Es ist anzunehmen, daß swan. *twetne/twetwne* durch Reduplikation entstanden ist (Sardshweladse 1961, S. 172; Sardshweladse 1980, S. 120).

Das georg. und swan. Material stellte Sardshweladse 1961, S. 172 und 1980, S. 120 zusammen.

***tel-**
georg. *tel-*
(*tel-v-a* "pressen, klopfen, schlagen")
mingr. *tal-*
(*tal-u-a* "pressen, klopfen, schlagen", *tal-un-s* "er preßt, klopft, schlägt", *go-tal-u* "er preßte, klopfte", *go-tal-ir-i* "gepreßt, geklopft")
swan. *tel-*, *tl-*
(*li-tel/li-tl-e* "pressen, drücken, berühren")

Diese Wurzel ist in der altgeorg. Literatursprache belegt: *ikmnis haeri mtḳice šetelvita kartajta*, Ekwsta dγetaj 49,28 "die Luft wird durch das Schlagen der Stürme hart".

Die regelmäßige Entsprechung der Wurzel *tel-* muß im laschchischen Dialekt der swanischen Sprache erhalten geblieben sein (Klimow 1964, S. 92).

Die Zusammenstellung der georg. und swan. Form und die Rekonstruktion der Grundform **tel-* stammen von Klimow 1964, S. 92. Die mingr. Entsprechung stellte Fähnrich 1982 a, S. 35 dazu.

***tel-**
georg. *tel-i* "Ferkel"
mingr. *tu* "Ferkel" (Plural: *tul-ep-i*)
las. *til-a* "Ferkel"

Das Wort ist im Altgeorgischen nicht bezeugt. Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *tel-i* als "Ferkel des Schweins". Dem georg. *tel-* entspricht regelmäßig mingr. *tu* < *tul-* (zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-90). Im Plural des mingr. Wortes blieb *l* erhalten, weil es nicht in der absoluten Auslautsposition stand: *tul-ep-i* (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 91).

Im Lasischen wurde die Variante **tul-* zu *til-* weiterentwickelt.

Das georg. und mingr. Wortmaterial verband Qipschidse 1914, S. 244 miteinander, s. auch Tscharaia 1918, S. V. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 87. Die Grundform **tel-* rekonstruierten Klimow 1964, S. 91 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 91).

***ten-**
georg. *ten-*
(*ten-eb-a* "hell werden, dämmern, tagen", *gan-ten-a* "es tagte")
mingr. *tan-*
(*tan-ap-a* "hell werden, Sonnenaufgang, Ostern", *go-tan-d-u* "es tagte", *go-tan-el-i* "hell geworden")

las. *tan-*

(*tan-ap-a* "scheinen, hell werden", *do-tan-u* "es tagte", *m-tan-ur-a* "Leuchtkäferchen", *tan-u-n* "es leuchtet", *ko-do-lo-tan-u* "er erhellte")

swan. *ten-*

(*lə-tn-e* "hervorgebracht, geboren", *a-x-ten-an* "es wurde ihm hervorgebracht/sichtbar gemacht, es erschien ihm")

Diese Wurzel ist in den altgeorg. Texten enthalten: *vitarca gantena, zraxva-q̇ves mɣdeltmoʒɣwarta mat moxucebulta tana da mc̣ignobarta*, Marc. 15,1 (Chanmeti) "als es tagte, faßten die Hohenpriester mit den Ältesten und den Schriftgelehrten einen Beschluß"; *ganteneboda ertšabatad*, Matth. 28,1 "es tagte zum Sonntag" u. a.

Mingr. und las. *tan-* entsprechen genau dem georg. *ten-*. Ebenso regelmäßig entspricht dem georg. *ten-* das swan. *ten-*. Die Bedeutungen des kartwel. Materials weichen nicht sehr stark voneinander ab.

Die Verbindung des georg. und mingr. Materials geht auf Qipschidse 1914, S. 240 zurück, das las. Äquivalent führte Tschikobawa 1938, S. 277 dazu. Klimow 1964, S. 92 stellte die swan. Form dazu. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 92 das Wurzelmorphem **ten-*, für die georg.-san. Grundsprache die Form **ten-eb-a*.

***ter-**

georg. **ter-*

(*tetr-i* "weiß")

swan. *ter-*

(*te* "Auge", *ter-äl* "Augen", *ter-a* "es ist sichtbar")

Der Stamm *tetr-*, der offenbar durch Reduplikation von **ter-* entstanden ist (Sardshweladse 1961, S. 172; Sardshweladse 1980, S. 120), ist schon im Altgeorgischen belegt: *ver šemʒlebel xar ertisa tmisa gantetrebad anu dašavebad*, Matth. 5,36 (Chanmeti) "du bist nicht in der Lage, ein Haar weiß oder schwarz zu machen"; *q̇ovelni iq̇vnes mosil tetrita*, A-1105 187 v "alle waren weiß gekleidet" u. a.

Als Entsprechung der georg. Wurzel liegt im Swanischen die Wurzel *ter-* vor.

Das georg. und swan. Material verband Sardshweladse 1961, S. 172 und 1980, S. 120 miteinander.

Fraglich ist die Zugehörigkeit von las. *te* "Licht, Schein" zu diesem Wortgut (s. Nadareischwili 1981, S. 70-71).

***tes-**

georg. *tes-*

(*tes-av-s* "er sät", *tes-l-i* "Same", *m-tes-v-ar-i* "Sämann", *na-tes-av-i* "Ver-

wandter")
mingr. *tas-*
(*p-tas-um* "ich säe", *tas-u-a* "säen", *tas-i* "Same")
las. *tas-*
(*p-tas-um* "ich säe", *do-p-tas-a-r* "ich werde säen", *tas-i* "Same", *ge-tas-ul-e* "Garten")

Die Wurzel ist in der altgeorgischen Literatursprache belegt: *ara xtesven, arca mḳian*, Luc. 12,24 (Chanmeti) "sie säen weder noch ernten"; *gamovida mtesvari tesvad*, Matth. 13,3 (Chanmeti) "der Sämann ging hinaus, um zu säen"; *ḳacman dastesis tesli kweq̇anasa*, Marc. 4,26 (Chanmeti) "der Mensch sät den Samen in die Erde"; *aγdges natesavi natesavsa zeda*, Matth. 24,7 "ein Stamm wird sich über den anderen Stamm erheben" u. a.

Mingr. und las. *tas-* entspricht der georg. Wurzel *tes-* regelmäßig.

Im Swanischen ist keine Entsprechung belegbar (vgl. Rogawa 1954, S. 52-53).

Das georg. Wort *tesl-i* "Same" und dessen mingr. Entsprechung *tas-i* verglich Brosset 1849, S. 77 miteinander, das las. Äquivalent stellte Tschikobawa 1938, S. 145-146 dazu. Die georg. Verbalwurzel *tes-* und mingr. *tas-* verband Zagareli 1880, S. 87, wozu Deeters 1930, S. 125 die las. Komponente hinzufügte. Klimow 1964, S. 92-93 rekonstruierte die Grundformen **tes-* und **tesl̥-*.

***twal-**

georg. *tval-i* "Auge"
mingr. *tol-*
(*tol-i* "Auge", *to-č̣u* "blind", wörtl.: "augenverbrannt", *o-tol-e* "Fenster")
las. *tol-*
(*tol-i* "Auge", *tol-i-γul-a* "schielend", *mčxu-tol-on-i* "großäugig", *mč̣ipe-tol-on-i* "kleinäugig")
swan. *šdul* "Schießscharte"

Das Wort begegnet in der altgeorg. Literatursprache: *ganmirisxna me gulisc̣q̇romita twali čemi*, Psalter 6,8 "mein Auge füllte sich mit Zorn"; *santeli qorctaj ars twali*, Matth. 6,22 (Chanmeti) "das Auge ist die Kerze des Leibes" u. a.

Mingr. und las. *tol-* gehen auf die san. Grundform **twol-* zurück (mit Verlust des *w* vor dem *o*; eine andere Erklärung s. Tschikobawa 1938, S. 45; Klimow 1964, S. 93; nach Schmidt 1962, S. 113 ist **tolvi* die san. Grundform).

Swan. *šdul* "Schießscharte, Ausguck" hat Deeters zufolge die regelmäßige Entsprechung zu georg. *tval-* bewahrt (s. Schmidt 1962, S. 113). Zur Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* s. Topuria 1926, S. 198-219; Melikischwili 1981,

S. 70-78. In dem swan. Wort *šdul-w-āš* "Schießscharte, schießschartenartig" scheint *w* assimilatorisch entwickelt zu sein (vgl. Schmidt 1962, S. 113).

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen stellte Rosen 1845, S. 30 zusammen. Deeters (s. Schmidt 1962, S. 113) verband damit das swan. Wort. Klimow 1964, S. 93 rekonstruierte die Grundform **twal-* (vgl. Schmidt 1962, S. 113).

***twer-**

georg. *tver-, tr-*

(*m-tr-av-s* "ich bin trunken", *da-v-i-twer* "ich betrank mich", *m-tr-v-al-i* "betrunken")

swan. *tr-*

(*xw-i-tr-e* "ich trinke", *li-tr-e* "trinken", *le-tr-e* "Getränk")

Verben dieser Wurzel sind im Altgeorgischen gebräuchlich: *gtravs twinierad γwinisa*, Jesaja 28,1 (Oschki) "du bist trunken ohne Wein"; *igi swmida da stroda*, 3. Buch der Könige 16,9 (Oschki) "er trank und wurde trunken"; *ražams daitrvnian*, Joh. 2,10 "wenn sie trunken wurden"; *šeʒrc̣undes vitarca mtrvalni*, Psalter 106,27 "Sie gerieten in Erregung wie Betrunkene" u. a.

Im Altgeorgischen gibt es den Wechsel der Varianten *twer-/tr-* (*tr-* < **twr-* < *twer-* nach den für das Altgeorgische kennzeichnenden morphophonematischen Regeln).

Swan. *li-t-wn-e* "trinken lassen" < **li-tər-wn-e* (s. Topuria 1931, S. 241).

Das Material des Georgischen und Swanischen verband Wardrop 1911, S. 602 miteinander. Klimow 1964, S. 95 rekonstruierte die Grundform **tr-*.

***tib-**

georg. *tib-, tiv-*

(*tib-v-a* "mähen", *tib-av-s* "er mäht", *m-tib-el-i* "Schnitter", *sa-tib-el-i* "Sichel", *tiv-a* "Heu, Gras")

mingr. *tip-*

(*tip-u-a* "mähen", *o-tip-ur-i/o-tip-ur-e* "Heuwiese", *tip-i* "Heu")

las. *tip-*

(*tip-al-a* "mähen", *tip-i* "Gras, Heu")

Diese Lexik ist schon im Altgeorgischen bezeugt: *stibo mdeloj*, Sprüche Salomos 27,25 (Oschki) "du wirst die Wiese mähen"; *iq̇wnen ... vitarca tivaj uḳwana mtibelisa*, Jeremia 9,22 (Jerusalem) "sie sollen wie Heu hinter dem Schnitter sein"; *eḳali da tivaj aγmoscendes*, Jesaja 32,13 (Jerusalem) "Dornen und Gras werden wachsen"; *tivaj nedli ara iq̇os*, Jesaja 15,6 (Jerusalem) "das Gras wird nicht frisch sein"; *cecxli da tivaj ertgan ver iq̇opebian*, A-35 163 "Feuer und Heu können nicht an einem Ort sein".

Der georg. Wurzel *tib-* (*tiv-* < *tib-*) entspricht im Mingrelischen und im

Lasischen *tip-* (< **tib-*). Im Swanischen ist keine entsprechende Wurzel ersichtlich, die mit diesem Material verknüpft werden könnte (vgl. Topuria 1926, S. 202).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verglich Tscharaia 1895, XII, S. 112 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Topuria 1926, S. 202. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 94 die Nominalform **tib-* und die Verbalform **tib-*.

*titx-

georg. *titx-*
(*titx-n-a* "beschmieren, beschmutzen")
mingr. *txitx-*
(*txitx-u-a, txitx-on-i* "beschmieren, beschmutzen")

Dieser Stamm ist in den altgeorg. Schriften nicht belegbar.

Aus dem Vergleich der mingr. Formen *txitx-u-a* und *txitx-on-i* ergibt sich der Stamm *txitx-* < **titx-* mit den Suffixen *-u* und *-on* (über die Entwicklung von *x* s. Qipschidse 1914, S. 07). Der georg. Stamm *titx-n-* ist mit Suffix *-n* gebildet.

Das georg. und mingr. Material hat Klimow 1964, S. 94 miteinander vereint. Er setzte als georg.-san. Grundform **titxwn̥-* an.

*tm-

georg. *tm-*
(*tm-ob-a* "verzichten, aufgeben, ertragen", *tm-en-a* "warten, sich gedulden, ertragen")
swan. *tm-*
(*li-tm-e* "verzichten, aufgeben, ertragen", *x-o-tm-īn-e* "er erträgt ihn")

Die Wurzel *tm-* ist im Altgeorgischen belegt: *tmenit dautme upalsa*, Psalter 39,2 "warte geduldig auf den Herrn"; *glaxaḳman ver dautmos risxvasa*, Sprüche Salomos 12,8 "der Elende kann den Zorn nicht ertragen" u. a.

Swan. *tm-* entspricht dem georg. Wurzelmorphem *tm-* regelmäßig.

Im Mingrelischen und Lasischen ist die Wurzel bislang nicht nachweisbar.

Das georg. und swan. Wortgut verband Fähnrich 1985, S. 27 (vgl. Sardshweladse 1980, S. 118).

*tow-

georg. *tov-*
(*tov-s* "es schneit", *tov-a* "schneien", *tov-l-i* "Schnee")
mingr. *tu-, ti-*
(*tu-al-a* "schneien", *tən-s* "es schneit", *ti-r-i* "Schnee", *ti-r-ob-a* "ununterbrochenes Schneien")

las. *(m)tu-*
  (*mtup-s* "es schneit", *o-mt-u* "schneien", *mtu-r-i* "Schnee", *mtvi-r-i* "Schnee", *do-mt-u* "es fiel Schnee", *mtv-a-s* "es wird schneien")
swan. *šduw-, šdu-*
  (*li-šduw-e* "schneien", *šduw-a* "Schneien", *šduw-e* "es schneit", *an-šduw-e* "es schneite")

Das Wort ist gut im Altgeorgischen belegbar: *qširad, vitarca tovlsa, daatoebdes isarsa monata amat šenta zeda*, 2. Buch der Könige 11,24 "häufig wie Schnee wird er die Pfeile auf deine Sklaven fallen lassen"; *samoseli misi sp̣eṭaḳ iq̣o, vitarca tovli*, Matth. 28,3 "sein Gewand war rein wie Schnee" u. a.

Mingr. *tuns* < **tuvs* < **tovs* (mit Übergang von *o* zu *u* und dem Prozeß **v* > *n*); *tir-* < **tuvr-* < **tovr-*.

Las. *tup-s* < **tuv-s* < **tov-s* (**vs* > *ps* durch Assimilation und den Übergang von *o* > *u*). Der georg. Form *tovl-* "Schnee" entspricht regelmäßig las. *mtur-* < **tovr-* (mit Entwicklung des *m* und dem Prozeß **o* > *u*). Die las. Variante *mtvir-* ist durch Umlautung aus *mtur-* entstanden (über den Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Swan. *šduw-* entspricht regelmäßig dem georg. *tov-* (zur Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* s. Topuria 1926, S. 198-202; Melikischwili 1981, S. 70-78; der Übergang **o* > *u* vollzog sich unter dem Einfluß des folgenden *w*).

Das georg., mingr. und las. Material verknüpfte Rosen 1845, S. 34 miteinander, Marr 1912 a, S. 28 stellte die swan. Lexik dazu. Klimow 1964, S. 175-176 rekonstruierte für das Gemeinkartwelische die Verbalwurzel *$(s_1)$to-* und für die georg.-san. Grundsprache die Grundform *(s_1)towl-*.

***tom-**

georg. *tm-a* "Haar"
mingr. *tom-a, tum-a* "Haar"
las. *tom-a, ntom-a* "Haar, Wolle, Federn"
swan. *šdom, šdöm, šdäm* "allergischer Ausschlag am Körper"

Das Wort ist in der altgeorg. Literatursprache belegt: *tmaj tavisagan tkwenisa ara çarçq̣mdes*, Luc. 21,18 "das Haar von eurem Kopf wird nicht ausfallen"; *ver šemʒlebel xar ertisa tmisa gantetrebad, anu dašavebad*, Matth. 5,36 (Chanmeti) "du bist nicht in der Lage, ein Haar weiß oder schwarz zu machen" u. a.

Mingr. und las. *tom-* entsprechen der Wurzel **tom-* regelmäßig. Las. *ntom-a* < *tom-a* durch Entwicklung von *n* (zur assimilatorischen Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten s. Shghenti 1953, S. 92-98). Mingr. *tum-a* < *tom-a* durch den Übergang von *o* zu *u*.

Das swan. *šdom/šdöm* entspricht der georg. Wurzel *tm-* < **tom-* regelmä-

ßig. Das swan. Äquivalent weist eine bedeutende semantische Abweichung auf, die aber in anderen Sprachfamilien Parallelen findet, z. B. im indoeuropäischen Bereich: mittelir. *find* "Haupthaar usw." und griech. *ἴονθος* "junger Bart, Flaum, mit dem ersten Bart ausbrechender Gesichtsausschlag" (Walde 1930, S. 262).

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen vereinte Rosen 1845, S. 30. Das swan. Wort stellte Fähnrich 1984, S. 42 dazu. Klimow 1964, S. 95 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **tma-*, Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 119 setzten diese Form als **tm̥a-* an.

***trt-**

georg. *trt-*
(*trt-ol-a* "zittern", *trt-i-s* "er zittert")

mingr. *tirt-*
(*tirt-ol-i* "zittern, unsinnig umherhasten, emsig herumwirtschaften", *i-tirt-ol-u(n)* "er wirtschaftet herum")

las. *trt-, tirt-*
(*o-tirt-in-u* "zittern", *m-a-tirt-in-e-n* "es läßt mich zittern", *tirt-in-ṭ-u* "er zitterte", *tirt-in-i* "zittern", *p-trt-i-n* "ich zittere", *tirt-in-e-i-tirt-in-e-i* "zitternd")

Dieser Wortstamm ist in der altgeorg. Sprache belegt: *esret ikmnebian trtolani*, H-2251 285 r "so entsteht ein Zittern".

Mingr. und las. *tirt-* entsprechen dem georg. *trt-* (< **tr̥t-*) regelmäßig.

Das Material der Kartwelsprachen vereinte Tschikobawa 1938, S. 281. Die Grundform **tr̥t-* rekonstruierten Klimow 1964, S. 96 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 97.

***tutk-**

georg. *tutk-*
(*tutk-av-s* "er verbrennt", *mo-tutk-a* "er verbrannte", *mo-tutk-v-a* "verbrennen", *mo-tutk-ul-i* "verbrannt")

mingr. *tkutk-*
(*tkutk-u-a* "verbrennen", *tkutk-un-s* "er verbrennt", *do-tkutk-ir-i* "verbrannt")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist das Wort *tutk-i* "heiße Asche" belegt.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *tutk-* ist mingr. *tkutk-* (im Anlaut wurde durch den Einfluß des auslautenden Komplexes das *k* sekundär entwickelt; zu dieser Erscheinung s. Qipschidse 1914, S. 07).

Die Materialzusammenstellung liegt bei Fähnrich 1984, S. 43 vor.

***tkar-/tkr-**

georg. *tkar-, tkr-*

(*ga-tkr-om-a* "ausbrechen, platzen", *tkr-eb-a* "es bricht aus, es platzt")

mingr. *ntkor-, ntker-, ntkir-*

(*ntkor-un-s* "er ißt viel", *ntker-u-a/ntkir-u-a* "ausbrechen, platzen, viel essen")

Die Entsprechung der georg. Form *tkr-* (< *tkar-*) könnte in Gestalt von mingr. *ntkor-/ntker-/ntkir-* vorliegen (das mingr. *n* vor dem *t* wurde sekundär entwickelt; zu dieser Erscheinung im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, s. 92-98).

Das Verbmaterial ist bei Fähnrich 1985, S. 27 zusammengestellt.

***tkep-/tkip-**

georg. *tkep-, tkip-, tklep-, tklip-, tkvlep-, tkvlip-*

(*m-tkep-el-i* "schlürfend", *tklep-s/tkvlep-s* "er ißt schmatzend", *še-tklip-a/še-tkvlip-a* "er aß schlürfend, schmatzend, gierig")

mingr. *rtkap-, tkvap-*

(*rtkap-un-s* "er ißt gierig", *γeǯicalo ortkapu* "er frißt wie ein Schwein", *rtkap-u-a* "gierig essen, verschlingen", *tkvap-u-a* "schlürfen, schmatzen")

Das Verb ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *qorcismčamel da sisxlis-mtkepel-kmnasa aiʒulebs mat*, A-52 51 v,33-34 "er zwingt sie, Fleisch zu essen und Blut zu schlürfen".

Mingr. *rtkap-* entspricht regelmäßig dem georg. *tkep-*. Der Anlaut des Wortes ist sekundär.

Das Material des Georgischen und mingr. *rtkap-* stellte Qipschidse 1914, S. 307 zusammen. Klimow 1964, S. 96 rekonstruierte die Grundform **tk(w)lep-*. Das mingr. Äquivalent *tkvap-* stellte Fähnrich 1982 a, S. 35 dazu.

***tkw-**

altgeorg. *tku-, tkw-*

(altgeorg. *v-tku* "ich sagte", *tkw-m-a* "sagen", *tkw-m-ul-i* "gesagt", neugeorg. *v-tkv-i* "ich sagte", *tk-m-a* "sagen", *tk-m-ul-i* "gesagt")

mingr. *tku-, tk(v)-*

(*tku-m-u-a* "sagen", *tk-u* "er sagte", *p-tkv-i* "ich sagte")

las. *tku-, tk(v)-*

(*tku-al-a* "sagen", *o-tk-u* "zu sagend", *i-tkv-e-n* "es wird gesagt", *tk-u* "er sagte", *no-tku* "gesagt")

swan. *kw-*

(*x-ǟ-kw* "er sagte ihm", *lı̄-kw-isg* "sagen", *x-ō-kw-a* "er hat gesagt", *ka ī-kw-i* "es wird gesagt", *mṻ-kw-īsg* "sprechend")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen nachweisbar: *šen xtku*, Marc. 15.2

(Chanmeti) "du hast es gesagt"; *vidremde xtkwat*, Luc. 13,35 (Chanmeti) "bis ihr sagen werdet"; *aγxesrulos tkwmuli igi*, Matth. 12,17 (Chanmeti) "damit das Gesagte erfüllt würde"; *daaǯeris mat da atkwmiis*, Mamata sc̣avlani 46,18 "er überzeugte ihn und sprach" u. a.

Mingr. und las. *tkv-* entsprechen der georg. Wurzel *tkw-* regelmäßig (*tkw-* > *tk-* durch Ausfall des *w*).

Swan. *kw-* < **tkw-* (s. Klimow 1960, S. 25; Klimow 1964, S. 96; vgl. Tschikobawa 1938, S. 282; Topuria 1942 b, S. 147-149).

Das Material der Kartwelsprachen stellten Zagareli 1880, S. 13, Tscharaia 1895, XII, S. 114, Tschikobawa 1938, S. 282-283 und Klimow 1964, S. 96 zusammen. Für das Gemeinkartwelische rekonstruierte Klimow 1964, S. 96 die Wurzel **tkw-* und für die georg.-san. Grundsprache den Stamm **tkw-am-/tk(w)-m-*.

*tkwen-

georg. *tkven-*
  (*tkven* "ihr", *tkven-i* "euer")
mingr. *tkvan-*, *tkva*
  (*tkvan, tkva* "ihr", *tkvan-i* "euer")
las. *tkvan-*, *tkva*
  (*tkvan, tkva* "ihr", *tkvan-i* "euer")

Dieser Wortstamm ist in den altgeorgischen Schriftdenkmälern belegt: *xiq̇venit tkwen srul*, Matth. 5,48 (Chanmeti) "seid vollkommen"; *tkwen xq̇avt igi kwab avazaḳta*, Luc. 19,46 (Chanmeti) "ihr habt sie zu einer Räuberhöhle gemacht"; *sdevit badej tkweni nadirebad*, Luc. 5,4 "legt euer Netz zum Fang aus" u. a.

Mingr. und las. *tkvan-* entsprechen regelmäßig dem georg. *tkven-*. Die Form *tkva* entstand aus *tkvan* durch Ausfall des Endkonsonanten.

Das georg., mingr. und las. Material verglich Rosen 1847, S. 411 miteinander; s. auch Bopp 1846, S. 283. Klimow 1964, S. 176 rekonstruierte für die gemeinkartwelische Grundsprache die Form **(s_1)tkwen-*.

*tkwep-/tkwip-

georg. *tkwep-*, *tkwip-*
  (*tkwep-s* "er vermengt, er vermischt", *aγ-tkwep-a* "vermengen, vermischen")
mingr. *tkvap-*
  (*tkvap-u-a* "vermischen, verrühren")
las. *tkvap-*
  (*o-tkvap-u* "vermischen, verrühren")

Das Wortgut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *arγara aγtkwepos igi*

perqman ḳacisaman, Hesekiel 32,13 (Oschki) "der Fuß des Menschen soll es nicht mehr verunreinigen"; *romeli aswmides moq̇wassa twissa aγtkwepulsa mrγwiesa*, Habakuk 2,15 (Oschki) "der seinem Freund Trübes, Vermischtes zu trinken gibt" u. a.

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *tkwepa* als "Schwingen von Stöcken und dergleichen".

Der georg. Form *tkwep-* entspricht mingr. *tkvap-* und las. *tkvap-*.

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **tkwep-/tkwip-* stammen von Klimow 1985 b, S. 170.

***tkor-/tkr-**

georg. *tkor-, tkr-*

(*tkor-i* "Flut", *tkr-ial-i* "rieseln, plätschern", *tkr-ial-eb-s* "es rieselt, plätschert")

swan. *tkr-*

(*li-tkr-ən-e* "rieseln, plätschernd fließen")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *tkor-* als "äußerst feinen Regen". *tkr-* muß eine reduzierte Variante der Wurzel *tkor-* sein (*tkr-ial-* u. a.).

Die swan. Entsprechung der georg. Wurzel *tkr-* (< *tkor-*) ist das im Tschubechewischen vertretene *tkr-*.

Das Wortgut wurde von Sardshweladse 1987, S. 18 miteinander verbunden.

***tx-**

georg. *tx-*

(*da-tx-ev-a* "verschütten, ausgießen", *da-s-tx-ev-s* "er verschüttet, gießt aus", *da-i-tx-i-a* "es wurde vergossen", *si-tx-e* "Flüssigkeit")

las. *ntx-*

(*o-ntx-or-u* "erbrechen", *o-ntx-o-ap-s* "er erbricht", *o-ntx-or-u* "er erbrach")

swan. *tx-*

(*li-tx-un-e* "erbrechen", *a-tx-ar* "es zersprang, zerplatzte" (lentech.), *li-tx-r-e* "Zerschlagen eines flüssigkeitsgefüllten Gefäßes" (laschch.), *li-tx-i* "Blutrache")

Dieses Material ist aus der altgeorg. Sprache bekannt: *nu dagwtxev čwen qeltagan šentajsa*, Nehemia 1,11 (Oschki) "verstoße uns nicht von deiner Hand"; *datxevaj sisxlisaj arn lalvasa amṗarṭavanisasa*, Jesus Sirach 27,16 (Oschki) "Blutvergießen begleitet den Streit des Hochmütigen"; *ganvidis gare datxevad ç̣q̇lisa*, A-92 108 r "er ging hinaus, um das Wasser wegzugießen".

Der georg. Wurzel *tx-* entspricht in der lasischen Sprache regelmäßig die Wurzel *ntx-* (zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten im Mingreli-

schen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98) und in der swanischen Sprache *tx-*.

Das Material stellte Nadareischwili 1978, S. 147 zusammen.

***tx-**

georg. *tx-*

(*tx-or-i* "Netz, Netzfaden")

mingr. *tux-*

(*tux-u-a/me-tux-u-a* "spinnen", *p-tux-un-k* "ich spinne", *i-p-tux-i* "ich spann", *ma-tux-al-i* "Spinnerin", *tux-il-i* "gesponnen", *o-tux-al-i* "Spinngerät")

las. *tx-, txv-*

(*p-txv-a-minon* "ich werde spinnen", *do-tx-u* "er spann", *do-tx-up-an* "sie werden spinnen", *txv-er-i* "Faden")

swan. *tx-*

(*la-tx-a/la-tx-e-j* "Netz")

Das Wort *txor-i* ist in einigen georg. Dialekten gebräuchlich und bedeutet "Knäuel aus gesponnenem Faden" (pschaw., chewsur., tusch., gudamaqr.), "längsgebundener Spinnfaden" (tusch.). Das Wort *tx-or-a* bedeutet "Knäuel aus fest gesponnenem dreizipfligem Spinnfaden" (mtiul.), s. Ghlonti 1974, S. 257.

Der georg. Wurzel *tx-* entspricht regelmäßig mingr. *tux-*, las. *tx-* und swan. *tx-*.

Das mingr. und las. Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 285 miteinander verglichen, das georg. und swan. Äquivalent ermittelte Andghuladse 1950, S. 220-231.

***txaz-/txz-**

georg. *txaz-, txz-*

(*txz-v-a* "flechten, dichten, verfassen", *na-txz-en-i* "Zopf")

las. *txoz-*

(*v-i-txoz-up* "ich flechte mir (einen Zopf)", *o-ntxoz-u* "flechten", *txoz-er-i* "Zopf")

Der Stamm ist in der altgeorg. Sprache fixiert: *txzuli tavisa šenisaj, vitarca ʒoc̣euli*, Hohelied 7,5 "der Zopf deines Kopfes wie ein kostbarer Stoff"; *txzvides sirasa ... da natxzeni igi gardavidoda ze sark̥wmlit*, A-1105 191 v "sie flochten Papyrus, und das Geflochtene quoll aus dem Fenster heraus"; *gwirgwini ese šestxaz šenita amit šetxzvita*, Keimena I, 199,2 "flechte diesen Kranz mit deinem Flechten" u. a.

Der las. Stamm *txoz-* entspricht dem georg. *txaz-* völlig regelmäßig.

Das kartwel. Material verband Vogt 1947 a, S. 68 miteinander. Klimow

1964, S. 97 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Ausgangsform **txaz-*.

***txal-**
georg. *txl-e* "Bodensatz, Weinrückstand"
mingr. *txol-o* "Rückstand des jungen Weins"
las. *txol-o, txol-e* "Rückstand des jungen Weins"

Das Wort tritt in der altgeorg. Literatursprache auf: *txle misi ara moakldes,* Psalter 74,9 "sein Bodensatz wird nicht ausgehen"; *txlej soplisaj, šurduli ešmakisaj,* Sammlung von Schatberdi 176,38 "der Bodensatz der Welt, die Schleuder des Teufels"; *ǯer-ars čwenda tanamiɣebad gesli igi kweq̇anisaj amis ... txlej šezavebuli,* Sammlung von Schatberdi 176,30 "es ist nötig, daß wir das Gift dieser Welt, den vermischten Bodensatz, mitnehmen" u. a.

Im Sanischen liegt als Entsprechung der Grundform **txal-* die Form *txol-* vor. Zu erklären ist das *o* des Auslauts, das durch Assimilation entstanden sein kann: *txol-e* > *txol-o* (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 107). *txol-e* < **txol-a-i* durch Umlautung (s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqreldse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Es ist schwierig zu entscheiden, ob swan. *txəl-a* "Bodensatz" aus dem Mingrelischen entlehnt ist oder eine Entsprechung der anderen Kartwelsprachen darstellt.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Tscharaia 1895, XII, S. 106 zusammen (s. auch Deeters 1926, S. 51). Die las. Form führte Klimow 1964, S. 98 hinzu, der die Grundform **txle-* rekonstruierte.

***txam-**
georg. *txm-el-i* "Erle"
mingr. *txom-u, txum-u* "Erle"
las. *txom-u, ntxom-u, ntxomb-u* "Erle"

Mingr. und las. *txom-* entsprechen der Grundform **txam-* regelmäßig. Ebenso regelmäßig ist die Entsprechung der Affixe (*txm-el-* : *txom-u*; zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-94).

Las. *ntxomu* < *txomu* durch Anfügung des Sproßlauts *n* (Tschikobawa 1938, S. 129). Ebenso ist *b* in der Form *ntxombu* sekundär entwickelt (Tschikobawa 1938, S. 129).

Mingr. *txumu* < *txomu* durch Übergang von *o* > *u* (über diesen Prozeß im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 41-42; Gudawa 1960, S. 119-122).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen verband Tscharaia 1895, XII, S. 113; das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 129. Kli-

mow 1964, S. 99 rekonstruierte die Grundform _*txmel-_, während Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 120 die Form _*txm̥el-_ ansetzten.

*txaml-

georg. *txaml-i, txraml-i* "Eiter"
mingr. *txomur-, txumur-*
(*txomur-i/txumur-i* "Eiter", *txumur-el-i* "Pickel")
las. *txomur-, txomr-, txombr-*
(*txomur-i/txomr-i/txombr-i* "Eiter", *txomur-on-i* "eitrig")

Das Wort ist im Altgeorgischen bezeugt: *txramli aγmosdioda adgil-adgild,* Schuschaniki XIV,4 "Eiter floß hier und da heraus".

Die archaische Form der Variante *txraml-* muß in dem Wort *txaml-* erhalten geblieben sein, das in den Dialekten belegt ist (vgl. Tschikobawa 1938, S. 74). Es ist nicht ausgeschlossen, daß im "Martyrium der Schuschaniki" ursprünglich die Form *txaml-i* vertreten war, denn der Teil des Martyriums, in dem dieses Wort enthalten ist, ist nur in späten Handschriften des 17.-18. Jhs. überliefert.

Mingr. und las. *txomur-* stellen die regelmäßige Entsprechung zu georg. *txaml-* (< _*txaml̥-_) dar. Im Lasischen fand eine Entwicklung *txomur-* > *txomr-* und *txombr-* (mit Sproßlaut *b*) statt (s. Tschikobawa 1938, S. 74).

Mingr. *txumur-* geht auf *txomur-* zurück (mit dem für das Mingrelische kennzeichnenden Übergang *o* > *u,* s. Shghenti 1953, S. 41-42; Gudawa 1960, S. 119-122).

Das Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 74 zusammengestellt. Die Grundform _*txaml̥-_ rekonstruierte Klimow 1964, S. 97; vgl. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 110.

*txar-/txr-

georg. *txar-, txr-*
(*v-txar-e* "ich grub, *txr-i-s* "er gräbt", *txr-a* "graben", *txr-il-i* "Graben")
mingr. *txor-*
(*txor-u-a* "graben, begraben", *do-txor-u* "er grub, er begrub", *ma-txor-al-i* "grabend", *txor-il-i* "Graben")
las. *txor-*
(*txor-um-s* "er pflügt", *do-ntxor-u* "er grub", *o-ntxor-u* "graben")
swan. *štxar-, štxr-*
(*li-štxr-i* "graben", *xw-a-štxr-i* "ich grabe", *ž'an-štxar-e* "er hat gegraben")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *me vtxare ǯurγmuli ese,* 1. Buch Mose 21,30 "ich habe diesen Brunnen gegraben"; *aγmotxares tavisa matisa ǯurγmuli,* Jeremia 2,13 "sie haben sich Brunnen gegraben"; *moiγo satxroli,* Sin. Polykephalion 242,12 "er nahm einen Spaten" u. a.

Mingr. und las. *txor-* entsprechen genau der georg. Wurzel *txar-*. Im Lasischen gibt es auch die Variante *ntxor-*, wo *n* Sproßlaut ist (zur assimilatorischen Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98). Die im Mingrelischen vor sich gegangene Bedeutungserweiterung ist nicht schwer zu erklären.

Swan. *štxar-* entspricht der Wurzel *txar-* regelmäßig (zur Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* s. Topuria 1926, S. 198-202; Melikischwili 1981, S. 70-78).

Das georg. und mingr. Material stellte Zagareli 1880, S. 55 zusammen. Das las. Äquivalent fand Topuria 1926, S. 207, und das swan. Wortgut verbanden Klimow 1960, S. 22 und Schmidt 1962, S. 116 mit dem anderen kartwel. Material. Klimow 1964, S. 176 rekonstruierte die Ausgangsform *(s_1)txar-/(s_1)txr-*.

***txew-**

georg. *txev-*

(*txev-l-a* "(mit Netz) fischen", *i-txev-l-id-a* "er fischte", *m-txev-l-ar-i* "Fischer, Jäger", *sa-txev-el-i* "Netz")

swan. *txēl-, txw-*

(*x-e-txēl-i* "er sucht", *li-txēl-i* "suchen", *me-txw-jär* "Jäger", *la-txw-jär* "Jagd-", *än-tx-e* "er suchte", *o-x-tx-e* "du suchtest")

Der Stamm ist in der altgeorg. Sprache belegt: *itxevlides raj igini zɣwasa šina*, Marc. 1,16 "sie fischten im Meer"; *iq̇vnes igini mesatxevle*, Marc. 1,16 "sie waren Fischer" (*mtxevlar* C); *dauṭevnes satxevelni igi*, Matth. 4,20 C "sie verließen die Netze"; *mtxevlar iq̇vnes*, Matth. 4,18 C "sie waren Fischer" u. a.

Swan. *txēl-* entstand aus **txewl-*, worauf die Kompensationslängung des Vokals hinweist. *txw-* < **txwl-* < **txewl-* durch Reduktion und Verlust des *l*.

Marr 1913 a, Spalte 10 und Klimow 1964, S. 98 verbanden das Material miteinander. Die Grundform **txewl-* wurde von Klimow 1964, S. 98 rekonstruiert.

***txem-**

georg. *txem-i* "Kopf, Scheitel, Gipfel"

swan. *txum, txwim* "Kopf, Gipfel"

(*ma-txwm-i* "Führer")

Das Wort tritt im Altgeorgischen auf: *vdge txemsa zeda mis borcwisasa*, 2. Buch Mose 17,9 "ich werde auf dem Gipfel des Hügels stehen"; *ǯda txemsa zeda mtisasa*, 4. Buch der Könige 1,9 "er saß auf dem Gipfel des Berges"; *ṭerpit šenitgan vidre txemad šendamde*, 5. Buch Mose 28,35 (Mzcheta) "von deiner Fußsohle bis zu deinem Scheitel"; *tkwmuli iovanej okrop̣irisaj c̣midata mat txemta mocikulta p̣eṭres da p̣avlestwis*, A-95 77 v,1-3a "das von Johannes

Chrysostomos über die heiligen Oberhäupter der Apostel Petrus und Paulus Gesagte" u. a.

Der Wurzel *txem-* entspricht im Swanischen *txum* "Kopf". Das Vokalverhältnis georg. *e* : swan. *u* ist wahrscheinlich durch den Einfluß des *m* zu erklären (vgl. Klimow 1964, S. 97). Im Swanischen gibt es auch die Variante *txwim*, die durch Umlautung entstanden ist (s. Matschawariani 1956; vgl. Klimow 1964, S. 97).

Das Material wurde von Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 292) zusammengestellt (vgl. Shghenti 1949, S. 131). Klimow 1964, S. 97 rekonstruierte die Grundform **txam-*. Die Rekonstruktion beider Grundformen (**txam-* und **txem-*) stößt vom Gesichtspunkt der zwischen den Kartwelsprachen bestehenden Vokalentsprechungen auf gewisse Schwierigkeiten.

***txil-**

georg. *txil-i* "Haselnuß"
mingr. *txir-i* "Haselnuß"
las. *txir-i, mtxir-i, ntxir-i* "Haselnuß"
swan. *šdix, šṭix, štix* "Haselnuß"
(*la-štx-īr* "Haselnuß-")

Das Wort ist im Altgeorgischen nicht belegbar, aber in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch aufgeführt.

Mingr. und las. *txir-* entsprechen dem georg. *txil-* regelmäßig. In den las. Formen *mtxir-* und *ntxir-* sind *m* und *n* Sproßlaute (Tschikobawa 1938, S. 125).

Swan. *šdix* < **šdxiw* < **šdxil-* durch Schwund des auslautenden *w* und Metathese des *i* (Klimow 1964, S. 177; vgl. Tschikobawa 1938, S. 125). Zur Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* s. Topuria 1926, S. 198-202; Melikischwili 1981, S. 70-78.

Das georg., mingr. und las. Material verglich Tschikobawa 1938, S. 124-125 miteinander. Das georg. und swan. Wortgut wurde von N. Marr zusammengestellt (Marr 1911, S. 1201; Marr 1915 a, II, S. 827). Klimow 1964, S. 177 rekonstruierte die gemeinkartwel. Ausgangsform **(s_1)txil-*.

***txip-**

georg. *txip-*
(*txip-v-a* "beschmutzen, beschmieren")
mingr. *txip-*
(*txip-u-a* "schmutzig machen, beschmieren", *txip-un-s* "er beschmutzt", *go-txip-u* "er beschmierte", *txip-ir-i* "beschmutzt")

Das Wort *txip-v-a* kommt im pschawischen Dialekt des Georgischen vor. Seiner Wurzel *txip-* entspricht im Mingrelischen *txip-*.

Das Wortgut des Georgischen und des Mingrelischen ist bei Fähnrich 1985, S. 27 zusammengeführt.

***txleš-/txliš-**

georg. *txleš-*, *txliš-*, *txlaš-*
(*txleš-a* "hauen, schlagen, schmettern", *txliš-a* "er hieb, er schlug", *na-txleš-i* "geschlagen", *txlaš-un-i* "Schlagen, Schmettern")
mingr. *txiraš-*, *txiriš-*, *txiroš-*
(*txiraš-u-a/txiriš-u-a* "hauen, schlagen, schmettern", *i-txiroš-u* "er wird gehauen", *txiriš-el-i* "geschlagen")

Die regelmäßige Entsprechung von georg. *txleš-* ist mingr. *txiraš-* (< **txlaš-*). Mingr. *txiriš-* (< **txliš-*) entspricht der georg. Form *txliš-*. Mingr. *txiroš-* (< **txloš-*) entspricht der georg. Variante *txlaš-* (*txlaš-un-i*).

Die Verwandtschaft des Materials erkannte Gudawa 1974, S. 133-134.

***txow-**

georg. *txov-*
(*txov-a-j* "bitten", *i-txov-a* "er bat", *txov-il-i* "verheiratet")
mingr. *txu-*, *tx-*
(*txu-al-a* "bitten", heiraten", *ko-tx-ū* "er bat ihn", *kā-tx-ū* "er verlieh", *gē-tx-ū* "sie heiratete")
las. *txv-*, *tx-*
(*tx-u* "er bat", *gama-b-i-txv-ap-u-r* "ich werde heiraten", *tx-on-s/tx-un-s* "er bittet")

Diese Wurzel ist in der altgeorg. Sprache anzutreffen: *itxovdes misgan sasçaulsa zecit*, Marc. 8,11 C "sie erbaten sich von ihm ein Zeichen vom Himmel"; *ara šeuracx-q̇o txovaj mati*, Psalter 101,8 "mißachte ihre Bitte nicht"; *txovil iq̇o dedaj misi mariam iosebisa*, Matth. 1,18 "seine Mutter Maria war mit Joseph verlobt" u. a.

Mingr. *txu-*, *tx-* entspricht dem georg. *txov-* regelmäßig: **txov-* > **txuv-* > *txu-* (Übergang von *o* zu *u* und darauf Schwund des *v* in der Position nach *u*). Ebenso regelmäßig entspricht dem georg. *txov-* das las. *txv-/tx-*. Diese Wurzel tritt im Lasischen selten auf (Tschikobawa 1938, S. 284).

Die georg. und mingr. Form verknüpfte Zagareli 1880, S. 48 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 284. Klimow 1964, S. 99 rekonstruierte die Grundform **txo-*.

i

***i-**

georg. *i-* "Charaktervokal im Verb"
(*v-i-xaṭ-av* "ich male für mich", *m-i-txr-a* "er sagte mir", *v-i-mal-v-i* "ich verberge mich")

mingr. *i-* "Charaktervokal im Verb"
(*i-bon-s* "er wäscht sich", *i-čan-s* "sie näht sich etwas", *m-i-γu* "ich habe", *g-i-ḳet-en-s* "er macht dir etw.", *i-č̣ar-e-(n)* "es wird geschrieben", *i-tas-e-(n)* "es wird gesät")

las. *i-* "Charaktervokal im Verb"
(*i-bon-um-s* "er wäscht sich", *i-bγ-ap-s* "er rasiert sich", *m-i-γu-n* "ich habe", *mo-g-i-ǯγ-on-u* "er schickte dir", *i-tas-e-n* "es wird gesät", *i-č̣ar-e-n* "es wird geschrieben")

swan. *i-* "Charaktervokal im Verb"
(*xw-i-qn-i* "ich pflüge für mich", *xw-i-g-em* "ich baue für mich", *m-i-r-i* "ich habe", *m-i-xal* "ich weiß", *i-qn-i* "es wird gepflügt", *i-gwš-i* "es wird gefüllt")

Das Präfix ist im Altgeorgischen gut belegt: *aγmoiγe igi da ganagde šengan*, Matth. 5,29 "nimm es heraus und wirf es von dir"; *romeli c̣argikcev-des šen mʒγwrad milion ert*, Matth. 5,41 "der dich eine Meile führt"; *ara mivis me kmari*, Joh. 4,17 "ich habe keinen Mann"; *ara givis kmari*, Joh. 4,17 "du hast keinen Mann"; *romelman mitxra me q̇oveli*, Joh. 4,29 "der mir alles gesagt hat"; *rajta ididnen ḳactagan*, Matth. 6,2 "damit sie von den Leuten verherrlicht werden"; *munca iq̇vnen gulni tkwenni*, Matth. 6,21 "dort werden auch eure Herzen sein" u. a.

Zur Identität des Charaktervokals *i-* und des Passivzeichens *i-* s. Schanidse 1926, S. 322-323; Deeters 1930, S. 86.

Das georg. *i-* entspricht dem Präfix *i-* im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen regelmäßig. Das kartwel. Material stellte Deeters 1930, S. 82-89 zusammen.

***i-**

georg. *i-* "Wortbildungspräfix"
(*i-gav-i* "Gleichnis, Fabel", *i-daq̇v-i* "Ellbogen", *i-pk-l-i* "Weizenart", *i-sar-i* "Pfeil", *i-γl-ia* "Achselhöhle")

mingr. *i-* "Wortbildungspräfix"
(*i-sənd-i* "Speer", *i-sind-i* "Reiterspiel")

las. *i-* "Wortbildungspräfix"
(*i-siǯ-i* "Pfeil")

Das Präfix *i-* ist in der altgeorg. Lexik bezeugt: *mattwis tkwa igavi ese*, Luc. 20,19 "er sagte ihnen dieses Gleichnis"; *vitar hgoneb šen neṭarisa iosebis-twis: cudad daxwdaa da ibedivad sakme igi*, A-1105 156 r "wie denkst du über den seligen Joseph: hat ihn diese Sache schuldlos und zufällig betroffen?"; *šeaḳart ese igwrdiv ḳidobnisa*, 5. Buch Mose 31,26 (Gelati) "bindet dies an die Truhe"; *qeli čemi idaq̇witgan šeimusren*, Hiob 31,22 "mein Arm soll vom Ellenbogen an gebrochen sein"; *rajsa idumal ċarmoivlṭode*, 1. Buch Mose 31,26 (Oschki) "warum bist du heimlich hergegangen" u. a.

Das georg. Präfix *i-* entspricht exakt dem mingr. und las. *i-*. Für ein swan. Wortbildungspräfix *i-* fehlen unstrittige Belege (vgl. Topuria 1947, S. 457).

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Topuria 1947, S. 456-459 miteinander verglichen.

***-i**

georg. *-i* "Präsensstammformans"

(*tl-i-s* "er schnitzt", *č̣r-i-s* "er schneidet", *cl-i-s* "er entfernt", *rb-i-s* "er läuft")

swan. *-i* "Präsensstammformans"

(*xw-i-šx-i* "ich verbrenne mich, ich verbrenne", *xw-a-xṭ-äw-i* "ich male", *xw-i-xṭ-äw-i* "ich werde gemalt", *xw-i-mč-i* "ich altere", *xw-e-mč-i* "ich altere ihm")

Als regelmäßige Entsprechung des georg. Präsensstammformans *-i* tritt im Swanischen *-i* auf.

Das Material wurde von Schanidse 1926, S. 332-333 zusammengeführt, s. auch Topuria 1931, Paragr. 9.

***-i**

georg. *-i* "Suffix zur Aoristbildung"

(*gan-v-martl-d-i* "ich hatte recht", *gan-v-cocxl-d-i* "ich lebte auf")

mingr. *-i* "Suffix zur Aoristbildung"

(*do-v-γur-i* "ich starb", *b-zim-i* "ich maß")

las. *-i* "Suffix zur Aoristbildung"

(*go-p̣-ṭub-i* "ich wurde warm", *b-zum-i* "ich maß", *do-b-i-č̣v-i* "ich verbrannte")

Im Altgeorgischen tritt dieses Suffix hauptsächlich in passiven Verbformen auf, die mit dem Suffix *-d* gebildet sind: *movaḳldi mecnierebisagan*, Imnaischwili 1971, S. 177,3 "ich wurde unwissend"; *ḳwalad ganvʒlierdi da aγvemarte*, ebenda 177,15 "wiederum wurde ich stark und stand auf"; *šeor-guldi me da atni igi čem tana*, ebenda 277,30 "ich und zehn mit mir faßten Zweifel"; *ṭaʒrad γmrtisa gamoxčndi*, ebenda 45,23 "du hast dich als Tempel Gottes erwiesen" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen ist *-i* das einzige Bildungselement des Aorists (es verdrängte das Suffix *-a*, das die Entsprechung des gemeinkartwel. *-*e* ist). Das mingr. und las. Suffix *-i* entspricht regelmäßig dem georg. *-i*.

Das mingr. und las. Formans verglich Rosen 1847, S. 414 miteinander. Das georg. Äquivalent fügte Sardshweladse 1985 a, S. 23 hinzu.

***-i**

georg. *-i, -j* "Nominativsuffix"
(*ḳac-i* "Mann", *saxl-i* "Haus", *ʒma-j* "Bruder", *c̣q̇aro-j* "Quelle")
mingr. *-i* "Nominativsuffix"
(*ḳoč-i* "Mann", *osur-i* "Ehefrau")
las. *-i* "Nominativsuffix"
(*ḳoč-i* "Mann", *inč̣ir-i* "Holunder")
swan. *-i, -j* "Nominativsuffix"
(*mag-x-i* "alle", *jerx-i* "einige", *č̣alä-j* "Fluß", *dä-j* "Schwester des Ehemanns")

Mingr. und las. *-i* entsprechen genau dem georg. *-i* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 49). Bei vokalstämmigen Nomina ist im Mingrelischen und Lasischen ebenso wie im Neugeorgischen kein Kasuszeichen vertreten. Ebenso regelmäßig entspricht swan. *-i* (bei vokalstämmigen Nomina *-j*) dem georg. *-i/-j* (vgl. Klimow 1962, S. 29-45; Klimow 1964, S. 100).

Das Suffix *-i* kann als Kasuszeichen für das Gemeinkartwelische rekonstruiert werden (vgl. Klimow 1964, S. 100).

***-it**

georg. *-it, -jt, -t* "Instrumentalsuffix"
(*ḳac-it* "mit dem Menschen", *c̣q̇aro-jt* "mit der Quelle")
mingr. *-(i)t, -t* "Instrumentalsuffix"
(*bircxa-t-i* "mit dem Fingernagel", *ḳoč-i-t-i* "mit dem Mann")
las. *-t* "Instrumentalsuffix"
(*bucxa-t-e* "mit dem Fingernagel", *ḳoč-i-t-e* "mit dem Mann")

Das Suffix ist aus der altgeorg. Sprache bekannt: *šeuracx-giq̇opies sitq̇waj γmrtisaj moʒγwrebita tkwenita,* Marc. 7,13 C "ihr habt das Wort Gottes mit eurer Lehre mißachtet"; *iq̇o vinme mun dedaḳaci, romeli iq̇o c̣q̇arojta sisxlisajta gwemul atormeṭ c̣el,* Marc. 5,25 "es war eine Frau dort, die zwölf Jahre vom Blutfluß gequält war" u. a.

-it und *-jt* sind im Altgeorgischen positionsbedingte Allomorphe. Im Neugeorgischen wurde *-jt* zu *-t* (*c̣q̇aro-jt-a* > *c̣q̇aro-t-i* "mit der Quelle").

Im Mingrelischen und Lasischen ist das Kasuszeichen *-t* (das *i* ist abgefallen, weil der Nominativstamm immer auf Vokal endet, s. Tschikobawa 1936,

S. 49-50). Das mingr. *-i* (*-t-i*) scheint ebenso wie das *-e* des Lasischen (*-t-e*) ein morphologisches Äquivalent des georg. emphatischen Vokals *-a* zu sein.

Das mingr. und las. Material stellte Rosen 1847, S. 409 zusammen. Das georg. Material fügte Bopp 1846, S. 268 hinzu. Klimow 1964, S. 101 rekonstruierte die Grundform **-it*.

***-il**

georg. *-il* "Suffix in Partizipien und Verbalsubstantiven"
(*ç̣er-il-i* "Geschriebenes", *ṭir-il-i* "Weinen", *dum-il-i* "Schweigen")
mingr. *-ir* "Suffix in Partizipien und Verbalsubstantiven"
(*ḳib-ir-i* "Zahn", *mk-ir-i* "Mehl", *'id-ir-i* "Kaufen")
las. *-ir* "Suffix in Partizipien und Verbalsubstantiven"
(*ḳib-ir-i* "Zahn", *ḳitx-ir-i* "Fragen")

Das Suffix tritt im Altgeorgischen auf: *ǯer-ars aγsrulebad q̇ovelive ç̣erili*, Luc. 24,44 "es muß erfüllt werden alles Geschriebene"; *uγeli čemi ṭḳbil ars*, Matth. 11,30 "mein Joch ist süß"; *mun iq̇os ṭirili*, Matth. 8,12 "dort wird Weinen sein" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen entspricht *-ir* regelmäßig dem georg. Suffix *-il*.

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen verbanden Deeters 1930, S. 217 und Klimow 1964, S. 101 miteinander. Klimow 1964, S. 101 rekonstruierte die Grundform **-il*.

***-in**

georg. *-in, -n*
(*dγe-n-d-el-i* "heutig", *aç̣-in-d-el-i* "jetzig")
las. *-in*
(*lumǯ-in-er-i* "abendlich", *č̣um-an-in-er-i* "morgig", *aç̣-in-er-i* "jetzig")
swan. *-in*
(*ǯw-in-el* "alt")

Das Morphem *-in/-n* begegnet schon in der altgeorg. Sprache: *aγtkwmaj akws aç̣indelisa cxovrebisaj da mermisaj*, 1. Brief an Timotheus 4,8 "er hat ein Gelöbnis im jetzigen und im künftigen Leben"; *aç̣indelta mepeta ver arç̣munon*, Sinai-Polykephalion 161,31 "sie werden die jetzigen Könige nicht überzeugen können"; *dγendelad dγemdis*, Matth. 11,23 "bis zum heutigen Tag"; *vidre dγendelad dγedmdin šentwis vedrebasa γmrtisa ševsç̣irvidi me*, A-142 15 "ich opferte dir Gottes Flehen bis zum heutigen Tag" u. a.

Die Entsprechung des georg. Suffixes *-in/-n* ist im Lasischen *-in* und im Swanischen *-in* (*ǯw-in-el* < **ǯw-el-in*; *xwä-in* "häufig", *jur-in* "zweimal"). Offenbar leitet das Suffix *-in/-n* Adverbialformen ab.

Die Materialzusammenstellung stammt von Sardshweladse 1987, S. 18-19.

***isl-**

georg. *isl-i* "Riedgras, Schilf"
mingr. *isir-i, lisir-i* "Riedgras, Schilf"
las. *isir-i* "Schilf, kleiner Schilfbesen"

In der altgeorg. Sprache konnte dieses Wort bisher nicht belegt werden.

Mingr. und las. *isir-* entsprechen genau dem georg. *isl-* (< **isl̥-*). In der mingr. Form *lisir-* wurde im Anlaut sekundär *l* entwickelt (vgl. *eḳal-* > *leḳal-* "Dorn", *ube* : *luba* "Brustgegend" u. a.).

Das swan. Wort *isr* "Schilf" scheint aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein. Auch das gurische *isr-* muß ein Sanismus sein (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 84).

Das Material der georg. Sprache und des Mingrelischen stellte Tscharaia 1895, XII, S. 109 zusammen, das las. Äquivalent fügte Shghenti 1960, S. 61 hinzu. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierten Klimow 1964, S. 102 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 340 die Form **isl̥-*.

***-is$_1$**

georg. *-is, -js* "Genitivsuffix"
mingr. *-iš, -š* "Genitivsuffix"
las. *-š* "Genitivsuffix"
swan. *-iš, -š* "Genitivsuffix"

Das Genitivsuffix *-is-a* (und seine positionelle Variante *-js-a*) tritt in den altgeorg. Schriftdenkmälern häufig auf: *santeli gwamisaj ars twali*, Matth. 6,22 "die Kerze des Leibes ist das Auge"; *ver qeleç̣ipebis γmrtisa monebad da mamonajsa*, Matth. 6,24 "man kann nicht Diener Gottes sein und des Mammon" u. a.

Im Altgeorgischen bildet die Form *-is-a* einen vom Genitiv abgeleiteten Richtungskasus: *moikca erisa mis*, Marc. 5,30 DE "er wandte sich dem Volk zu" u. a. Seltener tritt *-is-ad* als Formans des vom Genitiv abgeleiteten Richtungskasus auf: *vkmnet sami ṭalavari: erti šendad, erti mosejsad, erti eliajsad*, Matth. 17,4 "wir wollen drei Hütten bauen: eine für dich, eine für Moses und eine für Elias"; *iq̇idet tavisa tkwenisa zeti*, Matth. 25,9 D "kauft für euch selbst Öl"; *višēnot tavisa čwenisa godoli*, Jesaja 9,9 "wir wollen für uns einen Turm bauen" u. a. (s. Gigineischwili/Sardshweladse 1978, S. 127-133).

Mingr. *-š* (*-iš*) und las. *-š* (< **-iš*) sowie swan. *-iš* entsprechen dem georg. Suffix *-is* regelmäßig.

Dem georg. Suffix *-is-a* des Richtungskasus entspricht regelmäßig mingr. *-š-a* (*-iš-a*) und las. *-š-a* (< **-iš-a*), was die Möglichkeit gibt, in der georg.-san. Grundsprache die Form **-is$_1$-a* für den vom Genitiv abgeleiteten Richtungskasus anzusetzen (s. Topuria 1937 a, S. 180; Klimow 1964, S. 103).

Dem vom Genitiv abgeleiteten Richtungskasussuffix *-is-ad/-is-a* des Georgischen entsprechen im Mingrelischen *-š-o(t)* (< *-iš-ot*) und las. *-š-ot* (< *-iš-ot*). Diesen Formen entspricht offenbar auch swan. *-iš-d* (Klimow 1964, S. 103).

Die georg. und mingr. Form verband Brosset 1844, S. 56 miteinander. Die Formen georg. *-is*, mingr. *-š*, las. *-š* und swan. *-iš* stellte Rosen 1847, S. 409 und S. 420 zusammen, s. auch Bopp 1846, S. 264-265; Tschikobawa 1936, S. 52, Topuria 1937 a, S. 180; Klimow 1962, S. 96 u. a. Klimow 1964, S. 103 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Formen **-is*$_1$ und **-is*$_1$*-d* und für die georg.-san. Grundsprache die Form **-is*$_1$*-a*.

***ipkl-**

georg. *ipkl-i* "Weizen"
mingr. *irk-i* "Weizen"

Das Wort ist in den altgeorg. Texten bezeugt: *šeḳribos ipkli twisi saunǯesa*, Matth. 3,12 "er wird seinen Weizen in seiner Scheuer sammeln"; *moiɣe tavisa šenisa ipkli*, Hesekiel 4,9 "nimm für dich Weizen" u. a.

Als Entsprechung des georg. *ipkl-* liegt im Mingrelischen *irk-* vor, das durch Schwund des *p* und die Metathese des dem georg. *l* entsprechenden *r* entstanden ist.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Qipschidse 1914, S. 249 zusammen. Klimow 1964, S. 104 rekonstruierte die Grundform **ipkl̥-* (mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit) für die gemeinkartwel. Grundsprache.

***ipx-**

georg. *ipx-*, *imx-*
(*ipx-l-a/imx-l-a* "Pflanzenart Dryopteris")
las. *imx-*
(*l-imx-on-a/l-imx-un-a* "Farnart")
swan. *ipx-*
(*ipx* "Farn")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *ipxli* als "Farn" erklärt.

Dem georg. *ipx-/imx-* entspricht regelmäßig im Lasischen *imx-* und im Swanischen *ipx-*.

Das Material wurde von Kutelia 1986, S. 78 und Fähnrich 1987, S. 34 zusammengestellt (vgl. Osidse 1987, S. 31).

Das swan. Toponym *ipx* (Name eines Dorfes im Kreis Mestia) scheint mit der gleichen Wurzel zu verbinden zu sein (vgl. den georg. Dorfnamen *gvimbalauri* < **gvimr-al-a-ur-i* im Kreis Lantschchuti).

***ixw-**
georg. *ixv-*
(*ixv-i* "Ente", *xv-ir-iḳ-a* "Wildentenart")
mingr. **ixv-*
Dem georg. Stamm **ixv-ir-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig **ixv-inǯ-*, das in der imerischen Form *ixvinǯ-a* erhalten geblieben und als Sanismus zu werten ist. Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Rogawa 1966, S. 233-235.
Das Material erkannte Rogawa 1966, S. 233-235 als zusammengehörig.

ḳ

***ḳad-**
georg. *ḳed-*
(*ḳed-el-i* "Mauer, Wand")
mingr. *ḳid-*
(*go-ḳid-u* "er trennte durch eine Wand ab", *ḳid-a/ḳəd-al-a* "Mauer, Wand", *ḳid-a-č̣i* < **ḳid-a-š-č̣ia* "Wanze" (wörtl.: Wandkäfer))
las. *ḳod-*, *ḳid-*
(*o-ḳod-u/o-ḳid-u* "bauen", *ḳod-um-s* "er baut", *do-ḳod-u* "er baute", *i-ḳod-e-n* "es wird gebaut", *ḳod-a/ḳid-a* "Mauer, Wand", *m-ḳid-al-e* "Baumeister")
Ein finites Verb mit dieser Wurzel ist im Altgeorgischen nicht belegbar, aber wie der Vergleich mit den mingr. und las. Formen zeigt, muß georg. *ḳed-el-i* "Mauer, Wand" ein Partizip sein (vgl. *grʒ-el-* "lang", *vrc-el-* "weit, breit", *cx-el-* "heiß"...): *miikcia ezeḳia p̣iri twisi ḳedlad*, 4. Buch der Könige 20,2 (Oschki) "Esekia wandte sein Gesicht zur Wand"; *ganaɣe šendad ḳedeli*, Hesekiel 12,5 (Oschki) "öffne für dich die Wand" u. a.
Georg. *ḳed-el-* ist offenbar aus **ḳad-el-* durch Assimilation entstanden.
Las. *ḳod-* entspricht regelmäßig der georg. Wurzel *ḳed-* < **ḳad-* (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 159). Von der Wurzel *ḳod-* werden im Lasischen sowohl finite Verbformen als auch Partizipien gebildet. Die Variante *ḳid-* geht auf die Form *ḳod-* zurück.
Im Mingrelischen ist *ḳid-* aus **ḳod-* entstanden, das der Wurzel **ḳad-* > georg. *ḳed-* entspricht. Mingr. *ḳid-al-a/ḳid-a* "Mauer, Wand" entspricht dem georg. Stamm *ḳed- el-*.
Im Swanischen wurde bisher keine Entsprechung dieser Wurzel gefunden (Fähnrich 1982 a, S. 37-38).

Die Angaben des Georgischen und Mingrelischen stellte Tscharaia 1895, X, S. 102 zusammen; s. auch Topuria 1930, S. 303. Das las. Material führte Tschikobawa 1938, S. 294 und S. 154 hinzu. Die Grundform **ḳad-* rekonstruierten für die gemeinkartwel. Grundsprache Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 159; vgl. Klimow 1964, S. 107.

***ḳaw-**

georg. *ḳav-*

(*da-ḳav-eb-a* "festhalten", *še-ḳav-eb-a* "zurückhalten", *i-ḳav-eb-s* "er hält sich zurück", *da-a-ḳav-a* "er hielt ihn fest", *ḳav-i* "Haken")

swan. *ḳaw-, ḳw-*

(*li-ḳw-en-i* "anhalten, festhalten, fangen", *xw-a-ḳw-en-i* "ich fange", *č-ot-ḳäw* "ich hielt fest", *lə-ḳäw* "festgehalten, besetzt", *mu-ḳw-en-i* "festhaltend")

Sulchan-Saba Orbeliani weist in seinem Wörterbuch darauf hin, daß "die Gurier einfangen als daḳaveba bezeichnen". An gleicher Stelle ist *daḳaveba* auch in anderer Bedeutung belegt: "Habichtsfußfalle".

Die Entsprechung der georg. Wurzel *ḳav-* scheint die swan. Wurzel *ḳaw-/ḳw-* (< *ḳaw-*) zu sein.

Das Wortgut des Georgischen und des Swanischen verband Fähnrich 1984, S. 43 miteinander.

***ḳaḳ-**

georg. *ḳaḳ-*

(*ḳaḳ-v-i* "Haken", *mo-ḳaḳ-v-a* "krümmen, biegen", *mo-ḳaḳ-ul-i* "gekrümmt, gebogen", *ḳaḳ-uṭ-a-j* "gekrümmter Stock")

mingr. **ḳonḳ-*

las. *ḳoḳ-, ḳuḳ-*

(*ḳoḳ-a* "Haken", *ḳoḳ-ar-i/ḳuḳ-ar-i* "Haken, Teil des Pfluges", *ḳoḳ-anc-i/ḳoḳ-al-enc-i* "langer Haken")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist das Wort *ḳaḳwi* als "Gebogenes" erklärt. In den westlichen Dialekten der georg. Sprache werden die Formen *ḳaḳ-v-i, ḳaḳ-v-in-a* "eingerollt, kraus", *ḳaḳ-ul-a-i* "gebeugt, gebückt" u. a. verwendet (s. Ghlonti 1974, S. 266-267).

Der georg. Form *ḳaḳ-* entspricht regelmäßig las. *ḳoḳ-*.

Die Form *ḳoḳ-* (als regelmäßige Entsprechung von georg. *ḳaḳ-*) muß auch im Mingrelischen vorhanden gewesen sein. Davon zeugt swan. *ḳonḳ-*, das aus dem Mingrelischen entlehnt ist: *i-ḳonḳ-äl* "er geht gebeugt", *i-ḳonḳ-al* "er ging gebeugt" u. a.

Die Verwandtschaft des Materials erkannte Sardshweladse 1987, S. 19.

***ḳaḳab-**
georg. *ḳaḳab-i* "Rebhuhn"
mingr. *ḳoḳob-e* "Rebhuhn"

Das Wort wird schon im Altgeorgischen verwendet: *qma-q̇o ḳaḳabman*, Jeremia 17,11 "das Rebhuhn gackerte".

Mingr. *ḳoḳob-* ist die genaue phonematische Entsprechung zu georg. *ḳaḳab-*.

Das Material des Georgischen und des Mingrelischen ist bei Schmidt 1962, S. 117 zusammengestellt (s. auch Deeters 1957, S. 386). Klimow 1964, S. 105 rekonstruierte für das chronologische Niveau der georg.-san. Einheit die Form **ḳaḳab-*.

***ḳal-**
georg. *mḳal-i, ḳal-ia* "Heuschrecke"
mingr. *ḳol-i* "Heuschrecke"
las. *ḳol-i, nḳol-i* "Heuschrecke"

Im Altgeorgischen lautet die Form *mḳal-i*: *moqda mḳali da buzi*, Psalter 104,34 "es kamen Heuschrecken und Fliegen"; *sazrdelad misa iq̇o mḳali*, Matth. 3,4 "seine Speise waren Heuschrecken" u. a. Im georg. Anlaut ist *m* sekundär entwickelt (s. Gudawa 1960, S. 122).

Der Wurzel *ḳal-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *ḳol-*. In der las. Form *nḳol-* ist *n* Sproßlaut (Tschikobawa 1938, S. 113).

Die georg. und mingr. Wurzel verglich Tscharaia 1918, S. V miteinander. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 113. Klimow 1964, S. 135 rekonstruierte die Form **mḳal-*.

***ḳal-/ḳl-**
georg. *ḳal-, ḳl-*
(*ḳl-v-a* "töten", *ḳl-av-s* "er tötet", *mo-ḳl-a* "er tötete")
swan. *č̣aw* "tödliche Seuche"

Das Material begegnet im Altgeorgischen: *iqade maxwili da momḳal me*, 1. Buch der Könige 31,4 (Oschki) "zieh das Schwert und töte mich"; *rajta hḳlvide saḳlvelebsa*, Hesekiel 21,10 (Oschki) "damit du das Opfertier schlachtest"; *vitarca cxovari ḳlvad mieca*, Apostelgeschichte 8,32 "wie ein Schaf wurde er zum Töten gegeben"; *našobni xart mḳlvelta c̣inac̣armetq̇weltani*, Matth. 23,31 DE "ihr seid gezeugt von den Mördern der Propheten" u. a.

Der georg. Wurzel *ḳal-* entspricht im Swanischen regelmäßig *č̣aw* (über den Wechsel *l* > *w* in einigen Mundarten des Swanischen s. Kaldani 1980, S. 71). Dem georg. *ḳ* entspricht regelmäßig das swan. *č̣* (zum positionsbedingten Charakter dieser Erscheinung s. Gamqrelidse 1968).

Das Wortgut verknüpfte Kaldani 1980, S. 71 miteinander.

***ḳaṗ-**
georg. *ḳaṗ-*
(*ni-ḳaṗ-i, ni-ḳap-i* "Kinn")
swan. *ḳaṗ-, ḳṗ-*
(*ḳaṗ-rä-j, ni-ḳṗ-a, ni-ṗḳ-a* "Kinn")

Im Altgeorgischen ist die Dativform *ni-ḳap-sa* < *ni-ḳaṗ-sa* belegt, die durch Assimilation entstand: *ara cremlni igi kwrivisani damosdied niḳapsa missa,* Jesus Sirach 32,18 "die Tränen der Witwe rannen über das Kinn herab"; *aγudva qeli niḳapsa missa da esre mihq̇vanda,* Andrias da anaṭolis c̣ameba 219,29 "er faßte ihn mit der Hand an sein Kinn und zog ihn so fort".

Das swan. *ḳaṗ-/ḳṗ-* entspricht der georg. Wurzel *ḳaṗ-* regelmäßig.

Das georg. und swan. Material wurde von M. Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 294) zusammengestellt, s. auch Marr 1912 a, S. 16. Die Grundform **ni-ḳaṗ-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 148.

***ḳaṗ-**
georg. *ḳaṗ-*
(*ḳaṗ-i* "Stock" (atschar.), "Ast" (pschaw.), *or-ḳaṗ-a* "zweigeteilter Stock ohne Äste")
mingr. *ḳoṗ-*
(*ḳoṗ-ul-i* "Pfeil")
swan. *ḳäṗ* "Pfosten, Säule, Stütze"

Der georg. Wurzel *ḳaṗ-* entspricht mingr. *ḳoṗ-* und swan. *ḳäṗ-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1975, S. 342 und 1980 a, S. 179 zusammengestellt.

***ḳar-/ḳr-**
georg. *ḳar-, ḳr-*
(*ḳar-i* "Tür", *me-ḳar-e/me-ḳr-e* "Türhüter, Pförtner")
swan. *ḳr-*
(*li-ḳr-e* "öffnen", *a-ḳr-e* "er öffnet")

Diese Wurzel ist schon im Altgeorgischen belegbar: *dahqaš ḳari šeni,* Matth. 6,6 "schließe deine Tür"; *mas meḳareman ganuγis,* Joh. 10,3 "ihm öffnet der Türhüter"; *dahreḳa ḳarsa da gamovida meḳre,* Jer.-140 177 v "er klopfte an die Tür, und der Türhüter kam heraus" u. a.

Der georg. Wurzel *ḳar-/ḳr-* entspricht im Swanischen regelmäßig *ḳr-*.

Das Material des Georgischen und Swanischen wurde von Topuria 1979, S. 268 zusammengeführt.

***ḳar-/ḳr-**

georg. *ḳar-, ḳr-*

(*v-ḳr-av* "ich verbinde", *ḳr-v-a* "verbinden, verknüpfen", *ḳr-ul-i* "verbunden", *še-v-ḳar* "ich verknüpfte")

mingr. *ḳir-, ḳər-*

(*do-ḳir-u* "er verband", *ḳir-un-s* "er verbindet", *ḳir-u-a/ḳər-u-a* "verbinden, verknüpfen", *ḳir-il-i* "verbunden", *o-ḳir-al-i* "zusammengebunden")

las. *ḳor-, ḳir-*

(*o-ḳor-u* "verbinden", *b-ḳor-um* "ich verbinde", *do-ḳir-u* "er verknüpfte", *do-ḳor-um-an* "sie werden verbinden", *n-o-ḳor-s/n-o-ḳir-s* "es ist angebunden", *ko-gv-a-ḳir-u* "er umarmte ihn", *ḳor-el-i* "gebunden")

Von dieser Wurzel abgeleitete Formen sind im Altgeorgischen anzutreffen: *hḳrevdit mč̣eleulta šovris velsa*, 1. Buch Mose 37,7 (Oschki) "ihr bandet Garben auf dem Feld"; *ḳrulni moiq̇vannes ierusalemd*, Apostelgeschichte 9,2 "sie führten sie gebunden nach Jerusalem"; *saḳrvelni matni vin ganhqsna*, Hiob 39,5 (Oschki) "wer hat ihre Fesseln gelöst" u. a.

Las. *ḳor-* entspricht genau der georg. Wurzel *ḳar-*. Das chopische *ḳir-* ist über **ḳur-* aus *ḳor-* entstanden.

Mingr. *ḳir-* < **ḳur-* < **ḳor-* (s. Tschikobawa 1938, S. 295).

Die georg. und mingr. Materialien verknüpfte Tscharaia 1895, XII, S. 106 miteinander. Deeters 1930, S. 125 verglich das georg. und las. Wortgut. Klimow 1964, S. 106 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **ḳar-/ḳr-*, Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 236-238 setzten die Form **ḳr̥-* an.

***ḳar-/ḳr-**

georg. *ḳar-, ḳr-*

(*ḳr-v-a* "schlagen", *v-ḳr-av* "ich schlage", *da-v-ḳar-i* "ich schlug")

las. *ḳir-*

(*v-ḳir-up* "ich schlage")

Das Verb begegnet in den altgeorg. Texten: *senaḳi ese samč̣edloj ars, ertsa urosa hḳrevdi*, A-1105 101 v "die Zelle ist eine Schmiede, du schlugst mit dem Hammer".

Als Entsprechung von georg. *ḳr-* ist im Lasischen *ḳir-* (< **ḳr̥-*) belegt.

Das Material des Georgischen und Lasischen vereinte M. Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 242).

***ḳap-**

georg. *ḳap-*

(*ḳap-a/ḳap-v-a* "abhacken, abhauen, zerhauen", *ḳap-av-s* "er hackt ab")

swan. *ḳap-*

(*li-ḳap-i* "herausmeißeln, herausschneiden, heraushauen")

Dieses Verb begegnet in den altgeorg. Texten: *ḳapdes ʒelsa*, 4. Buch der Könige 6,4 (Oschki) "sie rodeten Bäume"; *culosanni miuqden mas vitarca mḳapelni xisani*, Jeremia 46,22 (Jerusalem) "die Axtträger fielen über ihn her wie Holzfäller" u. a.

Der georg. Wurzel *ḳap-* scheint das swan. *ḳap-* zu entsprechen.

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 34 zusammengestellt.

***ḳac$_1$-**

georg. *ḳac-i* "Mensch, Mann, Ehemann"

mingr. *ḳoč-i* "Mensch, Mann, Ehemann"

las. *ḳoč-i* "Mensch, Mann, Ehemann"

(*ḳoč-on-i ḳoč-i* "ein richtiger Mann")

swan. *č̣äš-, č̣š-*

(*č̣äš* "Ehemann", *č̣äš-jak* "Verlobter", *le-č̣š-ər-i* "Verlobter")

In der altgeorg. Literatursprache ist das Wort belegt: *uḳwetu ḳacman ... codos codvaj*, 3. Buch Mose 4,2 (Oschki) "wenn ein Mensch eine Sünde begehen sollte"; *ḳaco, ara var mattanaj*, Luc. 22,58 "Mensch, ich bin nicht bei denen" u. a. I. Abuladse wies darauf hin, daß dieses Wort schon im Altgeorgischen die Bedeutung "Ehemann" besaß: *kalc̣ulisa, gantxovilisa ḳacsa*, Luc. 1,27 (vgl. DE *kmarsa*) "zu einer Jungfrau, die mit einem Mann verlobt war" (Abuladse 1973, S. 193).

Mingr. und las. *ḳoč-* entsprechen dem georg. *ḳac-* regelmäßig.

Swan. *č̣äš/č̣aš* < **ḳäš* < **ḳäč* (zu den Prozessen **c$_1$* > **č* > *š* und **ḳ* > *č̣* s. Gamqrelidse 1968, S. 11-12).

Die georg., mingr. und las. Form verband Rosen 1845, S. 30 miteinander. Marr 1912 b, S. 1094 (s. auch Marr 1914, S. 51) fand die swan. Entsprechung. Klimow 1964, S. 106 rekonstruierte die Grundform **ḳac$_1$-*.

***ḳb-**

georg. *ḳb-*

(*ḳb-en-a* "beißen", *ḳb-eč-a* "kräftig abbeißen", *ḳb-il-i* "Zahn")

mingr. *ḳib-*

(*do-ḳib-ir-u* "er biß ihn", *ḳib-ir-i/ḳəb-ir-i* "Zahn", *ḳib-ir-an-s* "er beißt ihn", *ḳibir-moč̣ḳadil-i* "Maus")

las. *ḳib-*

(*gja-ḳib-in-s* "er beißt", *o-ḳib-in-u* "beißen", *ḳib-ir-i* "Zahn", *gja-ḳib-in-u* "er biß ihn")

Dieses Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *uḳbinos mas gwelman*, Prediger 10,8 (Oschki) "eine Schlange wird ihn beißen"; *uḳwetu urtiertas iḳbinebodit*, Brief an die Galater 5,15 "wenn ihr euch gegenseitig beißt"; *mat*

mḳaltaj da mçertaj mohsrvida ḳbenaj, Weisheit Salomos 16,9 "das Stechen der Heuschrecken und Insekten brachte sie um"; *ḳbilni codviltani šen šeh-musren*, Psalter 3,8 "du hast die Zähne der Sünder eingeschlagen" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen findet sich als Entsprechung der georg. Wurzel *ḳb-* die Form *ḳib-*. Es ist schwer zu sagen, ob der Vokal hier ursprünglich oder sekundär entwickelt ist.

Die regelmäßige Entsprechung des georg. Stammes *ḳb-en-/ḳb-in-* "beißen" ist der las. Stamm *ḳib-in-*. Dem georg. Stamm *ḳb-il-* (Passivpartizip) entspricht im Mingrelischen und Lasischen ebenso regelmäßig die Form *ḳib-ir-* "Zahn". Die anderen las. Varianten *ḳibr-, ḳirb-, čibr-* sind aus *ḳibir-* entstanden (Tschikobawa 1938, S. 54; s. Klimow 1964, S. 107).

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen stellten Brosset 1849, S. 74, Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 294), Deeters 1926, S. 52 und Tschikobawa 1938, S. 54 und S. 291 zusammen. Klimow 1964, S. 106-107 rekonstruierte die Grundformen **ḳb-in-* und **ḳb-il-*.

***ḳed-**

georg. *ḳid-*
  (*aγ-i-ḳid-eb-s* "er hängt hin", *aγ-ḳid-eb-a* "aufhängen")
mingr. *ḳid-*
  (*xeša ḳī-ḳid-ū* "er nahm an sich", *ḳid-ap-a/ḳind-ap-a* "aufhängen", *eḳo-ḳid-ir-i* "Krieg, Streit")
las. *ḳid-*
  (*o-ḳid-u* "aufhängen", *go-ço-ḳid-es* "sie hängten es herab", *komo-ḳid-u* "er hängte auf", *oḳva-ḳid-es* "sie zerstritten sich", *o-ḳo-ḳid-u/o-ḳo-ḳid-in-u* "Zanken, Streiten", *gela-ḳid-on-i* "aufzuhängend")
swan. *ḳid-, ḳed-, ḳäd-, ḳd-*
  (*an-ḳäd-n-a* "er nahm", *i-ḳed* "er nimmt", *li-ḳed* "nehmen", *ž'än-ḳid* "er nahm", *ä-x-i-ḳd* (niederbal.) "er nahm")

Wörter mit diesem Wurzelmorphem sind vom Altgeorgischen bekannt: *rajta aγiḳidos ǯwari misi*, Matth. 27,32 C "daß er sein Kreuz aufnehme"; *eḳida mas twisi igi ǯwari*, Joh. 19,17 "sein eigenes Kreuz hing auf ihm" u. a.

Im Altgeorgischen hat die Wurzel *ḳid-* auch die Bedeutung "nehmen": *aγiḳidos*, Matth. 27,32 C (*aγiγos* DE) "er soll nehmen"; *aγiḳidebt*, Jeremia 17,21 (Jerusalem) (*aγidebt*, Oschki) "ihr nehmt auf" u. a.

Mingr. und las. *ḳid-* entsprechen der georg. Wurzel *ḳid-* regelmäßig.

Im Swanischen gibt es verschiedene Formen des Wurzelmorphems. Swan. *ḳid-* stellt (ebenso wie georg., mingr. und las. *ḳid-*) die Reduktionsstufe des Wurzelmorphems **ḳed-* dar (vgl. *qed-/qid-, ved-/vid-* u. ä.).

Die Wurzel *ḳed-* : *ḳad-* weist den für die gemeinkartwel. Wurzel charakteristischen Ablaut auf (über den Ablaut im Gemeinkartwelischen s. Ga-

mqrelidse/Matschawariani 1965, S. 179-325). Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Tscharaia 1918, S. 192 zusammen, das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 292, während Klimow 1964, S. 112 die swan. Form damit verband und für die gemeinkartwel. Grundsprache die Ausgangsform **ḳid-* ansetzte.

***ḳet-**

georg. *ḳet-*

(*ḳet-eb-a* "tun, machen", *ḳet-il-i* "gütig", *še-ḳet-eb-a* "mehren, zufügen")

mingr. *ḳat-*

(*ḳat-u-a* "sammeln", *do-ḳat-u* "er sammelte", *di-i-ḳat-u* "es wurde gesammelt", *ka-a-ḳat-u* "es wurde beigemengt")

las. *ḳat-*

(*o-ḳat-u* "vermischen", *u-ḳat-ep-an* "sie mengen bei", *ko-b-u-ḳat-am* "ich werde beimengen")

Diese Wurzel ist in der altgeorg. Sprache belegt: *mḳeta upalman me*, Richter 17,13 (Gelati) "der Herr hat mir Gutes getan"; *arcaɣa matsa vsʒagebt da čwensa mas ganvaḳetebt*, A-144 163,2 "wir schmähen das ihrige nicht und heben unseres nicht hervor"; *iq̇o ḳetil xilvita*, 1. Buch Mose 29,17 (Oschki) "sie war schön von Angesicht"; *aɣavsna ḳetilita*, Luc. 1,53 "Er hat sie mit Gütern beladen" u. a.

Mingr. *ḳat-* und las. *ḳat-* sind genaue Entsprechungen der georg. Wurzel *ḳet-*.

Das georg., mingr. und las. Material vereinte Marr 1911-14, XI, S. 398. Klimow 1964, S. 109 rekonstruierte die Grundform **ḳet-*.

***ḳeḳ-**

georg. *ḳeḳ-*

(*ḳeḳ-v-a* "hineinhauen, schlagen, durcheinanderbringen", *ḳeḳ-v-el-a* "dicker Stock zum Maiszerstampfen")

mingr. *ḳaḳ-*

(*ḳaḳ-u-a* "zerstoßen, zerstampfen, zermahlen", *do-ḳaḳ-u* "er zerstampfte, zerstieß", *m-i-ḳaḳ-un-s* "er zerstampft mir")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen nicht belegt, es wird in den Dialekten gebraucht.

Das mingr. *ḳaḳ-* entspricht dem georg. *ḳeḳ-* regelmäßig.

Das georg. *ḳeḳ-* und mingr. *ḳaḳ-* stellte Schmidt 1962, S. 118 zusammen; s. auch Fähnrich 1980 a, S. 179.

***ḳel-**

georg. *ḳel-*

(*ḳel-ob-s* "er hinkt", *m-ḳel-ob-el-i* "hinkend, lahm")

swan. *ḳil-, ḳl-*

(*mə-ḳl-i* "hinkend, lahm", *i-ḳl-i* "er hinkt", *i-ḳl-un-i* "er wird hinken", *la-j-ḳil* "er hinkte")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen anzutreffen: *igi ḳelobda barḳlita*, 1. Buch Mose 32,31 (Oschki) "er lahmte an der Hüfte"; *xumǯobes ars šenda mḳelobelisa šeslvad (cxovrebasa)*, Marc. 9,45 (Chanmeti) "es ist besser für dich, lahm (in das Leben) einzugehen"; *xq̇vanda mat tana mḳelobelebi*, Matth. 15,30 (Chanmeti) "Sie hatten Lahme bei sich"; *mḳelobelni vlenan*, Matth. 11,5 (Chanmeti) "die Lahmen laufen" u. a.

Das swan. *mə-ḳl-i* "hinkend, lahm" enthält die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *ḳel-*.

Die Zusammenstellung des Materials stammt von Sardshweladse 1985 a, S. 23. Es ist nicht auszuschließen, daß diese Wurzel mit der Wurzel **ḳel-/ḳl-* in Verbindung steht.

***ḳel-/ḳl-**

georg. *ḳel-, ḳl-*

(*da-v-a-ḳel* "ich zog ab, ich verminderte", *da-ḳl-eb-a* "fehlen, mangeln", *m-a-ḳl-s* "mir fehlt")

mingr. *ḳal-*

(*gī-ṗ-ḳal-ip-i* "ich ging leer aus", *go-ḳal-ip-er-i* "mit leeren Händen")

swan. *ḳl-*

(*x-o-ḳl-i* "ihm fehlt etw.", *li-ḳl-i* "fehlen")

Diese Wurzel ist im Altgeorgischen bezeugt: *numca raj daaḳldebis mas magat tkwmultagani*, Esther 6,10 (Oschki) "es soll ihm an dem Gesagten nichts fehlen"; *ara ars daḳleba da šemaṭeba*, Jesus Sirach 18,15 (Oschki) "es gibt kein Abziehen und kein Hinzufügen"; *rajɣa maḳls me*, Matth. 19,20 "Was fehlt mir denn?" u. a.

Mingr. *ḳal-* entspricht der georg. Wurzel *ḳel-* regelmäßig. Die Bedeutungsverschiebung ist leicht erklärbar.

Die genaue swan. Entsprechung des georg. *ḳl-* (< *ḳel-*) ist die Wurzel *ḳl-* (vgl. Schmidt 1962, S. 119).

Das kartwel. Material stellte Fähnrich 1985, S. 27 zusammen (vgl. Zagareli 1880, S. 51).

***ḳenḳ-**

georg. *ḳenḳ-*

(*ḳenḳ-v-a* "picken, mit dem Schnabel zerreißen")

mingr. *ḳanḳ-*
(*v-ḳanḳ-un-k* "ich kaue", *ḳanḳ-u-a* "kauen", *o-ḳanḳ-al-i* "zu kauend")
las. *ḳanḳ-*
(*do-ḳanḳ-u* "er zermahlte, zerstieß, zerhackte", *i-ḳanḳ-e-n o-ḳanḳ-on-i* "der Rüttelstab (der Mühle) klopft"; *o-ḳanḳ-u* "klopfen", *b-ḳanḳ-um* "ich klopfe an", *b-ḳanḳ-i* "ich klopfte an", *o-ḳanḳ-ul-e/o-ḳanḳ-on-i* "Rüttelstab")

In den altgeorg. Texten ist dieser Wortstamm nicht belegbar. Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *ḳenḳ-a* als "Körner picken von den Vögeln".

Mingr. und las. *ḳanḳ-* entsprechen dem georg. *ḳenḳ-* regelmäßig.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Fähnrich 1980 a, S. 179 zusammen; vgl. Schmidt 1962, S. 118; Klimow 1964, S. 108. Möglicherweise kann die Wurzel **ḳeḳ-* mit der Wurzel **ḳenḳ-* verknüpft werden.

***ḳeṗ-**
georg. *ḳeṗ-*
(*ḳeṗ-v-a* "in kleine Stücke zerhacken", *ḳeṗ-av-s* "er zerstückelt", *da-ḳeṗ-a* "er zerhackte in kleine Stücke", *da-ḳeṗ-il-i* "kleingehackt")
swan. *ḳəṗ-*
(*li-ḳəṗ-n-e* "in kleine Stücke zerhacken", *a-ḳəṗ-n-e* "er zerstückelt", *čwad-ḳəṗ-n-e* "er zerhackte in kleine Stücke", *lə-ḳəṗ-n-e* "kleingehackt")

Der georg. Wurzel *ḳeṗ-* entspricht offenbar die swan. Verbalwurzel *ḳəṗ-* (< **ḳeṗ-*).

Die Formen vereinte Sardshweladse 1987, S. 19.

***ḳert-/ḳrt-**
georg. *ḳert-*, *ḳrt-*
(*gan-ḳrt-om-a* "erschrecken", *ḳrt-eb-i-s* "er hat Angst", *gan-h-ḳert* "du erschrakst")
mingr. *ḳut-*
(*ḳut-u-a* "erschrecken, den Atem verschlagen", *e-ḳut-u* "es verschlug ihm den Atem", *e-ḳut-eb-u-n* "es verschlägt ihm den Atem")
las. *(m)ḳut-*
(*e-mḳut-in-u* "erschrecken", *e-mḳut-u* "er erschrak", *e-mḳut-in-er-i* "erschrocken")

Dieses Wortgut begegnet schon im Altgeorgischen: *huriani hḳrtebodes sitq̇wasa mas*, Physiologos X,4 "die Juden fürchteten seine Rede"; *nu ganhḳrtebit*, Marc. 16,6 DE (vgl. *nu gešinin* C) "erschreckt nicht"; *iq̇o mat zeda ganḳrtoma*, Paraleipimenon II, 14,4 "es war ein Erschrecken über ihnen"; *romlisagan ganhḳert da daḳwirvebul xar uprojs ṗirvelta mat šesaċirvata*, Leben

des Anton Rawach 83,34 "von dem du erschrakst und verwundert bist mehr als von den ersten Opfern" u. a.

Mingr. *ḳut-* und las. *mḳut-* entsprechen der georg. Wurzel **ḳrt-* (< **ḳr̥t-*) regelmäßig: **ḳr̥t-* > **ḳurt-* > *ḳut-* (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 97, S. 190). Das *m* im las. Anlaut ist sekundär entwickelt (Tschikobawa 1938, S. 299). Das gur. Wort *ḳut-v-a* "stöhnen, seufzen" scheint aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein.

Das georg., mingr. und las. Wortgut stellte Tschikobawa 1938, S. 299 zusammen. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 190 rekonstruierten als Grundform **ḳert-/ḳr̥t-* (vgl. Klimow 1964, S. 115).

***ḳec-**

georg. *ḳec-i* "Tonpfanne"
mingr. *ḳic-i* "Tonpfanne"
las. *ḳic-i* "Steinpfanne"
swan. *ḳec* "Kwewri, Weinkrug im Boden"

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *ganqma, vitarca ḳeci, ʒali čemi*, Psalter 21,16 "meine Kraft dörrte aus wie eine Tonpfanne"; *gamomcxvari cecxlita ḳeci daidgams umeṭes kvisa*, A-1105 352 v "eine feuergebrannte Tonpfanne ist haltbarer als Stein"; *moiq̇ides mit agaraḳi meḳecisaj*, Matth. 27,7 DE "sie kauften damit das Land des Töpfers" u. a.

Mingr. und las. *ḳic-* entsprechen dem georg. *ḳec-* regelmäßig (zu der positionsbedingten Entsprechung *e* : *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Ebenso regelmäßig entspricht swan. *ḳec* "Kwewri" dem georg. *ḳec-*.

Das georg. und mingr. Wort stellte Tscharaia 1895, XII, S. 103 zusammen, das las. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 108. Das swan. Wort stellte Fähnrich 1982, S. 36 dazu. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 108 die Ausgangsform **ḳec-*.

***ḳec$_1$-**

georg. *ḳec-*
(*ḳec-a* "zusammenfalten", *ḳec-av-s* "er faltet zusammen", *še-ḳec-il-i* "gefaltet")
mingr. *ḳič-, ḳəč-*
(*ḳič-u-a/ḳəč-u-a* "zusammenfalten", *ṗ-ḳəč-ən-k* "ich falte", *do-b-ḳič-ə* "ich faltete zusammen", *do-ḳič-u-a* "zusammenfalten", *də-na-ḳič-i* "gefaltet")

Worte dieser Wurzel sind im Altgeorgischen anzutreffen: *orḳeci akws šesaʒineli*, A-1105 89 r "er hat doppelten Gewinn"; *ganc̣midis da šeḳecis da ḳidobansa štadvis igi*, Mamata sc̣avlani 57,30 "er reinigte es, faltete es und legte es in die Truhe hinein" u. a.

Mingr. *ḳič-* (*ḳəč-* < *ḳič-*) entspricht der georg. Wurzel *ḳec-* (< **ḳec$_1$-*). Zur positionsbedingten Entsprechung georg. *e* : mingr. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128.

Das Material wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 110 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 108 rekonstruierte das Wurzelmorphem **ḳec$_1$-*.

***ḳex-**

georg. *ḳex-*

(*ḳex-v-a-i* "mit dem Schnabel picken" (ingilo.), *ča-h-ḳex-a* "er pickte mit dem Schnabel daran")

las. *ḳax-i* "Sperling"

Im ingiloischen Dialekt der georgischen Sprache bedeutet *ḳex-v-a-i* "mit dem Schnabel picken". Es ist offensichtlich, daß es sich um ein denominales Verb handelt, das von der Wurzel *ḳex-* abgeleitet ist.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *ḳex-* könnte im Lasischen *ḳax-i* "Sperling" ("der mit dem Schnabel" > "Sperling") sein.

Die Materialzusammenstellung ist bei Fähnrich 1984, S. 43 vorgenommen.

***ḳwad-**

georg. *ḳud-i* "Schwanz"

mingr. *ḳud-*

(*ḳud-el-i* "Schwanz", *ḳud-el-am-i* "geschwänzt")

las. *ḳud-*

(*ḳud-el-i* "Schwanz", *ḳud-el-on-i* "geschwänzt")

swan. *ḳwad-, ḳwed-, ḳed-*

(*ha-ḳwad, a-ḳwed, ha-ḳed* "Schwanz")

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ḳudita twisita ḳwalsa mas šehrq̇wnin*, Physiologos II,14 "mit seinem Schwanz verwischt er die Spur"; *vitarca-igi vin up̣q̇ras ʒaɣlsa ḳudi*, Sprüche Salomos 26,17 "wie jemand, der einen Hund am Schwanz packt" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *ḳud-* (< **ḳwad-*) ist mingr. und las. *ḳud-* (< **ḳwud-* < **ḳwod-*).

Swan. *ha-ḳwad* zeigt die Wurzel *ḳwad-*, die genau der Grundform **ḳwad-* entspricht (vgl. Topuria 1947, S. 455).

Das georg. und swan. Wortgut verband Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 296) miteinander. Das georg. und las. Wort wurde von Rosen 1845, S. 30 miteinander verglichen. Die mingr. Entsprechung fand Tschikobawa 1938, S. 92. Klimow 1964, S. 117 rekonstruierte die Grundform **ḳud-*.

*ḳwal-

georg. _ḳval-_
(_ḳval-i_ "Spur", _ḳval-da-ḳval_ "gleich dahinter, unmittelbar danach")
mingr. _ḳul-_
(_u-ḳul-i_ "nach, dann, wieder", _u-ḳul-ian-i_ "letzter", _u-ḳul-aš-i_ "jüngster")
las. _ḳul-_
(_o-ḳul-e_ "nach, hinter")

Diese Lexik tritt in der altgeorg. Sprache auf: _rajta šeudget ḳwalta mista_, 1. Brief d. Petrus 2,21 "damit wir in seinen Spuren gehen"; _ḳwalni šenni ara sacnaur arian_, Psalter 76,20 "deine Wege sind unerforschlich"; _vlenan ḳwalta γmertta ucxotasa_, Jeremia 11,10 "sie folgen den Spuren fremder Götter" (vgl. _uḳwana_ (Jerusalem)) u. a.

Der georg. Form _ḳwal-_ entspricht mingr. _ḳul-_ und las. _ḳul-_ (< _*ḳwul-_ < _*ḳwol-_).

Das Material stellte Tschikobawa 1942, S. 24 zusammen.

*ḳwam-

georg. _ḳwam-, ḳwm-_
(_ḳwam-l-i_ "Rauch", _ḳwm-od-a_ "es rauchte", _ḳwm-ev-a_ "beweihräuchern", _ḳwm-ol-a_ "rauchen", _sa-ḳwm-ev-el-i_ "Weihrauchspezerei", _sa-r-ḳwm-el-i_ "Fenster, Rauchabzug", _ḳom-l-i_ "Hof")
mingr. _ḳum-_
(_ḳum-a_ "Rauch", _o-ḳum-ap-u_ "Weihrauchspezerei")
las. _(m)ḳom-_
(_ḳom-a_ "Rauch", _me-b-u-mḳom-am_ "ich rauche ihn an")
swan. _ḳwam-, ḳwäm-_
(_ḳwäm-e_ "es raucht", _li-ḳwäm-e_ "rauchen", _ḳwäm_ "Rauch", _lu-ḳwm-un-e_ "verrußt")

Das Wortgut tritt schon im Altgeorgischen auf: _uḳwmevda saḳwmevelsa_, 3. Buch der Könige 11,8 (Oschki) "er schwang das Weihrauchgefäß"; _mtaj igi sinaj ḳwmoda_, 2. Buch Mose 19,18 (Oschki) "der Berg Sinai rauchte"; _sisxli da cecxli da armuri ḳwamlisaj_, Joel 2,30 (Oschki) "Blut und Feuer und Hitze des Rauches"; _gardamoswa igi melkul sarḳwmlit_, 1. Buch der Könige 19,12 (Oschki) "Melkul sprang zum Fenster hinaus" u. a.

Im Neugeorgischen wurde _ḳomli_ (< _ḳwamli_) zu einem juristischen Terminus (_ori ḳomli_ "zwei Höfe").

Las. _ḳom-_ ist die genaue Entsprechung des georg. _ḳwam-_ (_mḳom-_ < _ḳom-_ durch Anfügen des Sproßlautes _m_).

Als Entsprechung der Wurzel _*ḳwam-_ entstand im Mingrelischen _ḳum-_ < _*ḳwum-_ < _*ḳwom-_ (mit Übergang _*o_ > _u_ unter dem Einfluß des _m_; Tschikobawa 1938, S. 161; Gudawa 1960, S. 119-122).

Swan. *ḳwām-* entspricht genau der georg. Wurzel *ḳwam-*. In der Nachbarschaft von *w* ist das **ḳ* unverändert erhalten geblieben (Gamqrelidse 1968, S. 7-15).

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen stellte Rosen 1845, S. 34 zusammen. Wardrop 1911, S. 625 vereinte die georg. und swan. Lexik. Klimow 1964, S. 108-109 rekonstruierte die Grundformen **ḳwam-/ḳwm-* und **ḳwaml̥-*.

***ḳwart-**

altgeorg. *ḳwart-i* "langes Hemd"
mingr. *ḳurt-a* "Unterhose"
las. *ḳurt-a* "Unterhose"

Das Wort ist in den altgeorg. Texten gebräuchlich: *daiṗo ḳwarti twisi*, Marc. 14,63 C, vgl. *samoseli* DE "er zerriß sein Hemd"; *ḳwartsa čemsa zeda ganigdes c̣ili*, Matth. 27,35 "über mein Hemd haben sie das Los geworfen" u. a.

Der georg. Form *ḳwart-* entspricht regelmäßig das mingr. und las. *ḳurt-* (< **ḳwurt-* < **ḳwort-*).

Die Zusammenstellung des georg. und mingr. Wortmaterials geht auf Brosset 1849, S. 73 zurück. Die las. Entsprechung fügte Tschikobawa 1938, S. 178 hinzu.

***ḳwarc$_1$x-**

altgeorg. *ḳwarcx-*
    (*ḳwarcx-l-berḳ-i* "Podest")
mingr. *ḳurčx-, ḳučx-*
    (*ḳučx-i* "Fuß", *o-ḳurčx-an-e* "Fußende")
las. *ḳučx-*
    (*ḳučx-e* "Fuß", *no-ḳučx-en-i* "Spur", *ar-ḳučx-on-i* "einbeinig")
swan. *ḳwačx-, ḳwčx-*
    (*ḳwačx-ä-j* "lahm, hinkend", *mu-ḳwčx-i* "lahm, hinkend", *li-ḳwčx-i* "hinken")

Diese Lexik ist in der altgeorg. Literatursprache belegt: *ḳwarcxlberḳi ars perqta mistaj*, Matth. 5,35 (Chanmeti) "sie ist das Podest seiner Füße"; *taq̇wanis-ecit ḳwarcxlberḳsa perqta mistasa*, Psalter 98,5 "verneigt euch vor dem Podest seiner Füße" u. a.

Mingr. und las. *ḳučx-* entsprechen dem altgeorg. *ḳwarcx-* regelmäßig: **ḳworčx-* > **ḳwurčx-* > *ḳučx-* (vgl. Klimow 1964, S. 109). Die mingr. Form *oḳurčxane* (s. Chubua 1937, S. 173,15; S. 184,30) hat die Variante *ḳurčx-* bewahrt.

Im Swanischen ist die regelmäßige Entsprechung des georg. *ḳwarcx-* in

der Form *ḳwačx-* erhalten geblieben: *ḳwačx-ä-j* "lahm, hinkend", *mu-ḳwčx-i* "lahm, hinkend", *li-ḳwčx-i* "hinken", *xw-i-ḳwčx-i* "ich hinke" usw. (Sardshweladse 1974, S. 749-750). Nach Ansicht von Kaldani ist *ḳwčx-* aus *ḳwačx-* entstanden: *xw-i-ḳwčx-ēl* < **xw-i-ḳwačx-iel-e* u. a. (Kaldani 1969, S. 44). In der Sprache der swan. Poesie ist diese hypothetische Variante sogar belegbar: *iḳwačxielex* "sie springen" (Sardshweladse 1974, S. 749). *ḳwačx-* entstand aus **ḳwarčx-* durch Schwund des *r*. Das unveränderte Beibehalten des ursprünglichen *ḳ* und *č* im Swanischen ist durch die unmittelbare Nachbarschaft der Sonore bedingt (s. Gamqrelidse 1968, S. 7-15).

Das mingr. und las. Material stellte Marr 1912 b, S. 1094-1095 zusammen. Die georg. Entsprechung fand A. Schanidse (s. Topuria 1940 b, S. 49). Das swan. Äquivalent ermittelte Sardshweladse 1974, S. 749-750 (vgl. Gren 1890, S. 142; Tschikobawa 1938, S. 63; Klimow 1964, S. 109 u. a.). Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 109 die Form **ḳwarc$_1$xl̥-*.

***ḳwapx-**

georg. *ḳupx-*

(*ḳupx-al-i* "Weintraubenstiel, Weinbeere", *mo-ḳupx-l-v-a* "pflücken", *mo-sa-ḳupx-l-v-el-i* "Pflückrest")

las. *ḳumx-*

(*ḳumx-i* "Weintraubenstiel")

swan. *ḳwäpx-*, *ḳupx-*

(*ḳwäpx* "Sproß, Knospe", *i-ḳupx-i* "er frißt die Sprosse, Knospen")

Das Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *arca ḳupxalni venaqisa šenisani šehḳribne*, 3. Buch Mose 19,10 (Gelati) "du wirst auch nicht die Weinbeeren deines Weingartens auflesen"; *ṭevanni gamomarcwlnis da moḳupxlnis*, Physiologos XVII,9 "er beerte die Trauben aus und las sie auf"; *ara dagiṭeon šen mosaḳupxlveli*, Jeremia 49,9 (Jerusalem) "sie werden dir keinen Pflückrest lassen" u. a.

Die swan. Form *ḳwäpx* veranlaßt uns, im Georgischen den Vokal *a* zu rekonstruieren (*ḳupx-* < **ḳwapx-*). Las. *ḳumx-* < **ḳwumpx-* < **ḳwompx-*. In der Position vor *p* entwickelte sich *m*, und danach erfolgte eine Vereinfachung des Komplexes *mpx* durch den Verlust des *p* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 134). Die las. Form *ḳumx-* und swan. *ḳwäpx-* (< **ḳwapx-*) entsprechen dem georg. *ḳupx-* (< **ḳwapx-*).

Das georg. und las. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 134 zusammengeführt. Zur swan. Entsprechung s. Sardshweladse 1987, S. 19 und Osidse 1987, S. 32.

***ḳwax-**
georg. *m-ḳvax-e* "unreif"
mingr. *ḳox-a, ḳox-u* "unreif"
las. *ḳox-a* "unreife Traube, saurer Traubensaft"

Das Wort ist im Altgeorgischen nicht belegbar. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch bedeutet *mḳvaxe* "unreife Frucht". Die Form *mḳvaxe* legt nahe, daß sie ein mit Zirkumfix *m- -e* abgeleitetes Wort ist (vgl. *m-ç̣ar-e* "bitter", *m-laš-e* "laugenartig", *m-žav-e* "sauer", *m-ç̣van-e* "grün" u. ä. Adjektive).

Mingr. und las. *ḳox-* entsprechen regelmäßig der georg. Wurzel *ḳvax-* < **ḳwax-*: **ḳwax-* > **ḳwox-* > *ḳox-* (mit Verlust des *w* vor dem *o*).

Im Swanischen scheint keine Entsprechung belegbar zu sein. Swan. *ḳux-*, *ḳüxw* ist offenbar aus dem Mingrelischen entlehnt (Klimow 1964, S. 110).

Die georg. und mingr. Form verglich Dshanaschwili miteinander (s. Erckert 1895, S. 292). Das las. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 109-110, von dem auch die Rekonstruktion der Grundform **ḳwaxe* stammt.

***ḳwed-/ḳwd-**
georg. *ḳwed-, ḳwd-*
(*ḳwd-eb-i-s* "er stirbt", *mo-v-ḳwed* "ich starb", *si-ḳwd-il-i* "Tod", *mo-ḳwd-in-eb-a* "töten", *m-ḳwd-ar-i* "tot")
swan. *ḳwäd* "wegnehmen, verlieren (durch Tod)"

Das Wortgut ist im Altgeorgischen vertreten: *ganačines igi mosiḳwdid*, Daniel 13,41 (Oschki) "sie verurteilten ihn zum Tode"; *misces ʒmaman ʒmaj siḳwdid*, Matth. 10,21 "der Bruder wird den Bruder dem Tod ausliefern"; *siḳwdilit moḳwedin*, Matth. 15,4 "er soll des Todes sterben"; *movaḳwdino igi ç̣q̇urilita*, Hosea 2,3 (Oschki) "ich werde sie vor Durst sterben lassen"; *hrkwa mas daman mis mḳwdrisaman*, Joh. 11,39 "es sprach zu ihm die Schwester des Toten" u. a.

Der georg. Wurzel *ḳwed-* entspricht regelmäßig swan. *ḳwäd* (< **ḳwed*).

Die Materialzusammenstellung wurde von Fähnrich 1982 a, S. 36 und Gigineischwili 1984, S. 38-39 vorgenommen.

***ḳwet-**
georg. *ḳvet-*
(*ḳvet-s* "er trennt ab", *mo-ḳvet-a* "abhauen, abschneiden", *na-ḳvet-i* "Abschnitt", *sa-ḳut-ar-i* "eigen")
mingr. *ḳvat-*
(*v-ḳvat-un-kə* "ich schneide", *go-ḳvat-u* "abschneiden", *ḳvat-u-a* "schneiden, abhauen", *ḳvat-il-i* "durchgeschnitten", *ma-ḳvat-al-i* "schneidend", *na-ḳvat-a* "geschnitten")

las. *ḳvat-*
  (*o-ḳvat-u* "schneiden", *do-b-ḳvat-i* "ich zerschnitt, ich schnitt ab", *me-b-ḳvat-um* "ich schneide", *ḳvat-a* "Leiter")
swan. *ḳwt-*
  (*li-ḳwt-ūr-e* "in kleine Teile zerschneiden")

Das Wortgut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *moxḳweta tavi iohanes*, Matth. 14,10 (Chanmeti) "er hieb Johannes den Kopf ab"; *ubrʒana moḳwetaj tavisa misisaj*, Marc. 6,27 "er befahl ihm, seinen Kopf abzuschlagen"; *ixile asoj romelime moḳwetili gwamisagan*, Mamata sc̣avlani 42,10 "betrachte ein beliebiges Organ, das vom Körper abgetrennt ist"; *ganstkda lodi igi xutad naḳwetad*, A-1105 247 r "der Felsbrocken zerbarst in fünf Stücke"; *araraj ganičemis saḳutrad tavisa twisisa*, Mamata sc̣avlani 236,3 "nichts beansprucht er für sich selbst als Eigentum" u. a.

Mingr. und las. *ḳvat-* und swan. *ḳwt-* entsprechen der georg. Wurzel *ḳvet-*. Das georg. und mingr. Material verband Tscharaia 1895, XII, S. 105 miteinander. Das las. Äquivalent fanden Marr 1938, S. 332 und Tschikobawa 1938, S. 289. Sardshweladse 1987, S. 19 fügte die swan. Entsprechung hinzu (vgl. Klimow 1960, S. 24 und 1964, S. 111). Von Klimow 1964, S. 111 stammt die Rekonstruktion der Grundform **ḳwe(s_1)t-*.

***ḳwet-/ḳwt-**

georg. *ḳvet-*
  (*še-ḳvet-a* "versprechen", *še-u-ḳvet-a* "er versprach ihm etwas", *še-ḳvet-il-i* "versprochen")
las. *ḳvat-*
  (*ka-n-u-ḳvat-u* "er versprach ihm etwas")

Der georg. Wurzel *ḳvet-* (< **ḳwet-*) entspricht las. *ḳvat-*.

Das Material stellte Sardshweladse 1987, S. 19 zusammen.

***ḳwenr-**

georg. *ḳvern-a* "Marder"
mingr. *ḳvinor-i* "Marder"
las. *ḳvenur-i* "Marder"
swan. *ḳwen* "Marder"

Das Wort ist im Altgeorgischen bezeugt: *arca ḳwernaulad ḳrtebis*, Kartlis cxovreba I, 359,12 "er fürchtet sich auch nicht wie ein Marder."

Georg. *ḳwern-* < **ḳwenr-* (Tschikobawa 1938, S. 90).

Mingr. *ḳvinor-* entspricht dem georg. *ḳvern-* (< **ḳwenr̥-*). Zur Entsprechung **r̥* : georg. *r* : mingr. *or* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 84. Zur positionsbedingten Entsprechung georg. *e* : mingr. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128.

Las. *ḳvenur-* entspricht der Form **ḳwenr̥-* (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 84). Zu klären bleibt das Vokalverhältnis georg. *e* : las. *e*.

Im Swanischen ist die Entsprechung des sonantischen Allophons **r̥* im Auslaut geschwunden (was für das Swanische überhaupt kennzeichnend ist; s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 84).

Das georg., mingr. und las. Formengut stellte Tschikobawa 1938, S. 90 zusammen. Das swan. und georg. Material vereinte Wardrop 1911, S. 614. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 84 rekonstruierten die Form **ḳwenr̥-*; vgl. Klimow 1964, S. 110.

***ḳwer-**

georg. *ḳver-*
(*ḳver-i* "Brötchen", *ḳve-ḳver-a* "rundes Gebäck" (< **ḳver-ḳver-a*))
mingr. *ḳvar-*
(*ḳvar-i* "Brötchen", *ḳvar-ḳval-ia* "rund")
las. *ḳvar-i* "Brötchen"

Dieses Wortgut erscheint schon im Altgeorgischen: *scemda ... ḳwersa ertsa ṗursa*, 2. Buch der Könige 6,19 "er gab ihm ein Brot"; *moiγo šen ḳweri leγwisaj*, Jesaja 38,21 (Jerusalem) "du mögest ein Stück Feige nehmen"; *ubrc̣q̇invales iq̇vnes uprojs ḳwerisa mzistwalisasa*, Balawariani 167,1 "sie waren prächtiger als das Rund der Sonne" u. a.

Georg. *ḳveḳver-* geht auf **ḳver-ḳver-* zurück, das durch Reduplikation der Wurzel *ḳver-* entstanden ist (s. Deeters 1927, S. 55).

Mingr. und las. *ḳvar-* entsprechen der georg. Wurzel *ḳver-* genau. Im Mingrelischen ergab die Reduplikation der Wurzel *ḳvar-* die Form *ḳvarḳval-ia* "rund" (vgl. Klimow 1964, S. 110).

Schmidt 1962, S. 119 betrachtet swan. *ḳwaš, ḳwäši* "Maisbrot" als Entlehnung aus dem Mingrelischen.

Das georg. und mingr. Material stellte Tscharaia 1895, XII, S. 103 zusammen. Von Marr 1910, S. 158 stammt die Hinzuführung der las. Entsprechung. Klimow 1964, S. 110 rekonstruierte die Grundformen **ḳwer-* und **ḳwerḳwer-*.

***ḳwer-**

mingr. *ḳvar-ia, q̇var-ia* "Krähe"
las. *ḳva-oǯ-i* "Krähe"
swan. *c̣wēr-ol* "Krähe"

Das mingr. *q̇var-* ist sekundär und geht auf *ḳvar-* zurück. In dieser Wurzel liegt ein lautmalerischer Wechsel *ḳ/q̇* vor. Die gurische Form *ḳvaraḳunčxa* "Krähenfuß" als Bezeichnung einer Blume ist ein Sanismus.

Las. *ḳva-oǯ-* ist aus **ḳvar-oǯ-* durch Schwund des *r* in intervokalischer

Position entstanden (zu diesem Prozeß im Lasischen s. Tschikobawa 1938, S. 21-22; Shghenti 1941, S. 125-132).

Swan. *č̣wēr-* < **ḳwer-* durch Affrizierung des Anlauts.

Das mingr. und las. Material verband Tschikobawa 1938, S. 108 miteinander. Das swan. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 209. Die gemeinkartwel. Grundform **ḳwēr-* rekonstruierte Sardshweladse 1980, S. 115; vgl. Klimow 1964, S. 209.

***ḳwerc$_1$x-**

georg. *ḳvercx-*

(*na-ḳvercx-al-i* "glühende Kohle")

mingr. *ḳvačx-*

(*na-ḳvačx-ir-i* "glühendes Scheit")

las. *ḳančx-*

(*no-ḳančx-ul-e* "glühendes Scheit")

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *naḳwercxali aγegzna,* Joh. 18,18 "das Feuer brannte"; *hbero tu naḳwercxalsa, aγagzne cecxli,* Jesus Sirach 28,14 "wenn du in die Glut bläst, wirst du das Feuer entfachen" u. a.

Mingr. *ḳvačx-* (< **ḳvarčx-* mit Verlust des *r*) entspricht genau der georg. Wurzel *ḳvercx-* (< **ḳwerc$_1$x-*). Las. *ḳančx-* < **ḳvančx-* < **ḳvarčx-* (mit Verlust des **v* und Übergang von **r* zu *n* in der Position vor *č*). Zum Prozeß *r* > *n* vor Vorderzungenlauten s. Shghenti 1953, S. 124; vgl. Tschikobawa 1938, S. 159.

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Tschikobawa 1938, S. 159 als verwandt erkannt. Die georg.-san. Grundformen **ḳwerc$_1$x-* und **na-ḳwerc$_1$x-al-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 111 und S. 145.

***ḳwes-**

georg. *ḳves-*

(*ḳves-av-s* "er schlägt Feuer", *ḳves-i* "Feuerstahl", *na-ḳves-i* "Funke")

mingr. *ḳvas-*

(*ḳvas-u-a* "Feuer schlagen", *ḳvas-ən-s* "er schlägt Feuer")

Dieses Wortgut begegnet schon im Altgeorgischen: *ḳvesi ecis raj saγrṭilsa, gamovals cecxli,* A-1105 454 r "wenn Stahl auf Feuerstein schlägt, kommt Feuer heraus"; *ḳvesita scemdian saγrṭilsa,* A-92 390 "mit dem Stahl schlugen sie auf den Feuerstein ein" u. a.

Die mingr. Wurzel *ḳvas-* entspricht phonematisch genau dem georg. *ḳves-*.

Die Zusammenstellung des Wortguts wurde von S. Sardshweladse vorgenommen.

***ḳwes-/ḳus-**

georg. **ḳus-*
  (*ḳvnes-i-s* "er stöhnt", *ḳvnes-a* "stöhnen")
mingr. *ḳus-*
  (*ḳus-an-s* "er stöhnt", *ḳus-ap-a* "stöhnen")
las. *ḳus-*
  (*ḳus-ap-s* "er stöhnt", *o-ḳus-u* "stöhnen", *m-ḳus-up* "ich stöhne", *m-ḳus-i* "ich stöhnte", *ḳus-in-er-ḳus-in-er-i* "stöhnend")
swan. *ḳwec-*
  (*li-ḳwec* "stöhnen", *ḳwec* "er stöhnt")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *mtavrobasa uɣmrtotasa ḳwnesied*, Sprüche Salomos 29,2 (Oschki) "unter der Regierung der Gottlosen stöhnt es"; *ḳwnesodian šen zeda*, Hesekiel 29,16 (Oschki) "sie stöhnten über dich"; *davc̣ev ḳwnesit*, Jeremia 45,3 (Oschki) "ich legte mich stöhnend hin" u. a.

Der Vergleich mit den mingr., las. und swan. Formen ergibt, daß georg. *ḳwnes-* durch Metathese aus **ḳus-en-* entstanden sein muß (Vogt 1947 a, S. 48).

Mingr. und las. *ḳus-* entsprechen der georg. Wurzel **ḳus-* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 300).

Das Swanische hat die volle Vokalität der Wurzel bewahrt: *ḳwec-* < **ḳwes-* (die Entsprechung *s* : *c* ist auch in anderen Fällen belegbar, z. B. georg. *msxal-* "Birne" : swan. *icx*).

Das georg., mingr. und las. Material stellte Tschikobawa 1938, S. 300 zusammen. Das swan. Äquivalent fügte Vogt 1947 a, S. 48 hinzu. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 48 rekonstruierten die Grundform **ḳwes-/ḳws-* (vgl. Klimow 1964, S. 117).

***ḳwec-**

georg. *ḳwec-*
  (*h-ḳwec-s* "er schneidet ihm ab", *ḳwec-a-j* "Abschneiden", *da-ḳwec-a-j* "Abschneiden")
swan. *ḳwec-*, *ḳoc-*
  (*a-ḳwec* "er schnitt ab", *o-ḳoc* "ich schnitt ab")

Das Verb ist in den altgeorg. Schriften belegt: *iḳweca man tmaj*, Apostelgeschichte 18,18 "er schnitt sich das Haar ab"; *saʒagel ars dedaḳacisa ḳwecaj*, I. Brief an die Korinther 11,6 "für die Frau ist das Abschneiden des Haares schrecklich"; *lesuli uprojs saq̇winvelisa mḳwecarisa*, Hesekiel 5,1 "noch mehr geschärft als das Schneidmesser des Friseurs" u. a.

Der georg. Wurzel *ḳwec-* entspricht regelmäßig swan. *ḳwec-* (*ḳoc-* < *ḳwec-*). Das Material ist bei Osidse 1987, S. 45 zusammengestellt.

***ḳwex-**

georg. *ḳvex-*

(*ča-ḳvex-eb-a* "hineinstecken, einfüllen, hineinzwängen", *a-ḳvex-eb-s* "er steckt hinein", *ča-a-ḳvex-a* "er steckte hinein", *ga-a-ḳvex-a* "id.")

mingr. *ḳvax-*

(*ḳvax-u-a* "hineinstecken, einfüllen, hineinzwängen", *ki-g-e-ḳvax-ə* "es wurde hineingestopft", *go-ḳvax-il-i* "hineingestopft")

Der georg. Verbalwurzel *ḳvex-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ḳvax-*.

Das Material des Georgischen und des Mingrelischen ist bei Fähnrich 1982 a, S. 35 zusammengestellt.

***ḳwir-**

georg. *ḳwir-*

(*u-ḳwir-s* "er wundert sich", *gan-ḳwir-v-eb-a-j* "wundern", *gan-ḳwir-v-eb-ul-i* "verwundert", *da-ḳvir-v-eb-a* "beobachten, aufpassen")

mingr. *ḳvir-*

(*ḳvir-ap-a* "sich wundern, beobachten", *v-i-ḳvir-an-k* "ich wundere mich", *ge-e-v-ḳvir-i* "ich wunderte mich", *gīla-ḳvir-ap-a* "beobachten, aufpassen")

swan. *ḳwir-*

(*li-m-ḳwir-i* "blicken", *mu-ḳwir* "weitsichtig, aufmerksam")

Dieses Material begegnet in der altgeorg. Sprache: *uḳwirda sitq̇waj igi*, Luc. 2,18 DE "sie wunderten sich über das Wort"; *ganuḳwirda isaḳs ganḳwirvebita didita*, 1. Buch Mose 27,33 "Isaak wunderte sich mit großem Erstaunen"; *dauḳwirda mat saḳwirvelita didita*, Marc. 5,42 C "sie wunderten sich mit großem Erstaunen"; *miutxra me saḳwirvelebaj šeni*, Psalter 9,2 "ich werde ihm dein Wunder berichten" u. a.

Der georg. Wurzel *ḳwir-* entspricht regelmäßig mingr. *ḳvir-* und swan. *ḳwir-*.

Das Material der georgischen Sprache und des Mingrelischen verband Qipschidse 1914, S. 256 miteinander (s. auch Fähnrich 1981, S. 97). Das entsprechende swan. Äquivalent wurde von Sardshweladse 1987, S. 19 mit dem georg. und mingr. Wortgut verknüpft.

***ḳiw-**

georg. *ḳiv-*

(*ḳiv-il-i* "schreien, rufen", *ḳiv-i-s* "er schreit, ruft")

las. *ḳi-*

(*m-ḳj-ap-u* "Schakal")

Der georg. Verbalwurzel *ḳiv-* entspricht las. *ḳj-* (< **ḳi-* < **ḳiw-*), das in

dem Wort *m-ḳj-ap-u* ("Schakal", etymolog. "Schreiender") vertreten ist. Die Verwandtschaft des Materials erkannte Tschikobawa 1938, S. 88.

***ḳit-**

georg. *tit-*, *ḳit-*

(*tit-i* "Finger", *ḳit-i* "eine Rebensorte", kisiq. *ḳit-i* "Stock")

mingr. *ḳit-i* "Finger"

las. *ḳit-i* "Finger"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *tititaca matita ara hnebavn šeʒrvad igi*, Matth. 23,4 "sie wollen es nicht mit ihren Fingern bewegen"; *nu-uḳwe sakikel da saʒwlel vikmne tkwen c̣inaše da titis-sačwenebel q̇ovlisa erisa*, Mamata sc̣avlani 260,30 "daß ich vor euch nicht schändlich und verabscheu-ungswürdig werde und alles Volk mit dem Finger auf mich zeigte" u. a.

Der georg. Form *tit-* (< *ḳit-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen *ḳit-*.

Die georg., mingr. und las. Lexik verband Rosen 1845, S. 30 miteinander.

***ḳitx-**

georg. *ḳitx-*

(*ḳitx-v-a* "fragen. lesen", *h-ḳitx-av-s* "er fragt ihn", *mo-ḳitx-v-a* "grüßen", *gan-ḳitx-v-a* "bestrafen, verurteilen")

mingr. *ḳitx-*

(*ḳitx-u-a* "fragen", *ḳitx-ir-i* "lesen", *ḳitx-u* "er fragte", *i-ḳitx-u* "er fragte")

las. *ḳitx-*

(*o-ḳitx-u* "fragen, lesen, weissagen, beschwören", *b-ḳitx-am* "ich frage ihn", *b-ḳitx-i* "ich fragte ihn", *b-i-ḳitx-am* "ich lese", *ge-b-o-ḳitx-am* "ich bestrafe, beschimpfe, verleumde")

Diese Wurzel ist im Altgeorgischen gut belegt: *xḳitxvida moc̣apeta twista*, Matth. 16,13 (Chanmeti) "er fragte seine Jünger"; *arcaγa iḳadra vin mier dγitgan ḳitxvad misa*, Matth. 22,46 "es wagte seit dem Tag auch niemand mehr, ihn zu fragen"; *romelni mḳitxvelni iq̇vnian, anu mc̣eralni*, Leben des Iowane und des Eptwime 40,16 "die Leser oder Schreiber waren"; *giq̇wars tkwen moḳitxvaj ubanta zed*, Luc. 11,43 "ihr liebt den Gruß auf den Straßen"; *nu ganiḳitxavt, rajta ara ganiḳitxnet*, Luc. 6,37 "richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet" u. a.

Mingr. und las. *ḳitx-* entsprechen exakt der georg. Wurzel *ḳitx-*. In der Mundart von Artascheni, für die der Übergang *ḳ* > *č̣* charakteristisch ist, wurde *ḳitx-* > *č̣itx-*.

Das Material der Kartwelsprachen vereinte Tschikobawa 1938, S. 292-293. Klimow 1964, S. 112 nahm die Grundform **ḳitx-* an.

***ḳiḳ-**
georg. *ḳiḳ-*
(*ḳiḳ-n-a* "wenig essen")
mingr. *ḳiḳ-*
(*ḳiḳ-on-u-a* "picken", *v-ḳiḳ-on-ən-k* "ich picke", *v-ḳiḳ-on-i* "ich pickte", *o-ḳiḳ-on-al-i* "zu Pickendes (Vogelfutter)")
las. *ḳiḳ-*
(*ḳiḳ-on-* "wenig essen, picken", *ḳiḳ-il-i* "Schnabel", *ḳiḳ-on-um-s/ḳiḳ-on-up-s* "er pickt")

Im Altgeorgischen ist dieses Wort nicht bezeugt.

Das mingr. und las. *ḳiḳ-* entspricht regelmäßig dem georg. *ḳiḳ-*.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Fähnrich 1980 a, S. 180 zusammen; vgl. Vogt 1947 a, S. 75; Klimow 1964, S. 108. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß dieses Material mit dem georg. *ḳiḳ-v-il-a* "eine Art Vogel" (S.-S. Orbeliani) zu verbinden ist.

***ḳiḳ-**
georg. *ḳiḳ-*
(*ḳiḳ-n-a* "sehr klein")
mingr. *ḳiḳ-*
(*ḳiḳ-o* "Tierjunges")

Das Wort ist im Altgeorgischen nicht belegbar.

Das mingr. *ḳiḳ-* entspricht dem georg. *ḳiḳ-* regelmäßig.

Das Material stellte Fähnrich 1975, S. 343 zusammen. Nicht auszuschließen ist eine Verbindung mit der Verbalwurzel **ḳiḳ-*.

***ḳil-**
mingr. *ḳil-, ḳəl-*
(*ḳil-a, ḳəl-a* "Schlüssel")
las. *ḳil-, ḳol-*
(*ḳil-a, ḳol-a* "Schlüssel")
swan. *ḳil-, ḳl-*
(*li-ḳl-i* "zuschließen", *a-ḳl-i* "er schließt zu", *a-ḳil* "er schloß zu")

Den Formen mingr. *ḳil-/ḳəl-* und las. *ḳil-* könnte das swan. *ḳil-/ḳl-* entsprechen. Schwierig zu erklären scheint der Vokal *o* der las. Form *ḳol-*.

Die Entlehnung dieser Wurzel aus einer anderen Sprache ist nicht auszuschließen (vgl. Klimow 1985, S. 209).

Das mingr. und swan. Material stellte Dshanaschwili 1906, S. 63 zusammen. Das las. Äquivalent ist bei Fähnrich 1987, S. 34 aufgeführt.

***ḳint-**

georg. *ḳint-i* "Stäbchen zum Baumwollzupfen; Fußstrebe am Spatengriff"
swan. *ḳint* "Holznagel"

Das Wort *ḳint-i* ist im Imerischen, Kisiqischen und Letschchumischen belegt (s. Ghlonti 1974, S. 290).

Der georg. Form *ḳint-* entspricht im Swanischen *ḳint.*

Das Material ist bei Fähnrich 1982 a, S. 35 zusammengestellt.

***ḳic-**

georg. *ḳic-*
(*še-ḳic-ul-i* "angebunden, verbunden")
swan. *ḳic-, ḳc-*
(*ḳic* "zum Flechten verwendbares Material aus Rinde", *ä-ḳc-i* "er bereitet Rindenflechtmaterial zu", *mə-ḳc-i* "Zubereiter des Rindenflechtmaterials", *ḳic-or-a* "Flechtkorb")

Das Wort ist im Altgeorgischen vertreten: *šeip̣q̇rna samasni melni da šeḳicwna urtiertas*, Kommentare des Hippolyt von Rom zum Hohenlied 20 "er fing dreihundert Füchse und band sie aneinander"; *iq̇o igi asojta mdabal, tmita γwlarčnil, q̇urita gankceuli, ḳirdreḳil ... c̣arbita šeḳicul*, Martyrium der Tekla 40 "er war klein von Wuchs, hatte krauses Haar, umgebogene Ohren, krumme Beine und zusammengewachsene Brauen".

Der georg. Verbform *ḳic-* entspricht im Swanischen *ḳic-*.

Das Material vereinte Zindeliani 1980, S. 6-7.

***ḳic-**

georg. *ḳic-*
(*ḳic-nar-a* "Pflanzenart")
swan. *ḳic* "eine Pflanze mit süßen Früchten"

Im meskhischen Dialekt der georg. Sprache bezeichnet *ḳicnara* eine Pflanze, die sonst unter dem Namen *čiṭis birḳa* bekannt ist.

Die swan. Form *ḳic* entspricht der georg. Wurzel *ḳic-* regelmäßig.

Das Wortgut wurde von Zindeliani 1980, S. 6 miteinander verbunden.

***ḳlde-**

georg. *ḳlde* "Fels"
(*ḳld-ov-an-i* "felsig")
mingr. *ḳirde, ḳərde, ḳirda, ḳərda* "Fels"

Das Wort tritt in der altgeorg. Literatursprache auf: *ḳldeni ganstkdes*, Matth. 27,51 C "die Felsen barsten"; *romelman gardaakcia ḳlde ṭbad c̣q̇alta*, Psalter 113,8 "der den Felsen in einen Wassersee verwandelte"; *sxwaj davarda ḳldovansa zeda*, Matth. 13,5 (Chanmeti) "anderes fiel auf felsigen Boden".

Mingr. *ḳirda* (*ḳərda* < *ḳirda*) entspricht regelmäßig dem georg. *ḳlde* (< **ḳl̥de*). **ḳl̥de* > **ḳr̥de* > *ḳirda* (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 95). Die Formen *ḳirde/ḳərde* sind durch Umlautung aus den Formen *ḳirda/ḳərda* entstanden (zum Umlaut im Sanischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Im Lasischen scheint dieser Wortstamm zu fehlen. Auch ein sicheres Korrelat dieses Stammes im Swanischen ist nicht ermittelt (vgl. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 95-96).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 109 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 113 rekonstruierte unter Berücksichtigung aller Formen auf der Ebene der georg.-san. Spracheinheit die Grundform **ḳl̥de-*.

***ḳo-**

mingr. *ḳo-*
(*m-o-ḳo* "ich möchte", *g-o-ḳo* "du möchtest", *o-ḳo* "er möchte")

las. *-ḳo*
(*b-ḳvat-i-ḳo-n* "ich möge zerschneiden", *b-č̣ar-a-ḳo-n* "ich möge schreiben")

swan. *ḳu-*
(*m-a-ḳu* "ich möchte", *ǯ-a-ḳu* "du möchtest", *x-a-ḳu* "er möchte")

Der mingr. Form *ḳo-* und las. *-ḳo* entspricht im Swanischen *ḳu-* (< **ḳo-*). Das las. *-ḳo* ist in den Formen des Konditionals erhalten geblieben (Tschikobawa 1936, S. 143; Tschikobawa 1938, S. 291).

Das Material erkannte Gren 1890, S. 138-139 als zusammengehörig.

***ḳod-**

georg. *ḳod-*
(*ḳod-av-s* "er haut ab", *gamo-ḳod-il-i* "ausgehöhlt", *ḳod-al-a* "Specht")

mingr. *ḳid-*
(*ḳid-u, ḳid-a* "Specht")

las. *mḳud-i, ḳid-i* "Specht"

Dieses Wort ist im Altgeorgischen belegt: *romeli ḳoddes šešasa,* Prediger 10,9 "der Holz abhauen wird"; *culita daḳodnes bč̣eni matni,* Psalter 73,6 "mit dem Beil spalteten sie ihre Tore"; *dadva igi saplavsa gamoḳodilsa,* Luc. 23,53 DE (vgl. *gamoḳwetilsa* C) "er legte ihn in ein ausgehobenes Grab" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *ḳod-* ist mingr. *ḳid-* (< **ḳud-* < **ḳod-*). Ebenso regelmäßig entspricht der georg. Wurzel das las. *mḳud-* (mit Sproßlaut *m* und dem Prozeß **o* > *u*) und las. *ḳid-* (*ḳud-* > *ḳid-*).

Die Wurzeln georg. *ḳod-*, mingr. *ḳid-* und las. *ḳud-, ḳid-* verknüpfte Tschi-

kobawa 1938, S. 106-107 miteinander. Klimow 1964, S. 113 rekonstruierte die Formen **ḳod-* und **ḳodal-*.

***ḳod-**
georg. *ḳod-i* "Holzgefäß"
mingr. *ḳod-i* "Holzgefäß"
las. *ḳod-i* "Holzgefäß"

Das Wort ist im Altgeorgischen nicht belegbar. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist es als Maß angegeben. Dort ist auch die Form *ḳod-iḳ-i* "Holzgefäß" angeführt.

Mingr. und las. *ḳod-* entsprechen dem georg. *ḳod-* völlig regelmäßig. Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 113 zusammen und rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **ḳod-*. An gleicher Stelle warf er die Frage auf, ob dieses Wurzelmorphem mit **ḳod-* "abhauen, spalten" im Zusammenhang stehen könnte.

Zu fragen wäre auch, ob mit der Wurzel **ḳod-* vielleicht das swan. Wort *ḳwid* "Korb" zusammenhängen könnte (Fähnrich 1985, S. 27).

***ḳon-**
georg. *ḳon-*
(*še-ḳon-v-a* "zusammenbinden", *ḳon-a* "Bündel, Garbe")
swan. *č̣ōn-*
(*li-č̣ōn-e* "umbinden, einhüllen", *a-č̣ōn-e* "er wickelt ein", *ž-an-č̣ōn-e* "er wickelte ein", *lə-č̣ōn-e* "eingewickelt")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen nicht bezeugt. S.-S. Orbeliani erklärt das Wort *ḳona* als "Blumen oder Grünzeug oder Ruten und dergleichen ordentlich zusammenbinden". Und das Wort *šeḳonva* erklärt er als "Blumen oder Blätter zusammenbinden".

Swan. *č̣ōn-* entspricht der georg. Wurzel *ḳon-* (**ḳ* > *č̣* durch Affrizierung).

Die georg. und swan. Form verknüpfte Marr 1912 b, S. 1094 miteinander. Klimow 1964, S. 114 rekonstruierte für das Gemeinkartwelische die Wurzel **ḳon-*.

***ḳonc$_1$x-**
georg. *ḳoncx-i* "Felsnase, Kap"
mingr. *ḳončx-i* "Ufer, Rand" (Toponym)

Das Wort begegnet in den altgeorg. Schriften: *ḳoncxni ḳldisani, erti imier da erti amier*, 1. Buch der Könige 14,4 (Oschki) "Felsklippen, eine hüben und eine drüben"; *aγadges mas ḳoncxi kvataj didi*, Josua 7,26 (Gelati) "sie errichteten darauf ein großes Mal aus Steinen" u. a.

Dem georg. Stamm *ḳoncx-* (< **ḳonc$_1$x-*) entspricht regelmäßig mingr.

ḳončx-. Der mingr. Stamm hat sich in dem Toponym *ḳončx-i* erhalten (1. Toponym mit der Bedeutung "Flußufer" in der Gemeinde Intschchuri, 2. Name eines Berges im Kreis Zageri).

Das Wortgut ist bei Fähnrich 1984, S. 43 zusammengestellt, vgl. Matschawariani 1969, S. 160.

***ḳoṗ-**

georg. *ḳoṗ-e* "Weinschöpfkelle"
mingr. *ḳoṗ-a* "Weinschöpfkelle"
las. *ḳoṗ-a* "großer Schöpflöffel"

Sulchan-Saba Orbeliani bezeichnet *ḳoṗe* als Gerät für den Wein.

Mingr. und las. *ḳoṗ-a* ist die genaue Entsprechung des georg. *ḳoṗ-e*.

Das georg. und mingr. Material verglich Tscharaia 1895, XII, S. 103 miteinander. S. Sardshweladse verband es mit dem las. Wort.

***ḳr-**

georg. *ḳr-*
(*ḳr-ial-i* "glänzen")
swan. *ḳər-*
(*li-ḳər-e* "glänzen", *na-ḳər-i* "glänzen, schimmern")

In der altgeorg. Sprache ist das Wort nicht bezeugt.

Die swan. Wurzel *ḳər-* ist die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel.

Das georg. und swan. Material wurde von Tseretheli 1959, S. 90 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 114 rekonstruierte die Grundform **ḳr-*.

***ḳrab-**

georg. *ḳreb-*, *ḳrib-*, *ḳrb-*
(*ḳreb-s* "er sammelt", *ḳrib-a* "er sammelte", *še-ḳrb-a* "es wurde gesammelt, es versammelte sich")
mingr. *ḳorob-*
(*ḳorob-u-a* "sammeln", *v-ḳorob-un-k* "ich sammle", *v-ḳorob-i* "ich sammelte", *ḳorob-il-i* "gesammelt")
las. *ḳorob-*
(*o-ḳorob-u* "sammeln", *b-ḳorob-um* "ich sammle", *b-ḳorob-i* "ich sammelte")

Formen dieses Verbs sind im Altgeorgischen reich belegbar: *vḳribo tavi da ševḳribo mčeleulsa šoris*, Ruth 2,7 (Oschki) "ich werde Ähren sammeln und sie zwischen den Handflächen sammeln"; *q̇oveli igi eri ševḳribe*, 3. Buch Mose 8,3 (Oschki) "ich sammelte alle Leute"; *romeli ara šehḳrebs čem tana, igi ganabnevs*, Luc. 11,23 "wer nicht mit mir sammelt, der verstreut"; *ḳrebaj*

q̇o ʒeman aderisman, 4. Buch der Könige 6,24 (Oschki) "Aders Sohn berief eine Versammlung ein"; *tanamdeb iq̇os igi ḳrebulisa*, Matth. 5,22 "er wird der Versammlung zu überantworten sein" u. a.

Entsprechungen der georg. Form *ḳreb-* (< **ḳrab-*) sind mingr. und las. *ḳorob-* (< **ḳrob-*).

Das Wortgut hat Marr 1914, S. 34 miteinander verknüpft. Klimow 1964, S. 115 rekonstruierte als georg.-san. Grundform **ḳreb-*, wies aber darauf hin, daß die Rekonstruktion des Vokals bedingt ist ("san. *o* läßt historisch **a* annehmen").

Nach Ansicht von Vogt 1947 a, S. 39-40 ist *ḳreb-* mit der Wurzel **ḳar-/ḳr-* zu verbinden.

***ḳraw-**

georg. *ḳrav-i* "Lamm"

mingr. *ḳirib-i, ḳərib-i* "Lamm"

Das Wort ist schon im Altgeorgischen vertreten: *ʒovdes mgeli ḳravta tana*, Jesaja 11,6 (Jerusalem) "der Wolf wird bei den Lämmern weiden"; *moscemda xarḳsa ... as atassa ḳravsa*, 4. Buch der Könige 3,4 (Oschki) "er gab ihm als Abgabe zehntausend Lämmer"; *daaʒoven ḳravni čemni*, Joh. 21,15 (Chanmeti) "weide meine Lämmer" u. a.

Mingr. *ḳirib-* entstand aus **ḳrob-* durch Entwicklung eines anaptyktischen *i* und durch Umlautung. Zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170. Was den Wechsel *v/b* betrifft, so ist er auch in anderen Fällen nachweisbar: georg. *ṭq̇av-i* "Fell" : mingr. *ṭq̇eb-i* (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 111).

Das Wortgut verglich Tscharaia 1895, XII, S. 102 miteinander. Klimow 1964, S. 115 rekonstruierte die Form **ḳraw-* (vgl. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 111).

***ḳreč̣-/ḳrič̣-**

georg. *ḳreč̣-, ḳrič̣-*

(*ḳreč̣-a* "abschneiden", *ḳreč̣-s* "er schneidet ab (Haar)", *da-ḳrič̣-a* "er schnitt ab", *da-ḳreč̣-il-i* "abgeschnitten")

mingr. *ḳirač̣-, ḳirič̣-, ḳirč̣-*

(*ḳirač̣-u-a* "schneiden", *i-ḳiroč̣-ūn* "er wird geschnitten", *ḳirač̣-il-i* "geschnitten")

las. *ḳrič̣-*

(*o-ḳrič̣-u* "schneiden, abschneiden")

Der georg. Form *ḳreč̣-* entspricht regelmäßig das mingr. *ḳirač̣-* (< **ḳrač̣-*), während die Entsprechung von georg. *ḳrič̣-* im Mingrelischen *ḳirič̣-* (<

*ḳrič̣-) und im Lasischen ḳrič̣- ist. Die mingr. Form ḳirč̣- (< *ḳr̥č̣-) gibt Anlaß zu der Annahme, daß auf georg.-san. Niveau eine Alloform *ḳr̥č̣- existierte.

Der Komplex č̣ḳ im Mingrelischen und Lasischen wurde wegen des dissimilatorischen Einflusses des anlautenden ḳ nicht ausgebildet (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Das Material der georg. und mingr. Sprache wurde von Gudawa 1974, S. 133-134 miteinander verbunden, die Zugehörigkeit des las. Äquivalents erkannte Sardshweladse 1987, S. 19.

***ḳrḳ-**

georg. *grḳ-, rḳ-*

(altgeorg. *grḳ-al-i* "Kreis, Reif, Ring", neugeorg. *rḳ-al-i* "Bogen, Ring")

las. *ḳirḳ-*

(*ḳirḳ-ol-er-i* "gewunden, geschlängelt", *toma-ḳirḳ-ol-er-i* "kraushaarig")

Das Wortgut ist aus der altgeorg. Sprache bekannt: *vitarca grḳali kedi šeni*, Jesaja 58,5 "wie ein Reif dein Nacken"; *aγmoacwa grḳali ničursa missa*, Hiob 40,21 "er steckte einen Ring durch seine Schnauze" u. a.

In einigen georg. Dialekten sind Formen belegt, die auf *ḳrḳal-* zurückgehen: kach. und ingilo. *ḳirḳali*, kisiq. *ḳriḳali* u. a. *grḳal-* < **ḳrḳal-* durch dissimilatorisches Stimmhaftwerden, vgl. altgeorg. *grḳo* < *ḳrḳo* "Eichel" u. ä.

Der georg. Form *ḳrḳal-* (< **ḳr̥ḳal-*) entspricht phonematisch exakt las. *ḳirḳol-* (über die Vokalisierung von **r̥* im Mingrelischen und Lasischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-104).

Das Material wurde von Sardshweladse 1987, S. 19 zusammengestellt.

***ḳrḳil-**

georg. *rḳil-, ḳirḳil-*

(*rḳil-i* "Motte", *ḳirḳil-i* (chewsur.) "Insekt, das Felle befällt", *ḳirḳil-i* (ingilo.) "Motte")

mingr. *ḳirḳil-, ḳiḳil-*

(*ḳirḳil-i/ḳiḳil-i* "Motte")

Der georg. Form *ḳrḳil-* (< **ḳr̥ḳil-*) entspricht mingr. *ḳirḳil-* (< **ḳr̥ḳir-*). Zur Vokalisierung von **r̥* im Mingrelischen und Lasischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-100. Durch Dissimilation wurde die mingr. Lautfolge *r - r* zu *r - l*. Die Form *ḳiḳil-* entstand durch Verlust von *r* aus *ḳirḳil-* (s. Klimow 1964, S. 116).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Klimow 1964, S. 116 miteinander verknüpft, der auch die georg.-san. Grundform **ḳr̥ḳil-* rekonstruierte.

ḳrox- (*ḳrox-)

georg. *ḳrux-*
(*ḳrux-i* "Glucke", *ḳrux-un-i* "gackern", *ḳrux-un-eb-s* "sie gackert")
mingr. *ḳux-*
(*ḳux-an-s* "sie gackert")
las. *ḳrox-, ḳox-*
(*ḳrox-am-s/ḳox-am-s* "sie gackert")
swan. *ḳrox-* "gackern"

Als Entsprechung von georg. *ḳrux-* fungiert im Mingrelischen *ḳux-* (< *ḳrux-), im Lasischen *ḳrox-/ḳox-* (< *ḳrox-) und im Swanischen *ḳrox-*.

Der lautmalerische Charakter des Stammes ist offensichtlich.

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial vereinte Tschikobawa 1938, S. 298-299. Die swan. Entsprechung ermittelte Klimow 1964, S. 116, von dem auch die Rekonstruktion der gemeinkartwel. Grundform *ḳrox- stammt.

ḳrṭ- (*ḳrṭ-)

georg. *ḳrṭ-, ḳorṭ-*
(*da-ḳrṭ-n-a* "rupfen", *ḳorṭ-n-a* "picken", *na-ḳrṭ-en-i* "Feder")
mingr. *ḳirṭ-*
(*ḳirṭ-on-u-a* "picken, rupfen", *go-ḳirṭ-on-il-i* "gerupft")
las. *ḳirṭ-* "picken, stochern, zupfen"
swan. *ḳərṭ-, ḳirṭ-*
(*li-ḳərṭ-ən-e* "picken", *xw-a-ḳərṭ-ən-e* "ich durchlöchere, ich spieße ein", *lə-ḳərṭ-ən-e* "durchbohrt", *ḳirṭ-īl* "Fetzen" (laschch.), *ḳinṭ-il* "id." (niederbal.), *li-ḳreṭ-i* "picken, stochern")

Von dieser Wurzel abgeleitete Wörter sind im Altgeorgischen belegt: *martweta mat dahḳrṭnian ʒwelni prteni*, Sammlung von Schatberdi 180,15 "die Vogeljungen zupfen ihnen die alten Federn aus"; *q̇ovelta uʒlurta, romelni aried qelmçipebasa tkwensa kweše, mat dahḳorṭnit*, Jesaja 58,3 (Oschki) "alle Schwachen, die unter eurer Herrschaft sind, unterdrückt ihr"; *ucxota mier nadirta da mprinvelta velurta daḳorṭnili ganhrq̇wnis šwenierebasa twissa*, A-1105 453 v "von wildem Getier und Raubvögeln Verwundetes verliert seine Schönheit"; *naḳrṭeni muclisa misisaj hḳurnebs twalta dadgomilta*, Sammlung von Schatberdi 177,28 "Das Gefieder seines Bauches heilt blinde Augen" u. a.

Mingr. und las. *ḳirṭ-* entsprechen dem georg. *ḳrṭ-* (< *ḳr̥ṭ-). Zur Entsprechung *r̥ : georg. *r* : mingr. *ir* : las. *ir* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 102-103. Regelmäßig entspricht dem georg. *ḳrṭ-* (< *ḳr̥ṭ-) die swan. Form *ḳərṭ-* (< *ḳirṭ-*) (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 103).

Das georg. und mingr. Material stellte Tscharaia 1918, S. 568 zusammen. Das las. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 116, und die swan. Entsprechung

ermittelten Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 102-103, die für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **ḳr̥ṭ-* rekonstruierten; vgl. Klimow 1964, S. 116.

***ḳrčx-**
georg. *ḳrčx-*
(*i-ḳrčx-ial-n-a* "er schrie auf")
mingr. *rčx-*
(*b-rčx-v-ian-k* "ich schreie, ich kreische", *b-rčx-v-i-e* "ich schrie", *rčx-v-i-ap-i/čx-v-i-ap-i* "schreien")

Das Verb ist im Altgeorgischen bezeugt: *iḳrčxialna mc̣ared dedaḳacman man*, Sammlung von Schatberdi 339,19 "die Frau schrie bitterlich auf".

Von der Wurzel *ḳrčx-* ist im Georgischen das Verb *čxivili* "schreien" (*čxivis* "er schreit") gebildet.

Dem Stamm *ḳrčx-* entspricht mingr. *rčx-* < **ḳrčx-* und die mingr. Variante *čx-* < **rčx-* mit Schwund des *r*.

Das Material wurde von Sardshweladse 1985 a, S. 23 zusammengestellt.

***ḳrč̣-**
georg. *ḳrč̣-*
(*ḳrč̣-en-a* "(Zähne) knirschen", *i-ḳrč̣-en-s* "er knirscht mit den Zähnen")
las. *ḳirč̣-*
(*o-ḳirč̣-ol-u* "mit den Zähnen knirschen", *ḳirč̣-ol-up-s* "er knirscht (mit den Zähnen)")

Das Verb ist im Altgeorgischen belegt: *iḳreḳ c̣inata (ḳbilta), iγrc̣en šuata, iḳrč̣en uḳwanata*, S-401 335 "du klirrst mit den vorderen (Zähnen), klapperst mit den mittleren, knirschst mit den hinteren".

Der georg. Wurzel *ḳrč̣-* entspricht las. *ḳirč̣-*. Durch den Einfluß des wurzelhaften *ḳ* bildete sich im Lasischen nicht die Konsonantengruppe *č̣ḳ* (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Das georg. und las. Formengut verknüpfte S. Sardshweladse miteinander.

***ḳutx-**
georg. *ḳutx-e* "Ecke"
mingr. *ḳuntx-u, ḳurtx-u* "Ecke, Rand"

Die mingr. Formen *ḳuntx-/ḳurtx-* stellen möglicherweise die Entsprechungen der georg. Form *ḳutx-* dar (die Konsonanten *n* und *r* sind Sproßlaute).

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 27 zusammengestellt.

***ḳum-**

georg. *ḳwm-*

(*aγ-ḳwm-in-v-a* "stöhnen, jammern", *aγ-i-ḳwm-in-a* "er stöhnte, jammerte")

mingr. *ḳum-*

(*ḳum-in-u-a* "stöhnen, winseln", *ḳum-in-un-s* "er stöhnt, er winselt", *i-ḳum-in-u* "er stöhnte")

Das Verb ist im Altgeorgischen belegt: *aravin aγiḳwmina*, Josua 10,21 (Mzcheta) "niemand jammerte".

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist die Form *ḳminva* bezeugt (< *ḳwminva* mit Verlust des *w* vor dem *m*; vgl. *cma* "auffädeln, aufziehen" < *cwma*; *tkma* "sagen" < *tkwma* u. ä.), die als "leises Knurren der Löwen oder leises Stöhnen" erklärt wird.

Der georg. Wurzel *ḳwm-* entspricht das mingr. *ḳum-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1982 a, S. 35-36 miteinander verknüpft.

***ḳum-**

georg. *ḳum-*

(*mo-ḳum-v-a* "(Lippen, Mund) verschließen, zusammenpressen", *ḳum-av-s* "er preßt zusammen", *mo-ḳum-ul-i* "zusammengepreßt")

swan. *ḳum-*

(*ḳum* "Stummer")

Die Entsprechung der georg. Wurzel *ḳum-* ist das swan. *ḳum*. Das Wortgut ist bei Fähnrich 1987, S. 34 miteinander in Beziehung gebracht.

***ḳurcx-**

altgeorg. *ḳwircx-*

(*m-ḳwircx-e, m-ḳwircx-i, m-ḳwircx-l-i* "munter, frisch, lebendig")

mingr. *ḳurcx-*

(*go-ḳurcx-u* "er erwachte", *ga-ḳurcx-in-u* "er hat geweckt", *ḳurcx-e vorek* "ich bin wach", *ḳurcx-in-ap-a* "Aufwachen")

las. *ḳucx-, ḳuncx-*

(*go-ḳucx-u/go-ḳuncx-u* "er erwachte", *go-ḳucx-in-u* "er weckte ihn", *o-ḳuncx-u* "Aufwachen")

swan. *cx-*

(*ž'an-jä-cx* "er erwachte", *l̄i-j-cx-in-e* "wecken", *je-cx-n-i* "er wacht auf")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *iq̇o igi mḳwircxe c̣inaše γmrtisa*, Apostelgeschichte 7,20 "er war Gott gefällig"; *ixiles igi mḳwircxed*, 2. Buch Mose 2,2 (Oschki) "sie sahen ihn lebendig"; *q̇ovelta sakmeta šenta iq̇av mḳwircxej*, Jesus Sirach (Oschki) "sei in all deinen Angelegenheiten aufmerksam" u. a.

Georg. *ḳwircx-* entstand durch Umlautung aus **ḳurcx-* (über den Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985 b, S. 197-199).

Der Form *ḳwircx-* entspricht im Mingrelischen *ḳurcx-* und im Lasischen *ḳucx-* (in der las. Form *ḳucx-* ist das **r* geschwunden; **ḳurcx-* > *ḳuncx-* durch Assimilation, s. Shghenti 1953, S. 124). Dem Komplex *wi* des Georgischen entspricht im Mingrelischen und Lasischen *u* (vgl. *saḳwirveli* : *saḳurveli*).

Swan. *cx-* ist aus **ḳurcx-* entstanden. Nach Ansicht von Klimow 1964, S. 112 ist der Zusammenhang der swan. Form mit dem Material des Georgischen, Lasischen und Mingrelischen nicht klar.

Das georg., mingr. und las. Material hat Tschikobawa 1938, S. 300-301 miteinander verbunden. Das swan. Äquivalent stellte Matschawariani 1965, S. 48 und S. 64/65 dazu. Klimow 1964, S. 111 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **ḳwircx-*.

***ḳurc$_1$x-**

altgeorg. *ḳwircx-*, *ḳurcx-*

(*m-ḳwircx-l-i/m-ḳwircx-i* "Soldat zu Fuß", *mo-ḳurcx-l-a* "er rannte weg")

swan. *č̣išx-*, *č̣əšx-*

(*č̣išx/č̣əšx* "Fuß", *la-č̣əšx-ar-ǟš* "Fußende", *li-č̣əšx-i* "Bahnbrechertum", *mə-č̣šx-i* "Bahnbrecher, Wegbereiter")

Dieser Stamm ist im Altgeorgischen vertreten: *mʒime-gwičnda txovaj mepisa misgan mḳwircxebisa da mqedrebisa*, Esra 8,51 (Oschki) "die Bitte des Königs über das Fußvolk und die Reiter fiel uns schwer"; *c̣arvides šengan mḳwircxlni c̣arkceulni mṭertagan*, Baruk 5,6 (Oschki) "die vom Feind in die Flucht geschlagenen Fußkämpfer gingen von dir fort", *c̣ariq̇vana q̇oveli eri misi mḳwircxli da mqedari da eṭlebi*, Judith 2,12 (Oschki) "er führte sein gesamtes Heer fort, das Fußvolk und die Reiter und die Kampfwagen"; *misdevda mas mḳurcxil*, Matth. 14,13 "sie folgten ihm zu Fuß" u. a.

Georg. *m-ḳwircx-l-* ist offenbar durch Umlautung aus **m-ḳurcx-l-* entstanden (vgl. *mo-ḳurcx-l-a* "er rannte weg", *m-ḳurcx-il* "zu Fuß" usw.). Über den Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985 b, S. 197-199.

Swan. *č̣išx* muß dem georg. *ḳurcx-* entsprechen. Im Swanischen hätte die Form **ḳurčx-* vorliegen müssen. Aus dieser Form entstand durch Schwund des *r* und Umlaut die Form **ḳičx-*, aus der dann durch Affrizierung des **ḳ* und Desaffrizierung des **č* die jetzige Form *č̣išx* entstand.

Natürlich stellt sich die Frage nach dem Verhältnis der Grundformen **ḳurc$_1$x-* und **ḳwarc$_1$x-*. Es ist nicht ausgeschlossen, daß **ḳurc$_1$x-* eine reduzierte Variante von **ḳwarc$_1$x-* darstellt.

Das georg. und swan. Material wurde von Sardshweladse 1985 a, S. 23 zusammengestellt, der auch die gemeinkartwel. Grundform rekonstruierte.

***ḳuṭ-**

georg. *ḳuṭ-*

(*ḳuṭ-a* "Junge!", *ḳuṭ-u* "penis")

mingr. *ḳuṭ-u* "penis"

las. *ḳuṭ-u* "penis"

Mingr. und las. *ḳuṭ-* sind genaue phonematische Entsprechungen des georg. *ḳuṭ-*.

Die Zusammenstellung des Materials wurde von Dshawachischwili 1950, S. 205-206 vorgenommen. Klimow 1964, S. 118 rekonstruierte die Grundform **ḳuṭu-* für die gemeinkartwel. Grundsprache.

***ḳuc̣$_1$-**

georg. *ḳuc̣-*

(*da-ḳuc̣-v-a* "zerkleinern, zerstückeln", *da-ḳuc̣-a* "er zerkleinerte, er zerstückelte")

mingr. *ḳuč̣-*

(*ḳuč̣-u* "klein, niedrig")

swan. *ḳoč̣-*

(*ḳoč̣-ol* "klein")

Sulchan-Saba Orbeliani zufolge bedeutet *daḳuc̣va* "klein schneiden". *da-ḳuc̣-v-a* muß ein denominales Verb sein, dessen Wurzel *ḳuc̣-* (< **ḳuc̣$_1$-*) regelmäßig mingr. *ḳuč̣-* und swan. *ḳoč̣-* entsprechen. Im Swanischen sind auch die Varianten *ḳoc̣-ol* und *ḳoṭ-ol* vertreten, die auf Lautmalerei zurückzuführen sind.

Das mingr. und swan. Material wurde von S. Sardshweladse zusammengestellt. Das georg. Äquivalent fand H. Fähnrich.

l

***l-**

georg. *l-*

(*da-l-ev-n-a* "verringern", *gan-l-ev-a* "abnutzen, beenden, verenden", *da-l-ev-a* "trinken")

mingr. *l-*

(*b-a-l-en-k* "ich verringere", *də-b-a-l-i* "ich verringerte", *i-b-l-u-u-k* "ich wurde vermindert", *i-b-l-i-i* "ich verging")

Formen, die von dieser Wurzel gebildet sind, treten in den altgeorgischen Texten auf: *cecxlman ganlia igi*, Hesekiel 19,12 "das Feuer vernichtete es";

samoseli, romeli-igi memosa, ganilia, H-341 14 "das Gewand, das ich trug, nutzte sich ab"; *cecxlita ganleulni iṭanǯebodes,* Weisheit Salomos 16,6 "vom Feuer verzehrt, litten sie"; *ganuleveli cecxlisagan,* A-1109 53 v "vom Feuer unversehrt" u. a.

Der georg. Wurzel *l-* entspricht im Mingrelischen *l-*. Die Zusammenstellung des Materials wurde von Qipschidse 1914, S. 269 vorgenommen, s. auch Fähnrich 1975, S. 344 und 1980 a, S. 180.

***lab-**

georg. *lb-*

(*da-lb-ob-a* "weich machen", *lb-il-i* "weich", *si-lb-o* "Weichheit")

mingr. *lib-*

(*a-lib-ar-en-s* "er macht weich", *da-a-lib-ar-u* "er machte weich", *də-lib-ar-eb-a* "weich machen", *lib-u* "weich")

las. *lob-, lib-*

(*do-lob-in-u/do-lib-in-u* "er machte weich", *lib-u* "weich")

Von der Wurzel *lb-* (< **lab-*) gebildete Formen begegnen schon im Altgeorgischen: *cecxlman daalbis igi,* Mamata sçavlani 309,3 "das Feuer machte es weich"; *lbil iq̇vnes siṭq̇wani misni uprojs zetisa,* Psalter 54,22 "seine Worte waren weicher als Öl"; *ṗoves ... osṗi dambali,* A-1105 182 v "sie fanden ... eine aufgeweichte Linse" u. a.

Der Wurzel **lab-* entspricht regelmäßig las. *lob-*. Die las. Variante *lib-* ist ebenso wie mingr. *lib-* aus **lub-* < **lob-* entstanden (Tschikobawa 1938, S. 303).

Mingr. *lib-u* ist die regelmäßige Entsprechung des georg. Stammes *lb-il-* "weich" (zur Entsprechung georg. *-il* : mingr. *-u* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 93).

Die georg. und mingr. Formen erkannte Tscharaia 1918, S. 123 als zusammengehörig. Das las. Äquivalent führte Tschikobawa 1938, S. 302-303 hinzu. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 120 die Form **lb-*, Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 124 nahmen die Form **l̥b-* an, und Tschikobawa 1938, S. 303 zog ein Wurzelmorphem **lab-* in Erwägung.

***lal-**

georg. *lal-*

(*lal-v-a* "treiben, wegtreiben", *mi-lal-av-s* "er treibt hinweg", *ça-lal-a* "er trieb fort")

mingr. *lol-*

(*lol-u-a* "treiben, wegtreiben", *lol-un-s* "er treibt", *go-lol-u* "er trieb fort")

Der georg. Wurzel *lal-* entspricht im Mingrelischen *lol-*. Das Material wurde von Fähnrich 1982 a, S. 36 miteinander verbunden.

***lal-**
georg. *lal-*
(*mo-lal-v-a* "sengen, räuchern")
mingr. *lol-*, *lul-*
(*lol-i* "Rauch", *lul-il-i* "verräuchert", *lul-an-c* "es raucht")
Der georg. Wurzel *lal-* entspricht die mingr. Form *lol-*. Das georg. Wort ist offenbar von einem Nomen abgeleitet.
Die Zusammenführung der Formen wurde von Fähnrich 1984, S. 43 vorgenommen.

***laγw-**
georg. *leγv-i* "Feige"
mingr. *luγ-i* "Feige"
las. *luγ-i* "Feige"
Das Wort ist in der altgeorg. Literatursprache belegt: *romelman dahnergos leγwi, ċamos man naq̇opi*, Sprüche Salomos 27,18 "wer den Feigenbaum pflanzen wird, der wird die Frucht essen"; *hrkwat leγwsa amas*, Luc. 17,6 "ihr werdet diesem Feigenbaum sagen"; *aqmobda leγwisk̇wersa*, 2. Buch der Könige 17,19 (Jerusalem) "er ließ die Feige vertrocknen"; *mosra venaqebi mati da leγovani*, Psalter 104,33 "er vernichtete ihre Weingärten und Feigenhaine" u. a.
Georg. *leγv-* ist durch Umlautung aus **laγw-* entstanden (zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985 b, S. 197-199).
Als Entsprechung des Stammes **laγw-* mußte im Mingrelischen und Lasischen die Form **loγw-* entstehen, aus der nach der von T. Gudawa ermittelten Gesetzmäßigkeit *luγ-* (< **luγv-*) werden mußte (Gudawa 1960, S. 120).
Im Swanischen ist kein entsprechendes Lexem fixierbar (vgl. Klimow 1964, S. 119).
Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Brosset 1849, S. 77 zusammen, s. auch Tscharaia 1895, XII, S. 106 und Tscharaia 1918, S. V. Das las. Äquivalent fand Tscharaia 1918, S. 162. Für die Zeit der georg.-san. Spracheinheit rekonstruierte Gudawa 1960, S. 122 die Grundform **laγw-* (vgl. Klimow 1964, S. 119).

***laš-**
georg. *laš-i* "Lippe"
mingr. *lečkv-i* "Lippe"

las. *lešk-i* "Lippe"

Das Wort läßt sich in den altgeorg. Schriften belegen: *ḳaci iq̇os ... twal-coṭaj da laš-partoj*, Eṭltatwis da šwidta mnatobtatwis 11,21 "der Mensch wird kleine Augen und dicke Lippen haben"; *iq̇os ... zogi laš-partoj*, ebenda 12,26 "es werden einige breite Lippen haben".

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort als "Unterlippe".

Als Entsprechung der georg. Wurzel *laš-* müßte im Mingrelischen und Lasischen **lošk-* vorliegen, das im Lasischen durch Umlautung die Form *lešk-* ergab und im Mingrelischen *lečkv-* < **lešk-* (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 167). Das mingr. *v* ist ein Sproßlaut (vgl. Tschikobawa 1938, S. 52; Schmidt 1962, S. 120).

Das Material der Kartwelsprachen erkannte Rosen 1845, S. 30 als zusammengehörig. Klimow 1964, S. 120 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 167 rekonstruierten das Wurzelmorphem **laš-* (vgl. Schmidt 1962, S. 120).

***ledl-**

georg. *nedl-i* "feucht, frisch"
mingr. *ladir-i, ladər-i* "feucht, frisch"
las. *ladr-e, lard-e* "feucht, frisch"
swan. *lerd-*
(*a-lerd* "feucht, Feuchtigkeit")

Das Wortgut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *uḳwetu ʒelsa nedlsa amas uq̇open, qmelsa rajmeɣa uq̇on*, Luc. 23,31 "wenn man das am frischen Baum tut, was wird man dann dem dürren tun"; *ganvaqmo xej nedli*, Hesekiel 17,24 (Oschki) "ich werde den frischen Baum dürr machen"; *q̇ovelni barḳalni šeiginnen sinedlita*, Hesekiel 21,7 (Oschki) "alle Beine werden von der Feuchtigkeit zugrunde gehen" u. a.

Georg. *nedl-* geht offenbar auf **ledl-* zurück. Der Form **ledl-* (< **ledl̥-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ladir-* (**l̥* ergab im Mingrelischen die Lautfolge *ir*, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 75).

Las. *lard-* entstand durch *i*-Ausfall und Metathese aus **ladir-*.

Die Entsprechung des georg. *nedl-* (< **ledl-*) muß im Swanischen die Form *a-lerd* (**ledl-* > *lerd-*) sein.

Das georg. und mingr. Material stellte Tscharaia 1895, XII, S. 109 zusammen. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 244, und die swan. Form führte Fähnrich hizu. Klimow 1964, S. 146 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **nedl̥-*.

***lez$_1$w-**
georg. *lezv-*
(*lezv-i* "Speichel, Geifer", *lezv-ian-i* "speichelig")
mingr. *ležv-*
(*ležv-a* "Schaum im Tiermaul")
las. *ležv-*
(*ležv-er-a* "geifernder, sabbernder Junge")
Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *lezv-i* als "dünnen Speichel".
Der georg. Form *lezv-* (< **lez$_1$w-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen *ležv-* (< **lažv-* durch Umlautung). Zum Umlaut Im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-168).
Das georg. und las. Material ist bei Fähnrich 1975, S. 341 zusammengestellt. Das mingr. Wort fügte G. A. Klimow hinzu.

***leḳw-**
georg. *leḳv-i* "junger Hund, Welpe"
mingr. *laḳv-i* "junger Hund, Welpe"
las. *laḳ-i, lač̣-i* "junger Hund, Welpe, Hund"
Dieses Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *vitarca leḳwi lomisaj raj zin mzirad*, Psalter 16,12 "wie ein Löwenjunges oft dasitzt, um Ausschau zu halten"; *vitarca leḳwni lomtani šoris samcq̇sota cxovartasa*, Micha 5,8 (Oschki) "wie junge Löwen unter den Schafherden" u. a.
Im Mingrelischen entspricht die Form *laḳv-* regelmäßig dem georg. *leḳv-*. Las. *laḳ-* < **laḳv-* entspricht gleichfalls genau der georg. Form. Das atinische *lač̣-* ist aus *laḳ-* entstanden (Tschikobawa 1938, S. 85).
Das las. *laḳ-* hat sowohl die Bedeutung "Welpe" als auch "Hund" (s. Tscharaia 1918, S. 211; vgl. Tschikobawa 1938, S. 85; Klimow 1964, S. 120).
Von der Wurzel *laḳ-* ist das las. Wort *laḳ-oṭ-i* "Welpe, junger Hund" abgeleitet, das auch ins Armenische entlehnt worden ist (s. Marr 1909 a, S. 072).
Das georg. und mingr. Material verknüpfte Tscharaia 1895, XII, S. 103 und 1918, S. V miteinander. Marr 1909 a, S. 072 verband die georg. mit der las. Form (s. auch Tscharaia 1918, S. 211). Die Grundform **leḳw-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 120.

***lel-**
georg. *lel-, ler-*
(*lel-i, ler-c̣am-i* "Riedgras, Schilf")
mingr. *lar-*
(*lar-č̣am-i, lar-č̣em-i* "Riedgras, Schilf")

Dieses Wortgut erscheint bereits im Altgeorgischen: *kweše titoperta xeta dac̣vis: č̣ilsa tana, lerc̣amsa da lelsa*, Hiob 40,16 (Mzcheta) "unter verschiedenen Büschen legt es sich hin: beim Schilf, Riedgras und Rohr"; *rajsa gamoxwedit xilvad udabnod? lerc̣misa, karisagan šerq̣eulisa*, Luc. 7,24 "Was seid ihr in die Wüste gegangen zu sehen? Ein Schilfrohr, das vom Wind geschüttelt ist" u. a.

ler-c̣am- < **lel-c̣am-* durch Dissimilation. Dem Stamm *ler-c̣am-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *lar-č̣em-*, in dessen Komponente *lar-* die genaue Entsprechung von georg. *ler-* (< *lel-*) enthalten ist. In Mingrelien gab es früher ein Musikinstrument, das man *lar-č̣em-i* nannte, dessen Name aber heute in Vergessenheit geraten ist (Makalatia).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Rogawa 1945, S. 231 zusammen. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 120-121 die Formen **lel-* und **lel-c̣*$_1$*em-*.

***lele-**

georg. *lele* "einfältig, dumm"

mingr. *lala* "ängstlich, arm, faul"

Das Wort *lele* wird im imerischen Dialekt der georg. Sprache in der Bedeutung "einfältig, dumm" gebraucht.

Dem georg. *lele* entspricht das mingr. *lala* regelmäßig.

Die Formen des Georgischen und Mingrelischen verglich Fähnrich 1985, S. 27 miteinander.

***les-**

georg. *les-*

(*aɣ-i-les-av-s* "er wetzt", *les-v-a* "wetzen, schleifen", *les-ul-i* "gewetzt, geschliffen")

mingr. *las-*

(*las-u-a* "wetzen, reiben", *las-un-s* "er wetzt", *las-ir-i* "gerieben", *las-ir-el-i* "gewetzt, geschliffen", *las-ir-u-a/las-ər-u-a* "wetzen")

las. *las-*

(*o-las-ir-u* "wetzen", *las-ir-er-i* "gewetzt", *las-ir-um-s* "er wetzt", *do-las-ir-u* "er wetzte")

Wortgut, das von dieser Wurzel gebildet ist, trifft man schon in den altgeorg. Schriften an: *aɣilesnes enani matni vitarca gwelisani*, Psalter 139,4 "sie wetzten ihre Zungen wie die von Schlangen"; *maxwili misi lesul ars*, Psalter 7,13 "sein Schwert ist geschliffen"; *ešwsa hgavs, romeli ilesavn ḳbilta*, H-2251 294 v "er gleicht dem Keiler, der die Zähne wetzt" u. a.

Mingr. und las. *las-* entsprechen der georg. Wurzel *les-* regelmäßig. Im Lasischen sind keine von der Wurzel *las-* gebildeten finiten Verbformen

mehr belegbar. Die Wurzel ist in den Formen des Verbalsubstantivs und des Partizips erhalten geblieben (Klimow 1964, S. 21). Die im Mingrelischen von der Wurzel *las-* gebildeten Formen haben sowohl die Bedeutung "wetzen, schleifen" als auch "reiben" (vgl. Klimow 1964, S. 121).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen verknüpfte Tscharaia 1895, XII, S. 107 miteinander. Das las. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 121, der auch die Grundform **les-* ansetzte.

***les-**

georg. *les-*

(*mo-les-v-a* "zerstören, vernichten", *mo-les-a* "er zerstörte, vernichtete")

mingr. *las-*

(*las-u-a/do-las-u-a/mo-las-u-a* "zerstören, vernichten", *v-las-un-k/b-las-ən-k* "ich zerstöre, vernichte", *mo-b-las-i* "ich zerstörte", *mo-m-i-las-a-s* "möge er mir zerstören")

Die Wurzel *les-* begegnet im gurischen Dialekt. Ihre regelmäßige Entsprechung ist mingr. *las-*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von S. Sardshweladse miteinander verknüpft.

***leqw-/lqw-**

georg. *lxv-, lx-*

(*lx-ob-a* "tauen, schmelzen", *lxv-eb-a* "es taut, schmilzt", *ga-lxv-a* "es taute, schmolz")

swan. *leqw-, laqw-, lqw-*

(*li-leqw* "tauen, schmelzen", *leqw-n-i* "es taut, schmilzt", *a-lqw-en-i* "es wird tauen", *a-laqw* "es taute, schmolz")

Als Entsprechung der georg. Formen *lxv-/lx-* (< **leqw-/lqw-*) tritt im Swanischen *leqw-/lqw-* auf. Die swan. Form *laqw-* ist nach der von Kaldani 1969 ermittelten Regel aus *leqw* entstanden.

Die Lexik wurde von S. Tschumburidse als verwandt erkannt.

***liw-**

georg. *liv-*

(*liv-liv-i* "schaukeln, schwingen", *liv-liv-eb-s* "er schaukelt, schwingt")

swan. *liw-*

(*liw-liw-ä-j* "Sperling")

Dem georg. Stamm *liv-liv-* entspricht im Swanischen regelmäßig *liw-liw-*, falls die unterschiedliche Bedeutung zulässig erscheint.

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 27 zusammengestellt.

***loḳ-**
georg. *loḳ-*
(*h-loḳ-s* "er leckt", *loḳ-a* "lecken")
mingr. *loḳ-, loṭḳ-*
(*b-loḳ-ən-k/b-loṭḳ-ən-k* "ich lecke", *b-loḳ-i/b-loṭḳ-i* "ich leckte")
las. *loḳ-, losḳ-*
(*b-loḳ-um/b-losḳ-um* "ich lecke", *b-loḳ-i/b-losḳ-i* "ich leckte", *o-losḳ-u* "lecken")
swan. *lōḳ-*
(*li-lōḳ-e* "lecken", *lə-lōḳ-e* "geleckt")

Diese Lexik ist im Altgeorgischen belegt: *hloḳn gwamsa missa*, H-622 21 v "er leckt seinen Körper"; *hloḳdes mṭwersa mas qamlta mistasa*, A-1105 210 v "sie leckten den Staub von seinen Schuhen" u. a.

Mingr. und las. *loḳ-* entsprechen genau der georg. Wurzel *loḳ-*. Was die Varianten mingr. *loṭḳ-* und las. *losḳ-* betrifft, so sind sie auf den expressiven Charakter dieses Lexems zurückzuführen.

Swan. *lōḳ-* entspricht dem georg. *loḳ-*. Einer Erklärung bedarf der Vokalismus der swan. Variante *läḳ-*.

Das Material der Kartwelsprachen stellten Rosen 1845, S. 429 und Tschikobawa 1938, S. 303 zusammen. Klimow 1964, S. 121 rekonstruierte die Grundform **loḳ-*.

***loq̇-**
georg. *luq̇-*
(*luq̇-i/luq̇-e* "nicht scharf, mild")
las. *loq̇-a* "süß"

Im gurischen Dialekt bedeutet *luq̇i/luq̇-e* "nicht scharf, mild". Die Entsprechung der gur. Form *luq̇-e* kann das las. *loq̇-a* "süß" sein. Wenn diese Zusammenstellung richtig ist, muß *luq̇-* aus **loq̇-* durch den Wandel *o* > *u* entstanden sein.

Das Material wurde von Sardshweladse 1987, S. 19 zusammengeführt (vgl. Fähnrich 1980 b, S. 73).

***luḳumxa-**
georg. *luḳupxa, luḳumxa* "Faulbaum"
mingr. *luḳumxa, leḳuxa* "Faulbaum"
las. *luḳumxa* "Faulbaum"

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch begegnet die Form *luḳupxa* "Faulbeerbaum". Im gur. Dialekt sind die Formen *luḳumxa/luḳumxo* belegt, im imer. Dialekt *luḳurxo* (< *luḳumxo*).

A. Maqaschwilis Botanischem Lexikon zufolge gibt es im Mingrelischen

die Formen *leḳuxa* und *luḳumxa* (S. 98; vgl. Tschikobawa 1938, S. 130-131).

Die Entsprechung von georg. *luḳupxa* (< *luḳumxa*; vgl. *pxari* [Dialekt] < *mxari* "Schulter") scheint im Mingrelischen als *luḳumxa* (*leḳuxa* < *luḳuxa*) und im Lasischen als *luḳumxa* vorzuliegen. Richtig scheint die Ansicht von Tschikobawa 1938, S. 131 von der komplizierten Zusammensetzung des Stammes *luḳumxa*.

Das Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 130-131 zusammengestellt.

***lul-**

georg. *lul-*, *rul-*

(*lul-i*, *rul-i* "Schlummer", *h-rul-i-s* "er schläft")

mingr. *lur-*, *rul-*

(*lur-s* "er schläft", *ki-di-rul-u* "er schlief ein", *lur-enǯ-i* "schlafend")

las. *lir-*

(*o-lir-u* "schlummern", *lir-ṭ-u* "er schlummerte" (chop.), *lir-s* "er schlummert")

Dieser Stamm ist im Altgeorgischen bezeugt: *nuca hrulis c̣amsa šensa*, Sprüche Salomos 6,5 (Oschki) "deine Wimper soll nicht schlummern"; *hrulis ruli mati*, Jeremia 29,31 "sie schlafen"; *hrulooda mat*, Psalter 75,7 "sie schlummerten" u. a.

Mingr. *rul-* entspricht dem georg. Stamm *lul-* regelmäßig (*še-lul-v-il-i* "schlummernd"). Die Form *lur-* ist aus *rul-* durch Metathese entstanden (Schmidt 1962, S. 121; Klimow 1964, S. 123).

Las. *lir-* (chop.) geht auf **lur-* zurück (Tschikobawa 1938, S. 302), was davon zeugt, daß es im Lasischen die dem Georgischen *lul-* regelmäßig entsprechende Form **lur-* gegeben haben muß.

Das georg. und mingr. Material hat Zagareli 1880, S. 48 miteinander verknüpft. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 302. Klimow 1964, S. 123 rekonstruierte die Grundform **lul-*.

***lumb-**

georg. *lumṗ-*

(*ga-lumṗ-v-a* "naß machen, naß spritzen", *ga-lumṗ-ul-i* "naßgespritzt")

swan. *ləmb-*

(*mə-ləmb* "naß, feucht")

Im gurischen Dialekt des Georgischen tritt *galumṗva* in der Bedeutung "naß spritzen" auf: *geilumṗa* "er wurde ganz durchnäßt".

Der georg. Wurzel *lumṗ-* (< **lumb-*) entspricht das swan. *ləmb-* (*mə-ləmb*).

Die georg. und swan. Lexik verband Fähnrich 1985, S. 27 miteinander.

***lxen-/lxin-**

georg. *lxen-, lxin-*

(*i-lxen-s* "er vergnügt sich", *lxin-i, lxin-eb-a* "ausruhen, sich vergnügen")

mingr. *rxin-*

(*rxin-i* "Vergnügen", *v-rxin-en-k* "ich bin vergnügt, ich vergnüge mich", *v-i-rxin-e* "ich vergnügte mich", *rxin-ap-a/i-to-rxin-ap-a* "stolz sein, den Kopf hoch tragen"; *i-tə-mə-v-o-rxin-u-an-k* "ich bin stolz, ich benehme mich hochmütig", *i-ti-v-o-rxin-e* "ich war stolz, ich benahm mich hochmütig")

Diese Formen sind aus der altgeorgischen Sprache bekannt: *sxwata lxini, xolo tkwen c̣iri,* 2. Brief an die Korinther 8,13 "den anderen Vergnügen, aber euch Leid"; *milxine me, codvilsa amas,* Luc. 18,13 "stimme mich Sünder froh"; *lxinebaj movides da eʒiebdes mšwidobasa,* Hesekiel 7,25 (Oschki) "die Freude wird kommen, und er wird Frieden finden"; *mlxinebel vekmne ušǯuloebata matta,* Jeremia 31,34 "ich werde der Besänftiger der Ungläubigen sein" u. a.

Dem georg. *lxin-* entspricht offenbar im Mingrelischen *rxin-*.

Die Zusammenstellung des Materials wurde von Sardshweladse 1987, S. 19 vorgenommen.

m

***m-**

georg. *m-* "Zeichen der 1. Objektsperson"

(*m-sur-i-s* "ich möchte, wir möchten", *gan-m-sc̣avl-i-s* "er verurteilt mich/uns")

mingr. *m-* "Zeichen der 1. Objektsperson"

(*m-i-γu* "ich habe", *m-i-γun-an* "wir haben", *m-o-ḳo* "ich möchte", *m-o-ḳon-an* "wir möchten")

las. *m-* "Zeichen der 1. Objektsperson"

(*m-o-gur-am-s* "er lehrt mich", *m-i-c̣-u* "er sagte mir", *m-i-γun-an* "wir haben", *m-ḳitx-um-an* "er fragt uns")

swan. *m-* "Zeichen der 1. Objektsperson Singular"

(*m-a-lät̨* "ich liebe", *m-a-q̇-a* "ich habe", *m-ə-ṭx--e* "er wendet mich")

Dieses Präfix ist im Altgeorgischen gut belegt: *man mrkwa me,* Joh. 1,33 "er sagte zu mir"; *txovad mrcxwenis,* Luc. 16,3 "zu betteln schäme ich mich"; *mrc̣ams, upalo,* Joh. 9,38 "ich glaube, Herr"; *he, upalo, mrc̣mena,* Joh. 11,27 "ja, Herr, ich habe es geglaubt"; *melian me,* Matth. 15,32 "sie warten auf

mich"; *aç markw čwen*, Matth. 22,17 "sage uns jetzt"; *raj ars ese, romelsa metq̇wis čwen*, Joh. 16,17 "was ist das, das er uns sagt"; *metq̇oda čwen gzasa zeda*, Luc. 24,32 "er sprach zu uns auf dem Weg" u. a.

Das mingr., las. und swan. Präfix *m-* entspricht genau dem georg. *m-*. Im Mingrelischen und Lasischen sind positionell bedingte Allomorphe des Präfixes *m-* vertreten (Marr 1910, S. 60-61; Qipschidse 1914, S. 080-081; Tschikobawa 1936, S. 92).

Das Material aller Kartwelsprachen verglich Rosen 1847, S. 421 miteinander. Klimow 1964, S. 123 rekonstruierte die Grundform **m-*, s. auch Oniani 1978, S. 185.

***m-**

georg. *m-* "Partizipialpräfix"
(*m-çer-i* "Insekt", *da-m-çer-i* "Schreiber", *aɣ-m-g-eb-i* "Erbauer")
mingr. **m-* "Partizipialpräfix"
(*čanǯ-i* "Insekt")
las. *m-* "Partizipialpräfix"
(*me-m-ǯɣon-i* "Führer")
swan. *mə-* "Partizipialpräfix"
(*mə-q̇er* "Schläger", *mə-ḳed* "aufnehmend", *mə-çed* "sehend")

Dieses Präfix ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *ixila ḳaci, mdgomi ṗirisṗir missa*, Josua 5,13 "er sah einen Mann, der ihm gegenüber stand"; *numca vin tkwentagani ars urč da mdrṭwinav*, Mamata sçavlani 243,10 "niemand von euch soll ungehorsam und aufrührerisch sein"; *mçe čemda xar*, Psalter 3,4 "du bist ein Helfer für mich" u. a.

Dem georg. Präfix *m-* entspricht regelmäßig las. *m-* und swan. *mə-*. Im Lasischen ist das Partizipialpräfix *m-* selten (vgl. Deeters 1930, S. 224). Im Mingrelischen schwand das *m-* regelmäßig im Anlaut vor Konsonanten (zu dieser Erscheinung s. Gudawa 1979, S. 82-84).

Das Material des Georgischen und Swanischen verglich Deeters 1930, S. 224-225 miteinander. Die mingr. und las. Entsprechung fand Klimow 1964, S. 123, der auch die gemeinkartwel. Grundform **m-* rekonstruierte.

***m- -e**

georg. *m- -e* "Partizipialkonfix"
(*m-ʒl-e* "ausdauernd, haltbar", *m-çd-e* "Mundschenk", *m-çip-e* "reif")
las. *m- -e* "Partizipialkonfix"
(*m-šin-e* "gedenkend")
swan. *mə- -e* "Partizipialkonfix"
(*mə-tr-e* "trinkend", *mə-gč̣-e* "fangend")

Dieses Konfix ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ʒlier ars da mʒlej*

uprojs q̇oveltasa γwinoj, 1. Buch Esra 3,10 (Oschki) "stärker und mächtiger als alles ist der Wein"; *vq̇ven ... mc̣deni mamani da dedani*, Prediger 2,8 "ich stellte als Mundschenken Männer und Frauen an"; *ṭevani mc̣ipej*, Keimena I, 136,2 "eine reife Traube" u. a.

Der las. Stamm *m-šin-e*, der bei liebevoller Anrede gebraucht wird (s. Nadareischwili 1962, S. 178), hat das Konfix *m- -e* bewahrt. Las. *m- -e* ist durch Umlautung aus **m- -a* entstanden (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170). Das las. Konfix entspricht dem georg. Konfix regelmäßig.

Ebenso regelmäßig ist die Entsprechung zwischen georg. *m- -e* und swan. *mə- -e*.

Das georg. und swan. Konfix stellte Klimow 1964, S. 123-124 zusammen. S. Sardshweladse führte das las. Äquivalent hinzu. Die Rekonstruktion der Grundform **m- -e* stammt von Klimow 1964, S. 123.

***m- -el**

georg. *m- -el* "Partizipialkonfix"
(*m-c̣ed-el-i* "Schmied", *m-swm-el-i* "Trinker", *m-c̣am-el-i* "Esser", *m-cv-el-i* "Verteidiger")
mingr. *[m-] -u* "Partizipialkonfix"
(*č̣ḳad-u* < **m-č̣ḳad-u* "Schmied")
las. *m- -u* "Partizipialkonfix"
(*m-šum-u* "Trinker", *m-č̣ḳom-u* "Esser", *m-ču-m-u* "Verteidiger")
swan. *mə-* "Partizipialpräfix"
(*mə-šḳid* "Schmied")

Aus den altgeọrg. Texten ist dieses Konfix gut bekannt: *hrkwa mc̣apelsa eṭlisa misisasa*, 2. Paraleipemenon 18,33 "er sagte zu dem Führer seines Wagens".

Dem georg. Konfix *m- -el* entspricht im Lasischen regelmäßig *m- -u*. Zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89. Im Mingrelischen schwand das *m-* in der Anlautposition (über das Schwinden von *m* vor Konsonanten im Mingrelischen s. Gudawa 1979, S. 82-84). Es blieb von dem ehemaligen Konfix nur *-u* erhalten, *č̣ḳad-u* < **m-č̣ḳad-u*, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89.

Im Swanischen haben wir als Entsprechung des Konfixes *m- -el* die Form *mə-*. Das Äquivalent des Suffixes *-el* ist nicht mehr vorhanden.

Das Material der Kartwelsprachen stellten Schmidt, G. 1950, S. 25-26 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89 zusammen.

***m- -el**

georg. *m- -el* "Wortbildungskonfix"

(*m-egr-el-i* "Mingrelier", *m-egwiṗṭ-el-i* < **m-egwiṗṭe-el-i* "Ägypter", *m-ruv-el-i* Bischof von Ruisi", *m-acq̇wer-el-i* "Bischof von Azquri")

mingr. *m- -al* "Wortbildungskonfix"

(*m-arg-al-i* "Mingrelier")

Das Konfix wird im Altgeorgischen verwendet: *anṭoni natesavit iq̇o megwiṗṭeli*, A-1109 19 v "Anton war der Herkunft nach Ägypter"; *ese arčilis c̣ameba ... leonṭi mruvelman aγc̣era*, Kartlis cxovreba I, S. 244 (Handschrift der Königin Ana) "das Martyrium Artschils beschrieb Leonti Mroweli" u. a.

Mingr. *m- -al* entspricht dem georg. Konfix *m- -el* regelmäßig.

Das Material verglich Brosset 1849, S. 70 miteinander, s. auch Tschikobawa 1942, S. 144. Klimow 1964, S. 124 rekonstruierte die Grundform **m- -el*.

***ma-**

georg. *ma-* "Pronominalstamm"

(*a-ma-n* "dieser", *a-ma-s* "diesem", *ma-n* "er", *ma-s* "ihm", *i-ma-n* "jener", *i-ma-s* "jenem")

mingr. *mu-* "Pronominalstamm"

(*mu* "er, selbst", *mu-k* "er", *mu-n-ep-i* "sie [Plural]")

las. *mu-* "Pronominalstamm"

(*mu-k* "er", *a-mu-k* "dieser", *e-mu-k* "jener")

swan. *ma-* "Pronominalstamm"

(*a-m-ne-m* "dieser, *a-ma-s* "diesem", *a-ma-w* "bis hierher")

Dieses Wortgut ist schon in den altgeorg. Texten vertreten: *aman ṗovos igi*, Matth. 16,25 "er wird ihn finden"; *amat moiγon umeṭesi sašǯeli*, Luc. 20,47 "sie werden eine härtere Strafe erhalten"; *damasxa magan nelsacxebeli ese*, Matth. 26,12 "sie goß mir Salbe auf"; *tkwen ecit magas c̣amadi*, Matth. 14,16 "gebt ihr ihnen zu essen"; *man aγiara*, Joh. 1,20 "er bekannte"; *ambors-uq̇o mas*, Matth. 26,49 "er küßte ihn"; *mat aγavses γrubeli erti ʒmrita*, Joh. 19,29 "sie füllten einen Schwamm mit Essig" u. a.

Dem georg. *ma-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *mu-* (< **mo-*). Der Übergang **o* > *u* ist durch das labiale *m* bedingt.

Das Material des Georgischen und Lasischen wurde von Bopp 1846, S. 263 zusammengestellt. Das mingr. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1936, S. 73, das swan. Klimow 1964, S. 44 und S. 124, der auch die Grundformen **a-ma-* und **ma-* rekonstruierte.

***ma-**

mingr. *mu-*

(*mu* "was", *na-mu* "welcher")

las. *mu-*
(*mu* "was", *na-mu* "welcher")
swan. *ma-*
(*mä-j/ma-j* "was")
Im Georgischen ist keine entsprechende Wurzel belegbar (vgl. Tschikobawa 1938, S. 226; Klimow 1964, S. 124). Mingr. und las. *mu* entsprechen regelmäßig dem swan. *ma-*. Das mingr. und las. *mu* ist aus **mo* entstanden (unter dem Einfluß des *m*).
Die Zusammenstellung des kartwelischen Materials und die Rekonstruktion der Grundform **ma-* stammen von Klimow 1964, S. 124.

***ma-**
las. *mo-t* "nicht"
swan. *mā-d(e), mō-d-e* "nicht"
Dieses Wortgut fehlt im Altgeorgischen und im Mingrelischen. Das las. *mo-* ist die regelmäßige phonematische Entsprechung des swan. *mā-*.
Die Verbindung des las. und swan. Materials und die Rekonstruktion der Grundform **mad-* wurden von Klimow 1964, S. 124 vorgenommen.

***ma-**
georg. *ma-* "Wortbildungspräfix"
(*ma-rγw-i* "zerstörend, vernichtend", *ma-ṭl-i* "Wurm", *ma-rǯv-e* "tüchtig")
mingr. *mo-, mu-* "Wortbildungspräfix"
(*mo-rʒgv-i* "erfolgreich", *mu-nṭur-i* "Wurm")
las. *mu-* "Wortbildungspräfix"
(*mu-nṭur-i* "Wurm)
swan. *ma-* "Wortbildungspräfix"
(*ma-šäd* "Helfer", *ma-qäd* "Ernte", *ma-zwäb* "Quelle")
Dieses Präfix begegnet im Altgeorgischen: *šen igi xara, marγwi israelisaj, romeli gardaakcev israēlsa*, 3. Buch der Könige 18,17 (Oschki) "bist du es, der Zerstörer Israels, der Israel vom Glauben abbringt?"; *maṭli igi mati ara aγesrulebis*, Marc. 9,48 "ihr Wurm stirbt nie" u. a.
Dem georg. Präfix *ma-* entspricht mingr. *mo-* (georg. *ma-rǯv-en-e* : mingr. *mo-rʒgv-i*). Mingr. und las. *mu-* (< **mo-*), das sich im Stamm *mu-nṭur-* abtrennen läßt (Sardshweladse 1980, S. 116-117), entspricht dem georg. Präfix *ma-* ebenfalls (*ma-ṭl-* "Wurm", vgl. *ṭl-ob-a* "verderben"). Im Mingrelischen und Lasischen erfolgte unter dem Einfluß des *m* der Übergang von **o* zu *u*.
Das swan. Präfix *ma-* zeigt ein regelmäßiges Phonemverhältnis gegenüber dem georg. Präfix. Das Material vereinte S. Sardshweladse.

***ma- -el**

georg. *ma- -el* "Partizipialkonfix"

(*ma-k-eb-el-i* "lobend", *ma-puc-eb-el-i* "schwören lassend", *ma-γviʒ-eb-el-i* "weckend")

mingr. *mo- -u* "Partizipialkonfix"

(*mo-gur-ap-u* "lernend", *mo-γur-ū* "sterbend")

Das Konfix ist im Altgeorgischen belegt: *c̣aravlinna abesalom mauc̣q̇ebelni q̇ovelta mat mimart natesavta israēlisata*, 2. Buch der Könige 15,10 (Oschki) "Abesalom schickte Boten zu allen Stämmen Israels"; *q̇ovelta mašpotebeli arn*, Mamata sc̣avlani 241,6 "er ist aller Anstifter"; *cudad šwrebied mašēnebel-ni misni*, Psalter 126,1 "umsonst arbeiten seine Bauleute" u. a.

Dem georg. Konfix *ma- -el* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *mo- -u* (zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89).

Die Zusammenstellung des georgischen und des mingrelischen Materials wurde von Sardshweladse 1985 a, S. 23 vorgenommen. Auch die Rekonstruktion der Grundform für das chronologische Niveau der georg.-san. Spracheinheit geht auf S. Sardshweladse zurück.

***mak̇-**

georg. *mak̇-*

(*mak̇-e* "trächtig")

mingr. *mok̇-, monk̇-*

(*mok̇-a/monk̇-a* "schwer", *monk̇-at-al-a* "Schwangerschaft", *v-a-monk̇-an-k* "ich mache schwer")

las. *monk̇-*

(*monk̇-a* "schwer", *di-monk̇-an-u* "es wurde schwer")

Dieses Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *mak̇eta mat damʒimebulta nugešinis-sces*, Jesaja 40,11 (Oschki) "die Trächtigen wird er trösten"; *mosrna igini da mak̇eni matni ganaṗna*, 4. Buch der Könige 15,16 (Oschki) "er rottete sie aus und schlitzte die Trächtigen auf"; *ražams mak̇ndebodes cxovarni*, 1. Buch Mose 31,10 (Oschki) "wenn die Schafe trächtig werden" u. a.

Der georg. Wurzel *mak̇-* entsprechen im Mingrelischen und Lasischen *mok̇-/monk̇-* (in der Form *monk̇-a* ist *n* Sproßlaut, s. Tschikobawa 1938, S. 242).

Das Material des Mingrelischen und Lasischen verband Rosen 1845, S. 37 miteinander. Das georg. und mingr. Material verglich Qipschidse 1914, S. 281 miteinander. Klimow 1964, S. 125 rekonstruierte die Grundformen **mak̇e-* und **mak̇en-*.

***mam-**

georg. *mam-*

(*mam-a* "Vater", *mam-al-i* "Männchen, Hahn", *mam-a-mtil-i* "Schwiegervater der Ehefrau")

mingr. *mum-*

(*mum-a* "Vater", *mu-a-čkim-i* "mein Vater", *mum-ul-i* "Männchen, Hahn", *mu-a-ntir-i* "Schwiegervater der Ehefrau")

las. *mum-*

(*mum-ul-i* "Männchen, Hahn")

swan. *mu* "Vater"

Diese Lexik ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *mamaj gwivis čwen abrahami*, Matth. 3,9 "wir haben Abraham als Vater"; *daemorčilenit mamadedata tkwenta*, Brief an die Kolosser 3,20 "gehorcht euren Eltern"; *mamaḳacad da dedaḳacad šekmnna igini*, Marc. 10,6 "als Mann und als Frau erschuf er sie"; *mamali ikcevin dedalta šovris*, Sprüche Salomos 30,31 (Oschki) "der Hahn bewegt sich unter den Hühnern" u. a.

Die Entsprechung des georg. *mam-a* ist im Mingrelischen und Lasischen *mum-a* < **mom-a* (zur Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* im Auslaut s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

In der Zeit der georg.-san. Spracheinheit bestanden real die Formen **mam-al-* (vgl. mingr.-las. *mum-ul-* "Männchen, Hahn"; einer Erklärung bedarf der Vokal *a* der las. Variante *mam-ul-*) und **mam-a-mtil-* (vgl. mingr. *mu-a-ntir-* < **mum-a-mtir-*).

Das swan. *mu* "Vater" ist aus **mam-* durch labiale Assimilation entstanden.

Das georg. Wort *mama* und sein mingr. und swan. Äquivalent stellte Rosen 1847, S. 408 zusammen, s. auch Brosset 1849, S. 74. Das georg. *mamal-* und mingr.-las. *mumul-* verband Rosen 1845, S. 29 miteinander, s. auch Zagareli 1880, S. 8. Die Stämme georg. *mamamtil-* und mingr. *muantir-* erkannte Tschikobawa 1938, S. 36 als zusammengehörig. Klimow 1964, S. 126 rekonstruierte die Form **mama-* für die gemeinkartwel. Grundsprache und die Formen **mama-l-* und **mama-mtil-* für die georg.-san. Grundsprache.

***martw-**

georg. *martv-e* "Tier- oder Vogeljunges"

mingr. *mot-a* "Enkel"

las. *mot-a* "Enkel"

Das Wort ist im Altgeorgischen belegbar: *martweni matni aγreulad ikceodian*, Jesaja 11,7 (Oschki) "ihre Jungen werden vermischt sein"; *katamman šeiḳribnis martweni*, Matth. 23,37 "die Henne sammelt die Kücken"; *katmisa*

martweaḳaj gauzardis šesaçiravad çmidasa tevdores, Q-240 159 "Kücken des Huhns zog der heilige Theodor oft auf, um sie zu opfern" u. a.

Mingr. *mot-a* und las. *mot-a* < **mortw-a* entsprechen dem georg. Stamm *martv-e*.

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen vereinte Lomtatidse 1961, S. 263-268.

***marçq̇w-**

georg. *marçq̇v-i* "Erdbeere"
swan. *basq̇-i, bäsq̇* "Erdbeere"

Dieses Wort ist im Altgeorgischen nicht belegbar. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist es aufgeführt.

Das swan. *basq̇* ist nach Ansicht von Marr 1922, S. 20 die Entsprechung des georg. Wortes *marçq̇v-*: Im Swanischen schwand **r*, **çq̇* ging in *sq̇* über (vgl. georg. *açq̇obs* "er ordnet" : swan. *äsq̇i* "er macht"), **m* wurde zu *b*, und das bilabiale *w* des Auslauts schwand (Klimow 1964, S. 127). Diese Zusammenstellung verursacht aufgrund der komplizierten Lautveränderungen gewisse Bedenken.

Das Material des Georgischen und des Swanischen vereinte Marr 1922, S. 20. Klimow 1964, S. 127 rekonstruierte die Grundform **marçq̇w-*.

***mas-**

georg. *mas-*
(*mas-e* "Netz")
mingr. *mos-*
(*mos-a* "Netz", *mos-u-a* "stricken, weben", *na-mos-a* "Netz")
las. *mos-*
(*mos-a* "Netz", *atmaǯi-mos-a* "Netz zum Falkenfang")

Das Wort ist im Altgeorgischen nicht belegbar. Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *mas-e* als "Netz mit nur einem Zipfel und ohne Kette".

Mingr. und las. *mos-a* sind die genauen phonematischen Entsprechungen des georg. *mas-e*.

Den georg. und mingr. Stamm stellte Qipschidse 1914, S. 199 zusammen; eine andere Zusammenstellung ist bei Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 245 angeführt. Das las. Äquivalent führte Tscharaia 1918, S. 223 hinzu. Klimow 1964, S. 128 rekonstruierte die Form **mase-/a-*.

***masx-**

georg. *mesx-*
(*mesx-i* "Meskher", *mesx-ur-i* "meskhisch", *mesx-et-i* "Meskhetien")
san. **mosx-*

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *amistwis mesxtaca šemindevit, enasa kartveltasa ese uḳete moegwarebis*, Jer.-33 324 v "deshalb vergebt mir auch, ihr Meskher, der Sprache der Georgier steht es so besser an".

Der georg. Wurzel *mesx-* (< **masx-* durch Umlautung; zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985 b, S. 198-199) könnte die san. Wurzel **mosx-* entsprechen, die in der Form *Μόσχοι* der griechischen Quellen enthalten ist.

Das Material stellte Dshawachischwili 1918, S. 15 zusammen.

Die Argumente von Chasaradse 1993, S. 21-41 legen allerdings eher die Rekonstruktion einer Grundform **mosx-* nahe.

***maṭ-**

georg. *maṭ-, meṭ-*

(*h-maṭ-s* "ihm ist viel gegeben", *maṭ-eb-a* "hinzufügen", *meṭ-i* "mehr")

swan. *mṭ-*

(*li-mṭ-e* "hinzufügen", *xw-a-mṭ-e* "ich füge hinzu")

Diese Lexik ist aus den altgeorg. Texten bekannt: *raodenta sasq̇idlit dadginebulta mamisa čemisata hmaṭs ṗuri*, Luc. 15,17 DE "wievielen Tagelöhnern meines Vaters ist Brot zuteil"; *ravdeni šehmaṭa satnoebata twista*, Mamata sc̣avlani 26,30 "wieviel fügte er durch seine Barmherzigkeit hinzu"; *ara ars daḳleba da šemaṭeba*, Jesus Sirach 18,5 (Oschki) "es gibt kein Mindern und kein Mehren"; *ganišoret meṭi igi siboroṭisaj*, Brief des Jakobus 1,21 "entfernt das Überflüssige des Bösen" u. a.

Georg. *meṭ-* ist durch Umlautung aus *maṭ-* entstanden. Zu dieser Erscheinung s. Sardshweladse 1985 b, S. 197. Die Entsprechung von georg. *maṭ-/meṭ-* ist swan. *mṭ-* (< **maṭ-/meṭ-*).

Die Formen wurden von Fähnrich 1981, S. 98 zueinandergestellt.

***maṭq̇l-**

georg. *maṭq̇l-i* "Wolle"

mingr. *monṭq̇or-i* "Wolle"

las. *monṭḳor-i, monṭḳo-i* "Wolle"

swan. *mäṭq̇, maṭq̇* "Wolle"

In den altgeorg. Schriften ist dieses Wort bekannt: *dadvis tovli, vitarca maṭq̇li*, Psalter 147,5 "es legte Schnee hin wie Wolle"; *moigo maṭq̇li da seli*, Sprüche Salomos 31,13 (Oschki) "er erwarb Wolle und Flachs"; *ars ʒmaj čemi maṭq̇lier, xolo me c̣q̇lṭuj var*, Ath.-11 235 r "mein Bruder ist behaart, aber ich bin unbehaart"; *ḳaci maṭq̇ieri*, 4. Buch der Könige 1,8 (Oschki) "ein behaarter Mensch" u. a.

Mingr. *monṭq̇or-* entspricht dem georg. *maṭq̇l-* (< **maṭq̇l̥-*) ganz regelmäßig. Durch die Vokalisierung des **l̥* im Mingrelischen entstand die Lautfol-

ge *or* (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 128), das *n* ist ein Sproßlaut (Tschikobawa 1938, S. 95).

Las. *monṭḳor-* < **monṭq̇or-* entspricht dem georg. *maṭq̇l-* ebenso regelmäßig. Der Reflex des **l̥* ist als *or* vertreten (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 128); **ṭq̇* wurde zu *ṭḳ*, und *n* wurde sekundär entwickelt (Tschikobawa 1938, S. 95).

Swan. *mäṭq̇/maṭq̇* entspricht dem georg. *maṭq̇l-* gleichfalls regelmäßig. Der Reflex des **l̥* ist in der Auslautposition des swan. Wortes geschwunden (über diese Erscheinung s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82; Klimow 1964, S. 129).

Das georg. und mingr. Material wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 109 zusammengeführt. Wardrop 1911, S. 634 vereinte das georg. und swan. Material, und Tschikobawa 1938, S. 95 stellte das las. Äquivalent dazu. Klimow 1964, S. 129 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **maṭq̇l̥-*.

***maq̇w-**

georg. *maq̇v-al-i* "Brombeere"
mingr. *mu'-i* "Brombeere"
las. *muq̇-i* "Brombeere"
swan. *muq̇w* "Brombeere"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *ečwena mas angelozi cecxlita alisajta maq̇wloanit gamo*, 2. Buch Mose 3,2 (Oschki) "es erschien ihm ein Engel mit einem Flammenfeuer aus einem Brombeerstrauch"; *maq̇wlovansa zeda vitar eṭq̇oda mas γmerti*, Marc. 12,26 C "von dem Brombeerstrauch, wie Gott zu ihm sprach"; *maq̇wali aγgzebuli da ara šemc̣wari, egzeboda da ara šeic̣weboda*, Sin. Polykephalion 204,26 "ein brennender und nicht verbrannter Brombeerstrauch, er brannte und verbrannte nicht" u. a.

Wie sich aus dem Material der verwandten Sprachen ergibt, besteht der Stamm *maq̇val-* aus der Wurzel *maq̇v-* und dem Suffix *-al* (Gudawa 1960, S. 120; Klimow 1964, S. 129; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 281).

Mingr. *mu'-* (< **moq̇w-*) und las. *muq̇-* (< **moq̇w-*) entsprechen der georg. Wurzel *maq̇v-* regelmäßig. Im Mingrelischen und Lasischen ging unter dem Einfluß des *w*, das später schwand, der Prozeß **o* zu *u* vonstatten (Gudawa 1960, S. 21).

Swan. *muq̇w* < **maq̇w-* (**a* > *u* nach der von G. Matschawariani ermittelten Gesetzmäßigkeit, s. Matschawariani 1956, S. 365-368; vgl. Klimow 1964, S. 129).

Das georg. und mingr. Formengut verknüpfte Marr 1915, S. 824 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 129, der die Grundform **maq̇w-* für die georg.-san. Einheit ansetzte.

***mačw-**
georg. *mačv-i* "Dachs"
mingr. *munčkv-i* "Dachs"
las. *munčkv-i, munčk-i, munčx-i, munčq̣-i* "Dachs"

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *mačwi, natesavi uʒluri, romelta ikmnian ḳldesa šina budeni twisani*, Sprüche Salomos 30,26 (Oschki) "die Dachse, ein schwaches Volk, die sich ihre Baue im Felsen anlegen"; *mačwi ... aγmoicoxnis*, 3. Buch Mose 11,6 "der Dachs käut wieder" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung des georg. *mačv-* ist im Mingrelischen *munčkv-* < **močkw-*. Das **o* wurde unter dem Einfluß des auslautenden **w* zu *u* (Gudawa 1960, S. 120). Das *n* ist sekundär entwickelt (Tschikobawa 1938, S. 90; Gudawa 1960, S. 120; vgl. Klimow 1964, S. 130).

Das las. *munčk-* (< *munčkv-* < **močkw-*) ist die regelmäßige Entsprechung des georg. *mačv-*. *munčx-* und *munčq̣-* sind offenbar expressive Varianten von *munčk-*.

Swan. *minčkw* muß aus dem Mingrelischen entlehnt sein (Klimow 1964, S. 130).

Die Materialien des Georgischen und Mingrelischen verglich Tscharaia 1895, XII, S. 112 miteinander. Das las. Wort verband mit diesem Wortgut Tschikobawa 1938, S. 90. Die Grundform **mačw-* wurde von Gudawa 1960, S. 122 rekonstruiert; vgl. Tschikobawa 1938, S. 90; Schmidt 1962, S. 123; Klimow 1964, S. 129.

***max-**
georg. *max-a* "Weizenart"
las. *mox-a* "Weizenart"

In der altgeorg. Sprache ist das Wort nicht fixiert. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch heißt es: "maxa ist ein Geṭreide, es ähnelt dem Spelt".

Das las. *mox-a* entspricht genau dem georg. Stamm *max-a*. Das Verhältnis georg. *a* : las. *a* im Auslaut ist regelmäßig, s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25.

Den georg. und las. Stamm erkannte Kachadse 1960, S. 191 als verwandt. Klimow 1964, S. 130 rekonstruierte die Grundform **maxa-* (vgl. Kachadse 1960, S. 192).

***me-**
georg. *me, me-n* "ich"
mingr. *ma* "ich"
las. *ma, ma-n* "ich"
swan. *mi* "ich"

Die Form *me* begegnet schon in den altgeorgischen Texten: *me tkwen tana var*, Matth. 28,20 (Chanmeti) "ich bin bei euch"; *me gitxra tkwen*, Marc. 11,29 "ich werde euch sagen"; *momgwaret me igi*, Matth. 17,17 "bringt ihn mir her" u. a.

Die Variante *men* ist sporadisch seit dem 10. Jh. anzutreffen, *mena* tritt noch später auf.

Die regelmäßige phonematische Entsprechung zu georg. *me* ist das mingr. und las. *ma*.

Swan. *mi* ist in Analogie zu dem Personalpronomen der 2. Person *si* aus **me* entstanden (vgl. Klimow 1964, S. 132).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Rosen 1847, S. 411 und S. 421 zusammen; s. auch Bopp 1846, S. 280; Erckert 1895, S. 292 und S. 304.

Schmidt 1962, S. 123 rekonstruierte für das Gemeinkartwelische die Grundform **me*; vgl. Gamqrelidse 1959, S. 50; Klimow 1964, S. 132.

***me-**

georg. *me-* "Partizipialpräfix"

(*me-zv-eb-i* "werfend, gebärend", *me-mγer-i* "spielend", *me-oṭ-i* "fliehend")

mingr. *ma-* "Partizipialpräfix"

(*ma-č̣val-i* "melkend", *ma-xal-i* "gebärend")

swan. *me-* "Partizipialpräfix"

(*me-γrä̈l* "singend", *me-žeγw* (lentech.) "führend", *me-dgar-i* "sterbend")

Das Affix begegnet in der altgeorg. Sprache: *iqo solomonisi ormeoci atasi qdali mezwebi saeṭled*, 3. Buch der Könige 10,26 (Oschki) "Salomo besaß vierzigtausend Stuten als Zugtiere"; *memγerni uplebdnen mat zeda*, Jesaja 3,4 (Oschki) "Spieler werden über sie herrschen"; *meoṭad c̣arvides mtasa somxetisa*, Jesaja 37,38 (Oschki) "sie flohen in die Berge Armeniens" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung des georg. Präfixes *me-* ist die Form *ma-*, die im Mingrelischen gebraucht wird, und das swan. *me-*.

Das Material der Kartwelsprachen stellten Deeters 1930, S. 226 und Klimow 1964, S. 131 zusammen. Letzterer rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **me-*.

***me- -al**

georg. *me- -al* "Partizipialkonfix"

(*me-rcx-al-i* "Schwalbe", *me-ṭir-al-i* "weinend")

mingr. *ma- -ol* "Partizipialkonfix"

(*ma-rč̣ix-ol-i* "Schwalbe")

Das Konfix begegnet im Altgeorgischen: *vitarca mercxali, egre vqmobdi*, Jesaja 38,14 (Jerusalem) "wie eine Schwalbe, so zwitscherte ich"; *arca tu*

ertman mercxalman moiq̇vanis arej, A-92 696 "eine einzige Schwalbe bringt keinen Frühling"; *mohqadet meṭiralta*, Jeremia 9,17 "laßt Klagefrauen kommen" u. a.

Georg. *me-rcx-al-* (< **me-rc̣x-al-*) stellt eine Partizipialform dar (s. Gudawa 1964 b, S. 143-144; Klimow 1964, S. 132). Die genaue phonematische Entsprechung dieses Stammes ist mingr. *ma-rč̣ix-ol-*, das die exakte Entsprechung des georg. Konfixes *me- -al* enthält.

Das georg. und mingr. Material stellten Gudawa 1964 b, S. 144 und Klimow 1964, S. 132 zusammen. Die Rekonstruktion der Grundform **me- -al* wurde von Klimow 1964, S. 132 vorgenommen. Nicht auszuschließen ist, daß das Suffix *-al* durch Dissimilation aus **-ar* entstanden ist.

***me- -e**

georg. *me- -e* "Partizipialkonfix"
(*me-mc̣q̇obr-e* "Tänzer", *me-nesṭw-e* "Bläser")

mingr. *ma- -a, ma- -e* "Partizipialkonfix"
(*ma-p-a* "König", *ma-bir-e* "singend", *ma-rḳin-e* "Ringer", *ma-rčk-il-e* "Hörer")

las. *ma- -a, ma- -e* "Partizipialkonfix"
(*ma-p-a* "König", *ma-px-a* "Schönwetter", *ma-ḳvand-e* "bittend")

swan. *me- -e* "Partizipialkonfix"
(*me-q̇wr-e* "liegend", *me-sgwr-e* "sitzend")

Im Altgeorgischen ist das Konfix belegt: *moiq̇vannes colni memc̣q̇obretagan ... romelni miiṭacnes*, Richter 21,23 (Gelati) "sie nahmen sich Frauen von den Tänzerinnen, die sie raubten"; *menesṭweni scemden nesṭwsa*, Mamata sc̣avlani 92,31 "die Bläser bliesen in die Instrumente"; *šen xara meupej huriataj*, Matth. 27,11 "Bist du der König der Juden?" u. a.

Als Entsprechung des georg. Konfixes *me- -e* ist im Mingrelischen und Lasischen *ma- -e* vertreten. Der Auslaut *-e* ist durch Umlautung aus **-a* entstanden (über den Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Das Konfix *ma- -a* ist in dem Stamm *ma-p-a* "König" erhalten geblieben.

Im Mingrelischen gibt es einen Partizipialtyp *ma- -ia*: *ma-xar-ia* "erfreuend", *ma-rc̣ḳin-ia* "Leuchtkäferchen", *ma-rul-ia* "Schlafende (Pflanzenart)" u. a. Nach Ansicht von Nadareischwili 1962, S. 179 ist *ma-xar-i-a* < **ma-xar-e-a, ma-rul-i-a* < **ma-rul-e-a* usw. entstanden. Daher liegt hier möglicherweise gleichfalls die Bildung *ma- -e* vor.

Swan. *me- -e* entspricht dem georg. Konfix ganz regelmäßig.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 131 zusammen, der für die gemeinkartwel. Grundsprache die Ausgangsform **me- -e* ansetzte.

***me- -e**

georg. *me- -e* "Konfix in Ordnungszahlen"
(*me-or-e* "zweiter", *me-sam-e* "dritter", *me-as-e* "hundertster")
mingr. *ma- -a* "Konfix in Ordnungszahlen"
(*ma-žir-a* "zweiter", *ma-sum-a* "dritter", *ma-oš-a* "hundertster")
las. *ma- -a* "Konfix in Ordnungszahlen"
(*ma-žur-a* "zweiter", *ma-sum-a* "dritter", *ma-oš-a* "hundertster")
swan. *me- -e* "Konfix in Ordnungszahlen"
(*me-sm-e* "dritter", *me-xwšd-e* "fünfter")

Dieses Konfix ist schon im Altgeorgischen gebräuchlich: *meotxesa saqwmilavsa γamisasa movida*, Matth. 14,25 "zur vierten Nachtwache kam er"; *ukwetu vinme ara išves meored*, Joh. 3,3 "wenn jemand nicht zum zweitenmal geboren wird"; *movida mesame igi da hrkwa*, Luc. 19,20 "der dritte kam und sprach" u. a.

Im Altgeorgischen bildete das Zirkumfix *me- -e* auch Bruchzahlen: *šeçiros ... meatej samindojsa satweli*, 3. Buch Mose 5,11 (Oschki) "er soll ein Zehntel Maß feines Mehl opfern", vgl. *meatedi* (Gelati).

Dem georg. Konfix *me- -e* entspricht regelmäßig mingr. und las. *ma- -a* und swan. *me- -e*. Auch das swan. Konfix *me- -e* bildet Bruchzahlen: *mē-xwšd-e* "Fünftel", *mē-sgw-e* "Sechstel" u. a.

Das Material wurde von Sardshweladse 1985 a, S. 23 zusammengestellt.

***me- -el**

georg. *me- -el* "Partizipialkonfix"
(*me-ʒieb-el-i* "suchend")
mingr. *ma- -u, ma- -al, ma- -ar* "Partizipialkonfix"
(*ma-gor-u* "suchend", *ma-γur-u* "sterbend", *ma-çqolad-u* "vergessend", *ma-çar-al-i* "schreibend", *ma-gurap-al-i* "lehrend", *ma-tas-al-i* "säend", *ma-'vil-ar-i* "tötend", *ma-lax-ar-i* "schlagend", *ma-gor-al-i* (< **ma-gor-ar-i*) "suchend")
las. *ma- -al* "Partizipialkonfix"
(*ma-gur-al-e* "Lehrer", *ma-mcud-al-e* "Lügner")

Das Konfix ist im Altgeorgischen belegbar: *migce šen qelta meʒiebelta sulisa šenisata*, Jeremia 22,25 "ich werde dich in die Hände derer geben, die deine Seele suchen"; *ars igi mšwidobisa meʒiebel*, Mamata sçavlani 238,4 "er sucht den Frieden" u. a.

Als Entsprechung des Konfixes *me- -el* liegt im Lasischen *ma- -al* und im Mingrelischen *ma- -al, ma- -u* und *ma- -ar* vor. Im Mingrelischen sind verschiedene Reflexe des Suffixes *-el* vertreten (vgl. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 91-93).

Das Material stellte Sardshweladse 1985 a, S. 23 zusammen.

*meser-

georg. *meser-i* "Palisadenzaun"
mingr. *masar-i* "Pfahl"
las. *masar-i* "Pfahl"
swan. *meser, masēr* "Pfahl"

In der altgeorg. Sprache ist dieses Wort nicht zu belegen. Die Form *meser-* ist sicherlich ein abgeleiteter Wortstamm, doch ist es schwierig, ihn in gesicherte Segmente zu zerlegen.

Die exakte phonematische Entsprechung des georg. Stammes *meser-* ist im Mingrelischen und Lasischen die Form *masar-*.

Das swan. *masēr* bereitet hinsichtlich seines Vokalismus Schwierigkeiten (Entlehnung aus dem Mingrelischen?).

Das Wortgut des Georgischen und des Mingrelischen vereinte Tscharaia 1895, XII, S. 103 miteinander. Die Entsprechung der lasischen Sprache fand Tschikobawa 1938, S. 146. Klimow 1964, S. 133 erkannte die Zugehörigkeit des swan. Wortes und rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Ausgangsform **meser-*.

*mec$_1$-

las. *mč-*
　　(*u-mč-an-e* "Ältester")
swan. *meč-i* "alt, greis"

Swan. *meč-* und las. *mč-* (< **mač-*) entsprechen sich. Im Mingrelischen und Georgischen ist keine entsprechende Wurzel ersichtlich (vgl. Gren 1890, S. 138; Matschawariani 1965, S. 29, S. 31 und S. 70 usw.).

Die Materialzusammenstellung wurde von Sardshweladse 1987, S. 20 vorgenommen, der auch die Ausgangsform der gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte.

*mec̣ḳad-

mingr. *marc̣ḳind-i* "Ring"
las. *mac̣ḳind-i* "Ring"
swan. *məsḳad* "Ring"

Als Entsprechung der swan. Form *məsḳad* (< **mec̣ḳad*) ist im Mingrelischen *marc̣ḳind-* (< **mac̣ḳind-* mit Sprossung von *r*) und im Lasischen *mac̣ḳind-* vertreten. Im Mingrelischen und Lasischen ist *n* vor *d* entwickelt worden. Zur Entwicklung von *n* im Mingrelischen und Lasischen in der Position vor Vorderzungenlauten s. Shghenti 1953, S. 92-98. Die Entsprechung swan. *a* : mingr.-las. *i* ist durch den Einfluß des Vorderzungenlautes bedingt (zu dieser Erscheinung s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Mit dem angeführten kartwel. Material verbindet man georg. *bec̣ed-i*

"Ring" (Marr 1922 b, S. 8; Schmidt 1962, S. 97). Das Material verknüpfte Marr 1922 b, S. 8 miteinander.

***mz$_1$e-**
georg. *mze* "Sonne"
mingr. *mža, bža* "Sonne"
(*ža-š-xa* < **bža-š-dγa* "Sonntag")
las. *mža-, bža-*
(*mža-čxa, bža-čxa* "Sonntag")
swan. *miž, məž* "Sonne"
(*mižladeγ* "Sonntag", *la-məž* "sonniger Ort")

Das Wort begegnet in der altgeorg. Sprache: *mzej misi aγmoavlinis*, Matth. 5,45 (Chanmeti) "er läßt seine Sonne aufgehen"; *brc̣qinvida ṗiri misi, vitarca mzej*, Matth. 17,2 (Chanmeti) "sein Gesicht glänzte wie die Sonne"; *uḳwetu ara amzevebde, twit dalṗen igini*, A-1105 251 r "wenn du es nicht an die Sonne bringst, werden sie selbst verfaulen" u. a.

Die regelmäßige phonematische Entsprechung der georg. Form *mze* ist im Mingrelischen und Lasischen die Form *mža* (*bža* < *mža*). Im Lasischen ist *mža/bža* in dem Kompositum *mža-čxa/bža-čxa* "Sonntag" erhalten geblieben (Tschikobawa 1938, S. 203).

Swan. *miž* ist durch Verlust des Auslautvokals und Entwicklung von *i* zur Tilgung des Komplexes **mž* aus **mže* entstanden (Klimow 1964, S. 134; vgl. Tschikobawa 1938, S. 203).

Die georg. und mingr. Form verglich Rosen 1845, S. 34 miteinander. Gren 1890, S. 139 verband die georg. mit der swan. Form. Das georg., mingr. und swan. Material verglich Tscharaia 1895, XII, S. 112 miteinander. Die las. Entsprechung führte Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 293) hinzu. Klimow 1964, S. 133 rekonstruierte die Grundform **mz$_1$e-*.

***mz$_1$γw-**
georg. *mzγv-*
(*da-mzγv-l-ev-a* "etw. umstürzen, einreißen")
swan. *mžγ-*
(*li-mžγ-un-e* "zerquetschen, zerdrücken")

Das Verb *da-mzγv-l-ev-a* ist im ratschischen Dialekt der georg. Sprache belegt.

Der georg. Form *mzγv-* (< **mz$_1$γw-*) entspricht swan. *mžγ-* (< **mžγw-*). Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 27 zusammengestellt.

***mtar-**

georg. *mtar-*

(*za-mtar-i* "Winter")

mingr. *tonǯ-*

(*zo-tonǯ-i* "Winter")

Diese Form wird weder im Georgischen noch im Mingrelischen selbständig gebraucht. Sie tritt nur innerhalb des Kompositums "Winter" in Erscheinung. Ihre Bedeutung muß "kalt" sein (Klimow 1964, S. 134). Dieses Wort wird schon im Altgeorgischen verwendet: *zamtari iq̇o*, Joh. 10,22 "es war Winter"; *aha, zamtari c̣arqda*, Hohelied 2,11 "sieh, der Winter ist vergangen" u. a.

Das mingr. *tonǯ-* entspricht regelmäßig dem georg. *mtar-*. Am Wortanfang wurde die Gruppe **mt-* im Mingrelischen zu *t-* vereinfacht (Gudawa 1979, S. 81-88). Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909 a, S. 4. Vor dem *ǯ* entwickelte sich *n* (vgl. *cvar-* : *cunǯ-*; *kmar-* : *komonǯ-/kimonǯ-*; *cxvir-* : **čxvinǯ-* u. a., s. Marr 1909 a, S. 3-4).

Swan. *li-ntw* (laschch. *lu-nt*) "Winter" enthält die Wurzel *ntw-*. Ihre Verknüpfung mit dem Stamm **mtar-* ist problematisch.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Marr 1909 a, S. 4 zusammen. Klimow 1964, S. 86 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **mtar-* und für die gemeinkartwel. Grundsprache **mt-* (Klimow 1964, S. 134).

***mtil-**

georg. *mtil-*

(*mama-mtil-i* "Schwiegervater der Ehefrau", *deda-mtil-i* "Schwiegermutter der Ehefrau")

mingr. *ntil-*, *ntiṙ-*

(*mua-ntir-i, mua-ntil-i* "Schwiegervater", *dia-ntir-i, dia-ntil-i* "Schwiegermutter")

las. *mtir-*

(*mtir-i* "Schwiegervater", *da-mtir-e* "Schwiegermutter")

mtil- wird im Georgischen (ebenso wie seine Entsprechung im Mingrelischen) nicht selbständig verwendet. Es gehört zum Bestand der Komposita *deda-mtil-* und *mama-mtil-*. Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *ganešoros dedamtili ʒiscolisagan*, Luc. 12,53 "die Schwiegermutter wird sich von der Frau des Sohnes trennen"; *kmari misi da mamamtili misi momḳwdar iq̇vnes*, 1. Buch der Könige 4,19 (Oschki) "ihr Mann und ihr Schwiegervater waren gestorben" u. a.

Las. *mtir-*, das dem georg. *mtil-* regelmäßig entspricht, beweist, daß dieser Stamm früher in den Kartwelsprachen selbständig gebraucht wurde und

allgemeinere Bedeutung besaß. Die Hinzufügung des ersten Teils der Komposita *deda-mtil-, mama-mtil-* konkretisiert diese allgemeine Bedeutung (vgl. Tschikobawa 1938, S. 37).

Mingr. *ntil-* < **mtir-* (**mt* > *nt* durch Assimilation, s. Shghenti 1953, S. 123-124). Das *l* des Auslauts ist durch den Einfluß des Georgischen zu erklären.

Swan. *dimtil, mimtil* scheint aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein.

Das georg. und mingr. Material stellte Zagareli 1880, S. 54 zusammen. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 36-38. Klimow 1964, S. 134 rekonstruierte die Grundform **mtil-*. Es ist möglich, daß *mtil-* einen abgeleiteten Stamm darstellt (*m-til-* ?).

***mtxw-**

georg. *mtxw-*

(*mi-a-mtxw-ev-s* "er schlägt", *mi-a-mtxw-i-a* "er schlug", *mtxw-ev-a/da-mtxw-ev-a* "begegnen")

mingr. *ntx-*

(*ke-gi-a-ntx-u* "es fiel auf ihn", *ke-gi-a-ntx-es* "sie überfielen", *ko-dā-ntx-u* "es fiel hinunter", *ke-gu-a-ntx-i* "ich fiel nieder)

las. *ntx-*

(*n-u-ntx-u* "er schlug ihn", *m-i-ntx-u* "er schlug mich", *gj-u-ntx-u* "er schlug", *gj-a-ntx-e-n* "er wird fallen")

Von dieser Verbalwurzel gebildete Formen begegnen im Altgeorgischen: *man miamtxwia perqi p̣irsa mepisasa vaxṭangs*, Hagiograph. Denkmäler I 93,7 "er stieß dem König Wachtang den Fuß in das Gesicht"; *miamtxwia dahč̣a-p̣eṭsa*, Sanduxṭ dedoplis c̣ameba 7,4 "er schlug den Richter"; *tu daemtxwiis ḳrebulsa dedatasa, ganmxiaruldis*, Mamata sc̣avlani 246,26 "wenn er einer Gruppe Frauen begegnete, freute er sich" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen entspricht der georg. Form *mtxw-* regelmäßig *ntx-* (**mt* > *nt* durch Assimilation, s. Shghenti 1953, S. 123), wobei das auslautende *v* geschwunden ist.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellte Tschikobawa 1936, S. 41 zusammen, das las. Äquivalent fand Sardshweladse 1985 a, S. 24; vgl. Klimow 1964, S. 98.

***mi-**

georg. *mi-* "Präverb"

(*mi-val-s* "er geht hin", *mi-rb-i-od-a* "er lief hin", *mi-u-c̣er-a* "er schrieb ihm")

mingr. *mi-, me-* "Präverb"

(*mi-da-rt-u* "er ging weg", *me-u-γ-i* "ich habe weggenommen")

las. *me-* "Präverb"

(*me-ṗ-č̣iš-i* "ich holte ihn ein", *me-ṭḳoč-es* "sie warfen es weg")

Das Präverb ist schon in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *mixagos ḳacad ḳacadsa sakmeta mattaebr*, Matth. 16,27 (Chanmeti) "er wird es jedem Menschen nach seinen Taten vergelten"; *mixdevda mas eri mravali*, Matth. 12,15 (Chanmeti) "ihm folgten viele Leute"; *ṗeṭre aγdga da mirbioda*, Luc. 24,12 (Chanmeti) "Petrus stand auf und lief hin" u. a.

Das mingr. *mi-* entspricht dem georg. *mi-* regelmäßig. Schwieriger zu klären ist das Verhältnis des mingr. und las. Präverbs *me-* zur georg. Form *mi-* (s. Klimow 1964, S. 135).

Die Zusammenstellung der Präverben wurde von Deeters 1930, S. 14 und Tschikobawa 1936, S. 129-130 vorgenommen. Die Rekonstruktion der Grundform **mi-* geht auf Klimow 1964, S. 134 zurück.

***mḳerd-**

georg. *mḳerd-, mḳrd-*

(*mḳerd-i* "Brust", Genitiv: *mḳrd-is-a*, Instrumental: *mḳrd-it-a*)

mingr. *ḳidir-i, ḳədər-i* "Brust"

Dieses Wort ist schon im Altgeorgischen belegt: *mieq̇rdna mḳerdsa iesujssa*, Joh. 13,25 C "er lehnte an Jesus' Brust"; *icemda mḳerdsa da itq̇oda*, Luc. 18,13 "er schlug sich an die Brust und sagte"; *da-nu-ivic̣q̇osa sʒalman ... mḳrdisa samḳauli*, Jeremia 2,32 (Jerusalem) "eine Braut wird doch nicht ihren Brustschmuck vergessen?" u. a.

Die Entsprechung von georg. *mḳerd-* ist im Mingrelischen *ḳidir-/ḳədər-* (im mingr. Anlaut ist *m* nach der von T. Gudawa ermittelten Gesetzmäßigkeit geschwunden, s. Gudawa 1979, S. 80-84). Das Verhältnis georg. *e* : mingr. *i* ist positionsbedingt (s. Melikischwili 1975, S. 122-128). Im Mingrelischen fand Metathese statt und wurde sekundäres *i* entwickelt.

Mit georg. *mḳerd-* bringt man auch die swan. Formen *muč̣wed/muč̣od* in Verbindung (s. Deeters 1930, S. 44; Klimow 1964, S. 125).

Das georg. und mingr. Wortgut vereinte Tschikobawa 1942, S. 99. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 135 die Ausgangsform **mḳerd-*.

***mḳle-**

georg. *mḳle, moḳle* "kurzarmig, kurz"

mingr. *ḳule*

(*ḳule* "kurz", *xe-ḳule* "ohne Arm")

las. *mḳule* "kurz"

In den altgeorg. Texten ist diese Lexik schon gebräuchlich: *cxorebaj soplisaj amis moḳle ars*, Mamata sc̣avlani 97,6 "das Leben dieser Welt ist

kurz"; *tkwa mamaman ioane moḳleman*, A-1105 110 v "es sprach Vater Ioane der Kurzarmige" u. a.

Im Chewsurischen gibt es die Form *mḳle*, die offenbar auf **m̥-ḳl-e* zurückgeht (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 106-107). Die regelmäßige Entsprechung der Form **mḳle-* ist im Mingrelischen *ḳule* (< **mḳla*; zum Schwund von *m* im Anlaut vor Konsonanten s. Gudawa 1979, S. 80-84) und im Lasischen *mḳule* (< **mḳla*). **a* > *e* im Auslaut erklärt sich durch Umlautung (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Das kartwelische Sprachmaterial ist bei Tschikobawa 1938, S. 229 zusammengestellt. Nach Ansicht von Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 106 sind die Formen *mḳle/moḳle* mit der Verbwurzel **ḳel-/ḳl-* zu verbinden.

***mo-**

georg. *mo-* "Präverb"

(*mo-val-s* "er kommt", *mo-h-q̇av-s* "er bringt her", *mo-a-kw-s* "er bringt her")

mingr. *mo-* "Präverb"

(*kə-mo-rt-u* "er kam her", *mo-dv-al-a* "anziehen", *mo-m-i-ǯγ-on-u* "er schickte mir her")

las. *mo-* "Präverb"

(*ko-mo-xt-u* "er kam", *mo-m-č-āp* "du gibst mir", *mo-v-i-γ-i* "ich brachte her")

Dieses Präverb ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *mogivlino igi tkwen*, Joh. 16,7 (Chanmeti) "ich werde ihn zu euch schicken"; *moxḳweta tavi iohanes*, Matth. 14,10 (Chanmeti) "er schlug Johannes den Kopf ab"; *moval da xweʒieb naq̇opsa*, Luc. 13,7 (Chanmeti) "ich komme und suche die Frucht" u. a.

Mingr. und las. *mo-* sind regelmäßige Entsprechungen des georg. Präverbs *mo-*.

Das Material der Kartwelsprachen stellten Deeters 1930, S. 14 und Tschikobawa 1936, S. 129-130 zusammen. Klimow 1964, S. 136 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **mo-*.

***mo-**

georg. *mo-* "Partizipialpräfix"

(*mo-mγer-i* "spielend", *mo-rev-i* "Strudel", *mo-sav-i* "hoffend")

swan. *mo-* "Partizipialpräfix"

(*mo-geč̣* "haltbar, dauerhaft", *mo-märg* "tauglich", *mo-mzər* "betend", *mo-sip̣* "bedienend")

Dieses Präfix ist schon aus dem Altgeorgischen bekannt: *hrkwa mas*

momγerman man, H-341 38 "der Spieler sprach zu ihm"; *nu damtkamn me morevi c̣q̇altaj*, Psalter 68,16 "der Wasserstrudel möge mich nicht verschlingen"; *cxovrebasa kristesa mosav vart*, 1. Brief an die Korinther 15,19 "im Leben hoffen wir auf Christus" u. a.

Das swan. *mo-* entspricht dem georg. *mo-* regelmäßig (vgl. Deeters 1930, S. 227).

Das Material des Georgischen und Swanischen verknüpfte Sardshweladse 1985 a, S. 24 miteinander.

***mo- -e**

georg. *mo- -e* "Partizipialkonfix"

(*mo-γvac̣-e* "wirkend", *mo-rcxw-e* "schüchtern", *mo-q̇var-e* "liebend")

mingr. *mo- -e* "Partizipialkonfix"

(*mo-ragad-e* "sprechend", *mo-inal-e* "Diener")

Das Konfix begegnet auch im Altgeorgischen: *ars dedaḳaci morcxwej*, Jesus Sirach 35,13 (Oschki) "die Frau ist schüchtern"; *c̣iri daitmine, vitarca ḳetilman moγwac̣eman kriste iesujsman*, 2. Brief an Timotheus 2,3 "ertrage das Leid wie der gute Streiter Jesus Christus" u. a.

Mingr. *mo- -e*, das dem georg Konfix regelmäßig entspricht, ist durch Umlautung aus **mo- -a* entstanden. Zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170.

Das Material stellte Sardshweladse 1985 a, S. 24 zusammen.

***mo- -e**

georg. *mo- -e*

(*mo-tetr-e* "weißlich", *mo-šav-e* "schwärzlich")

mingr. *mo- -e*

(*mo-uč-e* "schwärzlich", *mo-rč-e* "weißlich", *mo-ginʒ-e* "länglich")

Das Konfix *mo- -e* ist im Altgeorgischen belegt: *daadgina c̣inaše cxovarta mat verʒi mosp̣eṭaḳe*, 1. Buch Mose 30,40 "er stellte einen weißlichen Widder vor die Schafe"; *mošave ars niši igi*, 3. Buch Mose 13,6 "das Zeichen ist schwärzlich", *tma moc̣itle ara ars mas šina*, 3. Buch Mose 13,32 "darin ist kein rötliches Haar" u. a.

Dem georg. Konfix *mo- -e* entspricht im Mingrelischen *mo- -e* (< **mo- -a* durch Umlautung, zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169).

Das Material stellte Surabischwili 1962, S. 642-643 zusammen.

***mos-**

georg. *mos-*
(*mos-av-s* "er bekleidet, er bedeckt", *še-mos-a* "er bekleidete, er bedeckte", *sa-mos-el-i* "Gewand, Kleidung")
swan. *msw-*
(*li-msw-i* "bekleiden, bedecken", *i-msw-i* "es wird bekleidet", *an-msw-än* "er bekleidete sich")

Von dieser Wurzel gebildete Wörter begegnen schon im Altgeorgischen: *emosa mas samoseli kwriobisaj*, Judith 8,5 (Oschki) "sie trug das Gewand des Witwenstandes"; *romelni ččwilita mosil arian*, Matth. 11,8 "die mit Weichem bekleidet sind"; *imoseboda ʒoc̣eulita da zeezita*, Luc. 16,19 C "er kleidete sich in Purpur und Byssos"; *šesamoseli moirṭq̇a*, Joh. 21,7 DE "er gürtete sich das Gewand um" u. a.

Der georg. Wurzel *mos-* entspricht swan. *msw-* (< **mos-* durch Metathese und den Prozeß *o* > *w*).

Das Material wurde von Fähnrich 1984, S. 43 zusammengeführt.

***mrtel-**

georg. *mrtel-i, mtel-i* "gesund, ganz"
mingr. *tar-i* "gesund"

Das Wort begegnet in der altgeorg. Sprache: *ǯda cxedarsa zeda q̇ovliturt mrteli da uvnebeli*, Leben des Iowane und Eptwime 28,4 "er saß auf dem Bett völlig gesund und wohlbehalten"; *simrtele qorcta amat siḳwdilisata q̇oladve aras gwargebs*, A-1105 85 r "die Gesundheit des sterblichen Fleisches nützt uns überhaupt nichts" u. a.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß *mrtel-* ein Partizip mit dem Suffix *-el* (vgl. *grʒ-el-i* "lang", *vrc-el-i* "weit, breit", *ʒn-el-i* "schwierig") oder dem Konfix *m- -el* ist (was weniger wahrscheinlich ist, vgl. Klimow 1964, S. 136).

Der Form *mrtel-* entspricht das mingr. *tar-* "gesund". Der Komplex **mrt-* wurde im Mingrelischen vereinfacht (s. Gudawa 1979, S. 81-88; Gudawa/Gamqrelidse 1981, S. 202-243).

Das georg. und mingr. Wortgut wurde von Marr 1936, S. 63 miteinander verknüpft. Die Grundform **mrt-el-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 136.

***msxal-**

georg. *msxal-i, sxal-i* "Birne"
mingr. *sxul-i* "Birne"
las. *mcxul-i* "Birne"
swan. *icx, wicx, ucx* "Birne"

Im Altgeorgischen ist nur die Variante *sxal-* belegt: *iq̇os, ražams gesmes qmaj ʒrvisaj mc̣wervalta mat sxalisata*, 1. Paraleipemenon 14,5 "es wird sein,

wenn du das Rauschen der Birnenwipfel hörst"; *leγwsa da sxalsa akws sitḳboebaj*, Ḳacisa agebulebisatwis 228,15 "die Feige und die Birne haben Süßigkeit"; *daacaden igini maxlobelad sxalovansa*, 1. Paraleipemenon 14,14 (Mzcheta) "sollen sie in der Nähe des Birnenhaines bleiben" u. a.

Die Form *sxal-* ist offenbar, wie aus dem Vokalismus des mingr. und las. Äquivalents hervorgeht, durch Verlust des anlautenden *m* aus der Form *msxal-* entstanden.

Mingr. *sxul-* entspricht exakt dem georg. *msxal-*. **msxal-* > **msxol-* > **msxul-* > *sxul-* (die Ursache für den Übergang von **o* zu *u* ist das anlautende **m*, das im Mingrelischen geschwunden ist, s. Gudawa 1960, S. 121). *m* geht im Anlaut mingr. Wörter vor Konsonanten gewöhnlich verloren, s. Gudawa 1979, S. 82-84.

Las. *mcxul-* < **msxul-* < **msxol-* (Übergang von **o* zu *u* unter dem Einfluß des anlautenden *m* und Entwicklung **sx* > *cx*).

Im Swanischen liegen als Entsprechung für die georg. Form *msxal-* die Varianten *icx/ucx/wicx* (< **msxal-*) vor, in denen *cx* wurzelhaft ist, während *i, u* prothetische Vokale sind.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Tscharaia 1895, XII, S. 107 zusammen. Das georg. und swan. Wortgut verknüpfte Brosset 1849, S. 76 miteinander, s. auch Erckert 1895, S. 295. Die las. Entsprechung ermittelte Marr 1912 a, S. 26. Alle kartwelischen Formen verglich Marr 1912 a, S. 37 miteinander. Klimow 1964, S. 137 rekonstruierte die Grundform **msxal-*; vgl. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 334.

***mṭwer-**

georg. *mṭver-i* "Staub"
mingr. *ṭver-i* "Staub"
las. *mṭver-i* "Staub, Asche"

Das Wort kommt in den altgeorg. Schriften vor: *daiq̇aret mṭweri perqtagan tkwenta*, Matth. 10,14 "schüttelt den Staub von euren Füßen"; *ikmnes igini, vitarca mṭweri ḳalojsaj zapxulisaj*, Daniel 2,35 (Oschki) "sie wurden wie Staub auf der Sommertenne" u. a.

Die Entsprechung der georg. Form *mṭver-* scheint im Mingrelischen *ṭver-* (< **mṭwar-*; zum Schwund des anlautenden *m* vor Konsonanten s. Gudawa 1979, S. 80-84) und im Lasischen *mṭver-* (< **mṭwar-*; **a* > *e* im Mingrelischen und Lasischen entwickelte sich durch Umlautung; zum Umlaut s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Nach Ansicht von Klimow 1964, S. 138 ist swan. *ṭwi* "Erde" zu den oben genannten Formen des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen dazuzustellen.

Das georg. und mingr. Formengut verknüpfte Zagareli 1880, S. 36 mitein-

ander. Klimow 1964, S. 138 fügte das las. Äquivalent hinzu und rekonstruierte eine gemeinkartwel. Grundform *mṭwel-.

***mṭḳaw-**

georg. *mṭḳav-el-i* "Spanne"
mingr. *ṭḳo-u, ṭḳu* "Spanne"
las. *mṭḳo* "Spanne"

Das Wort ist im Altgeorgischen anzutreffen: *vin aγc̣q̇na ṗevšita twisita c̣q̇alni da caj mṭḳavlita twisita,* Jesaja 40,12 "wer maß die Wasser mit seiner Hand und den Himmel mit seiner Spanne".

Dem georg. *mṭḳav-el-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig die Form *ṭḳo-u* (zum Verhältnis georg. *-el* : mingr. *-u* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-94; im Anlaut ging nach der von T. Gudawa ermittelten Regel *m* verloren, s. Gudawa 1979, S. 82-84). Die Form *ṭḳu* entstand aus **ṭḳuu* < *ṭḳou,* die Form *ṭḳū* mit langem Vokal aus **ṭḳuu.*

Las. *mṭḳo* entstand durch Verlust des **u* aus **mṭḳo-u.*

Tscharaia 1895, XII, S. 113 vereinte die georg. und mingr. Lexik. Tschikobawa 1938, S. 138 entdeckte die Zugehörigkeit des las. Wortes. Klimow 1964, S. 138 rekonstruierte die Grundform **mṭḳawel-.*

***muql-**

altgeorg. *muql-i* "Knie"
mingr. *muxur-i* "Ecke, Rand, Winkel, Ende, Gegend"

Das Wort ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *muqlni čemni mouʒlurdes marxvita,* Psalter 108,24 "meine Knie sind vom Fasten schwach geworden"; *šexuvrda muqlta iesujsta,* Luc. 5,8 (Chanmeti) "er fiel Jesus auf die Knie"; *muqlni daidgna mis c̣inaše,* Matth. 17,4 (Chanmeti) "er beugte die Knie vor ihm" u. a.

Georg. *muql-* (< **muql̥-*) ist die regelmäßige phonematische Entsprechung von mingr. *muxur-*. Zur Entsprechung **l̥* : georg. *l* : mingr.-las. *ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 79-80. Die gur. Form *muxur-/muxur-o* "Ecke, Gegend" ist aus dem Sanischen entlehnt.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 138-139 zusammen. Als Grundform rekonstruierte er **muql̥-.* Nach Ansicht von Zagareli 1880, S. 87 ist georg. *mxare* "Gegend" die Entsprechung des mingr. Wortes *muxur-i.*

***mγ-**

georg. *mγ-il-i* "Motte, Made"
swan. *muγ-ul* "Insekt, Käfer, Wespe"

Das Wort ist aus der altgeorg. Sprache bekannt: *samoslisagan gamoqdis*

mγili, Jesus Sirach 42,13 (Oschki) "aus der Kleidung kommen Motten"; *sada-igi mp̣aravi ara miexebis, arca mγilman ganrq̇wnis*, Luc. 12,33 "wo kein Dieb ihn berührt und keine Motte ihn verdirbt"; *p̣uri sagzlisa matisaj ganqmel iq̇o da damγilul*, Josua 9,5 (Mzcheta) "ihr Wegzehrungsbrot war trokken und madig" u. a.

Dem georg. *mγ-* entspricht swan. *muγ-*. Der swan. Form nach kann im Georgischen der Vokal *a* (swan. **maγ-ul* > *muγ-ul*) oder *u* rekonstruiert werden. Wahrscheinlicher ist die Rekonstruktion mit dem Vokal *a*.

Die Zusammenstellung des Materials liegt bei Fähnrich 1982 a, S. 36 vor.

***mq̇an-**

georg. *mq̇en-, mq̇n-*

(*a-mq̇n-ob-s* "er pfropft", *da-v-a-mq̇en* "ich pfropfte", *na-mq̇en-i* "gepfropft")

mingr. *'on-*

(*ki-gj-o-'on-u* "er pfropfte", *na-'on-a* "gepfropft", *ge-'on-u-a* "pfropfen")

las. *mp̣on-*

(*ge-mp̣on-u* "pfropfen", *ge-v-o-mp̣on-ap* "ich pfropfe", *ge-v-o-mp̣on-i* "ich pfropfte")

Dieses Wortgut ist in der altgeorg. Sprache vertreten: *daemq̇en mat zeda da tanaziar ʒirisa da sip̣oxisa zetisxilisa ikmen*, Brief an die Römer 11,17 "du wurdest daraufgepfropft und der Fettigkeit des Ölbaums teilhaftig"; *uḳwetumca mstwlebelni ševides šenda, aramca dauṭeves samq̇neli mḳwirṭi*, Obadja 1,5 (Oschki) "wenn Winzer zu dir kämen, würden sie nicht einen Pfropfzweig übriglassen" u. a.

Im Georgischen geht die Form *mq̇en-* auf **mq̇an-* zurück.

Mingr. *'on-* (< **mq̇on-*) entspricht dem Stamm **mq̇an-*. *m* ging im Anlaut verloren, s. Gudawa 1979, S. 82-84.

Las. *mp̣on-*, das die Entsprechung zu **mq̇an-* sein muß, enthält den Konsonanten *p̣*, dessen Entstehung unklar ist.

Swan. *li-mq̇in-e/li-l-q̇in-e* "pfropfen" könnte möglicherweise eine Entlehnung sein (vgl. Fähnrich 1982 a, S. 36).

Das georg. und mingr. Material vereinte Tscharaia 1918, S. 142. Tschikobawa 1938, S. 306 fand die las. Entsprechung. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 139 die Form **mq̇an-*.

***mš-**

georg. *mš-, š-*

(*ši-mš-il-i* "Hunger", *mo-mš-ev-a* "Hunger bekommen", *m-š-i-i-s* "ich habe Hunger")

mingr. *šk-*

(*p-šk-ir-en-s* "ich habe Hunger", *šk-ir-en-a* "Hunger", *šk-ir-en-ul-i* "hungrig")

las. *šk-*, *šḳ-*

(*m-šk-ir-on-s/m-šk-or-on-s* "ich habe Hunger", *ma-m-šḳ-or-in-u/ma-m-šk-ir-on-u* "ich bekam Hunger", *m-šḳ-or-in-er-i/m-šk-ir-on-er-i* "hungrig")

Diese Lexik begegnet im Altgeorgischen: *šimšilita da c̣ḳurilita, marxvita mravalgzis, ḳinelita da šišwlobita*, 2. Brief an die Korinther 11,27 "in Hunger und Durst, in häufigem Fasten, in Kälte und Nacktheit"; *ṗurita arγara gwmšeodis*, Jeremia 42,14 (Oschki) "wir hungerten nicht mehr"; *hšioda da sc̣ḳuroda*, Psalter 106,5 "er hungerte und dürstete"; *odes gixilet šen mšieri*, Matth. 25,37 "wann haben wir dich hungrig gesehen" u. a.

Im Georgischen ist die Entwicklung *mš-* > *š-* dadurch zu erklären, daß das wurzelhafte *m* als Zeichen der 1. Objektsperson aufgefaßt wurde (Schanidse 1920, S. 73). Ein analoger Prozeß fand im Mingrelischen und Lasischen statt (Tschikobawa 1938, S. 368).

Mingr. und las. *šk-* entspricht genau der georg. Wurzel *š-* < *mš-*. Das chop. *šḳ-* geht auf *šk-* zurück.

Das georg. und mingr. Formengut verband Qipschidse 1914, S. 360 miteinander. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 368. Klimow 1964, S. 139 rekonstruierte die Grundform **mš-*.

***mšwil-**

georg. *mšvil-*

(altgeorg. *mšwil-v-a* "werfen, schießen", *mšwil-d-i* "Bogen")

mingr. *škvil-*, *škvin-*

(*škvil-i, škvin-d-i* "Bogen", *škvil-an-s* "er schlägt (säubert) Wolle mit einem bogenförmigen Gerät")

Dieses Wortmaterial ist schon aus dem Altgeorgischen bekannt: *saṭḳorcita misita mšwilvides mṭersa missa*, 4. Buch Mose 24,8 (Gelati) "er wird mit seinen Geschossen seinen Feind beschießen"; *aγiγe ... ḳabarc̣i da mšwildi*, 1. Buch Mose 27,3 (Oschki) "nimm den Köcher und den Bogen"; *romelsa akwnda mšwild-ḳabarc̣i misi*, 1. Buch der Könige 14,1 (Oschki) "der seinen Bogen und Köcher hatte"; *garemoadges mas mšwildosanni*, 4. Buch der Könige 3,25 (Oschki) "Bogenschützen umstellten ihn" u. a.

Die genaue phonematische Entsprechung des georg. Stammes *mšvil-* ist das mingr. *škvil-* (im Mingrelischen schwindet anlautendes *m* vor Konsonanten, s. Gudawa 1979, S. 82-84).

In dem Stamm *mšvild-* ist das *d* suffixalischer Natur (Tschikobawa 1942, S. 99).

Das georg. und mingr. Material stellte Tscharaia 1918, S. IX zusammen.

Klimow 1964, S. 140 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **mšwild-*.

***mcir-**

georg. *mcir-, mcr-*

(*mcir-e* "gering", *u-mcr-o-js-i* "jüngster", *da-mcir-eb-a* "erniedrigen")

mingr. *cir-a* "Mädchen"

Diese Lexik tritt im Altgeorgischen auf: *mcirita mzistwalita dadneboda*, Weisheit Salomos 16,27 "von geringer Sonne taute es"; *eswa ʒej erti mcireaḳ*, 2. Buch der Könige 9,12 (Oschki) "er besaß einen kleinen Sohn"; *šeamciren dɣeni žamta mistani*, Psalter 88,46 "du hast seine Lebenstage verkürzt" u. a.

Das georg. Wort *mcire* stellt vielleicht einen mit Konfix *m- -e* gebildeten Stamm dar: *m-cir-e* (vgl. *m-žav-e* "sauer", *m-laš-e* "schal", *m-ç̣ar-e* "bitter").

Der georg. Form *mcire* könnte das mingr. *cira* (< **mcira* mit Verlust des anlautenden *m* in der Position vor Konsonanten; zu dieser Erscheinung s. Gudawa 1979, S. 82-84) entsprechen.

Das Material wurde von Brosset 1849, S. 70 und S. 73 miteinander verbunden.

***mcxwed-**

altgeorg. *mcxwed-*

(*mcxwed-i* "spät, gering", *da-mcxwed-eb-a* "verspäten")

mingr. *cxad-*

(*cxad-in-i* "verspäten", *v-i-cxad-u-an-k* "ich verspäte mich", *di-b-cxad-i* "ich verspätete mich")

Diese Formen begegnen im Altgeorgischen: *romelni satno arian misa, vitarca ɣrubeli mcxwedi*, Sprüche Salomos 16,15 (Oschki) "die ihm angenehm sind wie eine späte Wolke"; *vidremdis moiɣos ç̣wimaj mstwaj da mcxwedi*, Jac. 5,7 "bis er verfrühten und späten Regen bringen wird"; *žamsa ganiɣwiʒe da nu daimcxwedeb*, Jesus Sirach 35,15 "erwache zur Zeit und verspäte dich nicht" u. a.

Dem georg. *mcxwed-* entspricht im Mingrelischen *cxad-*. Zum Verlust des *m-* im Anlaut vor Konsonanten s. Gudawa 1979, S. 82-84. Das *v* geht zwischen Konsonant und Vokal verloren, vgl. *ç̣vima* : *č̣ima* "Regen" u. a.

Das Material verknüpfte Gigineischwili 1979, S. 77-78 miteinander.

***mc_1en-/mc_1n-**

georg. *mcen-, mcn-*

(*v-a-mcen* "ich benachrichtigte, ich gebot", *a-mcn-o* "er benachrichtigte, er gebot", *mcn-eb-a* "benachrichtigen, mitteilen, gebieten")

mingr. *čin-*

(*v-o-čin-an* "ich beauftrage ihn (mit einem Vermächtnis)", *v-o-čin-i* "ich beauftragte ihn (mit einem Vermächtnis)", *me-u-čin-u* "er benachrichtigte", *čin-a/do-čin-a* "beauftragen, benachrichtigen")

las. *mčin-, čin-*

(*o-mčin-u* "beauftragen, benachrichtigen", *du-mčin-u* "er beauftragte, benachrichtigte", *n-u-mčin-u, do-čin-ad-u* "er benachrichtigte", *n-u-mčin-am-s* "er benachrichtigt ihn")

Das Wortgut begegnet schon in den altgeorgischen Texten: *tavadman amcno mat*, Luc. 8,56 "er selbst benachrichtigte sie"; *mcnebit rajme gamcenit tkwen*, Apostelgeschichte 5,28 "wir haben euch das mitgeteilt"; *ševiq̇waren mcnebani šenni*, Psalter 118,127 "ich habe deine Gebote lieben gelernt" sowie weitere Beispiele.

Las. *mčin-* ist die genaue phonematische Entsprechung zu georg. *mcen-* (< *mc_1en-*). Zur Entsprechung georg. *e* : mingr.-las. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128.

Mingr. *čin-* < **mčin-* (zum Verlust des *m* im Anlaut s. Gudawa 1979, S. 82-84).

Das Material des Georgischen, Lasischen und Mingrelischen verband Matschawariani 1961, S. 258 miteinander; vgl. Tschikobawa 1938, S. 375. Die Rekonstruktion der Grundform *mc_1n-* geht auf Klimow 1964, S. 141 zurück.

***$mʒ_1$ewal-**

georg. *mʒeval-i* "Geisel; Ei, das die Hühner zum Legen ins Nest locken soll"

mingr. *ǯal-i* "im Nest gelassenes Ei"

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *mis tana c̣ariq̇vanna mʒevalni*, Martyrium des Nerse 72,26 "er nahm die Geiseln mit sich fort"; *eptwime ... mʒevlad mihgwares mepesa*, Leben des Iowane und des Eptwime 16,26 "man brachte Eptwime als Geisel zum König"; *moimʒevla c̣q̇alobaj γmrtisaj mis zeda*, Mamata sc̣avlani 110,18 "die Gnade Gottes kam über ihn" u. a.

Der georg. Form *mʒeval-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ǯal-* (< **mǯavol-*; zum Verlust von *m* im Anlaut vor Explosiva und Affrikaten s. Gudawa 1979, S. 82-84; **avo* > *a*).

Das kartwel. Sprachmaterial hat Qipschidse 1914, S. 411 miteinander verbunden.

***mc̣q̇aw-**

georg. *mc̣q̇av-i* "Kirschlorbeer"

mingr. *c̣q̇e-i, c̣q̇i, c̣q̇-ol-i* "Kirschlorbeer"

las. *c̣u, mc̣u, mc̣k̇-ol-i, mc̣k̇-o* "Kirschlorbeer"

swan. *c̣q̇aw, c̣q̇ew* "Kirschlorbeer"

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *mc̣q̣avi* als "ähnelt dem Kirschbaum" erläutert.

Der georg. Form *mc̣q̣av-* entspricht regelmäßig mingr. *c̣q̣i* (< **mc̣q̣ov-i*; vgl. *tav-i* : mingr. *ti*; die Erklärung dieser Erscheinung stammt von Gudawa; *c̣q̣e/c̣q̣ei* < **mc̣q̣ov-i*), las. *c̣u* (< **mc̣q̣u* < **mc̣q̣ov-*; zum Prozeß *c̣q̣* > *c̣* im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17) und swan. *c̣q̣aw/c̣q̣ew* (< **mc̣q̣aw-*). Das swan. Toponym *c̣q̣aw-aš* enthält den gleichen Stamm (Klimow 1964, S. 247).

In den Stämmen mingr. *c̣ḳ-ol-* und las. *mc̣ḳ-ol-/mc̣ḳ-o* (< **mc̣ḳ-ol-*) scheint das *-ol* suffixalisch zu sein (vgl. Tschikobawa 1938, S. 130).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Marr 1915, II, S. 832 zusammengestellt. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 130. Klimow 1964, S. 247 fügte das swan. Wortgut hinzu und rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **c̣q̣aw-*.

***mc̣q̣at-**

georg. *mc̣q̣at-*

(*na-mc̣q̣at-o* "Lake zum Aufbewahren des Käses")

mingr. *c̣q̣ət-ə* "salzig"

Im letschchum. Dialekt der georg. Sprache ist das Wort *na-mc̣q̣at-o* vertreten, dessen Grundbestandteil *mc̣q̣at-* im mingr. *c̣q̣ət-* (< **mc̣q̣ut-* < **mc̣q̣ot-*; zum Übergang von *o* zu *u* unter dem Einfluß von *m* s. Gudawa 1960, S. 112; später schwand das anlautende *m*, s. Gudawa 1979, S. 82-84) seine Entsprechung findet.

Das Wortmaterial erkannte Sardshweladse 1987, S. 20 als zusammengehörig.

***mc̣$_1$wis$_1$-**

georg. *mc̣wis-*

(*mc̣wis-i* "erwachsen, volljährig", *gan-mc̣wis-eb-a* "heranwachsen", *gan-mc̣wis-eb-ul-i* "herangewachsen, erwachsen")

mingr. *č̣iš-*

(*č̣iš-ap-a/me-č̣iš-ap-a* "heranreifen, erreichen, einholen", *mi-tə-mə-v-o-č̣iš-u-an-k* "ich hole ihn ein, ich erreiche ihn", *ko-mə-v-o-č̣iš-ē* "ich holte ihn ein, ich erreichte, ich schaffte es", *mo-č̣iš-ap-ir-i* "erreicht, geschafft")

las. *č̣iš-*

(*me-č̣iš-u* "einholen, erreichen", *me-b-č̣iš-am* "ich hole ein, ich erreiche", *me-ṗ-č̣iš-i* "ich holte ein, ich erreichte")

Diese Lexik ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *daγatu mc̣wista gonebani romeltanime dabrmes*, Sin. Polykephalion 135,4 "obwohl die Sinne einiger

Jugendlicher verblendet wurden"; *vidremde ganmçwisnes selom, ʒej čemi*, 1. Buch Mose 38,11 (Oschki) "bis Selom, mein Sohn, herangewachsen sein wird"; *nu hxedavt ... nuca simçwisesa hasaḳisa misisasa*, 1. Buch der Könige 16,7 (Oschki) "achtet nicht auf die Jugend seines Alters" u. a.

Dem georg. *mçwis-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen die Form *çiš-* < **mčwiš-* (mit Schwund von *m* und *w*).

Eine swan. Entsprechung ist nicht ersichtlich (vgl. Suchischwili 1983, S. 201-205).

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial führte Gigineischwili 1972, S. 150-151 zusammen.

***mç₁q̇-**

georg. *mçq̇-*

(*da-mçq̇-a* "zureiten, trainieren", *u-mçq̇-i* "ungezügelt, unzugeritten, untrainiert, wild", *sa-mçq̇-ul-i* "Färse, junger Stier")

mingr. *nčq̇-*

(*nčq̇-u-al-a* "zureiten", *u-nčq̇-ap-u* "ungezügelt, unzugeritten")

las. *mčḳ-*, *čḳ-*

(*b-o-mčḳ-am* "ich trainiere", *o-mčḳ-u* "trainieren, gewöhnen", *čḳ-er-i* "trainiert, geübt")

swan. *nčq̇-*

(*a-nčq̇-i* "er reitet zu", *a-nčq̇-i-d-a* "er ritt zu", *li-nčq̇-i* "zureiten, gefügig machen", *u-nčq̇-a* "unzugeritten")

Dieser Wortstamm ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *vitarca samçq̇uli umçq̇i, ver davimçq̇i*, Jeremia 31,18 "wie ein störrischer Jungstier konnte ich nicht gebändigt werden"; *qmisagan qwivilisa da damçq̇isa saqedartajsa šeiʒra q̇oveli kweq̇anaj*, Ḳurtxevata mattwis mosesta 184,1 "Vom Schreien und Zureiten der Esel bebte das ganze Land"; *cxeni umçq̇i gamoqdis picxelad*, Jesus Sirach 30,8 (Oschki) "Ein unzugerittenes Pferd bricht mit Ungestüm aus" u. a.

Als Entsprechung des georg. *mçq̇-* liegt im Mingrelischen *nčq̇-* (< **mčq̇-*) vor. Über die Assimilation von **m* zu *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 123.

Las. *mčḳ-* entstand aus **mčq̇-*. Über diesen Prozeß **čq̇* > *čḳ* im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17. Die las. Variante *čḳ-* entstand durch Ausfall des anlautenden *m-*.

Im Swanischen wurde **mčq̇-* > *nčq̇-* in der Position V_C (zu diesem Prozeß s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 129). Den Übergang von der Konsonantengruppe *čq̇* zu *šq̇* verhinderte offenbar der vorausgehende Sonant *n* (Gigineischwili 1981 a, S. 135; vgl. Kartosia 1979, S. 64). Daher stellt das swan. *nčq̇-* < **mčq̇-* die regelmäßige Entsprechung des georg.

*mc̣q̇- < *mc̣$_1$q̇-* dar (Zindeliani 1969, S. 9; Gigineischwili 1981 a, S. 133; vgl. Kartosia 1979, S. 64).

Das Material der Kartwelsprachen ist bei Zindeliani 1969, S. 9, Kartosia 1979, S. 63-64 und Gigineischwili 1981 a, S. 131-136 zusammengefaßt. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Gigineischwili 1981 a, S. 135 die Form **mc̣$_1$q̇-*; vgl. Zindeliani 1969, S. 9; Kartosia 1979, S. 64.

***mc̣$_1$q̇es$_1$-/mc̣$_1$q̇s$_1$-**

georg. *mc̣q̇es-*, *mc̣q̇s-*, *mc̣q̇ems-*

(*mc̣q̇s-a* "Vieh", *da-mc̣q̇s-v-a* "hüten, weiden", *mc̣q̇ems-i* "Hirt")

mingr. *č̣q̇eš-*, *č̣q̇iš-*

(*b-č̣q̇eš-ən-k* "ich hüte", *v-č̣q̇eš-i/b-č̣q̇iš-i* "ich habe gehütet", *ma-č̣q̇iš-al-i* "Hirt", *č̣q̇eš-i/č̣q̇iš-i* "Hirt", *č̣q̇eš-u-a/č̣q̇iš-u-a* "hüten, weiden")

las. *mč̣ḳeš-*, *č̣eš-*

(*mč̣ḳeš-i/č̣ḳeš-i/č̣eš-i* "Hirt", *č̣ḳeš-un-s/č̣eš-un-s* "er hütet, bewacht")

Dieses Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *mc̣q̇sida raj cxovarta labanista*, Judith 8,22 (Oschki) "als er Labans Schafe hütete"; *ušišad tavta twista mc̣q̇sian*, Brief des Judas 1,12 "ohne Furcht weiden sie sich selbst"; *mc̣q̇emsebi igi mati xivlṭodes*, Marc. 5,14 (Chanmeti) "ihre Hirten flohen" u. a.

Mingr. *č̣q̇eš-/č̣q̇iš-* entspricht dem georg. Stamm *mc̣q̇es-*. Einer Erklärung bedarf der *e/i*-Wechsel als Entsprechung des georg. Vokals *e*. In der Anlautposition ist *m* geschwunden (Gudawa 1979, S. 82-84).

Las. *mč̣ḳeš-* < **mč̣q̇eš-*. Zum Prozeß **č̣q̇* > *č̣ḳ* im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17. Die atin. Variante *č̣eš-* geht auf *č̣ḳeš-* zurück (zu dieser charakteristischen atin. Erscheinung s. Tschikobawa 1936, S. 17-18).

Das georg. und mingr. Material stellte Tscharaia 1895, XII, S. 111 und 1918, S. 265 zusammen. Das las. Äquivalent führte Tschikobawa 1938, S. 96 und S. 412-413 hinzu. Klimow 1964, S. 142 setzte in der georg.-san. Grundsprache die Ausgangsformen **mc̣$_1$q̇es$_1$-* und **mc̣$_1$q̇s$_1$-* an.

***mč̣ad-**

georg. *mč̣ad-i* "Brot aus Hirse- oder Maismehl"

mingr. *č̣ḳid-i* "Brot aus Hirse- oder Maismehl"

las. *mč̣ḳud-i*, *mč̣ḳid-i* "Brot aus Hirse- oder Maismehl"

Das Wort ist im Altgeorgischen nicht belegbar. Die Form *č̣ad-i* aus dem Evangelium von Dshrutschi (Joh. 4,32), die gewöhnlich als Beleg für dieses Wort angeführt wird (Klimow 1964, S. 143; Abuladse 1973, S. 556), ist die Folge eines beim mechanischen Abschreiben des Wortes *č̣amad-i* begangenen Fehlers, vgl. *sač̣meli* C, *č̣amadi* E, F, G, H, I, K.

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort als "Brot aus Hirse, Mais und dergleichen".

Dem georg. *mč̣ad-* entspricht im Lasischen regelmäßig die Form *mč̣ḳud-*. Der Übergang von **o* zu *u* in der las. Form erfolgte unter dem Einfluß des *m*, s. Gudawa 1960, S. 121-122. Die chop. Form *mč̣ḳid-* ist aus *mč̣ḳud-* entstanden.

Mingr. *č̣ḳid-* < **mč̣ḳud-* < **mč̣ḳod-* (Übergang von **o* zu *u* unter dem Einfluß von *m*, das später nach einer für das Mingrelische kennzeichnenden Regel schwand, s. Gudawa 1960, S. 121; vgl. Tschikobawa 1938, S. 174).

Das georg. und mingr. Material stellte Zagareli 1880, S. 85 zusammen. Das las. Äquivalent führte Marr 1912 a, S. 34 hinzu. Gudawa 1960, S. 122 rekonstruierte die Form **mč̣ad-* für die georg.-san. Grundsprache.

***mč̣ax-**

georg. *mč̣ax-e* "sehr sauer"
las. *mč̣ox-a* "sauer"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *mč̣axe* folgendermaßen: "wie Essig schmeckender Wein". An gleicher Stelle ist *mč̣axi* als "isrimi" erklärt, letzteres aber bedeutet "unreife Weintrauben". *mč̣axi* ist im Altgeorgischen belegt, und zwar in der Übersetzung "Ekwsta dɣetaj", die auf Eptwime Mtazmideli zurückgeht: *rkaj misi da masḳne da mč̣axi da ṭevani*, 70,22 "sein Sproß und die Knospe und der unreife Wein und die Traube".

Der Vergleich der Formen *mč̣ax-i* und *mč̣ax-e* führt zur Abtrennung des Suffixes *-e* (überhaupt stellt sich die Frage, ob *mč̣axe* mit dem Konfix *m- -e* gebildet ist, vgl. *mžave* "sauer", *mḳvaxe* "unreif", *mc̣are* "bitter" u. ä., deren Wurzel gleichfalls nicht gesondert ohne das Konfix belegbar ist, s. Rogawa 1958, S. 100).

Als Entsprechung des georg. Stammes *mč̣ax-e* ist las. *mč̣ox-a* zu werten (aufgrund des *x* wurde im Lasischen die Konsonantengruppe *č̣ḳ* nicht ausgebildet).

Das georg. und las. Material erkannte Sardshweladse 1987, S. 20 als zusammengehörig.

***mxal-**

georg. *mxal-i* "Grünzeug"
mingr. *xul-i* "Futterrübe"

Im Altgeorgischen wird dieses Wort verwendet: *uprojs q̇ovelta mxaltasa arn*, Matth. 13,32 "es ist größer als alle Grünpflanzen"; *uʒluri igi mxalsa č̣amn*, Brief an die Römer 14,2 "der Schwache ißt Grünzeug"; *vitarca mxali mc̣wanvilisaj adre c̣arqden*, Psalter 36,2 "wie das Grünzeug werden sie früh zugrunde gehen" u. a.

Das mingr. *xul-* (< **mxol-*) ist die regelmäßige phonematische Entsprechung des georg. *mxal-*. Unter dem Einfluß des **m* wurde **o* zu *u* (Gudawa

1960, S. 122), später fiel das anlautende *m aus, denn das Mingrelische duldet kein *m* im Anlaut vor Konsonanten (Gudawa 1979, S. 82-84).

Die georg. und mingr. Form verband Tscharaia 1895, XII, S. 112 miteinander. Gudawa 1960, S. 122 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **mxal-*.

***mxar-**

georg. *mxar-*
  (*sa-mxar-i* "Vesper")
swan. *məxär* "morgen"

Dieses Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *tkwen miartwit samxari*, A-691 96 "ihr gabt ihnen die Vesper"; *ḳelarni samxrad q̇ovladve saṭrap̣ezos mividian*, Leben des Iowane und des Eptwime 43,17 "die Verwalter gingen zur Vesper immer in die Speisehalle"; *moiçia žami samxrisaj*, Saḳitxavi çigni II, 102,38 "die Zeit der Vesper ist gekommen".

Das Wort *samxari* wurde im Altgeorgischen in der Bedeutung des Essens (vor allem des Frühstücks) verwendet. Erst später gewann es die Bedeutung des Abendbrots.

Dem georg. *mxar-* entspricht das swan. *məxär* "morgen". Daher muß das georg. *samxar-* etymologisch das Frühessen bedeuten.

Das georg. und swan. Wortgut wurde von Sardshweladse 1984, S. 88 miteinander verbunden.

***mxul-**

georg. *mxwl-, xvl-*
  (altgeorg. *mxwl-iv-i* "Eidechse", neugeorg. *xvl-iḳ-i* "Eidechse")
mingr. *xvil-, xvel-, xol-*
  (*xvil-ar-i, xvel-ar-i, xol-ar-i, xvi-ar-i* "Eidechse")
las. *mxol-, xol-, pxor-*
  (*mxol-ur-e, xol-ur-a, pxor-ul-e* "Eidechse")

Das Wort ist aus den altgeorg. Schriften bekannt: *mxwlivi qelita emṭḳicebin ḳldesa, daγatu advilad šesap̣q̇robel ars*, Sprüche Salomos 30,28 (Oschki) "die Eidechse krallt sich mit den Händen an den Felsen, wenn sie leicht zu fangen ist"; *araçmida ars ... mxwlivi da msweni*, 3. Buch Mose 11,29 (Mzcheta) "unrein sind die Eidechse und die Blindschleiche" u. a.

Dem georg. Stamm *mxwl-* entspricht mingr. *xol-/xvil-/xvel-* und las. *mxol-/xol-* (im Mingrelischen schwand T. Gudawas Gesetzmäßigkeit zufolge das anlautende *m*, s. Gudawa 1979, S. 82-84; las. *xol-* < *mxol-*). Die Zusammenstellung bereitet gewisse Schwierigkeiten, da die Vokalentsprechungen nicht regelmäßig sind.

Die Verknüpfung des georg., mingr. und las. Materials und die Rekon-

struktion der georg.-san. Grundform **mxul-* gehen auf Klimow 1964, S. 144 zurück.

***mqar-**

altgeorg. *mqar-i* "Schulter"
mingr. *xuǯ-i* "Schulter"
las. *mxuǯ-i, pxuǯ-i, xuǯ-i* "Schulter"
swan. *məqär, meqar, meqär* "Arm (bis zum Ellenbogen)"

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *ṭwirtebi ... daxdvian mqarta zeda ḳactasa*, Matth. 23,4 (Chanmeti) "sie legen die Lasten auf die Schultern der Menschen"; *aγiḳida mqarta twista ... q̇rmaj*, 1. Buch Mose 21,14 (Oschki) "er lud sich das Kind auf seine Schultern"; *romeli gardamovaln samqarta zeda samoslita misisata*, Psalter 132,2 "das über die Schultern seines Gewandes ging"; *romel ars sabeč̣uri, gina tu samqre twisi*, A-1105 140 r "das über die Schultern oder über seine Achseln zu hängen ist" u. a.

Dem georg. *mqar-* entspricht im Lasischen regelmäßig die Form *mxuǯ-* (< **mxoǯ-*). Der las. Übergang **o* > *u* erklärt sich aus der Einwirkung des *m* (Gudawa 1960, S. 121). Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909 a, S. 3-4. Die Form *pxuǯ-* ist durch Assimilation aus *mxuǯ-* entstanden (vgl. Tschikobawa 1938, S. 58). Mingr. *xuǯ-* ist wie die las. Variante *xuǯ-* aus **mxuǯ-* < **mxoǯ-* entstanden (s. Gudawa 1960, S. 121; vgl. Tschikobawa 1938, S. 57-58). Swan. *məqar* entspricht regelmäßig der georg. Form *mqar-*.

Das georg. und mingr. Wortgut verband Brosset 1849, S. 75 miteinander, das las. und swan. Material fügte Marr 1909 a, S. 3-4 hinzu. Klimow 1964, S. 144 rekonstruierte die Grundform **mqar-*.

***mqw-**

altgeorg. *mqw-*
(*da-a-mqw-a* "er warf um", *da-mqw-eb-a* "umwerfen, niederstürzen, fallen")
mingr. *xu-, xv-*
(*v-o-xu-an-k* "ich werfe um", *kə-də-v-o-xv-e* "ich warf um", *v-i-xv-u-k* "ich stürze, falle", *do-xu-ap-il-i* "gestürzt", *xv-ap-a/do-xv-ap-a* "umwerfen, niederstürzen, untergehen")
swan. *nqw-*
(*xw-a-nqw-em* "ich stürze, werfe um", *an-qw-em* "er stürzt um, er wirft um")

Das Material begegnet in den altgeorgischen Schriften: *ṭablebi ... daamqwa*, Matth. 21,12 "er warf die Tische um"; *borcwni davamqwne*, Jesaja 42,15 "ich werde die Hügel umstürzen"; *damqobili igi misi ... aγvašeno*, Apostelgeschichte 15,16 "ich werde sein Umgeworfenes wieder aufbauen".

Die regelmäßige Entsprechung des altgeorg. *mqw-* ist im Mingrelischen *xu-* < **mxu-* < **mqw-* (das anlautende **m* des Mingrelischen schwand, s. Gudawa 1979, S. 82-84).

Im Swanischen wurde **mqw-* zu *nqw-* in der Position V_C (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 128).

Im Lasischen ist keine Entsprechung nachweisbar (vgl. Klimow 1964, S. 149).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 149 zusammen, der auf dem gemeinkartwel. chronologischen Niveau die Form **nqw-* rekonstruierte.

***mǯiγ-**

georg. *mǯiγ-i* "Faust, Handvoll"

mingr. *ǯix-*

(*ǯix-i* "Faust", *ǯix-un-s* "er schlägt mit der Faust", *ko-ǯix-u* "er schlug mit der Faust")

las. *mǯix-i, nǯix-i* "Faust"

Für dieses Wort gibt es altgeorg. Belege: *sces moq̇wasman moq̇wassa mǯiγita anu kvita,* 2. Buch Mose 21,18 (Oschki) "schlüge ein Kamerad den Kameraden mit der Faust oder mit einem Stein"; *vitarca mǯiγi erti miçaj, zγwasa šina štasxmuli, učino ikmnebis,* A-35 168 r "wie eine Handvoll Erde, in das Meer gestreut, unsichtbar wird" u. a.

Dem georg. *mǯiγ-* muß das mingr. *ǯix-* (< **mǯiγ-*; zum Verlust von *m* im Anlaut s. Gudawa 1979, S. 82-84; **γ* > *x* im Auslaut, s. Tschikobawa 1938, S. 62) und das las. *mǯix-* (< **mǯiγ-*) entsprechen. Im Mingrelischen und Lasischen wurde unter dem Einfluß des auslautenden Velars der Komplex *ǯg-* nicht entwickelt (G. Matschawariani, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Das Material der georgischen, mingrelischen und lasischen Sprache ist bei Tschikobawa 1938, S. 62 zusammengestellt, doch gleichzeitig hat der Verfasser vermerkt: "Diese Wurzel scheint nicht aus unseren Sprachen zu stammen."

n

***n-**

georg. *n-*

(*m-i-n-eb-s* "ich wünsche", altgeorg. *m-i-n-d-a* "ich wollte")

las. *n-*

(*m-i-n-o-n* "ich will", *u-n-o-n* "er will", *m-i-n-ṭ-u* "ich wollte")
swan. *n-*
(*x-o-n-i* "er will, er ist dafür", *x-o-n-d-a-x* "sie wollten")
Formen, die von dieser Wurzel gebildet sind, begegnen in der altgeorg. Sprache: *raj gnebavs šen,* Matth. 22,17 "was wünschst du"; *romelman aγavso ḳetilta mier nebaj šeni,* Psalter 102,5 "der deinen Wunsch gut erfüllte"; *ara unda ganmxilebaj misi,* Matth. 1,19 "er wollte sie nicht verraten" u. a.
Der georg. Wurzel *n-* entspricht regelmäßig las. und swan. *n-*.
Das Material der Kartwelsprachen verknüpfte Klimow 1964, S. 145 miteinander, der auch die gemeinkartwel. Grundform **n-* rekonstruierte.

***-n**

altgeorg. *-n* "Suffix der 3. Subjektsperson Singular"
(*çer-n* "er schreibt gewöhnlich", *xaṭ-av-n* "er malt gewöhnlich", *çer-d-i-n* "er soll schreiben", *xaṭ-ev-d-i-n* "er soll malen", *da-çer-e-n* "er soll fertigschreiben", *da-xaṭ-e-n* "er soll fertigmalen")
mingr. *-n* "Suffix der 3. Subjektsperson Singular"
(*re-n-o* "Ist er?", *ǯanu-n-o* "Liegt er?", *γuru-n-o* "Stirbt er?")
las. *-n* "Suffix der 3. Subjektsperson Singular"
(*re-n* "er ist", *xe-n* "er sitzt", *γuru-n* "er stirbt")
Das Suffix *-n* wurde in den altgeorg. Texten im Iterativ Präsens sowie im I. und II. Imperativ gebraucht: *arγara saqmar arn,* Matth. 5,13 "es ist nicht mehr brauchbar"; *ḳaci igi raj gzad valn,* Marc. 13,24 "wenn der Mensch reist"; *movedin supevaj šeni,* Matth. 6,10 "dein Reich soll kommen" u. a.
Dem georg. Suffix *-n* entspricht im Mingrelischen und im Lasischen regelmäßig *-n* (im Mingrelischen ist es vor Vokalen erhalten geblieben, s. Tschikobawa 1936, S. 97).
Das Material der Kartwelsprachen stellte Tschikobawa 1940 a, S. 40 zusammen. Klimow 1964, S. 144 rekonstruierte die Grundform **-n*.

***-n**

georg. *-n* "Pluralsuffix"
(*ḳac-n-i* "Männer", *mta-n-i* "Berge", *zγwa-n-i* "Meere")
las. *-n* "Pluralsuffix"
(*ha-n-i* "diese", *hi-n-i* "sie", *na-n-i* "welche")
Das Pluralsuffix *-n* besaß in der altgeorg. Literatursprache eine beherrschende Stellung (Schanidse 1976, S. 31).
Dem georg. Suffix *-n* entspricht im Lasischen regelmäßig *-n*, das gegenwärtig nur den Plural der Pronomina bildet.
Die Materialzusammenstellung geht auf Zagareli 1872, S. 37-38 zurück.

***na-**

georg. *na-* "Partizipialpräfix"

(*na-tkwam-i* "gesagt", *na-gvem-i* "geschlagen", *na-c̣q̇en-i* "gekränkt")

mingr. *no-* "Partizipialpräfix"

(*no-ḳvet-i* "abgeschnitten", *go-no-rt-i* "abgetrennt", *no-tir-i* "eingewechselt", *no-rg-i* Setzling")

las. *no-* "Partizipialpräfix"

(*no-ṭex-i* "gebrochen", *no-vel-i* "Spur")

swan. *na-* "Partizipialpräfix"

(*na-zob* "gegessen", *nă-kwisg* "gesagt", *nā-šw* "getrunken")

Das Präfix tritt schon in altgeorg. Formen auf: *čamed nabič̣sa q̇rmatasa*, Marc. 7,28 C "sie essen die Krümel der Kinder"; *aγmoiγebn laḳnisagan c̣q̇alsa mas nabansa*, A-1105 210 v "er nimmt aus der Schüssel das Waschwasser heraus"; *me var narčevi mocikultaj*, 1. Brief an die Korinther 15,9 "ich bin der geringste der Apostel" u. a.

Dem georg. Präfix *na-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *no-* und im Swanischen *na-*.

Das Präfix *no-* ist im Mingrelischen selten, es wurde fast ganz von dem georg. Präfix *na-* verdrängt (Deeters 1930, S. 227).

Das georg. und swan. Material verknüpfte Deeters 1930, S. 227-228 miteinander. Das mingr. und las. Material stellte Klimow 1964, S. 145 dazu und rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **na-*.

***na- -al**

georg. *na- -al* "Partizipialkonfix"

(*na-ḳvercx-al-i* "glühende Kohle", altgeorg. *na-berc̣q̇-al-i* "Funke")

las. *no- -ul* "Partizipialkonfix"

(*no-ḳančx-ul-e* "glühendes Scheit")

Das Konfix tritt im Altgeorgischen auf: *naberc̣q̇lisagan cecxlisa ganmravldian naḳwercxalni*, Jesus Sirach 11,34 (Oschki) "von den Feuerfunken vermehrt sich die Glut"; *naberc̣q̇alni gardamoetxeodes misgan*, Psalter 17,9 "Funken fielen aus ihm heraus"; *naḳwercxali idva*, Joh. 21,9 "glühende Kohle lag da" u. a.

Las. *no- -ul* entspricht dem georg. Konfix *na- -al*. *no- -ul* ist aus **no- -ol* entstanden (**no-ḳvančx-ol-* > **no-ḳvančx-ul-* unter dem Einfluß des vorausgehenden *v*, das später ausfiel: *no-ḳančx-ul-*).

Das georg. Konfix *na- -al* wird ebenso wie seine las. Entsprechung *no- -ul* äußerst selten gebraucht.

Klimow 1964, S. 145 verglich das Material miteinander und rekonstruierte die Grundform **na- -al*.

***nad-**

georg. *nad-i* "gemeinschaftliche Hilfe"
mingr. *nod-i* "gemeinschaftliche Hilfe"
las. *nod-er-i* "gemeinschaftliche Hilfe"
swan. *nad, ned* "gemeinschaftliche Hilfe"
(*li-nd-i* "gemeinsam helfen")

Das Wort wird im Altgeorgischen verwendet: *mis tana nadni*, 3. Buch der Könige 20,16 (Oschki) "zusammen mit ihm Helfer" (vgl. *šemc̣eni* [Jerusalem]); *moinadna mit abimelek ḳacni uḳeturni*, Buch der Richter 9,4 (Mzcheta) "Abimelech stellte damit leichtfertige Männer ein"; *moinades sasq̇idlita eri mravali*, Nehemia 6,13 (Jerusalem) "sie stellten viele Leute in Dienst" u. a.

Der georg. Wurzel *nad-* entspricht regelmäßig mingr. und las. *nod-* sowie swan. *nad*.

Das georg. und mingr. Material verknüpfte Tscharaia 1895, XII, S. 104 miteinander. Das las. und swan. Material brachte Schmidt 1962, S. 127 bei. Klimow 1964, S. 145 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **nad-*.

Die Form **nad-* wurde offenbar von der gemeinkartwel. Grundsprache aus semitischen Sprachen entlehnt.

***nat-**

georg. *nat-, nt-*
(*a-nat-eb-s* "er leuchtet", *m-nat-ob-i* "Gestirn", *nat-el-i* "hell, Licht", *sa-nt-el-i* "Kerze")
mingr. *not-e* "Kienspan"
las. *not-e* "Kienspan"

Dieses Wortgut ist in der altgeorg. Sprache gut belegt: *cecxli igi ʒlierad inatebin*, Mamata sc̣avlani 182,16 "das Feuer leuchtet stark"; *nateli igi bnelsa šina natobs*, Joh. 1,5 "das Licht leuchtet in der Finsternis"; *mnatobta cisata ... ɣmrtad hgonebdes*, Weisheit Salomos 13,2 "sie hielten die Gestirne des Himmels für Götter"; *santeli qorctaj ars twali*, Matth. 6,22 "die Leuchte des Körpers ist das Auge" u. a.

Der mingr. und las. Stamm *not-e* muß die Entsprechung des georg. Stammes *nat-el-* sein (vgl. georg. *cx-el-* : mingr.-las. *čx-e* "heiß"). Er scheint durch Ausfall des auslautenden **l* und durch Umlautung aus **notal-* entstanden zu sein (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Das kartwel. Material verglichen Schmidt 1962, S. 113 und Klimow 1964, S. 145 miteinander. Klimow 1964, S. 145 rekonstruierte die Grundform **nate-*.

***naṭ-**

georg. *naṭ-, neṭ-*
(*naṭ-r-v-a* "wünschen, sehnen", *neṭ-a* "wenn doch", *neṭ-ar-i* "selig")
mingr. *noṭ-e, niṭ-e* "wenn doch"
swan. *naṭ-*
(*naṭ-iel-u* "wenn doch, auch wenn, selbst wenn")

In den altgeorg. Texten sind die Wortstämme *naṭ-r-* und *neṭ-ar-* belegt: *mnaṭriden me q̇ovelni natesavni*, Luc. 1,48 "alle Geschlechter werden mich selig preisen"; *vinme ara hnaṭrides maṭ*, Mamata sc̣avlani 233,37 "wer wird sie nicht selig preisen"; *neṭar ars*, Matth. 11,6 (Chanmeti) "selig ist er"; *neṭar xiq̇o*, Luc. 14,14 (Chanmeti) "du wirst selig sein" u. a.

Georg. *neṭ-* ist aus *naṭ-* entstanden, wie der Vergleich mit der mingr. und der swan. Form zeigt.

Der Wurzel *naṭ-* des Georgischen entsprechen regelmäßig mingr. *noṭ-* und swan. *naṭ-* (vgl. Topuria 1947, S. 89).

Das georg. und mingr. Material verband Matschawariani 1958, S. 268 miteinander. Die Zusammenstellung mit dem swan. Wort und die Rekonstruktion des Wurzelmorphems **naṭ-* nahmen Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 159 vor.

***naʒw-**

georg. *naʒv-*
(*naʒv-i* "Fichte", *naʒ-ovan-i* "Fichtenwald")
mingr. *nuʒu, nuzu* "Fichte"
swan. *nezw* "Fichte"

Schon das Altgeorgische kennt diesen Wortschatz: *gardamoiɣon naʒwisa ʒeli libanit*, 1. Buch Esra 4,48 (Oschki) "sie sollen Fichtenstämme aus dem Libanon holen"; *gamovida moc̣apeta mista tana qevsa mas naʒovansa*, Joh. 18,1 DE "er ging mit seinen Jüngern hinaus in ein fichtenwaldbestandenes Tal" u. a.

Der georg. Form *naʒv-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *nuʒu* (< **noʒu*; **o* > *u* nach der von T. Gudawa ermittelten Gesetzmäßigkeit, s. Gudawa 1960, S. 119-120). Die Form *nuzu* entstand durch Desaffrizierung aus *nuʒu*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial erkannte Vogt 1938, S. 335 als verwandt. Das swan. Äquivalent fand Gigineischwili 1984, S. 35-38.

***naqš-**

altgeorg. *naqš-ir-i* "Kohle"
mingr. *nošk-er-i, noškv-er-i* "Kohle"
las. *nošk-er-i, nošk-e-i* "Kohle"

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *dašavna uprojs naqširisa peri mati*, Klage des Jeremia 4,8 (Jerusalem) "ihre Farbe wurde schwärzer als Kohle"; *aγavso igi naqširita*, Polykephalion von Großbritannien 215 v "er füllte es mit Kohle" u. a.

Der georg. Form *naqš-* entspricht im Mingrelischen *nošk-* (< **noxšk-*; *noškv-* < *nošk-*) und im Lasischen *nošk-* (< **noxšk-*).

Das georg. und mingr. Material vereinte Brosset 1849, S. 76. Die las. Entsprechung fügte Tschikobawa 1938, S. 160 hinzu.

***ne-**

georg. *ne-* "Wortbildungspräfix"
(*ne-šṭ-i* "Leiche", *ne-rc̣q̇v-i* "Speichel", *ne-rg-i* "Setzling", *ne-zv-i* "Muttertier")
mingr. *na-* "Wortbildungspräfix"
(*na-č̣v-i* "angebrannt", *na-rčx-i* "gewaschen")
las. *na-* "Wortbildungspräfix"
(*na-nč̣val-i* "gemolken")
swan. *ne-* "Wortbildungspräfix"
(*ne-q̇ir* "geschlagen", *ne-txwar* "gejagt, erlegt", *ne-qep* "gebissen")

Dieses Präfix ist im Altgeorgischen belegt: *q̇oveli nergi, romeli ara dahnerga mamaman*, Matth. 15,13 "jeder Setzling, den nicht der Vater gepflanzt hat"; *šekmna tiqaj nerc̣q̇wisa misgan*, Joh. 9,6 "er machte Lehm aus seinem Speichel"; *hrkwa ... ʒeta mat nešṭta mista*, 3. Buch Mose 10,12 (Oschki) "er sprach mit seinen übrigen Söhnen" u. a.

Im Mingrelischen und Lasischen entspricht dem georg. Präfix *ne-* regelmäßig *na-*. Im Lachamul-Dialekt des Swanischen tritt *ne-* als Entsprechung des georg. Präfixes *ne-* auf (Kaldani 1955, S. 146; vgl. Klimow 1964, S. 147). In den anderen swan. Mundarten nahm das Präfix *na-* die Stelle von *ne-* ein (s. Topuria 1931, S. 221-226).

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Klimow 1964, S. 146 zusammengestellt, der für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **ne-* rekonstruierte.

***neḳ-**

georg. *neḳ-*
(*neḳ-i* "kleiner Finger")
mingr. *naḳ-*
(*naḳ-u* "kleiner Finger")

Das Wort ist in den altgeorg. Texten belegbar: *neḳi umsxo ars c̣elta mamisa čemisata*, 3. Buch der Könige 12,10 (Oschki) "mein kleiner Finger ist dicker als die Lenden meines Vaters"; *damoḳida q̇oveli sḳiṭej mciresa mas*

neḳsa missa, A-1105 344 v "er hängte alle Klöster an seinen kleinen Finger" u. a.

Der georg. Wurzel *neḳ-* entspricht mingr. *naḳ-*. Die Funktion des *u* in der Form *naḳ-u* ist nicht klar (Klimow 1985 b, S. 172).

Die Zusammenführung des Materials und die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **neḳ(w)-* stammen von Klimow 1985 b, S. 172.

***neḳerčx-**

georg. *neḳerčx-*
  (*neḳerčx-al-i* "Ahorn")
mingr. *laḳinčx-*
  (*laḳinčx-a* "Ahorn")

Das Wort ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch aufgeführt. Der georg. Form *neḳerčx-* entspricht mingr. *laḳinčx-* (< **naḳinčx-* < **naḳirčx-*). Der Wechsel *rč* > *nč* ist positionsbedingt, s. Shghenti 1953, S. 123-124. Die mingr. Konsonantenfolge *n - n* wurde zu *l - n* dissimiliert, was für das westkartwel. Areal charakteristisch ist. Im Mingrelischen wurde aus dissimilatorischen Gründen nach dem *č* kein *k* entwickelt (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21). Das Verhältnis georg. *e* : mingr. *i* ist positionell zu erklären, s. Melikischwili 1975, S. 122-128. Es ist zu vermuten, daß **neḳerčx-* ein Stamm komplizierter Struktur ist.

Die Materialzusammenstellung und die Rekonstruktion einer georg.-san. Grundform **neḳerčxa-* wurden von G. A. Klimow vorgenommen.

***nems$_1$-**

georg. *nems-i* "Nadel"
mingr. *lepš-i, leš-i, liš-i* "Nadel"
las. *lemš-i* "Nadel"

Das Wort wird im Altgeorgischen verwendet: *xwadvilejs ars navisa mankanisa sabeli qwrelsa nemsisasa ganslvad*, Matth. 19,24 (Chanmeti) "es ist leichter, ein Schiffstau durch ein Nadelöhr zu ziehen"; *šegmose šen nemsulita*, Hesekiel 16,10 (Oschki) "ich habe dich mit Gewändern bekleidet"; *misces ... šesamoseli okronemsuli*, Leben des Iowane und des Eptwime 22,27 "sie gaben ihm golddurchwirkte Gewänder" u. a.

Mingr. *lepš-, leš-, liš-* stellt die Entsprechung des georg. *nems-* dar: **nemš-* > **lemš-* durch Dissimilation, vgl. gur. *lepsi* < *lemsi* < *nemsi* "Nadel", *lami* < *nami* "Tau" u. a. Weiter wurde *mš* > *pš* durch assimilatorisches Stimmloswerden (Schmidt 1962, S. 127; vgl. Tschikobawa 1938, S. 163; Klimow 1964, S. 163). *lepši* > *leši* durch Ausfall des *p* (Tschikobawa 1938, S. 163). Die Durchbrechung der Vokalentsprechung in den Formen *lepš-/leš-/liš-* im

Verhältnis zum Georgischen erklärt sich aus der Nachbarschaft des anlautenden *n* (s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Las. *lemš-* < **nemš-* entstand durch Dissimilation. Das Verhältnis georg. *e* : las. *e* ist auf die Nachbarschaft des *n* zurückzuführen.

Rosen 1845, S. 33 stellte das georg. und las. Wortgut zusammen. Den georg. und mingr. Stamm verband Zagareli 1880, S. 48 miteinander. Klimow 1964, S. 121 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Doppelform **lems$_1$-/leps$_1$-*.

***nen-**

georg. *en-a* "Zunge, Sprache"
mingr. *nin-a* "Zunge, Sprache, Wort"
las. *nen-a* "Zunge, Sprache, Wort"
swan. *nin*, *nən* "Zunge, Sprache"
(*nən-īr-äl* "Sprachen, Zungen")

Georg. *en-* (< **nen-*) begegnet schon in den altgeorg. Schriftdenkmälern: *aγeγo ṗiri misi da enaj*, Luc. 1,64 "sein Mund und seine Zunge taten sich auf"; *enata axalta iṭq̇odian*, Marc. 16,17 "mit neuen Zungen werden sie reden"; *ḳacsa enovansa ara c̣aremartos kweq̇anasa zeda*, Psalter 139,12 "einem Menschen, der böse ist, wird es auf Erden nicht vorangehen" u. a.

Dem georg. Stamm **nen-* entspricht mingr. *nin-*, las. *nen-* und swan. *nin-* (die Durchbrechung der regelmäßigen Vokalentsprechung ist positionsbedingt, s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Den georg., mingr. und las. Wortstamm verband Rosen 1845, S. 30 miteinander, das swan. und mingr. Material verknüpfte Gren 1890, S. 140, das swan. und georg. Wortgut Wardrop 1911, S. 630. Klimow 1964, S. 147 rekonstruierte die Grundform **nena-* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 53).

Der Stamm *nen-* trägt symbolischen Charakter.

***nena-**

georg. (Dialekt) *nena* "Mutter"
mingr. *nana* "Mutter"
las. *nana* "Mutter"

Die Form *nena* ist in einigen georg. Dialekten gebräuchlich: *nena-i* "Mutter" im Gurischen, *nene-j* "Großmutter" im Oberatscharischen und "Mutter" im Niederatscharischen (s. Ghlonti 1975, S. 26).

Mingr. und las. *nana* entsprechen genau der georg. Form *nena* (zur Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* im Auslaut s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

Das Material der Kartwelsprachen verglich Tschikobawa 1938, S. 17 miteinander. Der Stamm trägt ausgesprochen symbolischen Charakter

(Klimow 1964, S. 146), wodurch auch seine phonetische Gestalt bedingt ist.

***nepxw-**
altgeorg. *nepxw-*
(*nepxw-v-a* "gefrieren, frieren", *nepxw-av-s* "es gefriert, friert")
las. *mapx-*
(*ç̣a-mapx-a* "Quelle")
Das Wort ist im Altgeorgischen vertreten: *žam ert ç̣wimn da ... žam ert nepxwavn*, Mamata sc̣avlani 311,14 "bisweilen regnet es, und bisweilen friert es"; *karisagan ʒlierisa mosces nepxwvaj*, Hiob 37,10 "vom starken Wind wird Frost entstehen"; *ixila bunebaj igi žamisaj mis da adgilisaj, rametu sanepxav ars*, Sin. Polykephalion 118,36 "er sah an der Natur des Ortes und der Zeit, daß Frost kommen wird" u. a.
Der georg. Form *nepxw-* entspricht das Element *mapx-* des las. Kompositums *ç̣a-mapx-a* "Quelle" (etymolog. "kaltes Wasser", vgl. mingr. *ç̣q̇u-rgil-i* "Quelle", etymolog. "kalter Brunnen").
Die Zusammenstellung des Materials stammt von O. Memischischi.

***ni-**
georg. *ni-* "Wortbildungspräfix"
(*ni-ḳaṗ-i* "Kinn", *ni-sḳarṭ-i* "Schnabel", *ni-ḳarṭ-i* (Dialektform) "Schnabel", *ni-q̇b-er-i* "Kinn")
swan. *ni-* "Wortbildungspräfix"
(*ni-ḳṗ-a* "Kinn", *ni-ḳraṭ* "Schnabel")
Das Präfix begegnet im Altgeorgischen: *ara cremlni igi kwrivisani damosdied niḳapsa missa*, Jesus Sirach 32,18 "die Tränen der Witwe rinnen über das Kinn"; *aγudva qeli niḳapsa missa da esre mihq̇vanda*, Andrias da anaṭoles ç̣ameba 219,29 "er faßte ihn mit der Hand an sein Kinn und zog ihn so fort"; *iʒvris niq̇beri*, Ḳacisa agebulebisatwis 159,8 "das Kinn bewegt sich" u. a.
Das swan. Präfix *ni-* entspricht genau dem georg. *ni-*.
Die Präfixe stellte Topuria 1938, S. 90-91 zusammen. Klimow 1964, S. 147-148 rekonstruierte die Grundform **ni-*.

***niḳ-**
georg. *niḳ-el-i* "Nase, Schnauze"
mingr. *niḳ-u* "Kinn"
las. *nuḳ-u, nunḳ-u* "Kinn"
In den altgeorgischen Schriften sind Belege für die Verwendung dieses verhältnismäßig seltenen Wortmaterials anzutreffen: *vitarca saq̇uri niḳelsa γorisasa, egreca dedaḳacsa saxe boroṭsa siḳetej*, Sprüche Salomos 11,22 (Osch-

ki) "wie einer Schweineschnauze ein Ring, so steht einer häßlichen Frau schöner Schmuck".

Georg. *niḳ-el-* und mingr. *niḳ-u* entsprechen sich regelmäßig (zur Entsprechung georg. *-el* : mingr. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89). Las. *nuḳ-u* entstand durch Assimilation aus **niḳ-u*. Das *n* der Form *nunḳu* ist sekundär.

Das georg. und mingr. Wortgut vereinte Tscharaia 1918, S. 279, s. auch Gigineischwili 1967, S. 9-10 und Gigineischwili 1973, S. 59. Das mingr. und las. Material ist bei Tschikobawa 1938, S. 49-50 zusammengestellt.

***nisl-**

georg. *nisl-i* "Nebel"
mingr. *nirs-i, nərs-i* "Nebel"

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *γrubeli da nisli garemo ars misa*, Psalter 96,2 "Wolken und Nebel sind um ihn"; *vitarca nislman davpare kweq̇anaj*, Jesus Sirach 24,3 "wie Nebel habe ich das Land bedeckt" u. a.

Der georg. Form *nisl-* scheint mingr. *nirs-/nərs-* (< **nisr-* < **nisl̥-* mit Metathese) zu entsprechen.

Das Material verband Tscharaia 1895, XII, S. 115 miteinander.

***ničw-**

georg. *ničv-, nič-*
(*ničv-i* "Schnauze, Lippe", *nič-ur-i* "Schnauze, Rüssel")
mingr. *ničkv-i* "unschönes Gesicht"

Im Altgeorgischen ist die Form *ničur-* belegt: *aγmoacwa grḳali ničursa missa*, Hiob 40,21 (Oschki) "kannst du einen Ring durch seine Schnauze bohren"; *rad saqmar ars ṗilojsa ničuri igi?*, Ekwsta dγetaj 131,26 "wozu braucht der Elefant den Rüssel?" u. a.

Der Stamm *nič-ur-* muß aus **ničw-ur-* entstanden sein.

Das mingr. Äquivalent der georg. Wurzel *ničv-* ist *ničkv-*. Das imer. Wort *ničkv-i* "unschönes Gesicht" ist aus dem Mingrelischen entlehnt.

Das Material wurde von Sardshweladse 1985 a, S. 24 zusammengestellt (vgl. Klimow 1964, S. 148).

***noγ-**

georg. *noγ-*
(*noγ-a* "niedrige, sandige und fruchtbare Stelle, die gute Ernten bringt", *noγ-a* "ein Toponym")
mingr. *noγ-*
(*noγ-a, noγ-o* "Flußarm, ehemaliges Flußbett", *noγ-o-xaš-i, o-noγ-ia* "Toponyme")

las. *noγ-a* "Ufer, Niederung"

Dem georg. *noγa* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *noγa* (zur Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* im Auslaut s. Klimow/Matschawariani 1965, S. 18-25). Mingr. *noγo* entstand durch Assimilation aus *noγa*.

Das mingr. und las. Material wurde von Klimow 1964, S. 148 als zusammengehörig erkannt. Sardshweladse 1985 a, S. 24 fand die georg. Entsprechung. Klimow 1964, S. 148 setzte als georg.-san. Grundform **noq̇a-* an.

***nu-**

georg. *nu* "nicht (in Verboten"
mingr. *nu* "nicht (in Verboten)"
swan. *no-, nu-*
(*no, no-m, no-ma, no-sa, nō-ma, nö-m, nu-ma, nu-m* "nicht)

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *nu ganxḳrtebit*, Marc. 16,6 (Chanmeti) "erschreckt nicht"; *nuraj gakwn gzasa zeda*, Luc. 9,3 (Chanmeti) "nehmt nichts auf den Weg"; *xeḳrʒale, nuvis xutxrob*, Matth. 8,4 (Chanmeti) "achte darauf, sage es niemandem" u. a.

Mingr. *nu* und swan. *no/nu* entsprechen regelmäßig dem georg. *nu*.

Das georg. und swan. Sprachmaterial stellte Scharadsenidse 1946, S. 323-324 zusammen. Das mingr. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 148-149, von dem auch die Rekonstruktion der gemeinkartwel. Grundform **nu-* stammt.

j

***jor-**

georg. *or-i* "zwei"
mingr. *žir-i, žər-i* "zwei"
(*ma-žir-a/ma-ži-a* "zweiter", *žir-žir-i* "je zwei", *žiriša(x)* "zweimal", *na-žir-al-i, na-žir-u-a* "ein Stück von einem Paar")
las. *žur-i* "zwei"
(*ar-žur* "einige", *ma-žur-a* "zweiter")
swan. *jor-i, jerb-i* "zwei"

Diese Lexik ist im Altgeorgischen bezeugt: *ara ori siri ertis dangis ganxiq̇idis*, Matth. 10,29 (Chanmeti) "verkauft man nicht zwei Vöglein für einen Pfifferling"; *ori drahḳani mixca*, Luc. 10,35 (Chanmeti) "er gab ihm zwei Drahkane"; *ḳreṭsabmeli ṭaʒrisaj mis ganiṗo organ*, Matth. 27,51 "der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Teile" u. a.

Georg. *or-* muß aus **jor-* entstanden sein, wie aus dem Vergleich mit den mingr., las. und swan. Formen klar hervorgeht (Marr 1913 a, Spalte 17).

Im Mingrelischen und Lasischen wurde **j* > *ž* (vgl. *iordane* (Vorname) : *žordania* (Familienname); *jordan-ia* > *žordan-ia*; *iovane* : *žvania*; *iaḳobi* : *žaḳobia* > *ǯaḳobia*, s. Marr 1911 b, S. 220).

Las. *žur-* < **žor-* (Übergang von **o* zu *u*), mingr. *žir-* < **žur-* < **žor-* (mit Übergang von **o* zu *u* und weiter zu *i*). Die las. Variante *ǯur-* geht auf die Form *žur-* zurück (Tschikobawa 1938, S. 213).

Das swan. *jor-* entspricht genau dem georg. *or-* < **jor-*. Die swan. Variante *jerb-* ist sekundär (Klimow 1964, S. 149).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Rosen 1845, S. 11 zusammen. Klimow 1964, S. 149 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **jor-*.

O

***-ob**

georg. *-ob* "Verbalsuffix"
(*q̇war-ob-s* "er liebt")
mingr. *-op* "Verbalsuffix"
(*'or-op-a* "Liebe")
las. *-op* "Verbalsuffix")
(*q̇or-op-s* "er liebt")

Das Suffix begegnet bereits in der altgeorg. Sprache: *hgmobdes mas*, Matth. 27,39 C, vgl. *hbasrobdes* DE "sie verunglimpften ihn"; *hq̇warobdit mṭerta tkwenta*, Matth. 5,44 "liebet eure Feinde" u. a.

Dem georg. Suffix *-ob* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *-op* (< **-ob* durch Stimmloswerden des Auslautkonsonanten).

Das Material der Kartwelsprachen vereinte Matschawariani 1965, S. 16.

***od-**

georg. *od-en* "nur, ausschließlich"
mingr. *od-o* "einstweilen"
swan. *wod-e* "nur"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *čweni ara xolo tu dedopali oden iq̇av*, Schuschaniki III,18 "du warst nicht nur unsere Herrscherin"; *viq̇venit čwen monasṭersa mas šina sam dɣe oden*, Saḳitxavi ç̣igni 114,3 "wir waren nur drei Tage lang in dem Kloster" u. a.

Der georg. Wurzel *od-* entsprechen mingr. *od-* und swan. *wod-*.

Das Material erkannte Klimow 1964, S. 150 als zusammengehörig, der als gemeinkartwel. Grundform *ode- rekonstruierte.

***otxo-**

georg. *otx-*, *otxo-*
  (*otx-i* "vier", *otxo* "(Dialekt) vier")
mingr. *otxo-*, *otx-*
  (*otx-i* "vier", *otxo-n-eč-i* "achtzig")
las. *otxo, ontxo, otxu* "vier"
swan. *woštxw-*
  (*woštxw* "vier", *mē-wštxw-e* "vierter")

Dieses Wortmaterial ist schon im Altgeorgischen gebräuchlich: *otx tweγa da mḳaj moiçios*, Joh. 4,35 "noch vier Monate und die Ernte wird kommen"; *daçere otxmeoci*, Luc. 16,7 "schreibe achtzig"; *čamda igi ... otx-otxit*, Saḳitxavi çigni II, 97,33 "er aß einmal in vier Tagen" u. a.

Im Georgischen ist auch die Variante *otxo* belegt, die Sulchan-Saba Orbeliani zufolge bäuerisch ist. In dieser Bedeutung wird diese Form noch heute im Dialekt von Kartli gebraucht (Berosaschwili/Meskhischwili/Nosadse 1981, S. 342).

Das Mingrelische kennt neben der Form *otx-* auch die Form *otxo-* : *otxo-n-eč-i* "achtzig" (Klimow 1977, S. 162). Mingr. *otx-* und *otxo-* entsprechen genau den georg. Formen *otx-* und *otxo-*.

Las. *ontxo* ist durch Entwicklung von *n* aus *otxo* entstanden (zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-98). *otxu* < *otxo* durch den Prozeß *o* > *u*.

Swan. *woštxw* entspricht dem georg. *otxo*. Im Anlaut wurde vor *o* sekundär *w* entwickelt (Tschikobawa 1938, S. 215), im Auslaut wurde **o* zu *w*.

Das Material der Kartwelsprachen verglich Rosen 1845, S. 11 miteinander. Klimow 1977, S. 162-163 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **otxo-* und betrachtete sie als Entlehnung aus dem Indoeuropäischen.

***-ol**

georg. *-ol* "Verbalsuffix"
  (*sr-ol-a* "schießen, werfen", *brʒ-ol-a* "kämpfen", *q̇-ol-a* "haben", *ç-ol-a* "liegen")
mingr. *-ol* "Verbalsuffix"
  (*xuṭ-ol-i* "drücken, an sich drücken", *pirṭ-ol-i* "zerstören, zerbrechen")
las. *-ol* "Verbalsuffix"
  (*do-kurč-ol-a* "(Mais) auslesen, abschälen", *o-γirγ-ol-u* "nagen")
swan. *-ol* "Verbalsuffix"
  (*li-gx-ol-e* "gekränkt sein, schmollen, Unwillen bekunden")

Dem georg. Verbalsuffix *-ol* entspricht mingr. *-ol*, las. *-ol* und swan. *-ol*. Das Material wurde bei Fähnrich 1987, S. 34 miteinander verglichen.

***opl-**
georg. *opl-i* "Schweiß"
mingr. *upu, up-i* "Schweiß"
las. *up-*
(*up-i* "Schweiß", *up-on-i* "schweißnaß")
swan. *wop, wep* "Schweiß"

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *cremltagan mista da oplta ikmna tiqaj kweše perqta mista*, A-1105 48 r "aus seinen Tränen und seinem Schweiß entstand Lehm unter seinen Füßen"; *arca zrunvita da oplita*, Ḳurtxevata mattwis iaḳobisaj 196,17 "nicht mit Mühe und Schweiß" u. a.

Mingr. *upu* entspricht genau dem georg. *opl-* (< **opl̥-*). Zur Entsprechung georg. *l* (< **l̥*) : mingr.-las. *u* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 92. In der Position vor *p* wurde mingr. **o* zu *u*.

Die mingr. und las. Form *up-* entstand aus *upu* durch dissimilatorischen Schwund des auslautenden *u*.

Swan. *wep* entspricht dem georg. *opl-* (< **opl̥-*) regelmäßig. Im Auslaut des swan. Wortes ist keine Entsprechung des **l̥* zu erkennen (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82). Vor *o* wurde *w* entwickelt. Durch Umlautung entstand die Form *wep* < **wöp*.

Das gesamte Material wurde von Rosen 1845, S. 31 zusammengestellt. Die Rekonstruktion der gemeinkartwel. Grundform **opl̥-* wurde von Klimow 1964, S. 151 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 92 vorgenommen.

***oc-**
georg. *oc-*
(*oc-eb-a* "Verwunderung, Erstaunen, Erscheinen, Erschrecken", *e-oc-eb-i-s* "er wundert sich", *e-oc-a* "er wunderte sich")
mingr. *oc-, orc-*
(*ge-oc-u* "er wunderte sich", *e-orc-u* "er wunderte sich, er staunte")

Diese Lexik begegnet in den altgeorg. Texten: *dadnes gulni matni da eocnes*, Josua 5,1 (Mzcheta) "ihre Herzen wurden weich, und sie wunderten sich"; *geoceboden sašinelebaj igi sašinelebisaj*, A-1105 83 r "das Fürchterliche des Fürchterlichen soll dich erschrecken"; *arca ʒilisa ocebaj šegašinebs šen*, A-1105 276 v "auch die Erscheinung des Schlafs flößt dir keine Furcht ein" u. a.

Als Entsprechung der georg. Verbalwurzel *oc-* kann mingr. *oc-* gewertet werden (*orc-* < *oc-* durch Entwicklung von *r*).

Die Materialzusammenstellung wurde von Sardshweladse 1987, S. 20 vorgenommen.

***oc$_1$-**
georg. *oc-i* "zwanzig"
mingr. *eč-i* "zwanzig"
las. *eč-i* "zwanzig"

Das Wort ist in den altgeorg. Schriften enthalten: *uḳwetu šemʒlebel ars atita atasita ocita atasita momavlisa mis zeda*, Luc. 14,31 "ob er in der Lage ist, mit zehntausend zwanzigtausend gegen ihn Ziehenden standzuhalten"; *uprojs ocisa liṭrisa iq̇o*, Leben des Iowane und des Eptwime 41,12 "es waren über zwanzig Liter" u. a.

Der georg. Wurzel *oc-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *eč-* (durch Umlautung aus **oč-* entstanden, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 167).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Rosen 1845, S. 11 zusammen. Klimow 1964, S. 151 rekonstruierte die Grundform **oc$_1$-*.

ṗ

***ṗaṗ-**
georg. *ṗaṗ-i, ṗaṗ-a* "Großvater"
mingr. *ṗaṗ-u* "Großvater"
las. *ṗaṗ-ul-i, ṗaṗ-u* "Großvater"

Das Wort ist im Altgeorgischen nachweisbar: *saplavsa mas zeda ṗaṗta tana*, A-1105 184 v "auf dem Grab bei den Großvätern"; *iq̇o natesavit kartveli, mšobelta da ṗaṗtajtgan didebuli*, Leben des Iowane und des Eptwime 15,34 "er war der Herkunft nach Georgier, von seinen Eltern und Großvätern her adlig" u. a.

Das mingr. und las. *ṗaṗ-* scheint die Entsprechung des georg. Stammes *ṗaṗ-* zu sein. Die Gleichheit der Vokale beruht auf dem symbolischen Charakter des Stammes (Klimow 1964, S. 152).

Der Vergleich der Stämme georg. *ṗaṗ-a*, mingr. *ṗaṗ-u* (< **ṗaṗ-ul-*) und las. *ṗaṗ-ul-* gestattet es, die Suffixe georg. *-a*, mingr. *-u* (< **-ul*) und las. *-ul* abzutrennen.

Den georg. und mingr. Stamm verband Tscharaia 1918, S. 289 und S. 619 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 14-15. Die georg.-san. Grundform **ṗaṗal-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 152.

***ṗaγw-**

georg. *ṗaγv-*

(*ṗaγv-i* "dicker Bauch")

mingr. *ṗuγu, ṗuxu* "Buckel"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt *ṗaγw-i* als "dicken Bauch".

Der georg. Form *ṗaγw-* scheint mingr, *ṗuγu* (< **ṗoγu*) zu entsprechen. Zum Übergang *o* > *u* unter der Einwirkung von *u* s. Gudawa 1960, S. 119-120. *ṗuxu* entstand aus *ṗuγu*.

Das georgische und mingrelische Wortgut stellte Klimow 1985 b, S. 172 zusammen. Er rekonstruierte für die chronologische Ebene der georg.-san. Grundsprache die Form **ṗaγw-*.

***ṗenṭ-**

georg. *ṗenṭ-*

(*ṗenṭ-av-s* "er klopft, er lockert auf", *ṗenṭ-v-a* "klopfen, auflockern")

mingr. *ṗinṭ-*

(*ṗinṭ-u-a* "klopfen, auflockern")

las. *ṗinṭ-* "klopfen, auflockern"

swan. *ṗēnṭ-*

(*li-ṗēnṭ-e* "klopfen, auflockern")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *ṗenṭa* "Baumwolle locker klopfen", während *ṗenṭela* als "Klopfwerk" erklärt ist.

Dem georg. *ṗenṭ-* entspricht im Mingrelischen *ṗinṭ-*, im Lasischen *ṗinṭ-* (zur positionsbedingten Entsprechung georg. *e* : mingr. *i* : las. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128) und im Swanischen *ṗēnṭ-*.

Das Material aller vier Kartwelsprachen wurde von G. A. Klimow zusammengestellt.

***ṗer-**

georg. *ṗer-i* "Schaum"

las. *ṗaǯ-*

(*zoγa-ṗaǯ-i* "Bimsstein, wörtl.: Meeresschaum", *kva-ṗaǯ-i* "Verbindung von Meeresschaum und Stein")

swan. *ṗer* "Schaum von Tieren"

Dieses Wort begegnet schon in der altgeorg. Sprache: *romelman ṗerad aγmoapkwreven tavisa twisisa sircxwilsa,* Brief des Judas 1,13 "die ihre eigene Schande zu Schaum aufwerfen"; *ṗeruli sdioda ṗirsa,* A-1105 195 r "Schaum floß ihm aus dem Mund"; *ṗeroin da iγrc̣enn ḳbilta,* Marc. 9,18 "er schäumt und knirscht mit den Zähnen"; *sulman uḳeturman ... daaḳwetis da ṗeroin,* Luc. 9,39 "der böse Geist reißt ihn, und er schäumt" u. a.

Im Lasischen ist die Entsprechung des georg. *ṗer-* in dem Kompositum

zoɣa-ṗaǯ-i "Bimsstein, Meeresschaum" erhalten geblieben (zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909 a, S. 3-4).

Swan. *ṗer* ist die genaue Entsprechung der georg. Wurzel *ṗer-*.

Das georg. und das swan. Wurzelmorphem verglich M. Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 299) miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 152, der auch die Grundform **ṗer-* rekonstruierte.

***ṗer-**

georg. **ṗer-*

(*ṗe-ṗel-i, ṗe-ṗel-a* "Schmetterling")

swan. *ṗer-, ṗär-, ṗr-*

(*ṗer-n-i* "er fliegt", *li-ṗer* "fliegen", *ne-ṗr* "Vogel" (laschch.), *ṗär-ṗ-old, ṗär-ṗän-d* "Schmetterling")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch gibt es die Formen *ṗeṗel-iḳ-i* "Nachtschmetterling", *ṗeṗl-v-a* "Begatten der Vögel".

Der Stamm **ṗeṗel-* läßt sich für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruieren. Er ist durch Reduplikation der Wurzel **ṗer-* entstanden: **ṗer-ṗer-* > **ṗer-ṗel-* > *ṗe-ṗel-*; swan. *ṗär-ṗ-old* < **ṗär-ṗr-old*.

Von der Wurzel *ṗer-* werden im Swanischen Verbalformen wie *ṗer-n-i, li-ṗer* usw. abgeleitet.

Das georg. *ṗeṗela* und swan. *ṗär-ṗ-old/ṗär-ṗän-d* wurden von Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 296) zusammengestellt. Das andere swan. Material brachte Klimow 1964, S. 152-153 bei. Klimow rekonstruierte auch die Grundformen **ṗer-* und **ṗer-ṗer-*.

***ṗir-**

georg. *ṗir-*

(*ṗir-i* "Mund, Gesicht, Rand", *mo-ṗir-v-a* "schärfen")

mingr. *ṗir-, ṗiǯ-*

(*ṗiǯ-i* "Mund, Gesicht, Rand", *ṗir-u-a* "schärfen", *ṗiǯ-al-a* "Versprechen, Bedingung")

las. *ṗiǯ-i* "Mund, Gesicht, Rand"

swan. *ṗil* "Lippe, Ufer"

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *nameṭavisagan gulisa ṗiri xiṭq̇wis,* Matth. 12,34 (Chanmeti) "wem das Herz übervoll ist, dem spricht der Mund"; *daibane ṗiri šeni,* Matth. 6,17 (Chanmeti) "wasche dein Gesicht"; *tavadi iq̇o ṗirit ḳerʒo mis navisa,* Marc. 4,38 "er selbst war am Rande des Schiffes" u. a.

Dem georg. *ṗir-* entsprechen regelmäßig mingr. *ṗiǯ-/ṗir-*, las. *ṗiǯ-* und swan. *ṗil.*

Die Existenz von *l* als Entsprechung des georg. *r* in der swan. Sprache

muß durch den Labiallaut *ṗ* bedingt sein (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 14). Im Laschchischen *bil* < **ṗil* (Klimow 1964, S. 153).

Die Wurzeln georg. *ṗir-* und mingr.-las. *ṗiǯ-* wurden von Rosen 1845, S. 30 miteinander verglichen. Das swan. und georg. Wortgut verknüpfte Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 295) miteinander. Georg. *ṗir-v-a* und mingr. *ṗir-u-a* verband Klimow 1964, S. 154 miteinander. Auf gemeinkartwel. Niveau rekonstruierte Klimow die Nominalwurzel **ṗir-* und auf georg.-san. Niveau die Verbalwurzel **ṗir-* (Klimow 1964, S. 153-154).

***ṗox-**

georg. *ṗox-*

(*ṗox-v-a* "einfetten", *ṗox-il-i* "fett", *ṗox-ier-i* "fett, fruchtbar", *si-ṗox-e* "Fett")

swan. *ṗox-*

(*ṗox-il* "Schweinefett")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegbar: *ṗoxda q̇rmasa mas vidre ganq̇enebadmde ʒuʒujsa*, 1. Buch der Könige 1,23 (Oschki) "sie nährte das Kind, bis es der Brust entwöhnt war"; *zroxani matni ṗoxil arian*, Psalter 143,14 "ihre Kühe sind fett"; *iṗq̇ra tavi šeni ... uprojsγa ṗoxierta zeda čamadta*, A-1105 281 r "enthalte dich vor allem fetter Speisen" u. a.

Der georg. Wurzel *ṗox-* scheint im Swanischen *ṗox-* zu entsprechen. Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 34 zusammengestellt.

***ṗruc̣₁-**

georg. *ṗruc̣-un-i* "mit den Lippen einen Laut von sich geben"

mingr. *ṗurč̣-in-i, burč̣-in-i* "mit den Lippen einen Laut formen, furzen"

Mingr. *ṗurč̣-* < **ṗruč̣-* entspricht der georg. Form *ṗruc̣-*. Im Mingrelischen hat offenbar eine Metathese stattgefunden. Die Variante *burč̣-* ist durch dissimilatorisches Stimmhaftwerden aus *ṗurč̣-* entstanden.

Das georg. und mingr. Material wurde von Qipschidse 1914, S. 299 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 154 rekonstruierte die Grundform **ṗruc̣₁in-*.

***ṗu-**

georg. *ṗ-*

(*a-ṗ-ob-s* "er spaltet", *gan-ṗ-eb-a* "spalten, zertrennen, zerschlagen, zerreißen")

swan. *ṗu-*

(*nā-ṗu* "Stück")

Dieses Wortgut ist schon im Altgeorgischen anzutreffen: *ara ganvaṗot ege*, Joh. 19,24 C "wir wollen den nicht zertrennen"; *ganiṗo aeri da meq̇seulad*

munve šeirç̣wa, Weisheit Salomos 5,12 (Oschki) "die Luft teilte sich und fuhr sofort wieder da zusammen"; *č̣laḳi misi ara ganṗebul ars*, 3. Buch Mose 11,4 (Oschki) "sein Huf ist nicht gespalten" u. a.

Wie aus dem Vergleich mit der swan. Wurzel *ṗu* ersichtlich ist, hat das georg. Wurzelmorphem das Element **w* nach dem labialen *ṗ* verloren: *ṗ-* < **ṗw-* < **ṗu-* (Klimow 1964, S. 154).

Das Material wurde von Klimow 1964, S. 154 zusammengestellt, der auch die Wurzel **ṗu-* rekonstruierte.

ž

***žγr-**

georg. *žγr-*
(*žγr-ob-a* "verwelken", *žγr-eb-a* "es verwelkt", *da-m-žγr-al-i* "verwelkt")

mingr. *žγir-*, *žγər-*
(*žγir-ap-a/žγər-ap-a* "verwelken", *v-o-žγir-u-an-k* "ich lasse welken", *də-v-o-žγir-e* "ich ließ welken")

Der georg. Form *žγr-* entspricht mingr. *žγir-/žγər-*.

Das Material wurde von Klimow 1964, S. 137 zusammengestellt, von dem auch die Rekonstruktion einer georg.-san. Grundform **(m)žγr̥-* stammt.

r

***r-**

georg. *r-*
(*v-a-r* "ich bin", *a-r-s* "er ist")

mingr. *r-*
(*v-o-r-e-k* "ich bin", *v-o-r-d-i* "ich war", *r-e* "er ist", *r-in-a/r-in-i* "sein", *ma-r-enǯ-i* "seiend", *o-r-enǯ-i* "künftig")

las. *r-*
(*b-o-r-e* "ich bin", *r-e-n* "er ist")

swan. *r-*
(*xw-a-r-i* "ich bin", *a-r-i* "er ist", *m-i-r-i* "ich habe", *x-o-r-i* "er hat", *i-r-d-i* "es wird sein", *x-a-r-a* "er hat gehabt" u. a.

Diese Wurzel ist in den altgeorg. Schriften belegt: *tkwen tana var*, Matth.

28,20 (Chanmeti) "ich bin bei euch"; *ḳaci codvili vari,* Luc. 5,8 (Chanmeti) "ich bin ein sündiger Mensch"; *č̣ešmariṭad ʒej γmrtisaj xari,* Matth. 14,33 (Chanmeti) "du bist wirklich Gottes Sohn"; *ese ars ʒej čemi saq̇wareli,* Matth. 17,5 (Chanmeti) "dies ist mein geliebter Sohn" u. a.

Das georg. und mingr. Material vereinte Zagareli 1880, S. 51. Das übrige Material stellte Tschikobawa 1938, S. 307 dazu. Klimow 1964, S. 154 rekonstruierte die Grundform **r-*.

***r-**

georg. *r-*

(*mo-r-ev-a* "überwältigen, bezwingen", *v-e-r-ev-i* "ich überwältige ihn", *mo-v-e-r-i-e* "ich überwältigte ihn")

mingr. *r-*

(*v-o-r-u-u-k/v-o-r-o-u-k* "ich überwältige ihn", *mo-r-u-u-i* "gewaltsam")

Der georg. Wurzel *r-* entspricht im Mingrelischen *r-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1975, S. 344 und 1980 a, S. 180 zusammengestellt.

***r-**

georg. *r-*

(*gan-r-om-a* "sich retten, am Leben bleiben", *gan-r-in-eb-a* "retten", *gan-e-r-a* "er rettete sich, er blieb am Leben")

mingr. *r-*

(*v-o-r-in-u-an-k* "ich schütze, berge, rette", *də-v-o-r-in-e* "ich schützte, rettete")

Das Verb tritt in den altgeorg. Texten auf: *aramca ganera q̇oveli qorcieli,* Matth. 24,22 "kein Lebewesen konnte am Leben bleiben"; *ver ʒal-mic ganrinebad mtad ḳerʒo,* 1. Buch Mose 19,19 "ich kann mich nicht zum Berg retten"; *ganirine tavi šeni,* Marc. 15,30 C "rette dich" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *r-* ist mingr. *r-*. Dem georg. Stamm *r-in-* entspricht der mingr. Stamm *r-in-*.

Das Material vereinte Tscharaia 1918, S. 76.

***-ra**

georg. *-ra* "Suffix in Pflanzennamen"

(*ḳanḳ-ra* "Ligusterstrauch", *ʒig-ra* "Weißbuchenart")

swan. *-ra* "Suffix in Pflanzennamen"

(*c̣ip-ra* "Buche", *zesx-ra* "Linde", *heb-ra* "Kirschbaum", *cxum-ra* "Weißbuche")

Dem georg. Suffix *-ra,* das in einigen Pflanzennamen auftritt, entspricht im Swanischen *-ra.*

Das Material der Kartwelsprachen ist bei Fähnrich 1980 b, S. 73 zusammengestellt.

***rab-**
georg. *rab-o* "Grube, vertiefter Ort"
mingr. *rob-o* "Schlucht"
las. *rub-a, o-rub-a* "Schlucht"

Im imer. Dialekt der georg. Sprache wird *rabo* in der Bedeutung "Grube, vertiefter Ort" gebraucht (Ghlonti 1975, S. 58).

Die mingr. Entsprechung des georg. *rab-o* ist *rob-o*. Las. *rub-* < **rob-*.

Das Material wurde von G. A. Klimow zusammengestellt.

***ratx/rtx-**
altgeorg. *ratx-, rtx-*
(*gan-i-ratx* "strecke aus", *gan-i-rtx-a* "er streckte aus", *gan-rtx-m-a* "ausstrecken", *gan-rtx-m-ul-i* "ausgestreckt")
mingr. *tx-*
(*xe ki-me-tx-u* "er faßte an, er packte", *xe ki-me-tx-a-s* "er möge anfassen")
las. *ntx-*
(*xe go-ntx-u* "er streckte die Hand aus", *xe me-ntx-u* "er faßte an", *xeepe go-ntx-im-er-i* "mit ausgestreckten Händen")
swan. *rtx-*
(*i-rtx-in/ə-rtx-in* "Spanne")

Dieses Wortgut ist in den altgeorg. Texten nachgewiesen: *ganiratx qeli šeni*, Marc. 3,5 "strecke deine Hand aus", *man ganirtxa qeli*, Marc. 3,5 (Chanmeti) "er streckte die Hand aus"; *qeli ganrtxmuli čemdamo*, Hesekiel 2,9 "die Hand zu mir ausgestreckt" u. a.

Im Altgeorgischen sind von dieser Wurzel außerdem gebildet: *aγrtxma* "erheben, emporheben", *aγrtxmuli* "erhoben, emporgehoben", *gardartxma* "zudecken, bedecken, bespannen", *gardartxmuli* "verbreitet", *dartxma* "sich ausstrecken", *momrtxmeli* "anziehend", *c̣armortxma* "ausstrecken, ausdehnen" u. a.

Als Entsprechung der georg. Wurzel *rtx-* (< *ratx-*) liegt im Lasischen *ntx-* vor, das durch Assimilation aus **rtx-* entstanden ist (vgl. georg. *grʒ-* : mingr.-las. *ginʒ-* u. a.; zu dieser Art von Assimilation s. Shghenti 1953, S. 123; vgl. Tschikobawa 1938, S. 283; Klimow 1964, S. 156).

Mingr. *tx-* < **rtx-* entspricht der georg. Wurzel gleichfalls regelmäßig. Für das Mingrelische ist der Komplex *rtx* im Anlaut nicht charakteristisch (Gudawa/Gamqrelidse 1981, S. 207).

Mingr. *tx-* (< **rtx-*) und *tx-* (< **mtxw-*) sowie las. *ntx-* (< **rtx-*) und *ntx-*

(< *mtxw-) sind homonyme Wurzeln, was eine unrichtige Zusammenstellung der Reflexe dieser Verbformen mit georg. *ratx-/rtx-* und georg. *mtxw-ev-/mtxw-iv-* zur Folge hatte (vgl. Tschikobawa 1938, S. 283).

Swan. *rtx-* ist die Entsprechung der georg. Wurzel *rtx-*. Das anlautende *i* des Wortes *i-rtx-in* "Spanne" ist ein prothetischer Vokal.

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen stellte Tschikobawa 1938, S. 283-284 zusammen. Das swan. Wort verband Klimow 1964, S. 156 mit dieser Lexik. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow die Wurzel *rtx-, für die georg.-san. Grundsprache den Stamm *rtx-m-.

***ratq̇-/rtq̇-**

georg. *ratq̇-, rtq̇-*

(*še-i-ratq̇* "gürte dich", *sa-rtq̇-el-i* "Gürtel")

mingr. *rtq̇-*

(*v-i-rtq̇-an-k* "ich gürte mich", *o-rtq̇-ap-u* "Gürtel", *caši ortq̇apu* "Regenbogen", *mo-rtq̇-ap-il-i* "umgürtet")

las. *ṭḳ-*

(*go-ṭḳ-u* "gürten", *go-ṭḳ-u-n* "er ist umgürtet")

swan. *rtq̇-*

(*lā̈-rtq̇* "Gürtel", *dec-e-lā̈-rtq̇* "Regenbogen")

Das Formengut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *sartq̇eli šeiratq̇ da mmsaxure*, Luc. 17,8 "gürte dich und diene mir"; *aγiγo mčwari erti, moirtq̇a*, Joh. 13,4 "er nahm ein Stück Stoff und umgürtete sich" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *rtq̇-* (< *ratq̇-*) ist mingr. *rtq̇-*.

Die las. Form *ṭḳ-* ist aus *rtq̇- entstanden, wobei *r ausfiel und der Komplex *tq̇ in *ṭḳ* überging (zu dieser Erscheinung im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17).

Swan. *rtq̇-* entspricht der georg. Wurzel *rtq̇-* (< *ratq̇-*) gleichfalls regelmäßig.

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen stellte Tschikobawa 1938, S. 323 zusammen. Das georg. und swan. Material verknüpfte Wardrop 1911, S. 595 miteinander. Klimow 1964, S. 157 rekonstruierte die Grundform *rtq̇-.

***racx-**

georg. *racx-*

(*aγ-racx-av-s* "er zählt", *aγ-racx-v-a* "zählen", *aγ-racx-ul-i/aγ-racx-il-i* "gezählt")

mingr. *rocx-*

(*v-ḳo-rocx-ən-k* "ich zähle", *do-v-ḳo-rocx-i* "ich zählte", *ḳo-rocx-il-i* "gezählt")

las. *rocx-, recx-*

(*b-ḳo-rocx-up* "ich zähle", *do-b-ḳo-rocx-i* "ich zählte", *p̣-ḳo-recx-i* (atin.) "ich zählte", *o-ḳo-rocx-u* "zählen")

Diese Lexik ist im Altgeorgischen vertreten: *romeli-igi racxda mat,* Jesaja 33,18 (Jerusalem) "der sie zählte"; *tkwa arad racxaj,* A-1105 354 r "er sagte, sie sollten sie nicht beachten"; *ertbamad ahracxavs,* Ath.-11 147 v "er zählt es zusammen"; *tkwenni tavisa tmanica q̇ovelni aɣracxil arian,* Matth. 10,30 C "alle Haare eures Kopfes sind gezählt" u. a.

Der georg. Wurzel *racx-* entspricht genau mingr. und las. *rocx-*. Der Bestandteil *ḳo-* in dem Stamm *ḳo-rocx-* gehört nicht zur Wurzel (Tschikobawa 1938, S. 297; Klimow 1964, S. 155).

Mit der Wurzel *racx-* ist das Wort *ricxv-i* "Zahl" verknüpft. Unklar ist hier das Verhältnis der Vokale.

Das georg. und las. Material wurde von Marr 1908, S. 2 zusammengestellt. Tschikobawa 1938, S. 297 ermittelte das mingr. Äquivalent. Die Grundform **racx-* wurde von Klimow 1964, S. 155 rekonstruiert.

***rac$_1$-**

georg. *rec-*

(*da-rec-v-a* "ausbreiten, decken", *sa-rec-el-i* "Bett")

mingr. *rč-*

(*v-o-rč-an-k* "ich mache das Bett", *də-v-o-rč-i* "ich breitete aus", *rč-ap-a* "(Bett) machen", *no-rč-al-i* "Bett")

las. *rč-*

(*g-j-u-rč-i* "breite ihm aus", *do-rč-u* "sie machte das Bett zurecht", *d-i-rč-e-n* "es wird aufgedeckt, gemacht (Bett)", *oḳo-rč-on-i* "aufzudeckend, auszubreitend")

swan. *raš-, rš-*

(*i-rš-i* "er breitet für sich aus", *a-rš-i* "er breitet aus, er deckt", *x-o-raš-ər-e* "er breitet ihm (den Filzmantel) aus", *li-rš-i* "ausbreiten, decken", *lə-raš-w* "ausgebreitet")

Dieses Wortgut begegnet in der altgeorg. Sprache: *darecenit igini gzata zeda matta,* Judith 14,5 (Oschki) "breitet sie auf den Wegen aus"; *q̇rmani igi čem tana arian sarecelsa zeda,* Luc. 11,7 "die Kinder sind bei mir im Bett"; *gardaq̇aren sarecelni ege šenni,* Apostelgeschichte 9,34 "wirf dein Bett fort" u. a.

Georg. *rec-* muß aus **rac-* entstanden sein, wie der Vergleich mit dem Swanischen ergibt.

Mingr. und las. *rč-* entsprechen der georg. Wurzel *rc-* (< **rac$_1$-*) exakt.

Swan. *raš-* (< **rač-*) ist die genaue Entsprechung der Wurzel *rac_1-. Die swan. Variante *rš-* geht auf *raš-* zurück.

Das Material des Georgischen und des Lasischen verglich Marr 1911-1914 (1911, Nr. 4), S. 219 miteinander. Marr brachte auch das mingr. und swan. Material bei (Marr 1914, S. 37). Klimow 1964, S. 159 rekonstruierte die Grundform *rc_1-.

***rg-**

georg. *rg-*

(*e-rg-eb-i-s* "es taugt zu etw., es ist ihm nützlich", *rg-eb-a* "taugen, nützlich sein")

mingr. *rg-*

(*i-b-rg-ək* "ich tauge etw.", *v-o-rg-u-u-k* "ich tauge dazu")

las. *rg-*

(*m-o-rg-u-n* "es ist mir angemessen", *o-rg-u* "angemessen sein")

swan. *rg-*

(*li-rg-i-e* "nützlich sein, passen")

Das Wortmaterial ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *aras argebs*, Matth. 27,24 "er richtet nichts aus"; *aras irgebt*, Joh. 12,19 "ihr richtet nichts aus"; *ara gergo šen eḳlesiaj šeni*, Schuschaniki VIII,21 "deine Kirche hat dir nichts genützt" u. a.

Mingr. und las. *rg-* entsprechen dem georg. *rg-* regelmäßig. Im Swanischen ist die entsprechende Wurzel *rg-* (vgl. Deeters 1957, S. 389).

Die georg. und mingr. Form verband Qipschidse 1914, S. 304 miteinander. Klimow 1964, S. 81 fand die zugehörige las. Entsprechung, Fähnrich 1987, S. 34 die swan. Entsprechung.

***rg-**

georg. *rg-*

(*rg-v-a* "setzen, pflanzen", *ne-rg-i* "Setzling")

mingr. *rg-*

(*kə-da-rg-u* "er pflanzte", *o-rg-u-an-s* "er setzt, pflanzt", *rg-u-ap-a* "setzen, pflanzen"", *na-rg-i* "gepflanzt", *no-rg-i* "Setzling")

las. *rg-*

(*o-rg-ap-u* "setzen, pflanzen", *do-b-o-rg-i* "ich pflanzte", *ko-do-rg-u* "er pflanzte", *do-rg-am-s* "er wird pflanzen")

Lexik, die mit dieser Verbalwurzel gebildet ist, ist in der altgeorgischen Sprache mit zahlreichen Beispielen belegbar: *q̇oveli nergi, romeli ara daxnerga mamaman čemman zecataman, ʒiriturt aɣxipxwres*, Matth. 15,13 (Chanmeti) "jeder Setzling, den nicht mein himmlischer Vater gepflanzt hat, wird mit der Wurzel ausgerissen werden"; *verʒi erti damoeḳida rkita nergsa sabeḳsa*, 1.

Buch Mose 22,13 (Oschki) "ein Widder hing mit den Hörnern in einem Strauch" u. a.

Die Entsprechung von georg. *rg-* ist mingr. und las. *rg-*. Im Swanischen scheint die entsprechende Wurzel zu fehlen (vgl. Klimow 1964, S. 118).

Das georg. und mingr. Material verglich Topuria 1926, S. 203 miteinander. Das las. Äquivalent stellte Tschikobawa 1938, S. 308 dazu. Klimow 1964, S. 118, S. 146 und S. 147 rekonstruierte die gemeinkartwel. Wurzel **lag-/lg-* sowie die georg.-san. Formen **na-rg-* und **ne-rg-*.

***regw-**

georg. *regv-*

(*regv-av-s* "er zerschlägt, zerstört, vernichtet", *regv-a* "zerschlagen, zerstören", *sa-regw-av-i* "Falle")

mingr. *ragv-, rag-*

(*ragv-in-i/ragv-ap-a* "schlagen, stoßen, fallen, umstürzen", *v-o-rag-u-an-k* "ich stürze etw. um", *kədə-v-o-ragv-e* "ich stürzte es um", *kədə-v-a-ragv-i* "ich fiel hin", *ragv-i* "Falle")

las. *rag-i* "Falle zum Vogelfang"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *saregwavi* folgendermaßen: "Es ist eine Falle, die vom großen Raubtier bis zur Maus in verschiedener Art auf den Kopf fällt". *saregwavi* ist ein Partizip von *regv-av-s*.

Das Toponym *o-ragv-et-i* (Kreis Choni) ist ein Sanismus (s. Tschikobawa 1974, S. 74). Ebenso sind Sanismen das gur. *ragv-i* "Falle" und das Toponym *o-ragv-e* (Dorfname im Kreis Lantschchuti, s. Rogawa 1960 b, S. 179).

Das georg. und mingr. Material ist bei Schmidt 1962, S. 129 zusammengestellt. Tschikobawa 1974, S. 74 verglich georg. *saregwavi* und mingr. *ragvi* miteinander. Das las. Wort stellte F. Neisser dazu.

***reḳ-**

georg. *reḳ-*

(*h-reḳ-s* "er schlägt, läutet", *reḳ-a/reḳ-eb-a* "schlagen, läuten", *sa-reḳ-el-i* "Glocke")

las. *raḳ-*

(*o-raḳ-al-u* "läuten", *o-raḳ-al-on-i* "Glocke")

swan. *reḳ-, rḳ-*

(*li-rḳ-ən-i* "läuten", *xw-a-rḳ-ən-e* "ich läute", *ad-reḳ-aw-e* "er läutete")

Diese Lexik begegnet im Altgeorgischen: *hreḳed mas da etq̇wied*, Marc. 14,65 C (vgl. *icq̇es ... qwirtita cemad misa da etq̇odes* DE) "sie schlugen ihn und sprachen zu ihm"; *vhreḳet ḳarsa senaḳisa misisasa*, Leimonarion 44,21 "wir klopften an die Tür seiner Zelle"; *sʒali agrʒnobs siʒesa reḳasa ḳarisasa*, Hohelied 5,2 (Oschki) "die Braut fühlt, daß der Bräutigam an die Tür

klopft"; *dahreḳa deḳanozman sareḳelsa, rajta ʒmani šemoḳrben*, Leimonarion 6,5 "der Dekan läutete die Glocke, damit sich die Brüder versammelten" u. a.

Der georg. Wurzel *reḳ-* entspricht im Lasischen *raḳ-*, das in abgeleiteten Formen erhalten geblieben ist. Regelmäßig ist die Entsprechung der Wurzeln georg. *reḳ-* und swan. *reḳ-*.

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Klimow 1964, S. 155 miteinander verglichen; s. auch Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 77 (Anmerkung). Klimow 1964, S. 155 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **reḳ-*.

***reḳ-**

georg. *reḳ-*

(*reḳ-v-a* "(Vieh) treiben", *ga-reḳ-av-s* "er wird wegtreiben", *ga-reḳ-a* "er trieb weg")

swan. *reḳ-, rḳ-*

(*ad-reḳ-l-e* "er trieb weg", *li-rḳ-al-i* "(Vieh) treiben", *ä-rḳ-äl-i* "er treibt (Vieh)")

Das Wort ist in den altgeorg. Texten nicht belegbar. Aber bereits in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist das Wort *reḳa* aufgeführt.

Die georg. Wurzel *reḳ-* entspricht exakt dem swan. *reḳ-/rḳ-*.

Das Material wurde von G. Deeters zusammengestellt (s. Schmidt 1962, S. 129).

***reṭ-**

georg. *reṭ-*

(*reṭ-i* "Dummkopf", *reṭ-ian-i* "dumm", *da-reṭ-ian-eb-a* "schwindlig werden")

mingr. *rinṭ-*

(*rinṭ-u* "Dummkopf, Ziege")

Der georg. Wurzel *reṭ-* entspricht mingr. *rinṭ-* (die Entsprechung georg. *e* : mingr. *i* ist positionsbedingt, s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Die Materialzusammenstellung und die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **reṭ(u)-* wurden von G. A. Klimow vorgenommen.

***rekw-**

georg. *rkw-*

(*da-rkw-m-a* "bedecken", *sa-rkw-el-i* "Deckel")

swan. *rekw-, rkw-*

(*i-rkw-i* "er kleidet sich", *i-rekw-i* (lentech.) "id.", *le-rekw* "Kleidung", *ž'an-rekw-e* "er bekleidete, er zog an", *xw-ä-rkw-i* "ich bekleide")

In der altgeorg. Literatursprache ist dieses Wortgut reich belegt: *moiγo dedaḳacman ertman sarkweli da daarkwa ormosa mas*, 2. Buch der Könige 17,19 (Oschki) "eine Frau nahm den Deckel und deckte ihn über die Grube"; *aγiqada gwirgwini igi, romeli twit edga da daarkwa mas tavsa*, A-1105 153 r "er nahm die Krone ab, die er selbst trug, und setzte sie ihm auf den Kopf"; *ara c̣mida iq̇os ... q̇oveli č̣urč̣eli urkmeli*, 4. Buch Mose 19,15 (Bakars Bibel) "nicht rein soll alles unbedeckte Geschirr sein" (vgl. *ze-γebuli* Gelati).

Im "Recken im Pantherfell" wird das Wort *sa-rk-m-el-i* < **sa-rkw-m-el-i* in der Bedeutung "Kopftuch" gebraucht.

Der georg. Wurzel *rkw-* entspricht im Swanischen regelmäßig die Form *rekw-/rkw-* (der Vergleich dieser Formen macht deutlich, daß georg. *rkw-* aus **rekw-* entstanden ist.

Im Mingrelischen und Lasischen scheint die entsprechende Wurzel zu fehlen (vgl. Tschikobawa 1938, S. 177).

Das georg. und swan. Sprachmaterial wurde von M. Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 298) miteinander verglichen. Klimow 1964, S. 158 rekonstruierte als Ausgangsformen **rkw-* und **rkw-am-*.

***rekw-/rkw-**

georg. *rkw-/rku-*

(*v-a-rkw* "ich sagte ihm", *h-rkw-a* "er sagte ihm", *h-rkw-i-an* "er heißt", *rkw-m-a* "sagen, sprechen")

swan. *rek-, rǟkw-*

(*rǟkw* "er sagte", *rwē̄k-ar* "ich sagte", *rē̄k-a* "sprich")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen vertreten: *man mrkwa me*, Joh. 1,33 (Chanmeti) "er sprach zu mir"; *šexaxo mas iesu da xrkwa*, Matth. 8,3 "Jesus berührte ihn und sprach zu ihm"; *mrkwas me*, Matth. 7,21 "er wird mir sagen"; *romelsa xerkwa tadeoz*, Matth. 10,3 "der Tadeos hieß" u. a.

Der georg. Wurzel *rkw-* entspricht swan. *rek-/rǟkw-*. Swan. *rǟkw-* ist aus **rē̄kw-* entstanden (Topuria 1931, S. 255).

Der Vergleich mit der swan. Form verdeutlicht, daß georg. *rkw-* < **rekw-* entstanden ist.

Das Material wurde von Topuria 1931, S. 255 zusammengestellt.

***reγw-/rγw-**

georg. *rγu-, rγv-*

(*da-rγv-ev-a* "durcheinanderbringen, zerstören, schütten, streuen", *m-rγv-i-e* "trübe", *rγu-n-a* "Hochwasserflut")

mingr. *rγv-, γv-*

(*v-o-rγv-an-k* "ich bringe durcheinander, ich streue", *rγv-ap-a/γv-ap-a* "streuen, niederfallen", *rγv-ap-il-i* "aufgeschoben", *o-rγv-ap-al-i* "hinein-

zuwerfend")
swan. *reγw-, riγw-, rγw-*
(*rüγw-e* "ich bringe durcheinander, ich werfe nieder, zerstöre", *riγw-e* "er bringt durcheinander", *reγw-n-i* "es gerät durcheinander", *me-rγw-e* "durcheinander")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *igini ašēnebdnen da me varγwevde*, Maleachi 1, 4 (Oschki) "sie sollen bauen, und ich werde zerstören"; *txzavn mas da arγwevn*, A-1105 116 r "er flicht es und zerreißt es"; *ç̣wimaj rγunisaj iq̇os*, Hesekiel 13,13 (Oschki) "Regen und Hochwasserflut wird kommen"; *davarγwio ḳedeli misi*, Jesaja 5,5 (Oschki) "ich werde seine Mauer niederreißen"; *darγweulobaj ese šinaganisa senisagan ars*, Balawariani 23,13 "dieser Verfall kommt von der inneren Krankheit her"; *romeli aswmides moq̇wassa twissa aγtkwepulsa mrγwiesa*, Habakuk 2,15 (Oschki) "der seinem Freund trübes (Wasser) zu trinken gibt"; *aγamrγwevd ç̣q̇alta perqita šenita*, Hesekiel 32,2 "du rührtest das Wasser mit deinen Füßen auf" u. a.

Der georg. Wurzel *rγw-* (< **reγw-*) entspricht das mingr. *rγv-*. Die Variante *γv-* entstand duch Ausfall des anlautenden *r*.

Im Lasischen scheint eine Entsprechung zu fehlen (vgl. Klimow 1964, S. 136).

Swan. *reγw-/rγw-* entspricht der georg. Wurzel *rγw-* (< **reγw-*) regelmäßig.

Das kartwel. Material verknüpfte Topuria 1940 b, S. 44 und Topuria 1947, S. 44 miteinander. Klimow 1964, S. 136 und S. 158 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **m-rγw-i-e* und für die gemeinkartwel. Grundsprache **rγw-*.

***req̇-**

mingr. *ra'-*
(*b-ra'-ən-k* "ich treibe", *go-b-ra'-i* "ich trieb", *me-ra'-u-a* "wegtreiben", *mo-ra'-u-a* "hertreiben", *ma-ra'-al-i* "Viehtreiber")
swan. *req̇-*
(*li-req̇* "(Vieh) treiben")

Mingr. *ra'-* und swan. *req̇-* entsprechen sich regelmäßig. Im Lasischen und Georgischen ist keine regelmäßige Entsprechung dieses Wurzelmorphems belegbar (vgl. Tscharaia 1895, XII, S. 109; Rogawa 1946, S. 4; Klimow 1964, S. 155).

Das Material des Mingrelischen und Swanischen verband Rogawa 1946, S. 4 miteinander; s. auch Klimow 1964, S. 155. Die gemeinkartwel. Grundform **req̇-* wurde von Klimow 1964, S. 155 rekonstruiert.

***req̇-/rq̇-**

georg. *rq̇-*

(*rq̇-ev-a* "schwanken, schütteln", *a-rq̇-ev-s* "er schüttelt, er läßt schwanken", *še-a-rq̇-i-a* "er schüttelte, ließ schwanken", *še-i-rq̇-a* "er geriet ins Wanken, Schwanken")

swan. *req̇-, rəq̇-, rq̇-*

(*li-rq̇-ən-i* "schütteln", *ad-rəq̇-n-e* "er schüttelte, ließ schwanken", *la-i-req̇* "er fiel um, er stürzte um")

Dieses Verb ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *irq̇evin lerc̣ami c̣q̇alsa šina*, 3. Buch der Könige 14,15 (Oschki) "das Schilf schaukelt im Wasser"; *q̇ovelni borcwni irq̇eodes*, Jeremia 4,24 (Jerusalem) "alle Hügel schwankten"; *aka da iki mimovirq̇evit*, A-1105 371 v "wir schwanken hin und her" u. a.

Die swan. Entsprechung der georg. Wurzel *rq̇-* (< **req̇-*) ist *req̇-/rəq̇-/rq̇-*.

Die mingr. Form *rq̇-eb-a* "schwanken, schütteln" muß aus dem Georgischen entlehnt sein (Schmidt 1962, S. 130).

Das georg. und swan. Sprachmaterial wurde von G. Deeters zusammengestellt (s. Schmidt 1962, S. 130).

***rec$_1$x-/rc$_1$x-**

georg. *recx-, rcx-*

(*gan-recx-a* "er wusch", *rcx-id-a* "er wusch", *m-rcx-el-i* "Wäscherin", *sa-rcx-el-i* "Wäsche")

mingr. *rčx-*

(*v-rčx-un-k* "ich wasche", *v-rčx-i* "ich wusch", *rčx-u-al-a* "waschen", *o-rčx-al-i* "Wäsche", *o-rčx-iš-i* "Besen zum Reinigen des Kwewri")

las. *čx-*

(*p-čx-um* "ich wasche", *do-p-čx-i* "ich wusch", *o-čx-u* "waschen")

swan. *rčx-, rəčx-*

(*li-rčx-ən-e* "im Wasser spülen", *lä-j-rəčx-n-e* "er spülte im Wasser")

Dieses Wortgut ist schon im Altgeorgischen gebräuchlich: *rcxides mat cremlita*, A-1105 97 r "sie wuschen sie mit Tränen"; *ganxrcxides (igini) badeta*, Luc. 5,2 (Chanmeti) "sie wuschen die Netze"; *vitarca mrcxelman raj šec̣uris samoseli*, Ḳacisa agebulebisatwis 170,4 "wie die Wäscherin das Gewand auswringt"; *dedaj misi c̣asrul iqo sakmed sarcxelsa*, A-1105 172 r "seine Mutter war fortgegangen, um zu waschen"; *amit ganspeṭaḳnebis uprojs q̇ovlisa sarcxelisa*, Mamata sc̣avlani 281,18 "damit wird es reiner als jede Wäsche" u. a.

Dem georg. *rcx-*, das eine reduzierte Variante von *recx-* darstellt, steht im Mingrelischen das regelmäßig entsprechende *rčx-* gegenüber. Las. *čx-* ist durch Ausfall von **r* aus **rčx-* entstanden (vgl. georg. *rtv-* : las. *tv-/t-*). In den westgeorg. Dialekten begegnet das Wort *orčxuši* "Besen zum Kwewrirei-

nigen", das ein Sanismus ist. Das swan. Wurzelmorphem *rčx-* entspricht der georg. Wurzel *rcx-* regelmäßig.

Das georg. und das las. Sprachmaterial ist bei Marr 1910, S. 212 zusammengefaßt, das georg. und das mingr. Material vereinte Qipschidse 1914, S. 312. Das swan. Äquivalent wurde von Klimow 1964, S. 159 dazugestellt, s. auch Matschawariani 1965, S. 32. Klimow 1964, S. 159 und S. 169 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **rc$_1$x-* und für die chronologische Ebene der georg.-san. Spracheinheit die Ausgangsform **(s)a-rc$_1$x-el-*.

***reč̣-**

georg. *reč̣-*

(*i-reč̣-i* "Falle")

mingr.-las. **ranč̣ḳ-*, **renč̣ḳ-*

(georg. *i-ranč̣ḳ-a*, *i-renč̣ḳ-a* "Falle")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *ireč̣i* folgendermaßen: "ireč̣i ist (eine Falle) aus Holz und Stricken gefertigt, um das Wild mit den Beinen oben einzuhängen".

In dem Stamm *ireč̣-* ist das *i-* ein präfixalisches Element, s. Danelia 1984, S. 77. Die westgeorg. Dialekte haben die mingr. oder las. Entsprechungen dieses Stammes entlehnt: gur. *i-renč̣ḳ-a*, imer. *i-ranč̣ḳ-a*.

ranč̣ḳ- entspricht der georg. Wurzel *reč̣-* regelmäßig. Das *n* der san. Form ist sekundär vor *č̣* entwickelt (zu dieser Erscheinung s. Shghenti 1953, S. 92-98). Gur. *renč̣ḳ-* < **ranč̣ḳ-*, wobei eine Umlautung im Mingrelischen oder Lasischen selbst nicht auszuschließen ist. Zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170.

Das Wortgut verknüpfte Danelia 1984, S. 77-78 miteinander. Er betrachtet kolch. *rač̣ḳ-/reč̣ḳ-* als Entsprechung der georg. Verbalwurzel *rc̣q̇-* (< **rec̣q̇-*).

***rex-**

georg. *rex-*

(*rex-v-a* "schlagen, pochen")

las. *rax-*

(*o-rax-un-u* "zittern, poltern", *a-rax-un-s* "es zittert ihm")

Im imer. Dialekt der georg. Sprache begegnet die Form *rexva*, deren Wurzel *rex-* regelmäßig das las. *rax-* entspricht. A. Tandilawa zufolge bedeutet las. *o-rax-un-e* "Zittern, Poltern".

Das Material wurde von S. Sardshweladse zusammengestellt.

***rt-**

georg. *rt-*

(*mo-rt-o* [*sakme, q̇virili*] "er machte, er begann", *mo-v-rt-av* [*sakmes*] "ich werde machen, beginnen" [gur.])

mingr. *rt-*

(*v-o-rt-ək* "ich mache, tue", *o-rt-u* "er macht, tut", *o-rt-u-d-u* "er machte")

Im gur. Dialekt der georg. Sprache ist die Wurzel *rt-* in der Bedeutung "machen, tun" belegbar. Das mingr. Äquivalent der georg. Wurzel ist *rt-*.

Das Material wurde von Sardshweladse 1987, S. 20 miteinander vereint.

***rtw-**

georg. *rtw-, rt-*

(*garda-rtw-m-a* "bedecken, überdecken", *sa-rt-ul-i* "Dach", *mo-m-rt-m-el-i* "Dachdecker")

mingr. *rtv-, rt-*

(*b-rt-un-k* "ich bedecke", *ge-b-rtv-i* "ich bedeckte, ich schloß zu", *v-i-rt-un-k* "ich schließe mich ein, ich bedecke mich", *gi-b-rtv-i* "ich deckte mich zu", *ge-m-o-rt-u* "ich trage (eine Mütze)", *rtv-il-i* "bedeckt", *o-rtu-al-i* "zu bedeckend", *o-rtv-al-i* "Dach")

las. *rtv-, rt-, tu-, tv-*

(*o-rtv-al-i/o-rt-i* "Dach", *mo-tu-n* "er bedeckt, er ist zugedeckt", *gi-t-u* "er setzte (die Mütze) auf", *tiš-go-tv-al-u* "Kopftuch", *mo-b-tu-m* "ich decke zu, bedecke", *mo-tv-er-i* "geschlossenes Gefäß", *mo-tv-al-u* "Dach, Zuflucht")

Dieses Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *daurton mas zeda samoseli ʒoc̣euli*, 4. Buch Mose 4,8 (Gelati) "sie sollen ein kostbares Tuch darauflegen"; *cecxlsa zeda daurtvides šešasa*, A-92 165 r "sie legten Holz auf das Feuer"; *esret aɣišenen da dairtwen q̇oveli igi ṭaʒari*, 2. Buch Esra 6,4 (Oschki) "so möge der ganze Tempel erbaut und gedeckt werden"; *arasada verte šeḳrebasa mas matsa*, Sin. Polykephalion 240,6 "niemals habe ich an ihrer Versammlung teilgenommen"; *ac̣ vinaj hrtavs ɣwarʒli*, Matth. 13,27 "woher ist jetzt das Unkraut dazugekommen"; *sartulsa čemsa kweše šemoxwed*, Matth. 8,8 "du bist unter mein Dach gekommen" u. a.

Von dieser Wurzel sind auch die Formen georg. *zeda dartva* "hinzufügen", *tanašertva* "vereinigen", *tanašertuli* "vereinigt", *šertva* "einschalten, vereinigen", *štartva* "vereinigen", *gardartwma* "bedecken", *gardartuli* "Obergeschoß, Dach, überdeckt" gebildet.

Der georg. Wurzel *rtv-* entspricht mingr. *rtv-, rt-, rtu-* (mit *r*-Ausfall entstehen die Varianten *tu-/tv-*). Las. *tu-/tv-/t-* entspricht ebenso regelmäßig dem georg. *rtv-*. Der *r*-Anlaut ist im Lasischen meist geschwunden.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Marr 1910, S. 19 miteinander verbunden; s. auch Tscharaia 1918, S. 628. Das las. Äquivalent stellte Klimow 1964, S. 156 dazu. Eine andere Zusammenstellung ist bei Tschikobawa 1938, S. 279-280 belegt. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 156 und S. 169 die Grundformen **rtw-* und **(s)a-rtw-el-*.

***rḳw-**

georg. *rḳv-*

(*rḳv-ev-a* "deutlich machen, klären, reinigen (Getreide)", *da-rḳv-eul-i* "ausgelesen, gereinigt")

swan. *rḳ-*

(*li-rḳ-ən-e* "reinigen, putzen, polieren")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch heißt es: "rḳveva wie Auslesen; wir sagen es ... zum Auslesen des Weizens".

Die Entsprechung des georg. *rḳv-* (< **rḳw-*) ist swan. *rḳ-* (< **rḳw-*).

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 34 miteinander verglichen.

***rum-**

georg. *rum-*

(*m-rum-e* "dunkel")

mingr. *rum-*

(*rum-e* "Finsternis", *o-rum-e* "Gefängnis", *rum-u-a* "dunkeln").

Das Wort ist im Altgeorgischen bezeugt: *mrumed momxeda me mzeman*, Sin. Polykephalion 226,37 "finster blickte mich die Sonne an"; *zamtari q̇opad ars, ražams caj mrumlovis da c̣itel ars*, Ekwsta dɣetaj 82,14 "schlechtes Wetter wird sein, wenn der Himmel finster und rot ist" u. a.

Das georg. Wort *m-rum-e* "finster" scheint seiner Entstehung nach ein Partizip zu sein (vgl. *m-c̣ar-e* "bitter", *m-žav-e* "sauer", *m-laš-e* "laugenartig" u. a.). Dem georg. *rum-* entspricht regelmäßig das mingr. *rum-* (vgl. Gudawa 1979, S. 84).

Das georg. und mingr. Material verband Qipschidse 1914, S. 310 miteinander. Klimow 1964, S. 157 rekonstruierte die georg.-san. Ausgangsform **rum-*.

***rč-**

georg. *rč-*

(*v-e-rč-i* "ich gehorche ihm", *mo-rč-il-i* "gefügig, fügsam", *u-rč-i* "ungehorsam")

mingr. *rčk-*

(*v-i-rčk-il-u-an-k* "ich höre", *v-a-rčk-il-e-k* "ich höre ihm zu", *ma-rčk-il-e*

"Hörer")

Diese Lexik wird in der altgeorg. Sprache verwendet: *erti igi šeiq̇waris anu ertsa xerčin*, Matth. 6,24 (Chanmeti) "er wird den einen lieben oder dem einen gehorchen"; *erčdes sibrʒnesa q̇uri šeni*, Sprüche Salomos 2,2 (Oschki) "dein Ohr möge der Weisheit gehorchen"; *romelnime erčdes siṭq̇wata mat da romelnime ara erčdes*, Apostelgeschichte 28,24 "manche gehorchten ihren Worten, und manche gehorchten ihnen nicht".

Als Entsprechung der georg. Wurzel *rč-* liegt im Mingrelischen die Form *rčk-* vor.

Im Lasischen und Swanischen scheint eine entsprechende Wurzel zu fehlen.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Qipschidse 1914, S. 312 zusammen. Klimow 1964, S. 158 rekonstruierte die Grundform **rč-*.

***rc̣-**

georg. *rc̣-*

(*rc̣-ev-a/rc̣-eb-a* "schaukeln, schwingen")

mingr. *nc̣-*

(*o-nc̣-e* "Wiege", *dixak di-nc̣-al-u* "die Erde bebte")

las. *nc̣-*

(*me-nc̣-u* "berühren", *n-o-nc̣-u-n* "es berührt ihn", *o-nc̣-el-i* "Wiege")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *rc̣eba* als "Schaukeln der Wiege" erklärt.

Mingr. und las. *nc̣-* sind durch Assimilation aus **rc̣-* hervorgegangen. Zum Prozeß *r* > *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 123; vgl. Klimow 1964, S. 159. Die mingr. und las. Wurzel entsprechen der georgischen regelmäßig.

Das georg. und mingr. Material verglich Qipschidse 1914, S. 291 miteinander. Klimow 1964, S. 159 stellte die las. Wurzel dazu und rekonstruierte die georg.-san. Grundform **rc̣-*.

***$rc̣_1ix$-**

georg. *rcx-*

(*me-rcx-al-i* "Schwalbe")

mingr. *rč̣ix-*

(*ma-rč̣ix-ol-i/ma-č̣irx-ol-i* "Schwalbe", *č̣irx-ol-ia* "zwitschernd")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *vitarca mercxali, egre vč̣rṭinevd*, Jesaja 38,14 (Jerusalem) "wie eine Schwalbe, so zwitscherte ich"; *arca tu ertman mercxalman moiq̇vanis arej*, A-92 696 "eine Schwalbe bringt keinen Frühling" u. a.

Das Wort *me-rcx-al-i* ist offenbar ein Partizip. Es ist von der Verbalwur-

zel *rçix-/çirx- "zwitschern" gebildet: *me-rçx-al- > me-rcx-al- und bedeutete ursprünglich "Zwitschernde" (Gudawa 1964, S. 144; Klimow 1964, S. 132).

Das mingr. *ma-rčix-ol-* entspricht genau dem Stamm *me-rç₁x-al-* (Gudawa 1964, S. 144).

Die Zusammenstellung des georg. und mingr. Materials wurde von M. Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 297) vorgenommen. Klimow 1964, S. 132 rekonstruierte die Form *me-rç₁x-al-*, während Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 97-98 die Grundform *me-ç₁rx-al-* ansetzten.

***rç₁q̇w-**

georg. *rçq̇v-*
(*ne-rçq̇v-i* "Speichel", *ne-rçq̇v-a* "spucken")
mingr. *rčq̇v-*
(*le-rčq̇v-a* "Speichel")
las. *nčḳv-*, *mčḳv-*
(*le-nčḳv-a/le-mčḳv-a* "Speichel", *n-o-nčḳv-al-u* "er spuckte ihn an", *n-o-nčḳv-al-a-s* "er soll ihn anspucken")
swan. *šq̇w-*, *šxw-*
(*nä-šq̇w/nä-šxw* "Spucke")

Diese Lexik begegnet bereits im Altgeorgischen: *ṭanǯon igi da xnerçq̇wviden mas*, Marc. 10,34 (Chanmeti) "sie werden ihn martern und anspucken"; *hnerçq̇wa kweq̇anasa da šekmna tiqaj*, Joh. 9,6 "er spuckte auf die Erde und machte Lehm"; *vitarca nerçq̇waj ṗirisaj šeiracxnes*, Jesaja 40,15 (Jerusalem) "wie der Speichel des Mundes gelten sie" u. a.

Der georg. Wurzel *rçq̇v-* entspricht regelmäßig mingr. *rčq̇v-* und las. *nčḳv-* < **rčq̇v-*. Im Lasischen ging Assimilation vonstatten: **rč* > *nč* (zu diesem Typ der Assimilation im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 123). Die las. Variante *mčḳv-* ist aus *nčḳv-* entstanden. Las. *čḳ* geht auf **čq̇* zurück (zu diesem Prozeß s. Tschikobawa 1936, S. 17; Shghenti 1953, S. 60).

Swan. *šq̇w-* < **ršq̇w-* < **rčq̇w-* ist die Entsprechung des georg. Wurzelmorphems *rçq̇v-* (die Variante *šxw-* ist aus *šq̇w-* entstanden).

Der Vergleich des Stammes *ne-rçq̇v-* mit mingr. *le-rčq̇v-a*, las. *le-nčḳv-a/le-mčḳv-a* und swan. *nä-šq̇w/nä-šxw* zeigt, daß der *l*-Anlaut im Mingrelischen und Lasischen auf **n* zurückgeht (diese Erscheinung läßt sich im Lasischen leicht erklären, wo *n - n* oder *n - m* durch Distanzdissimilation die Folge *l - m* ergeben).

Den georg. und mingr. Stamm verknüpfte Qipschidse 1914, S. 314 miteinander. Das las., mingr. und georg. Material verglich Topuria 1947, S. 87 miteinander, und später stellte er auch die swan. Form dazu (Topuria 1960, S. 154). Klimow 1964, S. 147 rekonstruierte die Grundform **ne-rç₁q̇w-*.

***rx-**
georg. *rx-*
(*rx-ev-a* "schütteln, rütteln, schwanken", *a-rx-ev-s* "er schüttelt, er rüttelt", *še-a-rx-i-a* "er schüttelte, rüttelte", *še-m-rx-ev-i* "rüttelnd")
swan. *rx-*
(*li-rx-en-i* "schütteln, rütteln", *a-rx-i* "er schüttelt, rüttelt")
Die Entsprechung der georg. Wurzel *rx-* ist im Swanischen *rx-*.
Das Material wurde von Topuria 1931, Paragr. 23 miteinander verglichen.

***rǯw-**
georg. *rǯv-*
(*ma-rǯv-e* "tüchtig", *ga-ma-rǯv-eb-a* "Sieg", *ma-rǯv-en-a* "rechter")
mingr. *rʒgu-*, *rʒgv-*
(*mo-rʒgv-i* "tüchtig", *go-mo-rʒgu-a* "siegen", *ma-rʒgv-an-i* "rechter", *gəmo-rʒgv-il-i* "siegreich")
las. *rʒgv-*
(*ma-rʒgv-an-i* "rechter")
swan. *rsgw-*
(*lä-rsgw-an, le-rsgw-en* "rechter")

Dieses Wort ist im Altgeorgischen belegt: *xeʒiebda, vitarmca žamsa marǯwesa mixca igi mat,* Marc. 14,11 (Chanmeti) "er suchte, wie er ihn ihnen zu einer günstigen Zeit übergeben konnte"; *uḳwetu twali šeni marǯwenej gactunebdes šen,* Matth. 5,29 "wenn dich dein rechtes Auge trügt"; *romeli-igi iq̇o mc̣eral marǯwe šǯulsa mas mosessa,* 1. Buch Esra 8,3 "der ein guter Schriftgelehrter im Glauben des Moses war"; *minda moslvaj mun da ver vimarǯwe,* Sin.-11 151r "ich wollte herkommen und schaffte es nicht"; *vidodit mas šina marǯwl, gina marcxl,* Jesaja 30,21 (Oschki) "gehen wir darauf nach rechts oder nach links"; *vlenan ganmarǯwebasa gulisa matisa uḳeturisasa,* Jeremia 13,10 (Oschki) "sie gehen, um ihre bösen Absichten zu erfüllen" u. a.

Der georg. Wurzel *rǯv-* entspricht regelmäßig mingr. und las. *rʒgu-/rʒgv-* (< **rǯgw-* nach der von T. Gamqrelidse ermittelten Gesetzmäßigkeit, s. Gamqrelidse 1959, S. 27).

Ebenso regelmäßig entspricht der georg. Wurzel die swan. Form *rsgw-* (s. Gamqrelidse 1959, S. 27; vgl. Marr 1911-1914 (1913, Nr. 9), S. 419).

Das georg. und mingr. Material wurde von Zagareli 1880, S. 58 zusammengestellt, s. auch Tscharaia 1895, XII, S. 112; Marr 1911-1914 (1913, Nr. 9), S. 419. Die las Entsprechung fand Marr, ebenda, S. 419, und Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 298) verband das georg. und swan. Wortgut. Klimow 1964, S. 128 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **marǯwen-* und für die georg.-san. Grundsprache die Verbalform **marǯw-* und die Partizipialform **marǯw-*.

S

***-s**

georg. *-s* "Suffix der 3. Subjektsperson"
(*c̣er-s* "er schreibt", *ar-s* "er ist", *c̣er-d-e-s* "er möge schreiben", *da-c̣er-o-s* "er möge schreiben")
mingr. *-s* "Suffix der 3. Subjektsperson"
(*m-'un-s* "ich habe", *r-gor-un-s* "er sucht dich", *m-'un-d-e-s* "ich hätte", *do-c̣ar-a-s* "er möge schreiben")
las. *-s* "Suffix der 3. Subjektsperson"
(*o-gur-am-s* "er lehrt", *ǯox-on-s* "er heißt", *xorx-um-ṭ-a-s* "er möge sägen", *xačk-a-s* "er möge hacken")
swan. *-s* "Suffix der 3. Subjektsperson"
(*a-mār-ēd-s* "er möge zubereiten", *ṭix-ēd-s* "er möge umdrehen", *i-rč̣āl-d-e-s* "er möge weinen", *x-a-č-on-e-s* "er möge sich freuen", *ž'-an-sq̇-a-s* "er möge machen", *čom-n-a-s* "er möge tun", *ot-ḳuš-a-s* "er möge zerbrechen", *an-qəd-a-s* "er möge bringen")

Dieses Suffix ist in der altgeorg. Sprache vorhanden: *ara ars moc̣apej xupros moʒγwrisa twisisa*, Matth. 10,24 (Chanmeti) "der Schüler ist nicht über seinem Meister"; *uḳwetu ešmaḳi ešmaḳta ganasxams,* Matth. 12,26 (Chanmeti) "wenn ein Teufel Teufel austreibt"; *ara ori siri ertis dangis gan-xiq̇idis*, Matth. 10,29 (Chanmeti) "werden nicht zwei Sperlinge für einen Pfifferling verkauft"; *xiṭanǯos priad*, Luc. 12,47 (Chanmeti) "er wird sehr leiden"; *romelman daaṗrḳolos erti mcireta amatgani čemda momart morc̣mu-netaj*, Matth. 18,6 (Chanmeti) "wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Schwierigkeiten bereiten sollte"; *usasq̇idlod mogiγebies*, Matth. 10,8 (Chanmeti) "umsonst habt ihr es empfangen" u. a.

Dem georg. Suffix *-s* entspricht im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen *-s*. Im Mingrelischen gibt es auch die Variante *-c* (Qipschidse 1914, S. 056), die in der Position nach Sonoren vorkommt.

Das mingr. und las. Formans hat Rosen 1847, S. 412 verknüpft. Das Material des Georgischen und Lasischen verglich Bopp 1846, S. 300-301 miteinander. Das gesamte kartwel. Material hat Deeters 1930, S. 44-46 untersucht. Klimow 1964, S. 160 setzte als gemeinkartwel. Grundform **-s* an.

***-s**

georg. *-s* "Dativsuffix"
(*saxl-s* "dem Haus", *kalak-s* "der Stadt")
mingr. *-s, -c* "Dativsuffix"

(*ḳo-s* "dem Mann", *cira-s* "dem Mädchen", *gur-s* "dem Herzen", *osur-c* "der Ehefrau", *žan-c* "der Zeit")

las. *-s* "Dativsuffix"

(*ḳoč-i-s* "dem Mann", *bere-s* "dem Burschen", *puʒ-i-s* "der Kuh", *γor-mot-i-s* "dem Gott")

swan. *-s* "Dativsuffix"

(*txwim-s* "dem Kopf", *mu-s* "dem Vater", *di-s* "der Mutter", *miž-s* "der Sonne", *mäṙäl-s* "den Männern")

Das Suffix ist in den altgeorg. Schriftdenkmälern belegt: *moxuc̣oda ersa mas*, Matth. 15,10 (Chanmeti) "er rief die Leute her"; *xrkwa mas*, Matth. 16,17 (Chanmeti) "er sprach zu ihm"; *raj sargebel xeq̇os ḳacsa*, Matth. 16,26 "wie vorteilhaft wäre es für den Menschen"; *mariams daxemarxnes sitq̇wani ese da daxedva gulsa twissa*, Luc. 2,19 (Chanmeti) "Maria bewahrte diese Worte und betrachtete sie in ihrem Herzen" u. a.

Dem georg. Suffix *-s* entspricht im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen regelmäßig *-s*. Das mingr. Allomorph *-c* ist positionell bedingt (Qipschidse 1914, S. 24; Klimow 1962, S. 70).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Rosen 1847, S. 409 und S. 420 zusammen, s. auch Bopp 1846, S. 267. Klimow 1964, S. 160 rekonstruierte die Grundform **-s*.

***sa-**

georg. *sa-* "Stamm eines Interrogativpronomens"

(*sa-da* "wo", *ara-sa-da* "niemals", *sa-da-j* "woher stammend", *sa-me* "irgendwo", *sa-na-mde* "bis wohin")

mingr. *so-* "Stamm eines Interrogativpronomens"

(*so* "wo", *so-ša* "wohin", *so-ki-ša/so-ša-xə* "bis wohin", *so-le* "wohin, woher", *so-di* "irgendwo", *so-n-i* "woher stammend")

las. *so-* "Stamm eines Interrogativpronomens"

(*so* "wo", *so-ti* "irgendwo", *so-n-txan-i* "irgendwohin", *so-le* "woher", *so-ša* "wohin", *so-n-ur-i/so-n-i* "woher stammend")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *sada mṗaravta datxarian*, Matth. 6,19 "wo die Diebe graben"; *sadaca arian sapaseni tkwenni*, Matth. 6,21 (Chanmeti) "wo eure Schätze sind"; *arasada šexwidet sasupevelsa catasa*, Matth. 5,20 (Chanmeti) "ihr werdet niemals in das Himmelreich eingehen"; *sadajt moige satnoebaj ese*, A-1105 28r "woher hast du diese Barmherzigkeit empfangen"; *sadani xart*, ebenda 235v "woher stammt ihr" u. a.

Der georg. Wurzel *sa-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *so-*.

Das georg. und mingr. Material stellte Brosset 1849, S. 74 zusammen. Das las. Äquivalent führte Klimow 1964, S. 161 hinzu, von dem auch die

Rekonstruktion der Grundform **sa-* als Basis für Interrogativpronomina stammt (ebenda).

***sal-**

georg. *sal-i* "steil, hoch"
mingr. *sol-i* "steil, hoch"

Der georg. Wurzel *sal-* entspricht die mingr. Form *sol-* regelmäßig.
Die Zusammenstellung ist bei Fähnrich 1982a, S. 36 fixiert.

***sam-**

georg. *sam-*
(*sam-i* "drei", *sam-me-oc-i* "sechzig", *sam-šabat-i* "Dienstag")
mingr. *sum-*
(*sum-i* "drei", *vit-o-sum-i* "dreizehn", *ma-sum-a* "dritter", *sum-en-eč-i* "sechzig")
las. *sum-*
(*sum-i* "drei", *vit-do-sum-i/viṭ-o-sum-i* "dreizehn", *sum-en-eč-i* "sechzig", *ma-sum-a* "dritter")
swan. *sam-*, *sem-*, *sm-*
(*sem-i* "drei", *sam-w* "drei (Dativ)", *me-sm-e* "dritter")

Diese Lexik ist in der altgeorgischen Sprache fixiert: *sam dɣe da sam ɣame*, Matth. 12,40 "drei Tage und drei Nächte"; *ǯer-iq̇o gansq̇idad nelsacxe-beli ese samasis drahḳanis*, Marc. 14,5 C "es war angebracht, diese Salbe für dreihundert Drahkan zu verkaufen"; *miscemda naq̇opsa ... sameocsa*, Matth. 13,8 "er gab ihm sechzigfache Frucht"; *vidre sameocdaatšwidgzis*, Matth. 18,22 (Chanmeti) "bis siebenmal siebzig" u. a.

Dem georg. *sam-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *sum-* < **som-* (Übergang von **o* zu *u* in der Nachbarschaft von *m*).

Swan. *sam-*, das in der Dativform erhalten geblieben ist, entspricht genau der georg. Wurzel *sam-*. Die Variante *sem-* ist aus *sam-* in den Positionen entstanden, wo eine Umlautung vorgenommen wurde (Nominativ, Genitiv), und verbreitete sich dann auf die anderen Positionen (vgl. Marr 1914, S. 37).

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Rosen 1845, S. 11 miteinander vereint. Die Rekonstruktion der Grundform **sam-* geht auf Klimow 1964, S. 161 zurück.

***sar-**

georg. *sar-*, *sr-*
(*i-sar-i* "Pfeil", *sr-ev-a* "werfen, schießen")
mingr. *sind-*, *sənd-*

(*i-sənd-i* "Spieß, Speer", *i-sind-i* "Reiterkampfspiel")
las. *siǯ-*
(*i-siǯ-i* "Pfeil")
Diese Lexik ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *isar mc̣q̇lvel ars enaj mati*, Jeremia 9,8 (Jerusalem) "ihre Zunge ist ein verwundender Pfeil"; *ara evnos moisartagan mbrʒolta*, Sin.-11 396r "ihm wird nichts Böses durch die Pfeilschützen widerfahren" u. a.
Der georg. Wurzel *sar-* entspricht mingr. *sind-/sənd-* (< *sind-*) und im Lasischen *siǯ-*. Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4. Mingr. *sind-* ist durch dissimilatorische Desaffrizierung aus **siǯ-* entstanden (s. Rogawa 1947, S. 352-353). Vor dem mingr. *d* entwickelte sich sekundäres *n* (zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten s. Shghenti 1953, S. 92-98). Einer Erklärung bedarf der Vokalismus der mingr. und las. Form.
Das Material verknüpfte Topuria 1947, S. 456 miteinander. Klimow 1964, S. 102 und S. 177 rekonstruierte die georg.-san. Grundformen **isar-* und **sar-*.

***sax-**
georg. *sax-*
(*sax-v-a* "darstellen, befruchten, zeugen, einpflanzen")
swan. *säx-, sx-*
(*li-sx-en-i* "befruchten, zeugen, machen, tun, schaffen, bilden", *a-sx-en-i* "er macht", *an-säx* "er machte")
Diese Lexik ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *mecnierebita mocalebisajta gamosaxa igi*, Weisheit Salomos 13,13 "mit dem Wissen der Freizeit tat er das"; *mạq̇wali gamoisaxvis saxed qorcta sakmeta*, A-1105 26v "der Brombeerstrauch bringt ein Bild wirklicher Angelegenheiten zum Ausdruck" u. a.
Die Entsprechung der georg. Wurzel *sax-* scheint swan. *säx-/sx-* zu sein. Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 34 zusammengestellt.

***sel-**
georg. *sel-i* "Flachs, Lein"
mingr. *su, psu* "Flachs, Lein"
las. *sul-*
(*o-sul-u* "Hanf zerfasern für ein Seil", *sul-er-i* "zum Seildrehen aufbereiteter Hanf")
Die altgeorg. Texte weisen dieses Wort aus: *šeimosis mɣdelman man samoseli selisaj*, 3. Buch Mose 6,3 (Mzcheta) "der Priester soll ein leinenes Gewand anziehen"; *iq̇os vitarca naʒeʒi selisaj*, Jesaja 1,31 (Jerusalem) "er wird sein wie ein Stück Leinen"; *sakme dedisa misisaj iq̇o selisa ksoaj*, Sin.-6

84r "die Beschäftigung seiner Mutter war das Leinweben"; _anu maṭq̣lierta šina, anu selierta_, 3. Buch Mose 13,52 (Gelati) "ob im wollenen oder im leinenen (Stoff)" u. a.

Dem georg. Wurzelmorphem _sel-_ entspricht regelmäßig mingr. _su_. Im Mingrelischen _*sel-_ > _*sal-_ > _*saw-_ (zum Übergang von _*l_ zu _*w_ am absoluten Wortende s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26), darauf vollzog sich unter der Einwirkung des _*w_ der Prozeß _*saw-_ > _*sow-_ > _*suw_, und nach dem Schwund des unsilbischen _w_ ergab sich die Form _su_ (vgl. georg. _tel-_ : mingr. _tu_ "Ferkel" < _*tuw-_ < _*tow-_ < _*taw-_, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 91-92). In der mingr. Variante _psu_ ist der Anlaut sekundär entwickelt (s. Klimow 1964, S. 162).

Die Variante _su_ existierte offenbar auch im Lasischen. Das davon abgeleitete Verbalsubstantiv _o-sul-u_ und das Partizip _sul-er-i_ weisen im Auslaut _l_ auf. Dieses _l_ ist wahrscheinlich auf Kontamination mit der Variante _*sal-_ zurückzuführen.

Das georg. und mingr. Formengut stellte Marr zusammen (s. Klimow 1964, S. 162). Das las. Material führte Rogawa 1962, S. 99 hinzu. Klimow 1964, S. 162 rekonstruierte die Grundform _*sel-_.

***sem-/sm-**

georg. _sem-, sm-_

(_še-e-sem-i-n_ "er soll hören", _sm-en-a_ "hören", _v-i-sm-en_ "ich höre", _v-i-sm-in-e_ "ich hörte", _sm-en-il-i_ "gehört", _m-e-sm-i-s_ "ich verstehe, ich höre", _m-e-sm-a_ "ich hörte", _m-a-sm-ie-s_ "ich habe gehört")

mingr. _sim-, səm-_

(_m-a-sim-ə_ "ich höre", _mə-m-a-sim-e_ "ich hörte", _sim-a/səm-a_ "hören", _kid-na-sim-in-u_ "er ließ hören, gab zu verstehen")

las. _sim-_

(_o-sim-in-u_ "hören", _v-i-sim-in-up_ "ich höre", _v-i-sim-in-i_ "ich hörte", _ko-n-u-sim-in-u_ "er hörte ihm zu")

swan. _səm-, sim-, sm-_

(_m-e-sm-i_ "ich höre", _lə-m-səm-ōl-in_ "er soll gehört haben", _la-x-sim-n-e_ "er hörte")

Formen, die von dieser Wurzel abgeleitet sind, begegnen in der altgeorg. Sprache: _vitar-ege xisment_, Luc. 8,18 (Chanmeti) "wie ihr hört"; _uḳwetu isminos šeni_, Matth. 18,15 (Chanmeti) "wenn er auf dich hört"; _q̣ruvta xesmis_, Matth. 11,15 (Chanmeti) "die Tauben hören"; _xesma raj ese iesus_, Matth. 8,10 (Chanmeti) "als Jesus dies hörte"; _gasmies, rametu tkwmul ars_, Matth. 5,21 (Chanmeti) "ihr habt gehört, daß gesagt ist"; _eri daxesxmoda mas smenad_, Luc. 5,1 (Chanmeti) "die Leute drängten zu ihm, um zu hören"; _rajta šexasminon igi_, Marc. 3,2 "damit sie ihn anschwärzen könnten".

Das mingr. und las. *sim-* ist die Entsprechung der georg. Wurzel *sm-* (*i* scheint anaptyktischer Natur zu sein). Der im Mingrelischen und Lasischen vertretene Stamm *sim-in-* entspricht dem georg. Stamm *sm-in-*.

Der georg. Wurzel *sm-* und dem Stamm *sm-in-* entsprechen regelmäßig die swan. Wurzel *sm-* und der swan. Stamm *sm-in-*.

Das georg. und mingr. Material verband Qipschidse 1914, S. 318 miteinander. Auf das las. Äquivalent wies Tschikobawa 1938, S. 314 hin. Er wies darauf hin, daß die Wurzel *sem-/sim-* für das Georgische und Sanische (Lasische und Mingrelische) gemeinsam ist und die Verengung *e* > *i* auf sanischem Niveau vonstatten gegangen sei (ebenda). Das swan. Äquivalent ermittelte Marr 1912a, S. 32, obwohl er die swan. Formen als aus dem Georgischen entlehnt betrachtete. Klimow 1964, S. 164-165 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundformen **sm-* und **sm-in-*.

***ser-**

georg. *ser-i* "Abendbrot"
mingr. *sar-, ser-*
(*o-sar-e* "Hemd", *ser-i* "Nacht")
las. *ser-i* "Nacht"

Das Wort begegnet in den altgeorg. Texten: *odes hq̇opde sadilsa, gina sersa,* Luc. 14,12 "wenn du ein Mittagessen oder Abendbrot machen wirst"; *moxada man serad,* A-1105 111v "er rief zum Abendessen"; *mza miq̇av, rajta visero,* Luc. 17,8 DE "bereite es mir zu, damit ich Abendbrot essen kann" u. a. In einigen Kontexten scheint das Lexem *ser-* die Bedeutung "Nacht" zu besitzen: *serit vidre cisḳramde,* Sin.-11 240v "die Nacht bis zum Morgenrot" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *ser-* ist in dem mingr. Wort *o-sar-e* "Hemd" (etymolog.: "Nachthemd", vgl. gur. *sa-γam-ur-i* "Nachthemd") enthalten.

Mingr. und las. *ser-* sind durch Umlautung aus **sar-* entstanden (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Das mingr. und las. Wortgut hat Rosen 1845, S. 33 in Bezug gebracht. Das georg. Äquivalent verknüpften Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 132, 164 und 165 mit diesem Material.

***sw-**

georg. *sv-*
(*u-sv-am-s* "er streicht darüber, er schmiert darüber", *c̣a-u-sv-a* "er strich darüber")
mingr. *sv-, s-*

(*v-u-sv-an-k* "ich streiche darüber", *ku-s-u* "er strich darüber", *s-um-al-a* "darüberstreichen")

las. *sv-*, *s-*

(*ke-me-v-i-sv-i* "ich strich mir darüber", *do-m-i-s-u* "er strich mir darüber", *n-u-sv-i* "streiche darüber", *o-s-um-u* "darüberstreichen", *v-i-s-um-e-r* "ich streiche mir darüber")

Diese Lexik begegnet im Altgeorgischen: *uswemdit mas zeda marilsa*, Sin.-11 167r "ihr stricht Salz darauf"; *lomni igi ḳudita uswmides ṗirta c̣midata*, Sin.-11 221v "die Löwen strichen mit dem Schwanz über die Gesichter der Heiligen"; *arca tu ertisa asojsa gamoswmaman saxeloan-q̇vis mc̣ignobari*, A-92 696 "nicht nur das Schreiben eines Buchstabens macht den Schriftgelehrten berühmt".

Der georg. Wurzel *sv-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *sv-/s-* (*sv-* > *s-* vor dem Vokal *u*).

Das Material der Kartwelsprachen vereinte Tschikobawa 1938, S. 311. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 163 die Grundformen **sw-* und **sw-am-/sw-m-*.

***sw-**

georg. *sw-*

(*sw-m-a* "haben", *m-e-sw-a* "ich hatte, ich besaß", *e-sw-a* "er hatte")

swan. *sw-*

(*xw-ä-sw* "ich war", *x-ä-sw* "du warst", *l-ä-sw* "er war", *xw-e-sw* "ich möge sein")

Verbformen dieser Art sind im Altgeorgischen gebräuchlich: *eswa mas ʒej*, 1. Buch d. Könige 9,2 (Oschki) "er hatte einen Sohn"; *nu mepej ara geswa šen*, Micha 4,9 (Oschki) "hattest du etwa keinen König"; *ara eswa mas švili*, Luc. 1,7 "er hatte kein Kind"; *umǯobes ars ara swmaj colisaj*, Matth. 19,10 C "es ist besser, keine Frau zu haben"; *saulisa swmul iq̇o xarč̣aj erti*, 2. Buch d. Könige 3,7 (Oschki) "Saul hatte ein Kebsweib" u. a.

Der georg. Verbalwurzel *sw-* entspricht regelmäßig swan. *sw-*.

Das Material verband Gigineischwili 1981c, S. 75 miteinander.

***sw-**

georg. *sv-*, *s-*

(*aɣ-s-ob-a* "hineinspießen", *aɣ-e-sv-i-s* "es spießte gewöhnlich hinein", *še-s-ob-a* "hineinspießen", *da-s-ob-a* "hineinspießen", *da-a-s-o* "er spießte hinein", *da-e-sv-eb-i-s* "es spießt hinein", *da-s-ob-il-i* "eingespießt")

mingr. *sv-*, *s-*

(*s-um-al-a* "einspießen", *v-u-sv-a* "ich möge einspießen")

swan. *sw-*

(*li-sw-em* "einspießen", *x-o-sw-em* "er spießt ein")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *mi-tu-eq̇rdnes ḳaci, aγesvis qelsa*, 4. Buch d. Könige 18,21 "wenn ein Mensch sich daraufstützt, spießt er sich in die Hand"; *ganap̣o adgili, sada aγsobil iq̇o čndej*, Sin.-8 367v "er öffnete die Stelle, wo der Stachel eingespießt war"; *daasobdes otx-otxsa manasa*, Ripsimes çameba 177,4 "sie rammten je vier Pfähle ein"; *daasvnes otxni manani kweq̇anasa*, ebenda 175,16 "sie rammten vier Pfähle in den Boden".

sv- ist eine der wenigen Wurzeln, die auf der Ebene des Altgeorgischen nach dem Konsonanten ein *v* aufweisen. Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *sv-* ist im Swanischen *sw-*.

Das georg. und swan. Material wurde von Fähnrich 1982a, S. 36 zusammengestellt (vgl. Topuria 1931, Paragr. 41, der swan. *x-o-sw-em* mit der georg. Form *u-sv-am-s* "er streicht ihm darüber" verband). Die mingr. Entsprechung ist bei Fähnrich 1987, S. 34 mit diesem Material verknüpft.

***swe-**

georg. *sve* "Flügel"

mingr. *sua, psua* "Flügel"

las. *sua, psua, msua* "Flügel"

Das Wort wird in einigen Dialekten der georg. Sprache verwendet. Der georg. Form *sve* entspricht regelmäßig mingr. und las. *sua*. Das mingr. und las. *psua* ist durch Entwicklung von *p* aus *sua* entstanden. Ebenso ist das *m* in las. *msua* ein Sproßlaut.

Das kartwel. Material wurde von Lomtatidse 1945, S. 310 miteinander verglichen. Die georg.-san. Grundform **swe-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 163.

***swer-**

georg. *svr-*

(*svr-e/svr-el-i* "Reihe, die der Landarbeiter beim Arbeiten einhält")

mingr. *svar-*

(*gile-svar-un-a(n)* "sie bewegen sich geordnet", *gile-svar-u-a* "in Reih und Glied marschieren")

las. *svar-*

(*p-svar-um* "ich ordne, ich stelle in eine Reihe", *do-p-svar-i* "ich ordnete", *do-svar-er-i* "geordnet (Stein)")

Der georg. Form *svr-* (< **swer-*) scheint im Mingrelischen und Lasischen *svar-* zu entsprechen.

Das mingr. und las. Sprachmaterial verband Tschikobawa 1938, S. 311-312 miteinander. Das georg. Äquivalent stellte Fähnrich 1984, S. 43 dazu.

***stw-**

altgeorg. *stw-*

(*stw-el-i* "Weinlese", *mo-stw-l-a* "pflücken")

las. *stv-*, *st-*

(*o-st-u* "abreißen, abrupfen", *do-st-u-n* "es wird abgerissen, abgefetzt", *me-st-u* "es riß ab, es zerriß", *ma-stv-a-s* "möge es abreißen")

Dieses Wortgut ist in den altgeorgischen Schriften belegt: *stweli moiçios tesvad*, 3. Buch Mose 26,5 (Oschki) "die Weinlese wird bis zum Säen reichen"; *dasrulebul ars stweli*, Jesaja 32,10 (Jerusalem) "die Weinlese ist vorüber" u. a. Von dem Stamm *stw-el-* wird der Verbalstamm *mo-stwl-a* abgeleitet: *ara eḳaltagan šeiḳribian leγwi, arca maq̇waltagan moistwlian q̇urʒeni*, Luc. 6,44 "von Dorngesträuch pflückt man keine Feigen, und von Brombeergesträuch pflückt man keine Trauben"; *moistwlet naq̇opad cxorebisa*, Hosea 10,12 (Oschki) "pflückt nach der Frucht des Lebens" u. a.

Dem georg. Stamm *stwel-* entspricht im Lasischen regelmäßig *stv-* < **stvu* (zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89).

Das Material der Kartwelsprachen verglich Tschikobawa 1938, S. 312-313 miteinander; s. auch Sardshweladse 1982, S. 429-430.

***si-**

mingr. *si-* "du"

las. *si-* "du"

swan. *si* "du"

Das mingr. und las. *si-* (in deren Variante *si-n* das *n* sekundär ist, vgl. Klimow 1964, S. 162) und das swan. *si* entsprechen sich regelmäßig. Im Georgischen müßte **si* vorliegen, das durch das Possessivpronomen *šen-* verdrängt wurde (nach Ansicht von Klimow ist der georg. Stamm mit dem Stamm des Possessivpronomens kontaminiert, s. Klimow 1964, S. 162).

Das gesamte Material ist bei Rosen 1847, S. 421 angeführt. Klimow 1964, S. 162 rekonstruierte die Grundform **sen-*.

***siṗ-**

georg. *sṗ-*

(*aγ-sṗ-ol-v-a/mo-sṗ-ol-v-a* "ausrotten, vernichten", *mo-sṗ-ob-a* "vernichten")

mingr. *siṗ-*, *sṗ-*

(*siṗ-u-a* "vernichten", *sṗ-u-al-a* "vernichten", *mo-sṗ-ol-en-s* "er vernichtet")

swan. *siṗ-*, *sṗ-*

(*li-sṗ-e* "umstürzen, niederwerfen, einreißen", *äd-siṗ-e* "er zerstörte")

Diese Verbwurzel ist in der altgeorgischen Sprache gebräuchlich: *vidre-mdis aγisṗola q̇oveli natesavi, mokmedni boroṭisani,* 5. Buch Mose 28,63 (Gelati) "bis alle Leute ausgerottet sind, die Böses tun"; *aγvsṗne igini ertgzis,* 4. Buch Mose 16,44 (Gelati) "ich habe sie einmal ausgerottet"; *moisṗen kweq̇anit saqsenebeli mati,* Psalter 108,15 "ihr Andenken soll von der Erde getilgt werden"; *cecxlita mogsṗolo šen,* Sin.-11 29v "mit Feuer werde ich dich vernichten" u. a.

Der georg. Wurzel *sṗ-* (< **siṗ-*) entspricht regelmäßig mingr. *siṗ-/sṗ-* und swan. *siṗ-/sṗ-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 36 und 1984, S. 43 zusammengestellt (vgl. Klimow 1964, S. 261).

***sir-**

georg. *sir-*
(*sir-i* "kleiner Vogel", *sir-aklem-i* "Vogel Strauß")
mingr. *sinǯ-, sind-*
(*sinǯ-i/sind-i* "Ente", *c̣q̇ar-i-sind-i* "Wildente")
swan. *sir-*
(*mə-sir* "Birkhuhn")

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *mravalta sirta xumǯobēs xart tkwen,* Matth. 10,31 (Chanmeti) "ihr seid besser als viele kleine Vögel"; *ara ori siri erti dangis ganxiq̇idis,* Matth. 10,29 (Chanmeti) "es werden nicht zwei kleine Vögel für einen Pfifferling verkauft"; *momnadires me, vitarca siri, mṭerta čemta cudad,* Klagelieder Jeremias 3,52 (Oschki) "meine Feinde jagten mich vergeblich wie einen Vogel" u. a.

Der georg. Wurzel *sir-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *sinǯ-/sind-* und im Swanischen *sir-*. Mingr. *sind-* entstand aus *sinǯ-*. *c̣q̇aršind* "Ente" (niederbal.) ist aus dem Mingrelischen entlehnt (< **c̣q̇ar-iš-sind*). Aus der Form *sinǯ-* entstand durch dissimilatorische Desaffrizierung *sind-* (zur dissimilatorischen Desaffrizierung s. Rogawa 1947, S. 352-353). Zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellten Klimow 1964, S. 163 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 133-134 zusammen. Das swan. Äquivalent stellte Fähnrich 1985, S. 27 dazu. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 163 die Grundform **sir-* (vgl. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 133-134).

***siʒ$_1$e-**

georg. *siʒe* "Schwiegersohn, Schwager, Bräutigam"
mingr. *sinǯa* "Schwiegersohn, Schwager"

las. *siǯa* "Schwiegersohn, Bräutigam"
swan. *čīže* "Schwiegersohn, Schwager"
(*la-čž-a* "Schwiegersöhne")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *romelsa akws sʒali, siʒej ars*, Joh. 3,29 "wer die Braut hat, ist der Bräutigam"; *vitar q̇ovnida siʒej igi*, Matth. 25,5 "als sich der Bräutigam verspätete"; *esiʒen mas ʒmaj misi colsa mas missa zeda*, Matth. 22,24 C "sein Bruder soll dessen Frau heiraten"; *ševed colisa ʒmisa šenisa da esiʒe mas*, 1. Buch Mose 38,8 "gehe zur Frau deines Bruders hinein und beschlafe sie" u. a.

Dem georg. Stamm *siʒe* (< *$siʒ_1e$*) entspricht im Lasischen *siǯa* und im Mingrelischen *sinǯa* (mit Sproßlaut *n*; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98). Die mingr. Variante *sinda* < *sinǯa* entstand durch dissimilatorische Desaffrizierung (zur dissimilatorischen Desaffrizierung im Mingrelischen s. Rogawa 1947, S. 352-353).

Swan. *čīže* entstand aus **siǯe* durch Assimilation des Anlauts an die Inlautaffrikate und durch nachfolgende Desaffrizierung des *ǯ (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 133; vgl. Schmidt 1962, S. 133).

Das georg. und mingr. Material stellte Brosset 1849, S. 75 zusammen. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 35, das swanische Topuria 1960, S. 153. Eine Grundform *$s_1iʒ_1e$* rekonstruierten Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 134; Klimow 1964, S. 163-164 rekonstruierte die Grundform *$siʒ_1e$-*.

***sḳw-**

georg. *sḳv-, sḳ-*
(*sḳ-ul-i* "zu bindend, Bund, Knoten", *mo-sḳw-n-a* "verschränken, falten", *na-sḳv-i* "Knoten")
mingr. *sḳu-, sḳv-, sḳ-, sku-, skv-*
(*go-v-sḳv-i* "ich band", *v-sḳ-ən-k* "ich binde", *sḳu-al-a* "binden", *sḳv-ir-i* "gebunden", *v-u-sku-an-k* "ich binde (die Ochsen an den Karren)", *kə-v-u-skv-e* "ich band an", *skv-ir-i* "angebunden, zusammengebunden", *sku-ap-a* "zusammenbinden, anbinden")
las. *sḳv-, skv-*
(*o-sḳv-u* "binden, zusammenbinden")
swan. *sḳw-*
(*le-sḳw-er* "Strick")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *ganqsen sḳuli gulisa šenisaj*, Jesaja 58,6 (Oschki) (vgl. *saḳrveli*, Bakars Bibel) "löse den Knoten deines Herzens"; *moisḳwnian qelni matni*, Mamata sc̣avlani 139,17 "ihre Arme verschränken sich"; *c̣wimaman šenman ganhqsna nasḳwi igi usamartloebisaj*,

ebenda 64,12 "dein Regen hat den Knoten der Ungerechtigkeit gelöst" u. a.

Mingr. und las. *sḳu-/sḳv-* entsprechen regelmäßig der georgischen Wurzel *sḳv-*. Die anderen Varianten des mingr. und las. Wurzelmorphems (*sḳ-*, *sku-*, *skv-*) gehen auf die Formen *sḳu-/sḳv-* zurück.

Im Swanischen ist die Entsprechung dieser Wurzel *sḳw-* (*le-sḳw-er* "Strick", vgl. Schmidt 1962, S. 132).

Die georg. und mingr. Wurzel verband Gamqrelidse 1959, S. 71 miteinander. Das las. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 164, der auch die Grundform **sḳw-* rekonstruierte. Das swan. Äquivalent fügte Sardshweladse 1987, S. 20 hinzu (vgl. Schmidt 1962, S. 132).

***sḳin-**

georg. *sḳin-*

(*sḳin-ḳil-i* "auf einem Bein hüpfen", *a-sḳin-ḳil-a* "id.")

swan. *sḳin-*, *sḳn-*

(*sḳin-a* "springen", *ad-sḳin-e* "er sprang hinüber", *li-sḳn-e* "hinüberspringen")

Georg. *a-sḳin-ḳil-a* ist offenbar durch Reduplikation der Wurzel *sḳin-* entstanden. Der georg. Wurzel *sḳin-* entspricht swan. *sḳin-* (*sḳn-* < *sḳin-*).

Das Wortgut ist bei Fähnrich 1982a, S. 36 miteinander verbunden.

***slek-/slik-**

georg. *slek-*, *slik-*

(*slek-s* "er leckt", *a-slik-a* "er leckte auf", *slek-a* "lecken, glätten, weich machen", *slak-v-a* "lecken", *a-slek-il-i* "aufgeleckt")

mingr, *sirk-*

(*v-sirk-ən-k* "ich lecke", *v-sirk-i* "ich leckte auf", *sirk-u-a* "lecken")

Das Wortmaterial ist in einigen georg. Dialekten (Imerisch, Gurisch) gebräuchlich.

Mingr. *sirk-* stellt die Entsprechung zu der georg. Form *slik-* dar: *sirk-* < **slik-* durch Metathese.

In den anderen Kartwelsprachen konnte kein entsprechendes Material nachgewiesen werden.

Die Zusammenstellung der Formen und die Rekonstruktion der Grundform **sl̥k-* stammen von Klimow 1964, S. 164.

***sr-**

georg. *sr-*

(*v-sr-ial-eb* "ich rutsche", *sr-ial-i* "Rutschen, Gleiten")

mingr. *rs-*

(*v-o-rs-iol-u-an-k* "ich drehe", *v-o-rs-iol-e* "ich drehte", *v-i-rs-iol-u-u-k*

"ich drehe mich", *v-i-rs-iol-i* "ich drehte mich", *rs-iol-i* "Drehen")
las. *sur-* "(sich) drehen"

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *sr-* ist mingr. *rs-* (< **sr-* durch Metathese). Komplizierter scheint die Frage nach einer Verknüpfung mit der las. Wurzel *sur-* (vgl. Klimow 1964, S. 165).

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion der Grundform **sr-* nahm Klimow 1964, S. 165 vor.

***sres-/sris-**

georg. *sres-, sris-*
(*v-sres* "ich streiche darüber, ich zerquetsche", *v-sris-e* "ich strich darüber", *sres-a* "darüberstreichen, zerquetschen")
mingr. *sirs-*
(*sirs-u-a* "darüberstreichen, zerquetschen", *eša-sirs-u-a* "darüberstreichen, zerquetschen", *sirs-ol-u-a* "id.", *sirs-un-s* "er zerquetscht", *siros-il-i* "zerquetscht")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort als "mit Hand und Fingern zerquetschen".

Der georg. Variante *sris-* entspricht genau das mingr. *sirs-* (< **sris-* durch Metathese des *r*).

Die georg. und mingr. Form wurde von Klimow 1964, S. 165 zusammengestellt, der auch die Grundform **sr̥s-* rekonstruierte.

***srsw-**

georg. *srsw-, sirsv-*
(altgeorg. *srsw-il-i*, neugeorg. *sirsv-il-i* "Flechte, Grind")
mingr. *surs-*
(*surs-u* "Pickel, Beule")
las. *msurs-, msirs-*
(*msurs-u/msirs-u* "Geschwür, Beule")

Dieses Wort ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *sitq̇waman matman, vitarca srswilman, saʒovari ṗovos*, 2. Brief an Timotheus 2,17 "ihr Wort wird wie eine Flechte eine Weide finden"; *vitarca srswili daʒwelebuli, romelman ara miiɣis ḳurnebaj*, Sin.-97 55v "wie eine alte Flechte, die nicht geheilt werden kann" u. a.

Mingr. *surs-u* und las. *msurs-u* (< **surs-u* mit Sproßlaut *m*) entsprechen regelmäßig dem georg. *srsw-il-* (< **sr̥sw-il-*). Zur Entsprechung gemeinkartwel. **r̥* : georg. *r*: mingr.-las. *ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 97. Als Entsprechung des georg. Suffixes *-il* ist im Mingrelischen und Lasischen *-u* vertreten (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 90). Las. *msirsu* < *msursu* durch Übergang von *u* zu *i*.

Die georg. und las. Formen stellte Marr 1910, S. 169 zusammen, das mingr. Wortgut fügte Rogawa 1962, S. 98 hinzu. Klimow 1964, S. 166 rekonstruierte die Grundform *sr̥ṣwil-.

***sṭw-**

altgeorg. *sṭw-*

(*sṭw-il-ob-a* "springen")

las. *sṭv-, sṭ-, stv-*

(*o-sṭv-in-u/o-stv-in-u* "rutschen, gleiten", *b-u-sṭ-u-r* "ich rutsche", *b-u-sṭv-in-i* "ich rutschte aus", *go-m-i-sṭ-u-n* "es gleitet mir aus der Hand", *nena me-m-i-sṭ-u* "das Wort rutschte mir heraus")

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *ganviden da sṭwilobden, vitarca qboni, ganṭevebulni sablisagan*, Ḳurtxevata mattwis iaḳobista 100,1 "sie werden hinausgehen und hüpfen wie Kälber, die vom Strick losgelassen wurden."

Im Georgischen ist *stw-* die Wurzel, deren Entsprechung las. *sṭv-/sṭ-* sein muß. Der Unterschied in den Bedeutungen ist unerheblich.

Das Material vereinte Sardshweladse 1985a, S. 24.

***sur-**

georg. *sur-o* "Efeu"

las. *suǯ-i, msuǯ-i, msiǯ-i, psiǯ-i* "Efeu"

Das Wort taucht in den altgeorg. Schriften nicht auf. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist es aufgeführt.

Die las. Form *suǯ-* zeigt deutlich, daß das auslautende *-o* des georg. Stammes sekundär ist (Klimow 1964, S. 166). Die Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* ist regelmäßig (Marr 1909a, S. 3-4). In der Form *msuǯ-* ist das *m* im Anlaut sekundär entwickelt. *msiǯ-* < *msuǯ-* ist eine für das Chopische charakteristische Entwicklung. *psiǯ-* < *msiǯ-* durch assimilatorisches Stimmloswerden des Anlauts.

Das georg. und las. Formengut verknüpfte Marr 1909a, S. 3-4 miteinander. Klimow 1964, S. 166 rekonstruierte die Grundform **sur-*.

***sur-**

georg. *sr-*

(*sr-ul-i* "völlig, ganz", *sr-ul-iad* "id.")

swan. *sur-, swr-*

(*sur-u* "übermäßig, sehr, groß, ganz", *swr-il* "groß")

Diese Formen sind in der altgeorg. Sprache belegt: *iq̇venit tkwen srul, vitarca mamaj tkweni zecataj srul ars*, Matth. 5,48 "seid vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist"; *ganiɣon zwaraḳi srulad gareše banaḳisa,*

3. Buch Mose 4,21 "sie sollen die Opfergabe ganz aus dem Lager herausbringen"; *sruliad šeiq̇warna igini*, Joh. 13,1 "er schloß sie ganz in sein Herz" u. a.

Als Entsprechung der georg. Wurzel *sr-* (< **sur-*) ist im Swanischen *sur-* vertreten.

Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 36 zusammengestellt.

***sx-**

georg. *sx-*

(*sx-m-a* "treiben, tragen", *i-sx-am-s* "er treibt, er trägt Frucht", *mo-i-sx-a* "er trägt Frucht, er hat getrieben", *m-sx-m-o-j* "tragend (Früchte)")

swan. *cx-*

(*li-cx-em* "wachsen", *i-cx-em* "er zieht für sich auf, er wächst", *xw-i-cx-em* "ich ziehe mir auf, ich wachse", *na-cx-äm* "gewachsen")

Diese Formen sind aus der altgeorg. Sprache bekannt: *twal gasxen da ara hxedavt*, Marc. 8,18 "ihr habt Augen und seht nicht"; *ḳacsa visme esxnes or ʒe*, Matth. 21,28 "ein Mann hatte zwei Söhne"; *vitarca zetisxili msxmoj*, Psalter 51,10 "wie ein tragender Ölbaum".

Der georg. Wurzel *sx-* entspricht im Swanischen *cx-* < **sx-* (Topuria 1931, Paragr. 41), vgl. georg. *sxal-* : swan. *icx* "Birne". Zum Bedeutungswandel s. georg. *cen-* (*aγmo-cen-eb-a* "wachsen") : swan. *šän-/šn-* (*li-šn-e* "treiben, tragen", *ma-šän* "Frucht").

Das georg. und swan. Sprachmaterial wurde von Topuria 1931, Paragr. 41 miteinander verglichen.

***sx-**

mingr. *sx-*

(*sx-un-u-a/sx-un-ap-a* "auswählen, bevorzugen", *do-sx-un-u* "er wählte aus", *i-sx-un-ū* "er suchte sich aus", *u-sx-un-u* "er bevorzugt", *ma-sx-un-al-i* "Auswählender, Ratgeber")

las. *cx-*, *mcx-*

(*o-cx-un-u* "auswählen", *do-p-cx-un-um-t* "wir werden auswählen", *cx-un-a-s-i-non* "er möge wählen", *cx-un-up̣-ṭ-u* "er suchte aus", *n-a-mcx-v-e-re-n* "es gefällt ihm")

swan. *cx-*

(*m-i-cx-a* "ich bevorzuge", *x-o-cx-a* "er bevorzugt")

Der mingr. Wurzel *sx-* und der las. Wurzel *cx-* (< **sx-* durch Affrizierung) entspricht im Swanischen offenbar *cx-* (< **sx-*).

Das mingr. und las. Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 387 zusammengestellt. Die Verknüpfung mit dem swan. Wortgut erkannte Sardshweladse 1985a, S. 24, vgl. Kobalawa 1958, S. 73 und Kartosia 1979, S. 74.

***sxeṗ-/sxiṗ-**

georg. *sxeṗ-, sxiṗ-*

(*sxeṗ-av-s* "er beschneidet Äste", *sxiṗ-a* "er beschnitt Äste", *sxeṗ-v-a* "Äste beschneiden", *m-sxeṗ-v-el-i* "der die Äste beschneidet")

mingr. *sxiṗ-* "Äste beschneiden"

las. *cxiṗ-* "Äste beschneiden"

Das Verb tritt in den altgeorg. Texten auf: *ṗoos msxeṗvel leɣwsulelisa*, A-92 354 "er wird einen Mann finden, der Maulbeerbäume beschneidet"; *vsxeṗd leɣwsulelsa*, Amos 7,14 (Oschki) "ich beschnitt einen Maulbeerbaum" u. a.

Der georg. Form *sxiṗ-* entspricht regelmäßig im Mingrelischen *sxiṗ-* und im Lasischen *cxiṗ-* (< **sxiṗ-*).

Das Material vereinte G. Klimow, der auch die Grundform **sxeṗ-/sxiṗ-* rekonstruierte (vgl. Shghenti 1938, S. 202).

***sxwan-**

georg. *sxven-i* "Dachboden"

las. *cxon-, ncxon-*

(*o-cxon-e/o-ncxon-e* "Decke eines Raumes")

Dieses Wort ist in der Bibel von Mzcheta enthalten: *aɣiq̇vanna igini sqwenad*, Josua 2,6 "er führte sie hinauf auf den Boden". Die Form *sqwenad* stellt einen Fehler des Abschreibers dar. Es muß *sxwenad* heißen (vgl. *sxweni* "im Dach ein Aufbewahrungsort" bei S.-S. Orbeliani).

Georg. *sxwen-* geht, wie das der Vergleich mit der las. Form *cxon-* zeigt, auf die Form **sxwan-* zurück (zur Umlautung im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 197-199).

Las. *ncxon-* entspricht regelmäßig der Form **sxwan-*. Zur Entsprechung georg. *sx* : las. *cx* vgl. georg. *msxal-* : las. *cxul-* "Birne", georg. *sisxl-* : las. *dicxir-* "Blut" u. a., s. Shghenti 1953, S. 155. Vor *c* ist *n* entwickelt, vgl. georg. *ca* : las. *nca* "Himmel". Aus dem Georgischen entlehnt sind Formen wie las. *ncxen-* "Pferd", *ncom-* "Teig" u. a. (s. Shghenti 1953, S. 95).

Im Mingrelischen ist keine Entsprechung auffindbar (vgl. Klimow 1964, S. 167).

Das mingr. Wort *cxvin-* (> *cxvind-*) "Decke" sowie das swan. *cxwen* scheinen aus dem Georgischen entlehnt zu sein (Schmidt 1962, S. 133).

Marr 1910, S. 215 verband diese Lexik miteinander.

***sxweṗ-**

georg. *sxveṗ-*

(*gamo-sxveṗ-a* "herausspringen, herausschneiden", *gamo-v-sxveṗ-i* "ich sprang heraus, ich schnitt mir heraus")

mingr. *sxap̣-*

(*sxap̣-av-i/sxap̣-u-a* "springen, tanzen", *p-sxap̣-un-k* "ich springe, ich tanze", *b-sxap̣-i* "ich tanzte", *sxap̣-un-s* "er springt, er tanzt", *ko-sxap̣-u* "er sprang hinüber")

Die Form *sxvep̣-* existiert im pschaw. Dialekt der georg. Sprache: *p̣ep̣elad gadakceuli gamovsxvep̣ miçis zγudesa* "als Schmetterling werde ich die Schwelle der Erde überspringen" (dieses Beispiel ist unter Bezug auf I. Keschikaschwili bei Ghlonti 1974, S. 126 bezeugt).

Der georg. Form *sxvep̣-* entspricht mingr. *sxap̣-* (< **sxvap̣-* mit Verlust des *v*).

Das Wortgut verband Sardshweladse 1985a, S. 24 miteinander.

***sxwerṭ-**

georg. *sxverṭ-a* "abreißen, pflücken, abhauen"

mingr. *cxoṭ-, cxonṭ-*

(*p-cxoṭ-ən-k* "ich schlage ab", *cxoṭ-u-a/cxonṭ-u-a* "abschlagen, abhauen", *gila-cxonṭ-il-i* "abgeschlagen")

las. *cxoṭ-, ncxoṭ-*

(*cxoṭ-up-s* "er reißt ab", *o-ncxoṭ-u* "er schlug ab", *ǯa ka-go-p-cxoṭ-up-t* "wir werden den Baum abschlagen" u. a.)

Dieses Verb wird schon im Altgeorgischen verwendet: *sxwerṭad tavisa ... içq̇es*, Marc. 2,23 C (vgl. *musrvad* DE) "sie begannen die Ähren abzureißen". Das Wort *sxverṭa* begegnet auch im mochew. Dialekt und bedeutet "Äste abschlagen" (s. Ghlonti 1975, S. 115).

Die Entsprechung des georg. *sxverṭ-* muß das mingr. *cxoṭ-* und das las. *cxoṭ-/ncxoṭ-* sein. Im Mingrelischen und Lasischen wurde *s* > *c*, zu diesem Prozeß s. Shghenti 1953, S. 156. In der Variante *ncxoṭ-* ist das *n* vor dem *c* sekundär entwickelt, s. Shghenti 1953, S. 95. Eine Entsprechung für den georg. Sonor *r* ist im Mingrelischen und Lasischen nicht zu erkennen. Eine gewisse Schwierigkeit bereitet die Unregelmäßigkeit der Vokalverhältnisse zwischen dem Georgischen einerseits und dem Lasischen und Mingrelischen andererseits.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 167 zusammen und rekonstruierte die georg.-san. Grundform **sxwerṭ-*.

***sxirp̣-**

georg. *sxirp̣-*

(*gan-sxirp̣-v-a* "auf d. Boden ausstrecken, niederschlagen", *gan-sxirp̣-es* "sie streckten nieder, schlugen nieder")

mingr. *rsxip̣-*

(*go-rsxip̣-u-a* "auf d. Boden ausstrecken, niederschlagen, drücken,

pressen", *i-rsxiṗ-un-s* "er drückt, preßt")

swan. *cxeṗ-, cxiṗ-*

(*x-a-cxiṗ* "er ist umgeben", *x-e-cxṗ-i* "er umgibt ihn", *x-e-cxeṗ-i* [lentech.] "id.")

Das Wortgut ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *ubrʒana ʒelsa zeda gansxirṗvaj mati*, H 341 479 "er befahl ihnen, sie an einen Baum zu schlagen"; *gansxirṗes ǯwarsa mas zeda ʒelisasa*, Mamata sc̣avlani 180,24 "sie schlugen ihn an ein hölzernes Kreuz".

Der georg. Form *sxirṗ-* entspricht mingr. *rsxiṗ-* (< **sxirṗ-* durch Metathese).

Das georg. und mingr. Material verglich Fähnrich 1985, S. 27 miteinander. Das swan. Äquivalent ermittelte Gigineischwili 1984, S. 39-40.

***sxl-**

georg. *sxl-*

(*sxl-eṭ-a* "rutschen, gleiten", *sxl-iṭ-a* "er rutschte", *mo-sxl-ṭ-a* "er rannte los", *m-sxl-eṭ-ar-i/m-sxl-eṭ-ar-e* "rutschend", *na-sxl-eṭ-i* "gerutscht")

mingr. *sxil-, cxil-, cxir-, sxir-*

(*cxil-aṭ-u-a/cxil-iṭ-u-a* "wegrutschen", *cxir-ṭ-u/sxir-ṭ-u* "er rutscht", *sxil-aṭ-un-s* er läßt rutschen")

Das Verb ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *c̣q̇ali bunebit mdinare ars da msxleṭar simaɣlisagan*, Ekwsta dɣetaj 43,3 "das Wasser ist von Natur fließend und von der Höhe gleitend"; *muqli mrgwal ars da msxleṭare*, ebenda 132,10 "das Knie ist rund und rutschig".

Der georg. Form *sxleṭ-* entspricht im Mingrelischen *sxilaṭ-/cxilaṭ-*, dem georg. *sxliṭ-* mingr. *cxiliṭ-* und dem georg. *sxlṭ-* der mingr. Stamm *sxirṭ-/cxirṭ-*. Im Mingrelischen ging der Prozeß *s* > *c* vonstatten, s. Shghenti 1953, S. 156. In den mingr. Formen *cxilaṭ-, cxiliṭ-* und *cxirṭ-* ist der anaptyktische Vokal *i* vertreten.

Im Lasischen ist keine regelmäßige Entsprechung dieser Wurzel ersichtlich (vgl. Klimow 1964, S. 167).

Zu klären bleibt das Verhältnis zu der swan. Form *cxūl-* "eine rasche Bewegung machen, rutschen, gleiten".

Das georg. und mingr. Material verband Kobalawa 1958, S. 70 miteinander, s. auch Klimow 1964, S. 167 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 134 und S. 188. Klimow 1964, S. 167 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Grundform **sxl-eṭ-/sxl-iṭ-/sxl̥-ṭ-*.

***sxmarṭl-**

georg. *sxmarṭl-i, zɣmarṭl-i* "Mispel"

mingr. *cxumunṭur-i, cxumuṭur-i, ckimunṭur-i* "Mispel"

las. *cximunṭur-i, ckimunṭur-i, sḳilimunṭr-i* "Mispel"

Dieser Wortstamm ergab in den Kartwelsprachen ungewöhnlich viele Varianten (offenbar ist diese Erscheinung in der Expressivität des Materials begründet). Bemerkenswert ist, daß in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch die Form *zmarṭli* belegt ist, die entweder eine ursprüngliche Variante ohne velaren Konsonanten darstellt oder als sekundäre Form zu betrachten ist.

Der georg. Form *sxmarṭl-* (< **sxmarṭl̥-*) entspricht im Mingrelischen *cxumunṭur-* und im Lasischen *cximunṭur-*. Im Mingrelischen und im Lasischen wurde **sx* zu *cx*. Über die Reflexe des **l̥* im Mingrelischen und Lasischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 78-83. Zur Entwicklung *r* > *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 123. In der ersten Silbe wurde im Mingrelischen *u* und im Lasischen *i* entwickelt. Die übrigen Varianten des Mingrelischen und Lasischen lassen sich offenbar auf *cxumunṭur-/cximunṭur-* zurückführen. Nach Ansicht von Klimow 1960, S. 25 und 1964, S. 168 ist swan. *žunṭu/žunṭw/žunṭ* "Mispel" mit diesen Formen zu verbinden. Doch trotz der Bedeutungsgleichheit und einer gewissen Ähnlichkeit der Form stößt die Zusammenstellung auf Schwierigkeiten.

Das georg., mingr. und las. Formengut wurde von Marr 1936, S. 827-828 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 168 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **sxmarṭl̥-*.

s_1

***-s_1-**

georg. *-s-* "Pronominalstamm"

(*e-s-e* "dies", *e-s-re* "so", *i-s-i* "jenes")

mingr. *-š-* "Pronominalstamm"

(*a-š-i, ta-š-i, a-ta-š-i* "so", *e-š-i, te-š-i, e-te-š-i* "so")

las. *-š-* "Pronominalstamm"

(*ha-š-o, a-š-o* "so", *he-š-o, e-š-o* "so")

swan. *-š-* "Pronominalstamm"

(*e-š-i* "trotzdem")

Von diesem Stamm gebildete Formen treten im Altgeorgischen auf: *q̇av ese*, Matth. 8,9 (Chanmeti) "tu das"; *eseni raj c̣arvides*, Matth. 11,7 (Chanmeti) "als diese weggingen"; *esret xilocevdit*, Matth. 6,9 (Chanmeti) "ihr sollt so beten"; *esoden xiq̇o*, Joh. 21,11 (Chanmeti) "es waren so viele" u. a.

Der georg. Wurzel *s* entspricht regelmäßig mingr., las. und swan. *š*.

Das kartwel. Material verknüpfte Tschikobawa 1938, S. 226 miteinander.

Klimow 1964, S. 173 rekonstruierte für das Gemeinkartwelische die Grundform $*s_1$-.

$*s_1$a-

georg. *sa-* "Wortbildungspräfix"
(*sa-q̇ur-i* "Ohrring", *sa-q̇urʒ-en-i* "Weingarten")
mingr. *o-* "Wortbildungspräfix"
(*o-'uǯ-e* "Ohrring", *o-gvaǯ-e* "Nest")
las. *o-* "Wortbildungspräfix"
(*o-cxoǯ-i* "Kamm", *o-pš-a* "voll")
swan. *la-* "Wortbildungspräfix"
(*la-z* "zu gehend, zurückzulegend", *lä-rtq̇* "Gürtel")

Als Entsprechung des georg. Präfixes *sa-* (< $*s_1a$-) erscheinen mingr. *o-*, las. *o-* und swan. *la-*.

Das georg., mingr. und las. Präfix verband Dshawachischwili 1913, S. 6 miteinander. Das swan. Affix stellte Deeters 1930, S. 228-229 dazu.

$*s_1$a- -a

georg. *sa- -a* "Konfix der Verbalsubstantive"
(*aɣ-sa-ar-eb-a-j* "Beichten", *sa-lm-ob-a-j* "Schmerzen", *sa-xar-eb-a-j* "Verkünden")
las. *o- -a* "Konfix der Verbalsubstantive"
(*o-ʒir-am-a* "Sehen", *o-lv-a* "Gehen", *o-tk-um-a* "Sprechen")

In den altgeorg. Schriftdenkmälern ist dieses Konfix selten anzutreffen: *miecit aɣsaarebaj upalsa ɣmertsa mamata čwentasa,* I Esra 9,8 "gebt die Beichte dem Herrgott unserer Väter"; *salmobani čemni ganmiaxldes,* Psalter 38,3 "meine Schmerzen begannen von neuem"; *saxarebajca ḳetili moakwndes,* 2. Buch d. Könige 18,27 "sie brachten gute Nachricht" u. a.

Schon im Altgeorgischen stellt *sa- -a* eine Reliktform dar. Die genaue phonematische und funktionelle Entsprechung ist im Lasischen erhalten geblieben: *o-ʒir-am-a* "Sehen", *o-ḳvan-d-a* "Wünschen, Bitten" usw. (vgl. Tschikobawa 1942, S. 239-241; Nadareischwili 1970, S. 142). Die Entsprechung georg. *-a* : las. *-a* im Auslaut ist regelmäßig (Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25). Das Material stellte Sardshweladse 1985a, S. 24 zusammen.

$*s_1$ar-/s_1r-

georg. *sar-, sr-*
(*mo-v-sar* "ich vernichtete", *mo-sr-v-a* "vernichten", *mo-sr-ul-i* "vernichtet")
mingr. *šir-, šər-*
(*eḳo-šir-u* "er vernichtete, er rottete aus", *do-šir-u* "er nutzte sich ab, er

ging zu Ende")
las. *šir-*
(*p-šir-ap* "ich nütze ab", *do-p-šir-i* "ich nützte ab")
Das Wortgut begegnet in der altgeorg. Sprache: *movsar me idumea*, 2. Chronik 25,19 (Mzcheta) "ich habe Idumea vernichtet"; *mosrvaj codviltaj ixilo*, Psalter 36,34 "du wirst den Untergang der Sünder sehen" u. a.
Der georg. reduzierten Wurzel *sr-* (< *s_1r-) entspricht mingr. und las. *šir-*. Das mingr. und las. *i* scheint anaptyktischer Natur zu sein.
Das Material verband Tschikobawa 1938, S. 365-366 miteinander. Klimow 1964, S. 177 rekonstruierte die Grundform *s_1r-.

***$s_1$et-/s_1t-**
altgeorg. *st-*
(*st-av-s* "sie spinnt")
swan. *let-*, *lt-*
(*li-lt-e* "spinnen", *ä-lt-e* "sie spinnt", *an-let-e* "sie spann", *mə-lt-e* "Spinnerin")
Diese Lexik ist aus den altgeorg. Texten bekannt: *ara šwrebis, arca stavs*, Luc. 12,27 (Chanmeti) "sie arbeitet nicht, sie spinnt nicht"; *aγvavso igi sulita saγmrtojta ... sakmed ... meçamulisa mis stulisa*, 2. Buch Mose 31,4 (Oschki) "ich werde sie mit göttlichem Geist füllen, damit sie das rote Gewebe fertigt" u. a.
Dem georg. Wurzelmorphem *st-* < *s_1t- entspricht regelmäßig swan. *lt-* < *let-* (zur Entsprechung georg. *s* (< *s_1) : swan. *l* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 130; Matschawariani 1965, S. 33). Georg. *st-* geht nach dem Befund der swan. Formen auf **set-* zurück (s. Schmidt 1962, S. 130; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 130). Neugeorg. *rt-* (*rt-v-a* "spinnen") entstand durch Dissimilation aus *st-*.
Im Mingrelischen und Lasischen ist keine Entsprechung ersichtlich (vgl. Klimow 1964, S. 172).
Das georg. und swan. Material verglich Deeters 1930, S. 220 miteinander. Klimow 1964, S. 172 rekonstruierte die Grundform **(s)t-*.

***$s_1$er-**
georg. *sr-*
(*sa-sr-ev-i* "Schleifstein, Wetzstein")
swan. *šĕr-*
(*li-šĕr-e* "schleifen, wetzen", *a-šĕr-e* "er schleift, wetzt", *ž'an-šĕr-e* "er wetzte", *lə-šĕr-e* "geschliffen, gewetzt", *la-šĕr* "Schleifstein, Wetzstein")
In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist das Wort *sasrevi* belegt, das folgendermaßen erklärt wird: "Stein, der Schwerter schleift". Dieses Wort ist

auch im mochew. Dialekt vertreten, wo es in der gleichen Bedeutung gebraucht wird.

sasrev- enthält offenbar die Wurzel *sr-* und das Konfix *sa-* *-ev*. Ist diese Annahme richtig, so kann man die georg. Wurzel mit swan. *šēr-* verbinden.

Das Wortgut verknüpfte Sardshweladse 1987 miteinander.

***s_1w-**

georg. *su-, sw-*

(*v-sw-am* "ich trinke", *še-v-su* "ich trank", *su-t* "trinkt", *sw-m-a* "trinken")

mingr. *šu-, šv-*

(*b-šu-n-k* "ich trinke", *ge-b-šv-i* "ich trank", *ma-šu-m-ar-i* "trinkend", *šu-m-il-i* "betrunken", *šu-m-u-a* "trinken", *šu-m-ap-a* "trinken", *o-šu-m-al-i* "Getränk")

las. *šu-, šv-*

(*p-šu-m* "ich trinke", *p-šv-i* "ich trank", *šu-m-er-i* "betrunken", *o-šu-m-u* "trinken", *o-šu-m-on-i* "Getränk", *o-šv-ap-u* "er gab zu trinken", *šv-er-i* "getrunken")

swan. *šw-, š-*

(*lō-xu-š* "ich trank", *lā-xə-š* "trink", *la-lə̄-š* "er trank", *la-lə̄-š-a-s* "er möge trinken", *m-i-šw-a* "ich habe getrunken", *na-šw* "angeheitert")

Von dieser Wurzel gebildete Verbformen werden vielfach in den altgeorg. Schriften verwendet: *xaswis mas c̣q̇ali*, Luc. 13,15 (Chanmeti) "er gibt ihm Wasser zu trinken"; *ara xunda swmis*, Matth. 27,34 (Chanmeti) "er wollte nicht trinken"; *raj vswat*, Matth. 6,31 "was werden wir trinken" u. a.

Ableitungen von dieser Wurzel sind *mo-sw-m-ur-i* "betrunken", *m-sw-m-el-i* "trinkend", *sa-s-m-ur-i* "Trinkspruch", *sa-sw-m-el-i* "Trinkgefäß, Getränk", *sw-am-ad-i* "Getränk" und viele andere Stämme.

Der georg. Wurzel *sw-* (< **s_1w-*) entspricht regelmäßig mingr. und las. *šu/šv-*. Auch swan. *š-* < *šw-* entspricht dem georg. Wurzelmorphem regelmäßig.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband Brosset 1849, S. 78 miteinander. Das swan. Äquivalent ermittelte Topuria 1926, S. 202, die las. Form stellte Tschikobawa 1938, S. 360 dazu. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 173 die Ausgangsform **s_1w-* und für die georg.-san. Grundsprache die Formen **s_1w-am-/s_1w-m-* (S. 173) und **(s)a-$s_1$wm-el-* (S. 170).

***s_1w-**

georg. *sv-*

(*da-sv-en-eb-a* "sich ausruhen, erholen", *da-sv-en-eb-ul-i* "ausgeruht, erholt")

mingr. *šv-*, *sv-*

(*sv-anǯ-i* "Erholung", *mo-šv-and-a/sv-anǯ-ap-a* "erholen", *v-o-sv-anǯ-u-an-k* "ich lasse ihn ausruhen")

las. *šv-*

(*mo-b-i-šv-aǯ-am* "ich ruhe mich aus", *mo-b-i-šv-aǯ-i* "ich erholte mich", *mo-šv-aǯ-in-on-i* "Platz zum Ausruhen am Weg", *šuri do-b-i-šv-an-aš-a* "bei meinem Aufatmen")

swan. *šw-*

(*li-šw-em* "sich erholen", *an-šw-em* "er erholte sich")

Belege für diese Lexik finden sich in der altgeorg. Literatursprache: *ganiswenet mcired*, Marc. 6,31 "ruht euch ein wenig aus"; *romeli ganuswenebs damašwralsa*, Schuschaniki 11,11 "der dem Dürstenden Erholung bietet"; *ganiswenes mprinvelta cisata*, Hesekiel 31,13 "es ruhten alle Vögel des Himmels"; *vepxi ganiswenebdes tiḳanta tana*, Jesaja 11,6 "der Panther wird bei den Zicklein ruhen" u. a.

Der georg. Wurzel *sv-* (< *s_1w-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *šv-* und im Swanischen *šw-*.

Von der Wurzel *sv-* ist im Georgischen der Stamm *sv-en-* abgeleitet. Im Mingrelischen wird von der Wurzel *šv* > *sv-* die Form *sv-anǯ-/šv-and-* abgeleitet (*mo-sv-anǯ-a* < **mo-šv-anǯ-a* durch regressive Dissimilation, s. Rogawa 1947, S. 352-353), im Lasischen *šv-an-*, *šv-aǯ-*, im Swanischen *šw-em*.

Das Material der Kartwelsprachen stellten Topuria 1926, S. 204, Tschikobawa 1938, S. 147-148, G. Matschawariani und Klimow 1964, S. 174 und S. 178 zusammen. Klimow 1964, S. 174 und S. 178 rekonstruierte die Grundformen *s_1w-en-*, *s_1w-er-* und *s_1ur-*.

***$s_1$wan-**

georg. *svan-i* "Swane"

mingr. *šon-i* "Swane"

swan. *šwan-*, *šn-*

(*mu-šwän* "Swane", *šwan-är* "Swanen", *lu-šn-u* "swanisch", *šwän* "Swanetien")

Das Wort ist schon im Altgeorgischen überliefert: *me, codvilman grigol swanman, šemovsc̣ire q̇ovlad c̣midasa ṗorṭisa ɣmrtismšobelsa*, Jer.-130 259r "ich, der sündige Swane Grigol, opferte der allerheiligsten Muttergottes der Hofkirche".

Der georg. Wurzel *svan-* (< *s_1wan-*) entspricht regelmäßig mingr. *šon-* (das auch in dem Familiennamen *šon-ia* belegt ist) und swan. *šwan-/šn-*.

Das georg. und mingr. Material stellte Zagareli 1880, S. 61 zusammen, das swan. Äquivalent fand Dshanaschia 1959, S. 2. Klimow 1964, S. 174

rekonstruierte auf dieser Materialbasis für die gemeinkartwel. Grundsprache die Grundform *$s_1$wan-*.

***$s_1$wel-**
georg. *svel-i* "Molke"
swan. *šwel* "Molke"

Das Wort begegnet in der altgeorg. Sprache: *araras miiγebs ç̣welisagan, sʒitgan vidre sweladmde*, A-689 216r, 9-10b "er nimmt nichts vom Melken zu sich, von der Milch bis zur Molke".

Die swan. Form *šwel* entspricht regelmäßig dem georg. *svel-* "Molke". Schmidt 1962, S. 131 verband das swan. Wort mit georg. *svel-* < *sovel-* "naß".

Die Zusammenstellung des georg. und swan. Wortguts wurde von Sardshweladse 1970, S. 234 vorgenommen (s. auch Sardshweladse 1985a, S. 24).

***$s_1$wleṗ-/$s_1$wliṗ-**
georg. *svleṗ-, svliṗ-*
(*svleṗ-a* "schlecken, schlürfen", *svleṗ-s* "er schlürft", *še-svliṗ-a* "er schleckte, er schlürfte auf")
mingr. *šliṗ-*
(*šliṗ-u-a* "schlecken, schlürfen")
las. *šliṗ-*
(*o-šliṗ-u* "schlecken, schlürfen")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Verb *svleṗa* als "Flüssigkeittrinken von Hunden".

Der georg. Form *svliṗ-* (< *$s_1$wliṗ-*) entspricht mingr. *šliṗ-* (< *šwliṗ-*) und las. *šliṗ-* (< *šwliṗ-*).

Das Material wurde von G. A. Klimow zusammengestellt.

***$s_1$tum-**
georg. *stum-*
(*sa-stum-al-i* "Kopfende des Bettes")
swan. *šdim* "Ohr"

Der georg. Stamm *sa-stum-al-* enthält das Basiselement *stum-* (< *$s_1$tum-*). Dieser Form scheint swan. *šdim* (< *šdüm < *šdum*) zu entsprechen. Falls diese Zusammenstellung annehmbar ist, wäre georg. *sa-stum-al-* etymologisch als "Ort für das Ohr" zu deuten (vgl. russ. *poduška* "Kissen" : *ucho* "Ohr").

Die Zusammenstellung des Materials wurde von Osidse 1987, S. 34-38 vorgenommen (s. Melikischwili 1981, S. 78).

***s_1i-**
georg. *si-* "Wortbildungspräfix"
(*si-ar-ul-i* "Gehen", *si-vlṭ-ol-a* "Laufen, Rennen")
las. *i-*, *e-* "Wortbildungspräfix"
(*i-zm-oǯ-e/e-zm-oǯ-e* "Traum")
swan. *li-* "Wortbildungspräfix"
(*li-läṭ* "Liebe", *lī-z-i* "Gehen")
Als Entsprechung des georg. Präfixes *si-* (< *s_1*i-*) treten im Lasischen *i-/e-* und im Swanischen *li-* auf.
Das Material verknüpfte Deeters 1930, S. 220 miteinander.

***$s_1$iw-**
georg. *siv-*
(*gan-siv-n-a* "es schwoll an", *gan-siv-eb-a* "anschwellen", *da-siv-eb-ul-i* "geschwollen")
swan. *šiw-*, *ši-*
(*li-ši-e* "anschwellen", *mə-šiw/mə-ši* "geschwollen", *na-ši* "Geschwulst", *i-ši* "es schwillt an")
Die Wurzel *siv-* wird in den altgeorg. Schriften verwendet: *ševides çq̇ali ese daçq̇euli mucelsa šensa gansivebad muclisa*, 4. Buch Mose 5,22 "möge dieses verfluchte Wasser in deinen Bauch gehen, um den Bauch aufzutreiben"; *gansivna da ganstkda šoris*, Apostelgeschichte 1,18 "er schwoll an und platzte in der Mitte auf"; *ṗova igi ... dasivebuli*, A-1105 248v "er fand ihn angeschwollen" u. a.
Der georg. Wurzel *siv-* entspricht exakt das swan. *šiw-*. Die Variante *ši-* (*mə-ši*) geht auf *šiw-* zurück.
Das georg. und swan. Material stellte Topuria 1926, S. 204 zusammen. Klimow 1964, S. 177 rekonstruierte die Grundform *s_1*i-*.

***$s_1$iw-**
georg. *siv-*
(*siv-il-i* "pfeifen, surren, kreischen", *siv-i-s* "es pfeift, surrt, kreischt", *i-siv-l-a* "es pfiff, surrte, kreischte")
las. *ši-*
(*o-ši-u* "rauschen", *ši-am-s* "es rauscht")
Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *sivili* als "Zischen der Schlange".
Der georg. Verbwurzel *siv-* (< *s_1*iw-*) entspricht regelmäßig las. *ši-* (< **šiv-*).
Die Wurzeln sind bei Fähnrich 1980b, S. 73 miteinander verglichen.

***$s_1$im-**
georg. *sim-*
(*sim-ur-i* "Wasser")
mingr. *šim-*
(*šim-e* "naß, Nässe")

Im Chewsurischen begegnet das Wort *sim-ur-i*, das in der Sprache des Chati "Wasser" bedeutet. Falls es sich bei diesem Wort um einen Archaismus handelt und nicht um ein lautlich verunstaltetes Wort, so könnte man es mit mingr. *šim-e* vergleichen.

Das Material ist bei Fähnrich 1984, S. 43 miteinander verbunden.

***$s_1$in-**
georg. *sin-*
(*ga-si-sin-eb-a* "sich vollschlagen", *ga-si-sin-eb-ul-i* "vollgeschlagen, vollgefressen")
mingr. *šin-*
(*v-o-šin-u-an-k* "ich lasse anschwellen", *v-šin-d-ək* "ich schwelle an", *šin-ap-a* "anschwellen", *go-ši-šin-ap-a* "sich vollschlagen, vollfressen", *o-šin-ap-al-i* "anzuschwellend")

Georg. *si-sin-* ist deutlich redupliziert und geht auf die einfache Wurzel *sin-* zurück. Der georg. Wurzel *sin-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *šin-*, das sowohl einfach als auch in reduplizierter Form (*ši-šin-* < **šin-šin-*) auftritt.

Georg. *sisin-* und mingr. *šišin-* wurden von Qipschidse 1914, S. 177 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 177 rekonstruierte die Ausgangsform *s_1is_1in- und warf die Frage nach dem Verhältnis dieser Form und dem von ihm rekonstruierten Wurzelmorphem *s_1i- auf.

***$s_1$loḳ-**
georg. *sloḳ-*, *sluḳ-*
(*sloḳ-in-i*, *sluḳ-in-i* "Schluckauf haben")
mingr. *šiḳ-*
(*p-šiḳ-in-ə* "ich habe den Schluckauf", *šiḳ-in-i* "Schluckauf")
las. *šiḳ-*
(*šiḳ-in-i* "Schluckauf", *m-a-šiḳ-in-e-n* "ich stoße auf", *g-a-šiḳ-in-e-n* "du stößt auf", *šiḳ-in-er-šiḳ-in-er-i* "mit Schluckauf")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *sluḳ-sluḳ-i* als "vor Verzweiflung ununterbrochenes Schluchzen". In seinem Wörterbuch ist auch *sloḳini* aufgeführt.

Als Entsprechung der georg. Wurzel *sloḳ-/sluḳ-* liegt im Mingrelischen und Lasischen *šiḳ-* vor. Einige Abweichungen von den regelmäßigen Pho-

nementsprechungen (das Vokalverhältnis georg. *o/u* : mingr.-las. *i*; das Fehlen des Reflexes für **l* im Mingrelischen und Lasischen) sind durch den expressiven Charakter dieser Form zu erklären (Klimow 1964, S. 177).

Zu klären bleibt auch das Verhältnis zu dem swan. Stamm *šdukun-/štukun-* (vgl. Klimow 1964, S. 177).

Das Material der Kartwelsprachen ist bei Tschikobawa 1938, S. 364 miteinander verknüpft. Klimow 1964, S. 177 setzte die gemeinkartwel. Ausgangsform **$s_1$lok-in-* an.

***$s_1$ow-**

altgeorg. *sov-*

(*sov-el-i* "naß", *da-sov-l-eb-a* "naß machen", *da-sov-l-eb-ul-i* "durchnäßt")

mingr. *šə-, šo-*

(*šə* "naß", *v-šo-l-ən-k* "ich mache naß", *do-v-šo-l-i* "ich machte naß", *šo-l-u-a/do-šo-l-u-a* "naß machen", *šo-l-ir-i* "durchnäßt")

las. *šo-, šu-*

(*p-šo-l-up* "ich mache naß", *do-p-šo-l-i* "ich machte naß", *šo-l-er-i* "naß", *do-p-šu-v-um* "ich mache naß", *do-p-šu-v-i* "ich machte naß", *o-šu-v-u* "naß machen", *o-šu-v-on-i* "naß zu machend")

Dieses Wortgut ist in der altgeorg. Sprache belegbar: *daasovlet čili ... zetita*, Sin.-11 168r "macht den Papyrus mit Öl naß"; *rajta šeisovlnen perqni šenni sisxlita*, Psalter 67,24 "daß deine Füße mit Blut benetzt werden"; *aγisovla sisxlita*, A-1109 144r,6-7 "es wurde naß vom Blut"; *vitarca samoseli sisxlita dasolvebul da šeγebul arn, samoselsa xolo dasovlebaj sisxlita ara hgonien*, Samml. v. Schatberdi 94r,17-21 "bis sein Gewand nicht mit Blut durchtränkt und gefärbt ist, glaubt er nicht, daß das Gewand von Blut getränkt ist".

Dem altgeorg. Stamm *sov-el-* (Dialektform: *sob-el-*), der aus **$s_1$ow-el-* entstanden ist, entspricht mingr. *šə* "naß" < **šu-* < **šu-u* < **šo-u* (zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89) mit Übergang von **o* zu *u* und Verlust des auslautenden *u*. Der Prozeß **šu-* > *šə* ist einwandfrei sekundär.

Im Lasischen ist *šu-v* (< **šu-u* < **šo-u*) in dem denominalen Verb *a-šu-v-e* "es wurde ihm naß" enthalten.

Für den mingr. und las. Verbalstamm *šol-* ist der Stamm **$s_1$owl-* Ausgangsbasis (Sardshweladse 1970, S. 233-234; vgl. Tschikobawa 1938, S. 362; Gamqrelidse 1959, S. 17; Schmidt 1962, S. 131-132; Klimow 1964, S. 174).

Das georg. und mingr. Material stellte Tscharaia 1895, XII, S. 114 zusammen. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 362. Klimow 1964, S. 174 rekonstruierte die Grundform **$s_1$wel-* (vgl. Sardshweladse 1970, S. 234 und Sardshweladse 1975, S. 26-27).

***s_1ṭw-**

altgeorg. *sṭw-*, *sṭu-*
(*ne-sṭu* "Pfeife, Rohr, Arterie, Vene", *ne-sṭu-perd-i* "Lunge", *sṭw-en-a/sṭw-in-v-a* "pfeifen, musizieren")
mingr. *šviṭ-*
(*mi-šviṭ-ia* "Nase")
swan. *šṭ-*
(*ne-šṭ-r-äl* "Nüstern")

Lexik dieser Art begegnet in den altgeorg. Schriften: *gisṭwinevdit tkwen da ara hroḳevdit*, Matth. 11,17 "wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt"; *guli ganuq̇ops sisxlsa mas cxovelebisasa q̇ovelta nesṭwta gwamisata*, Mamata sc̣avlani 176,29 "das Herz teilt allen Adern des Körpers das Blut des Lebens zu"; *ražams aγivsnen nesṭwni sapetkeltani ḳwamlisa misgan*, H-2251 284r "wenn sich die Adern der Schläfen von dem Rauch füllen werden"; *sca mepesa israelisasa šoris nesṭuperdsa da mḳerdsa*, 2. Chronik 18,33 (Mzcheta) "er schoß den König Israels zwischen Lunge und Brust"; *ver qel-ec̣ipebis sṭwinvaj ebnita da verca ebnaj sṭwirita*, Ḳacisa agebulebisatwis 157,17 "es gelingt ihm weder wohlklingend zu pfeifen noch pfeifend zu klingen" u. a.

Der georg. Wurzel *sṭw-* entspricht mingr. *šviṭ-* (< **šuṭ-*) und swan. *šṭ-* (< **šṭw-*).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial vereinte Klimow 1964, S. 166. Die swan. Form stellte G. Deeters dazu (s. Schmidt 1962, S. 128). Klimow 1964, S. 166 rekonstruierte eine georg.-san. Grundform **sṭw-in-*.

***$s_1$ul-**

georg. *sul-i* "Seele, Geist, Geruch"
mingr. *šur-*
(*šur-i* "Seele, Geist, Geruch", *šur-am-i* "duftend")
las. *šur-*
(*šur-i* "Seele, Geist, Geruch", *šur-on-i* "duftend", *žur-šur-on-i* "schwanger", *o-šur-u* "riechen")
swan. *šur-*
(*li-šur-iel* "stöhnen")

Dieses Wort ist in den altgeorg. Texten belegbar: *suli čemi šeʒrc̣unda priad*, Psalter 6,4 "meine Seele erschrak sehr"; *suli uprojs ars sazrdelisa*, Matth. 6,25 "die Seele ist mehr als die Speise"; *ražams iq̇nosi suli mʒorisaj*, Mamata sc̣avlani 159,13 "wenn du den Geruch von Aas riechst"; *eca sulnelebaj samoslita misisaj*, 1. Buch Mose 27,27 (Oschki) "er spürte den Geruch von seinem Gewand" u. a.

Von der Wurzel *sul-* sind abgeleitet: *sul-grʒel-i* "geduldig", *sul-grʒeleba*

"Geduld", *sul-daγebuli* "verstummt", *sul-tkwma* "stöhnen, seufzen, trauern", *sul-ier-i* "seelisch", *sul-nel-i* "duftend" und viele andere Wörter.

Der georg. Wurzel *sul-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *šur-*. Die swan. Entsprechung der georg. Wurzel *sul-* liegt in der Form *li-šur-iel* vor, deren ursprüngliches Element **šul-* durch Dissimilation zu *šur-* wurde.

Das georg. und las. Material vereinte Rosen 1845, S. 31. Das georg. und mingr. Wortgut stellte Zagareli 1880, S. 91 zusammen. Die swan. Entsprechung fügte Sardshweladse 1987, S. 20 hinzu. Zu diesem Etymon gehört auch swan. *li-šūl-i* "schnaufen, schnauben" (Fähnrich 1980b, S. 73). Klimow 1964, S. 178 rekonstruierte die Grundform **s_1ul-*.

*s_1us_1-

georg. *sus-*

(*i-sus-eb-a* "es verstummt, es bleibt still", *ga-i-sus-a* "es verstummte, es wurde still", *ga-sus-v-a* "verstummen, still bleiben", *ga-sus-ul-i* "verstummt")

mingr. *šuš-*

(*šuš-i* "still, leise, ruhig")

swan. *šuš-, ššw-*

(*li-ššw-e* "verstummen", *ad-šuš-e* "er brachte zum Verstummen")

Dem georg. *sus-* (< **s_1us_1-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *šuš-* und im Swanischen *šuš-* (*ššw-* < *šuš-* durch Metathese).

Die Lexik verknüpfte Fähnrich 1982a, S. 36 und 1985, S. 27 miteinander.

*$s_1$uq̇-

georg. *suq̇-*

(*suq̇-eb-a* "mit Fett überfüttern", *m-suq̇-e* "zu fett, zu üppig")

swan. *šq̇-*

(*li-n-šq̇-e* "fett werden, mästen")

Sulchan-Saba Orbeliani sagt im Zusammenhang mit dem Wort *msuq̇e*: "Das ist Fettiges, durch dessen Genuß man bald satt wird." Das Wort *msuq̇e* läßt sich zerlegen in *m-suq̇-e* (vgl. *m-c̣wan-e, m-c̣ar-e, m-laš-e* usw.). Der georg. Wurzel *suq̇-* entspricht swan. *šq̇-* (< **šuq̇-*; das anlautende *n* geht auf **m* zurück, das in dieser Position im Swanischen zu *n* wird, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 128).

Das Wortgut ist bei Fähnrich 1987, S. 34 miteinander vereint.

*$s_1ʒ_1$e-

altgeorg. *sʒe* "Milch"

(neugeorg. *rʒe* "Milch")

mingr. *bža* "Milch"
las. *bǯa, mǯa, bža, mža* "Milch"
swan. *ləǯe* "Milch"

Dieses Wort findet in den altgeorg. Texten Verwendung: *iq̇vnen ... sṗeṭaḳ ḳbilni misni uprojs sʒisa*, 1. Buch Mose 49,12 "seine Zähne waren weißer als Milch"; *sʒej gasw tkwen*, 1. Brief an d. Korinther 3,2 "ich gab euch Milch zu trinken"; *šoris sasʒeurta čemta ganiswenes*, Hohelied 1,12 (Oschki) "zwischen meinen Brüsten haben sie sich ausgeruht" u. a.

Neugeorg. *rʒe* entstand durch Dissimilation aus *sʒe* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 94). Der georg. Form *sʒe* (< *$s_1ʒ_1e$) entspricht regelmäßig im Mingrelischen und Lasischen *bža* und las. *bǯa/mǯa, mža* (< *ǯa*). *b* und *m* in der Anlautposition sind sekundär (s. Tschikobawa 1938, S. 94). Dem georg. *s*- (< *s_1-) entspricht im Mingrelischen und Lasischen vor *$ʒ_1$ regelmäßig Ø (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 130; Matschawariani 1965, S. 33). Im Sanischen ging der Prozeß *ǯ* > *ž* vonstatten (s. Tschikobawa 1938, S. 94).

Der georg. Form *sʒe* (< *$s_1ʒ_1e$) entspricht regelmäßig die swan. Form *ləǯe*. Zur Entsprechung *s_1 : georg. *s* : mingr.-las. Ø : swan. *l* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 130-140; Matschawariani 1965, S. 33-38.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband Zagareli 1880, S. 62 miteinander. Das georg. und swan. Wortgut verglich M. Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 297). Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 94. Die Grundform *$s_1ʒ_1e$ rekonstruierten Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 133; vgl. Klimow 1964, S. 172.

***s_1x-**

georg. *sx-*

(*sx-m-a* "überfallen, setzen", *da-sx-am-s* "er wird hinsetzen", *da-sx-n-a* "er setzte sie (Plural) hin")

mingr. *šx-*

(*ki-mi-o-šx-əd-es* "sie sind überfallen worden")

Diese Lexik ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ʒeeb da asuleb isxne*, 5. Buch Mose 28,41 "du wirst Söhne und Töchter zeugen"; *eri igi daesxmoda mas*, Luc. 5,1 "die Leute stürzten zu ihm hin"; *daasxa šešaj*, 1. Buch Mose 22,9 (Oschki) "er legte Holz darauf"; *daesxnes kalakebsa iudajssa*, Paraleipemenon 25,13 "sie überfielen die Städte Judäas" u. a.

Die regelmäßige phonematische Entsprechung der georg. Wurzel *sx*- (< *s_1x-) ist die mingr. Form *šx*-.

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform *s_1x- gehen auf Klimow 1964, S. 178 zurück.

***$s_1$xwa-**

georg. *sxva* "anderer, zweiter, fremd, ein"
mingr. *šxva* "anderer, fremd"
las. *čkva* "anderer, übriger"
swan. *ešxu* "ein"

Das Wort findet sich schon in den altgeorg. Texten: *sxwani iṭq̇odes*, Marc. 6,15 C "die anderen sagten"; *movida simon-ṗeṭresa da sxwisa mis moc̣apisa*, Joh. 20,2 "sie kam zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger"; *sxwisa kweq̇anisani vart*, Lehren des Apostels u. Theologen Johannes 58,20 "wir sind aus einem anderen Land"; *moego, vitarca igi sxwaj*, Luc. 6,10 C (vgl. *vitarca erti igi* DE) "sie wurde gesund wie die andere" u. a.

Dem georg. *sxva* (< **$s_1$xwa*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *šxva* (die Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* in der Auslautposition ist regelmäßig, s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

Im Lasischen ist als Entsprechung die Form *čkva* < **šxva* vertreten (Tschikobawa 1938, S. 246). Auch swan. *ešxu* (< **šxwa*) entspricht der georg. Form. Das auslautende **a* ist im Swanischen ausgefallen. Das anlautende *e* ist ein prothetischer Vokal.

Das georg. und mingr. Material vereinte Zagareli 1880, S. 61. Tschikobawa 1938, S. 246 verband es mit dem las. Äquivalent, und Ertelischwili 1950, S. 213 führte die swan. Form hinzu. Die Rekonstruktion der Grundform **$s_1$xwa-* wurde von Klimow 1964, S. 178 vorgenommen.

***s_1xṭ-**

georg. *sxlṭ-e, sxrṭ-e, sxṭ-e, xsṭ-e* "lebendige Hecke"
swan. *šxaṭ-, šxṭ-*
(*li-šxṭ-en-i* "einzäunen", *la-šxaṭ-te* "um einen Flechtzaun zu errichten")

Den georg. Formen *sxlṭ-/sxrṭ-/sxṭ-* entspricht im Swanischen möglicherweise *šxaṭ-/šxṭ-*. Der Vokalismus bedarf einer Erklärung.

Die Lexik wurde von G. Deeters zusammengestellt (s. Schmidt 1962, S. 134).

***$s_1$xu-**

georg. *sxu-, sxv-*
(*gan-sxu-n-a* "fett machen, fetten", *m-sxv-il-i* "dick, fett, groß")
mingr. *šxu-, šxv-*
(*šxu* "dick, fett", *ma-šxv-a* "Dicke", *šxu-šxu* "überaus dick", *mo-šxu-e* "dicklich")
las. *mčxu-, čxu-*
(*mčxu/čxu* "dick, fett", *ti-mčxu* "berühmt, geehrt", *toli-mčxu* "großäugig")

Dieses Formengut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *šeiɣo ʒeli sxwili*, Sin.-11 392v "er brachte einen dicken Baum hinein"; *gansxunes mḳali*, Prediger 12,5 "die Heuschrecke wird fett"; *gansxwis ʒiri misi*, Ekwsta dɣetaj 66,14 "seine Wurzel wird dick" u. a.

Der georg. Wurzel *sxu-* (< *$s_1$xu-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *šxu-/šxv-*.

Las. *čxu* ist aus **šxu* entstanden (s. Tschikobawa 1938, S. 232). In der Form *mčxu* ist ebenso wie in dem georg. Stamm *msxvil-* das anlautende *m* sekundär entwickelt (ebenda).

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 232 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 137 rekonstruierte die Grundform **ms₁xwil-*.

ṭ

***ṭab-**

georg. *ṭab-, ṭb-*

(*ṭab-a-qmel-a* "Toponym, wörtl.: trockener See", *ṭb-a* "See", *ṭb-or-i* "Sumpf, Morast")

mingr. *ṭob-*

(*ṭob-a/ṭob-o* "tief (Wasser)")

las. *ṭob-, ṭib-*

(*ṭob-a/ṭib-a* "See, Teich, Strudel, tief (Wasser)")

swan. *ṭub-, ṭwib-*

(*ṭub* "Schlucht", *ṭwib* "See")

Diese Lexik findet sich im Altgeorgischen: *ars ierusalēms ... ṭbaj*, Joh. 5,2 (Chanmeti) "zu Jerusalem ist ein See"; *ixilna orni navni mdgomareni ḳidesa mis ṭbisasa*, Luc. 5,2 (Chanmeti) "er sah zwei Schiffe, die am Ufer des Sees lagen"; *ṗovis ṭbure tiqovani*, Physiologos XVIII,5 "er fand eine tonhaltige Pfütze" u. a.

Die georg. Variante *ṭab-* ist in den Ortsnamen *ṭabaqmela, ṭabaçq̇uri* usw. erhalten geblieben. Im imer. Dialekt wird die Form *ṭabaq̇uro* in der Bedeutung "versumpfter Ort" verwendet (s. Ghlonti 1975, S. 116).

Dem Stamm *ṭab-a* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig die Form *ṭob-a* (zur Auslautentsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25). Die san. Wurzel *ṭob-* ist in der Toponymie von Imereti und Gurien verbreitet (*ṭobanieri, ṭobaxča* u. ä.). Das gur. *ṭomboq̇o* und das atschar. *ṭomboq̇o/ṭomṗoq̇o* "Wassergrube, stehendes

Wasser, Tümpel" enthalten den aus dem Mingrelisch-Lasischen entlehnten Stamm _ṭombo_.

Las. _ṭiba_ ist über die Zwischenform _*ṭuba_ aus _ṭoba_ entstanden.

Das swan. Wort _ṭomb_ "Pfütze" ist aus dem Mingrelischen entlehnt. Swan. _ṭub/ṭwib_ ist durch Assimilation aus _*ṭab-_ entstanden.

Das georg. und las. Wortgut ist bei Rosen 1845, S. 34 zusammengestellt. Die georg. und mingr. Formen verknüpfte Brosset 1849, S. 76 miteinander. Klimow 1964, S. 179 fand die swan. Entsprechung und rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form _*ṭba-_, s. auch Gamqrelidse/ Matschawariani 1965, S. 114, 115, 119, 148 u. a.

*ṭal-

georg. _ṭal-i_ "Feuerstein"
mingr. _*ṭol-_ "Feuerstein"

Die mingr. Entsprechung von georg. _ṭal-_ scheint _ṭol-_ zu sein, das im Swanischen erhalten blieb (_ṭol_ "Feuerstein") und offenbar aus dem Mingrelischen entlehnt ist.

Die Zusammenstellung ist bei Fähnrich 1982a, S. 36 belegt.

*ṭanṭal-

georg. _ṭanṭal-_
(_ṭanṭal-i_ "umherziehen, umherschweifen", _ṭanṭal-eb-s_ "er zieht umher")
mingr. _ṭinṭol-_ "umherziehen, umherschweifen"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt _ṭanṭal-i_ als "schlechtes Laufen".

Die Entsprechung des georg. Stammes _ṭanṭal-_ ist mingr. _ṭinṭol-_ (< _*ṭunṭol-_ < _*ṭonṭol-_).

G. A. Klimow verknüpfte die georg. und mingr. Form mit swan. _ṭərṭān_ "umherschweifen".

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion einer Grundform _*ṭn̥ṭal-_ nahm Klimow 1985b, S. 174 vor. Es ist denkbar, daß es sich bei _*ṭanṭal-_ um einen reduplizierten Stamm handelt.

*ṭax-

georg. _ṭax-_
(_ṭax-un-i_ "knallen, poltern, rattern, klappern")
mingr. _ṭox-_
(_ṭox-u-a_ "kräftig schlagen", _ṭox-un-s_ "er schlägt", _ko-ṭox-u_ "er hieb zu")

In den Dialekten der georg. Sprache (Imerisch, Gurisch...) bedeutet _ṭaxuni_ "schlagen".

Als Entsprechung der georg. Wurzel _ṭax-_ tritt mingr. _ṭox-_ auf. Die Materialverknüpfung liegt bei Fähnrich 1982a, S. 36 vor. Die Beziehung der

georg.-san. Form *ṭax- zu der gemeinkartwel. Wurzel *ṭex- scheint offensichtlich.

***ṭew-**

georg. *ṭev-*, *ṭi-*

(*ṭev-eb-a* "angreifen", *u-ṭev-s* "er greift an", *še-u-ṭi-a* "er griff an", *m-ṭe-ob-ar-i* "Angreifer")

swan. *ṭēw-*

(*li-ṭēw-e* "Streiten, lautes Reden", *ṭwēw-e* [oberbal.] "ich streite, ich rede laut", *ṭēw-e* "du streitest, du redest laut", *o-x-ṭēw-e* "er zerstritt sich mit ihm")

Das von der Verbalwurzel abgeleitete Partizip *m-ṭe-ob-ar-i* "Angreifer" ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *ixilna ḳacni mṭeobarni sač̣urvelita da maxwilita*, Davit da ṭirič̣anis marṭviloba 188,26 "er sah Männer, die mit Rüstung und Schwert angriffen".

Als Entsprechung der georg. Wurzel *ṭev-* tritt swan. *ṭēw-* in Erscheinung. Die Materialzusammenstellung wurde von Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 253 vorgenommen.

***ṭewr-**

georg. *ṭevr-i* "Dickicht"

swan. *ṭawr-*

(*li-ṭawr-e* "Dickicht")

Swan. *ṭawr-* (< **ṭewr-*) entspricht der georg. Form *ṭevr-*.

Das georg. und swan. Sprachmaterial erkannte G. Deeters als zusammengehörig (s. Schmidt 1962, S. 134).

***ṭen-**

georg. *ṭen-*

(*da-ṭen-a* "vollstopfen", *da-ṭen-il-i* "vollgestopft")

mingr. *ṭin-*

(*ṭi-ṭin-ap-a* "vollstopfen", *go-ṭi-ṭin-ap-il-i* "vollgestopft")

swan. *ṭən-*

(*li-ṭə-ṭən-e/lə-ṭə-ṭən-e* "bis zum Rand füllen", *xw-a-ṭə-ṭən-e* "ich werde es bis zum Rand füllen")

Dieses Verb ist im Altgeorgischen belegbar: *gardareulad č̣amadita dasṭeno da aγmoivso muceli šeni*, Sin. Polykephalion 109,37 "mit übermäßigem Essen wirst du deinen Bauch vollstopfen und füllen"; *sac̣qauli šexrili da daṭenili*, Luc. 6,38 "ein gerütteltes und volles Maß" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *ṭen-* ist im Mingrelischen die Form *ṭin-*, die durch Reduplikation den Stamm *ṭiṭin-* bildet (zu der positions-

bedingten Entsprechung georg. *e* : mingr. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Ein reduplizierter Stamm ist auch im Swanischen vertreten: *ṭə-ṭən-*. Dieser Stamm enthält die swan. Entsprechung der georg. Wurzel *ṭen-* (eine andere Interpretation s. bei Klimow 1964, S. 183).

Das Material der Kartwelsprachen verknüpfte Klimow 1964, S. 183 miteinander und rekonstruierte die Grundform **ṭṭen-*.

***ṭep-**

georg. *ṭep-*

(*ṭep-i* "Lederschnur", *ṭep-a* "Haut, Rinde")

swan. *ṭep-*, *ṭp-*, *ṭup-*

(*ṭep* "Haut, Rinde", *ṭup* "Leder, Fell", *a-ṭp-ūr-e* "er häutet ab")

Das Altgeorgische belegt den Gebrauch dieses Wortguts: *uḳwetu sablitgan vidre qamlis-ṭepadmde, šesasxmeltamde, moviγo q̇ovlisagan,* 1. Buch Mose 14,23 (Oschki) "vom Gürtel bis zur Schuhschnur, bis zum Schnürsenkel, werde ich von allen wegnehmen".

ṭepi tritt in der Bedeutung "Lederschnur" (< "Leder") auf. Der georg. Wurzel *ṭep-* entspricht swan. *ṭep-* (*ṭp-* < *ṭep-*). Die Form *ṭup* entstand durch Assimilation an das *p* aus *ṭep* (vgl. georg. *txem-* : swan. *txum*).

Das Material verknüpfte S. Sardshweladse miteinander (vgl. Osidse 1987, S. 44).

***ṭep-/ṭp-**

altgeorg. *ṭep-*, *ṭp-*

(*ṭp-il-i* "warm", *gan-v-ṭep* "ich wärmte", *gan-ṭp-ob-a* "wärmen", *ma-ṭp-ob-ar-i* "wärmend")

mingr. *ṭib-*, *ṭub-*, *ṭəb-*

(*ṭub-u, ṭəb-ə* "warm", *u-ṭəb-aš-i* "wärmster", *ṭəb-in-ap-a/ṭəb-in-i/ṭib-in-i* "wärmen", *v-o-ṭəb-u-an-k* "ich wärme", *gə-v-o-ṭəb-e* "ich wärmte", *v-ṭəb-u-k* "ich werde gewärmt", *go-v-ṭəb-i* "ich wurde gewärmt")

las. *ṭub-*, *ṭib-*

(*ṭub-u/ṭib-u* "warm", *do-b-o-ṭub-in-am* "ich wärme", *b-o-ṭub-in-am* "ich backe", *b-ṭub-u-r* "ich werde gewärmt", *b-ṭub-i* "ich wurde gewärmt", *o-ṭub-u* "wärmen", *o-ṭub-in-u* "backen")

swan. *ṭeb-*

(*ṭeb-id/ṭeb-ed-i/ṭeb-d-i* "warm")

Von dieser Wurzel abgeleitete Lexik ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *moiγo ... dedaman ... laḳnaj ... aγsavse c̣q̇lisa mier ṭpilisa*, A-1105 210v "die Frau nahm eine Schüssel voll warmen Wassers"; *ṭpeboda natelsa cecxlsa,* Marc. 14,54 DE "er wärmte sich am hellen Feuer"; *šeimoset da ara*

ganstẹpit, Haggai 1,6 "ihr habt euch gekleidet und wurdet nicht warm"; *ganṭep brçq̇invalebasa mas mzistwalisasa*, Keimena I 144,30 "erwärme dich durch den Glanz der Sonne"; *vitarca katami matpobari isçrapin budesa twissa*, A-35 145v "wie ein wärmendes Huhn zu seinem Nest eilt" u. a.

Der georg. Wurzel *ṭp-* entspricht regelmäßig mingr.-las. *ṭib-/ṭub-*, mingr. *ṭəb-* und swan. *ṭeb-* (< **ṭb-* < *ṭp-*). Zur Ursprünglichkeit des Komplexes *ṭp-* und zum sekundären Charakter des *ṭb-* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 115-117; vgl. Schmidt 1962, S. 112; Klimow 1964, S. 179-180. Zur Entsprechung georg. *-il* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 90. Der Vokal *i/u/ə* in den mingr. und las. Formen ist anaptyktischer Natur (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 116-117). Ein ebensolcher anaptyktischer Vokal ist *e* im Swanischen. Seine Klangfarbe ist durch den Vokal *e* des Suffixes bedingt (ebenda).

Die mingr. und las. Verbalwurzel *ṭib-/ṭub-* entspricht genauso regelmäßig der georg. reduzierten Verbalwurzel *ṭp-* (< *ṭep-*). Die Vokale *i/u* wurden zur Beseitigung des akzessiven Komplexes entwickelt (die Existenz von *u* ist durch die Nachbarschaft des labialen *b* bedingt).

Den georg. Stamm *ṭp-il-* (*ṭb-il-*) und mingr.-las. *ṭub-u/ṭib-u* verband Deeters 1926, S. 52 miteinander. Klimow 1960, S. 25 verknüpfte damit den swan. Stamm *ṭeb-ed/ṭeb-id/ṭeb-di*. Die georg. Verbalwurzel *ṭep-/ṭp-*, den zugehörigen Partizipialstamm und die in den Kartwelsprachen vertretenen Äquivalente vereinte Topuria 1930, S. 300. Klimow 1964, S. 179-180 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Formen **(ṭab-)/ṭb-* und **ṭbid-*.

***ṭex-**

georg. *ṭex-*

(*v-ṭex* "ich breche", *gan-ṭex-a* "brechen", *na-ṭex-i* "gebrochen, Bruchstück", *sa-ṭex-i* "zu brechend", *gan-ṭq̇-d-om-a* "gebrochen werden")

mingr. *ṭax-, ṭex-*

(*b-ṭax-ən-k* "ich breche", *go-b-ṭax-i* "ich zerbrach", *m-a-ṭax-e* "ich kann zerbrechen", *ṭax-u-a/go-ṭax-u-a* "zerbrechen, zermalmen", *ma-ṭax-al-i* "zerbrechend", *no-ṭex-i* "zerbrochen", *ṭax-il-i* "gebrochen")

las. *ṭax-*

(*b-ṭax-um/ṗ-ṭax-um* "ich zerbreche, ich zermalme", *b-ṭax-i/ṗ-ṭax-i* "ich zerbrach", *o-ṭax-u* "Maisernte", *go-ṭax-er-i* "gebrochen", *ṭax-v-a* "Oktober" [atin. und wiz.], *o-ṭax-on-i* "zu brechend, zu erntend")

swan. *ṭx-*

(*la-ṭx-i* "Meißel")

Dieses Wortgut ist in den altgeorg. Schriften belegt: *ṗuri ara uṭexe mat*, Ath.-11 227v "ich brach ihnen nicht das Brot"; *rajta ganuṭexnen çwivni matni*,

Joh. 19,31 DE "damit sie ihnen ihre Beine zerbrechen würden"; *ganṭq̇da da šeimusra uroj q̇ovlisa kweq̇anisaj*, Jeremia 50,23 "der Hammer der ganzen Erde wurde zerbrochen und vernichtet"; *raodeni ḳweli savsej naṭexisaj aγiγet*, Marc. 8,19 C "wieviele Körbe voll Brocken habt ihr aufgenommen" u. a.

Der georg. Wurzel *ṭex-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *ṭax-*. Mingr. *no-ṭex-i* < **no-ṭax-i* durch Umlautung (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 161, 163, 360).

Im Swanischen ist das Äquivalent der georg. Verbalwurzel *ṭex-* in dem Stamm *la-ṭx-i* "Meißel" enthalten (vgl. georg. *sa-ṭex-i*; s. Schmidt 1962, S. 135).

Das georg. und mingr. Wurzelmorphem verband Tscharaia 1895, XII, S. 103 und 1918, S. 339 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Marr 1936, S. 63, s. auch Tschikobawa 1938, S. 322. Die swan. Entsprechung fand Schmidt 1962, S. 135. Klimow 1964, S. 180 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **ṭex-*.

***ṭwin-**

georg. *ṭvin-*

(*ṭvin-i* "Gehirn", altgeorg. *gan-ṭwin-v-a* "steinigen")

mingr. *ṭvin-i, ṭven-i* "Gehirn"

Das Wort ist im Altgeorgischen bezeugt: *ʒwalni misni aγavsnes ṭwinita*, Hiob 33,25 (Oschki) "er wird seine Knochen mit Mark füllen"; *saḳwertxebi ṭwinoani ševc̣iro šenda*, Psalter 65,15 "fette Opfertiere werde ich dir opfern"; *ertgzis kvita ganviṭwine*, 2. Brief an d. Korinther 11,25 "einmal bin ich gesteinigt worden"; *kvita ganṭwinuli moḳwda*, A-691 14 "gesteinigt starb er" u. a.

Mingr. *ṭvin-/ṭven-* ist die regelmäßige Entsprechung des georg. Wurzelmorphems.

Das georg. und mingr. Material stellte Klimow 1964, S. 181 zusammen und rekonstruierte die Grundform **ṭwin-*.

***ṭil-**

georg. *ṭil-i* "Laus"

mingr. *ṭi* "Laus"

las. *ṭi, mṭi* "Laus"

swan. *ṭiš* "Laus"

(*ṭiš-ār* "verlaust")

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *ṭili mougonebeli adgilsa mas dasxmul iq̇o*, Schuschaniki XIV,21 "unzählige Läuse hatten sich an dem Ort niedergelassen"; *ṭilta gamoivarcxni tmatagan tavisa šenisata*, Mamata sc̣avlani 148,25 "du kämmst dir Läuse aus deinem Haar" u. a.

Der georg. Form *ṭil-* entspricht im Mingrelisch-Lasischen *ṭi* (< **ṭil-*).

Im Swanischen liegt als Entsprechung *ṭiš* vor (die Entsprechung georg. *l* : swan. *š* trägt isolierten Charakter, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 81-82).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 113 zusammengestellt. Die las. Entsprechung brachte Tschikobawa 1938, S. 116 bei. Wardrop 1911, S. 613 verknüpfte das georg. mit dem swan. Lexem. Klimow 1964, S. 181 rekonstruierte die Grundform **ṭiz$_1$-*.

*ṭis$_1$-

georg. *ṭis-*

(*ṭis-n-a* "Ungeziefer entfernen; Bienenvolk untersuchen")

mingr. *ṭiš-*

(*ṭiš-on-i* "säubern", *i-ṗ-ṭiš-on-ən-k* "ich säubere mich", *go-ṭiš-on-il-i* "gesäubert")

las. *ṭiš-*

(*o-ṭiš-on-u* "Kopf säubern", *u-ṭiš-in-am-s* "er säubert ihm den Kopf", *u-ṭiš-in-am-ṭ-u* "er säuberte ihm den Kopf")

Das Wortgut ist in den neugeorg. Dialekten gebräuchlich: *ṭis-n-a* "Ungeziefer entfernen, vertilgen" (Kartli): *iṭisneboda* "er suchte sich ab, er entfernte sich die Läuse"; *ṭis-n-a* "Ungeziefer entfernen" (pschaw.).

Der georg. Wurzel *ṭis-* (< **ṭis$_1$-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *ṭiš-*.

Die mingr. und las. Lexik wurde von Klimow 1964, S. 181 zusammengestellt. Das georg. Wortgut verband Fähnrich 1980a, S. 180 damit.

*ṭḳb-

georg. *ṭḳb-*, *ṭq̇b-*

(*še-ṭḳb-ob-a/še-ṭq̇b-ob-a* "umarmen")

swan. *ṭḳb-*, *ṭq̇b-*

(*li-ṭḳb-e/li-ṭq̇b-e* "umarmen, befestigen, anleimen")

Dieses Verb ist schon im Altgeorgischen gebräuchlich: *sač̣urismanɣa šeiṭḳbis kalc̣uli da ḳwnesin*, Jesus Sirach 30,21 "nur der Eunuch umarmt die Jungfrau und stöhnt"; *žami ars ganšorebisaj šeṭḳbobisagan*, H-2251 272v "es ist Zeit, sich aus der Umarmung zu lösen" u. a.

Das im Altgeorgischen existente *ṭq̇b-* ist aus *ṭḳb-* entstanden. Der georg. Form *ṭḳb-* entspricht im Swanischen *ṭḳb-*. Das georg. und swan. Sprachmaterial wurde von Nadareischwili 1975, S. 111-112 miteinander verknüpft.

*ṭḳeb-

georg. *ṭḳeb-*

(*ṭḳeb-n-i-s* "er zertritt, zerstampft", *ṭḳeb-n-il-i* "zertreten, zerstampft",

da-ṭḳeb-n-a "zertreten, zerstampfen")

las. *ṭḳab-, nṭḳaṗ-*

(*o-ṭḳab-u/o-nṭḳaṗ-u* "drücken, zerdrücken", *b-ṭḳab-up-k* "ich zerstampfe", *nṭḳab-er-i* "zerdrückt, zerstampft")

swan. *ṭḳeb-, ṭḳb-*

(*xw-a-ṭḳb-ən-e* "ich zerdrücke, stampfe")

Dieses Formengut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *perqnica šenni zγurblta mista sṭḳebnian*, Mamata sc̣avlani 19,22 "auch deine Füße stampfen auf seine Schwelle"; *gzasa ṭḳebnilsa da ṭḳecilsa ara aγmovals mdeloj*, A-1105 76v "auf gestampftem und gepflastertem Weg wächst kein Gras empor"; *vitarca meḳecemanγa daṭḳebnis twisi igi tiqaj, egre daiṭḳebnnen*, Jesaja 41,25 (Jerusalem) "wie ein Töpfer seinen Ton zerstampft, so werden sie zertreten werden" u. a.

Der georg. Form *ṭḳeb-* entsprechen im Lasischen regelmäßig *ṭḳab-* und im Swanischen *ṭḳeb-* (*ṭḳb-* < *ṭḳeb-*).

Las. *ṭḳaṗ-* ist durch Assimilation aus *ṭḳab-* entstanden (vgl. georg. *ṭḳeṗ-n-a* < *ṭḳeb-n-a*). In der Form *nṭḳaṗ-* wurde vor dem *ṭ* der Sonor *n* entwickelt (zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Die atin. Dialektform des Lasischen *ṭab-* ist nach dem für das Lasische typischen Prozeß *ṭḳ* > *ṭ* aus *ṭḳab-* entstanden (s. Tschikobawa 1938, S. 17).

Das kartwel. Material wurde von Klimow 1964, S. 182 als zusammengehörig erkannt, der auch die Grundform **ṭḳeb-* rekonstruierte.

***ṭḳerc$_1$-/ṭḳrc$_1$-**

georg. *ṭḳrc-*

(*ṭḳrc-ial-i* "knallen, klatschen, knacken", *ṭḳrc-ol-a* "knacken")

mingr. *ṭḳarč-*

(*ṭḳarč-al-i* "knallen, klatschen, knacken", *ṭḳarč-al-an-s* "es knallt, klatscht, knackt")

swan. *ṭḳərč-*

(*ṭḳərč-ən* "knistern, knattern")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *ṭḳrc-ial-i* als "Knacken des Feuers", und *ṭḳrcola* ist als "Zerspringen eines heißen Steins" erklärt.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *ṭḳrc-* (< **ṭḳerc$_1$-*) ist im Mingrelischen *ṭḳarč-* und im Swanischen *ṭḳərč-*, das in der Sprache der Poesie erhalten geblieben ist (Swan. Poesie 156,18). Die mingr. Form *ṭḳarč-* läßt die Rekonstruktion des Wurzelvokals zu.

Das georg. und mingr. Material wurde von Fähnrich 1982, S. 36 miteinander verknüpft. Das swan. Äquivalent ermittelte Klimow 1985b, S. 173 (s. auch Sardshweladse 1987, S. 20-21). Eine vokallose Grundform **ṭḳrc$_1$-* ist

bei Klimow 1985, S. 173 für die chronologische Ebene des Gemeinkartwelischen rekonstruiert.

***ṭḳec-/ṭḳic-**
georg. *ṭḳec-*
(*a-ṭḳec-v-a* "(Haut) aufplatzen, aufreißen", *a-ṭḳec-il-i* "aufgeplatzt, aufgerissen")
mingr. *ṭḳic-*
(*ṭḳic-u-a, gino-ṭḳic-u-a* "spalten, zerreißen", *v-ṭḳec-ən-k/v-ṭḳic-ən-k* "ich zerreiße, spalte", *ṭḳec-ir-i/ṭḳic-il-i* "zerrissen, geplatzt")

Im Altgeorgischen begegnet die Form *na-ṭḳec-i* "gerissen, gespalten".

Mingr. *ṭḳic-/ṭḳec-* entspricht regelmäßig der georg. Form *ṭḳec-* (zur Entsprechung georg. *e* : mingr.-las. *i* infolge Assimilation an Vorderzungenkonsonanten s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen wurde von Sardshweladse 1985a, S. 24 zusammengestellt.

***ṭḳec$_1$-/ṭḳic$_1$-**
georg. *ṭḳec-, ṭḳic-*
(*ṭḳec-a* "schlagen", *s-ṭḳic-a* "er schlug")
mingr. *ṭḳač-*
(*ṗ-ṭḳač-ən-k* "ich schlage", *ṭḳač-u-a* "schlagen")
swan. *ṭḳeč-, ṭḳč-*
(*li-ṭḳč-e* "schlagen", *x-e-ṭḳēnč-ǟl-d* "ihr schlagt ihn", *xw-a-ṭḳč-e* "ich schlage", *o-x-ṭḳeč* "ich schlug")

In den altgeorg. Texten fehlen Belege für den Gebrauch dieses Verbs.

Mingr. *ṭḳač-* entspricht regelmäßig der georg. Form *ṭḳec-* (< **ṭḳec$_1$-*). Im Mingrelischen gibt es auch die Variante *ṭḳeč-*.

Ebenso regelmäßig entspricht dem georg. *ṭḳec-* auch das swan. *ṭḳeč-* (*ṭḳč-* < *ṭḳeč-* durch Reduktion).

Das kartwel. Wortgut vereinte Klimow 1960, S. 25, der auch die Grundform **ṭḳec$_1$-* ansetzte (Klimow 1964, S. 182).

***ṭḳwer-**
georg. *ṭḳver-, ṭḳvir-*
(*ṭḳver-s* "er knackt (Nüsse)", *ga-ṭḳvir-a* "er knackte (Nüsse)")
mingr. *ṭḳvar-*
(*ṭḳvar-u-a/nṭḳvar-u-a* "(Nuß) knacken", *ṭḳvar-un-s/nṭḳvar-un-s* "er knackt (Nüsse)", *ṭḳvar-il-i* "geknackt")
las. *ṭḳvar-* "Nuß knacken"
swan. *ṭḳur-*

(*li-ṭḳur-n-e* "Nuß knacken")

Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch erklärt das Wort *ṭḳvera* als "zerknacken".

Der georg. Form *ṭḳver-* (< **ṭḳwer-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *ṭḳvar-* und im Swanischen *ṭḳur-* < **ṭḳwer-*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellte Gudawa (s. Klimow 1964, S. 182) zusammen. Die las. und swan. Entsprechung fand Klimow 1964, S. 182, der auch die Grundform **ṭḳwer-* rekonstruierte.

***ṭḳwlep̣-/ṭḳwlip̣-**

georg. *ṭḳvlep̣-*

(*ṭḳvlep̣-a* "schmatzend essen", *ṭḳvlep̣-s* "er ißt schmatzend", *ṭḳvlip̣-a* "er aß schmatzend")

mingr. *ṭḳvap̣-*

(*ṭḳvap̣-u-a* "schmatzend essen", *ṭḳvap̣-un-s* "er ißt schmatzend", *go-ṭḳvap̣-u* "er aß schmatzend")

Dem georg. Stamm *ṭḳvlep̣-* entspricht mingr. *ṭḳvap̣-* (< **ṭḳvlap̣-*). Es ist nicht ausgeschlossen, daß im Georgischen auch eine Variante *ṭḳvep̣-* existierte.

Die Wortstämme wurden von Fähnrich 1982a, S. 36 zusammengestellt.

***ṭl-**

georg. *ṭl-*

(*ṭl-ob-a* "verderben", *ma-ṭl-i* "Made")

mingr. *nṭur-*

(*mu-nṭur-i* "Made")

las. *nṭur-*, *nṭr-*

(*mu-nṭur-i, mu-nṭr-i* "Made")

swan. *ṭ-*

(*mə-ṭ* "Made", *mə-ṭ-ǟr* "madig")

Diese Formen sind aus den altgeorg. Schriften bekannt: *vitarcasaxed imɣeried raj maṭlni šoris damp̣alsa qorcsa da dascxrian ṭlobita*, Ath.-11 203v "wie die Maden im faulenden Fleisch spielen und sich am Verderben ergötzen".

Die Form *ṭl-ob-a* ist ein Verbalsubstantiv, dessen finite Form *a-ṭl-ob-s* "er verdirbt" wäre. Das Wort *maṭl-* ist das Partizip Aktiv dieses Verbs und bedeutet etymologisch "verderbend", s. Sardshweladse 1980, S. 116.

Dem georg. Stamm *ma-ṭl-* (< **ma-ṭl̥*) entspricht regelmäßig mingr. und las. *mu-nṭur-* (< **mo-nṭur-*) mit Übergang von **o* zu *u* in der Nachbarschaft von *m* und der Vokalisierung des Sonanten **l̥* (zur Entsprechung **l̥* : georg. *l* : mingr.-las. *ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82-83).

Swan. *məṭ* (< **maṭl* < **maṭl̥*) ist durch Ausfall des sonantischen Allophons **l̥* im absoluten Auslaut entstanden (über diese Erscheinung im Swanischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82).

Das georg. *maṭl-* und mingr. *munṭur-* verband Tscharaia 1895, III, S. 109 miteinander. Die las. Entsprechung *munṭur-* und swan. *məṭ* verknüpfte Marr 1915a, S. 828 mit diesem Wortgut. Sardshweladse 1980, S. 116-117 erkannte die Verbindung dieses Materials mit der Verbalwurzel *ṭl-*. Er rekonstruierte auch das gemeinkartwel. Wurzelmorphem **ṭl̥-* (vgl. Klimow 1964, S. 129; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82, 83).

***ṭlap-**
georg. *ṭlaṗ-*
(*ṭlaṗ-i/ṭlaṗ-o* "Schlamm, Schmutz")
las. *ṭolop-*
(*ṭolop-i* "Schlamm, Schmutz", *ṭolop-on-i* "schmutzig")

Die Entsprechung von georg. *ṭlaṗ-* (< **ṭlap-*) scheint im Lasischen *ṭolop-* (< **ṭlop-*) zu sein.

Die kartwel. Formen stellte Kartosia 1979, S. 66 zusammen.

***ṭleḳ-/ṭliḳ-**
georg. *ṭleḳ-*, *ṭliḳ-*
(*ṭleḳ-a* "lecken", *ṭleḳ-s* "er leckt", *a-ṭliḳ-a* "er leckte")
mingr. *ṭirḳ-*
(*ṭirḳ-u-a* "lecken", *ṭirḳ-un-s* "er leckt", *go-ṭirḳ-u* "er leckte", *go-ṭirḳ-ir-i* "aufgeleckt")

Die Entsprechung der georg. Form *ṭliḳ-* scheint mingr. *ṭirḳ-* (< **ṭriḳ-* durch Metathese) zu sein.

Die Formen verband Fähnrich 1982a, S. 36 miteinander (vgl. Klimow 1964, S. 182).

***ṭliḳ-**
georg. *ṭliḳ-*
(*ṭliḳ-in-i* "mit großen Schritten gehen")
mingr. *ṭirḳ-*
(*ṭirḳ-on-u-a* "weglaufen, ohne sich umzusehen", *mi-i-v-ṭirḳ-on-ək* "ich laufe weg, ohne mich umzublicken")

Im pschaw. Dialekt der georg. Sprache besitzt *ṭliḳ-in-i* die Bedeutung "umherlatschen, mit großen Schritten gehen".

Mingr. *ṭirḳ-* (< **ṭriḳ-* mit Metathese) scheint die Entsprechung von georg. *ṭliḳ-* zu sein.

Sardshweladse 1987, S. 21 erkannte, daß das georg. Dialektwort mit der

san. Form, die im Mingrelischen erhalten geblieben ist, in Verbindung zu bringen ist (vgl. Neisser 1953, S. 31).

***ṭrad-**
georg. *ṭred-i* "Taube"
mingr. *ṭoronʒ-i* "Taube"
las. *ṭoroʒ-i*, *ṭooʒ-i* "Taube"

Das Wort ist in den altgeorg. Schriften fixierbar: *gardamoqda suli c̣midaj ... vitarca ṭredi mis zeda*, Luc. 3,22 (Chanmeti) "der heilige Geist kam wie eine Taube auf ihn herab"; *xiq̇venit ... umanḳo, vitarca ṭredni*, Matth. 10,6 (Chanmeti) "seid ohne Makel wie die Tauben" u. a. Wie aus dem Vergleich mit den verwandten Sprachen hervorgeht, ist georg. *ṭred-i* durch Umlautung aus **ṭrad-i* entstanden (über den Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 199).

Die Entsprechung des georg. *ṭred-* (< **ṭrad-*) ist im Mingrelischen *ṭoronʒ-* und im Lasischen *ṭoroʒ-* (*ṭooʒ-* < *ṭoroʒ-* durch Verlust des *r*; über den Schwund von *r* in dieser Position im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 21). **d* ging vor *i* in *ʒ* über. Die Konsonantengruppe **ṭr-* wurde zu *ṭor-* umgebildet (*o* scheint anaptyktischer Natur zu sein; die Klangfarbe dieses Vokals ist durch den Vokal der Endsilbe bedingt). Das *n* in der mingr. Form *ṭoronʒ-* ist sekundär entwickelt (zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Das kartwel. Material vereinte Tschikobawa 1938, S. 104. Klimow 1964, S. 183 rekonstruierte die Grundform **ṭrad-*; vgl. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 111.

***ṭu-**
georg. *ṭu-a* "Euter"
mingr. *ṭu*, *ṭə* "Euter"
las. *ṭu* "Euter"

Im imer. Dialekt des Georgischen wird *ṭu* in der Bedeutung "Euter" verwendet. Im Letschchumischen und Gurischen wird in gleicher Bedeutung die Form *ṭu-a* gebraucht (s. Ghlonti 1975, S. 129). Im kach. Dialekt begegnet die reduplizierte Form *ṭu-ṭu-a* "vulva".

Mingr. und las. *ṭu* (mingr. *ṭə* < *ṭu*) entsprechen exakt der georg. Wurzel *ṭu-*.

Das kartwel. Material wurde von Achwlediani 1938, S. 159 zusammengeführt. Klimow 1964, S. 183 rekonstruierte die Grundform **ṭua-*.

***ṭur-**
georg. *ṭur-*

(*ṭur-ṭur-i* "etwas schwingen gegen etw.")
mingr. *ṭur-*
(*ṭur-in-i* "springen (mit einem Satz)", *ṭur-in-ən-c* "er springt", *ka-ṭur-in-ə* "er warf weg")
Die Entsprechung der georg. Wurzel *ṭur-* könnte das mingr. *ṭur-* sein.
Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt.

***ṭus-**
georg. *ṭus-*
(*ṭus-v-a* "sengen", *še-ṭus-v-a* "versengen", *še-ṭus-v-il-i* "versengt")
swan. *ṭūs-*, *ṭwīs-*
(*li-ṭūs-e* "Weihrauch schwenken", *a-ṭūs-e* "er beweihräuchert", *a-ṭūs-a-x* "sie beweihräucherten", *na-ṭūs-un* "Weihrauchspezerei", *ž'-ax-ṭwīs* "verbrenne!", *ži an-ṭūs-e* "verbrennen", *mu-ṭūs-e* "Beweihräucherer")
Dieser Wortschatz ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *numca ars mas adgilsa seṭq̇waj ... nuca ṭusvaj venaqisaj*, H-341 390 "an dem Ort möge weder Hagel noch Versengen der Reben sein"; *tmaj tavisa matisaj ara šeiṭusa*, Daniel 3,94 (Oschki) "ihr Kopfhaar versengte nicht"; *gamoiq̇vana igi cecxlisagan šeṭusvili*, Sin.-11 189r "er führte ihn vom Feuer versengt heraus" u. a.
Der georg. Wurzel *ṭus-* entspricht im Swanischen regelmäßig *ṭūs-* (*ṭwīs-* < *ṭūs-*).
Das Material wurde von Sardshweladse 1987, S. 21 als genetisch zusammengehörig erkannt.

***ṭuṭa-**
georg. *ṭuṭa* "Aschenlauge"
mingr. *ṭuṭa* "Asche"
las. *mṭuṭa* "Asche"
swan. *ṭəṭa, ṭəṭ, dəṭ* "Asche"
Im Wörterbuch Sulchan-Saba Orbelianis ist die Form *ṭuṭ-i* angeführt ("das ist Aschenlauge für die Seife").
Dem georg. *ṭuṭa* entspricht im Mingrelischen *ṭuṭa* und im Lasischen *mṭuṭa* < **ṭuṭa* mit *m*-Entwicklung (s. Tschikobawa 1938, S. 160). Das Verhältnis georg. *a* : mingr.-las. *a* im Auslaut ist regelmäßig (s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).
Ebenso entspricht dem georg. *ṭuṭa* swan. *ṭəṭ/ṭəṭa/dəṭ* (< *ṭəṭ* mit dissimilatorischem Stimmhaftwerden des Anlauts).
Das kartwel. Sprachmaterial verband Tschikobawa 1938, S. 160-161 miteinander. Klimow 1964, S. 183 rekonstruierte die Grundform **ṭuṭa-*.

***ṭp-**

georg. *ṭp-*

(*ṭp-u* "Interjektion beim Ausspucken")

swan. *ṭb-*

(*li-ṭb-ən-e* "spucken", *a-ṭb-ən-e* "er spuckt aus")

Dem georg. *ṭp-* entspricht offenbar swan. *ṭb-* (vgl. georg. *ṭep-/ṭp-* : swan. *ṭb-*).

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 35 miteinander verglichen.

***ṭq̇ar-/ṭq̇r-**

georg. *ṭq̇r-*

(*ṭq̇r-om-a* "Krach, Dröhnen, Getöse", *ṭq̇r-ial-i* "Lärm, Krach, Klang von Beifall und Pandurispiel")

mingr. *ṭq̇or-*

(*ṭq̇or-in-i* "furzen", *ṭq̇or-in-un-s* "er furzt", *mo-ṭq̇or-in-u* "er furzte")

las. *ṭḳor-, ṭor-*

(*o-ṭḳor-in-u/o-ṭor-in-u* "furzen", *ṭḳor-in-am-s* "er furzt", *ṭḳor-in-u* "er furzte")

swan. *ṭq̇ər-*

(*ṭq̇ər-n-ä-j* "Durchfall habend", *na-ṭq̇ər-i-el-ä-j* "Durchfall gehabt habend")

In den Dialekten der georg. Sprache sind von der Wurzel *ṭq̇r-* gebildete Formen belegt, die eine Geräuschwiedergabe beinhalten: *ṭq̇r-ial-i* (chewsur.) "Knattern, Blitzschlag" (nach Auskunft von A. Tschintscharauli), *ṭq̇r-om-a* (pschaw.) "Dröhnen, Blitzschlag", *ṭq̇r-iš-ial-i* (mochew.) "starker Lärm" u. a.

Der georg. Wurzel *ṭq̇r-* (< **ṭq̇ar-*) entspricht mingr. *ṭq̇or-*, las. *ṭḳor-* und swan. *ṭq̇ər-*.

Das mingr., las. und swan. Material wurde von Klimow 1964, S. 184 zusammengestellt. Das georg. Äquivalent ermittelte Fähnrich 1984, S. 43-44. Die gemeinkartwel. Grundform **ṭq̇ar-/ṭq̇r-* wurde von Klimow 1964, S. 184 rekonstruiert.

***ṭq̇e-**

georg. *ṭq̇e* "Wald"

mingr. *ṭq̇a* "Gras, Wald"

(*o-ṭq̇a-l-u-ša* "auf die Jagd")

las. *ṭḳa, mṭḳa*

(*ṭḳa* "wildwachsendes Gras, Kraut", *mṭḳa* "Hagebutten-, Brombeerstrauch")

swan. *ṭq̇e-*

(*ṭq̇e-n* "Stock")

Das Wort ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *šešč̣amdes vitarca tivasa, ṭq̣esa,* Jesaja 10,17 (Jerusalem) "es wird den Wald wie Heu verzehren"; *še-tu-vinme-srul iq̣os ṭq̣esa šešisa ḳrvad,* 5. Buch Mose 19,5 "wenn jemand in den Wald geht, um Holz zusammenzubinden".

Dem georg. Wort *ṭq̣e* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ṭq̣a.*

Las. *ṭḳa* (< **ṭq̣a*; zum Prozeß *ṭq̣* > *ṭḳ* im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17) wird nicht in der Bedeutung "Wald" gebraucht.

Swan. *ṭq̣e-n* "Stock" ist vielleicht ebenfalls mit georg. *ṭq̣e* zu verbinden.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen verband Zagareli 1880, S. 2 miteinander. Das las. Material fügten Tschikobawa 1938, S. 247 und Klimow 1964, S. 184 hinzu, und Klimow 1964, S. 184 führte das swan. Wort an (s. auch Matschawariani 1965, S. 20). Die Rekonstruktion der gemein-kartwel. Grundform **ṭq̣e(n)-* geht auf Klimow 1964, S. 184 zurück.

***ṭq̣eb-**

georg. *ṭq̣eb-*
  (*ṭq̣eb-a* "trauern, klagen (sich an den Kopf schlagend)")
mingr. *ṭq̣ab-, ṭq̣eb-*
  (*ṭq̣ab-ar-u-a* "Fell abziehen, abhäuten", *b-ṭq̣ab-ar-an-k* "ich ziehe das Fell ab", *ṭq̣eb-i* "Fell", *e-ṭq̣ab-ar-el-i* "abgehäutet")
las. *ṭḳeb-i, ṭeb-i* "Fell"

Die Zusammenstellung ist aufgrund des semantischen Unterschieds problematisch.

Das Wort *ṭq̣eb-a* tritt in den altgeorg. Texten auf: *q̣ves ṭq̣ebaj didi mas zeda,* Apostelgeschichte 8,2 "sie klagten viel über ihn"; *moic̣ia žami ṭq̣ebisaj, glovisaj da ṭirilisaj siḳwdilisa misisatwis,* Ḳacisa agebulebisatwis 206,4 "es kam die Zeit des Klagens, der Trauer und des Weinens über seinen Tod"; *vṭq̣ebdit saxlsa, maxlobelsa missa,* Micha 1,11 (Oschki) "wir trauerten um das Haus, das ihm nahestand" u. a. Es ist denkbar, daß *ṭq̣eb-a* auch Trauern und Wehklagen mit Zerkratzen der Haut (des Fells) bedeutete.

Das mingr. Verb *ṭq̣ab-ar-u-a,* das in der Bedeutung des Fellabziehens verwendet wird, entspricht der georg. Wurzel *ṭq̣eb-* regelmäßig.

Mingr. *ṭq̣eb-i* "Fell" und las. *ṭḳeb-i* "Fell" sind durch Umlautung aus *ṭq̣ab-* entstanden (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169). Las. *ṭeb-* < *ṭḳeb-* durch Schwund des *ḳ* (zu diesem Prozeß im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17).

Die Verknüpfung der Formen mingr. *ṭq̣ab-/ṭq̣eb-* und las. *ṭḳeb-* mit georg. *ṭq̣av-* "Fell" stößt auf Schwierigkeiten phonetischer Art (vgl. Topuria 1937b, S. 143; Tschikobawa 1938, S. 70; Klimow 1964, S. 183-184; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 168-169 u. a.).

Das georg. und mingr.-las. Wortgut stellte Sardshweladse 1985a, S. 24 zusammen.

***ṭq̇w-**
georg. *ṭq̇v-*
(*v-i-ṭq̇v-i* "ich werde sagen", *si-ṭq̇v-a* "Wort", *me-ṭq̇v-el-i* "sprechend")
mingr. *ṭq̇u-*
(*i-b-ṭq̇u-u-k/v-i-ṭq̇u-u-k* "ich werde sagen")
Dieses Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *šen xiṭq̇wi*, Marc. 14,62 (Chanmeti) "du sagst"; *mc̣ignobarni xiṭq̇wian*, Matth. 17,10 (Chanmeti) "die Schriftgelehrten sagen"; *ver qel-gec̣ipebis ḳetilisa siṭq̇wad*, Matth. 12,34 (Chanmeti) "ihr könnt nicht Gutes reden"; *meṭq̇welman asistavman ... xrkwa*, Matth. 8,8 (Chanmeti) "der Hundertschaftsführer sprach" u. a.
Der georg. Wurzel *ṭq̇v-* entspricht regelmäßig mingr. *ṭq̇u-*, das nur in einigen Reihen der Präsensgruppe Verwendung findet.
Das Material stellte Klimow 1964, S. 184 zusammen. Er rekonstruierte auch die Grundform **ṭq̇w-*.

***ṭq̇w-**
georg. *ṭq̇w-*
(*še-a-ṭq̇w-a* "er bemerkte, gewahrte", *še-ma-ṭq̇w-eb-el-i* "bemerkend, gewahrend")
mingr. *ṭq̇v-, ṭq̇u-*
(*v-a-ṭq̇u-k* "ich gewahre, bemerke", *ki-ši-v-a-ṭq̇v-i* "ich soll bemerken", *ši-o-ṭq̇v-eb-u* "zu bemerkend", *ṭq̇v-eb-a/ṭq̇v-in-a/ṭq̇u-n-ap-a* "gewahren, erfahren")
Verbformen, die von dieser Wurzel abgeleitet sind, kennt die altgeorg. Sprache: *šeaṭq̇wa raj ese*, A-1105 161r "als er dies bemerkte"; *vitar šeaṭq̇wa ǯoǯiḳ*, Schuschaniki XVI,18 "wie er Dshodshik gewahrte"; *šeiṭq̇wa tavsa twissa, vitarmed moc̣evnul ars ganslvaj misi*, Leimonarion 74,22 "er bemerkte an sich selbst, daß sein Ende gekommen war"; *romelni brʒnad sagonebel iq̇vnen da sakmesa šemaṭq̇webel*, Balawariani 143,34 "die als weise gelten werden und als sachverständig" u. a.
Dem altgeorg. Wurzelmorphem *ṭq̇w-* entspricht regelmäßig mingr. *ṭq̇u-/ṭq̇v-*.
Das Material des Georgischen und Mingrelischen verknüpfte Qipschidse 1914, S. 331 miteinander; vgl. Klimow 1964, S. 184.

***ṭq̇wec-**
mingr. *ṭq̇vac-, ṭḳvac-*
(*ṭq̇vac-i/ṭḳvac-i* "Blitzschlag", *go-ṭq̇vac-ə* "der Blitz schlug ein")

las. *ṭḳvac-*
(*ṭḳvac-u-n* "es explodiert, es zerbirst", *n-a-ṭḳvac-u* "er schlug ein, traf es")
swan. *ṭq̇c-*
(*li-ṭq̇c-an-e* "schlagen", *x-a-ṭq̇c-i* "er schlägt ihn")
Der mingr. Form *ṭq̇vac-/ṭḳvac-* und der las. Form *ṭḳvac-* entspricht im Swanischen *ṭq̇c-* (< **ṭq̇wec-*).
Diese Lexik ist bei Tschikobawa 1938, S. 323 zusammengestellt.

***ṭq̇leš-/ṭq̇liš-**
georg. *ṭq̇leš-, ṭq̇liš-*
(*ṭq̇leš-a* "dreinschlagen, hauen, schlagen", *ṭq̇liš-a* "er hieb kräftig zu")
mingr. *ṭq̇iraš-, ṭq̇iriš-*
(*ṭq̇iraš-u-a/ṭq̇iriš-u-a* "dreinschlagen, hauen, schlagen, schmettern", *ṭq̇iroš-un-s* "er schlägt zu")
Der georg. Form *ṭq̇leš-* entspricht mingr. *ṭq̇iraš-*, und der georg. Form *ṭq̇liš-* entspricht mingr. *ṭq̇iriš-* (< *ṭq̇riš-*). Das Vorhandensein des pharyngalen *q̇* in dem Anlautkomplex *ṭq̇* hat offenbar im Mingrelischen die Bildung des Komplexes *šk* verhindert (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).
Das georg. und mingr. Wortmaterial ist bei Fähnrich 1982a, S. 36 zusammengeführt.

***ṭq̇orc$_1$-**
georg. *ṭq̇orc-*
(*ṭq̇orc-n-a* "werfen, schleudern")
las. *ṭḳoč-*
(*ge-ṭḳoč-u* "er warf fort, er schleuderte weg", *b-o-ṭḳoč-i* "ich warf es weg", *n-u-ṭḳoč-u* "er warf es ihm weg", *o-ṭḳoč-u* "wegwerfen", *no-ṭḳoč-i* "geworfen")
Dieses Verb wird in den altgeorg. Schriften verwendet: *arca sṭq̇orcon isari*, Jesaja 37,33 (Oschki) "sie sollen keinen Pfeil darauf schießen"; *šesṭq̇orcna ḳvani igi da gardamoagdo aṗoloni*, Keimena I 144,37 "er warf ihn mit Steinen und stürzte Apollo herab"; *saṭq̇orcita misita mšwilvides mṭerta*, 4. Buch Mose 24,8 (Gelati) "mit seinen Geschossen wird er die Feinde beschießen" u. a.
Der gerg. Form *ṭq̇orc-* (< **ṭq̇orc$_1$-*) entspricht im Lasischen regelmäßig *ṭḳoč-* (< **ṭq̇orč-*). Zu dem Prozeß *ṭq̇* > *ṭḳ* im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17. Der Sonor *r* ist in der las. Form geschwunden (Tschikobawa 1938, S. 326).
Im Mingrelischen und Swanischen ist keine regelmäßige Entsprechung ersichtlich.

Das Material der Kartwelsprachen erkannte Tschikobawa 1938, S. 325-326 als zusammengehörig; vgl. Klimow 1964, S. 184.

***ṭq̇u-**
georg. *ṭq̇u-*
(*ṭq̇u-i-s* "er lügt", *ṭq̇u-il-i/ṭq̇u-v-il-i* "Lüge", *m-ṭq̇u-v-ar-i* "Lügner")
mingr. *ṭq̇u-*
(*ṭq̇u-ap-a/ṭq̇u-r-ap-a* "belügen", *ṭq̇u-r-ap-il-i* "belogen, getäuscht, verführt")

Von dieser Wurzel gebildete Formen treten in den altgeorg. Texten auf: *ara vṭq̇uvi*, Brief an die Galater 1,20 "ich lüge nicht"; *vṭq̇ue ċinaše uplisa maɣlisa*, Hiob 31,28 (Oschki) "ich log vor dem hohen Herrn"; *siṭq̇wani tkwenni ṭq̇uval arian*, Hesekiel 13,8 (Oschki) "eure Worte sind erlogen"; *moikec adgiladve šenda, vinajca sicruvit gangiṭq̇uva mṭerman*, Mamata sċavlani 108,16 "komm zu deinem Platz, von dem der Feind dich mit Lügen weggeholt hat"; *mamajca misi mṭq̇uvari ars*, Joh. 8,44 D "auch sein Vater ist ein Lügner" u. a.

Der georg. Wurzel *ṭq̇u-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ṭq̇u-*. In der Form *ṭq̇urapa* scheint *r* sekundär entwickelt zu sein.

Die Lexik ist bei Fähnrich 1984, S. 44 zusammengestellt.

***ṭq̇ub-**
georg. *ṭq̇ub-i* "Zwillinge"
mingr. *ṭḳub-i, ṭq̇uṗ-i* "Zwillinge"
las. *ṭq̇ub-i, ṭḳub-i, ṭub-i* "Zwillinge"
swan. *ṭq̇ub-, ṭq̇wib-*
(*ṭq̇wib* "Zwillinge", *na-ṭq̇ub-är* "Zwillinge")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache fixiert: *txani velurni da arnni šoben ṭq̇ubta*, Ekwsta dɣetaj 130,28 "die wilden Ziegen und Schafe werfen Zwillinge".

Der georg. Form *ṭq̇ub-* entspricht regelmäßig im Mingrelischen *ṭḳub-/ṭq̇uṗ-* (< **ṭq̇ub-*), im Lasischen *ṭq̇ub-/ṭḳub-/ṭub-* (zum Prozeß *ṭq̇* > *ṭḳ* > *ṭ* im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17) und im Swanischen *ṭq̇ub-/ṭq̇wib-* (< **ṭq̇üb-* < *ṭq̇ub-*), s. Klimow 1964, S. 185.

Das georg., mingr. und las. Wortgut stellte Marr 1911-1914, S. 420 zusammen, s. auch Qipschidse 1914, S. 329, wo georg. *ṭq̇ub-* und mingr. *ṭḳub-/ṭq̇uṗ-* miteinander verknüpft sind. Das georg. und swan. Material verband Wardrop 1911, S. 618. Klimow 1964, S. 184 rekonstruierte die Grundform **ṭq̇ub-*.

***ṭq̇urb-**
georg. *ṭq̇urb-*
(*ṭq̇urb-l-a* "Baumpilz")
swan. *ṭq̇ub-*
(*ṭq̇ub-ūl* "Pilz")
In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist das Wort *ṭq̇urbla* als "eßbarer Baumpilz" aufgeführt.
Die swan. Form *ṭq̇ub-* (< **ṭq̇urb-*) entspricht dem georg. *ṭq̇urb-* regelmäßig.
Die Zusammenstellung des Materials wurde von Sardshweladse 1985a, S. 24 vorgenommen.

u

***u-**
georg. *u-* "Charaktervokal im Verb"
(*u-čwen-eb-s* "er zeigt ihm", *u-n-eb-s* "er möchte", *u-vi-s* "er hat")
mingr. *u-* "Charaktervokal im Verb"
(*u-ç̣an-s* "er näht ihm", *u-tas-un-s* "er sät ihm", *u-xačk-un-s* "er hackt ihm")
las. *u-* "Charaktervokal im Verb"
(*u-bγ-ap-s* "er rasiert ihm", *ko-d-u-dg-u* "er stellte ihm hin", *u-bon-um-s* "er wäscht ihm")
swan. *o-* "Charaktervokal im Verb"
(*x-o-šx-i* "ich verbrenne ihm", *x-o-sgd-i* "ich sehe ihn an", *x-o-xṭ-aw-i* "er malt ihm", *x-o-r-i* "er hat")
Dem georg. Präfix *u-* entspricht regelmäßig mingr. und las. *u-* und swan. *o-*.
Das georg. und mingr. Affix verknüpfte Zagareli 1880, S. 13 miteinander. Das gesamte kartwel. Material ist bei Deeters 1930, S. 87-89 zusammengestellt. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 185 die Form **u-*.

***u- -ar**
georg. *u- -ar* "Negationskonfix"
(*u-me-c-ar-i* "unwissend, unbekannt, unerfahren")
mingr. *u- -enʒ̆/inʒ̆* "Negationskonfix"
(*u-rčk-enʒ̆-i/u-rčk-inʒ̆-i* "unwissend")

Im Altgeorgischen ist dieses Konfix belegbar: *ḳacni ucignoni arian da umecarni*, Apostelgeschichte 4,13 "die Leute sind ungelehrt und unerfahren"; *arca daaḳlis ali, rajta ara umcxwari dašṭes*, Mamata sçavlani 309,35 "sie läßt die Flamme nicht niedergehen, damit es nicht ungebacken bleibt"; *iq̇os ḳaci qmel gwamita da up̣ovar qorcita*, Mamata sçavlani 270,20 "der Mensch soll am Körper schlank sein und nicht Fleisch haben" u. a.

Dem georg. Konfix *u- -ar* entspricht mingr. *u- -enǯ/u- -inǯ* (zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4). Vor dem *ǯ* ist im Mingrelischen *n* entwickelt worden (zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-96). In der Position vor *n* ist als Entsprechung des georg. *a* im Mingrelischen *e/i* vertreten (s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Das georg. und mingr. Material wurde von Sardshweladse 1985a, S. 24 miteinander verknüpft.

***u- -el**

georg. *u- -el* "Negationskonfix"
(*da-u-çer-el-i* "unbeschreiblich", *u-gin-eb-el-i* "heilig, makellos", *u-grʒn-eb-el-i* "unverständlich")

mingr. *u- -u* "Negationskonfix"
(*u-ʒir-ap-u* "ungesehen", *u-čin-eb-u* "unbekannt", *u-gur-ap-u* "ungelernt")
u- -al "Negationskonfix"
(*u-γur-al-i* "unsterblich")

las. *u- -u* "Negationskonfix"
(*u-kim-in-u* "ungeknetet", *u-gub-u* "ungekocht", *u-ç̌ar-u* "unbeschreiblich")

Das Konfix ist im Altgeorgischen belegt: *akwnda qelta mista çigni ubeçdveli*, Nehemia 6,4 (Oschki) "er hatte in seinen Händen einen offenen Brief"; *ara šçamot misgani ugbolveli*, 2. Buch Mose 12,9 (Oschki) "ihr sollt davon nichts ungekocht essen".

Dem georg. Konfix *u- -el* entsprechen im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig die Formen *u- -u* (zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89-92). Mingr. *u- -al* entspricht gleichfalls dem georg. Konfix *u- -el*.

Die Zusammenstellung des Materials stammt von Sardshweladse 1985a, S. 24.

***u- -e-js₁**

georg. *u- -es* "Elativkonfix"
(*u-did-e-js-i* "äußerst groß, größter", *x-u-c-es-i* "ältester")

mingr. *u- -aš* "Elativkonfix"
(*u-did-aš-i* "sehr groß", *u-skvam-aš-i* "überaus schön", *u-č-aš-i* "ältester")
las. *u- -aš/š* "Elativkonfix"
(*u-nč-aš-i* "ältester", *u-ǯgi-š-i* "bester")

Dieses Konfix ist schon in der altgeorg. Sprache belegbar: *xuadvilejs ars*, Matth. 19,24 (Chanmeti) "es ist leichter"; *amat miiγon xudidejsi sašǯeli*, Luc. 20,47 (Chanmeti) "diese werden eine äußerst hohe Strafe erhalten"; *č̣ame udaresi da dauṭeve uḳetesi*, A-1105 34r "iß das Schlechtere und laß ihm das Bessere übrig" u. a.

Aus den altgeorg. Angaben ist deutlich erkennbar, daß das Konfix *u- -es* (< **x-u- -e-js*) kompliziert zusammengesetzt ist (*x-* ist das Zeichen der 3. Objektsperson, *u-* ist Charaktervokal, *-e* ist Aoristbildungselement, und *-js* verkörpert das Genitivzeichen, s. Schanidse 1923a, S. 410; Matschawariani 1959, S. 119-129).

Im Lasischen ist dieser Bildungstyp nur in Resten erhalten geblieben (Marr 1910, S. 17).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Schanidse 1923a, S. 410 zusammen. Klimow 1964, S. 185 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **u- -es₁*.

***u- -o**

georg. *u- -o* "Negationskonfix"
(*u-mizez-o* "grundlos", *u-mz-o* "unvorbereitet", *u-mḳvidr-o* "unbewohnt")
mingr. *u- -o* "Negationskonfix"
(*u-did-o* "ohne Mutter")

Dieses Konfix tritt schon in den altgeorg. Schriften in Erscheinung: *vip̄ovnet čwen šišwel da glaxaḳ da umzo*, Sin.-97 8v "wir werden nackt und armselig und unvorbereitet sein"; *gwiʒγoda čwen ... kweq̇anasa urc̣q̇ulsa da unaq̇oposa*, Jeremia 2,6 (Jerusalem) "er führte uns durch wasserloses und unfruchtbares Land"; *nu šeudgebit undota*, 1. Buch d. Könige 12,21 (Oschki) "vertraut nicht Unzuverlässigen" u. a.

Dem georg. Konfix *u- -o* entspricht regelmäßig mingr. *u- -o*.

Das Material vereinte Sardshweladse 1985a, S. 24.

***u- -ur**

georg. *u- -ur/ul* "Negationskonfix"
(*u-gun-ur-i* "ohne Verstand", *u-sus-ur-i* "hilflos", *u-ḳac-ur-i/u-ḳacr-ul-i* "menschenleer")
mingr. *u- -ur* "Negationskonfix"
(*u-č̣ḳom-ur-i* "nüchtern", *u-šu-m-ur-i* "ohne getrunken zu haben")

Dieses Konfix ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ugunurman ara gulis-*

qma-q̇vis ese, Psalter 91,7 "der Unvernünftige begreift das nicht"; *valn igi uvalta adgilta da uḳacurta da ʒnelta γadota*, A-1105 175v "er geht an unwegsamen Orten und menschenleeren und schwierig ersteigbaren Felsen"; *burγaltagan q̇ovelni sopelni ... iq̇vnes ... ḳninγa uḳacrul*, Leben des Iowane und des Eptwime 42,7 "von den Bulgaren waren alle Dörfer fast menschenleer geworden" u. a.

Das mingr. Konfix *u- -ur* entspricht dem georg. Konfix *u- -ur* regelmäßig.

Das Material wurde von Sardshweladse 1985a, S. 24 zusammengestellt.

***ube-**

georg. *ube* "Brustgegend, Schoß"
mingr. *uba, luba, ləba* "Brustgegend"
las. *uba, oba* "Brustgegend, Frauenbrüste"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *daaʒina ubeta twista*, 3. Buch d. Könige 3,20 (Oschki) "er ließ ihn in seinem Schoß schlafen"; *šṭaigdo ubeta mista*, Martyrium des Andria und der Anatole 226,18 "er legte es in seinen Schoß"; *kvita scemdes da daxetkes ube misi*, Martyrium der Ripsime 175,19 "sie schlugen sie mit Steinen und zerschlugen ihre Brust" u. a.

Der georg. Form *ube* entspricht regelmäßig las. und mingr. *uba* (las. *oba* ist eine sekundäre Form, Klimow 1964, S. 185).

Die mingr. Formen *luba/ləba* sind durch Anfügen von *l* aus *uba* entstanden (vgl. das aus dem Georgischen entlehnte *leḳal-i* "Dorn, Stachel", das gleichfalls aus dem Georgischen übernommene *laḳacia* < *aḳacia* "Akazie" u. a.). Zur Entwicklung von *l* im Anlaut s. Qipschidse 1914, S. 07.

Das georg. und mingr. Material vereinte Brosset 1849, S. 75. Klimow 1964, S. 185 stellte das las. Wortgut dazu (s. auch Matschawariani 1965, S. 15) und rekonstruierte die Grundform **ube-/a-*.

***-un**

georg. *-un* "Kausativsuffix"
(*v-a-ct-un-eb* "ich verleite, verführe", *v-a-ct-un-e* "ich verleitete, verführte")
las. *-un* "Kausativsuffix"
(*o-čx-un-am-s* "er erwärmt, erhitzt")
swan. *-un* "Kausativsuffix"
(*x-ä-šx-un-e* "er läßt braten, brennen", *x-ä-čm-un-e* "er läßt mähen", *x-a-ḳr-un-e* "er läßt öffnen", *kä-x-ḳid-un-e* "er ließ es ihn heraustragen")

Für dieses Kausativzeichen findet sich eine große Zahl von Belegen in den ältesten altgeorg. Schriften: *twali šeni marǯwenej gactunebdes šen*, Matth. 5,28 (Chanmeti) "wenn dich dein rechtes Auge trügt"; *twit iesu ara xarçmu-*

nebda mat, Joh. 2,24 (Chanmeti) "Jesus selbst vertraute sich ihnen nicht an" u. a.

Regelmäßige Entsprechungen des georg. Suffixes *-un* sind las. *-un* (das nur sehr selten auftritt) und swan. *-un*.

Das Material des Georgischen und Swanischen verband Deeters 1930, S. 214 miteinander. Klimow 1964, S. 185 entdeckte die Zugehörigkeit des las. Äquivalents, s. auch Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 276. Die Rekonstruktion der Grundform **-un* nahm Klimow 1964, S. 185 vor.

***uṗe-**

georg. *uṗe* "Nabel"

las. *umṗa, omṗa* "Nabel"

Das Wort ist im Altgeorgischen vertreten: *ara šegixwies uṗe šeni*, Hesekiel 16,4 "man hat dir deinen Nabel nicht verbunden"; *xaṭi mat zγwiskaltaj vidre uṗedmde ḳacisaj ars*, Physiologos 16,17 "der Körperbau der Meeresfrauen ist bis zum Nabel der eines Menschen"; *uṗe šeni ṭaḳuḳ ҫaxnagebul*, Hohelied 7,1 "dein Nabel ein geschliffenes Becken" u. a.

Dem georg. *uṗe* entspricht regelmäßig die las. Form *umṗa*, die aus **uṗa* mit sekundärem *m* entstanden ist, s. Klimow 1964, S. 186. Die Form *omṗa* geht über *umṗa* auf **uṗa* zurück.

Das mingr. Wort *omṗa* "Balken des Dachfirsts", das Klimow 1964, S. 186 mit georg. *uṗe* verbindet, hat eine beträchtlich abweichende Bedeutung.

Das georg. und las. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 69 zusammengestellt. N. Marr hielt das las. Wort für eine Entlehnung aus dem Griechischen (ὄμφαλος "Nabel"). Klimow 1964, S. 186 rekonstruierte die Grundform **uṗe-/a-*.

***-ur**

georg. *-ur* "Negationssuffix"

(ingilo. *ḳud-ur* "ohne Schwanz")

swan. *-ur* "Negationssuffix"

(*xex-ur* "ohne Frau", *di-ur* "ohne Mutter", *nic-ur/lic-ur* "ohne Wasser")

Das Suffix *-ur* als Bildungselement zur Bezeichnung des Nichtbesitzes ist im ingilo. Dialekt der georg. Sprache als Relikt erhalten geblieben. Es entspricht regelmäßig dem swan. *-ur*.

Das Material der Kartwelsprachen verknüpfte Dshanaschwili 1906, S. 28 miteinander.

***určx-**

georg. *určx-*

(*určx-i* "Darm")

las. *inčx-*

(*inčx-i-menčx-i* "Darm")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *ara ukmad mdebare arian cxovelta šoris ... mraval-určxni da c̣el-sxwilni*, Ekwsta dγetaj 110,8 "nicht untätig liegend sind unter den Tieren die Vieldarmigen und die Dickdarmigen".

In S.-S. Orbelianis Wörterbuch ist *určx-i* "der hintere Darmabschnitt" und *mravalurčx-i* "zahlreiches Gedärm".

Als Entsprechung von georg. *určx-* tritt las. *inčx-* (< **unčx-* < **určx-*) in Erscheinung. Der Prozeß *rč* > *nč* im Lasischen ist durch Assimilation zu erklären, zu dieser Erscheinung im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 122-128. Es ist nicht auszuschließen, daß *menčx-*, das in dem Kompositum *inčx-i-menčx-i* auftritt, eine Variante der Form *inčx-* ist.

Das Material wurde von S. Sardshweladse zusammengestellt.

***up-**

georg. *up-*

(*up-al-i* "Herrscher, Herr", *me-up-e/me-p-e* "König", *s-up-ev-a* "sein, herrschen")

mingr. *p-*

(*ma-p-a* "König")

las. *p-*

(*ma-p-a-c̣ḳar-i* "Königsquelle")

Die Wurzel *up-* ist im altgeorg. Sprachmaterial bezeugt: *raj uq̇os upalman savenaqisaman*, Luc. 20,15 "was wird der Herr des Weingartens mit ihnen machen"; *iq̇os ... monaj igi vitarca upali*, Jesaja 24,2 (Jerusalem) "der Knecht wird wie der Herr sein"; *šen xara meupej huriataj*, Matth. 27,11 "bist du der König der Juden"; *meupebdes saxlsa zeda iaḳobissa*, Luc. 1,33 "er wird über das Haus Jakobs herrschen"; *iese šva davit mepe*, Matth. 1,6 "Jesse zeugte den König David"; *ormeoc c̣el mepobda igi*, 2. Buch d. Könige 5,4 (Oschki) "vierzig Jahre lang herrschte er" u. a.

Im Georgischen wurde *meupe* zu *mepe* entwickelt (in unbetonter Position wurde *u* zu **w*, darauf schwand es in der Position vor *p*; vgl. Klimow 1964, S. 133).

Dem Stamm *mepe* entspricht im Mingrelischen exakt die Form *mapa*. Im Lasischen hat diesen Stamm nur das Kompositum *mapac̣ḳari* "Königsquelle" bewahrt.

Das georg. und mingr. Material stellte Tscharaia 1895, XII, S. 103 zusammen. Das las. Äquivalent fand Marr 1914, S. 72. Klimow 1964, S. 133 und S. 186 rekonstruierte die Grundformen **me-up-e* und **up-*.

***uγ-**
georg. *uγ-el-i* "Joch"
mingr. *uγ-u* "Joch"
swan. *ūγ-w-a* "Joch"

Das Wort *uγeli* begegnet schon in der altgeorg. Sprache: *sadaca ikmodis ati uγeli qartaj*, Jesaja 5,10 (Jerusalem) "wo zehn Joch Ochsen arbeiten werden"; *uγeli qartaj viq̇ide xuti*, Luc. 14,19 C "ich kaufte fünf Joch Ochsen" u. a.

Dem georg. Stamm *uγ-el-* entspricht im Mingrelischen exakt *uγ-u* (zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89-92).

Auch swan. *ūγ-w-a*, in dem das *-a* suffixalisch ist, entspricht dem georg. Stamm *uγ-el-* regelmäßig.

Das georg. und mingr. Wortgut verknüpfte Tscharaia 1895, XII, S. 113, das georg. und swan. Formengut Wardrop 1911, S. 634. Die Grundform **uγel-* setzte Klimow 1964, S. 186 für das Gemeinkartwelische an.

p

***pal-/pl-**
georg. *pal-*, *pl-*
(*pl-av-s* "er bestattet", *da-pl-v-a* "bestatten, vergraben", *sa-pl-av-i* "Grab")
mingr. *pul-*
(*v-pul-un-k* "ich verberge, begrabe, bestatte", *do-v-pul-i* "ich verbarg, beerdigte, bestattete", *v-u-pul-un-k* "ich verberge vor ihm", *v-i-pul-u-u-k* "ich verstecke mich, ich werde begraben", *pul-u-a* "verbergen, begraben", *ma-pul-ar-i* "verbergend", *pul-ir-i* "verborgen, Geheimnis")
las. *pul-*, *mpul-*
(*mpul-um/pul-um* "ich verberge, begrabe", *mpul-i/pul-i* "ich verbarg, ich beerdigte", *o-mpul-u* "verbergen, begraben")

Diese Formen sind in den altgeorg. Schriften nachweisbar: *plvit virebr daiplas*, Jeremia 22,19 (Oschki) "er soll wie ein Esel begraben werden"; *aka hplavs*, H-341 814 "hier ist er bestattet"; *davhpal kankari igi šeni kweq̇anasa*, Matth. 25,25 "ich vergrub dein Geld in der Erde"; *tesli, romeli daplul iq̇o kweq̇anasa msgavsad mḳwdarta*, Mamata sc̣avlani 65,14 "Samen, der in der Erde vergraben war ähnlich den Toten"; *xašēnebt saplavsa*, Matth. 23,29 (Chanmeti) "ihr errichtet ein Grab" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung des georg. Wurzelmorphems *pal-* ist mingr. und las. *pul-* (< **pol-* mit Übergang von **o* zu *u* unter dem Einfluß des *p*). In der las. Form *mpul-* ist *m* ein Sproßlaut (Tschikobawa 1938, S. 330).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Tscharaia 1918, S. 359 zusammen. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 330. Für die georg.-san. Grundsprache setzte Klimow 1964, S. 187 die Ausgangsform **pal-* an.

***par-**

georg. *par-*

(*v-par-av* "ich bedecke", *da-v-par-e* "ich bedeckte", *par-v-a* "bedecken", *m-par-v-el-i* "bedeckend, beschützend", *sa-par-v-el-i* "Schattendach")

mingr. *por-*

(*v-por-ən-k* "ich bedecke", *v-por-i* "ich bedeckte", *v-a-por-u-u-k* "ich stelle mich unter, ich verstecke mich vor ihm", *por-u-a* "bedecken", *o-por-al-i* "Dach")

swan. *par-*, *pr-*

(*li-l-par-i* "bedecken", *li-pr-en-i* "bedecken", *x-a-pr-en-i* "er bedeckt", *at-par-e* "er bedeckte")

Das Wortgut begegnet in der altgeorg. Sprache: *γrubeli natlisaj xparvida mat*, Matth. 17,5 (Chanmeti) "eine Wolke von Licht bedeckte sie"; *xiparvida tavsa twissa*, Luc. 1,24 "sie verbarg sich"; *izraxa parulad ganțevebaj misi*, Matth. 1,19 "er beabsichtigte, sie heimlich zu entlassen"; *šen xar mparveli čemi*, Psalter 58,12 "du bist mein Beschützer" u. a.

Der georg. Wurzel *par-* entspricht im Mingrelischen die Wurzel *por-* und im Swanischen *par-* (*pr-* < *par-*).

Ein las. Äquivalent ist nicht belegbar.

Das georg. und mingr. Formengut vereinte Tseretheli 1959, S. 81. Die swan. Entsprechung brachte Klimow 1964, S. 187 bei, der auch die Grundform **par-* rekonstruierte.

***par-**

georg. *pr-*

(*pr-en-a* "fliegen", *pr-in-v-a* "fliegen", *pr-t-e* "Flügel", *m-pr-in-v-el-i* "Vogel")

mingr. *pur-*

(*b-pur-in-ən-k* "ich fliege", *go-v-pur-in-i* "ich flog davon", *pur-in-u-a* "fliegen", *pur-in-a* "fliegen")

las. *pur-*

(*pur-t-in-* "fliegen")

Die Verbalwurzel *pr-* ist im Altgeorgischen gut belegt: *gešinodis ... isrisagan, romeli prinavn dɣisi*, Psalter 90,5 "du sollst dich vor dem Pfeil fürchten, der am Tage fliegt"; *vitarca ɣrubelni prinven*, Jesaja 60,8 (Jerusalem) "wie die Wolken fliegen"; *ese ċesi ixilo prinvasa šina matsa*, Ekwsta dɣetaj 114,17 "du wirst diese Regel in ihrem Flug sehen"; *rajta ganere ... vitarca mprinveli maxesa*, Sprüche Salomos 6,5 (Oschki) "damit du wie ein Vogel der Falle entgehst"; *šeiḳribnis martweni kweše prteta*, Matth. 23,37 "sie sammelt die Jungen unter den Flügeln" u. a.

Es ist anzunehmen, daß die Form *pr-* auf **par-* zurückgeht (vgl. *par-paṭ-i* "schaukelnd fliegen", das die Wurzel *par-* enthalten muß).

Dem georg. *par-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *pur-* (< **por-* mit Wechsel von **o* zu *u* unter dem Einfluß des *p*).

Der las. Stamm *pur-t-in-* stellt nach Ansicht von Klimow 1964, S. 190 eine Kontamination mit einem anderen Stamm dar.

Das georg. und mingr. Material ist bei Tscharaia 1895, XII, S. 106 zusammengefaßt. Das las. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 190, der auch die georg.-san. Grundform **prin-* rekonstruierte.

***par-**

georg. *par-*

(*pa-par-i* "Mähne")

mingr. *por-*

(*po-por-i* "Mähne")

swan. *pal-*

(*pa-pal* "Mähne")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärte das Wort *papar-i* als "Haar am Nacken des Pferdes". Das Wort stellt offenbar einen reduplizierten Stamm dar: *papar-* < **par-par-*. Dem georg. Stamm entspricht regelmäßig mingr. *popor-*. Swan. *papal* ist gleichfalls eine regelmäßige Entsprechung zu dem georg. Wort. Das Verhältnis georg. *r* : swan. *l* erklärt sich aus der Existenz eines labialen Konsonanten im Stamm, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 14.

Die georg. und swan. Form verknüpfte Wardrop 1911, S. 614 miteinander. Das mingr. Wort stellte Schmidt 1962, S. 135 dazu, s. auch Klimow 1964, S. 187. Klimow rekonstruierte die Grundform **papar-*.

***partx-/prtx-**

georg. *partx-, prtx-*

(*partx-al-i, prtx-ial-i* "flattern", *prtx-ial-eb-s* "es flattert")

las. *putx-*

(*o-putx-u/o-putx-in-u* "auffliegen", *putx-u-r* "ich fliege auf", *putx-i* "ich

flog auf", *putx-er-i-putx-er-i* "fliegend")

Der georg. Form *partx-/prtx-* (< **pr̥tx-*) entspricht regelmäßig die las. Form *putx-*.

Das Material wurde von Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt; vgl. Klimow 1964, S. 190; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 190.

***parpaṭ-**

georg. *parpaṭ-*

(*parpaṭ-i* "langsam Flügel schwingen", *parpaṭ-eb-s* "er schwingt langsam die Flügel", *da-parpaṭ-eb-d-a* "er schwang langsam die Flügel", *mo-parpaṭ-e* "Flügel schwingend")

mingr. *porpoṭ-*

(*porpoṭ-i* "langsam die Flügel schwingen, endlos laufen", *porpoṭ-en-s* "er schwingt langsam die Flügel", *kə-porpoṭ-u* "er schwang langsam die Flügel")

Dem georg. Stamm *parpaṭ-* entspricht mingr. *porpoṭ-*. Die Form *porpoṭ-i* begegnet auch im imer. und Kartli-Dialekt, wo sie aus dem Mingrelischen entlehnt ist. *parpaṭ-* scheint redupliziert zu sein und mit der Wurzel **par-* "fliegen" in Bezug zu stehen.

Die Materialzusammenstellung wurde von Fähnrich 1982a, S. 36 vorgenommen.

***parx-**

georg. *parx-*

(*parx-un-i* "angeben, prahlen, sich herausstreichen")

mingr. *purx-*

(*purx-on-u-a* "angeben, prahlen, sich herausstreichen", *i-purx-on-ə* "er prahlt")

Das mingr. Äquivalent von georg. *parx-* ist *purx-* (< **porx-*).

Die Verben wurden von Fähnrich 1982a, S. 36 miteinander verglichen.

***pasw-**

georg. *pesv-i* "Wurzel, Saum"

mingr. *posv-i, posv-e, pos-i* "Wurzel"

las. *pos-o* "Wurzel"

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *ganadidnian peswebi samoslisa matisaj*, Matth. 23,5 (Chanmeti) "sie vergrößern die Säume ihres Gewandes"; *rajta še-xolo-axos peswsa samoslisa misisasa*, Matth. 14,36 "daß sie nur den Saum seines Gewandes berühren könnte" u. a.

Georg. *pesv-* ist durch Umlautung aus **pasw-* entstanden (zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 197-199). Der georg. Form *pesv-*

entspricht im Mingrelischen *posv-* und im Lasischen *pos-*. Die Endvokale *-e* und *-o* in mingr. *posv-e* und las. *pos-o* sind sekundäre Elemente (vgl. Klimow 1964, S. 187).

Den georg. und mingr. Stamm verband Tscharaia 1912, S. 35 miteinander. Das las. Wortgut stellte Klimow 1964, S. 187 dazu, der für die georg.-san. Grundsprache die Form **pasw-* rekonstruierte.

***paṭ-**

georg. *paṭ-, piṭ-*
(*paṭ-ar-i* "Baumhöhlung", *gamo-piṭ-v-a* "aushöhlen")
mingr. *puṭ-*
(*puṭ-ur-el-i* "leer, wurmstichig, ausgehöhlt")
swan. *peṭ-, piṭ-, pṭ-*
(*li-peṭ* "durchbohren, durchlöchern", *piṭ* "Loch", *me-pṭ-e* "durchlöchert", *ka-piṭ* "er durchlöcherte")

Diese Lexik ist im Altgeorgischen belegt: *asoni igi misni, romelni picxlita marxvita dapaṭrebul iq̇vnes, šemusrnes*, Sin.-11 331r "seine Glieder, die vom starken Fasten geschwächt waren, vernichteten sie"; *učs reca mṭḳiced paṭari igi*, A-144 96,10 "er hält es fest für die Baumhöhlung"; *lbilsa da paṭarsa euplis da šeçamis*, Mamata sçavlani 15,9 "Weiches und Wurmstichiges eignet er sich an und ißt es auf"; *missa upaṭrēssa ʒelsa uγaγadebs*, Weisheit Salomos 14,1 "er bezeichnet ihn als noch hohleren Baum".

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist das Wort *paṭar-i* als "puṭuro" erklärt. I. Abuladse vertritt die Ansicht, das Wort habe die Bedeutung "verfault" gehabt.

Als Entsprechung des georg. Stammes *paṭ-ar-* liegt im Mingrelischen *puṭ-ur-* (< **puṭ-or-* < **poṭ-or-*) vor.

Im Swanischen bereitet der Wechsel *e/i/Ø* Schwierigkeiten bei der Verknüpfung mit dem übrigen Wortgut.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Schmidt 1962, S. 135 zusammen. Er rekonstruierte die kartwel. Grundform **paṭ-(ar)-*.

***pakl-**

georg. *pakl-*
(*pakl-i* "Krätze, Räude, Grind")
las. *pukur-, pukir-, purk-, purḳ-*
(*pukur-i, pukir-i, purk-i, purḳ-i* "Blattern, Pocken")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *iq̇os ... pakli ḳacta zeda*, 2. Buch Mose 9,9 (Oschki) "Räude wird sein über den Menschen"; *paklita šečurvaj gwamisa misisaj perqitgan vidre tavadmde*, Mamata sçavlani 181,3 "das Überziehen seines Leibes mit Krätze von Fuß bis Kopf" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Form *pakl-* (< **pakl̥-*) ist im Lasischen *pukur-/pukir-* (zu den Reflexen des silbischen Sonantenallophons **l̥* im Mingrelischen und Lasischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 81-83). Las. *purk-, purḳ-* entstanden aus *pukur-* (zu diesem Prozeß s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 123).

Im Lasischen trat eine Bedeutungsveränderung ein.

Das Material stellte Kartosia 1986, S. 13-14 zusammen.

*pac-

georg. *pac-*

(*pac-a-puc-i* "geschäftig sein, geschäftig hin- und hereilen", *pac-ur-i* "geschäftig hin- und hereilen")

mingr. *poc-, puc-*

(*poc-u-a* "geschäftig hin- und hereilen, rastlos sein", *ge-v-puc-or-un-k* "ich bin geschäftig, ich tue geschäftig", *puc-or-u-a* "geschäftig umhergehen, rennen", *e-poc-ur-a* "aufspringen")

Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch weist die Formen *pac-pac-i* "sich nicht auf den Beinen halten können" und *pac-ur-i* "geringfügige Bewegung" auf.

Der georg. Wurzel *pac-* entspricht regelmäßig mingr. *poc-* (*puc-* < *poc-* durch Wandel *o* > *u* unter dem Einfluß von *p*).

Die Zusammenstellung des georg. Stammes *pac-ur-* mit mingr. *puc-or-* und die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **pac-ur-* geht auf Klimow 1964, S. 188 zurück.

*pac$_1$-

georg. *pac-*

(*pac-un-i* "darüberstreichen")

mingr. *puč-*

(*puč-on-ap-a* "darüberstreichen", *puč-on-u-an-c* "er streicht darüber, liebkost")

Der georg. Wurzel *pac-* (< **pac$_1$-*) entspricht regelmäßig mingr. *puč-* (< **poč-*). Im Mingrelischen wurde **o* > *u* in der Nachbarschaft von *p*.

Das Wortgut verknüpfte Fähnrich 1984, S. 44 miteinander.

*pet-

georg. *pet-*

(*pet-i* "Angsthase", *da-pet-eb-a* "erschrecken, von Sinnen bringen", *pet-d-eb-a* "er erschrickt", *da-pet-d-a* "er erschrak", *da-pet-eb-ul-i* "erschrocken, entsetzt")

swan. *pēt-*

(*li-pēt-e* "in Zorn, Wut bringen, erschrecken", *xw-i-pēt-i* "ich erschrekke", *ot-pēt-ǟn* "ich erschrak", *lə-pēt-e* "erschrocken")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist die Form *peti* aufgeführt, die als "sich vor den Seltsamkeiten der Nacht fürchten" erklärt ist.

Im Georgischen gibt es von der Wurzel *pet-* gebildete Verbformen und deverbale Formen. Der georg. Wurzel *pet-* entspricht regelmäßig swan. *pēt-*.

Das georg. und swan. Material ist bei Fähnrich 1985, S. 28 zusammengeführt.

***petk-**

georg. *petk-*

(*petk-av-s* "es schlägt", *a-petk-eb-s* "er sprengt, läßt explodieren", *sa-petk-el-i* "Schläfe")

mingr. *partk-*

(*partk-al-u-a* "beben", *u-partk-al-an-s* "es bebt ihm")

las. *patk-*

(*o-patk-al-u* "pulsieren, schlagen", *m-i-patk-am-s* "mir schlägt der Puls", *patk-al-s* "es pulsiert, schlägt (Puls)")

swan. *ptk-, pitk-*

(*li-ptk-w-e* "schlagen, spalten", *m-i-pitk-w-e* "ich schlage, spalte")

Das Wortgut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *da aγʒrnes sapetkelni šenni*, Mamata sc̣avlani 159,15 "und er wird deine Schläfen pulsieren lassen"; *aγivsnen nesṭwni sapetkeltani ḳwamlisa misgan, romelsa γwinoj ortklita twisita misda aγiq̇vanebs*, H-2951 284r "die Gänge der Schläfen werden sich mit dem Rauch füllen, den der Wein mit seinem Dunst hineinbringt".

Mingr. *partk-* (< **patk-*) entspricht der georg. Form *petk-*. Das *r* des mingr. Stammes ist sekundär entwickelt (über den Sproßlaut *r* im Mingrelischen s. Shghenti 1953, S. 70-71).

Las. *patk-* ist die genaue Entsprechung des georg. Stammes *petk-*. Ebenso regelmäßig entspricht swan. *ptk-* (< **petk-*) den anderen kartwel. Formen.

Das georg., mingr. und las. Material vereinte Tschikobawa 1938, S. 328. Das swan. Äquivalent brachte Fähnrich 1984, S. 44 bei. Klimow 1964, S. 188 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **petk-*.

***pen-/pin-**

georg. *pen-, pin-*

(*da-pen-a* "ausbreiten", *da-v-a-pin-e* "ich breitete aus")

mingr. *pin-*

(*pin-u-a* "ausbreiten", *ginə-v-o-pin-i* "ich breitete aus", *go-pin-u* "er breitete aus")

las. *pin-, mpin-*

(*v-o-pin-am* "ich breite aus", *v-o-pin-i* "ich breitete aus", *o-pin-u* "ausbreiten")

swan. *pīn-*

(*li-pīn-e* "ausbreiten")

Dieses Verb ist in den altgeorg. Texten bezeugt: *ganepina siṭq̇waj ese q̇ovelsa huriasṭansa*, Luc. 7,17 "dieses Wort verbreitete sich in ganz Judäa"; *vixilen q̇ovelnive sabrqeni ... ganpenilni kweq̇anasa zeda*, A-1105 33r "ich sah alle Fallen, die über die Erde ausgebreitet waren"; *daupendes samoselsa matsa gzasa zeda*, Luc. 19,36 "sie breiteten ihm ihre Gewänder auf dem Weg aus" u. a.

Der georg. Wurzel *pen-* entspricht regelmäßig mingr. und las. *pin-* (zur positionsbedingten Entsprechung georg. *e* : mingr.-las. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128). Doch ist nicht auszuschließen, daß mingr. und las. *pin-* ein Äquivalent zu der georg. Variante *pin-* darstellt.

Die swan. Form *pīn-* entspricht der georg. Variante *pin-*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 104 miteinander verbunden, s. auch Tscharaia 1918, S. V. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 329, die swan. Form stellte Klimow 1960, S. 24 dazu. Die Rekonstruktion der Grundform **pin-* stammt von Klimow 1964, S. 189.

***per-**

georg. *per-o* "grau"

swan. *pär-w* "grau"

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ganq̇av munit q̇oveli cxovari peroj ḳravta šoris*, 1. Buch Mose 30,32 (A-179) "sondere von dort alle grauen Lämmer aus"; *q̇oveli, romeli ara iq̇os ... pero ḳravta šoris*, 1. Buch Mose 30,33 (A-179) "alles, das unter den Lämmern nicht grau ist" u. a.

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *pero* als "zwischen weiß und schwarz".

Die Entsprechung des georg. Stammes *per-o* (*-o* scheint Suffix zu sein) muß das swan. Wort *pär-w* sein (*pär-w* < **per-w* < **per-o*, s. Gigineischwili 1981a, S. 137).

Das Material des Georgischen und Swanischen wurde von Gigineischwili 1981a, S. 136-137 zusammengestellt.

***pertx-**

georg. *pertx-*

(*pertx-av-s* "er schüttelt aus, klopft aus", *pertx-v-a* "schütteln, ausklopfen")

mingr. *partx-*

(*v-partx-ən-k* "ich schüttele, klopfe aus", *v-partx-i* "ich schüttelte, klopfte aus", *partx-u-a* "schütteln, ausklopfen", *gila-partx-u-a* "ausklopfen")

las. *patx-*

(*o-patx-u* "schütteln, ausklopfen", *patx-u* "er klopfte aus", *e-patx-um-an* "sie klopfen aus", *oxo-patx-up-s* "er klopft aus")

swan. *ptx-*, *pətx-*

(*li-ptx-ən-e* "schütteln, ausklopfen", *xw-a-ptx-ən-e* "ich klopfe aus", *ž'-än-pətx-n-āl-e* "er jagte sie auf")

Mingr. *partx-* und las. *patx-* (< **partx-* mit Schwund des *r*, s. Tschikobawa 1938, S. 328; über den Verlust von *r* im Lasischen s. Shghenti 1953, S. 67-69) entsprechen dem georg. Stamm *pertx-* regelmäßig. Ebenso scheint swan. *ptx-/pətx-* (< **pertx-* durch Reduktion und Verlust des *r*) dem georg. *pertx-* zu entsprechen.

Das georg. und mingr. Wortgut wurde von Qipschidse 1914, S. 334 zusammengeführt, die las. Entsprechung fand Tschikobawa 1938, S. 327. Die swan. Entsprechung ermittelte Sardshweladse 1987. Klimow 1964, S. 188 setzte als Grundform **pertx-* an.

***peṭw-**

georg. *peṭv-i* "Hirse"

mingr. *paṭ-i* "Hirse"

las. *paṭ-i* "Hirse"

swan. *peṭw, päṭw* "Hirse"

(*na-pṭu-š* "Hirsestroh", *päṭw-är* "Hirsegebäck")

Dieses Wort ist in den altgeorg. Texten belegt: *stesis ... peṭwi da asli sazγvarta šenta*, Jesaja 28,25 (Jerusalem) "er sät Hirse und Spelt an deinen Rand"; *moiγe tavisa šenisa ... peṭwi da asli*, Hesekiel 4,9 (Jerusalem) "nimm dir Hirse und Spelt" u. a.

Der georg. Wurzel *peṭv-* entsprechen regelmäßig mingr. und las. *paṭ-* (< **paṭw-*) und swan. *peṭw/päṭw* (< *peṭw*).

Die georg. und las. Wurzel verglich Marr 1910, S. 193 miteinander. Tscharaia 1918, S. V verband das georg. und mingr. Wort, und Wardrop 1911, S. 615 verband die georg. und swan. Form. Klimow 1964, S. 188 rekonstruierte die Grundform **peṭw-*.

***pek-/pk-**

georg. *pk-*

(*pk-v-a* "mahlen", *pk-av-s* "er mahlt", *da-pk-v-a* "mahlen", *m-pk-v-el-i* "Müller, Mühlstein", *pk-v-il-i* "Mehl")

mingr. *k-*

(*k-u-al-a* "mahlen", *p-k-un-k* "ich mahle", *do-p-k-ī* "ich mahlte", *k-v-ir-i*

"Mehl", *na-k-u-a* "gemahlen", *o-k-u-al-i* "Mahlgut")
las. *mk-*
(*mk-um-s* "er mahlt", *do-mk-v-i* "ich mahlte", *mk-ir-i* "Mehl", *mk-v-er-i, pk-v-er-i* "Mehl", *o-mk-v-er-e* "Mehlgefäß")
swan. *pek-*
(*pek* "Mehl", *la-pek* "Mehltruhe")

Das Wortmaterial ist im Altgeorgischen belegt: *orni pkviden pkvilsa*, Matth. 24,41 "zwei werden Mehl mahlen"; *uḳwetumca ara daburvides twalta mopkavsa mas ṗiruṭq̇wsa*, A-1105 363v "wenn man dem Vieh, das mahlt, nicht die Augen verbindet"; *moklonni rḳinisani šepkvna*, Psalter 106,16 (Gelati) "er zermalmte die Eisenschlösser" u. a.

Dem georg. Wurzelmorphem *pk-* (< **pek-*) entspricht regelmäßig mingr. *k-* (< **pk-*, s. Gudawa 1979, S. 82-84) und las. *mk-* (< **k-* < **pk-* mit Verlust des *p* und Entwicklung von *m*, vgl. Tschikobawa 1938, S. 305). In der las. Form *pk-v-er-i* "Mehl" ist der ursprüngliche Konsonantenkomplex *pk* erhalten geblieben.

Dem georg. Stamm *pk-v-il-* entspricht im Mingrelischen *k-v-ir-* (< **pk-v-ir-*) und las. *mk-ir-/mk-i-* (< **pk-v-ir-*). Im Lasischen liegen auch mit Suffix *-er* gebildete Partizipialformen vor: *mk-v-er-i/pk-v-er-i*.

Das swan. Wort *pek* bewahrte die volle Vokalität des Wurzelmorphems (Tschikobawa 1938, S. 305; vgl. Klimow 1964, S. 193).

Das georg. und mingr. Material vereinte Zagareli 1880, S. 31; s. auch Tscharaia 1895, XII, S. 109. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 305, und Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 293) verband das georg. und swan. Wortgut. Klimow 1964, S. 193 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **pkw-* und für die georg.-san. Grundsprache die Form **pkw-il-*.

***peš-/piš-**

georg. *piš-*
(*piš-piš-i* "Platzgeräusch beim Breikochen")
mingr. *pašk-, pešk-*
(*pašk-u-a, pešk-u-a* "mit einem Knall zerplatzen")
swan. *pišg-, pšg-*
(*li-pšg-e* "mit einem Knall zerplatzen", *nä-pišg* "mit Geräusch geplatzt")

Georg. *piš-piš-* ist durch Reduplikation der Wurzel *piš-* entstanden.

Die mingr. Form *pašk-* weist darauf hin, daß im Georgischen auch die Form **peš-* bestanden haben muß (die mingr. Form *pešk-* muß sekundär sein).

Swan. *pišg-/pšg-* stellt das Äquivalent der georg. Form *piš-* dar.

Das mingr. und swan. Material vereinte Topuria 1926, S. 203. Die georg.

Entsprechung wurde von Fähnrich 1980b, S. 73 dazugestellt. Klimow 1964, S. 188 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform *peš-*.

*peç̣$_1$w-

georg. *beç̣v-i* "Fell, Pelz, Haar, Faser"
mingr. *pač̣v-*, *pič̣u-*
(*pač̣v-i/pič̣u* "Fell, Haar, Faser", *do-pač̣v-a* "mit den Wimpern zucken")

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *amat siṭq̇watagan ioṭa erti, anu beç̣wi erti ara ç̣arqdes*, Basili Ḳesarielis sç̣avlani 121,16 "von diesen Worten wird kein Jota oder kein Haar verlorengehen".

Georg. *beç̣w-* entstand durch Dissimilation aus **peç̣w-*. Dieser Wurzel entspricht mingr. *pač̣v-* (*pič̣u* < **pač̣v-*) regelmäßig. Zum Verhältnis georg. *e* : mingr.-las. *i* vor Vorderzungenlauten s. Melikischwili 1975, S. 122-128.

Das Material stellte Gigineischwili 1984, S. 44-45 zusammen (vgl. Rogawa 1945, S. 232).

*pimp-

georg. *pimp-il-i* "Maishaar, Ohrläppchen"
mingr. *pimp-i* "Maishaar"

In den Dialekten der georg. Sprache (Pschawisch, Atscharisch) ist die Form *pimpil-i* verbreitet. Dieses Lexem bezeichnet im Pschawischen das "Ohrläppchen", im Oberatscharischen wird es in der Bedeutung des "Maishaares" verwendet.

Der georg. Form *pimp-* entspricht mingr. *pimp-*. Las. *pimp-il-i* "Bart" könnte aus dem Georgischen entlehnt sein.

Das Wortgut wurde von Fähnrich 1984, S. 44 miteinander verbunden, vgl. Tschikobawa 1938, S. 55-56.

*pin-

georg. *pin-*
(*a-pi-pin-eb-a* "ausdehnen, aufblähen (von einer Flüssigkeit beim Kochen)")
mingr. *pin-*
(*pi-pin-ap-a* "aufblähen, aufgehen, ausdehnen", *o-pi-pin-an-c* "es erscheint")

Dem georg. reduplizierten Stamm *pi-pin-* (< **pin-pin-*) entspricht möglicherweise im Mingrelischen *pi-pin-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1984, S. 44 zusammengestellt.

***pirṭw-**
altgeorg. *pirṭw-i* "Lunge"
(neugeorg. *pilṭv-i* "Lunge")
mingr. *pirṭv-i* "Lunge"
Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *pirṭwi ars, romeli agrʒnobs cecxlsa mas gulisasa*, Ḳacisa agebulebisatwis 221,28 "die Lunge ist es, die das Feuer des Herzens fühlt"; *pirṭwi čweni asoj ars txeli*, Ekwsta dɣetaj 97,6 "unsere Lunge ist ein dünnes Organ" u. a.
Der georg. Wurzel *pirṭw-* entspricht die mingr. Form *pirṭv-*.
Die Verknüpfung von mingr. *pižv-*, las. *purpu* und swan. *ṗĕršwda, ṗerešṭwa* "Lunge" mit diesem Stamm scheint problematisch (vgl. Tschikobawa 1938, S. 67 und Wardrop 1911, S. 613).
Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 110 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 189 rekonstruierte eine gemeinkartwel. Grundform **pir(s_1)ṭw-*.

***pleṭ-/pliṭ-**
georg. *pleṭ-, pliṭ-*
(*pleṭ-a* "zerrupfen, zerreißen", *pleṭ-s* "er zerreißt", *da-pliṭ-a* "er zerriß")
swan. *peṭ-, pṭ-*
(*ä-pṭ-i* "er zupft (Wolle)", *a-peṭ* "er hat (Wolle) gezupft")
Dem georg. Stamm *pleṭ-/pliṭ-* entspricht im Swanischen offenbar *peṭ-/pṭ-*. Die swan. Formen scheinen das *l* verloren zu haben.
Das Material wurde von Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 200 zusammengestellt.

***potel-**
georg. *potel-i, potol-i* "Blatt"
swan. *pošdel* "Pflanzenart: Festuca"
Sulchan-Saba Orbeliani führt zu dieser Lexik aus: "purceli heißen die Blätter der grünen Bäume und Kräuter, und poteli nennt man eine Blumenart."
Dem georg. Wort *potel-i* kann im Swanischen die Form *pošdel* entsprechen. Diese Form begegnet auch in der swan. Toponymie (Tschkadua 1976, S. 425-427).
Das Material vereinte Tschkadua 1976, S. 425-427.

***pol-**
georg. *pol-i* "Huf"
mingr. *pol-*
(*pol-o* "Huf", *na-pol-e* "Hufspur")

las. *pol-o* "Bein"
swan. *pol* "Huf"

Die Form *pol-i* ist in mehreren Dialekten der georg. Sprache vertreten (gur., imer.).

Als Entsprechung von georg. *pol-* tritt mingr. und las. *pol-* in Erscheinung sowie swan. *pol*. Im Mingrelischen und Lasischen enthält der Stamm das Suffix *-o*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verknüpfte Qipschidse 1914, S. 337 miteinander, das las. Äquivalent fügte Fähnrich 1975, S. 338 und 1980a, S. 180 hinzu. Die swan. Entsprechung fand S. Sardshweladse.

***prtx-**

georg. *prtx-*
(*da-prtx-ob-a* "erschrecken", *prtx-il-i* "wachsam")
mingr. *ntx-, tx-*
(*ntx-eb-a/a-ntx-eb-a* "sich fürchten, scheuen", *i-m-tx-eb-u-k* "ich scheue mich", *e-m-tx-i* "ich bekam Angst")
swan. *pərtx-*
(*xw-i-pərtx-ən-i* "ich scheue, erschrecke", *ot-pərtx-ən-än* "ich scheute")

Diese Lexik ist in der altgeorg. Sprache vertreten: *mɣwiʒare viq̇vnet da ganviprtxot*, 1. Brief an d. Thessalonicher 5,6 "laßt uns wachen und nüchtern sein"; *ganiprtxve ʒilisa magis šenisagan*, Balawariani 149,6 "erwache aus deinem Schlaf"; *xucesni prtxil iq̇vned*, Brief an Titus 3,2 "die Priester sollen wachsam sein" u. a.

Der georg. Form *prtx-* könnte im Mingrelischen *tx-/ntx-* entsprechen (die Konsonantengruppe **pr* schwand im mingr. Anlaut; in der Form *ntx-* ist *n* sekundär entwickelt; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Regelmäßig ist die Entsprechung von swan. *pərtx-* zu der georg. Form *prtx-*.

Das kartwel. Material wurde von Klimow 1964, S. 190 zusammengestellt, der die Grundform **pr̥tx-* rekonstruierte.

***pruṭ-**

georg. *pruṭ-*
(*pruṭ-un-i* "schnauben")
mingr. *purṭ-*
(*purṭ-in-u-a* "spucken", *v-purṭ-in-ən-k* "ich spucke", *na-purṭ-in-a* "Spukke")
las. *purṭ-*
(*o-purṭ-in-u* "schnauben", *purṭ-in-an-s* "es schnaubt", *di-purṭ-in-u* "es

schnaubte")

Der georg. Form *pruṭ-* entspricht regelmäßig las. *purṭ-* (< **pruṭ-* durch Metathese). Der mingr. Stamm *purṭ-* (< **pruṭ-*) besitzt die Bedeutung "spucken", was aber nicht hindert, ihn mit der georg. und las. Form zu verbinden.

Den mingr. und las. Stamm verband Klimow 1964, S. 190 miteinander. Die georg. Form stellte Sardshweladse 1985a, S. 24 dazu. Klimow 1964, S. 190 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **pr̥ṭwin-*.

***prckwen-/prckwn-**

georg. *prckven-, prckvn-*

(*prckvn-a* "schälen", *v-prckvn-i* "ich schäle", *ga-v-prckven-i* "ich schälte", *ga-prckvn-il-i* "geschält")

mingr. *purckon-*

(*purckon-u-a* "schälen", *purckon-ir-i* "geschält", *purckon-un-s* "er schält", *go-purckon-u* "er schälte")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *prckvna* als "Rinde abschälen". Als Entsprechung der georg. Form *prckvn-* (< **pr̥ckwn-*) erscheint im Mingrelischen die Form *purckon-* (< **pr̥ckwn-*).

Die Zusammenstellung des Materials geht auf Gudawa 1979, S. 86 zurück; s. auch Fähnrich 1982a, S. 36.

Es stellt sich die Frage nach der Beziehung zu den las. Formen *prc-/rpc-* (*o-prc-u* "Frucht schälen", *p-o-rpc-um* "ich schäle", *p-o-rpc-i* "ich schälte" usw.). Falls es sich dabei um dieselbe Wurzel handelt, dann ist anzunehmen, daß auf georg.-san. Niveau die Dubletten **prcw-* und **prckw-* von ein und derselben Wurzel nebeneinander bestanden. Möglicherweise ist **prcw-* zu **prckw-* geworden.

***ps-**

georg. *ps-*

(*mo-ps-m-a* "Wasser lassen", *ps-am-s* "er läßt Wasser")

mingr. *ps-, s-*

(*ps-əm-a/s-əm-a* "Wasser lassen", *p-s-ən-k/s-ən-k* "ich lasse Wasser")

las. *ps-*

(*o-ps-im-u* "Wasser lassen", *ps-um* "ich lasse Wasser", *ps-i* "ich ließ Wasser", *m-a-ps-e-n* "ich muß Wasser lassen", *g-a-ps-u* "er mußte Wasser lassen", *go-ps-er-i* "angepißt")

swan. *ps-, s-*

(*me-ps-ä-j* "Bettnässer", *li-s-ēn-e* "Wasser lassen", *na-s-ān* "Urin")

Dieses Verb begegnet in der altgeorg. Sprache: *ara ... šeswan pseli twisi*, Jesaja 36,12 (Oschki) "sie sollen ihren Urin nicht trinken"; *romelmanmca*

šeapsa ķedelsa, 1. Buch d. Könige 25,34 (Oschki) "der an die Wand pissen wird"; *movsra ieroboamisi mpsmeli ķedelsa*, 3. Buch d. Könige 14,10 "ich werde alle Nachkommen des Jeroboam, die an die Wand pissen können, vernichten".

Der georg. Wurzel *ps-* entspricht regelmäßig mingr. *ps-* (die mingr. Variante *s-* geht auf *ps-* zurück), las. *ps-* und swan. *s-* (< *ps-*). In der swan. Sprache (und zwar in der Sprache der Poesie) ist auch *ps-* belegbar (Swan. Poesie 242,22).

Die mingr. und las. Form *psel-* "Urin" scheint aus dem georgischen entlehnt zu sein (vgl. Klimow 1964, S. 192).

Das georg. und mingr. Material vereinte Qipschidse 1914, S. 208. Das las. Material brachte Tschikobawa 1938, S. 329 bei, und Klimow 1964, S. 191 verband das swan. Wort mit diesen Formen. Klimow 1964, S. 191-192 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache das Wurzelmorphem **ps-* und für das Georgisch-Sanische die Formen **ps-m-* und **pse-l-*.

***pu-**

georg. *pu-*

(*aɣ-pu-v-n-eb-a* "aufgehen (Teig)", *pu-od-a* "er ging auf")

mingr. *pu-*

(*pu-n-ap-a/pu-al-a* "brodeln, kochen")

las. *pu-*

(*pu-n-s* "es kocht", *o-pu-n-u-an-s* "er kocht, läßt kochen")

swan. *pw-*

(*li-pw-e* "brodeln, kochen", *ma-m-pw-e* "kochend, backend")

Dieses Wortmaterial ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *msgavs ars igi comsa, romeli moiɣo dedaķacman da šehrto igi pkvilsa samsa saçq̇aulsa, vidremdis aɣapuvnos*, Luc. 13,21 "es ähnelt einem Teig, den eine Frau nahm und mit drei Maß Mehl vermischte, bis er aufgehen sollte"; *vidremdis šepuvnes igi*, Hosea 7,4 (Oschki) "bis er aufgeht"; *puoda matli*, Martyrium des Andria und des Anatole 211,21 "das Gewürm wimmelte" u. a.

Regelmäßige Entsprechungen der georg. Wurzel *pu-* sind mingr. und las. *pu-* und swan. *pw-*.

Das georg. und mingr. Material verknüpfte Tscharaia 1918, S. 664 miteinander. Die Hinzuführung der las. Entsprechung stammt von Tschikobawa 1938, S. 330. Das swan. Äquivalent fand Klimow 1960, S. 25; s. auch Matschawariani 1965, S. 15. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 192 die Ausgangsformen **pu-* und **pu-in-*; s. auch Schmidt 1962, S. 136.

***puḳ-**

georg. *puḳ-*
(*puḳ-av-s* "er läßt Luft ab, er leert", *puḳ-v-a* "Luft ablassen")
swan. *puḳ-, pḳw-*
(*li-pḳw-e* "trocknen, austrocknen", *i-pḳw-i* "es trocknet aus", *ž’an-puḳ-w-än* "es trocknete aus", *lu-pḳw-e* "ausgetrocknet, vertrocknet")

Der georg. Wurzel *puḳ-* entspricht möglicherweise swan. *pḳw-* (< **puḳ-* durch Metathese). Zu berücksichtigen ist der semantische Unterschied der georg. und swan. Formen.

Die Materialzusammenstellung geht auf Fähnrich 1982a, S. 36 zurück.

***pul-**

georg. *pupul-i* "eingetrockneter Pickel"
mingr. *pupul-i* "Geschwür, Pickel"
las. *pupul-i, pupu* "Pickel"

Das Wort *pupul-i* begegnet im atscharischen Dialekt der georg. Sprache (s. Ghlonti 1975, S. 166). Die Form *pupul-* ist redupliziert (*pu-pul-* < **pul-pul-*).

Dem georg. Stamm *pupul-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *pupul-* (las. *pupu* < *pupul-*).

Das kartwel. Material verknüpfte Klimow 1964, S. 193 miteinander. Er rekonstruierte die georg.-san. Grundform **pupul-*.

***pur-**

mingr. *pur-*
(*pur-ap-a* "erhitzen, durch Hitze härten", *v-o-pur-u-an-k* "ich erhitze, ich härte durch Hitze", *v-o-pur-e* "ich erhitzte, ich härtete durch Hitze", *go-pur-ap-il-i* "erhitzt")
swan. *pir-, pər-, pr-*
(*li-pr-e* "trocknen", *xw-a-pr-e* "ich trockne, ich dörre", *a-pr-e* "er trocknet", *ot-pir* "ich trocknete, dörrte", *äd-pər-e* "er trocknete, dörrte", *i-pr-i* "es trocknet, verdorrt", *pər-i* "dürr, verdorrt", *lə-pr-e* "dürr, verdorrt, ausgedörrt")

Der mingr. Wurzel *pur-* entspricht im Swanischen *pər-* < **pur-* (*pir-/pr-* < *pər-*).

Das Material wurde von Matschawariani 1965, S. 15 zusammengestellt. Vielleicht handelt es sich bei dem imer. Dialektwort *pr-ob-a* "eine Geschwulst austrocknen" um die gleiche Wurzel.

*pur-

georg. *pur-i* "Büffelkuh, Kuh"
mingr. *puǯ-i* "Büffelkuh, Kuh"
las. *puǯ-i* "Büffelkuh, Kuh"
swan. *pur, pür, pirw* "Kuh"

Dieses Wort tritt im Altgeorgischen auf: *purman matman ara moagdo*, Hiob 21,10 "ihre Kuh hat nicht zu früh gekalbt".

Der Wurzel *pur-* des Georgischen entspricht mingr. und las. *puǯ-* (zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4) und swan. *pur* (*pirw* < *pür* durch Delabialisierung und Metathese).

Das Material des Georgischen, Lasischen und Swanischen verglich Rosen 1845, S. 29 miteinander. Das mingr. Wort stellte Brosset 1849, S. 72 und S. 78 dazu. Die Rekonstruktion der Grundform **pur-* nahm Klimow 1964, S. 192 vor.

*purč-

georg. *purč-*
(*purč-ul-eb-s* "er flüstert", *purč-ul-i* "flüstern")
mingr. *purck-, puck-*
(*purck-in-i* "flüstern", *puck-in-i* "flüstern", *purck-in-un-s* "er flüstert", *ela-purck-in-u* "er flüsterte ihm zu")

Der georg. (imer., gur.) Dialektform *purč-* entspricht regelmäßig mingr. *purck-*. Der Übergang von mingr. **čk* > *ck* ist durch die Nachbarschaft des *r* bedingt (s. Gamqrelidse 1959, S. 76). Die las. Form *purč-ol-* "flüstern" scheint aus der georg. Sprache entlehnt zu sein (Schmidt 1962, S. 136; vgl. Tschikobawa 1938, S. 331; Klimow 1964, S. 192). Das Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 331 miteinander verbunden. Die Ausgangsform **purč-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 192.

*$purc_1$-

georg. *purc-*
(*purc-el-i* "Blatt", *purcl-ov-an-i* "blättertragend")
mingr. *purč-*
(*purč-a* "Blätter um den Maiskolben", *purč-on-u-a/go-purč-on-u-a* "Maiskolben entblättern", *o-purč-e* "Ort (Gebäude) zum Aufbewahren der Maisblätter")

Dieses Wortgut ist aus den verschiedensten altgeorg. Texten bestens bekannt, besonders häufig tritt es in den biblischen Büchern auf: *purceli misi ara dascwivis*, Psalter 1,3 "seine Blätter fallen nicht ab"; *vitarca dascwivis venaqsa purceli*, Jesaja 34,4 (Jerusalem) "wie die Blätter vom Rebstock fallen"; *purceli gamobuṭḳoin*, Matth. 24,32 "die Blätter sprießen"; *ixila šorit*

leɣwi purclovani, Marc. 11,13 C "er sah von fern einen blättertragenden Feigenbaum" u. a.

Das mingr. *purč-* entspricht dem georg. *purc-* regelmäßig.

Das Material verknüpfte Sardshweladse 1987, S. 21 miteinander.

***puɣ-**

georg. *puɣ-*

(*puɣ-ur-o* "Höhlung, Loch")

mingr. *puɣ-*

(*puɣ-u* "Maulwurf")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *puɣuro* als "hohlen Baum".

Georg. *puɣ-ur-o* ist als abgeleiteter Stamm erkenntlich, dessen Wurzel *puɣ-* möglicherweise die Wurzel *puɣ-* des mingr. Wortes *puɣ-u* "Maulwurf" entspricht. Das gur. Wort *puɣu* "Maulwurf" ist Lehnwort aus dem Sanischen.

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt.

***puc-**

georg. *puc-*

(*puc-un-a* "sehr klein, Krümel", *puc-uc-i* "sehr klein, Krümel")

mingr. *pic-*

(*pic-i* "Krümel, kleines Teilchen", *do-pic-ol-i ǯa* "in kleinste Stücke zerhauener Baum")

In den westlichen Dialekten der georg. Sprache (gur., imer.) begegnen die Stämme *puc-un-a, puc-uc-* (< **puc-puc-* mit Reduplizierung der Wurzel *puc-*), deren Wurzel *puc-* im Mingrelischen *pic-* entspricht (< **puc-* mit Übergang von *u* > *i*).

Die Lexik wurde von Sardshweladse 1987, S. 21 miteinander verknüpft.

***puc_1-**

georg. *puc-, pic-*

(*h-puc-av-s* "er schwört", *h-puc-a* "er schwor", *pic-i* "Eid")

mingr. *puč-*

(*puč-ap-a* "schwören", *pu-b-č-u-l-en-k* "ich schwöre", *i-pu-b-č-u-an-k* "ich werde schwören", *puč-ap-il-i* "geschworen", *o-puč-ap-il-i* "zu schwören", *puč-i* "Eid", *o-puč-ur-i* "zu beschwörend")

las. *puč-, purč-*

(*do-puč-um* "ich schwöre", *do-puč-i* "ich schwor", *o-puč-u/o-purč-u* "schwören", *puč-in-er-i* "beschworen")

Diese Lexik ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *nuca tavsa šensa xpucav*, Matth. 5,36 (Chanmeti) "schwöre nicht bei deinem Kopf"; *nu xpu-*

cavt q̇ovlad, Matth. 5,34 (Chanmeti) "schwört niemals"; *ara cili xpuco*, Matth. 5,33 (Chanmeti) "du sollst nicht Lüge schwören"; *mixce upalsa pici šeni*, Matth. 5,33 (Chanmeti) "du sollst dem Herrn deinen Schwur geben"; *picit aγxutkwa mas*, Matth. 14,7 (Chanmeti) "er versprach ihr mit einem Eid" u. a.

Der georg. Wurzel *puc-* (< **puc$_1$-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig die Form *puč-*. In der las. Form *purč-* ist der Sproßlaut *r* enthalten (zur Entwicklung von *r* im Lasischen s. Shghenti 1953, S. 70-71).

Georg. *pic-* ist durch Umlautung aus *puc-* entstanden (Rogawa 1962, S. 47-48).

Das georg. und mingr. Material vereinte Tscharaia 1895, XII, S. 110. Die las. Entsprechung ermittelte Tschikobawa 1938, S. 331-332. Die Grundform **puc$_1$-* für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 193.

***pknar-**

georg. *pknar-*

(altgeorg. *pknar-eb-a* "gähnen", *m-pknar-eb-el-i* "gähnend", neugeorg. *mtknar-eb-a* "gähnen")

mingr. *kir-, kil-*

(*p-kir-on-ən-k* "ich gähne", *m-a-kil-on-u-ap-u-n* "ich muß gähnen", *kir-on-i* "gähnen")

las. *mkor-, nkor-*

(*o-mkor-u* "gähnen", *v-i-mkor-am* "ich gähne", *m-a-nkor-e-n* "ich muß gähnen")

Das Verb ist in den altgeorg. Schriften enthalten: *amas ec̣odebis pknareba*, Ḳacisa agebulebisatwis 170,8 "das bezeichnet man als Gähnen"; *moxwide xvale damʒimebuli tavita mpknarebeli*, Athos-Polykephalion 292v, 5-7b "morgen wirst du gähnend mit schwerem Kopf kommen".

Die neugeorg. Form *mtknareba* (< *pknareba*; s. Sardshweladse 1970, S. 235; vgl. Tschikobawa 1938, S. 340) ist sekundär.

Als Entsprechung von georg. *pknar-* liegt im Lasischen *mkor-/nkor-* vor (mit Verlust des *p-* im Anlaut und Schwund des *n* im Inlaut sowie späterer Entwicklung von *m/n* im Anlaut).

Mingr. *kir-* entstand aus **pknur-* < **pknor-*. Der Vokal **u* wurde unter dem Einfluß des labialen **p* zu *i*, das anlautende **p* schwand (s. Gudawa 1979, S. 82-84). Wie im Lasischen ist auch das *n* des Inlauts geschwunden. Durch *r/l*-Wechsel entstand *kil-* < *kir-*.

Das kartwel. Formengut wurde von Tschikobawa 1938, S. 340 zusammengeführt. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Sardshweladse 1970, S. 235 die Form **pknār-*; vgl. Klimow 1964, S. 134.

***pšal-**
georg. *pšal-a* "Hopfen"
las. *pškvel-a* "Erle, junge Erle"

In den altgeorg. Texten ist das Wort nicht belegt. Sulchan-Saba Orbeliani führt es in seinem Wörterbuch an.

Der georg. Form *pšal-* entspricht regelmäßig las. *pškvel-* (< **pškol-* durch Umlautung; über den Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-168).

Das georg. und las. Formengut verband Klimow 1964, S. 194 miteinander. Er rekonstruierte die georg.-san. Grundform **pšala-*.

***pšwen-/pšwn-**
georg. *pšven-*, *pšvn-*
(*pšvn-i-s* "er zerkrümelt", *pšvn-a* "zerkrümeln", *da-v-pšven-i* "ich zerkrümelte")
swan. *puršgwin-*
(*puršgwin-* "zerkrümeln")

Der georg. Form *pšven-* entspricht offenbar das swan. *puršgwin-*. Die semantische Zusammengehörigkeit steht außer jedem Zweifel, aber es bestehen einige phonetische Schwierigkeiten: der Komplex *ur* in der Position nach *p* sowie der Prozeß *e* > *i*, der für das Swanische weniger charakteristisch ist.

Das Material stellte Klimow 1985b, S. 174 zusammen. An gleicher Stelle ist die Grundform **pšwen-/pšwn-* rekonstruiert.

***px-**
georg. *px-*
(*za-px-ul-i* "Sommer")
las. *px-*
(*ma-px-a* "klares Wetter, klarer Himmel")
swan. *px-*
(*mā̈-px-e/mē-px-e* "klarer Himmel", *lu-px-w* "Sommer", *i-mē-px-ā̈l* "es klart auf", *k-ā̈d-mē-px-ā̈n* "es klarte auf")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen vertreten: *axlos ars zapxuli*, Matth. 24,32 "der Sommer ist nahe"; *dγeta mat zapxulisata*, Jesus Sirach 24,32 (Oschki) "in den Sommertagen"; *zapxulis da zamtris iq̇os esre*, Sacharja 14,8 (Oschki) "sommers und winters wird es so sein" u. a.

Der georg. Wurzel *px-*, die in dem Kompositum *zapxul-* "Sommer" enthalten ist, entspricht regelmäßig im Lasischen *px-* und im Swanischen *px-*.

Die kartwel. Wurzeln verknüpfte Tscharaia 1912, S. 35-37 miteinander; s. auch Tschikobawa 1938, S. 188. Klimow 1964, S. 133 und 194 rekonstruierte

für die gemeinkartwel. Grundsprache die Ausgangsformen **me-px-e* und **px-*.

***pxa-**

georg. *pxa* "Knorpel, Gräte, Granne"
mingr. *xa* "Schlangenknorpel, Fischschuppe"
las. *mxa* "Gräte"
swan. *pxa* "Gräte, Schlangenjunges"

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *štadva marcwali budesa, rajta ar c̣ariṭacon igi mprinvelta da simaxwilita mit pxisajta garec̣ariqadis vnebaj igi mcireta cxoveltaj*, Ekwsta dγetaj 67,1 "er legte das Korn in eine Hülle, damit es die Vögel nicht wegnähmen, und mit der Schärfe der Granne bannt es den Schaden der kleinen Tiere"; *ixilvebin ... teslit pxierad*, Ḳacisa agebulebisatwis 217,21 "es sieht wie Samen mit Grannen aus" u. a.

Der georg. Form *pxa* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *xa* (< **pxa*; zum Schwund des anlautenden **p* s. Gudawa 1979, S. 82-84; zur Auslautentsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25), im Lasischen *mxa* (< **pxa* mit Verlust des **p* und Sproßlaut *m*) und im Swanischen *pxa*.

Die Zusammenstellung des kartwel. Materials und die Rekonstruktion der Grundform **pxa-* gehen auf Klimow 1964, S. 194 zurück.

***pxaḳ-**

georg. *pxaḳ-*
(*pxaḳ-an-i* "scharren, rascheln", *pxaḳ-un-i* "scharren, kratzen")
swan. *pxəḳ-, pxḳ-*
(*li-pxəḳ-n-e/li-pxḳ-ən-e* "klopfen, scharren", *a-pxəḳ-n-e* "er klopft, er scharrt", *sgō-x-pxəḳ-n-e* "er klopft an")

pxaḳ-an-i ist Sulchan-Saba Orbeliani zufolge "ein Geräusch". Das Wort *pxaḳ-un-i* begegnet in der georg. Gegenwartssprache.

Als Entsprechung von georg. *pxaḳ-* scheint swan. *pxəḳ-/pxḳ-* gelten zu dürfen.

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt.

***pxin-**

georg. *pxin-i* "Webgerät"
las. *pxen-i, mxen-i* "Spindel"

pxin-i "Webgerät" ist im chewsur. Dialekt belegt (s. Ghlonti 1975, S. 170). Der georg. Form *pxin-* entspricht las. *pxen-/mxen-* (< **pxin-*). Zur Entsprechung georg. *i* : las. *e* vgl. georg. *cil-a* : las. *cil-a/cel-a* "Eiweiß".

Die Wortformen sind bei Fähnrich 1984, S. 44 miteinander verbunden.

***pxoṭ-**

georg. *pxoṭ-*

(*pxoṭ-n-a* "aufkratzen, zerkratzen", *pxoṭ-n-i-s* "er kratzt auf, er zerkratzt", *pxoṭ-v-a* "sich die Wangen zerfleischen")

swan. *pxṭ-*, *pxəṭ-*

(*li-pxṭ-ən-e* "herausstochern, herauskratzen", *xw-a-pxṭ-ən-e* "ich stochere, kratze, scharre", *ot-pxəṭ-in* "ich habe herausgescharrt")

Die im Georgischen belegbare Form *pxoṭ-* hat im swan. *pxṭ-* (< **pxoṭ-*) ihre Entsprechung. *pxoṭ-* besitzt im Georgischen auch eine expressive Variante: *pxoč̣-*.

Die georg. und swan. Lexik verband Fähnrich 1985, S. 28 miteinander.

***pxuc̣₁-**

georg. *pxuc̣-*

(*pxuc̣-av-s* "sie macht (die Naht) faltig", *mo-pxuc̣-a* "sie machte faltig", *pxuc̣-v-a* "faltig machen", *mo-pxuc̣-ul-i* "faltig")

mingr. *xuč̣-*

(*xuč̣-u-a* "faltig machen", *xuč̣-il-i* "faltig")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist das Lexem *pxuc̣vili* "faltig" belegt.

Der georg. Form *pxuc̣-* (< **pxuc̣₁-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *xuč̣-* (< **pxuč̣-*). Das Mingrelische vereinfachte den Komplex *px* nach der Regel von Gudawa 1979, S. 82-84.

Die Wörter wurden von Fähnrich 1982a, S. 37 als zusammengehörig betrachtet.

k

***-k-**

georg. *-k-* "Pronominalstamm"

(*a-k-a* "hier", *i-k-i* "dort")

mingr. *-k-* "Pronominalstamm"

(*ata-k-i* "hier", *te-k-i/e-te-k-i* "dort")

las. *-k-* "Pronominalstamm"

(*ha-k-o* "hier", *he-k-o* "dort")

Diese Pronominalbasis begegnet im Altgeorgischen: *momec aka lanḳlita tavi iohane natlismcemelisaj*, Matth. 14,8 (Chanmeti) "gib mir hier auf einer Schüssel den Kopf Johannes des Täufers"; *dɣitgan iohanes natlismcemelisajt*

vidre akamomde sasupeveli cataj xiiʒulebis, Matth. 11,12 (Chanmeti) "seit Johannes dem Täufer bis hierher leidet das Himmelreich Gewalt"; *aka ars krisṭe, gina iki*, Matth. 24,23 DE "hier ist Christus oder dort"; *slvasa čwensa aka da iki veḳwetebodit*, Mamata c̣avlani 25,28 "bei unserem Gehen stießen wir hier und dort an"; *c̣arvidet vidre ikimde*, 1. Buch Mose 22,5 (Oschki) "wir werden bis dorthin gehen" u. a.

Der georg. Wurzel *-k-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *-k-*.

Das georg., mingr. und las. Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 255 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 194 rekonstruierte die Grundform **k-*.

***kad-**

altgeorg. *kad-*

(*kad-eb-a* "prahlen, selbstgefällig tun, etw. versprechen")

swan. *käd-, kd-*

(*xw-a-kd-en-i* "ich verleite, verführe", *xw-e-käd-i* "ich irre mich", *li-kd-un-i/li-kd-un-e* "verleiten, verführen, sich irren")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen gut belegt: *miendvis da uṭq̇uis, ukadis da ecruis*, Mamata c̣avlani 304,27 "er bringt ihm Vertrauen entgegen, und er lügt, er verspricht etwas und betrügt"; *uḳwetu mzeman sinatle gwikada da ara q̇o igi sakmit, sikaduli xolo misi ver gananatlebs sopelsa, aramed sakmeni*, Mamata c̣avlani 255,13 "wenn die Sonne uns Licht versprochen hat und es nicht eingehalten hat, nur ihr Prahlen kann die Welt nicht erleuchten, sondern Taten"; *nu ikadit, nuca iṭq̇wit maγalsa gardareulad*, 1. Buch d. Könige 2,3 (Oschki) "prahlt nicht, redet nicht übermäßig Großes"; *ganvdevnot mṭeri čweni mokaduli*, Mamata c̣avlani 273,12 "vertreiben wir unseren Feind, der uns verführen will".

Die Entsprechung der georg. Wurzel *kad-* ist im Swanischen *käd-/kd-* (Sardshweladse 1980, S. 119; eine andere Zusammenstellung bieten Marr 1914, S. 39 und S. 45, Topuria 1926, S. 304, Schmidt 1962, S. 148-149, Klimow 1964, S. 195). Die Verbindung der swan. Wurzel *käd-/kd-* mit dem georg. Stamm *cet-/ct-* wurde von Matschawariani 1965, S. 66 völlig zu Recht in Zweifel gezogen, s. auch Sardshweladse 1975, S. 78-79.

Das georg. und swan. Sprachmaterial wurde von Sardshweladse 1980, S. 119 miteinander verglichen, vgl. Klimow 1964, S. 195. Von Sardshweladse 1980, S. 119 stammt auch die Rekonstruktion des Wurzelmorphems **kad-*.

***kat-**

georg. *kat-*

(*kat-am-i* "Hahn, Huhn")

mingr. *kot-*

(*kot-om-i* "Huhn")
las. *kot-*
(*kot-um-e* "Huhn")
swan. *kat-*
(*kat-al* "Huhn")

Dieses Wortgut ist in den altgeorg. Schriftdenkmälern überliefert: *meq̇se-ulad ... katami q̇iva*, Luc. 22,60 (Chanmeti) "sofort krähte der Hahn"; *arγara xeq̇ivnos katamsa*, Joh. 13,38 "der Hahn wird nicht mehr krähen"; *mravalni tesltaganni ara dasxmen ḳwercxsa, vitarca katamni*, Ekwsta dγetaj 98,18 "viele Arten legen keine Eier wie die Hühner".

Abuladse 1973, S. 450 wies darauf hin, daß das Wort *katam-i* im Alt-georgischen auch in der Bedeutung "Hahn" gebraucht wurde.

Der georg. Wurzel *kat-* entspricht regelmäßig mingr. und las. *kot-* sowie swan. *kat-*.

Die Entsprechung des georg. Stammes *kat-am-* ist im Mingrelischen *kot-om-* und im Lasischen *kot-um-* (< **kot-om-* mit Übergang von **o* zu *u* unter dem Einfluß des *m*). Im Lasischen gibt es auch das Wort *korme* "Huhn", dessen Verhältnis zu den anderen kartwel. Stämmen unklar ist (s. Klimow 1964, S. 195).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen vereinte Brosset 1849, S. 70; s. auch Zagareli 1880, S. 11. Die las. Entsprechung erkannte Marr 1936, S. 63, und das swan. Wort führte Gren 1890, S. 122 an. Klimow 1964, S. 195 rekonstruierte die Grundform **katam-*.

***kam-/km-**

georg. *kam-, km-*
(*i-kam* "du tust", *xw-i-km* "ich mache", *v-km-en* "ich tat", *km-n-a* "machen, tun", *km-n-ul-i* "gemacht", *sa-km-e* "Angelegenheit, Sache")
mingr. *kim-*
(*kim-in-u-a* "machen, tun", *p-kim-in-ən-k* "ich mache", *p-kim-in-i* "ich machte")
las. *kom-, kum-*
(*v-i-kum/b-i-kom* "ich mache")
swan. *käm-, km-*
(*li-km-e* "arbeiten, Dienstleistung vollbringen", *lä-km-a* "um zu arbeiten, zu vermehren", *lä-m-käm* "es vermehrte sich mir")

Das Formengut ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *romlita qelmc̣ipebita amas xwikm*, Marc. 11,29 "mit welcher Machtbefugnis ich dies mache"; *kmna c̣q̇ali γwinod*, Joh. 4,46 (Chanmeti) "er machte Wasser zu Wein"; *mistwis xikmnebian ʒalni ese*, Matth. 14,2 (Chanmeti) "deswegen wirken diese Kräfte in ihm"; *amisi kmnaj šeuʒlebel iq̇o*, Leben des Iowane und des Eptwime

20,22 "dies zu tun, war unmöglich"; *arca kmnulsa qelta mistasa mixedes*, Psalter 27,5 "auch dem von seiner Hand Geschaffenen widmeten sie keine Aufmerksamkeit" u. a.

Georg. *km-* ist eine reduzierte Wurzel. Das belegt die Dialektform *i-kam* "du machst, du tust", wo das Wurzelmorphem *kam-* auf der vokalischen Vollstufe vorliegt, s. Tschikobawa 1938, S. 337.

Der georg. Wurzel *kam-* entspricht regelmäßig las. *kom-*. Die las. Variante *kum-* ist aus *kom-* entstanden (Übergang von *o* zu *u* unter dem Einfluß des *m*).

Mingr. *kim-* ist über **kum-* aus **kom-* entstanden (Übergang **o* > **u* und darauffolgender Prozeß **u* > *i*).

Im Swanischen entspricht die Wurzel *km-* (< **kam-*) regelmäßig der georg. Wurzel *km-* (< *kam-*) (vgl. Erckert 1895, S. 294; Tschikobawa 1938, S. 337; Topuria 1940b, S. 44; Schmidt 1962, S. 137; Klimow 1964, S. 196 u. a.).

Das georg. und mingr. Wortgut verglich Zagareli 1880, S. 87 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Deeters 1926, S. 51. Die swan. Form brachte Sardshweladse 1985a, S. 24-25 bei. Klimow 1964, S. 196 und S. 199 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundformen **kam-/km-* und **kmn-*.

***kan-/kn-**

georg. *kan-, kn-*

(*ga-kan-eb-a* "schnell bewegen, schaukeln", *sa-kan-el-a* "Schaukel", *kn-ev-a* "schwingen", *mi-e-kan-eb-a* "er eilt hin, er rennt hin, er stürzt hin")

las. *nkin-*

(*mu-nkin-u* "er schwenkte ihm", *mo-b-u-nkin-i* "ich schwenkte ihm", *i-nkin-s/i-nkin-ap-s* "er schwingt, schwenkt, winkt")

swan. *kn-, kin-*

(*li-kn-e* "weglaufen, rennen", *i-kn-e* "er rennt weg", *äd-kin-e* "er rannte weg")

Diese Lexik begegnet im Altgeorgischen: *qelta iknevden*, A-1105 32r "sie werden die Arme schwenken"; *štamoekanis igi kweda momart*, Ekwsta dɣetaj 49,30 "er stürzt herunter"; *msc̣rapl štaekanis igi*, Ekwsta dɣetaj 54,28 "er stürzt schnell hinab"; *gweḳwetnen tu sakanelni mdinaretani*, A-1105 34v "wenn die Wellen der Flüsse uns entgegenschlagen werden" u. a.

Der georg. Wurzel *kn-* (< *kan-*) entspricht im Lasischen *nkin-*, wo das anlautende *n* sekundär ist. Zur Entwicklung von *n* vor Hinterzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 99-100. Der Vokal *i* des las. und swan. Wortes ist anaptyktisch.

Hervorhebung verdient, daß im Wizischen die Variante *nkir-/mkir-*

existiert, die eine deutliche Parallele in der mingr. Form *kir-* "schwingen, schaukeln" findet. Die Ursache des *n/r*-Wechsels ist nicht klar.

Das georg. und las. Material wurde von Marr 1910, S. 197 miteinander verbunden. Die swan. Verbalwurzel fügte Fähnrich 1987, S. 35 hinzu.

***kar-/kr-**

georg. *kar-, kr-*

(*gan-kar-v-eb-a/gan-n-kr-ev-a* "verwehen, vertreiben, verstreuen", *gan-a-kar-v-a* "er vertrieb, er machte zunichte")

mingr. *nkir-*

(*go-nkir-ap-a* "verschwinden", *gimḳo-nkir-ə* "er verschwand plötzlich")

swan. *kar-, kr-*

(*ad-kar-w-e* "er verlor", *xw-a-kr-äw-i* "ich verliere", *xw-i-kr-äw-i* "ich gehe verloren", *čwat-kar-w-än* "es ging verloren", *li-kr-äw-i* "verlieren")

Diese Formen sind aus den altgeorg. Schriften bekannt: *romelman-igi ganakarva siḳwdili*, 2. Brief an Timotheus 1,10 "der den Tod vertrieben hat"; *gankarvebadi igi didebit iqo*, 2. Brief an die Korinther 3,11 "das Vergängliche war groß"; *romelsa zeda daeces, ganakrios igi*, Matth. 21,44 DE "worauf es fällt, das wird es zerstören".

Der georg. Wurzel *kar-/kr-* entspricht regelmäßig swan. *kar-/kr-* und mingr. *kir-* (< **kur-* < **kor-*).

Das georg. und mingr. Material verknüpfte Topuria 1930, S. 300 miteinander. Das georg. und swan. Material wurde von Topuria 1960, S. 152 zusammengestellt.

***kart-**

georg. *kart-*

(*kart-l-i* "Kartli", *kart-ul-i* "georgisch", *kart-v-el-i* "Georgier")

mingr. *kort-*

(*kort-u* "Georgier", *kort-ul-i* "georgisch")

las. *kort-*

(*kort-u* "Georgier", *kort-ul-i* "georgisch [Pflaumensorte]")

swan. *kärt* "Tbilisi"

Das Wortgut ist in den altgeorg. Schriften enthalten: *romeli-igi garemo-adgs ċalaḳsa mas briṭaniajsasa da kartvelta mat dasavalisata*, Ekwsta dɣetaj 57,20 "der die Insel Britannien umgibt und die Georgier des Westens"; *šemiċamebia berʒulsa orǯel da kartulsa*, A-484 10r "ich habe es zweimal mit dem Griechischen und mit dem Georgischen verglichen"; *berʒulisagan gardmoukartwlebian ese tavni, somexta ganmakikebelni*, S-1463 263v "er hat aus dem Griechischen die Kapitel ins Georgische übersetzt, die das schlechte Verhalten der Armenier offenbaren" u. a.

Der georg. Form _kart-_ entspricht mingr. und las. _kort-_ und swan. _kärt_ (im Swanischen wird _kärt_ jetzt zur Bezeichnung von Tbilisi verwendet).

Dem georg. Stamm _kart-v-el-_ entspricht mingr. und las. _kort-u_ (zur Entsprechung georg. _-el_ : mingr.-las. _-u_, die regelmäßigen Charakter trägt, s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89-92). Im Lasischen wird die Form _kort-u_ äußerst selten gebraucht (Klimow 1964, S. 196).

Dem georg. Stamm _kart-ul-_ entspricht im Mingrelischen _kort-ul-_ (< _*kort-ur-_ durch Dissimilation). Im Lasischen wird _kort-ul-_ (< _*kort-ur-_) nur zur Bezeichnung einer Pflaumensorte benutzt.

Das georg., mingr. und las. Material verknüpfte Klimow 1964, S. 196 miteinander. Das swan. Wort führte S. Sardshweladse an. Klimow 1964, S. 196 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Ausgangsformen _*kartwel-_ und _*kartul-_.

***kacw-**

georg. _kacv-i_ "Seedorn"
mingr. _kuc-i_ "Seedorn"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort als "Dorn des Baumes". Der Wurzel _kacv-_ entspricht im Mingrelischen _kuc-_ (< _*kocw-_ mit Übergang von _*o_ zu _u_ unter dem Einfluß des _*w_ und mit späterem Verlust des _*w_; zu diesem Prozeß s. Gudawa 1960, S. 119-121).

Die georg. und mingr. Form wurden von Tscharaia 1918, S. 369 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 197 rekonstruierte die georg.-san. Grundform _*kacw-_.

***ked-**

georg. _ked-i_ "Hals, Genick, Nacken"
mingr. _kind-ir-i_ "Hals, Genick, Nacken"

Dieses Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: _damoiḳidos pkvili virit sapkveli kedsa_, Matth. 18,6 (Chanmeti) "ihm soll ein von einem Esel gedrehter Mühlstein an den Hals gehängt werden"; _ubrʒana dadebad ǯač̣wi kedsa missa_, Schuschaniki VIII,27 "er befahl, ihr eine Kette um ihren Hals zu legen" u. a.

Der georg. Wurzel _ked-_ entspricht im Mingrelischen _kind-_ (< _*kid-_). Zur Entwicklung von _n_ vor Vorderzungenlauten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98. Die Entsprechung georg. _e_ : mingr. _i_ ist positionsbedingt, s. Melikischwili 1975, S. 122-128.

Das Material wurde von Topuria 1946, S. 76 miteinander verknüpft.

***kel-**

georg. *kel-*

(*kel-v-a* "hastig atmen, schnaufen", *kel-av-s* "er atmet hastig, er schnauft")

mingr. *kal-, nkal-*

(*kal-i/nkal-u-a* "atmen, schnaufen", *v-kal-ən-k* "ich schnaufe", *v-kal-i* "ich atmete, schnaufte", *o-kal-ar-i* "Atmungsorgane")

swan. *kəl-*

(*li-kəl-i* "schnaufen", *kəl-i* "er schnauft")

Der georg. Wurzel *kel-* entspricht regelmäßig mingr. *kal-* und swan. *kəl-* (< **kel-*). In der mingr. Form *nkal-* ist das *n* sekundär entwickelt (zur Entwicklung von *n* vor Hinterzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 99-100).

Das georg. und mingr. Material wurde von Klimow 1964, S. 197 zusammengestellt, der auch die Grundform **kel-* rekonstruierte. Das swan. Äquivalent ermittelte Gagua 1970, S. 130.

***kek-**

georg. *kek-*

(*kek-av-s* "er scharrt, wühlt", *kek-v-a* "scharren, wühlen")

las. *kank-*

(*o-kank-u* "wühlen, (Flachs) brechen", *kank-up-s* "er scharrt", *kank-u* "er wühlte hervor", *kank-er-i* "hervorgewühlt")

swan. *kīnk-*

(*li-kīnk-e* "wühlen")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *keka* als "unschönes Kratzen" erklärt.

Der georg. Form *kek-* entspricht im Lasischen regelmäßig die Form *kank-* (mit Sproßlaut *n*). Zur Entwicklung von *n* vor Hinterzungenkonsonanten im Lasischen s. Shghenti 1953, S. 99-100.

Einer Klärung bedarf der Vokalismus der swan. Form *kīnk-*, in der gleichfalls sekundäres *n* vorliegt.

Die Verknüpfung des georg. und las. Materials und die Rekonstruktion einer Grundform **ke(n)k-* wurde von Klimow 1964, S. 197 vorgenommen.

***keš-**

georg. *keš-, koš-, kš-*

(*keš-el-i* (imer., gur.) "Keuchen", *a-keš-el-eb-s* "er läßt keuchen", *koš-in-i* "keuchen", *kš-en-a* "schnaufen, keuchen", *amo-i-kš-in-a* "er atmete auf")

swan. *keš-, kš-*

(*li-kš-el* "gähnen", *i-kš-i-el* "er gähnt", *i-kš-i-el-da* "er gähnte", *äd-keš-al-isg* (niederbal.) "er wird gähnen", *äd-keš-al-e* "er gähnte")

Der georg. Wurzel *keš-/koš-/kš-* entspricht die swan. Wurzel *keš-/kš-*. In der swan. Form konnte sich durch die dissimilatorische Wirkung des *k* der Velarlaut nicht entwickeln (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Der semantische Unterschied zwischen der georg. und der swan. Form scheint nicht unüberbrückbar: Das Gähnen ist mit einer intensiven Atmung verbunden (vgl. *amas ec̣odebis pknareba, ražams mohpolxwdis niq̇beri da moexwiis šinagan qorqsa suli mrguliad, rajta ganiq̇vanos munit nešṭi igi ortklisaj mis, šemsgavsebuli siqšosa ḳwamlisasa*, Ḳacisa agebulebisatwis 170,8 "dies heißt Gähnen, wenn einem der Kiefer aufgeht und von innen her die ganze Kehle Atem umgibt, damit von dorther der Atemrest herausgeholt wird").

kšena ist den Worten Sulchan-Saba Orbelianis zufolge "ein krankhaftes, mühsames Keuchen, das die Schultern mit einbezieht. *ekwa* ist das Keuchen dürstender oder abgehetzter Tiere, das die Leute vom Land *košini* nennen."

Diese Wurzel trägt offenbar symbolischen Charakter.

Das Material ist bei Sardshweladse 1987, S. 21 und Fähnrich 1987, S. 35 zusammengestellt.

***kec$_1$-**

georg. *kec-, kc-*

(*kc-ev-a* "wenden, verwandeln, sich benehmen, umwerfen, laufen, rennen", *v-a-kc-ev* "ich verwandle, ich mache zu etwas", *mo-i-kc-a* "er benahm sich", *c̣a-a-kc-i-a* "er warf um", *ga-i-kec-i* "lauf weg")

swan. *keč-, käč-, kič-*

(*li-keč* "sich hinschleichen, heimlich begehen, berühren, sich benehmen, wagen", *x-a-kič* "er schleicht sich hin, er berührt", *lä-x-käč* "er benahm sich")

Das Verb tritt schon im Altgeorgischen in Erscheinung: *ikcevin samotxesa kmrisa twisisasa*, Daniel 13,7 (Oschki) "sie ging im Garten ihres Mannes umher"; *ara gardaakciot misgan marǯuli*, Josua 23,6 (Mzcheta) "wendet ihm nicht die rechte Seite zu", *ara miakciot marǯun* (Gelati); *brʒenta miekca da igini ganamravlna*, Leben des Iowane und des Eptwime 50,2 "er wandte sich den Weisen zu und mehrte sie" u. a.

Der georg. Wurzel *kec-/kc-* entspricht im Swanischen *keč-/käč-/kič-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 35 zusammengestellt.

***kwa-**

georg. *kva* "Stein"

mingr. *kua* "Stein"

las. *kua* "Stein"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegbar: *kvaj nu mixcesa mas*, Matth. 7,9 "wird er ihm nicht einen Stein geben"; *kvita ḳetilita da p̣aṭiosnita šēnebul ars*, Luc. 21,5 (Chanmeti) "mit schönen und kostbaren Steinen ist er gebaut"; *daǯda igi saq̇darsa zeda, adgilsa mas, romelsa xrkwian kvapenil*, Joh. 19,13 (Chanmeti) "er setzte sich auf einen Sitz, an den Ort, den man das Steinpflaster nennt" u. a.

Der georg. Form *kva* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig die Form *kua* (zur Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* im Auslaut s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Marr 1936, Bd. I, S. 331 zusammen. Klimow 1964, S. 197 rekonstruierte die Grundform **kwa-*.

***kwe-**

georg. *kve-*
(*kve-v-it* "unten", *kve-mo* "unterer", *kve-š* "unter")
swan. *ču-, kwa-*
(*ču* "unten", *ču-be* "unterer", *le-kwa* "unten, hinunter", *le-kwa-le-kwa* "ganz unten")

Diese Lexik ist in der altgeorg. Sprache belegbar: *adgil-adgil kwe ʒeʒwi daepina*, Schuschaniki VIII,17 "an verschiedenen Stellen wurden ihr Dornen hingestreut"; *čwen kweitni vart*, A-1105 272v "wir sind Fußvolk"; *ikmnnes igini kwemo da ara zemo*, Baruk 2,5 (Oschki) "sie waren unten und nicht oben"; *sartulsa čemsa kweše šemoxwed*, Matth. 8,8 (Chanmeti) "du bist unter mein Dach gekommen" u. a.

Die Entsprechung des georg. *kwe-* ist im Swanischen *ču* (< **čwe-*). Im Swanischen gab es die Allomorphe **čwe/*kwa* (der Wechsel *č/k* war durch die nachfolgenden Vokale *e/a* bedingt; s. Matschawariani 1965, S. 62-63).

Das georg. und swan. Material wurde von Wardrop 1911, S. 613 miteinander verknüpft. Die Grundform **kwe-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 197 für die gemeinkartwel. Grundsprache.

***kwe-**

georg. *kve* "Bestätigungspartikel"
mingr. *ko* "Bestätigungspartikel"
las. *ko* "Bestätigungspartikel"
swan. *ču* "Bestätigungspartikel"

Die Bestätigungspartikel *kve/ke* tritt in einigen georg. Dialekten auf: ratsch. und chewsur. *kve*, gur. und imer. *ke*.

Als Entsprechung der georg. Form *kve* (< **kwe*) gelten im Mingrelischen und im Lasischen die Formen *ko* und swan. *ču* (< **čwe*). Unklar ist die

Beziehung des Vokals *o* der mingr. und las. Partikel zur Vokalität des Georgischen.

Das kartwel. Material stellte Topuria 1931, S. 65 zusammen. Klimow 1964, S. 198 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **kwe-*.

***kwec-/kuc-**

georg. *kuc-*

(*kuc-n-a* "mähen", *da-kuc-mac-eb-a* "zerstückeln")

swan. *kwec-, kwic-, kwc-*

(*li-kwc-e* "schneiden, abreißen", *kwic-e* "er schneidet, er reißt ab", *kwec-n-i* "es wird geschnitten, es reißt ab")

Als Entsprechung der georg. Verbalwurzel *kuc-* ist im Swanischen *kwc-, kwic-, kwec-* vertreten. Die swan. vokalhaltigen Varianten geben Anlaß zu der Annahme, daß im Georgischen die Formen **kwec-, *kwic-* existierten.

Das georg. und swan. Material ist bei Tschintscharauli 1974, S. 59 zusammengestellt.

***kwin-**

georg. *kwin-*

(*aγmo-kwin-v-a* "aufatmen")

swan. *kwin-, kun-, kwn-*

(*kwin, kun* "Geist, Geruch", *i-kwn-i* "er riecht", *i-kwin-d-a* "er roch", *i-kwn-aw-ǟl* "er stirbt", *li-kwn-aw-ǟl* "Sterben")

Der georg. Wurzel *kwin-* entspricht im Swanischen regelmäßig *kwin-/kun-/kwn-*.

Das Material des Georgischen und Swanischen verband Matschawariani 1965, S. 61 miteinander. Klimow 1973, S. 364 rekonstruierte die Grundform **kwin-*.

***kwis₁-**

georg. *kvis-*

(*kvis-l-i/kvis-el-i* "Schwager")

mingr. *kviš-*

(*kviš-il-i* "Schwager")

swan. *kwš-*

(*me-kwš-ēl/me-kwš-ol/mo-kš-äl* "Schwager")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *kvisl-i* folgendermaßen: "Die Ehemänner zweier Schwestern sind kvislni". Im mtiul. und im mochew. Dialekt der georg. Sprache ist die Form *kvis-el-i* belegt (Schanidse 1984, S. 418).

Georg. *kvis-* entspricht mingr. *kviš-* und swan. *kwš-* (< **kwiš-*).

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Klimow 1960, S. 25 miteinander verbunden, der die Grundform **kwis$_1$l̥-* rekonstruierte (Klimow 1964, S. 198).

***kwrim-**
georg. *kvrim-a* "Hirseart"
las. *kurum-i* "ungeschälte Hirsekörner"
Der georg. Form *kvrim-* entspricht wohl las. *kurum-* (< **kwrim-*). Unklar ist das Verhältnis der Vokale im Endteil des Stammes.
Das Material verknüpfte Dshawachischwili 1930, S. 364-366.

***kt-**
mingr. *rt-*
(*rt-in-a/rt-ap-a/rt-in-ap-a/rt-əm-a/rt-al-a/do-rt-in-a* "drehen, sich drehen, umkehren", *v-o-rt-in-u-an-k* "ich drehe um, ich drehe", *do-rt-el-i* "umgekehrt", *mu-no-rt-in-ap-al-i* "umgedreht")
las. *kt-*
(*o-kt-u* "drehen", *v-i-kt-e-r* "ich drehe mich", *v-i-kt-i* "ich drehte mich", *go-v-i-kt-i* "ich kehrte um")
swan. *kešd-, kšd-*
(*me-kešd-e/me-kšd-a* "verwandelt")
Der swan. Wurzel *kšd-* (< *kešd-*) entsprechen regelmäßig las. *kt-* und mingr. *rt-* (< **kt-*). Zur Lautveränderung im Mingrelischen s. Rogawa 1949, S. 505.
Im Georgischen ist keine entsprechende Wurzel zu erkennen (vgl. Tschikobawa 1938, S. 334; Schmidt 1962, S. 138).
Die mingr. und las. Lexik verband Tschikobawa 1938, S. 334 miteinander. Die swan. Entsprechung führte Klimow 1964, S. 200 hinzu, der auch die Grundform **k(s$_1$)t-* rekonstruierte.

***kian-**
georg. *kian-*
(*kian-i* "schaukeln")
mingr. *kion-*
(*i-v-kion-un-k* "ich schaukle", *i-v-kion-i* "ich schaukelte", *kion-u-a/kion-i* "schaukeln")
Die Form *kian-* wird im ratsch. Dialekt der georg. Sprache in der Bedeutung "auf einer Schaukel schaukeln" gebraucht (Ghlonti 1975, S. 183).
Die mingr. Form *kion-* entspricht der georg. Form *kian-* völlig regelmäßig.
Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion der Grundform **kian-* stammen von Klimow 1964, S. 198.

***kmar-**
georg. *kmar-i* "Ehemann"
mingr. *komoǯ-i, komonǯ-i* "Ehemann"
las. *komoǯ-, komonǯ-, kimoǯ-*
(*komoǯ-i/komonǯ-i/kimoǯ-i* "Ehemann", *o-komonǯ-on-i* "heiratsfähig (von d. Frau)", *i-komoǯ-u* "sie heiratete")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *romelman ganṭevebuli kmrisagan šeirtos,* Luc. 16,18 (Chanmeti) "wer eine von ihrem Ehemann getrennte Frau heiraten wird"; *asulni tkwenni miscenit kmarta,* Jeremia 29,6 (Jerusalem) "gebt eure Töchter Männern" u. a.

Der georg. Form *kmar-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *komoǯ-* (< **kmoǯ-* < **kmor-*). In der ersten Silbe des san. Wortguts ist der anaptyktische Vokal *o* enthalten, der die Klangfarbe des nachfolgenden Vokals wiederholt. Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4. In der mingr. und las. Form *komonǯ-* ist das *n* sekundär entwickelt (zur Entwicklung von *n* im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98). Las. *kimoǯ-* entstand aus *komoǯ-* (s. Tschikobawa 1938, S. 34).

Es gibt die Ansicht, der Stamm *kmar-* stehe mit dem Verb *kmn-a* "machen, tun" in Beziehung (Dshawachischwili 1937, S. 227; Tschikobawa 1938, S. 34; Topuria 1940b, S. 83 u. a.).

Das georg. und mingr. Material wurde von Zagareli 1880, S. 64 vereint, s. auch Erckert 1895, S. 299. Das georg. und las. Wortgut verband Deeters 1927, S. 11 miteinander. Klimow 1964, S. 198 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **kmar-*.

***kon-**
georg. *kon-i* "Fett"
mingr. *kon-i* "Fett"
las. *kun-i, kin-i* "Gehirn"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegbar: *dadnen mtani vitarca cwilni da ḳldeni vitarca koni sicxesa da vitarca mq̇invari mzesa,* Mamata sc̣avlani 124,2 "die Berge werden schmelzen wie Wachs und die Felsen wie Fett in der Hitze und wie Eis in der Sonne" u. a.

Dem georg. *kon-* entspricht im Mingrelischen *kon-* und im Lasischen *kun-* und *kin-*. Einer Erklärung bedarf der Prozeß **o > u >i* im Lasischen.

Die georg. und san. Formen stellte Tschikobawa 1938, S. 45 zusammen. Klimow 1964, S. 199 rekonstruierte die Grundform **kon-*.

***kor-**
georg. *kor-*
(*kor-i* "Obergeschoß, Stockwerk", *kor-ed-i* "Obergeschoß")

swan. *kor-*
(*kor* "Haus", *kor-ōl* "Häuschen")
Dieses Wortgut ist in den altgeorg. Texten belegt: *man gičwenos tkwen kori dagebuli*, Luc. 22,12 (Chanmeti) "er wird euch einen ausgelegten Saal zeigen"; *aɣiq̇vanes igi korsa mas zeda*, Apostelgeschichte 9,39 "sie führten ihn in das Obergeschoß hinauf"; *iq̇o ... saxlsa mas koredsa*, Jeremia 20,2 (Jerusalem) "er war in dem Haus im Obergeschoß" u. a.
Der georg. Form *kor-* entspricht das swan. *kor* regelmäßig.
Das georg. und swan. Sprachmaterial wurde von Goniaschwili 1940, S. 615 zusammengestellt.

***kor-**
georg. *kor-i* "Habicht"
mingr. *kor-i* "Habicht"
las. *kur-i, mkir-i, ki-i* "Habicht"
Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *dadgis kori, ganiṗq̇rnis prteni twisni da šeuʒrvelad dgan*, Hiob 39,26 (Mzcheta) "der Habicht stellt sich hin, breitet seine Schwingen aus und steht unbeweglich"; *ṗova kori, moc̣q̇luli da gagleǯili arc̣ivisagan*, Kartlis cxovreba 174,9 "er fand einen Habicht, der vom Adler verwundet und zerrissen war"; *ara šc̣amot ... ʒerkori da msgavsi misi*, 3. Buch Mose 11,14 "ihr sollt nicht essen ... den Lämmergeier und ähnliche Vögel" u. a.
Der georg. Wurzel *kor-* entspricht im Mingrelischen *kor-* und im Lasischen *kur-/mkir-* (< **mkur-* < **kor-* mit Entwicklung von *m* und dem Prozeß **o* > *u* > *i*, Tschikobawa 1938, S. 103). Die Form *mkii* ist durch Verlust des intervokalischen *r* aus *mkir-i* entstanden (Tschikobawa 1938, S. 103).
Das Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 103 zusammengestellt.

***kum-**
georg. *kum-el-i* "Kleie"
mingr. *kum-u* "Kleie"
Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *kumeli* als "Mehl aus angeröstetem Korn". Dem georg. Stamm *kum-el-* entspricht regelmäßig mingr. *kum-u* (zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-90).
Das georg. und mingr. Material verknüpfte Klimow 1973, S. 364 miteinander und rekonstruierte die georg.-san. Grundform **kumel-*.

***kun-**

georg. *kwn-*, *kw-*

(*a-kwn-s/a-kw-s* "er hat", *a-kwn-d-a* "er hatte")

mingr. *kun-*

(*mik̦a-kun-al-i* "Kleidung", *ge-kun-al-ob-a* "Kleidung")

las. *kun-*

(*dolo-kun-u* "anziehen, Kleidung", *dolo-v-i-kun-i* "ich habe mich angezogen", *dolo-kun-er-i* "angezogen")

Das Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *romelsa akwndes, mieces*, Marc. 4,25 "wer hat, dem wird gegeben werden"; *ṗuri ara gwakwns*, Matth. 16,7 "wir haben kein Brot"; *romeli zeakwnda otxta*, Marc. 2,3 "vier trugen ihn"; *raodeni gakws*, Marc. 10,21 DE "wieviel du hast"; *c̣inac̣armeṭq̇welad akwns*, Matth. 21,26 C "sie halten ihn für einen Propheten" u. a.

Der altgeorg. Wurzel *kwn-* (*kw-* < *kwn-*) entspricht regelmäßig mingr. und las. *kun-* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 341-342).

Das mingr. und las. Material stellte Tschikobawa 1938, S. 341 zusammen. Sardshweladse 1985a, S. 25 verband es mit dem georg. Wortgut.

***kur-**

georg. *kur-*

(*kur-i* "dicke Kinderwange", *kur-ul-a* "Haufen, Herde, Menge")

swan. *kwr-*

(*kwr-iw* "beleibt")

Im chewsur. und pschaw. Dialekt bedeutet *kur-i* "Wange oder dicke Kinderwange" (Ghlonti 1975, S. 193).

Der georg. Wurzel *kur-* könnte im Swanischen *kwr-* entsprechen.

Das Material stellte Fähnrich 1981, S. 97 zur Diskussion.

***kurs-**

georg. *kus-*, *kurs-*

(*kus-l-i* "Ferse", chewsur. *kurs-l-i* "Ferse")

mingr. *kurs-i, kurc-i, kur-i* "Ferse"

las. *kur-i, kus-i* "Ferse"

Das Wort tritt im Altgeorgischen auf: *ṗoos gwelman šišweli kusli misi*, A-144 67 "die Schlange wird seine nackte Ferse finden".

Dem georg. Stamm *kus-l-* (< *kurs-l-*) entspricht regelmäßig mingr. *kurs-*. Die Form *kurc-* geht auf *kurs-* zurück; in der Position nach Sonoren wurde *s* > *c*, s. Shghenti 1953, S. 155-156. Mingr. *kur-* ist durch Schwund des *s* aus *kurs-* entstanden.

Las. *kur-* (< **kurs-*) ist die regelmäßige Entsprechung des georg. Stammes. Die Form *kus-* entstand durch Verlust des *r* aus **kurs-*. Im Lasischen

wird die Form *krus-* (< *kurs- durch Metathese) in der Bedeutung "ausschlagen" verwendet: *cxenik krusi* (*kusi*) *geču* "das Pferd schlug aus".

Das georg. und mingr. Sprachmaterial vereinte Tscharaia 1895, XII, S. 115. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 65. Klimow 1964, S. 200 rekonstruierte die georg.-san. Grundform *kursl̥-.

***kurc$_1$-**

georg. *kurc-*

(*na-kurc-en-i* "Schale, Rinde")

mingr. *kurč-

las. *kurč-*

(*do-kurč-ol-a* "(Mais) auslesen, abschälen", *do-kurč-ol-um-an* "sie werden (Mais) auslesen, abschälen")

Das Wort *nakurceni* ist aus der altgeorg. Sprache bekannt: *siṭq̇waj šeni šwenier, vitarca nakurceni mrec̣eulisaj*, Hohelied 4,3 (Oschki) "dein Wort, schön wie die Schale des Granatapfels"; *motala sc̣avlulad nakurceni misi*, Weisheit Salomos 13,11 (Oschki) "er schälte seine Schale meisterhaft ab" u. a.

Georg. *na-kurc-en-i* ist ein deverbales Nomen (Partizip). Die regelmäßige las. Entsprechung von georg. *kurc-* muß die Form *kurč-* sein.

Im Mingrelischen ist die Form *kurč-* gegenwärtig nicht mehr belegbar, aber in den westgeorg. Dialekten blieb das aus dem Mingrelischen entlehnte *kurč-* erhalten: imer. *kurč-n-a* "Mais abschälen, Maisquaste vom Kolben entfernen", gur. *kurč-el-a* "Schalen von Mais, Haselnuß, Bohnen, Knoblauch, Zwiebeln u. a." (s. Ghlonti 1975, S. 193).

Das Material ist bei Sardshweladse 1987, S. 21 zusammengestellt.

γ

***γ-**

georg. *γ-*

(*mi-γ-eb-a* "nehmen", *a-i-γ-o* "er nahm auf", *c̣a-u-γ-eb-s* "er wird ihm wegnehmen")

mingr. *γ-*

(*γ-al-a* "aufnehmen", *midē-γ-an-s* "er wird wegnehmen", *mide-γ-u* "er nahm weg", *ge-gi-c̣-u-γ-u* "er nahm ihm ab")

las. *γ-*

(*i-γ-u* "er nahm weg", *b-i-γ-i* "ich nahm weg", *b-i-γ-am* "ich werde weg-

nehmen", *mo-v-i-γ-i* "ich brachte", *o-γ-m-al-u* "Last")

swan. *γ-*

(*li-γ-i* "wegnehmen", *li-γ-ēšg-i* "wegnehmen", *me-γ-ä̈šg* "wegnehmend")

Dieses Wortgut begegnet in der altgeorg. Sprache: *ara aiγes mat tana zeti*, Matth. 25,3 C "sie nahmen kein Öl mit sich"; *aγiγes nešṭi namusrevisaj*, Matth. 14,20 "sie nahmen den Rest der Brocken auf"; *gangiγon šenca*, Apostelgeschichte 5,9 "sie werden auch dich hinaustragen"; *ҫaiγo q̇oveli monagebi twisi*, 1. Buch Mose 31,18 (Oschki) "er führte sein ganzes Erworbenes weg" u. a.

Der georg. Wurzel *γ-* entspricht im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen regelmäßig *γ-*.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Tscharaia 1912, S. 22 zusammen. Die las. Entsprechung fand Tschikobawa 1938, S. 343, das swan. Äquivalent führte Schmidt 1962, S. 138 hinzu. Die Rekonstruktion der Grundform **γ-* nahmen Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 317 vor; vgl. Klimow 1964, S. 203.

***γad-/γd-**

georg. *γad-*

(*γad-eb-a* "laut schreien, rufen", *γad-γad-i* "viel und laut reden", *γa-γad-i* "schreien, rufen", *γa-γad-is-i* "Verkünden, Verkünder", *m-γd-el-i* "Priester")

las. *γod-*

(*o-γod-u* "er tat ihm, es geschah ihm, er sagte ihm", *b-γod-am* "ich mache", *γod-am* "du machst")

swan. *γd-*

(*li-γd-i* "urteilen, beraten")

Diese Lexik begegnet im Altgeorgischen: *vγadebde da vetq̇ebde tavsa čemsa*, A-95 276r, 9-10b "ich werde laut schreien und über mich trauern"; *ḳeisarsa uγaγadeb*, Apostelgeschichte 25,11 "ich berufe mich auf den Kaiser"; *iq̇o γaγadebaj didi q̇ovelsa egwipṭesa*, 2. Buch Mose 12,30 (Oschki) "es war ein großes Geschrei in ganz Ägypten"; *moiҫia ḳaci erti γaγadisi*, 2. Buch d. Könige 15,13 (Oschki) "es kam ein Verkünder"; *mγdelni šenni šeimosnen simartlita*, Psalter 131,9 "deine Priester werden sich mit der Wahrheit kleiden" u. a.

Der georg. Wurzel *γad-* entspricht im Lasischen *γod-* (las. *γod-* bedeutet sowohl "machen" als auch "sprechen"; vgl. lat. *ago* "ich spreche, ich mache", ud. *pesun* "sprechen, tun"...) und im Swanischen *γd-*.

Das georg. und las. Material verband Sardshweladse 1976, S. 217 miteinander; vgl. Tschikobawa 1938, S. 349. Das swan. Äquivalent stellte Fähnrich 1984, S. 44 dazu.

***γal-/γl-**

georg. *γal-, γl-*

(*da-v-i-γal-e* "ich wurde müde", *da-i-γal-a* "er ermüdete", *da-γl-a* "ermüden", *da-γl-il-i* "müde")

mingr. *γol-*

(*b-γol-i* "ich machte", *γol-ə* "er machte", *γol-am-a* "machen, tun", *γol-am-ir-i* "getan")

swan. *γl-*

(*li-γl-i* "warten")

Der georg. Wurzel *γal-/γl-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *γol-* (zur Verknüpfung der Bedeutungen "machen, tun" und "ermüden" s. altgeorg. *šwr-eb-i-s* "er arbeitet, tut" und *ma-šwr-al-i* (Partizip) "müde, matt", s. Abuladse 1973, S. 222).

Aufgrund der Bedeutungsabweichung ist die Zugehörigkeit des swan. Wortes fraglich.

Das georg. und mingr. Material stellte Sardshweladse 1976, S. 217 zusammen, vgl. Tschikobawa 1938, S. 349. Die Zugehörigkeit der swan. Form erwog Fähnrich 1984, S. 44.

***γam-**

georg. *γam-*

(*γam-e* "Nacht", *sa-γam-o* "Abend")

mingr. *γum-*

(*γum-a* "gestern nacht")

las. *γom-*

(*γom-a(n)* "gestern")

Das Wortgut ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *moçapeni misni γame movides*, Matth. 28,13 "seine Jünger kamen nachts"; *utxra mat čwenebaj igi γamisaj*, Martyrium des Atom 105,2 "er erzählte ihm die Erscheinung der Nacht"; *aγdeg, kmen γamistevaj*, A-1105 20v "steh auf, bleibe nachts wach" u. a.

Dem georg. *γam-e* entspricht regelmäßig im Lasischen *γom-a* und im Mingrelischen *γum-a* (< **γom-a*; **o* > *u* in der Nachbarschaft von *m*; Tschikobawa 1938, S. 198; Klimow 1964, S. 200). Im Mingrelischen und Lasischen ist eine Bedeutungsverschiebung erfolgt.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Zagareli 1880, S. 2 zusammen. Von Deeters 1930, S. 47 stammt die Hinzuführung des las. Äquivalents, s. auch Marr 1936, S. 62; Tschikobawa 1938, S. 198. Klimow 1964, S. 200 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **γamen-*.

***γar-**

mingr. *γur-*

(*γur-a/γur-u-a* "sterben, Tod", *v-γur-u-k* "ich sterbe")

las. *γur-*

(*γur-a* "sterben, Tod", *b-γur-u-r* "ich sterbe")

swan. *γar-, γr-*

(*a-γar* "er starb", *x-e-γr-en-i* "er stirbt")

Die Entsprechung von mingr. *γur-* und las. *γur-* ist swan. *γar-*.

Eine georg. Entsprechung scheint nicht ersichtlich. Die Zusammenstellung wurde von S. Sardshweladse vorgenommen (s. Sardshweladse 1980, S. 180-181). Es ist aber nicht auszuschließen, daß die mingr., las. und swan. Form mit der Wurzel **γr-* in Verbindung stehen.

***γar-**

georg. *γar-i* "Rinne"

mingr. *γor-e* "Rinne"

swan. *γär-*

(*γär* "Schlucht", *γar-i-γur-a* "Schluchtengebiet")

Dieses Wort ist schon in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *γwiʒlisagan gamovlen orni gansadinelni, mimsgavsebulni γarsa*, Ḳacisa agebulebisatwis 226,23 "aus der Leber kommen zwei Ausflüsse heraus ähnlich einer Rinne" u. a.

Der georg. Wurzel *γar-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *γor-* und im Swanischen *γär* (Swan. Poesie 242).

Das georg. und mingr. Material vereinte Fähnrich 1982a, S. 37, das swan. Äquivalent fand Sardshweladse 1987, S. 21.

***γar-/γr-**

georg. *γr-*

(*γr-ial-i* "schreien, brüllen")

mingr. *γor-, γvar-*

(*γor-a/γvar-a/γvar-ap-a* "Schreien, Brüllen", *b-γor-an-k* "ich schreie, brülle", *v-o-γvar-an-k* "ich lasse schreien", *γor-an-d-u* "er schrie")

las. *mγor-*

(*o-mγor-in-u* "schreien, brüllen", *mγor-am-s* "er schreit, brüllt", *m-b-γor-am* "ich schreie, brülle", *m-b-γor-i* "ich schrie, brüllte", *m-γor-in-er-i* "brüllend, schreiend")

swan. *γar-, γr-*

(*li-γr-al* "singen", *me-γr-äl* "Sänger")

Das georg. Wort *γriali* ist schon in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch aufgeführt.

Der georg. Wurzel *γr-* (< **γar-*) entspricht mingr. *γor-* (*γvar-* < *γor-*), las. *mγor-* (mit sekundärem *m*) und swan. *γar-/γr-*.

Die georg. Form *γr-ial-* und mingr. *γor-/γvar-* verknüpfte Qipschidse 1914, S. 352 miteinander; vgl. Klimow 1964, S. 201. Die las. Entsprechung ermittelte Tschikobawa 1938, S. 349. Die mingr. und las. Form verband Klimow 1960, S. 26 und 1964, S. 201 mit dem swan. Wortgut. Klimow 1964, S. 201 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **γar-/γr-*.

***γac̣$_1$w-**

altgeorg. *γac̣w-i* "Wange"
swan. *γǟč̣-*
(*γǟč̣-a* (laschch.) "Wange", *γāč̣-ōl* "id.")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *č̣imita da aγwirita ukcine γac̣wni matni*, Psalter 31,9 "mit Strick und Zügel werde ich ihre Wangen umdrehen"; *gces tu vinme marǯwenesa γac̣wsa šensa*, Matth. 5,39 C (vgl. *q̇wrimalsa* DE) "wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung von georg. *γac̣w-* ist swan. *γǟč̣-* < **γǟč̣w*.

Das georg. und swan. Sprachmaterial verknüpfte Shghenti 1949, S. 130 miteinander.

***γač̣-**

georg. *γanč̣-*
(*γanč̣-i* "Kiefer", *γanč̣-mokceuli* "mit verzerrtem Gesicht, mit verzerrtem Kiefer")
swan. *γč̣ḳ-*
(*li-γč̣ḳ-e* "viel und sinnlos reden, quatschen", *mə-γč̣ḳ-e* "Quasselstrippe")

Der georg. Wurzel *γanč̣-* (< **γač̣-*) entspricht swan. *γč̣ḳ-*. Die Semantik des swan. Stammes ist kein Hinderungsgrund für die Zusammenstellung (vgl. georg. *q̇b-ed-i* "Quatschkopf", *q̇b-ed-ob-s* "er quatscht" u. ä., die von dem Stamm *q̇b-a* "Kiefer" abgeleitet sind).

Die Zusammenstellung wurde von S. Sardshweladse vorgenommen.

***γeb-**

georg. *γeb-*
(*γeb-v-a* "färben", *m-γeb-v-ar-i* "färbend", *γeb-il-i* "gefärbt")
mingr. *γap-*
(*γap-u-a/do-γap-u-a* "färben", *v-γap-un-k* "ich färbe", *do-v-γap-i* "ich färbte", *γap-il-i* "gefärbt")
las. *γap-*
(*o-γap-u* "färben", *do-γap-u* "er färbte", *do-γap-um-s* "er wird färben")

Das Verb begegnet im Altgeorgischen: *iγebos mγdelman titi sisxlita*, 3. Buch Mose 4,17 (Gelati) "der Priester soll den Finger mit Blut färben"; *šesc̣irvides ... kwrivni stulsa γebulsa*, Mamata sc̣avlani 276,32 "die Witwen opferten gefärbtes Gewebe"; *romelsa-igi vervin mγebvartagan šeuʒlo γebvad*, Ekwsta dγetaj 105,10 "das keiner von den Färbern färben konnte" u. a.

Der georg. Wurzel *γeb-* entspricht mingr. und las. *γap-* (**b* > *p* durch Stimmloswerden im Auslaut, s. Tschikobawa 1938, S. 347).

Die swan. Form *γap-/γp-* "schwarz färben" scheint aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein (Schmidt 1962, S. 138).

Die georg. und mingr. Wurzel stellte Topuria 1926, S. 202 zusammen. Die las. Entsprechung fand Tschikobawa 1938, S. 347. Die Rekonstruktion der Grundform **γeb-* stammt von Klimow 1964, S. 201.

***γel-**

georg. *γel-*
(*γel-v-a* "(sich) aufregen", *γel-av-s* "er ist aufgeregt", *m-γel-v-ar-e* "aufgeregt")

mingr. *γal-*
(*γal-u-a* "erschrecken", *o-γal-u-an-s* "er erschreckt", *γal-ir-i* "erschrokken")

Dieses Material ist in der altgeorg. Sprache zu belegen: *aγimrγwiis igi boroṭad γelvita gulistkwmatajta*, Mamata sc̣avlani 182,19 "er gerät oftmals in Aufregung aus bösem Vorhaben"; *šeekces ... mzaḳuvarisa sac̣utrojsa γelvaṭexilobata*, A-1105 78r "er wird sich in die Wogen der falschen Welt mischen"; *vitarca zγwaj mγelvare, egre šesʒrc̣undet*, Jesaja 17,12 (Jerusalem) "wie das aufgeregte Meer, so werdet ihr beben" u. a.

Der georg. Wurzel *γel-* entspricht regelmäßig die mingr. Form *γal-* (im Mingrelischen ist eine Bedeutungsänderung eingetreten).

Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 37 zusammengestellt.

***γel-**

georg. *γel-e* "Schlucht, Bach"
mingr. *γal-i* "Bach, Flüßchen"
las. *γal-i* "Flüßchen, Fluß"

Das Wort tritt in den altgeorg. Texten auf: *daibanaḳes γelesa mas*, Judith 7,3 (Oschki) "sie schlugen das Lager in der Schlucht auf"; *daeqšas γelej igi mtata mat čemtaj*, Sacharja 14,5 (Oschki) "die Schlucht meiner Berge wird sich verschließen" u. a.

Dem georg. Wurzelmorphem *γel-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *γal-*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband Zagareli 1880, S. 5 mitein-

ander, das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 183. Klimow 1964, S. 202 rekonstruierte die Grundform *γele-.

***γer-**
georg. *γer-*
(*γer-i/γer-o* "Stengel, Stiel, Halm")
swan. *γēr* "Stengel, Stiel, Halm"
Sulchan-Saba Orbeliani zufolge ist *γero* ein Strohhalm und der Körper von Kräutern und Gräsern.
Die Entsprechung der georg. Wurzel *γer-* ist möglicherweise swan. *γēr*.
Die Zusammenstellung des Materials liegt bei Fähnrich 1987, S. 35 vor.

***γer-/γir-**
georg. *γer-/γir-*
(*mo-γer-eb-a* "ausstrecken, recken", *mo-u-γir-a* "er streckte danach aus")
las. *γir-*
(*o-γir-u* "ausstrecken, recken", *n-o-γir-am-an* "sie strecken nach ihm aus", *n-o-γir-u* "er streckte danach aus", *n-i-γir-u* "er streckte zu sich aus")
In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch bedeutet *moγereba* "den Hals hübsch halten" und andererseits "die Hand oder den Stock zum Schlag ausstrecken".
Im Altgeorgischen ist die Form *γir-* belegt: *ḳuroj aγirebn rkita twisita* "der Stier reckt seine Hörner" (Abuladse 1973, S. 461).
Der georg. Form *γir-* (< *γer-*) entspricht im Lasischen *γir-*. Im Mingrelischen ist die entsprechende Wurzel nicht belegbar (vgl. Tschikobawa 1938, S. 348).
Das georg. und las. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 348 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 205 rekonstruierte die Grundform *γir-. Fähnrich 1982a, S. 37 erwog eine Verbindung zu swan. *li-γer, li-γr-e* "entfernen".

***γerγ-**
georg. *γerγ-*
(*γerγ-av-s* "er mahlt", *da-γerγ-a* "er mahlte")
mingr. *γarγ-*
(*γarγ-u-a* "mahlen", *γarγ-un-s* "er mahlt", *γarγ-il-i* "gemahlen")
las. *γarγ-*
(*γarγ-il-i* "Schrot")
Dieser Verbalstamm ist schon aus dem Altgeorgischen bekannt: *axali* ...

γerγili ... šesçiro msxwerṗlad ṗirvelad naq̇optaj, 3. Buch Mose 2,14 "frischen Schrot sollst du als erstes Opfer von den Früchten opfern".

Der georg. Form *γerγ-* entspricht mingr. und las. *γarγ-*.

Das georg. und mingr. Material stellte Tscharaia 1895, XII, S. 103 zusammen, das las. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 202, der auch die Grundformen **γerγ-* und **γerγil-* rekonstruierte.

***γeγ-**

georg. *γeγ-*

(*i-γeγ-av-s* "er knöpft sich auf, entblößt (sich)", *ga-γeγ-il-i* "aufgeknöpft, entblößt")

las. *γaγ-*

(*γaγ-um-s/γaγ-up-s* "er durchwühlt, er durchsucht", *go-γaγ-u/o-ḳo-γaγ-u* "durchwühlen, durchsuchen", *o-γaγ-u* "stöbern, stochern")

Der georg. Form *γeγ-* entspricht las. *γaγ-* regelmäßig. Problematisch erscheint bei dieser Zusammenstellung der Bedeutungsunterschied.

Das georg. und las. Sprachmaterial ist bei Kartosia 1979, S. 66-67 zusammengestellt.

***γeč̣-**

georg. *γeč̣-*

(*γeč̣-v-a* "kauen")

mingr. *γač̣-*

(*γač̣-u-a* "kauen", *b-γač̣-ən-k* "ich kaue")

Die Form *γeç̣a* ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch belegt und als "kurzzeitig kauen" erklärt.

Der georg. Wurzel *γeč̣-* entspricht mingr. *γač̣-*. Das Fehlen der Konsonantengruppe *č̣ḳ* in dem mingr. Wurzelmorphem erklärt sich nach G. Matschawariani aus der Existenz des velaren *γ*, s. Gamqrelidse 1959, S. 21.

Die swan. Form *γarč̣-* scheint aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verknüpfte Gamqrelidse 1959, S. 21 miteinander. Klimow 1959, S. 202 rekonstruierte die Grundform **γeč̣-*.

***γwarʒl-**

georg. *γvarʒl-i* "Unkraut, Bosheit, Haß"

mingr. *γurʒul-i* "Pest, Unglück"

las. *γurʒul-i* "Gift, Pest, Unglück"

Das Wort wird im Altgeorgischen verwendet: *dastesa γwarʒli šoris ipklsa mas*, Matth. 13,25 "er säte Unkraut mitten unter den Weizen"; *šenman kweq̇anaman ara šeiçq̇naris γwarʒli misi*, Martyrium des Apostels Thomas 18,22 "dein Boden wird sein Unkraut nicht annehmen".

Der georg. Form *γwarʒl-* (< **γwarʒl̥-*) entspricht regelmäßig mingr. und las. *γurʒul-* (< **γurʒur-* < **γwurʒur-* < **γworʒur-*). Zur Entsprechung **l̥* : georg. *l* : mingr.-las. *ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82-83.

Die Gegenüberstellung des kartwel. Materials und die Rekonstruktion der Ausgangsform **γwarʒl̥-* stammen von Klimow 1964, S. 203.

***γwaç̣₁-**

georg. *γvaç̣-, γvç̣-*

(*γvaç̣-l-i* "Verdienst", *i-γvaç̣-a* "er wirkte, er strebte", *mo-γvaç̣-e* "verdienstvoll Wirkender", *i-γvç̣-i-s* "er ist tätig, er wirkt, er bemüht sich, er strebt")

mingr. *γunč̣-*

(*γunč̣-u-a* "sich anstrengen")

swan. *γweč̣-*

(*li-γweč̣* "nachjagen, trachten, streben")

Diese Wurzel ist in der altgeorg. Sprache belegt: *γwaç̣li ḳetili momiγwaç̣ebies*, 2. Brief an Timotheus 4,7 "ich habe eine gute Sache bewirkt"; *γwaç̣lsa didsa šeslvad xar*, Schuschaniki III,13 "große Mühe steht dir bevor"; *iγwaç̣a igi*, Luc. 10,34 "er wirkte", *aras iγwç̣i*, Luc. 10,40 "du strebst nach nichts"; *tkwen sulman ç̣midaman dagadginna moγwaç̣ad da mç̣q̇sad eḳlesiata*, Apostelgeschichte 20,28 "euch hat der heilige Geist zu Wirkenden und Hirten der Kirchen eingesetzt" u. a.

Dem georg. *γwaç̣-* könnte swan. *γweč̣-* (< **γwač̣-*) und mingr. *γunč̣-* (< **γoč̣-*) entsprechen.

Das georg. und swan. Material ist bei Fähnrich 1987, S. 35 zusammengestellt. Das mingr. Äquivalent ermittelte G. A. Klimow.

***γwent-**

georg. *γvent-*

(*da-γvent-eb-a* "schmelzen (Wachs, Fett)", *i-γvent-eb-a* "es schmilzt", *na-γvent-i* "geschmolzen")

mingr. *γvant-*

(*do-γvant-ap-a* "schmelzen", *i-γvant-ū* "es schmilzt", *dī-γvant-ū* "es schmolz", *γvant-ir-i* "geschmolzen")

swan. *γwēnt-*

(*γwēnt/γwēnt-il* "Tropfen")

Der georg. Wurzel *γvent-* (< **γwent-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *γvant-* und im Swanischen *γwēnt-*.

Das georg. und mingr. Material wurde von Fähnrich 1982a, S. 37 zusammengestellt. Das swan. Äquivalent ermittelte Klimow 1985b, S. 175.

***γwiw-**
georg. *γviv-*
(*ga-γviv-eb-a* "entfachen", *γviv-i-s* "es glimmt")
mingr. *γviγv-*
(*go-γviγv-in-ap-a* "wärmen", *γviγv-a/γviγv-al-i* "warm")
swan. *γwīw-*, *γə̄w-*, *γīw-*
(*li-γwīw-e* "entfachen", *γə̄w-e* "es glimmt", *mə-γə̄w-e* "glimmend")

Der georg. Form *γviv-* entspricht im Mingrelischen *γviγv-* (das zweite *γ* ist ein Sproßlaut) und im Swanischen *γīw-* (< *γwiw-*).

Die Verknüpfung des las. *mγ-* "glimmen" mit diesem Wortgut stößt auf Schwierigkeiten phonetischer Natur.

Die Zusammenstellung der Formen und die Rekonstruktion der gemeinkartwel. Grundform **γwiw-* wurden von Klimow 1964, S. 203 vorgenommen.

***γiw-**
georg. *γiv-*
(*γiv-il-i* "wimmern", *γiv-i-s* "er wimmert")
mingr. *γi-*
(*γi-ap-i* "wimmern", *γi-an-s* "er brüllt")

Der georg. Wurzel *γiv-* entspricht im Mingrelischen *γi-* (< **γiw-*).

Die Verben sind bei Fähnrich 1982a, S. 37 zusammengestellt.

***γirʒg-**
georg. (imer.) *γirʒg-*
(*γirʒg-n-a* "etwas mit einem stumpfen Messer abschneiden")
mingr. *γirʒg-*, *γəʒg-*
(*γirʒg-on-u-a*, *γəʒg-on-u-a* "etwas mit einem stumpfen Messer abschneiden", *γirʒg-on-un-s* "er schneidet mit stumpfem Messer ab")

Die georg. Form *γirʒg-n-a* "etwas mit stumpfem Messer unordentlich abschneiden" begegnet in W. Beridses Wörterbuch.

Dem georg. Stamm *γirʒg-* entspricht das mingr. *γirʒg-* (*γəʒg-* < *γirʒg-*) regelmäßig.

Das Material wurde von Sardshweladse 1985a, S. 25 miteinander verknüpft.

***γiǯ-**
georg. *γiǯ-*
(*γiǯ-γiǯ-eb-s* "er redet ohne Unterlaß sinnlos und lacht", *γiǯ-γiǯ-i* "ohne Unterlaß sinnlos reden und lachen")
mingr. *γiǯg-*

(*i-γiǯg-in-an-s* "er lacht, grinst")

In den georg. Dialekten begegnen *γiǯ-γiǯ-i* und davon abgeleitete Formen. *γiǯ-γiǯ-* ist ein verdoppelter Stamm, dessen Wurzel *γiǯ-* im Mingrelischen *γiǯg-* entspricht.

Die Lexeme stellte Fähnrich 1982a, S. 37 zusammen.

***γleṭ-/γliṭ-**

georg. *γleṭ-, γliṭ-, γlṭ-*

(*γleṭ-s* "er zerreißt", *da-γliṭ-a* "er riß", *da-q̇ṭ-a* (gur.) "es wurde zerrissen")

mingr. *γilaṭ-, γiliṭ-, γirṭ-*

(*γilaṭ-u-a/γiliṭ-u-a* "reißen, zerreißen", *v-γilaṭ-ən-k/v-γiliṭ-ən-k* "ich reiße", *go-b-γiliṭ-i* "ich zerriß", *go-γirṭ-u* "es wurde zerrissen", *go-γilaṭ-il-i* "zerrissen")

las. *γlaṭ-, γliṭ-* "reißen, zerreißen"

Der Form georg. *γleṭ-* entspricht mingr. *γilaṭ-* (< **γlaṭ-*) und las. *γlaṭ-*. Der georg. Form *γliṭ-* entspricht im Mingrelischen *γiliṭ-* (< **γliṭ-*) und las. *γliṭ-*. Mingr. *γirṭ-* entspricht dem georg. *γlṭ-* (< **γl̥ṭ-*). Im Mingrelischen wurde das dem **l̥* entsprechende silbische **r̥* vokalisiert (vgl. georg. *ḳlde* "Fels" (< **ḳl̥de*) : mingr. *ḳirda*; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 95). Im Gurischen ist der Reflex der Gruppe **γlṭ-* (**γlṭ-eb-i-s* "es wird zerrissen") als *q̇ṭ-* erhalten geblieben (*-q̇ṭ-eb-a* < **γṭ-eb-a* < **γlṭ-eb-a*).

Das georg. und mingr. Wortgut vereinte Topuria 1930, S. 302. Die las. Entsprechung trug Klimow 1964, S. 204 dazu, von dem auch die Rekonstruktion der Grundform **γleṭ-/γliṭ-* stammt.

***γlia-**

georg. *γlia-*

(altgeorg. *γlia* "Achselhöhle", neugeorg. *i-γlia* "id.")

mingr. *rγia, γia* "Achselhöhle"

swan. *γlia-*

(*la-γlia* "Achselhöhle", *la-γli-äš* "id.")

In den altgeorg. Texten ist dieses Wort bezeugt: *daup̣q̇ar ʒweli ese ʒonʒi ... sabelta magat γliata kweše qelta šentasa*, Jeremia 38,12 (Jerusalem) "nimm diese alten Lumpen unter die Stricke an deinen Achselhöhlen"; *aγmoidva γwinoj γliasa kweše*, A-1105 220r "er nahm den Wein unter die Achsel".

Die Form *γlia* hat sich im atschar. Dialekt des Georgischen erhalten, im Gurischen ist *γliav-* (< *γlia*) belegt (s. Ghlonti 1975, S. 206). Die Präfigierung des neugeorg. *i-γlia* ist sekundär.

Der georg. Form *γlia* entspricht im Mingrelischen regelmäßig einerseits die Form *rγia* (< **γria*; mit Metathese des *r*) und andererseits *γia* (< *rγia*

< *γria; mit Verlust des r) und in der swan. Sprache die Form -γlia (la-γlia).

Das las. Wort γal-a-ǯiǯ-i "Achselhöhle" scheint dieselbe Wurzel zu enthalten (s. Klimow 1964, S. 204).

Die georg. und mingr. Form verglich Tscharaia 1895, XII, S. 114 miteinander. Das las. und swan. Material stellte Klimow 1964, S. 204 dazu, der auch die Grundform *γlia- ansetzte.

***γob-**

georg. *γob-*

(*γob-e* "Zaun", *γob-av-s* "er versperrt", *γob-v-a* "versperren")

mingr. *γob-*

(*γob-er-i* "Zaun", *γob-u-a* "flechten, einzäunen", *b-γob-un-k* "ich flechte", *b-γob-i* "ich zäunte ein")

las. *γob-*

(*o-γob-u* "flechten, einzäunen", *γob-er-i* "Flechtzaun", *do-b-γob-i* "ich flocht, zäunte ein")

swan. *γob, γweb* "Bienenkorb"

Das Wortgut ist im Altgeorgischen anzutreffen: *vidremdis daesxmit ḳacta zeda da mohḳlavt tkwen q̇ovelni, vitarca ḳedelsa midreḳilsa da γobesa dač̣enebulsa*, Psalter 6,4 (Gelati) "bevor ihr die Menschen überfallt und ihr alle sie tötet wie eine gekrümmte Mauer und einen zerstörten Zaun"; *ḳldesa šeeq̇ennen, vitarca γobesa*, Jesaja 31,9 (Jerusalem) "sie werden sich am Felsen verbergen wie an einem Zaun"; *mosʒarcwa venaqsa γobe*, A-1105 70v "er riß den Zaun vom Weingarten".

Der georg. Wurzel *γob-* entspricht regelmäßig mingr. und las. *γob-*.

Swan. *γob/γweb* (< *γob* durch Umlautung) entspricht gleichfalls dem georg. Wurzelmorphem. Die Bedeutungsabweichung des Swanischen ist sekundär.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband Qipschidse 1914, S. 351 miteinander. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 146, das swan. stellte Klimow 1964, S. 205 dazu, von dem auch die Rekonstruktion der Grundformen **γob-* und **γobe-* stammt.

***γom-**

georg. *γom-i* "Hirse"

mingr. *γum-u* "Hirse"

las. *γom-i, γom-u* "Hirse"

Das Wort ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch belegt. Der Wurzel *γom-* entspricht regelmäßig las. *γom-* und mingr. *γum-u* (< **γom-u* mit Übergang von **o* zu *u* unter dem Einfluß von *m*).

Die swan. Form *γom* scheint aus dem Georgischen entlehnt zu sein (Klimow 1964, S. 205).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen wurde von Brosset 1849, S. 73 zusammengestellt. Die las. Entsprechung brachte Tschikobawa 1938, S. 174 bei. Klimow 1964, S. 205 rekonstruierte die georg.-san. Ausgangsform **γomu-*.

***γor-**

georg. *γor-*

(*mo-γor-eb-a* "täuschen, betrügen", *mo-a-γor-a* "er belog")

mingr. *γor-*

(*γor-eb-a/da-γor-eb-a* "täuschen, belügen, betrügen", *v-i-γor-en-k* "ich belüge mich", *v-a-γor-en-k* "ich belüge", *γor-eb-ul-i* "belogen")

las. *γor-, γer-*

(*mo-v-a-γor* "ich lüge", *ko-mo-v-a-γor-i* "ich belog", *mo-b-γor-d-um* "ich werde getäuscht, belogen, betrogen", *mo-b-γor-d-i* "ich wurde belogen", *ma-γer-d-in-u* "er würde betrogen werden", *o-γer-d-in-ap̣-ṭ-u* "er belog")

swan. *γr-*

(*li-γr-ow-i* "lügen, täuschen, betrügen")

Dieses Verb findet sich in der altgeorg. Sprache: *dγesa ertsa moaγorebda aγladios msgavsita siṭq̇wita kalsa visme*, Polykephalion von Parchali 381r, 5-8a "eines Tages täuschte Aghladios mit einem ähnlichen Wort eine Frau".

Der georg. Wurzel *γor-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *γor-* und im Swanischen *γr-* (< **γor-*).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen verband Zagareli 1880, S. 34 miteinander. Das las. und swan. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 350. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 205 die Form **γor-*.

***γor-**

georg. *γor-i* "Schwein"

mingr. *γeǯ-i* "Schwein"

las. *γeǯ-i* "Schwein"

Das Lexem ist im Altgeorgischen belegt: *nuca daxudebt margaliṭsa tkwensa ç̣inaše γorta*, Matth. 7,6 (Chanmeti) "legt eure Perlen nicht vor die Schweine"; *xiq̇o mun ḳolṭi γortaj*, Marc. 5,11 (Chanmeti) "dort war eine Herde Schweine"; *meganʒurad daidgina marilq̇rilisa mis γoris-qorcisa*, A-92 734 "er wurde als Verwalter des gepökelten Schweinefleischs eingesetzt"; *meγoreni igi ivlṭodes*, Matth. 8,33 "die Schweinehirten flohen" u. a.

Der georg. Wurzel *γor-* entspricht regelmäßig mingr. und las. *γeǯ-* (<

*γor-). Im Sanischen fand Umlautung statt (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169) und der Prozeß *r > ǯ (zur Entsprechung georg. r : mingr.-las. ǯ s. Marr 1909a, S. 3-4).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen verglich Brosset 1849, S. 72 miteinander, das las. Äquivalent fand Marr 1909a, S. 3-4 und 1909b, S. 0158. Klimow 1964, S. 205 rekonstruierte die Grundform *γor-.

***γorǯ-**

georg. *γorǯ-o* "Kaulkopf (Fischart)"

las. *γorʒg-o, γoʒg-o* "Kaulkopf"

Die Form *γorǯo* ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch aufgeführt.

Dem georg. Stamm *γorǯ-o* entspricht im Lasischen *γorʒg-o/γoʒg-o* (< *γorǯg-o*).

Im Mingrelischen ist keine Entsprechung ersichtlich. Mingr. *γorǯo* ist aus dem Georgischen entlehnt (s. Klimow 1964, S. 206).

Die Vergleichung des Materials und die Rekonstruktion der georg.-san. Ausgangsform *γorǯo- wurde von Klimow 1964, S. 206 vorgenommen.

***γoγ-**

georg. *γoγ-*

(*γoγ-v-a/γoγ-ial-i* (imer., gur.) "müßig umherlaufen, umherstreifen", *γoγ-av-s* "er lungert herum", *γoγ-ial-ob-s* "id.")

swan. *γoγ-*

(*i-γoγ-el* "er lungert herum", *lä-j-γoγ-al-e* (niederbal.) "er lungerte umher", *me-γōγ-iel* (laschch.) "umherlungernd")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch findet sich die Form *γonγ-il-i* "unsicheres Laufen der Kranken". In dem Stamm *γonγ-* ist das *n* sekundär entwickelt.

Als Entsprechung von georg. *γoγ-* scheint im Swanischen *γoγ-* vorzuliegen.

Das Material vereinte Sardshweladse 1987, S. 21.

***γoč̣-**

georg. *γoč̣-*

(*γoč̣-v-a* "rupfen, abreißen")

mingr. *γuč̣-*

(*γuč̣-u-a* "zerknittern, zerknüllen, pressen", *b-γuč̣-un-k* "ich zerknülle", *do-b-γuč̣-i* "ich zerknüllte")

Der georg. Wurzel *γoč̣-* könnte im Mingrelischen *γuč̣-* (< *γoč̣-) entsprechen. Der mingr. Komplex *č̣ḳ* entwickelte sich aufgrund der dissimilatori-

schen Wirkung von *γ* nicht (darauf wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Die Lexik ist bei Fähnrich 1972a, S. 661 zusammengestellt.

***γr-**

georg. *γr-*

(*γr-ob-a* "welken", *γr-eb-a* "es welkt", *da-γr-a* "es welkte", *da-m-γr-al-i* "verwelkt")

swan. *γr-*

(*mā̆-γr-a* "dürrer Baum, verdorrter Baum")

Im gur. Dialekt der georg. Sprache ist die Wurzel *γr-* vertreten, deren regelmäßige swan. Entsprechung *γr-* ist.

Es ergibt sich die Frage, ob mit dieser Wurzel die mingr. Form *žγir-* zu verbinden ist (*žγir-ə* "es welkt", *žγir-ap-a/žγər-ap-a* "welken" u. a.).

Das Material stellte Sardshweladse 1987, S. 21 zusammen.

***γramt-**

georg. *γmert-i* "Gott"
mingr. *γoront-i* "Gott"
las. *γormot-i* "Gott"
swan. *γermet, γērbet* "Gott"

Das Wort ist in den altgeorg. Schriften belegt: *γmerti iq̇o sitq̇waj igi*, Joh. 1,1 "Gott war das Wort"; *γmerti xetq̇wis mas*, Marc. 12,26 (Chanmeti) "Gott spricht zu ihm"; *mqneo γmrtismoq̇wareo*, Luc. 1,3 "guter Gottesfreund"; *γmrtismsaxur vinme iq̇os*, Joh. 9,31 "wenn er Gottes Diener sei" u. a.

Der Grundform **γramt-* (> georg. *γmert-*; durch Metathese von *r* und *m*, s. Schmidt 1962, S. 139 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 295 und Umlautung; zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 197-199) entspricht mingr. *γoront-* (< **γromt-*; in der ersten Silbe wurde ein Vokal entwickelt, dessen Klangfarbe durch den Folgevokal bedingt ist; **mt* > *nt* durch Assimilation, zu dieser Art von Assimilation s. Shghenti 1953, S. 123) und las. *γormot-* (< **γromt-*).

Swan. *γermet/γērbet* (< **γremt*) scheint die Entsprechung des georg. *γmert-* (< **γramt-*) zu sein (mit anaptyktischem *ē/e* in der swan. Form), obgleich auch eine Entlehnung aus dem Georgischen nicht auszuschließen ist.

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Rosen 1845, S. 33 miteinander verbunden. Auf gemeinkartwel. Niveau rekonstruierte Klimow 1964, S. 202 die Form **γermat-*, während Marr 1911c, S. 110 die Form **γarmat-* ansetzte.

***γreḳ-/γriḳ-**
georg. *γreḳ-/γriḳ-*
(*a-γreḳ-a-j* "nach oben biegen", *še-γreḳ-a* "zur Seite biegen", *še-γriḳ-a* "er bog zur Seite", *γreḳ-il-i* "gebogen")
mingr. *γiraḳ-, γiriḳ-, γirḳ-*
(*γiraḳ-u-a/γiriḳ-u-a* "biegen", *v-γiroḳ-ən-k* "ich biege", *ko-b-γiroḳ-i* "ich bog um", *γirḳ-u* "was gebogen wird")
las. *γriḳ-, γliḳ-* "biegen"
Das Material ist im Altgeorgischen belegt: *brʒana titoeulisa matisa muqlisa aγreḳaj da grgoli rḳinisaj uḳuncemad,* H-341 478 "er befahl jedem von ihnen, das Knie zu heben, um mit einem Eisenring von hinten daraufzuschlagen"; *gulissiṭq̇waman gulisaman šeγriḳis ʒalisagan,* Jesus Sirach 38,19 (Oschki) "böses Vorhaben beugt (den Menschen) von der Kraft"; *nu iq̇opin qeli šeni moγebad xolo ganrtxmul da micemad šeγreḳil,* Jesus Sirach 4,36 (Oschki) "deine Hand sei nicht nur ausgestreckt, um zu nehmen, und eingezogen (gebeugt), um zu geben"; *γreḳilni ganiḳurnebodes,* Matth. 15,31 "die Krüppel wurden gesund"; *γreḳilta ganvhmartebt,* Sin.-11 310r "wir richten die Gebeugten auf" u. a.
Der georg. Form *γreḳ-* entspricht regelmäßig die Form mingr. *γiraḳ-* (< **γraḳ-*). Der georg. Form *γriḳ-* entspricht las. *γriḳ-/γliḳ-* (< **γriḳ-*) und mingr. *γiriḳ-* (< **γriḳ-*). Für die mingr. Form *γirḳ-* ist **γrḳ-* (< **γr̥ḳ-*) die Ausgangsbasis.
Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 206 zusammen, der auch die gemeinkartwel. Grundform **γreḳ-* rekonstruierte.

***γren-/γrin-**
georg. *γren-, γrin-*
(*γren-a* "knurren", *γrin-v-a* "knurren", *še-u-γrin-a* "er knurrte ihn an")
mingr. *γirin-, γərin-*
(*γirin-i/γirin-u-a/γərin-u-a* "knurren, weinen (vom Kind)", *γərin-ən-c* "er knurrt, weint")
las. *γirin-, γiin-*
(*γirin-s* "er knurrt", *do-γirin-u* "er knurrte")
In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *γrinva* als "Ärgerlichsein von Hunden und Raubtieren" erklärt.
Der georg. Form *γrin-* (< *γren-*) entspricht regelmäßig im Mingrelischen *γirin-/γərin-* (< **γrin-*) und im Lasischen *γirin-* (< **γrin-*). Die las. Variante *γiin-* geht auf *γirin-* zurück.
Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 106 zusammengeführt, Klimow 1964, S. 206 ermittelte das las. Äquivalent und rekonstruierte die Grundform **γrin-*.

***γreǯ-/γriǯ-**
georg. *γreǯ-*, *γriǯ-*
(*γreǯ-a/da-γreǯ-a* "Gesicht verzerren", *da-i-γriǯ-a* "er verzog das Gesicht")
mingr. *γranǯ-*
(*do-γranǯ-u-a* "Gesicht verzerren", *i-γranǯ-u* "er verzerrt das Gesicht", *di-γranǯ-u* "er verzerrte das Gesicht")
Von der Basis *γreǯ-* abgeleitete Formen sind schon aus der altgeorg. Sprache bekannt: *daγreǯil iq̇o ṗirta*, A-162 152v, 20-21 "sein Gesicht war verdrossen".
Das Verb ist auch im Vepxisṭq̇aosani belegt: *dagiγreǯia, mepeo*, 60,1 "dein Gesicht ist verändert, König".
Der georg. Form *γreǯ-* entspricht regelmäßig die mingr. Form *γranǯ-*. Die Entsprechung georg. *ǯ* : mingr. *ǯ* erklärt sich aus der Existenz des *γ* (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).
Das georg. und mingr. Material stellte Fähnrich 1984, S. 44 zusammen.

***γrma-**
georg. *γrma* "tief"
mingr. *eno-rγoma* "vertieft"
las. *γorma* "Loch"
Das Wortgut ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *γrmad daxdevit*, Luc. 5,4 "legt sie tief aus"; *ǯurγmuli ese γrma ars*, Joh. 4,11 "der Brunnen ist tief"; *da-re-aγrmet txrili ege*, Keimena I 200,2 "vertieft den Graben" u. a.
Dem georg. Wort *γrma* (< **γr̥ma*) entspricht las. *γorma* und mingr. *rγoma* (< **γorma* durch Metathese des *r*). Im Mingrelischen und Lasischen entstand durch die Vokalisierung des **r̥* die Lautfolge *or*, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 97, 101. Im Auslaut entspricht dem georg. *a* regelmäßig las. und mingr. *a*, s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25.
Das Material des Georgischen und Lasischen wurde von Marr 1936, S. 146 zusammengestellt, s. auch Tschikobawa 1938, S. 48. Das mingr. Äquivalent ermittelte Fähnrich 1984, S. 44. Klimow 1964, S. 207 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **γr̥ma-*.

***γrṭil-**
georg. *γrṭil-i, xrṭil-i* "Knorpel"
mingr. *xinṭḳir-i, xənṭḳir-i* "Knorpel"
In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *xrṭil-i* als "γraċa" erklärt und γraċa als "Mittelding zwischen Knochen und Fleisch". Im Altgeorgischen begegnet die Form *γrṭil-i*: *romelni arian saq̇noselsa šina γrṭilisasa*, Ḳacisa agebulebisatwis 159,6 "die im Nasenknorpel sind".

Im Georgischen ist offenbar der Prozeß *γ* > *x* vonstatten gegangen (obgleich nicht auszuschließen ist, daß die *x*-haltigen Formen früher sind). Eine analoge Erscheinung ist im Mingrelischen zu beobachten.

Die Entsprechung von georg. *xrṭil-* muß mingr. *xənṭḳir-/xinṭḳir-* (< **xrṭil-* oder **γrṭil-*) sein. Der Prozeß *r* > *n* erfolgte in der Position vor *ṭ* (zu dieser Erscheinung s. Shghenti 1953, S. 123), nach dem *ṭ* wurde *ḳ* sekundär entwickelt. *ə/i* entwickelte sich zur Tilgung des Anlautkomplexes.

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion einer georg.-san. Grundform **xrṭil-* stammen von Klimow 1973, S. 367.

***γruṭ-**

georg. *γruṭ-*

(*γruṭ-un-i* "grunzen", *γruṭ-un-eb-s* "er grunzt")

mingr. *γvinṭ-*

(*γvinṭ-ap-i* "kreischen, grunzen", *γvinṭ-an-s* "er kreischt, grunzt", *di-γvinṭ-ū* "er kreischte, grunzte")

las. *γruṭ-, xruṭ-*

(*γruṭ-un-i* "grunzen")

swan. *γurṭ-, žγurṭ-*

(*li-γurṭ-ən-i* "grunzen", *γurṭ-ən-i* "er grunzt")

Dem georg. *γruṭ-* entspricht mingr. *γvinṭ-* < **γurṭ-* < **γruṭ-* (mit Metathese, Assimilation **rṭ* > *nṭ* und Übergang von **u* zu *vi*), las. *γruṭ-* und swan. *γurṭ-*. Las. *xruṭ-* und swan. *žγurṭ-* sind sekundäre Formen.

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Klimow 1964, S. 207 zusammengestellt. Klimow rekonstruierte auch die Grundform **γruṭ-*.

***γrγ-**

georg. *γrγ-*

(*γrγ-n-i-s* "er nagt", *γrγ-n-a* "nagen", *m-γrγ-n-el-i* "Nager")

mingr. *γirγ-*

(*γirγ-on-u-a* "nagen", *γirγ-on-un-s* "er nagt", *do-γirγ-on-u* "er nagte")

las. *γirγ-*

(*o-γirγ-ol-u* "nagen, scharren", *γirγ-ol-up-s* "er nagt, scharrt")

Sulchan-Saba Orbeliani erläutert *γrγna* als "Knochen zermalmen". Der georg. Form *γrγ-* (< **γr̥γ-*) entspricht regelmäßig im Mingrelischen *γirγ-* und im Lasischen *γirγ-* (zur Entsprechung **r̥* : georg. *r* : mingr.-las. *ir* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 95-97).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 207 zusammen und rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Ausgangsform **γr̥γ-wn̥-*.

***γrγad-**

altgeorg. *γrγed-i, γerγed-i* "Gans"
mingr. *γorγonǯ-i* "Gans"
las. *γorγoǯ-i* "Gans"
swan. *γarγäd* "Gans"

Diese Formen sind in der altgeorg. Sprache bezeugt: *iq̇vnes adgilsa mas γrγedni*, Leimonarion 113,9 "an dem Ort waren Gänse"; *γerγedta amxiles mṭerta mat da ganacxades sakme mati*, Ekwsta dγetaj 119,8 "die Gänse verrieten die Feinde und offenbarten ihr Vorhaben".

Der georg. Form *γrγed-* (< **γr̥γad-*; als Entsprechung des gemeinkartwel. **r̥* liegt im Georgischen *r* bzw. die Lautfolge *er* vor; **a* > *e* durch Umlautung, zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 199) entspricht regelmäßig mingr. *γorγonǯ-* (zur Entsprechung **r̥* : georg. *r* : mingr.-las. *or* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 97-98; **d* > *ǯ* durch Palatalisierung, s. Rogawa 1947, S. 352; vor *ǯ* wurde *n* entwickelt, zu diesem Prozeß s. Shghenti 1953, S. 92-98) und las. *γorγoǯ-* (< **γr̥γod-*).

Die swan. Form *γarγäd* (< **γr̥γäd*) entspricht dem georg. *γrγed-* (< **γr̥γad-*) und belegt, daß im Georgischen **a* > *e* wurde.

Das georg. und mingr. Lexem verknüpfte M. Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 262) miteinander, die mingr. und swan. Form wurden von Gren 1890, S. 124 verbunden, das las. Wort stellte Tschikobawa 1938, S. 103 dazu. Das gesamte kartwel. Material ist bei Klimow 1960, S. 26 erfaßt, s. auch Klimow 1964, S. 201, wo die gemeinkartwel. Grundform **γarγad-* rekonstruiert ist.

***γrč̣-**

georg. *γrč̣-*
(*i-γrč̣-en-s* "er knirscht mit den Zähnen", *i-γrč̣-in-a* "er knirschte mit den Zähnen", *γrč̣-en-a* "mit den Zähnen knirschen")

mingr. *γirc̣ḳ-, γərc̣ḳ-*
(*γirc̣ḳ-in-i/γərc̣ḳ-in-i* "knarren, knirschen", *v-o-γirc̣ḳ-in-an-k* "ich knarre, knirsche")

las. *γric̣ḳ-*
(*γric̣ḳ-in-i/γric̣ḳ-il-i* "knarren, knirschen")

swan. *γəlc̣ḳ-*
(*γəlc̣ḳ-ən-* "knarren, knirschen")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *iγrč̣enn ḳbilta*, Marc. 9,18 "er knirscht mit den Zähnen"; *iγrč̣endes mis zeda ḳbilta matta*, Apostelgeschichte 7,54 "sie knirschten über ihn mit den Zähnen" u. a.

Die Entsprechung des georg. *γrč̣-* (< **γr̥č̣-*) ist im Mingrelischen *γirc̣ḳ-/γərc̣ḳ-*, im Lasischen *γric̣ḳ-* (< **γirc̣ḳ-*) und im Swanischen *γəlc̣ḳ-*. Das

Swanische besitzt auch eine Form *li-γərč̣-in-e* "mit den Zähnen knirschen", die aus dem Georgischen entlehnt sein könnte.

Das kartwel. Material stellte Klimow 1964, S. 207 zusammen, der auch die Grundform *γr̥č̣in- ansetzte.

***γrǯ-**

georg. *γrǯ-*

(*γrǯ-u* "unnahbar, von schlechtem Charakter")

swan. *γǯ-*

(*li-γǯ-ən-e* "reizen", *x-o-γǯ-ən-e* "ich reize, ich mache wütend", *na-γǯ-ən* "gereizt")

Swan. *γǯ-* (< *γrǯ-) entspricht dem georg. *γrǯ-*. Die Existenz von *γ* in diesem Wortstamm verhinderte die Bildung des Komplexes *ǯg* im Swanischen (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin; s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Das Material stellte Sardshweladse 1987, S. 21 zusammen.

***γrǯ-**

georg. *γrʒ-*

(*γrʒ-il-i* "Zahnfleisch")

las. *γinǯg-*, *γenǯg-*

(*γinǯg-il-i, γenǯg-il-i* "Zahnfleisch")

Der georg. Form *γrʒ-* (< *γr̥ǯ-) scheint im Lasischen *γinǯg-/γenǯg-* zu entsprechen. Las. *i/e* könnte der Reflex des gemeinkartwel. *r̥ sein. Zu den Reflexen von *r̥ im Mingrelischen und Lasischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-100. Las. *n* ist ein Sproßlaut (zur Entwicklung von *n* im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Die Verbindung der mingr. Form *ǯirg-il-i* und der las. Form *ǯirǯ-il-i* mit dem georg. Stamm *γrʒil-* stößt auf Schwierigkeiten phonetischen Charakters (vgl. Tschikobawa 1938, S. 55; Klimow 1964, S. 207). Ebenso problematisch ist die Rekonstruktion der Grundform *γrǯ- (vgl. Klimow 1964, S. 207).

Das Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 55 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 207 rekonstruierte die georg.-san. Grundform *γrǯil-.

***γu-**

mingr. *γu-*, *γə-*, *γ-*

(*γu-en-a* "haben, besitzen", *m-i-γ-u* "ich habe", *m-i-γu-d-u* "ich hatte", *n-o-r-γu-e* "du hast", *γə-m-al-a* "Besitz, Habe, Gut")

las. *γu-*

(*m-i-γu-n* "ich habe", *u-γu-n* "er hat", *m-i-γu-ṭ-u* "ich hatte")

swan. *γw-*

(*m-u-γw-a* "ich habe", *m-u-γw-ǟn-da* "ich hatte", *ma-γw-ǟn* "Besitz", *li-γw-ēn-e* "besitzen")

Der mingr. und las. Wurzel *γu-* entspricht im Swanischen regelmäßig *γw-* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 345).

Das mingr. und swan. Sprachmaterial verknüpfte Gren 1890, S. 125 und S. 143 miteinander, s. auch Erckert 1895, S. 296. Die las. Entsprechung ermittelte Tschikobawa 1938, S. 345.

***γul-**

georg. *γul-*

(*mo-m-γul-al-i* "zerquetscht, zertreten, vernichtet")

las. *γur-*

(*me-γur-u* "vernichten, zerstören, verwahrlosen", *me-γur-el-i* "zerstört, verwahrlost", *me-γur-u-n* "es verwahrlost, es verödet, es verwaist", *me-γur-a-s* "es wird zerstört werden")

Im Altgeorgischen tritt die Form *mo-m-γul-al-i* auf: *ixilna qorcni matni, rametu mompal da momγulal iq̇vnes ṭanǯvata matgan* (Abuladse 1973, S. 270) "er sah ihre Körper, die von den Martern verfault und zerstört waren". I. Abuladse erklärt das Wort *momγulal* als "zerschunden, zerquetscht".

Der georg. Wurzel *γul-* scheint das las. *γur-* regelmäßig zu entsprechen. Der semantische Unterschied, der zwischen der georg. und las. Form zu beobachten ist, ist nicht schwierig zu erklären.

Das Material wurde von S. Sardshweladse zusammengestellt (eine andere Zusammenstellung s. bei Sardshweladse 1980, S. 117-118).

***γul-**

georg. *γul-*

(*γur-γul-i* "ärgerlich, leise sprechen")

swan. *γul-*

(*li-γul-i* "brummen, murmeln")

Der georg. Wurzel *γul-* (*γur-γul-* < **γul-γul-*) entspricht regelmäßig swan. *γul-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1984, S. 44 zusammengestellt.

***γum-**

georg. *γmu-*

(*γmu-il-i* "heulen, brüllen", *γmu-i-s* "er heult, brüllt")

mingr. *γum-*

(*γum-in-i* "heulen, brüllen", *γum-in-an-s/c* "er heult, brüllt", *do-γum-in-u* "er brüllte auf")

las. *γum-*

(*o-γum-in-u/γum-in-i* "heulen, tosen, lärmen, brüllen")

Der georg. Form *γmu-* (< **γum-* durch Metathese) entspricht im Mingrelischen und Lasischen *γum-*.

Die Zusammenstellung der Formen und die Rekonstruktion der Ausgangsform **γmu-* stammen von Klimow 1964, S. 204.

***γun-**

georg. *γun-*

(*γu-γun-i* "gurren")

mingr. *γu-*

(*γu-γin-i* "gurren", *γu-γin-an-c* "sie gurrt")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *γuγuni* als "anhaltendes Geräusch". Die Form *γuγun-* scheint redupliziert zu sein (**γun-γun-* > *γuγun-*). Die Entsprechung des Stammes *γuγun-* ist im Mingrelischen *γuγin-* (< **γuγun-* mit Übergang von **u* zu *i*).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Qipschidse 1914, S. 353 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 208 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **γuγun-*.

***γun-/γul-**

georg. *γun-, γul-*

(*γun-v-a* "krümmen, biegen", *bγun-v-a* "sich krümmen, sich biegen", *γul-i/m-γul-i* "Sichel", *γwl-arč̣-n-il-i* "mehrfach zusammengedreht", *gul-arʒ-n-il-i* "krumm, gekrümmt", *γvl-erč̣-i* "Gerte, Rute")

mingr. *γul-, γur-*

(*γul-a* "gebogen, krumm, lügnerisch", *si-γul-e* "Krümmung", *γul-orc̣ḳ-u-a* "biegen, krümmen", *γvl-erc̣ḳ-i* "Rute, Gerte")

swan. *γul-, γu-*

(*γul-ä-j* "Knie", *li-γu-rǯ-än-i-ēl* "winden, krümmen", *i-γu-rǯ-än-i-ēl* "er windet sich, er krümmt sich", *es-γu-rǯ-än-i-ēl-e* "er wand sich, er krümmte sich, er schlängelte sich")

Die Wurzel *γun-/γul-* ist im Altgeorgischen belegbar: *romel vals iγunal*, Baruk 2,18 (Jerusalem) "der gebeugt umherläuft"; *iq̇o igi daγonebul da ver eʒlo ze aγxilvad*, Luc. 13,11 "er war gebeugt und konnte nicht aufblicken"; *mγunared vidodis*, Jesus Sirach 12,11 (Oschki) "er wird gebückt laufen"; *miavlinis mγuli*, Marc. 4,29 C (vgl. *mangali* DE) "er schickte eine Sichel hin"; *iq̇os gularʒnili igi martlad*, Luc. 3,5 DE "das Krumme soll gerade sein"; *iγwlarǯnebodis sarecelsa zeda twissa*, Mamata sc̣avlani 98,26 "er wand sich auf seinem Bett"; *bγunvit iq̇o slvaj misi*, Balavariani 24,2 "gebeugt schritt er dahin" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *γul-* ist im Mingreli-

schen die Form *ɣul-*, und in der swanischen Sprache entspricht ihr *ɣul-*, *ɣu-* (< *ɣul-*).

Von der Wurzel *ɣul-* ist *ɣwl-arč̣-n-il-i* und *gul-arʒ-n-il-i* gebildet (Lomtatidse 1959, S. 75). Der Stamm *ɣwl-arč̣-* hat eine regelmäßige Entsprechung im mingr. *ɣul-orc̣ḳ-* (Klimow 1985, S. 175), der georg. Stamm *gul-arʒ-* (< **ɣwl-arʒ-*) im swan. *ɣu-rǯ-*.

Die georg. Wurzel *ɣul-* und mingr. *ɣul-* (*ɣul-a* "gebogen", *si-ɣul-e* "Krümmung", *ɣul-er-i* "Stützbalken für das Dach") verband Lomtatidse 1959, S. 75 miteinander. Das swan. Äquivalent fand Schmidt 1962, S. 117.

q̇

***q̇ab-**

georg. *q̇b-*

(*q̇b-a* "Kiefer", *ni-q̇b-er-i* "Kinn, Kiefer")

swan. *q̇ab-*, *q̇b-*

(*q̇ab* "Bart", *ha-q̇b-a* "Kiefer")

Diese Lexik begegnet im Altgeorgischen: *misce mɣdelsa mqari da q̇bani*, 5. Buch Mose 18,3 (Gelati) "gib dem Priester die Schulter und die Kiefer"; *štaamagra manaj q̇basa missa*, Buch d. Richter 4,21 "er schlug einen Pflock in seinen Kiefer"; *iʒrvis niq̇beri*, Ḳacisa agebulebisatwis 159,8 "der Kiefer bewegt sich" u. a.

Der georg. Wurzel *q̇b-* (< **q̇ab-*) entspricht regelmäßig swan. *q̇ab-/q̇b-*. Die Form *q̇ab* bedeutet im Swanischen auch "Bart". Im chewsur. Dialekt wird das Wort *q̇ba* auch zur Bezeichnung des "Bartes" verwendet (A. Schanidse).

Das Material stellten Klimow 1964, S. 209 und Matschawariani 1965, S. 15 zusammen. Klimow 1964, S. 209 rekonstruierte die Grundform **q̇ba-*.

***q̇aw-**

georg. *q̇av-*, *q̇v-*, *q̇-*

(*v-q̇av* "ich machte", *q̇-o* "er machte", *q̇v-es* "sie machten", *v-i-q̇-op-i* "ich bin", *v-i-q̇av* "ich war", *gan-q̇-o* "er teilte", *še-q̇-o* "er steckte hinein", *q̇v-el-i* "Käse", *m-q̇av-s* "ich habe")

mingr. *'v-*, *'u-*, *'-*

(*'-un-s* "er hat", *'-un-d-u* "er hatte", *mide-'-on-u* "er führte weg", *me-'-un-s* "er führt", *'v-al-i* "Käse", *ge-'v-enǯ-i* "folgender", *i-'-u* "es geschah", *i-'u-ap-u-n* "es wird sein", *n-o-'u-n-u-e* "er besitzt", *ma-'v-enǯ-i* "Beglei-

ter")

las. *q̇ov-, q̇v-, q̇-*

(*o-q̇-op-um-e* "machen", *u-q̇ov-u-n/u-q̇o-u-n* "er hat", *u-q̇-on-u-ṭ-u* "er hatte", *mindi-q̇-on-u* "er führte weg", *i-'-on-am-s* "er führt mit", *q̇-u* "er machte", *do-q̇-u* "er machte", *i-q̇v-e-n* "es wird sein", *q̇v-al-i* "Käse", *me-q̇v-ap-er-i* "Joghurt")

swan. *q̇a-, q̇w-, q̇-*

(*m-a-q̇a* "ich habe", *li-q̇w-el* "teilen", *q̇w-el-n-i* "es wird geteilt", *q̇w-il-e* "er teilt", *i-q̇-i* "er hebt empor", *e-m-q̇a* "ich führe mit")

Formen, die von dieser Wurzel abgeleitet sind, begegnen in der altgeorg. Sprache: *tkwen xq̇avt igi kwab avazaḳta*, Luc. 19,46 (Chanmeti) "ihr macht es zu einer Räuberhöhle"; *q̇av ese, da q̇vis*, Matth. 8,9 "tu das, und er tut es"; *nu xiq̇opit*, Matth. 6,5 (Chanmeti) "seid nicht"; *damq̇arebul xiq̇o igi ḳldesa zeda*, Matth. 7,25 (Chanmeti) "es war auf Fels erbaut"; *iesu ganq̇o qeli*, Matth. 14,31 (Chanmeti) "Jesus streckte die Hand aus"; *ganiq̇ves samoseli čemi*, Matth. 27,35 (Chanmeti) "sie haben mein Gewand geteilt"; *meca ... tanavhq̇vandi eṗisḳoṗossa mas*, Schuschaniki II,4 "auch ich begleitete den Bischof"; *nuca hq̇vebi žamta kceulebasa*, Balavariani 160,33 "folge nicht dem Wechsel der Zeiten"; *c̣ariq̇vana coli twisi*, Matth. 1,24 "er führte seine Frau mit sich fort"; *miiγo qelad ṗuri da q̇veli*, A-1105 215v "er nahm Brot und Käse zur Hand" u. a.

Der georg. Verbalwurzel *q̇av-/q̇v-/q̇-* entspricht im Mingrelischen *'v-/'u-/'-*, im Lasischen *q̇ov-/q̇v-/q̇-* (die anderen Varianten sind auf diese Formen zurückzuführen, s. Tschikobawa 1938, S. 352) und im Swanischen *q̇a- (< *q̇aw-)/q̇w-/q̇-*.

Von der Wurzel *q̇av-* sind zahlreiche Stämme in den altgeorg. Schriften fixiert. Wie aus dem Vergleich mit den anderen Sprachen hervorgeht, bestanden einige Stämme schon in der gemeinkartwel. Grundsprache.

Dem georg. Stamm *q̇v-el-* "Käse" entspricht mingr. *'v-al-* und las. *q̇v-al-/ḳv-al-/v-al-* (< *q̇v-al-*). Im Swanischen ist das Verb *li-q̇-ēl-e* "Käse machen" vertreten. Es ist möglich, daß es den Stamm *q̇vel-* enthält (*li-q̇-ēl-e* < **li-q̇w-el-e*).

Dem georg. Stamm *q̇v-an-* entspricht mingr. *'-on-* (< **q̇v-on-*) und las. *q̇-on-* (die Varianten *'-on-/j-on-/on-* gehen auf die Form **q̇v-on-* > *q̇-on-* zurück, s. Tschikobawa 1938, S. 357).

Die georg. Form *q̇av-* "haben, führen" sowie mingr. *'v-/'-* verband Zagareli 1880, S. 85 miteinander. Las. *q̇ov-/q̇o-, '-/j-* führte Tschikobawa 1938, S. 356 hinzu. Die swan. Form *q̇a-* brachte Klimow 1964, S. 208 bei, s. auch Matschawariani 1965, S. 70.

Die Formen georg. *q̇av-* "teilen", mingr. *'-*, las. *q̇v-/'v-/j(v)-* verband Tschikobawa 1938, S. 351-353 miteinander. Die swan. Entsprechung *q̇v-* (*li-*

q̇w-el "teilen") ermittelte P. Ertelischwili (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 201).

Georg. *q̇v-an-* "führen", mingr. *'-on-* und las. *q̇-on-/'-on-/j-on-/on-* verknüpfte Tschikobawa 1938, S. 356-357 miteinander.

Den georg. Stamm *q̇v-el-* "Käse" und mingr. *'v-al-* stellte Brosset 1849, S. 76 zusammen. Tschikobawa 1938, S. 95 führte die las. Formen *q̇v-al-/ḳv-al-/v-al-* hinzu. Den swan. Stamm *li-q̇-ēl-e* verbanden Klimow 1960, S. 24 und 1964, S. 210 und Schanidse, M. 1960, S. 63 mit den übrigen Formen. M. Schanidse bewies die Zusammengehörigkeit des Stammes *q̇v-el-* und der Wurzel *q̇av-/q̇v-* (ebenda). Diese Verbindung bezeugt auch las. *me-q̇v-ap-er-i* "Joghurt", das von derselben Wurzel gebildet ist.

Klimow 1964, S. 208-210 rekonstruierte die gemeinkartwel. Formen **q̇a-* und **q̇wel-* sowie die georg.-san. Grundformen **q̇w-*, **q̇wan-*.

Mit der Wurzel **q̇aw-* ist auch georg. *mo-q̇-ol-a* "erzählen", *h-q̇v-eb-a* "er erzält ihm", *mo-v-u-q̇ev-i* "ich erzählte ihm" zu verbinden, vgl. swan. *li-n-q̇äw* "sich unnütz, sinnlos unterhalten, ein leeres Gespräch führen" (s. Fähnrich 1987, S. 35).

***q̇al-**

georg. *q̇l-e* "Penis"
mingr. *'ol-e* "Penis"
las. *q̇ol-e, ḳol-e* "Penis"

Dieses Wort hat Sulchan-Saba Orbeliani in seinem Wörterbuch als "Scham des Mannes" erklärt.

Dem georg. Stamm *q̇l-e* (< **q̇al-e* oder *q̇ol-e*) entspricht regelmäßig mingr. *'ol-e* (< **q̇ol-a-i*) und las. *q̇ol-e/ḳol-e* (< **q̇ol-a-i*). Im Mingrelischen und Lasischen entstand im Stammauslaut durch Umlautung *e* < **a* (über den Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169).

Im Swanischen ist keine Entsprechung dieser Wurzel erkenntlich (vgl. Klimow 1964, S. 212).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen vereinte Schmidt 1962, S. 141. Das las. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 212. Schmidt 1962, S. 141 rekonstruierte die Grundform **q̇al-*, vgl. Klimow 1964, S. 212.

***q̇am-/q̇m-**

georg. *q̇m-*
(*si-q̇m-il-i* "Hunger", *mo-m-q̇m-ar-i* "hungrig", *mo-a-q̇m-o si-q̇m-il-it-a* "er ließ ihn verhungern", *mo-a-q̇m-o c̣q̇urilita* "er ließ ihn verdursten")
mingr. *'um-*
(*'um-en-i* "Durst", *'um-en-s* "er hat Durst", *kə-m-a-'um-en-ə* "ich bekam

Durst", *'um-en-ul-i* "durstig")

las. *q̇om-, om-*

(*o-q̇om-in-u* "dürsten", *m-q̇om-in-s* "ich habe Durst", *q̇om-in-i/om-in-i* "Durst", *q̇om-in-er-i/om-in-er-i* "durstig", *m-a-q̇om-in-u* "ich bekam Durst")

swan. *q̇m-*

(*i-q̇m-i* "er erstickt", *li-q̇m-i* "ersticken", *mə-q̇m-e* "erstickend")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *xiq̇vnen siq̇milni da srvani*, Matth. 24,7 (Chanmeti) "es sollen Hungersnöte und Massensterben sein"; *xiq̇vnen siq̇milni da sašinelebani zecit*, Luc. 21,11 (Chanmeti) "es sollen Hungersnöte und Schrecknisse vom Himmel sein"; *daγatu ṗurita momq̇mar iq̇os*, A-1105 117r "wenn er hungrig nach Brot ist"; *mogaq̇mo šen, uḳwetu ara aγmiaro*, Sin. Polykephalion 241,15 "ich werde dich umbringen, wenn du nicht auf meiner Seite stehst"; *momaq̇me me šimšilita*, A-1105 199v "du hast mich durch Hunger umgebracht"; *c̣q̇urilita mogaq̇mo šen*, Ilarionis cxovreba 190,6 "ich werde dich verdursten lassen".

Der georg. Wurzel *q̇m-* (< **q̇am-*) entspricht las. *q̇om-* (*om-* < *q̇om-*) und mingr. *'um-* (< **q̇om-*; Übergang von **o* zu *u* durch die Einwirkung des *m*). Im Swanischen liegt die Form *q̇m-* vor, die vom phonetischen Gesichtspunkt genau der georg. Wurzel *q̇m-* entspricht.

Trotz der unterschiedlichen Bedeutungen scheint eine Verknüpfung der oben angeführten Formen möglich zu sein. Unklar ist das Verhältnis der las. Form *mbin-* zu der angeführten Lexik (vgl. Tschikobawa 1938, S. 355; Klimow 1964, S. 212).

Das georg., mingr. und swan. Sprachmaterial verglich Topuria 1927a, S. 287 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 355; s. auch Klimow 1960, S. 25 und 1964, S. 212 sowie Matschawariani 1965, S. 70. Klimow 1964, S. 212 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **q̇m-* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 355).

***q̇amal-**

georg. *ṭq̇emal-i* "Wildpflaume"

mingr. *'omur-i, 'umur-i* "Wildpflaume"

las. *q̇omur-i, 'omur-i, omur-i, omr-i* "Wildpflaume"

Das Wort *ṭq̇emali* ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch aufgeführt. Das *ṭ* des georg. Anlauts ist offenbar sekundär. Möglicherweise ist es durch Kontamination an den georg. Stamm *ṭq̇e* "Wald" bedingt (s. Klimow 1964, S. 208; vgl. Tschikobawa 1938, S. 126).

Das Verhältnis des georg. Vokals *e* zu den Vokalen *o/u* der mingr. und las. Form ist unklar. Offenbar geht georg. *ṭq̇emal-* auf **q̇amal-* zurück. Der Grundform **q̇amal-* entsprechen regelmäßig mingr. *'omur-* (< **q̇omur-*;

'umur- < 'omur-; *o > u* durch den Einfluß des labialen *m*) und las. *q̇omur-* (die anderen Varianten des Lasischen leiten sich von der Form *q̇omur-* ab).

Das Material der Kartwelsprachen vereinte Tschikobawa 1938, S. 126. Klimow 1964, S. 208 rekonstruierte die Ausgangsform **q̇amal-*.

***q̇an-**

georg. *q̇an-a* "Feld"
mingr. *'on-a, 'van-a* "Feld"
(*na-'on-a/no-'un-i* "ehemaliges Feld")
las. *q̇on-a, 'on-a, jon-a* "Feld"

Das Wort wird im Altgeorgischen verwendet: *q̇anaj čweni da venaqi čweni da saxli čweni dausxnet c̣indad*, Nehemia 5,3 (Oschki) "wir wollen unser Feld und unseren Weingarten und unser Haus verpfänden"; *ixilet q̇anebi*, Joh. 4,35 DE "seht die Felder"; *ganc̣mide q̇anobiri*, A-1105 202v "säubere das Feld".

Der georg. Form *q̇an-a* entspricht regelmäßig mingr. *'on-a* (< *q̇on-a*; *'van-a/'un-a* < *q̇on-a*) und las. *q̇on-a* (*'on-a/jon-a* < *q̇on-a*). Zur Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* im Auslaut s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25.

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Marr 1909b, S. 0155 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 208 rekonstruierte die Grundform **q̇ana-*.

***q̇ar-**

georg. *q̇ar-q̇ar-a* "Trinkgefäß"
mingr. *q̇o-q̇or-e* "Kürbisart"
las. *q̇o-q̇or-e* "Kürbisart"
swan. *ha-q̇är, a-q̇ar* "Kürbis, Schädel"

In den altgeorg. Texten ist dieses Wort nicht belegbar, aber im Wörterbuch von Sulchan-Saba Orbeliani ist es enthalten. Die Erklärung von Orbeliani deutet auf den lautmalerischen Charakter dieses Stammes hin: "Trinkgefäß, das beim Trinken einen Laut von sich gibt".

Georg. *q̇arq̇ar-a* scheint redupliziert zu sein (**q̇ar-q̇ar-* > *q̇ar-q̇ar-a*). Dem reduplizierten georg. Stamm entspricht regelmäßig mingr. und las. *q̇oq̇or-e* (< **q̇orq̇or-a*; der Prozeß **a* > *e* im Mingrelischen und Lasischen ist als Umlautung aufzufassen, s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169).

Im Swanischen scheint das anlautende *a* präfixalisch zu sein (Matschawariani 1958, S. 268; Klimow 1964, S. 46).

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Dshawachischwili 1934, S. 273 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 46 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **aq̇ar-*.

***q̇ar-/q̇r-**
georg. *q̇ar-, q̇r-*
(*q̇ar-s* "es stinkt", *q̇r-ol-a* "stinken", *da-q̇r-ol-eb-a* "stinken", *m-q̇r-al-i* "stinkend", *še-q̇r-ol-eb-a* "stinken")
mingr. *'or-*
(*'or-id-u-a/'or-ad-u-a/do-'or-ad-u-a* "faulen", *'or-ad-il-i* "verfault", *'or-d-u* "es fault")

Das Wortgut ist aus den altgeorg. Texten bekannt: *msgavs ikmnebis igi mḳwdarsa, romeli ʒen saxlsa šina da q̇arn,* A-1105 78r "er gleicht einem Toten, der im Haus liegt und stinkt"; *ac̣ q̇rodis, rametu otxisa dγisaj ars,* Joh. 11,39 "er stinkt jetzt, denn er ist vier Tage alt"; *šeq̇roldes, dalṗes c̣q̇lulebani čemni,* Psalter 37,6 "meine Geschwüre stanken und faulten"; *γori, romeli imc̣ubis simq̇ralesa mc̣wrisasa,* Mamata sc̣avlani 24,16 "ein Schwein, das sich im Gestank des Schlammes suhlt."

Der georg. Wurzel *q̇ar-* entspricht regelmäßig mingr. *'or-*.

Das georg. und mingr. Material stellte Vogt 1947a, S. 75 zusammen, während Klimow 1964, S. 209 die Grundform **q̇ar-* rekonstruierte.

***q̇ar-/q̇r-**
georg. *q̇ar-, q̇r-*
(*q̇r-a* "werfen", *garda-q̇r-a* "wegwerfen", *da-q̇r-a* "hinwerfen", *mi-q̇r-a* "hinwerfen", *garda-q̇ar-e* "du hast weggeworfen", *mi-h-q̇ar-a* "er hat es ihm hingeworfen", *na-q̇ar-i* "Abfall")
mingr. *'ur-*
(*no-'ur-i* "Abfall")

Von der Wurzel *q̇ar-/q̇r-* abgeleitete Verbformen sind in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *q̇rasa cxrilisasa daštis nacxreni,* Jesus Sirach 27,4 "beim Sieben bleibt Abfall übrig"; *gardahq̇rides č̣urč̣elsa navisasa zγwad,* Iona 1,5 "sie warfen das Geschirr vom Schiff ins Meer"; *gardaq̇aren sarecelni ege šenni,* Apostelgeschichte 9,34 "wirf dein Bett weg" u. a.

Als Entsprechung der georg. Wurzel *q̇ar-* liegt im Mingrelischen *'ur-* (< **'or-*) vor, das in dem Stamm *no-'ur-* vertreten ist.

Das Wortgut ist bei Sardshweladse 1987, S. 21-22 miteinander verbunden. Im Lasischen und Swanischen ist keine Entsprechung ersichtlich (vgl. Fähnrich 1975, S. 343; Fähnrich 1980a, S. 180-181; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 266-268).

***q̇arq̇anṭ-**
georg. *q̇arq̇anṭ-o* "Kehle"
mingr. *q̇orq̇onṭ-i* "Kehle"
las. *q̇irq̇inṭ-on-i* "Kehle"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *q̇arq̇anṭo* in seinem Wörterbuch als "Kehle von Tieren".

Dem georg. *q̇arq̇anṭ-* entspricht im Mingrelischen *q̇orq̇onṭ-* und im Lasischen *q̇irq̇inṭ-* (< **q̇urq̇unṭ-* < **q̇orq̇onṭ-*).

Georg. *q̇arq̇anṭ-* scheint ein reduplizierter Stamm zu sein (**q̇arṭ-q̇arṭ-* > *q̇ar-q̇anṭ-*).

Die Formen wurden von Klimow 1973, S. 364 miteinander verglichen.

***q̇el-**
georg. *q̇el-i* "Hals, Kehle"
mingr. *'al-i* "Hals"
las. *q̇al-i, 'al-i, al-i* "Hals"
swan. *q̇l-*
(*mə-q̇l-a, mə-q̇l-i* "Hals, Kehle")

Das Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *šeexwia q̇elsa missa*, Luc. 15,20 C "er umfing seinen Hals"; *q̇eli šeni, vitarca mʒivi dacwmuli*, Hohelied 1,9 (Oschki) "dein Hals wie eine aufgefädelte Kette"; *qeli miq̇o saq̇elesa da moiɣo samoseli twisi*, 2. Buch d. Könige 1,11 "er faßte den Kragen und nahm sein Gewand an sich"; *miq̇o qeli ... saq̇elesa twissa*, Sin. 11 196r "er faßte sich an seinen Kragen" u. a.

Der georg. Wurzel *q̇el-* entspricht mingr. *'al-* (< **q̇al-*) und las. *q̇al-*. Die las. Varianten *'al-* und *al-* sind aus *q̇al-* entstanden (Tschikobawa 1938, S. 57).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband Brosset 1849, S. 75 miteinander. Das las. Äquivalent fand Marr 1936, S. 308. Die swan. Entsprechung stellte Schmidt 1962, S. 140 dazu. Die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **q̇el-* geht auf Klimow 1964, S. 209 zurück.

***q̇en-**
georg. *q̇en-*
(*ga-mo-q̇en-eb-a* "verwenden, gebrauchen, benutzen", *i-q̇en-eb-s* "er gebraucht", *ga-mo-i-q̇en-a* "er gebrauchte", *ga-mo-q̇en-eb-ul-i* "gebraucht")
swan. *q̇ēn-*
(*x-ā-q̇ēn-a* "er taugte dafür", *x-e-q̇ēn-i* "es kommt ihm zustatten")

Der georg. Verbalwurzel *q̇en-* scheint im Swanischen *q̇ēn-* zu entsprechen. Das Material stellte Sardshweladse 1987, S. 22 zusammen.

***q̇er-/q̇r-**
georg. *q̇r-*
(*q̇r-a* "schütteln, bewegen", *q̇r-i-d-a* "er bewegte")

mingr. *'ar-*
(*'ar-eb-a* "bewegen, schütteln", *etmu-v-a-'ar-en-k* "ich schüttle, ich bewege", *a-v-a-'ar-i* "ich setzte etw. in Bewegung")
Das Verb findet im Altgeorgischen Verwendung: *tavsa twissa q̇rides*, Jesus Sirach 12,19 (Oschki) "sie schüttelten ihre Köpfe"; *q̇rides tavsa*, Marc. 15,29 DE "sie schüttelten den Kopf" u. a.
Die Entsprechung der georg. Wurzel *q̇r-* ist im Mingrelischen *'ar-*, derzufolge im Georgischen die Form **q̇er-* zu rekonstruieren ist.
Das Material stellte Sardshweladse 1987, S. 22 zusammen (vgl. Fähnrich 1975, S. 343; Fähnrich 1980a, S. 180-181).

***q̇eq̇-**
georg. *q̇eq̇-*
(*q̇eq̇-v-a* (imer., gur.) "viel essen, sich vollschlagen", *ga-q̇eq̇-il-i* "übersättigt")
mingr. *q̇aq̇-*
(*q̇aq̇-u-a* "viel essen, sich vollschlagen")
Der georg. Wurzel *q̇eq̇-* entspricht mingr. *q̇aq̇-*.
Das Material wird bei Fähnrich 1987, S. 35 miteinander verglichen.

***q̇war-**
georg. *q̇var-*
(*m-i-q̇var-s* "ich liebe", *u-q̇var-s* "er liebt", *si-q̇var-ul-i* "Liebe", *mo-q̇var-e* "Freund", *sa-q̇var-el-i* "Geliebte")
mingr. *'or-*
(*'or-op-a* "lieben", *m-i-'or-s* "ich liebe", *'or-op-il-i* "geliebt", *na-'or-op-u* "Verliebte")
las. *q̇or-/'or-/ḳor-/ōr-*
(*q̇or-op-a/or-op-a* "lieben", *v-ḳor-om* "ich liebe", *m-a-q̇or-op-e-n* "ich liebe", *q̇or-op-er-i/or-op-er-i* "geliebt")
Wortgut, das von dieser Wurzel gebildet ist, begegnet in der altgeorg. Sprache: *miq̇war šen*, Joh. 21,15 "ich liebe dich", *giq̇war me*, Joh. 21,15 "liebst du mich"; *romeli xuq̇warda iesus*, Joh. 21,7 "den Jesus liebte"; *sopelimca twissa xq̇warobda*, Joh. 15,19 (Chanmeti) "die Welt würde das Ihre lieben"; *ganqmes siq̇waruli mravaltaj*, Matth. 24,12 "vieler Liebe wird vertrocknen"; *ese ars ʒej čemi saq̇wareli*, Matth. 3,17 "dies ist mein geliebter Sohn" u. a.
Der georg. Wurzel *q̇var-* entspricht regelmäßig im Mingrelischen *'or-* (< **q̇wor-*) und im Lasischen *q̇or-* (< **q̇wor-*; vgl. Tschikobawa 1938, S. 358; die las. Varianten *'or-/ḳor-/ōr-* gehen auf *q̇or-* zurück). Diese Wurzel wird vor allem im chop. Dialekt des Lasischen verwendet (Tschikobawa 1938, S. 358).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband Brosset 1849, S. 75 miteinander. Tschikobawa 1938, S. 358 fügte die las. Entsprechung hinzu. Klimow 1964, S. 210 rekonstruierte die Grundform *q̇war-.

***q̇webr-**

altgeorg. *q̇werb-, q̇urb-*

(*q̇werb-i* "Herd, Feuerstelle", *q̇werb-eul-i/q̇urb-eul-i* "in Asche gebackenes Brötchen")

mingr. *q̇ebur-i, ḳebur-i, 'ebur-i* "Herd, Feuerstelle"

Das Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *torneni da q̇werbni dairγwed*, 3. Buch Mose 11,35 (Oschki) "Backöfen und Herde sollen eingerissen werden"; *kmen q̇urbeuli*, 1. Buch Mose 18,6 (Oschki) "mache Brötchen"; *q̇urbeuli krtilisaj č̣ame šen*, Hesekiel 4,12 (Oschki) "iß Gerstenbrötchen" u. a.

Der georg. Form *q̇werb-* (< **q̇webr̥-*) steht die mingr. Entsprechung *q̇ebur-/'ebur-/ḳebur-* gegenüber (zur Entsprechung **r̥* : georg. *r* : mingr.-las. *ur* s. Gamq̇relidse/Matschawariani 1965, S. 83-84). Einer Klärung bedarf der Vokalismus der ersten Silbe des mingr. Wortes.

Im Lasischen scheint eine Entsprechung zu fehlen (vgl. Klimow 1964, S. 211).

Die georg. und mingr. Form vereinte Klimow 1964, S. 211. Von ihm stammt auch die Rekonstruktion der Form **q̇werb-*.

***q̇wed-**

georg. *q̇ud-*

(*sa-q̇ud-el-i, sa-q̇ud-ar-i* "Aufenthaltsort", *da-q̇ud-eb-a* "ruhig werden, friedlich werden", *q̇ud-r-o/m-q̇ud-r-o* "still, ruhig, gemütlich", *q̇ud-r-o-eb-a-j* "Stille, Frieden")

mingr. *'ud-e* "Haus"

swan. *q̇wed-i* "still, ruhig, gemütlich"

Das Wortgut ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *mprinvelta cisata učs saq̇udeli*, Luc. 9,58 "die Vögel des Himmels haben eine Bleibe"; *daamtḳicen ʒlierebita saq̇udarni šenni sauḳuneni*, H-341 801 "stärke deine ständigen Wohnsitze"; *ikmna daq̇udeba did*, Marc. 4,39 "es entstand eine große Stille"; *daq̇udebita sxdes aka*, A-1105 24v "friedlich saßen sie hier"; *q̇udro iq̇os*, Matth. 16,2 "es wird ruhig sein"; *iq̇o q̇udroeba did*, Matth. 8,26 "es war eine große Stille" u. a.

Dem georg. Wurzelmorphem *q̇ud-* entspricht mingr. *'ud-* (< **q̇ud-*) und swan. *q̇wed-*, das verdeutlicht, daß georg. *q̇ud-* durch Reduktion aus **q̇wed-* entstanden ist.

Die georg. und mingr. Wurzel wurden von Tscharaia 1918, S. 312 und S. 315 miteinander verknüpft. Die swan. Form fand Tschantladse 1974, S. 169.

***q̇wel-**
georg. *q̇vl-*
(*q̇vl-ep-s* "er nimmt ab, zieht ab", *q̇vl-ip-a* "er nahm ab, zog ab", *q̇vl-ep-a* "abnehmen, abziehen")
swan. *q̇w-*
(*li-q̇w-ep* "abziehen, verblassen, ausgehen", *x-a-q̇w-p-e* "er zieht ab", *a-x-q̇w-ip* "er zog ab", *x-e-q̇w-p-en-i* "es wird ihm abgezogen", *q̇w-ep-n-i* "es verblaßt, es geht aus", *a-q̇w-ap* "es verblaßte, es ging aus")

Dem georg. Stamm *q̇vl-ep-/q̇vl-ip-* entspricht swan. *q̇w-ep-* (< **q̇wl-ep-*) und *q̇w-ip-* (< **q̇wl-ip-*). Der Sonor **l* ist im Swanischen geschwunden (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 201).

Das georg. und swan. Wortgut stellten Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 201 zusammen und rekonstruierten die Grundform **q̇wel-*.

***q̇welp-**
georg. *γvelp-*
(*γvelp-i* "Asche")
swan. *q̇welp-*
(*q̇welp* "Asche")

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ǯeret ars γa pankli gamomṭ̇kpolvare, vitarca γwelpi saqwmilisaj*, A-92 306 "noch ist der Krätze-Ausschlag da wie die Asche vom Feuer".

Der georg. Form *γvelp-* scheint swan. *q̇welp* zu entsprechen (vgl. georg. *γwiʒl-i* : swan. *q̇wiž-e*).

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion der Grundform **q̇welp-* stammen von G. A. Klimow.

***q̇went-/q̇wint-**
georg. *q̇vint-*
(*ča-q̇vint-v-a* "tauchen", *m-q̇vint-av-i* "Taucher")
mingr. *'vint-*
(*'vint-ap-i* "einschlummern, tauchen", *v-'vint-an-k* "ich schlummere, tauche", *ma-'vint-ap-i* "schlummernd, tauchend")
swan. *q̇wēnt-, q̇unt-*
(*li-q̇unt-e* "tauchen", *xw-a-q̇unt-e* "ich tauche", *q̇wēnt* "tauchen")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch steht die Form *q̇untva*.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Form *q̇vint-* ist mingr. *'vint-* (< **q̇vint-*).

Der Vergleich von swan. *q̇wēnt-* und georg. *q̇vint-* gestattet es, für das Georgische die Form **q̇went-* zu rekonstruieren, der die swan. Form *q̇wēnt-* regelmäßig entspricht.

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Klimow 1964, S. 211 zusammengestellt, der die Grundform **q̇wint-* rekonstruierte.

***q̇wenṭ-/q̇unṭ-**
georg. *q̇unṭ-*
(*q̇unṭ-al-eb-s* "er schwankt beim Laufen hin und her", *q̇unṭ-al-i* "Hin- und Herschwanken beim Laufen, Kopfnicken beim Einschlummern")
mingr. *'vanṭ-*
(*'vanṭ-u-a* "schütteln, rütteln, schwanken", *v-u-'vanṭ-u-an-k* "ich schüttle ihm")
Die Form *q̇unṭ-al-i* ist im imer. Dialekt der georg. Sprache vertreten. Der Vergleich der Wurzel *q̇unṭ-* mit mingr. *'vanṭ-* gibt Grund zur Rekonstruktion des Vokals **e* (*q̇unṭ-* < **q̇wenṭ-*).
Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 37 zusammengestellt.

***q̇wer-**
georg. *q̇ver-*
(*q̇ver-i* "Hoden", *da-q̇ver-v-a* "beschneiden")
mingr. *'var-, 'vaǯ-*
(*'vaǯ-i* "Hoden", *'var-u-a* "beschneiden")
las. *q̇var-, q̇vaǯ-, ḳvaǯ-*
(*q̇vaǯ-i/ḳvaǯ-i* "Hoden", *o-q̇var-u* "kastrieren", *q̇var-el-i* "kastriert", *u-q̇var-u* "unkastriert")
swan. *q̇ur-, q̇or-*
(*q̇ur-n-a-j* "Hoden", *q̇or-* "beschneiden")
Dieses Wortgut ist schon im Altgeorgischen anzutreffen: *ḳacisa asotagan bušṭi da q̇weri da gwami misi ars*, Eṭltatwis da šwidta mnatobtatwis 8,11 "von den Organen des Menschen gehören ihm die Blase, der Hoden und der Rumpf".
Das Wortgut ist auch in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch belegt und als "Schampaar des Mannes" erklärt.
Der georg. Wurzel *q̇ver-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *'vaǯ-* (< *q̇vaǯ-*) und las. *q̇vaǯ-* (*ḳvaǯ-* < *q̇vaǯ-*). Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4. Im Swanischen lautet die entsprechende Form *q̇ur-* (< **q̇wer-*; *n-a* scheinen Suffixe zu sein).
Das georg. und mingr. Material stellte Marr 1936, S. 275 zusammen, das las. Wortgut fand Tschikobawa 1938, S. 358, das swan. Äquivalent fügte Klimow 1960, S. 25 und 1964, S. 210 hinzu. Klimow 1964, S. 210 rekonstruierte die verbale Grundform **q̇wer-*.

***q̇wiz₁-**
georg. *γviʒ-l-i* "Leber"
mingr. *q̇viž-il-i* "schwarzviolett"
swan. *q̇wiž-e, q̇už-e* "Leber"

Das Wort begegnet in der altgeorg. Sprache: *ubrʒana cemaj γwiʒlsa missa zeda*, H-341 811 "er befahl ihm, auf seine Leber zu schlagen"; *c̣q̇aroj igi sisxlisaj, romel ars γwiʒli, nivti ars mzrdeli sač̣melta da saswmelta mier*, Ḳacisa agebulebisatwis 224,22 "die Quelle des Blutes, die die Leber ist, ist ein Ding, das mit Speise und Trank nährt"; *nac̣levi da gul-γwiʒli pirṭwirturt gan-ḳrba gansavalsa missa*, Sammlung von Schatberdi 509 "Darm und Herz und Leber mit Lunge flossen zum After hinaus"; *ṗiri mati γwiʒlisper arn*, H-2251 194r "ihr Mund ist leberfarben" u. a.

Georg. *γviʒl-* < **q̇wiz₁-* durch Assimilation (s. Matschawariani 1965, S. 71).

Der Grundform **q̇wiz₁-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *q̇viž-* und im Swanischen *q̇wiž-/q̇už-* (< *q̇wiž-*).

Das georg. und swan. Sprachmaterial verknüpfte Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 296) miteinander. Das mingr. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 211, der auch die Grundform **q̇wiʒ₁l-* rekonstruierte.

***q̇wil-**
georg. *q̇vl-*
(*q̇vl-iv-i* "Schulterblatt")
mingr. *'vil-*
(*'vil-e* "Knochen, Arm")
las. *q̇vil-, 'il-*
(*q̇vil-i, 'il-i* "Knochen")

Das Wort ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch belegt und als "Schulterknochen" erläutert. Es ist nicht auszuschließen, daß die Wurzel *q̇wl-* in dem Kompositum *q̇wrimal-* (< **q̇wlimal-*) vorliegt: *gces tu vinme marǯwenesa q̇wrimalsa*, Matth. 5,39 DE "wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt" u. a.

Der georg. Form *q̇vl-* entspricht mingr. *'vil-* und las. *q̇vil-* (*'il-, il-* < *q̇vil-*, s. Tschikobawa 1938, S. 71).

Das georg. und mingr. Wortgut verknüpfte Zagareli 1880, S. 27 miteinander. Das las. Sprachmaterial führte Tschikobawa 1938, S. 71 hinzu. Klimow 1964, S. 211 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **q̇wliw-*.

***q̇iw-**
georg. *q̇iv-*
(*q̇iv-il-i* "rufen, krähen", *q̇iv-i-s* "er ruft, er kräht", *da-i-q̇iv-l-a* "er schrie

auf")
mingr. *'i-*
(*'i-an-s* "er kräht", *mi-o-'i-u* "er krähte")
las. *q̇i-, ḳi-*
(*q̇i-r-ol-i* "Krähen", *do-q̇i-r-u* "Krähen", *o-q̇i-u* "Krähen", *q̇i-ap-s* "er kräht", *kodo-q̇i-u* "er krähte", *d-i-q̇i-r-u* "er krähte")

Das Verb ist in den altgeorg. Schriften gebräuchlich: *meq̇seulad katami q̇iva*, Luc. 22,60 (Chanmeti) "sogleich krähte ein Hahn"; *içq̇es q̇ivilad da itq̇odes* (Abuladse 1973, S. 466) "sie begannen zu rufen und sprachen".

Der Wurzel *q̇iv-* des Georgischen entspricht im Mingrelischen regelmäßig *'i-* (< **q̇iv-*) und im Lasischen *q̇i-* (< **q̇iv-*). Die las. Form *ḳi-* ist gleichfalls aus **q̇iv-* entstanden. Dem georg. Stamm *q̇iv-l-* entspricht im Lasischen *q̇i-r-* < **q̇iv-r-*.

Das georg. und mingr. Formengut verknüpfte Qipschidse 1914, S. 419 miteinander, das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 354. Klimow 1964, S. 212 rekonstruierte die Grundform **q̇i-*.

***q̇in-**

georg. *q̇in-*
(*q̇in-v-a* "gefrieren", *q̇in-el-i* "Eis")
mingr. *'in-, in-*
(*'in-u-a/go-'in-u-a* "gefrieren", *ṗ-in-ən-k* "ich lasse gefrieren", *v-i-'in-u-u-k* "ich erfriere", *'in-er-i* "gefroren", *'in-un-s* "es gefriert")
las. *q̇in-, 'in-, in-*
(*o-q̇in-u* "gefrieren", *q̇in-up-s* "er erfriert", *q̇in-i/'in-i* "kalt", *q̇in-er-i/in-er-i* "Eis")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *egzna, rametu q̇inel iq̇o*, Joh. 18,18 C "sie hatten ein Feuer angezündet, weil es kalt war"; *iq̇vnes šeǯrçunebul ... q̇inelisa misgan zamtrisajsa*, 2. Buch Esra 10,10 (Oschki) "sie waren in Mitleidenschaft gezogen vom Frost des Winters"; *q̇invatagan zamtrisata da sicxeta zapxulisata šeiçweboda*, A-1105 175v "von den Frösten des Winters und der Hitze des Sommers wurde er gebrannt"; *vitarca-igi kvaj broli, romel ars priad q̇inelebisagan çq̇lisa kweq̇anisajsa*, Ekwsta dɣetaj 44,1 "wie der Kristall, der ganz aus gefrorenem Erdenwasser besteht"; *mavnebel ars mq̇invari ese*, Sin. Polykephalion 119,36 "das Eis ist schädigend" u. a.

Der georg. Wurzel *q̇in-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *'in-* (< **q̇in-*; *in-* < *'in-* durch Schwund des *'*), im Lasischen *q̇in-* (die Varianten *'in-* und *in-* gehen auf *q̇in-* zurück).

Im Swanischen gibt es die Formen *q̇gən-/q̇əgn-* "frieren, frostig sein", die Klimow 1964, S. 212 mit diesem Wortgut verbindet, obwohl er Schwierigkeiten phonetischen Charakters vermerkt.

Das mingr. und las. Material hat Rosen 1845, S. 34 zusammengestellt. Das Material des Georgischen und Mingrelischen verglich Brosset 1849, S. 76 miteinander. Klimow 1964, S. 212 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **q̇in-*.

***q̇laṗ-**

georg. *q̇laṗ-*

(*q̇laṗ-v-a* "schlucken", *q̇laṗ-av-s* "er schluckt", *ča-q̇laṗ-a* "er verschluckte")

mingr. *q̇ulip-*

(*q̇ulip-u-a* "schlucken", *p̣-q̇ulip-u* "ich schlucke", *do-v-q̇ulip-i* "ich verschluckte", *na-q̇(u)lip-a* "geschluckt")

swan. *q̇əlp̣-*

(*li-q̇əlp̣-i* "schlucken")

Als Entsprechung des georg. *q̇laṗ-* tritt im Mingrelischen *q̇ulip-* (< **q̇lup̣-* < **q̇lop̣-*) auf. In der Nachbarschaft von *p̣* wurde **o* zu **u* und schließlich zu *i*. Die swan. Entsprechung ist *q̇əlp̣-* < **q̇lap̣-*.

Das georg. und mingr. Material wurde von Sardshweladse 1985a, S. 25 zusammengestellt, das swan. Äquivalent verknüpfte Fähnrich 1987, S. 35 mit diesem Wortgut.

***q̇ow-**

georg. *q̇ov-*

(*q̇ov-n-i-s* "er zögert", *da-q̇ov-n-eb-a* "zögern", *m-q̇ov-ar/m-q̇uv-ar* "lang dauernd")

las. *q̇o-*

(*o-q̇o-n-d-in-u* "warten, zögern, aufhalten", *dī-q̇o-n-d-i* "warte", *do-m-i-q̇o-n-d-i* "warte auf mich", *ko-do-m-a-q̇o-n-d-in-u* "ich zögerte")

Diese Verbformen begegnen in der altgeorg. Sprache: *q̇ovnis upali čemi moslvad*, Luc. 12,45 "mein Herr zögert zu kommen"; *q̇ovna moslvaj*, Sin. Polykephalion 138,21 "er zögerte zu kommen"; *naq̇rovanebisa ešmaḳsa aq̇ovnebd*, A-1105 126v "halte den Teufel der Völlerei auf"; *evedra mas mq̇ovar*, Saḳitxavi c̣igni II 81,19 "er bat ihn lange".

Der georg. Wurzel *q̇ov-* entspricht regelmäßig las. *q̇o-* (< **q̇ov-*). Das *d* in den las. Formen *di-q̇o-n-d-i, o-q̇o-n-d-in-u* usw. ist ein Passivzeichen, das im Lasischen selten anzutreffen ist (s. Tschikobawa 1938, S. 358).

Das georg. und las. Formengut wurde von Tschikobawa 1938, S. 358 miteinander verknüpft. Klimow 1964, S. 213 rekonstruierte die georg.-san. Ausgangsform **q̇own-*.

***q̇owl-**

georg. *q̇ovl-i* "jeder, alle"
mingr. *'ir-i, iri* "alle"
las. *ir-i* "alle"

Das Wort begegnet im Mittelgeorgischen: *indoets švidta mepeta q̇ovli ḳaci xart mcnobeli*, Vepxisṭq̇aosani 306,1 "ihr alle wißt, daß es in Indien sieben Könige sind"; *q̇ovlgnit gamisxman, morčmit vzi, makvs zeimi da zarebi*, ebenda 308,3 "ich habe sie von allen Seiten vertrieben, sitze siegreich und feiere".

Der georg. Form *q̇ovl-* entspricht regelmäßig mingr. *'ir-/ir-* (< **q̇ir-*) und las. *ir-* (< **q̇ir-* < **q̇ur-* < **q̇uvr-* < **q̇ovr-*; s. Gigineischwili 1984, S. 40-41). Im las. Anlaut ist **q̇* geschwunden (Bopp 1846, S. 279).

Das Material der Kartwelsprachen stellte Marr 1914, S. 89 zusammen. Gigineischwili 1984, S. 40-41 fügte die georg. Form *q̇ovl-* hinzu und rekonstruierte zum georg. **q̇ovel-* die Parallelform **q̇ovl-* (vgl. Klimow 1964, S. 213).

***q̇or-**

georg. *q̇or-*
(*q̇or-e* "Steinmauer, Einfriedung", *aγ-q̇or-v-a* "Steinmauer errichten, verschließen, versperren")
mingr. *'or-*
(*'or-u-a* "Steinmauer errichten" *'or-an-s* "er baut", *do-'or-u* "er baute")
swan. *q̇or* "Tür, Hof"

Im Altgeorgischen hat *q̇or-e* die Bedeutungen "Ecke, Sippe, Straße" (Abuladse 1973, S. 470): *umǯobēs ars q̇oresa q̇opaj haersa kweše*, Sprüche Salomos 21,9 (Oschki) (vgl. *ḳutxesa*, Bakars Bibel) "es ist besser, in einer Ecke unter freiem Himmel zu sein"; *umǯobes ars q̇opaj q̇oresa erdojsasa*, ebenda 25,24 (Oschki) "es ist besser, in einer Ecke auf dem Dach zu hausen".

Das Verb *aγq̇orva* tritt in der Bedeutung "versperren, verschließen" auf: *aγvq̇oro gzaj misi*, Hosea 2,6 "ich werde seinen Weg versperren"; *aγiq̇ora ṗiri kwabisaj*, H-341 600 "er verschloß die Öffnung der Höhle" u. a.

Der georg. Wurzel *q̇or-* entspricht mingr. *'or-* (< **q̇or-*) und swan. *q̇or*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband Fähnrich 1984, S. 44 miteinander, die swan. Entsprechung stellte Sardshweladse 1980, S. 119-120 zu der georg. Form.

***q̇orq̇-**

georg. *q̇orq̇-i* "Kehlkopf, Kehle"
mingr. *q̇orq̇-, q̇urq̇-*
(*q̇orq̇-el-i, q̇urq̇-el-i* "Kehlkopf, Kehle")

Der georg. Form *q̇orq̇-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *q̇orq̇-/q̇urq̇-*.

Das Material wurde von Marr 1909b, S. 0155-0156 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 213 rekonstruierte die Grundform **q̇orq̇-*.

***q̇ua-**

georg. *q̇ua* "Beilrücken, Brotkanten"
mingr. *'va* "Stirn"
las. *q̇va, ḳva* "Stirn"
swan. *q̇ua, q̇uwa* "Beilrücken"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärte das Wort als "Brotkanten".

Dem georg. *q̇ua* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *'va* (< **q̇ua*), im Lasischen *q̇va/ḳva* (< **q̇ua*, s. Tschikobawa 1938, S. 49) und im Swanischen *q̇ua/q̇uwa* (< *q̇ua*). Nicht auszuschließen ist, daß das swan. Wort aus dem Georgischen entlehnt ist.

Die Bedeutungsabweichungen zwischen den Vergleichsformen stellen kein Hindernis für ihre Zusammenstellung dar.

Das mingr. und las. Material verknüpfte Rosen 1845, S. 30 miteinander, das georg. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 49. Die swan. Form brachte Klimow 1964, S. 213 bei, der für das Gemeinkartwelische die Grundform **q̇ua-* ansetzte.

***q̇uw-**

georg. *q̇uv-, q̇u-*
(*q̇u-od-a* "er schrie, er heulte", *aγ-i-q̇uv-l-a* "er schrie auf", *q̇u-il-i* "schreien, heulen")
swan. *q̇ū-*
(*li-q̇ū-l-i* "schreien, heulen", *q̇ū-l-i* "er schreit", *mu-q̇ū-l-i* "schreiend")

Diese Formen sind im Altgeorgischen bezeugt: *mgeli ... dga da q̇uoda*, Sin.-11 325v "der Wolf stand da und heulte"; *aγiq̇uvla q̇ovelman ertbamad*, Josua 6,20 (Gelati) "alle schrien mit einemmal auf".

Das Verb *q̇uv-il-/q̇u-il-* begegnet in mehreren georg. Dialekten (pschaw., kisiq.) und bezeichnet "andauerndes Heulen von Schakalen und Hunden" (Ghlonti 1975, S. 230).

Der georg. Wurzel *q̇uv-* entspricht im Swanischen *q̇ū-* (vgl. Klimow 1964, S. 211).

Das georg. und swan. Material stellte Sardshweladse 1985a, S. 25 zusammen.

***q̇ur-**
georg. *q̇ur-*
(gur. *q̇ur-q̇ul-i* "Wolfs- oder Hundegeheul")
mingr. *'ur-*
(*'ur-u-a/'ur-ap-i* "schreien, heulen (Hund)", *'ur-an-s* "er heult", *'ur-u* "er heulte")
las. *q̇ur-, 'ur-*
(*o-q̇ur-in-u* "schreien", *u-q̇ur-u* "er schrie ihn an", *ṗ-q̇ur-ap/ṗ-q̇u-ap* "ich werde schreien", *di-q̇ur-u* "er schrie", *q̇ur-am-s/'ur-am-s* "er schreit, er ist wütend", *do-ṗ-q̇ur-i/do-ṗ-'ur-i* "ich schrie auf, ich wurde wütend")

Das Wort *q̇ur-q̇ul-i* (< **q̇ur-q̇ur-i*) ist durch Reduplikation der Wurzel *q̇ur-* entstanden. Der georg. Wurzel *q̇ur-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *'ur-* (< **q̇ur-*) und im Lasischen *q̇ur-/q̇u-* (< **q̇ur-*).

Das mingr. und las. Material vereinte Tschikobawa 1938, S. 359. Das san. und georg. Material verband Sardshweladse 1985a, S. 25.

***q̇ur-**
georg. *q̇ur-, q̇r-*
(*q̇ur-i* "Ohr", *q̇r-u* "taub")
mingr. *'uǯ-, 'ur-*
(*'uǯ-i* "Ohr", *'ur-u* "dumm")
las. *q̇uǯ-, 'uǯ-, uǯ-, juǯ-*
(*q̇uǯ-i, 'uǯ-i, uǯ-i, juǯ-i* "Ohr", *q̇uǯ-a* "taub", *u-'uǯ-am-s* "er hört ihm zu", *ko-n-i-q̇uǯ-u* "er hörte, vernahm")

Das Wortgut ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *romelsa q̇ursa xeṭq̇odit*, Luc. 12,3 (Chanmeti) "was ihr ins Ohr sagt"; *romelsa xasxen q̇urni smenad*, Matth. 13,9 (Chanmeti) "wer Ohren hat zum Hören"; *moadga mat (spiridebsa) q̇urebi*, A-1105 387r "er fertigte ihnen (den Körben) Henkel"; *ganaʒo ešmaḳi q̇ruj*, Luc. 11,14 "er trieb einen stummen Teufel aus" u. a.

Der georg. Wurzel *q̇ur-* entspricht mingr. *'uǯ-/'ur-* (*'ur-u*) und las. *q̇uǯ-*. Die anderen Varianten des Lasischen gehen auf die Form *q̇uǯ-* zurück, s. Tschikobawa 1936, S. 17; Tschikobawa 1938, S. 47. Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4.

Im Swanischen ist keine Entsprechung ersichtlich (vgl. Klimow 1964, S. 213).

Die georg., mingr. und las. Materialien vereinte Rosen 1845, S. 30. Klimow 1964, S. 213-214 rekonstruierte die Grundformen **q̇ur-* und **q̇ur-u*.

***q̇urs-**
georg. *q̇urs-*
(*q̇urs-v-a* "verstummen")

mingr. *'urs-*
(*'urs-u-a* "verstummen, still sein, nachlassen", *i-'urs-an-c* "er verstummt", *go-'urs-il-i* "verstummt")
Das georg. Wort ist in den Dialekten von Kartli und Pschawi belegt. Die georg. und mingr. Form entsprechen sich regelmäßig. Die Zusammenstellung wurde von Fähnrich 1984, S. 44 vorgenommen.

***q̇urs$_1$-**
georg. *q̇urs-*
(*q̇urs-v-a* "in Flüssigkeit tauchen")
mingr. *'urš-*
(*'urš-u-a* "viel trinken")
Als Entsprechung von georg. *q̇urs-* (< **q̇urs$_1$-*) ist die mingr. Form *'urš-* zu betrachten; die unterschiedliche Bedeutung ist kein Hinderungsgrund für die Verknüpfung der beiden Verben. Bedeutungsübergänge dieser Art sind aus anderen Sprachen bekannt.
Das Material ist bei Fähnrich 1984, S. 44 zusammengestellt.

***q̇uq̇-**
georg. *q̇uq̇-*
(*q̇uq̇-d-eb-a* "er setzt sich hin", *da-q̇uq̇-d-a* "er setzte sich hin", *da-q̇uq̇-eb-a* "niedersetzen, niederlassen")
swan. *q̇uq̇-, q̇q̇w-*
(*li-q̇q̇w-e* "niedersetzen, niederlassen, hinfläzen", *q̇uq̇* "er ist niedergekauert, er sitzt", *es-q̇uq̇-da* "er kauerte sich hin, er setzte sich hin")
In mehreren Dialekten des Georgischen (kartl., meskh., gur. ...) ist die Form *da-q̇uq̇-eb-a* gebräuchlich, deren Wurzel *q̇uq̇-* dem swan. *q̇uq̇-* entsprechen muß (*q̇q̇w-* < *q̇uq̇-* durch Metathese und Reduktion des *u*).
Das Material wurde von Fähnrich 1984, S. 43 zusammengeführt.

***q̇uc-**
georg. *q̇unc-*
(*q̇unc-i, q̇unc-ul-i* "hinkauern")
mingr. *'uc-*
(*'uc-u-a/'uc-in-i* "hinkauern", *v-o-'uc-u-k* "ich kauere mich hin")
Das Wort *q̇unc-* erklärt Sulchan-Saba Orbeliani als "kauern". Im Letschchumischen bedeutet *q̇unculi* "unruhiges Sitzen".
Die Entsprechung der georg. Wurzel *q̇unc-* (< **q̇uc-*) ist im Mingrelischen *'uc-* (< **q̇uc-*).
Das georg. und mingr. Formengut verknüpfte Sardshweladse 1985a, S. 25 miteinander.

Š

***šal-/šl-**

georg. *šal-, šl-*

(*šl-a* "durcheinanderbringen, zerstören", *da-šal-a* "er brachte durcheinander", *m-šl-el-i* "zerstörend, ausmerzend")

mingr. *škil-*

(*škil-u-a* "schlagen, stoßen")

Diese Verbalformen sind in den altgeorg. Texten anzutreffen: *uḳwetu vinme ip̣ovos mšleli gangebasa mamisa eptwimessa*, Leben des Iowane und des Eptwime 26,9 "wenn jemand einen Zerstörer der von Vater Eptwime festgelegten Ordnung findet"; *dia avsa žamsa da šlilobasa davc̣ere*, Q-1062 (Zusatz) "in bitterer Zeit und Wirrnis habe ich es geschrieben" u. a.

Der georg. Wurzel *šal-/šl-* entspricht mingr. *škil-* (< **škol-*).

Das Formengut ist bei Fähnrich 1987, S. 35 zusammengestellt.

***še-**

georg. *še-* "Präverb"

(*še-sl-v-a* "hineingehen", *še-ber-v-a* "einblasen", *še-km-n-a* "machen, tun")

las. *ška-, šḳa-, šk-, šḳ-* "Präverb"

(*me-šḳa-p-da-re* "ich werde hineingehen", *ko-me-šḳa-xt-u* "er ging hinein", *ke-šk-i-γ-u* "er holte hervor", *e-šḳ-i-γ-am-s* "er wird hervorholen")

Dieses Präverb ist in den altgeorg. Texten belegt: *ara šexwidet gansacdelsa*, Matth. 26,41 "ihr sollt nicht in Versuchung geraten"; *šeswa igi sap̣q̇robilesa*, Matth. 18,30 C "er warf ihn in das Gefängnis"; *nateli šemogweaxla*, Brief an d. Römer 13,12 "das Licht ist uns nahegekommen"; *esma raj šemogareta mat soplebta*, Ath.-11 250v "als die umliegenden Länder das hörten" u. a.

Dem georg. Präverb *še-* entspricht las. *ška-/šḳa-* (*šk-/šḳ-* < *ška-*).

Das Material der Kartwelsprachen verknüpfte Gamqrelidse 1959, S. 55-57 miteinander, s. auch Klimow 1964, S. 214. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 214 die Ausgangsform **še-*.

***šed-**

mingr. *škid-, šḳid-*

(*škid-ap-a/šḳid-ap-a* "wagen, sich ziemen", *i-škid-an-s/i-šḳid-an-s* "er wagt", *k-i-škid-ū/k-i-šḳid-ū* "er wagte", *ko-m-i-škid-e-t/ko-m-i-šḳid-e-t* "wagen Sie es mir gegenüber", *v-e-škid-eb-u-d-u-a* "es ziemte sich ihm nicht")

swan. *šged-*, *šgd-*
(*li-šged* "wagen, sich erkühnen, sich ziemen", *u-šgd-a* "unziemlich", *i-šgd-e* "er wagt", *lä-j-šged* "er wagte")

Der mingr. Verbalwurzel *škid-* (*šḳid-* < *škid-*) entspricht swan. *šged-*. Der Vokal *i* des Mingrelischen ist positionsbedingt (zu dieser Erscheinung s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Aus der Gegenüberstellung der mingr. und swan. Form läßt sich die gemeinkartwel. Form **šed-* rekonstruieren.

Die Materialzusammenstellung geht auf Topuria 1926, S. 203 zurück.

***šew-/šw-**

georg. *šev-*, *šv-*, *š-*
(*v-šev* "ich zeugte", *šv-a* "er zeugte", *šv-il-i* "Kind", *š-ob-a* "gebären", *na-š-ob-i* "geboren", *ṗir-m-š-o* "Erstgeburt")

mingr. *sku-*, *sk-*
(*sku-al-a* "Eier legen", *ko-sk-ū* "sie legte ein Ei", *ma-sku-al-i* "Legehenne", *na-sku* "hingelegt", *sk-əl-ed-i* "Lebewesen, Geborenes", *sku-a* "Kind")

las. *sku-*, *skv-*, *sk-*
(*ko-ge-sku-am-s* "sie legt ein Ei", *ko-do-sk-u* "sie legte ein Ei", *sk-ir-i* "Kind", *do-skv-a-s* "sie möge (ein Ei) legen")

swan. *sg-*
(*ə-m-sg-e* "Sohn", *sg-e-j* "Kind", *li-m-sg-ä-j/li-m-sg-ä-w* "einen Jungen bekommen")

Diese Formen begegnen in der altgeorg. Sprache: *šobisa dγeni xiq̇vnes herodesni*, Matth. 14,6 (Chanmeti) "es waren die Geburtstagsfeiern des Herodes"; *esrejt ars q̇oveli šobili sulisagan*, Joh. 3,8 (Chanmeti) "so ist jeder, der vom Geist geboren ist"; *me dγes mišobie šen*, Psalter 2,7 "ich habe dich heute gezeugt"; *abraham šva isaḳi*, Matth. 1,2 "Abraham zeugte Isaak"; *rakel sṭiroda švilta twista*, Matth. 2,18 "Rahel beweinte ihre Kinder"; *švil hšev*, 1. Buch d. Könige 4,20 "du zeugtest ein Kind"; *šva ʒej igi misi ṗirmšoj*, Luc. 2,7 "sie gebar ihren Erstgeborenen" u. a.

Der georg. Wurzel *šv-* (< *šev-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *sku-* (*sk-* < **skw-*), im Lasischen *sku-* (*sk-* < **skw-*) und im Swanischen *sg-* (< **sgw-*). Die Entsprechungen mingr. und las. **skv-* und swan. **sgw-* für georg. *šv-* entstanden nach der von T. Gamqrelidse ermittelten Gesetzmäßigkeit (s. Gamqrelidse 1959, S. 58-60).

Dem georg. Stamm *šv-il-* "Kind" entspricht las. *sk-ir-* und mingr. *sk-ī* (< **sk-ir-i*).

Anhand von georg. *m-š-o*, mingr. *sku-a* (< **m-sku-a*) und swan. *sg-e/ə-m-sg-e* rekonstruierte T. Gamqrelidse die Ausgangsform **m-šw-e*.

Die georg. Verbalform *šev-/šv-* und mingr. *sku-* "Eier legen" verband Zagareli 1880, S. 31 miteinander. Das las. Äquivalent stellte Tschikobawa 1938, S. 315-316 dazu.

Georg. *šv-il-* und mingr. *skua* verknüpfte Rosen 1847, S. 408 miteinander. Das las. Material *sk-ir-/sḳ-ir-* verband Marr 1911-1914, VI, S. 421 damit. Die Formen georg. *-mšo* (*ṗirmšo*), mingr. *skua* und swan. *əmsge/sgej* wurden von Gamqrelidse 1959, S. 59 vereint.

Klimow 1964, S. 139, S. 214 und S. 217 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Formen **m-šw-e* und **šw-* und für die georg.-san. Grundsprache die Form **šw-il-*.

***šw-**

georg. *šw-*
(*še-a-šw-s* "es ziemt sich", *šw-en-i-s* "es ziert, verschönt", *šw-en-ier-i* "schön", *u-šw-er-i* "unschön")

mingr. *skv-*
(*skv-eb-a/skv-am-eb-a* "sich ziemen, verschönen, verzieren", *v-a-skv-am-en-k* "ich schmücke", *v-o-skv-an-k* "ich schmückte", *skv-am-i* "schön", *m-o-skv-am-u* "er verschönt mich", *m-o-skv-an-d-ə* "es ziemt sich für mich", *o-skv-eb-ur-i* "geziemend, entsprechend", *o-skv-am-s* "es steht ihm")

las. *sku-, skv-, msku-, mcku-, msk-, mck-*
(*o-msk-u/o-mck-u* "verschönen, prunken, sich brüsten", *i-msku-am-s/i-mcku-am-s* "er brüstet sich, gibt an", *sku-a/msku-a/psku-a* "schön", *sku-al-i/sku-al-in-a* "schön", *me-msku-an-er-i* "geschmückt", *skv-an-a* "Schönheit")

swan. *sgu-, sgw-*
(*x-e-sgw-iw* "es verschönt", *mu-sgw-en* "schön", *ma-sgw-a* "geziemend, gebührend, entsprechend, passend", *x-e-sgu/x-o-sgu-n* "es ziemt sich für ihn, es steht ihm", *sgw-ān* "Schönheit")

Dieses Wortgut wird in den altgeorg. Schriften verwendet: *vitarca šeašws upalsa tkwensa*, 2. Buch Esra 7,18 "wie es eurem Herrn geziemt"; *šegašws šen*, Jesus Sirach 35,4 (Oschki) "es ziemt sich für dich"; *moiʒie adgili, romeli gašwndes*, A-1105 189r "suche einen Ort, der dir gefallen wird"; *romeli mogašwnda orta amatgan*, A-1105 71r "der dir von den beiden gefiel"; *esre šwenis čwenda*, Matth. 3,15 "so ist es für uns anstehend"; *šwenier iq̇o priad*, 1. Buch Mose 12,14 (Oschki) "sie war sehr schön"; *q̇oveli sitq̇waj ušweri ṗirit tkwenit nu gamovaln*, Brief an d. Epheser 4,29 "keinerlei unschönes Wort komme aus eurem Mund" u. a.

Der georg. Wurzel *šw-* entspricht regelmäßig mingr. *skv-*, las. *sku-* (*msku-/mcku-/msk-/mck-* < *sku-*) und swan. *sgu-/sgw-*. Die Reflexe des gemein-

kartwel. Komplexes **šw* sind in den Kartwelsprachen nach der von T. Gamqrelidse ermittelten Gesetzmäßigkeit vertreten (s. Gamqrelidse 1959, S. 26/27 ff.).

Das mingr. und las. Material hat Rosen 1845, S. 35 miteinander verglichen. Das georg. und mingr. Material verband Qipschidse 1914, S. 322 miteinander. Topuria 1946, S. 80 ermittelte die swan. Form. Die Grundform **šw-* wurde von Klimow 1964, S. 218 rekonstruiert.

***šw-**

georg. *šv-*
(*mi-šv-eb-a* "lassen", *mi-šv-eb-ul-i* "gelassen")
mingr. *škv-, šk-*
(*e-škv-ap-a/šk-um-al-a* "weglassen", *ge-e-v-a-škv-an-k* "ich lasse weg", *ma-a-šk-u* "er ließ ihn zu ihm")
las. *škv-, šk-*
(*me-škv-in-u* "lassen, weglassen", *me-v-a-škv-ap* "ich lasse da", *me-v-a-škv-i* "ich ließ da", *na-šk-u* "er ließ da", *ox-u-šk-u* "er ließ ihn hinauf")
swan. *šgw-*
(*li-šgw-an* "entlassen, weglassen", *o-x-u-šgw* "du ließest ihn frei")

Diese Formen begegnen schon im Altgeorgischen: *miušwa mas*, Matth. 3,15 "er ließ es ihm"; *uḳwetu miušwat esret*, Joh. 11,48 DE (vgl. *dauṭevot* C) "wenn wir ihn so lassen"; *učwenis vinme ḳaci, mišwebuli sopelsa šina*, Balawariani 67,17 "er zeigt ihm einen Mann, der nach seinem Willen auf der Welt war".

Dem georg. Wurzelmorphem *šv-* entspricht mingr. *škv-* und las. *škv-* (*šk-* < *škv-*) sowie swan. *šgw-*.

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 366-367 zusammengestellt. Das swan. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 214, der die gemeinkartwel. Grundform **šw-* rekonstruierte.

***šwed-/šwd-**

altgeorg. *šwd-, šdv-, štv-*
(*ši-šwd-il-i* "ersticken, erwürgen, ertrinken")
mingr. *škvid-*
(*škvid-a/škvid-ap-a* "ersticken, erwürgen, ertrinken", *v-o-škvid-u-an-k* "ich erwürge", *škvid-el-i* "erstickend")
las. *šḳvid-, šḳid-*
(*o-šḳvid-u/o-šḳid-u* "ersticken, erwürgen", *v-o-šḳvid-up/v-o-šḳid-up* "ich erwürge, ich ertränke", *v-i-šḳvid-e-r* "ich ersticke, ich ertrinke")
swan. *šgud-, šgwd-, šgwid-*
(*o-šgud* "ich erwürgte", *xw-i-šgwd-i* "ich ersticke, ertrinke", *lu-šgwid*

(oberbal.)/*lu-šgud* (laschch.) "erstickt, erwürgt", *li-šgwd-e* "ersticken, erwürgen")

Dieses Wortgut ist in der altgeorg. Sprache bezeugt: *ḳaci igi ištvebin*, Mamata sc̣avlani 140,11 "der Mann erstickt"; *mivida da šišwdil-iba*, Matth. 27,5 C "er ging hin und erhängte sich"; *dadga egret damoḳidebuli šištvilsa šina*, Ath.-11 89r "so blieb er erhängt hängen"; *ganešoren ḳaci naq̇opisa misgan momaštobelisa*, Mamata sc̣avlani 189,22 "der Mensch halte sich von der erstickenden Frucht fern".

Die Form *šwd-*, die im Hadisch-Evangelium belegt ist, ist die Ausgangsform für die im Altgeorgischen vorherrschende Form *štv-* (< *šdv-* < *šwd-* durch Assimilation und Metathese, s. Topuria 1926, S. 214). Die Form *šwd-* geht ihrerseits auf **šwed-* zurück, was der in der mingr. und las. Form vertretene Vokal *i* bezeugt, der für das Georgische **e* vermuten läßt (zur positionsbedingten Entsprechung georg. *e* : mingr.-las. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Der georg. Form *šwd-* (< **šwed-*) entspricht mingr. *škvid-*, las. *šḳvid-* (*šḳid-* < *šḳvid-*) und swan. *šgwd-*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial ist bei Zagareli 1880, S. 215 zusammengestellt. Das las. Äquivalent ermittelte Marr 1911-1914, VII, S. 358. Topuria 1926, S. 213-214 fand die swan. Entsprechung. Die Grundform **šwed-* für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Gamqrelidse 1959, S. 68-69; vgl. Schmidt 1962, S. 144 und Klimow 1964, S. 215.

*šwed-/šwd-

georg. *šed-, šd-, šet-, št-*

(*da-v-šed/da-v-šet* "ich blieb", *da-šd-a/da-št-a* "er blieb")

mingr. *skid-, skəd-*

(*b-skid-u-k/b-skəd-u-k* "ich bleibe", *gino-b-skid-i* "ich blieb am Leben")

las. *skud-, skid-, sked-, skad-*

(*do-skud-u/do-skid-u* "er blieb", *b-o-sked-in-i* "ich ließ ihn bleiben", *o-skad-u* "wohnen")

Formen dieses Verbs sind aus der altgeorg. Sprache bekannt: *dagšdebis tkwen saxli tkweni oqeri*, Matth. 23,38 C "euer Haus bleibt euch wüst"; *davšedit mciredni mravaltagan*, Baruk 2,13 (Jerusalem) "wir blieben wenige von vielen"; *daštomil ars glaxaḳi*, A-1105 101v "er blieb armselig" u. a.

Als Entsprechung von georg. *šed-/šd-* (< **šwed-*) liegt im Mingrelischen *skid-/skəd-* und im Lasischen *skud-/skid-/sked-* vor. Zum Verhältnis georg. *šw-* : mingr.-las. *skv-* s. Gamqrelidse 1959. Zum Verhältnis georg. *e* : mingr.-las. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128. Im Lasischen ist auch die Wurzel *skad-* (*o-skad-u* "leben, wohnen", *do-skad-er-i* "geblieben") belegt, wo der Reflex der Ausgangsform **skvad-* erhalten geblieben ist.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial vereinte Zagareli 1880, S. 61. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 316-318. Klimow 1964, S. 215 rekonstruierte die Grundform **šwd-/šwed-*.

***šwel-**

georg. *švel-i* "Reh"
mingr. *skver-i* "Reh"
las. *mskver-i, pskver-i, msḳver-i* "Hirsch"

Das Wort ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch erfaßt.

Der georg. Form *švel-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *skver-* und im Lasischen *mskver-, pskver-, msḳver-* (< **skver-*; *m* und *p* sind Sproßlaute; *sk* > *sḳ*; vgl. Tschikobawa 1938, S. 91). Dem georg. Komplex *šv* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *skv*, wie es nach der von T. Gamqrelidse ermittelten Gesetzmäßigkeit zu erwarten ist (Gamqrelidse 1959, S. 27). Im Mingrelischen und Lasischen trat Umlautung ein: *skver-i* < **skwär-i*; zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169.

Im Swanischen scheint eine Entsprechung zu fehlen (vgl. Tschikobawa 1938, S. 91).

Die georg. und mingr. Form verband Brosset 1849, S. 74 miteinander. Die las. Entsprechung stellte Marr 1911-1914, VI, S. 421 dazu. Klimow 1964, S. 216 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **šwel-* (vgl. Schmidt 1962, S. 142).

***šwen-**

georg. *šen-i* "dein"
mingr. *skan-i, sḳan-i* "dein"
las. *skan-i, ckan-i* "dein"
swan. *isgu, isgw-i* "dein"

Das Wort findet in den altgeorg. Schriftdenkmälern Verwendung: *šeni ars supevaj*, Matth. 6,13 (Chanmeti) "dein ist das Reich"; *isminos šeni*, Matth. 18,15 "er wird auf dich hören"; *romeli momec me, šenganni arian*, Joh. 17,7 (Chanmeti) "die du mir gegeben hast, sind von dir" u. a.

Georg. *šen* (< **šwen-*) stellte die Form eines Possessivpronomens dar (Gamqrelidse 1959, S. 37). Der Form **šwen-* entspricht regelmäßig im Mingrelischen *skan-* (*sḳan-* < *skan-* < **škwan-*) und im Lasischen *skan-* (*ckan-* < *skan-* < **škwan-*). Im Swanischen liegt die Form *isgu/isgwi* vor, die auf **šgwen-* zurückgeht. Das auslautende *en*-Element des Swanischen ging verloren, und der prothetische Vokal *i* wurde angefügt. Die Reflexe des gemeinkartwel. Komplexes **šw* sind im Mingrelischen, Lasischen und Swanischen nach Gamqrelidse 1959, S. 36-37 gesetzmäßig vertreten.

Die Verwandtschaft der georg., mingr., las. und swan. Form stellte Rosen 1845, S. 411 und S. 421 fest. Die Grundform **šwen-* rekonstruierte Gamqrelidse 1959, S. 37; vgl. Schmidt 1962, S. 142.

***šwer-/šwr-**

georg. *šr-*

(*šr-ob-a* "trocknen")

mingr. *skir-, skər-*

(*skir-ap-a/skər-ap-a* "austrocknen", *v-o-skir-u-an-k* "ich trockne", *v-skir-ən-k* "ich werde getrocknet", *skir-i/skir-u/skər-ə* "trocken")

las. *skir-, skur-, sḳir-, sḳur-*

(*o-skir-u* "trocknen", *do-b-o-skur-in-i* "ich trocknete", *me-skur-u* "es trocknete aus", *do-skir-in-es* "sie trockneten", *me-b-sḳir-u-r* "ich verlösche, gehe aus", *me-v-o-sḳur-in-ap/me-v-o-sḳir-in-ap* "ich lösche aus")

Diese Lexik begegnet in der altgeorg. Sprache: *vitarca šeišrvis mc̣wirej igi*, Physiologos XXVIII,12 "sobald der Tümpel austrocknet"; *sada-igi iq̇vnen cremlni šeumšromelni mqurvaleni*, Mamata sc̣avlani 92,16 "wo heiße, untrockenbare Tränen sein werden" u. a.

Nach Ansicht von T. Gamqrelidse steht mit dieser Wurzel die altgeorg. Form *šwer-* in Verbindung (*da-v-šwer* "ich ermüdete", *da-šwr-a* "er ermüdete", *ma-šwr-al-i* "ermüdet"). Auf der Grundlage der zwischen den Kartwelsprachen bestehenden regelmäßigen Phonementsprechungen rekonstruierte Gamqrelidse 1959, S. 60-64 die Grundform **šwer-*, aus der einerseits georg. *šr-* hervorging und andererseits mingr. *skir-/skər-* und las. *skur-/skir-* (*sḳur-/sḳir-*).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellte Qipschidse 1914, S. 323 zusammen, s. auch Topuria 1930, S. 300. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 318-319. Die Rekonstruktion der Grundform **šwer-* stammt von Gamqrelidse 1959, S. 63; vgl. Schmidt 1962, S. 145; Klimow 1964, S. 216.

***šwib-**

georg. *šib-i* "Steinschicht"

mingr. *skib-u* "Mühlstein"

las. *mskib-u, pskib-u* "Mühle"

Das Wort *šib-i* ist in einigen georg. Gebirgsdialekten gebräuchlich (Ghlonti 1975, S. 247).

Dem georg. *šib-* (< **šwib-*) entspricht im Mingrelischen *skib-* (< **škwib-*) und las. *mskib-/pskib-* (< **škwib-*). Im Mingrelischen und Lasischen wurde nach der Gesetzmäßigkeit von T. Gamqrelidse **škw* > *sk(v)*, s. Gamqrelidse 1959, S. 26/27 ff. Im Anlaut der las. Formen wurde *m/p* entwickelt.

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Tschikobawa 1938, S. 153-154 zusammengestellt, vgl. Gamqrelidse 1959, S. 74; Klimow 1964, S. 218.

***šwid-**
georg. *švid-i* "sieben"
mingr. *škvit-i* "sieben"
las. *škvit-i, škit-i* "sieben"
swan. *i-šgwid, i-šgüd* "sieben"
(*mē-šgwd-e* "siebenter")

Dieses Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *xiq̇vnes čwen šovris šwidni ʒmani*, Matth. 22,25 (Chanmeti) "unter uns waren sieben Brüder"; *šwidtave mat igi xeswa colad*, Marc. 12,23 (Chanmeti) "alle sieben hatten sie zur Frau"; *visa šwidtaganisa xiq̇os igi colad*, Matth. 22,28 (Chanmeti) "wem von den sieben wird sie Ehefrau sein" u. a.

Als Entsprechung der georg. Form *šwid-* ist im Mingrelischen und Lasischen *škvit-* (las. *škit-* < *škvit-*) und im Swanischen *i-šgwid* (mit prothetischem *i*) vertreten.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Rosen 1845, S. 11 zusammen. Klimow 1964, S. 216 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **šwid-*, vgl. Klimow 1985, S. 206. Er wies auch auf den Lehncharakter dieses Lexems hin (Klimow 1967, S. 308).

***šwin-**
georg. *šin-*
(*m-e-šin-i-s* "ich fürchte mich", *še-šin-eb-a* "erschrecken, sich fürchten", *še-šin-eb-ul-i* "erschreckt, verängstigt")
mingr. *rskin-, skin-*
(*o-rskin-u-an-s* "er erschreckt", *da-a-rskin-u* "er erschreckte", *skin-i/rskin-i* "drohen, erschrecken")
las. *ckin-* "erschrecken"

Das Material ist schon im Altgeorgischen fixiert: *gwešinis erisa*, Marc. 11,32 (Chanmeti) "wir fürchten uns vor dem Volk"; *nu gešinin*, Matth. 10,26 "fürchtet euch nicht"; *xešinoda erisa misgan*, Matth. 14,5 (Chanmeti) "er fürchtete sich vor dem Volk"; *šexešina da icq̇o datkmad*, Matth. 14,30 (Chanmeti) "er fürchtete sich und begann zu versinken"; *šešinebul iq̇vnes*, Marc. 9,6 "sie waren verängstigt" u. a.

Der georg. Form *šin-* (< **šwin-*) entspricht mingr. *rskin-* (< *skin-*) und las. *ckin-* (< **skin-*). Im Mingrelischen und Lasischen entstand *skin-* < **škwin-* nach der Gesetzmäßigkeit von T. Gamqrelidse (s. Gamqrelidse 1959, S. 26/27 ff.).

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Rogawa 1956, S. 83 mitein-

ander verknüpft. Klimow 1964, S. 217 rekonstruierte die georg.-san. Grundform *šwin-.

***šind-**

georg. *šind-*
(*šind-i* "Kornelkirsche", *šind-n-ar-i* "Kornelkirschwäldchen")
las. *škid-*
(*škid-on-a* "Toponym")

Die Entsprechung der georg. Form *šind-* könnte in dem las. Ortsnamen *škid-on-a* enthalten sein.

Die Zusammenstellung dieser Lexik wurde von Memischischi 1983, S. 49-50 vorgenommen.

***šor-**

mingr. *šker-i, pšker-i* "Rhododendron"
las. *šker-i, mšker-i, pšḳer-i, mšḳer-i* "Rhododendron"
swan. *šgōr-i* "Rhododendron"

Der Vergleich der Formen mingr. *šker-*, las. *šker-* und swan. *šgōr-* (< **škor-*) berechtigt zu der Annahme, daß *šker-* durch Umlautung aus **škor-* entstanden ist (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169).

Die gur. und imer. Formen *šker-/šḳer-* sind aus dem Mingrelischen entlehnt.

Das mingr. und swan. Material verglich Topuria 1926, S. 203 miteinander, das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 131.

***šr-**

georg. *šr-*
(*v-šr-eṭ* "ich lösche", *v-šr-iṭ-e* "ich löschte", *da-šr-ṭ-a* "es verlosch", *da-šr-eṭ-a* "löschen, verlöschen", *da-šr-eṭ-il-i* "gelöscht", *u-šr-eṭ-i* "unauslöschlich")
mingr. *škir-, škər-*
(*škir-aṭ-u-a/škər-aṭ-u-a* "verlöschen", *b-škir-iṭ-ən-k* "ich lösche", *b-škər-ṭ-ək* "ich verlösche", *me-v-u-škir-ṭ-i* "ich verlosch", *škir-aṭ-il-i* "erloschen", *u-škir-aṭ-u* "unauslöschlich")

Das Wortgut ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *cremlta mdinare dašreṭs saqwmilsa*, Mamata sc̣avlani 61,32 "ein Tränenstrom löscht die Flamme"; *davšriṭo gulisc̣q̇romaj*, H-341 809 "ich werde den Zorn löschen"; *santelni čwenni dašrṭebian*, Matth. 25,8 "unsere Lampen verlöschen"; *c̣q̇alni mravalni ver šemʒlebel arian dašreṭad siq̇warulisa*, Hohelied 8,7 "viele Wasser sind nicht in der Lage, die Liebe zu löschen"; *dašrṭes vitarca ṗaṭruḳi dašreṭili*,

Jesaja 43,17 (Jerusalem) "es wird verlöschen wie ein erloschener Docht" und viele andere Beispiele.

Dem georg. Stamm *šr-eṭ-* entspricht das mingr. *škir-aṭ-*, dem georg. Stamm *šr-iṭ-* das mingr. *škir-iṭ-* und dem georg. Stamm *šr-ṭ-* die mingr. Form *škir-ṭ-*.

Das georg. und mingr. Material stellte Zagareli 1880, S. 61 zusammen, s. auch Tscharaia 1895, XII, S. 112 u. a. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 217 die Formen **šreṭ-/šriṭ-/šerṭ-*.

***šub-**

georg. *šub-*
(*šub-l-i* "Stirn")
swan. *sgob-, sgweb-, sgeb-*
(*sgob-in, sgweb-in, sgeb-in* "vorn")

Dieses Wort ist in den altgeorg. Texten anzutreffen: *šubli šeni rvalisaj ars*, Jesaja 48,4 "deine Stirn ist von Kupfer"; *hberis šublsa*, Physiologos II,63 "er blies ihm an die Stirn" u. a.

Als Entsprechung der georg. Form *šub-* tritt im Swanischen *sgob-* auf. Zu der regelmäßigen Entsprechung georg. *šub-* : swan. *sgob-* (< **šgub-* < **škub-*) s. Gamqrelidse 1959, S. 31-32.

Das Material des Georgischen und Swanischen wurde von Marr 1911a, S. 1203 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 218 rekonstruierte die Grundform **šubl̥-*.

***šuwa-**

georg. *šuva, šua* "Mitte, zwischen"
mingr. *ška* "Mitte, zwischen"
las. *ška-, šḳa-*
(*ška, šḳa* "Mitte, zwischen, Kreuz, Rückenmitte", *o-ška-ši* "mittlerer")
swan. *sga-*
(*sga, i-sga* "zwischen, inmitten")

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *iq̇o ḳwalad navi igi šuva oden zγwasa mas*, Marc. 6,47 DE "das Schiff war wieder mitten auf dem Meer"; *c̣armodeg šuva*, Marc. 3,3 C "tritt in die Mitte"; *šuvani igi aravis stxovdes*, A-1105 370r "die Mittleren baten niemanden"; *moinadiros igi šuadγe*, Mamata sc̣avlani 72,20 "er wird zu Mittag jagen"; *šuvaγames oden γaγadebaj iq̇o*, Matth. 25,6 DE "um Mitternacht war nur Geschrei" u. a.

Als Entsprechung von georg. *šuva/šua* liegt im Mingrelischen und Lasischen *ška* (*šḳa* < *ška*) vor. Im Lasischen hat *ška/šḳa* auch die Bedeutung "Kreuz, Rückenmitte". Auch im Altgeorgischen besaß *šuva* diese Bedeutung: *ʒlierad dasca šuva oden misa*, A-1105 159r (s. Abuladse 1973, S. 508) "er schlug ihn kräftig nur in sein Kreuz". Im Swanischen ist die Form *sga/i-sga*

belegt (s. Gamqrelidse 1959, S. 51-54), die dem Material der anderen Kartwelsprachen regelmäßig entspricht.

Die Wörter des Georgischen und Mingrelischen stellte Brosset 1849, S. 74 zusammen. Das swan. Äquivalent fand Topuria 1926, S. 203, und die las. Entsprechung führte Tschikobawa 1938, S. 68 hinzu. Gamqrelidse 1959, S. 51 rekonstruierte die Grundform **šov-a*, Klimow 1964, S. 218 die Form **šowa-*.

***šur-**

georg. *šur-*
(*šur-i* "Neid", *e-šur-ob-s* "er ist neidisch, er beneidet")
mingr. *škur-*
(*škur-in-i/škur-in-a/škur-in-ap-a* "Angst", *v-o-škur-in-u-an-k* "ich mache ihm Angst", *o-škur-and-i* "gefährlich")
las. *škur-, šḳur-*
(*o-škur-in-u/šḳur-in-a* "Angst", *v-o-škur-in-am/v-o-šḳur-in-am* "ich mache ihm Angst, ich bedrohe", *m-a-škur-in-e-n/m-a-šḳur-in-e-n* "ich fürchte mich")
swan. *šgur-, šgwir-, šgun-*
(*šgur, šgwir* "Schande", *li-šgur* "schämen", *m-i-šgur* "ich schäme mich", *ä-m-šgun-d-a* "ich schämte mich")

Das Wortgut findet im Altgeorgischen Verwendung: *šurit misces igi*, Matth. 27,18 DE (*šurobit* C) "sie übergaben ihn aus Neid"; *ešurebodes ioseps*, Apostelgeschichte 7,9 "sie beneideten Joseph"; *ešureboda rakel dasa twissa*, 1. Buch Mose 30,1 (Oschki) "Rahel beneidete ihre Schwester"; *šuri viʒio mis ẓeda*, Hosea 4,9 (Oschki) "ich werde an ihm Rache nehmen" u. a.

Der georg. Wurzel *šur-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *škur-* und im Swanischen *šgur* (die semantischen Unterschiede können diese Zusammenstellung möglicherweise in Frage stellen).

Das mingr., las. und swan. Wortgut verband Schmidt 1962, S. 144 miteinander, das georg. und swan. Material Fähnrich 1980b, S. 73.

***šurd-**

georg. *šurd-*
(*šurd-ul-i* "Schleuder")
mingr. *škurd-*
(*škurd-on-i* "Schleuder", *škurd-um-i* "Steine mit der Schleuder werfen")

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *vin štadvis kvaj šurdulsa*, Sprüche Salomos 26,8 "wer legt einen Stein in die Schleuder"; *uḳwetu gesrodis šen šurdulita*, Mamata sc̣avlani 13,15 "wenn er dich mit der Schleuder beschießt"; *q̇ovelnive ese mešurduleni, romelni esrodes kvita tmasa*, Buch d.

Richter 20,16 (Mzcheta) (vgl. *šurdlosanni*, Gelati) "all diese Schleuderer, die mit dem Stein auf das Haar schossen" u. a.

Der georg. Form *šurd-* entspricht im Mingrelischen *škurd-*.

Das Material wurde von Rogawa 1962, S. 98 zusammengestellt.

***šuš-**

georg. *šuš-*

(*šuš-v-a* "rösten, braten, brutzeln", *šuš-av-s* "er röstet, er brät", *mo-šuš-a* "er röstete, er briet")

las. *šušk-*

(*šušk-er-i* "geröstet, gebraten")

Las. *šušk-* ist die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *šuš-*.

Die Formen verknüpfte S. Sardshweladse miteinander.

č

***čan-/čen-/čin-/čn-**

georg. *čan-, čen-, čin-, čn-*

(*čan-s* "es scheint", *gamo-čin-eb-a* "vorweisen", *čin-i* "Pupille, Augenlicht", *aɣmo-čen-a* "entdecken", *čn-d-eb-a* "es erscheint")

mingr. *čkun-, čkin-, rčkin-*

(*čkin-a/rčkin-a* "wissen, denken, erscheinen", *me-rčkin-a* "bemerken, halten für", *m-i-čkə* "ich weiß, ich denke", *mi-m-o-čkə* "ich denke, ich halte für, ich meine", *u-čkun* "er weiß", *go-rčkin-el-i* "erschienen", *v-o-rčkin-an-k* "ich weise vor", *gə-v-o-rčkin-i* "ich entdeckte", *m-o-b-rčk-ək* "ich bin sichtbar")

las. *čkun-, škun-, čkin-, škin-*

(*o-čkin-u/o-škin-u* "wissen, hören, verstehen", *o-čkin-ap-u* "wissen", *m-i-čkun/m-i-škun/m-i-čkin* "ich weiß", *n-o-čkin-s* "es widerfährt ihm", *k-e-čkin-d-u* "es entstand, ergab sich", *ko-n-u-čkin-u* "er wies ihm zu", *čkin-ap-il-i* "wissend")

Diese Lexik wird in den altgeorg. Schriften verwendet: *twalita čann ḳaci*, Jesus Sirach 19,26 (Oschki) "dem Auge nach ist der Mensch zu erkennen"; *rajtamca xučndes igini ḳacta marxvelad*, Matth. 6,16 (Chanmeti) "damit die Leute ihnen ansehen, daß sie fasten"; *arca tavi čemi ɣirs-mičnda mislvad šenda*, Luc. 7,7 "auch mich hielt ich nicht für würdig, zu dir zu gehen"; *čwenebit gamoučnda mas*, Matth. 1,20 "er erschien ihm als Erscheinung"; *elia gamočnda*, Luc. 9,8 "Elias erschien" u. a.

Der georg. Form *čan-* entspricht im Mingrelischen *čkun-* und im Lasischen *škun-/šḳun-/čkun-* (< **čkon-*). Der georg. Form *čin-* entspricht mingr. *čkin-/rčkin-* (< *čkin-* mit Sproßlaut *r*) und las. *čkin-*. Mingr. und las. *čkin-d-* (mingr. *rčkin-d-* < *čkin-d-*) weisen das Passivzeichen *-d* auf (s. Tschikobawa 1938, S. 378).

Die Formen georg. *čan-*, mingr. *čkun-*, las. *škun-/šḳun-/čkin-* verband Tschikobawa 1938, S. 379 miteinander. Das georg. *čin-* und mingr. *čkin-/rčkin-* wurden von Qipschidse 1914, S. 311, S. 364 und S. 366 zusammengestellt, die las. Entsprechung fand Matschawariani 1961, S. 258. Den georg. Stamm *čn-d-* verknüpfte Tschikobawa 1938, S. 379 mit mingr. *čkin-d-/rčkin-d-* und las. *čkin-d-*. Klimow 1964, S. 218 und S. 220 rekonstruierte die georg.-san. Grundformen **čan-/čn-*, **čin-* und **čnd-*.

***čeḳ-**

georg. *čeḳ-*

(*čeḳ-v-a/ga-čeḳ-v-a* "anspitzen, schärfen", *ga-čeḳ-il-i* "angespitzt")

mingr. *čaḳ-*

(*go-čaḳ-u-a* "anspitzen, schärfen", *čaḳ-ən-c* "er spitzt an")

Das in mehreren Dialekten der georg. Sprache (kartl., oberimer., kisiq. usw.) belegte Verb *čeḳva/gačeḳva* findet im mingr. *čaḳ-* seine Entsprechung. Im Mingrelischen wurde der Komplex *čk* durch die dissimilatorische Wirkung des *ḳ* nicht ausgebildet (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21). Mit der gleichen Wurzel ist offenbar *čeḳ-i* "Stock zum Abschaben und Schärfen der Pflugschar" (Sulchan-Saba Orbeliani, kartl., meskh., kisiq., mtiul. usw.) zu verbinden. Trifft dies zu, so wäre *ga-čeḳ-v-a* als denominales Verb zu betrachten.

Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 37 zusammengestellt.

***čem-**

georg. *čem-i* "mein"

mingr. *čkim-i* "mein"

las. *čkim-i, škim-i* "mein"

Das Wort ist in den altgeorg. Texten belegbar: *q̇oveli čemi šeni ars*, Luc. 15,31 (Chanmeti) "alles Meinige ist dein"; *q̇oveli raodeni xakws mamasa, čemi ars*, Joh. 16,15 (Chanmeti) "alles, was der Vater hat, ist mein"; *sxwaj xuc̣inarejs čemsa štaqdis*, Joh. 5,7 (Chanmeti) "ein anderer steigt vor mir hinein" u. a.

Der georg. Form *čem-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen *čkim-*. Las. *škim-* geht auf *čkim-* zurück. Das Verhältnis *e/i* läßt sich durch die Nachbarschaft des *m* erklären, vgl. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Das georg., mingr. und las. Material verglich Rosen 1847, S. 411 mitein-

ander, s. auch Bopp 1846, S. 280 und Brosset 1849, S. 70-71. Klimow 1964, S. 219 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform *čem-.

***čen-/čin-**
georg. *čen-, čin-*
(*gan-čin-eb-a* "festlegen", *gan-v-a-čin-eb* "ich lege fest", *ga-na-čen-i* "Urteil")
mingr. *rčkin-*
(*rčkin-u-a* "festlegen, bestimmen", *gu-na-rčkin-i/go-rčkin-el-i* "festgelegt")
las. *čkin-*
(*me-čkin-u* "übereignen, verleihen; auswählen", *me-čkin-er-i* "auserwählt, verliehen", *n-i-čkin-ap-s* "er wählt sich aus")

Das Wortgut ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *ṗilaṭe ganačina aγsrulebad txovaj igi mati*, Luc. 23,24 C "Pilatus gebot, ihre Bitte zu erfüllen", *gangičine tkwen meupe israēlisaj*, Jesaja 43,15 (Oschki) "ich habe euch einen Herrscher Israels eingesetzt"; *gančinebul iq̇vnes cxovrebasa mas sauḳunesa*, Apostelgeschichte 13,48 "sie waren bestimmt zum ewigen Leben" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Form *čin-* ist im Mingrelischen *rčkin-* (< **čkin-* mit Sprossung von *r*) und im Lasischen *čkin-*.

Das georg. und mingr. Material stellte Zagareli 1880, S. 88 zusammen, das las. Äquivalent ermittelte S. Sardshweladse.

***čerč-**
georg. *čerč-*
(*čerč-i* "Spreu, Kornhülsen")
mingr. *čkarčk-* .
(*čkarčk-al-u-a* "grob mahlen", *čkarčk-al-an-s* "er mahlt grob", *do-čkarčk-al-u* "er mahlte grob", *do-čkarčk-al-ir-i* "grob gemahlen")

Dem ratsch. Dialektwort *čerč-* könnte mingr. *čkarčk-* entsprechen.

Das Material verglich Fähnrich 1982a, S. 37 miteinander.

***čečk-**
georg. *čečk-*
(*čečk-v-a* "zerstoßen, zerklopfen")
mingr. *čkačk-*
(*čkačk-u-a* "zerbrechen, spalten", *čkačk-un-s* "er zerbricht, spaltet", *do-čkačk-u* "er zerbrach, spaltete", *čkačk-ir-i* "zerbrochen, gespalten")
las. *čačk-*
(*o-čačk-u* "zerbrechen, spalten", *p-čačk-up* "ich breche, spalte", *čačk-v-er-i* "zerbrochen, gespalten")

Das Wort *čečkva* hat Sulchan-Saba Orbeliani in seinem Wörterbuch aufgeführt.

Der georg. Form *čečk-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *čkačk-* (< **čačk-*) und im Lasischen *čačk-*. Das Lasische hat den unmittelbaren Reflex der san. Grundform **čačk-* bewahrt.

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial wurde von Natadse 1959, S. 131 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 219 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **čečk-*.

***čw-**

georg. *čv-*

(*čv-ev-a* "sich gewöhnen", *čv-e-ul-i* "gewohnt", *v-e-čv-ev-i* "ich gewöhne mich", *v-a-čv-ev* "ich gewöhne")

mingr. *rčkv-*

(*rčkv-an-a/ge-rčkv-an-a/me-rčkv-an-a* "sich gewöhnen", *v-o-rčkv-an-u-an-k* "ich gewöhne")

swan. *čkw-*

(*li-čkw-n-e* "sich gewöhnen")

Formen dieses Verbs begegnen in der altgeorg. Sprache: *vitarca čweul iq̇o ṗavle*, Apostelgeschichte 17,2 "wie es Paulus gewohnt war"; *vitarca akwnda čweulebaj*, Leben des Iowane und des Eptwime 48,18 "wie er die Gewohnheit hatte" u. a.

Der georg. Wurzel *čv-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *rčkv-* (< **čkv-* mit sekundärer Entwicklung von *r*) und im Swanischen *čkw-*.

Das georg. und mingr. Material ist bei Schmidt 1962, S. 147 und Klimow 1964, S. 219 unter Verweis auf Dumézil 1933, S. 88 zusammengestellt. Das swan. Verb fügte Fähnrich 1982a, S. 37 hinzu.

***čwen-**

georg. *čven-*

(*čven* "wir", *čven-i* "unser")

mingr. *čkə(n)-, čki(n)-*

(*čkə/čki* "wir", *čkən-i/čkin-i* "unser")

las. *čku(n)-, čkin-, šku(n)-, škin-*

(*čkun/čku/čkin/šku* "wir", *čkun-i/čkin-i/škun-i/škin-i* "unser")

swan. *šgwe-, šgu-, šgwi-*

(*gu-šgwe-j* "unser (Inklusiv)", *ni-šgwe-j* "unser (Exklusiv)", *mi-šgu/mi-šgwi* "mein")

Das Material ist in der altgeorg. Sprache belegt: *čwen mixuṭevebt tanamdebata mat*, Matth. 6,12 (Chanmeti) "wir vergeben den Schuldnern"; *mose esret damiċera čwen*, Marc. 12,19 (Chanmeti) "Moses hat es uns so geschrie-

ben"; *rajme xiq̇os čwentwis*, Matth. 19,27 (Chanmeti) "was wird uns dafür sein"; *ṗuri čweni samaradisoj momec čwen dγes*, Matth. 6,11 (Chanmeti) "gib uns heute unser ewiges Brot"; *mamao čweno*, Matth. 6,9 (Chanmeti) "Vater unser" u. a.

Der Wurzel *čven-* des Georgischen entspricht im Mingrelischen *čkə/čki, čkən-/čkin-* (< **čkwen-*; die Entsprechung georg. *e* : mingr. *i* vor *n* ist regelmäßig, s. Melikischwili 1975, S. 122-128; das **w* schwand durch Abnutzung des Wortes; in den Formen *čki/čkə* ging das *n* verloren) und im Lasischen *čkun-/škun-* (< **čkwen-* mit Verlust des *e* und dem Prozeß **w* > *u*; *šk* wurde aus *čk* desaffriziert). Aus der Form *čkun-* entstanden einerseits durch den Prozeß *u* > *i* die Formen *čkin-* und *škin-*, andererseits durch Verlust des *n* die Form *čku*.

Swan. *šgwe-* (< **čkwen-* mit Übergang **čk* > *šg* und Schwund des *n*) entspricht der georg. Form *čven*. Swan. *šgu* (*mi-šgu*) entstand durch Verlust des *e* aus *šgwe*, während *šgwi* durch Umlautung aus *šgu* entstand.

Die georg., mingr. und las. Form verknüpfte Rosen 1847, S. 411 miteinander, s. auch Bopp 1846, S. 28. Die swan. Entsprechung fand Gamqrelidse 1959, S. 41-49. Klimow 1964, S. 219-220 rekonstruierte auf dem Niveau der gemeinkartwel. Grundsprache das Personalpronomen **čwen-* und das Possessivpronomen **čwen-*.

*čig-

georg. *čig-*

(*ga-čig-v-n-a* "behauen, zurechtstutzen")

mingr. *čig-*

(*čig-on-u-a* "behauen, zurechtstutzen", *čig-on-un-s* "er behaut", *čig-on-u* "er behaute, er stutzte zurecht", *čig-on-ir-i* "zurechtgestutzt")

Der georg. Wurzel *čig-* entspricht mingr. *čig-*. Der Komplex *čk* wurde im Mingrelischen durch den dissimilatorischen Einfluß des velaren *g* nicht entwickelt (diese Erscheinung vermerkte G. Matschawariani, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 37 zusammengestellt.

*čičk-

georg. *čičk-*

(*čičk-n-a* "stochern, wühlen")

mingr. *čkičk-*

(*čkičk-on-u-a* "graben, zerreißen", *v-čkičk-on-un-k* "ich grabe, ich zerreiße", *čkičk-on-u* "er grub, zerriß")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *čičkna* in seinem Wörterbuch als "schlecht graben".

Der georg. Form *čičk-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *čkičk-* (< *čičk-).

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion der Grundform *čičkwn̥- wurden von Klimow 1964, S. 220 vorgenommen.

***člik-**

georg. *člik-i* "Huf"
mingr. *čirk-e* "Huf"

Im Mingrelischen entspricht die Form *čirk-* (< *črik- mit Metathese von *r*) dem georg. *člik-*. Die Entstehung des Komplexes *čk* im Mingrelischen verhinderte der im Stamm vorliegende Konsonant *k* (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Die Wörter wurden von Sardshweladse 1987, S. 22 miteinander verglichen.

***čum-**

georg. *čum-*
(*čum-i* "leise, vorsichtig, still", *ga-čum-eb-a* "verstummen", *čum-d-eb-a* "er verstummt, wird still", *ga-čum-d-a* "er verstummte")
swan. *čkwim* "leise, ruhig"

Der georg. Wurzel *čum-* scheint im Swanischen *čkwim* zu entsprechen.
Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 37 zusammengestellt.

***čkal-/čkl-**

georg. *čkl-*
(*da-čkl-et-a* "in Fetzen reißen")
mingr. *čkol-*
(*čkol-u-a* "zerreißen, zerbrechen, hauen, schlagen", *čkol-ir-i* "zerstört, kaputt")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *čkleta* als "Wunden ins Fleisch reißen" erklärt.

Der georg. Wurzel *čkl-* (< *čkal-) entspricht mingr. *čkol-*.
Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 35-36 zusammengestellt.

***ččw-**

altgeorg. *ččw-*
(*da-ččw-a* "es wurde weich gemacht", *ččw-il-i* "zart, klein, Säugling", *si-čč-o* "Weichheit, Zartheit")
mingr. *čkičk-, čkəčkə-*
(*čkəčkə* "zart, klein, jung, weich", *čkičk-ar-u-a* "weich machen")
las. *čučku, čičku, čučḳu* "weich, zart"

swan. *šgw-*, *nšgw-*
(*mē-šgw-e* "weich, zart", *li-nšgw-i* "weich machen", *xw-i-nšgw-i* "ich werde weich", *xo-mē-nšgw-il* "äußerst weich")

Das Material ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *gamoxwedit xilvad ḳacisa č̣čwilita samoslita šemosilisa*, Matth. 11,8 "ihr kamt heraus, um einen Mann, gekleidet in ein weiches Gewand, zu sehen"; *č̣čwilita samoslita šemosil arian*, Matth. 11,8 (Chanmeti) "sie sind mit weichen Gewändern bekleidet"; *ražams rṭoni misni dač̣čwian*, Matth. 24,32 "wenn seine Zweige weich werden"; *moač̣čwnes sxeulni misni vitarca q̇rmisa č̣čwilisani*, Hiob 33,25 (Oschki) "sie machten seine Glieder weich wie die eines zarten Kindes"; *ara ʒirni sič̣čojsa misisani da naq̇opi misi dalṗes*, Hesekiel 17,9 (Oschki) "seine zarten Wurzeln und seine Frucht werden nicht verfaulen" u. a.

Der altgeorg. Form *č̣čw-* entspricht regelmäßig mingr. *čkičk-/čkəčkə* (< **č̣čku*) und las. *čučku* (< **č̣čku*). In der ersten Silbe des mingr. Wortguts ist *k* assimilatorisch entwickelt, s. Shghenti 1960, S. 88. Swan. *šgw-* (< **č̣čkw-*) entspricht der georg. Form ebenso regelmäßig. Es ergibt sich die Frage, ob *č̣čw-* nicht ein reduplizierter Stamm ist. Zugunsten dieser Überlegung scheint die altgeorg. Form *čuču-* zu sprechen: *rṭoni misni dačučunian*, Matth. 24,32 (Chanmeti) "seine Zweige werden weich".

Den georg. und mingr. Wortstamm vereinte Zagareli 1880, S. 86 miteinander. Das las. Äquivalent wurde von Tschikobawa 1938, S. 242 dazugestellt, die swan. Entsprechung fand Gamqrelidse 1959, S. 20 und S. 42. Klimow 1964, S. 221 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **č̣čw-* und die georg.-san. Grundform **č̣čwil-*.

***čx-**

georg. *čx-*
(*čx-av-il-i* "Krächzen", *čx-av-i-s* "er krächzt")
swan. *čəčx-*
(*n-i-čəčx-ən-e* "du krächzt uns an", *lä-gw-čəčx-n-e* "er krächzte uns an")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt *čxavili* als "Stimme von Krächzern".

Die Entsprechung von georg. *čx-* kann in dem swan. Stamm *čəčx-* vorliegen, der redupliziert zu sein scheint (< **čxčx-*).

Die Formen wurden von Sardshweladse 1987, S. 22 miteinander verglichen.

***čxam-**

georg. *čxam-a* "kleiner Fisch"
mingr. *čxom-i* "Fisch"
las. *čxom-i* "Fisch"

Das Wort *čxam-a* "rotgetupfter, kleiner Fisch" ist im oberimer. Dialekt

vertreten. Dieses Wort verwendete A. Zereteli in seinem literarischen Werk: *ertma vinmem auzebši c̣vrili tevzi gaačina: γorǯo, čxama, tevznapoṭa, gvelana da ḳaparc̣ina* (Erklärendes Wörterbuch der georg. Sprache, Bd. VIII, Spalte 556) "jemand züchtete in Becken kleine Fische: Kaulköpfe, Tschchama ...". M. Alawidse zufolge wird *čxama* im Oberimerischen in der Bedeutung "kleiner Fisch" gebraucht (s. Ghlonti 1975, S. 284).

Der georg. Wurzel *čxam-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *čxom-*. Die Entwicklung von *k* nach dem *č* wurde im Mingrelischen und Lasischen durch das unmittelbar hinter dem *č* stehende *x* verhindert.

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch steht die Form *očxomeli*, die nach Ansicht von K. Danelia als Sanismus zu werten ist: etymolog. "Fischfangboot" (Danelia 1984, S. 81).

Das mingr. und las. Wortgut verband Rosen 1845, S. 29 miteinander. Das georg. Material stellte Fähnrich 1985, S. 28 dazu; vgl. Tschikobawa 1938, S. 118 und Klimow 1964, S. 232.

***čxartw-**

georg. *čxartv-i* "Misteldrossel"
swan. *čxurušṭ, čxərušṭ, čxərišṭ, čxirvišṭ, čxərəšṭ* "Misteldrossel"

Der Name *čxartw-i* ist bei Sulchan-Saba Orbeliani belegt.

Der georg. Form *čxartw-* entspricht im Swanischen *čxurušṭ* usw. Ausgangsform muß **čxaršdw* gewesen sein, auf das die gegenwärtig im Swanischen vorkommenden Varianten zurückgehen.

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 28 miteinander verknüpft.

***čxeb-/čxib-**

georg. *čxib-*
(*čxib-v-a* "verknüpfen", *m-čxib-av-i* "Zauberer")
swan. *šxeb-, šxb-*
(*li-šxb-i* "nähen", *xw-a-šxb-i* "ich nähe", *on-šxeb* "ich nähte", *lə-šxeb* "genäht")

Das Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *rajsatwis hxedavt, vitarca γmert-sa, mčxibavsa amas*, Sin.-6 137v "warum betrachtet ihr den Hexer wie einen Gott".

Der georg. Wurzel *čxib-* (< **čxeb-*) entspricht im Swanischen regelmäßig die Form *šxb-* (< *šxeb-* < **čxeb-*).

Das georg. und swan. Sprachmaterial vereinte Topuria 1960, S. 153.

***čxeḳ-**
georg. *čxeḳ-*
(*čxeḳ-v-a* "herunterschlagen")
las. *nčxaḳ-*
(*o-nčxaḳ-al-e* "Stock zum Herunterschlagen der Haselnüsse")
Im imer. Dialekt der georg. Sprache begegnet die Form *čxeḳva* (Ghlonti 1975, S. 284), die eine denominale Form zu sein scheint. Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *čxeḳ-* ist las. *nčxaḳ-* (< **čxaḳ-*). Zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Lasischen und Mingrelischen s. Shghenti 1953, S. 92-98.
Die Materialzusammenstellung stammt von Sardshweladse 1987, S. 22.

***čxer-**
georg. *čxer-, čxar-*
(*me-čxer-i* "schütter, licht, seicht", *me-čxar-i/čxar-i* "schütter, licht, seicht")
mingr. *rčxa-*
(*ma-rčxa* "schütter, licht, seicht", *marčxa c̣q̇ari* "seichtes Wasser")
Dieses Wort ist im Altgeorgischen nicht belegbar. Bei Sulchan-Saba Orbeliani findet sich die Form *mečxari* "selten". *me-čxer-i* muß eine Ableitung des Typs sein wie *me-ṭex-i* "zerbrechlich", *me-deg-i* "fest stehend", *me-rq̇-ev-i* "schwankend" (s. Schanidse 1953, S. 597).
Die regelmäßige Entsprechung des Stammes *me-čxer-* scheint die mingr. Form *ma-rčxa* zu sein, die durch Metathese des *r* aus **ma-čxar-* entstanden ist. Im Mingrelischen fehlt nach dem *č* das *k*, was darauf zurückzuführen ist, daß in der Position nach *č* der velare Konsonant *x* steht.
Im Lasischen scheint eine Entsprechung zu fehlen (vgl. Klimow 1973, S. 362).
Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Tscharaia 1918, S. 586 zusammengestellt. Klimow 1973, S. 362 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **merčxe-*.

***čxer-/čxir-**
georg. *čxir-, čxr-*
(*v-čxr-eḳ* "ich stochere, scharre, stöbere, untersuche", *v-čxr-iḳ-e* "ich stocherte, scharrte, stöberte, untersuchte", *m-čxr-eḳ-al-i* "stochernd, stöbernd", *čxir-i* "Stöckchen, Stäbchen, Nadel")
mingr. *čxir-*
(*čxir-ḳ-a/čxir-ḳ-u-a* "graben, wühlen, zerreißen", *b-čxir-ḳ-an-k* "ich wühle, zerreiße", *b-čxir-ḳ-ē* "ich grub, zerriß", **čxinʒ-i* "Stöckchen, Stäbchen")

las. *čxr-*

(*čxr-aḳ-* "stochern, scharren, wühlen, untersuchen")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen bezeugt: *šemindvet, ç̣midano γmrtisano, ucbad čxreḳisatwis,* Sin.-11 360r "vergebt mir, ihr Heiligen Gottes, wegen des unkundigen Schmierens"; *locva-q̇avt ... iovane dvalisatwis, ucbad mčxreḳalisa,* A-484 323v "betet für Iowane Dwali, den unkundigen Schmierer"; *ixila kwrivi, čxirta mḳrebali,* A-144 310 "er sah eine Witwe, die Reisig sammelte".

Der georg. Form *čxir-* (< **čxer-*) entspricht im Mingrelischen *čxir-*, das gegenwärtig in dem Stamm *čxir-ḳ-* vertreten ist. Der mingr. Stamm *čxir-ḳ-* (< **čxr-iḳ-*) ist die Entsprechung des georg. Stammes *čxr-iḳ-*. Im Mingrelischen gab es als Äquivalent des georg. *čxir-* "Stöckchen, Stäbchen" die Form **čxinǯ-*, die ins Abchasische als *a-čxjənč* "schräg in den Boden gerammter Stock zum Aufhängen des Kessels über dem Feuer" entlehnt wurde. Vom Abchasischen gelangte dieses Wort als *cægiʒæ* ins Ossetische (s. Matschawariani 1965, S. 59).

Die las. Form *čxr-aḳ-* entspricht dem georg. Stamm *čxr-eḳ-* genau.

Swan. *čxarḳ-* "ungeschickt nähen" muß, falls es mit diesem Stamm in Verbindung steht, aus dem Mingrelischen entlehnt sein.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellten Klimow 1964, S. 222 und Matschawariani 1965, S. 59 zusammen. Das las. Material führte Klimow 1973, S. 365 an. Er rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Formen **čxer-, *čxir-* und **čxreḳ-/čxriḳ-/čxr̥ḳ-* (Klimow 1973, S. 365; vgl. Klimow 1964, S. 222).

***čxweṗ-**

altgeorg. *čxweṗ-*

(*čxweṗ-a* "er schnitt", *da-čxweṗ-a* "er schnitt")

las. *čxaṗ-*

(*o-čxaṗ-ul-e* "Brennessel")

Altgeorgische Belege sind: *gčxweṗdes tkwen,* 5. Buch Mose 1,44 (Mzcheta) "sie schnitten euch"; *isrebita dačxweṗon igi,* A-1105 193r "mit Pfeilen werden sie ihn durchbohren" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *čxweṗ-* ist las. *čxaṗ-* (< **čxwaṗ-*). Las. *o-čxaṗ-ul-e* "Brennessel" ist etymologisch die "Schneidende, Stechende".

Das Material stellte B. Gigineischwili zusammen, s. Kartosia 1986, S. 6.

***čxwerḳ-**

georg. *čxverḳ-*

(*čxverḳ-i* "Reisig, dürre Gerte")

mingr. **čxvaḳ-*

(gur. *čxvaḳ-v-a* "Zaun flechten")

las. *čxverḳ-*
(*čxverḳ-i* "dürrer Ast")

Im gur. Dialekt der georg. Sprache begegnet die Form *čxverḳi*, die "Reisig, dürre Gerte" bedeutet. Als Entsprechung von georg. *čxverḳ-* tritt las. *čxverḳ-* auf (< **čxvarḳ-* durch Umlautung; zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170). Das mingr. Äquivalent der georg. Form *čxverḳ-* hat das Gurische in Gestalt von *čxvaḳ-* (< **čxvarḳ-* durch Schwund des *r*) bewahrt: *ga-čxvaḳ-v-a* "liederlich einen Zaun flechten, mit schlechtem Material flechten".

Das Wortgut wurde von Sardshweladse 1987, S. 22 miteinander verbunden.

***čxiḳw-**

georg. *čxiḳv-i* "Eichelhäher"
mingr. *čxviḳ-i* "Eichelhäher"
las. *čxviḳ-i* "Eichelhäher"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *ese siṭq̇waj msgavs ars žɣavilsa mq̇wartasa da čxiḳwtasa*, Ḳacisa agebulebisatwis 215,8 "dieses Wort gleicht dem Rufen der Frösche und der Eichelhäher".

Die Entsprechung des georg. *čxiḳv-* scheint das mingr. und las. *čxviḳ-* (< **čxiḳw-* durch Metathese, s. Tschikobawa 1938, S. 106) zu sein.

Das Material der Kartwelsprachen stellte Tschikobawa 1938, S. 106 zusammen. Klimow 1964, S. 222 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **čxwiḳ-*.

c

***ca-**

georg. *ca* "Himmel"
mingr. *ca* "Himmel"
las. *ca, mca* "Himmel"
swan. *cā-š* "Donnerstag"

Das Lexem *ca* und daraus abgeleitete Formen sind aus den altgeorg. Schriftdenkmälern bekannt: *nu xpucavt q̇ovlad nuca casa*, Matth. 5,34 "schwört überhaupt nicht beim Himmel"; *vitar cisḳari ganeɣeboda*, 1. Buch d. Könige 9,26 (Oschki) "als die Morgenröte heraufzog"; *gamovida dedaḳaci gancisḳrebul*, Buch d. Richter 19,26 (Gelati) "die Frau kam zur Morgenröte

heraus"; *gamomicxada me meupeman q̇ovelta cisḳidetaman*, 1. Buch Esra 2,3 (Oschki) "der Herrscher aller Welten teilte mir mit"; *erkwa ertsa mas ḳrebul-sa mc̣wanosan da meoresa mas cisperovan*, B-341 617 "eine Truppe hieß die grüne und die andere die blaue" u. a.

Der georg. Wurzel *ca* entspricht regelmäßig im Mingrelischen *ca*, im Lasischen *ca* und im Swanischen *ca*.

Das mingr. Wort *čašxa* "Donnerstag" entstand aus **cašdγa* (wörtl.: Himmelstag), das über **čašγa* die Form *čašxa* ergab. Las. *čačxa* "Donnerstag" < **čašxa* < **čašγa* < **čašdγa*.

Im Swanischen ist die Form *cā-š* "Donnerstag" (wörtl.: des Himmels) gebräuchlich, während swan. *dec* (< **zec*) aus dem Georgischen entlehnt ist (Schmidt 1962, S. 148; Klimow 1964, S. 222; Matschawariani 1965, S. 33).

Das Material der Kartwelsprachen ist bei Rosen 1845, S. 34 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 222 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **ca-*.

***ca-**

mingr. *ci, cə* "Ulme"

swan. *cah-, caj-*

(*cah-ra/caj-ra* "Ulme")

Dem mingr. *ci/cə* entspricht swan. *ca-* (im Swanischen ist *h/j* möglicherweise ein Sproßlaut. *ci/cə* ist aus **cu* < **co* entstanden.

Die Formen wurden von Marr 1915a, II, S. 837 miteinander vereint.

***cag-**

las. *cig-*

(*m-cig-ur-a* "stachlige Pflanze", *o-cig-u* "stechen, einspießen", *b-cig-up* "ich steche", *mi-o-cig-i* "ich stach ihn", *m-a-cig-u* "es spießte sich ein")

swan. *cag-*

(*cäg* "Stachel, Dorn", *cag-ǟr* "stachlig")

Als Entsprechung der swan. Wurzel *cag-* tritt im Lasischen *cig-* auf (*cig-* < **cug-* < **cog-*), das hauptsächlich in denominalen Verbformen vorkommt.

Das Wortgut verknüpfte Sardshweladse 1987, S. 22 miteinander.

***cal-/cel-/cil-**

georg. *cal-, cl-, cil-*

(*ga-v-a-cal-e* "ich entfernte, ich machte ab", *v-a-cl-i* "ich entferne", *mo-cil-eb-a* "abmachen, entfernen")

swan. *cel-, cil-, cl-*

(*li-cel* "zerreißen", *a-cil* "er zerriß", *mə-cl-e* "zerreißend")

Das Wortgut tritt im Altgeorgischen auf: *ǯurγmuli igi calier iq̣o da c̣q̣ali ara dga*, 1. Buch Mose 37,24 "der Brunnen war leer, und es stand kein Wasser darin"; *ganešornen da mscrapl ganucalon gza*, Mamata sc̣avlani 230,14 "sie werden sich entfernen und den Weg rasch freigeben".

Anhand des Verhältnisses georg. *cil-* : swan. *cil-* (< *cel-*) rekonstruierten Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 313 im Georgischen die stammwechselnde Verbalform **cel-/cil-* (vgl. swan. *cel-/cil-*).

***car-/cr-**

georg. *car-, cr-, cer-*

(*aγ-cr-a* "sieben", *aγ-v-car* "ich siebte", *ga-cr-il-i* "gesiebt", *sa-cer-i* "Sieb")

mingr. *cir-*

(*cir-u-a/go-cir-u-a* "sieben", *p-cir-ən-k* "ich siebe", *ma-cir-al-i* "siebend", *cir-il-i* "gesiebt")

las. *cor-, ncor-, cir-, ncir-*

(*b-cor-um* "ich siebe", *o-ncor-u* "Sieb", *o-ncor-u/o-ncir-u* "sieben")

Dieses Verb und davon abgeleitete Formen begegnen im Altgeorgischen: *ešmaḳman gamogitxovna tkwen aγcrad, vitarca pkvili*, Luc. 22,31 "der Teufel hat euch aufgesucht, um euch wie Mehl zu sieben"; *šwreboda qeltsakmarsa twissa - sacersa*, A-1105 383r "er verrichtete seine Arbeit, ein Sieb".

Der georg. Wurzel *car-* entspricht im Mingrelischen *cir-* (< **cur-* < **cor-*) und las. *cor-/ncor-* (*cir-/ncir-* < **cur-* < **cor-* mit Übergang von **u* zu *i* und Entwicklung von *n*).

Die georg. Form *sa-cer-* entstand durch Umlautung aus **sa-car-* (über den Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 197-199).

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial ist bei Tschikobawa 1938, S. 384 zusammengestellt. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 223 die Form **car-/cr-*.

***cel-**

georg. *cel-*

(*cel-i* "Sense", *cel-av-s* "er mäht", *cel-v-a* "mähen")

mingr. *cal-*

(*cal-u-a* "mähen", *b-cal-ən-k* "ich mähe", *do-v-cal-i* "ich mähte", *na-cal-a* "gemäht", *cal-i* "Sense")

las. *cal-, ncal-*

(*o-ncal-u* "mähen", *do-m-cal-i* "ich mähte", *ncal-er-i* "zerkleinert")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *vixile, aha esera, celi aγprinebuli*, Sacharja 5,1 (Oschki) "da sah ich eine fliegende Sense".

Der georg. Wurzel *cel-* entspricht regelmäßig mingr. *cal-* und las. *cal-*.

Las. *ncal-* ist aus *cal-* entstanden (zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-98). Das mingr. Wort *cel-i* "Sense" ist aus dem Georgischen entlehnt (im Mingrelischen gibt es auch das Wort *cal-i* "Sense", das die genaue Entsprechung des georg. Wortes *cel-i* "Sense" ist; vgl. Klimow 1964, S. 223).

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen wurde von Dshawachischwili 1934, S. 90 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 223 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Verbalform **cel-* und die Nominalform **cel-*.

***cem-**

georg. *cm-*
  (*cm-el-i* "Fett, Schmiere")
mingr. *cim-, cəm-*
  (*cim-u, cəm-u* "Schaum")
las. *cim-*
  (*cim-u-luγi* "überreife Feige", *luγ-cim-u* "weiße Feige")
swan. *cem-, cm-*
  (*cem-il* "Bauchfett beim Schwein, Fett", *na-cm-un* "Fett, Schmiere")

Das Wort wird im Altgeorgischen verwendet: *moiγon ... cmeli muclisaj*, 3. Buch Mose 3,3 (Oschki) "sie werden das Bauchfett nehmen"; *ganʒγes miçaj cmelita matita*, Jesaja 34,7 (Jerusalem) "die Erde wird mit ihrem Fett gesättigt werden"; *cmelita sip̣oxisajta ganʒγes suli čemi*, Psalter 62,6 "meine Seele wird sich mit Fett sättigen" u. a.

Der georg. Wurzel *cm-* entspricht im Mingrelischen *cim-/cəm-*, im Lasischen *cim-* und im Swanischen *cm-*. Die swan. Form *cem-il* legt nahe, daß im Georgischen *cm-* aus **cem-* entstanden ist. Im Mingrelischen und Lasischen ist der Vokal *i* die Entsprechung für *e* (zur positionsbedingten Entsprechung georg. *e* : mingr.-las. *i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128).

Dem georg. Stamm *cm-el-* entspricht mingr. *cim-u/cəm-u* und las. *cim-u*, das im Bestand einiger Komposita enthalten ist (zur Entsprechung georg. *el* : mingr.-las. *u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89-90).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen verknüpfte Tscharaia 1895, XII, S. 313 miteinander; s. auch Qipschidse 1914, S. 373. Das las. und swan. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 225. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow die Form **cm-*, für die georg.-san. Grundsprache die Form **cmel-*.

***cec-**
georg. *cec-*
(*cec-eb-a* "sich tasten, sich vorsichtig bewegen", *a-cec-eb-s* "er tastet sich vorwärts", *da-a-cec-a* "er tastete sich vorwärts")
mingr. *cac-*
(*cac-ap-i* "sich tasten, leise laufen, sich vorsichtig bewegen", *cac-in-i* "id.", *cac-u-a* "id.", *me-cac-u-a* "id.", *mi-v-o-cac-an-k* "ich stehle mich hin", *kə-mi-v-o-cac-ē* "ich stahl mich hin")
Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *ceceba* als "Laufen eines blinden Tieres".
Der georg. Form *cec-* entspricht möglicherweise mingr. *cac-*. Zu berücksichtigen ist der semantische Unterschied.
Das Material ist bei Fähnrich 1979, S. 179 zusammengestellt.

***ceck-**
georg. *ceck-*
(*ceck-v-a* "zerstoßen, zerschlagen, einreißen, niederreißen")
mingr. *ckack-*
(*ckack-u-a* "zerstoßen, zerschlagen, zerstören, einreißen", *ckack-un-s* "er reißt nieder", *do-ckack-u* "er riß nieder", *ckack-v-ir-i* "zerstört")
Dem georg. *ceck-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ckack-*. Im Mingrelischen entstand der dezessive Komplex des Anlauts unter dem Einfluß des schon vorhandenen Komplexes *ck* (zu dieser Erscheinung s. Shghenti 1960, S. 88).
Die Materialzusammenstellung liegt bei Fähnrich 1982a, S. 37 vor.

***cex-**
georg. *cex-*
(*cex-v-a* "mahlen")
mingr. *cax-*
(*cax-u-a/cax-v-ap-i/miša-cax-u-a* "kneten", *mišəme-v-cax-u-k* "ich knete", *na-cax-a* "geknetet")
Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *ukwanajsknel xwidodit ušišwlesni sacexwlisa tivisa*, Sprüche Salomos 23,31 (Oschki) "schließlich werdet ihr nackter gehen als der Dreschstock für das Kraut".
Der Wurzel *cex-* des Georgischen entspricht die mingr. Form *cax-* regelmäßig.
Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Schmidt 1961, S. 152 zusammengestellt; vgl. Klimow 1964, S. 228.

***cw-**

georg. *cv-*

(*v-i-cv-am* "ich ziehe mich an", *ča-c-m-a* "anziehen", altgeorg. *šta-cw-m-a* "anziehen", *aγ-cw-m-a* "hineinstecken", *še-cw-m-a* "aufreihen, auffädeln")

mingr. *cu-*

(*ge-cu-n-ap-a* "hineinstecken", *v-o-cu-n-u-an-k* "ich stecke hinein", *cu-n-ap-a* "verschließen, abdecken", *mo-cu-n-ap-a* "anziehen", *cu-n-un-s* "er stopft, näht")

las. *cu-*, *c-*

(*o-c-on-u* "auffädeln", *o-c-on-s* "es steckt darin", *gj-o-c-on-s* "er hat aufgereiht, aufgefädelt", *p-c-on-um* "ich fädle auf (Tabak)", *do-cu-n-am-an* "sie werden hineinstoßen", *c-on-er-i* "aufgefädelt")

swan. *cw-*

(*x-a-cw-e* "er hängt es daran", *x-ä-cw* "es hängt", *li-cw-em* "auf den Rücken hängen", *i-cw-em* "er lädt sich auf den Rücken")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *štaacwt magas*, Luc. 15,22 C "zieht es ihm an"; *romelnime mok̇idebul aried namusrevsa rasme navisasa da ze moucwmaned c̣q̇alta*, Mamata sc̣avlani 117,18 "einige klammern sich an die Schiffstrümmer, und das Wasser hält sie oben"; *aγecwa perqsa missa nak̇weti lerc̣misaj*, Leimonarion 5,19 "ein Schilfstück steckte in seinem Fuß"; *moiγo bečedi ... da šeacwa qelsa barakiajssa*, Balawariani 160,1 "er nahm einen Ring und steckte ihn Barakia an die Hand"; *c̣arhvarda mas šesacwmeli igi marcxenisa perqisa misisaj*, Sin.-6 91r "der Schuh seines linken Fußes fiel ihm herunter" u. a.

Der georg. Wurzel *cv-* entspricht im Mingrelischen *cu-*, im Lasischen *cu-* (*c-* < *cu-*) und im Swanischen *cw-*.

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 383 zusammengestellt. Das swan. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 223 und S. 226, s. auch Matschawariani 1965, S. 25; vgl. Topuria 1931, Paragr. 23 und Topuria 1960, S. 157. Klimow 1964, S. 223 und S. 226 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundformen **cw-am-/cw-m-* und **cw-*.

***cw-**

georg. *cv-*

(altgeorg. *gan-cw-iv-n-eb-a* "herabfallen", *gardamo-cw-iv-n-eb-a* "herabfallen", *damo-cw-iv-eb-ul-i* "herabgefallen")

mingr. *ci-*, *cə-*, *cu-*

(*ci-m-a/cə-m-a/cu-m-a* "herabfallen, niederfallen", *gino-cə-m-a* "herabfallen", *gimo-cə-m-a* "herausfallen", *na-cə-m-a* "herabgefallen, gefallen")

las. *nc-*
(*e-nc-u* "es fiel herab, es schmolz")
Diese Verbalformen treten im Altgeorgischen auf: *gancwiven saxltagan sašwebelisa matisata,* Micha 2,9 (Oschki) "sie werden aus den Häusern ihres Wohlergehens herausstürzen"; *varsḳwlavni zecit gardamocwiven,* Marc. 13,25 DE "die Sterne werden vom Himmel fallen" u. a.
Der georg. Wurzel *cw-* entspricht im Mingrelischen *ci/cə* (< **cu-*) und im Lasischen *nc-* (< **ncu-* < **cu-*).
Das kartwel. Formengut verband Klimow 1964, S. 224 miteinander und rekonstruierte die georg.-san. Grundform **cwi-*.

***cwar-**
georg. *cvar-*
(*cvar-cval-i* "schnell und schön laufen")
mingr. *cor-, ncor-*
(*ncor-u-a* "springen", *m-cor-ən-k* "ich springe", *ncor-ən-s* "er springt")
Im imer. Dialekt der georg. Sprache ist die Form *cvarcval-* überliefert (entstanden durch Reduplikation aus **cvar-*), deren Wurzel *cvar-* im Mingrelischen *ncor-* (< **cvor-*) entspricht. Zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98. In der mingr. Form schwand *v* vor *o*.
Das Material wurde von Sardshweladse 1987, S. 22 miteinander verbunden.

***cwar-**
georg. *cvar-i* "Tau"
mingr. *cunʒ-i; cund-i, sunʒ-i, sund-i* "Tau"
Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *vitarca cwari cisḳrisaj c̣armavali,* Hosea 6,4 (Oschki) "wie der im Morgenrot vergehende Tau"; *caman mosca cwari twisi,* Sacharja 8,12 (Oschki) "der Himmel gab seinen Tau"; *vinmca aγracxa kwišaj zγwisaj da cwarni c̣wimisani,* A-92 267 "wer wird den Sand des Meeres zählen und die Tropfen des Regens"; *cwari raj cwrin kweq̇anasa zeda,* Psalter 71,6 "als Tropfen auf die Erde regnen" u. a.
Der georg. Form *cvar-* entspricht mingr. *cunʒ-* (< **cwuʒ-* < **cwor-*). Im Mingrelischen ging **o* unter dem Einfluß des **w* in *u* über, später fiel **w* vor *u* aus. Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ʒ* s. Marr 1909a, S. 3-4. Vor *ʒ* entstand *n*, s. Shghenti 1953, S. 92-98. Aus der Form *cunʒ-* entwickelten sich durch dissimilatorische Desaffrizierung die Formen *cund-/sund-*, s. Rogawa 1947, S. 352. Die Form *sunʒ-* geht auf *cunʒ-* zurück.
Das georg. und mingr. Wortgut vereinte Riabinin 1897, S. 21. Klimow 1964, S. 224 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **cwar-*.

***cid-**
georg. *cid-*
(*cid-i/cid-a* "halbe Daumenlänge")
mingr. *cind-*
(*cind-a* "halbe Daumenlänge")
las. *mcid-*
(*mcid-a* "halbe Daumenlänge")

Das Wort ist schon im Altgeorgischen vertreten: *cid ert iq̇o mati gʒili,* Hesekiel 40,43 (Oschki) "eine halbe Daumenlänge hoch war ihre Mauer"; *sizrke zɣwisaj mis cida erti,* 2. Chronik, 4,5 (Mzcheta) "die Tiefe des Meeres eine halbe Daumenlänge" u. a.

Der georg. Form *cid-* entspricht mingr. *cind-* (das *n* ist ein Sproßlaut; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98) und las. *mcid-* (< **cid-* mit Sprossung von *m*; s. Tschikobawa 1938, S. 75).

Das Wortgut hat Tschikobawa 1938, S. 75 zusammengestellt.

***cil-**
georg. *cil-a* "Eiweiß"
mingr. *cil-a* "Eiweiß"
las. *cil-a* "Eiweiß"
swan. *cil* "Eiweiß"

Dem georg. Stamm *cil-a* entspricht im Mingrelischen *cil-a,* im Lasischen *cil-a* und im Swanischen *cil* (< **cil-a* mit Ausfall des Auslautvokals).

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Tschikobawa 1938, S. 111 zusammengestellt.

***cimq̇w-**
mingr. *cəm'v-a, cəmv-a* "Erdbeere"
swan. *cinq̇-a* "Preißelbeere"

Mingr. *cəm'v-* (*cəmv-* < *cəm'v-* < **cimq̇v-*) scheint der swan. Form *cinq̇-* zu entsprechen.

Eine georg. Entsprechung ist nicht ersichtlich (vgl. Klimow 1964, S. 224).

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion einer gemeinkartwel. Form **cinq̇wa-* gehen auf Klimow 1964, S. 224 zurück.

***cin-**
georg. *cin-*
(*gan-cin-eb-a* "auslachen", *i-cin-i-s* "er lacht", *mo-cin-ar-i* "lachend", *sa-cin-el-i* "zu verlachend")
swan. *cn-*

(*lī-cn-ǟl* "lachen", *ī-cn-ǟl* "er lacht", *x-ā-cn-i* "er läßt lachen; er muß lachen", *x-ō-cn-a* "er hat gelacht", *kǟd-ā-c-wn-i* "er wird auslachen")

Derartige Verbformen sind schon in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *ganicinna sara gulsa twissa*, 1. Buch Mose 18,12 "Sarah lachte in ihrem Herzen"; *neṭar xart, romelni sṭirt aç, rametu icinodit*, Luc. 6,21 "selig seid ihr, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen"; *msaxiobelta da xumarta vin akebdes, romel acineben mravalta*, A-92 651 "wer wird die Sänger und Unterhalter loben, die viele zum Lachen bringen"; *mocinarta tana icinode*, A-1105 292r "lache mit den Lachenden"; *vikmen sacinel*, Jeremia 20,7 (Oschki) "ich bin zum Gespött geworden" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *cin-* ist im Swanischen *cn-* (< **cin-*). Das Material wurde von Sardshweladse 1987, S. 22 miteinander verknüpft.

***cick-**

georg. *cick-*

(*cick-n-a* "ein Stückchen abbrechen, knabbern")

mingr. *ckick-, ckək-*

(*ckick-on-u-a/ckək-on-u-a* "knabbern", *ckick-on-un-s* "er knabbert", *na-ckick-on-a* "geknabbert")

Sulchan-Saba Orbeliani erläutert das Wort *cickna* als "kleines Bröckchen".

Der georg. Form *cick-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ckick-* (< **cick-*). In der mingr. Form ist *k* in der ersten Konsonantengruppe durch Assimilation an die zweite Konsonantengruppe sekundär entwickelt worden (zu dieser Erscheinung s. Shghenti 1960, S. 88). Die Form *ckək-* entstand aus *ckick-* (< **cick-*).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellte Klimow 1964, S. 225 zusammen, der auch die Grundform **cickwn̥-* ansetzte.

***crec-/cric-**

georg. *crec-, cric-*

(*crec-a* "abnutzen, abreiben", *crec-s* "er nutzt ab, er wetzt ab", *ga-cric-a* "er nutzte ab", *ga-crec-il-i* "abgewetzt, abgenutzt")

mingr. *cirac-, ciric-, circ-, ciroc-*

(*cirac-u-a/circ-on-u-a* "abnutzen, abreiben, abwetzen", *i-ciroc-u-n* "es wird abgenutzt", *gi-ciroc-u* "es wurde abgenutzt", *circ-on-il-i/go-ciric-el-i* "abgenutzt")

Der georg. Form *crec-* entspricht mingr. *cirac-* (< **crac-*), während der georg. Form *cric-* im Mingrelischen *ciric-* (< **cric-*) entspricht. Mingr. *circ-* (< **cr̥c-*) gestattet es, für die georg.-san. Grundsprache auch die Variante **cr̥c-* anzusetzen.

Die Zusammenstellung des Materials wurde von Gudawa 1974, S. 133-134 vorgenommen.

***cud-**

georg. *cud-*

(*cud-i* "vergeblich", *cud-ad-i* "id.")

mingr. *cud-*

(*'vanak gē-cud-u* "das Feld ist schlecht geworden, d. h. die Saat ist nicht aufgegangen")

las. *mcud-*

(*mcud-i* "Lüge, vergeblich", *mcud-el-a* "id.")

Dieses Wortmaterial begegnet schon im Altgeorgischen: *cud ars cxorebaj ḳacisaj*, Psalter 107,13 "vergeblich ist das Leben des Menschen"; *cundruḳebaj cudadi uʒwires ars siḳwdilisa*, Jesus Sirach 26,6 "untaugliche Torheit ist schlimmer als der Tod"; *cud-q̇o γmertman ganzraxvaj misi*, Leben des Iowane und des Eptwime 46,10 "Gott machte seine Absicht zunichte" u. a.

Der georg. Wurzel *cud-* entspricht mingr. *cud-* und las. *mcud-* (< **cud-* mit Entwicklung von *m*).

Das Material stellte Tschikobawa 1938, S. 241 zusammen.

***ckw-**

georg. *ckv-*

(*ckv-eṭ-a* "(Ohren) spitzen", *ckv-eṭ-s* "er spitzt (die Ohren)", *ckv-iṭ-a* "er spitzte (die Ohren)", *q̇ur-ckv-iṭ-a* "Hase")

mingr. *ckv-*

(*ckv-ir-in-i ('uǯiši)* "(Ohren) spitzen", *i-ckv-ir-in-an-s* "er spitzt die Ohren")

Der Vergleich von georg. *ckv-eṭ-/ckv-iṭ-* mit mingr. *ckv-ir-* gibt die Möglichkeit, die Wurzel *ckv-* abzutrennen. *-eṭ/-iṭ* im Georgischen und *-ir* im Mingrelischen sind Suffixe.

Das Material vereinte Sardshweladse 1987, S. 22.

***cx-**

georg. *cx-*

(*sa-cx-in-v-el-i* "Kamm (?)")

mingr. *rcx-*

(*rcx-on-u-a* "kämmen", *v-rcx-on-ən-k tumas* "ich kämme das Haar", *go-v-rcx-on-i* "ich kämmte", *v-o-rcx-on-ū-k* "ich werde gekämmt")

las. *cx-*

(*o-cx-on-u* "kämmen", *cx-on-um-s* "er kämmt", *cx-on-u* "er kämmte", *o-ncx-onǯ-i* "zu kämmend")

swan. *cx-*
(*li-cx-ēn-e* "kämmen", *i-cx-ēn-äl* "er kämmt sich, er wird gekämmt", *i-cx-ēn-al* "er kämmte sich", *la-cx-n-īr* "Kamm", *lä-cx-en-ir* (lentech.) "id.")

Das Wort *sacxinveli* ist im Altgeorgischen bezeugt: *mouγos ... saḳuxebi da varγlebi da sacxinvelebi*, Jesaja 3,19 (Oschki) "er wird ihr die Haarspangen und die Kranzklemmen und die Kämme wegnehmen".

Bei Abuladse 1973, S. 379 ist das Wort *sacxinveli* als "mondförmiger Schmuck" erklärt. Der Stamm *sacxinvel-* dürfte ein Partizip verkörpern: *sa-cxin-v-el-i*, dessen Ausgangsform die finite Verbform *cxin-av-s* war. Von der Form *cx-in-* läßt sich im Georgischen der Stamm **cx-en-* rekonstruieren (vgl. *aγ-a-dg-in-a : aγ-dg-en-a* "aufrichten, wiederherstellen" u. a.). Möglicherweise besaß der Stamm **cx-en/cx-in* die Bedeutung "kämmen".

Dem georg. Stamm *cx-en-* entspricht im Swanischen *cx-ēn-* (*cxn- < cxen-* durch Reduktion). Die georg. Wurzel *cx-* ist mit mingr. *rcx-* und las. *cx-* zu verknüpfen.

Das mingr. und las. Sprachmaterial stellte Klimow 1964, S. 81 zusammen, das georg. und swan. Äquivalent fand Sardshweladse 1987, S. 22.

***cxeml-**

georg. *cxeml-a* "Weißbuche"
mingr. *cxemur-i, cximur-i* "Weißbuche"
las. *cxemur-i, mcxebr-i* "Weißbuche"
swan. *cxum, cxəm, cxwim* "Weißbuche"

Der georg. Form *cxeml-* (< **cxeml̥* nach dem Prozeß **l̥* > *l*) entspricht im Mingrelischen *cxemur-/cximur-* und im Lasischen *cxemur-* (*mcxebr- < cxemur-*). Der Vokalismus der ersten Silbe des san. Wortguts ist unklar (s. Klimow 1964, S. 200). Zur Entsprechung **l̥* : georg. *l* : mingr.-las. *ur* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82-83.

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist die Form *krcxebuli* "Schwarzbuche" belegt.

Swan. *cxum* ist aus **cxeml̥* entstanden. Zum Wegfall des **l̥* am absoluten Ende des Wortes s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82. Unter dem Einfluß des *m* wurde **e* zu *u*; vgl. georg. *txem-* : swan. *txum* "Kopf". Das swan. Wort entspricht der georg. Form *cxeml-* (vgl. Topuria 1979, S. 255). Die swan. Form *cxəm* geht auf *cxum* zurück.

Das georg. und mingr. Material wurde von Marr 1915a, S. 822 zusammengestellt. Das las. und swan. Material fügte Klimow 1964, S. 200 hinzu, der auch die gemeinkartwel. Grundform **kr̥cxəml̥-* rekonstruierte.

***cxweḳ-**
mingr. *cxveḳ-i* "Reisig, trockene Äste"
las. *cxiḳ-i* "Reisig, trockene Äste"
swan. *cxeḳ* "Wald"
Der swan. Form *cxeḳ* (< **cxweḳ*) scheint mingr. *cxveḳ-* (< **cxvaḳ-* durch Umlautung; zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-168) und las. *cxiḳ-* (< **cxeḳ-* < **cxvaḳ-*) zu entsprechen. Der las. Vokalismus bleibt unklar.
Das mingr. und swan. Wortgut verband Qipschidse 1914, S. 372 miteinander. Das las. Wort stellte Klimow 1964, S. 226 dazu. Klimow rekonstruierte eine Grundform **cxeḳ-*.

***cxir-**
georg. *cxr-*
(*cxr-il-i* "Sieb", *na-cxr-en-i* "Siebabfall")
swan. *cxir-, cxr-*
(*li-cxr-e* "verstehen, aussondern, erkennen", *at-cxir-e* "du hast verstanden", *čwăd-cxir-e-x* "sie ermittelten", *mə-cxr-e* "verstehend", *lə-cxir-d* "klar, deutlich", *lə-cxr-e* "zu ermittelnd")
Das Material begegnet im Altgeorgischen: *q̇rasa cxrilisasa daštis nacxreni*, Jesus Sirach 27,4 (Oschki) "beim Schütteln des Siebes bleibt der grobe Abfall übrig".
Georg. *cxr-il-i* und *na-cxr-en-i* sind Partizipialformen. Das ursprüngliche finite Verb ist nicht erhalten geblieben. Die Wurzel ist eindeutig *cxr-* (< **cxVr-*).
Das Äquivalent der georg. Wurzel *cxr-* ist swan. *cxir-/cxr-*. Der Bedeutungsunterschied ist leicht erklärbar.
Das Material vereinte Sardshweladse 1987, S. 22.

c_1

***c_1-**
georg. *c-*
(*mi-v-s-c-em* "ich werde ihm geben", *mo-m-c-em-s* "er wird mir geben", *mi-v-e-c* "ich gab ihm", *mo-m-c-a* "er gab mir", *mi-c-em-a* "geben", *mi-c-em-ul-i* "gegeben", *s-c-a* "er schlug", *m-c-a* "er schlug mich", *da-s-c-a* "er schlug")
mingr. *č-*

(*č-am-a* "geben, füttern", *b-č-an-k* "ich gebe, ich füttere", *ḳo-b-č-i* "ich gab ihm", *ki-m-e-č-i* "gib ihm", *ko-m-u-č-i* "gib mir", *gimo-č-am-a* "verkaufen, geben", *gino-č-am-a* "übergeben", *ma-č-am-inǯ-e* "beißend")

las. *č-*

(*me-č-am-u* "geben", *o-č-am-u* "füttern, zu essen geben", *gjari-p-č-am* "ich gebe zu essen", *gamo-č-am-u* "verkaufen", *ge-č-am-u* "schlagen", *ge-b-č-ap* "ich schlage", *ge-b-č-i* "ich schlug", *ga-ma-č-on-i* "zu verkaufend")

Diese Verbalformen sind in den altgeorgischen Schriftdenkmälern belegt: *adgil xec amas*, Luc. 14,9 (Chanmeti) "gib diesem den Platz"; *xubrʒana, rajta xcen mas çamadi*, Luc. 8,55 (Chanmeti) "er befahl ihnen, ihr Speise zu geben"; *ganboḳlebuli tavq̇wanis-xcemda mas*, Matth. 8,2 (Chanmeti) "ein Aussätziger verneigte sich vor ihm"; *romlisagan-igi gamomaval arian q̇ovelni mocemani madltani*, A-1105 428v "von dem alle Wohltaten ausgehen"; *mocemul ars cnobad*, Matth. 13,11 "es ist gegeben zu verstehen"; *moiγes lerçami da xcemdes tavsa missa*, Matth. 27,30 (Chanmeti) "sie nahmen Schilfrohr und schlugen ihm auf seinen Kopf"; *gces tu vinme šen*, Matth. 5,39 (Chanmeti) "wenn dich jemand schlagen wird"; *icq̇os cemad mistanata mat monata*, Matth. 24,49 (Chanmeti) "er wird beginnen, die Knechte zu schlagen"; *krodes karni da xecnes saxlsa mas*, Matth. 7,25 (Chanmeti) "die Winde wehten und schlugen an das Haus" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *c-* (< *c_1-) ist das mingr. und las. *č-*. Das kartwel. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 369-370 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 227 rekonstruierte die georg.-san. Grundformen *c_1- und *c_1-*em-*.

***c_1-**

georg. *c-*

(altgeorg. *x-u-c-e-js-i* "Ältester, Priester")

mingr. *č-*, *nč-*

(*u-č-a-š-i, u-nč-a-š-i* "Ältester")

las. *nč-*

(*u-nč-a-š-i* "Ältester")

swan. *š-*

(*x-o-š-a* "groß")

Dieses Wort ist im Altgeorgischen belegt: *xucestaganni mγdeltani*, Jeremia 19,1 (Oschki) "von den Ältesten der Priester"; *uḳwetu iq̇os šensa uxuce, anu tu mohasaḳe*, A-1105 362v "wenn er älter als du oder in deinem Alter sein sollte"; *iq̇o uxucejsi ʒej misi agaraḳsa*, Luc. 15,25 C "sein ältester Sohn war auf dem Feld" u. a.

Das Wort *xuces-i* erhielt im Georgischen die Bedeutung "Priester": *meca,*

xucesi dedoplisa šušaniḳisi, tanavhq̇vandi episḳoṗossa mas, Schuschaniki III,3 "auch ich, der Priester der Frau Schuschaniki, begleitete den Bischof"; *xucesni da diaḳonni hmsaxurebdian*, Leben des Iowane und des Eptwime 38,1 "die Priester und Diakone dienten ihm" u. a.

Der georg. Wurzel *c*- (< *c_1-) entspricht regelmäßig mingr. *č*- (*nč*- < *č*-), las. *nč*- (< **č*-; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98) und swan. *š*- (< **č*- durch Desaffrizierung).

Das georg., mingr. und swan. Wortgut verknüpfte Marr 1911-1914, VII, S. 360-361 miteinander. Das las. Äquivalent stellte Klimow 1964, S. 262 dazu, der auch für die gemeinkartwel. Grundsprache das Wurzelmorphem *c_1- rekonstruierte (Klimow 1964, S. 227).

***$c_1$ad-**

georg. *cad-*

(*m-a-cad-e* "warte auf mich", *da-v-a-cad-e* "ich ließ warten", *da-cad-eb-a* "warten", *da-u-cad-eb-el-ad* "ohne Pause, ständig")

mingr. *čod-*

(*b-čod-ə* "ich habe Zeit", *r-čod-ə* "du hast Zeit", *b-čod-əd-ə* "ich hatte Zeit")

las. *čod-*

(*m-a-čod-en-an* "wir werden Zeit haben", *a-čod-in-es* "sie leerten es", *di-čod-u* "es ging zu Ende", *di-čod-a-s* "es wird zu Ende gehen, es möge zu Ende gehen")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *macade da aγmogiγo c̣weli ege*, Matth. 7,4 "warte und ich werde dir den Splitter herausholen"; *ara daacadebs amboris-q̇opita perqta čemtajta*, Luc. 7,45 "sie hört nicht auf, meine Füße zu küssen"; *ierusalēmisatwis ara davacado*, Jesaja 62,1 "um Jerusalems willen werde ich nicht ablassen"; *ʒravn tavsa twissa daucadebelad*, A-1105 99v "er wiegt unentwegt seinen Kopf" u. a.

Dem georg. Wurzelmorphem *cad-* (< *c_1*ad-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen *čod-*.

Das mingr. und las. Sprachmaterial vereinte Tschikobawa 1938, S. 377-378. Das georg. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 227. Er rekonstruierte die Form *c_1*ad-* für die georg.-san. Grundsprache.

***$c_1$aw-/c_1w-**

georg. *cav-, cev-, cv-*

(*v-cav* "ich verteidige", *da-v-i-cev* "ich verteidigte", *da-cv-a* "verteidigen", *m-cv-el-i* "Verteidiger")

mingr. *ču-, čv-*

(*ču-al-a* "aufbewahren, vorsichtig sein", *b-čv-an-k/p-čv-an-k* "ich bewahre auf, ich bin vorsichtig", *do-p-čv-i* "ich bewahrte, ich nahm mich in acht", *ma-ču-al-ar-i* "aufbewahrend, vorsichtig seiend")

las. *čv-, č-*

(*o-č-um-al-u* "zu bewachend", *m-č-um-el-s* "er schützt mich", *o-čv-al-u/o-č-u* "schützen", *č-u* "er bewachte ihn", *ma-m-čv-al-e* "Wächter", *ṗi-čv-a* "fasten, wörtl.: den Mund bewachen")

swan. *č-*

(*li-l-č-e* "schützen", *mə-l-č-e* "Verteidiger", *xw-e-l-č-a* "ich schütze, verteidige")

Diese Verbformen sind im Altgeorgischen bezeugt: *rajsa sxedt da mcavt me*, Martyrium des Apostels Thomas 19,42 "warum sitzt ihr da und bewacht mich"; *micev me, γmerto*, Psalter 15,1 "schütze mich, Gott"; *hscvida mas*, Marc. 6,20 DE "er bewachte ihn"; *daicves cvaj saxlisa mis sameupojsaj ḳarta tana*, 4. Buch d. Könige 11,5 (Oschki) "sie wachten an der Tür zum Königshaus"; *ṗeṭre cvul iq̇o saṗq̇robilesa mas*, Apostelgeschichte 12,5 "Petrus wurde im Gefängnis bewacht"; *damadgines me mcvelad venaqovnisa*, Hohelied 1,5 (Oschki) "man stellte mich als Wächter des Weingartens an" u. a.

Der georg. Form *cv-* entspricht im Mingrelischen *čv-/ču-*, im Lasischen *čv-/č-* und im Swanischen *č-* (< **čw-*). Das Swanische hat in der Nachbarschaft von **w* den Laut *č* beibehalten, s. Gamqrelidse 1968, S. 10. Las. *ṗičva* < **ṗiǯiš-čva*.

Das georg., mingr. und las. Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 372-373 zusammengestellt. Die swan. Entsprechung brachte Klimow 1964, S. 229 bei, der die gemeinkartwel. Grundform **c_1w-* rekonstruierte.

***$c_1$al-**

georg. *cal-, cl-*

(*m-cal-s* "ich habe Zeit", *v-cl-i* "ich leere", *da-v-cal-e* "ich leerte", *cal-ier-i* "leer")

mingr. *čol-*

(*čol-u-a/go-čol-u-a* "leeren", *b-čol-an-k* "ich leere", *go-b-čol-ē* "ich leerte", *ma-čol-ar-i* "leerend", *čol-am-a* "Zeit haben", *i-čol-u* "es leert sich", *mo-čol-am-a* "Muße haben")

Das Verb ist im Altgeorgischen bezeugt: *ara scals magisatwis*, A-1105 84 "er hat keine Zeit dafür"; *ara maclis me štaslvad tkwenda*, Nehemia 6,3 (Jerusalem) "er läßt mir keine Zeit, zu euch hinabzukommen"; *gcals da mocale xart*, 2. Buch Mose 5,17 "ihr habt Zeit und seid müßig"; *movides, odes moicalos*, 1. Brief an d. Korinther 16,12 "er wird kommen, wenn er Zeit findet"; *c̣aravlines igi calieri*, Luc. 20,10 "sie schickten ihn mit leeren Händen fort"; *savsej dacalierdebis*, Šobisatwis uplisa čwenisa iesu krisṭejsa

299,6 "das Volle wird geleert" und viele andere finite und infinite Verbformen.

Die mingr. Form *čol-* entspricht der georg. Wurzel *cal-* (< $*c_1al$-) regelmäßig. Im Lasischen ist keine Entsprechung ersichtlich (vgl. Tschikobawa 1938, s. 377-378; Schmidt 1962, S. 148; Klimow 1964, S. 227).

Das georg. und mingr. Material wurde von Qipschidse 1914, S. 366 zusammengestellt, s. auch Tscharaia 1918, S. VII. Die Rekonstruktion der Grundform $*c_1al$- geht auf Klimow 1964, S. 227 zurück.

*$c_1$al-

georg. *cal-i* "ähnlich"
swan. *šāl* "wie"

Dem georg. *cal-* entspricht regelmäßig im Swanischen *šāl* (< **čāl* durch Desaffrizierung).

Im Mingrelischen und Lasischen ist keine Entsprechung ersichtlich (vgl. Topuria 1926, S. 203).

Das georg. und swan. Formengut wurde von Sardshweladse 1985a, S. 25 zusammengeführt.

*$c_1$an-/c_1n-

georg. *can-, cn-*

(*v-can* "ich erfuhr, ich erkannte", *cn-ob-a* "wissen, erkennen", *me-cn-ier-i* "wissend, bekannt", *cn-ob-il-i* "vernünftig")

mingr. *čin-*

(*čin-eb-a/čin-ep-a* "wissen, erfahren, erkennen", *i-b-čin-en-k* "ich erfahre", *ki-i-b-čin-i* "ich erfuhr", *ma-čin-e* "wissend", *čin-eb-ul-i* "bekannt", *i-čin-u* "er erkannte")

las. *čin-*

(*o-čin-u* "wissen, erkennen", *v-i-čin-am* "ich weiß, ich erkenne", *v-i-čin-i* "ich verstand, ich erkannte", *čin-ap-er-i* "bekannt", *u-čin-ob-u* "unbekannt")

Das Wortgut begegnet in den altgeorg. Schriftdenkmälern: *rajta xcna*, Luc. 1,4 (Chanmeti) "damit du erkennen wirst"; *icnes igi ḳacta mat*, Matth. 14,35 (Chanmeti) "die Männer erkannten ihn"; *naq̇opisa matisagan xicnnet igini*, Matth. 7,16 (Chanmeti) "erkennt sie an ihrer Frucht"; *tkwenda mocemul ars cnobad saidumlota*, Matth. 13,11 (Chanmeti) "es ist euch gegeben, die Geheimnisse zu begreifen"; *rajtaca xacnobdes ḳacta*, Matth. 6,5 (Chanmeti) "damit die Leute sie bemerken"; *xiq̇venit tkwen mecnier, vitarca gwelni*, Matth. 10,16 (Chanmeti) "seid klug wie die Schlangen"; *iq̇vnes mecnier urtiertas*, Nehemia 6,18 (Oschki) "sie waren einander bekannt".

Dem georg. Wurzelmorphem *cn-* (< $*c_1n$- < $*c_1an$-) entspricht regelmä-

ßig das mingr. und las. vokalisierte Wurzelmorphem *čin-* (< **čn-*), wo *i* als anaptyktischer Vokal erkennbar ist.

Das georg. und mingr. Material verknüpfte Zagareli 1880, S. 63 miteinander. Das las. Material fügte Tschikobawa 1938, S. 377 hinzu. Klimow 1964, S. 229 rekonstruierte die georg.-san. Grundform $*c_1n$-. Es ergibt sich die Frage nach dem Verhältnis der Formen $*c_1an$-/c_1n- und $*mc_1en$-/mc_1n-.

$*c_1$ar-

georg. *car-*

(*da-car-v-a* "aufdröseln, aufdrehen")

swan. *nčr-*, *čr-*

(*li-nčr-e* "zwirnen", *xw-a-nčr-e* "ich zwirne", *o-x-u-nčir* "ich zwirnte", *mə-m-čr-e* "zwirnend")

Der georg. Wurzel *car-* (< $*c_1ar$-) scheint swan. *nčr-*, *čr-* (< **čar-*) zu entsprechen.

Das Material verband Fähnrich 1985, S. 28 miteinander.

$*c_1$eḳ-

georg. *ceḳ-*

(*ceḳ-v-a* "tanzen")

mingr. *čaḳ-*

(*čaḳ-al-i* "mit den Füßen stampfend, wiegend, schaukelnd laufen", *mi-čaḳ-al-ə* "er läuft stampfend und schaukelnd")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *ceḳva* als "auf den Zehenspitzen tanzen". Mit diesem Wort muß auch das in Orbelianis Wörterbuch belegte *ceḳvana* "Hin- und Herhuschen vieler schwarzer Käfer auf der Wasseroberfläche" in Verbindung stehen.

Das georg. *ceḳ-* (< $*c_1e$ḳ-) scheint mit mingr. *čaḳ-* zu verknüpfen zu sein.

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 36 zusammengestellt.

$*c_1$eḳ-

georg. *ceḳ-a* "Korb mit spitzem Boden"

mingr. *čaḳ-a* "Korb mit spitzem Boden"

Dem georg. Stamm *ceḳ-a* entspricht im Mingrelischen regelmäßig die Form *čaḳ-a*. Zur Entsprechung georg. *a* : mingr-las. *a* im Auslaut s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25.

Das georg. und mingr. Material wurde von Klimow 1973, S. 365 zusammengestellt. Klimow rekonstruierte die georg.-san. Grundform $*c_1e$ḳa-.

***$c_1$el-/$c_1$il-/c_1l-**

georg. *ce-, c-, cil-*

(*še-v-s-ce-t* "ich irrte mich", *c-t-om-a* "sich irren", *še-c-t-un-eb-a* "verleiten, verführen", *cil-i* "Lüge")

mingr. *čil-, čir-*

(*čil-at-a/gino-čil-it-ap-a* "verfehlen, verführen, sich irren", *i-b-čil-it-u-an-k* "ich weiche aus, ich lasse verfehlen", *v-u-čil-it-u-an-k/v-u-čir-it-u-an-k* "ich irre mich, ich werde verführt", *v-o-čər-t-ək* "ich verlasse, entferne mich", *ma-čil-at-ap-ar-i* "verführend, verführerisch", *mo-čil-at-a* "entfernen")

las. *čul-, šul-*

(*o-čul-et-in-u/o-šul-et-in-u* "verfehlen, retten", *v-o-čul-et-in-am* "ich verfehle, ich rette", *v-o-šul-et-in-am* "id.")

Diese Verbformen sind im Altgeorgischen gebräuchlich: *šemindevit, rametu ševscet*, A-1105 366v "verzeiht mir, daß ich gefehlt habe"; *xctebit, rametu ara xicit*, Matth. 22,29 (Chanmeti) "ihr irrt euch, weil ihr es nicht kennt"; *xactunebden mravalta*, Matth. 24,11 "sie werden viele verführen" u. a.

Aufgrund des Vergleichs des georg. und mingr. Materials vertreten Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 195 die Ansicht, daß als georg.-san. Grundformen die zwei Morpheme enthaltenden Stämme **$c_1$el-t-* und **c_1l-et-* anzusetzen sind. Die Reduktionsstufe stellte die Form **c_1l-it-* dar, die vokalische Nullstufe wurde durch die Form **c_1l̥-t-* repräsentiert (s. auch Matschawariani 1965, S. 66). Der Grundform **c_1l-et-* entspricht das mingr. *čil-at-*, der Grundform **c_1l-it-* mingr. *čil-it-*, der Grundform **c_1l̥-t-* mingr. *čir-t-* (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 195; Matschawariani 1965, S. 66).

Las. **čul-at-* < **čl-at-* entspricht der Grundform **c_1l-et-*, während las. *čit-* (< **čir-t-* < **čr-t-*) der Grundform **c_1l̥-t-* entspricht (Matschawariani 1965, S. 66).

Georg. *cet-* geht nach Ansicht von G. Matschawariani auf **$c_1$el-t-* (mit Verlust des **l*) zurück, während **c_1l-t-* der Form *ct-* zugrunde lag (Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 196; Matschawariani 1965, S. 66). Was die Formen *ced-, cd-* betrifft, so sind sie eindeutig sekundär (s. Sardshweladse 1975, S. 78-79; vgl. Topuria 1926, S. 304).

Einen Reflex des von Gamqrelidse/Matschawariani als Wurzelmorphem rekonstruierten **$c_1$el-/$c_1$il-* muß die georg. Form *cil-i* "Lüge" verkörpern (vgl.: *vačen* "ich mache sichtbar"/*gamovačine - čini* "Sehkraft"; *vckveṭ* "ich spitze (die Ohren)"/*vckviṭe - ckviṭi* "geschwind, flink"; *vumzer* "ich blicke an"/*vumzire - mziri* "Wächter" u. ä., s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 312).

Die georg. und mingr. Materialien stellte Zagareli 1880, S. 63 zusammen, das las. Wortgut fügte Marr 1914, S. 45 hinzu.

***$c_1$en-**

georg. *cen-*

(*cen-d-eb-i-n* "es wächst", *aγmo-cen-eb-a* "wachsen, treiben", *m-cen-ar-e* "Pflanze")

mingr. *čan-*

(*čan-a/čan-u-a* "wachsen, Früchte hervorbringen", *čan-s* "es gedeiht, wächst", *miḳo-čan-s* "er treibt, trägt (Frucht)", *me-čan-el-i* "(Frucht) tragend, treibend")

las. *čan-, nčan-*

(*o-čan-u* "wachsen", *čan-s* "es gedeiht", *go-p-čan-i* "ich zog auf, ließ wachsen", *i-čan-e-n* "er wächst", *ko-nčan-s* "er trägt, er hat ausgetrieben")

swan. *šen-, šän-, šn-*

(*x-e-šän* "er trägt Frucht", *ma-šän/ma-šen* "Frucht", *li-šn-e* "Frucht tragen")

Das Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *eḳali cendebodin qelsa momtrvaletasa*, Sprüche Salomos 26,9 "ein Dorn wächst an der Hand der Betrunkenen"; *tesli igi aγmocendis*, Marc. 4,27 (Chanmeti) "der Same wächst auf"; *ražams daetesis, aγmoscendis*, Marc. 4,32 DE "wenn es gesät wird, wächst es auf", *aḳurtxet q̇oveli mcenare kweq̇anisaj*, Daniel 3,74 "segnet jegliche Pflanze der Erde"; *aγmoacenebs kweq̇anaj mcenareta mravalperta*, Mamata sc̣avlani 86,12 "die Erde läßt mannigfaltige Pflanzen wachsen" u. a.

Der georg. Wurzel *cen-* (< **$c_1$en-*) entspricht regelmäßig mingr. und las. *čan-* und swan. *šen-* (*šän-, šn-* < *šen-* < **čen-* mit Desaffrizierung).

Das georg., mingr. und las. Material verband Tschikobawa 1938, S. 371 miteinander. Das swan. Äquivalent ermittelte Topuria 1940b, S. 49. Klimow 1964, S. 228 setzte die gemeinkartwel. Grundform **$c_1$en-* an.

***$c_1$er-**

georg. *cer-i* "Daumen"

mingr. *čanǯ-, čan-*

(*čanǯ-i-ḳit-i/čan-i-ḳit-i/čan-ḳit-i* "Daumen")

swan. *čer-*

(*čer-šd-ōl, čer-šṭ-ōl* "Birnensorte")

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *dahlecna cerni marianoss ebisḳop̣ossa*, Jer.-142 233r,5-7 "er zerquetschte dem Bischof Marianos die Daumen".

Dem georg. *cer-* (< **$c_1$er-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *čanǯ-*.

Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4. Das *n* der mingr. Form ist sekundär entwickelt, s. Shghenti 1953, S. 92-98. Die mingr. Form *čan-* ist aus *čanǯ-* entstanden.

Im Swanischen ist *čer-* in den Komposita *čer-šd-ōl* und *čer-šṭ-ōl* enthalten.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Topuria 1937b, S. 143 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 228 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **$c_1$er-*. Die Zugehörigkeit des swan. Materials erkannte Sardshweladse 1985a, S. 25.

***$c_1$wed-**

georg. *cved-*

(*cved-an-i* "impotent")

mingr. *čut-*

(*čut-u* "impotent")

Der georg. Wurzel *cved-* entspricht die mingr. Form *čut-*. Die swan. Form *čut-* "impotent" scheint aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein (Klimow 1964, S. 229).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Topuria 1926, S. 200 miteinander verglichen. Klimow 1964, S. 229 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **$c_1$wet-*.

***$c_1$wet-/$c_1$wit-**

altgeorg. *cwet-, cwit-*

(*cwet-s* "er schneidet", *ċina-da-s-cwet-s* "er beschneidet", *ċina-da-s-cwit-a* "er beschnitt")

las. *čit-*

(*o-čit-u* "schneiden, spalten", *diška p-čit-up* "ich hacke Holz", *do-p-čit-i* "ich schnitt, ich spaltete")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen vertreten: *dascwitos qorci daucwetelobisa misisaj*, 3. Buch Mose 12,3 (Gelati) "er soll das Fleisch seiner Vorhaut beschneiden"; *mun gavcwte siavita čemita*, Jesaja 2,20 (Jerusalem) "dort werde ich zugrunde gehen an meiner Schlechtigkeit" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung von georg. *cwit-* ist las. *čit-* (< **čwit-*).

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion der Grundform **$c_1$wet-/$c_1$wit-* für die georg.-san. Grundsprache gehen auf Kartosia 1986, S. 8 zurück.

***$c_1$wec$_1$-**

altgeorg. *cwec-*

(*na-m-cwec-i* "Bröckchen, Brosamen, Stückchen, Krümel", neugeorg. *na-m-cec-i* "id.")

mingr. *čač-*

(*čač-u-a* "mahlen", *v-čač-ən-k* "ich mahle", *do-v-čač-i* "ich mahlte")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegbar: *ara ... dauṭevis ... arca tu erti namcweci, arca ḳnini nabičevi*, A-1105 308v "er läßt weder einen Brocken noch einen kleinen Krümel übrig".

Der georg. Form *mcwec-* (< *c_1wec_1- mit Entwicklung von *m*) entspricht im Mingrelischen *čač-* (< **čwač-* mit Verlust des *w*).

Die Zusammenstellung des Materials und die Rekonstruktion einer Grundform *c_1ec_1- wurden von Klimow 1964, S. 228 vorgenommen.

***$c_1$wil-**

georg. *cvil-i* "Wachs"

mingr. *čir-i* "Wachs"

las. *čir-i, mčir-i* "Wachs"

Das Wort ist in den altgeorg. Schriften belegt: *ikmna guli čemi, vitarca cwili dadnobili šuva mucelsa čemsa*, Psalter 21,15 "mein Herz wurde wie geschmolzenes Wachs in meinem Innern"; *mtani vitarca cwilni dadnes*, Psalter 96,5 "die Berge werden schmelzen wie Wachs".

Der georg. Form *cvil-* (< *$c_1$wil-) entspricht mingr. *čir-* und las. *čir-* (*mčir-* < *čir-* mit Entwicklung von *m*).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen wurde von Brosset 1849, S. 75 zusammengestellt, das las. Äquivalent ermittelte Marr 1910, S. 211. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 229 die Form *$c_1$wid-.

***$c_1$ikw-**

altgeorg. *cikw-, cik-*

(*v-cikw* "ich überbrachte eine Botschaft", *mo-cik-ul-i* "Bote", *sa-cikw-el-i* "Botschaft")

mingr. *čkv-, čku-*

(*čkv-ap-a/čku-m-al-a* "jemanden entsenden", *v-o-čkv-an-k* "ich entsende", *midə-v-o-čkv-i* "ich schickte weg", *v-u-čkv-an-k* "ich schicke ihm", *v-i-čkv-i* "ich wurde weggeschickt", *mo-čkv-ap-il-i* "hergeschickt", *čku-m-al-ir-i* "hingeschickt")

las. *čkv-, škv-, čk-, šk-*

(*v-o-čk-um-e-r* "ich sende ab", *v-o-čkv-i/v-o-škv-i* "ich schickte weg", *mendo-čk-u/mendo-šk-u* "er schickte weg")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegbar: *romlisatwis ese vcikw ǯačwiturt*, Brief an d. Epheser 6,20 "für das ich eine Botschaft in Ketten überbrachte"; *ċarvides mocikulni igi iovanesni*, Luc. 7,24 "die Boten des Johannes gingen fort"; *mizezi rajme sacikwelisaj moiɣo matda*, Saḳitxavi ċigni II, 110,17

"er fand ihm einen Grund für den Dienst"; *beč̣edni čemisa mocikulebisani tkwen xart*, 1. Brief an d. Korinther 9,2 "das Siegel meines Apostelamts seid ihr".

Der georg. Form *cikw-* (< *$c_1$ikw-*) entspricht im Mingrelischen *čkv-* (< **čikw-*) und im Lasischen *čkv-* (< **čikw-*). Die anderen Varianten des Lasischen gehen auf die Form *čkv-* zurück.

Im Swanischen ist keine Entsprechung ersichtlich (vgl. Tschikobawa 1938, S. 379).

Das kartwel. Sprachmaterial verglich Tschikobawa 1938, S. 379 miteinander. Klimow 1964, S. 230 rekonstruierte für die georg.-san. Ebene die Grundform *$c_1$ku-*.

***c_1ic_1-**

georg. *cic-*

(*cic-i-natela* "Glühwürmchen, Leuchtkäferchen")

las. *čič-i* "Motte"

Das Wort ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch aufgeführt.

Der georg. Form *cic-* (< *c_1ic_1-*), die in dem Kompositum *cicinatela* enthalten ist, entspricht im Lasischen regelmäßig die Form *čič-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1975, S. 341 zusammengestellt.

***$c_1$leml-**

georg. *creml-i* "Träne"

mingr. *čilamur-i* "Träne"

las. *čelamur-e, čilamr-e, čilambr-e, čilambr-i, čilamb-i, čilam-i* "Träne"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache verwendet: *mḳwdarsa zeda damoadinen cremlni*, Jesus Sirach 38,16 (Oschki) "du hast den Toten beweint"; *cremlita daalṭvna perqni čemni*, Luc. 7,44 "sie hat meine Füße mit Tränen naß gemacht"; *cremloda iesu*, Joh. 11,35 "Jesus weinte"; *cremlodes q̇ovelni*, Schuschaniki V,16 "alle weinten" u. a.

Der georg. Form *creml-* (< *$c_1$leml̥-* mit Dissimilation und dem Prozeß *l̥ > *l*) entspricht regelmäßig die mingr. Form *čilamur-* (zur Entsprechung *l̥ : georg. *-l* : mingr.-las. *-ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 79-80; *i* ist anaptyktischer Natur).

Im Lasischen entspricht *čilamr-e, čelamr-e* (< **čilamur-e, čelamur-e*) der georg. Form *creml-* (< *$c_1$leml̥-*). Die anderen Varianten des Lasischen gehen auf die Formen *čilamr-, čelamr-* zurück (s. Tschikobawa 1938, S. 73).

Die Verknüpfung des swan. Wortes *kim* "Träne" mit diesem Material stößt auf phonetische Schwierigkeiten.

Das georg. und mingr. Wortgut verband Brosset 1849, S. 75 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Marr 1914, S. 34.

Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 84 (s. auch S. 112) rekonstruierten für die gemeinkartwel. Grundsprache die Formen **$c_1$remr̥-*, **$c_1$lemr̥-* und **$c_1$leml̥-*. Klimow 1964, S. 199 rekonstruierte die Grundform **kreml̥-*.

***$c_1$ol-**
georg. *col-i* "Ehefrau"
mingr. *čil-*
(*čil-i* "Ehefrau", *no-čil-i* "ehemalige Ehefrau")
las. *čil-*
(*čil-i* "Ehefrau", *čil-er-i* "beweibt", *o-čil-on-i/o-čil-u-š-i* "Bräutigam")
swan. *čoš-*
(*li-čšw-iel* "coire", *na-čoš* "coitus", *a-čwš-i* "coit", *čuw-a-čoš* "coiit")

Das Wort ist im Altgeorgischen anzutreffen: *asuli twisi misces mas colad,* 1. Buch d. Könige 17,25 (Oschki) "er wird ihm seine Tochter zur Frau geben"; *colsa itxovda sp̣arsta mepisgan,* Schuschaniki I,25 "er freite vom König der Perser eine Frau"; *nuuḳwe mtavartagansa visme ecolos,* Schuschaniki XIII,8 "vielleicht wird sie die Frau eines Fürsten werden"; *ara ǯer-ars šenda colebaj magisi,* Matth. 14,4 C "es ist dir nicht erlaubt, sie zur Frau zu nehmen"; *colieri ḳaci maradis č̣irsa da urvasa šina ars,* Mamata sc̣avlani 120,32 "ein verheirateter Mann ist immer in Not und Sorge"; *misca mas colad colisdaj twisi,* 3. Buch d. Könige 11,19 (Oschki) "er gab ihm die Schwester seiner Ehefrau zur Frau"; *romelni daštes ucolod,* Buch d. Richter 21,16 (Mzcheta) "die ohne Frauen blieben" u. a.

Als Entsprechung der georg. Form *col-* liegt im Mingrelischen und Lasischen *čil-* (< **čul-* < **čol-*) und im Swanischen *čoš-* vor. Zur Entsprechung georg. *l* : swan. *š* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 81-82.

Das mingr. und las. Wortgut stellte Rosen 1845, S. 31 zusammen. Die Verwandtschaft des georg. und mingr. Materials erkannte Brosset 1849, S. 75, s. auch Zagareli 1880, S. 8, Tscharaia 1895, XII, S. 110 und Tscharaia 1918, S. 425. Das swan. Äquivalent fand Klimow 1960, S. 27. Klimow 1964, S. 230 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **c_1oz_1-*.

***c_1oc_1-**
georg. *coc-*
(*coc-av-s* "er klettert", *coc-v-a* "klettern, kriechen", *m-coc-av-i* "kletternd, kriechend")
mingr. *čoč-*
(*čoč-u-a/mida-čoč-u-a* "klettern, kriechen", *mida-čoč-u* "er kroch hin")

Die mingr. Form *čoč-* entspricht dem georg. *coc-* (< **c_1oc_1-*) regelmäßig. Die in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch aufgeführte Form *čoč-v-a* scheint aus dem Mingrelischen entlehnt.

Die Zusammenstellung des georg. und mingr. Wortguts und die Rekonstruktion der Grundform *c_1oc_1- stammen von Klimow 1964, S. 230.

***c_1oc_1x-**
georg. *cocx-i* "Besen"
mingr. **čorčx-*
swan. *čečx, čäčx* "Besen"

Das Wort *cocxi* ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch enthalten.

Als Entsprechung des georg. Wortes *cocx-* (< *c_1oc_1x-) ist im Swanischen die Form *čečx/čäčx* (< **čočx*) belegt. Der swan. Vokalismus ist nach der von Kaldani 1969, S. 69 ff. ermittelten Gesetzmäßigkeit zu erklären.

Die mingr. Entsprechung ist in einigen westgeorg. Dialekten (Gurisch, Atscharisch) erhalten geblieben: *čorčx-av-s* "er fegt, er kehrt", *čorčx-v-a* "fegen, kehren".

Das georg. und swan. Material vereinte Shghenti 1949, S. 131. Das mingr. Äquivalent fand G. Klimow. Die Ausgangsform *c_1oc_1x- wurde von Klimow 1964, S. 230 rekonstruiert.

***$c_1$ox-**
georg. *cox-*
(*cox-n-a* "wiederkäuen", *i-cox-n-i-s* "es käut wieder", *m-cox-n-el-i* "wiederkäuend")
swan. *čäxw-, čexw-*
(*li-čexw* "weiden", *i-čäxw* (oberswan.) "es weidet", *i-čexw* (laschch.) "id.", *la-čäx* "Gras, Kraut")

Formen des Verbs *coxna* finden im Altgeorgischen Verwendung: *nu orita icoxni*, Jesus Sirach 34,19 (Oschki) "kaue nicht doppelt"; *aγmoicoxnides sacoxnelsa sacxovarta šoris*, 3. Buch Mose 11,4 "er wird das Futter unter dem Vieh wiederkäuen"; *aγmoicoxnis igi*, A-1105 278r "er käut wieder" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *cox-* ist im Swanischen *čäxw-/čexw-* (< **čwex-* < **čöx-*). Die Geschichte des Vokalismus der swan. Wurzel ist nach der von Kaldani 1969, S. 69 ff. ermittelten Gesetzmäßigkeit zu erklären.

Das georg. und swan. Sprachmaterial vereinte Kaldani 1969, S. 78.

***$c_1$ur-**
georg. *cur-*
(*v-cur-av* "ich schwimme", *cur-av-s* "er schwimmt", *cur-v-a* "schwimmen", *m-cur-v-al-i* "schwimmend")
mingr. *čur-, nčur-*
(*čur-u-a/nčur-u-a* "schwimmen", *b-čur-un-k* "ich schwimme", *b-čur-i* "ich

schwamm", *go-nčur-u-a* "hinüberschwimmen", *mino-nčur-u-a/eko-nčur-u-a* "ans Land schwimmen")

las. *nčur-, nčvir-, mčvir-, nčir-*

(*o-nčur-u/o-nčir-u* "schwimmen", *v-i-nčvir/v-i-mčvir* "ich schwimme", *b-i-nčvir-i* "ich schwamm")

Das Material ist in den altgeorg. Texten anzutreffen: *ucnaurad vcuravt zγwasa amas šina*, A-1105 294r "unkundig schwimmen wir im Meer"; *ʒeli, romeli curavs c̣q̇alta zeda*, Mamata sc̣avlani 150,24 "ein Baum, der auf dem Wasser schwimmt"; *asc̣avlis q̇rmasa c̣q̇alsa šina curvasa*, A-35 24r "er lehrt das Kind im Wasser schwimmen"; *mcurvalni gamovidodes kweq̇nad*, Weisheit Salomos 19,18 "die Schwimmer kamen an Land" u. a.

Der georg. Wurzel *cur-* (< *$c_1$ur-*) entspricht mingr. *čur-* und las. *mčvir-/nčvir-* < **čur-* mit Übergang von **u* zu *vi* (s. Tschikobawa 1938, S. 374) und der Entwicklung von *m*; im weiteren wurde *m* > *n* vor *č* (zur Entwicklung von *m* > *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 123-124).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Zagareli 1880, S. 63 miteinander verbunden, die las. Formen von Tschikobawa 1938, S. 373 dazugestellt. Klimow 1964, S. 230 setzte die georg.-san. Ausgangsform **$c_1$ur-* an.

***$c_1$ur-**

georg. *cur-i* "Euter"

mingr. *čur-i* "vulva"

las. *čur-i* "vulva"

Sulchan-Saba Orbeliani erläutert das Wort *cur-i* als "Brustwarze". Im modernen Georgisch bezeichnet *cur-i* die Milchdrüsen des Rindes (Erklärendes Wörterbuch der georg. Sprache, Bd. VIII, Spalte 670).

Dem georg. *cur-* (< **$c_1$ur-*) könnte mingr. und las. *čur-* entsprechen. Das Wort besitzt im Mingrelischen und Lasischen eine andere Bedeutung (vgl. **ṭu-*).

Die Zusammenstellung geht auf Fähnrich 1975, S. 341 zurück (s. auch Fähnrich 1980a, S. 181).

***$c_1$kip-**

georg. *ckip-*

(*ckip-i* "kleiner Zweig einer Pflanze")

mingr. **čkvip-*

(gur. *čkvip-i* "Baumauswuchs")

Im imer. Dialekt der georg. Sprache ist die Form *ckip-* belegt, deren mingr. Entsprechung **čkvip-* das Gurische bewahrt zu haben scheint. In der

gur. Form *čkvip-* ist das *v* offenbar sekundär entwickelt. Im Mingrelischen ist diese Wurzel nicht belegbar.

Das Material erkannte Sardshweladse 1987, S. 23 als zusammengehörig.

***c_1x-**

georg. *cx-*

(*si-cx-e* "Hitze", *cx-el-i* "heiß", *da-cx-a* "es wurde heiß", *a-cx-ob-s* "er bäckt", *cx-ob-il-i* "gebacken", *cx-un-eb-a* "große Hitze", *m-cx-in-v-ar-eb-a* "große Hitze")

mingr. *čx-*, *nčx-*

(*čx-an-a* "Hitze", *čx-an-ap-a/ge-čx-an-ap-a* "brennen", *čx-e* "heiß", *si-nčx-e* "Hitze", *čx-an-a* "Sonnenstrahl, sonniger Tag")

las. *čx-*, *nčx-*

(*čx-v-ap-a* "heiß, warm", *čx-op-a ren* "es ist heiß", *o-čx-un-u/o-nčx-un-u* "heiß werden, heiß sein", *v-i-nčx-un-am* "mir ist heiß", *v-o-čx-un-am* "ich erhitze", *čx-e* "Schüttelfrost")

swan. *šix-*, *šx-*

(*xw-ä-šx-i* "ich brenne", *i-šx-i* "es brennt", *äd-šix* "er verbrannte etwas", *li-šx-i* "brennen", *šix* "Kohle", *me-šx-e* "schwarz")

Diese Lexik findet in der altgeorg. Literatursprache Verwendung: *sicxej xiq̇os*, Luc. 12,55 (Chanmeti) "es wird heiß werden"; *miçasa zeda acxobn mat*, Hiob 39,14 (Oschki) "auf der Erde brütet sie sie aus"; *sxwisa ḳwercxta acxobn*, Physiologos XXI,9 "sie brütet anderer Eier aus"; *acxobden atni dedani ṗursa tkwensa tornesa šina ertsa*, 3. Buch Mose 26,26 (Gelati) "zehn Frauen mögen euer Brot in einem Ofen backen"; *aγmoukmnies mati lusḳumaj cxobilita alizita*, H-341 563 "sie erbauten ihr Grab aus gebrannten Ziegeln"; *ševiçwebode sicxita dγisajta*, 1. Buch Mose 31,40 "tagsüber verbrannte ich vor Hitze"; *brçq̇inavn mcxinvared, vidremdis haerta gananatebn*, Mamata sçavlani 141,1 "sie glänzt sehr heiß, solange sie die Luft beleuchtet"; *gamobrçq̇indis uprojsi mcxinvarebaj mzisaj*, ebenda 68,31 "oft wird noch mehr Sonnenhitze ausgestrahlt"; *arca daaḳlis ali, rajta ara umcxwari daštes*, ebenda 309,35 "er läßt das Feuer nicht ausgehen, damit nichts ungebraten bleibt" u. a.

Der georg. Wurzel *cx-* (< **c_1x-*) entspricht mingr. *čx-* (*nčx-* < *čx-*) und las. *čx-* (*nčx-* < *čx-*; zur Entwicklung von *n* im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98) und swan. *šx-/šix-* (< **čx-*).

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial ist bei Zagareli 1880, S. 55, Tscharaia 1895, XII, S. 110 und S. 113, Tschikobawa 1938, S. 236 und S. 381, Schmidt 1962, S. 150, Klimow 1964, S. 231-233 und anderenorts zusammengestellt. Die swan. Entsprechung ermittelte Topuria 1940b, S. 49-50. Klimow 1964, S. 231-233 rekonstruierte das gemeinkartwel. Wurzelmor-

phem *c_1x- sowie die georg.-san. Grundformen *c_1xe- und *c_1x-*un*-; vgl. Schmidt 1962, S. 150.

***c_1xar-/c_1xr-**

georg. *cxr-a* "neun"
mingr. *čxor-o* "neun"
las. *čxor-o, čxovr-o* "neun"
swan. *čxar-, čxr-*
(*čxar-a* "neun", *me-j-čxr-e* "neunter")

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *cxrani igi sada arian*, Luc. 17,17 "wo sind die neun"; *bnel ikmna q̇ovelsa kweq̇anasa vidre cxra žamadmde*, Luc. 23,44 C "eine Finsternis entstand im ganzen Land bis zur neunten Stunde"; *ixila ... čwenebit ... mecxresa oden žamsa mis dɣisasa*, Apostelgeschichte 10,3 "er sah in einer Erscheinung etwa um die neunte Stunde des Tages" u. a.

Als Entsprechung des georg. *cxr-* (< *c_1xar-) liegt im Mingrelischen und Lasischen *čxor-* und im Swanischen *čxar-* vor.

Die Existenz der mingr. und las. Form *čxor-o* als Entsprechung des georg. Stammes *cxr-a* ist dadurch zu erklären, daß dieses Wort gewöhnlich als Determinans verwendet wird und ihm unmittelbar ein Determinandum folgt (andernfalls müßte die Form *čxor-a* lauten). Las. *čxovro*, das aus *čxoro* entstanden ist (s. Tschikobawa 1938, S. 218), wurde offenbar in Analogie zu dem Zahlwort *ovro* "acht" umgestaltet (s. Klimow 1964, S. 232).

Das kartwel. Sprachmaterial verknüpfte Rosen 1845, S. 11 miteinander. Klimow 1964, S. 232 rekonstruierte die Grundform *c_1xra-; vgl. Schmidt 1962, S. 151.

***c_1xwir-**

georg. *cxvir-i* "Nase"
mingr. *čxvind-i, čxind-i* "Nase"
las. *čxvind-i, čxind-i* "Nase"

Das Wort begegnet im Altgeorgischen: *ganuqwriṭos cxwiri misi*, Hiob 40,19 "er wird ihm die Nase durchlöchern"; *cxwirni šenni da q̇urni šenni mogḳwetnen*, Hesekiel 23,25 (Oschki) "sie werden dir deine Nase und deine Ohren abschneiden" u. a.

Der georg. Form *cxwir-* (< *c_1xwir-) entspricht regelmäßig im Mingrelischen und Lasischen *čxvind-* (< *čxviǯ-*). Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4. Zur dissimilatorischen Desaffrizierung *čxvinǯ- > *čxvind-* s. Rogawa 1947, S. 353. Zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-98. Mingr. und las. *čxind-* sind durch Schwund des *v* aus *čxvind-* entstanden. Die imer. Form *cxvinǯa*

(< **čxvinǯa*) ist aus dem Mingrelischen entlehnt; diese Form hat das *ǯ* bewahrt.

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial stellte Rosen 1845, S. 30 zusammen. Die Grundform **$c_1$xwir-* wurde von Klimow 1964, S. 232 für die georg.-san. Grundsprache rekonstruiert.

***$c_1$xim-**

georg. *cxim-i* "Fett"

swan. *čxim-*

(*mə-čxim* "Fett", *mə-čxm-ā̆r* "fettig")

Das Wort ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch belegt und als allgemeine Bezeichnung für alle Fettarten erklärt.

Der georg. Form *cxim-* (< **$c_1$xim-*) entspricht im Swanischen regelmäßig *čxim*.

Das georg. und swan. Wortgut verband Kaldani 1955, S. 182 miteinander, s. auch Klimow 1960, S. 27 und Klimow 1964, S. 232. Von Klimow 1964, S. 232 stammt die Rekonstruktion der gemeinkartwel. Form **$c_1$xim-*.

***$c_1$xow-**

georg. *cxov-*

(*cxov-el-i* "lebendiges Tier", *cxov-n-eb-a* "leben, retten", *cxov-r-eb-a* "leben", *ma-cxov-ar-i* "Erretter, Erlöser, Heiland", *cxov-ar-i* "Schaf", *sa-cxov-ar-i* "Vieh")

mingr. *čxo-*

(*čxo-u/čxuu/čxu* "Kuh", *o-čxu-ul-e* "Kuhstall", *čxo-n-ap-a* "retten, erlösen", *v-o-čxo-n-u-an-k* "ich werde ihn retten", *v-o-čxo-n-ē* "ich rettete", *v-čxo-n-d-ə-k* "ich werde am Leben bleiben", *čxo-n-ap-il-i* "gerettet", **o-čxar-i* "Schaf")

Das lexikalische Material, das von dieser Basis abgeleitet ist, findet sich in den altgeorg. Texten: *šen xar krisṭej, ʒej γmrtisaj cxovelisaj*, Matth. 16,16 "du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes"; *sxwani acxovnna*, Marc. 15,31 (Chanmeti) "andere hat er gerettet"; *igi sruliad cxovndes*, Matth. 10,22 (Chanmeti) "er wird ganz gerettet werden"; *siṭq̇waj cxovrebisa sauḳunojsaj gakws*, Joh. 6,68 (Chanmeti) "du hast das Wort des ewigen Lebens"; *romel-man mixiq̇vanis cxovrebad*, Matth. 7,14 (Chanmeti) "der zum Leben führt"; *išva tkwenda macxovari*, Luc. 2,11 DE "für euch wurde der Heiland geboren"; *uḳwetu xedgas visme ḳacsa asi cxovari*, Matth. 18,12 (Chanmeti) "wenn ein Mann hundert Schafe hätte"; *abraham iq̇o mdidar priad sacxovrita da vecxlita*, 1. Buch Mose 13,2 "Abraham war sehr reich an Vieh und Silber" u. a.

Der georg. Form *cxov-* (< **$c_1$xow-*) entspricht die mingr. Form *čxo-* (<

*čxov-) regelmäßig. Dem georg. Stamm _cxov-el-_ (< _*$c_1$xow-el-_) entspricht im Mingrelischen _čxo-u_ (_čxu-u_ < _čxo-u_; _čxu_ < _čxu-u_). Zur Entsprechung georg. _-el_ : mingr.-las. _-u_ s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 86-90. Der georg. Form _cxov-n-_ entspricht das mingr. _čxo-n-_.

Dem georg. Stamm _sa-cxov-ar-_ muß im Sanischen als Entsprechung _*o-čxar-_ < _*o-čxo-or-_ vorgelegen haben. Die armen. Form _vočxar_, die aus dem Mingrelisch-Lasischen entlehnt ist, belegt dies (Marr 1911-1914, VI, S. 420).

Das georg. _cxov-el-_ und mingr. _čxo-u/čxu-u/čxu_ verknüpfte Qipschidse 1914, S. 368 miteinander. Die Formen georg. _cxo(v)-n-_ und mingr. _čxo-n-_ verband Zagareli 1880, S. 63. Georg. _sa-cxov-ar-_ und san. _*o-čxar-_ vereinte T. Gudawa. Klimow 1964, S. 232 rekonstruierte die georg.-san. Grundformen _*$c_1$xowel-_ und _*$c_1$xon-_.

***$c_1$xr-**

georg. _cxr-_

(_cxr-o_ "Schüttelfrost")

mingr. _čxur-_

(_čxur-i/čxur-u_ "Kälte", _ka-go-o-čxur-u-a_ "ich lasse dich frieren")

las. _čxur-_

(_če-čxur-i_ "Schüttelfrost")

Das Wort _cxro_ ist in Bakars Bibel belegt: _ggwemos šen ... senita sicxisajta da cxrojta_, 5. Buch Mose 28,22 "es wird dich mit Fieberkrankheit und Schüttelfrost quälen".

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort _cxro_ als "Schüttelfrostkrankheit".

Die Entsprechung der georg. Form _cxr-_ (< _*$c_1$xr-_) ist im Mingrelischen _čxur-_ (_čxur-u_ < _*čxur-o_) und im Lasischen _čxur-_.

Das mingr. und las. Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 236-237 als zusammengehörig erkannt. Das georg. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 232-233. Klimow rekonstruierte die georg.-san. Grundform _*$c_1$xro-_.

ʒ

***ʒaml-**

georg. _ʒaml-i_ "Ratte"

las. _ʒemur-i_ "Ratte"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: _mc̣av ʒamli mdinarisaj ars_, Sammlung von Schatberdi 116v "der Biber ist eine Flußratte".

Der georg. Form _ʒaml-_ entspricht im Lasischen _ʒemur-_ (< _*ʒemr-_ <

ʒomr-). Zur Entsprechung **l̥* : georg. *l* : las. *ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 83. Las. *e* entstand aus **o* durch Umlautung; s. Gigineischwili 1980, S. 125-126; Gigineischwili 1982, S. 122.

Das georg. und las. Material wurde von Gigineischwili 1980, S. 125-126 zusammengestellt.

***ʒanʒ-**

georg. *ʒanʒ-*

(*ʒanʒ-al-i* "reichlich, viel")

mingr. *ʒonʒ-*

(*do-ʒonʒ-il-i* "reich tragend, viel tragend", *do-ʒonʒ-u-a* "viel tragen [Obstbaum]")

Das Wort *ʒanʒ-al-i* ist im ratsch. Dialekt belegt. Dem georg. *ʒanʒ-* entspricht möglicherweise mingr. *ʒonʒ-*.

Die Lexik ist bei Fähnrich 1982a, S. 37 vereint.

***ʒarc$_1$w-**

georg. *ʒarcv-, ʒrcv-*

(*ʒarcw-av-s* "er raubt", *ʒarcw-v-a* "rauben", *mo-ʒarcw-v-a* "ausrauben, berauben", *m-ʒarcw-v-el-i* "Räuber")

mingr. *rču-, rčv-, rč-*

(*rču-al-a/rču-v-al-a* "rauben, plündern", *b-rč-un-k* "ich raube, plündere", *go-b-rčv-i* "ich raubte aus", *na-rčv-i* "geraubt", *ma-rču-al-i* "Räuber")

las. *čv-, č-*

(*go-č-u* "rauben, plündern", *go-čv-es* "sie raubten", *ka-go-p-čv-a-t* "wir wollen rauben", *go-čv-er-i* "geraubt")

Formen dieses Verbs begegnen in den altgeorg. Texten: *sakurtxevelsa sʒarcwav*, Brief an d. Römer 2,22 "du beraubst den Altar"; *aγʒarcwes sartuli*, Marc. 2,4 "sie nahmen das Dach ab"; *mosʒarcwa vinme venaqsa γobe*, A-1105 79v "jemand entfernte den Zaun vom Weingarten"; *kacni ese arca baginismʒarcwel ... arian*, Apostelgeschichte 19,37 "diese Männer sind keine Tempelräuber" u. a.

Der georg. Form *ʒrcw-* (< **ʒarc$_1$w-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *rču-/rčv-* (< **ʒrčw-*; vgl. Tschikobawa 1938, S. 372) und im Lasischen *čv-* (< **rčv-* < **ʒrčw-*). Mingr. *rč-* geht auf *rčv-* zurück.

Das georg., mingr. und las. Wortgut verknüpfte Tschikobawa 1938, S. 372 miteinander. Klimow 1964, S. 235 setzte die georg.-san. Grundform **ʒr̥c$_1$w-* an.

***ʒaγ-**
georg. *ʒaγ-*
(*m-ʒaγ-e* "ranzig")
mingr. *ʒuγ-*
(*ʒuγ-e* "ranzig")
swan. *ʒiγ-*
(*mə-ʒiγ* "ranzig")

Das Wort ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch aufgeführt und als "ranzige oder säuerliche Nuß" erklärt.

Dem georg. Stamm *m-ʒaγ-e* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ʒuγ-e* (< **m-ʒoγ-a*; im Mingrelischen ging der Anlaut **m* nach der von T. Gudawa ermittelten Gesetzmäßigkeit verloren, s. Gudawa 1979, S. 82-84; unter dem Einfluß des **m* wurde **o* zu *u*, s. Gudawa 1960, S. 119-122; **a* wurde zu *e* umgelautet; zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169).

Schwierigkeiten bereitet es, den swan. Stamm *məʒiγ* mit der georg. Form *mʒaγe* zu verbinden. Der swan. Vokal *i* scheint auf eine Entlehnung aus dem Mingrelischen hinzudeuten (vgl. Matschawariani 1965, S. 25).

Das georg. und swan. Sprachmaterial verknüpfte Matschawariani 1965, S. 25 miteinander. Das mingr. Äquivalent führte Klimow 1973, S. 363 hinzu. Er rekonstruierte auch die gemeinkartwel. Grundform **mʒaγe-*.

***ʒacxw-**
georg. *cacxv-i* "Linde"
mingr. *cucxv-*
(*cucxv-at-i* "ein Toponym")
las. *ducxu* "Linde"
swan. *zesx-ra* "Linde"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *ʒeli igi saroj, gina tu cacxwi, muxaj anu telaj,* Jesaja 44,14 (Jerusalem) "der Baum eine Zypresse oder Linde, eine Eiche oder Ulme".

Georg. *cacxv-* "Linde" ist durch regressive Assimilation aus **ʒacxw-* entstanden, s. Gudawa 1964a, S. 498. Als Entsprechung der georg. Form ist im Lasischen *ducxu* belegt, das durch regressive Desaffrizierung aus **ʒucxu* entstanden ist, s. Gudawa 1964a, S. 498. **ʒucxu* wiederum geht auf **ʒocxu* zurück, s. Gudawa 1960, S. 122.

Das mingr. Äquivalent ist in dem Toponym *cucxv-at-i* enthalten (*cucxv-* < **cocxv-*), s. Klimow 1964, S. 235.

Im Mingrelischen ist die Form *cxacxu* "Linde" (< **cacxu*) belegt, die aus dem Georgischen entlehnt ist (Klimow 1964, S. 233; vgl. Tschikobawa 1938, S. 129).

Swan. _zesx-_ entstand aus _*ʒecxw-_ < _*ʒacxw-_ durch Spirantisierung und den Prozeß _*a_ > _e_, s. Gudawa 1964a, S. 499. Die Form _zesx-_ entspricht der Form _*ʒacxw-_ regelmäßig. Auf der Grundlage der swan. Sprache läßt sich das letschchum. Toponym _zesxw-iš-i_ erklären (Klimow 1964, S. 234).

Das georg. und las. Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 129 zusammengestellt. Das swan. Äquivalent fand Schmidt 1962, S. 148, s. auch Klimow 1964, S. 234 und Gudawa 1964a, S. 499. Die mingr. Entsprechung verknüpfte Klimow 1964, S. 233 mit diesem Wortgut. Die Grundform _*ʒacxw-_ rekonstruierten Klimow 1964, S. 233 und Gudawa 1964a, S. 499.

*ʒger-

georg. _ʒger-_

(_a-ʒger-eb-s_ "er stößt", _a-ʒger-a_ "er stieß", _ʒger-eb-a_ "stoßen")

swan. _ʒger-_, _ʒgr-_

(_x-a-ʒger_ "er stieß", _li-ʒgr-e_ "stoßen", _x-ä-ʒgr-in-e_ "er stößt")

Dieses Verb kommt in der altgeorg. Literatursprache vor: _šeaʒgerna rḳinani_, Wirken und Predigten des Apostels und Theologen Johannes 71,5 "er stieß Eisen hinein".

Der Form _ʒger-_ des Georgischen entspricht im Swanischen regelmäßig _ʒger-_.

Im Mingrelischen und Lasischen ist keine Entsprechung fixierbar (vgl. Klimow 1964, S. 237).

Das Material des Georgischen und Swanischen wurde von Matschawariani 1965, S. 57 zusammengestellt.

*ʒgib-

georg. _ʒgib-_, _ʒgip-_

(_ʒgib-v-a/ʒgip-v-a_ "spannen, zu eng sein, füllen", _mo-ʒgip-ul-i_ "gespannt, eingeengt")

mingr. _ʒgib-_

(_ʒgib-u-a_ "füllen")

las. _ʒgip-_, _nʒgip-_

(_o-nʒgip-u_ "füllen", _b-ʒgip-up_ "ich fülle", _b-ʒgip-i_ "ich füllte")

swan. _ʒgub-_, _ʒgb-_

Den georg. Formen _ʒgib-/ʒgip-_ entsprechen mingr. _ʒgib-_, las. _ʒgip-/nʒgip-_ (< _*ʒgib-_) und swan. _ʒgub-/ʒgb-_ (< _*ʒgib-_ ?). Das Material vereinte Klimow 1985b, S. 176 (s. auch Sardshweladse 1987, S. 23). Bei Klimow 1985b, S. 176 ist auch die Grundform _*ʒgib-_ rekonstruiert.

***ʒegw-**
georg. *ʒegw-*
(*gamo-ʒegw-v-a* "dreschen", *gamo-s-ʒegw-d-a* "er drosch")
swan. *ʒg-*
(*xw-a-l-ʒg-ən-e* "ich mahle, zerstampfe")

Diese Lexik ist in der altgeorg. Sprache vertreten: *ečwena angelozi uplisaj gedeons, ražams igi gamosʒegwda ipklsa*, A-1108 149r, 26-29b; Mzcheta-Bibel, Buch d. Richter 6,11 (vgl. *ḳwertxvida*, Gelati-Bibel, Q-1152) "dem Gideon erschien ein Engel des Herrn, als er Weizen drosch".

Dem georg. *ʒegw-* entspricht swan. *ʒg-* (< **ʒegw-*).

Das georg. und swan. Sprachmaterial hat Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt.

***ʒew-**
altgeorg. *ʒe-*, *ʒ-*
(*s-ʒe* "du liegst", *ʒe-s* "er liegt", *m-i-c* (< **m-i-ʒ-s*) "ich habe")
mingr. *ʒu-*, *ʒə-*
(*ʒu-n* "er liegt", *g-e-ʒu-n* "er liegt", *mo-ʒu-n* "es erwartet ihn", *go-ʒu-n* "er liegt", *mu-m-o-ʒə* "ich trage, ich habe an", *ge-ʒ-u* "er schuldete", *ʒə-d-ə* "es lag")
las. *ʒu-*, *zu-*
(*ʒu-n* "er liegt", *mo-ʒu-n* "mir liegt, ich habe", *ko-m-o-ʒi-n* "ich trage (Kleidung)", *mo-g-o-zu-n* "du hast")
swan. *zi-*, *zə-*
(*zi/zə* "er ist", *x-ā-z* "es liegt darauf", *x-ō-z* "es liegt bei ihm")

Diese Lexik begegnet in den altgeorg. Texten: *davrdomili vʒe sarecelsa zeda*, Mamata sc̣avlani 294,24 "krank liege ich auf dem Bett"; *rajsa sʒe da xwrinav*, A-144 163,17 "was liegst du da und schnarchst"; *uḳwetu gulsmodginebaj igi c̣ina ʒes*, 2. Brief an d. Korinther 8,12 "wenn er fleißig ist"; *direj twalsa šida gic*, Matth. 7,4 (Chanmeti) "ein Balken liegt dir im Auge"; *xrkwes mat: ʒal-gwic*, Matth. 20,22 (Chanmeti) "sie sagten ihm: wir können es" u. a.

Der georg. Form *ʒe-* (< **ʒew-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen *ʒu-* (las. *zu-n-/zi-n-* < **ʒu-n-*) und im Swanischen *zi-* (< **ʒew-*).

Das georg., mingr. und las. Material stellte Tschikobawa 1938, S. 387-388 zusammen. Von Schmidt 1962, S. 104 stammt die Hinzuführung des swan. Äquivalents, s. auch Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 7 und Matschawariani 1965, S. 25. Klimow 1964, S. 233 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **ʒ-*.

***ʒeḳ-**

georg. *ʒeḳ-*

(*ʒeḳ-i* "einfältig, dumm")

mingr. *ʒaḳ-*

(*ʒaḳ-i* "einfach, gewöhnlich", *ʒaḳ-i ḳoč-i* "ein einfacher, gewöhnlicher Mensch")

Dem georg. *ʒeḳ-* entspricht mingr. *ʒaḳ-*.

Die Formen sind bei Fähnrich 1987, S. 36 miteinander verbunden.

***ʒen-/ʒin-**

georg. *ʒen-, ʒin-*

(altgeorg. *še-v-i-ʒin-eb* "ich erwerbe", *še-ʒin-eb-a* "hinzufügen, erwerben", *še-sa-ʒin-el-i* "zu erwerbend", neugeorg. *še-ʒen-a* "erwerben")

mingr. *ʒin-*

(*ʒin-a/ʒin-u-a/mo-ʒin-a* "hinzufügen, erwerben, gewinnen", *i-b-ʒin-an-k* "ich erwerbe", *mi-i-b-ʒin-i* "ich erwarb", *ma-ʒin-e* "erwerbend", *na-ʒin-a* "erworben", *o-ʒin-e* "zu erwerbend", *mo-ʒin-er-i* "hinzugefügt")

las. *nʒin-*

(*mo-nʒin-u* "aufziehen, hinzufügen", *mo-v-u-nʒin-am* "ich füge hinzu, ich ziehe auf", *mo-v-u-nʒin-i* "ich fügte hinzu, ich zog auf")

Diese Verbformen sind in den altgeorg. Texten bezeugt: *šeiʒine ʒmaj igi šeni*, Matth. 18,15 "du hast deinen Bruder gewonnen"; *γmertman šesʒinen dγeta cxorebisa šenisata*, Schuschaniki XVI,17 "Gott möge die Tage deines Lebens vermehren"; *mc̣uxarebaj igi mati šeʒinebita mit misita nugešinis-cemul ikmna*, Sin. Polykephalion 121,16 "ihre Trauer fand durch sein Dazutun Trost"; *moizide šesaʒineli tavisa šenisa*, A-1105 23r "nimm deinen Gewinn an dich" u. a.

Der georg. Form *ʒin-* entspricht regelmäßig im Mingrelischen *ʒin-* und im Lasischen *nʒin-* (< **ʒin-*). Zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Lasischen und Mingrelischen s. Shghenti 1953, S. 92-98.

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Tschikobawa 1938, S. 389 miteinander verglichen. Klimow 1964, S. 235 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **ʒin-*.

***ʒenʒ-**

georg. *ʒenʒ-*

(*ʒenʒ-v-a* "abnutzen, zerfasern", *ʒenʒ-av-s* "er nutzt ab, er zerschleißt", *a-ʒenʒ-a* "er nutzte ab, er zerschliß", *a-ʒenʒ-il-i* "abgenutzt, zerschlissen")

mingr. *(n)ʒanʒ-*

(*ʒanʒ-u-a/aḳo-ʒanʒ-u-a* "abnutzen", *gaḳ-o-nʒanʒ-ə* "er nutzte ab, er

zerschliß", *ako-ʒanʒ-il-i* "abgenutzt")

Der georg. Wurzel *ʒenʒ-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *nʒanʒ-*: *gakonʒanʒə čkimi guri* "es hat mein Herz zerschlissen" (Megruli poezia, S. 59). In der Wurzel *nʒanʒ-* ist das anlautende *n* sekundär entwickelt (zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband Sardshweladse 1987, S. 23 miteinander.

***ʒeγ-/ʒγ-**

georg. *ʒeγ-, ʒγ-*

(*gan-v-ʒeγ* "ich sättigte mich", *gan-ʒγ-a* "er sättigte sich", *gan-ʒγ-om-a* "sich sättigen", *gan-ma-ʒγ-ar-i* "gesättigt", *u-ʒγ-ap-el-a* "unersättlich")

mingr. *rʒγ-*

(*rʒγ-ap-a* "sättigen", *v-o-rʒγ-an-k* "ich sättige", *də-v-o-rʒγ-i* "ich sättigte", *i-b-rʒγ-ū-k* "ich sättige mich", *dī-b-rʒγ-i* "ich sättigte mich", *rʒγ-el-i/rʒγ-ap-il-i* "gesättigt")

las. *ʒγ-*

(*o-ʒγ-u* "sättigen", *v-i-ʒγ-e-r* "ich sättige mich", *v-i-ʒγ-i* "ich sättigte mich", *v-o-ʒγ-i* "ich sättigte", *ʒγ-er-i* "gesättigt")

Diese Verbformen sind aus dem Altgeorgischen bekannt: *ganvaʒγne šengan q̇ovelni mqecni*, Hesekiel 32,4 (Oschki) "ich werde alle Tiere mit dir sättigen"; *vinajmca ganvaʒγet eri esodeni*, Matth. 15,33 "wie sollen wir soviel Leute sättigen"; *ganʒγes suli čemi*, Psalter 62,6 "meine Seele wird sich sättigen"; *sc̣adin ganʒγomad nabič̣evisa misgan*, Luc. 16,21 C "er wünschte sich von den Brosamen zu sättigen"; *maʒγar da savse aried c̣amadita*, Sin. Polykephalion 109,29 "sie sind satt und voll von der Speise"; *ṗuri naq̇opisa kweq̇anisa šenisaj iq̇os maʒγriv da ṗoxil*, Jesaja 30,23 (Jerusalem) "das Getreide vom Ertrag deines Feldes wird reich und nahrhaft sein"; *uʒγebni ara moikces marxvad*, Mamata sc̣avlani 64,5 "die Unersättlichen fasteten nicht".

Der georg. Form *ʒγ-* (< *ʒeγ-*) entspricht regelmäßig mingr. *rʒγ-* (*r* ist sekundär entwickelt, s. Klimow 1964, S. 236) und las. *ʒγ-*.

Das georg. und mingr. Material stellte Deeters 1930, S. 127 zusammen. Die las. Entsprechung fand Tschikobawa 1938, S. 390. Klimow 1964, S. 235 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **ʒγ-*.

***ʒeša-**

georg. *šeša* "Holz"

mingr. *diška* "Holz"

las. *diška, dišḳa* "Holz"

Das Wort tritt im Altgeorgischen auf: *kmnes qidi rajme didi šešisaj*, H-341

88r "sie machten eine große Brücke aus Holz"; *vkmne godoli šešisaj samsartuli*, H-341 97 "ich werde einen dreistöckigen Turm aus Holz bauen"; *cecxlsa zeda daurtvides šešasa da aγaṭq̇inebdes mas*, A-35 165r "sie legten Holz auf das Feuer und fachten es an"; *nuca suli šeni mouʒlierdebin orta matgan šešata, muguzta mḳwmolvareta*, Jesaja 7,4 (Oschki) "deine Seele soll nicht schwach weden vor den zwei rauchenden Holzkloben" u. a.

Dem georg. *šeša*, das durch regressive Assimilation aus **ʒeša* entstanden ist, entspricht die mingr. und las. Form *diška*, die durch dissimilatorische Desaffrizierung aus **ʒeška* entstanden ist. Zur dissimilatorischen Desaffrizierung im Mingrelischen und Lasischen s. Gudawa 1964a, S. 497-502. Zum positionsbedingten Vokalwechsel *e/i* s. Melikischwili 1975, S. 122-128. Las. *dišḳa* geht auf *diška* zurück (s. Tschikobawa 1938, S. 157).

Das georg. und mingr. Wortgut wurde von Brosset 1849, S. 70 und S. 72 miteinander verbunden. Die las. Formen brachte Tschikobawa 1938, S. 157 bei. Klimow 1964, S. 234 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **ʒeša-*.

***ʒec$_1$x-**

georg. *cecx-l-i* "Feuer"
mingr. *dačx-ir-i, dančx-ir-i* "Feuer"
las. *dačx-*
(*dačx-ir-i/dačx-ur-i/dačx-er-i* "Feuer", *dačx-ur-on-i* "feurig", *o-dačx-ur-e* "Feuerstelle")

Das Wort ist in den altgeorg. Schriften belegt: *cecxli ara daxšrṭebis*, Marc. 9,48 (Chanmeti) "das Feuer erlischt nicht"; *štavardis igi cecxlsa*, Matth. 17,15 (Chanmeti) "er fällt in das Feuer"; *ara aγaṭq̇des cecxlebr gulisc̣q̇romaj čemi*, Jeremia 21,12 (Jerusalem) "mein Zorn möge nicht wie Feuer ausbrechen".

Der georg. Form *cecx-* (< **ʒec$_1$x-* durch regressive Assimilation, s. Gudawa 1964a, S. 499) entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig die Form *dačx-* (< **ʒačx-* durch regressive Desaffrizierung, s. Gudawa 1964a, S. 499).

Rosen 1845, S. 34 vereinte die mingr. und las. Form. Das georg. Sprachmaterial stellte Brosset 1849, S. 70 und S. 72 dazu. Klimow 1964, S. 234 und Gudawa 1964a, S. 499 rekonstruierten die georg.-san. Grundform **ʒec$_1$xl̥-*.

***ʒeʒg-**

georg. *ʒeʒg-*
(*ʒeʒg-v-a* "zerstampfen, schlagen, weichklopfen", *ʒeʒg-av-s* "er zerstampft", *da-ʒeʒg-a* "er zerstampfte")
mingr. *ʒgaʒg-*
(*ʒgaʒg-u-a* "kauen", *ʒgaʒg-un-s* "er kaut", *do-ʒgaʒg-u* "er kaute", *ʒgaʒg-*

ir-i "gekaut")
Der georg. Form *ʒeʒg-* scheint mingr. *ʒgaʒg-* (< **ʒaʒg-*) zu entsprechen. Der mingr. Anlautkomplex entstand unter dem Einfluß des schon vorhandenen Komplexes *ʒg* (über diese Erscheinung s. Shghenti 1960, S. 88).
Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 37 miteinander verbunden.

***ʒeʒw-**
georg. *ʒeʒv-i* "Kreuzdorn"
las. *daʒ-*, *danʒ-*
(*daʒ-i/danʒ-i* "Kreuzdorn", *daʒ-ep-un-a* "Kreuzdorngestrüpp")
Dieses Wort ist im Altgeorgischen belegt: *adgild-adgild kwe ʒeʒwi daepina da twit perqni daidgnis ʒeʒwsa mas zeda*, Schuschaniki VIII, 17-19 "an verschiedenen Stellen war Kreuzdorn ausgestreut, und sie selbst trat mit den Füßen auf die Dornen"; *ʒeʒwsa ḉil aɣmogicendes šen saroj*, Jesaja 55,13 (Jerusalem) "statt Kreuzdorn wird dir eine Zypresse wachsen" u. a.
Der georg. Form *ʒeʒv-* entspricht im Lasischen regelmäßig *daʒ-* (< **ʒaʒw-* durch dissimilatorische Desaffrizierung, s. Gudawa 1964a, S. 501, und Schwund des **w*). In der Form *danʒ-* ist das *n* sekundär entwickelt.
Im Mingrelischen scheint eine Entsprechung zu fehlen.
Das georg. und las. Sprachmaterial wurde von Marr 1915, S. 834 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 235 rekonstruierte die Grundform **ʒeʒw-*.

***ʒeç$_1$n-**
georg. *ʒeçn-i*, *ʒeçn-a* "Trauerweide"
mingr. *ziçon-i* "Trauerweide"
Das Wort ist aus den altgeorg. Texten bekannt: *vitarca ʒeçni tanaçarsadinelsa çqaltasa*, Jesaja 44,4 "wie die Trauerweiden an den Wasserläufen"; *ʒeçnta zeda šoris missa davhḳidet sagalobeli čweni*, Psalter 136,2 "zwischen seinen Trauerweiden hängten wir unser Musikinstrument auf" u. a.
Der georg. Form *ʒeçn-* (< **ʒeç$_1$n̥-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig die Form *ziçon-* < **ʒiçon-* mit Vokalisierung des **n̥* (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94) und regressiver Desaffrizierung.
Das Material des Georgischen und Mingrelischen vereinte G. Matschawariani (s. Klimow 1964, S. 237 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94). Die Rekonstruktion einer Grundform **ʒ$_1$eç$_1$n̥-* wurde von Klimow 1964, S. 237 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94 vorgenommen.

***ʒig-**
georg. *ʒig-*
(*ʒig-ur-a-i* [gur., imer.] "Schilfgras", *ʒig-v-a* [imer.] "Dorngestrüpp")

mingr. *ʒig-*
(*ʒig-ir-i* "Dorn", *ʒig-ir-am-i* "dornig")
Der georg. Wurzel *ʒig-* entspricht mingr. *ʒig-*.
Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 36 zusammengestellt. Nicht auszuschließen ist, daß *ʒigura* in den westgeorg. Dialekten aus dem Mingrelischen entlehnt ist (s. Rogawa 1962, S. 60).

***ʒic-**
georg. *sic-il-i* "Lachen"
mingr. *ʒic-, ʒəc-*
(*ʒəc-a/go-ʒic-in-i* "lachen", *v-i-ʒic-an-k* "ich lache", *gi-v-ʒic-i* "ich lachte auf", *ge-ʒic-in-i* "auslachen", *o-ʒic-e* "lächerlich")
las. *ʒic-, dic-*
(*o-ʒic-in-u/o-dic-in-u/ʒic-in-i* "lachen", *b-dic-am* "ich lache", *b-dic-i* "ich lachte auf", *b-i-ʒic-i/v-i-ʒic-i* "ich lachte auf")
Dieses Verb begegnet in den altgeorg. Texten: *sicili tkweni glovad gardaikecin*, Brief des Jakobus 4,9 "euer Lachen soll zu Trauer werden"; *sicilit ikmn ugunuri boroṭsa*, Sprüche Salomos 10,22 (Oschki) "lachend begeht der Dumme Böses" u. a.
Wie der Vergleich mit den mingr. und las. Formen zeigt, ist georg. *sic-* aus **ʒic-* entstanden (vgl. *sax-el-* "Name" < **ʒax-el-*).
Der Form **ʒic-* entspricht mingr. *ʒəc-/ʒic-* und las. *ʒic-* (*dic-* < *ʒic-* durch regressive Dissimilation, s. Gudawa 1964a, S. 499-500).
Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 295) miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Marr 1914, S. 64.
Eine swan. Entsprechung ist nicht ersichtlich (vgl. Wardrop 1911, S. 612; Klimow 1964, S. 226).
Klimow 1964, S. 226 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **cc-* und für die georg.-san. Grundsprache **cc-in-*.

***ʒiʒg-**
georg. *ʒiʒg-*
(*ʒiʒg-n-i-s* "er zerhackt, zerreißt", *ʒiʒg-n-a* "zerhacken, zerreißen", *na-ʒiʒg-n-i* "zerhackt, zerrissen")
mingr. *ʒgiʒg-*
(*ʒgiʒg-on-u-a* "kneifen, hacken", *ʒgiʒg-on-s* "er kneift, hackt", *ʒgiʒg-on-u* "er kniff, er zerhackte")
swan. *ʒg-*
(*la-l-ʒg-ən-a* "kauen")
Der georg. Form *ʒiʒg-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ʒgiʒg-* (< **ʒiʒg-* nach der für das Mingrelische charakteristischen Verdoppelung der

Inlautkonsonantengruppe im Anlaut, s. Shghenti 1960, S. 88). Swan. *ʒg-* wirft die Frage auf, ob **ʒiʒg-* ein reduplizierter Stamm ist.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen vereinte Klimow 1964, S. 235, der die georg.-san. Grundform **ʒiʒgwn̥-* rekonstruierte. Das swan. Äquivalent fügte Sardshweladse 1987, S. 23 hinzu.

***ʒu-**

georg. *ʒu-ʒu* "Frauenbrust"
mingr. *ʒu-ʒu* "Frauenbrust"

Das Lexem ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *neṭar ars ... ʒuʒuni, romelta xc̣ovd*, Luc. 11,27 "selig sind die Brüste, an denen du gesaugt hast"; *umǯobejs arian ʒuʒuni šenni uprojs ɣwinisa*, Hohelied 1,1 "deine Brüste sind besser als Wein" u. a.

Das georg. Wort *ʒuʒu* scheint redupliziert zu sein (*ʒu-ʒu* > *ʒuʒu*). Diesem Stamm entspricht regelmäßig die mingr. Form *ʒuʒu*.

Las. *buʒ-* ist aus dem Griechischen entlehnt (vgl. Klimow 1964, S. 235).

Die Verwandtschaft der georg. und mingr. Lexik erkannte Klimow 1964, S. 235 und rekonstruierte die Grundform **ʒuʒu-*.

ʒ₁

***ʒ₁ab-**

georg. *ʒab-*
(*ʒab-ur-eb-i* [ratsch.] "Hausschuhe", *ʒab-r-i-gan-a* [mochew.] "Schuhanzieher")
swan. *ǯab-*
(*ǯab-ir* "Jägersandale", Plural: *ǯab-r-äl*)

Der georg. Wurzel *ʒab-* entspricht im Swanischen *ǯab-*.

Die Formen sind bei Fähnrich 1987, S. 36 miteinander vereint.

***ʒ₁ag-**

georg. *ʒag-*
(*m-ʒag-s* "ich verabscheue", *mo-ʒag-e* "verabscheuend", *mo-ʒag-eb-a* "verabscheuen", *sa-ʒag-el-i* "verabscheuungswürdig")
mingr. *ǯog-*
(*ǯog-ap-a/go-ǯog-ap-a* "hassen, sich ekeln", *b-ǯog-ə* "ich verabscheue, ich ekele mich", *v-i-ǯog-u-an-k* "ich hasse", *go-ǯog-er-i* "verabscheuungswürdig, ekelhaft")

las. *ǯug-*, *nǯug-*

(*go-nǯug-u* "sich ekeln, überdrüssig sein", *go-m-a-nǯug-e-n* "ich bin überdrüssig, ich ekle mich")

swan. *žag-*, *žg-*

(*li-žg-en-i* "vergiften", *ot-žag-a* "er vergiftete", *žag* "Gift", *na-žg-un/na-žg-un-w-ar* "verschiedene Arzenei")

Das Formengut begegnet in der altgeorg. Sprache: *nuca sʒagebn ḳacsa xilvita misita*, Jesus Sirach 11,2 "der Mensch soll sich bei seinem Anblick nicht ekeln"; *romelsa gʒagan ḳerṗni*, Brief an d. Römer 2,22 "der du die Götzen verabscheust"; *ʒagebaj mati vʒebnot*, A-1105 22v "suchen wir sie zu verunglimpfen"; *uḳwetumca ara mešinoda moʒagebisa*, Mamata sc̣avlani 262,29 "wenn ich mich nicht vor dem Beschimpfen fürchten würde"; *rajta iq̇os ... mata priad moʒage*, Saḳitxavi c̣igni II 77,5 "damit er sie sehr verabscheute"; *ražams ixilot saʒageli igi oqrebisaj*, Marc. 13,14 "wenn ihr das Verabscheuungswürdige der Verwüstung sehen werdet" u. a.

Der georg. Wurzel *ʒag-* (< *ʒ$_1$ag-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ǯog-*.

Las. *nǯug-* geht auf **ǯog-* zurück. Zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-98. In der las. Form wurde **o* zu *u*.

Im Swanischen scheint *žag-* (durch Desaffrizierung aus **ǯag-* entstanden) die Entsprechung der georg. Wurzel *ʒag-* zu sein. Die Bedeutungsdifferenz zwischen dem Swanischen und den anderen Kartwelsprachen dürfte kein Hinderungsgrund für die Verknüpfung des Materials sein.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen verband G. Rogawa (s. Klimow 1964, S. 236) miteinander. Die las. und swan. Entsprechung wurden von Klimow 1960, S. 25 dazugeführt. Klimow 1964, S. 236 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **ʒ$_1$ag-*; vgl. Schmidt 1962, S. 151.

***ʒ$_1$al-**

georg. *ʒal-*, *ʒl-*

(*ʒal-i* "Saite", *sam-ʒal-i* "dreisaitiges Musikinstrument", *ʒl-is-ṗir-i* "Gesang")

swan. *ǯəl-*, *ǯil-*

(*ǯəl* [niederbal.]/*ǯəl-ä-j* [oberbal.]/*ǯil* "Saite")

Dieses Formengut begegnet im Altgeorgischen: *msgavs ars ʒrvasa mas ʒalta ebnisata*, Ḳacisa agebulebisatwis 159,10 "es ähnelt dem Schlagen der Harfensaiten"; *moviɣot samʒali igi ʒlevisaj*, Saḳitxavi c̣igni II 8,19 "nehmen wir das dreisaitige Siegesinstrument"; *orʒalsa scemda ḳetilad da itq̇oda*, H-2251 314r "er schlug das Zweisaiteninstrument gut und sprach" u. a.

Als Entsprechung von georg. *ʒal-* tritt swan. *ǯəl-* in Erscheinung. Unklar bleibt das Verhältnis der Vokale. Der georg. Vokalismus ließe im Swani-

schen den Vokal *a* erwarten, doch statt dessen liegen *ə* und *i* vor. Dieses Material vereinte Abuladse 1960, S. 219.

***ʒ$_1$am-**

georg. *ʒam-, ʒm-*

(*ʒm-a, ʒam-a, ʒam-ia, ʒam-iḳ-o* "Bruder", *ʒm-ad-i* "Begleiter der Braut")

mingr. *ǯim-*

(*ǯim-a* "Bruder", *ǯim-a-di* "Onkel")

las. *ǯum-*

(*ǯum-a* "Bruder", *ǯum-a-di* "Onkel")

swan. *ǯəm-il, ǯim-il* "Bruder (für die Schwester)"

Dieses Wortgut ist in der altgeorg. Sprache anzutreffen: *igi ars ʒmaj*, Matth. 12,50 (Chanmeti) "er ist ein Bruder"; *šexiʒino ʒmaj šeni*, Matth. 18,15 (Chanmeti) "du wirst deinen Bruder gewinnen"; *hbanden perqta moʒmeta twistasa*, A-1105 30v "sie werden die Füße ihrer Nächsten waschen"; *coli samsonisi šeirto ʒmadman misman*, Buch d. Richter 14,20 (Mzcheta) "Samsons Frau heiratete sein Brautführer".

Der georg. Form *ʒam-a* (< **ʒ$_1$am-a*) entspricht im Mingrelischen *ǯim-a* (< **ǯum-a* < **ǯom-a*) und im Lasischen *ǯum-a* (< **ǯom-a*). Zur Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* im Auslaut s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-26.

Im Swanischen lautet die Entsprechung *ǯəm/ǯim*, wobei der Vokalismus unklar ist.

Die Komposita mingr. *ǯim-a-di* "Onkel" und las. *ǯum-a-di* "Onkel" enthalten im zweiten Teil das Lexem **did-* > *di* "groß" (Klimow 1964, S. 240).

Das georg., mingr. und las. Material wurde von Brosset 1845, S. 32 zusammengestellt. Die swan. Entsprechung fand Marr 1912c, S. 428-430, der auch das gesamte kartwel. Material zusammenstellte. Klimow 1964, S. 239-240 rekonstruierte die gemeinkartwel. Form **ʒ$_1$ma-* und die georg.-san. Form **ʒ$_1$ma-did-*; vgl. Tschikobawa 1938, S. 26-27 und Tschikobawa 1942, S. 6-7.

***ʒ$_1$arγw-**

georg. *ʒarγv-i* "Ader, Sehne"

mingr. *ǯerγv-i* "Ader, Sehne"

swan. *ǯärγw* "Ader, Sehne"

(*lə-ǯärγw-e* "sehnig")

Das Lexem ist im Altgeorgischen belegbar: *dahqsndes ʒarγwni qelta mḳlavta mattani*, 1. Buch Mose 49,24 (Oschki) "die Sehnen der Hände ihrer Arme zersetzten sich"; *ʒarγwi rḳinisaj ars kedi šeni*, Jesaja 48,4 (Jerusalem)

"eine eiserne Sehne ist dein Nacken"; *gwema picxlad ʒarγwita zroxisajta*, A-1105 177v "er schlug ihn heftig mit einer Rindersehne" u. a.

Der georg. Form *ʒarγv-* (< **ʒ$_1$arγw-*) entspricht im Mingrelischen *ǯerγv-* (< **ǯorγw-* durch Umlautung, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 167) und im Swanischen *ǯärγw* (falls diese Form nicht aus dem Mingrelischen entlehnt ist, s. Topuria 1960, S. 157).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verknüpfte Zagareli 1880, S. 64 miteinander. Das georg. und swan. Wortgut verband Gren 1890, S. 131. Die Rekonstruktion der gemeinkartwel. Grundform **ʒ$_1$arγw-* stammt von Klimow 1964, S. 236.

***ʒ$_1$aγl-**

georg. *ʒaγl-i* "Hund"
mingr. *ǯoγor-i* "Hund"
las. *ǯoγor-i* "Hund"
swan. *žaγ, žeγ* "Hund"

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ʒaγlnica movidodes*, Luc. 16,21 (Chanmeti) "auch Hunde kamen"; *nu mixcemt siçmidesa ʒaγlta*, Matth. 7,6 (Chanmeti) "gebt das Heilige nicht den Hunden" u. a.

Der georg. Form *ʒaγl-* (< **ʒ$_1$aγl̥-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *ǯoγor-* (zur Entsprechung **l̥* : georg. *l* : mingr.-las. *or* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 80 und S. 83) und im Swanischen *žaγ/žeγ* (< **ǯaγl̥*). Durch Desaffrizierung wurde in der swan. Form **ǯ* > *ž*. Die Entsprechung des gemeinkartwel. **l̥* ist im Swanischen in der Auslautposition geschwunden, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82-83; vgl. Rogawa 1952, S. 41.

Die las. Form *ǯọγoi* ist durch Verlust des intervokalischen *r* aus *ǯoγor-i* entstanden (s. Tschikobawa 1938, S. 83).

Das georg., mingr. und swan. Wortgut verknüpfte Rosen 1847, S. 408 und S. 409 miteinander. Marr 1914, S. 33 stellte die las. Form dazu. Klimow 1964, S. 236 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 83 rekonstruierten die gemeinkartwel. Grundform **ʒ$_1$aγl̥-*.

***ʒ$_1$ax-**

georg. *ʒax-*
(*v-e-ʒax-i* "ich nenne, rufe", *da-ʒax-eb-a* "rufen", *ʒax-il-i* "Ruf", *sax-el-i* "Name")
mingr. *ǯox-*
(*m-ǯox-o* "ich heiße", *r-ǯox-o* "du heißt", *ǯox-o* "Name")
las. *ǯox-, ox-*
(*v-u-ǯox-up* "ich nenne, ich rufe", *v-u-ǯox-i* "ich nannte, ich rief", *ǯox-o*

"Name", *ǯox-on-i* "namhaft")
swan. *žax-, žx-, šx-*
(*m-a-žx-a/m-a-šx-a* "ich heiße", *x-a-žx-a/x-a-šx-a* "er heißt", *žax-e/žäx-e* "Name")

Formen, die von dieser Wurzel gebildet sind, kommen in den altgeorg. Texten vor: *saxelita šenita vc̣inac̣armeṭq̇welebdit,* Matth. 7,22 "in deinem Namen prophezeiten wir"; *mamisagan saxelit vardan da siq̇warulit saxeli misi šušaniḳ,* Schuschaniki I,10 "vom Vater den Namen Wardan und als Kosenamen Schuschanik" u. a.

Dem georg. Wurzelmorphem *ʒax-* (< *ʒ$_1$ax-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ǯox-*, im Lasischen *ǯox-* und im Swanischen *žax-* (< *ǯax-*).

Georg. *sax-el-i* "Name" entstand durch Assimilation aus *ʒ$_1$ax-el-*. Altgeorg. *zax-* ist durch Spirantisierung aus *ʒ$_1$ax-* entstanden (s. Klimow 1964, S. 236; vgl. Tschikobawa 1942, S. 32). Im Lasischen geht die atin. Form *ox-* auf *jox-* zurück (s. Tschikobawa 1938, S. 438).

Die georg. und mingr. Verbalwurzel vereinte Brosset 1849, S. 76 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Tscharaia 1912, S. 43, s. auch Marr 1914, S. 90 und S. 91. Die swan. Form wurde von Deeters 1930, S. 96 dazugestellt.

Das georg. Wort *sax-el-i* "Name" und mingr. *ǯox-o* verglich Tscharaia 1912, S. 43 miteinander. Das georg. und swan. Material verknüpfte Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 295), das mingr. und swan. Wortgut Gren 1890, S. 132, während Marr 1914, S. 90 die las. Form hinzufügte. Klimow 1964, S. 236 und S. 237 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundformen *ʒ$_1$ax-* und *ʒ$_1$axe-*.

***ʒ$_1$aqwel-**

altgeorg. *ʒaqwel-i* "Schneeball (Viburnum opulus)"
swan. *žaqwer, žaqwär, žaqur* "Birke"
(*le-žqwer* "Birkendickicht")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist die Form *ʒaqvel-* (< *ʒaqwel-*) belegt.

Dem georg. *ʒaqvel-* (< *ʒ$_1$aqwel-*) entspricht swan. *žaqwer* (*žaqwär* < *žaqwer-a* < *ǯaqwer-a*).

Das georg. und swan. Sprachmaterial hat Gigineischwili 1972, S. 151-152 als zusammengehörig erkannt.

***ʒ$_1$egw-**

georg. *ʒegv-i* "Dornbusch"
mingr. *ǯagv-i/ǯag-i*

Sulchan-Saba Orbeliani zufolge ist *ǯagi/ǯagvi* "ein kleiner Busch". Nach

Danelia 1984, S. 86 ist dieses Wort als Entlehnung aus dem Sanischen zu betrachten.

Georg. *ʒegv-* (< **ʒ$_1$egw-*) und san. **ǯagv-/ǯag-* entsprechen sich regelmäßig.

Das Material verglich Danelia 1984, S. 86 miteinander.

***ʒ$_1$el-**

altgeorg. *ʒel-i* "Baum"

mingr. *ǯal-, ǯa-*

(*ǯa* "Baum", *ǯal-ep-i* "Bäume", *o-ǯal-e-ši* "Baum- (Rebensorte)", *če-ǯa* "Pappel")

las. *ǯal-, ǯa-, nǯa-, mǯa-*

(*ǯa/nǯa/mǯa* "Baum", *ǯal-ep-e* "Bäume")

Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *uḳwetu ʒelsa nedlsa amas uq̇open, qmelsa rajmeγa uq̇on*, Luc. 23,31 "wenn man das einem jungen Baum tut, was wird man dann einem dürren antun"; *perqni matni dauḳrnes ʒelsa*, H-341 804 "ihre Füße band man an den Baum"; *ʒelsa zeda aγamaγles*, Mamata sc̣avlani 70,17 "man brachte sie auf das Kreuz hinauf".

Der georg. Wurzel *ʒel-* (< **ʒ$_1$el-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ǯa* (< *ǯal-*) und las. *ǯa* (< *ǯal-*). Die las. Varianten *nǯa* und *mǯa* sind aus *ǯa* entstanden.

Das Material der Kartwelsprachen erkannte Marr 1912b, S. 1096 als zusammengehörig. Die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **ʒ$_1$el-* stammt von Klimow 1964, S. 237.

***ʒ$_1$er-**

georg. *ʒer-*

(*ʒer-i/ʒer-a* "Geier")

mingr. **ǯaǯ-*

las. *mǯaǯ-i* "Geier"

Das Wort begegnet in den altgeorg. Texten: *ara šč̣amot, rametu saʒagel ars: orbi, q̇anči da ʒeri*, 3. Buch Mose 11,13 (Oschki) "eßt nicht Adler, Schmutzgeier und Geier, weil sie verabscheuungswürdig sind"; *ara šč̣amot, rametu saʒagel ars ... ʒerkori da msgavsi misi*, ebenda 11,14 "eßt nicht Geier und dergleichen, weil sie verabscheuungswürdig sind" u. a.

Die regelmäßige mingr. Entsprechung zu der georg. Wurzel *ʒer-* hat der gur. Dialekt mit der aus dem Mingrelischen entlehnten Form *ǯaǯ-a* bewahrt (zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4).

Das georg. und mingr. Material ist bei Rogawa 1947, S. 354 zusammengestellt.

Der georg. Wurzel *ʒer-* entspricht auch exakt las. *mǯaǯ-i* "Geier". Die las.

Form belegt, daß in mingr. *ǯaǯ-a das -a sekundär ist. Das anlautende m der las. Form ist gleichfalls sekundär entwickelt. Das las. Äquivalent ermittelte S. Sardshweladse.

***ʒ₁eγw-/ʒ₁γw-**

georg. *ʒeγv-, ʒγv-, ʒγ-*
(*u-ʒeγw* "du führst ihn", *c̣ar-u-ʒγw-a* "er führte ihn", *ʒγ-om-a* "führen", *ʒγ-ol-a* "führen", *mo-ʒγw-ar-i* "Führer", *c̣ar-ʒγw-an-eb-a* "wegführen", *ʒγw-en-i* "Geschenk")

mingr. *ǯγ-, nǯγ-, nǯγv-, ǯγv-*
(*ǯγ-on-a/ǯγ-un-a/ǯγ-on-u-a/ǯγ-on-ap-a* "wegschicken, widmen, zuvorkommen", *v-o-ǯγ-on-an-k* "ich schicke weg", *nǯγv-er-i* "Führer", *me-b-ǯγ-un-k* "ich führe")

las. *nǯγ-*
(*o-nǯγ-on-u* "wegschicken, weggeben, besorgen", *v-o-nǯγ-on-am* "ich schicke weg", *v-o-nǯγ-on-i* "ich schickte weg", *me-v-u-nǯγ-on-ap* "ich schicke ihm")

swan. *žγw-, žoγw-*
(*x-o-žγw-ān-e* "er schickt ihm", *li-žγw-an-e* "wegschicken", *li-žoγw* "führen", *mə-žoγ* "Führer", *li-žoγw-an* "mitnehmen")

Das Formengut ist in der altgeorg. Sprache nachweisbar: *uʒeγw mšwidta sašǯelsa*, Psalter 24,9 "gehe den Friedfertigen im Gericht voran"; *twalni xedven da uʒγwian perqta*, Mamata sc̣avlani 176,10 "die Augen sehen und führen die Füße"; *dagwiṭeobies gzaj češmariṭebisaj da ʒγomaj c̣midataj*, A-1105 144v "wir haben den Weg der Wahrheit und die Führung der Heiligen verlassen"; *c̣aruʒγwa mat upali gzasa*, 2. Buch Mose 13,17 (Oschki) "der Herr führte sie auf dem Weg"; *ḳetilad ʒγodian xucesni*, 1. Brief an Timotheus 5,17 "die Ältesten sollen gut führen"; *miʒγwane me ʒeli naʒwisaj*, 2. Chronik 2,8 "schicke mir eine Fichte"; *aiʒula moc̣apeta twista aγslvad navsa da c̣arʒγwanvad betsaidad*, Marc. 6,45 "er zwang seine Jünger, in das Schiff zu steigen und nach Bethsaida vorauszufahren"; *hrkwa mas: moʒγwar*, Marc. 10,51 DE "er sprach zu ihm: Führer"; *učwenes mas q̇oveli igi moʒγwnebuli iosebis mier*, Saḳitxavi c̣igni II 74,37 "man zeigte ihm alles von Joseph Geschickte"; *miiγe ʒγweni ese qeltagan čemta*, 1. Buch Mose 33,10 (Oschki) "nimm das Geschenk aus meinen Händen" u. a.

Der georg. Form *ʒeγw-/ʒγw-* (< **ʒ₁eγw-*) entspricht regelmäßig mingr. *ǯγv-/ǯγ-*, las. *nǯγ-* (< **ǯγv-*) und das swan. *žγw-/žeγw-/žoγw-/žoγ-* (< **ǯeγw-*).

Dem georg. Stamm *ʒγw-an-* (< **ʒ₁γw-an-*) entspricht im Mingrelischen *ǯγon-* (< **ǯγwon-*), im Lasischen *nǯγon-* (< **ǯγwon-*) und im Swanischen *žγw-an-*.

Georg. *ʒγven-* "Geschenk" ist durch Umlautung aus **ʒγw-an-* entstanden. Zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 197.

Das georg., mingr. und las. Material stellte Marr 1914, S. 60-61 zusammen. Das swan. Äquivalent fand Schanidse 1941a, S. 183. Klimow 1964, S. 240 und S. 241 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundformen **ʒ$_1$γw-* und **ʒ$_1$γw-an-*.

***ʒ$_1$w-**

georg. *ʒv-*

(*ʒv-el-i* "alt", *da-ʒv-el-eb-a* "altern", *da-ʒv-el-eb-ul-i* "gealtert")

mingr. *ǯv-*

(*ǯv-eš-i* "alt")

las. *ǯv-*

(*ǯv-eš-i/mǯv-eš-i/nǯv-eš-i* "alt", *di-mǯv-en-er-e-n* "es ist gealtert", *di-mǯv-en-u* "es alterte", *o-mǯv-en-u* "altern")

swan. *ǯw-*

(*ǯw-in-el* "alt", *li-ǯw-n-äl-e* "altern")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen bezeugt: *aravin swamn ʒwelsa γwinosa*, Luc. 5,39 "niemand trinkt alten Wein"; *ʒweli daʒweldebis*, Davids Psalter 92v "das Alte altert"; *araj emosa twinier plasisa naʒweli*, Balawariani 119,20 "er war mit nichts bekleidet außer einem alten Leinen".

Der georg. Wurzel *ʒv-* (< **ʒ$_1$w-*) entspricht regelmäßig im Mingrelischen und Lasischen *ǯv-* sowie im Swanischen *ǯw-*.

Die georg. Form *ʒv-el-* und mingr. *ǯv-eš-* wurden von Brosset 1849, S. 72 zusammengestellt. Wardrop 1911, S. 592 verband das georg. *ʒvel-* und swan. *ǯw-in-el* miteinander. Das las. Äquivalent *ǯv-eš-* ermittelte Marr 1912a, S. 39, während Tschikobawa 1938, S. 436 die las. Verbalform *ǯv-en-* damit verknüpfte. Den swan. Verbalstamm *ǯw-in-* brachte Klimow 1964, S. 238 bei, der auch die gemeinkartwel. Formen **ʒ$_1$wel-* und **ʒ$_1$wen-* rekonstruierte.

***ʒ$_1$ig-**

georg. *ʒig-*

(*ʒig-ʒig-eb-s* "er zittert", *ʒig-ʒig-i* "zittern")

las. *ǯg-*

(*o-ǯg-ial-u* "zittern", *o-ǯg-ial-ap-s* "er läßt zittern")

swan. *ǯg-*

(*a-ǯǯg-ən-e* "er läßt zittern", *li-ǯǯg-ən-e* "zittern")

Dem reduplizierten georg. Stamm *ʒig-ʒig-* entspricht im Swanischen regelmäßig *ǯǯg-*, das ebenfalls redupliziert ist: *ǯǯg-* < **ǯgǯg-* < **ǯig-ǯig-*. Der georg. Wurzel *ʒig-* entspricht auch las. *ǯg-*.

Die georg. und die swan. Form vereinte Klimow 1964, S. 238, der auch die Grundform **ʒ$_1$ig-ʒ$_1$ig-* ansetzte. Die las. Entsprechung ermittelte S. Sardshweladse.

***ʒ$_1$in-**

altgeorg. *ʒin-*

(*mo-gw-ʒin-a* "er sah zu uns her")

mingr. *ǯin-*

(*ǯin-a* "blicken, warten", *v-i-ǯin-e-k* "ich sehe, blicke", *v-u-ǯin-e* "ich blickte ihn an", *ma-ǯin-e* "sehend", *o-ǯin-u* "sehen", *ino-ǯin-a* "ansehen", *ǯin-el-i* "gesehen")

Das georg. Wurzelmorphem *ʒin-* ist im Hadisch-Evangelium belegt: *romelta mogwʒinnes čwen mzeman aɣmomavalman*, Luc. 1,78 C (vgl.: *momxeda čwen aɣmomavalman*, DE) "die uns die aufgehende Sonne gesehen hat".

Der georg. Wurzel *ʒin-* (< *ʒ$_1$in-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ǯin-*.

Das Material wurde von Sardshweladse 1985a, S. 25 als zusammengehörig erkannt.

***ʒ$_1$in-/ʒ$_1$il-**

georg. *ʒin-, ʒil-*

(*s-ʒin-av-s* "er schläft", *da-i-ʒin-a* "er schlief ein", *da-ʒin-eb-ul-i* "eingeschlafen", *ʒil-i* "Schlaf")

mingr. *ǯir-, nǯir-*

(*ǯir-a/nǯir-a/do-nǯir-a* "liegen, schlafen", *v-o-nǯir-u-an-k* "ich lege schlafen", *m-a-nǯir-e* "ich kann liegen", *o-nǯir-al-i* "Bett")

las. *ǯin-, ǯir-, nǯir-*

(*o-ǯin-u* "sich hinlegen", *de-v-i-ǯin-am* "ich lege mich hin, ich schlafe ein", *de-v-i-ǯin-i* "ich legte mich hin", *molo-v-o-ǯin-am* "ich lege hin", *no-ǯin-u* "sich anlehnen, sich daranlegen", *me-v-a-ǯin-am* "ich lehne mich an, ich lege mich daran", *me-v-a-ǯin-i* "ich lehnte mich an, ich legte mich daran", *o-nǯir-u/ǯir-om-a* "einschlafen, sich hinlegen", *v-i-nǯir-am* "ich schlafe ein, ich lege mich hin", *m-a-nǯir-e-n* "ich möchte schlafen", *ǯir-i* "Schlaf", *ǯir-it-e* "eingeschlafen", *ǯir-on-i* "Schlafmütze", *o-nǯir-e* "Bett")

Diese Lexik ist in den altgeorg. Schriftdenkmälern belegt: *ċarip̣ares igi, vidre čwen meʒina*, Matth. 28,13 (Chanmeti) "sie stahlen ihn, als wir schliefen"; *daiʒines ʒili mati*, Psalter 75,6 "sie schliefen ein"; *rajsa gʒinavs*, Luc. 22,46 "was schlaft ihr"; *odes ixiles ʒmatagani vinme udbad da moʒilad*, Leben des Iowane und des Eptwime 42,30 "wenn er jemanden von den Brüdern

untätig und schläfrig sah"; *ars mγwiʒarej da uʒil*, Physiologos II,55 "er ist wachsam und schläft nicht" u. a.

Den georg. Formen *ʒin-/ʒil-* (< **ʒ$_1$in-/ʒ$_1$il-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ǯir-* (*nǯir-* < *ǯir-*) und im Lasischen *ǯin-/ǯir-* (*nǯir-* < *ǯir-*; zur Entwicklung von *n* in der Position vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Georg. *ʒin-* und mingr. *ǯir-* wurden von Brosset 1844, S. 16 zusammengestellt, die las. Entsprechungen stellte Tschikobawa 1938, S. 434 dazu. Das georg. *ʒil-* und mingr.-las. *ǯir-* wurden von Tschikobawa 1938, S. 435 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 238 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Formen **ʒ$_1$il-* und **ʒ$_1$in-*.

***ʒ$_1$ir-**

georg. *ʒir-*

(*ʒir-i* "Wurzel, Grund", *sa-ʒir-ḳ-v-el-i* "Grundlage, Grundstein, Fundament")

mingr. *ǯinǯ-i, ǯin-i* "Wurzel"

(*ǯir-ḳ-i/ǯiḳ-i* "Baumstumpf")

las. *ǯir-, ǯiǯ-*

(*ǯiǯ-i* "Wurzel", *ǯir-eḳ-i* "Baumstumpf")

Das Wort kann in der altgeorg. Sprache nachgewiesen werden: *nergi ... ʒiriturt aγxipxwres*, Matth. 15,13 (Chanmeti) "der Sproß wird mit der Wurzel ausgerissen werden"; *šuri ʒiri ars siḳwdilisaj*, Mamata sc̣avlani 8,28 "der Neid ist die Wurzel des Todes"; *uʒiromca var kweq̇anasa zeda*, Hiob 31,8 (Oschki) "wurzellos werde ich sein auf der Erde" u. a.

Der georg. Wurzel *ʒir-* (< **ʒ$_1$ir-*) entspricht im Lasischen regelmäßig *ǯiǯ-* und im Mingrelischen *ǯinǯ-* (< **ǯiǯ-*). Die Form *ǯin-* geht auf *ǯinǯ-* zurück. Zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4. Zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98.

Mit dem Wurzelmorphem *ʒir-* muß das Wort *sa-ʒir-ḳ-v-el-i* "Fundament" in Verbindung stehen, das den Stamm *ʒir-ḳ-* enthält (vgl. mingr. *ǯir-ḳ-/ǯiḳ-* "Baumstumpf" und las. *ǯir-eḳ-* "Baumstumpf"), s. Sardshweladse 1964, S. 145-147.

Das georg. und mingr. Material stellte Zagareli 1880, S. 64 zusammen. Das las. Äquivalent ermittelte Schmidt 1962, S. 152; s. auch Klimow 1964, S. 238. Die georg.-san. Grundform **ʒ$_1$ir-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 238.

***ʒ$_1$ic$_1$x-**
georg. *cicxv-i* "großer Rührlöffel"
swan. *žišx-e, žəšx-a* "großer Rührlöffel"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *da hkmna ṗinaḳebi misi da ... cicxwebi*, 2. Buch Mose 25,29 (Oschki) "und du wirst seine Schüsseln und Rührlöffel machen"; *dahburon ... ṗinaḳebi da cicxwebi da pialebi*, 4. Buch Mose 4,7 (Gelati) "sie werden die Schüsseln, Löffel und Schalen darauf decken" u. a.

Dem georg. *cicxv-* (< **ʒ$_1$ic$_1$xw-*) entspricht die swan. Form *žišx-* < **ǯišx-* < **ǯičx-*, s. Matschawariani 1965, S. 31. Die Form *žišx-e* ist aus **žišx-a-j* entstanden (ebenda).

Das georg. und swan. Lexem wurde von Schmidt 1962, S. 150 zusammengestellt; s. auch Matschawariani 1965, S. 31, 32, 33, 34, 47, 116.

***ʒ$_1$ixe-**
georg. *cixe* "Burg, Festung"
mingr. *ǯixa* "Burg, Festung"
las. *ǯixa* "Burg, Festung"

Das Wort ist in den altgeorg. Schriften enthalten: *ganašwena q̇oveli igi cixe sulierita mit knarita*, Schuschaniki X,28 "die ganze Burg verschönte er mit geistlichem Gesang"; *daiṗq̇ra cixis-cixej igi sionisaj*, 2. Buch d. Könige 5,7 (Oschki) "er eroberte die Zions-Festung".

Der georg. Form *cixe* (< **ʒ$_1$ixe* durch Assimilation) entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *ǯixa*.

Das aus dem Mingrelischen ins Georgische entlehnte Wort *ǯixur-i* ist in Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch aufgeführt und als "hölzerner Turm" erklärt.

Das georg. und mingr. Material wurde von Zagareli 1880, S. 34 zusammengestellt. Die las. Form führte Klimow 1964, S. 239 hinzu, der auch die Grundform **ʒ$_1$ixe-* rekonstruierte.

***ʒ$_1$ow-**
georg. *ʒov-*
(*ʒov-s* "er weidet", *m-ʒov-ar-i* "weidend", *sa-ʒov-ar-i* "Weide")
las. *ǯum-, ǯup-, nǯ-, ǯ-, ǯv-*
(*o-ǯ-u* "weiden", *o-ǯv-in-u* "weiden", *m-ǯum/b-ǯup* "ich weide", *ǯum-s* "er weidet", *ǯum-an* "sie weiden")
swan. *ǯūb-*
(*li-ǯūb-e* "Mund mit Bissen füllen", *xw-i-ǯūb-e* "ich stopfe mir den Mund voll", *lu-ǯūb-e* "vollgestopft")

Das Wortgut ist in den altgeorg. Texten belegt: *zroxata aʒoebda*, A-1105

350r "er weidete die Kühe"; *man ҫaravlina igi ʒovnad γorta*, Luc. 15,15 "er schickte ihn aus, die Schweine zu hüten"; *romelni ʒoved šovris šrošanta*, Hohelied 4,5 "die zwischen Lilien weiden"; *dasçq̇wida ... mʒovarta sacxovarta asoci atasi*, 2. Buch d. Chronik 7,5 "er vernichtete einhundertzwanzigtausend Stück weidendes Vieh"; *saʒovari ṗoos*, Joh. 10,9 "er wird eine Weide finden" u. a.

Der georg. Form *ʒov-* (< *ʒ$_1$ow-) entspricht im Lasischen *ǯum-/ǯup-* (< *ǯow-) und swan. *ǯūb-* (< *ǯow-).

Das georg. und las. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 437 zusammengestellt. Das swan. Äquivalent ermittelte Fähnrich 1984, S. 44-45. Klimow 1964, S. 240 rekonstruierte die georg.-san. Grundform *ʒ$_1$ow-; vgl. Schmidt 1962, S. 153.

***ʒ$_1$u-**

georg. *ʒu* "Hündin, Weibchen"
mingr. *ǯu-a* "Hündin, Weibchen"

Das Wort begegnet in der altgeorg. Sprache: *ražams švnis ʒuman lomman leḳwni*, Physiologos II,59 "wenn die Löwin Junge wirft"; *ʒuvni lomni enita lošnides perqta matta*, Sin.-11 221v "die Löwinnen leckten mit der Zunge ihre Füße" u. a.

Dem georg. *ʒu* (< *ʒ$_1$u-) entspricht regelmäßig im Mingrelischen *ǯu-* (*ǯu-a*). Die swan. Form *ǯua/ǯuwa* kann aus dem Mingrelischen entlehnt sein (s. Klimow 1964, S. 241, vgl. Shghenti 1949, S. 130).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Topuria 1938, S. 88 miteinander verknüpft. Klimow 1964, S. 240 rekonstruierte für das Gemeinkartwelische die Grundform *ʒ$_1$u-.

***ʒ$_1$u-**

georg. *ʒu-a* "Schwanz, Schweif"
mingr. *ǯu-a* "Schwanz, Schweif"
swan. *ǯə, ǯi* "Haar des Pferdeschwanzes"

Der georg. Wurzel *ʒu-* (< *ʒ$_1$u-) entspricht im Mingrelischen *ǯu-*. Der Form *ʒu-a* entspricht regelmäßig mingr. *ǯu-a*. Die Entsprechung georg. *a* : mingr.-las. *a* am absoluten Wortende ist regelmäßig (s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 18-25).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 111 miteinander verglichen. Das swan. Äquivalent ermittelte Marr 1915a, S. 773.

***ʒ$_1$uwan-**

georg. *ʒuvn-*

(*m-ʒuvn-ob-a/m-ʒun-a-ob-a* "sich paaren", *a-m-ʒuvn-eb-a* "brünstig sein")

swan. *ǯuwn-, ǯwan-*

(*li-ǯwän-i* "decken", *ad-ǯuwn-e* "er deckte", *li-ǯwan-ǟl* "brünstig sein")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch der georg. Sprache ist das Wort *mʒuvnoba* als "Paaren von Hunden und Raubtieren" erklärt.

Der georg. Form *ʒuvn-* (< **ʒ$_1$uwan-*) entspricht regelmäßig swan. *ǯuwän-/ǯuan-/ǯuwn-*.

Das georg. und swan. Material wurde von Fähnrich 1982a, S. 37 miteinander verbunden. Natürlich ergibt sich die Frage nach der Beziehung zwischen den Formen **ʒ$_1$uwan-* und **ʒ$_1$u-*.

***ʒ$_1$um-**

georg. *ʒm-*

(*ʒm-ar-i* "Essig")

mingr. *ǯum-, ǯim-*

(*ǯim-u* "Salz", *ǯim-ol-u-a* "salzen", *ǯum-or-i* "Essig")

las. *ǯum-, nǯum-, nǯom-*

(*ǯum-u/nǯum-u* "Salz", *ǯum-on-i* "salzig", *ǯum-or-i* "Essig", *o-nǯom-or-u* "einsalzen", *b-ǯum-or-up* "ich salze ein")

swan. *ǯəm-, ǯim-*

(*ǯəm/ǯim* "Salz", *ǯim-ar* "Essig", *mə-ǯim* "salzig")

Dieses Wort ist in der altgeorg. Sprache belegbar: *moxces mas ʒmari navγlita šezavebuli,* Matth. 27,34 "sie gaben ihm Essig mit Galle vermischt"; *moiγo γrubeli, aγavso ʒmrita,* Matth. 27,48 "er nahm einen Schwamm, er füllte ihn mit Essig"; *rčeulta γwinota twit swmen, xolo šeʒmarebulsa kwrivta da obolta ganuq̇open,* A-1105 245v "die erlesenen Weine trinken sie selbst, doch die angesäuerten teilen sie den Witwen und Waisen zu" u. a.

Dem georg. *ʒm-* (< **ʒ$_1$um-*) entspricht im Mingrelischen *ǯim-* (< **ǯum-*) und im Lasischen *ǯum-*. Die las. Form *nǯum-* geht auf *ǯum-* zurück. Zur Entwicklung von *n* im Mingrelischen und Lasischen in der Position vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-98. In der swan. Sprache entspricht dem georg. Wurzelmorphem die Form *ǯəm/ǯim*.

Das mingr. und las. Wortgut verband Rosen 1845, S. 32. Die Formen mingr. *ǯim-u* "Salz" und swan. *ǯəm/ǯim* verknüpfte Tscharaia 1912, S. 23 miteinander. Georg. *ʒm-ar-* und mingr. *ǯim-u* und *ǯum-or-* wurden von Brosset 1849, S. 75 miteinander verbunden. das las. Äquivalent ermittelte Deeters 1926, S. 51, während Klimow 1964, S. 240 die swan. Entsprechung dazustellte. Klimow 1964, S. 239 und S. 240 rekonstruierte für die gemein-

kartwel. Grundsprache die Form **ʒ₁m̥-* und für die georg.-san. Grundsprache die Form **ʒ₁m-ar-*; s. auch Deeters 1926, S. 51.

c̣

***c̣-**

georg. *c̣-*
(*aγmo-c̣-eb-a* "herausnehmen", *da-a-c̣-o-s* "er wird eintauchen", *da-a-c̣-e-t* "ihr habt eingetaucht")

mingr. *c̣-*, *c̣u-*
(*ge-c̣u-ap-a* "eintauchen", *gi-v-o-c̣-ən-k* "ich tauche ein", *ge-c̣u-ap-il-i* "eingetaucht")

las. *nc̣-*
(*dolo-v-o-nc̣-i* "ich tauchte ein", *v-o-nc̣-ap* "ich tauche ein", *o-nc̣-u* "eintauchen")

Diese Wurzel begegnet im Altgeorgischen: *p̣aṭivi kenǯniturt msgavs ars maxwilsa, taplsa šina aγmoc̣ebulsa*, A-35 16r "Ehre mit Leiden ist wie ein Schwert, das in Honig getaucht ist"; *dasc̣os c̣weri titisa misisaj c̣q̇alsa da ganagrilos enasa čemsa*, Luc. 16,24 "er soll seine Fingerkuppe in das Wasser tauchen und meine Zunge kühlen"; *moiγet ḳonaj usup̣i da daac̣et sisxlsa mas*, 2. Buch Mose 12,22 (Oschki) "holt ein Bund Schwämme und taucht sie in das Blut" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣-* entspricht mingr. *c̣-* und die las. Form *nc̣-* (< **c̣-*; zur Entwicklung von *n* in der Position vor Vorderzungenlauten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Das Material des Georgischen und Lasischen wurde von Tschikobawa 1938, S. 391 zusammengestellt. Das mingr. Äquivalent fand Fähnrich 1987, S. 36. Klimow 1964, S. 241 rekonstruierte das Wurzelmorphem **c̣-* für die georg.-san. Grundsprache.

***c̣aw-**

georg. *c̣av-*
(*s-c̣av-eb-a* "ankündigen, voraussagen", *a-s-c̣av-eb-s* "er kündigt an, er sagt voraus")

mingr. *c̣o-*, *c̣u-*, *c̣i-*, *c̣-*
(*v-u-c̣i-in-k* "ich sage ihm", *v-u-c̣i-i* "ich sagte ihm", *m-i-c̣o-u/m-i-c̣u-u* "er sagte mir", *g-i-c̣-ol-en-s* "er sagt dir")

las. *c̣-*, *c̣u-*, *c̣v-*

(*u-çv-es* "sie sagten ihm", *u-ç-u* "er sagte ihm", *u-ç-ol-em* "du wirst ihm sagen", *v-u-çu-m-e-r* "ich sage ihm")

Das Verb ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *vitarca švilta saq̇warelta gasçaveb*, 1. Brief an d. Korinther 4,14 "wie meinen lieben Kindern werde ich es dir sagen"; *vitarca mogwasçaves čwen*, Luc. 1,2 C "wie man es uns gelehrt hat"; *xolo ḳaci igi šeisçavebda mas*, 1. Buch Mose 24,21 (Oschki) "und jener Mann verstand ihn" u. a.

Das von der Wurzel *çav-* abgeleitete Verb hat auch die Bedeutung "lehren, unterweisen" (Abuladse 1973, S. 407).

Der georg. Wurzel *çav-* entspricht mingr. *ço-* (< **çow-*; *çu-/çi-/ç-* < **çow-*) und las. *çu-/çv-* (< **çow-*).

Das mingr. und las. Material erkannte Tschikobawa 1938, S. 393-394 als zusammengehörig. Die georg. Entsprechung fand Fähnrich 1987, S. 36.

***çatx-**

georg. *çatx-*

(*çatx-i* "salziger Eiter, Salzlake zum Aufbewahren von Käse")

mingr. *çutx-*

(*çutx-e* "salzig, bitter")

las. *çutx-*

(*m-çutx-e* "salzig, bitter")

swan. *çätx* "sauer, bitter, Salzlake"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *çatx-i* als "salzigen Eiter". Im modernen Georgisch hat es die Bedeutung "Salzlake zur Käsezubereitung".

Im Altgeorgischen tritt die Form *çutx-i* "Eiter" auf: *miq̇o qeli ... çutxsa mas da çalasa perqisasa*, A-1105 172v "er berührte mit der Hand den Eiter und den Ausfluß des Fußes"; *ʒaγlnica movidodied da hlošnied çutxsa mas çq̇lulebata mistasa*, Mamata sçavlani 58,29 "auch die Hunde kamen und leckten den Eiter seiner Geschwüre"; *uḳwetu ikmnes qorcsa ṭq̇avisa misisasa çutxi*, 3. Buch Mose 13,18 (Gelati) "wenn auf dem Fleisch seiner Haut Eiter sein wird" u. a.

Die georg. Form *çutx-* scheint aus dem Mingrelisch-Lasischen entlehnt zu sein. San. *çutx-* muß die Entsprechung von georg. *çatx-* sein. Dem georg. *çatx-* entspricht im Swanischen regelmäßig die Form *çätx*. Die las. Form *çatx-* "salzen" ist aus dem Georgischen entlehnt.

Das Wortgut ist bei Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt; vgl. Tschikobawa 1938, S. 243 und S. 392 und Klimow 1964, S. 246.

***çal-**

georg. *çal-*

(*çal-i* "Ziege, die noch nicht geworfen hat; Ziegenbock")

swan. *çel* "Esel"

Das Wort ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *mohgwaros ... çali txatagan codvisatwis*, 3. Buch Mose 5,6 (Gelati), vgl. *vaci* (Oschki) "er soll ihm einen Ziegenbock bringen für die Sünde".

Die Entsprechung der georg. Form *çal-* scheint im Swanischen *çel* (< **çäl-* < **çal-*) zu sein. Das Material ist bei Fähnrich 1980b, S. 73 zusammengestellt.

***çam-**

georg. *çam-*

(*çam-eb-a* "mitteilen, verkünden, benachrichtigen")

las. *çum-*

(*do-v-u-çum-e* "ich ließ ihm mitteilen")

Das Wort ist aus der altgeorg. Sprache bekannt: *gardagwale da uçame ersa mas*, 2. Buch Mose 19,10 (Oschki) "geh hinüber und teile dem Volk mit"; *ševiq̇waren çamebani šenni*, Psalter 118,17 A, vgl. *mcnebani* (Version von Giorgi Atoneli) "ich habe deine Worte liebgewonnen".

In einigen Dialekten der georg. Sprache (Gurisch, Atscharisch ...) bedeutet *da-mo-çm-eb-a* "etw. mitteilen lassen" (Ghlonti 1974, S. 179).

Las. *çum-* (< **çom-*) entspricht der georg. Wurzel *çam-* völlig regelmäßig.

Das Wortgut wurde von Sardshweladse 1987, S. 23 miteinander verknüpft.

***çam-**

georg. *çam-i* "Augenblick, Sekunde, Wimper"

mingr. *çum-*, *çun-*

(*çum-i* "Minute, Sekunde", *aḳa-çun-s* "in einer Minute, Sekunde")

las. *çun-*

swan. *çam-*

(*çäm* "Augenblick", *çam-çam* "schnell")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegbar: *numca gangešorebis, nuca dγisi da nuca γame, nuca žam ert da nuca çam ert*, Mamata sçavlani 210,29 "möge er nicht von dir gehen, weder bei Tag noch bei Nacht, keine Stunde und keine Minute"; *çamni tkwenni gardamoadinebed çq̇alsa*, Jeremia 9,18 (Oschki) "eure Wimpern lassen das Wasser fließen"; *çamsa šina twalisasa miiçines saxlsa mis q̇rmisasa*, A-92 154 "in einem Augenblick erreichten sie das Haus des jungen Mannes"; *çamni šenni ... çam-uq̇opden simartlesa*, Sprüche Salomos 4,25 "deine Wimpern (=Augen) mögen die Wahrheit bestätigen"; *çam-uq̇vna mas simon*, Joh. 13,24 (vgl. *twal-uq̇vna* C) "Simon gab ihm mit der Wimper (=Auge) ein Zeichen"; *ori çamçamebn twalita*, Jesus Sirach 27,25 "zwei geben ein Zeichen mit den Augen"; *msgavs ars igi*

mezavsa, romeli sxwasa zraxavn da sxwasa uçamçamebn, Mamata sçavlani 90,23 "er ähnelt einer Hure, die mit dem einen redet und dem anderen zuzwinkert"; *twalni igi meçamçametani aγmoiçq̇vebodian,* ebenda 93,29 "die Augen der Zwinkerer werden austrocknen" u. a.

Dem georg. *çam-* entspricht regelmäßig im Mingrelischen *çum-/çun-* (< *çum-* in bestimmter Position), im Lasischen *çun-* (< **çum-* < **çom-*; Übergang **o* > *u* durch Einfluß des *m*) und im Swanischen *çam-*.

Georg. *çamçam-* "Wimper" und swan. *çamçam* "schnell" sind reduplizierte Stämme. Las. *ḳamçam-* "Wimper" ist aus **çamçam-* entstanden.

Das georg. und mingr. Material wurde von Zagareli 1880, S. 64 miteinander verknüpft. Die swan. Entsprechung fand Klimow 1964, S. 242, der für die georg.-san. Grundsprache die Form **çam-* und für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **çam-çam-* rekonstruierte.

***çar-/çr-**

georg. *çar-, çr-*

(*çr-ap-a* "eilen, zuvorkommen", *mo-v-e-s-çar-i* "ich kam ihm zur rechten Zeit")

mingr. *çor-*

(*çor-ap-a* "zuvorkommen", *v-u-çor-u-an-k* "ich komme ihm zuvor")

Diese Verbalwurzel ist in den altgeorg. Texten fixierbar: *içrapa da gardamoqda,* Luc. 19,6 (Chanmeti) "er beeilte sich und kam herab"; *zake, içrape,* Luc. 19,5 (Chanmeti) "Zachäus, beeile dich"; *aγsasruli da çrapaj iq̇os q̇ovelta zeda mḳwidrta kweq̇anisata,* Zephanja 1,18 (Oschki) "Tod und rascher Fortgang wird über alle Bewohner der Erde kommen"; *romeli moçrape iq̇os zwirsa,* Jesus Sirach 12,3 (Oschki) "der es schafft, Böses zu tun"; *aγmoved čwenda mçrapl,* Josua 10,6 (Gelati) "komm rasch zu uns herauf"; *aγsasruli mat zeda moivlina,* Weisheit Salomos 14,4 (Oschki) "ein rasches Ende kam über sie" u. a.

Der georg. Wurzel *çar-/çr-* entspricht regelmäßig die mingr. Wurzel *çor-*. Eine las. und swan. Entsprechung fehlt (vgl. Topuria 1960, S. 155). Im Georgischen entstand *sçrap-a* < *çrap-a, mo-sçrap-e* < *mo-çrap-e.*

Das Material wurde von Rogawa 1943, S. 838 zusammengestellt (s. auch Bouda 1954-1956, S. 202). Die Grundform **çar-* für die georg.-san. Einheitssprache wurde von Klimow 1964, S. 242 rekonstruiert.

***çap-**

georg. *çap-*

(*mo-çap-e* "Schüler", *m-çap-el-i* "Führer, Leiter", *ga-çap-a* "er lehrte", *ga-çap-v-a* "lehren")

las. *çop-, nçop-*

(*o-nc̣op-ul-u* "lehren", *v-i-mc̣op-ul-e-r* "ich lerne, ich werde klug", *v-o-nc̣op-ul-a-minon* "ich lehre, unterweise", *do-i-nc̣op-ul-i* "ich lernte, ich wurde klug", *nc̣op-ul-a* "Schule")

Das Wortgut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *hrkwa mc̣apelsa eṭlisa misisasa*, 2. Buch d. Chronik 18,33 "er sagte zum Führer seines Wagens"; *cxenebsa da eṭlis-mc̣apelta mista da bagasa*, Sin.-11 333 "den Pferden, seinen Kutschern und der Krippe"; *c̣aravlinna orni moc̣apeta twistaganni*, Matth. 21,1 C "er sandte zwei seiner Jünger aus" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣ap-* entspricht im Lasischen regelmäßig *c̣op-/nc̣op-* (< *c̣op-*; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Das Material des Georgischen und Lasischen stellte Tschikobawa 1938, S. 402 zusammen.

***c̣d-**

georg. *c̣d-*

(*c̣d-ev-a* "eingießen, zu trinken geben", *i-c̣d-ev-s* "er trinkt", *u-c̣d-ev-en* "sie gießen ihm ein, sie geben ihm zu trinken", *m-c̣d-e* "Mundschenk", *sa-c̣d-e* "Trinkgefäß")

swan. *c̣əd-ä-j* "Mundschenk"

Diese Formen sind in den altgeorg. Texten anzutreffen: *vq̇ven ... mc̣deni*, Prediger 2,8 (Oschki) "ich stellte Mundschenken ein"; *vitarca iq̇av ṗiris-mc̣de*, 1. Buch Mose 40,13 (Oschki) "als du Mundschenk warst"; *ic̣deven tapluč̣sa*, "sie gießen sich starkes Getränk ein"; *uc̣dev ḳacta simtrvaled*, A-1105 402r "du gießt den Männern ein, um sie zu berauschen"; *aγuvsit ešmaḳsa sac̣dej*, Jesaja 65,11 (Oschki) "ihr schenkt dem Teufel den Becher voll".

Die Entsprechung der georg. Wurzel *c̣d-* liegt in dem swan. Partizip *c̣əd-ä-j* vor (vgl. *cxem-ä-j* "aufwachsend, Jugendlicher").

Das Material wurde von Sardshweladse 1987, S. 23 miteinander verknüpft.

***c̣el-**

georg. *c̣el-*

(*c̣el-i* "Jahr", *c̣el-i-c̣ad-i* "Jahr")

mingr. *c̣i-*, *c̣ə-*, *c̣o-*

(*c̣i/c̣ə* "in diesem Jahr", *go-c̣o-s* "im vergangenen Jahr")

las. *c̣o-*

(*go-c̣o-s/go-c̣o* "im vergangenen Jahr", *ham c̣o* "in diesem Jahr")

Dieses Etymon begegnet im Altgeorgischen: *iq̇o igi atormeṭis c̣lis*, Marc. 5,42 "er war zwölf Jahre alt"; *ekws c̣el ṗq̇robil iq̇o*, Schuschaniki XIV,27 "sechs Jahre war sie eingekerkert"; *c̣liti c̣lad msxwerṗlsa šesc̣irved*, Brief an d.

Juden 10,1 "von Jahr zu Jahr bringen sie ein Opfer dar"; *dro-mecit me amas xolo ertsa ċeliċadsa*, Mamata sċavlani 99,3 "gebt mir nur ein Jahr Zeit" u. a.

Dem georg. *ċel-* entspricht mingr. *ċi/ċə* (< **ċu*; zur Entsprechung georg. *el* : mingr.-las. *u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89-91).

Noch komplizierter ist die Frage des Verhältnisses von georg. *ċel-* zu mingr.-las. *ċo* (ist *o* vielleicht ein Suffix?).

Das Material der Kartwelsprachen ist bei Tschikobawa 1938, S. 205 vereint. Die georg.-san. Grundform **ċel-* wurde von Klimow 1964, S. 242 rekonstruiert.

***ċes-**

georg. *ċes-*

(*u-ċes-s* "er ruft ihn", *mi-u-ċes-a* "er befahl ihm, er benachrichtigte ihn", *mo-u-ċes-n* "er ruft ihn, lädt ihn ein")

swan. *ċs-, ċh-*

(*li-ċs-i/li-ċh-i* "einladen, zu Gast laden", *kă-ċs-i-x* "sie laden ein", *xw-ä-ċh-i-d* "wir laden ein")

Diese Wurzel ist in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *uċess ṗiṭiaxši*, Schuschaniki VII,32 "der Pitiachschi ruft ihn"; *giċess šen*, Marc. 10,49 "er ruft dich"; *miuċesa iisuman*, Josua 8,29 (Gelati) "Iisu befahl ihm" (vgl. *ubrʒana*, Mzcheta); *mouċesa tanamavalta*, Sprüche Salomos 9,15 (Oschki) "er lädt die Vorübergehenden ein" u. a.

Der georg. Wurzel *ċes-* entspricht im Swanischen *ċs-/ċh-* (< **ċes-*).

Die Zusammenstellung des Materials nahm Topuria 1960, S. 155 vor.

***ċeċ-**

georg. *ċeċ-, ċenċ-*

(*ċeċ-eb-a* "berühren", *da-a-ċeċ-eb-s (xels)* "er wird berühren", *da-a-ċeċ-a (xeli)* "er berührte")

mingr. *ċaċ-*

(*ge-ċaċ-ap-a* "eintauchen", *ge-u-ċaċ-u-a* "ich tauche ein", *ki-g-u-ċaċ-e* "ich tauchte ein", *ge-ċaċ-ap-il-i* "eingetaucht")

Der georg. Form *ċeċ-/ċenċ-* entspricht regelmäßig mingr. *ċaċ-*. Eine Verbindung zu der Wurzel **ċ-* scheint möglich (Reduplikation).

Das Material vereinte S. Sardshweladse.

***ċeċ-/ċiċ-**

georg. *ċeċ-, ċiċ-*

(*ċeċ-av-s* "er zerrt, zaust", *ga-ċeċ-a* "zerren, zausen", *ċiċ-v-a* "dehnen")

mingr. *ċiċ-, ċviċv-*

(*çiç-on-u-a* "herausziehen, herausreißen", *çiç-un-s/çviçv-un-s* "er reißt heraus", *i-b-çviçv-a* "ich reiße mir heraus")

las. *çiç-*, *çinç-*

(*b-çiç-um* "ich ziehe, dehne", *çiç-up-s* "er dehnt", *çinç-up-an* "sie ziehen, zerren")

Der georg. Form *çiç-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *çiç-* (*çviçv-* < *çiç-*) und im Lasischen *çiç-* (*çinç-* < *çiç-* durch Entwicklung von *n*; zur Entwicklung von *n* im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Das georg. und las. Sprachmaterial stellte Marr 1910, S. 219 zusammen. Das mingr. Äquivalent führte Tschikobawa 1938, S. 396-397 hinzu. Klimow 1964, S. 244 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **çiç-*.

***çeçķ-**

georg. *çeçķ-*

(*çeçķ-v-a* "mit den Zähnen knirschen", *çeçķ-av-s* "er knirscht mit den Zähnen")

mingr. *çķaçķ-*, *çķançķ-*

(*çķaçķ-u-a/çķançķ-u-a* "kauen", *çķançķ-un-s* "er kaut", *do-çķaçķ-u* "er kaute", *çķançķ-il-i* "gekaut")

Der georg. Wurzel *çeçķ-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *çķaçķ-* (< **çaçķ-*). Der mingr. Anlautkomplex *çķ* entstand durch Assimilation (zu dieser Erscheinung s. Shghenti 1960, S. 87-88).

Das Wortgut ist bei Fähnrich 1987, S. 36 zusammengestellt.

***çwel-**

georg. *çvel-i* "Halm"

mingr. *çu* "Stengel, Halm"

las. *çu* "Stengel, Halm"

(*o-çval-e* "Scheune")

swan. *çuw, çwi* "Stengel, Halm"

Das Wort kann im Altgeorgischen nachgewiesen werden: *twisit tavit kweq̇anaj naq̇opsa gamoiγebn, ṗirvelad çweli, merme tavi da ... ipkli tavsa mas šina*, Marc. 4,28 (Chanmeti) "die Erde bringt von selbst die Frucht hervor, zuerst den Stengel, dann die Ähre und ... den Weizen in der Ähre"; *vitarca çwelaj ese čalisaj šeuracxies*, A-1105 46v "er wertete es wie einen Strohhalm".

Dem georg. *çwel-* entspricht regelmäßig im Mingrelischen und Lasischen *çu* (< **çw-u*; zur Entsprechung georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89-91). Im Lasischen ist auch die Form *çval-* belegt, die die Entsprechung von georg. *çvel-* in der Nichtauslautposition darstellt (vgl. georg. *tel-* : mingr.-las. *tu* "Ferkel", aber:

tul-ep-i im Plural; georg. *cxovel-* "Tier" : mingr.-las. *čxou/čxuu/čxu* "Kuh", aber: *čxoul-ep-i* im Plural u. a., s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 91-93).

Ebenso regelmäßig entspricht dem georg. *c̣vel-* die swan. Form *c̣uw-* (< **c̣wel-*; vgl. georg. *mč̣edel-* : swan. *məšḳid* "Schmied").

Die georg. und mingr. Form verknüpfte Topuria 1946, S. 78-79 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 243, das swan. Fähnrich 1982a, S. 38. Klimow 1964, S. 243 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **c̣wel-*.

***c̣wer-**

georg. *c̣ver-i* "Bart"

mingr. *c̣vanǯ-i, c̣vand-i* "Bart, Ende"

Dieses Wort war im Altgeorgischen gebräuchlich: *c̣weri dahq̇winos*, Jesaja 7,20 (Jerusalem) "er wird den Bart abnehmen"; *ertsa mas gamosrul iq̇o c̣weri*, Ath.-12 113v "einem war ein Bart gewachsen".

Der georg. Form *c̣ver-* entspricht regelmäßig mingr. *c̣vanǯ-* (zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-98; *c̣vand-* < *c̣vanǯ-* durch dissimilatorische Desaffrizierung, zu dieser Erscheinung s. Rogawa 1947, S. 353).

Aufgrund der unregelmäßigen Verhältnisse im Anlaut bezweifelte Matschawariani 1965, S. 28, daß das swan. Wort *wer-e, wär-e, wär* "Bart" mit dem georg. und mingr. Wortgut zu verbinden sei.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial erkannte M. Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 296) als zusammengehörig. Wardrop 1911, S. 594 verglich das swan. Wort mit dem georg. Wort. Klimow 1964, S. 243 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **c̣wer-*.

***c̣id-**

georg. *c̣id-*

(*c̣id-a* "Schmutz", *c̣id-ovn-eb-a* "Monatsblutung", *c̣id-ovan-i* "Menstruations-")

swan. *c̣id-*

(*pirw c̣id* "Nachgeburt der Kuh", *li-c̣d-i* "besudeln, beschmutzen")

Diese Lexik findet in der altgeorg. Sprache Verwendung: *c̣midani igi qelni uplisani c̣idasa ganhbandes*, Ath.-11 83r "sie wuschen die heiligen Hände des Herrn vom Schmutz frei"; *nu iq̇opi meuγlismoq̇ware, ganibane c̣idisagan*, Sin.-97 73v "sei nicht dem Gatten ergeben, wasche dich frei von dem Schmutz"; *vitarca ʒonʒi dedaḳacisa c̣idoanisaj*, Jesaja 64,6 (Jerusalem) "wie die Lumpen einer Frau, die ihre Tage hat"; *dedaḳacsa c̣idovnebasa missa ara šeexos*,

Hesekiel 18,6 (Oschki) "er soll die Frau während der Monatsblutung nicht berühren" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣id-* entspricht im Swanischen *c̣id-*. Der Bedeutungsunterschied ist unerheblich.

Die Zusammenstellung des Materials wurde von Sardshweladse 1987, S. 23 vorgenommen.

***c̣iw-**

georg. *c̣iv-*

(*c̣iv-i-s* "er piepst, quiekt", *c̣iv-il-i* "Piepsen, Quieken")

mingr. *c̣i-*

(*c̣i-ap-i/c̣i-ap-u-a* "piepsen, quieken", *c̣i-an-s* "er piepst, quiekt")

las. *c̣i-*

(*o-c̣i-u* "piepsen, quieken", *c̣i-ap-s* "er piepst, quiekt", *c̣i-ap-ṭ-es* "sie piepsten, quiekten", *ko-d-i-c̣i-u* "er quiekte auf", *c̣i-or-el-i* "gequiekt, gepiepst")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt die Bedeutung des georg. *c̣ivil-* als "dünne Stimme".

Der georg. Wurzel *c̣iv-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *c̣i-* (< **c̣iw-*). Die swan. Form *c̣īl* "piepsen, quieken" scheint aus dem Georgischen entlehnt zu sein (s. Klimow 1964, S. 243).

Das georg., mingr. und las. Material verknüpfte Tschikobawa 1938, S. 394 miteinander. Klimow 1964, S. 243 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **c̣i-*.

***c̣il-**

georg. *c̣il-*

(*mo-c̣il-v-a* "Früchte einbringen, pflücken")

mingr. *c̣il-*

(*do-ṗ-c̣il-i* "ich pflückte", *c̣il-un-s* "er pflückt", *c̣il-u-a* "pflücken")

las. *c̣il-*

(*o-c̣il-u* "sammeln, pflücken", *c̣il-uṗ-ṭ-u* "er pflückte", *ṗ-c̣il-i* "ich pflückte", *n-u-c̣il-u* "er pflückte ihm", *gama-c̣il-up-s* "er schneidet Stöcke ab", *gama-c̣il-u* "er schnitt Stöcke ab")

Diese Verbformen sind vom Altgeorgischen bekannt: *movc̣ile zmori saḳwmeveliturt čemit*, Hohelied 5,1 (Oschki) "ich habe Myrrhe samt meinen Würzen gepflückt"; *mc̣wanesa mṭilisasa mosc̣ilvida ǯirisagan*, H-341 459 "grünes Gemüse pflückte er von der Wurzel"; *mnebavs moc̣ilvad vardi igi*, Leimonarion 1,24 "ich möchte die Rose pflücken" u. a.

Der georg. Form *c̣il-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *c̣il-*.

Das Material der Kartwelsprachen wurde von Tschikobawa 1938, S. 395 zusammengestellt.

***ċil-**
georg. *ċi-ċil-i, ċi-ċil-a* "Schlangenjunges"
las. *ċi-ċil-a* "Schlange"
Der georg. Stamm *ċiċil-* ist durch Reduplikation aus *ċil-* entstanden (**ċil-ċil-* > *ċiċil-*). Dem Stamm *ċiċil-* entspricht im Lasischen das gleichfalls reduplizierte *ċiċil-*.
Das Material des Georgischen und Lasischen ist bei Fähnrich 1975, S. 340 zusammengestellt (s. auch Fähnrich 1979, S. 199 und Fähnrich 1980a, S. 181).

***ċir-**
georg. *ċir-*
(*ċir-is-tav-i* [gur.] "Schlagteil des Hirsemahlwerks", *ċir-i-tav-i* [oberatschar.] "Stamm zum Weizenstampfen")
swan. *ċir* "Holzhammer"
Der georg. Wurzel *ċir-* entspricht swan. *ċir-*.
Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 36 zusammengestellt.

***ċip-**
georg. *ċip-*
(*ċip-el-i* "Buche")
mingr. *ċip-*
(*ċip-ur-i* "Buche")
las. *ċip-, nċip-*
(*ċip-ur-i* "Buche", *ma-nċip-ur-e* "Eichhörnchen")
swan. *ċip-*
(*ċip-ra* "Buche")
Das Wort ist in Sulchan-Saba Orbelianis georgischem Wörterbuch aufgeführt.
Der georg. Wurzel *ċip-* entsprechen regelmäßig die mingr., las. und swan. Wurzelmorpheme *ċip-*.
Die las. Form *ma-nċip-ur-e* "Eichhörnchen" ist vom Stamm *ċip-ur-* abgeleitet (Klimow 1964, S. 244); zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98.
Das georg. und mingr. Wortgut verglichen Tscharaia 1895, XII, S. 109 und Dshanaschwili (s. Erckert 1895, S. 292) miteinander. Wardrop 1911, S. 594 verband das georg. und swan. Material. Das las. Äquivalent fügte Tschikobawa 1938, S. 127 hinzu. Klimow 1964, S. 244 rekonstruierte auf der

Basis dieses Wortguts für die chronologische Ebene des Gemeinkartwelischen die Grundform **c̣ipl̥-*.

***c̣ic̣ḳ-**
georg. *c̣ic̣ḳ-*
(*c̣ic̣ḳ-n-a* "zwicken, wählerisch essen", *c̣ic̣ḳ-n-i-s* "er zwickt, er ißt wählerisch")
mingr. *c̣ḳic̣ḳ-*, *c̣ḳəc̣ḳ-*
(*c̣ḳic̣ḳ-on-u-a/c̣ḳəc̣ḳ-on-u-a* "wenig und wählerisch essen", *c̣ḳic̣ḳ-on-un-s* "er ißt wählerisch", *c̣ḳic̣ḳ-on-u* "er aß wählerisch")

Der georg. Form *c̣ic̣ḳ-* entspricht regelmäßig mingr. *c̣ḳic̣ḳ-/c̣ḳəc̣ḳ-* (< **c̣ic̣ḳ-*; der erste Komplex *c̣ḳ* geht auf **c̣* zurück; zu dieser Erscheinung s. Shghenti 1960, S. 88).

Das georg. und mingr. Formengut stellte Klimow 1964, S. 244 zusammen, von dem auch die Rekonstruktion der Grundform **c̣ic̣ḳwn̥-* stammt.

***c̣ḳa-**
georg. *c̣ḳa* "unbearbeitete Reiskörner"
mingr. *c̣ḳa* "Korn"

Als Entsprechung von georg. *c̣ḳa* tritt im Mingrelischen *c̣ḳa* auf. Die swan. Form *c̣ḳa* "Same von Kürbis, Wassermelone, Zuckermelone, Gurke..." (niederbal.) scheint aus dem Mingrelischen zu stammen.

Das kartwel. Sprachmaterial verknüpfte Nadareischwili 1974, S. 144 miteinander.

***c̣ḳand-/c̣ḳnd-**
georg. *c̣ḳnd-*
(*c̣ḳnd-eb-a* "es wird gereinigt, geläutert", *da-c̣ḳnd-ob-a* "reinigen, läutern")
mingr. *c̣ḳond-*
(*c̣ḳond-u-a* "vom Bodensatz reinigen, läutern", *c̣ḳond-a c̣q̣ari* "gereinigtes, klares Wasser")

Der georg. Form *c̣ḳnd-* (< **c̣ḳand-*) entspricht mingr. *c̣ḳond-*.

Das kartwel. Sprachmaterial hat Tschikobawa 1938, S. 399 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 244 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **c̣ḳand-/c̣ḳnd-*.

***c̣ḳar-/c̣ḳr-**
georg. *c̣ḳr-*, *c̣ḳar-*
(*c̣ḳr-ial-i* "klirren, rasseln", *c̣ḳar-un-i* "klirren, rasseln")
mingr. *c̣ḳir-*

(*ckir-in-i* "klirren, kribbeln", *ckir-in-un-s* "es klirrt", *kədi-ckir-in-u* "es klirrte")

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt *ckriali* als "Klang des Kupfers".

Der georg. Wurzel *ckar-/ckr-* entspricht mingr. *ckir-* (< **ckor-*).

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 36 miteinander verbunden.

***ckepl-**

georg. *ckepl-i, ckepl-a* "Rute, Gerte"

mingr. *ckapul-i* "Rute, Gerte"

Das Wort begegnet in den altgeorg. Texten: *mgwema esoden ckeplebita,* A-1105 312r "er schlug mich so sehr mit Ruten".

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *ckepl-i* als "dünnen, biegsamen Stock".

Der georg. Form *ckepl-* (< **ckepl̥-*) entspricht regelmäßig mingr. *ckapul-*. Es ist nicht auszuschließen, daß *ckep-l-i* ein Partizip ist (vgl. *ckep-a* "mit der Hand schlagen" bei Sulchan-Saba Orbeliani).

Das georg. und mingr. Material vereinte Klimow 1964, S. 244, auf den auch die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **ckepl̥-* zurückgeht.

***ckwaram-**

georg. *ckvaram-*

(*ckvaram-i* "Dunkel, Abgrund")

mingr. *ckurum-*

(*ckurum-i* "Dunkel, Abgrund")

Der georg. Form *ckvaram-* entspricht mingr. *ckurum-* (< **ckvorom-*). *ckvaram-* ist offenbar ein abgeleiteter Stamm. Wahrscheinlich ist die Frage zu stellen, ob der Stamm **ckwaram-* mit der Wurzel **ckur-* in Beziehung steht.

Das Material verband Klimow 1985b, S. 177 miteinander.

***ckwert-**

georg. *ckvert-*

(*i-ckvert-s ulvašs* "er dreht/zwirnt sich den Schnurrbart", *ulvašis gada-ckvert-a* "den Schnurrbart drehen, zwirnen")

mingr. *ckvent-*

(*ckvent-er-e* "gerade, spitz")

Als Entsprechung von georg. *ckvert-* liegt im Mingrelischen die Form *ckvent-* < **ckvart-* vor (**rt* > *nt* durch Assimilation; zu diesem Typ der Assimilation s. Shghenti 1953, S. 123; **ckvant-er-* > *ckvent-er-* durch Vokal-assimilation).

Das georg. und mingr. Material verglich Klimow 1964, S. 244 mitein-

ander. Von ihm stammt auch die Rekonstruktion der Grundform **c̣ḳwerṭ-* für die georg.-san. Grundsprache.

***c̣ḳir-**
georg. *c̣ḳir-*
(*c̣ḳir-i* "dünnes Stäbchen" (S.-S. Orbeliani), *m-c̣ḳr-iv-i* "Reihe")
mingr. *c̣ḳir-*
(*c̣ḳir-i* "zugespitztes Stäbchen")
las. *mc̣ḳil-*
(*mc̣ḳil-i* "zugespitzt, angespitzt")
swan. *c̣ḳir-*
(*c̣ḳir* "Splitter, Span", *c̣ḳir-ild* "kleiner Splitter, Spänchen", *a-c̣ḳr-əl-e* "er spaltet in kleine Stücke")

Die Form *c̣ḳir-i* ist im pschaw. Dialekt verbreitet und bedeutet "Spitze eines Zweiges, dünnes Reisig".

Dem georg. *c̣ḳir-* entsprechen mingr. *c̣ḳir-*, las. *mc̣ḳil-* (< **c̣ḳir-*) und swan. *c̣ḳir-*.

Das Material erkannte Nadareischwili 1974, S. 145 als zusammengehörig.

***c̣ḳu-**
georg. *c̣ḳu-*
(*c̣ḳu-il-i* [kartl.] "winseln", *c̣ḳu-i-s* "er winselt")
swan. *c̣ḳū-*, *c̣ḳw-*
(*c̣ḳū-l-i* "er winselt", *a-c̣ḳw-il-n-e* "er läßt winseln", *i-c̣ḳū-l-in-i* "er wird winseln", *x-o-c̣ḳū-l-in-a* "er hat gewinselt")

Der georg. Wurzel *c̣ḳu-* entspricht im Swanischen *c̣ḳū-*.

Das Material verknüpfte H. Fähnrich miteinander.

***c̣ḳum-**
georg. *c̣ḳmu-*
(*c̣ḳmu-i-s* "er winselt", *c̣ḳmu-il-i* "winseln")
mingr. *c̣ḳum-*
(*c̣ḳum-in-i* "winseln", *c̣ḳum-in-un-s* "er winselt", *i-c̣ḳum-in-u* "er winselte")
las. *c̣ḳum-*
(*c̣ḳum-in-* "winseln")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen vertreten: *toṭita učwenebda, vitarca ḳaci da c̣ḳmuilit imartlebda tavsa twissa*, Schio und Ewagre 221,24 "er zeigte ihm mit der Pfote an wie ein Mensch und rechtfertigte sich winselnd".

Sulchan-Saba Orbeliani zufolge ist *c̣ḳmuili* "das Weinen des Hundes".

Der georg. Wurzel *c̣ḳmu-* (< **c̣ḳum-*) entspricht regelmäßig im Min-

grelischen das Wurzelmorphem *çḳum-* und im Lasischen gleichfalls das aus einer geschlossenen Silbe bestehende *çḳum-*.

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen stellte Klimow 1964, S. 245 zusammen. Er rekonstruierte die georg.-san. Grundform **çḳmu-*.

***çḳur-**

georg. *çḳur-*

(*çḳur-v-a* "(Augen) zusammenkneifen", *çḳur-av-s* "er kneift (die Augen) zusammen", *mo-çḳur-a* "er kniff (die Augen) zusammen")

mingr. *çḳur-*

(*çḳur-u-a* "(Augen) schließen", *v-çḳur-un-k* "ich schließe die Augen", *do-v-çḳur-i* "ich schloß die Augen")

swan. *çḳur-*

(*çḳur-u* "Ritze, Spalt zum Durchsehen")

Der georg. Form *çḳur-* entspricht mingr. *çḳur-*. Die unterschiedliche Semantik dürfte kein Hindernis für die Zusammenstellung sein. Zur gleichen Wurzel könnte swan. *çḳur-* gehören.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verband G. Klimow miteinander, das swan. Wort stellte Fähnrich 1987, S. 36 dazu.

***çmart-**

georg. *çmart-*

(*sa-çmart-ul-i* "Hose")

mingr. *çimort-i, çəmort-i* "Wade"

In der altgeorg. Sprache ist dieses Wort belegbar: *ḳacni ese šeiḳrnes nipxav-ḳwartiturt matit da ... saçmartulit*, Daniel 3,21 (Jerusalem) "sie banden diese Männer mit ihren Unterhosen, Hemden und ... Hosen".

Der georg. Form *çmart-* entspricht regelmäßig mingr. *çimort-/çəmort-* (< **çmort-*).

Die Verwandtschaft des georg. und mingr. Wortguts stellte T. Gudawa fest (s. Klimow 1964, S. 245). Die georg.-san. Grundform **çmart-* wurde von Klimow 1964, S. 245 rekonstruiert.

***çow-**

georg. *çov-*

(*çov-s* "er saugt", *çov-n-a/çov-a* "saugen")

mingr. *çuv-, çu-, çun-, ç-*

(*ma-çuv-al-i* "saugend", *çu-al-a* "saugen", *ge-çū* "er saugte", *ge-b-ç-i* "ich saugte", *çun-s* "er saugt")

las. *çup-, çv-, ç-*

(*çup-s* "er saugt", *o-çv-ap-an* "sie lassen saugen", *o-ç-u* "saugen")
swan. *çōb-*
(*en-çōb-e* "er nippte")
Das Wortgut begegnet in der altgeorg. Sprache: *sçovde šen sʒesa çarmarttasa*, Jesaja 60,16 (Jerusalem) "du sollst Milch von den Heiden saugen"; *çovnad ʒuʒuni dedisa čemisani*, Hohelied 8,1 (Oschki) "die Brüste meiner Mutter zu saugen"; *vaj ... maçovnebelta*, Matth. 24,19 C "weh denen, die säugen"; *gamoçoon sisxli mati*, Sacharja 9,15 "sie sollen ihr Blut aussaugen" u. a.

Der georg. Wurzel *çov-* entspricht im Mingrelischen *çuv-/çu-* (< **çov-*; in der Nachbarschaft von **w* wurde **o* > *u*; mingr. *çun-s* < **çov-s*), im Lasischen *çv-* < **çuv-* < **çov-* (*çup-s* "er saugt" < **çop-s* < **çov-s*) und im Swanischen *çōb-* (< **çow-*).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial ist bei Zagareli 1880, S. 48 zusammengestellt, die las. Entsprechung ermittelte Tschikobawa 1938, S. 392. Das swan. Äquivalent fanden Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 247. Klimow 1964, S. 245 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **çow-*.

***çon-**
georg. *çon-*
(*mo-m-çon-s* "mir gefällt es", *mo-çon-eb-a* "gefallen")
mingr. *çon-*
(*i-b-çon-en-k* "mir gefällt es", *v-o-çon-u-an-k* "ich streiche mich heraus")
las. *çon-*
(*o-çon-u* "gefallen", *m-a-çon-e-n* "mir gefällt es", *m-a-çon-u* "es gefiel mir")
Der georg. Wurzel *çon-* entspricht im Mingrelischen *çon-* und im Lasischen *çon-*.

Das kartwel. Material hat Tschikobawa 1938, S. 400 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 245 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **çon-*.

***çon-**
georg. *çon-*
(*i-çon-s* "er wiegt (für sich)", *aγ-çon-s* "er wiegt", *da-çon-s* "er wiegt ab", *mi-çon-a* "er wog ab")
mingr. *çon-*
(*çon-u-a* "wiegen, vergleichen", *v-çon-ən-k* "ich wiege ab", *do-v-çon-i* "ich wog ab", *ge-çon-u-a* "ausgleichen")
las. *çon-*, *çin-*

(*o-c̣on-ap-u/o-c̣in-ap-u* "wiegen", *p-c̣on-i* "ich wog")

swan. *c̣on-, c̣wn-*

(*c̣ən* "Waage", *li-c̣wn-e* "wiegen", *xw-a-c̣wn-e* "ich wiege", *on-c̣on* "ich wog", *lu-c̣wn-e* "gewogen")

Diese Verbformen begegnen schon im Altgeorgischen: *momxweč̣eli zomsa ver ic̣ons moṭacebisasa*, Mamata sc̣avlani 274,13 "wer sich etwas aneignet, kann kein Maß im Rauben halten"; *mived da aγc̣one ali cecxlisaj sasc̣orita ertita*, 3. Buch Esra 4,5 "geh hin und wiege die Flamme des Feuers mit einer Waage"; *miuc̣ones mas ocdaati vecxli*, Matth. 26,15 "sie wogen ihm dreißig Silberlinge ab" u. a.

Entsprechungen des georg. *c̣on-* sind im Mingrelischen *c̣on-*, im Lasischen *c̣on-* (*c̣in-* < **c̣un-* < **c̣on-*) und im Swanischen *c̣on-/c̣wn-* (< **c̣on-*).

Das georg., mingr. und las. Material vereinte Tschikobawa 1938, S. 401, während Fähnrich 1982a, S. 39 die swan. Formen dazustellte. Klimow 1964, S. 246 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **c̣on-*.

***c̣red-/c̣rid-/c̣rd-**

georg. *c̣red-, c̣rid-, c̣rd-*

(*da-c̣red-a* "versiegen", *da-c̣rid-a* "er seihte", *mo-c̣red-a* "ausschöpfen (Wasser)", *še-c̣red-a* "versickern", *še-c̣rd-i-s* "es versickerte", *u-c̣rd-od-i-s* "es tröpfelte ihm")

mingr. *c̣irid-, c̣ərid-, c̣ird-*

(*c̣irid-u-a/c̣ərid-u-a* "versiegen, versickern, trocknen", *b-c̣ərid-ə* "ich versiege, versickere", *c̣ird-u* "es trocknet", *go-c̣ird-u* "es trocknete", *c̣ird-ə* "Festland")

las. *c̣rod-, c̣urd-*

(*c̣rod-um-s/c̣rod-up-s* "es tröpfelt, es versiegt", *c̣rod-u-n* "es tröpfelt (Passiv)", *o-c̣urd-in-u* "versickern, tröpfeln", *c̣urd-u-n* "es tröpfelt", *c̣urd-in-er-i* "versickert, getröpfelt")

Das Verb ist im Altgeorgischen belegt: *dac̣ridos sisxli misi xarisxsa mas saḳurtxevelisasa*, 3. Buch Mose 1,15 "er soll sein Blut auf der Treppe des Altars versprengen"; *davc̣ridot sisxli mati tavdakcevit daḳidebita*, Ath. Polykephalion 253v "vertröpfeln wir ihr Blut, indem wir sie mit dem Kopf nach unten hängen"; *mosc̣rida c̣qali mcired*, Jesaja 30,24 (Oschki) "er ließ das Wasser etwas versiegen", *romelta šina šec̣rdis c̣qali c̣wimisaj*, Ekwsta dγetaj 57,26 "in denen das Regenwasser versickert"; *uc̣rdodis sapsmeli misi γame*, 5. Buch Mose 23,10 (Mzcheta) "nachts tröpfelt ihm der Harn aus" u. a.

Im Neugeorgischen wurde *c̣red-* zu *c̣reṭ-* assimiliert.

Dem georg. *c̣rid-* entspricht mingr. *c̣irid-/c̣ərid-* (< **c̣rid-*). Die Entsprechung des georg. *c̣rd-* (< **c̣r̥d-*) ist im Mingrelischen *c̣ird-* (zur Vokalisierung des silbischen **r̥* im Mingrelischen s. Gamqrelidse/Matschawariani

1965, S. 96-97). Im Lasischen liegt die Form *c̣rod-* (deren Vokalismus einer Erklärung bedarf) und die Form *c̣urd-* (< **c̣r̥d-*; vgl. georg. *drḳ-a* : las. *durḳ-u*) vor.

Die swan. Form *nc̣ərd-* scheint aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein (vgl. Klimow 1964, S. 246).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen hat Topuria 1930, S. 302 zusammengestellt, die las. Entsprechung fand Tschikobawa 1938, S. 402. Klimow 1964, S. 246 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache **c̣red-/c̣rid-/c̣erd-*.

***c̣rex-/c̣rix-**

georg. *c̣rex-, c̣rix-*

(*da-c̣rex-a* [mochew., mtiul., gudamaqar.] "fest zusammendrehen")

mingr. *c̣irax-, c̣irix-*

(*c̣irax-u-a/c̣irix-u-a* "zusammendrehen, zwirnen", *c̣irax-il-i* "zusammengedreht, gebogen", *gegno-v-c̣irix-i* "ich drehte hinüber, ich bog hinüber")

Der georg. Form *c̣rex-* entspricht regelmäßig die mingr. Form *c̣irax-* (< **c̣rax-*). Die Entsprechung der georg. Form *c̣rix-* ist im Mingrelischen *c̣irix-* (< **c̣rix-*).

Das gur. *dac̣irexeba* "zusammendrehen" sowie *c̣irex-i* "gedrehte Gerte" scheinen aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein.

Die mingr. Form und georg. *c̣rax-* (*da-c̣rax-n-a*) sind bei Fähnrich 1987, S. 36 zusammengestellt.

***c̣ul-**

altgeorg. *c̣wl-, c̣wr-, c̣l-*

(*c̣wl-il-i/c̣wr-il-i* "gering, wenig, klein", *si-c̣l-o* "Kleinheit")

las. *c̣ul-*

(*c̣ul-u* "gering, klein")

Das Wortmaterial ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *merme šwidni tavni aɣmoscendes mat tana c̣wlilni da xoršaḳeulni*, 1. Buch Mose 41,6 (Oschki) "dann wuchsen bei ihnen sieben kleine und verbrannte Ähren auf"; *qorcni c̣wlil-c̣wlilad daebʒarnes ʒeʒwsa*, Schuschaniki VIII,18 "die Dornen hatten das Fleisch in kleine Stücke zerrissen"; *ver saxel-edebis sic̣lojsa matisatwis*, Ekwsta dɣetaj 124,33 "ihnen wird wegen ihrer Kleinheit kein Name gegeben" u. a.

Dem georg. Stamm *c̣wl-il-* entspricht im Lasischen regelmäßig *c̣ul-u* (zur Entsprechung georg. *-il* : mingr.-las. *-u* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 93).

Das Material stellte Nadareischwili 1978, S. 145 zusammen.

***çur-**

georg. *çur-*

(*da-çur-v-a* "seihen, auspressen", *çur-av-s* "er seiht, preßt aus", *sa-çur-v-el-i* "Auspreßgefäß")

mingr. *çir-, çər-*

(*çir-u-a/çər-u-a* "seihen", *v-çir-ən-k* "ich seihe", *go-v-çir-i* "ich seihte", *ma-çir-al-i* "seihend", *go-çir-il-i* "geseiht")

las. *çor-, nçor-, çir-, nçir-*

(*çor-um-s/çir-um-s* "er seiht", *do-m-çor-um* "ich werde seihen", *gola-nçor-u* "er seihte durch, er preßte aus")

swan. *çur-, çwr-*

(*li-çwr-e* "seihen, auspressen", *x-o-çwr-e* "er seiht", *o-x-çur-e* "er seihte")

Das Verb ist in den altgeorg. Schriften belegt: *çurvida igi q̇urʒensa*, Ḳacisa agebulebisatwis 172,21 "er kelterte Wein"; *moviγe q̇urʒeni igi qelsa čemsa da gamovçure saswmelsa šina*, 1. Buch Mose 40,11 "ich nahm die Weintraube in die Hand und preßte sie in das Gefäß aus"; *romelni dasçuravt ḳurnaksa*, Matth. 23,24 "die ihr Mücken seiht"; *saçurvelni da sasantleni*, Jeremia 52,19 (Jerusalem) "Keltergefäße und Kerzenhalter" u. a.

Dem georg. *çur-* entspricht im Mingrelischen *çir-/çər-* (< **çur-*) und im Lasischen *çor-* (*nçor-, çir-, nçir-* < **çor-*), im Swanischen *çur-/çwr-* (< **çur-*). Die swan. Formen *nçur-/nçir-* scheinen aus dem Mingrelischen entlehnt zu sein (vgl. Klimow 1964, S. 246).

Die Rekonstruktion der Grundform **çur-* für die gemeinkartwel. Grundsprache wurde von Klimow 1964, S. 246 vorgenommen. Tschikobawa 1938, S. 402 führte das georg., mingr. und las. Material zusammen. Die swan. Entsprechung stellte Fähnrich 1987, S. 36 hinzu.

***çur-**

georg. *çur-*

(*mi-çur-v-a* "beugen, enden", *mi-e-çur-a* "sie sank")

mingr. *çur-*

(*çur-ap-a/me-çur-ap-a* "zeigen, senden", *ila-çur-u-a/ela-çur-u-a* "beugen, herabbiegen", *'uǯi ila-çur-il-i* "mit hängenden Ohren", *me-v-u-çur-u-an-k* "ich sende ab")

Das Verb ist im Altgeorgischen belegbar: *slvasa mas šina čwensa mieçura mzej daslvad*, A-1105 423v "während wir liefen, senkte sich die Sonne zum Untergehen".

Dem georg. Morphem *çur-* entspricht im Mingrelischen *çur-*.

Die Zusammenstellung des Materials wurde von Sardshweladse 1985a, S. 25 vorgenommen.

***çur-**

georg. *çur-*

(*çur-çur-i* "herabfließen, herabrinnen", *mo-çur-çur-eb-s* "er rinnt herab")

swan. *çwr-*

(*li-çwr-e* "fließen, tröpfeln", *me-çwr-e* "flüssig")

Der georg. Wurzel *çur-* entspricht im Swanischen *çwr-* (< **çur-*).

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt. Es wäre denkbar, daß **çur-* (Bedeutung: fließen) mit **çur-* (Bedeutung: seihen, auspressen) zusammenhängt.

***çuç-**

georg. *çuç-*

(*çuç-n-i-s* "er saugt", *çuç-n-a* "saugen, aussaugen")

mingr. *çuç-, çurç-*

(*çuç-on-un-s* "er saugt, lutscht", *çurç-u-a* "aussaugen, trinken", *ṗ-çurç-ən-k* "ich sauge, trinke", *ṗ-çurç-i* "ich saugte aus")

las. *çuç-*

(*o-çuç-on-u* "saugen", *b-çuç-on-up* "ich sauge", *b-çuç-on-i* "ich saugte")

swan. *çusd-, çwsd-*

(*li-çwsd-än* "saugen", *i-çwsd-än* "er saugt, lutscht", *i-çusd-än-da* "er saugte, lutschte")

Dieses Wort ist im Altgeorgischen nicht belegbar. In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist das Wort *çuçḳna* "mit den Lippen aussaugen" angeführt, das den gleichen Stamm enthält (*çuçna* > *çuçḳna*, s. Tschikobawa 1938, S. 403).

Der georg. Form *çuç-* entspricht im Mingrelischen *çuç-/çurç-* (< *çuç-*), im Lasischen *çuç-* und im Swanischen die Form *çusd-* (< **çuç-*; s. Topuria 1960, S. 155).

Das georg. und las. Sprachmaterial vereinte Tschikobawa 1938, S. 403. Das mingr. Äquivalent ermittelte Schmidt 1962, S. 155. Die swan. Entsprechung fügte Topuria 1960, S. 155 hinzu. Klimow 1964, S. 246 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **çuçwn̥-*.

***çuçḳ-**

georg. *çuçḳ-*

(*çuçḳ-un-i* "winseln, kläffen")

swan. *çurçḳ-, çərçḳ-*

(*li-çərçḳ-un-i* "winseln, jaulen", *m-a-çurçḳ-w-in-da* "er winselte mich an")

Im tusch. Dialekt der georg. Sprache ist die Form *çuçḳ-* vertreten, deren

swan. Entsprechung *ćurćḳ-/ćərćḳ-* ist: *m-a-ćurćḳ-w-in-da* "er winselte mich an" (Swan. Poesie, S. 298), *li-ćərćḳ-un-i* "winseln, jaulen" (Swan. Poesie, S. 290). In den swan. Formen scheint *r* ein Sproßlaut zu sein.
Das Material vereinte Sardshweladse 1987, S. 23.

***ćux-**
georg. *ćux-*
(*ćux-s* "er trauert, er ist betrübt", *ćux-il-i* "Schmerz, Trauer", *m-ćux-ar-e* "traurig", *še-ćux-eb-a* "belästigen")
swan. *ćxw-*
(*xw-ä-ćxw-aw-i* "ich belästige", *li-ćxw-äw-i* "belästigen", *mə-ćxw-aw-i* "belästigend")
Diese Formen sind in den altgeorg. Schriften anzutreffen: *mxiarul arn ṭablisa dadgmasa da ćuxn marxvisatwis*, Mamata sc̣avlani 243,7 "er ist erfreut über das Decken des Tisches und ist betrübt wegen des Fastens"; *mćuxare ars suli čemi*, Marc. 14,34 C "meine Seele ist betrübt" u. a.
Der georg. Wurzel *ćux-* entspricht im Swanischen regelmäßig *ćxw-* (< **ćux-*).
Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt.

***ćq̇-**
georg. *ćq̇-*
(*da-ćq̇-ob-a* "aufschichten, anlegen, ordnen", *da-a-ćq̇-o* "er schichtete auf", *m-ćq̇-ob-r-i* "regelmäßig")
mingr. *nćq̇-*
(*do-nćq̇-ol-u-a* "aufschichten", *kəda-a-nćq̇-ū* "er schichtete auf", *go-nćq̇-il-i* "fertiggestellt")
las. *ćq̇-*, *ćḳ-*
(*mo-ćḳ-v-in-u* "sich vertragen, befreundet sein", *i-ćq̇-v-en-an* "sie kommen gut miteinander aus")
swan. *ćq̇-*
(*lu-m-dā-ćq̇-ol-in-x* "sie sollen sich angeordnet haben")
Dieses Verb begegnet in den altgeorg. Texten: *daaćq̇vnen šešani cecxlsa zeda*, 3. Buch Mose 1,7 (Gelati) "sie schichteten Holzscheite auf das Feuer" u. a.
Der georg. Wurzel *ćq̇-* entspricht im Mingrelischen *nćq̇-* (< **ćq̇-*; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98) und im Swanischen *ćq̇-*. Im Lasischen wurde *ćq̇-* zu *ćḳ* (vgl. Tschikobawa 1938, S. 397; Klimow 1964, S. 247).
Die Zusammengehörigkeit des georg. und mingr. Materials erkannte Tscharaia 1896, I, S. 51. Das las. und swan. Äquivalent stellte Sardshwela-

dse 1987, S. 23 dazu. Klimow 1964, S. 247 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform *c̣q̇w-.

＊c̣q̇-

georg. *c̣q̇-*
(*a-c̣q̇-en-s* "er schädigt, belästigt", *a-c̣q̇-in-eb-s* "er schädigt, belästigt", *a-c̣q̇-in-a* "er schädigte, belästigte")

mingr. *c̣q̇-*
(*c̣q̇-in-ap-a/c̣q̇-ən-ap-a* "schädigen, belästigen, verdrießen", *v-o-c̣q̇-in-u-an-k* "ich belästige, schädige", *v-o-c̣q̇-in-ē* "ich schädigte, belästigte", *v-i-c̣q̇-in-an-k* "es verdrießt mich")

las. *c̣ḳ-*
(*o-c̣ḳ-um-u* "schmerzen", *m-a-c̣ḳ-un-u* "es begann mir zu schmerzen", *m-c̣ḳ-up-s* "es schmerzt mir", *c̣ḳ-un-i* "Schmerz")

Dieses Wortgut wird im Altgeorgischen verwendet: *vac̣q̇en mat*, A-1105 265v "ich belästige sie", *moc̣q̇inebasa ševarda picxelsa*, ebenda 67r "er fiel in starken Verdruß"; *sulman moc̣q̇inebulman γaγad-vq̇av šendami*, Baruk 3,1 (Oschki) "ich, meine betrübte Seele, habe zu dir geschrien" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣q̇-* entspricht regelmäßig mingr. *c̣q̇-* und las. *c̣ḳ-* (< *c̣q̇-; zu diesem Prozeß s. Tschikobawa 1936, S. 17).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellte Qipschidse 1914, S. 384 zusammen. Tschikobawa 1938, S. 399 führte das las. Äquivalent hinzu. Klimow 1964, S. 247 rekonstruierte die georg.-san. Grundform *c̣q̇-.

＊c̣q̇-

georg. *c̣q̇-*
(*c̣q̇-v-a/mi-c̣q̇-v-a* "zumessen", *mi-u-c̣q̇-av-s* "er mißt ihm zu", *mi-u-c̣q̇-o* "er maß ihm zu", *sa-c̣q̇-a-ul-i* "Maß")

mingr. *rc̣q̇-*
(*o-rc̣q̇-e* "Maß")

Diese Lexik ist im Altgeorgischen belegt: *romlita sac̣q̇aulita hc̣q̇videt, mitve mogec̣q̇os tkwen*, Marc. 4,24 C "mit welchem Maß ihr meßt, mit dem gleichen wird euch zugemessen werden"; *vin aγc̣q̇na ṗešvita twisita c̣q̇alni*, Jesaja 40,12 "wer hat mit seiner hohlen Hand die Wasser gemessen"; *gardauc̣q̇o mas ekwsi sac̣q̇auli krtili*, Ruth 3,15 (Oschki) "er maß ihm sechs Maß Gerste zu"; *aγiγet sac̣q̇eoj γwinoj*, A-1105 381v "nehmt ein Maß Wein" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣q̇-* entspricht mingr. *rc̣q̇-* (< *c̣q̇- mit Entwicklung von *r*): *toli epša re čiamuriši orc̣q̇eti* "das Auge ist voll mit einem Maß Tränen" (Megruli ṗoezia, S. 171).

Diese Lexik verknüpfte Sardshweladse 1987, S. 23 miteinander.

***c̣q̇al-**

georg. *c̣q̇al-i* "Wasser"
mingr. *c̣q̇u-*
(*c̣q̇u-rgili* "Quelle", *čxoro-c̣q̇u* "Toponym, wörtl.: neun Quellen")

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *natel-gcem tkwen c̣q̇lita*, Matth. 3,11 "ich taufe euch mit Wasser"; *daaq̇enis sneuli c̣q̇urieli c̣q̇lisa grilisa swmad*, Mamata sc̣avlani 192,5 "er hindert den durstigen Kranken, kühles Wasser zu trinken" u. a.

Der georg. Form *c̣q̇al-* entspricht regelmäßig das mingr. *c̣q̇u* (< **c̣q̇uw* < **c̣q̇ow* < **c̣q̇aw*, s. Matschawariani 1965, S. 91). Vielleicht ist mit georg. *c̣q̇al-* und mingr. *c̣q̇u* auch swan. *lə-l-c̣q̇-e* "naß" (s. Fähnrich 1985, S. 28) in Verbindung zu bringen.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Matschawariani 1965, S. 91 miteinander verbunden.

***c̣q̇ar-**

georg. *c̣q̇ar-*
(*c̣q̇ar-o* "Quelle")
mingr. *c̣q̇or-*
(*aḳo-c̣q̇or-u-a* "mit Wasser vermischen", *c̣q̇or-il-i* "mit Wasser vermischt")

Das Wort begegnet in den altgeorg. Texten: *ganqma c̣q̇aroj igi*, Marc. 5,29 "es versiegte die Quelle"; *šoris velebsa mas c̣q̇arojstavebi aγmovadino*, Jesaja 41,18 (Oschki) "ich werde die Quellen auf den Feldern ausfließen lassen" u. a.

In der Form *c̣q̇ar-o* ist *-o* Suffix. Dem georg. Wurzelmorphem *c̣q̇ar-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *c̣q̇or-*.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen ist bei Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt.

***c̣q̇ec̣q̇-**

georg. *c̣q̇ec̣q̇-*
(*c̣q̇ec̣q̇-v-a* "einklemmen, quetschen, drücken")
mingr. *c̣q̇ac̣q̇-*
(*c̣q̇ac̣q̇-u-a* "einklemmen, quetschen, drücken", *c̣q̇ac̣q̇-un-s* "er klemmt ein, quetscht, drückt")

Der georg. Form *c̣q̇ec̣q̇-* entspricht regelmäßig mingr. *c̣q̇ac̣q̇-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 38 zusammengestellt.

***çq̇w-**
georg. *çq̇v-*
(*ga-çq̇v-a* "er wurde vernichtet", *ga-m-çq̇v-ar-i* "vernichtet")
mingr. *çq̇v-, çq̇-, nçq̇v-, nçq̇-*
(*b-nçq̇-ən-k* "ich zerstöre, vernichte", *i-m-çq̇-u-k* "ich komme um", *nçq̇v-ir-i* "gestürzt", *ma-nçq̇-u-al-i* "vernichtend", *o-nçq̇-u* "zu vernichtend")
swan. *nçq̇w-*
(*li-nçq̇w-e* "einreißen, zerstören, verheeren, vernichten, verderben", *x-a-nçq̇w-e* "er vernichtet", *la-x-ä-nçq̇w* "er vernichtete")

Von der Wurzel *çq̇v-* sind die georg. Verbalformen *ga-çq̇v-eb-a* "es wird vernichtet", *ga-i-çq̇-o* "es wurde vernichtet" und *ga-m-çq̇v-ar-i* "vernichtet" gebildet.

Der Wurzel *çq̇v-* entspricht im Mingrelischen *çq̇v-/çq̇-*. Vor dem *ç* kann *n* entwickelt sein (zur Sprossung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten s. Shghenti 1953, S. 92-93). Mit dieser Wurzel ist auch swan. *nçq̇w-* zu verbinden (das *n* ist sekundär entwickelt).

Das georg. und mingr. Material erkannte Sardshweladse 1985a, S. 25 als zusammengehörig. Das swan. Äquivalent stellte Fähnrich 1987, S. 37 dazu.

ç1

***ç1-**
georg. *ç-*
(*ç-ev-a* "ziehen", *mo-ç-ev-n-a* "kommen", *da-ç-ev-n-a* "erreichen, einholen", *mo-ç-ip-eb-a* "kommen")
mingr. *č̣-, nč̣-*
(*č̣-ap-a/nč̣-ap-a* "erreichen, einholen", *v-i-nč̣-u-an-k* "ich strebe danach", *v-o-nč̣-u-k* "ich hole ein", *mo-nč̣-ap-il-i* "eingeholt")
las. *nč̣-*
(*o-nč̣-u* "kommen", *me-b-i-nč̣-i* "ich erreichte", *o-nč̣-ap* "ich ziehe", *kj-o-nč̣-i* "ich zog")
swan. *h-*
(*li-h-e/li-mh-e* "kommen, erreichen")

Dieses Formenmaterial ist im Altgeorgischen gut belegt: *vsdev egre, rajta veçio*, Brief an d. Philipper 3,12 "so folge ich ihm, um es zu erreichen"; *bneli igi mas ver eçia*, Joh. 1,5 "die Finsternis hat es nicht erreicht"; *moiçevis risxvaj γmrtisaj*, Brief an d. Kolosser 3,6 "der Zorn Gottes erreicht sie"; *moiçia žami naq̇opisaj*, Matth. 21,34 C "die Zeit der Frucht ist herangekommen";

momec̣ipnes me maxeni siḳwdilisani, Hiob 30,27 "die Fallen des Todes haben mich erreicht" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣-* (< *c̣$_1$-) entspricht im Mingrelischen *č̣-* (*nč̣-* < *č̣-*) und im Lasischen *nč̣-* (< *č̣-; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Das Material des Georgischen, Mingrelischen und Lasischen verglich Tschikobawa 1938, S. 338 miteinander. Die georg. und swan. Form verknüpfte Marr 1918, S. 333 miteinander. Klimow 1964, S. 248 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform *c̣$_1$i-.

***c̣$_1$ab-**

georg. *c̣ab-*

(*c̣ab-l-i* "Kastanie", *mo-c̣ab-l-e* "kastanienfarben")

mingr. *č̣ub-*

(*č̣ub-ur-i* "Kastanie", *č̣ub-ur-on-i* "Toponym, wörtl.: Kastanienwäldchen")

las. *č̣ub-*

(*č̣ub-ur-i/č̣ub-r-i* "Kastanie", *č̣ub-ur-iš-ǯa* "Kastanienbaum")

swan. *heb-, jeb-*

(*heb-ra/jeb-ra* "Kirschbaum")

Im Altgeorgischen begegnet das Wort *moc̣able* : *ḳaci iq̇o č̣abuḳi hasaḳita, moc̣able tmita*, H-341 91 "er war ein Mann in jungen Jahren, mit kastanienfarbenem Haar"; *ixila c̣abli*, A-193 83r,28 "er sah eine Kastanie".

Der georg. Form *c̣abl-* (< *c̣$_1$abl̥-) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *č̣ubur-* (< *č̣obur-) und im Lasischen *č̣ubur-* (< *č̣obur-; der Übergang *o > u im Mingrelischen und Lasischen erklärt sich aus der Nachbarschaft des *b*, s. Tschikobawa 1938, S. 128; zur Entsprechung *l̥ : georg. *l* : mingr.-las. *ur* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 81-83). Die las. Formen *č̣ubr-i* und *č̣ubu-i* sind aus *č̣ubur-i* entstanden.

Im Swanischen scheint *heb* die Entsprechung des georg., mingr. und las. Wortes zu sein (Marr 1914, S. 34; Topuria 1960, S. 155; Klimow 1964, S. 247).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen stellte Zagareli 1880, S. 66 zusammen. Dieses Wortgut vereinte Marr 1914, S. 34 und Marr 1915 II, S. 825 mit der las. und swan. Entsprechung. Klimow 1964, S. 247 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform *c̣$_1$abl̥-.

***c̣$_1$ad-**

georg. *c̣ad-*

(*m-c̣ad-i-s* "ich wünsche", *c̣ad-il-i* "Wunsch", *c̣ad-ier-eb-a* "Wunsch", *c̣ad-n-ier-i* "wünschend")

swan. *had-*, *hd-*

(*li-hd-w-i* "wünschen", *xw-i-hwd-i* "ich ersehne", *na-had-w* "erwünscht")

Das Verb ist im Altgeorgischen belegt: *sc̣adoda mravlit žamitgan xilvaj misi*, Luc. 23,8 C "er wünschte ihn schon lange zu sehen"; *xucesman aγavsen c̣adili tkweni*, Schuschaniki XVII,14 "der Priester soll euren Wunsch erfüllen"; *tkwen uc̣q̇it, raj-igi iq̇o c̣adierebaj čemi p̣irvelitganve*, Balawariani 156,28 "ihr wißt, was mein Wunsch von Anfang an war"; *mosc̣adda ḳacsa mas ganḳazmaj misi*, A-1105 202v "der Mann wollte ihn herrichten" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣ad-* (< *c̣$_1$ad-*) entspricht im Swanischen *had-/hd-* (< *c̣$_1$ad-*).

Das georg. und swan. Wortgut verband Marr 1914, S. 37 miteinander. Klimow 1964, S. 242 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **c̣ad-*.

***c̣$_1$at-**

georg. *c̣at-*

(*c̣at-i* "Stock", *c̣at-osan-i* "ein mit einem Stock Bewaffneter")

mingr. *č̣ort-*

(*č̣ort-i* "langer Stock", *č̣ort-un-s* "er prügelt kräftig")

Diese Wörter sind in den altgeorg. Schriften bezeugt: *movḳla vešap̣i igi twinier maxwilisa da c̣atisa*, Daniel 13,25 (Oschki) "ich werde den Drachen ohne Schwert und Stock töten"; *vitarca avazaḳsa zeda mosrul xart maxwilita da c̣atebita*, Luc. 22,52 "wie zu einem Räuber seid ihr gekommen mit Schwertern und Stöcken"; *mivida ḳacebita c̣atosnebita*, Thekla 99,13 "er ging mit stockbewehrten Männern hin" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣at-* (< **c̣$_1$at-*) entspricht mingr. *č̣ort-* (< **č̣ot-*). Das mingr. *r* scheint ein Sproßlaut zu sein, s. Rogawa 1987, S. 17.

Das Material ist bei Matschawariani, D. 1975, S. 48-49 zusammengestellt.

***c̣$_1$am-**

georg. *c̣am-*

(*lel-c̣am-i/ler-c̣am-i* "Schilf")

swan. *č̣ēm* "Heu"

Das Wort ist aus den altgeorg. Schriften bekannt: *goravn uremi, savsej lerc̣mita*, Amos 2,13 (Oschki) "es rollt ein Karren voller Schilf"; *rajsa gamoxwedit xilvad udabnod? lerc̣misa, karisagan šerq̇eulisa?*, Luc. 7,24 "was zu sehen seid ihr herausgekommen in die Wüste? Schilf, das vom Wind geschüttelt ist?" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *c̣am-* (< **c̣$_1$am-*) muß swan. *č̣ēm-* (< **č̣am-*) sein.

Im Mingrelischen und Lasischen konnten keine unstrittigen Äquivalente ermittelt werden (vgl. Rogawa 1945, S. 231-232).

Das Material ist bei Rogawa 1945, S. 231-232 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 249 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **c̣$_1$em-*.

***c̣$_1$am-**

mingr. *č̣um-*

(*č̣um-an-i* "Morgen", *č̣um-e* "morgen", *o-č̣um-ar-e* "Morgen")

las. *č̣um-*

(*č̣um-an-i* "Morgen", *č̣um-en/č̣um-e* "morgen", *o-č̣um-e* "morgen")

swan. *ham* "Morgen"

Die mingr. und las. Form entsprechen der swan. Form *ham* regelmäßig. Unter dem Einfluß des *m* ging im Mingrelischen und Lasischen der Prozeß **č̣om-* > *č̣um-* vonstatten.

Im Georgischen ist eine entsprechende Wurzel bisher nicht auffindbar gewesen (vgl. Rogawa 1977, S. 90).

Das mingr. und las. Wortgut hat Tschikobawa 1938, S. 196 miteinander verbunden, die swan. Entsprechung fand Schmidt 1962, S. 160.

***c̣$_1$an-/c̣$_1$n-**

georg. *c̣an-, c̣n-*

(*da-v-c̣an* "ich flocht", *da-c̣n-a* "er flocht", *c̣n-el-i* "Rute, Gerte", *c̣n-ul-i* "Geflecht")

mingr. *č̣in-, č̣ən-*

(*č̣in-i/č̣ən-i* "Rute, Gerte", *o-č̣in-i-v-e* "schütteres Waldgebiet")

las. *č̣in-, č̣un-*

(*č̣in-u/č̣un-u* "Rute, Gerte")

Dieses Material ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ubrʒana šeḳrebad c̣nelsa*, A-1105 429v "er befahl ihnen, Ruten zu sammeln".

Der georg. Form *c̣n-* (< **c̣$_1$n-*) entspricht mingr. *č̣in-/č̣ən-* (< **č̣n-*) und las. *č̣in-/č̣un-* (< **č̣n-*). Die Gegenüberstellung von georg. *c̣n-el-* und las. *č̣in-u/č̣un-u* zeigt die Entsprechung georg. *-el* : las. *-u* (zu dieser Erscheinung s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 89-91).

Das georg. und mingr. Formengut verband Tscharaia 1912, S. 49 miteinander. Das las. Äquivalent ermittelte Marr 1910, S. 228. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 252 die Form **c̣$_1$nel-*.

***c̣$_1$ar-**

georg. *c̣ar-*

(*m-c̣ar-e* "bitter", *gan-m-c̣ar-eb-a* "bitter machen, bitter werden")

mingr. *č̣or-*

(*gito-č̣or-ap-a* "Bitterkeit entfernen")

Diese Lexik kennt schon die altgeorg. Sprache: *cremlita mc̣arita itq̣oda*, Schuschaniki II,16 "mit bitteren Tränen sprach sie"; *mcire apsindi daamc̣arebs didsa č̣urč̣elsa taplsa*, A-1105 160v "ein wenig Absinth macht ein großes Gefäß Honig bitter" u. a.

Die regelmäßige Entsprechung des georg. Stammes *m-c̣ar-e* scheint in der mingr. Verbform *gito-č̣or-ap-a* "Bitterkeit entfernen" enthalten zu sein. *č̣or-* < **m-č̣or-a*.

Das imer. *ganč̣oreba, gamonč̣oreba* "Bitterkeit entfernen" enthält die mingr. Form **nč̣or-* < **m-č̣or-a* (s. Beridse 1956, S. 247-248).

Das Material erkannte Beridse 1956, S. 247-248 als zusammengehörig.

***c̣$_1$arb-**

georg. *c̣arb-i* "Braue"

mingr. *č̣ob-i* "Braue"

Das Wort wird schon in der altgeorg. Sprache verwendet: *c̣arbita twisita amaɣldebin*, Sprüche Salomos 30,13 (Oschki) "er fühlt sich erhaben mit seinen Brauen"; *iq̇o igi ... c̣arbita šeḳicul*, Martyrium d. Thekla 92,17 "sie war schmal in den Augenbrauen" u. a.

Das mingr. Wort *č̣ob-* (< **č̣orb-*), das die regelmäßige Entsprechung der georg. Form *c̣arb-* (< **c̣$_1$arb-*) verkörpert, ist gegenwärtig nicht mehr gebräuchlich, aber es ist bei Brosset 1849, S. 74 bezeugt.

Die Verwandtschaft der georg. und mingr. Form vermerkte Brosset 1849, S. 74. Die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **c̣$_1$arb-* stammt von Klimow 1964, S. 248.

***c̣$_1$eb-**

georg. *c̣eb-*

(*c̣eb-av-s* "er klebt", *da-a-c̣eb-a* "er klebte", *c̣eb-o* "Klebstoff, Leim")

mingr. *č̣ab-*

(*č̣ab-u-a* "kleben, stampfen", *v-č̣ab-un-k* "ich klebe", *kigi-o-č̣ab-u* "er klebte an", *kimḳa-č̣ab-u* "er klebte an", *go-č̣ab-u* "er klebte an", *č̣ab-u* "Klebstoff, Leim", *go-č̣ab-il-i* "geklebt")

las. *č̣ab-*

(*n-a-č̣ab-e-n* "es wird angeklebt werden", *č̣ab-u* "Leim", *me-č̣ab-u* "ankleben")

Von dieser Wurzel gebildete Wörter sind in der altgeorg. Sprache belegbar: *ara aɣec̣ebos qelsa šensa araraj šenačwenebisagan*, 5. Buch Mose 13,17 (Gelati) "möge an deiner Hand nichts haften von Verwerflichem"; *ḳari šemoic̣eba zurgit*, 1. Buch Mose 19,6 (Oschki) "er schloß die Tür hinter dem Rücken"; *šeamṭḳica c̣ebojta xaṭad ḳacisa*, Jesaja 44,13 (Oschki) "er bildete

mit Leim das Bild eines Menschen" sowie eine Reihe anderer finiter Verbformen.

Der georg. Wurzel *c̣eb-* (< *c̣$_1$eb-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *č̣ab-*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial ist bei Tscharaia 1895, XII, S. 110 und Tscharaia 1918, S. VIII zusammengestellt. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 406. Klimow 1964, S. 248 rekonstruierte die Grundformen *c̣$_1$eb- und *c̣$_1$ebo-*.

***c̣$_1$el-**

georg. *c̣el-, c̣l-*

(*c̣el-i* "Darm", *na-c̣l-ev-i/na-c̣l-av-i* "Darm")

mingr. *č̣i, č̣ə, č̣-*

(*č̣i/č̣ə* "Darm", *o-č̣-iš-i* "Gedärm")

las. *č̣u, mč̣u* "Darm"

swan. *č̣inč̣il* "Darm"

Das Wortgut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *melmian c̣elni čemni šentwis*, Keimena I 145,17 "meine Därme schmerzen deinetwegen"; *cmeli, romeli ars nac̣levtaj*, 3. Buch Mose 7,3 (Oschki) "das Fett, das vom Gedärm ist" u. a.

Dem georg. *c̣el-* (< *c̣$_1$el-*) entspricht mingr. *č̣i/č̣ə* (< *č̣u*) und las. *č̣u/mč̣u* (zur Entsprechung georg. *el* : mingr.-las. *u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-91). Im Lasischen entstand *mč̣u* < *č̣u* durch Entwicklung von *m*. Die swan. Entsprechung entstand durch Reduplikation.

Das georg., mingr. und las. Material stellte Tschikobawa 1938, S. 69-70 zusammen, während Klimow 1964, S. 249 die georg.-san. Grundform *c̣$_1$el-* rekonstruierte. Fähnrich 1987, S. 37 verband mit dem georg.-san. Wortgut die swan. Form.

***c̣$_1$eng-**

georg. *c̣eng-*

(mtiul. *c̣eng-ar-a* "Pflanzenart")

las. *č̣ang-*

(*č̣ang-a* "Pflanzenart")

Dem georg. *c̣eng-* (< *c̣$_1$eng-*) entspricht im Lasischen *č̣ang-*.

Das Material wurde bei Fähnrich 1987, S. 37 miteinander verknüpft.

***c̣$_1$er-**

georg. *c̣er-*

(*c̣er-s* "er schreibt", *c̣er-il-i* "geschrieben, Artikel, Brief", *m-c̣er-al-i*

"Schriftsteller", *c̣er-ṭ-v-a* "stechen", *c̣er-ṭ-il-i* "Punkt", *m-c̣er-i* "Insekt")

mingr. *č̣ar-*

(*č̣ar-u-a* "schreiben", *b-č̣ar-ən-k* "ich schreibe", *ma-č̣ar-al-i* "Schreiber", *na-č̣ar-a* "geschrieben", *č̣anǯ-i/č̣and-i* "Fliege", *ʼva-i-č̣ar-a* "Schicksal, wörtl.: Stirnschreibung")

las. *č̣ar-, nč̣ar-*

(*o-nč̣ar-u* "schreiben", *b-č̣ar-um* "ich schreibe", *č̣ar-er-i* "geschrieben", *m-č̣aǯ-i* "Fliege, Insekt")

swan. *jr-, r-, ēr-*

(*čw-ä-jr* "er schrieb", *lä-jr* "geschrieben", *lī-r-e* "schreiben", *m-ēr* "Fliege")

Dieses Wortgut ist in der altgeorg. Sprache belegt: *c̣ignsa šensa q̇ovelsa ese daic̣era,* Psalter 138,16 "in deinem ganzen Buch steht es so geschrieben"; *ver qel-ec̣ipebis daqsnad c̣erili,* Joh. 10,35 DE "es gelingt ihm nicht, die Schrift zu durchbrechen"; *mc̣erṭs me,* A-1105 15v "er sticht mich"; *sac̣erṭelita mit sitq̇wisa čemisajta gic̣ert,* H-2251 312r "mit der Spitze meiner Worte steche ich dich"; *c̣erata c̣erṭitta ara ikmodit,* 3. Buch Mose 19,28 (Gelati) "macht keine Schrift durch Stechen"; *vitar ganiq̇os sitq̇waj ese c̣erṭilita,* A-92 357 "wie der Satz durch den Punkt geteilt wird" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣er-* (< **c̣$_1$er-*) entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *č̣ar-* in den Verbformen, während der georg. Wurzel *c̣er-* in der Nominalform *m-c̣er-* "Insekt" im Mingrelischen *č̣anǯ-* und im Lasischen *č̣aǯ-* entspricht, wo als Entsprechung des georg. *r* im Sanischen *ǯ* vorliegt (s. Marr 1909a, S. 3-4; Rogawa 1959a, S. 277-279). Mingr. *č̣and-* < *č̣anǯ-* durch dissimilatorische Desaffrizierung (s. Rogawa 1947, S. 352-353).

Den georg. Formen *c̣er-, m-c̣er-* entsprechen im Swanischen *jr-, r-* und *ēr-* (< **c̣$_1$er-*), wo das Äquivalent des gemeinkartwel. **c̣$_1$* verlorengegangen ist.

Die Verbalformen georg. *c̣er-* und mingr. *č̣ar-* wurden von Brosset 1849, S. 74 und S. 78 miteinander vereint, das las. und swan. Material brachte Marr 1914, S. 37 bei. Georg. *m-c̣er-* und mingr. *č̣anǯ-* wurden von Riabinin 1897, S. 21 miteinander verbunden, georg. *m-c̣er-* und swan. *mēr* von Wardrop 1911, S. 605, während Marr 1909a, S. 4 die las. Form *č̣aǯ-* dazustellte. Klimow 1964, S. 249 und S. 141 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundformen **c̣$_1$er-* und **m-c̣$_1$er-*.

***c̣$_1$w-**

altgeorg. *c̣u-, c̣w-*

(*c̣w-av-s* "er brennt, brät", *da-c̣w-a* "verbrennen", *da-c̣u-v-a* "verbrennen", *da-m-c̣u-v-ar-i* "verbrannt")

mingr. *č̣u-, č̣v-*

(*č̣u-a* "brennen, schmerzen", *č̣u-al-a* "brennen, braten, schmerzen", *b-*

č̣un-k "ich brenne, brate", *do-b-č̣v-i* "ich buk, briet", *u-č̣u* "ungebraten, ungebacken")

las. *č̣v-, nč̣v-, č̣-*

(*o-č̣-u* "backen, brennen", *b-č̣-um* "ich brenne", *b-č̣w-i* "ich verbrannte", *b-i-nč̣v-e-r* "ich brenne", *č̣w-er-i* "verbrannt", *č̣v-in-a* "schmerzen", *ge-č̣v-er-i* "gebraten", *n-a-č̣-u* "es verbrannte")

swan. *č̣-*

(*ä-č̣-i* "er bäckt", *li-č̣-i* "backen", *mə-č̣-i* "backend", *lə-č̣-e* "gebacken")

Das von dieser Wurzel abgeleitete Material tritt schon in den altgeorg. Texten auf: *sač̣urvelsa matsa c̣uviden cecxlita,* Hesekiel 39,10 "ihre Waffen werden sie im Feuer verbrennen"; *mtaj ic̣weboda cecxlita,* 5. Buch Mose 9,15 (Gelati) "der Berg brannte mit Feuer"; *cecxlsa šina vdga da vic̣uvebi,* A-1105 122v "ich stehe im Feuer und verbrenne"; *mat miuṗq̇res tevzisa mc̣warisaj,* Luc. 24,42 "man reichte ihm ein Stück gebratenen Fisch"; *mivscne qorcni čemni dasac̣uvelad,* 1. Brief an d. Korinther 13,3 "ich gäbe mein Fleisch zum Verbrennen" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣w-* (< **c̣$_1$w-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *č̣u-/č̣v-* (*č̣-* < *č̣u-*), im Lasischen *č̣v-* (*č̣-/nč̣-* < *č̣w-*; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenlauten s. Shghenti 1953, S. 92-98) und im Swanischen *č̣-* (< **č̣w-*; vgl. Topuria 1960, S. 157; Schmidt 1961, S. 151; Klimow 1964, S. 250).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Zagareli 1880, S. 66 miteinander vereint. Die las. Entsprechung führte Dshawachischwili 1913, S. 6 hinzu, die swan. Matschawariani 1965, S. 29. Klimow 1964, S. 250 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **c̣$_1$w-*.

***c̣$_1$wad-**

georg. *c̣vd-*

(*c̣vd-en-i* "Monolith der Fensterseite oder der Seite einer Steinsäule")

swan. *č̣wäd* "Mauer, Wand"

Das Wort *c̣vden-i* entstammt dem letschchum. Dialekt der georg. Sprache (Erklärendes Wörterbuch der georg. Sprache, Bd. VIII, Spalte 1067). Wenn sich *c̣vden-* zergliedern läßt, gewinnt man die Wurzel *c̣vd-*. Falls diese Aufspaltung richtig ist, könnte man in der Wurzel einen Vokal rekonstruieren (*a* oder *e*).

Der georg. Wurzel *c̣vd-* könnte swan. *č̣wäd* entsprechen.

Das Material stellte Fähnrich 1982a, S. 37-38 zusammen; vgl. Shghenti 1949, S. 174; Schmidt 1962, S. 118; Klimow 1964, S. 107; Matschawariani 1965, S. 62 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 159.

***c̣$_1$wet-/c̣$_1$wt-**

altgeorg. *c̣wet-, c̣wt-*

(*c̣wet-i* "Tropfen", *c̣wet-av-s* "es tropft", *damo-s-c̣wt-i-s* "es tropft herab")

mingr. *č̣vat-, č̣vet-*

(*č̣vat-i/č̣vet-i* "Tropfen", *ola-č̣vat-ər-e* "Regenrinne am Dach")

las. *č̣vet-, č̣ut-*

(*o-č̣vet-al-a/o-č̣ut-ur-a* "Abfallbehälter", *o-č̣ot-u-a* "Tropfstelle")

Dieses Wortgut begegnet in der altgeorg. Sprache: *eseca vitarca c̣weti zɣwisaj*, Jesus Sirach 18,8 (Oschki) "auch dies wie ein Tropfen des Meeres"; *mkwišaj zɣwisaj da c̣weti c̣q̇lisaj ... vin aɣracxos*, ebenda 1,2 (Oschki) "wer kann den Sand des Meeres und die Tropfen des Wassers zählen"; *tapli damosc̣wtis bageta šenta*, Hohelied 4,11 (Oschki) "Honig tropft von deinen Lippen"; *aɣuɣe uk̯we p̣iri misi ʒlit da štauc̣tve msxwerp̣lisa misgan c̣midisa*, A-1105 134v "ich öffnete seinen Mund mit Gewalt und tropfte ihm von dem heiligen Opfer ein"; *aɣracxil arian misa nac̣wetni c̣wimisani*, Hiob 36,27 (Oschki) "von ihm sind die Tropfen des Regens gezählt" u. a.

Der georg. Form *c̣wet-* (< **c̣$_1$wet-*) entspricht regelmäßig mingr. *č̣vat-*. Mingr. und las. *č̣vet-* < *č̣vat-* durch Umlautung (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169). Die Semantik des Lasischen weicht von dem übrigen Wortgut ab.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Zagareli 1880, S. 66 zusammengestellt. Das las. Äquivalent fand Klimow 1964, S. 250, der für die georg.-san. Grundsprache die Nominalform **c̣$_1$wet-* und die Verbalform **c̣$_1$wet-* ansetzte.

***c̣$_1$wel-**

altgeorg. *c̣wel-*

(*c̣wel-s* "er melkt", *mo-c̣wel-a* "er molk", *m-c̣wel-el-i* "Melker")

mingr. *č̣val-*

(*č̣val-u-a* "melken", *v-č̣val-ən-k* "ich melke", *ge-v-č̣val-i* "ich molk", *i-č̣val-s* "es liefert Milch", *č̣val-a* "eine Melkmenge")

las. *č̣val-, nč̣val-*

(*o-nč̣val-u* "melken", *b-č̣val-um/m-č̣val-um* "ich melke", *b-č̣val-i* "ich molk", *i-nč̣val-s* "es liefert Milch", *ma-nč̣val-u* "Melker", *i-nč̣val-e-n* "es wird gemolken")

Das Material ist im Altgeorgischen belegt: *c̣welda matgan sʒesa*, H-341 394 "er molk von ihnen Milch"; *moc̣welis sʒej*, Sprüche Salomos 30,33 "er molk Milch" u. a.

Der georg. Wurzel *c̣wel-* (< **c̣$_1$wel-*) entspricht regelmäßig mingr. *č̣val-*

und las. *č̣val-* (*nč̣val-* < *č̣val-*; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Das kartwel. Material ist bei Dshawachischwili 1913, S. 6 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 133 und S. 250 rekonstruierte die georg.-san. Grundformen **me-c̣$_1$wel-*, **c̣$_1$wel-* und **c̣$_1$wel-a*.

***c̣$_1$wer-**
georg. *c̣ver-*
(*c̣ver-v-a* "anspitzen, schärfen", *c̣ver-av-s* "er spitzt an")
mingr. *č̣var-*
(*č̣var-u-a* "anspitzen, schärfen")

Der georg. Wurzel *c̣ver-* (< **c̣$_1$wer-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *č̣var-*.

Das Wortgut ist bei Fähnrich 1982a, S. 38 miteinander verbunden.

***c̣$_1$wer-**
georg. *c̣ver-*
(*i-c̣ver-eb-a* "sie geht auf, unter", *ča-i-c̣ver-a* "sie sank, sie ging unter")
swan. *hwer-*
(*li-hwer/li-wer* "sinken, untergehen, verschwinden (Sonne)", *la-m-her* "Westen")

Dem georg. *c̣ver-* (< **c̣$_1$wer-*) scheint swan. *hwer-/wer-* (< **č̣wer-*) zu entsprechen. Swan. *la-m-her* < **la-m-hwer*.
Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 37 vertreten.

***c̣$_1$wer-**
georg. *c̣ver-*
(*c̣ver-v-a* "roden, ausgraben", *c̣ver-av-s* "er rodet, gräbt aus")
mingr. *č̣var-*
(*č̣var-u-a/e-č̣var-u-a* "reinigen", *e-č̣var-il-i dixa* "gereinigter Boden", *u-č̣var-u dixa* "ungereinigter Boden")
las. *nč̣var-*
(*go-b-u-nč̣var-am* "ich säubere (vom Unkraut)", *go-b-u-nč̣var-i* "ich säuberte [vom Unkraut]")

Das georg. Wort *c̣ver-v-a* begegnet im ratsch. Dialekt der georg. Sprache. Sein mingr. Äquivalent ist *č̣var-* und seine las. Entsprechung *nč̣var-*. Im Lasischen ist *n* Sproßlaut, s. Shghenti 1953, S. 92-98.

Das georg. und mingr. Wortgut stellte Matschawariani D. 1970, S. 92-96 zusammen. Die las. Entsprechung fand Klimow 1985b, S. 177.

***c̣$_1$wim-**

georg. *c̣vim-*

(*c̣vim-s* "es regnet", *c̣vim-a* "Regen")

mingr. *č̣vim-, č̣vem-, č̣vin-, č̣ven-*

(*do-č̣vim-u* "es begann zu regnen", *č̣vim-a* "Regen", *tirs kimə-ša-č̣vem-u* "es regnet schneevermischt", *č̣vin-s/č̣ven-s* "es regnet")

las. *č̣im-, mč̣im-, nč̣im-*

(*č̣im-a/mč̣im-a* "Regen", *o-nč̣im-u* "zu regnen beginnen", *mč̣im-s* "es regnet", *do-mč̣im-u* "es begann zu regnen", *do-mč̣im-u-ḳo* "wenn es zu regnen begonnen hätte")

Diese Lexik begegnet im Altgeorgischen: *c̣wimdes ... c̣umc̣ubaj*, Psalter 10,6 "es wird Schwefel regnen"; *ara c̣wima kweq̇anasa zeda sam c̣el da ekws ttwe*, Brief d. Jakobus 5,17 "es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate"; *c̣wimaj moakws*, Luc. 12,54 "es bringt Regen"; *ac̣wima cecxli da c̣unc̣ubi*, Luc. 17,29 "es ließ Feuer und Schwefel regnen"; *ikmna uc̣wimro-ebaj*, A-1105 96r "es entstand eine Dürre" u. a.

Dem georg. Wurzelmorphem *c̣wim-* (< **c̣$_1$wim-*) entspricht mingr. *č̣vim-* und las. *č̣im-/mč̣im-* (< **č̣vim-*). Einer Erklärung bedarf der Vokalismus der mingr. Form *č̣vem-/č̣ven-*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellte Brosset 1849, S. 76 zusammen. Das las. Äquivalent ermittelte Dshawachischwili 1913, S. 6. Klimow 1964, S. 251 rekonstruierte die georg.-san. Grundformen **c̣$_1$wim-* und **c̣$_1$wim-a*.

***c̣$_1$it-**

georg. *c̣it-*

(*c̣it-s* "er ist rot", *c̣it-el-i* "rot", *mo-c̣it-an-e* "rötlich", *m-c̣it-ur-i* "rot")

mingr. *č̣it-*

(*b-č̣it-on-d-ə-k* "ich werde rot", *go-b-č̣it-on-d-i* "ich wurde rot", *v-o-č̣it-in-u-an-k* "ich mache rot", *č̣it-a* "rot" u. a.)

las. *mč̣it-*

(*mč̣it-a* "rot", *o-mč̣it-an-on-i* "rote Farbe für das Gesicht")

Dieses Material ist im Altgeorgischen vorhanden: *c̣its caj*, Matth. 16,2 "der Himmel ist rot"; *sadaca c̣iteli ǯwari ǯdes*, Q-1062 "wo das rote Kreuz hingesetzt wird"; *sxwata twalebsa xedvida moc̣itaned*, A-1105 415r "er sah die Augen der anderen rötlich".

Der georg. Wurzel *c̣it-* (< **c̣$_1$it-*) entspricht im Mingrelisch-Lasischen regelmäßig *č̣it-* (las. *mč̣it-* < **č̣it-* durch Entwicklung von *m*).

Die Formen der Kartwelsprachen wurden von Rosen 1845, S. 37 miteinander verknüpft. Klimow 1964, S. 251 setzte **c̣$_1$ite-l-* als georg.-san. Grundform an.

***c̣$_1$iḳ-**
georg. *c̣iḳ-*
(*c̣iḳ-a-maḳ-a* [kisiq.] "ganz kleiner Kram, Kleinigkeiten", *c̣iḳ-o-maḳ-o* [kartl.] "winzig kleines Stoffstück", *c̣iḳ-u-j* [tusch.] "ganz klein, Krümel")
mingr. *č̣iḳ-*
(*č̣iḳ-u* "klein")
In den georg. Dialekten tritt die Wurzel *c̣iḳ-* in der Bedeutung "klein, ganz winzig" auf.
Der georg. Wurzel *c̣iḳ-* (< **c̣$_1$iḳ-*) entspricht im Mingrelischen *č̣iḳ-*.
Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 37 zusammengestellt.

***c̣$_1$mas$_1$-**
georg. *c̣mas-*
(*c̣mas-n-i-s* "er flicht zusammen", *c̣mas-n-a* "zusammenflechten", *c̣mas-n-il-i* "zusammengeflochten")
mingr. *č̣imoš-, č̣umoš-*
(*č̣imoš-u-a/č̣umoš-u-a* "zusammenbinden")
las. *č̣imoš-*
(*o-č̣imoš-u* "ein Seil zusammenflechten, -drehen", *b-č̣imoš-up* "ich drehe ein Seil zusammen", *b-č̣imoš-i* "ich drehte ein Seil zusammen", *č̣imoš-er-i* "geflochten", *do-p̣-č̣imoš-um-t* "wir werden flechten, zusammendrehen")
Das Verb begegnet im Altgeorgischen: *mizeztaca c̣masnin igi sicruvisata*, A-1105 38r "selbst die Gründe von Lügen flicht er zusammen"; *gulissiṭq̇wata sc̣masni*, ebenda 48v "du flichtst Wünsche zusammen"; *q̇ovelsa mas c̣masnilsa eḳida twitoj aq̇iroj*, ebenda 348r "an jedem Geflochtenen hing ein Kürbis" u. a.
Der georg. Form *c̣mas-* (< **c̣$_1$mas$_1$-*) entspricht regelmäßig mingr. *č̣imoš-/č̣umoš-* (< **č̣moš-*) und las. *č̣imoš-* (< **č̣moš-*).
Das kartwel. Material wurde von Klimow 1964, S. 251 als zusammengehörig erkannt, s. auch Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 120. Klimow 1964, S. 251 rekonstruierte auch die georg.-san. Grundform **c̣$_1$mas$_1$-*.

***c̣$_1$nex-/c̣$_1$nix-**
georg. *c̣nex-, c̣nix-*
(*c̣nex-s* "er keltert", *c̣nex-a* "keltern", *sa-c̣nex-el-i* "Kelterbottich", *m-c̣nex-ar-i* "Kelterer", *c̣nex-il-i* "gekeltert", *da-c̣nix-a* "er kelterte")
mingr. *č̣inax-*
(*o-č̣inax-u* "Kelterbottich")
las. *č̣inax-*

(*o-č̣inax-u* "auspressen, keltern, Kelterbottich", *b-č̣inax-um* "ich presse aus, keltere", *b-č̣inax-i* "ich preßte aus, kelterte")

Diese Formen sind in der altgeorg. Sprache gebräuchlich: *rametu c̣nexdes sac̣nexelsa šabatsa*, Nehemia 13,15 "weil sie am Sabbath kelterten"; *vitarca mc̣nexartagan sac̣nexelisata savse datrgunvilebita*, Jesaja 63,2 (Jerusalem) "voll von Getretenen wie der Kelterbottich von Kelterern" u. a.

Der georg. Form *c̣nex-* (< **c̣$_1$nex-*) entspricht im Mingrelischen *č̣inax-* (< **č̣nax-*) und im Lasischen **č̣inax-* (< **č̣nax-*).

Das Material des Georgischen und Lasischen stellte Dshawachischwili 1913, S. 6 zusammen. Tschikobawa 1938, S. 396 fügte die mingr. Entsprechung hinzu. Klimow 1964, S. 252 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **c̣$_1$nex-*.

***c̣$_1$od-**

georg. *c̣od-, c̣vd-*

(*mi-c̣od-eb-a* "reichen, geben", *mi-a-c̣od-a* "er reichte, gab", *mo-m-a-c̣od-a* "er reichte mir, gab mir", *a-c̣vd-i-s* "er reicht zu")

swan. *hod-, hwd-, hwed-*

(*hod-i* "er verkauft", *a-hod* "er verkaufte", *x-a-hwd-i* "er gibt", *la-m-hod-en-a* "mir ist gegeben")

Der georg. Wurzel *c̣od-* entspricht im Swanischen *hod-/hwd-*.

Das Material wurde von Topuria 1960, S. 155 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 243 rekonstruierte das gemeinkartwel. Wurzelmorphem **c̣wd-*.

***c̣$_1$od-**

georg. *c̣od-*

(*u-c̣od-s* "er ruft, nennt ihn", *c̣od-eb-a* "nennen, rufen", *mo-c̣od-eb-a* "aufrufen", *c̣od-eb-ul-i* "genannt")

swan. *č̣wd-*

(*li-č̣wd-i* "fragen, besprechen (eine Krakheit)", *x-e-č̣wd-i-ēl* "er fragte ihn")

Das Verb ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *uc̣odian saxeli misi*, Matth. 1,21 "man nennt ihn bei seinem Namen"; *mouc̣odes colsa ǯoǯiḳissa*, Schuschaniki VI,4 "sie riefen Dshodshiks Frau her"; *ara moved c̣odebad martalta*, Marc. 2,17 DE "ich bin nicht gekommen, die Aufrichtigen zu rufen" u. a.

Die Entsprechung der georg. Wurzel *c̣od-* (< **c̣$_1$od-*) ist swan. *č̣wd-* (< **č̣od-*).

Das Wortgut ist bei Fähnrich 1984, S. 45 zusammengestellt.

***ç₁rp-**
georg. *çrp-*
(*çrp-el-i* "rein, sauber, gerade", *si-çrp-el-e* "Lauterkeit, Wahrheit, Richtigkeit", *si-çrp-o-eb-a* "Lauterkeit, Wahrheit")
las. *č̣ip-*
(*m-č̣ip-a* "rein, sauber")
Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *romelman ganarinnis çrpelni gulita*, Psalter 7,11 "der die im Herzen Aufrichtigen rettet"; *romeli vidodis siçrpoebit, vals igi sasoebit*, Sprüche Salomos 10,9 (Oschki) "wer in Lauterkeit geht, der geht voller Hoffnung" u. a.
Die Entsprechung von georg. *çrp-* (< **ç₁r̥p-*) ist las. *č̣ip-* (< **č̣r̥p-*). Zu den Reflexen des Sonanten **r̥* im Mingrelischen und Lasischen s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 94-99. Die las. Form ist bei Shghenti 1938, S. 197 belegt.
Das Material verband Fähnrich 1987, S. 37 miteinander; vgl. Tschikobawa 1938, S. 231.

***ç₁u-**
georg. *çu-*
(*çu-il-i* "Pfeifen, Schwirren (einer Kugel)", *çu-i-s* "es pfeift, schwirrt")
swan. *č̣u-*
(*li-č̣ū-l-i* "Pfeifen, Schwirren (einer Kugel)")
Als Entsprechung von georg. *çu-* (< **ç₁u-*) tritt im Swanischen *č̣u-* auf.
Die Gegenüberstellung des Materials wurde von Fähnrich 1982a, S. 38 vorgenommen.

***ç₁uḳ-**
georg. *çuḳ-*
(*çuḳ-al-a* "kleiner Kupferkessel")
las. *č̣uḳ-*
(*č̣uḳ-i* "Kessel", *č̣uḳ-an-i* "großer Kessel")
Im gur. Dialekt des Georgischen begegnet die Form *çuḳ-al-a*, deren Wurzel *çuḳ-* (< **ç₁uḳ-*) dem las. *č̣uḳ-* regelmäßig entspricht.
Das Material ist bei Fähnrich 1975, S. 341 miteinander verknüpft.

***ç₁uḳ-**
georg. *çuḳ-*
(*çuḳ-an-a* [mochew.] "sehr klein")
mingr. *č̣uḳ-i* "Maus"
Mingr. *č̣uḳ-* entspricht der georg. Wurzel *çuḳ-*. Es ist nicht auszuschließen, daß die beiden mit **ç₁uḳ-* gleichlautend rekonstruierten Formen

ursprünglich zusammengehören. Die Semantik von georg. *çuḳ-al-a* "kleiner Kupferkessel" könnte in diese Richtung deuten.

Das Material ist bei Fähnrich 1975, S. 341 belegt.

***ç₁ul-**

georg. *çul-*

(*çul-i* "Junge, Kind")

swan. *čwl-, čuš*

(*na-čwl-äš* "Kinder-", *čuš* "Junge")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *uḳwetu çuli iq̇os, mohḳlit igi*, 2. Buch Mose 1,16 (Oschki) "wenn es ein Junge ist, so tötet ihn"; *ikmen tavisa šenisa xaṭni çulisani da isiʒevd mat tana*, Hesekiel 16,17 (Jerusalem) "du schufst dir Bilder von Jünglingen und hurtest mit ihnen" u. a.

Das Wort *çul-i* hat die Bedeutung "Junge", aber früher wurde es zur Bezeichnung des "Kindes" allgemein gebraucht, wovon das Wort *kalçuli* "Jungfrau" zeugt: *amistwis kalçulta šegiq̇wares šen*, Hohelied 1,2 (Oschki) "deswegen haben sich die Jungfrauen in dich verliebt".

Als Entsprechung von georg. *çul-* (< **ç₁ul-*) liegt im Swanischen die Form *čuš/čwl-* vor (zum Verhältnis georg. *l* : swan. *š* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 81).

Georg. *çul-* und swan. *čuš* wurden von Rogawa 1951, S. 636 miteinander verbunden, die swan. Form *na-čwl-äš* führte Sardshweladse 1969, S. 127 hinzu. Klimow 1964, S. 252 rekonstruierte die Form **ç₁uz₁-* für die gemeinkartwel. Grundsprache.

***ç₁q̇-**

georg. *çq̇-*

(*da-çq̇-eb-a* "beginnen", *v-i-çq̇-e* "ich begann", *i-çq̇-o* "er begann")

mingr. *čq̇-*

(*čq̇-ap-a/ge-čq̇-ap-a/do-čq̇-ap-a* "beginnen", *i-b-čq̇-an-k* "ich beginne", *di-i-b-čq̇-i* "ich begann")

las. *čḳ-, č-*

(*ge-čḳ-ap-u* "beginnen", *ge-v-o-čḳ-ap* "ich beginne", *ge-v-o-čḳ-i* "ich begann")

Diese Formen begegnen im Altgeorgischen: *içq̇o iesu siṭq̇wad*, Matth. 11,7 "Jesus begann zu sprechen"; *uçq̇ies mas slvad gzasa mas içrosa*, Mamata sçavlani 153,4 "sie begannen den engen Weg zu gehen" u. a.

Der georg. Wurzel *çq̇-* (< **ç₁q̇-*) entspricht regelmäßig im Mingrelischen *čq̇-* und im Lasischen *čḳ-/č-* (< **čq̇-*; zu diesem Prozeß s. Tschikobawa 1936, S. 17).

Das kartwel. Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 411-412 mitein-

ander verknüpft. Klimow 1964, S. 253 rekonstruierte die georg.-san. Grundform *$c̣_1q̇w$-.

***c̣$_1$q̇-**

georg. *c̣q̇-*

(*v-c̣q̇-ev* "ich fluche", *c̣q̇-ev-a* "fluchen", *c̣q̇-e-ul-i* "verflucht", *da-c̣q̇-ev-a* "verfluchen", *m-c̣q̇-ev-ar-i* "fluchend", *sa-c̣q̇-ev-ar-i* "zu verfluchend")

mingr. *č̣q̇-*

(*č̣q̇-u-al-a/č̣q̇-al-a* "fluchen, verfluchen", *b-č̣q̇-al-ən-k/v-č̣q̇-al-ən-k* "ich fluche", *do-b-č̣q̇-e/do-v-č̣q̇-e* "ich verfluchte", *č̣q̇-el-i* "verflucht", *na-č̣q̇-a* "verflucht")

las. *č̣ḳ-, nč̣ḳ-*

(*ge-nč̣ḳ-u* "fluchen", *ge-nč̣ḳ-up-s* "er flucht", *ge-m-č̣ḳ-up* "ich fluche", *ge-m-č̣ḳ-i* "ich verfluchte", *ge-nč̣ḳ-er-i* "verflucht")

Dieses Verb fand in der altgeorg. Sprache Verwendung: *leγwi igi, romelsa hsc̣q̇eve*, Marc. 11,21 "der Feigenbaum, den du verflucht hast"; *igini mc̣q̇evdes, xolo šen maḳurtxo*, Psalter 108,28 "sie haben mich verflucht, aber du wirst mich segnen"; *ṗirit gamovals ḳurtxevaj da c̣q̇evaj*, Brief d. Jakobus 3,10 "aus dem Mund kommt Segen und Fluch"; *c̣q̇euli bilc̣ ars*, Mamata sc̣avlani 148,7 "der Verfluchte ist unrein"; *aḳurtxevdit mc̣q̇evarta tkwenta*, Matth. 5,44 "segnet, die euch verfluchen" u. a.

Der georg. Form *c̣q̇-* (< *$c̣_1q̇$-) entspricht mingr. *č̣q̇-* und las. *č̣ḳ-*.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen hat Qipschidse 1914, S. 393 zusammengestellt, s. auch Tscharaia 1918, S. X. Das las. Äquivalent fand Kartosia 1986, S. 4. Die Rekonstruktion einer Grundform *$c̣_1q̇ew$- für die georg.-san. Grundsprache wurde von Klimow 1964, S. 253 vorgenommen.

***c̣$_1$q̇al-**

georg. *c̣q̇al-*

(*m-e-c̣q̇al-i-s* "ich habe Mitleid mit ihm", *sa-c̣q̇al-i* "bemitleidenswert", *c̣q̇al-ob-a* "Gnade, Gunst")

mingr. *č̣q̇ol-*

(*č̣q̇ol-op-u-a* "gnädig sein", *m-i-č̣q̇ol-op-i* "sei mir gnädig", *na-č̣q̇ol-op-u* "begnadet")

Ableitungen von dieser Wurzel werden in den altgeorg. Schriften verwendet: *mic̣q̇alen čwen*, Matth. 9,27 "erbarme dich unser"; *c̣q̇alobaj mnebavs da ara msxwerṗli*, Matth. 9,13 "Barmherzigkeit will ich und kein Opfer"; *cxovari igi krisṭejsi ... sac̣q̇al ikmna*, Sin. Polykephalion 121,7 "das Lamm Gottes wurde erbarmungswürdig"; *iq̇venit tkwen moc̣q̇ale*, Luc. 6,36 "seid barmherzig" u. a.

Der georg. Form *c̣q̇al-* (< **c̣$_1$q̇al-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *č̣q̇ol-*. Die Zusammenstellung des Materials wurde von Zagareli 1880, S. 85 vorgenommen; vgl. Marr 1913a, Spalte 34. Die Rekonstruktion der georg.-san. Grundform **c̣$_1$q̇al-* geht auf Klimow 1964, S. 252 zurück.

***c̣$_1$q̇al-/c̣$_1$q̇l-**

georg. *c̣q̇al-*, *c̣q̇l-*

(*mo-v-c̣q̇al* "ich verwundete", *mo-c̣q̇l-a* "er verwundete", *c̣q̇l-v-a* "verwunden", *c̣q̇l-ul-i* "verwundet, Verwundung")

mingr. *č̣q̇ol-*

(*č̣q̇ol-u-a* "verwunden", *b-č̣q̇ol-ən-k* "ich schneide", *do-b-č̣q̇ol-i* "ich verwundete", *m-a-č̣q̇ol-ū* "ich werde verwundet", *č̣q̇ol-ir-i* "verwundet")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen anzutreffen: *adre-adre ic̣q̇al*, Martyrium des Andria und des Anatole 208,2 "bald wurdest du verwundet"; *ešmaḳi msaxurta tana ic̣q̇la*, Sin. Polykephalion 117,19 "der Teufel erlitt mit den Bediensteten eine böse Überraschung"; *šeuxwia c̣q̇luli igi*, Luc. 10,34 "er verband ihm die Wunde"; *dac̣q̇les da c̣arvides*, Luc. 10,30 "sie verwundeten ihn und gingen davon" u. a.

Der georg. Form *c̣q̇al-* (< **c̣$_1$q̇al-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *č̣q̇ol-*.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen wurde von Schmidt 1962, S. 157 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 254 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **c̣$_1$q̇l-*.

***c̣$_1$q̇an-**

georg. *c̣q̇n-*

(*c̣q̇n-et-i* "ein Toponym")

mingr. *č̣q̇on-i* "Eiche"

las. *č̣ḳon-i, mč̣ḳon-i, mč̣on-i* "Eiche"

Das Georgische hat die Wurzel *c̣q̇n-* (< **c̣$_1$q̇an-*) in dem Toponym *c̣q̇n-et-i* bewahrt.

Der georg. Form *c̣q̇n-* (< **c̣$_1$q̇an-*) entspricht regelmäßig im Mingrelischen *č̣q̇on-* und im Lasischen *č̣ḳon-/mč̣ḳon-/mč̣on-* (< **č̣q̇on-*; zu den Reflexen des Komplexes **č̣q̇* im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17; das las. *m* ist sekundär entwickelt, s. Tschikobawa 1938, S. 128).

Das mingr. und las. Material verband Marr 1912a, S. 39 miteinander. Das georg. Äquivalent erkannte Tschikobawa 1938, S. 128. Klimow 1964, S. 252 setzte als georg.-san. Grundform **c̣$_1$q̇an-* an.

***c̣$_1$q̇ar-/c̣$_1$q̇r-**
georg. *c̣q̇er-*, *c̣q̇r-*
(*gan-v-c̣q̇er* "ich wurde zornig", *gan-c̣q̇r-a* "er wurde zornig", *gan-c̣q̇r-om-a* "zornig, ärgerlich werden")
mingr. *č̣q̇or-*, *nč̣q̇or-*
(*č̣q̇or-in-i/nč̣q̇or-u-a/go-č̣q̇or-in-i* "wütend werden", *v-č̣q̇or-ək* "ich werde wütend", *go-v-č̣q̇or-i* "ich wurde zornig", *č̣q̇or-inǯ-a/č̣q̇or-ind-a* "zornig, ärgerlich")
swan. *č̣q̇r-*
(*li-č̣q̇r-un-äl* "sich sträuben, sich widersetzen")

Das Wortgut ist in der altgeorg. Sprache anzutreffen: *ganuc̣q̇ra da c̣aravlinna eristavni misni*, Kartlis cxovreba 47,8 "er wurde zornig und schickte seine Eristawi fort"; *gulisc̣q̇romasa daac̣q̇narebs galobaj*, A-1105 183v "Gesang besänftigt den Zorn" u. a.

Der georg. Form *c̣q̇er-* (< **c̣$_1$q̇ar-*) entspricht mingr. *č̣q̇or-* (*nč̣q̇or-* < *č̣q̇or-*; zur Entwicklung von *n* vor Vorderzungenkonsonanten im Mingrelischen und Lasischen s. Shghenti 1953, S. 92-98) und swan. *č̣q̇r-* (< **č̣q̇ar-*).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Zagareli 1880, S. 25 zusammengestellt. Die swan. Entsprechung ist bei Fähnrich 1987, S. 37 belegt. Klimow 1964, S. 253 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **c̣$_1$q̇ar-*.

***c̣$_1$q̇ar-**
georg. *mc̣q̇er-i* "Wachtel"
mingr. *č̣q̇or-i* "Wachtel"

Im Altgeorgischen ist das Wort *mc̣q̇er-marqil-i* "Manna" belegt: *itxoves da mosca mat mc̣q̇er-marqili*, Psalter 104,40 "sie baten darum, und er gab ihnen Manna"; *zγwasa gamoeca mc̣q̇er-marqili*, Sprüche Salomos 19,12 (Oschki) "das Meer lieferte Manna".

Wie aus der Gegenüberstellung von mingr. *č̣q̇or-* und georg. *mc̣q̇er-* hervorgeht, ist georg. *mc̣q̇er-i* durch Umlautung und Entwicklung von *m* aus **c̣$_1$q̇ar-i* entstanden (zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 199). Im Mingrelischen muß auch die Variante *č̣q̇oǯ-* parallel zu *č̣q̇or-* bestanden haben (zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4; Rogawa 1959a, S. 277-279). Davon zeugt die swan. Form *šq̇äžw* "Wachtel", die offenbar aus dem Mingrelischen entlehnt ist: **č̣q̇oǯ* > **šq̇wež* > **šq̇ežw* > *šq̇äžw* (Kaldani 1969, S. 87; vgl. Klimow 1964, S. 252-253; Schmidt 1962, S. 126; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 159; Gamqrelidse 1968, S. 12). Auf der Grundlage der swan. Form *šq̇äžw* vermutet Oniani 1962, S. 224 die *a*-haltige Form **mc̣$_1$q̇ar-*.

Das Material des Georgischen und des Mingrelischen verknüpfte Brosset

1849, S. 75 miteinander, s. auch Tscharaia 1895, XII, S. 110. Von Klimow 1964, S. 252 stammt die Rekonstruktion der gemeinkartwel. Form *c̣$_1$q̇ar-*.

***c̣$_1$q̇wed-/c̣$_1$q̇wid-/c̣$_1$q̇wd-**

altgeorg. *c̣q̇wed-, c̣q̇wid-*
(*mo-c̣q̇wed-a* "abreißen", *mo-c̣q̇wid-a* "er riß ab", *c̣q̇wed-a* "abreißen", *garda-c̣q̇wed-a* "abreißen", neugeorg. *c̣q̇veṭ-s* "er reißt ab", *amo-c̣q̇viṭ-a* "er riß aus, rottete aus")
mingr. *č̣q̇vad-, č̣q̇vid-*
(*č̣q̇vad-u-a/č̣q̇vid-u-a* "abreißen, zerreißen, vernichten", *b-č̣q̇vid-ən-k/v-č̣q̇vad-ən-k* "ich vernichte", *go-b-č̣q̇vid-i/go-b-č̣q̇vad-i* "ich vernichtete", *me-č̣q̇vid-u-a* "aufhören")
las. *č̣ḳvad-, č̣ḳvid-, č̣ḳid-*
(*e-č̣ḳvad-u* "ausreißen", *č̣ḳvid-uṗ-ṭ-u* "er riß ab", *gj-o-č̣ḳvid-u* "er beschloß, er schlug", *go-m-o-č̣ḳid-i-t* "ihr habt über mich beschlossen", *go-č̣ḳvid-u* "er schlug")
swan. *šq̇ed-*
(*šq̇ed-n-i* "es reißt ab, es fällt", *li-šq̇ed* "abreißen, fallen")

Der georg. Form *c̣q̇wed-/c̣q̇wid-* (< **c̣$_1$q̇wed-/c̣$_1$q̇wid-*) entspricht im Mingrelischen regelmäßig *č̣q̇vad-/č̣q̇vid-*, im Lasischen *č̣ḳvad-/č̣ḳvid-* (< **č̣q̇vid-*; zum Prozeß *č̣q̇* > *č̣ḳ* s. Tschikobawa 1936, S. 17) und im Swanischen *šq̇ed-*.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 110 zusammengestellt. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 413-414. Die swan. Entsprechung fand Matschawariani 1958, S. 272 (vgl. Topuria 1960, S. 154). Die gemeinkartwel. Grundform **c̣$_1$q̇wed-/c̣$_1$q̇wid-/c̣$_1$q̇wd-* wurde von Klimow 1964, S. 253 rekonstruiert.

***c̣$_1$q̇rta-**

georg. *c̣q̇rta* "Elle"
mingr. *č̣q̇irta, č̣q̇ərta* "Elle"
swan. *č̣itx* "Elle"

Das Wort tritt im Altgeorgischen auf: *vinme ... uʒlos šeʒinebad hasaḳisa twisisa c̣q̇rta ert*, Luc. 12,25 "wer mag eine Elle seinem Alter hinzufügen"; *ara šors iq̇vnes kweq̇anasa, aramed oras c̣q̇rta oden*, Joh. 21,8 "sie waren nicht fern vom Land, sondern nur zweihundert Ellen" u. a.

Dem georg. *c̣q̇rta* (< **c̣$_1$q̇r̥ta-*) entspricht im Mingrelischen *č̣q̇irta/č̣q̇ərta* (zur Entsprechung gemeinkartwel. **r̥* : georg. *r* : mingr. *ir/ər* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 96, 97 ff.; zur Auslautentsprechung georg. *a* : mingr. *a* s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25) und im Swanischen *č̣itx* < **č̣r̥txa* (mit Vokalisierung des **r̥* und Abfall des *a* nach Metathese des **q̇*

und dessen Aspirierung, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 96 und S. 99).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen ist bei Tscharaia 1895, XII, S. 110 und Tscharaia 1918, S. VIII zusammengestellt. Das swan. Äquivalent ermittelte Klimow 1960, S. 24 (s. auch Klimow 1964, S. 254; Matschawariani 1965, S. 20; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 96). Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 254 die Form *c̣$_1$q̇r̥ta- (s. auch Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 96).

č̣

***č̣al-/č̣l-**

georg. *č̣l-*

(*m-č̣l-e* "mager", *da-m-č̣l-eb-a* "abmagern")

mingr. *č̣ḳol-*

(*č̣ḳol-a* "mager", *ma-č̣ḳol-a* "so mager wie ...")

Diese Lexik wird im Altgeorgischen verwendet: *mč̣leni qorcita*, 1. Buch Mose 41,3 (Oschki) "mager im Fleisch"; *ṗoxil ars, anu mč̣le*, 4. Buch Mose 12,21 "es ist fett oder mager"; *raodenca gansuknen qorcni, egodenca damč̣ldebis suli*, A-1105 238v "je mehr das Fleisch fett wird, desto magerer wird die Seele" u. a.

Dem georg. Stamm *m-č̣l-e* entspricht im Mingrelischen *č̣ḳol-a* (< **m-č̣ḳol-a*; das anlautende *m* ging nach der Gesetzmäßigkeit von T. Gudawa verloren, s. Gudawa 1979, S. 82-84). Von der Form *č̣ḳol-* scheint mingr. *ma-č̣ḳol-a* abgeleitet zu sein (vgl. Rogawa 1958, S. 100-102).

Das georg. und mingr. Material wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 112 als zusammengehörig erkannt. Klimow 1964, S. 143 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **mč̣le-*, während Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 107 **mč̣l̥e* ansetzten.

***č̣am-**

georg. *č̣am-*

(*v-č̣am* "ich esse", *č̣am-a* "essen", *a-č̣am-eb-s* "er gibt zu essen", *č̣am-eb-ul-i* "dick", *m-č̣am-el-i* "Esser", *sa-č̣am-i* "Speise", *u-č̣m-el-i* "nüchtern")

mingr. *č̣ḳom-*, *č̣ḳum-*

(*č̣ḳom-u-a/č̣ḳum-u-a* "essen", *b-č̣ḳum-un-k/b-č̣ḳun-k* "ich esse", *b-č̣ḳom-i* "ich aß", *m-a-č̣ḳom-e* "es wird mir zu essen gegeben", *ma-č̣ḳom-al-i* "essend", *o-č̣ḳom-al-i* "Speise")

las. čkom-, škom-

(o-čkom-u/o-škom-u "essen", b-čkom-i/o-b-čkom-i "ich aß", o-čkom-al-e "Speise", o-čkom-on-i "was gegessen werden kann", čkom-ur-a "Vielfraß", čkom-er-i "gegessen", čkom-er-i-čkom-er-i "essend")

Lexik von dieser Wurzel ist im Altgeorgischen anzutreffen: *raj včamot*, Matth. 6,31 "was werden wir essen"; *ganscmeds qovelta čamulta*, Marc. 7,19 C "er fegt alles Gegessene aus"; *mikmen me čamadi*, 1. Buch Mose 27,7 (Oschki) "mache mir etwas zu essen"; *mačameb čwen pursa cremlit*, Psalter 79,6 "du gibst uns Brot unter Tränen zu essen"; *moib zwaraki igi čamebuli*, Luc. 15,27 C "bring das fette Kalb her"; *aha, kaci mčameli*, Luc. 7,34 "sieh, ein Esser!"; *daasxt qoveli xe sačami*, 3. Buch Mose 19,23 (Mzcheta) "pflanzt alle Obstbäume"; *arca sačmeli raj miiγis*, Schuschaniki XIV,12 "sie aß auch keine Speise mehr" u. a.

Der georg. Wurzel *čam-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *čkom-* (*čkum-* < *čkom-* mit Wandel *o* > *u* in der Nachbarschaft von *m*) und im Lasischen *čkom-* (*škom-* < *čkom-*; zum Prozeß *čk* > *šk* im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17).

Das georg. und mingr. Wortgut verknüpfte Brosset 1849, S. 73 und S. 78 miteinander. Die las. Entsprechung brachte Marr 1914, S. 44-45 bei. Klimow 1964, S. 171 und S. 254 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Wurzel **čam-* und für die georg.-san. Grundsprache die Form **(s)a-čm-el-*.

***čar-**

georg. *čer-*, *čir-*

(*da-m-čir-v-a* "festhalten, ergreifen", *i-m-čir-av-n* "er hält fest, er ergreift", *da-čer-a* "festhalten, ergreifen")

mingr. *čkor-*

(*čkor-i* "Sklave")

Das Wortgut ist im Altgeorgischen bezeugt: *daimčirna igini mušakobasa šina dγe qovel marxveulni*, A-1105 267v "er hielt sie jeden Tag bei Arbeit hungernd fest"; *erti ʒmaj tavsa umčiravn da erti perqta*, Leben des Iowane und des Eptwime 36,15 "ein Bruder hält ihm den Kopf fest und einer die Füße" u. a.

Der georg. Wurzel *čer-* (< **čar-*) entspricht mingr. *čkor-*.

Das Material ist bei Schmidt 1962, S. 157 zusammengestellt; s. auch Matschawariani 1965, S. 60.

***čar-/čr-**

georg. *čar-*, *čer-*, *čr-*

(*v-čr-i* "ich schneide", *čr-a* "schneiden", *da-v-čar* "ich schnitt", *da-m-čr-*

el-i "schneidend", *garda-č̣r-a* "durchschneiden", *še-č̣r-a* "hineinschneiden", *da-v-č̣er-i* "ich schnitt")

mingr. *č̣ḳir-, č̣ḳər-*

(*č̣ḳir-u-a/č̣ḳər-u-a* "schneiden, abhauen", *b-č̣ḳir-ən-k* "ich schneide", *do-b-č̣ḳir-i* "ich schnitt", *v-o-č̣ḳir-ap-u-an-k* "ich lasse schneiden", *i-b-č̣ḳər-ū-k* "ich werde geschnitten", *go-č̣ḳir-il-i* "geschnitten", *no-č̣ḳer-i* "Stück")

las. *č̣ḳor-, č̣ḳir-*

(*me-č̣ḳir-u* "mit dem Messer töten", *o-č̣ḳor-u/o-č̣ḳir-e* "mähen", *b-č̣ḳor-um/b-č̣ḳir-up* "ich schneide, mähe", *do-b-č̣ḳor-i/do-p̌-č̣ḳir-i* "ich mähte")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *šč̣riden rqmlebsa matsa saqnisebad,* Micha 4,3 (Oschki) "sie schnitten ihre Schwerter zu Pflugscharen"; *dač̣ar eṭraṭi ese,* Taten und Predigten des Apostels und Theologen Johannes 89,15 "schneide dieses Pergament"; *qorcni misni dač̣rnes,* A-1105 418v "sie schnitten seinen Körper" u. a.

Der georg. Wurzel *č̣ar-* entspricht im Lasischen regelmäßig *č̣ḳor-*. Mingr. *č̣ḳir-/č̣ḳər-* und las. *č̣ḳir-* (< **č̣ḳr-*) entsprechen der georg. Form *č̣r-*. Die mingr. Form *no-č̣ḳer-i* (< **no-č̣ḳor-i* durch Umlautung; zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-169) belegt, daß auch im Mingrelischen **č̣ḳor-* existierte (vgl. georg. *č̣ar-*).

Komplizierter ist die Frage nach dem Verhältnis der georg. Wurzel *č̣r-* und swan. *r-* (*lā-r-e* "Weide, Wiese") zu beantworten, vgl. Klimow 1964, S. 256.

Das georg. und mingr. Material wurde von Zagareli 1880, S. 66 zusammengestellt, s. auch Tscharaia 1895, XII, S. 112. Das las. Äquivalent ermittelte Marr 1936, S. 64. Klimow 1964, S. 255 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **č̣r-*.

***č̣ed-**

georg. *č̣ed-*

(*č̣ed-v-a* "schmieden", *č̣ed-s* "er schmiedet", *m-č̣ed-el-i* "Schmied")

mingr. *č̣ḳad-*

(*č̣ḳad-u-a* "schmieden", *b-č̣ḳad-ən-k/v-č̣ḳad-ən-k* "ich schmiede", *b-č̣ḳad-i/v-č̣ḳad-i* "ich schmiedete", *v-o-č̣ḳad-an-k* "ich schmiede an", *v-o-č̣ḳad-i* "ich schmiedete an", *č̣ḳad-u/č̣ḳad-ə* "Schmied", *č̣ḳad-ir-i* "geschmiedet", *o-č̣ḳad-al-i* "zu schmiedend")

las. *č̣ḳad-, č̣ad-*

(*b-č̣ḳad-um/b-č̣ḳad-up* "ich nagle an", *b-č̣ḳad-i/b-č̣ad-i* "ich schmiedete an", *me-č̣ḳad-u/me-č̣ad-u* "annageln", *me-č̣ḳad-er-i* "angeschmiedet")

swan. *šḳǟd-, šḳid-*

(*mə-šḳid* "Schmied", *li-šḳǟd-i* "schmieden", *lə-šḳǟd-e* "geschmiedet", *le-*

šk̇äd-i "zu schmiedend", u-šk̇äd-a "ungeschmiedet", an-šk̇äd-i "er schmiedet", an-šk̇äd "er schmiedete")

Diese Lexik ist im Altgeorgischen bezeugt: *mčedeli odes gansčeddes šantsa rk̇inisasa*, A-1105 264v "wenn der Schmied einen eisernen Kerzenhalter schmiedet"; *gwakws ǯačw-čuri sulisaj sarcmunoebisa mier gamočedili*, ebenda 15r "wir haben seelische Waffen, vom Glauben geschmiedet"; *senak̇i ese samčedloj ars*, ebenda 101v "diese Zelle ist eine Schmiede"; *šeičeda tavi twisi*, Sin.-11 396v "er schmiedete sich an" u. a.

Der georg. Wurzel *čed-* entspricht im Mingrelischen *čk̇ad-* und im Lasischen *čk̇ad-* (*čad-* < *čk̇ad-*; zu diesem Prozeß im Lasischen s. Tschikobawa 1936, S. 17).

Der Vokalismus der swan. Formen *šk̇äd-* und *šk̇id-* (< **čk̇ed-*?) bedarf einer Erklärung.

Das Material des Georgischen und Mingrelischen wurde von Tscharaia 1895, XII, S. 112 zusammengestellt. Georg. *m-čed-el-* und swan. *mə-šk̇id* vereinte Wardrop 1911, S. 595 miteinander. Das gesamte kartwel. Material verglich Marr 1911-1914, I, S. 145 miteinander. Klimow 1964, S. 254 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **čed-*.

***čečk̇-**

georg. *čečk̇-*

(*čečk̇-v-a* "fein schneiden", *čečk̇-av-s* "er schneidet fein", *čečk̇-il-a-i* [gur.] "fein gemahlene Maiskörner")

mingr. *čk̇ačk̇-*

(*čk̇ačk̇-u-a/me-čk̇ačk̇-u-a* "fein schneiden", *b-čk̇ačk̇-ən-k/v-čk̇ačk̇-ən-k* "ich schneide fein", *čk̇ačk̇-ir-i* "fein geschnitten")

Der georg. Form *čečk̇-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *čk̇ačk̇-* (< **čačk̇-*; zur assimilatorischen Entwicklung von *k̇* nach dem ersten Konsonanten s. Shghenti 1960, S. 87-88).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellte Shghenti 1940, S. 95 zusammen. Klimow 1964, S. 255 rekonstruierte die Grundform **čečk̇-*.

***čečq̇-**

georg. *čečq̇-*

(*čečq̇-av-s* "er zerquetscht, zerdrückt", *čečq̇-v-a* "zerquetschen, zerdrücken")

mingr. *čq̇ačq̇-, čq̇ančq̇-*

(*čq̇ačq̇-u-a* "zerquetschen, zerdrücken", *me-čq̇ančq̇-u-a* "andrücken, anquetschen", *b-čq̇ančq̇-ən-k* "ich zerquetsche, zerdrücke", *do-b-čq̇ančq̇-i* "ich zerquetschte, zerdrückte", *čq̇ančq̇-ir-i* "zerquetscht")

Der georg. Form *čečq̇-* entspricht regelmäßig mingr. *čq̇ačq̇-* (< **čačq̇-*; zur

Entstehung des Anlautkomplexes s. Shghenti 1960, S. 87-88). In mingr. *č̣q̇anč̣q̇-* ist *n* sekundär entwickelt (s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial hat Tschikobawa 1940b, S. 95 miteinander verknüpft. Klimow 1964, S. 255 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **č̣eč̣q̇-*.

***č̣wiw-**

georg. *č̣viv-*

(*gamo-s-č̣viv-i-s* "es schaut aus ihm heraus, es ist aus ihm zu sehen/ ersehen")

swan. *č̣ḳīw-*

(*lä-č̣ḳīw-a* "Spalt, Sehritze", *li-č̣ḳīw-e* "hineinblicken", *xw-i-č̣ḳiw-e* "ich blicke zu ihm hin", *mə-č̣ḳiw-e* "blickend")

Die Entsprechung von georg. *č̣viv-* (< **č̣wiw-*) muß die swan. Form *č̣ḳiw-* (< **č̣ḳwiw-*) sein.

Das georg. und swan. Material wurde von Nadareischwili 1971, S. 128 miteinander verbunden.

***č̣il-**

georg. *c̣il-i* "Nisse"

mingr. *č̣ḳir-i* "Nisse"

las. *mč̣ḳir-i* "Nisse"

Der georg. Form *c̣il-* (< **č̣il-*) entspricht mingr. *č̣ḳir-* (< **č̣ir-*) und las. *mč̣ḳir-* (< **č̣ir-*). Den Wandel *c̣il-* < **č̣il-* erklärt man mit der Expressivität des Wortes (Matschawariani 1965, S. 42).

Das kartwel. Wortgut ist bei Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 78 und Matschawariani 1965, S. 42 zusammengestellt.

***č̣ir-**

georg. *č̣ir-*

(*s-č̣ir-s* "er sorgt, braucht", *i-č̣ir-v-i-n* "er braucht, sorgt", *č̣ir-i* "Not", *č̣ir-v-eul-i* "jemand, der etwas benötigt", *še-č̣ir-v-eb-a* "betrübt sein")

swan. *č̣ḳə̄r-, nč̣ḳər-*

(*č̣ḳə̄r-a* "denken, sorgen", *li-nč̣ḳər-e* "betrübt sein, benötigen")

Dieses Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *araj gč̣irs šen aravistwis*, Matth. 22,16 C "du sorgst für niemanden" (vgl. *zrunav* DE); *romeli šwrebin da ič̣irvin da ic̣rapin*, Jesus Sirach 11,11 (Oschki) "der arbeitet, sich sorgt und nach etwas strebt"; *moq̇wassa twissa ara ač̣irva*, ebenda 16,28 D "er belästigte seinen Freund nicht"; *nu vis ač̣irvebt*, Luc. 3,14 "belästigt niemanden" u. a.

Der georg. Wurzel *č̣ir-* entspricht die swan. Form *č̣ḳə̄r-/nč̣ḳər-*.

Im Mingrelischen und Lasischen ist keine Entsprechung zu den Formen

des Georgischen und des Swanischen erkenntlich (vgl. Tschikobawa 1938, S. 410; Klimow 1964, S. 255).

Das georg. und swan. Material hat Klimow 1964, S. 255 zusammengebracht und die gemeinkartwel. Grundform **č̣ir-* rekonstruiert.

***č̣r-**

georg. *č̣r-*
(*č̣r-ial-i* "knarren", *č̣r-č̣-in-v-a* "zwitschern", *č̣r-i-č̣-in-eb-s* "er zwitschert", *č̣r-i-č̣-in-i* "zwitschern")
mingr. *č̣ḳir-*, *č̣ḳər-*
(*č̣ḳir-č̣ḳ-in-i/č̣ḳər-č̣ḳ-in-i* "knarren, zwitschern", *č̣ḳər-č̣ḳər-ən-c* "es knarrt, zwitschert")
las. *č̣ḳir-*
(*o-č̣ḳir-al-u* "knarren")
swan. *č̣ḳər-*
(*č̣ḳər-mən-* "zwitschern")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch ist *č̣r-ial-i* als "Geräusch von Türen und Wagen" erklärt, *č̣r-in-v-a* als "angenehme Stimmen kleiner Vögel", *č̣r-ṭ-in-v-a* als "häßliches Rufen" usw.

Die Formen *v-č̣r-ṭ-in-ev-d/v-č̣r-č̣-in-ev-d* sind im Text des Physiologos enthalten: *vitarca mercxali, egre vč̣rṭinevd* (Variante: *vč̣rč̣inevd*), XXXIII,3 "wie eine Schwalbe, so zwitscherte ich".

Der georg. Wurzel *č̣r-* entspricht im Mingrelischen *č̣ḳir-/č̣ḳər-* (< **č̣ḳr-*), im Lasischen *č̣ḳir-* (< **č̣ḳr-*) und im Swanischen *č̣ḳər-* (< **č̣ḳr-*).

Shghenti 1949, S. 140 führte georg. *č̣rič̣ini* und mingr. *č̣ḳirč̣ḳini* zusammen. Das übrige Wortgut stellte Klimow 1964, S. 256 dazu, der auch die gemeinkartwel. Grundform **č̣r-* und die georg.-san. Grundform **č̣rč̣in-* rekonstruierte.

***č̣ur-**

georg. *č̣ur-*
(*sa-č̣ur-is-i* "Beschnittener, Eunuch", *gamo-sa-č̣ur-is-eb-a* "beschneiden, kastrieren")
swan. *č̣ḳwr-*
(*li-č̣ḳwr-e* "schneiden")

Das Wortgut begegnet im Altgeorgischen: *arian sač̣uris, romelni dedis muclitgan išvnes egret*, Matth. 19,12 C "es gibt Eunuchen, die so aus dem Mutterleib geboren wurden"; *arian sač̣urisni, romelta gamoisač̣urisnes tavni twisni sasupevelisatwis catajsa*, Matth. 19,12 "es gibt Eunuchen, die sich selbst verschnitten haben für das Himmelreich" u. a.

Die Form *sa-č̣ur-is-* ist ein Partizip (vgl. *sa-qn-is-i, sa-dg-is-i, sa-č̣r-is-i*). Der

Wurzel *č̣ur-* scheint das swan. *č̣ḳwr-* zu entsprechen. Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 37 zusammengestellt.

***č̣ur-**
georg. *č̣ur-*
(*č̣ur-i* "Gefäß, großer Weinkrug", *č̣ur-č̣el-i* "Geschirr")
mingr. *č̣ḳuǯ-*, *č̣ḳud-*
(*č̣ḳuǯ-i/č̣ḳud-i* "Gefäß, Schiff", *xe-č̣ḳuǯ-i* "Gerät")
Diese Lexik ist aus den altgeorg. Texten bekannt: *vitarca č̣urni meḳecetani šeimusrnen*, Mamata sc̣avlani 15,16 "wie die Gefäße der Töpfer zerschlagen werden"; *č̣uri ganqwreṭili ars sxwisa saxli*, Sprüche Salomos 23,27 (Oschki) "ein durchlöchertes Gefäß ist das Haus des anderen"; *mun dga č̣urč̣eri erti savse ʒmrita*, Joh. 19,29 "da stand ein Gefäß voll Essig" u. a.
Das Wort *č̣urč̣er-* ist durch Reduplikation von *č̣ur-* entstanden.
Als Entsprechung der georg. Wurzel *č̣ur-* tritt mingr. *č̣ḳuǯ-* in Erscheinung (zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4). *č̣ḳud-* < *č̣ḳuǯ-* durch dissimilatorische Desaffrizierung (s. Rogawa 1947, S. 351-355).
Das Material ist bei Marr 1909a, S. 3-4 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 256 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **č̣ur-*.

***č̣q̇iw-**
georg. *č̣q̇iv-*
(*č̣q̇iv-il-i* "quieken", *č̣q̇iv-i-s* "es quiekt")
mingr. *č̣q̇i-*
(*č̣q̇i-ap-i/č̣q̇i-al-i/č̣q̇i-a* "schreien, quieken", *b-č̣q̇i-an-k* "ich schreie, quieke")
Sulchan-Saba Orbeliani erläutert das Wort *č̣q̇ivil-* als "Lärm der Ferkel".
Der georg. Form *č̣q̇iv-* entspricht regelmäßig mingr. *č̣q̇i-* (< **č̣q̇iw-*).
Das Material wurde von Sardshweladse 1985a, S. 25 zusammengestellt.

***č̣q̇inṭ-**
georg. *č̣q̇inṭ-*
(*č̣q̇inṭ-i/č̣q̇inṭ-l-i* "neu, frisch")
mingr. *č̣q̇inṭ-*
(*č̣q̇inṭ-u* "unreifer Mais, frischer Käse")
las. *č̣q̇inṭ-i* "unreifer Mais"
swan. *č̣q̇inṭ* "Junge"
Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *č̣q̇inṭl-i* als "äußerst unbeholfen".
Dem georg. *č̣q̇inṭ-* entspricht mingr. *č̣q̇inṭ-*, las. *č̣q̇inṭ-* und swan. *č̣q̇inṭ*. Dem georg. Stamm *č̣q̇inṭ-l-* entspricht die mingr. Form *č̣q̇inṭ-u* (vgl. georg. *op-l-* "Schweiß" : mingr. *up-u*).

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial stellte Tschikobawa 1938, S. 143-144 zusammen. Das swan. Äquivalent ermittelte Klimow 1964, S. 256, der auch die gemeinkartwel. Grundform *čq̇inṭḷ- rekonstruierte.

***čq̇l-**

georg. *čq̇l-*

(*čq̇l-em-a, čq̇l-eṭ-a* "zerdrücken, zerquetschen", *da-v-čq̇l-iṭ-e* "ich zerdrückte", *čq̇l-eṗ-s* "er zerdrückt", *čq̇l-iṗ-a* "er zerdrückte")

mingr. *čq̇il-*

(*čq̇il-aṭ-u-a/čq̇il-iṭ-u-a* "zerdrücken, zerquetschen", *b-čq̇il-iṭ-ən-k* "ich zerquetsche", *go-b-čq̇il-iṭ-i* "ich zerdrückte", *čq̇-iṗ-u-a* "zerdrücken")

las. *čq̇-*

(*o-čq̇-iṗ-u* "zerdrücken")

Dieses Verbmaterial begegnet im Altgeorgischen: *dadva nebi twisi mḳlavsa zeda dačq̇lemad misa,* Keimena I 139,15 "er legte seine Hand auf den Arm, um ihn zu zerquetschen"; *šeičq̇limos igi moʒɣwrebita twisita,* Jesus Sirach 4,19 (Oschki) "möge er ihn mit seiner Lehre zerdrücken"; *šemečq̇limis guli,* Ath.-11 74r "das Herz wurde mir zerdrückt" u. a.

Dem georg. Stamm *čq̇l-eṭ-* entspricht mingr. *čq̇il-aṭ-* (< **čq̇l-aṭ-*). Die mingr. Entsprechung des georg. Stammes *čq̇l-iṭ-* ist *čq̇il-iṭ-* (< **čq̇l-iṭ-*).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial ist bei Klimow 1964, S. 256 vereint, wo auch die georg.-san. Grundform **čq̇leṭ-/čq̇liṭ-/čq̇lṭ-* rekonstruiert ist. G. A. Klimow ermittelte auch die las. Entsprechung.

***čq̇un-**

georg. *čq̇un-*

(*čq̇un-v-a* "zerdrücken, zerquetschen", *mo-čq̇un-a* "er zerdrückte")

swan. *čq̇ən-, čq̇n-*

(*li-m-čq̇ən-e* "zerdrücken, zerquetschen", *a-m-čq̇ən-e* "er zerdrückt")

Der georg. Wurzel *čq̇un-* könnte swan. *čq̇ən-/čq̇n-* entsprechen.

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 37 zusammengestellt.

X

***x-**

georg. *x-*

(*v-e-x-eb-i* "ich berühre es", *še-v-a-x-eb* "ich werde berühren", *še-v-a-x-e* "ich berührte", *še-x-eb-a* "berühren, betreffen")

mingr. *x-*
(*g-o-x-u* "es betrifft dich")

Diese Verbalwurzel ist im Altgeorgischen belegt: *nu šeexebi cxebulsa čemsa*, Psalter 104,15 "rühre nicht meinen Gesegneten an"; *ševaxo qeli čemi gwerdta mista*, Joh. 20,25 "ich will mit meiner Hand seine Seite berühren".

Der georg. Wurzel *x-* entspricht im Mingrelischen *x-*. Das Material ist bei Fähnrich 1982a, S. 38 aufgeführt.

***x-/h-**

georg. *x-*, *h-*, *s-*, *Ø-* "Präfix der 2. Subjektsperson"
(*x-a-r* "du bist", *mo-x-wal* "du kommst", *mo-x-wed* "du bist gekommen", *x-c̣er/h-c̣er* "du schreibst", *h-ṭir* "du weinst", *h-a-šēn-eb* "du baust", *h-bar-av* "du gräbst", *h-ḳer-av* "du nähst", *s-ṭir-i* "du weinst", *s-c̣er* "du schreibst", *a-šen-eb* "du baust", *i-q̇av-i* "du warst")

swan. *x-*, *Ø-* "Präfix der 2. Subjektsperson"
(*x-ä-r-i* "du bist", *x-ä-sq̇-i* "du tust", *x-i-šx-i* "du brätst dir", *x-a-šw-e* "du zündest an", *ṭix-e* "du drehst um", *dig-e* "du löschst aus", *sgur* "du sitzt")

Als Zeichen der 2. Subjektsperson tritt in den Chanmeti-Texten das Präfix *x-* auf, während in den Haemeti-Texten *h-* erscheint. In den Sani-Mischtexten, im Mittel- und Neugeorgischen liegen als Zeichen der 2. Subjektsperson die Formen *x-* (in den drei Verbformen *x-a-r* "du bist", *mo-x-ved-i* "du bist gekommen", *mo-x-val* "du wirst kommen"), *h-* (vor Verbalstämmen, die mit den Konsonanten *b, p, ṗ, g, k, ḳ* und *q̇* beginnen), *s-* (vor Verbalstämmen, die mit den Konsonanten *d, t, ṭ, ʒ, c, c̣, ǯ, č* und *č̣* beginnen) und *Ø-* (bei Verbalstämmen, die mit anderen Konsonanten oder mit Vokalphonemen anlauten) vor. Nach Ansicht von Schanidse 1923b, S. 360 verkörpern die Chanmeti- und Haemeti-Texte zwei verschiedene Dialektformen, während die Allomorphe des Zeichens der 2. Subjektsperson im Neugeorgischen (außer dem in drei Formen vorliegenden *x*) auf das Präfix *h-* zurückgehen. Abweichende Ansichten s. bei Dshawachischwili 1923, S. 365; Dshawachischwili 1937, S. 446-449; Goniaschwili 1938, S. 140-146; Oniani 1978, S. 123-141.

Dem Präfix **x-* entspricht offenbar in den altgeorg. Chanmeti-Texten *x* und im Swanischen *x/Ø* < *x*, dem Präfix **h-* in den altgeorg. Haemeti-Texten *h-*, im Mingrelischen und Lasischen *Ø* (< **h*) sowie der Befund der Sani-Mischtexte, des Mittelgeorgischen, des Neugeorgischen und der neugeorg. Dialekte.

Das Material der Kartwelsprachen verknüpfte Zagareli 1872, S. 16-18 miteinander.

***x-/h-**

georg. *x-, h-, s-, Ø-* "Präfix der 3. Objektsperson"

(*x-u-q̇war-s* "er liebt", *x-u-n-eb-s* "er will", *mi-x-c-em-s* "er gibt ihm", *h-u-q̇war-s* "er liebt", *mi-h-c-a* "er gab ihm", *h-ḳitx-a* "er fragte ihn", *h-kon-d-a* "er hatte", *mi-s-c̣er-a* "er schrieb ihm", *mi-s-c-a* "er gab ihm", *s-txov-a* "er bat ihn", *u-txr-a* "er sagte ihm", *u-nd-a* "er will")

swan. *x-, Ø-* "Präfix der 3. Objektsperson"

(*x-a-ter* "ihm scheint", *x-a-hwd-i* "er gibt ihm", *x-o-sq̇-i* "er macht ihm", *at-b-e* "er band ihm an", *at-kw-e* "er zog ihm an", *es-goš-e* "er goß ihm ein")

In den Chanmeti-Texten wird die 3. Objektsperson (die des indirekten, seltener die des direkten Objekts) durch *x-* bezeichnet, in den Haemeti-Texten durch *h-* und in den sogenannten Sani-Mischtexten, dem Mittel- und Neugeorgischen durch *h-, s-* und *Ø-* (über die Verteilung dieser Allomorphe s. bei dem Zeichen der 2. Subjektsperson **x-/h-*).

Dem gemeinkartwel. **x-* entspricht das *x-* der Chanmeti-Texte und das swan. *x-*. Dem **h-* der gemeinkartwel. Grundsprache entspricht das *h-* der Haemeti-Texte sowie der Befund der Sani-Mischtexte, des Mittel- und des Neugeorgischen, der neugeorg. Dialekte und des Mingrelischen und Lasischen.

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial stellte Schanidse 1923b, S. 360 zusammen. Das gesamte kartwel. Material ist bei Deeters 1930, S. 33 vertreten. Die Grundform **x-/h-* rekonstruierten Deeters 1930, S. 33 und Matschawariani 1965, S. 71-72.

***xal-/xl-**

georg. *xal-, xl-*

(*xl-eb-a* "dabeisein, begleiten", *a-xl-av-s* "er ist da, er ist vorhanden", *mi-a-xl-eb-a* "berühren", *a-xal-i* "frisch, neu", *a-xl-o-s* "nahe")

mingr. *xol-*

(*xol-o* "nahe", *xol-o-š-i* "nahestehend", *u-xol-a-š-i* "nächster", *xol-ap-a* "dabeisein, begleiten", *v-o-xol-ū-k* "ich bin dabei", *v-o-xol-i* "ich war dabei", *v-u-xol-u-an-k* "ich lasse begleiten", *me-e-xol-u* "er näherte sich ihm")

las. *xol-*

(*me-xol-ap-u* "sich nähern", *me-v-o-xol-um* "ich nähere mich ihm", *me-v-o-xol-am* "ich lasse nähern", *xol-o/xol-o-s* "nahe")

Das Wortgut ist in den altgeorg. Texten vertreten: *romelsa eaxla kalaki lasiaj*, Apostelgeschichte 27,8 "der die Stadt Lasäa nahe war"; *romeli axs kalaksa vitar at milion*, A-1105 93r "die nahe bei der Stadt sind wie etwa zehn Meilen"; *miaxnda aγsrulebad*, Luc. 7,2 C (vgl. *miaxda* DE) "er näherte

sich dem Sterben"; *sinanuli msgavs ars ḳacsa sneulsa, siḳwdid miaxlebulsa*, Mamata sc̣avlani 58,1 "die Reue ist einem kranken Menschen ähnlich, der dem Tod nahe ist"; *arca štaasxian ɣwinoj axali txierta ʒwelta*, Matth. 9,17 "man gießt nicht jungen Wein in alte Schläuche" u. a.

Der georg. Wurzel *xal-/xl-* (< *xal-*) entspricht mingr. *xol-* und las. *xol-*. Es ergibt sich die Frage nach dem Bezug der Wurzel *xal-/xl-* zu der swan. Form *m-a-x-e* "neu" (s. Schmidt 1962, S. 94).

Das Material des Georgischen und Mingrelischen vereinte Schmidt 1962, S. 94; s. auch Klimow 1964, S. 260. Die las. Entsprechung fand Klimow 1964, S. 260, der auch als georg.-san. Grundform **xl-* rekonstruierte.

***xar-/xr-**

georg. *xar-, xr-*

(*v-xr-av* "ich nage", *da-v-xar-i* "ich benagte", *xr-a* "nagen", *gamo-xr-ul-i* "ausgehöhlt")

las. *xor-*

(*xor-a-s* "er soll nagen", *xor-um-s* "er nagt")

Der georg. Form *xar-* entspricht im Lasischen regelmäßig *xor-*.

Das georg. und las. Sprachgut wurde von Kartosia 1979, S. 68-69 miteinander vereint.

***xarg-**

georg. *xerg-*

(*xerg-i* "Sperre, Hindernis", *xerg-v-a/gada-xerg-v-a/ča-xerg-v-a* "(Weg) versperren", *ča-xerg-il-i/xerg-il-i* "versperrt")

mingr. *xorg-*

(*go-xorg-u-a* "(Weg) versperren", *xorg-u-a* "ansammeln", *v-o-xorg-an-k* "ich sammle", *v-o-xorg-i* "ich sammelte", *xorg-i/xurg-i* "Holz- oder Steinzaun", *xorg-il-i* "Haufen")

Sulchan-Saba Orbeliani führt das Wort *xerg-i* als "Baumstämme, von den Flüssen angeschwemmt". Im ratsch. Dialekt bedeutet *xerg-i* "einen aus ungespaltenem, dickem Holz gefertigten Zaun" (Erklärendes Wörterbuch der georg. Sprache, Bd. VIII, Spalte 1426).

Georg. *xerg-* entstand durch Umlautung aus **xarg-* (zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 197-199). Die mingr. Entsprechung dieser Form ist *xorg-*.

Das Wortgut ist bei Fähnrich 1982a, S. 38 zusammengeführt.

***xarx-**

georg. *xerx-*

(*xerx-i* "Säge", *v-xerx-av* "ich säge", *xerx-v-a* "sägen")

mingr. *xorx-*
(*xorx-i* "Säge", *xorx-u-a* "sägen", *v-xorx-ən-k* "ich säge", *v-xorx-i* "ich zersägte", *xorx-ap-a* "Reiben")
las. *xorx-*
(*o-xorx-u* "sägen", *p-xorx-um* "ich säge", *xorx-um-s* "er sägt")
Dieses Wortgut begegnet schon im Altgeorgischen: *aɣmaɣldes xerxi twinier mzidvelisa misisa,* Jesaja 10,15 "wird die Säge auftreten gegen den, der sie zieht"; *xerxita ʒelisajta mohḳwetenit qelni magatni,* H-341 609 "trennt ihre Hände mit einer Holzsäge ab"; *ganhxerxvides xerxita rḳinisajta midgomil-ta mat galaads šina,* Amos 1,3 "sie haben die Schwangeren in Gilead mit eiserner Säge gerissen".
Der georg. Form *xerx-* (< **xarx-* durch Umlautung; zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 199) entspricht mingr. *xorx-* und las. *xorx-* (das im Lasischen stärker verbreitete *xerx-* scheint aus dem Georgischen entlehnt zu sein).
Das georg. und mingr. Sprachmaterial vereinte Qipschidse 1914, S. 407. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 431. Für die georg.-san. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 257 und S. 258 die Verbalform **xarx-* und die Nominalform **xarx-*.

***xeḳ-**
mingr. *xaḳ-*
(*go-xaḳ-u-a* "abschaben, abkratzen", *go-xaḳ-ar-u* "er schabte ab, er kratzte ab")
las. *xaḳ-*
(*p-xaḳ-ar-um* "ich kratze", *do-p-xaḳ-ar-i* "ich kratzte")
swan. *xḳ-*
(*li-xḳ-ən-e* "schaben, abkratzen")
Als Entsprechung von mingr. *xaḳ-* und las. *xaḳ-* ist im Swanischen *xḳ-* vertreten, das eine reduzierte Wurzel repräsentiert. Unter Berücksichtigung der mingr. und las. Form läßt sich für das Swanische die vokalhaltige Form **xeḳ-* rekonstruieren.
Das mingr. und las. Sprachmaterial wurde von Tschikobawa 1938, S. 419 als zusammengehörig erkannt. Das swan. Äquivalent stellte Fähnrich 1984, S. 45 dazu.

***xeṗ-/xiṗ-**
mingr. *xap-*
(*na-xap-ul-i* "Splitter, Span", *xap-ul-a* "zu Spänen schneiden", *v-xap-ul-an-k* "ich schneide in kleine Stücke")
las. *xaṗ-*

(*no-xaṗ-ul-e* "Splitter, Span")
swan. *xeṗ-, xiṗ-, xṗ-*
(*li-xṗ-e* "zerbrechen, zerspalten, zersplittern")
Der swan. Wurzel *xeṗ-* entspricht regelmäßig im Lasischen *xaṗ-* und im Mingrelischen *xap-* (< **xaṗ-*). Im Georgischen ist keine entsprechende Wurzel erkenntlich (Tschikobawa 1938, S. 157, vgl. Klimow 1964, S. 261).
Das mingr. und las. Wortgut verband Tschikobawa 1938, S. 157 miteinander. Die swan. Entsprechung ermittelte Klimow 1964, S. 261, von dem auch die Ansetzung der gemeinkartwel. Grundform **xṗ-/xeṗ-* stammt.

***xer-**
georg. *xer-*
(*m-xer-v-al-i* "führend", *sa-xer-v-el-i* "Richtungsgeber, Steuer")
mingr. *xar-*
(*xar-u-a* "eine Spur durch den Schnee treten", *gila-xar-u-a* "id.", *v-xar-ən-k* "ich trete eine Spur in den Schnee", *go-v-xar-i* "ich trat eine Spur in den Schnee")
las. *xar-*
(*xar-i* "Schritt")
Die Lexik ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *mohq̇vandi šen sac̣eta mxervalta šenta*, Hesekiel 27,26 (Oschki) "deine Steuermänner brachten dich her"; *mogartwes šen sakmed navis-saxervelta*, Hesekiel 27,5 (Jerusalem) "man gab dir das Schiffsteuern zur Aufgabe".
Der georg. Wurzel *xer-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *xar-*. Das georg. und mingr. Wortgut verknüpfte T. Gudawa miteinander.
Der georg. und mingr. Form entspricht offenbar auch regelmäßig das las. *xar-*. Die las. Form weist auch darauf hin, daß den georg. und mingr. Verbalformen ein Nomen zugrunde gelegen haben muß.

***xw-**
georg. *xw-, w-, v-* "Zeichen der 1. Subjektsperson"
(*xw-i-q̇av* "ich war", *xw-i-mal-v-i* "ich verberge mich", *aγ-x-w-mart-e* "ich richtete ihm auf", *aγ-h-w-mart-e* "ich richtete ihm auf", *v-e-s-av* "ich hoffe" u. a.)
mingr. *v-, b-, p-, ṗ-* "Zeichen der 1. Subjektsperson"
(*v-o-r-e-k* "ich bin", *v-o-rc̣q̇-e-k* "ich sehe", *b-ragad-an-k* "ich spreche", *b-gor-un-k* "ich suche", *p-tas-ən-k* "ich säe", *p-čan-k* "ich gebe zu essen", *ṗ-c̣ar-ən-k* "ich schreibe", *ṗ-ḳat-an-k* "ich sammle")
las. *v-, b-, p-, ṗ-* "Zeichen der 1. Subjektsperson"
(*v-o-r-e* "ich bin", *v-i-pxor* "ich esse", *b-ʒir-i* "ich sah", *b-zum-i* "ich maß", *p-tkv-i* "ich sagte", *p-xorx-um* "ich säge", *ṗ-c̣ḳom-i* "ich aß", *do-ṗ-c̣v-i* "ich

verbrannte")
swan. *xw-* "Zeichen der 1. Subjektsperson"
(*xw-i-šxwn-i* "ich bewahre mir auf", *xw-i-ḳed* "ich nehme", *xw-a-mär-e* "ich bereite zu")
Das mingr. und las. Formengut verband Rosen 1847, S. 412 miteinander, er stellte auch die Angaben des Georgischen und Swanischen zusammen (S. 424-425). Das gesamte Material stellte Deeters 1930, S. 25-27 zusammen, s. auch Oniani 1978.

***xw-**
mingr. *xv-*
(*še-xv-al-am-a* "begegnen", *me-xv-al-am-a* "verstehen, begreifen")
las. *xv-*
(*kodo-m-o-xv-i* "du begegnetest mir")
swan. *xw-*
(*li-xw-je* "begegnen", *x-e-xw-a* "ihm begegnet", *x-ä-xw-iēn-a* "ihm begegnete")
Die Formen mingr. *xv-*, las. *xv-* und swan. *xw-* entsprechen sich regelmäßig.
Das mingr. und swan. Formengut verknüpfte Topuria 1940a, S. 535 miteinander. Das las. Äquivalent stellte Klimow 1964, S. 258 dazu, der auch die gemeinkartwel. Grundform **xw(i)-* rekonstruierte.

***xw-**
georg. *xv-*
(*mo-xv-ev-a* "umwickeln, einhüllen", *še-xv-ev-a* "einwickeln")
mingr. *x-*
(*kimšaa-x-ū* "er wickelte ein")
Diese Lexik ist in der altgeorg. Sprache belegt: *moxwia varšamagi igi twalta mista*, 3. Buch d. Könige 20,38 (Oschki) "er hüllte das Leichentuch über seine Augen"; *saxwevelita ara ҫarixwie*, Hesekiel 16,4 (Oschki) "du wurdest nicht mit der Umhüllung umwickelt" u. a.
Als Entsprechung der georg. Wurzel *xw-* tritt mingr. *x-* (< **xw-*) auf. Nach Ansicht von Tschikobawa 1938, S. 423 ist mit diesem Material las. *xv-* "begraben" zu verbinden.
Die Lexik ist bei Tschikobawa 1938, S. 423 zusammengestellt.

***xwad-**
georg. *xvad-i* "Männchen"
mingr. *xod-*
(*xod-u-a* "coire")

las. *xod-*
(*o-xod-u* "coire")
Das Wort ist im Altgeorgischen belegt: *ražams švian xwadi ḳicwi*, Physiologos XII,6 "wenn sie ein männliches Füllen gebären".
Der georg. Wurzel *xvad-* entspricht regelmäßig mingr. *xod-* und las. *xod-* (< **xwod-* mit Verlust des **w* vor dem *o*; vgl. Qipschidse 1914, S. 405; Klimow 1964, S. 258).
Das georg. und mingr. Sprachgut verband Qipschidse 1914, S. 405 miteinander. Die las. Entsprechung fand Schmidt 1962, S. 158. Die Grundform **xwad-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 258 für die georg.-san. Grundsprache.

***xwaw-**
georg. *xvav-*
(*xvav-i* "Schober, Haufen, Menge", *xvav-r-iel-i* "reichlich")
swan. *xwa-*
(*xwa-j/xwä-j* "viel")
Diese Lexik ist aus den altgeorg. Texten bekannt: *muceli šeni, vitarca xwavi ipklisaj*, Hohelied 7,2 "dein Bauch wie ein Weizenschober"; *vitarca vin šeḳriba kvaj xwavad*, Jesus Sirach 21,9 "wie jemand reichlich Steine sammelte"; *xwavrielta c̣q̇alobata šenta*, A-1105 143v "durch deine reichen Gnaden" .
Die georg. Form *xwav-* muß die Entsprechung von swan. *xwa-j/xwä-j* "viel" sein.
Mingr. *xva-i* "Schwarm" könnte aus dem Georgischen entlehnt sein (vgl. Klimow 1964, S. 258).
Das georg. und swan. Material stellte Klimow 1964, S. 258 zusammen und erschloß für das Gemeinkartwelische die Grundform **xwaw-*.

***xwed-/xwd-**
altgeorg. *xwed-, xwd-*
(*m-xwed-a* "er begegnete mir", *h-xwed-a* "er begegnete ihm", *še-xwed-r-a* "begegnen", *xwed-r-a* "zukommen", *h-xwd-eb-i-s* "er begegnet ihm")
mingr. *xvad-*
(*v-xvad-ək* "ich treffe", *v-xvad-i* "ich traf", *b-xvad-ək* "ich gewinne", *me-b-xvad-i* "ich begriff", *b-xvad-ək* "ich tauge ihm", *b-xvad-i* "ich taugte ihm", *mo-xvad-ə-n* "er wird begegnen")
las. *xvad-*
(*mo-g-xvad-o-n* "er begegnet dir", *komo-xvad-u* "er begegnete ihm", *mo-xvad-u-n* "es wird ihn treffen")
swan. *xwid-*
(*la-x-xwid* "er begegnete ihm", *lo-x-xwid* "ich traf ihn")

Diese Formen sind im Altgeorgischen anzutreffen: *suli mxweda ḳetili*, Weisheit Salomos 8,19 "ich traf eine gute Seele"; *nac̣ilad codvilisi xwedin*, Jesus Sirach 22,31 "dem Sünder widerfährt es"; *xwda mas saḳwmevelisa ḳwmevaj*, Luc. 1,9 "ihm oblag das Räuchern mit Weihrauch"; *nu šromasa maxwedreb me*, Luc. 11,7 "mach mir keine Mühe"; *šemxwda me esevitari*, 3. Buch Mose 10,19 (Oschki) "mir ist es so ergangen" u. a.

Dem altgeorg. *xwed-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *xvad-* und im Lasischen *xvad-*, im Swanischen *xwid-* (< **xwed-*).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Tscharaia 1912, S. 40 zusammengestellt, s. auch Qipschidse 1914, S. 401. Die las. Entsprechung verglich Tschikobawa 1938, S. 424 mit diesem Wortgut, das swan. Äquivalent führte Klimow 1960, S. 24 hinzu; s. auch Klimow 1964, S. 258; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 256-259; Matschawariani 1965, S. 70. Für die gemeinkartwel. Grundsprache rekonstruierte Klimow 1964, S. 258 die Form **xw(i)-d-*.

***xweṭ-**

georg. *xveṭ-*

(*xveṭ-a* "schaben, kratzen, reißen, reinigen, kehren, fegen", *xveṭ-s* "er reinigt, fegt", *m-xveṭ-el-i* "reinigend", *sa-xveṭ-el-i* "zu reinigend")

mingr. *xvaṭ-*

(*xvaṭ-u-a* "nagen", *v-xvaṭ-ən-k* "ich nage", *ma-xvaṭ-al-i* "nagend", *xvaṭ-ap-i* "kämmen")

las. *xvaṭ-*

(*me-xvaṭ-in-u* "nagen, abnutzen", *xvaṭ-um-s/xvaṭ-up-s* "er nagt", *xvaṭ-er-i* "zernagt, abgenutzt")

swan. *xweṭ-*, *xwṭ-*, *xuṭ-*

(*li-xweṭ/li-xwṭ-e* "ausrotten, vernichten, umkommen")

Formen dieser Art begegnen schon im Altgeorgischen: *xweṭaj da gwemaj da moč̣raj asota mattaj*, Mamata sc̣avlani 126,3 "Reißen und Quälen und Abschlagen ihrer Gliedmaßen"; *ḳecita ixweṭda c̣utxsa mas*, Mamata sc̣avlani 181,11 "mit einem Scherben kratzte er sich das Geschwür"; *moxweṭen igi ... da gamoircxen c̣q̇lita*, 3. Buch Mose 6,28 (Oschki), vgl. *moc̣midon igi* (Gelati) "man soll ihn reinigen ... und mit Wasser spülen"; *hxweṭdit zurgsa magissa saxw(e)ṭlita rḳinisajta*, Sin.-11 174r "ihr risset seinen Rücken mit eiserner Kratze"; *šemdgomad moxweṭisa mis saxlisa*, 3. Buch Mose 14,43 (Mzcheta) "nach dem Reinigen des Hauses"; *orni erisaganni hq̇vian msaxurad da mxweṭlad*, Leben des Iowane und des Eptwime 42,25 "er hat zwei weltliche Leute als Diener und Reinigungskraft" u. a.

Dem georg. Wurzelmorphem *xveṭ-* entspricht mingr. *xvaṭ-*, las. *xvaṭ-* und swan. *xweṭ-*. Die Unterschiedlichkeit der Bedeutungen dürfte kein Hindernis

für die Zusammenstellung dieser Formen sein (vgl. Tschikobawa 1938, S. 426).

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial verknüpfte Tschikobawa 1938, S. 425-426 miteinander, vgl. Schmidt 1962, S. 158. Das swan. Äquivalent ermittelte Schmidt 1962, S. 158. Die Rekonstruktion der gemeinkartwel. Grundform **xweṭ-* wurde von Klimow 1964, S. 259 vorgenommen.

***xweç̣-**

georg. *xweç̣-*

(*gamo-xweç̣-a* "Haut abziehen, schaben, glätten, schnitzen", *gamo-e-xweç̣-a* "ihm wurde die Haut abgezogen", *mo-xweç̣-il-i* "mit abgezogener Haut")

mingr. *xvaç̣-*

(*na-xvaç̣-a* "nach dem Breikochen auf dem Kesselgrund zurückgebliebene Kruste")

las. *xveç̣-*

(*xveç̣-i* "Eisengerät zum Herausschnitzen des Inneren eines Löffels")

Das Wortmaterial ist im Altgeorgischen belegt: *gamoxweç̣a igi iaḳob, nakurceni misi nedli mosʒarcwa da ačnda ḳwertxta mat tetri igi, romeli gamoexweç̣a č̣reli*, 1. Buch Mose 30,37 "Jakob schälte sie ab und löste die frischen Schalen ab, daß das Weiße an den Stäben hervorkam, dem das Farbige abgeschält war"; *burtwissaxe ars igi ... q̇ovlit ḳerʒove mrgwali, vitarca moxweç̣ili rajme*, Ekwsta dγetaj 123,21 "es ist kugelförmig ... von allen Seiten rund wie etwas Abgeschältes" u. a.

Das gur. Wort *xveç̣-i* bezeichnet ein gebogenes Eisen, mit dem man etwas "herausschält". Das kisiq. Wort *xveç̣-a* bezeichnet das Entfernen des Wollkräusels vom Spinnfaden (Ghlonti 1975, S. 368-369).

Die regelmäßige Entsprechung der georg. Wurzel *xweç̣-* ist mingr. *xvaç̣-*. In einigen georg. Dialekten ist die Form *xvaç̣-* anzutreffen, die aus dem Mingrelischen entlehnt ist: ratsch. *xvaç̣-a* "Messer zum Schnitzen von Holzlöffeln" (s. Ghlonti 1975, S. 368), ratsch. *mo-xvaç̣-a* "schnitzen", ebenso imer. *xvaç̣-aç̣-in-i* "Gerät zum Herausschnitzen des Löffelinneren" (s. Ghlonti 1975, S. 368).

Las. *xveç̣-* ist durch Umlautung aus **xvaç̣-* entstanden. Zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170. Die las. Form muß das Äquivalent des georg. *xweç̣-* sein.

Das Material erkannte Sardshweladse 1987, S. 23 als zusammengehörig.

***xwlep̣-/xwlip̣-**
georg. *xvlep̣-, xvlip̣-, xvrep̣-, xvrip̣-*
(*xvlep̣-s* "er schlürft", *še-xvlip̣-a* "er schlürfte", *xvrep̣-s* "er schlürft", *še-xvrip̣-a* "er schlürfte")
mingr. *xup̣-*
(*xup̣-u-a* "schlürfen, gierig trinken", *v-xup̣-un-k* "ich schlürfe")
las. *xlap̣-, xlip̣-*
(*o-xlip̣-u* "schlürfen, trinken", *ama-xlap̣-a* "schlürfen", *ama-xlap̣-er-i* "geschlürft")
swan. *xwlip̣-*
(*li-xwlip̣-i* "schlürfen")

Die Entsprechung der georg. Form *xvlep̣-* ist im Lasischen *xlap̣-* (< **xvlap̣-*). Der las. Form *xlip̣-* (< **xvlip̣-*) entspricht georg. *xvlip̣-*.

Die im Mingrelischen vor sich gegangene Veränderung (*xup̣-* < **xvlap̣-* (?), **xvlip̣-* (?)) ist aus der Expressivität dieser Formen zu erklären.

Das swan. *xwlip̣-* entspricht der georg. Form *xvlip̣-*.

Das Material der Kartwelsprachen ist bei Shghenti 1940, S. 232 aufgeführt, der aber annahm, das gur. *xvlep̣a* sei aus dem Sanischen entlehnt. Klimow 1964, S. 259 rekonstruierte eine gemeinkartwel. Grundform **xwlip̣-*.

***xi-**
georg. *xi-*
(*m-xi-ar-ul-i* "fröhlich", *m-xi-ar-ul-eb-a* "Fröhlichkeit")
mingr. *xi-*
(*xi-ol-i* "Freude", *m-o-xi-ol-ə* "ich freue mich", *m-a-xi-ol-ə* "ich freute mich")
swan. *xi-*
(*xi-ad* "Freude", *xi-ad-ul* "Meine Freude! [Anrede]")

Diese Lexik ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *mxiarul iq̇vnen twalni misni*, 1. Buch Mose 49,12 (Oschki) "seine Augen waren erfreut"; *mxiarulebaj da sixaruli ǯer-ars*, Luc. 15,32 DE "Fröhlichkeit und Freude ist vonnöten" u. a.

Der georg. Form *xi-* entspricht mingr. *xi-* und swan. *xi-*.

Das Formengut ist bei Marr 1911-1914, VIII, S. 1240 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 260 rekonstruierte die Grundform **xiad-*.

***xinc̣-**
georg. *xinc̣-*
(*ga-xinc̣-v-a* "Körner verlesen")
mingr. *xinc̣-*
(*xinc̣-u-a* "worfeln, reinigen", *gemno-xinc̣-ū* "er reinigte durch Worfeln",

xinç̣-un-s "er reinigt durch Worfeln")
las. *xinç̣-*
(*xinç̣-up-s* "er reinigt durch Worfeln", *xinç̣-up-d-u* "er reinigte durch Worfeln")

Im imer. Dialekt ist das Verb *gaxinç̣va* belegt, das die Bedeutung "Körner verlesen, Spreu von den Hirsekörnern entfernen" hat.

Der georg. Form *xinç̣-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *xinç̣-*.

Das mingr. und las. Sprachmaterial vereinte Tschikobawa 1938, S. 427. Das georg. Äquivalent fügte Fähnrich 1985, S. 28 dazu (vgl. Tschikobawa 1938, S. 427).

***xinç̣$_1$ḳ-**
georg. *xinc̣ḳ-i* "Traubenkern"
mingr. *xinč̣ḳv-i* "kleiner, scharfer Steinsplitter"

Der georg. Form *xinc̣ḳ-* (< **xinç̣$_1$ḳ-*) könnte im Mingrelischen *xinč̣ḳv-* entsprechen. Einer Erklärung bedarf der Stammauslaut *v* des mingr. Wortes.

Die Formen sind bei Fähnrich 1984, S. 45 zusammengestellt.

***xleč-/xlič-**
georg. *xleč-, xlič-*
(*xleč-s* "er zerreißt", *mo-xlič-a* "er zerriß, zerfetzte", *xleč-a* "zerreißen, zerfetzen")
mingr. *xarck-, xerck-, xirck-*
(*xarck-u-a* "zerreißen, zerfetzen", *no-xerck-i* "zerfetzt", *xirck-un-s* "er reißt, zerfetzt")
las. *xreck-* "umkommen"

Der georg. Form *xleč-/xlič-* entspricht regelmäßig mingr. *xarck-/xirck-* (**čk* > *ck* erklärt sich aus der Nachbarschaft von *r*, s. Gamqrelidse 1959, S. 77). Mingr. *xerck-* < *xarck-* durch Umlautung (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 160-170).

Das Material der Kartwelsprachen wurde von G. Matschawariani zusammengestellt (s. Gamqrelidse 1959, S. 77; Klimow 1964, S. 266). Die Rekonstruktion einer georg.-san. Grundform **qleč-* schlug Klimow 1964, S. 266 vor.

***xoḳ-**
georg. *xoḳ-*
(*xoḳ-v-a* "schaben, kratzen", *xoḳ-av-s* "er schabt, kratzt")

mingr. *xoḳ-*
(*xoḳ-u-a* "rasieren", *b-xoḳ-ən-k* "ich rasiere", *go-b-xoḳ-i* "ich rasierte", *i-b-xoḳ-un-k* "ich rasiere mich", *ma-xoḳ-al-i* "Rasierer, Friseur")

Der georg. Wurzel *xoḳ-* entspricht mingr. *xoḳ-*. Die Materialzusammenstellung und die Rekonstruktion der Grundform **xoḳ-* wurden von Klimow 1973, S. 367 vorgenommen (vgl. Deeters 1957, S. 388).

***xorx-**

georg. *xorx-*
(*xorx-n-a* "nagen", *xorx-n-i-s* "er nagt")

mingr. *xirx-*
(*xirx-on-u-a* "nagen", *xirx-on-un-s* "er nagt", *do-xirx-on-u* "er nagte", *xirx-on-ir-i* "genagt")

xorxna ist ein Wort aus dem letschchum. Dialekt der georg. Sprache (Erklärendes Wörterbuch der georg. Sprache, Bd. VIII, Spalte 1497).

Die mingr. Entsprechung von georg. *xorx-* ist die Form *xirx-* (< **xorx-*). Das Material ist bei Fähnrich 1984, S. 45 aufgeführt.

***xoṭr-**

georg. *xoṭr-*
(*xoṭr-av-s* "er schneidet ganz ab", *ga-xoṭr-a* "er schnitt ab, er schor", *xoṭr-v-a* "ganz abschneiden, scheren", *ga-xoṭr-il-i* "geschoren")

mingr. *xuč̣or-*
(*xuč̣or-u-a* "ganz abschneiden, scheren", *g-ī-xuč̣or-u* "er wurde ganz abgeschnitten, geschoren", *xuč̣or-un-s* "er schneidet ganz ab")

las. *xoṭor-*, *xuṭor-*, *xoč̣or-*
(*o-xoṭor-u* "abschneiden, scheren (Haar, Wolle)", *u-xoṭor-am* [atin.]/*v-u-xoč̣or-ap* [chop.] "ich schere", *u-xoṭor-i* "ich schnitt ab, ich schor")

Die regelmäßige las. Entsprechung der georg. Form *xoṭr-* (< **xoṭr̥-*) scheint die Form *xoṭor-* (< **xoṭr̥-*) zu sein. *xuṭor-* < *xoṭor-* durch den Übergang *o* > *u*. Die Form *xoč̣or-* stellt eine expressive Variante der Form *xoṭor-* dar. Mingr. *xuč̣or-* ist gleichfalls eine expressive Form von **xoṭor-*.

Die Zusammenstellung dieser Lexik wurde von Tschikobawa 1938, S. 432-433 vorgenommen.

***xoc̣-**

georg. *xoc̣-*
(*amo-xoc̣-v-a* "herausschnitzen, herausschneiden, vertiefen")

mingr. *xoc̣-*
(*xoc̣-u-a* "Haut abziehen, hobeln, schnitzen", *xoc̣-un-s* "er schält ab", *go-xoc̣-ə* "er zog die Haut ab", *xoc̣-il-i* "geschnitzt, abgeschält")

las. *xoc̣-*
(*o-xoc̣-u* "Haut abziehen")
Der georg. (letschchum.) Wurzel *xoc̣-* entspricht im Mingrelischen *xoc̣-* und im Lasischen *xoc̣-*. Die unterschiedliche Bedeutung ist sekundär.
Das mingr. und las. Sprachmaterial ist bei Klimow 1964, S. 259 zusammengestellt. Sardshweladse 1987, S. 23-24 verband damit das georg. Wortgut.

***xraḳ-**
georg. *xraḳ-*
(*xraḳ-av-s* "er röstet, verbrennt, verkohlt", *mo-xraḳ-a* "er röstete", *mo-xraḳ-v-a* "rösten", *mo-xraḳ-ul-i* "geröstet")
mingr. *xiroḳ-*
(*xiroḳ-u-a* "rösten, im Feuer schrumpfen", *di-xiroḳ-u* "es schrumpfte im Feuer", *xiroḳ-il-i* "geröstet", *i-xiroḳ-ə* "es wird geröstet")
Der georg. Form *xraḳ-* entspricht regelmäßig mingr. *xiroḳ-* (< **xroḳ-*).
Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellten Tschikobawa 1938, S. 432 und Klimow 1964, S. 261 zusammen. Die Rekonstruktion der Grundform **xraḳ-* für die georg.-san. Spracheinheit geht auf Klimow 1964, S. 261 zurück.

***xruṭ-**
georg. *xruṭ-*
(*xruṭ-un-i* "grunzen")
las. *xruṭ-*, *xuṭ-*
(*xruṭ-in-i/xuṭ-in-i* "grunzen")
swan. *xərṭ-* "grunzen"
Der georg. Form *xruṭ-* entspricht im Lasischen *xrut/xuṭ-* (< *xruṭ-*) und im Swanischen *xərṭ-* (< **xruṭ-*).
Das Material der Kartwelsprachen führte Klimow 1964, S. 262 zusammen. Er erschloß auch die gemeinkartwel. Grundform **xruṭ-un-*.
Eine Beziehung der Form **xruṭ-* zu dem Wurzelmorphem **xur-* ist nicht auszuschließen.

***xut-**
georg. *xut-*
(*xut-i* "fünf", *me-xut-e* "fünfter", *at-xut-meṭ-i* "fünfzehn" u. a.)
mingr. *xut-*
(*xut-i* "fünf", *ma-xut-a* "fünfter", *vit-o-xut-i* "fünfzehn")
las. *xut-*
(*xut-i/xu* "fünf", *ma-xut-an-i* "fünfter", *viṭ-o-xut-i* "fünfzehn")

swan. *xušd-, xwišd-*
(*wo-xušd/wo-xwišd* "fünf", *mē̈-xwšd-e* "fünfter")
Lexik dieser Art ist aus der altgeorg. Sprache bekannt: *araraj gwakws, garna xuti qwezaj ṗuri*, Matth. 14,17 "wir haben nichts außer fünf Laib Brot"; *xuteuli misi šesʒinos mas zeda*, 3. Buch Mose 6, 5 (Gelati), vgl. *mexutej* (Oschki) "er soll sein Fünftel dazu geben"; *dγe xutšabati iq̇o*, Schuschaniki XX,7 "es war Donnerstag".
Dem georg. *xut-* entspricht regelmäßig mingr. *xut-* und las. *xut-* (*xu* < *xut-*; vgl. Tschikobawa 1938, S. 216) sowie swan. *woxwišd* (< **xw̢išd*; das Element *wo-* wurde im Anlaut analog dem Zahlwort *wõštxw* "vier" hinzugefügt, s. Topuria 1926, S. 202; zur Entsprechung georg. *t* : swan. *šd* s. Topuria 1926, S. 201-202; Melikischwili 1981, S. 70-78).
Das Material der Kartwelsprachen erkannte Rosen 1845, S. 11 als zusammengehörig. Klimow 1964, S. 262 rekonstruierte als gemeinkartwel. Grundform **xu(s_1)t-*.

***xun-**
georg. *xun-*
(*ga-xun-eb-a* "bleichen", *xun-d-eb-a* "es bleicht aus", *ga-xun-d-a* "es verblich", *ga-xun-eb-ul-i* "verblichen, ausgeblichen")
las. *xin-*
(*o-xin-u* "bleichen", *v-i-xin-e-r* "ich werde bleich, ich werde gelb", *di-xin-e ren* "er wurde bleich, blaß, gelb")
Der georg. Wurzel *xun-* entspricht im Lasischen *xin-*.
Das Material ist bei Fähnrich 1975, S. 343 und 1980a, S. 181 aufgeführt.

***xur-**
altgeorg. *xwr-*
(*xwr-in-av-s* "er schnarcht", *xwr-in-v-id-a* "er schnarchte", *xwr-in-v-a* "schnarchen")
mingr. *xurx-, xirx-*
(*xurx-in-i/xirx-in-i* "schnarchen", *v-xurx-in-ən-k/v-xirx-in-ən-k* "ich schnarche", *i-p-xurx-in-i* "ich schnarchte")
Diese Wörter sind im Altgeorgischen gebräuchlich: *eʒina da xwrinvida*, Iona 1,5 "er schlief und schnarchte"; *romeli daçvis da xwrinavn*, Ath.-11 262r "der sich hinlegt und schnarcht".
Die Entsprechung der georg. Wurzel *xwr-* ist im Mingrelischen *xurx-* (das auslautende *x* scheint sekundär zu sein; vgl. Klimow 1964, S. 260).
Die Zusammenstellung des georg. und mingr. Sprachmaterials stammt von Gudawa 1954, S. 702. Eine georg.-san. Grundform **xwr-in-* rekonstruierte Klimow 1964, S. 259-260.

***xuṭ-**

georg. *xuṭ-*

(*i-xuṭ-eb-s* "er drückt an sich", *ča-i-xuṭ-a* "er drückte an sich", *xuṭ-il-i* "drücken", *ča-xuṭ-eb-a* "drücken")

mingr. *xuṭ-*

(*xuṭ-ol-ap-a* "drücken", *v-i-xuṭ-ol-u-an-k* "ich drücke an mich", *v-o-xuṭ-ol-ək* "ich drücke mich an ihn")

In Sulchan-Saba Orbelianis Wörterbuch begegnet die Form *xuṭ-il-i* "wie Umarmen".

Die Entsprechung der georg. Form *xuṭ-* ist das mingr. *xuṭ-*.

Das georg. und mingr. Material wurde von Qipschidse 1914, S. 409 miteinander verglichen. Klimow 1964, S. 262 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **xuṭ-*.

q

***qad-/qed-/qd-**

altgeorg. *qad-, qed-, qd-*

(*gan-v-qad-e* "ich jagte fort", *aγ-i-qad-a* "er löste es für sich ab", *i-qad-a* "er holte es heraus", *ç̣ar-v-qed* "ich ging weg", *šta-v-qed* "ich ging hinab", *gan-qd-a* "er ging hinaus", *ç̣ar-qd-a* "er ging fort", *qd-il-i* "herausgenommen", *qd-om-a* "Widerstand, Kampf")

mingr. *rt-*

(*kə-mo-rt-u* "er kam", *mi-da-rt-u* "er ging fort", *gē-rt-u* "er kam herauf", *eša-rt-u* "er ging hinauf", *gima-rt-u* "er ging hinab")

las. *xt-, t-*

(*o-xt-im-u* "hinaufgehen", *mo-xt-u* "er kam", *me-n-da-xt-u* "er ging fort", *gama-xt-u* "er kam heraus", *mo-v-t-i/mo-p-t-i* "ich kam")

swan. *qäd-, qed-, qd-*

(*an-qäd* "er kam", *qed-n-i* "er kommt", *li-qed* "kommen", *an-qd-en-i* "er wird kommen")

Dieses Wortgut findet schon im Altgeorgischen Verwendung: *gamomqadet saxlit mamisa čemisajt*, Buch d. Richter 11,7 (Gelati) "ihr habt mich aus dem Haus meines Vaters gejagt"; *ḳrebulit matit gangqadnen tkwen*, Joh. 16,2 C "sie werden euch aus ihrer Versammlung fortjagen"; *ganqadet bnelsa mas*, Matth. 25,30 "jagt ihn in das Dunkel weg"; *tavsa tkwensa ara aγiqadot varšamagi*, 3. Buch Mose 10,6 (Oschki) "ihr sollt nicht die Mütze von eurem Kopf nehmen"; *iqada maxwili twisi*, Matth. 26,51 DE "er zog sein Schwert";

ganqed magisgan, Marc. 9,25 "geh von ihm fort"; *iç̣rape da gardamoqed*, Luc. 19,5 "beeile dich und komm herab"; *gmobaj šeni tavsave zeda šensa dagiqedin*, A-1105 253v "deine Schande wird auf dich selbst niederfallen"; *aγvqade piniḳsa imas*, Hohelied 7,8 (Oschki) "ich werde auf jene Dattelpalme klettern"; *vitarca mzej aγmoqda*, Marc. 4,6 C "als die Sonne aufging"; *gamouqda c̣ili maṭatias zeda*, Apostelgeschichte 1,26 "das Los fiel auf Matatia"; *gardamoqda hunesa*, Balawariani 31,14 "er sprang vom Pferd"; *cmeli ... mohqados misgan*, 3. Buch Mose 4,9 (Oschki) "er soll das Fett von ihm lösen"; *rad mohqade zγude*, Psalter 79,13 "warum hast du die Umfriedung geöffnet"; *moiqada ṭwirti igi šešisaj*, A-1105 450v "er legte die Last Holz ab"; *mohqdit ṭq̇avsa matsa matgan*, Micha 3,2 "ihr löst die Haut von ihnen"; *ertman vinme c̣inašemdgomelman iqada maxwili*, Marc. 14,47 "einer, der davorstand, zog das Schwert"; *maxwili qdili qelsa šina*, Josua 5,13 "das gezogene Schwert in der Hand"; *rasa hqdebit urtiertas*, Marc. 9,16 DE "was streitet ihr miteinander" u. a.

Der synkopierten georg. Wurzel *qd-* entspricht las. *xt-* (< **qt-*; *t-* < *xt-* < **qt-*) und mingr. *rt-* (< **qt-*; s. Tschikobawa 1938, S. 426; Rogawa 1949, S. 505).

Den georg. Formen *qad-/qed-/qd-* entsprechen im Swanischen *qäd-/qed-/qd-*.

Das georg. und mingr.-las. Sprachmaterial ist bei Tschikobawa 1938, S. 426 zusammengestellt, die swan. Äquivalente ermittelte Topuria 1940a, S. 535. Eine gemeinkartwel. Grundform **qad-/qd-* setzte Klimow 1964, S. 263 an.

***qal-**

altgeorg. *qal-, ql-*

(*a-ql-i-s* "er schlägt auf", *da-a-qal-a* "er schlug auf", *ql-a* "aufschlagen, zerschlagen", *da-ql-a* "schlagen, aufschlagen", *mi-ql-a* "schlagen", *mo-ql-a* "schlagen")

swan. *qal-, ql-*

(*at-qal-e* "du hast hineingebohrt", *čwat-qal-e* "er bohrte, stieß hinein", *x-e-ql-i* "es wird ihm hineingebohrt", *ät-qal-än* "es wurde ihm hineingerammt")

Dieses Verb ist aus der altgeorg. Sprache bekannt: *ertsa mun mdgomareta sweṭtagansa šeaqla tavi twisi*, A-193 257r,16-17 "er schlug seinen Kopf gegen eine der dort stehenden Säulen".

Als Entsprechung von georg. *qal-/ql-* tritt im Swanischen *qal-/ql-* auf.

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 28 zusammengestellt.

***qam-/qm-**
altgeorg. *qm-*
(*qm-a* "Stimme", *mo-qm-ob-a* "herbeirufen", *m-qm-ob-ar-e* "herbeirufend")
mingr. *xum-, xəm-, xom-*
(*xum-a/xəm-a/xom-a* "Stimme", *xum-in-i* "Lärm", *xum-ap-a* "rufen, locken")

Die Wurzel ist im Altgeorgischen gebräuchlich: *movida qmaj zecit*, Joh. 12,28 "es kam eine Stimme vom Himmel"; *mouqmis moçapesa da idumal ubrʒanis*, Leben des Iowane und des Eptwime 37,21 "er rief den Schüler herbei und gebot ihm heimlich"; *ṗiri ara makws γirsad mqmobare*, Mamata sc̣avlani 231,14 "ich habe keinen Mund, der würdig ist zu reden" u. a.

Als Entsprechung der georg. Form *qm-* (< **qam-*) ist im Mingrelischen *xom-/xum-/xəm-* (< **qom-*) vertreten.

Das Material des Georgischen und des Mingrelischen ist bei Tscharaia 1895, XII, S. 106 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 266 rekonstruierte als georg.-san. Grundform **qma-*.

***qam-/qm-**
altgeorg. *qem-, qm-*
(*a-qm-ob-s* "er trocknet", *gan-qm-a* "austrocknen", *gan-m-qm-ar-i* "trokken", dürr", *qm-el-i* "trocken", *gan-qm-el-i* "trocken, mager", *gan-v-qem* "ich trocknete")
mingr. *xom-, xum-*
(*xom-ap-a/xum-ap-a* "trocknen", *v-o-xom-u-an-k/v-o-xum-u-an-k* "ich trockne", *gə-v-o-xom-e/gə-v-o-xum-e* "ich trocknete", *v-xom-u-k* "ich vertrockne, verdorre", *xom-ul-a/xom-il-a/xum-ul-a/xum-əl-a* "trocken")
las. *xom-*
(*do-xom-u* "es ist ausgetrocknet, es trocknete aus", *o-xom-u/o-xom-in-u* "trocknen", *xom-ul-a* "trocken", *b-o-xom-in-am* "ich trockne", *do-v-o-xomb-in-i* "ich trocknete")

Wörter, die von dieser Wurzel abgeleitet sind, können in den altgeorg. Schriften belegt werden: *aqmobda leγwisḳwerta*, 2. Buch d. Könige 17,19 (Oschki) "er trocknete Feigen"; *ganqma leγwi igi*, Matth. 21,20 "der Feigenbaum verdorrte"; *iq̇avn gwami šeni ganqmar*, Mamata sc̣avlani 168,25 "dein Körper soll hager sein"; *ṗuri ... ganqmel iq̇o*, Josua 9,5 (Mzcheta) "das Brot war ausgetrocknet"; *šehqmes qorcni čemni ʒwalta čemta*, Psalter 101,6 "mein Fleisch wird an meinen Knochen verdorren" u. a.

Der georg. Wurzel *qm-* (< **qam-*) entspricht mingr. *xom-* (*xum-* < *xom-* unter dem Einfluß des *m*) und las. *xom-*.

Als Entsprechung des altgeorg. Stammes *qm-el-* liegen im Mingrelischen

die Varianten *xom-ul-a/xom-il-a* und in der las. Sprache die Form *xom-ul-a* vor.

Die georg. Verbalwurzel *xm-* und mingr. *xom-/xum-* verknüpfte Qipschidse 1914, S. 406 miteinander, während Marr 1910, S. 233 georg. *xm-* mit las. *xom-* verband. Brosset 1844, S. 16 stellte georg. *xm-el-* und las. *xom-ul-* zusammen, an anderer Stelle verband er es mit dem mingr. *xom-ul-* (Brosset 1849, S. 76). Klimow 1964, S. 263 und S. 266 erschloß die georg.-san. Grundformen **qam-* und **qmel-*.

***qaml-**

altgeorg. *qaml-*

(*qaml-i* "Schuhwerk", *u-qam-ur-i* "barfuß", *u-qaml-o* "barfuß", *me-qaml-e* "Schuhmacher")

swan. *qamur, qemər* "Fell von den Gliedmaßen des Tieres"

Das Wortgut ist aus dem Altgeorgischen überliefert: *šemosili qamlita*, Hesekiel 9,2 (Oschki) "bekleidet mit Schuhwerk"; *sada iq̇os mašin qamlebi igi*, Mamata sc̣avlani 94,9 "wo werden dann die Schuhe sein"; *saqamlobelni čwenni daʒweldes*, Josua 9,13 (Gelati) "unsere Schuhe sind alt geworden"; *šeimosa man saqamrobeli twisi*, Sin.-11 44v "er zog seine Schuhe an"; *uqamloni da tavšišwelni ... mimovidodes*, Balawariani 73,2 "barfuß und barhäuptig gingen sie umher"; *aɣvidoda igi uqamuri*, 2. Buch d. Könige 15,30 (Oschki) "er stieg barfuß hinauf" u. a.

Die Entsprechung der georg. Form *qamr-/qaml-* ist im Swanischen *qamur-/qemər-* (< **qamər-* < **qamr-*).

Im Mingrelischen und Lasischen ist keine entsprechende Wurzel ersichtlich (vgl. Klimow 1964, S. 263).

Das Material des Georgischen und Swanischen wurde von Kaldani 1955, S. 183 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 263 setzte als gemeinkartwel. Grundform **qam̥l-* an.

***qan-/qn-**

altgeorg. *qan-, qn-*

(*mo-v-qan* "ich pflügte", *qn-v-a* "pflügen")

mingr. *xon-*

(*xon-u-a* "pflügen", *v-xon-un-k/b-xon-ən-k* "ich pflüge", *v-xon-i/b-xon-i* "ich pflügte", *ma-xon-al-i* "Pflüger", *o-xon-al-i* "Ackerland", *u-xon-u/u-xon-ə* "ungepflügt")

las. *xon-*

(*p-xon-i* "ich pflügte", *xon-i* "du pflügtest")

swan. *qan-, qn-*

(*a-qän* "er pflügte", *a-qan* "du pflügtest", *qän* "Ochse", *li-qn-i* "pflügen")

Diese Lexik ist im Altgeorgischen verbreitet: *moqan igi ṗurita da c̣q̇lita*, Mamata sc̣avlani 143,2 "pflüge es mit Brot und Wasser"; *nuuḳwe dɣe q̇ovel qnavn ḳaci saqnavsa twissa tesvad*, Jesaja 28,24 (Jerusalem) "pflügt der Mann etwa jeden Tag sein Ackerland zum Säen"; *ara iq̇o qnva, arca lec̣va*, 1. Buch Mose 45,6 (Oschki) "es war weder Pflügen noch Dreschen"; *mqnvelad da venaqismokmedad šenda*, Jesaja 61,5 (Oschki) "als Pflüger und Weingärtner für dich" u. a.

Der georg. Form *qan-/qn-* entspricht regelmäßig mingr. *xon-* (< **qon-*), las. *xon-* (< **qon-*) und swan. *qan-/qn-* (vgl. Marr 1912a, S. 34). Die Wurzel *xon-* begegnet im Lasischen selten (Tschikobawa 1938, S. 430).

Die georg. Verbalwurzel *qan-/xan-* verknüpfte Tscharaia 1895, XII, S. 106 und Tscharaia 1918, S. 465 mit mingr. *xon-*. Das las. Äquivalent fand Tschikobawa 1938, S. 430. Das swan. Wortgut stellte Wardrop 1911, S. 618-619 dazu. Klimow 1964, S. 263 rekonstruierte die gemeinkartwel. Verbalwurzel **qan-/qn-*.

***qar-**

altgeorg. *qar-i* "Ochse"
mingr. *xoǯ-i* "Ochse"
las. *xoǯ-i* "Ochse"

Das Wort ist in der altgeorg. Sprache belegt: *sada-igi ikmodis ati uɣeli qartaj*, Jesaja 5,10 (Jerusalem) "wo es zehn Joch Ochsen ergibt".

Dem georg. *qar-* entspricht regelmäßig mingr. *xoǯ-* und las. *xoǯ-* (< **qoǯ-* < **qor-*; zur Entsprechung georg. *r* : mingr.-las. *ǯ* s. Marr 1909a, S. 3-4).

Das georg. *xar-* (< *qar-*) und mingr. *xoǯ-* verglich Brosset 1849, S. 72 miteinander. Die las. Entsprechung fand Marr 1909a, S. 13. Klimow 1964, S. 264 rekonstruierte für die gemeinkartwel. Grundsprache die Form **qan-*.

Deeters 1958, S. 14 warf die Frage nach der Zusammengehörigkeit der Verbalwurzel **qan-* und der Nominalwurzel **qar-* auf.

***qarq-**

altgeorg. *qaq-*
(*qaq-a* "Rachen", gur. *xarx-a* "Rachen")
swan. *qarq, qerq* "Rachen"

Sulchan-Saba Orbeliani erklärt das Wort *qaqa* als "Schlucköffnung".

Dem georg. *qaqa* (< **qarq-a*) entspricht im Swanischen *qarq*. Swan. *qerq* entstand aus *qarq* durch den Prozeß *a* > *e*.

Das georg. und swan. Sprachmaterial stellte Klimow 1964, S. 264 zusammen, der für die gemeinkartwel. Grundsprache die Ausgangsform **qarq-a* rekonstruierte.

***qas-/qs-**

altgeorg. *qas-*, *qs-*

(*sa-qs-ar-i* "Gelenk", *qs-v-a* "schließen", *qs-av-s* "er schließt", *da-v-qas* "ich verschloß")

mingr. *rsx-*

(*ki-mi-o-rsx-u-u* "er vereinte", *ko-rsx-u-d-a-s* "es möge dir hinzukommen", *muno-rsx-il-i* "angebunden", *me-rsx-el-i* "Gelenk")

las. *cx-*, *mcx-*

(*o-mcx-u* "vereinigen, verbinden", *n-a-mcx-v-e-n* "es wird mit ihm verbunden", *me-mcx-v-er-i/me-cx-ul-i* "Gelenk")

Das Wortgut ist in den altgeorg. Texten anzutreffen: *dahqsavt sasupevelsa catasa*, Matth. 23,14 "ihr schließt das Himmelreich"; *zari daecis q̇ovelta iogta da dasaqsnelta gwamisa misisata*, Mamata sc̣avlani 139,18 "Schrecken befällt alle Adern und Gelenke seines Körpers" u. a.

Der georg. Wurzel *qs-* entspricht im Mingrelischen *rsx-* (mit Metathese und Entwicklung von *r*) und im Lasischen *cx-/mcx-* (**sx* > *cx* und Entwicklung von *m* im Anlaut).

Das Material der Kartwelsprachen stellten Tschikobawa 1938, S. 59 und Kartosia 1979, S. 71-73 zusammen. Klimow 1964, S. 267 setzte als georg.-san. Grundform **qs-* an.

***qew-**

altgeorg. *qev-i* "Schlucht"

mingr. *xab-o* "Schlucht"

Das Wort tritt in den altgeorg. Texten auf: *ganqma qevi igi*, 3. Buch d. Könige 17,7 "die Schlucht trocknete aus"; *q̇oveli qevnebi aγmoivsos*, Luc. 3,5 "alle Schluchten werden sich füllen" u. a.

Als Entsprechung von georg. *qev-* könnte mingr. *xab-* (< **qaw-*) zu werten sein. Die imer. Form *xabo* "Flußufer" scheint ein Sanismus zu sein. Fraglich ist, ob swan. *qew* "Schlucht" mit georg. *qev-i* in Verbindung steht.

Die Wörter sind bei Fähnrich 1982a, S. 38 miteinander verknüpft (s. auch Fähnrich 1987, S. 38).

***qel-**

altgeorg. *qel-*

(*qel-i* "Hand", *sa-qel-i* "Ärmel", *ert-qel-i* "einmalig", *me-qel-e* "Beamter", *qel-osan-i* "Handwerker", *qel-ovan-i* "Künstler")

mingr. *xe-*, *xu-*

(*xe* "Hand", *xu* "Handvoll")

las. *xe* "Hand"

swan. *qäl* "zwei Armlängen"

Diese Lexik ist in der altgeorg. Sprache belegt: *qelta zeda aɣgikwan šen*, Matth. 4,6 "auf Händen werden sie dich tragen"; *umǯobes ars šenda ertqelisa ... šeslvaj*, Marc. 9,43 C (*uqelojsa* DE) "es ist besser für dich, einarmig hineinzugehen" u. a.

Als Entsprechung von georg. *qel-* liegt im Mingrelischen *xu* "Handvoll" vor (zur Entsprechung georg. *el* : mingr.-las. *u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-94) sowie im Mingrelischen und Lasischen *xe* (< **xal-* mit Verlust des *l*, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 93, und Umlaut, s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 100) und im Swanischen *qäl* (einer Erklärung bedarf die Entstehung des swan. Vokals *ä*, s. Klimow 1964, S. 264).

Die Verwandtschaft des georg., mingr. und las. Wortes erkannte Rosen 1845, S. 30. Klimow 1964, S. 264 erwog die Zugehörigkeit des swan. Wortes, und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 14 und S. 89 zeigten auf, daß mingr. *xu* mit dieser Lexik verwandt ist. Klimow 1964, S. 264 rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **qe-*.

***qec-**

altgeorg. *qec-*

(*m-qec-i* "wildes Tier, Raubtier", *m-qec-ob-a-j* "Wildheit, Blutrünstigkeit", *na-m-qec-av-i* "vom Raubtier überfallen, getötet")

swan. *qec-*, *qc-*

(*li-qc-e* "verderben, vernichten", *qac-a* "Verderben, Vernichtung")

Das Material ist im Altgeorgischen belegt: *vitarca mqeci mʒwinvarej q̇ioda*, Schuschaniki VI,17 "wie ein wütendes Raubtier schrie er"; *izaxis vitarca mqecman*, Jesaja 5,29 (Jerusalem) "er schrie wie ein Raubtier"; *mqecobisa da urc̣munovebisa natesavtagan gamočndes*, Ḳurtxevatatwis mosesta 184,5 "sie erschienen von den Stämmen der Wildheit und der Ungläubigkeit"; *namqecavi arasada mogartw šen*, 1. Buch Mose 31,39 "das vom Raubwild Getötete habe ich dir nie gebracht" u. a.

Die georg. Form *m-qec-i* scheint ein Partizip zu sein (etymologisch "verderbend, vernichtend"). Als Entsprechung tritt im Swanischen *qec-/qc-* auf. Swan. *qac-a* < **qec-a* nach Kaldani 1969.

Das Material des Georgischen und Swanischen stellte Schmidt 1962, S. 160 zusammen; vgl. Shghenti 1949, S. 136. Schmidt 1962, S. 160 wirft die Frage nach der Beziehung dieses Materials zu der altgeorg. Verbalform *qoc-a* "töten" auf.

***qw-**

altgeorg. *qw-*

(*gamo-qw-eb-a* "wegnehmen, entfernen", *a-qw-eb* "du nimmst weg, du

entfernst", *qw-eb-ul-i* "weggenommen, entfernt")
las. *xv-, x-*
(*gama-p-x-up* "ich werde hinauswerfen", *ge-b-x-up* "ich werfe hinaus", *gama-p-xv-i* "ich warf hinaus", *ka-ge-b-xv-i* "ich warf herab", *gama-p-xv-er-e* "ich habe hinausgeworfen", *ge-xv-er-i* "herabgeworfen")

Das Verb begegnet in der altgeorg. Sprache: *arca šeeʒinos, arca gamoeqwas*, Jesus Sirach 42,22 "es wird ihm weder hinzugefügt noch weggenommen werden"; *nu aqweb mas tavisuplebasa*, Jesus Sirach 7,23 "raube ihm nicht die Freiheit"; *ara qwebul vikmen*, 1. Buch Mose 48,11 (Oschki) "ich wurde nicht entfernt" u. a.

Der georg. Wurzel *qw-* entspricht regelmäßig im Lasischen *xv-* (< **qw-*). Las. *x-* entstand aus *xv-* durch Ausfall des *v*.

Das Material vereinte S. Sardshweladse.

***qwam-**
las. *xom-*
(*o-xom-al-a* "Kultfest, Heiligtum")
swan. *qwam-*
(*la-qwam* "Heiligtum", *ma-qwam* "Dank")

Die swan. Wurzel *qwam-* und die las. Wurzel *xom-* (< **qom-* < **qwom-*) entsprechen sich regelmäßig. Was die mingr. und las. Form *o-xvam-e* betrifft, so enthält sie die Wurzel *xvam-*, die aus dem Swanischen oder Georgischen (das diese Wurzel ebenfalls besessen haben muß) entlehnt sein könnte.

Das Wortmaterial vereinte Sardshweladse 1987, S. 24.

***qwaz-**
altgeorg. *qwez-*
(*qwez-a* "Brötchen, Brot, Brotlaib")
mingr. *xoz-*
(*xoz-o* "längliches, gekochtes Brötchen", *xoz-o-ḳvar-i* "Brot, das zum ersten Montag der großen Fastenzeit gebacken wurde")

Das Altgeorgische kennt zahlreiche Belege für dieses Wort: *moiγo man orasi qwezaj ṗuri*, 1. Buch d. Könige 25,18 (Oschki) "er brachte zweihundert Laibe Brot"; *arca gaqsos xuti igi qwezaj*, Matth. 16,9 "erinnerst du dich nicht an die fünf Brote"; *bersa mas araraj akwnda, garna qwezaj erti ṗuri*, Leimonarion 135,2 "der Mönch besaß nichts außer einem Laib Brot" u. a.

Als Entsprechung von georg. *qwez-* (< **qwaz-* durch Umlautung, s. Sardshweladse 1985, S. 197-199) liegt im Mingrelischen *xoz-* vor. In dem Kompositum *xoz-o-ḳvar-i* ist das *-o* dadurch zu erklären, daß es nicht in der Auslautposition auftritt (zur Entsprechung des georg. Vokals *a* in den

Auslautpositionen des Mingrelischen und des Lasischen s. Klimow/Matschawariani 1966, S. 19-25).

Das Material vereinte Sardshweladse 1987, S. 24.

***qwel-**

altgeorg. *qwel-*

(*i-qwel-d-a* "er hustete", *qwel-a-j* "Husten")

mingr. *xval-*

(*xval-i/xval-u-a* "husten", *v-o-xval-an-k/v-xval-ən-k* "ich huste", *pirṭ-xval-i* "Tuberkulose")

las. *xval-*

(*o-xval-u* "husten", *do-m-a-xval-u* "ich mußte husten", *b-xval-i* "ich hustete", *eši-xval-up-s* "er wird hüsteln", *keši-xval-u* "er hustete", *m-a-xval-e-n* "ich muß husten", *a-xval-e-n* "er hustet")

swan. *qweš-*, *qwäš-*

(*qweš/qwäš* "Husten")

Dieses Wortgut ist im Altgeorgischen belegt: *iqwelda igi*, A-1105 126r "er hustete".

Der georg. Form *qwel-* entspricht regelmäßig im Mingrelischen und Lasischen *xval-* (< **qwal-*) und im Swanischen *qweš/qwäš* (zum Verhältnis von georg. *l* : swan. *š* s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 82). Swan. *qwäš* < **qweš-a* nach Kaldani 1969.

Das georg. und mingr. Sprachmaterial wurde von Brosset 1849, S. 75 miteinander verknüpft, das georg. und swan. von Wardrop 1911, S. 600. Die las. Form brachte Tschikobawa 1938, S. 424 bei. Klimow 1964, S. 265 rekonstruierte für das Gemeinkartwelische eine Grundform **qwez₁-* und für das Niveau der georg.-san. Einheit **qwel-*.

***qid-**

altgeorg. *qid-i* "Brücke"

mingr. *xinǯ-i* "Brücke"

las. *xinǯ-i* "Brücke"

Das Wort ist aus der altgeorg. Sprache bekannt: *vasxen qidni da davarγwien c̣q̇alni*, Jesaja 37,25 "ich erbaute Brücken und bezwang die Wasser"; *vitarca miiċies qidsa mas cixisasa*, Schuschaniki IX,20 "als sie zur Brücke der Burg gelangten"; *kmnes qidi rajme didi šešisaj*, H-341 88 "sie schufen eine große Holzbrücke" u. a.

Matschawariani 1965, S. 21 verknüpfte *qid-* "zu Begehendes, zu Haltendes, Herüber-, Hinüberzubringendes" mit der Verbalwurzel *qed-/qid-* (vgl. Abaew 1949, S. 86, 251, 336).

Dem georg. *qid-* entspricht mingr. *xinǯ-* und las. *xinǯ-* (zum Verhältnis

georg. *d* : mingr.-las. *ǯ* s. Rogawa 1947, S. 352; vor *ǯ* wurde *n* sekundär entwickelt, zu dieser Erscheinung s. Shghenti 1953, S. 92-98).

Rosen 1845, S. 33 verband das georg. und las. Material. Das georg. und mingr. Wortgut verknüpfte Zagareli 1880, S. 54 miteinander.

***qic₁-**
mingr. *xič-*
(*xič-u-a* "abnutzen")
swan. *qč-*
(*li-qč-e* "abnutzen")

Der mingr. Wurzel *xič-* entspricht im Swanischen *qč-* (< **qič-*). Anhand der mingr. und swan. Form ließe sich auch eine Grundform **qič-* rekonstruieren.

Die Verbformen verglich Topuria 1979, S. 266 miteinander.

***qom-**
georg. *qom-*
(tusch. *qom-i* "Auswuchs, Überbein")
swan. *qom-*, *qwem-*, *qem-*
(*qwem* "Penis", *qem/qom* "Endstück")

Der georg. Wurzel *qom-* entspricht swan. *qom-*. Swan. *qwem-* und *qem-* entstanden durch Umlautung aus *qom-*.

Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 38 zusammengestellt.

***qorc-**
altgeorg. *qorc-i* "Fleisch"
mingr. *xorc-i* "Fleisch"
las. *xorc-i* "Fleisch"

Das Wort tritt in den altgeorg. Texten auf: *umǯobes ars ara ç̣amaj qorcisaj*, Brief an d. Römer 14,21 "es ist besser, kein Fleisch zu essen"; *ixila didʒali igi sisxli, romeli damosdioda ččwilta mat qorcta mista*, Schuschaniki VIII,27 "er sah das viele Blut, das von ihrem weichen Fleisch heruntertroff" u. a.

Als Entsprechung von altgeorg. *qorc-* könnte mingr. und las. *xorc-* gewertet werden.

Die Formen betrachtete Rosen 1845, S. 29 als zusammengehörig.

***qorq-**
altgeorg. *qorq-i* "Kehle, Schlund"
mingr. *xorx-*, *xurx-*
(*xorx-oṭ-a* "Schlund, Hals", *xurx-i* "Kehle, Hals")

las. *xurx-, xux-*
(*xurx-i/xux-i* "Kehle, Hals")
Das Wort begegnet in den altgeorg. Handschriften: *qorqi misi savsej ars sitḳboebita*, Hohelied 5,16 (Oschki) "seine Kehle ist voll Süße"; *qorqi ... ars ese vitarca sṭwiri, qmisa gamomcemeli lartagan, romelta mier šecvul ars*, Ḳacisa agebulebisatwis 159,2 "die Kehle ist wie eine Schalmei, den Klang von den Bändern wiedergebend, die sie enthält" u. a.
Als Entsprechung des georg. *qorq-* tritt im Mingrelischen *xurx-* (< *xorx-*) und im Lasischen *xurx-* (< **xorx-*) auf. Las. *xux-* ist durch Verlust von *r* aus *xurx-* entstanden.
Das Material der Kartwelsprachen wurde von Klimow 1964, S. 261 zusammengestellt, der eine georg.-san. Grundform **xorx-* rekonstruierte.

***qoc-**
altgeorg. *qoc-*
(*aɣ-qoc-a* "abwischen; er wischte ab/auf", *mo-qoc-a* "säubern; er säuberte", *c̣ar-qoc-a* "säubern")
las. *xos-* "(Obst) säubern, abwischen"
Das Verb erscheint in den altgeorg. Texten: *moqoce mčwrita*, Keimena I 134,35 "wisch es mit einem Lappen ab"; *c̣arhqocna perqni tmita misita*, Joh. 11,2 "sie säuberte ihm die Füße mit ihrem Haar" u. a.
Der georg. Wurzel *qoc-* könnte las. *xos-* entsprechen. Las. *xos-* entstand aus **xoc-* durch Kontamination mit der las. Wurzel *kos-* "fegen, säubern".
Das Material ist bei Fähnrich 1987, S. 38 zusammengestellt.

***qoq-**
georg. *xox-*
(*xox-av-s* "er kriecht", *xox-v-a* "kriechen", tusch. *qoq-v-a-j* "altersbedingtes langsames Laufen")
mingr. *xox-*
(*xox-u-a* "kriechen, krabbeln", *v-xox-ən-k* "ich krieche", *xox-i-xox-it* "kriechend")
las. *xox-*
(*o-xox-u* "kriechen", *xox-e-i-xox-e-i* "kriechend")
Dem georg. *xox-* scheint im Mingrelischen und Lasischen *xox-* zu entsprechen.
Das Material der Kartwelsprachen stellte Klimow 1964, S. 261 zusammen und rekonstruierte für die georg.-san. Grundsprache die Form **xox-*. Auf der Grundlage des tusch. Materials läßt sich die georg.-san. Grundform **qoq-* erschließen (s. Fähnrich 1975, S. 343).

***qsan-**
georg. *qsen-*
(*qsen-i* "Milch einer Frau, die gerade erst geboren hat; Lab")
las. *cxon-*
(*cxon-i* "käseähnliche Speise, zubereitet aus Eiern und der Milch einer Kuh, die gerade erst gekalbt hat")

Der georg. Form *qsen-* (< **qsan-* durch Umlautung; zum Umlaut im Georgischen s. Sardshweladse 1985b, S. 197-199) entspricht regelmäßig las. *cxon-* (< **sxon-* < **qson-* mit Metathese und Affrizierung des Spiranten).

Das kartwel. Sprachmaterial erkannte Kartosia 1979, S. 75 als zusammengehörig.

***qs_1-**
altgeorg. *qs-*
(*m-a-qs-o-s* "ich erinnere mich", *qs-ov-n-a* "sich erinnern", *qs-en-eb-a* "gedenken", *mo-i-qs-en-a* "er erinnerte sich")
mingr. *š-*
(*b-š-ə/p-š-ü-(n)* "ich erinnere mich", *š-u-(n)* "er erinnert sich", *go-m-a-š-in-u* "ich erinnerte mich", *mə-v-o-š-in-i* "ich erinnerte ihn", *š-in-an-s* "er erinnert")
las. *š-*
(*š-un-s* "er erinnert sich", *ko-m-š-un-s* "ich erinnere mich", *go-m-a-š-in-u* "ich erinnerte mich", *š-in-er-i* "erinnert, bestimmt", *gv-a-š-in-u* "er erinnerte sich")

Formen, die von dieser Wurzel abgeleitet sind, begegnen in der altgeorg. Sprache: *q̇ovelive čemi gaqsos*, 1. Brief an d. Korinther 11,2 "ihr erinnert euch meiner in allem"; *nuca iqseneb siq̇warulsa colisasa*, A-1105 42r "erinnere dich auch nicht an die Liebe deiner Frau"; *meqseno me, sadaca viq̇o*, Saḳitxavi c̣igni II 103,18 "ich werde mich an dich erinnern, wo ich auch sein werde"; *romelman mogaqsennes tkwen gzani čemni*, 1. Brief an d. Korinther 4,17 "der euch erinnern soll an meine Wege" u. a.

Als Entsprechung von georg. *qs-* ist im Mingrelischen und Lasischen *š-* (< **rš-* < **qš-*) vertreten. Die Existenz der Zwischenstufe *rš-* belegt die swan. Form *li-rš-un-i* "gedenken", die aus dem Mingrelischen entlehnt ist (s. Klimow 1964, S. 267; Matschawariani 1965, S. 112).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial verknüpfte Zagareli 1880, S. 61 miteinander. Das las. Wortgut stellte Tschikobawa 1938, S. 364 dazu. Klimow 1964, S. 267 rekonstruierte die georg.-san. Grundformen **$qs_1o(w)$-* und **qs_1-in-*.

***qur-**
altgeorg. *qwr-*
(*qwr-eṭ-a* "durchlöchern, durchbohren", *gan-qwr-iṭ-a* "er durchlöcherte, durchbohrte", *qwr-el-i* "Loch, Höhle, Bau")
mingr. *rxu-, rxv-, xur-, xvir-*
(*rxu-al-a/go-rxu-al-a* "durchlöchern, durchbohren", *gə-ma-rxu-al-i* "durchbohrend", *rxv-il-i* "durchbohrt", *xur-u* "Höhle", *xvir-aṭ-u-a/xvir-iṭ-u-a* "durchlöchern, durchbohren")
las. *xw-, x-*
(*o-x-u* "durchlöchern, durchbohren")
swan. *qwīr-, qwr-*
(*li-qwīr-i* "durchlöchern, durchbohren", *la-qwr-a* "Fenster")

Dieses Formengut ist aus dem Altgeorgischen bekannt: *ganuqwriṭos upalman misman sadgisita q̇uri misi,* 2. Buch Mose 21,6 "sein Herr soll ihm mit einer Ahle sein Ohr durchbohren"; *ç̣uri ganqwreṭili ars sxwisa saxli,* Sprüche Salomos 23,27 "ein durchlöcherter Krug ist das Haus des anderen"; *melta qwreli učns,* Luc. 9,58 "die Füchse haben einen Bau" u. a.

Als Entsprechung der altgeorg. Wurzel *qwr-* tritt im Mingrelischen *rxu-* (< *xur-* < **qur-*) auf, im Lasischen *xw-/x-* < **xur-* und im Swanischen *qwīr-* (< **qür-*) und *qwr-*.

Als mingr. Entsprechungen des georg. Stammes *qwr-el-* sind die swan. Form *quru* und die mingr. Form *xuru* "Höhle" zu werten. Die swan. Form ist aus dem Mingrelischen entlehnt. Das Mingrelische hat diese Form in Toponymen bewahrt: *tunti xuru* "Bärenhöhle, Bärenschlucht" (zum Verhältnis georg. *-el* : mingr.-las. *-u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/ Matschawariani 1965, S. 88-94).

Dem georg. Stamm *qwr-eṭ-/qwr-iṭ-* entspricht das mingr. *xvir-aṭ-/xvir-iṭ-*.

Die Gegenüberstellung der georg. Wurzel *qwr-* (*qwr-eṭ-*) und der mingr. Wurzel *rxu-* nahm Marr 1912a, S. 44 vor. Las. *xu-* und swan. *qwir-* belegte Klimow 1960, S. 25 und 1964, S. 265. Topuria 1946, S. 78 verknüpfte die Formen georg. *qwr-eṭ-/qwr-iṭ-* und mingr. *xvir-aṭ-/xvir-iṭ-* miteinander. Die swan. Form *qur-u* (aus dem Mingrelischen entlehnt) verband Wardrop 1911, S. 25 mit dem georg. Wort *qwr-el-i* (s. Klimow 1964, S. 265 und Fähnrich 1984, S. 45). Deeters (s. Schmidt 1962, S. 159) verband dieses Wortgut mit swan. *la-qwr-a* "Fenster".

Klimow 1964, S. 265 rekonstruierte als gemeinkartwel. Grundform **qwr-* und die georg.-san. Grundformen **qwrel-* und **qwreṭ-/qwriṭ-*.

***qc_1-**
altgeorg. *qc-*
(*m-qc-e* "grauhaarig", *m-qc-ovan-i* "grauhaarig, greis")

mingr. *rč-*, *č-*
(*č-e* "weiß", *rč-in-u* "alt", *gā-rč-iel-u* "er machte weiß", *ma-rč-iel-a* "so weiß wie er", *u-č-a* "schwarz", *o-rč-in-u-e* "Alter")
las. *kč-*, *xč-*, *čk-*
(*kč-e/xč-e/čk-e* "weiß", *kč-in-i/xč-in-i* "alte Frau", *dv-a-xč-an-u* "es wurde ihm weiß", *d-i-xč-an-u* "es wurde weiß")

Diese Wurzel begegnet in den altgeorg. Schriften: *gamoačinen mqceni šenni*, Jesaja 47,2 (Jerusalem) "laß deine grauen Haare sehen"; *isxnes or ḳac: erti igi mqcovan da erti igi č̣abuḳ*, P̣ovnaj nac̣ilta sṭepanejstaj 668,16 "es saßen zwei Männer: der eine alt und der andere jung"; *mqcovanebaj ars gonierebaj ḳactaj*, Weisheit Salomos 4,9 (Oschki) "das Alter ist die Weisheit der Menschen" u. a.

Das anlautende *m-* des georg. Stammes *mqc-* scheint sekundär entwickelt zu sein. Der georg. Wurzel *qc-* (< *qc_1-) entspricht regelmäßig mingr. *rč-* < **xč-* (durch Superierung des akzessiven Komplexes; zu dieser Erscheinung s. Rogawa 1949, S. 505; Shghenti 1953, S. 161). Mingr. *č-* < **xč-* mit Vereinfachung des Konsonantenkomplexes durch Schwund von *x-* (s. Gamqrelidse 1959, S. 166; vgl. Tschikobawa 1938, S. 235). Die Form *u-č-a* "schwarz" ist mit der gleichen Wurzel verknüpft und bedeutet etymologisch "nichtweiß" (s. Topuria 1940a, S. 538). Las. *kč-* < *xč-* (Tschikobawa 1938, S. 235). Durch Metathese von *kč-* entstand *čk-*. Die Wurzel *čk-* wird selten verwendet (s. Tschikobawa 1938, S. 235). Im Lasischen wird von der Wurzel *xč-* das Substantiv *xč-in-i* "alte Frau" gebildet; es gibt auch die Variante *kč-in-i* mit derselben Bedeutung, die von *kč-* abgeleitet ist.

Der mingr. Stamm *č-e* "weiß" und die las. Stämme *xč-e/kč-e/čk-e* "id." entsprechen dem georg. Stamm **qc-e* regelmäßig. Das auslautende *e* des mingr. und las. Stammes ist durch Umlautung aus **a-i* entstanden (s. Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 166).

Das georg., mingr. und las. Material wurde von Marr 1912a, S. 39-40 zusammengestellt. Klimow 1964, S. 144 und S. 267 rekonstruierte für das georg.-san. chronologische Niveau die Grundformen *m-qc_1-oan-* und *qc_1e-*, während Gamqrelidse 1968, S. 11 die gemeinkartwel. Grundform *m̥qc_1e* ansetzte.

ǯ

***ǯ-**
georg. *ǯ-*
(*s-ǯ-ob-s* "er übertrifft ihn", *u-m-ǯ-ob-es-i* "besser, bester")
mingr. *ǯg-*, *rǯg-*
(*ǯg-ir-i/ǯg-ər-i* "gut", *ǯg-ir-o/ǯg-ər-o* "gut [Adverb]", *u-ǯg-u-š-i* "bester, besserer", *u-ǯg-u-š-o* "besser, am besten", *ǯg-ir-ob-u-a* "Güte", *mo-ǯg-ir-e* "Wohltäter", *rǯg-in-a/rǯg-in-ap-a/ǯg-un-a* "besser sein, übertreffen, überwinden", *v-o-rǯg-in-an-k* "ich übertreffe, besiege", *n-o-ǯg-v-e* "er ist besser als er")
las. *ǯg-*
(*u-ǯg-iš-i* "besserer, bester", *iris u-ǯg-i-n* "allerbester", *v-o-ǯg-in-am* "ich übertreffe, bin besser", *v-o-ǯg-in-i* "ich übertraf, besiegte", *gjo-ǯg-in-u* "er übertraf", *u-ǯg-in-u* "unbesiegbar")

Derartige Formen sind aus der altgeorg. Sprache bekannt: *hšǯobs glaxaḳi martali mdidarsa ḳacsa da mṭquvarsa*, Sprüche Salomos 19,22 (Oschki) "ein aufrichtiger Armer ist besser als ein reicher und lügnerischer Mensch"; *umǯobejs ars čemda siḳwdili vidre cxorebasa čemsa*, Jona 4,8 (Oschki) "besser ist für mich der Tod als mein Leben"; *umǯobesobaj igi mat ver cnes*, H-341 804 "sie konnten den Nutzen nicht erkennen" u. a.

Der georg. Wurzel *ǯ-* entspricht im Mingrelischen und Lasischen regelmäßig *ǯg-*. In der Form *rǯg-* ist *r* sekundär entwickelt (s. Tschikobawa 1938, S. 436).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial führte Tscharaia 1918, IX, S. 715 zusammen. Das las. Äquivalent ermittelte Tschikobawa 1938, S. 435. Die Grundform *ǯ- für das Georgisch-Sanische rekonstruierte Klimow 1964, S. 268.

***ǯač̣w-**
georg. *ǯač̣v-i* "Kette"
san. **ʒeč̣ḳv-i* "Kette"

Das Wort tritt im Altgeorgischen auf: *ubrʒana dadebad ǯač̣wi kedsa missa*, Schuschaniki VIII,27 "er befahl, ihr eine Kette um ihren Nacken zu legen"; *verca ǯač̣wita verɣaravin uʒlis šeḳrvad misa*, Marc. 5,3 "selbst mit einer Kette konnte er ihn nicht fesseln" u. a.

Die mingr.-las. Entsprechung der georg. Form *ǯač̣v-i* muß die im Georgischen vorliegende Form *ʒeč̣ḳv-i* sein, die als Sanismus zu werten ist. *ʒeč̣ḳv-i* entstand aus **ʒoč̣ḳv-i* durch Umlautung (zum Umlaut im Mingrelischen und Lasischen s. Schmidt 1962, S. 48; Gamqrelidse/Matschawariani

1965, S. 160-169). **ʒoc̣ḳv-* entstand durch regressive Assimilation aus **ǯoc̣ḳv-* (s. Gigineischwili 1965, S. 741). Zum Übergang georg. *c̣w* : mingr.-las. *c̣ḳv* s. Gigineischwili 1965, S. 741.

Die Interpretation des Materials und die Rekonstruktion der Grundform **ǯac̣w-* stammen von Gigineischwili 1965, S. 739-743.

***ǯeǯg-**

georg. *ǯeǯg-*

(*ǯeǯg-v-av-s* "er klopft weich", *da-ǯeǯg-v-a* "er klopfte weich", *ǯeǯg-v-a* "weich klopfen")

mingr. *ǯgaǯg-*

(*ǯgaǯg-u-a* "schlagen, weich klopfen, kauen", *ǯgaǯg-un-s* "er klopft weich", *do-ǯgaǯg-u* "er klopfte weich", *ǯgaǯg-v-ir-i* "weichgeklopft")

las. *ǯaǯg-*

(*o-ǯaǯg-u* "weich klopfen", *ǯaǯg-up-s* "er klopft weich", *ǯaǯg-u* "er klopfte weich", *ǯaǯg-v-er-i* "weichgeklopft")

In den Dialekten der georg. Sprache wird *ǯeǯgva* in der Bedeutung "schlagen" gebraucht (gur., kisiq. u. a.).

Die Entsprechung von georg. *ǯeǯg-* ist mingr. *ǯgaǯg-* (< **ǯaǯg-*; zur Entwicklung der anlautenden Konsonantengruppe durch Analogie s. Shghenti 1960, S. 88) und las. *ǯaǯg-*.

Die georg. und mingr. Formen verband Fähnrich 1982a, S. 38 miteinander. Das las. Äquivalent fand Sardshweladse 1987, S. 24.

***ǯw-**

georg. *ǯv-, ǯ-*

(*ǯ-m-a* "kacken")

mingr. *nʒg-, ʒg-*

(*nʒg-un-s* "er kackt", *do-nʒg-u* "er kackte", *nʒg-um-a* "kacken", *ʒg-un-c* "er kackt", *na-nʒg-um-a* "Kot")

las. *ʒgv-, ʒg-*

(*b-ʒg-um* "ich kacke", *b-ʒgv-i* "ich kackte", *ga-ʒg-u* "er kackte", *go-v-i-ʒgv-i* "ich kackte")

swan. *sg-*

(*la-sg-ar* "Abort", *x-a-sg-en-ī* "er muß kacken", *ž'a-x-sg-ēn-d-a* "er mußte kacken")

Der georg. Wurzel *ǯv-* (< **ǯw-*) entspricht regelmäßig mingr. *ʒg-/nʒg-* (< **ʒgv-*), las. *ʒgv-* (*ʒg-* < *ʒgv-*) und swan. *sg-* (< **ʒgw-*) (s. Gamqrelidse 1959, S. 27; vgl. Schmidt 1962, S. 142).

Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial stellte Tschikobawa 1938, S. 388 zusammen. Das swan. Äquivalent führte Gamqrelidse 1959, S. 27 hinzu.

Klimow 1964, S. 268 rekonstruierte für das Gemeinkartwelische *ǯw- und für das Georgisch-Sanische *ǯw-am-/ǯw-m-.

***ǯil-**

georg. *ǯil-*

(*ǯil-v-a* "schlecht und schlampig nähen", *ǯil-av-s* "sie näht schlampig")

mingr. *ǯgvil-*

(*ǯgvil-ap-i* "mit einer großen, plumpen Nadel nähen", *ǯgvil-un-s* "sie näht schlampig, sie sticht eine große Nadel hinein")

Das georg. Verb *ǯil-v-a* ist im gur. Dialekt belegt. Der georg. Wurzel *ǯil-* scheint die mingr. Form *ǯgvil-* (< **ǯgil-*) zu entsprechen.

Das Material hat Rogawa 1951, S. 636 zusammengestellt.

***ǯinč̣ar-**

georg. *ǯinč̣ar-*

(altgeorg., gur. *ǯinč̣ar-i* "Brennessel", neugeorg. *c̣inč̣ar-i* "id.")

las. *dič̣ḳiǯ-i* "Brennessel"

Das Wort erscheint schon im Altgeorgischen: *ipklisa c̣ilmca aγmomicen-debis ǯinč̣ari*, Hiob 31,40 (Oschki) "statt Weizen werden mir Brennesseln wachsen".

Der georg. Form *ǯinč̣ar-* (*c̣inč̣ar-* < *ǯinč̣ar-* durch Assimilation) entspricht im Lasischen *dič̣ḳiǯ-* < **ǯinč̣ḳoǯ-* mit regressiver Dissimilation und Desaffrizierung sowie dem Übergang *o* > *u* > *i*, s. Gudawa 1964, S. 498).

Das georg. und las. Sprachmaterial vereinte Marr 1911-1914, IV, S. 833. Klimow 1964, S. 269 rekonstruierte die georg.-san. Grundform **ǯinč̣ar-*.

***ǯinč̣w-**

georg. *ǯinč̣v-*

(altgeorg. *ǯinč̣v-el-i* "Ameise", gur. *ǯinč̣v-el-a-i* "Ameise", neugeorg. *c̣ianč̣v-el-a* "Ameise")

mingr. *č̣ḳič̣ḳ-, ǯgiǯg-*

(*č̣ḳič̣ḳ-iṭ-ia* "Ameise", *ǯgiǯg-iṭ-ia* "id.")

las. *dimč̣ḳu* "Ameise"

Das Wort begegnet in den altgeorg. Texten: *šehracxe tavi šeni msgavsad ǯinč̣velisa*, Mamata sc̣avlani 299,25 "betrachte dich ähnlich der Ameise"; *ǯinč̣veli sakmismoq̇ware*, Ekwsta dγetaj 126,1 "die geschäftige Ameise" u. a.

Neugeorg. *c̣ianč̣vela* entstand durch Assimilation und Kontamination mit dem Wort *c̣ia* "Wurm" aus der Form *ǯinč̣vel-* (s. Tschikobawa 1938, S. 114).

Dem georg. Stamm *ǯinč̣v-el-* entspricht regelmäßig las. *dimč̣ḳu* < **ǯinč̣ḳu* (zum Verhältnis georg. *el* : mingr.-las. *u* s. Schmidt, G. 1950, S. 25-26; Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 88-93). Im Lasischen trat die Ent-

wicklung *ǯ > *d* nach der von T. Gudawa ermittelten Regel der dissimilatorischen Desaffrizierung ein, s. Gudawa 1964, S. 497-498.

In den mingr. Stämmen *ǯgiǯg-iṭ-ia/č̣ḳič̣ḳ-iṭ-ia* ist ein Deminutivsuffix enthalten (s. Gudawa 1964, S. 497). Den Formen *ǯgiǯg-* und *č̣ḳič̣ḳ-* liegt **ǯič̣ḳ-* zugrunde: **ǯič̣ḳ-* > **ǯiǯg-* > *ǯgiǯg-*; **ǯič̣ḳ-* > **č̣ič̣ḳ-* > *č̣ḳič̣ḳ-* (in dem Anlautkomplex ist der Velarlaut durch Assimilation entstanden, s. Gudawa 1958, S. 16 und Gudawa 1964, S. 497).

Die Verbindung dieser Lexik mit swan. *məršḳ-* "Ameise" ist problematisch (s. Klimow 1964, S. 269).

Das kartwel. Material wurde von Tschikobawa 1938, S. 114 miteinander verbunden. Klimow 1964, S. 269 setzte als gemeinkartwel. Grundform **ǯinč̣wel-* an.

***ǯiǯg-**

georg. *ǯiǯg-*

(*ǯiǯg-n-a* "zerreißen, reißen, rupfen, kneifen", *ǯiǯg-n-i-s* "er zerreißt, reißt, rupft, kneift")

mingr. *ǯgəǯg-*, *ǯgiǯg-*

(*ǯgəǯg-on-u-a/ǯgiǯg-on-u-a* "zerreißen, reißen, rupfen, kneifen", *ǯgəǯg-on-un-s* "er reißt, rupft", *do-ǯgəǯg-on-u* "er riß, rupfte", *ǯgəǯg-on-il-i* "zerrissen, gerupft")

Dem georg. *ǯiǯg-* entspricht mingr. *ǯgəǯg-/ǯgiǯg-* (im Anlautkomplex ist *g* durch Assimilation sekundär entwickelt, s. Gudawa 1958, S. 16).

Das georg. und mingr. Sprachmaterial stellte T. Gudawa zusammen (s. Klimow 1964, S. 269).

***ǯiǯw-**

georg. *ǯiǯ-*

(*ǯiǯ-a* "schmutzige, häßlich gekleidete Frau")

mingr. *ǯgviǯgv-*

(*ǯgviǯgv-in-i* "grob, plump aussehen", *i-ǯgviǯgv-in-an-s* "er sieht grob, plump aus")

Das georg. Wort ist im kisiq. Dialekt belegt. Als Entsprechung von georg. *ǯiǯ-* (< **ǯiǯw-*) könnte mingr. *ǯgviǯgv-* (< **ǯgiǯgv-*) betrachtet werden.

Die Formen sind bei Fähnrich 1982a, S. 38 aufgeführt.

***ǯiǯγ-**

georg. *ǯiǯγ-i* "Drossel"

mingr. *ǯγirǯγ-i*, *ǯγorǯγ-i* "Drossel"

Der georg. Form *ǯiǯγ-* entspricht im Mingrelischen regelmäßig *ǯγirǯγ-* (der Vokal *o* der Variante *ǯγorǯγ-* bedarf einer Erklärung).

Die Konsonantenfolge *ǯγ* in der Anlautposition des Mingrelischen bildete sich unter dem Einfluß des im Stamm vertretenen Komplexes *ǯγ* (zu dieser Erscheinung s. Shghenti 1960, S. 88).

Das Material ist bei Fähnrich 1985, S. 29 zusammengestellt.

***ǯoǯg-**

georg. *ǯoǯg-*

(*ǯoǯg-an-a* "Stützpfahl für herabhängende Obstbaumäste")

mingr. *ǯgunǯg-*

(*ǯgunǯg-i* "Stützpfahl für die Weinrebe", *o-ǯgunǯg-e* "Ort, an dem kleine Bäumchen wachsen, die als Stützpfähle verwendet werden")

las. *mzguǯ-i* "kleiner Pfosten"

Das georg. Wort *ǯoǯg-an-a* ist im dshawach. Dialekt belegt (Ghlonti 1975, S. 405).

Als Entsprechung von georg. *ǯoǯg-* erscheint im Mingrelischen *ǯgunǯg-* (*n* ist sekundär entwickelt; zur Entwicklung von *n* in der Position vor Vorderzungenlauten s. Shghenti 1953, S. 92-98) und las. *mzguǯ-* < **ǯguǯg-* (mit Entwicklung von *m* im Anlaut, was für das Lasische eine gewöhnliche Erscheinung ist, mit Desaffrizierung *ǯ* > *z* und dem dissimilatorischen Schwund von *g* im Auslaut).

Das Material der Kartwelsprachen ist bei Gigineischwili 1985, S. 56-57 und Fähnrich 1987, S. 38 zusammengestellt, vgl. Klimow 1964, S. 269 und Gamqrelidse/Matschawariani 1965, S. 289.

***ǯγlem-/ǯγlim-**

georg. *ǯγlem-, žγlem-, ǯγlim-, žγlim-*

(*ǯγlem-a/žγlem-a* "knittern, zerknüllen", *ǯγlem-s/žγlem-s* "er knittert, er knüllt", *da-ǯγlim-a/da-žγlim-a* "er knitterte, er knüllte")

las. *ǯγim-*

(*b-ǯγim-up* "ich knittere, knülle", *b-ǯγim-i* "ich knitterte, knüllte", *ǯγim-er-i* "geknittert, geknüllt")

Der georg. Form *ǯγlim-* entspricht las. *ǯγim-* (< **ǯγlim-*). Im Lasischen kam es durch den dissimilatorischen Einfluß des *γ* nicht zur Ausbildung des Komplexes *ǯg* (auf diese Erscheinung wies G. Matschawariani hin, s. Gamqrelidse 1959, S. 21).

Das Wortgut verband Klimow 1964, S. 270 miteinander. Er rekonstruierte die georg.-san. Grundform **ǯγwlim-*.

h

***ha-**

altgeorg. *ha-, a-* "topodeiktisches Präfix in Pronomina und Adverben"
(*ha-s-et-i* "solch", *ha-s-re/a-s-re* "so")
mingr. *a-* "topodeiktisches Präfix"
(*a-š-o* "hierher", *a-ta-š-i* "so")
las. *ha-, a-* "topodeiktisches Präfix"
(*ha/a* "dieser")
swan. *a-* "topodeiktisches Präfix"
(*a-m-n-em* "dieser [Ergativ]", *a-me-ču* "hier")

Das georg., las. und swan. Wortgut hat Zagareli 1872, S. 10 miteinander verknüpft. Das georg., mingr. und las. Sprachmaterial ist bei Marr 1911b, S. 222 miteinander verbunden, s. auch Marr 1912a, S. 22. Klimow 1964, S. 41 rekonstruierte die gemeinkartwel. Grundform **a-*.

***he-**

georg. *e-* "topodeiktisches Präfix in Pronomina und Adverben"
(*e-s-e* "dies", *e-s-re* "so", *e-s-re-jt* "so", *e-g-e* "der da", *e-g-re* "so", *e-g-re-jt* "so")
mingr. *e-* "topodeiktisches Präfix"
(*e-ti-na* "jener, der da", *e-na/e-ne* "jener, er")
las. *he-, e-* "topodeiktisches Präfix"
(*he/he-a* "jener, er", *he-n-te-p-e/he-m-te-p-e/e-n-te-p-e* "sie [Plural]")
swan. *e-* "topodeiktisches Präfix"
(*e-ǯ-i/e-ǯ-a* "er")

Belege dieser Art finden sich in den altgeorg. Schriften: *ese ars*, Matth. 3,3 "dieser ist es"; *eseni ċarvides*, Matth. 11,7 "sie gingen fort"; *eseodenni sasċaulni kmnna ċinaše matsa*, Joh. 12,37 DE, vgl. *esteni* C "so viele Wunder tat er vor ihnen"; *ege q̇oveli damimarxavs siq̇rmit čemitgan*, Matth. 19,20 "das alles habe ich von meiner Jugend an eingehalten"; *rad egden gulmedgar xart*, Marc. 4,40 C "weshalb seid ihr so böse"; *egre iq̇os ʒej ḳacisaj gulsa šina kweq̇anisasa*, Matth. 12,40 C, *egrejt* E, *egret* D "so wird der Menschensohn im Herzen der Erde sein" u. a.

Dem georg. *e-* entspricht im Mingrelischen *e-*, im Lasischen *he-/e-* und im Swanischen *e-*. Dieser Charakter der Vokalentsprechungen ist durch ihre Funktion bedingt (Klimow 1964, S. 77).

Das georg. und swan. Sprachmaterial ist bei Zagareli 1872, S. 10 zusammengestellt. Die mingr. und las. Formen führte Klimow 1964, S. 77 hinzu, der auch die gemeinkartwel. Grundform **e-* rekonstruierte.

***hi-**

georg. *i-* "topodeiktisches Präfix in Pronomina und Adverben"
(*i-g-i* "er, jener, der", *i-s-i* "der, jener", *i-k-i* "dort")
mingr. *i-* "topodeiktisches Präfix"
(*i-na/i-ni* "er")
las. *hi-, i-* "topodeiktisches Präfix"
(*hi/i* "er")
swan. *i-* "topodeiktisches Präfix"
(*i-mi-s* "jenem", *i-m-när* "für jenen", *i-ša* "wessen", *i-me-š* "woraus, wessen")

Das Präfix begegnet in der altgeorg. Sprache: *sisxli isi maxwilisaj ars*, 4. Buch d. Könige 3,23 "jenes Blut ist vom Schwert"; *saswmeli igi, romel čemda šeswmad ars*, Marc. 10,39 "das Getränk, das für mich zu trinken ist"; *iginive çamden naq̇opsa matsa*, Jesaja 65,21 (Jerusalem) "sie selbst sollen ihre Frucht essen"; *ganq̇o çq̇ali igi imier da amier*, 4. Buch d. Könige 2,8 "er teilte das Wasser jenseits und diesseits", *slvasa čwensa aka da iki veḳwetebodit*, Mamata sçavlani 25,28 "in unserem Gang wandten wir uns hierhin und dorthin" u. a.

Dem georg. *i-* (< **hi-*) entspricht regelmäßig mingr. *i-* (< **hi-*), las. *hi-/i-* (< *hi-*) und swan. *i-* (< **hi-*).

Die Zusammenstellung des georg. und las. Materials geht auf Zagareli 1872, S. 10 zurück. Das übrige Sprachmaterial brachte Klimow 1964, S. 99 bei. Von ihm stammt auch die Rekonstruktion der gemeinkartwel. Grundform **i-*.

Verwendete Literatur

Abaew 1949 = Abaev, V. I.: Osetinskij jazyk i fol'klor, Bd. I, Moskva-Leningrad 1949.

Abaew 1958 = Abaev, V. I.: Istoriko-etimologičeskij slovar' osetinskogo jazyka, Bd. I, Moskva-Leningrad 1958.

Abuladse 1960 = Abulaʒe, I.: ʒveli kartulis leksiḳidan (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XII, Tbilisi 1960).

Abuladse 1973 = Abulaʒe, I.: ʒveli kartuli enis leksiḳoni, Tbilisi 1973.

Achwlediani 1938 = Axvlediani, G.: zogadi da kartuli enis poneṭiḳis saḳitxebi, I, Tbilisi 1938.

Andghuladse 1950 = Andγulaʒe, N.: txor- ("kseli") ṭerminis eṭimologiisatvis (in: tsu sṭudenṭta samecniero šromebis ḳrebuli, Bd. V, Tbilisi 1950).

Andronikaschwili 1966 = Androniḳašvili, M.: narḳvevebi iranul-kartuli enobrivi urtiertobidan, Tbilisi 1966.

Beridse 1920 = Beriʒe, Š.: megruli (iveriuli) ena, Ṭpilisi 1920.

Beridse 1956 = Beriʒe, V.: rogor aγinišneba "simc̣aris" cneba megrulši? (in: tsu šromebi, Bd. 61, Tbilisi 1956).

Berosaschwili/Meskhischwili/Nosadse 1981 = Berozašvili T., Mesxišvili M., Nozaʒe L.: kartluri dialekṭis leksiḳoni (masalebi), Tbilisi 1981.

Bopp 1846 = Bopp, F.: Über das Georgische in sprachverwandtschaftlicher Beziehung (in: Abhandlungen der Königlichen Preussischen Akademie der Wissenschaften, Philosoph.-histor. Klasse, Berlin 1846).

Bopp 1847 = Bopp, F.: Die kaukasischen Glieder des indoeuropäischen Sprachstamms, Berlin 1847.

Bork 1907 = Bork, F.: Beiträge zur Kaukasischen Sprachwissenschaft, Teil I: Kaukasische Miscellen, Königsberg 1907.

Bouda 1949 = Bouda, K.: Baskisch-kaukasische Etymologien, Heidelberg 1949.

Bouda 1950 = Bouda, K.: Beiträge zur etymologischen Erforschung des Georgischen (in: Lingua, Bd. II, 3, Haarlem 1950).

Bouda 1954-1956 = Bouda, K.: Südkaukasisch-nordkaukasische Etymologien (in: Die Welt des Orients, II, Göttingen 1954-1956).

Brosset 1844 = Brosset, M.: Lettre à M. Bopp sur son Rapport relatif aux

recherches philologiques de M. le docteur Rosen (in: Bulletin de la classe historico-philologique de l'Acad. Imp. des sciences de St. Pétersbourg, Bd. II, Nr. 9, 1844).
Brosset 1849 = Brosset, M.: Rapports sur une voyage archéologique dans la Géorgie et dans l'Arménie, Rapport VII, St.-Pétersbourg 1849.
Burrow/Emeneau 1961 = Burrow, T. and Emeneau, M. B.: A Dravidian Etymological Dictionary, Oxford 1961.
Campbell 1977 = Campbell, L.: Quichean Linguistic Prehistory, Berkeley, Los Angeles, London 1977.
Chasaradse 1993 = Xazaraʒe, N.: "mesxi" etniḳuri ṭerminis isṭoriisatvis (in: sakartvelosa da kartvelebis aɣmnišvneli ucxouri da kartuli ṭerminologia, Tbilisi 1993).
Chubua 1937 = Xubua, M.: megruli ṭeksṭebi, Ṭpilisi 1937.
Codrington 1885 = Codrington, R.: The Melanesian Languages, Amsterdam 1885.
Collinder 1955 = Collinder, B.: Fenno Ugric Vocabulary, An Etymological Dictionary of the Uralic Languages, Stockholm 1955.
Collinder 1965 = Collinder, B.: Hat das Uralische Verwandte? Eine sprachvergleichende Untersuchung (in: Acta Universitatis Upsaliensis, Acta Societatis Linguisticae Upsaliensis, Nova Series 1:4, Uppsala 1965).
Danelia 1976 = Danelia, Ḳ.: vnebiti gvaris c̣armoebisatvis ḳolxurši (in: tsu ʒveli kartuli enis ḳatedris šromebi, 19, Tbilisi 1976).
Danelia 1984 = Danelia, Ḳ.: megrul-č̣anuri leksiḳa s.-s. orbelianis leksiḳonši (in: tsu šromebi 245, enatmecniereba 8, Tbilisi 1984).
Deeters 1926 = Deeters, G.: Armenisch und Südkaukasisch (in: Caucasica, Fasc. III, Leipzig 1926).
Deeters 1927 = Deeters, G.: Armenisch und Südkaukasisch (in: Caucasica, Fasc. IV, Leipzig 1927).
Deeters 1930 = Deeters, G.: Das kharthwelische Verbum, Vergleichende Darstellung des Verbalbaus der südkaukasischen Sprachen, Leipzig 1930.
Deeters 1955 = Deeters, G.: Gab es Nominalklassen in allen kaukasischen Sprachen? (in: Corolla Linguistica, Festschrift Ferdinand Sommer, Wiesbaden 1955).
Deeters 1957 = Deeters, G.: Bemerkungen zu K. Bouda's "Südkaukasisch-nordkaukasischen Etymologien" (in: Die Welt des Orients, Göttingen 1957).
Deeters 1958 = Deeters, G.: Über einen n/r-Wechsel im Georgischen (in: Sybaris, Festschrift Hans Krahe, Wiesbaden 1958).
Dshanaschia 1959 = ǯanašia, S.: šromebi, Bd. III, Tbilisi 1959.
Dshanaschwili 1906 = ǯanašvili, M.: kartuli gramaṭiḳa, Ṭpilisi 1906.

Dshawachischwili 1913 = ǯavaxišvili, I.: kartveli eris isṭoria, Ṭpilisi 1913.
Dshawachischwili 1918 = ǯavaxišvili, I.: kartveli eris moḳle isṭoria, Kutaisi 1918.
Dshawachischwili 1923 = ǯavaxišvili, I.: axlad aγmočenili uʒvelesi kartuli xelnac̣erebi da mati mnišvneloba mecnierebisatvis (in: ṭpilisis universiṭeṭis moambe, Bd. III, Ṭpilisi 1923).
Dshawachischwili 1930 = ǯavaxišvili, I.: sakartvelos eḳonomiuri isṭoria, Bd. I, Ṭpilisi 1930.
Dshawachischwili 1934 = ǯavaxišvili, I.: sakartvelos eḳonomiuri isṭoria, Bd. II, Ṭpilisi 1934.
Dshawachischwili 1937 = ǯavaxišvili, I.: kartuli da ḳavḳasiuri enebis tavdaṗirveli buneba da natesaoba, Ṭpilisi 1937.
Dshawachischwili 1950 = ǯavaxišvili, I.: sakartvelos, ḳavḳasiis da maxlobeli aγmosavletis isṭoriul-eṭnologiuri ṗroblemebi, Tbilisi 1950.
Dsidsiguri 1946 = ʒiʒiguri, Š.: megruli supiksis ḳvali kartulši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. I, Tbilisi 1946).
Dumézil 1933 = Dumézil, G.: Recherches comparatives sur le verbe caucasien, Paris 1933.
Erckert 1895 = Erckert, R. von: Die Sprachen des Kaukasischen Stammes, I. Theil: Wörterverzeichnis, II. Theil: Sprachproben und grammatische Skizzen, Wien 1895.
Ertelischwili 1950 = Ertelišvili, P.: "sxva" sitq̇vis eṭimologiisatvis (in: sṭudenṭta samecniero šromebis ḳrebuli, Bd. V, Tbilisi 1950).
Ertelischwili 1980 = Ertelišvili, P.: saxelur puʒeta ponemaṭuri sṭrukṭurisa da isṭoriis saḳitxebi, Tbilisi 1980.
Fähnrich 1971a = Fähnrich, H.: Aus der Lexik der Kartwelsprachen: 1. Eine kartwelische Benennung des Baumes (in: WZU Jena, Ges.- u. Sprachwiss. Reihe, Jena, 1971, Heft 5).
Fähnrich 1971b = Fähnrich, H.: Aus der Lexik der Kartwelsprachen: 2. Georgisch pocxveri "Luchs" - ein Kompositum (in: WZU Jena, Ges.- u. Sprachwiss. Reihe, Jena 1971, Heft 5).
Fähnrich 1972 = Fähnrich, H.: Regelmäßige Phonementsprechungen in den abchasisch-adygischen Sprachen und einige Bemerkungen zum kartwelischen Wortschatz (in: WZU Jena, Ges.- u. Sprachwiss. Reihe, Jena 1972, Heft 5/6).
Fähnrich 1973 = Fähnrich, H.: Konsonantenentsprechungen zwischen Kartwelsprachen und awaro-andischen Sprachen (in: Bedi Kartlisa, revue de kartvélologie, Paris 1973).
Fähnrich 1975 = Fähnrich, H.: Abweichungen von den regelmäßigen Phonementsprechungen in den Kartwelsprachen (in: Bedi Kartlisa, revue

de kartvélologie, Paris 1975).
Fähnrich 1979 = Fähnrich, H.: Zwei ähnliche Wortstämme im Kartwelischen und Daghestanischen (in: Saenatmecniero ḳrebuli, Tbilisi 1979).
Fähnrich 1980a = Fenrich, Ch.: K kartvel'skoj leksike (in: Etimologija 1978, Moskva 1980).
Fähnrich 1980b = Fähnrich, H.: Kartwelisches Wortgut (in: Georgica, Jena-Tbilissi 1980).
Fähnrich 1981 = Fähnrich, H.: Das Sumerische und die Kartwelsprachen (in: Georgica, Nr. 4, Jena-Tbilissi 1981).
Fähnrich 1982a = Fähnrich, H.: Kartwelischer Wortschatz (in: Georgica, Nr. 5, Jena-Tbilissi 1982).
Fähnrich 1982b = Fähnrich, H.: Konfrontative Analysen kartwelischer Lautverhältnisse (in: ZPSK, Berlin 1982, Heft 4).
Fähnrich 1984 = Fähnrich, H.: Kartwelischer Wortschatz II (in: Georgica, Nr. 7, Jena-Tbilissi 1984).
Fähnrich 1985 = Fähnrich, H.: Kartwelischer Wortschatz III (in: Georgica, Nr. 8, Jena-Tbilissi 1985).
Fähnrich 1985b = Fähnrich, H.: M. F. Brossets Beitrag zur historisch-vergleichenden Erforschung der Kartwelsprachen (in: Sprachen Europas und Asiens, Wiss. Beiträge der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1985).
Fähnrich 1987 = Fähnrich, H.: Kartwelischer Wortschatz IV (in: Georgica, Nr. 10, Jena-Tbilissi 1987).
Furnée 1979 = Furnée, E. J.: Vorgriechisch-Kartvelisches, Studien zum ostmediterranen Substrat nebst einem Versuch zu einer neuen pelasgischen Theorie, Leuven 1979.
Gagua 1970 = Gagua, Ḳ.: erti ṭip̣is dronaḳli zmnebi svanurši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XVII, Tbilisi 1970).
Gamqrelidse 1959 = Gamq̇reliʒe, T.: sibilanṭta šesaṭq̇visobani da kartvelur enata uʒvelesi sṭrukṭuris zogi saḳitxi, Tbilisi 1959.
Gamqrelidse 1968 = Gamq̇reliʒe, T.: dezapriḳaṭizacia svanurši, "gadaçeris çesebi" diakroniul p̣onologiaši, Tbilisi 1968.
Gamqrelidse/Iwanow 1984 = Gamkrelidze, T. V. i Ivanov, V. V.: Indoevropejskij jazyk i indoevropejcy, Rekonstrukcija i istoriko-tipologičeskij analiz prajazyka i prakul'tury, 2 Bde., Tbilisi 1984.
Gamqrelidse/Matschawariani 1965 = Gamq̇reliʒe T., Mačavariani G.: sonanṭta sisṭema da ablauṭi kartvelur enebši, Tbilisi 1965.
Gelenidse 1970 = Geleniʒe, L.: iγlia siṭq̇vis eṭimologiisatvis (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XVII, Tbilisi 1970).
Ghlonti 1974 = Γlonṭi, A.: kartul ḳilo-tkmata siṭq̇vis ḳona, Bd. I, Tbilisi 1974.

Ghlonti 1975 = Γlonṭi, A.: kartul ḳilo-tkmata siṭq̇vis ḳona, Bd. II, Tbilisi 1975.
Gigineischwili 1965 = Gigineišvili, B.: ǯačv-isa da ʒeçḳv-is urtiertmimartebisatvis (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, XXXVIII, Nr. 3, Tbilisi 1965).
Gigineischwili 1967 = Gigineišvili, B.: eṭimologiuri šenišvnebi bibliis kartul targmanta leksiḳis gamo (in: ḳorneli ḳeḳeliʒis saxelobis xelnaçerta insṭiṭuṭis IX samecniero sesia, mušaobis gegma da tezisebi, Tbilisi 1967).
Gigineischwili 1972 = Gigineišvili, B.: kartveluri eṭimologiebi (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1972, Nr. 3).
Gigineischwili 1973 = Gigineišvili, B.: solomonis igavta kartuli redakciebi (in: mravaltavi, Bd. II, Tbilisi 1973).
Gigineischwili 1975 = Gigineišvili, B.: etnonim henioxis çarmomavlobisatvis (in: macne, isṭoriis seria, Tbilisi 1975, Nr. 1).
Gigineischwili 1977 = Gigineјšvili, B. K.: Sravnitel'naja fonetika dagestanskich jazykov, Tbilisi 1977.
Gigineischwili 1979 = Gigineišvili, B.: eṭimologiuri daḳvirvebani kartvelur enebši (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1979, Nr. 1).
Gigineischwili 1980 = Gigineišvili, B.: "saxismeṭq̇uelis" kartuli targmanis erti adgilis gagebisatvis (in: mravaltavi, VII, Tbilisi 1980).
Gigineischwili 1981a = Gigineišvili, B.: masalebi kartuli enis eṭimologiuri leksiḳonisatvis (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1981, Nr. 2).
Gigineischwili 1981b = Gigineišvili, B.: ḳauzaṭivis punkciadaḳarguli supiksi zmnata ert çq̇ebastan ʒvel kartulši (in: mravaltavi: IX, Tbilisi 1981).
Gigineischwili 1981c = Gigineischwili, B.: Zur Etymologie des swanischen Verbs xwäsw (in: Georgica, Nr. 4, Jena-Tbilissi 1981).
Gigineischwili 1982 = Gigineišvili, B.: mr ḳonsonanṭuri ǯgupis sup̣eraciisatvis čanuris atinur ḳiloḳavši (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1982, Nr. 2).
Gigineischwili 1984 = Gigineišvili, B.: damaṭebani kartvelur enata saerto leksiḳur pondši (in: tsu šromebi, Bd. 245, enatmecniereba 8, Tbilisi 1984).
Gigineischwili 1985 = Gigineišvili, B.: zogi etnograpiuli ṭerminis çarmomavlobisatvis kartvelur enebši (in: macne, isṭoriis, arkeologiis, etnograpiisa da xelovnebis seria, Nr. 2, Tbilisi 1985).
Gigineischwili/Sardshweladse 1973 = Gigineišvili B., Sarǯvelaʒe Z.: [va], [wa], [ve], [we] da [o] segmenṭta urtiertmimartebisatvis ʒvel kartulši (in: mravaltavi, Bd. III, Tbilisi 1973).

Gigineischwili/Sardshweladse 1978 = Gigineišvili B., Sarǯvelaʒe Z.: nanatesaobitari mimartulebitisa da nanatesaobitari danišnulebitis adgili ʒveli kartulisa da kartveluri enebis brunvata sisṭemaši (in: mravaltavi, Bd. VI, Tbilisi 1978).
Goniaschwili 1938 = Goniašvili, T.: dialekṭizmebisatvis hadišis ʒeglši (in: enimḳis moambe, IV, 2, Tbilisi 1938).
Goniaschwili 1940 = Goniašvili, T.: leksiḳuri šexvedrebi čačnurisa kartvelur enebtan (in: enimḳis moambe, Bd. V-VI, Tbilisi 1940).
Gren 1890 = Gren, A.: Svanetsko-russkij slovar' (in: Sbornik materialov dlja opisanija mestnostej i plemen Kavkaza, vyp. 10, Tiflis 1890).
Gudawa 1950 = Gudava, Ṭ.: zanuri (megrul-c̣anuri) srulxmovnianobis axsnis cda (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 11, Nr. 7, Tbilisi 1950).
Gudawa 1954 = Gudava, Ṭ.: kartul-xunʒuri leksiḳuri šexvedrebis šesaxeb (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. XV, Nr. 10, Tbilisi 1954).
Gudawa 1958 = Gudava, Ṭ.: xmabaʒvis erti saxeoba megrulši (in: enatmecnierebis insṭiṭuṭis XVI samecniero sesia, mušaobis gegma da moxsenebata tezisebi, Tbilisi 1958).
Gudawa 1959 = Gudava, T. E.: Sravnitel'nyj analiz glagol'nych osnov v avarskom i andijskich jazykach, Machačkala 1959.
Gudawa 1960 = Gudava, Ṭ.: o-s u-ši gadasvlis zogierti šemtxveva zanur (megrul-c̣anur) enaši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. XXV, Nr. 1, Tbilisi 1960).
Gudawa 1964a = Gudava, Ṭ.: regresuli dezapriḳaṭizaciis erti šemtxveva zanurši (megrul-c̣anurši) (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 33, Nr. 2, Tbilisi 1964).
Gudawa 1964b = Gudava, Ṭ.: mercxali (eṭimologiuri ʒieba) (in: iberiulḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XIV, Tbilisi 1964).
Gudawa 1964c = Gudava, T. E.: Konsonantizm andijskich jazykov, Tbilisi 1964.
Gudawa 1974 = Gudava, Ṭ.: puʒedreḳadi zmnebi megrulši (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1974, Nr. 4).
Gudawa 1979 = Gudava, Ṭ.: bagismieri tanxmovnebi čkamierta c̣in megrulši (in: saenatmecniero ḳrebuli, Tbilisi 1979).
Gudawa/Gamqrelidse 1981 = Gudava Ṭ., Gamq̇reliʒe T.: tanxmovantḳomṗleksebi megrulši (in: aḳaḳi šaniʒes, Tbilisi 1981).
Gudjedjiani/Palmaitis 1985 = Svan-English Dictionary, Compiled by Ch. Gudjedjiani and L. Palmaitis, Edited with a Preface and Index by B. G. Hewitt, Delmar/New York 1985.

Güldenstädt 1787 = Güldenstädt, J. A.: Reisen durch Rußland und im caucasischen Gebürge, Bd. 1, Petersburg 1787.

Güldenstädt 1791 = Güldenstädt, J. A.: Reisen durch Rußland und im caucasischen Gebürge, Bd. 2, Petersburg 1791.

Hoijer 1974 = Hoijer, H.: A Navajo Lexicon, Berkeley, Los Angeles, London 1974.

Imnaischwili 1957 = Imnaišvili, I.: saxelta bruneba da brunvata punkciebi ʒvel kartulši, Tbilisi 1957.

Imnaischwili 1971 = Imnaišvili, I.: kartuli enis isṭoriuli kresṭomatia, Bd. I, Teil II, Tbilisi 1971.

Imnaischwili 1977 = Imnajšvili, D.: Istoriko-sravnitel'nyj analiz fonetiki nachskich jazykov, Tbilisi 1977.

Kachadse 1956 = Ḳaxaʒe, O.: p̣ureulis zogierti ṭerminis šesaxeb kartulši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. VIII, Tbilisi 1956).

Kachadse 1960 = Ḳaxaʒe, O.: p̣ureulis zogierti ṭerminis šesaxeb kartulši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XII, Tbilisi 1960).

Kaldani 1955 = Kaldani, M.: svanuri enis laxamuluri ḳiloḳavis poneṭiḳuri taviseburebani (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. VII, Tbilisi 1955).

Kaldani 1964 = Kaldani, M.: ḳitxviti, gansazγvrebiti da gaʒlierebiti nac̣ilaḳebi svanurši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XIV, Tbilisi 1964).

Kaldani 1969 = Kaldani, M.: svanuri enis poneṭiḳa, I, umlauṭis sisṭema svanurši, Tbilisi 1969.

Kartosia 1970 = Ḳarṭozia, G.: lazuri ṭeksṭebi (atinuri ḳiloḳavis nimušebi) (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1970, Nr. 4).

Kartosia 1979 = Ḳarṭozia, G.: ramdenime saerto-kartveluri puʒisatvis kartulsa da megrul-lazurši (in: ac̣aruli dialekṭis dargobrivi leksiḳa, II, Tbilisi 1979).

Kartosia 1986 = Ḳarṭozia, G.: ramdenime saerto-kartveluri puʒisatvis kartulsa da megrul-lazurši (in: ac̣aruli dialekṭis dargobrivi leksiḳa, V, Tbilisi 1986).

Kawtaradse 1954 = Kavtaraʒe, I.: zmnis ʒiritadi ḳaṭegoriebis isṭoriisatvis ʒvel kartulši, Tbilisi 1954.

Kawtaradse 1973 = Kavtaraʒe, I.: zogi siṭq̇vis aγnagobisa da isṭoriisatvis kartulši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XVIII, Tbilisi 1973).

Kerkadse 1974 = Kerkaʒe, I.: ḳuerna- puʒis eṭimologiisatvis kartulši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XIX, Tbilisi 1974).

Klaproth 1812-1814 = Klaproth, J.: Reise in dem Kaukasus und nach Georgien..., 3 Bde., Halle 1812-1814.

Klimow 1960 = Klimov, G. A.: Opyt rekonstrukcii fonemnogo sostava obščekartvel'skogo jazyka-osnovy (in: Izvestija Akademii nauk SSSR, otdelenie literatury i jazyka, Bd. XIX, vyp. I, Moskva 1960).

Klimow 1962 = Klimov, G. A.: Sklonenie v kartvel'skich jazykach v sravnitel'no-istoričeskom aspekte, Moskva 1962.

Klimow 1964 = Klimov, G. A.: Etimologičeskij slovar' kartvel'skich jazykov, Moskva 1964.

Klimow 1967 = Klimov, G. A.: Zaimstvovannye čislitel'nye v obščekartvel'skom (in: Etimologija 1965, Moskva 1967).

Klimow 1969 = Klimov, G. A.: Abchazsko-kartvel'skie leksičeskie paralleli (in: Etimologija 1967, Moskva 1969).

Klimow 1971a = Klimov, G. A.: Kavkazskie etimologii (in: Etimologija 1968, Moskva 1971).

Klimow 1971b = Klimov, G. A.: Rezension zu Dumézil, G.: Documents Anatoliens sur les langues et les traditions du Caucase, IV, Récits Lazes (dialecte d'Archavi) (in: Etimologija 1968, Moskva 1971).

Klimow 1972 = Klimov, G. A.: O nekotorych slovarnych obščnostjach kartvel'skich i nachsko-dagestanskich jazykov (in: Etimologija 1970, Moskva 1972).

Klimow 1973 = Klimov, G. A.: Dopolnenija k etimologičeskomu slovarju kartvel'skich jazykov (in: Etimologija 1971, Moskva 1973).

Klimow 1976 = Klimov, G. A.: K etimologii dvuch kartvel'skich glagolov obladanija (in: Etimologija 1974, Moskva 1976).

Klimow 1977 = Klimov, G. A.: Kartvel'skoe *otxo "četyre" i indoevropejskoe *okto (in: Etimologija 1975, Moskva 1977).

Klimow 1985 = Klimov, G. A.: Zu den ältesten indogermanisch-semitisch-kartwelischen Kontakten im Vorderen Asien (in: Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Bd. 23, Sprachwissenschaftliche Forschungen, Festschrift Johann Knobloch, Innsbruck 1985).

Klimow 1985b = Klimov, G. A.: Dopolnenija k "Etimologičeskomu slovarju kartvel'skich jazykov", II (in: Etimologija 1983, Moskva 1985).

Klimow/Matschawariani 1966 = Klimov G. A., Mačavariani G. I.: Refleksy obščekartvel'skogo "a" v zanskom (megrelo-čanskom) jazyke (in: Studia Caucasica, Nr. 2, The Hague 1966).

Kluge 1916 = Kluge, Th.: Beiträge zur mingrelischen Grammatik, Stuttgart 1916.

Kobalawa 1958 = Kobalava, I.: apriḳaṭizaciisa da dezapriḳaṭizaciis ṗrocesebi iberiul-ḳavḳasiur enebši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. IX-X, Tbilisi 1958).

Kurkiew 1978 = Kurkiev, A. S.: Ob iskonnoj leksike ingušskogo jazyka (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecnierebis c̣elic̣deuli, V, Tbilisi 1978).

Kutelia 1986 = Kutelia, N.: ḳonsonanṭuri ǯgupebi čanurši (lazurši) (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecnierebis c̣eliçdeuli, Bd. XIII, Tbilisi 1986).
Lomtatidse 1945 = Lomtatiʒe, K.: apxazuri apsaa/apsaaṭ° ("prinveli") siṭq̇vis eṭimologiisatvis (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. VI, Nr. 4, Tbilisi 1945).
Lomtatidse 1959 = Lomtatiʒe, K.: γ/r-s monacvleobisatvis kartvelur enebši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XI, Tbilisi 1959).
Lomtatidse 1961 = Lomtatiʒe, K.: martve da misi zanuri šesaṭq̇visi (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis sazogadoebriv mecnierebata ganq̇opilebis moambe, Tbilisi 1961, Nr. 1).
Lomtatidse 1962 = Lomtatiʒe, K.: c̣inaenismier ṡiranṭta uʒvelesi sisṭemisatvis kartvelur enebši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 29, Nr. 2, Tbilisi 1962).
Lomtatidse 1984 = Lomtatiʒe, K.: ḳomṗlekstagan momdinare bilabialuri xšulebi kartvelur enebši, Tbilisi 1984.
Lorimer 1938 = Lorimer, D. L. R.: The Burushaski Language, Bd. III, Oslo/London/Leipzig/Paris/Cambridge, Mass. 1938.
Marr 1908 = Marr, N. Ja.: Osnovnye tablicy k grammatike drevnegruzinskogo jazyka s predvaritel'nym soobščeniem o rodstve gruzinskogo jazyka s semitičeskimi, S. Peterburg 1908.
Marr 1909a = Marr, N. Ja.: K voprosu o bližajšem srodstve armjanskogo s iverskim (in: Zapiski Vostočnogo otdelenija Russkogo archeologičeskogo obščestva, Bd. XIX, vyp. 1, S.-Peterburg 1909).
Marr 1909b = Marr, N. Ja.: Jafetičeskij ḳ v armjanskom jazyke (in: Zapiski Vostočnogo otdelenija Russkogo archeologičeskogo obščestva, Bd. XIX, vyp. 4, S. Peterburg 1909).
Marr 1910 = Marr, N. Ja.: Grammatika čanskago (lazskago) jazyka, S. Peterburg 1910.
Marr 1911a = Marr, N. Ja.: Gde sochranilos' svanskoe sklonenie (in: Izvestija Akademii nauk, S.-Peterburg 1911).
Marr 1911b = Marr, N. Ja.: Gruzinskie pripiski grečeskogo Evangelija iz Koridii (in: Izvestija Akademii nauk, S.-Peterburg 1911).
Marr 1911c = Marr, N. Ja.: Ešče o slove "čelebi" (in: Zapiski Vostočnogo otdelenija Russkogo archeologičeskogo obščestva, Bd. XX, vyp. II-III, S.-Peterburg 1911).
Marr 1911-1914 = Marr, N. Ja.: Jafetičeskie elementy v jazykach Armenii, I - VIII (in: Izvestija Akademii nauk, S.-Peterburg 1911-1914).
Marr 1912a = Marr, N. Ja.: K voprosu o položenii abchazskogo jazyka sredi jafetičeskich (in: Materialy po jafetičeskomu jazykoznaniju, V, S.-Peterburg 1912).
Marr 1912b = Marr, N. Ja.: Tubal-kajnskij vklad v svanskom (in: Izvestija

Akademii nauk, S.-Peterburg 1912).
Marr 1912c = Marr, N. Ja.: Jafetičeskoe proischoždenie abchazskich terminov rodstva (in: Izvestija Akademii nauk, S.-Peterburg 1912).
Marr 1913a = Marr, N. Ja.: Drevnegruzinsko-russkij slovar' k 1-2 glavam evangelija Marka, S.-Peterburg 1913.
Marr 1913b = Marr, N. Ja.: Iz lingvističeskoj poezdki v Abchaziju (in: Izvestija Akademii nauk, S.-Peterburg 1913).
Marr 1913c = Marr, N. Ja.: Iz poezdok v Svaniju (in: Christianskij Vostok, III, vyp. I, S.-Peterburg 1913).
Marr 1914 = Marr, N. Ja.: Opredelenie jazyka vtoroj kategorii Achemenidskich klinoobraznych nadpisej po dannym jafetičeskogo jazykoznanija (predvaritel'noe soobščenie) (in: Zapiski Vostočnogo otdelenija Russkogo archeologičeskogo obščestva, Bd. XXII, vyp. I-II, S.-Peterburg 1914).
Marr 1915a = Marr, N. Ja.: Jafetičeskie nazvanija derev'ev i rastenij (Pluralia tantum), I-III (in: Izvestija Akademii nauk, S.-Peterburg 1915).
Marr 1915b = Marr, N. Ja.: Rezension zu Kipšidze, I.: Grammatika mingrel'skago (iverskago) jazyka, S.-Peterburg 1914 (in: Zapiski Vostočnogo otdelenija Russkogo archeologičeskogo obščestva, Bd. XXIII, 1-2, S.-Peterburg 1915).
Marr 1916 = Marr, N. Ja.: K istorii peredviženija jafetičeskich narodov s juga na sever Kavkaza (in: Izvestija Akademii nauk, S.-Peterburg 1916).
Marr 1917 = Marr, N. Ja.: Nepočatyj istočnik kavkazskogo mira (in: Izvestija Akademii nauk, S.-Peterburg 1917, Nr. 5).
Marr 1922a = Marr, N. Ja.: Izvlečenie iz svansko-russkogo slovarja, Materialy po jafetičeskomu jazykoznaniju, X, Petrograd 1922.
Marr 1922b = Marr, N. Ja.: Talyši (in: Trudy kommissii po izučeniju plemennogo sostava naselenija Rossii, 4, Petrograd 1922).
Marr 1925 = Marr, N. Ja.: Grammatika drevneliteraturnogo gruzinskogo jazyka, Leningrad 1925.
Marr 1936 = Marr, N. Ja.: Izbrannye raboty, Bd. II, Leningrad 1936.
Marr 1938 = Marr, N. Ja.: Abchazovedenie i abchazy, O jazyke i istorii abchazov, Moskva-Leningrad 1938.
Matschawariani 1956 = Mačavariani, G.: a xmovnis labializaciis šemtxvevebi svanurši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 17, Nr. 4, Tbilisi 1956).
Matschawariani 1958 = Mačavariani, G.: xmovanta šesaṭq̇visobis isṭoriidan kartvelur enebši (in: tsu šromebi, Bd. 69, Tbilisi 1958).
Matschawariani 1959 = Mačavariani, G.: šedarebiti xarisxis pormata genezisatvis kartvelur enebši (in: tsu šromebi, Bd. 71, Tbilisi 1959).

Matschawariani 1960 = Mačavariani, G. I.: O trech rjadach sibiljantnych spirantov i affrikat v kartvel'skich jazykach, Moskva 1960.

Matschawariani 1961 = Mačavariani, G.: Rezension zu Polak, V.: Contributions à la grammaire historique des langues kartvéliennes, Archiv Orientalni XXIII, 1-2 Praha 1955 (in: kartvelur enata strukturis sakitxebi, Bd. II, Tbilisi 1961).

Matschawariani 1962 = Mačavariani, G.: svanuri mešxe ("šavi") sitqvis etimologiisatvis (in: iberiul-kavkasiuri enatmecniereba, Bd. XIII, Tbilisi 1962).

Matschawariani 1965 = Mačavariani, G.: saertokartveluri konsonanturi sistema, Tbilisi 1965.

Matschawariani 1969 = Mačavariani, G.: kartvelur enata diakroniuli ponologiis zogierti sakitxi (in: tbilisis uiversiteti giorgi axvledians, Tbilisi 1969).

Matschawariani 1973 = Mačavariani, G.: vnebitis supiksuri tipis genezisis sakitxi kartvelur enebši (in: macne, enisa da literaturis seria, Tbilisi 1973, Nr. 1).

Matschawariani, D. 1970 = Mačavariani, D.: kartvelur enata leksikis istoriidan, IV, kart. cver- puʒis zanuri šesatqvisisatvis (in: kutaisis pedagogiuri institutis šromebi, XXXIII, Kutaisi 1970).

Matschawariani, D. 1975 = Mačavariani, D.: kartvelur enata leksikis istoriidan: sabrʒolo da sameurneo iaraɣis aɣmnišvneli ramdenime terminisatvis kartul-zanurši (in: pilologia I, tsu samecniero konperenciis masalebi, Tbilisi 1975).

McLendon 1973 = McLendon, S.: Proto Pomo, Berkeley, Los Angeles, London 1973.

Megrelidse 1938 = Megrelidze, I. V.: Lazskij i megrel'skij sloi v gurijskom, Moskva-Leningrad 1938.

Melikischwili 1975 = Melikišvili, I.: e > i procesi zanur dialektebši da xmovanta šesatqvisobis erti darɣveva kartvelur enebši (in: macne, enisa da literaturis seria, Tbilisi 1975, Nr. 4).

Melikischwili 1981 = Melikišvili, I.: kartvelur enata ori izolirebuli bgeratpardobis axsnisatvis (in: tanamedrove zogadi enatmecnierebis sakitxebi, Bd. VI, Tbilisi 1981).

Memischischi 1983 = Memišiši, O.: kartuli švind- puʒis zanuri šesatqvisi (in: axalgazrda mecnier-pilologta meotxe respublikuri konperencia (tezisebi), Tbilisi 1983).

Möller 1911 = Möller, H.: Vergleichendes indogermanisch-semitisches Wörterbuch, Göttingen 1911.

Müller 1885 = Müller, F.: Grundriss der Sprachwissenschaft, III, Abt. II,

Wien 1885.
Nadareischwili 1962 = Nadareišvili, L.: mimγeoba zanurši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XIII, Tbilisi 1962).
Nadareischwili 1970 = Nadareišvili, L.: masdaris c̣armoebis šesaxeb č̣anurši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XVII, Tbilisi 1970).
Nadareischwili 1971 = Nadareišvili, L.: erti saerto-kartveluri ʒiris šesaxeb (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1971, Nr. 3).
Nadareischwili 1974 = Nadareišvili, L.: c̣ḳ/č̣ḳ ḳomp̣leksiani xmabaʒviti siṭq̇vebi kartvelur enebši (in: kartvelur enata sṭrukṭuris saḳitxebi, Bd. IV, Tbilisi 1974).
Nadareischwili 1975 = Nadareišvili, L.: saerto-kartveluri leksiḳidan (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1975, Nr. 4).
Nadareischwili 1978 = Nadareišvili, L.: č̣anurši daculi ʒveli kartuli leksiḳidan (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XX, Tbilisi 1978).
Nadareischwili 1981 = Nadareišvili, L.: saertokartveluri leksiḳidan svanurši (in: kartvelur enata sṭrukṭuris saḳitxebi, Bd. V, Tbilisi 1981).
Natadse 1959 = Nataʒe, N.: temis nišnebi kartvelur enebši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XI, Tbilisi 1959).
Native Languages 1976-1977 = Native Languages of the Americas, vol. 1, 2, New York, London 1976-1977.
Neisser 1953 = Neisser, F.: Studien zur georgischen Wortbildung, Wiesbaden 1953.
Nisharadse 1910 = Nižaradze, I. I.: Russko-Svanskij slovar' (in: Sbornik materialov dlja opisanija mestnostej i plemen Kavkaza, vyp. 41, Tiflis 1910).
Oniani 1962 = Oniani, A.: kartvelur enata bgeratšesaṭq̇visobis zogi saḳitxi (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis sazogadoebriv mecnierebata ganq̇opilebis moambe, Tbilisi 1962, Nr. 1).
Oniani 1963 = Oniani, A.: p̣irveli da meore subiekṭuri p̣iris mravlobitobis supiksta šesaxeb kartvelur enebši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis sazogadoebriv mecnierebata ganq̇opilebis moambe, Tbilisi 1963, Nr. 3).
Oniani 1978 = Oniani, A.: kartvelur enata isṭoriuli morpologiis saḳitxebi, Tbilisi 1978.
Osidse 1987 = Osiʒe, E.: svanuri enis leksiḳis šesc̣avlisatvis isṭoriuli tvalsazrisit (in: eṭimologiuri ʒiebani, Tbilisi 1987).
Pokorny 1951 = Pokorny, J.: Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch, Bern 1951.
Polák 1955 = Polák, V.: Contributions à la grammaire historique des langues kartvéliennes (in: Archiv Orientální, Bd. XXIII, 1-2, Praha 1955).

Pozchischwili 1959 = Pocxišvili, A.: marcvalt γiaobis a kartulši (in: saiubileo ḳrebuli ḳorneli ḳeḳeliʒes, Tbilisi 1959).

Qipiani 1913 = Q̣ipiani, M.: buneba kartul enis eṭimologiur šenobisa (in: ganatleba, Tbilisi 1913, Nr. 9).

Qipschidse 1911 = Kipšidze, I.: Dopolnitel'nye svedenija o čanskom jazyke (iz lingvističeskoj ekskursii v russkij Lazistan) (in: Materialy po jafetičeskomu jazykoznaniju, III, S.-Peterburg 1911).

Qipschidse 1914 = Kipšidze, I.: Grammatika mingrel'skago (iverskago) jazyka, S.-Peterburg 1914.

Riabinin 1897 = Riabinin, M.: Notes de lexicographie géorgienne (Examen du material emprunté) (in: Mémoires de la Société de Linguistique de Paris, Bd. X, fasc. 1, Paris 1897).

Rogawa 1943 = Rogava, G.: xšulta otxeulebrivi sisṭemisatvis ḳavḳasiur enebši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. IV, Nr. 8, Tbilisi 1943).

Rogawa 1945 = Rogava, G.: c̣amal- siṭq̇vis eṭimologiisatvis (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. VI, Nr. 3, Tbilisi 1945).

Rogawa 1946 = Rogava, G.: paringalur xšulta rigisatvis kartvelursa da adiγur enebši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. I, Tbilisi 1946).

Rogawa 1947 = Rogava, G.: disimilaciuri dezapriḳaṭizaciis erti saxeoba zanurši (in: tsu šromebi, Bd. XXXb, Tbilisi 1947).

Rogawa 1949 = Rogava, G.: kartvelur enata bgeratšesaṭq̇visobidan - megr. r : kart. g (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, X, Nr. 8, Tbilisi 1949).

Rogawa 1951 = Rogava, G.: ṗur puʒis saḳitxisatvis (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. XII, Nr. 10, Tbilisi 1951).

Rogawa 1952-53 = Rogava, G.: naapiksari d-s poneṭiḳuri saxecvlilebani da zeca puʒis agebulebis saḳitxi (in: kutaisis ṗedagogiuri insṭiṭuṭis šromebi, XI, Kutaisi 1952-53).

Rogawa 1953 = Rogava, G.: kartvelur enata poneṭiḳis isṭoriul-šedarebiti šesc̣avlis ʒiritadi saḳitxebi (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. IV, Tbiisi 1953).

Rogawa 1954 = Rogava, G.: iberiul-ḳavḳasiur enata saerto ḳutvnilebis tesvis aγmnišvneli puʒe (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. VI, Tbilisi 1954).

Rogawa 1956 = Rogava, G. V.: K voprosu o strukture imennych osnov i kategorii grammatičeskich klassov v adygskich (čerkesskich) jazykach, Tbilisi 1956.

Rogawa 1958 = Rogava, G.: zedsartavis tanabrobiti xarisxis gakvavebuli

pormebi kartulši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. IX-X, Tbilisi 1958).
Rogawa 1959a = Rogava, G.: kartvelur enata bgeratšesaṭq̇visobidan, kart. r : zan. ǯ (in: kartvelur enata sṭrukṭuris saḳitxebi, I, Tbilisi 1959).
Rogawa 1959b = Rogava, G.: mcenaris aɣmnišvneli erti saerto iberiul-ḳavḳasiuri puʒisatvis (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XI, Tbilisi 1959).
Rogawa 1960a = Rogava, G.: bgeratšesaṭq̇visobata darɣvevis šemtxvevebisatvis kartvelur enebši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XII, Tbilisi 1960).
Rogawa 1960b = Rogava, G.: zogi geograpiuli saxelis (očamčire, ṭq̇auru) šedgenilobisatvis (in: tsu šromebi, Bd. 93, Tbilisi 1960).
Rogawa 1962 = Rogava, G.: kartvelur enata isṭoriuli poneṭiḳis saḳitxebi, I, Tbilisi 1962.
Rogawa 1965 = Rogava, G.: decesiur-harmoniul ḳompleksta sisṭemisa da isṭoriisatvis kartvelur enebši (in: macne, Tbilisi 1965, Nr. 2).
Rogawa 1966 = Rogava, G.: ixv puʒis isṭoriisatvis (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XV, Tbilisi 1966).
Rogawa 1977 = Rogava, G.: c̣am da c̣ut siṭq̇vata amosavali semanṭiḳa (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1977, Nr. 3).
Rogawa 1978 = Rogava, G.: dixašxo siṭq̇vis šedgenilobisatvis (in: tsu šromebi, Bd. 200, Tbilisi 1978).
Rogawa 1979 = Rogava, G.: kartuli ɣviʒl- puʒis amosavali saxeobisatvis (in: arnold čikobavas, Tbilisi 1979).
Rogawa 1987 = Rogava, G.: c̣ate - laziḳis mepeta saxelis c̣armomavloba (in: eṭimologiuri ʒiebani 1987).
Rosen 1845 = Rosen, G.: Über die Sprache der Lazen (in: Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Aus dem Jahre 1843, Berlin 1845, Philologische und historische Abhandlungen).
Rosen 1847 = Rosen, G.: Über das Mingrelische, Suanische und Abchasische (in: Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Aus dem Jahre 1845, Berlin 1847, Philologische und historische Abhandlungen).
Rusudaniani = Rusudaniani, hrsg. von I. Abulaʒe und I. Gigineišvili, Tbilisi 1957.
Sardshweladse 1961 = Sarǯvelaʒe, Z.: "tetr" puʒis šedgenilobisatvis (in: tsu sṭudenṭta XXIII samecniero ḳonperencia, mušaobis gegma da tezisebi, Tbilisi 1961).
Sardshweladse 1964 = Sarǯvelaʒe, Z.: zanizmebi gurulši (in: goris ṗedago-

giuri insṭiṭuṭis šromebi, X, Gori 1964).
Sardshweladse 1968 = Sarǯvelaʒe, Z.: zanuridan nasesxebi erti siṭq̇va ʒvel kartulši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 51, Nr. 2, Tbilisi 1968).
Sardshweladse 1969 = Sarǯvelaʒe, Z.: bgeratšesaṭq̇visoba kart. l : svan. š (in: tbilisis universiṭeṭi giorgi axvledians, Tbilisi 1969).
Sardshweladse 1970 = Sarǯvelaʒe, Z.: ori zanuri zmnuri ʒiris ʒvelkartuli šesaṭq̇visebisatvis (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 58, Nr. 1, Tbilisi 1970).
Sardshweladse 1971 = Sarǯvelaʒe, Z.: sul da sun leksemata urtiertmimartebisatvis (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 62, Nr. 1, Tbilisi 1971).
Sardshweladse 1974 = Sarǯvelaʒe, Z.: kartuli ḳuarcx ʒiris svanuri šesaṭq̇visisatvis (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 73, Nr. 3, Tbilisi 1974).
Sardshweladse 1975 = Sarǯvelaʒe, Z.: kartuli saliṭeraṭuro enis isṭoriis saḳitxebi, Tbilisi 1975.
Sardshweladse 1976 = Sarǯvelaʒe, Z.: ori zanuri zmnuri ʒiris kartuli šesaṭq̇visebisatvis (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 81, Nr. 1, Tbilisi 1976).
Sardshweladse 1980 = Sarǯvelaʒe, Z.: zogi saerto-kartveluri leksemis eṭimologiisatvis (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1980, Nr. 4).
Sardshweladse 1982 = Sarǯvelaʒe, Z.: erti zmnuri pormis šesaxeb (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 108, Nr. 2, Tbilisi 1982).
Sardshweladse 1984 = Sarǯvelaʒe, Z.: samxar- siṭq̇vis eṭimologiis cda (in: kartuli ena, Tbilisi 1984).
Sardshweladse 1985a = Sardshweladse, S.: Kartwelische Etymologien (in: Georgica, Nr. 8, Jena-Tbilissi 1985).
Sardshweladse 1985b = Sarǯvelaʒe, Z.: umlauṭis ḳvali kartulši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. 120, Nr. 1, Tbilisi 1985).
Sardshweladse 1987 = Sardshweladse, S.: Forschungen zur Lexik der Kartwelsprachen (in: Georgica, Nr. 10, Jena-Tbilissi 1987).
Schanidse 1916 = Šanidze, A. G.: Dva čano-mingrel'skich suffiksa (in: Zapiski Vostočnogo otdelenija Russkogo archeologičeskogo obščestva, Bd. XXIII, vyp. III-IV, S.-Peterburg 1916).
Schanidse 1919 = Šaniʒe, A.: nasaxelari zmnebi kartulši (in: ṭpilisis universiṭeṭis moambe, Bd. I, Ṭpilisi 1919).
Schanidse 1920 = Šaniʒe, A.: subiekṭuri ṗrepiksi meore ṗirisa da obiekṭuri ṗrepiksi mesame ṗirisa kartul zmnebši, Ṭpilisi 1920.

Schanidse 1923a = Šaniʒe, A.: uʒvelesi kartuli ṭeksṭebis aγmočenis gamo (in: tsu moambe, Bd. II, Ṭpilisi 1923).
Schanidse 1923b = Šaniʒe, A.: haemeṭi ṭeksṭebi da mati mnišvneloba kartuli enis isṭoriisatvis (in: ṭpilisis universiṭeṭis moambe, Bd. III, Ṭpilisi 1923).
Schanidse 1925 = Šaniʒe, A.: umlauṭi svanurši (in: arili, Ṭpilisi 1925).
Schanidse 1941a = Šanidze, A. G.: Dannye grečesko-pechlevijskoj bilingvy iz Armazi dlja istorii termina ezojsmoʒγwar-i v drevnegruzinskom (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. II, Nr. 1-2, Tbilisi 1941).
Schanidse 1941b = Šaniʒe, A.: ev ḳilos ḳvali sakartvelos geograpiul saxelebši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. II, Nr. 8, Tbilisi 1941).
Schanidse 1947 = Šaniʒe, A.: eṭimologiuri šenišvnebi, rḳo da muxa (tezisebi) (in: tbilisis universiṭeṭis samecniero sesia, 29. 10. - 3. 11. 1947).
Schanidse 1953 = Šaniʒe, A.: kartuli gramaṭiḳis sapuʒvlebi, Bd. I, Tbilisi 1953.
Schanidse 1976 = Šaniʒe, A.: ʒveli kartuli enis gramaṭiḳa, Tbilisi 1976.
Schanidse 1984 = Šaniʒe, A.: kartuli ḳiloebi mtaši (in: Šaniʒe, A.: txzulebani, Bd. I, Tbilisi 1984).
Schanidse, M. 1960 = Šaniʒe, M.: ʒveli kartuli enis leksiḳidan (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis xelnaçerta insṭiṭuṭis moambe, Bd. II, Tbilisi 1960).
Scharadsenidse 1946 = Šaraʒeniʒe, T.: uarq̇opiti naçilaḳebi svanurši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. I, Tbilisi 1946).
Schmidt 1961 = Schmidt, K. H.: Sibilanten- und Affrikatenkorrespondenzen in den Kartvelsprachen (in: Bedi Kartlisa, Revue de kartvélologie, vol. XI-XII, Nr. 36-37, Paris 1961).
Schmidt 1962 = Schmidt, K. H.: Studien zur Rekonstruktion des Lautstandes der südkaukasischen Grundsprache, Wiesbaden 1962.
Schmidt, G. 1950 = Schmidt, G.: Abchasische Lehnwortstudien (in: Studia Orientalia, Bd. XIV, Nr. 4, Helsinki 1950).
Shghenti 1938 = Žγenṭi, S.: çanuri ṭeksṭebi, arkabuli ḳiloḳavi, Ṭpilisi 1938.
Shghenti 1940 = Žγenṭi, S.: zanizmebi gurul zmnebši (in: enimḳis moambe, V-VI, Tbilisi 1940).
Shghenti 1941 = Žγenṭi, S.: r ponema megrul-çanurši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. X, Nr. 2, Tbilisi 1941).
Shghenti 1949 = Žγenṭi, S.: svanuri enis poneṭiḳis ʒiritadi saḳitxebi, Tbilisi 1949.
Shghenti 1953 = Žγenṭi, S.: çanur-megrulis poneṭiḳa, Tbilisi 1953.

Shghenti 1956 = Žγenṭi, S.: kartuli enis poneṭiḳa, Tbilisi 1956.
Shghenti 1960 = Žγenṭi, S.: kartvelur enata šedarebiti poneṭiḳa, I: marcvlis agebulebis ṗroblema, Tbilisi 1960.
Suchischwili 1983 = Suxišvili, M.: erti kartveluri šesaṭq̇visobis šesaxeb (in: saenatmecniero ʒiebani, Tbilisi 1983).
Suchischwili 1987 = Suxišvili, M.: ori kartuli puʒis svanuri šesaṭq̇visis šesaxeb (in: eṭimologiuri ʒiebani, Tbilisi 1987).
Surabischwili 1962 = Zurabišvili, T.: odnaobitis pormata isṭoriisatvis kartvelur enebši (in: moambe, Bd. 29, Nr. 5, Tbilisi 1962).
Talibow 1980 = Talibov, B. B.: Sravnitel'naja fonetika lezginskich jazykov, Moskva 1980.
Topuria 1926 = Topuria, V.: poneṭiḳuri daḳvirvebani kartvelur enebši, I: bgerit movlenata tanmimdevroba (in: mimomxilveli I, Ṭpilisi 1926).
Topuria 1927a = Topuria, V.: saxelta daboloebis isṭoriisatvis svanurši (in: ṭpilisis universiṭeṭis moambe, VII, Ṭpilisi 1927).
Topuria 1927b = Topuria, V.: poneṭiḳuri daḳvirvebani kartvelur enebši, III: q da x sibilanṭ-apriḳaṭebtan mezoblobaši (in: sakartvelos arkivi, II, Ṭpilisi 1927).
Topuria 1930 = Topuria, V.: poneṭiḳuri daḳvirvebani kartvelur enebši, II: bgerit movlenata tanamimdevroba (in: ṭpilisis universiṭeṭis moambe, X, Ṭpilisi 1930).
Topuria 1931 = Topuria, V.: svanuri ena, I, zmna, Ṭpilisi 1931.
Topuria 1937a = Topuria, V.: zogierti brunvis genezisisatvis megrul-ċanurši (in: enimḳis moambe, Bd. I, Tbilisi 1937).
Topuria 1937b = Topuria, V.: -enǯ supiksi megrulši (in: enimḳis moambe, Bd. I, Tbilisi 1937).
Topuria 1938 = Topuria, V.: kartvelur enata siṭq̇vaċarmoebidan: ne-, ni-, na- ṗrepiksebisatvis (in: ṭpilisis universiṭeṭis šromebi, Bd. VII, Ṭpilisi 1938).
Topuria 1940a = Topuria, V.: kartvelur enata siṭq̇vaċarmoebidan,II:-ed, -ur, -r apiksebisatvis (in: enimḳis moambe, V-VI, Ṭpilisi 1940).
Topuria 1940b = Topuria, V.: kartvelur enata siṭq̇vaċarmoebidan, III: -en, m- -ar, se-, -aka apiksebisatvis (in: tsu šromebi, Bd. XV, Tbilisi 1940).
Topuria 1941 = Topuria, V.: poneṭiḳuri daḳvirvebani kartvelur enebši, V: v sonanṭis gadasvla γv, gv, kv-d (in: enimḳis moambe, X, Tbilisi 1941).
Topuria 1942a = Topuria, V.: mesame ṭiṗis vnebitis ċarmoeba kartulši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Tbilisi 1942, Bd. III, Nr. 9).
Topuria 1942b = Topuria, V.: d-tavsartiani zmnebi kartulši (in: tsu šromebi, XXVI, Tbilisi 1942).

Topuria 1942c = Topuria, V.: zmnis uʒvelesi supiksaciisatvis kartulši (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Tbilisi 1942, Bd. III, Nr. 5).

Topuria 1944 = Topuria, V.: brunebis sisṭemisatvis svanurši sxva kartvelur enata brunebastan šedarebit (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis moambe, Bd. V, Nr. 3, Tbilisi 1944).

Topuria 1946 = Topuria, V.: redukciisatvis kartvelur enebši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. I, Tbilisi 1946).

Topuria 1947 = Topuria, V.: kartvelur enata siṭq̇vac̣armoebidan, IV: xmovantavsartovani saxelebi (in: tsu šromebi, XXXIb, Tbilisi 1947).

Topuria 1960 = Topuria, V.: kartvelur enata šedarebiti poneṭiḳis saḳitxi (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XII, Tbilisi 1960).

Topuria 1979 = Topuria, V.: šromebi, Bd. III, Tbilisi 1979.

Tschantladse 1973 = Čanṭlaʒe, I.: saxelobitis -e pormanṭis šesaxeb svanurši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XVIII, Tbilisi 1973).

Tschantladse 1974 = Čanṭlaʒe, I.: -i xmovanze daboloebul saxelta bruneba svanurši (in: kartvelur enata sṭrukṭuris saḳitxebi, Bd. IV, Tbilisi 1974).

Tscharaia 1895, 1896 = Č̣araia, P̣.: megruli dialekṭis natesaobrivi damoḳidebuleba kartultan (masala) (in: moambe, X, Ṭpilisi 1895; XII, Ṭpilisi 1895; I, Ṭpilisi 1896).

Tscharaia 1912 = Čaraja, P.: Ob otnošenii abchazskogo jazyka k jafetičeskim (in: Materialy po jafetičeskomu jazykoznaniju, IV, S.-Peterburg 1912).

Tscharaia 1918 = Č̣araia, P̣.: kartul-megruli da megrul-kartuli šedarebiti leksiḳoni (masalebi iapeṭur enebis mḳvlevartatvis) (Handschrift), Ṭpilisi 1918.

Tschikobawa 1926 = Čikobava, A.: on supiksi megrulši (in: ṭpilisis universiṭeṭis moambe, VI, Ṭpilisi 1926).

Tschikobawa 1936 = Čikobava, A.: c̣anuris gramaṭiḳuli analizi, Ṭpilisi 1936.

Tschikobawa 1938 = Čikobava, A.: c̣anur-megrul-kartuli šedarebiti leksiḳoni, Ṭpilisi 1938.

Tschikobawa 1940a = Čikobava, A.: mesame ṗiris subiekṭis uʒvelesi nišani kartvelur enebši (in: enimḳis moambe, Bd. V-VI, Tbilisi 1940).

Tschikobawa 1940b = Čikobava, A.: kartuli ʒval- puʒis zanuri šesaṭq̇visisatvis (in: ssrḳ mecnierebata aḳademiis sakartvelos pilialis moambe, Bd. I, Nr. 1, Tbilisi 1940).

Tschikobawa 1942 = Čikobava, A.: saxelis puʒis uʒvelesi agebuleba kartvelur enebši, Tbilisi 1942.

Tschikobawa 1953 = Čikobava, A.: eṭimologia ʒveli kartuli ṭerminebisa "bγuari", "samxari" (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. V,

Tbilisi 1953).
Tschikobawa 1954 = Čikobava, A.: erti ʒveli saerto iberiul-ḳavḳasiuri puʒis šesaxeb mevenaxeobis ṭerminši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. VI, Tbilisi 1954).
Tschikobawa 1965 = Čikobava, A.: iberiul-ḳavḳasiur enata šesc̣avlis isṭoria, Tbilisi 1965.
Tschikobawa 1974 = Čikobava, A.: adgilis saxelta c̣armoebis ṭip̣ebi da mati isṭoriuli urtiertoba kartulši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XIX, Tbilisi 1974).
Tschintscharauli 1974 = C̣inčarauli, A.: semanṭiḳuri gadasvlebi zog leksiḳur ǯgupebši (in: iberiul-ḳavḳasiuri enatmecniereba, Bd. XIX, Tbilisi 1974).
Tseretheli 1913-1916 = Tseretheli, M.: Sumerian and Georgian (in: Journal of the Royal Asiatic Society, 1913-1916).
Tseretheli 1959 = Tseretheli, M.: Das Sumerische und das Georgische (in: Bedi Kartlisa, Revue de Karthvélologie, Nr. 32-33, Paris 1959).
Vogt 1938 = Vogt, H.: Varia, Arménien et caucasique du Sud (in: Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap, Bd. IX, Oslo 1938).
Vogt 1939 = Vogt, H.: Alternances vocaliques en géorgien (in: Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap, Bd. XI, Oslo 1939).
Vogt 1947a = Vogt, H.: Suffixes verbaux en géorgien ancien (in: Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap, Bd. XIV, Oslo 1947).
Vogt 1947b = Vogt, H.: Le système des cas en géorgien ancien (in: Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap, Bd. XIV, Oslo 1947).
Vogt 1961 = Pogṭi, H.: kartuli enis ponemaṭuri sṭrukṭura, Tbilisi 1961.
Walde 1927 = Walde, A.: Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, hrsg. u. bearbeitet von J. Pokorny, II. Bd., Berlin und Leipzig 1927.
Walde 1930 = Walde, A.: Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, hrsg. u. bearbeitet von J. Pokorny, I. Bd., Berlin und Leipzig 1930.
Wardrop 1911 = Wardrop, O.: English-Svanetian Vocabulary (in: Journal of the Royal Asiatic Society, London, July 1911).
Westermann 1954 = Westermann, D.: Wörterbuch der Ewe-Sprache, Berlin 1954.
Zagareli 1872 = Cagareli, A.: Sravnitel'nyj obzor morfologii iberijskoj gruppy kavkazskich jazykov, S.-Peterburg 1872.
Zagareli 1880 = Cagareli, A.: Mingrel'skie etjudy, vypusk II, Opyt fonetiki mingrel'skogo jazyka, S.-Peterburg 1880.
Zindeliani 1969 = Cindeliani, U.: zogi saerto-kartveluri puʒis eṭimologiisatvis (in: sakartvelos ssr mecnierebata aḳademiis ḳorneli ḳeḳeliʒis

saxelobis xelnaçerta insṭiṭuṭis XI samecniero sesia (tezisebi), Tbilisi 1969).
Zindeliani 1980 = Cindeliani, U.: ḳic(va) puʒis çarmomavlobisatvis (in: mravaltavi, Bd. 8, Tbilisi 1980).
Zkitischwili 1975 = Ckiṭišvili, T.: mḳuecar puʒisatvis ʒvel kartulši (in: macne, enisa da liṭeraṭuris seria, Tbilisi 1975, Nr. 4).

Abkürzungsverzeichnis

arkab.	arkabisch
armen.	armenisch
atin.	atinisch
atschar.	atscharisch
bal.	balisch
chewsur.	chewsurisch
chop.	chopisch
drawid.	drawidisch
dshawach.	dshawachisch
fereidan.	fereidanisch
georg.	georgisch
griech.	griechisch
gudamaqr.	gudamaqrisch
gur.	gurisch
imer.	imerisch
imerchew.	imerchewisch
indoeurop.	indoeuropäisch
ingilo.	ingiloisch
ir.	irisch
kach.	kachisch
kartl.	kartlisch
kartwel.	kartwelisch
kisiq.	kisiqisch
las.	lasisch
laschch.	laschchisch
lat.	lateinisch
lentech.	lentechisch
letschchum.	letschchumisch
melan.	melanesisch
meskh.	meskhisch
mingr.	mingrelisch
mochew.	mochewisch

mtiul.	mtiulisch
nach.-dagh.	nachisch-daghestanisch
pschaw.	pschawisch
ratsch.	ratschisch
russ.	russisch
samursaqan.	samursaqanisch
san.	sanisch
senak.	senakisch
swan.	swanisch
tusch.	tuschisch
ud.	udisch
ural.	uralisch
wiz.	wizisch

Verzeichnis der rekonstruierten Formen

a- 26
a- 26
-a (-o) 27
-a 27
-a 28
-a 28
-a 29
-a 29
-a 29
a- -en/-in 30
-ad/-d 31
adr- 31
at- 32
-al 33
-am/-em/-m 33
-an 34
-an 34
anç$_1$l- 35
-ar 35
arwa- 35
arčw- 36
arʒ$_1$- 37
arč̣- 37
asul- 38
as$_1$- 38
aγ- 39
b- 39
b- 40
bab- 41
bag- 41
bad- 42
bal- 42
ban- 43
band- 43
bandγ- 44
bar- 44
bar- 44
barḳ- 45
barʒg- 46
barc̣$_1$- 46
barǯ- 47
baγ- 47
baq- 47
bger- 48
bez- 48
betk- 48
beḳ- 49
ber- 49
berg- 50
berṭq̇- 50
berq̇en- 51
berc̣ḳ- 51
berc̣q̇-/brc̣q̇- 51
berq- 52
beγ- 53
bec- 54
beč̣-/bič̣- 54
bziar- 55
bidw- 55
bil- 55
bir- 56
bir- 56
biʒg- 56
biǯ- 57
biǯ- 57
blagw- 58
blanc- 58
bod- 58
boḳw- 58
bor- 59
borg- 59
br- 60
brag- 60
brg- 60
brdγw- 61
brdγwen- 61
brec̣-/bric̣- 62
brṭq̇- 62
brṭq̇w- 63
brcx- 63
brʒ$_1$- 64
brc̣aml- 65
bug- 65
bud- 66
buz- 66
bur- 67
burd- 67
burs- 67
burṭq̇l- 68
burγ- 68
burčx- 68
burʒg- 69
buṭḳ- 69
bγlarʒ$_1$- 70
bγneǯ-/bγniǯ- 70
g- 71

g- 72
g- 73
gab-/gb- 73
gaw-/gw- 74
gaw-/gw- 75
gal- 75
gal- 76
gan- 76
gangl- 77
gar- 77
gargal- 78
gen- 78
gen-/gn- 79
gw- 79
gw- 80
gw- 80
gwal- 81
gwal- 81
gwam- 82
gwar- 82
gward- 82
gwel- 83
gwimar- 84
gz- 84
gz- 84
gim- 85
gl- 86
glas- 86
gleǯ-/gliǯ-/glǯ- 86
gog- 87
gon- 87
gor- 88
gr- 89
grax- 89
grgw- 90
grʒ- 90
grç̣q̇il-/gç̣q̇il- 91
gu- 92
gugul- 93
gul- 93
gurgw- 94
gus$_1$-/gs$_1$- 94
-d 95
-d 96
da- 97
da- 97
da- 98
-da 99
dab- 99
datw- 100
dar- 101
dar- 101
daq̇w- 101
daq- 102
dg- 102
dgar-/dgr- 103
dgwep-/dgwip- 103
deg-/dg- 104
ded- 105
dew-/dw- 106
der-/dr- 107
deɣ- 108
dtx- 108
did- 109
didɣ- 110
diḳ- 110
dindg- 110
diq̇- 111
diq- 111
dlaq̇w- 112
dn- 112
dol- 113
dud- 113
dute- 113
dum- 114
duɣ- 114
dɣab- 115
dɣw- 115
dɣlez-/dɣliz- 116
dɣul- 116
e- 117
-e 117
-e 118
-e 118
-e 119
-eb 119
-eb 119
egr- 120
-et 121
-et 121
-eḳ 121
-el 121
-el 122
-en 123
-en/-in 123
-en/-n 124
ert- 124
-eṭ/-iṭ 125
eks$_1$w- 125
ešw- 126
ečw- 126
wal- 126
war- 127
warcx- 128
warc$_1$l- 128
warʒ- 128
wašl- 129
wac$_1$- 130
wed- 130
wed- 131
wel- 131
wenaq- 132
wer- 132
werʒ$_1$- 133
wes$_1$- 133
wec$_1$xl-/werc$_1$xl- 134
weʒ$_1$- 134
wi- 135
wlt- 135
wlṭ- 136
wlṭ- 137
wn- 137
wrc$_1$- 137

za- 138
zar- 139
zar- 139
zard-/zrd- 139
zašw- 140
zel-/zil- 141
zeṗ- 141
zer-/zir- 142
zw- 142
zwer- 143
zwer- 143
zid- 143
ziz- 144
zisxl- 144
zm- 145
zmor- 146
zom- 146
zoṗ- 147
zoγw- 147
zu- 148
zugw- 148
zum- 148
zur- 149
zγwel- 149
$z_1$ar- 149
z_1e- 150
z_1ez_1- 151
$z_1$erz_1-/z_1rz_1- 151
z_1w- 151
$z_1$wal- 152
z_1γaṗ- 153
-t 153
tagw- 154
taw- 154
tal-/tl- 155
tan-/tn- 155
tar-/tr- 156
tap- 157
tapl- 157
teb- 158
tew- 158
tel- 159
tel- 159
ten- 159
ter- 160
tes- 160
twal- 161
twer- 162
tib- 162
titx- 163
tm- 163
tow- 163
tom- 164
trt- 165
tutk- 165
tkar-/tkr- 166
tkep-/tkip- 166
tkw- 166
tkwen- 167
tkwep-/tkwip- 167
tkor-/tkr- 168
tx- 168
tx- 169
txaz-/txz- 169
txal- 170
txam- 170
txaml- 171
txar-/txr- 171
txew- 172
txem- 172
txil- 173
txip- 173
txleš-/txliš- 174
txow- 174
i- 175
i- 175
-i 176
-i 176
-i 177
-it 177
-il 178
-in 178
isl- 179
-is_1l- 179
ipkl- 180
ipx- 180
ixw- 181
ḳad- 181
ḳaw- 182
ḳaḳ- 182
ḳaḳab- 183
ḳal- 183
ḳal-/ḳl- 183
ḳaṗ- 184
ḳaṗ- 184
ḳar-/ḳr- 184
ḳar-/ḳr- 185
ḳar-/ḳr- 185
ḳap- 185
ḳac_1- 186
ḳb- 186
ḳed- 187
ḳet- 188
ḳeḳ- 188
ḳel- 189
ḳel-/ḳl- 189
ḳenḳ- 189
ḳeṗ- 190
ḳert-/ḳrt- 190
ḳec- 191
ḳec_1- 191
ḳex- 192
ḳwad- 192
ḳwal- 193
ḳwam- 193
ḳwart- 194
ḳwarc_1x- 194
ḳwapx- 195
ḳwax- 196
ḳwed-/ḳwd- 196
ḳwet- 196
ḳwet-/ḳwt- 197
ḳwenr- 197
ḳwer- 198
ḳwer- 198

ḳwerc$_1$x- 199
ḳwes- 199
ḳwes-/ḳus- 200
ḳwec- 200
k̇wex- 201
k̇wir- 201
k̇iw- 201
k̇it- 202
k̇itx- 202
ḳiḳ- 203
ḳiḳ- 203
ḳil- 203
k̇int- 204
k̇ic- 204
k̇ic- 204
k̇lde- 204
k̇o- 205
k̇od- 205
k̇od- 206
k̇on- 206
ḳonc$_1$x- 206
ḳoṗ- 207
ḳr- 207
k̇rab- 207
k̇raw- 208
ḳreč̣-/ḳrič̣- 208
ḳrḳ- 209
ḳrḳil- 209
ḳrox- 210
ḳrṭ- 210
ḳrčx- 211
ḳrč̣- 211
ḳutx- 211
k̇um- 212
k̇um- 212
k̇urcx- 212
ḳurc$_1$x- 213
ḳuṭ- 214
ḳuc̣$_1$- 214
l- 214
lab- 215
lal- 215
lal- 216
laγw- 216
laš- 216
ledl- 217
lez$_1$w- 218
leḳw- 218
lel- 218
lele- 219
les- 219
les- 220
leqw-/lqw- 220
liw- 220
loḳ- 221
loq̇- 221
luḳumxa- 221
lul- 222
lumb- 222
lxen-/lxin- 223
m- 223
m- 224
m- -e 224
m- -el 225
m- -el 226
ma- 226
ma- 226
ma- 227
ma- 227
ma- -el 228
maḳ- 228
mam- 229
martw- 229
marc̣q̇w- 230
mas- 230
masx- 230
maṭ- 231
maṭq̇l- 231
maq̇w- 232
mačw- 233
max- 233
me- 233
me- 234
me- -al 234
me- -e 235
me- -e 236
me- -el 236
meser- 237
mec$_1$- 237
mec̣ḳad- 237
mz$_1$e- 238
mz$_1$γw- 238
mtar- 239
mtil- 239
mtxw- 240
mi- 240
mḳerd- 241
mḳle- 241
mo- 242
mo- 242
mo- -e 243
mo- -e 243
mos- 244
mrtel- 244
msxal- 244
mṭwer- 245
mṭḳaw- 246
muql- 246
mγ- 246
mq̇an- 247
mš- 247
mšwil- 248
mcir- 249
mcxwed- 249
mc$_1$en-/mc$_1$n- 249
mʒ$_1$ewal- 250
mc̣q̇aw- 250
mc̣q̇at- 251
mc̣$_1$wis$_1$- 251
mc̣$_1$q̇- 252
mc̣$_1$q̇es$_1$-/mc̣$_1$q̇s$_1$- 253
mč̣ad- 253
mč̣ax- 254
mxal- 254
mxar- 255
mxul- 255

mqar- 256
mqw- 256
mǯiγ- 257
n- 257
-n 258
-n 258
na- 259
na- -al 259
nad- 260
nat- 260
naṭ- 261
naʒw- 261
naqš- 261
ne- 262
neḳ- 262
neḳerčx- 263
nems$_1$- 263
nen- 264
nena- 264
nepxw- 265
ni- 265
niḳ- 265
nisl- 266
ničw- 266
noγ- 266
nu- 267
jor- 267
-ob 268
od- 268
otxo- 269
-ol 269
opl- 270
oc- 270
oc$_1$- 271
ṗaṗ- 271
ṗaγ̣w- 272
ṗenṭ- 272
ṗer- 272
ṗer- 273
ṗir- 273
ṗox- 274
ṗruc̣$_1$- 274
ṗu- 274
žγr- 275
r- 275
r- 276
r- 276
-ra 276
rab- 277
ratx-/rtx- 277
raṭq̇-/rṭq̇- 278
racx- 278
rac$_1$- 279
rg- 280
rg- 280
regw- 281
reḳ- 281
reḳ- 282
reṭ- 282
rekw- 282
rekw-/rkw- 283
reγw-/rγ̣w- 283
req̇- 284
req̇-/rq̇- 285
rec$_1$x-/rc$_1$x- 285
reč̣- 286
rex- 286
rt- 287
rtw- 287
rḳw- 288
rum- 288
rč- 288
rc̣- 289
rc̣$_1$ix- 289
rc̣$_1$q̇w- 290
rx- 291
rǯw- 291
-s 292
-s 292
sa- 293
sal- 294
sam- 294
sar- 294
sax- 295
sel- 295
sem-/sm- 296
ser- 297
sw- 297
sw- 298
sw- 298
swe- 299
swer- 299
stw- 300
si- 300
siṗ- 300
sir- 301
siʒ$_1$e- 301
sḳw- 302
sḳin- 303
slek-/slik- 303
sr- 303
sres-/sris- 304
srsw- 304
sṭw- 305
sur- 305
sur- 305
sx- 306
sx- 306
sxeṗ-/sxiṗ- 307
sxwan- 307
sxweṗ- 307
sxwerṭ- 308
sxirṗ- 308
sxl- 309
sxmarṭl- 309
-s$_1$- 310
s$_1$a- 311
s$_1$a- -a 311
s$_1$ar-/s$_1$r- 311
s$_1$et-/s$_1$t- 312
s$_1$er- 312
s$_1$w- 313
s$_1$w- 313

$s_1$wan- 314
$s_1$wel- 315
$s_1$wleṗ-/$s_1$wliṗ- 315
$s_1$tum- 315
s_1i- 316
$s_1$iw- 316
$s_1$iw- 316
$s_1$im- 317
$s_1$in- 317
$s_1$loḳ- 317
$s_1$ow- 318
s_1ṭw- 319
$s_1$ul- 319
s_1us_1- 320
$s_1$uq̇- 320
s_1ʒ$_1$e- 320
s_1x- 321
$s_1$xwa- 322
s_1xṭ- 322
$s_1$xu- 322
ṭab- 323
ṭal- 324
ṭanṭal- 324
ṭax- 324
ṭew- 325
ṭewr- 325
ṭen- 325
ṭep- 326
ṭep-/ṭp- 326
ṭex- 327
ṭwin- 328
ṭil- 328
ṭis_1- 329
ṭḳb- 329
ṭḳeb- 329
ṭḳerc$_1$-/ṭḳrc$_1$- 330
ṭḳec-/ṭḳic- 331
ṭḳec$_1$-/ṭḳic$_1$- 331
ṭḳwer- 331
ṭḳwleṗ-/ṭḳwliṗ- 332
ṭl- 332
ṭlap- 333
ṭleḳ-/ṭliḳ- 333
ṭliḳ- 333
ṭrad- 334
ṭu- 334
ṭur- 334
ṭus- 335
ṭuṭa- 335
ṭp- 336
ṭq̇ar-/ṭq̇r- 336
ṭq̇e- 336
ṭq̇eb- 337
ṭq̇w- 338
ṭq̇w- 338
ṭq̇wec- 338
ṭq̇leš-/ṭq̇liš- 339
ṭq̇orc$_1$- 339
ṭq̇u- 340
ṭq̇ub- 340
ṭq̇urb- 341
u- 341
u- -ar 341
u- -el 342
u- -e-js_1 342
u- -o 343
u- -ur 343
ube- 344
-un 344
uṗe- 345
-ur 345
určx- 345
up- 346
uγ- 347
pal-/pl- 347
par- 348
par- 348
par- 349
partx-/prtx- 349
parpaṭ- 350
parx- 350
pasw- 350
paṭ- 351
pakl- 351
pac- 352
pac$_1$- 352
pet- 352
petk- 353
pen-/pin- 353
per- 354
pertx- 354
peṭw- 355
peḳ-/pḳ- 355
peš-/piš- 356
peç$_1$w- 357
pimp- 357
pin- 357
pirṭw- 358
plet-/plit- 358
potel- 358
pol- 358
prtx- 359
pruṭ- 359
prckwen-/prckwn- 360
ps- 360
pu- 361
puḳ- 362
pul- 362
pur- 362
pur- 363
purč- 363
purc$_1$- 363
puγ- 364
puc- 364
puc$_1$- 364
pknar- 365
pšal- 366
pšwen-/pšwn- 366
px- 366
pxa- 367
pxaḳ- 367
pxin- 367

pxoṭ- 368
pxuc̣$_1$- 368
-k- 368
kad- 369
kat- 369
kam-/km- 370
kan-/kn- 371
kar-/kr- 372
kart- 372
kacw- 373
ked- 373
kel- 374
kek- 374
keš- 374
kec$_1$- 375
kwa- 375
kwe- 376
kwe- 376
kwec-/kuc- 377
kwin- 377
kwis$_1$- 377
kwrim- 378
kt- 378
kian- 378
kmar- 379
kon- 379
kor- 379
kor- 380
kum- 380
kun- 381
kur- 381
kurs- 381
kurc$_1$- 382
γ- 382
γad-/γd- 383
γal-/γl- 384
γam- 384
γar- 385
γar- 385
γar-/γr- 385
γac̣$_1$w- 386
γač̣- 386
γeb- 386
γel- 387
γel- 387
γer- 388
γer-/γir- 388
γerγ- 388
γeγ- 389
γeč̣- 389
γwarʒl- 389
γwac̣$_1$- 390
γwent- 390
γwiw- 391
γiw- 391
γirʒg- 391
γiǯ- 391
γleṭ-/γliṭ- 392
γlia- 392
γob- 393
γom- 393
γor- 394
γor- 394
γorǯ- 395
γoγ- 395
γoč̣- 395
γr- 396
γramt- 396
γreḳ-/γriḳ- 397
γren-/γrin- 397
γreǯ-/γriǯ- 398
γrma- 398
γrṭil- 398
γruṭ- 399
γrγ- 399
γrγad- 400
γrč̣- 400
γrǯ- 401
γrǯ- 401
γu- 401
γul- 402
γul- 402
γum- 402
γun- 403
γun-/γul- 403
q̇ab- 404
q̇aw- 404
q̇al- 406
q̇am-/q̇m- 406
q̇amal- 407
q̇an- 408
q̇ar- 408
q̇ar-/q̇r- 409
q̇ar-/q̇r- 409
q̇arq̇anṭ- 409
q̇el- 410
q̇en- 410
q̇er-/q̇r- 410
q̇eq̇- 411
q̇war- 411
q̇webr- 412
q̇wed- 412
q̇wel- 413
q̇welp- 413
q̇went-/q̇wint- 413
q̇wenṭ-/q̇unṭ- 414
q̇wer- 414
q̇wiz$_1$- 415
q̇wil- 415
q̇iw- 415
q̇in- 416
q̇lap̣- 417
q̇ow- 417
q̇owl- 418
q̇or- 418
q̇orq̇- 418
q̇ua- 419
q̇uw- 419
q̇ur- 420
q̇ur- 420
q̇urs- 420
q̇urs$_1$- 421
q̇uq̇- 421
q̇uc- 421
šal-/šl- 422
še- 422
šed- 422
šew-/šw- 423
šw- 424

šw- 425
šwed-/šwd- 425
šwed-/šwd- 426
šwel- 427
šwen- 427
šwer-/šwr- 428
šwib- 428
šwid- 429
šwin- 429
šind- 430
šor- 430
šr- 430
šub- 431
šuwa- 431
šur- 432
šurd- 432
šuš- 433
čan-/čen-/čin-/čn- 433
čeḳ- 434
čem- 434
čen-/čin- 435
čerč- 435
čečk- 435
čw- 436
čwen- 436
čig- 437
čičk- 437
člik- 438
čum- 438
čkal-/čkl- 438
ččw- 438
čx- 439
čxam- 439
čxartw- 440
čxeb-/čxib- 440
čxeḳ- 441
čxer- 441
čxer-/čxir- 441
čxweṗ- 442
čxwerḳ- 442
čxiḳw- 443
ca- 443
ca- 444
cag- 444
cal-/cel-/cil- 444
car-/cr- 445
cel- 445
cem- 446
cec- 447
ceck- 447
cex- 447
cw- 448
cw- 448
cwar- 449
cwar- 449
cid- 450
cil- 450
cimq̇w- 450
cin- 450
cick- 451
crec-/cric- 451
cud- 452
ckw- 452
cx- 452
cxeml- 453
cxweḳ- 454
cxir- 454
c$_1$- 454
c$_1$- 455
c$_1$ad- 456
c$_1$aw-/c$_1$w- 456
c$_1$al- 457
c$_1$al- 458
c$_1$an-/c$_1$n- 458
c$_1$ar- 459
c$_1$eḳ- 459
c$_1$eḳ- 459
c$_1$el-/c$_1$il-/c$_1$l- 460
c$_1$en- 461
c$_1$er- 461
c$_1$wed- 462
c$_1$wet-/c$_1$wit- 462
c$_1$wec$_1$- 462
c$_1$wil- 463
c$_1$ikw- 463
c$_1$ic$_1$- 464
c$_1$leml- 464
c$_1$ol- 465
c$_1$oc$_1$- 465
c$_1$oc$_1$x- 466
c$_1$ox- 466
c$_1$ur- 466
c$_1$ur- 467
c$_1$kip- 467
c$_1$x- 468
c$_1$xar-/c$_1$xr- 469
c$_1$xwir- 469
c$_1$xim- 470
c$_1$xow- 470
c$_1$xr- 471
ʒaml- 471
ʒanʒ- 472
ʒarc$_1$w- 472
ʒaɣ- 473
ʒacxw- 473
ʒger- 474
ʒgib- 474
ʒegw- 475
ʒew- 475
ʒeḳ- 476
ʒen-/ʒin- 476
ʒenʒ- 476
ʒeɣ-/ʒɣ- 477
ʒeša- 477
ʒec$_1$x- 478
ʒeʒg- 478
ʒeʒw- 479
ʒec̣$_1$n- 479
ʒig- 479
ʒic- 480
ʒiʒg- 480
ʒu- 481

ʒ$_1$ab- 481
ʒ$_1$ag- 481
ʒ$_1$al- 482
ʒ$_1$am- 483
ʒ$_1$arγw- 483
ʒ$_1$aγl- 484
ʒ$_1$ax- 484
ʒ$_1$aqwel- 485
ʒ$_1$egw- 485
ʒ$_1$el- 486
ʒ$_1$er- 486
ʒ$_1$eγw-/ʒ$_1$γw- 487
ʒ$_1$w- 488
ʒ$_1$ig- 488
ʒ$_1$in- 489
ʒ$_1$in-/ʒ$_1$il- 489
ʒ$_1$ir- 490
ʒ$_1$ic$_1$x- 491
ʒ$_1$ixe- 491
ʒ$_1$ow- 491
ʒ$_1$u- 492
ʒ$_1$u- 492
ʒ$_1$uwan- 493
ʒ$_1$um- 493
c̣- 494
c̣aw- 494
c̣atx- 495
c̣al- 495
c̣am- 496
c̣am- 496
c̣ar-/c̣r- 497
c̣ap- 497
c̣d- 498
c̣el- 498
c̣es- 499
c̣ec̣- 499
c̣ec̣-/c̣ic̣- 499
c̣ec̣ḳ- 500
c̣wel- 500
c̣wer- 501
c̣id- 501
c̣iw- 502
c̣il- 502
c̣il- 503
c̣ir- 503
c̣ip- 503
c̣ic̣ḳ- 504
c̣ḳa- 504
c̣ḳand-/c̣ḳnd- 504
c̣ḳar-/c̣ḳr- 504
c̣ḳeṗl- 505
c̣ḳwaram- 505
c̣ḳwerṭ- 505
c̣ḳir- 506
c̣ḳu- 506
c̣ḳum- 506
c̣ḳur- 507
c̣mart- 507
c̣ow- 507
c̣on- 508
c̣on- 508
c̣red-/c̣rid-/c̣rd- 509
c̣rex-/c̣rix- 510
c̣ul- 510
c̣ur- 511
c̣ur- 511
c̣ur- 512
c̣uc̣- 512
c̣uc̣ḳ- 512
c̣ux- 513
c̣q̇- 513
c̣q̇- 514
c̣q̇- 514
c̣q̇al- 515
c̣q̇ar- 515
c̣q̇ec̣q̇- 515
c̣q̇w- 516
c̣$_1$- 516
c̣$_1$ab- 517
c̣$_1$ad- 517
c̣$_1$at- 518
c̣$_1$am- 518
c̣$_1$am- 519
c̣$_1$an-/c̣$_1$n- 519
c̣$_1$ar- 519
c̣$_1$arb- 520
c̣$_1$eb- 520
c̣$_1$el- 521
c̣$_1$eng- 521
c̣$_1$er- 521
c̣$_1$w- 522
c̣$_1$wad- 523
c̣$_1$wet-/c̣$_1$wt- 524
c̣$_1$wel- 524
c̣$_1$wer- 525
c̣$_1$wer- 525
c̣$_1$wer- 525
c̣$_1$wim- 526
c̣$_1$it- 526
c̣$_1$iḳ- 527
c̣$_1$mas$_1$- 527
c̣$_1$nex-/c̣$_1$nix- 527
c̣$_1$od- 528
c̣$_1$od- 528
c̣$_1$rp- 529
c̣$_1$u- 529
c̣$_1$uḳ- 529
c̣$_1$uḳ- 529
c̣$_1$ul- 530
c̣$_1$q̇- 530
c̣$_1$q̇- 531
c̣$_1$q̇al- 531
c̣$_1$q̇al-/c̣$_1$q̇l- 532
c̣$_1$q̇an- 532
c̣$_1$q̇ar-/c̣$_1$q̇r- 533
c̣$_1$q̇ar- 533
c̣$_1$q̇wed-/c̣$_1$q̇wid-/c̣$_1$q̇wd- 534
c̣$_1$q̇rta- 534
č̣al-/č̣l- 535
č̣am- 535
č̣ar- 536
č̣ar-/č̣r- 536
č̣ed- 537

č̣eč̣ḳ- 538
č̣eč̣q̇- 538
č̣wiw- 539
č̣il- 539
č̣ir- 539
č̣r- 540
č̣ur- 540
č̣ur- 541
č̣q̇iw- 541
č̣q̇inṭ- 541
č̣q̇l- 542
č̣q̇un- 542
x- 542
x-/h- 543
x-/h- 544
xal-/xl- 544
xar-/xr- 545
xarg- 545
xarx- 545
xeḳ- 546
xeṗ-/xiṗ- 546
xer- 547
xw- 547
xw- 548
xw- 548
xwad- 548
xwaw- 549
xwed-/xwd- 549
xweṭ- 550
xweċ̣- 551
xwleṗ-/xwliṗ- 552
xi- 552
xinc̣- 552
xinc̣$_1$ḳ- 553
xleč-/xlič- 553
xoḳ- 553
xorx- 554
xoṭr- 554
xoc̣- 554
xraḳ- 555
xruṭ- 555
xut- 555
xun- 556
xur- 556
xuṭ- 557
qad-/qed-/qd- 557
qal- 558
qam-/qm- 559
qam-/qm- 559
qaml- 560
qan-/qn- 560
qar- 561
qarq- 561
qas-/qs- 562
qew- 562
qel- 562
qec- 563
qw- 563
qwam- 564
qwaz- 564
qwel- 565
qid- 565
qic$_1$- 566
qom- 566
qorc- 566
qorq- 566
qoc- 567
qoq- 567
qsan- 568
qs$_1$- 568
qur- 569
qc$_1$- 569
ǯ- 571
ǯač̣w- 571
ǯeǯg- 572
ǯw- 572
ǯil- 573
ǯinč̣ar- 573
ǯinč̣w- 573
ǯiǯg- 574
ǯiǯw- 574
ǯiǯɣ- 574
ǯoǯg- 575
ǯɣlem-/ǯɣlim- 575
ha- 576
he- 576
hi- 577

Verzeichnis der belegten Formen

Georgisch

abams 33
abano 26,43
abmida 33
aburʒgna 69
agangalaoba 76
ageba 39,72
agwianebs 80
agrobs 89
adgili 26,104
advili 26,106
adidebs 109
adidγinda 110
adre 31
avdari 101
avnebs 137
avno 137
azizinebs 144
ati 32
atxutmeṭi 555
aiγo 27,382
aḳvexebs 201
alagi 26
aman 226
amas 226
amogangvla 77
amogangluli 77
amoigangla 77
amoikšina 374
amoc̣q̇viṭa 534
amoxoc̣va 554
amq̇nobs 247
amcno 249
amʒuvneba 493
anatebs 260
andγlova 116
anc̣li 35
aṗobs 274
arasada 293
ars 275,292
arsa 28
arq̇evs 285
arčvi 36
arxevs 291
asi 38
asḳinḳila 303
asleḳili 303
aslika 303
asmens 123
asre 576
asuli 38
asc̣avebs 494
aṭḳecva 331
aṭḳecili 331
aṭliḳa 333
augeani 34
apetkebs 353
apipineba 357
aka 368
akešelebs 374
akwnda 381
akwns 381
akws 381
aγagebs 119
aγadgina 30,453
aγadginebs 30,123
aγavsebs 133
aγašēnebs 119
aγgeba 39,72
aγgzeba 84
aγgzneba 84
aγdgineba 39,104
aγdgma 104
aγdgoma 104
aγduγeba 114
aγesvis 298
aγvage 117
aγvašene 117
aγvdeg 104
aγvcar 445
aγzida 143
aγtkwepa 167
aγizarda 139
aγiḳidebs 187
aγiḳwmina 212
aγilesavs 219
aγiq̇uvla 419
aγiqada 557
aγḳideba 187
aγḳwminva 212
aγmgebi 224

aγmogwra 82
aγmomavali 127
aγmosavali 127
aγmoslva 127
aγmosruli 127
aγmoscenda 96
aγmokwinva 377
aγmočena 433
aγmoceneba 306,461
aγmoc̣eba 494
aγmqedrda 96
aγorʒnda 96
aγracxavs 278
aγracxva 278
aγracxili 278
aγracxuli 278
aγreḳaj 397
aγrtxma 277
aγrtxmuli 277
aγsaarebaj 311
aγslva 39
aγsoba 298
aγsṗolva 300
aγṭq̇ineba 123
aγpuvneba 361
aγq̇orva 418
aγcwma 448
aγcra 445
aγc̣ons 508
aγxwmarte 547
aγqoca 567
aγhwmarte 547
ašeneb 543
ačrdili 26
acecebs 447
acxobs 468
aʒgera 474
aʒgerebs 474
aʒenʒa 476
aʒenʒili 476
ac̣vdis 528
ac̣indeli 178
ac̣q̇ens 514
ac̣q̇ina 514
ac̣q̇inebs 514
ac̣q̇obs 230
ač̣amebs 535
axali 544
axlavs 544
axlos 544
aqweb 563
aqlis 558
aqmobs 559
babač̣ua 41
baga 28,41
bade 42,119
bali 42
bandva 43
banduli 43
bandγi 44
barva 81
barḳali 45
barʒgi 46
barǯi 47
baγva 47
baʒaʒgnari 46
baʒgari 46
baʒgi 46
baqbaqeb 47
baqbaqi 47
bgera 48
bdwinva 55
bezva 48
betka 48
betkva 48
beḳna 49
beḳnis 49
berva 49
berṭq̇avs 50
berṭq̇va 50
berq̇ena 51
berc̣i 46
beγeli 53
beγo 53
beγura 53
beceba 54
becuri 68
bec̣vi 357
beč̣edi 237
bzari 55
bzuili 66
bzuis 66
bibilo 55
bireba 56
biʒgi 56,57
biǯeba 57
biǯi 57
blagvi 58
blencnara 58
bma 40
bmuli 40
boga 41
bogiri 41
bodavs 58
bodva 58
bodiali 58
boḳvi 58
borbala 59
borbali 59
borgavs 59
borgis 59
borḳva 45
borḳili 45
braguni 60
brge 60
brdγvena 61
brdγvna 61
briali 60
brṭḳwna 63
brṭq̇eli 62
brṭq̇vna 63
brṭq̇vnis 63

bru 60
brunva 60
brusiali 67
brʒola 64,269
brc̣amli 65
brc̣ḳena 51
brc̣q̇inva 51
bugrebi 65
bugri 65
bugriani 65
bude 66
buzi 66
burdavs 67
burdva 67
burdɣa 61
bursali 67
burṭq̇li 68
burɣavai 68
burɣvela 68
burɣveli 68
burčxa 68
burcxala 64
burʒgalai 46
burʒgaṭai 46
burʒgaṭelai 46
burʒgi 46
burc̣umela 65
burc̣umeli 65
buṭḳo 69
buṭḳura 70
buṭḳuriši 70
buʒga 46
buʒgaṭai 46
buʒgi 46
buʒguri 46
bɣlarʒuni 70
bɣlaʒuni 70
bɣneǯs 70
bɣniǯa 70
bɣunva 403
bc̣ḳena 51
bǯena 57
gaazizina 144
gaaḳvexa 201
gabżarva 55
gageba 72
gadac̣ḳverṭa 505
gadaxergva 545
gadɣlezili 116
gadɣliza 116
gavarvareba 127
gavarvarebuli 127
gavacale 444
gavbrṭq̇veni 63
gavtuli 135
gavprckveni 360
gazizineba 144
gazizinebuli 144
gatarva 156
gatkroma 166
gaizmora 146
gaisusa 320
gaikeci 375
gaic̣q̇o 516
galumṗva 222
galumṗuli 222
galxva 220
gamarǯveba 291
gamo 76
gamobuṭḳova 69
gamodgma 104
gamodeba 106
gamoexwec̣a 551
gamovsxveṗi 307
gamovubare 44
gamovubri 44
gamotala 155
gamotreva 156
gamoiq̇ena 410
gamoḳodili 205
gamonč̣oreba 520
gamosač̣uriseba 540
gamoslva 127
gamosʒegwda 475
gamosč̣vivis 539
gamosxveṗa 307
gamopiṭva 351
gamoq̇eneba 410
gamoq̇enebuli 410
gamočineba 433
gamoʒegwva 475
gamoxwec̣a 551
gamoxruli 545
gamoqweba 563
gamc̣q̇vari 516
ganavrco 137
ganaṭpo 27
ganakarva 372
ganačeni 435
ganaʒo 76
gangave 75
gangva 75
ganglesili 86
gangoneba 87
gangrʒoba 90
gandeba 106
ganera 276
ganvaṭpe 117
ganvačineb 435
ganvida 76
ganvltoba 135
ganvmartldi 176
ganvrcna 137
ganvṭep 326
ganvcocxldi 176
ganvʒeɣ 477
ganvc̣q̇er 533
ganvqade 557
ganvqem 559
gantetrda 96
gantena 159
gantiadi 158

ganiratx 277
ganirtxa 277
gankwirvebaj 201
gankwirvebuli 201
gankitxva 202
gankrtoma 190
ganleva 214
ganmavali 127
ganmartlda 96
ganmaʒɣari 477
ganmsçavlis 223
ganmçareba 519
ganmçwiseba 251
ganmçwisebuli 251
ganmqmari 559
gannkreva 372
ganṗeba 274
ganrecxa 285
ganrtxma 277
ganrtxmuli 277
ganrineba 276
ganroma 276
gansiveba 316
gansivna 316
ganslva 127
gansxirṗes 308
gansxirṗva 308
gansxuna 322
gantexa 327
gantwinva 328
gantpoba 326
gantqdoma 327
gankarveba 372
ganqo 404
gančineba 435
gancwivneba 448
gancineba 450
gancocxlda 96
ganʒɣa 477
ganʒɣoma 477
gançqra 533
gançqroma 533
ganč̣oreba 520
ganqda 557
ganqwrita 569
ganqma 559
ganqmeli 559
ganhkert 190
gargali 78
gardabiǯeba 57
gardadeba 106
gardavdrike 107
gardamocwivneba 448
gardartwma 287
gardartuli 287
gardartxma 277
gardartxmuli 277
gardaqare 409
gardaqra 409
gardaçqweda 534
gardač̣ra 537
gare 76
gareka 282
garekavs 282
garemo 76
garemodeba 106
gareše 76
gasisineba 317
gasisinebuli 317
gasusva 320
gasusuli 320
gatkvira 331
gaprckvnili 360
gakaneba 371
gakvs 71
gakwsa 28
gaɣeɣili 389
gaɣviveba 391
gaqeqili 411
gačekva 434
gačekili 434
gačigvna 437
gačumda 438
gačumeba 438
gacrecili 451
gacrili 445
gacrica 451
gaçapa 497
gaçapva 497
gaçeça 499
gaçqva 516
gaçqveba 516
gaxinçva 552
gaxotra 554
gaxotrili 554
gaxunda 556
gaxuneba 556
gaxunebuli 556
gboba 73
gbolva 73
gbolvili 73
geilumṗa 222
genva 78
geni 78
gva 75
gvalva 81
gvam- 80
gvakvs 79
gvedia 131
gveli 83
gvimbalauri 180
gvimra 84
gvinda 79
gviqvars 79
gwale 81
gwami 82
gwamieri 82
gwakws 79
gwerdi 82
gwian 80
gwinebs 79

gwiq̇wars 79
gza 84
gzavna 84
girç̣q̇ili 91
glesa 86
gless 86
gleǯa 86
glisa 86
glova 86
glǯeba 87
gogva 87
gogora 88
gogorai 88
gomareti 35
gomi 35
goneba 87
gorgali 88
gorva 88
grgvinva 94
grgoli 90
grexa 89
grḳali 209
grḳo 209
grʒel- 54,181
grʒeli 90,122,244
grç̣q̇ili 91
guguli 93
guzguz- 84
gularʒnili 37,403
gulgdebuli 93
guldebuli 93
guleba 93
gulveba 93
gultamecnieri 93
guli 93
gulitadi 93
gulisganç̣q̇oba 93
guliszraxva 93
gulistkwma 93
gulisḳwnesa 93
gulisqma 93
gurgwali 94
gǯeba 87
da 97,98
daabiǯa 57
daadginebs 104
daaḳava 182
daamqwa 256
daaso 298
daaceca 447
daaç̣eba 520
daaç̣et 494
daaç̣eç̣a 499
daaç̣eç̣ebs 499
daaç̣os 494
daaç̣q̇o 513
daaqala 558
daba 28,99
dabana 43
dabeḳna 49
dabeḳnili 49
dabertq̇a 50
dabertq̇ili 50
daburda 67
daburdva 67
daburduli 67
daburva 67
daburvili 67
dagala 75
dageba 72
dagva 103
dagvaluli 81
dagwianeba 80
dagliǯa 86
dagogavs 87
dadga 104
dadgineba 104
dadgma 104
dadgoma 104
dadgroma 104
dadeba 106
dadnoba 112
dadγabnili 115
daesvebis 298
davadger 104
davaḳel 189
davamq̇en 247
davapine 353
davacade 456
davdev 106
davitwer 162
daviγale 384
davicev 456
davḳari 185
davlṭoba 137
davseba 133
davpare 348
davpšveni 366
davšed 426
davšet 426
davšwer 428
davcale 457
davç̣an 519
davç̣ere 117
davč̣ar 536
davč̣eri 537
davč̣q̇liṭe 542
davxari 545
davxaṭe 117
davqas 562
dazwleva 152
dazwleuli 152
datvi 100
datxeva 168
daibana 43
daiduma 114
daitxia 168
daiγala 384
daiγriǯa 398
daiq̇ivla 415
daiʒina 489
daḳaveba 182
daḳep̣a 190

daḳeṗili 190
daḳvirveba 201
daḳwecaj 200
daḳleba 189
daḳreč̣ili 208
daḳrič̣a 208
daḳrṭna 210
daḳuc̣a 214
daḳuc̣va 214
dalboba 215
daleva 214
dalevna 214
damzγvleva 238
damtxweva 240
damosc̣wtis 524
damocwivebuli 448
damoc̣meba 496
damžγrali 275
damγrali 396
damcireba 249
damcxwedeba 249
damc̣eri 224
damc̣uvari 522
damc̣q̇a 252
damc̣q̇sva 253
damč̣irva 536
damč̣leba 535
damč̣reli 536-37
damqweba 256
danebi 97
dažγlima 575
darej 101
dareṭianeba 282
darecva 279
dartva 287
dartxma 277
dari 101
darḳveuli 288
dark̇wma 282
darγveva 283
dasavali 127
dasavleti 127
dasveneba 313
dasvenebuli 313
dastxevs 168
dasivebuli 316
dasoba 298
dasobili 298
dasovleba 318
dasovlebuli 318
dasca 454
dasc̣ers 98
dasxams 321
dasxna 321
daṭena 325
daṭenili 325
daṭḳebna 330
daucadebelad 456
dauc̣ereli 342
daparpaṭebda 350
dapetda 352
dapeteba 352
dapetebuli 352
dapena 353
daplva 347
daplita 358
daprtxoba 359
dapkva 355
dakucmaceba 377
daγerγa 388
daγventeba 390
daγla 384
daγlili 384
daγliṭa 392
daγra 396
daγreǯa 398
daq̇verva 414
daq̇vi 101
daq̇ovneba 417
daq̇ra 409
daq̇roleba 409
daq̇ṭa 392
daq̇udeba 412
daq̇uq̇da 421
daq̇uq̇eba 421
dašala 422
dašda 426
dašwra 428
dašta 426
dašreṭa 430
dašreṭili 430
dašrṭa 125,430
dačkleta 121,438
dačč̌wa 438
dačxweṗa 442
dacadeba 456
dacarva 459
dacva 456
dacxa 468
daʒaxeba 484
daʒeʒga 478
daʒveleba 488
daʒvelebuli 488
daʒinebuli 489
dac̣evna 516
dac̣era 27
dac̣eren 258
dac̣eron 123
dac̣eros 292
dac̣wa 522
dac̣irexeba 510
dac̣ḳndoba 504
dac̣na 519
dac̣nixa 527
dac̣ons 508
dac̣raxna 510
dac̣reda 509
dac̣rexa 510
dac̣rida 509
dac̣uva 522
dac̣urva 511

daç̣q̇eba 530
daç̣q̇eva 531
daç̣q̇oba 513
dač̣era 536
daxaṭen 258
daxaṭon 123
daqla 558
daǯeǯgva 572
daǯγlima 575
dahbada 98
dgvepa 103
dgveps 103
dgvipa 103
dgindgli 111
dgoma 104
dgrialebs 103
dgriali 103
deda 28,105
dedali 33,105
dedamtili 105,239
didadi 109
didi 109
didroa 109
didγinebs 110
didγini 110
diḳa 110
dindgela 111
dindgeli 110,111
dindgli 111
diq̇a 111
diq̇i 111
dlaq̇vi 112
dobira 100
dola 113
drḳa 62
dro 101
dumili 114,178
dumis 114
duγili 114
duγs 114
dγabna 115
dγabnis 115
dγe 108,119
dγendeli 108,178
dγvebs 115
dγvili 116
dγleza 116
dγlezs 116
dγlo 116
dγlopo 116
dγlu 116
dγluvi 116
ege 73,118,576
eglovs 86,117
egre 73,576
egreti 73
egrejt 576
egrisi 120
ezareba 149
ezrdebis 117
eḳal- 179
elavs 131
elva 131
emalvis 117
ena 264
eoca 270
eocebis 270
ergebis 280
ertad 124
ertguli 93
erti 124
ertqeli 562
ese 118,310,576
eswa 298
esre 310,576
esrejt 576
ekvsi 125
ešwi 126
ešurobs 432
ečwaj 126
ečwej 126
ečo 126
vabam 40
vabemd 33
vaḳeteb 26
valxen 124
vamcen 249
var 275
varvarebs 127
vart 153
varkw 283
varcli 128
varcxna 128
vakcev 375
vašeneb 26
vašli 129
vačvev 436
vactune 344
vactuneb 344
vaci 130
vacli 444
vaç̣itleb 26
vbarvidi 95
vdreḳ 121
vdriḳe 121
vedreba 131
vedri 131
venaqi 132
venaqovani 132
ver 132
verevi 276
vervin 132
verγara 132
verči 288
vercxli 134
verʒi 133
vesav 547
večvevi 436
vecxli 134
veʒa 134
veʒaxi 484
veʒisi 134
vexebi 542

vtli 155
vtkvi 166
vtku 166
vtxare 171
viban 43
vibrdɣwen 124
vimalvi 175
vimalvode 95
vin 134,135
vinaj 135
vinajtgan 135
vismen 296
vismine 296
viṭq̇vi 338
viɣrc̣en 124
viq̇av 404
viq̇opi 404
vicvam 448
vic̣q̇e 530
vixaṭav 175
vḳrav 185
vltoba 85
vlṭoba 137
vrcel- 54,181
vrceli 122,137,244
vswam 313
vsres 304
vsrialeb 303
vsrise 304
vṭex 327
vubri 44
vparav 348
vprckvni 360
vkmen 370
vq̇av 404
všev 423
všreṭ 125,430
všriṭe 125,430
vc̆xreḳ 441
vc̆xriḳe 441
vcav 456
vcan 458
vcikw 463
vcli 457
vcurav 466
vc̣erd 95
vc̣ert 153
vc̣q̇ev 531
vc̣̆am 535
vc̣̆ri 536
vc̣̆q̇leṭ 125
vc̣̆q̇liṭe 125
vxaṭavt 153
vxerxav 545
vxrav 545
zamtari 138,239
zap̣uni 141
zari 139
zarobs 149
zapxuli 138,366
-ze 150
zegan 150
zege 32
zeda 150
zezva 151
zels 141
zena 150
zep̣va 141
zwari 151
zweri 143
zwleva 152
zidva 143
zila 141
zmaneba 145
zmarṭli 310
zmoreba 146
zmorva 146
zmuili 148
zmuis 148
zomi 146
zop̣va 147
zrzola 151
zrunavs 139
zrunva 139
zuzuni 148
zuili 148
zuis 148
zɣap̣a 153
zɣva 147
zɣvela 149
zɣwani 258
zɣmarṭli 309
tagvi 154
tavtavi 154
tavi 154,251
tanašertva 287
tanašertuli 287
tapva 157
tapli 157
tapluc̣i 157
tbe 158
tbiliseli 121
teva 158
tetri 160
tel- 296,500
telva 159
teli 159
teneba 159
tesavs 160
tesli 160
tvali 161
tve 113
ttwe 113
tibavs 162
tibva 162
tiva 162
titi 202
titxna 163
tiqa 111
tlis 176
tma 164
tmena 163
tmoba 163

tneba 155
tneva 155
tova 163
tovli 163
tovs 163
treva 156
trtis 165
trtola 165
tutkavs 165
tutki 165
tušeti 121
tkaratkuri 103
tkven 167
tkveni 167
tkvleps 166
tkwenda 99
tkweps 167
tkwma 27,85,166,212
tkwmuli 166
tkleps 166
tkma 166,212
tkmuli 166
tkori 168
tkreba 166
tkrialebs 168
tkriali 103,168
txa 102
txamli 68,171
txevla 172
txeli 108,122
txemi 172,326,453
txzva 169
txieri 102
txili 173
txipva 173
txlašuni 174
txle 170
txleša 174
txliša 174
txmeli 122,170
txovaj 174
txovili 174
txora 169
txori 169
txra 171
txramli 171
txrili 171
txris 171
iburʒgneba 69
igavi 175
igwrdiv 82
igi 73,577
idaq̇vi 101,175
idva 106
idumali 114
ivarcxni 128
ivlṭis 136
izwa 142
izmoreba 146
izrdeba 139
itxevlida 172
itxova 174
iḳavebs 182
iḳrčxialna 211
iḳrč̣ens 211
ilxens 223
iman 226
imas 226
imč̣iravn 536
imxla 180
iranč̣ḳa 286
irenč̣ḳa 286
ireč̣i 286
isari 175,294
isi 310,577
isivla 316
isli 179
isuseba 320
isxams 306
iṭisneboda 329
ipkli 175,180
ipxla 180
ikam 370
iki 368,577
iγeγavs 389
iγvac̣a 390
iγventeba 390
iγvc̣is 390
iγlia 175,392
iγrč̣ens 400
iγrč̣ina 400
iq̇avi 543
iq̇enebs 410
icinis 450
icoxnis 466
ic̣devs 498
ic̣vereba 525
ic̣ḳverṭs 505
ic̣ons 508
ic̣q̇o 530
ič̣irvin 539
ixvi 181
ixvinǯa 181
ixuṭebs 557
iqada 557
iqwelda 565
ḳavi 182
ḳaḳabi 183
ḳaḳvi 182
ḳaḳvina 182
ḳaḳulai 182
ḳaḳuṭaj 182
kalia 183
ḳanḳra 276
ḳaṗi 184
ḳari 184
ḳapa 185
ḳapavs 185
ḳapva 185
ḳacad 31
ḳacebi 119
ḳaci 177,186
ḳacit 177
ḳacni 258

ḳaxeti 121
k̇bena 186
k̇beča 186
k̇bili 186
k̇edeli 181
k̇eteba 188
k̇etili 188
k̇eḳva 188
ḳeḳvela 188
ḳelobs 189
k̇enḳa 190
ḳenḳva 189
ḳeṗavs 190
ḳeṗva 190
ḳeca 191
k̇ecavs 191
k̇eci 191
k̇exvai 192
k̇valdaḳval 193
ḳvali 193
k̇vamli 193
k̇varaḳunčxa 198
ḳvaria 198
k̇vets 196
k̇veḳvera 198
ḳveri 198
k̇verna 197
k̇vesavs 199
k̇vesi 199
k̇vnesa 200
k̇vnesis 200
k̇varti 194
k̇varcxlberḳi 194
ḳwdebis 196
k̇wecaj 200
k̇wmeva 193
k̇wmoda 193
k̇wmola 193
k̇ivili 201
k̇ivis 201
k̇iti 202
k̇itxva 202
ḳiḳvila 203
ḳiḳna 203
ḳinti 204
ḳirḳili 209
ḳicnara 204
k̇lavs 183
k̇lde 204,392
k̇ldovani 204
k̇lva 81,183
k̇minva 212
k̇odavs 205
k̇odala 205
k̇odi 206
k̇odiḳi 206
ḳomli 193
k̇ona 206
k̇oncxi 206
k̇oṗe 207
ḳorṭna 210
ḳravi 208
k̇rebs 207
k̇reča 208
ḳreçs 208
ḳrva 185
k̇rtebis 190
k̇riali 207
k̇riba 207
k̇riḳali 209
ḳrḳo 209
ḳruli 185
k̇ruxi 210
k̇ruxunebs 210
k̇ruxuni 210
k̇rčena 211
ḳuda 29
k̇udi 192
k̇udur 345
k̇utva 191
k̇utxe 211
k̇umavs 212
k̇urçumela 65
ḳuṭa 214
ḳuṭu 214
ḳupxali 195
l̇alva 215
lami 263
laši 216
lbili 215
lezvi 218
lezviani 218
leḳvi 218
lele 219
leli 218
lelçami 518
lerçami 218,518
lesva 219
lesuli 219
lepsi 263
leγvi 216
livlivebs 220
livlivi 220
loḳa 221
luḳumxa 221
luḳumxo 221
luḳurxo 221
luḳupxa 221
luli 222
luq̇e 221
luq̇i 221
lxveba 220
lxineba 223
lxini 223
lxoba 220
magrobali 89
mavnebeli 137
maḳe 228
maḳls 189
mal̇e 32
mama 229
mamali 33,229
mamamtili 229,239
man 226
martve 229
mariliani 34
marγwi 227
marçq̇vi 230
marǯve 227,291
marǯvena 291

mas 226
mase 230
masmies 296
maṭeba 231
maṭli 227,332
maṭpobari 326
maṭq̇li 231
mapucebeli 228
makebeli 228
maγviʒebeli 228
maq̇vali 232
mašwrali 384,428
mačvi 233
macade 456
macxovari 470
mac̣q̇wereli 226
maxa 233
maqsos 568
mbdwinvare 55
mgbari 73
mgwardl 82
mgzavri 84
mglian 86
mgonies 87
mgrexeli 89
mdare 101
mdedri 105
mdidari 109
mdumare 152
mduγare 152
mdγevri 108
me 233
mease 236
megwiṗṭeli 226
megreli 120,226
megri 120
medegi 441
mezvebi 234
mezwebi 142
mezwere 143
meḳare 184
meḳre 184
memγeri 234
memc̣q̇obre 235
men 233
mena 234
menesṭwe 235
meore 236
meoṭi 234
merq̇evi 441
mercxali 234,289
mesame 236
meseri 237
meswa 298
mesma 296
mesmis 296
mesxeti 230
mesxi 230
mesxuri 230
meṭexi 441
meṭi 231
meṭirali 234
meṭq̇veli 338
meupe 346
mepe 346
mešinis 429
mečxari 441
mečxeri 441
mecnieri 458
meʒiebeli 236
mec̣q̇alis 531
mexute 555
meqamle 560
meqele 562
mzarduli 139
mze 152,238
mzera 142
mzvare 151
mzoṗavi 147
mzrunveli 139
mtani 258
mteli 244
mtesvari 160
mtibeli 162
mtiebi 158
mtovare 158
mtravs 162
mtrvali 162
mtkepeli 166
mtknareba 365
mtxevlari 172
mtxweva 240
miamtxwevs 240
miamtxwia 240
miac̣oda 528
miaxleba 544
mibiʒgav 57
migeba 72
migwra 82
midgma 104
mideba 106
miekaneba 371
miec̣ura 511
mivals 240
mivec 454
mivscem 454
mitxra 175
milalavs 215
mimavali 127
mimzirda 142
mimodadeba 106
mimodeba 106
minda 257
minebs 257
mirbioda 240
misca 544
miscems 33
misc̣era 544
miuʒγwana 34
miuc̣era 240
miuc̣esa 499
miuc̣q̇avs 514
miuc̣q̇o 514

miγeba 382
miq̇vars 411
miq̇ra 409
mišveba 425
mišvebuli 425
mic 475
micema 454
micemuli 454
mic̣odeba 528
mic̣ona 508
mic̣urva 511
mic̣q̇va 514
mixcems 544
miqla 558
mihgwara 82
mihq̇ara 409
mihca 544
mḳali 183
mḳelobeli 189
mḳerdi 241
mḳvaxe 196,254
mḳwdari 196
mḳwircxe 212
mḳwircxi 212,213
mḳwircxli 212,213
mḳle 241
mḳrdita 241
mḳrdisa 241
mḳurcxil 213
mlaše 196,249,288
320
mnatobi 260
moakws 242
moaγora 394
moaq̇mo 406
mogala 75
mogeba 72
mogwʒina 489
modgma 104
modeba 106
modrḳa 107
movals 242
moverie 276
movesc̣ari 497
movḳwed 196
movrtav 287
movsar 311
movuq̇evi 406
movc̣q̇al 532
movqan 560
mozveri 143
mozidva 143
mozoṗva 147
motetre 243
motutka 165
motutkva 165
motutkuli 165
moisxa 306
moikca 375
moiqsena 568
moḳaḳva 182
moḳaḳuli 182
moḳveta 196
moḳwdineba 196
moḳitxva 202
moḳla 183
moḳle 241
moḳumva 212
moḳumuli 212
moḳurcxla 213
moḳupxlva 195
molalva 216
molesa 220
molesva 220
momavali 127
momac̣oda 528
momrtmeli 287
momrtxmeli 277
momγari 242
momγulali 402
momq̇mari 406
momševa 247
momca 454
momcems 454
momc̣ons 508
monagari 77
monagerva 78
moṗirva 273
moreva 276
morevi 242
morto 287
morčili 288
morcxwe 243
mosavi 242
mosavs 244
mosaḳupxlveli 195
moswmuri 313
mostwla 300
mosḳwna 302
mosṗoba 300
mosṗolva 300
mosrva 311
mosruli 311
mosxlṭa 309
mouγira 388
mouc̣esn 499
moparpaṭe 350
mopsma 360
mopxuc̣a 368
mopxuc̣uli 368
moγereba 388
moγvac̣e 243,390
moγoreba 394
moq̇vare 243,411
moq̇ola 406
mošave 243
mošuša 433
mocileba 444
mocinari 450
mocikuli 463
moʒage 481

moʒageba 481
moʒarcwva 472
moʒgipuli 474
moʒɣwari 487
moc̣able 517
moc̣ape 497
moc̣evna 516
moc̣wela 524
moc̣itane 526
moc̣ilva 502
moc̣ipeba 516
moc̣ḳura 507
moc̣odeba 528
moc̣oneba 508
moc̣reda 509
moc̣urc̣urebs 512
moc̣q̇weda 534
moc̣q̇wida 534
moc̣q̇la 532
moč̣q̇una 542
moxvac̣a 551
moxveva 548
moxwal 543
moxwed 543
moxwec̣ili 551
moxliča 553
moxraḳa 555
moxraḳva 555
moxraḳuli 555
moqla 558
moqmoba 559
moqoca 567
mohq̇avs 242
mžave 196,249,254
288
mravalurčxi 346
mrgvali 90
mrteli 244
mruveli 226
mrume 288
mrɣvie 283
mrcxeli 285
mswmeli 225,313
msuris 223
msuq̇e 320
msxal- 200,245,307
msxali 244
msxeṗveli 307
msxvili 322
msxleṭare 309
msxleṭari 309
msxmoj 306
mṭeobari 325
mṭveri 245
mṭḳaveli 246
mṭq̇uvari 340
muguz- 84
muguzal- 84
murgi 90
muxuri 246
muxuro 246
muqli 246
mparveli 348
mprinveli 348
mpkveli 355
mpknarebeli 365
mkuxare 152
mɣdeli 383
mɣebvari 386
mɣelvare 387
mɣera 56
mɣili 246
mɣrɣneli 399
mɣuli 403
mq̇avs 404
mq̇vintavi 413
mq̇ovar 417
mq̇rali 409
mq̇udro 412
mq̇uvar 417
mšwildi 248
mšwilva 248
mšiis 247
mšleli 422
mčxibavi 440
mčxreḳali 441
mca 454
mcals 457
mcenare 461
mcveli 225,456
mcire 249
mcneba 249
mcocavi 465
mcoxneli 466
mcurvali 466
mcxwedi 249
mcxinvareba 468
mʒags 481
mʒarcwveli 472
mʒaɣe 473
mʒevali 250
mʒle 224
mʒovari 491
mʒuvnoba 493
mʒunaoba 493
mc̣adis 517
mc̣are 196,249,254
288,320,519
mc̣apeli 497
mc̣de 224,498
mc̣erali 521
mc̣eri 224,522
mc̣vane 196,320
mc̣weleli 524
mc̣wisi 251
mc̣ituri 526
mc̣ipe 224
mc̣ḳrivi 506
mc̣nexari 527
mc̣uxare 152,513
mc̣q̇avi 250

mc̣q̇evari 531
mc̣q̇emsi 253
mc̣q̇eri 533
mc̣q̇obri 513
mc̣q̇sa 253
mč̣adi 253
mč̣ameli 25,535
mč̣axe 254
mč̣axi 254
mč̣edeli 225,501,537
mč̣le 535
mxali 254
mxare 246
mxari 222
mxervali 547
mxveṭeli 550
mxweda 549
mxwlivi 255
mxiaruleba 552
mxiaruli 552
mqari 256
mqeci 563
mqecobaj 563
mqmobare 559
mqce 569
mqcovani 569
mǯiγi 257
naberc̣q̇ali 51,259
nabič̣evi 54
nabič̣i 54
nabiǯ̣i 57
nabrdγweni 61
nagevi 75
nagerali 77
nagvemi 259
nadi 260
nazar- 55
nazlobi 153
natel- 54
nateli 260
natesavi 160
natkvami 259
natxzeni 169
natxleši 174
naḳveti 196
naḳvercxali 199,259
naḳvesi 199
naḳlulevani 34
naḳrṭeni 210
namarxev- 54
namzγvlevi 153
namusrev- 54
namq̇eni 247
namceci 462
namcweci 462
namc̣q̇ato 251
namqecavi 563
naṗarev- 54
naṗerc̣ḳal- 52
narčev- 54
nasḳvi 302
nasxleṭi 309
naṭexi 327
naṭḳeci 331
naṭrva 261
napxreċi 62
nakurceni 382
naγventi 390
naq̇ari 409
našobi 423
nacxreni 454
naʒvi 261
naʒiʒgni 480
naʒovani 261
naċlavi 521
naċlevi 521
nac̣q̇eni 259
naqširi 261
nedli 217
nezvi 262
neḳerčxali 263
neḳi 262
nemsi 263
nena 264
nergi 262,280
nerc̣q̇va 290
nerc̣q̇vi 262,290
nesṭu 319
nesṭuperdi 319
neṭa 261
neṭari 261
nepxwavs 265
nepxwva 265
nešṭi 262
nigvzovani 34
niguzal- 84
nidaq̇vi 101
niḳaṗi 184,265
niḳarṭi 265
niḳapi 184
niḳeli 265
nisḳarṭi 265
nisli 266
niq̇beri 265,404
ničvi 266
ničuri 266
ničkvi 266
noγa 266
nu 267
oden 268
otxi 269
otxo 269
oragveti 281
ori 267
orḳaṗa 184
orčxuši 285
opli 270,541
očxomeli 440
oceba 270
oci 271
ṗaṗa 271
ṗaṗi 271

ṗaɣvi 272
ṗenṭa 272
ṗenṭavs 272
ṗenṭela 272
ṗenṭva 272
ṗeṗela 273
ṗeṗeli 273
ṗeṗeliḳi 273
ṗeṗlva 273
ṗeri 272
ṗir- 50
ṗiri 273
ṗirmšo 423
ṗoxva 274
ṗoxieri 274
ṗoxili 274
ṗruc̣uni 274
žɣlema 575
žɣlems 575
žɣreba 275
žɣroba 275
rabo 277
rbis 176
rgeba 280
rgva 280
rgoli 90
regva 281
regvavs 281
reḳa 281
reḳeba 281
reḳva 282
reṭi 282
reṭiani 282
rexva 286
rva 35
rtva 312
ricxvi 279
rḳali 209
rḳveva 288
rḳili 209
ruli 222
rkwma 283
rɣuna 283
rq̇eva 285
rcxida 285
rʒe 320
rc̣eba 289
rc̣eva 289
rc̣q̇ili 91
rxeva 291
saberʒneti 121
sabrqe 52
sagani 76
sagbolveli 73
sagveli 75
sagzali 84
sagusali 94
sada 293
sadaj 293
sadgisi 102,540
savarcxali 128
savarʒeli 128
savenaqe 132
savrʒeli 128
savse 133
sazwere 143
sazomeli 146
satari 156
satibeli 162
satno 155
satxeveli 172
saḳwirveli 213
saḳwmeveli 193
saḳrveli 45
saḳutari 196
sali 294
salmobaj 311
same 293
sami 294
sammeoci 294
samoseli 244
samšabati 294
samʒali 482
samc̣q̇uli 252
samxari 255
sanamde 293
santeli 260
saregwavi 281
sareḳeli 281
sareceli 279
sartuli 287
sarḳwmeli 193
sarṭq̇eli 278
sarkweli 282
sarkmeli 283
sarcxeli 285
sarcxisi 103
saswmeli 313
sastumali 315
sasmuri 313
sasrevi 312
saṭexi 327
saparveli 348
sapetkeli 353
saplavi 347
sakanela 371
sakme 370
sakusali 94
saɣamo 384
saɣamuri 297
saq̇vareli 411
saq̇udari 412
saq̇udeli 412
saq̇uri 311
saq̇urʒeni 311
saceri 445
sacineli 450
sacikweli 463
sacxinveli 452
sacxovari 470
saʒageli 481
saʒirḳveli 490
saʒovari 491

sac̣de 498
sac̣martuli 507
sac̣nexeli 527
sac̣urveli 511
sac̣q̇ali 531
sac̣q̇auli 514
sac̣q̇evari 531
sač̣ami 535
sač̣urisi 540
saxarebaj 311
saxeli 122,484
saxerveli 547
saxva 295
saxveṭeli 550
saxli 177
saxls 292
saqeli 562
saqnisi 103,540
saqsari 562
seli 295
seri 297
svani 314
sve 299
sveli 315
svleṗa 315
svleṗs 315
svre 299
svreli 299
swamadi 313
swma 298,313
stavs 312
stweli 300
stxova 544
siaruli 316
sibrṭq̇e 62
sigrʒe 90
sigrʒo 90
sivili 316
sivis 316
sivlṭola 136,316
sizmari 145
sitxe 168
siḳwdili 196
silbo 215
simuri 317
siṗoxe 274
siraklemi 301
siri 301
sirsvili 304
sisxli 144,307
siṭq̇va 338
siq̇varuli 411
siq̇mili 406
siččo 438
sicili 480
sicxe 468
siʒe 301
sic̣lo 510
sic̣rpele 529
sic̣rpoeba 529
sḳinḳili 303
sḳuli 302
slakva 303
sleka 303
sleks 303
slva 27
sloḳini 317
sluḳini 317
sluḳsluḳi 317
smena 296
smenili 296
smineba 123
sobel- 318
soveli 318
sopleli 121
sreva 294
sresa 304
sriali 303
srola 269
srswili 304
sruli 305
sruliad 305
sṭwena 319
sṭwiloba 305
sṭwinva 319
sṭiri 543
sṭḳica 331
sut 313
sulgrʒeleba 319
sulgrʒeli 319
suldaγebuli 320
sultkwma 320
suli 319
sulieri 320
sulneli 320
suro 305
supeva 346
suq̇eba 320
sca 454
sʒe 320,475
sʒinavs 489
sc̣aveba 494
sc̣er 543
sc̣ert 153
sc̣rapa 497
sč̣irs 539
sxal- 145,245,306
sxali 244
sxeṗavs 307
sxeṗva 307
sxva 322
sxveni 307
sxverṭa 308
sxiṗa 307
sxleṭa 309
sxliṭa 309
sxlṭe 322
sxma 306,321
sxmarṭl- 309
sxrṭe 322
sxṭe 322
sǯobs 571

ṭabaçq̇uri 323
ṭabaçq̇uro 323
ṭabaqmela 323
ṭali 324
ṭanṭalebs 324
ṭanṭali 324
ṭaxuni 324
ṭba 323
ṭbori 323
ṭeveba 325
ṭevri 325
ṭepa 326
ṭepi 326
ṭvini 328
ṭili 328
ṭirili 178
ṭisna 329
ṭḳebnili 329
ṭḳebnis 329
ṭḳeṗna 330
ṭḳeca 331
ṭḳvera 332
ṭḳvers 331
ṭḳvleṗa 332
ṭḳvleṗs 332
ṭḳvliṗa 332
ṭḳrciali 330
ṭḳrcola 330
ṭlaṗi 333
ṭlaṗo 333
ṭleḳa 333
ṭleḳs 333
ṭliḳini 333
ṭloba 227,332
ṭomboq̇o 323
ṭomṗoq̇o 323
ṭredi 334
ṭu 334
ṭua 334
ṭurṭuri 335
ṭusva 335
ṭuṭa 335
ṭuṭi 335
ṭuṭua 334
ṭpili 326
ṭpu 336
ṭq̇av- 337
ṭq̇avi 208
ṭq̇e 336,407
ṭq̇eba 337
ṭq̇emali 407
ṭq̇leša 339
ṭq̇liša 339
ṭq̇orcna 339
ṭq̇riali 336
ṭq̇rišiali 336
ṭq̇roma 336
ṭq̇ubi 340
ṭq̇uvili 340
ṭq̇uili 340
ṭq̇uis 340
ṭq̇urbla 341
ube 179,344
ubiʒga 56
ubiʒgebs 56
ubrçḳina 51
ubçḳina 51
ugbolveli 73
uginebeli 342
ugrʒnebeli 342
ugunuri 343
udabno 99
udaburi 99
udaresi 101
udidejsi 342
uvis 341
utxra 544
uḳacruli 343
uḳacuri 343
uḳwirs 201
umgbari 73
umecari 341
umzo 343
umizezo 343
umḳwidro 343
umcrojsi 249
umçq̇i 252
umǯobesi 571
unda 544
unebs 341
uṗe 345
urči 288
určxi 345
usvams 297,299
ususuri 343
uṭevs 325
upali 346
uɣeli 347
uq̇vars 411
ušweri 424
ušreṭi 430
učwenebs 341
uʒeɣw 487
uʒɣapela 477
uçdeven 498
uçess 499
uçods 528
uçrdodis 509
uč̣meli 535
uqamlo 560
uqamuri 560
parva 348
partxali 349
parpaṭebs 350
parpaṭi 349,350
parxuni 350
paṭari 351
papari 349
pakli 351
pacapuci 352
pacuni 352
pacuri 352
pacpaci 352

paqpaq- 47
petdeba 352
peti 352,353
petkavs 353
pertxavs 354
pertxva 354
pero 354
perq̣i 52,69
pesvi 350
peṭvi 355
pexa 29
pexi 52
pilṭvi 358
pimpili 357
pirṭwi 358
pišpiši 356
pici 364
plavs 347
pleta 358
plets 358
poteli 358
potoli 358
poli 358,359
porpoṭi 350
prena 348
prec̣s 62
prte 348
prtxialebs 349
prtxiali 349
prtxili 359
prinva 348
pric̣a 62
proba 362
pruṭuni 359
prčxena 63
prčxens 63
prčxili 63
prckvna 360
prcxena 63
prcxens 63
prcxili 63
psams 360
puḳavs 362
puḳva 362
puoda 361
puri 363
purγvela 68
purγvena 68
purγuna 68
purčulebs 363
purčuli 363
purceli 363
purclovani 363
puṭḳari 69
pupuli 362
puγu 364
puγuro 364
pucuna 364
pucuci 364
pucxu 64
pkavs 355
pkva 355
pkvili 355
pknareba 365
pšala 366
pšvna 366
pšvnis 366
pxa 367
pxaḳani 367
pxaḳuni 367
pxari 222
pxini 367
pxoṭva 368
pxoṭna 368
pxoṭnis 368
pxrec̣a 62
pxuc̣avs 368
pxuc̣va 368
pxuc̣vili 368
kadeba 369
katami 369
kalakeli 121
kalaks 292
kalc̣uli 530
kartveli 372
kartli 372
kartuli 372
kacvi 373
kedi 373
kelavs 374
kelva 374
keka 374
kekavs 374
kekva 374
keševli 374
kva 375
kve 376
kvevit 376
kvemo 376
kveš 376
kviseli 377
kvisli 377
kvrima 378
kiani 378
kmari 239,379
kmna 370,379
kmnuli 370
kneva 371
koni 379
koredi 379
kori 379,380
košini 374
krcxebuli 453
kseli 94
ksova 94
kumeli 380
kuri 381
kursli 381
kurula 381
kurčela 382
kurčna 382
kusli 381
kucna 377

kšena 374
kceva 375
γadeba 383
γadγadi 383
γame 384
γanč̣i 386
γanč̣mokceuli 386
γari 385
γaγadi 383
γaγadisi 383
γac̣wi 386
γebva 386
γebili 386
γelavs 387
γele 387
γelva 387
γeri 388
γero 388
γerγavs 388
γerγedi 400
γeč̣a 389
γeč̣va 389
γvarʒli 389
γvac̣li 390
γvelṗi 413
γvivis 391
γviʒli 415
γvlarč̣na 37
γvlarč̣niloba 37
γvlerč̣i 37,38,403
γwiʒli 413
γwlarč̣nili 37,403
γivili 391
γivis 391
γirʒgna 391
γiǯγiǯebs 391
γiǯγiǯi 391
γleṭs 392
γlia 392
γmerti 396
γmuili 402
γmuis 402
γobavs 393
γobe 393
γobva 393
γomi 393
γonγili 395
γori 394
γorǯo 395
γoγavs 395
γoγva 395
γoγiali 395
γoγialobs 395
γoč̣va 395
γreba 396
γreḳili 397
γrena 397
γreǯa 398
γriali 385
γrinva 397
γrma 398
γroba 396
γrṭili 398
γruṭunebs 399
γruṭuni 399
γrγedi 400
γrγna 399
γrγnis 399
γrʒili 401
γrč̣ena 400
γrǯu 401
γuli 403
γunva 403
γurγuli 402
γuγuni 403
q̇ana 28,408
q̇ars 409
q̇arq̇anṭo 409
q̇arq̇ara 408
q̇ba 386,404
q̇bedi 386
q̇bedobs 386
q̇eli 410
q̇eq̇va 411
q̇varia 198
q̇veli 122,404
q̇veri 414
q̇ves 404
q̇vlepa 413
q̇vleps 413
q̇vlivi 415
q̇vlipa 413
q̇warobs 268
q̇werbeuli 412
q̇werbi 412
q̇ivili 415
q̇ivis 415
q̇ineli 416
q̇inva 416
q̇laṗavs 417
q̇laṗva 417
q̇le 406
q̇o 404
q̇ovli 418
q̇ovnis 417
q̇ola 269
q̇ore 418
q̇orq̇i 418
q̇ra 409,410
q̇rida 410
q̇rmebi 119
q̇rola 409
q̇ru 420
q̇ua 419
q̇udro 412
q̇udroebaj 412
q̇uili 419
q̇unṭalebs 414
q̇unṭali 414
q̇unci 421
q̇unculi 421
q̇uoda 419
q̇urbeuli 412
q̇uri 420
q̇ursva 420,421
q̇urq̇uli 420
q̇urckviṭa 29,452
q̇urc̣umela 65
q̇uq̇deba 421
šašvi 140
šearq̇ia 285

šearxia 291
šeaṭq̇wa 338
šeašws 424
šeberva 422
šeborḳila 45
šegboba 73
šegbolva 73
šegneba 79
šegueba 92
šeguebuli 92
šedgma 104
šedeba 106
šedrḳa 121
šedγviba 115
šeesemin 296
ševaxe 542
ševaxeb 542
ševderḳ 107
ševegue 92
ševigen 79
ševiʒineb 476
ševḳar 185
ševsu 313
ševscet 460
ševc̣uxen 124
šetkvlipa 166
šetklipa 166
šeiraṭq̇ 278
šeirq̇a 285
šeḳaveba 182
šeḳeteba 188
šeḳecili 191
šeḳveta 197
šeḳvetili 197
šeḳiculi 204
šeḳonva 206
šeḳrba 207
šelulvili 222
šemaṭq̇webeli 338
šemodeba 106
šemosa 244
šemrxevi 291
šen- 300
šenda 99
šeni 427
šeorgulda 96
šertva 287
šesaʒineli 476
šesvliṗa 315
šeslva 422
šesoba 298
šeṭḳboba 329
šeṭusva 335
šeṭusvili 335
šeṭq̇boba 329
šeuḳveta 197
šeuṭia 325
šeuγrina 397
šekmna 422
šeγreḳa 397
šeγriḳa 397
šeq̇o 404
šeq̇roleba 409
šeša 477
šešineba 429
šešinebuli 429
šecwma 448
šectuneba 460
šeʒena 476
šeʒineba 123,476
šec̣rdis 509
šec̣reda 509
šec̣uxeba 513
šec̣uxna 124
šeč̣irveba 539
šeč̣ra 537
šexeba 542
šexveva 548
šexvliṗa 552
šexvriṗa 552
šexwedra 549
šva 423
šveli 427
švidi 429
švili 423
šwenieri 424
šwenis 424
šwrebis 384
štadgma 104
štavqed 557
štartva 287
štacwma 448
šibi 428
šimšili 247
šindi 430
šindnari 430
šineba 123
šišwdili 425
šla 422
šoba 423
šroba 428
šua 431
šubli 431
šuva 431
šurduli 432
šuri 432
šušavs 433
šušva 433
čaaḳvexa 201
čaic̣vera 525
čaixuṭa 557
čaḳvexeba 201
čans 433
čaq̇vintva 413
čaq̇laṗa 417
čacma 448
čaxergva 545
čaxergili 545
čaxuṭeba 557
čahḳexa 192
čeḳva 434
čeḳi 434

čemda 99
čemi 434
čerči 435
čečkva 435
čveva 436
čven 436
čveni 436
čveuli 436
čwenda 99
čini 433,460
čičkna 437
čliki 438
čndeba 433
čorčxavs 466
čorčxva 466
čočva 465
čumdeba 438
čumi 438
čkvipi 467
čkleta 438
ččwili 438
čxavili 439
čxavis 439
čxama 439
čxartvi 440
čxari 441
čxeḳva 441
čxaḳva 442
čxverḳi 442
čxweṗa 442
čxibva 440
čxivili 211
čxivis 211
čxiḳvi 443
čxiri 441
ca 307,443
cali 458
calieri 457
cacxvi 473
ceḳa 459
ceḳva 459
ceḳvana 459
celavs 445
celva 445
celi 445
cendebin 461
ceri 461
ceceba 447
ceckva 447
cecxli 478
cexva 447
cvari 239,449
cvarcvali 449
cvedani 462
cvili 463
cwets 462
ctoma 460
cida 450
cidi 450
cila 367,450
cili 460
cicinatela 464
cickna 451
cicxvi 491
cixe 491
clis 176
cma 212
cmeli 446
cnoba 458
cnobili 458
coli 465
cocavs 465
cocva 465
cocxi 466
coxna 466
cremli 464
creca 451
crecs 451
cudadi 452
cudi 452
curavs 466
curva 466
curi 467
ckveṭa 452
ckveṭs 452
ckviṭa 452
ckipi 467
cxel- 181,260
cxeli 122,468
cxemla 453
cxenosani 34
cxviri 239,469
cximi 470
cxobili 468
cxovari 470
cxoveli 122,470,501
cxovneba 470
cxovreba 470
cxra 469
cxrili 454
cxro 471
cxuneba 468
ʒabrigana 481
ʒaburebi 481
ʒali 482
ʒalian 81
ʒama 483
ʒamia 483
ʒamiḳo 483
ʒamli 471
ʒanʒali 472
ʒarγvi 483
ʒarcwavs 472
ʒarcwva 472
ʒaγli 484
ʒaxili 484
ʒaqweli 485
ʒgereba 474
ʒgibva 474
ʒgipva 474
ʒegvi 485
ʒeebi 119
ʒeḳi 476
ʒeli 91,486
ʒenʒavs 476

ʒenʒva 476
ʒera 486
ʒeri 486
ʒes 475
ʒeʒgavs 478
ʒeʒgva 478
ʒeʒvi 479
ʒec̣ḳvi 571
ʒec̣na 479
ʒec̣ni 479
ʒveli 488
ʒigva 479
ʒigra 276
ʒigurai 479
ʒigʒigebs 488
ʒigʒigi 488
ʒili 489
ʒiri 490
ʒiʒgna 480
ʒiʒgnis 480
ʒlisp̣iri 482
ʒma 483
ʒmadi 483
ʒmaj 177
ʒmari 493
ʒmasa 29
ʒmita 29
ʒmisa 29
ʒneli 244
ʒovs 491
ʒu 492
ʒua 492
ʒuʒu 481
ʒγweni 487
ʒγola 487
ʒγoma 487
c̣aakcia 375
c̣abli 517
c̣ageba 72
c̣adiereba 517
c̣adili 517
c̣adnieri 517
c̣ati 518
c̣atosani 518
c̣atxi 495
c̣alala 215
c̣ali 495
c̣ameba 496
c̣ami 496
c̣amc̣am- 497
c̣aravlinebs 119,123
c̣arbi 520
c̣argiq̇vanebs 71
c̣ardgineba 104
c̣ardgma 104
c̣arval 126
c̣arved 130
c̣arvida 130
c̣arvides 118
c̣arvqed 557
c̣ariq̇vana 34
c̣armodgma 104
c̣armortxma 277
c̣arslva 126
c̣aruvali 126
c̣aruʒγwa 487
c̣arʒγwaneba 487
c̣arqda 557
c̣arqoca 567
c̣ausva 297
c̣auγebs 382
c̣deva 498
c̣ebavs 520
c̣ebo 520
c̣eva 516
c̣eli 498,521
c̣elic̣adi 498
c̣engara 521
c̣era 27
c̣erdes 118,292
c̣erdin 258
c̣eren 123
c̣erili 178,521
c̣ern 258
c̣ers 292,521
c̣erṭva 522
c̣erṭili 522
c̣ec̣avs 499
c̣ec̣eba 499
c̣ec̣ḳavs 500
c̣ec̣ḳva 500
c̣vdeni 523
c̣veli 500
c̣veravs 525
c̣verva 525
c̣veri 501
c̣vima 249,526
c̣vims 526
c̣wavs 522
c̣wetavs 524
c̣weti 524
c̣wels 524
c̣wlili 510
c̣wrili 510
c̣ida 501
c̣idovani 501
c̣idovneba 501
c̣ivili 502
c̣ivis 502
c̣itel- 54,138
c̣iteli 122,526
c̣its 526
c̣iḳamaḳa 527
c̣iḳomaḳo 527
c̣iḳuj 527
c̣ili 539
c̣inadascwets 462
c̣inadascwita 462
c̣irexi 510
c̣iristavi 503
c̣ipeli 503
c̣ic̣va 499
c̣ic̣ila 503
c̣ic̣ili 503
c̣ic̣ḳna 504
c̣ic̣ḳnis 504
c̣ḳa 504
c̣ḳaruni 504
c̣ḳep̣a 505
c̣ḳep̣la 505
c̣ḳep̣li 505
c̣ḳvarami 505
c̣ḳiri 506

c̣ḳmuili 506
c̣ḳmuis 506
c̣ḳndeba 504
c̣ḳriali 504
c̣ḳuili 506
c̣ḳuis 506
c̣ḳuravs 507
c̣ḳurva 507
c̣masna 527
c̣masnili 527
c̣masnis 527
c̣neli 122,519
c̣nexa 527
c̣nexili 527
c̣nexs 527
c̣nuli 519
c̣odeba 528
c̣odebuli 528
c̣ova 507
c̣ovna 507
c̣ovs 507
c̣ola 269
c̣rapa 497
c̣rpeli 529
c̣utxi 495
c̣uili 529
c̣uis 529
c̣uḳala 529
c̣uḳana 529
c̣ul- 38
c̣uli 38,530
c̣uravs 511
c̣urc̣uri 512
c̣uc̣ḳna 512
c̣uc̣ḳuni 512
c̣uc̣na 512
c̣uc̣nis 512
c̣uxili 513
c̣uxs 513
c̣q̇ali 515
c̣q̇aloba 531
c̣q̇aro 515
c̣q̇arod 31
c̣q̇aroj 177
c̣q̇arojt 177
c̣q̇eba 92
c̣q̇eva 531
c̣q̇euli 531
c̣q̇ec̣q̇va 515
c̣q̇va 514
c̣q̇veṭs 534
c̣q̇weda 534
c̣q̇ineba 123
c̣q̇lva 532
c̣q̇luli 532
c̣q̇neti 532
c̣q̇rta 534
č̣ama 535
č̣amebuli 535
č̣edva 537
č̣eds 537
č̣eč̣ḳavs 538
č̣eč̣ḳva 538
č̣eč̣ḳilai 538
č̣eč̣q̇avs 538
č̣eč̣q̇va 538
č̣vreṭa 121
č̣ia 573
č̣ianč̣vela 573
č̣iač̣ua 41
č̣inč̣ari 573
č̣irveuli 539
č̣iri 539
č̣ra 536
č̣riali 540
č̣rinva 540
č̣ris 176
č̣rič̣inebs 540
č̣rič̣ini 540
č̣rṭinva 540
č̣rč̣inva 540
č̣ua 41
č̣uri 541
č̣urč̣eli 541
č̣urč̣er- 541
č̣q̇ivili 541
č̣q̇ivis 541
č̣q̇inṭi 541
č̣q̇inṭli 541
č̣q̇lema 542
č̣q̇lep̣s 542
č̣q̇leṭa 542
č̣q̇lip̣a 542
č̣q̇unva 542
xabo 562
xar 543
xart 153
xarxa 561
xaṭaven 123
xaṭavt 153
xaṭavn 258
xaṭevdin 258
xaṭvides 118
xergva 545
xergi 545
xergili 545
xerxva 545
xerxi 545
xvadi 548
xvavi 549
xvavrieli 549
xvale 32
xvac̣a 551
xvac̣ac̣ini 551
xveṭa 550
xveṭs 550
xvec̣a 551
xvec̣i 551
xviriḳa 181
xvlep̣s 552
xvliḳi 255
xvrep̣s 552
xwedra 549
xwimalvi 547
xwikm 370

xwiq̇av 547
xwrinavs 556
xwrinva 556
xwrinvida 556
xinc̣ḳi 553
xleba 544
xleča 553
xlečs 553
xoḳavs 553
xoḳva 553
xorxna 554
xorxnis 554
xoṭrva 554
xoṭravs 554
xoxavs 567
xoxva 567
xra 545
xraḳavs 555
xrṭili 398
xruṭuni 555
xsṭe 322
xuti 555
xundeba 556
xunebs 544
xuṭili 557
xuq̇wars 544
xucejsi 455
xucesi 342,455
xc̣er 543
qamli 560
qari 561
qaqa 561
qdili 557
qdoma 557
qevi 562
qeli 562
qelovani 562
qelosani 562
qvela 38
qwebuli 564
qweza 564
qwelaj 565
qwreli 569
qwreṭa 569
qidi 565
qla 558
qma 559
qmel- 54
qmeli 559
qnva 81,560
qomi 566
qorci 566
qorqi 566
qoqvaj 567
qsavs 562
qseneba 568
qseni 568
qsva 562
qsovna 568
ǯagvi 485
ǯagi 485
ǯač̣vi 571
ǯaǯa 486
ǯeǯgva 572
ǯeǯgvavs 572
ǯilavs 573
ǯilva 573
ǯinč̣ari 573
ǯinč̣velai 573
ǯinč̣veli 573
ǯixuri 491
ǯiǯa 574
ǯiǯgna 574
ǯiǯgnis 574
ǯiǯγi 574
ǯma 572
ǯoǯgana 575
ǯγlema 575
ǯγlems 575
haseti 576
hasre 576
hašēneb 543
hbarav 543
hberavs 49
hbrʒavs 64
hgavs 74
hgvanda 74
hgies 72
hḳerav 543
hḳwecs 200
hḳitxa 544
hḳitxavs 202
hloḳs 221
hmaṭs 231
hreḳs 281
hrulis 222
hrkwa 283
hrkwian 283
hṭir 543
huq̇wars 544
hpuca 364
hpucavs 364
hkonda 544
hq̇veba 406
hc̣er 543
hxwdebis 549
hxweda 549

Mingrelisch

ava'ari 411
ataki 368
ataši 310,576
aḳabucxa 63
aḳac̣uns 496
aḳoʒanʒili 477
aḳoʒanʒua 476
aḳoc̣q̇orua 515
alagapa 72
alagapiri 72
alibarens 215
amšvi 125
antxeba 359
artguro 124
arti 124
artiguri 93
arc̣q̇eko 28
aši 310
ašo 576
ač̣aren 117
ač̣ḳomen 117
bazua 48
batkua 48
batkuns 48
baḳiri 49
baḳua 49
baḳuns 49
balenk 214
barapa 49
bargua 50
barguns 50
barṭq̇iri 50
barṭq̇ua 50
barṭq̇uns 50
baru 49
barua 49
baɣebuli 53
baɣepa 53
baɣire 53
baɣu 53
baɣəre 53
bacua 54
bgirixənk 89
bgorunk 547
bgorənk 77
bgək 74
bdvank 106
bdənək 112
bergi 50
bzank 141
bzima 118
bzimi 176
bzimunda 118
bzimundi 33
bibsḳonənk 51
bibc̣ḳonənk 51
binexami 132
binexi 132
bira 56
birapa 56
birbili 55
biric̣uns 62
birṭq̇a 62
bircxa 63
bircxati 177
bisḳonua 51
biʒgapi 56
biʒgua 69
bic̣ḳonua 51
biǯ̣gi 57
blasənk 220
bloḳi 221
bloḳənk 221
bloṭḳi 221
bloṭḳənk 221
bnc̣q̇ənk 516
boga 28,41
bondi 43
bondɣi 44
bonua 43
borbolia 59
bordišans 58
bordiši 58
borḳi 45
borḳili 45
borḳua 45
borǯgi 47
bošepi 120
boǯgi 47
bža 238,321
bžaiolu 127
bragadank 547
bra'ənk 284
brtunk 287
bruo 35
bručunk 472
bručxviank 211
bručxvie 211
bskiduk 426
bskəduk 426
bsxaṗi 308
bṭaxənk 327
bṭq̇abarank 337
buburdɣinənk 61
bude 66
buzini 66
buḳi 59
buli 42
buloni 34
buma 40
bumapa 33,40
bumiri 40
burgoni 60

burdγa 61
burdγīna 61
burdγini 61
burini 60
buriçuns 62
burţq̇onua 63
burţq̇onuns 63
burua 67
buruns 67
burγi 68
burčxi 68
burč̣i 46
burč̣ini 274
burǯapi 64
buţq̇u 68
buʒgua 69
bpurinənk 348
bγač̣ənk 389
bγobi 393
bγobunk 393
bγoli 384
bγorank 385
bγuč̣unk 395
bšunk 313
bškiriţənk 125,430
bškərţək 430
bšə 568
bčank 455
bčvank 457
bčodə 456
bčodədə 456
bčolank 457
bčuri 466
bčurunk 466
bčxirḳank 441
bčxirḳē 441
bcalənk 445
bʒirənk 142
bçəridə 509
bč̣arənk 522
bç̣itondək 526
bč̣ḳadi 537
bč̣ḳadənk 537
bč̣ḳač̣ḳənk 538
bč̣ḳirənk 537
bč̣ḳomi 535
bč̣ḳumunk 535
bč̣ḳunk 535
bç̣unk 522-23
bç̣q̇alənk 531
bç̣q̇anç̣q̇ənk 538
bç̣q̇ešənk 253
bç̣q̇vidənk 534
bç̣q̇iank 541
bç̣q̇iliţənk 542
bç̣q̇iši 253
bç̣q̇olənk 532
bxvadi 549
bxvadək 549
bxoḳənk 554
bxoni 560
bxonənk 560
bǯogə 481
gagonua 87
gaḳonʒanʒə 476
gaḳurcxinu 212
gale 77
ganua 78
gara 48
gārčielu 570
gapa 72
gapili 72
gebobgi 41
gebrtvi 287
gebšvi 313
gebç̣i 507
gegapa 92
gegapili 92
gegiçuγu 382
gegnovç̣irixi 510
geevaškvank 425
geevḳiri 201
gedvaliri 106
gevgoni 87
gevpucorunk 352
gevč̣vali 524
gētxū 174
gemnoxinçū 552
gemortu 287
geni 78
geocu 270
gērtu 557
gerčkvana 436
geuçaçua 499
gekunaloba 381
gešagingole 77
gečxanapa 468
gēcudu 452
gecunapa 448
geʒicini 480
geʒu 475
geʒun 475
geçaçapa 499
geçaçapili 499
geçonua 508
geçū 507
geçuapa 494
geçuapili 494
geč̣q̇apa 530
ge'venǯi 404
ge'onua 247
gvanapa 80
gvanapili 80
gveri 83
gvimara 84
gvimaroni 34
gvimora 84
gibrtvi 287
gibua 73
gibuns 73
givoçənk 494

givʒici 480
gizuzunu 148
gizəzənə 148
gitogorda 82
gitoč̣orapa 520
giḳetens 175
gīlaḳvirapa 201
gilapartxua 355
gilacxonṭili 308
gilaxarua 547
gilesvarua 299
gilesvarunan 299
gilmazumine 148
gilosua 86
giluzindun 144
giluntirun 156
giləmobu 40
gimazim 145
gimartu 557
gime 85
gimḳonkirə 372
gimočama 455
gimocəma 448
ginabiǯgepi 57
gini 78
ginobirapa 56
ginobirapili 56
ginobskidi 426
ginogapa 72
ginoṭḳicua 331
ginočama 455
ginočilitapa 460
ginocəma 448
ginəvopini 353
ginəmibibruank 56
giobiǯgu 57
gīṗḳalipi 189
giraxili 89
giraxua 89
giroxili 89
giroxua 89
girʒe 90,122
giɣu 71
gišagorua 77
gicirocu 451
giç̣olens 494
gīxuč̣oru 554
gobiriç̣eri 62
gobogili 41
gobra'i 284
gobrčvi 472
gobṭaxi 327
goburdɣonua 61
gobɣiliṭi 392
gobčolē 457
gobč̣itondi 526
gobč̣q̇vadi 534
gobč̣q̇vidi 534
gobč̣q̇iliṭi 542
gobxoḳi 554
gogimorʒgvas 76
gogurginu 94
govrcxoni 452
govsḳvi 302
govṭəbi 326
govpurini 348
govç̣iri 511
govč̣q̇ori 533
govxari 547
gozizinapa 144
gozizinapili 144
gozioru 55
gotaliri 159
gotalu 159
gotandu 159
gotaneli 159
gotxipu 173
goḳaliperi 189
goḳvatu 196
goḳvaxili 201
goḳidu 181
goḳirṭonili 210
goḳo 205
goḳurcxu 212
gololu 215
golopa 81
golopans 81
golopiri 81
gomašinu 568
gombarili 49
goṁbarua 49
gomorʒgua 291
gonbarili 49
gonbarua 49
gonorti 259
gonkirapa 372
gončurua 467
gonç̣q̇ili 513
gorapa 77
gorda 82
gortu 135
gortuala 135
gorili 77
gorsxiṗua 308
gorua 77
gorčkineli 433,435
gorxuala 569
gorə 77
goṭaxua 327
goṭirḳiri 333
goṭirḳu 333
goṭiṭinapili 325
goṭišonili 329
goṭḳvaṗu 332
goṭq̇vacə 338
gopinu 353
gopurapili 362
gopurčonua 363
gopurckonu 360
goɣviɣvinapa 391
goɣilaṭili 392
goɣirṭu 392

gošišinapa 317
gočaḳua 434
gočolua 457
gociriceli 451
gocirua 445
goʒicini 480
goʒun 475
goçirdu 509
goçirili 511
goços 498
gočabili 520
gočabu 520
gočitondu 96
gočḳirili 537
gočq̇orini 533
goxaḳaru 546
goxaḳua 546
goxircku 76
goxorgua 545
goxoçə 554
goxu 543
goǯogapa 481
goǯogeri 481
go'inua 416
go'ursili 421
gu 74
guguli 93
gumara 84
guna 74
gunarčkini 435
gurapa 94,119
gurgini 94
gurginuns 94
guri 93
gurigedvaliri 93
guriḳoči 93
gurimočḳue 93
guričita 93
guričuili 93
gurmuuliri 93
gurs 293
gurǯonua 87
gə 74
gəvorčkini 433
gəvoṭəbe 326
gəvoxome 559
gəvoxume 559
gəmarxuali 569
gəme 85
gəmorʒgvili 291
gənʒa 90
gənʒe 90
gərʒa 90
gərʒe 90
da 97,98
daalibaru 215
daarskinu 429
daduli 33,105
dalepi 97
dančxiri 478
dasabaɣi 53
daɣoreba 394
dačxiri 478
dgvapua 104
dgvindgvi 110
dgirdginuns 103
dguma 104
dgun 104
dgurdgini 103
dgurdginuns 103
dexa 111
dvala 106
diantili 239
diantiri 105,239
dībrʒɣi 477
dibcxadi 249
dida 28,105
didi 109
diibrgē 86
diibčq̇i 530
diiḳatu 188
dinadɣvabu 115
dinapa 112
dinçalu 289
diraḳa 121
diraḳeli 107
diriḳu 107,121
diriḳua 107
diriḳuns 107
dirḳun 121
dīɣvantū 390
diɣvinṭū 399
diɣranǯu 398
diška 477
dixa 111
dixašuškura 111
dixircḳu 555
di'e 111
do 97,98
dobatku 49
dobaḳu 49
dobarṭq̇u 50
dobera 99
dobira 99
dobḳičə 191
dobonu 43
doburiçu 62
dobɣuči 395
dobčvi 523
dobčḳiri 537
dobčq̇ančq̇i 538
dobčq̇e 531
dobčq̇oli 532
dogapa 72
dodgu 104
dodirtu 104
dovborḳi 45
dovḳorocxi 279
dovpuli 347
dovɣapi 386
dovɣuri 176

dovq̇ulipi 417
dovšoli 318
dovčači 463
dovcali 445
dovc̣ḳuri 507
dovc̣oni 508
dovč̣q̇e 531
dotkutkiri 165
dotolu 155
dotxoru 171
doḳatu 188
doḳaḳu 188
doḳibiru 186
doḳiru 185
doḳičua 191
dolasua 220
donʒgu 572
donc̣q̇olua 513
donǯira 489
doṗc̣ili 502
dožažu 151
dorzamili 84
dorteli 378
dortina 378
doršvili 94
dosxunu 306
dopač̣va 357
dopicoli 364
dopkī 355
dopčvi 457
doɣapua 386
doɣvantapa 390
doɣirɣonu 399
doɣranǯua 398
doɣuminu 402
doɣuru 98
doširu 311
došolua 318
doškurondu 96
dočina 250
dočkarčkaliri 435
dočkarčkalu 435
dočkačku 435
dockacku 447
doʒgaʒgu 478
doʒonʒili 472
doʒonʒua 472
doc̣ḳac̣ḳu 500
doč̣aras 292
doč̣aru 27
doč̣arə 27
doč̣vimu 526
doč̣q̇apa 530
doxvapa 256
doxirxonu 554
doxuapili 256
doǯgaǯgu 572
doǯgəǯgonu 574
do'oradua 409
do'oru 418
dudi 113
duvbari 49
dulu 113
duɣa 114
duč̣aru 98
du'i 101
dəbali 214
dəgvanapa 80
dəvožɣire 275
dəvorine 276
dəvorči 279
dəvorʒɣi 477
dəlibareba 215
dənaḳiči 191
dənapa 112
dɣa 108,119
dɣari 122
dɣirdɣini 110
dɣirdɣinuns 110
dɣirizua 116
dɣulapa 116
edoria 101
eteki 368
eteši 310
etina 576
etmuva'arenk 411
eḳmapš 133
eḳoḳidiri 187
eḳončurua 467
eḳoširu 311
eḳutebun 190
eḳutu 190
elapurckinu 363
elac̣urua 511
emtxi 359
ena 576
ene 576
enorɣoma 398
eorcu 270
erskemi 36
erckemi 36
erǯaḳa 133
erǯi 133
eṭq̇abareli 337
epocura 352
epša 133
epšapa 133
ešagingoliri 77
ešagingolua 77
ešartu 557
ešasirsua 304
eši 310
eškvapa 425
eči 271
eč̣varili 525
eč̣varua 525
va 132
valuns 131
vamonḳank 228
var 132
varčkilek 288
varčxili 134

vaskvamenk 424
vaṭq̇uk 338
vaporuuk 348
vaɣorenk 394
vaɣuržolūk 70
vaɣurǯolūk 70
vborḳunk 45
vguk 74
vdinuk 112
veškidebudua 422
vzimunk 146
vibirk 56
vibonək 43
viginenk 79
vidi 130
vidit 130
viti 32
vitosumi 294
vitoxuti 555
viḳvirank 201
vimgari 48
vingari 48
vinṭi 136
vinč̣uank 516
virgənk 86
virtunk 287
virsioli 304
virsioluuk 303
virṭi 136
virṭq̇ank 278
virčkiluank 288
virxine 223
viṭq̇uuk 338
vipuluuk 347
viɣorenk 394
vičkvi 463
vicxaduank 249
viʒicank 480
viç̣q̇inank 514
vixvuk 256
vixuṭoluank 557
viǯoguank 481
viǯinek 489
vi'inuuk 416
vḳanḳunk 190
vḳvatunkə 196
vḳiḳoni 203
vḳiḳonənk 203
vḳorobi 207
vḳorobunk 207
vḳorocxənk 279
vlasunk 220
vo 132
vobaca 54
vobunk 40
voburinua 60,123
vogvanuank 80
voginʒorank 90
vodginank 30,104
vodinuank 112
vondɣuluank 116
vonṭine 136
vonč̣uk 516
vonǯiruank 489
vonək 137
vožɣiruank 275
voraguank 281
vorguuk 280
vordi 275
voret 153
vorek 275,547
vorzank 84
vortinuank 378
vortək 287
vorinuank 276
vorouk 276
vorsiole 303
vorsioluank 303
vorṭinē 136
vorṭinuank 136
voruuk 276
vorɣvank 283
vorčank 279
vorčkvanuank 436
vorčkinank 433
vorcxonūk 452
vorʒɣank 477
vorç̣q̇ek 547
vorǯginank 571
vosvanǯuank 314
voskvank 424
voskiruank 428
voṭəbuank 326
vopure 362
vopuruank 362
voɣvarank 385
voɣirç̣ḳinank 400
vošinuank 317
voškviduank 425
voškurinank 26
voškurinua 123
voškurinuank 432
vočinan 250
vočini 250
vočkvank 463
vočxonē 470
vočxonuank 470
vočərtək 460
vocunuank 448
voçonuank 508
voç̣q̇inē 514
voç̣q̇inuank 514
voč̣itinuank 526
voč̣itonuank 26
voč̣ḳadank 537
voč̣ḳadi 537
voč̣ḳirapuank 537
voxvalank 565
voxoli 544
voxolūk 544
voxomuank 559
voxorgank 545
voxorgi 545

voxuank 256
voxumuank 559
voxuṭolək 557
voǯγonank 487
vo'ucuk 421
vrzək 84
vrčxi 285
vrčxunk 285
vrcxonənk 452
vrc̣ḳinənk 51
vrxinenk 223
vsirki 303
vsirkənk 303
vsḳənk 302
vskirənk 428
vṭḳecənk 331
vṭḳicənk 331
vṭəbuk 326
vubazē 48
vubazuank 48
vubark 49
vubisḳoni 51
vubiʒguank 56
vubic̣ḳoni 51
vuburǯuank 64
vusva 298
vusvank 298
vuskuank 302
vupulunk 347
vučilituank 460
vučirituank 460
vučkvank 463
vuc̣ii 494
vuc̣iink 494
vuc̣oruank 497
vuxoluank 544
vuǯine 489
vu'vanṭuank 414
vpartxi 355
vpartxənk 355
vpori 348
vporənk 348
vpulunk 347
vpurṭinənk 359
vkali 374
vkalənk 374
vγapunk 386
vγilaṭənk 392
vγiliṭənk 392
vγiroḳənk 397
vγuruk 385
všindək 317
všolənk 318
včačənk 463
včkičkonunk 437
včxondək 470
vc̣irənk 511
vc̣ḳurunk 507
vc̣onənk 508
vč̣abunk 520
vč̣valənk 524
vč̣ḳadi 537
vč̣ḳadənk 537
vč̣ḳač̣ḳənk 538
vč̣q̇alənk 531
vč̣q̇eši 253
vč̣q̇vadənk 534
vč̣q̇orək 533
vxarənk 547
vxapulank 546
vxvadi 549
vxvadək 549
vxvalənk 565
vxvaṭənk 550
vxirxinənk 556
vxomuk 559
vxoni 560
vxonunk 560
vxorxi 546
vxorxənk 546
vxoxənk 567
vxuṗunk 552
vxurxinənk 556
v'vintank 413
za 85
zala 141
zalepi 85
zanati 121
zeli 141
zeṗua 141
zeri 141
zeskvi 140
zvila 148
zimapa 145,146
zimundani 123
zindua 144
zinduns 144
ziorua 55
zirili 143
zirua 143
zisxiri 144
zic̣oni 479
zotonǯi 138,239
zomua 146
zori 139
zugdidarepi 122
zugdidi 148
zugu 148
zula 148
zulans 148
zumini 148
zura 149
zγva 147
zγvarzγvalans 149
zγvarzγvali 149
zərua 143
talua 159
taluns 159
tanapa 119,159
tari 244
tasi 161

tasua 161
taši 310
teḳlati 121
teki 368
teši 310
ti 154,251
tia 154
tirtoli 165
tiri 163
tiroba 163
tirua 156
tipi 162
tipua 162
toleppirča 137
toli 81,161
toliri 155
tolua 155
toma 164
tonua 155
topuri 157
toč̣u 161
tu 159,296,500
tuala 163
tuta 113
tulepi 159,500
tuma 164
tunti 100
tuns 164
tuxili 169
tuxua 169
tkva 167
tkvan 167
tkvanda 99
tkvani 167
tkvapua 166,167
tku 166
tkutkua 165
tkutkuns 165
tkumua 166
txa 102
txitxoni 163
txitxu 108,122
txitxua 163
txirašua 174
txiri 173
txirišeli 174
txirišua 174
txipiri 173
txipua 173
txipuns 173
txolo 170
txomu 68,122,170
txomuri 171
txorili 171
txorua 171
txuala 174
txumu 170
txumureli 171
txumuri 171
təns 163
ibgvanunk 80
ibguruank 94
iblii 214
ibluuk 214
ibons 175
ibrgək 280
ibrʒγūk 477
ibṭq̇uuk 338
ibubrgonuk 60
ibčilituank 460
ibčinenk 458
ibʒinank 476
ibc̣vic̣va 500
ibc̣onenk 508
ibč̣ḳərūk 537
ibč̣q̇ank 530
ibxoḳunk 554
idgvapun 104
idu 130
ivkioni 378
ivkionunk 378
itasen 175
itivorxine 223
itirtolun 165
itorxinapa 223
itxirošu 174
itəməvorxinuank 223
iḳitxu 202
iḳiroč̣ūn 208
iḳuminu 212
ilagapa 72
ilac̣urili 511
ilac̣urua 511
imgarkə 48
imtxebuk 359
imc̣q̇uk 516
ina 577
ini 577
inodγvabua 115
inoǯina 489
inč̣iri 35
inč̣əri 35
iopšu 133
ip̣ṭišonənk 329
iri 418
irsxip̣uns 309
irki 180
isindi 175,295
isiri 179
isxunū 306
isəndi 175,295
iptuxi 169
ipubčuank 364
ipurxonə 350
ipxurxini 556
iγvantū 390
iγinǯginans 70
iγiǯginans 392
iγranǯū 398
iγulorc̣ḳə 37
išḳidans 422

iškidans 422
ičinu 458
ičolu 457
icirocun 451
ickvirinans 452
ic̣ḳuminu 506
ič̣ans 175
ič̣aren 175
ič̣vals 524
ixiroḳə 555
iǯgviǯgvinans 574
i'u 404
i'uapun 404
i'ursanc 421
ḳatua 188
ḳaḳua 188
ḳanḳua 190
ḳeburi 412
ḳvatili 196
ḳvatua 196
ḳvari 198
ḳvaria 198
ḳvarḳvalia 198
ḳvasua 199
ḳvasəns 199
ḳvaxua 201
ḳvinori 197
ḳvirapa 201
ḳibirans 186
ḳibiri 178,186
ḳibirmoč̣ḳadili 186
ḳida 181,205
ḳidapa 187
ḳidač̣i 181
ḳidiri 241
ḳidu 205
ḳiti 202
ḳitxiri 202
ḳitxu 202
ḳitxua 202
ḳiḳili 209
ḳiḳo 203
ḳiḳonua 203
ḳila 203
ḳindapa 187
ḳirač̣ili 208
ḳirač̣ua 208
ḳirda 204,392
ḳirde 204
ḳiribi 208
ḳirili 185
ḳirḳili 209
ḳirṭonua 210
ḳirua 185
ḳiruns 185
ḳič̣ua 191
ḳici 191
ḳobči 455
ḳodi 206
ḳoḳobe 183
ḳoli 183
ḳončxi 206
ḳop̣a 207
ḳop̣uli 184
ḳorobili 207
ḳorobua 207
ḳorocxili 279
ḳos 293
ḳočepi 120
ḳoči 177,186
ḳočiti 177
ḳočo 31
ḳoxa 196
ḳoxu 196
ḳudelami 192
ḳudeli 192
ḳutua 190
ḳule 241
ḳuma 193
ḳuminua 212
ḳuminuns 212
ḳuntxu 211
ḳurta 194
ḳurtxu 211
ḳurcxe 212
ḳurcxinapa 212
ḳusans 200
ḳusapa 200
ḳuṭu 214
ḳučxi 45,194
ḳučxmodvali 106
ḳuč̣u 214
ḳuxans 210
ḳəbiri 186
ḳədala 181
ḳədəri 241
ḳəla 203
ḳərda 204
ḳərde 204
ḳəribi 208
ḳərua 185
ḳəčua 191
ladiri 217
ladəri 217
laḳacia 344
laḳvi 218
laḳinčxa 263
lala 219
larč̣ami 218
larč̣emi 218,219
lasireli 219
lasiri 219
lasirua 219
lasua 219,220
lasuns 219
lasərua 219
leḳal- 179
leḳali 344
leḳuxa 221
ležva 218
lerč̣q̇va 290
lepši 263
leši 263
lečkvi 216
libu 215
lisiri 179
liši 263
loli 216
lolua 215
loluns 215

luba 179,344
luga 58
luḳumxa 221
lulanc 216
lulili 216
lurenǯi 222
lurs 222
luγi 216
luγoni 34
ləba 344
ma 233
maašku 425
mabire 56,235
maginʒa 90
magorali 236
magoru 236
magurapali 94,236
magənʒa 90
mazirali 143
matasali 236
matuxali 169
matxorali 171
maḳvatali 196
malaxari 236
mangarali 48
manṭebeli 136
manc̣q̇uali 516
manǯire 489
maoša 236
mažaržalens 151
mažia 267
mažira 236,267
mara'ali 284
margali 120,226
marenǯi 275
marḳine 235
marulia 235
marčiela 570
marčuali 472
marčkile 235,288
marčxa 441
marʒgvani 291
marc̣ḳinaia 52
marc̣ḳindi 237
marc̣ḳinia 235
marč̣ixoli 234,289
masari 237
masimə 296
masuma 236,294
maskuali 423
masxunali 306
maṭaxali 327
maṭaxe 327
mapa 235,346
mapulari 347
makilonuapun 365
maγuru 236
maq̇aret 31
mašumari 313
mašxva 322
mačaminǯe 455
mačilatapari 460
mačine 458
mačolari 457
mačualari 457
macirali 445
maʒine 476
mac̣irali 511
mac̣uvali 507
mač̣arali 236,522
mač̣vali 234
mač̣irxoli 289
mač̣ḳola 535
mač̣ḳomali 535
mač̣ḳome 535
mač̣q̇išali 253
mač̣q̇oladu 236
mač̣q̇olū 532
maxali 234
maxaria 235
maxvaṭali 550
maxiolə 552
maxoḳali 554
maxonali 560
maxuta 555
maǯine 489
ma'venǯi 404
ma'vilari 236
ma'vintapi 413
mebiǯgapa 57
mebxvadi 549
mebǯγunk 487
meexolu 544
mevuškirṭi 430
mevuc̣uruank 511
metuxua 169
menǯi 134
mera'ua 284
mersxeli 562
merčkvana 436
merčkina 433
meuli 127
meurc 127
meuγi 240
meučinu 250
mečaneli 461
mecacua 447
mec̣urapa 511
meč̣išapa 251
meč̣ḳač̣ḳua 538
meč̣q̇anč̣q̇ua 538
meč̣q̇vidua 534
mexvalama 548
me'uns 404
midartu 240,557
midačoču 465
midačočua 465
midegorgolu 88
midekorkolu 88
midēγans 382
mideγu 382
mide'onu 34,404

midvala 106
midəvočkvi 463
mivodinē 112
mivocacank 447
mitvibursank 68
mitobursapi 68
mitəməvoçišuank 251
miibdvi 106
miibʒini 476
miivṭirḳonək 333
miḳaḳuns 188
miḳakunali 381
miḳočans 461
mimočkə 433
min 134,135
minepi 135
minončurua 467
minəgaburǯanc 64
mio'iu 416
mirdu 139
miɣu 175,223,401
miɣudu 401
miɣunan 223
mišabursua 68
mišacaxua 447
mišviṭia 319
mišəmevcaxuk 447
mičaḳalə 459
mičkə 433
miçou 494
miçuu 494
miçq̇olopi 531
mi'ors 411
mobaɣə 53
mobtons 155
moblasi 220
mobrčkək 433
mogapa 72
moginʒe 243
mogurapu 94,228
modvala 242
mota 229
moinale 243
moḳa 228
moḳo 205,223
moḳonan 223
molasua 220
momilasas 220
momiǯɣonu 242
monḳa 228
monḳatala 228
monṭq̇ori 231
monçapili 516
moragade 243
mora'ua 284
morgvi 90
mordu 139
morṭq̇apili 278
moruui 276
morče 243
morʒgvi 227,291
mosa 230
mosṗolens 300
mosua 230
moskvamu 424
moskvandə 424
moṭq̇orinu 336
mouče 243
moɣurū 228
mošvanda 314
mošxue 322
močilata 460
močolama 457
močkvapili 463
mocunapa 448
moʒina 476
moʒineri 476
moʒun 475
moçišapiri 251
moxvadən 549
moxiolə 552
moǯgire 571
mža 238
mu 226
muantili 239
muantiri 229,239
muačkimi 229
muḳəvobunuank 40
muma 229
mumoʒgə 475
mumuli 33,229
munepi 226
munoburǯapi 64
munortinapali 378
munorsxili 562
munṭuri 227,332
munčkvi 233
muk 226
muxuri 246
mu'i 232
mkiri 178
mcorənk 449
mǯoxo 484
m'undes 292
m'uns 292
məvošini 568
məmasime 296
məmogə 72
nabona 43
nagiba 73
naḳvata 196
naḳvačxiri 199
naḳu 262
namosa 230
namu 226
nana 264
nanʒguma 542
nažirali 267
nažirua 267
nargi 280
narčvi 472

narčxi 262
nasku 423
napole 358
napurṭina 359
nakua 356
naq̇ulipa 417
nacala 445
nacaxa 447
nackickona 451
nacəma 448
naʒina 476
nač̣ara 522
nač̣vi 262
nač̣q̇a 531
nač̣q̇olopu 531
naxapuli 546
naxvac̣a 551
na'ona 247,408
na'oropu 411
ngara 48
ngveri 83
ndɣulapa 116
ndɣule 116
ntkerua 166
ntkirua 166
ntkoruns 166
ntxeba 359
niḳu 265
nina 264
nirsi 266
niṭe 261
ničkvi 266
noguevenia 74
nodi 260
note 260
notiri 259
noḳveti 259
norgi 259,280
norɣue 401
norčali 279
noṭe 261
noṭexi 327
noɣa 266
noɣo 266
noɣoxaši 266
noškeri 261
noškveri 261
nočili 465
noč̣ḳeri 537
noxercki 553
nožgve 571
no'uni 408
no'unue 404
no'uri 409
nṭinapili 136
nṭḳvarua 331
nṭḳvaruns 331
nu 267
nuzu 261
nuʒu 261
nkalua 374
nčurua 466
ncorua 449
ncorəns 449
nʒguma 572
nʒguns 572
nc̣q̇viri 516
nč̣apa 516
nč̣q̇orua 533
nč̣q̇uala 252
nǯira 489
nǯɣveri 487
nərsi 266
obargali 50
obaɣile 53
obaxe 52
obinexe 132
oborḳali 45
ogans 119
ogapuri 72
ogvaǯe 311
ogine 78
odgiši 103
odo 268
ozizinuans 144
ozəmali 146
otipure 162
otipuri 162
otole 161
otuxali 169
otxi 269
otxoneči 269
oḳanḳali 190
oḳiḳonali 203
oḳirali 185
oḳo 205
oḳumapu 193
oḳurčxane 194
olač̣vatəre 524
olə 127
omṗa 345
ongarali 48
ondɣuri 108
onoɣia 266
onc̣e 289
onc̣q̇u 516
onǯirali 489
onəns 137
oṗč̣opank 39
oṗč̣opi 39
orguali 86
orguans 280
ordalo 139
ordo 31
oret 153
orenǯi 275
orzoli 85
ortvali 287
ortu 287
ortuali 287
ortudu 287
ortkapu 166

orskinuans 429
orṭuali 137
orṭq̇apu 278
orume 288
orγvapili 283
orčinue 570
orčxali 285
orčxiši 285
orcxondi 128
orcxonǯi 128
orc̣q̇e 514
osare 297
osuri 38,177
osurskua 38
osurc 293
oskvams 424
oskveburi 424
osku 126
oṭq̇aluša 336
oulari 127
opipinanc 357
oporali 348
opunuans 119
opurče 363
opučapili 364
opučuri 364
okalari 374
okuali 356
oγaluans 387
oši 38
ošinapali 317
ošuali 94
ošumali 313
oškurandi 432
oči 130
očxuule 470
oʒine 476
oʒice 480
oč̣inaxu 527
oč̣inive 519
oč̣iši 521
oč̣ḳadali 537
oč̣ḳomali 535
oč̣umare 519
oxvame 564
oxonali 560
oǯaleši 486
oǯgunǯge 575
oǯinu 489
o’uǯe 311
ṗaṗu 271
ṗinṭua 272
ṗinənk 416
ṗirua 273
ṗiǯala 273
ṗiǯi 273
ṗḳatank 547
ṗḳəčənk 191
ṗṭḳačənk 331
ṗurč̣ini 274
ṗuγu 272
ṗuxu 272
ṗq̇ulipu 417
ṗc̣urc̣i 512
ṗc̣urc̣ənk 512
ṗč̣arənt 153
ṗč̣arənk 547
žanc 293
žažiri 151
žažua 151
žažuns 151
žaržalua 151
žašxa 238
ži 150
žindo 150
žinoskua 150
žirborḳami 45
žiri 267
žirišax 267
žiržiri 267
žγirapa 275,396
žγirə 396
žγərapa 275,396
žəri 267
ragvapa 281
ragvi 281
ragvini 281
rgoruns 292
rguala 86
rguapa 280
rduala 139
rena 123
renano 123
reno 258
re 275
reko 28
rzama 84
rzu 84
rtala 378
rtapa 378
rtvili 287
rtiloba 135
rtina 378
rtinapa 378
rtuns 135
rtkapua 166
rtkapuns 166
rtəma 378
rina 275
rini 275
rinṭu 282
rḳitxu 71
robo 277
rsioli 304
rskini 429
rṭuapa 137
rṭuapili 137
rume 288
rumua 288
ruo 35
rγvapa 283
rγvapili 283

rγia 392
rq̇eba 285
ršuala 94
rčapa 279
rčinu 570
rčodə 456
rčuala 472
rčuvala 472
rčḳvana 436
rčḳina 433
rčḳinua 435
rčxviapi 211
rčxuala 285
rcxonua 452
rʒγapa 477
rʒγapili 477
rʒγeli 477
rc̣ḳina 51
rc̣ḳinapi 51
rc̣ḳinua 51
rč̣uns 71
rxinapa 223
rxini 223
rxvili 569
rxuala 569
rǯgina 571
rǯginapa 571
rǯoxo 484
saḳurveli 213
senaḳarepi 122
seri 297
svanǯapa 314
svanǯi 314
si- 300
sima 296
sinda 302
sindi 301
sinčxe 468
sinǯa 301
sinǯi 301
siṗua 300
sirosili 304
sirsolua 304
sirsua 304
sirsuns 304
sirkua 303
siγule 403
sḳani 427
sḳviri 302
sḳuala 302
so 293
sodi 293
sole 293
soli 294
soni 293
sopelarepi 122
sokiša 293
soša 293
sošaxə 293
sṗuala 300
su 295
sua 299
sumala 298
sumeneči 294
sumi 294
sundi 449
sunǯi 449
sursu 304
skanda 99
skani 427
skvameba 424
skvami 424
skveba 424
skveri 427
skviri 302
skibu 428
skini 429
skirapa 428
skiri 428
skiru 428
skua 423
skuala 423
skuapa 302
skəledi 423
skərapa 428
skərə 428
sxaṗavi 308
sxaṗua 308
sxaṗune 308
sxilaṭuns 309
sxiṗ- 307
sxirṭu 309
sxuli 244
sxunapa 306
sxunua 306
səma 296,360
sənk 360
ṭaxili 327
ṭaxua 327
ṭveni 328
ṭveri 245
ṭvini 328
ṭi 328
ṭibini 326
ṭinṭol- 324
ṭirḳonua 333
ṭirḳua 333
ṭirḳuns 333
ṭiṭinapa 325
ṭišoni 329
ṭḳarčalans 330
ṭḳarčali 330
ṭḳačua 331
ṭḳeciri 331
ṭḳvaṗua 332
ṭḳvaṗuns 332
ṭḳvarili 331
ṭḳvarua 331
ṭḳvaruns 331
ṭḳvaci 338
ṭḳicili 331
ṭḳicua 331

ṭḳou 246
ṭḳu 246
ṭḳubi 340
ṭoba 323
ṭobo 323
ṭoronǯi 334
ṭoxua 324
ṭoxuns 324
ṭu 334
ṭubu 326
ṭurini 335
ṭurinənc 335
ṭuṭa 335
ṭq̇a 336
ṭq̇abarua 337
ṭq̇ari 122
ṭq̇ebi 208,337
ṭq̇vaci 338
ṭq̇veba 338
ṭq̇vina 338
ṭq̇irašua 339
ṭq̇irišua 339
ṭq̇irošuns 339
ṭq̇orini 336
ṭq̇orinuns 336
ṭq̇uapa 340
ṭq̇unapa 338
ṭq̇up̣i 340
ṭq̇urapa 340
ṭq̇urapili 340
ṭə 334
ṭəbinapa 326
ṭəbini 326
ṭəbə 326
uba 344
ugurapu 342
udidaši 343
udido 343
utasuns 341
uḳulaši 193
uḳuli 193
uḳuliani 193
ula 127
uliri 127
unčaši 455
unč̣q̇apu 252
určkenǯi 341
určkinǯi 341
uskvamaši 343
usxunu 306
uṭəbaši 326
upartkalans 353
upi 270
upu 270,541
uγu 347
uγurali 342
ušumuri 343
uškiraṭu 430
uškuri 129
uča 570
učaši 343,455
učinebu 342
učkun 433
uǯirapu 342
uc̣ans 341
uč̣varu 525
uč̣ḳomuri 343
uč̣u 523
uxačkuns 341
uxolaši 544
uxonu 560
uxonə 560
uǯguši 571
uǯgušo 571
partkalua 353
partxua 355
paṭi 355
pašḳua 356
pač̣vi 357
peškua 356
ptasum 161
ptasənk 547
ptiri 156
ptuxunk 169
ptkvi 166
pimpi 357
pinua 353
pižv- 358
pirṭvi 358
pirṭoli 269
pirṭxvali 565
pirča 122,137
pipinapa 357
pici 364
pič̣u 357
polo 358
porua 348
porpoṭens 350
porpoṭi 350
posve 350
posvi 350
posi 350
popori 349
pocua 352
psel- 361
psu 295
psua 299
psxap̣unk 308
psəma 360
psənk 360
puala 361
pubčulenk 364
puliri 347
pulua 347
punapa 361
purapa 362
purina 348
purinua 348
purṭinua 359
purča 363
purčonua 363
purckini 363
purckinuns 363

purckoniri 360
purckonua 360
purckonuns 360
purxonua 350
puṭureli 351
pupuli 362
puγu 364
pučapa 364
pučapili 364
puči 364
pučonapa 352
pučonuanc 352
pucorua 352
puckini 363
puǯi 363
pkimini 370
pkiminənk 370
pkironənk 365
pkunk 355
pšiḳinə 317
pšūn 568
pškeri 430
pškirens 248
pčank 547
pčvank 457
pcirənk 445
pcxoṭənk 308
kaaḳatu 188
kātxū 174
kagoočxurua 471
kaledu 106
kali 374
kaṭurinə 335
kegiantxes 240
kegiantxu 240
keguantxi 240
ketmuvoguank 92
kviri 355
kvišili 377
kibordišə 58
kigeḳvaxə 201
kīginu 79
kigioburu 67
kigioč̣abu 520
kigjo'onu 247
kiguc̣ac̣e 499
kigəvagi 92
kidirulu 222
kidnasiminu 296
kiibgəni 79
kiibčini 458
kīḳidū 187
kimetxas 277
kimetxu 277
kimeuǯγonu 34
kimeči 455
kiminua 370
kimiorsxuu 562
kimiošxədes 321
kimḳač̣abu 520
kimšaaxū 548
kiməšač̣vemu 526
kindiri 373
kioni 378
kionua 378
kironi 365
kišivaṭq̇vi 338
kišḳidū 422
ko 376
kobγiroḳi 397
kobʒiri 142
kogiagu 92
kodabu 40
kodāntxu 240
kotomi 370
kotxū 174
komišḳidet 422
komišk̇idet 422
komonǯi 239,379
komoǯi 379
komuči 455
koməvoč̣išē 251
koni 379
kordu 96
kortu 372
kortuli 372
kori 380
korsxudas 562
koskū 423
kosxaṗu 308
koṭoxu 324
koǯixu 257
kua 375
kuala 355
kumu 380
kuri 381
kursi 381
kurci 381
kusu 298
kuci 373
kəgebdvi 106
kəgubiǯguapə 57
kəgəvaγuržoli 70
kəgəvaγurǯoli 70
kədaanc̣q̇ū 513
kədargu 280
kədidgvapu 104
kədidγirdγinu 110
kədic̣ḳirinu 505
kədəvaragvi 281
kədəvoragve 281
kədəvoxve 256
kəvuskve 302
kəma'umenə 406
kəmivocacē 447
kəmiivgi 72
kəmortu 242,557
kəporpoṭu 350
γala 382
γali 387
γaliri 387
γalua 387
γarγili 388

ɣarɣua 388
ɣarɣuns 388
ɣapili 386
ɣapua 386
ɣač̣ua 389
ɣeǯi 394
ɣvantiri 390
ɣvara 385
ɣvarapa 385
ɣvapa 283
ɣvinṭans 399
ɣvinṭapi 399
ɣviɣva 391
ɣviɣvali 391
ɣvlerc̣ḳi 403
ɣvlec̣ḳi 37
ɣia 392
ɣians 391
ɣiapi 391
ɣilaṭua 392
ɣiliṭua 392
ɣinǯgini 70
ɣiraḳua 397
ɣiriḳua 397
ɣirini 397
ɣirinua 397
ɣirḳu 397
ɣirɣonua 399
ɣirɣonuns 399
ɣirʒgonua 391
ɣirʒgonuns 391
ɣirc̣ḳini 400
ɣoberi 393
ɣobua 393
ɣolama 384
ɣolamiri 384
ɣolə 384
ɣora 385
ɣorandu 385
ɣore 385
ɣoreba 394
ɣorebuli 394
ɣoronti 396
ɣorɣonǯi 400
ɣorǯo 395
ɣuena 401
ɣula 403
ɣuleri 403
ɣulorc̣ḳua 37,403
ɣuma 384
ɣuminans 402
ɣumini 402
ɣumu 393
ɣunč̣ua 390
ɣura 385
ɣuržolapa 70
ɣurua 385
ɣurunano 123
ɣuruno 258
ɣurʒuli 389
ɣurǯolapa 70
ɣuɣinanc 403
ɣuɣini 403
ɣuč̣ua 395
ɣəmala 401
ɣərinua 397
ɣərinənc 397
ɣərc̣ḳini 400
ɣəʒgonua 391
q̇aq̇ua 411
q̇eburi 412
q̇varia 198
q̇vižili 415
q̇orq̇eli 418
q̇orq̇onṭi 409
q̇oq̇ore 408
q̇ulipua 417
q̇urq̇eli 418
šexvalama 548
šiḳini 317
šime 317
šinans 568
šinapa 317
šioṭq̇vebu 338
šḳidapa 422
šlip̣ua 315
šoliri 318
šolua 318
šoni 314
šuala 94
šumapa 313
šumili 313
šums 125
šumua 313
šun 568
šurami 319
šuri 319
šuši 320
ška 431
škeri 430
škvida 425
škvidapa 425
škvideli 425
škviti 429
škvilans 248
škvili 248
škvindi 248
škidapa 422
škilua 422
škiraṭili 430
škiraṭua 125,430
škirena 248
škirenuli 248
škumala 425
škurdoni 432
škurdumi 432
škurina 432
škurinapa 432
škurini 432
škəraṭua 430
šxva 322
šxu 322
šxušxu 322
šə 318
čaḳa 459
čaḳali 459

čaḳənc 434
čama 33,455
čana 461
čaniḳiti 461
čanḳiti 461
čans 461
čanua 461
čanʒiḳiti 461
čačua 463
če 570
čeʒa 486
čigoniri 437
čigonu 437
čigonua 437
čigonuns 437
čilata 121,460
čilamuri 464
čili 465
čina 250
čineba 458
čінebuli 458
činepa 458
čiri 463
čirke 438
čolama 457
čolua 457
čočua 465
čuala 457
čutu 462
čuri 467
čurua 466
čkarčkalans 435
čkarčkalua 435
čkačkiri 435
čkačkua 435
čkačkuns 435
čkvapa 463
čki 436
čkimda 99
čkimi 434
čkina 433
čkinda 99
čkini 436
čkičkarua 438
čkičkonu 437
čkičkonua 437
čkoliri 438
čkolua 438
čkumala 463
čkumaliri 463
čkə 436
čkənda 99
čkəni 436
čkəčkə 438
čxana 468
čxanapa 468
čxe 122,260,468
čxviapi 211
čxviḳi 443
čxvilata 121
čxvindi 469
čxindi 469
čxirḳa 441
čxirḳua 441
čxomi 439
čxonapa 470
čxonapili 470
čxoro 469
čxoroc̣q̇u 515
čxou 470,501
čxoulepi 501
čxu 122,470,501
čxuri 471
čxuru 471
čxuu 470,501
ca 443
cali 445
calua 445
cašxa 444
cacapi 447
cacini 447
cacua 447
caxvapi 447
caxua 447
ci 444
cila 450
cima 448
cimu 446
cinda 450
cira 249
ciras 293
ciracua 451
cirili 445
cirua 445
circonili 451
circonua 451
cuma 448
cunapa 448
cundi 449
cununs 448
cunʒi 239,449
cucxvati 121,473
ckackviri 447
ckackua 447
ckackuns 447
ckvirini 452
ckimunṭuri 309
ckickonua 451
ckickonuns 451
ckəckonua 451
cxadini 249
cxacxu 473
cxemuri 453
cxveḳi 454
cxvin- 307
cxilaṭua 309
cxiliṭua 309
cximuri 453
cxirṭu 309
cxonṭua 308
cxoṭua 308
cxumunṭuri 309
cxumuṭuri 309

cə 444
cəma 448
cəmva 450
cəmu 446
cəm'va 450
ʒaḳi 476
ʒanʒua 476
ʒgaʒgiri 478-79
ʒgaʒgua 478
ʒgaʒguns 478
ʒgibua 474
ʒgiʒgons 480
ʒgiʒgonu 480
ʒgiʒgonua 480
ʒgunc 572
ʒigirami 480
ʒigiri 480
ʒina 476
ʒinua 476
ʒirapa 142
ʒun 475
ʒuɣe 473
ʒuʒu 481
ʒədə 475
ʒəca 480
c̣vandi 501
c̣vanǯi 501
c̣vic̣vuns 500
c̣i 498
c̣ians 502
c̣iapi 502
c̣iapua 502
c̣ilua 502
c̣iluns 502
c̣imorti 507
c̣iraxili 510
c̣iraxua 510
c̣irdu 509
c̣irdə 509
c̣iridua 509
c̣irixua 510
c̣irua 511
c̣ipuri 503
c̣ic̣onua 500
c̣ic̣uns 500
c̣ḳa 504
c̣ḳanc̣ḳili 500
c̣ḳanc̣ḳua 500
c̣ḳanc̣ḳuns 500
c̣ḳap̂uli 505
c̣ḳac̣ḳua 500
c̣ḳvenṭere 505
c̣ḳiri 506
c̣ḳirini 505
c̣ḳirinuns 505
c̣ḳic̣ḳonu 504
c̣ḳic̣ḳonua 504
c̣ḳic̣ḳonuns 504
c̣ḳonda 504
c̣ḳondua 504
c̣ḳumini 506
c̣ḳuminuns 506
c̣ḳurua 507
c̣ḳurumi 505
c̣ḳəc̣ḳonua 504
c̣onua 508
c̣orapa 497
c̣u 500
c̣uala 507
c̣utxe 495
c̣umi 496
c̣uns 507
c̣urapa 511
c̣urc̣ua 512
c̣uc̣onuns 512
c̣q̇arisindi 301
c̣q̇ac̣q̇ua 515
c̣q̇ac̣q̇uns 515
c̣q̇ei 250
c̣q̇i 250
c̣q̇inapa 514
c̣q̇iri 91
c̣q̇oli 250
c̣q̇orili 515
c̣q̇urgili 265,515
c̣q̇ətə 251
c̣q̇ənapa 514
c̣q̇əri 91
c̣ə 498
c̣əmorti 507
c̣əridua 509
c̣ərua 511
čabu 520
č̣abua 520
č̣andi 522
č̣anǯi 224,522
č̣arua 27,522
č̣arənt 153
č̣apa 516
č̣vati 524
č̣vala 524
č̣valua 524
č̣varua 525
č̣veti 524
č̣vens 526
č̣vima 526
č̣vins 526
č̣i 521
č̣ita 122,138,526
č̣iḳu 527
č̣ima 249
č̣imošua 527
č̣ini 519
č̣inu 122
č̣irxolia 289
č̣išapa 251
č̣ḳadiri 537
č̣ḳadu 225,537
č̣ḳadua 537
č̣ḳadə 537
č̣ḳač̣ḳiri 538
č̣ḳač̣ḳua 538
č̣ḳidi 253
č̣ḳiri 539
č̣ḳirua 27,537
č̣ḳirč̣ḳini 540
č̣ḳič̣ḳiṭia 573

č̣ḳola 535
č̣ḳomua 535
č̣ḳori 536
č̣ḳudi 541
č̣ḳumua 535
č̣ḳuǯi 541
č̣ḳərua 537
č̣ḳərč̣ḳini 540
č̣ḳərč̣ḳərənc 540
č̣obi 520
čorti 518
č̣ortuns 518
čua 522
č̣uala 522
čuburi 517
č̣uburoni 34,517
č̣uḳi 529
čumani 519
čume 519
č̣umošua 527
č̣q̇ala 531
č̣q̇anč̣q̇iri 538
č̣q̇apa 530
č̣q̇ač̣q̇ua 538
č̣q̇eli 531
č̣q̇eši 253
č̣q̇ešua 253
č̣q̇vadua 534
č̣q̇vidua 534
č̣q̇ia 541
č̣q̇iali 541
č̣q̇iapi 541
č̣q̇ita 51
č̣q̇ilaṭiri 125
č̣q̇ilaṭua 542
č̣q̇iliṭua 125,542
č̣q̇inṭu 541
č̣q̇iṗua 542
č̣q̇irta 534
č̣q̇iši 253
č̣q̇išua 253
č̣q̇oliri 532
č̣q̇olopua 531
č̣q̇olua 532
č̣q̇oni 532
č̣q̇ori 533
č̣q̇orinda 533
č̣q̇orini 533
č̣q̇orinǯa 533
č̣q̇uala 531
č̣q̇ərta 534
č̣ə 521
č̣əni 519
xa 367
xabo 562
xarua 547
xarckua 553
xapula 546
xe 562
xeḳule 241
xeč̣ḳuǯi 541
xvai 549
xvali 565
xvalua 565
xvaṭapi 550
xvaṭua 550
xvapa 256
xvelari 255
xviari 255
xvilari 255
xviraṭua 569
xviriṭua 569
xinṭḳiri 398
xinc̣ua 552
xinc̣uns 553
xinč̣ḳvi 553
xinǯi 565
xioli 552
xiroḳili 555
xiroḳua 555
xirckuns 553
xirxini 556
xirxoniri 554
xirxonua 554
xirxonuns 554
xičua 566
xodua 548
xozo 564
xozoḳvari 564
xoḳua 554
xolari 255
xolapa 544
xolo 544
xološi 544
xoma 559
xomapa 559
xomila 559
xomula 559
xonua 560
xorgi 545
xorgili 545
xorgua 545
xorci 566
xorxapa 546
xorxi 546
xorxoṭa 566
xorxua 546
xoc̣ili 554
xoc̣ua 554
xoc̣uns 554
xoxixoxit 567
xoxua 567
xoǯi 561
xu 562
xuti 555
xuli 254
xuma 559
xumapa 559
xumini 559
xumula 559
xuməla 559
xuṗua 552

xurgi 545
xuru 569
xurxi 566
xurxini 556
xuṭolapa 557
xuṭoli 269
xuc̣ili 368
xuc̣orua 554
xuc̣oruns 554
xuc̣ua 368
xuʒ̣i 256
xəma 559
xənṭḳiri 398
ǯa 91,486
ǯalepi 486
ǯali 250
ǯanuno 258
ǯgaǯgviri 572
ǯgaǯgua 572
ǯgaǯguns 572
ǯgvilapi 573
ǯgviluns 573
ǯgviǯgvini 574
ǯgiri 571
ǯgiro 571
ǯgirobua 571
ǯgiǯgiṭia 573
ǯgiǯgonua 574
ǯguna 571
ǯgunǯgi 575
ǯgəri 571
ǯgəro 571
ǯgəǯgonili 574
ǯgəǯgonua 574
ǯgəǯgonuns 574
ǯerγvi 483
ǯveši 488
ǯiḳi 490
ǯima 483
ǯimadi 483
ǯimat 31
ǯimolua 493
ǯimu 493
ǯina 489
ǯineli 489
ǯini 490
ǯinǯi 490
ǯira 489
ǯirgili 401
ǯirḳi 490
ǯixa 491
ǯixi 257
ǯixuns 257
ǯogapa 481
ǯoγori 484
ǯoxo 484
ǯua 492
ǯumori 493
ǯγirǯγi 574
ǯγona 487
ǯγonapa 487
ǯγonua 487
ǯγorǯγi 574
ǯγuna 487
’ali 410
’areba 411
’eburi 412
’va 419
’vaic̣ara 522
’vali 122,404
’vana 408
’vanṭua 414
’varua 414
’vaǯi 414
’vile 415
’vintapi 413
’ians 416
’idiri 178
’ineri 416
’inua 416
’inuns 416
’iri 418
’ole 406
’omuri 407
’ona 28,408
’oradili 409
’oradua 409
’orans 418
’ordu 409
’oridua 409
’oropa 268,411
’oropili 411
’orua 418
’ude 412
’umeni 406
’umens 406
’umenuli 406
’umuri 407
’undu 404
’uns 404
’urans 420
’urapi 420
’ursua 421
’uru 420
’urua 420
’uršua 421
’ucini 421
’ucua 421
’uǯi 420

Lasisch

a 576
atmaǯimosa 230
ali 410
amaxlaṗa 552
amaxlaṗeri 552
amuk 226
andγaneri 108
anši 125
araxuns 286
arguriši 93
arti 124
arto 124
ari 124
arḳučxoni 194
aržur 267
aši 125
ašo 310
ašuve 318
ačodines 456
ac̣ineri 178
ač̣aren 117
ač̣ḳomen 117
axvalen 565
baz- 48
bars 49
baγu 53
bgori 77
bgorum 77
bgorup 77
bgubam 73
bgubi 73
bdicam 480
bdici 480
bdriḳum 121
bergi 50
bergums 50
bere 118
beres 293
bzimum 146
bziri 142
bzoṗon 147
bzuma 118
bzumi 176,547
bzumum 33,146
bzumumṭa 118
btirit 156
btorum 156
bibili 55
bibγam 47
bibγi 47
bidi 130
biḳitxam 202
bilonca 58
binexi 132
binexona 132
binčviri 467
binč̣ver 523
birapa 56
bikom 370
biγam 382
biγi 382
biʒici 480
bḳanḳi 190
bḳanḳum 190
bḳvatiḳon 205
bḳitxam 202
bḳitxi 202
bḳorobi 207
bḳorobum 207
bḳorocxup 279
bḳorum 185
bloḳi 221
bloḳum 221
blosḳi 221
blosḳum 221
bobonč̣va 41
boboč̣va 41
boga 28,41
bogaxinǯi 41
boda 42,119
bodaḳali 42
boderi 58
bombula 59
bomč̣ḳam 252
bongrini 89
boneri 43
bore 275
boret 153
boskedini 426
boṭḳoči 339
boṭubinam 326
boči 130
boxominam 559
bža 238,320
bžačxa 238
bžora 151
brac̣ebi 62
bric̣eri 62
bric̣up 62
bruc̣u 62
bṭaxi 327
bṭaxum 327
bṭḳabupk 330
bṭubi 326
bṭubur 326
buzala 66
buli 42
buloba 42
bundγa 61
bundγini 61
bundγolups 61
buras 67
burdγa 61

burγi 68
busṭvini 305
busṭur- 305
buṭḳa 69
bučxi 68
bucxa 63
bucxate 177
bucxups 63
buʒ- 481
buʒgineri 69
buʒgun 69
bγeri 47
bγodam 383
bγurur 385
bcigup 444
bcorum 445
bʒgvi 572
bʒgipi 474
bʒgipup 474
bʒgum 572
bʒiram 142
bʒiri 142,547
bc̣ic̣um 500
bc̣uc̣oni 512
bc̣uc̣onup 512
bč̣adi 537
bč̣araḳon 205
bč̣arum 33,522
bč̣arumt 153
bč̣vali 524
bč̣valum 524
bč̣wi 523
bč̣imoši 527
bč̣imošup 527
bč̣inaxi 528
bč̣inaxum 528
bč̣ḳadi 537
bč̣ḳadum 537
bč̣ḳadup 537
bč̣ḳirup 537
bč̣ḳomi 536
bč̣ḳorum 537
bč̣um 523
bxvali 565
bǯa 320
bǯumorup 493
bǯup 491
bǯγimi 575
bǯγimup 575
gale 77
gamabitxvapur 174
gamabṭi 136
gamabṭur 136
gamapxvere 564
gamapxvi 564
gamapxup 564
gamačoni 455
gamac̣ilu 502
gamac̣ilups 502
gamaxtu 557
gamočamu 455
gargal- 78
gapsu 360
gašiḳinen 317
gaʒgu 572
geboḳitxam 202
gebopšam 26
gebureli 67
gebčap 455
gebči 455
gebxup 564
gedvalu 106
gevoburi 67
gevogam 92
gevomṗonap 247
gevomṗoni 247
gevoč̣ḳap 530
gevoč̣ḳi 530
getasule 161
gelaḳidoni 187
gemibes 40
gemṗonu 247
gemč̣ḳi 531
gemč̣ḳup 531
genduγeri 114
gendγani 108
geni 78
genč̣ḳeri 531
genč̣ḳu 531
genč̣ḳups 531
gežaʒiṭas 150
geṭḳoču 339
geubi 40
gečamu 455
geč̣veri 523
geč̣ḳapu 530
gexveri 564
gvaneri 80
gvašinu 568
gza 85
gzalebe 120
giberi 73
gigaperi 92
gitu 287
ginʒe 90
girgini 94
giγun 71
gḳitxu 71
gjagu 92
gjaḳibins 186
gjaḳibinu 186
gjantxen 240
gjaripčam 455
gjocons 448
gjoč̣ḳvidu 534
gjoǯginu 571
gjuntxu 240
gjurči 279
gobes 40
gobunč̣varam 525
gobunč̣vari 525

govikti 378
goviʒgvi 572
govombam 40
govulur 76,127
gotximu 108
goḳuncxinu 76
goḳuncxu 212
goḳucxinu 212
goḳucxu 212
golanc̣oru 511
goluč̣ḳadun 76
gomanǯugen 482
gomašinu 568
gomdunit 112
gomisṭun 305
gomoč̣ḳidit 534
gomoč̣ḳondun 96
gongrixeri 89
gongrixu 89
gondineri 112
gondunu 112
gontximeri 277
gontxu 277
gonǯugu 482
goṗṭubi 176
goṭaxeri 327
goṭḳu 278
goṭḳun 278
gopseri 360
gopčani 461
goγaγu 389
gošaṭḳoču 76
gočveri 472
gočves 472
goču 472
goc̣o 498
goc̣oḳides 76,187
goc̣os 498
goč̣ḳvidu 534
guberi 73
guguli 93
gungrixes 89
gunʒe 90,122
gurapa 94
gurgulams 94
guri 93
gurigedvaleri 93
gurite 93
guroni 34
gurṗiǯi 93
gc̣ums 71
da 97,98
daduli 33,105
dalepe 97
damtire 105,239
danʒi 479
dačxeri 478
dačxiri 478
dačxuri 478
dačxuroni 478
daʒepuna 479
daʒi 479
deviǯinam 489
deviǯini 489
dvačodu 98
dvač̣ḳindu 98
dvaxčanu 570
dida 28,105
didginen 104
didi 109
dido 31,109
diḳa 110
diḳašmkiri 110
dimonḳanu 228
dimč̣ḳu 573
dimǯveneren 488
dimǯvenu 488
dindgu 110
dincxiri 144
dirčen 279
dipurṭinu 359
diq̇iru 416
dīqondi 417
diq̇uru 420
dišḳa 477
diška 477
dičodas 456
dičodu 456
dicxiri 144,307
dicxironi 144
dic̣ḳiǯi 573
dixa 111
dixine 556
dixčanu 570
do 97,98
dobaru 49
doberidoberi 40
dobišvanaša 314
dobic̣vi 176
dobḳvati 197
dobḳorocxi 279
doborgi 280
doboskurini 428
doboṭubinam 326
dobruc̣u 62
dobucxups 63
dobγobi 393
dobč̣ḳori 537
dodginu 104
dodgutu 104
dodvapu 106
doviboni 43
doviguram 94
dovoxombini 559
dovuc̣ume 496
dozaṗes 141
dozdu 144
dotanu 160
dotxu 169
dotxupan 169
doinc̣opuli 498
doḳanḳu 190

doḳiru 185
doḳodu 181
doḳoruman 185
dolasiru 219
dolibinu 215
dolobinu 215
dolovikuni 381
dolovonc̣i 494
dolokuneri 381
dolokunu 381
domaxvalu 565
domdγvalar 115
domtu 164
domibaγun 53
domisu 298
domiq̇ondi 417
domkvi 356
domcali 445
domc̣orum 511
domč̣imu 526
domč̣imuḳo 526
dondγulu 116
dontxoru 171
doṗq̇uri 420
doṗč̣vi 547
doṗč̣imošumt 527
doṗč̣ḳiri 537
doṗ'uri 420
dorgams 280
dorču 279
dosvareri 299
dostun 300
doskaderi 426
doskvas 423
doskidu 426
doskirines 428
doskudu 426
doṭubinu 123
doptasar 161
dopsvari 299
dopuči 364
dopučum 364
dopširi 312
dopšoli 318
dopšuvi 318
dopšuvum 318
dopčiti 462
dopčxi 285
dopcxunumt 306
dopxaḳari 546
dokurčola 269,382
dokurčoluman 382
doγapu 386
doγapums 386
doγirinu 397
doγurinu 123
doγuru 98
doq̇iru 416
doq̇u 405
dočinadu 250
docunaman 448
doč̣aru 27
doxomu 559
driḳups 107
druḳun 107,121
dudi 113
duduvati 121
dumčinu 250
dundgi 110
durḳu 62,107
durq̇u 112
duq̇u 101
ducxu 473
duǯoxu 98
dγa 108,119
dγagunʒaši 108
dγaleuli 108
ebruc̣u 62
ezdu 144
ezmoǯe 145,316
emḳutineri 190
emḳutinu 190
emḳutu 190
emuk 226
entepe 576
encu 449
epatxuman 355
ešixvalups 565
ešḳiγams 422
ešo 310
eči 271
eč̣ḳvadu 534
va 132
valums 131
var 132
vibgar 48
vibir 56
vibiri 56
vibonum 43
vigzalam 85
vigzer 84
vigurap 94
vidit 130
vizmoni 145
vitdosumi 294
viti 32
vitxozup 169
vimgar 48
vimgari 48
vimṭam 136
vimkoram 365
vimčvir 467
vimc̣opuler 498
vinčvir 467
vinčxunam 468
vinǯiram 489
virder 139
visimini 296
visiminup 296
visumer 298
viṭosumi 294
viṭoxuti 555
vipxor 547

vikter 378
vikti 378
vikum 370
višḳvider 425
vičinam 458
vičini 458
viʒici 480
viʒγer 477
viʒγi 477
vixiner 556
vḳirup 185
vḳorom 411
vogzap 84
vongorap 26,88
vongori 88
vonç̣ap 494
vonç̣opulaminon 498
vonǯγonam 487
vonǯγoni 487
vore 547
vorsiguroni 93
vopinam 354
vopini 354
vošḳvidup 425
vošḳidup 425
vošḳurinam 432
vošuletinam 460
voškvi 463
voškurinam 432
vočuletinam 460
vočkvi 463
vočkumer 463
vočxunam 468
voʒγi 477
voxominap 30
voǯginam 571
voǯgini 571
vuç̣umer 495
vuxoç̣orap 554
vuǯoxi 484
vuǯoxup 484
zesḳu 140
zoṗini 147
zoṗums 147
zoγa 147
zoγaṗaǯi 272
zum- 148
zura 142,149
zuγa 147
tanapa 27,160
tanun 160
tasi 161
ti 154
te 160
titxu 108
tiḳučxete 154
tila 159
timandiloni 154
timčxu 154,322
tirtineitirtinei 165
tirtini 165
tirtinṭu 165
tipala 162
tipi 162
tišgotvalu 287
toli 161
tolimčxu 322
toliγula 161
toma 164
tomaḳirḳoleri 209
tores 156
torums 156
topri 157
topui 157
topuri 157
tuta 113
tutašte 113
tuteri 113
tuti 100
tutxu 108,122
turums 156
tkva 167
tkvan 167
tkvanda 99
tkvani 167
tku 166
tkuala 166
txa 102
txveri 169
txiri 173
txozeri 169
txole 170
txolo 170
txombri 171
txomri 171
txomu 122,170
txomuri 171
txomuroni 171
txons 174
txorums 171
txu 174
txuns 174
i 577
ibaru 49
ibonums 175
ibγaps 175
idu 130
izmors 146
izmoǯe 145,316
itasen 175
itkven 166
iḳanḳen 190
iḳoden 181
iloni 34
imskuams 424
imckuams 424
imxoran 123
imxorṭan 123
ingrinen 88
ingrins 88
ineri 416
inkinaps 371

inkins 371
inčximenčxi 346
inčvalen 524
inčvals 524
inčiri 35,177
irdeṭan 123
irdu 139
iri 418
isiri 179
isiǯi 175,295
ikomoǯu 379
iγu 382
iq̇ven 405
ičanen 461
iç̣q̇venan 513
ičaren 175
i’onams 405
ḳamçam- 497
ḳaxi 192
ḳva 419
ḳvata 197
ḳvaoǯi 198
ḳvari 198
ḳvaǯi 414
ḳvenuri 197
ḳibiri 178,186
ḳida 181
ḳidi 205
ḳiti 202
ḳitxiri 178
ḳiḳili 203
ḳiḳon- 203
ḳiḳonums 203
ḳiḳonups 203
ḳila 203
ḳirḳoleri 209
ḳirṭ- 210
ḳirčolups 211
ḳici 191
ḳoda 181
ḳodi 206
ḳodums 181
ḳoḳa 182
ḳoḳalenci 182
ḳoḳanci 182
ḳoḳari 182
ḳola 203
ḳole 406
ḳoli 183
ḳoma 193
ḳoṗa 207
ḳoreli 185
ḳočepe 118,120
ḳočepo 31
ḳoči 177,186
ḳočite 177
ḳočis 293
ḳočoni 186
ḳoçobumu 40
ḳoçovobi 40
ḳoçovobum 40
ḳoxa 196
ḳoxams 210
ḳroxams 210
ḳudeli 192
ḳudeloni 192
ḳuḳari 182
ḳuḳalati 121
ḳumxi 195
ḳurta 194
ḳusaps 200
ḳusinerḳusineri 200
ḳuṭu 214
ḳučxe 118,194
ḳučxepe 118,120
ladre 217
laḳi 218
laḳoṭi 218
larde 217
lasireri 219
lasirums 219
lači 218
lemši 263
lemčḳva 290
lenčḳva 290
ležvera 218
lekepirče 137
leški 217
libu 215
limxona 180
limxuna 180
lirs 222
lirṭu 222
loq̇a 221
luḳumxa 221
lumǯineri 178
luγi 216
luγcimu 446
ma 233
magurale 236
matirtinen 165
maḳvande 235
mamšḳorinu 248
mamškironu 248
mamčvale 457
mamcudale 236
man 233
mankoren 365
mançipure 503
manč̣valu 524
manǯiren 489
maoša 236
mažura 236,267
marʒgvani 291
masari 237
mastvas 300
masuma 236,294
mapa 235
mapaçḳari 346
mapsen 360
mapxa 235,366
maγerdinu 394
maq̇ominu 407
maq̇oropen 411
mašiḳinen 317
mašḳurinen 432

maškurinen 432
mačodenan 456
macigu 444
mac̣ḳindi 237
mac̣ḳunu 514
mac̣onen 508
mac̣onu 508
maxvalen 565
maxutani 555
mbin- 407
mbγoram 385
mbγori 385
mgarinermgarineri 48
mgveri 83
mdγora 108
mdγura 108
mebinč̣i 516
mebḳvatum 197
mebsḳirur 428
mebumḳomam 193
mebč̣išam 251
megingaps 74
mevaškvap 425
mevaškvi 425
mevaǯinam 489
mevaǯini 489
mevozmon 145
mevosḳirinap 428
mevosḳurinap 428
mevoxolam 544
mevoxolum 544
mevunǯγonap 487
mezmoneri 145
memagu 72
memisṭu 305
memskuaneri 424
memcxveri 562
memǯγoni 224
mendaxtu 557
mendioni 34
mendošku 463
mendočku 463
mentxu 277
menc̣u 289
mep̣č̣iši 241,251
mežač̣ḳvideri 150
mežoču 150
mestu 300
meskuru 428
meṭḳočes 241
meγuras 402
meγureli 402
meγuru 402
meγurun 402
meq̇vaperi 405
mešḳapdare 422
meškvinu 425
mečamu 455
mečkineri 435
mečkinu 435
mecxuli 562
meč̣abu 520
meč̣adu 537
meč̣išu 251
meč̣ḳaderi 537
meč̣ḳadu 537
meč̣ḳiru 537
mexvaṭinu 550
mexolapu 544
mzguǯi 575
mzesku 140
mzoγa 147
mtanura 160
mtvas 164
mtviri 164
mtiri 239
mtugi 154
mtuta 113
mtuti 100
mturi 164
mtups 164
mtxiri 173
mi 135
mibaγasen 53
min 135
mindiq̇onu 405
mintxu 240
minon 258
minṭu 258
miocigi 444
mižoleen 152
mižuleen 152
mipatkams 353
miγun 175,401
miγunan 223
miγuṭu 401
miq̇onun 34
miškun 433
mičkin 433
mičkun 433
mic̣u 223
mḳidale 181
mḳitxuman 223
mḳjapu 201
mḳudi 205
mḳule 241
mḳusi 200
mḳusup 200
mobtum 287
mobidvi 106
mobišvaǯam 314
mobišvaǯi 314
mobunkini 371
mobγordi 394
mobγordum 394
mogaps 119
mogiǯγonu 175
mogozun 475
mogonu 87
mogu 72
mogurams 223
mogxvadon 549

modvalu 106
movaγor 394
movti 557
movidvi 106
movingonap 87
moviγi 242,383
movogap 72
movogi 72
movogum 72
movunʒinam 476
movunʒini 476
mozai 143
mozari 143
mot 31,227
mota 229
motvalu 287
motveri 287
motun 287
molovoǯinam 489
momiǯγonu 34
momčāp 242
monḳa 228
monṭḳoi 231
monṭḳori 231
monʒinu 476
možadvaleri 150
možaḳideri 150
možoobuṭi 150
morgun 280
morderi 139
mosa 230
mopti 557
moγordu 96
mošvaǯinoni 314
moʒun 475
moc̣ḳvinu 513
moxa 233
moxvadun 549
moxtu 557
mža 238,320
mžačxa 238
mžora 151
mžua 151
mžura 151
msirsu 304
msiǯi 305
msḳveri 427
msua 299
msursu 304
msuǯi 305
mskveri 427
mskibu 428
mskua 424
mṭveri 245
mṭi 328
mṭineri 136
mṭḳa 336
mṭḳo 246
mṭuṭa 335
mu 227
muzari 143
mumuli 33,229
munṭri 332
munṭuri 227,332
munkinu 371
munčkvi 233
munčki 233
munčxi 233
munč̣q̣i 233
muk 226
muq̣i 232
mpuli 347
mpulum 347
mkveri 356
mkiri 356,380
mkums 356
mγ- 391
mγorams 385
mγorineri 385
mq̣omins 407
mšine 224
mšḳeri 430
mšḳorineri 248
mšumu 225
mškeri 430
mškironeri 248
mškirons 248
mškorons 248
mčiri 463
mčumels 457
mčumu 225
mčxu 322
mčxutoloni 161
mca 443
mcigura 444
mcida 450
mcudela 452
mcudi 452
mcxebri 453
mcxuli 244
mc̣ḳili 506
mc̣ḳiri 91
mc̣ḳo 250
mc̣ḳoli 250
mc̣ḳups 514
mc̣u 250
mc̣utxe 495
mč̣aǯi 522
mč̣valum 524
mč̣ita 122,526
mč̣ima 526
mč̣ims 526
mč̣ipa 529
mč̣ipetoloni 161
mč̣ḳeši 253
mč̣ḳidi 253
mč̣ḳiri 539
mč̣ḳomu 225
mč̣ḳoni 532
mč̣ḳudi 253
mč̣oni 532
mč̣oxa 254

mč̣u 521
mxa 367
mxeni 367
mxolure 255
mxuǯi 256
mǯa 320,486
mǯaǯi 486
mǯveši 488
mǯixi 257
mǯora 151
mǯum 491
nagnu 79
namu 227
namcxven 562
namcxveren 306
nana 264
nani 258
nanč̣vali 262
naṭḳvacu 339
našku 425
nač̣aben 520
nač̣u 523
ndraḳeli 121
ndγaleri 108
ndγora 108
ndγuleri 116
ndγulun 116
ndγura 108
nena 264
ntoma 164
ntxiri 173
ntxombu 170
ntxomu 170
niγiru 388
ničkinaps 435
nḳoli 183
noderi 260
noveli 127,259
note 260
notku 166
noḳančxule 199,259
noḳirs 185
noḳors 185
noḳučxeni 194
nonc̣un 289
nonč̣ḳvalas 290
nonč̣ḳvalu 290
noṗinc̣ḳale 52
noṗic̣ḳale 52
noṭexi 259
noṭḳoči 339
noγa 267
noγari 122
noγiraman 388
noγiru 388
noškei 261
noškeri 261
nočkins 433
noxaṗule 547
noǯinu 489
nṭḳaberi 330
nugams 74
nuḳu 265
numgums 75
numguns 74
numčinams 250
numčinu 250
nungams 74
nungap 74
nuntxu 240
nunḳu 265
nusvi 298
nuṭḳoči 339
nuc̣ilu 502
ncaleri 445
nc̣opula 498
nǯa 486
nǯveši 488
nǯixi 257
nǯumu 493
jona 408
jopšaps 119
jopšu 133
joxoni 34
julva 127
juǯi 420
calu 131
oba 344
obaru 49
obgaru 48
obergu 50
obiru 56
obodale 42
obodu 58
obonale 43
obonu 43
obric̣u 62
obruc̣u 62
obundγolu 61
oburdγolu 61
oburu 67
obuʒginu 69
obuʒgu 69
obγu 47
obč̣ḳomi 536
ogapu 72
ogzaloni 85
ogzalu 85
ogzare 84
ogzapu 84
ogibu 73
oginʒanu 90
ogni 79
ognu 79
ogoru 77
ogubu 73
ogurams 292
odačxure 478
odgimu 104
odicinu 480
odro 31,32
ovro 35, 469

ozale 141
ozaṗu 141
ozdu 144
ozimu 146
ozmoru 146
ozoṗinuši 147
ozumaše 146
ozumoni 146
otirtinu 165
otiru 156
otkvapu 167
otku 166
otkuma 311
otxo 269
otxu 269
oipšen 39
oipšu 133
oḳatu 188
oḳanḳoni 190
oḳanḳu 190
oḳanḳule 190
oḳvatu 197
oḳvaḳides 187
oḳvanda 311
oḳibinu 186
oḳidu 181,187
oḳitxu 202
oḳirč̣olu 211
oḳobaγala 53
oḳobirtat 135
oḳodu 181
oḳoḳidinu 187
oḳoḳidu 187
oḳortu 135
oḳortups 135
oḳorobu 207
oḳorocxu 279
oḳoru 185
oḳorčoni 279
oḳoγaγu 389
oḳrič̣u 208
oḳule 193
oḳuncxu 212
oḳusu 200
olasiru 219
olva 311
oliru 222
olodaps 119
olosḳu 221
omgaru 48
omtu 164
omineri 407
omini 407
omordu 139
omṗa 345
omri 407
omsku 424
omṭinaman 136
omṭinu 136
omuri 407
ompulu 347
omkvere 356
omkoru 365
omγorinu 385
omčinu 250
omcku 424
omcxu 562
omč̣itanoni 526
omč̣ḳu 252
omǯvenu 488
ondγeri 108
ondγulu 116
ontxo 269
ontxoaps 168
ontxozu
ontxoru 168,171
onṭḳaṗu 330
ončiru 467
ončuru 467
ončxaḳale 441
ončxunu 468
oncalu 445
onciru 445
oncoru 445
oncxone 307
oncxonǯi 128,452
oncxoṭu 308
oncxoǯi 128
onʒgipu 474
onc̣eli 289
onc̣opulu 498
onc̣u 494
onč̣aru 522
onč̣ap 516
onč̣valu 524
onč̣imu 526
onč̣u 516
onǯire 489
onǯiru 489
onǯomoru 493
onǯγonu 487
oraḳaloni 281
oraḳalu 281
oraxune 286
oraxunu 286
orgaps 119
orgapu 280
orginu 88
orgu 280
ordo 31,32
ordu 139
oret 153
orzo 128
ortvali 287
orti 287
oropa 411
oroperi 411
oruba 277
orʒo 128
orʒope 118
orʒu 128

orč̣ari 122
ostvinu 305
ostu 300
osḳvu 302
osṭvinu 305
osiminu 296
osulu 295
osumu 298
osuri 38
oskadu 426
oskiru 428
oṭaxoni 327
oṭaxu 327
oṭišonu 329
oṭḳabu 330
oṭḳorinu 336
oṭḳoču 339
oṭorinu 336
oṭubinu 326
oṭubu 326
opatkalu 353
opatxu 355
opinu 354
oprcu 360
opsimu 360
oputxinu 349
oputxu 39,349
opunuans 361
opurṭinu 359
opurču 364
opuču 364
opša 133,311
okanku 374
oktu 378
okobagit 72
okomonǯoni 379
oγapu 386
oγaγu 389
oγerdinaṗṭu 394
oγiru 388
oγirγolu 269,399
oγmalu 383
oγobu 393
oγodu 383
oγuminu 403
oq̇varu 414
oq̇inu 416
oq̇iu 416
oq̇ominu 407
oq̇ondinu 417
oq̇opume 405
oq̇urinu 420
ošvaleri 95
ošvalu 95
ošvapu 313
oši 38
ošiu 316
ošḳvidu 425
ošḳidu 425
ošḳiri 129
ošḳomu 536
ošḳuri 129
ošliṗu 315
ošu 95
ošuvoni 318
ošuvu 318
ošuletinu 460
ošumoni 313
ošumu 313
ošuru 319
oškaši 431
oškinu 433
oškuri 129
oškurinu 432
očamu 33,455
očanu 461
očačku 435
očvalu 457
oči 130
očitu 462
očiloni 465
očiluši 465
očinu 458
oču 457
očuletinu 460
očumalu 457
očkinapu 433
očkinu 433
očxaṗule 442
očxu 285
očxunams 344
očxunu 468
ociga 444
ocons 448
oconu 448
ocxone 307
ocxonu 452
ocxoǯi 311
ocxunu 306,468
oʒirama 311
oʒiru 142
oʒicinu 480
oʒγu 477
oc̣vale 500
oc̣vapen 508
oc̣ilu 502
oc̣inapu 509
oc̣iu 502
oc̣ḳumu 514
oc̣onapu 509
oc̣onu 508
oc̣u 508
oc̣urdinu 509
oc̣uc̣onu 512
oč̣vetala 524
oč̣imošu 527
oč̣inaxu 528
oč̣ḳiralu 540
oč̣ḳire 537
oč̣ḳomale 536
oč̣ḳomoni 536
oč̣ḳomu 536

očḳoru 537
očotua 524
oču 523
očutura 524
očume 519
očq̇iṗu 542
oxvalu 565
oxvame 564
oxtimu 557
oxinu 556
oxliṗu 552
oxodu 549
oxomala 564
oxominu 559
oxomu 559
oxorxu 546
oxoṭoru 554
oxopatxups 355
oxoçu 555
oxoxu 567
oxrasure 38
oxu 569
oxušku 39,425
oǯaǯgu 572
oǯgialaps 488
oǯgialu 488
oǯvinu 491
oǯinu 489
oǯu 491
ṗaṗu 271
ṗaṗuli 271
ṗinṭ- 272
ṗičva 457
ṗiǯi 273
ṗḳorecxi 279
ṗṭaxi 327
ṗṭaxum 327
ṗurçumboli 65
ṗurçumoli 65
ṗq̇uap 420
ṗq̇urap 420
ṗçili 502
ṗčḳomi 547
žin 150
žindo 150
žuri 267
žuršuroni 319
ragi 281
ren 258,275
ruba 277
seri 297
si- 300
siǯa 302
sḳilimunṭri 310
so 293
soti 293
sole 293
sontxani 293
soni 293
sonuri 293
soša 293
sua 299
suleri 295
sumeneči 294
sumi 294
sur- 304
suǯi 305
skanda 99
skani 427
skvana 424
skiri 423
skua 424
skuali 424
skualina 424
ṭaxva 327
ṭebi 337
ṭi 328
ṭiba 323
ṭibu 326
ṭḳa 336
ṭḳebi 337
ṭḳvar- 331
ṭḳvacun 339
ṭḳorinams 336
ṭḳorinu 336
ṭḳubi 340
ṭoba 323
ṭolopi 333
ṭoloponi 333
ṭooǯi 334
ṭoroǯi 334
ṭu 334
ṭubi 340
ṭubu 326
ṭq̇ubi 340
uba 344
ubars 49
ubonums 341
ubγaps 341
ubγu 47
ugubu 73,342
uḳatepan 188
ulu 127
ulun 127
umborṭuša 44
umṗa 345
umčane 237
unon 258
unčaši 343,455
uṭišinams 329
uṭišinamṭu 329
upi 270
uponi 270
ukiminu 342
uγun 401
uq̇varu 414
uq̇ovun 405
uq̇onuṭu 405
uq̇oun 405
uq̇uru 420
uškiri 129
uškuri 129
učinobu 458

uc̣ves 495
uc̣olem 495
uc̣u 495
uč̣aru 342
uxoṭoram 554
uxoṭori 554
uǯgin 571
uǯginu 571
uǯgiši 343,571
uǯi 420
u'uǯams 420
patkals 353
patxu 355
paṭi 355
ptasum 161
ptrtin 165
ptkvi 547
ptxvaminon 169
pimpili 357
polo 359
porpci 360
porpcum 360
poso 350
psel- 361
psvarum 299
psi 360
psiǯi 305
psua 299
psum 360
pskveri 427
pskibu 428
pskua 424
putxeriputxeri 350
putxi 349
putxur 349
puli 347
pulum 347
puns 361
purtin- 348
purḳi 351
purṭinans 359
purpu 358
purki 351
purčol- 363
pupu 362
pupuli 362
pukiri 351
pukuri 351
pučineri 364
puǯi 363
puǯis 293
pkveri 356
pšvi 313
pširap 312
pšḳeri 430
pšolup 318
pšum 95,313
pškvela 366
pčam 33
pčačkup 435
pčitup 462
pčxum 285
pconum 448
pc̣oni 509
pxaḳarum 546
pxeni 367
pxoni 560
pxorule 255
pxorxum 546,547
pxuǯi 256
kagamatires 156
kagebxvi 564
kagovondinap 112
kagovondini 112
kagopčvat 472
kagopcxoṭupt 308
kanuḳvatu 197
kankeri 374
kanku 374
kankups 374
kemevisvi 298
kešixvalu 565
keškiɣu 422
kečkindu 433
kvaṗaǯi 272
kii 380
kimoǯi 239,379
kini 379
kipšu 133
kjonč̣i 516
ko 376
kobuḳatam 188
kogeskuams 423
kogvaḳiru 185
kogobu 40
kogontxip 108
kodic̣iu 502
kododgu 104
kododvī 106
kododu 106
kodovodgini 104
kodolotanu 160
kodomaq̇ondinu 417
kodomoxvi 548
kodorgu 280
kodosku 423
kodoq̇iu 416
kodugu 341
kotume 370
komešḳaxtu 422
komovaɣori 394
komoibu 40
komoḳidu 187
komonǯi 239,379
komoʒin 475
komoxvadu 549
komoxtu 242
komoǯi 379
komšuns 568
koniq̇uǯu 420
konusiminu 296
konučkinu 433
končans 461

kordu 96
kortu 96,372
kortuli 372
korme 370
korṭu 96
kos- 567
krusi 382
kua 376
kuni 379
kuri 380,381
kurumi 378
kusi 381
kče 570
kčini 570
γalaǯiǯi 393
γali 387
γarγili 388
γaγums 389
γaγups 389
γenǯgili 401
γeǯi 394
γinǯgili 401
γirins 397
γirγolups 399
γlaṭ- 392
γliḳ- 397
γliṭ- 392
γoberi 393
γodam 383
γoman 384
γomi 393
γomu 393
γorma 398
γormoti 396
γormotis 293
γorγoǯi 400
γorʒgo 395
γoʒgo 395
γriḳ- 397
γriçḳili 400
γriçḳini 400
γruṭuni 399
γumini 403
γura 385
γurun 258
γurʒuli 389
q̇ali 410
q̇va 419
q̇vali 122,405
q̇vareli 414
q̇vaǯi 414
q̇vili 415
q̇iaps 416
q̇ineri 416
q̇ini 416
q̇inups 416
q̇iroli 416
q̇irq̇inṭoni 409
q̇ole 406
q̇omineri 407
q̇omini 407
q̇omuri 407
q̇ona 28,408
q̇oropa 411
q̇oroperi 411
q̇orops 268
q̇oq̇ore 408
q̇u 405
q̇urams 420
q̇uǯa 420
q̇uǯi 420
šveri 313
šiams 316
šiḳineršiḳineri 317
šiḳini 317
šineri 568
šḳa 431
šḳurina 432
šoleri 318
šumeri 313
šuns 568
šuri 319
šuroni 319
šuškeri 433
ška 431
škeri 430
škviti 429
škidona 430
škiti 429
škimi 434
škini 436
šku 436
škuni 436
čans 461
čačkveri 435
čačxa 444
čelamure 464
čečxuri 471
čilambi 464
čilambre 464
čilambri 464
čilami 464
čilamre 464
čileri 465
čili 465
činaperi 458
čiri 463
čiči 464
čičku 438
ču 457
čuri 467
čučḳu 438
čučku 438
čke 570
čkva 322
čkimda 99
čkimi 434
čkin 436
čkinapili 433
čkini 436
čku 436
čkun 436
čkunda 99
čkuni 436
čxe 122,260,468
čxvapa 468
čxverḳi 443

čxviḳi 443
čxvindi 469
čxindi 469
čxovro 469
čxomi 439
čxoro 469
čxopa 468
čxraḳ- 442
čxu 322,500
ca 443
cela 367
cila 367,450
cimuluγi 446
coneri 448
ckani 427
ckimunṭuri 310
ckin- 429
cxemuri 453
cxiḳi 454
cximunṭuri 310
cxiṗ- 307
cxoni 568
cxonu 452
cxonums 452
cxoṭups 308
cxunasinon 306
cxunuṗṭu 306
ʒemuri 471
ʒicini 480
ʒun 475
ʒγeri 477
c̣atx- 495
c̣amapxa 265
c̣iaps 502
c̣iapṭes 502
c̣iluṗṭu 502
c̣inc̣upan 500
c̣ioreli 502
c̣irums 511
c̣ipuri 503
c̣ic̣ila 503
c̣ic̣ups 500
c̣ḳumin- 506
c̣ḳuni 514
c̣orums 511
c̣rodums 509
c̣rodun 509
c̣rodups 509
c̣u 250,500
c̣ulu 510
c̣un- 496
c̣urdineri 509
c̣urdun 509
c̣ups 508
č̣abu 520
č̣anga 521
č̣areri 522
č̣arumt 153
č̣eši 253
č̣ešuns 253
č̣vina 523
č̣weri 523
č̣ima 526
č̣imošeri 527
č̣inu 519
č̣ḳeri 252
č̣ḳeši 253
č̣ḳešuns 253
č̣ḳviduṗṭu 534
č̣ḳomeri 536
č̣ḳomerič̣ḳomeri 536
č̣ḳomura 536
č̣ḳoni 532
č̣u 521
č̣ubri 517
č̣ubui 517
č̣uburi 517
č̣uburišǯa 517
č̣weri 523
č̣uḳani 529
č̣uḳi 529
č̣umani 519
č̣umanineri 178
č̣ume 519
č̣umen 519
č̣unu 122,519
č̣q̇inṭi 541
xari 547
xačkas 292
xe 562
xeduγi 102
xen 258
xv- 548
xvama 27
xvaṭeri 550
xvaṭums 550
xvaṭups 550
xvec̣i 551
xinc̣updu 553
xinc̣ups 553
xinǯi 565
xolo 544
xolos 544
xolura 255
xomula 559
xoni 560
xoras 545
xorums 545
xorci 566
xorxuman 123
xorxums 546
xorxumṭas 292
xos- 567
xoxeixoxei 567
xoǯi 561
xreck- 553
xruṭini 399,555
xu 555
xuti 555
xurxi 567
xuṭini 555
xuxi 567
xuǯi 256
xče 570
xčini 570
ǯa 486
ǯalepe 486
ǯaǯgveri 572

ǯaǯgu 572
ǯaǯgups 572
ǯaǯivati 121
ǯeni 78
ǯveši 488
ǯib- 74
ǯireḳi 490
ǯiri 489
ǯirite 489
ǯiroma 489
ǯironi 489
ǯirǯili 401
ǯixa 491
ǯiǯi 490
ǯoɣoi 484
ǯoɣori 484
ǯoxo 484
ǯoxoni 485
ǯoxons 292
ǯuma 483
ǯumadi 483
ǯumalebe 120
ǯuman 491
ǯumoni 34,493
ǯumori 493
ǯums 491
ǯumu 493
ǯɣimeri 575
ha 576
hani 258
hako 368
hašo 310
he 576
hea 576
hemtepe 576
hemindoras 101
hentepe 576
heko 368
hešo 310
hi 577
hini 258
hikoni 34
'ali 410
'ili 415
'ini 416
'omuri 407
'ona 408
'urams 420
'uǯi 420

Swanisch

abäč̣ḳw 54
abēle 49
abič̣ḳw 54
agem 72
agwā̈wda 80
agwā̈wi 80
agzəne 90
aglə̄re 75
adbär 44
adge 117
adgurgwne 94
adzāle 142
admeče 117
adreḳawe 281
adreḳle 282
adrəq̇ne 285
adsḳine 303
adkarwe 372
adšuše 320
adǯuwne 493
azmi 146
azmiw 146
atbe 544
atbōge 42
atgonwe 87
atpare 348
atkwe 544
atcxire 454
atxar 168
atqale 558
aḳwad 26
aḳwed 26,192
aḳwec 200
aḳil 203
aḳli 203
aḳre 184
aḳəṗne 190
alaqw 220
alerd 217
alqweni 220
amaw 226
amārẹ̄ds 292
amas 226
ameču 576
amnem 226,576
amč̣q̇əne 542
amxaṭwēna 27
antawe 158
ankädna 187
anlete 312
anmswän 244

ansäx 295
anṭūse 335
anšduwe 164
anšwem 314
anšḳā̈di 538
anšḳā̈d 538
anč̣q̇i 252
anč̣q̇ida 252
anqad 27
anqäd 557
anqdeni 557
anqwem 256
anqədas 292
ara 36
arda 96
ardes 96
ari 275
arši 279
arxi 291
aswiš 38
asuš 38
asxeni 295
aṭbəne 336
aṭūsax 335
aṭūse 335
aṭpūre 326
apet 358
apre 362
apxəḳne 367
aγar 385
aγwra 26
aq̇ar 408
aq̇ba 26
aq̇wap 413
ašēre 312
ašīr 39
ačada 28
ačwši 465
acil 444
ackw 126
ac̣ḳwilne 506
ac̣ḳrəle 506
ač̣ōne 206
axbir 44
axtenan 160
axmāred 117
axγwā̈nda 34
axq̇wip 413
aqan 560
aqän 560
aǯǯgəne 488
ahod 528
ädsiṗe 300
ädpəre 362
ädkešale 375
ädkešalisg 375
ädkine 371
ädšix 468
ädxaṭäwe 117
ätqalā̈n 558
äḳci 204
älte 312
ämšgunda 432
äntxe 172
ärḳäli 282
äsq̇i 230
äpti 358
äšir 39
äč̣i 523
äxiḳd 187
bag 41
bad 42
barq̇wen 51
basq̇i 230
baǯg 57
bäd 42
bära 44
bärq̇en 51
bäsq̇ 230
bā̈q 47
betkw- 49
bērg 50
berc̣q̇ 52
beč̣ḳwni 54
beǯg 57
bzūl 66
bid 66
bitk 49
biḳ 59
bil 274
binṭq̇il 68
bič̣ḳwe 54
biǯg 57
bruč̣ 46
bugwir 65
bud 66
buzūl 66
bəgi 60
bərgən- 60
gangal 76
gargla 28
gargli 78
gägo 93
gänč̣w 35
gego 93
gwal 81
gwaläṭ 79
gwaṭxe 79
gwahwdi 79
gwäle 81
gwäm 82
gweši 133
gwi 93
gwimbra 84
gwrimb 84
gigu 93
gile 75
gim 86
girgod 90
gu 93
gun 80
guži 150

gurgwni 94
gušgwej 436
gəre 89
gəri 89
dabär 100
dagra 28
dadw 33
davitd 31
daräla 101
dačwir 97
daqəl 102
däb 100
dädw 105
däj 97,177
däšdw 100
degni 124
dede 105
dedeš 105
dedw 33
dec 444
decelā̈rṭq̇ 278
di 105
dige 543
dimtil 105,240
dindgwild 111
dis 293
diur 345
došdiš 113
došdul 113
dudūl 113
dγul 115
dγəl 115
dətxel 108,122
dəṭ 335
emq̇a 405
ençōbe 508
esgoše 544
esγria 28
esγurǯäniēle 37,403
esq̇uq̇da 421
eši 310
ešxu 322
eča 30
exbar 44
eǯa 73,576
eǯi 576
eǯjär 73
varčxil 134
wad 131
warwāl 127
wäre 501
were 501
wep 270
wisgw 129
wisḳw 129
wicx 244
wiǯ 83
wode 268
wop 270
woštxw 269
wōštxw 556
woxwišd 556
woxušd 556
zäw 138
zäj 138
zesxra 276,473
zi 475
zisq̇ 91
zisx 144
zisxora 144
zugw 148
zuguld 148
zurāl 142,149
zurale 118
zuräj 142,149
zuγwa 147
zə 475
zəsq̇ 91
tal 155
te 160
tera 160
terarsa 30
teräl 160
twetwne 158
twetne 158
twi 157
tu 157
txwim 172
txwims 293
txum 172,326,453
txumad 31
txumži 150
txəla 170
ibi 40
ibriāldes 56
ibrjālnix 56
ibūrdali 67
igwegiel 87
igwši 175
igziēl 90
iwdi 131
iwdiw 131
izāl 142
ītix 136
iḳed 187
iḳwačxielex 195
iḳli 189
iḳluni 189
iḳonḳal 182
iḳonḳäl 182
iḳupxi 195
imēpxā̈l 366
imeš 577
imis 577
imnär 577
imswi 244
irdi 139,275
irekwi 282
irtxin 277
irkwi 282
irši 279
irçāldes 292
isga 431

isgwi 427
isgu 427
isr 179
ipḳwi 362
ipri 362
ipx 180
īkwi 166
ikwinda 377
ikwni 377
ikne 371
ikwnawā̈l 377
ikšiel 375
ikšielda 375
iγoγel 395
iγurǯäniēl 37,403
iq̇i 405
iq̇mi 407
iša 577
išgde 423
išgwid 429
išgüd 429
išdbi 158
iši 316
išxi 468
ičäxw 466
ičexw 466
icwem 448
īcnā̈l 451
icx 200,244,306
icxem 306
icxēnal 453
icxēnäl 453
iċwsdän 512
iċḳūlini 506
iċusdända 512
iqni 175
ḳap̣räj 184
ḳäp̣ 184
ḳec 191
ḳwāme 193
ḳwarčxäj 29
ḳwaš 198
ḳwačxäj 194
ḳwäd 196
ḳwäm 193
ḳwäpx 195
ḳwäši 198
ḳwen 197
ḳwec 200
ḳwid 206
ḳint 204
ḳinṭil 210
ḳirṭīl 210
ḳic 204
ḳicora 204
ḳoṭol 214
ḳoċol 214
ḳoč̣ol 214
ḳoǯar 35
ḳoǯare 118
ḳrox- 210
ḳudäj 29
ḳum 212
ḳüxw 196
ḷabrjal 56
ladeγ 108
laz 311
lāzi 85
latwi 157
latxa 169
latxej 169
latxwjär 172
latxir 102
laireq̇ 285
lalʒgəna 480
lalə̄š 313
lalə̄šas 313
lamher 525
lamhodena 528
laməž 238
langäw 75
langra 89
lajḳil 189
lāre 537
lasgar 572
laṭxi 327
lapek 356
laγlia 392
laγliäš 392
lašdgwā̈r 154
lašēr 312
laštxīr 173
lašxaṭte 322
lačäx 466
lačža 302
lacxnīr 453
lač̣əšxarā̈š 213
laxänċq̇w 516
laxsimne 296
laxxwid 549
lāxəš 313
laqwam 564
laqwra 569
lägwčəčxne 439
lämkäm 370
läjbā̈q 47
läjburā̈n 67
läjr 522
lajrəčxne 285
läjγoγale 395
läjšged 423
lärsgwan 291
lärṭq̇ 311
lā̈rṭq̇ 278
läsw 298
läkma 370
läcxenir 453
läč̣ḳīwa 539
läxkäč 375
lezgiša 30
letre 162
lenguli 75
ležqwer 485
lerekw 282
lersgwen 291

leskwer 302
lekwa 376
lekwalekwa 376
lešḳǟdi 537-38
leclə̄rǟlid-leglə̄rǟlid 75
leč̣šəri 186
leqwni 220
lia 28
libānde 43
libar 44
libǟqi 47
libbe 40
libgi 60
libdine 55
libēle 49
libem 40
liber 44
libērge 50
libwre 67
libid 55
liborgiel 59,65
libral 44
libre 44
librjali 56
liburdali 67
libūrde 67
libč̣ḳwe 54
libǯgene 57
libərgiel 59,65
ligem 72
ligzəne 90
ligwräni 88
ligwri 82
ligwšile 133
ligle 75
lignewi 87
ligogiel 87
ligurgwni 94
ligʒəne 90
ligxole 269
liddγəne 110
lidēsgi 106
lidwme 114
lidi 106
lidγbe 115
liele 131
liwer 525
liwliwäj 220
lizāl 142
lizare 139
lizwel 142
lizwer 143
lizwri 143
līzi 85,316
lizmālune 145
lizme 146
lizūli 148
lizəli 148
līte 135
litel 159
litwep 157
litwne 162
litle 159
litme 163
litre 162
litrine 123,156
litkrəne 168
litxēli 172
litxi 168
litxre 168
litxune 168
liḳapi 186
liḳed 187
liḳwāme 193
liḳweni 182
liḳwec 200
liḳwtūre 197
liḳwčxi 194
liḳli 189,203
liḳre 184
liḳreṭi 210
liḳəṗne 190
liḳəre 207
liḳərṭəne 210
liläṭ 316
lilgwari 80
lileqw 220
lilte 312
lilōḳe 221
lilṗari 348
lilq̇ine 247
lilče 457
limgwi 74
limḳwiri 201
limžγune 238
limsgäw 423
limsgäj 423
limswi 244
limṭe 231
limq̇ine 247
limč̣q̇əne 542
limhe 516
lingre 89
lindi 260
līne 112
lintw 239
linq̇äw 406
linšgwi 439
linšq̇e 320
linčre 459
linc̣q̇we 516
linč̣ḳəre 539
linč̣q̇i 252
līјcxine 212
liṗānc̣ḳwe 51
liṗēnṭe 272
liṗer 273
ližär 149
ližgeni 482
ližoγw 487
ližoγwan 487
ližγwane 487

ližγṗe 153
lirgie 280
lirdi 139
līre 522
lireq̇ 284
lirḳali 282
lirḳəne 288
lirḳəni 281
lirq̇əni 285
lirši 279
liršuni 568
lirčxəne 285
lirxeni 291
lisēne 360
liswem 299
lisḳne 303
lismine 123
lisṗe 300
lisq̇e 92
lisxeni 295
liṭawre 325
liṭbəne 336
liṭēwe 325
līṭw 136
liṭḳbe 329
liṭḳurne 332
liṭḳče 331
liṭūse 335
liṭq̇be 329
liṭq̇cane 339
liṭəṭəne 325
lipēte 353
lipeṭ 351
lipwe 361
liptkwe 353
liptxəne 355
lipīne 354
lipḳwe 362
lipre 362
lipreni 348
lipšge 356
lipxḳəne 367
lipxṭəne 368
lipxəḳne 367
likdune 369
likduni 369
likeč 375
līkwisg 85,166
likwnawāl 377
likwce 377
likīnke 374
likme 370
likne 371
likräwi 372
likšel 375
likə̄li 374
liγdi 383
liγer 388
liγēšgi 383
liγwēne 402
liγweč̣ 390
liγwīwe 391
liγi 383
liγli 384
liγral 385
liγre 388
liγrowi 394
liγuli 402
liγurṭəni 399
liγurǯäniēl 37,403
liγč̣ḳe 386
liγǯəne 401
liγərč̣ine 401
liq̇ēle 405
liq̇wel 405
liq̇wep 413
liq̇mi 407
liq̇ūli 419
liq̇unte 413
liq̇q̇we 421
liq̇əlṗi 417
lišged 423
lišgwan 425
lišgwde 425
lišgur 432
lišd 153
lišdeb 158
lišduwe 164
lišēre 312
lišwem 314
lištxri 171
lišie 316
lišḳǟdi 537
lišne 306,461
lišūli 320
lišuriel 319
lišq̇ed 534
liššwe 320
lišxbi 440
lišxi 468
lišxṭeni 322
ličexw 466
ličkwne 436
ličkwne 436
ličšwiel 465
licel 444
licwem 448
līcnǟl 451
licur 345
licxem 306
licxēne 453
licxre 454
liʒgre 474
lic̣di 501
lic̣wne 509
lic̣wre 511,512
lic̣wsdän 512
lic̣si 499
lic̣xwäwi 513
lic̣hi 499
lic̣ərc̣ḳuni 512
lič̣wdi 528

lič̣i 523
lič̣ḳwre 540
lič̣ḳīwe 539
lič̣ōne 206
lič̣ūli 529
lič̣q̇runäl 533
lič̣əšxi 213
lixweṭ 550
lixwliṗi 552
lixwje 548
lixwṭe 550
lixḳəne 546
lixṗe 547
liqed 557
liqwīri 569
liqni 560
liqče 566
liqce 563
liǯäb 73
liǯwanā̈l 493
liǯwäni 493
liǯwnäle 488
liǯiš 95
liǯūbe 491
liǯǯgəne 488
lihwdi 518
lihe 516
lihwer 525
lihlāli 131
lōxuš 313
loxxwid 549
lubūrde 67
lugwar 80
luzwer 143
luḳwmune 193
lumdāc̣q̇olinx 513
lunt 239
lupḳwe 362
lupxw 366
lušgwid 425
lušgud 425
lušnu 314
luc̣wne 509
luǯūbe 491
ləbär 44
ləg 72
ləgem 72
ləgre 89
ləzäj 138
lətne 160
ləḳäw 182
ləḳəṗne 190
ləḳərṭəne 210
ləlōḳe 221
ləlc̣q̇e 515
ləmsəmōlin 296
ləraš̄w 279
ləṭəṭəne 325
ləpēte 353
ləpre 362
ləšēre 312
ləšḳā̈de 537
ləšxeb 440
ləcxird 454
ləcxre 454
ləč̣e 523
ləč̣ōne 206
ləǯā̈rɣwe 483
ləǯe 320
maba 40
magxi 177
mā̈de 227
madrēne 101
mazwäb 227
matxwmi 172
maḳu 205
maläṭ 223
malṭēna 27
mampwe 361
maj 227
mažärda 149
mažxa 485
mār 26
marale 118
märäls 293
masgwa 424
masēr 237
maṭq̇ 231
maɣwā̈n 402
maq̇a 223,405
mašäd 227
mašän 306,461
mašen 461
mašxa 485
mac̣urc̣ḳwinda 512
maxe 545
maqäd 227
maqwam 564
maǯon 75
mäj 227
mäṭq̇ 231
mā̈pxe 366
mā̈ɣra 396
mebərgēl 59
megwi 74
medgari 234
mēwštxwe 269
mēzi 85
metxwjär 172
menžarwäl 149
mejčxre 469
mežeɣw 234
mēr 522
mēre 36
merɣwe 284
mēsgwe 125,236
mesgwre 235
meser 237
mesme 236,294
mesmi 296
mepsäj 360

mepṭe 351
mēpxe 366
mekešde 378
mekwšēl 377
mekwšol 377
mekšda 378
meγā̈šg 383
meγōγiel 395
meγrā̈l 234,385
meq̇wre 235
mēšgwde 429
mēšgwe 439
mēšde 32
mešxe 468
meči 237
meçwre 512
mexwšde 236
mēxwšde 236,556
meqar 256
meqär 256
mi 233
miḳwiša 27
mimāra 27
mimtil 240
minčkw 233
miž 238
mižladeγ 238
mižs 293
miri 175,275
mipitkwe 353
mišgwi 436
mišgu 436
mišgur 432
mišwa 313
miča 30
micxa 306
mixal 175
mogeč̣ 242
mōde 227
momärg 242
momzər 242
mosiṗ 242
mokšäl 377
mu 229
mugwid 74
mugwrane 88
muzwer 143
muḳweni 182
muḳwir 201
muḳwčxi 194
murq̇wame 118
mus 293
musgwen 424
muṭūse 335
mūkwīsg 166
muγwa 402
muγwā̈nda 402
muγul 246
muq̇w 232
muq̇ūli 419
mušwän 314
muč̣wed 241
muč̣od 241
məbid 55
məbur 67
məgç̌e 224
mə̄te 135
mətre 224
məḳed 224
məḳli 189
məḳci 204
məldeγ 108
məlte 312
məlče 457
mələmb 222
məmčre 459
məž 238
məžoγ 487
məršḳ- 574
məsir 301
məsḳad 237
məṭ 332
məṭā̈r 332
məṭxe 223
məγbabil 41
məγč̣ḳe 386
məγə̄we 391
məq̇er 224
məq̇la 410
məq̇li 410
məq̇me 407
məši 316
məšiw 316
məšḳid 225,501,537
məčxim 470
məčxmā̈r 470
məcle 444
məcxre 454
məʒiγ 473
məçed 224
məc̣xwawi 513
məč̣i 523
məč̣ḳiwe 539
məč̣šxi 213
məxär 255
məqär 256
məǯäb 73
məǯim 493
nabarq 52
nabgi 60
nagil 75
nad 260
nāz 85
nazob 259
nāti 85,135
naḳəri 207
nāṗu 274
nažgun 482
nažgunwar 482
nasān 360
naṭielu 261

naṭūsun 335
naṭq̇ubär 340
naṭq̇ərieläj 336
napṭuš 355
naγǯən 401
našdäbw 158
našw 259,313
naši 316
načoš 465
nacmun 446
nacxäm 306
nač̣wläš 530
naǯ̣išu 95
nahadw 518
näbmun 40
näpišg 356
nǟkwisg 259
näšq̇w 290
näšxw 290
ned 260
nezw 261
netxwar 262
neṗr 273
neq̇ir 262
nešṭräl 319
neqep 262
niḳṗa 184,265
niḳraṭ 265
nin 264
niṗḳa 184
nišgwej 436
ničəčxəne 439
nicur 345
no 267
nom 267
nōm 267
noma 267
nōma 267
nosa 267
num 267
numa 267
nc̣ərd- 510
nən 264
nənīräl 264
jebra 517
jerbi 267
jersḳän 36
jerxi 177
ješd 32
ješṭ 32
jecxni 212
jori 267
jurin 178
otḳare 118
otḳušas 292
otžaga 482
otpētǟn 353
otpir 362
otpxəṭin 368
otpərtxənän 359
oḳwše 118
oḳoc 200
onšxeb 440
onc̣on 509
onǯab 73
ošgud 425
oxgwäšil 133
oxwmäred 117
oxtxe 172
oxṭēwe 325
oxṭḳeč 331
oxunčir 459
oxušgw 425
oxc̣ure 511
ṗärṗänd 273
ṗärṗold 273
ṗežäj 29
ṗer 272
ṗerešṭwa 358
ṗerni 273
ṗēršwda 358
ṗil 273
ṗoxil 274
žag 482
ž’anjäcx 212
ž’anrekwe 282
ž’ansq̇as 292
ž’anpuḳwän 362
žanγri 150
ž’anšēre 312
ž’anštxare 171
žanc̣ōne 206
žaγ 484
žačäd 150
žaxe 122,485
ž’axsgēnda 572
ž’axṭwīs 335
žaqwär 485
žaqwer 485
žaqur 485
ž’änḳid 187
ž’änpətxnāle 355
žäxe 485
žeγ 484
žiad 31
žišxe 491
žunṭ 310
žunṭw 310
žunṭu 310
žəšxa 491
rǟkw 283
rēka 283
reγwni 284
rwēkar 283
riγwe 284
rüγwe 284
samw 294
sga 431
sgebin 431
sgej 423
sgwǟn 424
sgwebin 431
sgobin 431

sgōxpxəḳne 367
sgur 543
sedni 124
semi 294
swril 305
si 234,300
sḳina 303
suru 305
ṭebdi 326
ṭebedi 326
ṭebid 326
ṭēwe 325
ṭep 326
ṭexeni 124
ṭwēwe 325
ṭwi 245
ṭwib 323
ṭiš 328
ṭišār 328
ṭixe 543
ṭixēds 292
ṭḳərčən 330
ṭol 324
ṭomb 324
ṭub 323
ṭup 326
ṭq̇en 336
ṭq̇wib 340
ṭq̇ubūl 341
ṭq̇ərnäj 336
ṭərṭān 324
ṭəṭ 335
ṭəṭa 335
udil 97
unčq̇a 252
usgw 129
usgwa 125
ūɣwa 347
ušgda 423
ušḳāda 538
ucx 244
papal 349
pärw 354
päṭw 355
päṭwār 355
peṭw 355
pek 356
pirw 363
piṭ 351
pol 359
pošdel 358
pur 363
pür 363
puršgwin- 366
pxa 367
pəri 362
kādācwni 451
kādgurane 88
katal 370
kapiṭ 351
kādmēpxān 366
kärt 372
kāçsix 499
käxḳidune 344
kwecni 377
kwin 377
kwice 377
kwriw 381
kim 464
kor 380
korōl 380
kun 377
kəli 374
ɣariɣura 385
ɣarɣād 400
ɣarč- 389
ɣap- 387
ɣāča 386
ɣāčōl 386
ɣär 385
ɣēr 388
ɣērbet 396
ɣermet 396
ɣwažar 35
ɣwažare 118
ɣwarḳläj 45
ɣwarčin 128
ɣwaš 130
ɣweb 393
ɣwēnt 390
ɣwēntil 390
ɣob 393
ɣuläj 403
ɣun 79
ɣurṭəni 399
ɣp- 387
ɣəwe 391
ɣəlçḳən- 400
q̇ab 404
q̇gən- 416
q̇wedi 412
q̇welni 405
q̇welp 413
q̇wēnt 413
q̇wepni 413
q̇wile 405
q̇wiže 415
q̇or- 414
q̇or 418
q̇ua 419
q̇uwa 419
q̇ūli 419
q̇uže 415
q̇urnaj 414
q̇uq̇ 421
q̇əgn- 416
šāl 458
šgwir 432
šgōri 430
šgur 432
šda 154
šdāwš 154
šdäm 164
šdašw 154
šdim 315
šdix 173
šdom 164
šdöm 164
šdugw 154

šduwa 28,164
šduwe 164
šduḳun- 318
šdul 161
šdulwāš 162
šdəmäj 29
šwän 314
šwanär 314
šwel 315
štix 173
šix 468
šṭix 173
šṭuḳun- 318
šuḳ 66
šuḳw 66
šq̇äžw 533
šq̇edni 534
čäčx 466
čeršda 154
čeršdōl 461
čeršṭōl 461
čečx 466
čwadbēle 49
čwadḳəp̣ne 190
čwädcxirex 454
čwatkarwän 372
čwatqale 558
čwädiṭwän 136
čwäjr 522
čwesburi 67
čīže 302
čotḳäw 182
čomnas 292
ču 376
čube 376
čuwačoš 465
čut- 462
čkwim 438
čxara 469
čxarḳ- 442
čxirvišṭ 440
čxurušṭ 440
čxərišṭ 440
čxərušṭ 440
čxərəšṭ 440
cagā̈r 444
cajra 444
cāš 443
cahra 444
cäg 444
cemil 446
cwara 28
cil 450
cinq̇a 450
cxäj 64
cxeḳ 454
cxwen 307
cxwim 453
cxūl- 309
cxum 453
cxumra 276
cxəm 453
ʒgb- 474
ʒgub- 474
ʒuɣwa 147
ʒɣwa 147
c̣amc̣am 496
c̣ätx 495
c̣äm 496
c̣el 496
c̣wi 500
c̣id 501
c̣īl 502
c̣ir 503
c̣ipra 276,503
c̣ḳa 504
c̣ḳir 506
c̣ḳirild 506
c̣ḳūli 506
c̣ḳuru 507
c̣uw 500
c̣q̇aw 250
c̣q̇awaš 251
c̣q̇aršind 301
c̣q̇ew 250
c̣ədäj 498
c̣ən 509
č̣aw 183
č̣aläj 177
č̣äš 186
č̣äšjak 186
č̣ēm 518
č̣wäd 523
č̣wērol 198
č̣itx 534
č̣inč̣il 521
č̣išx 213
č̣ḳəra 539
č̣ḳərmən- 540
č̣uš 38,530
č̣q̇inṭ 541
č̣əšx 213
xaba 40
xabeluna 49
xabre 44
xabʒgena 57
xagnewi 87
xāz 475
xater 544
xaḳrune 344
xaḳu 205
xambžənes 118
xanc̣q̇we 516
xažxa 485
xara 275
xasgenī 572
xaṭq̇ci 339
xapreni 348
xakič 375
xāq̇ēna 410
xaq̇wpe 413
xašwe 543
xašxa 485
xačones 118,292
xacwe 448

xācni 451
xacxiṗ 309
xaʒger 474
xaǯeš 75
xahwdi 528,544
xäri 543
xäsw 298
xäsq̇i 543
xǟkw 166
xäšxid 153
xäšxune 344
xäcw 448
xäʒgrine 474
xäč̣mune 344
xäxwiēna 548
xebreni 44
xegwši 117
xetxēli 172
xesgwiw 424
xesgu 424
xesṗi 117
xeṭḳēnčǟld 331
xeγreni 385
xeq̇ēni 410
xeq̇wpeni 413
xešän 461
xecxeṗi 309
xecxṗi 309
xec̣wēni 117
xeč̣wdiēl 528
xexwa 548
xexur 345
xeqli 558
xwabbe 40
xwabem 33,40
xwabērge 50
xwagem 33
xwagwšule 133
xwāti 135
xwatrine 156
xwaḳweni 182
xwaḳərṭəne 210
xwalʒgəne 475
xwamāre 548
xwamṭe 231
xwančre 459
xwancwem 33
xwanqwem 256
xwaj 549
xwari 275
xwarḳəne 281
xwasq̇i 26
xwaṭḳče 331
xwaṭḳbəne 330
xwaṭəṭəne 325
xwaptxəne 355
xwapre 362
xwapxṭəne 368
xwakdeni 369
xwakräwi 372
xwaq̇unte 413
xwaštxri 171
xwašxbi 440
xwac̣wne 509
xwaxṭäwi 176
xwaǯbi 73
xwaǯše 95
xwäin 178
xwäj 549
xwärkwi 282
xwäsw 298
xwäṭa 28
xwäšxi 468
xwäšxid 153
xwäc̣xwawi 513
xwäc̣hid 499
xwel̇ča 457
xwemči 176
xwesw 298
xwekädi 369
xwibral 44
xwigem 175
xwitre 162
xwiḳed 548
xwiḳwčxi 195
xwimči 176
xwinšgwi 439
xwipēti 353
xwipərtxəni 359
xwikwem 33
xwikräwi 372
xwišgwdi 425
xwišd 153
xwišxwni 548
xwišxi 176
xwicxem 306
xwič̣ḳiwe 539
xwixṭäwi 176
xwiqni 175
xwiǯūbe 491
xwihwdi 518
xiad 552
xiadul 552
xišd 153
xišxi 543
xobǯgǟnx 57
xodra 101
xodrǟmd 101
xōz 475
xotmīne 163
xoḳli 189
xomēnšgwil 439
xondax 258
xoni 258
xožγwāne 34,487
xorašəre 279
xori 275,341
xosgdi 341
xosgun 424
xoswem 299
xosq̇i 544
xōkwa 166
xoγǯəne 401

xoša 455
xošxi 341
xōcna 451
xocxa 306
xoc̣wre 511
xoc̣ḳūlina 506
xoxṭawi 341
xuɣwǟnda 34
xərṭ- 555
qamur 560
qarq 561
qaca 563
qäl 562
qän 560
qedeni 124
qedni 557
qew 562
qem 566
qemər 560
qerq 561
qepäj 29
qwaš 38
qwäš 565
qwem 566
qweš 565
qom 566
quru 569
ǯabir 481
ǯabräl 481
ǯaḳu 205
ǯalaṭ 71
ǯärɣw 483
ǯwinel 178,488
ǯi 492
ǯil 482
ǯim 493
ǯimar 493
ǯimil 483
ǯiri 71
ǯodia 91
ǯua 492
ǯuwa 492
ǯə 492
ǯəl 482
ǯəläj 482
ǯəm 493
ǯəmil 483
haḳed 192
haḳwad 192
ham 519
hasuš 38
haq̇är 408
haq̇ba 404
hebra 276,517
hel 131
hersḳen 36
hiǯw 83
hodi 528
əgem 72
əmsge 423
ərtxin 277

HANDBUCH DER ORIENTALISTIK

Abt. I: DER NAHE UND MITTLERE OSTEN

ISSN 0169-9423

Band 1. Ägyptologie

1. *Ägyptische Schrift und Sprache.* Mit Beiträgen von H. Brunner, H. Kees, S. Morenz, E. Otto, S. Schott. Mit Zusätzen von H. Brunner. Nachdruck der Erstausgabe (1959). 1973.
   ISBN 90 04 03777 2
2. *Literatur.* Mit Beiträgen von H. Altenmüller, H. Brunner, G. Fecht, H. Grapow, H. Kees, S. Morenz, E. Otto, S. Schott, J. Spiegel, W. Westendorf. 2. verbesserte und erweiterte Auflage. 1970. ISBN 90 04 00849 7
3. HELCK, W. *Geschichte des alten Ägypten.* Nachdruck mit Berichtigungen und Ergänzungen. 1981. ISBN 90 04 06497 4

Band 2. Keilschriftforschung und alte Geschichte Vorderasiens

1-2/2. *Altkleinasiatische Sprachen [und Elamitisch].* Mit Beiträgen von J. Friedrich, E. Reiner, A. Kammenhuber, G. Neumann, A. Heubeck. 1969. ISBN 90 04 00852 7

3. SCHMÖKEL, H. *Geschichte des alten Vorderasien.* Reprint. 1979. ISBN 90 04 00853 5

4/2. *Orientalische Geschichte von Kyros bis Mohammed.* Mit Beiträgen von A. Dietrich, G. Widengren, F. M. Heichelheim. 1966. ISBN 90 04 00854 3

Band 3. Semitistik

Semitistik. Mit Beiträgen von A. Baumstark, C. Brockelmann, E. L. Dietrich, J. Fück, M. Höfner, E. Littmann, A. Rücker, B. Spuler. Nachdruck der Erstausgabe (1953-1954). 1964. ISBN 90 04 00855 1

Band 4. Iranistik

1. *Linguistik.* Mit Beiträgen von K. Hoffmann, W. B. Henning, H. W. Bailey, G. Morgenstierne, W. Lentz. Nachdruck der Erstausgabe (1958). 1967. ISBN 90 04 03017 4

2/1. *Literatur.* Mit Beiträgen von I. Gershevitch, M. Boyce, O. Hansen, B. Spuler, M. J. Dresden. 1968. ISBN 90 04 00857 8

2/2. *History of Persian Literature from the Beginning of the Islamic Period to the Present Day.* With Contributions by G. Morrison, J. Baldick and Sh. Kadkanī. 1981. ISBN 90 04 06481 8

3. KRAUSE, W. *Tocharisch.* Nachdruck der Erstausgabe (1955) mit Zusätzen und Berichtigungen. 1971. ISBN 90 04 03194 4

Band 5. Altaistik

1. *Turkologie.* Mit Beiträgen von A. von Gabain, O. Pritsak, J. Benzing, K. H. Menges, A. Temir, Z. V. Togan, F. Taeschner, O. Spies, A. Caferoglu, A. Battal-Tamays. Reprint with additions of the 1st (1963) ed. 1982. ISBN 90 04 06555 5
2. *Mongolistik.* Mit Beiträgen von N. Poppe, U. Posch, G. Doerfer, P. Aalto, D. Schröder, O. Pritsak, W. Heissig. 1964. ISBN 90 04 00859 4
3. *Tungusologie.* Mit Beiträgen von W. Fuchs, I. A. Lopatin, K. H. Menges, D. Sinor. 1968. ISBN 90 04 00860 8

Band 6. Geschichte der islamischen Länder

5/1. *Regierung und Verwaltung des Vorderen Orients in islamischer Zeit.* Mit Beiträgen von H. R. Idris und K. Röhrborn. 1979. ISBN 90 04 05915 6

5/2. *Regierung und Verwaltung des Vorderen Orients in islamischer Zeit.* 2. Mit Beiträgen von D. Sourdel und J. Bosch Vilá. 1988. ISBN 90 04 08550 5

6/1. *Wirtschaftsgeschichte des Vorderen Orients in islamischer Zeit.* Mit Beiträgen von B. Lewis, M. Rodinson, G. Baer, H. Müller, A. S. Ehrenkreutz, E. Ashtor, B. Spuler, A. K. S. Lambton, R. C. Cooper, B. Rosenberger, R. Arié, L. Bolens, T. Fahd. 1977.
ISBN 90 04 04802 2

Band 7.

Armenisch und Kaukasische Sprachen. Mit Beiträgen von G. Deeters, G. R. Solta, V. Inglisian. 1963. ISBN 90 04 00862 4

Band 8. Religion

1/1. *Religionsgeschichte des alten Orients.* Mit Beiträgen von E. Otto, O. Eissfeldt, H. Otten, J. Hempel. 1964. ISBN 90 04 00863 2

1/2/2/1. BOYCE, M. *A History of Zoroastrianism. The Early Period.* Rev. ed. 1989. ISBN 90 04 08847 4

1/2/2/2. BOYCE, M. *A History of Zoroastrianism. Under the Achaemenians.* 1982. ISBN 90 04 06506 7

1/2/2/3. BOYCE, M. and GRENET, F. *A History of Zoroastrianism. Zoroastrianism under Macedonian and Roman Rule.* With F. Grenet. Contribution by R. Beck. 1991. ISBN 90 04 09271 4

2. *Religionsgeschichte des Orients in der Zeit der Weltreligionen.* Mit Beiträgen von A. Adam, A. J. Arberry, E. L. Dietrich, J. W. Fück, A. von Gabain, J. Leipoldt, B. Spuler, R. Strothman, G. Widengren. 1961. ISBN 90 04 00864 0

Ergänzungsband 1

1. HINZ, W. *Islamische Maße und Gewichte umgerechnet ins metrische System.* Nachdruck der Erstausgabe (1955) mit Zusätzen und Berichtigungen. 1970. ISBN 90 04 00865 9

Ergänzungsband 2

1. GROHMANN, A. *Arabische Chronologie und Arabische Papyruskunde.* Mit Beiträgen von J. Mayr und W. C. Til. 1966. ISBN 90 04 00866 7
2. KHOURY, R. G. *Chrestomathie de papyrologie arabe.* Documents relatifs à la vie priveé, sociale et administrative dans les premiers siècles islamiques. 1992. ISBN 90 04 09551 9

Ergänzungsband 3

Orientalisches Recht. Mit Beiträgen von E. Seidl, V. Korošc, E. Pritsch, O. Spies, E. Tyan, J. Baz, Ch. Chehata, Ch. Samaran, J. Roussier, J. Lapanne-Joinville, S. Ş. Ansay. 1964. ISBN 90 04 00867 5

Ergänzungsband 5

1/1. BORGER, R. *Das zweite Jahrtausend vor Chr.* Mit Verbesserungen und Zusätzen. Nachdruck der Erstausgabe (1961). 1964. ISBN 90 04 00869 1

1/2. SCHRAMM, W. *[Einleitung in die assyrischen Königsinschriften, 2:] 934-722 v. Chr.* 1973. ISBN 90 04 03783 7

Ergänzungsband 6

1. ULLMANN, M. *Die Medizin im Islam.* 1970. ISBN 90 04 00870 5
2. ULLMANN, M. *Die Natur- und Geheimwissenschaften im Islam.* 1972. ISBN 90 04 03423 4

Ergänzungsband 7

GOMAA, I. *A Historical Chart of the Muslim World.* 1972. ISBN 90 04 03333 5

Ergänzungsband 8

KORNRUMPF, H.-J. *Osmanische Bibliographie mit besonderer Berücksichtigung der Türkei in Europa.* Unter Mitarbeit von J. Kornrumpf. 1973. ISBN 90 04 03549 4

Ergänzungsband 9

FIRRO, K. M. *A History of the Druzes.* 1992. ISBN 90 04 09437 7

Band 10

STRIJP, R. *Cultural Anthropology of the Middle East. A Bibliography.* Vol. 1: 1965-1987. 1992. ISBN 90 04 09604 3

Band 11

ENDRESS, G. & GUTAS, D. (eds.). *A Greek and Arabic Lexicon.* (*GALex*) Materials for a Dictionary of the Mediæval Translations from Greek into Arabic.

Fascicle 1. Introduction—Sources—ʾ – ʾ-kh-r. Compiled by G. Endress & D. Gutas, with the assistance of K. Alshut, R. Arnzen, Chr. Hein, St. Pohl, M. Schmeink. 1992. ISBN 90 04 09494 6

Fascicle 2. ʾ-kh-r – ʾ-ṣ-l. Compiled by G. Endress & D. Gutas, with the assistance of K. Alshut, R. Arnzen, Chr. Hein, St. Pohl, M. Schmeink. 1993. ISBN 90 04 09893 3

Band 12

JAYYUSI, S. K. (ed.). *The Legacy of Muslim Spain.* Chief consultant to the editor, M. Marín. 2nd ed. 1994. ISBN 90 04 09599 3

Band 13

HUNWICK, J. O. and O'FAHEY, R. S. (eds.). *Arabic Literature of Africa.*

Volume I. *The Writings of Eastern Sudanic Africa to c. 1900.* Compiled by R. S. O'Fahey, with the assistance of M. I. Abu Salim, A. Hofheinz, Y. M. Ibrahim, B. Radtke and K. S. Vikør. 1994. ISBN 90 04 09450 4

Band 14

DECKER, W. und HERB, M. *Bildatlas zum Sport im alten Ägypten. Corpus der bildlichen Quellen zu Leibesübungen, Spiel, Jagd, Tanz und verwandten Themen.* Bd.1: Text. Bd. 2: Abbildungen. 1994. ISBN 90 04 09974 3 (Set)

Band 15

HAAS, V. *Geschichte der hethitischen Religion.* 1994. ISBN 90 04 09799 6

Band 16

NEUSNER, J. (ed.). *Judaism in Late Antiquity.* Part One: The Literary and Archaeological Sources. 1994. ISBN 90 04 10129 2

Band 17

NEUSNER, J. (ed.). *Judaism in Late Antiquity.* Part Two: Historical Syntheses. 1994. ISBN 90 04 09799 6

Band 18

OREL, V. E. and STOLBOVA, O. V. (eds.). *Hamito-Semitic Etymological Dictionary.* Materials for a Reconstruction. 1994. ISBN 90 04 10051 2

Band 19

AL-ZWAINI, L. and PETERS, R. *A Bibliography of Islamic Law, 1980-1993.* 1994. ISBN 90 04 10009 1

Band 20

KRINGS, V.(éd.). *La civilisation phénicienne et punique.* Manuel de recherche. 1995 ISBN 90 04 10068 7

Band 21

HOFTIJZER, J. and JONGELING, K. *Dictionary of the North-West Semitic Inscriptions.* With appendices by R.C. Steiner, A. Mosak Moshavi and B. Porten. Part One: ʾ - L. Part Two: M - T. 1995

ISBN 90 04 09817 8 (*Vol. 1*)
ISBN 90 04 09820 8 (*Vol. 2*)
ISBN 90 04 09821 6 (*Set*)

Band 22
LAGARDE , M. *Index du Grand Commentaire de Faḫr al-Dîn al-Râzî.* 1996.
ISBN 90 04 10362 7 (in preparation)

Band 23
KINBERG, N. *A Lexicon of al-Farrā'’s Terminology in his Qur'ān Commentary.* 1996.
ISBN 90 04 10421 6 (in preparation)

Band 24
FÄHNRICH, H. und SARDSHWELADSE, S. *Etymologisches Wörterbuch der Kartwel-Sprachen.* 1995. ISBN 90 04 10444 5